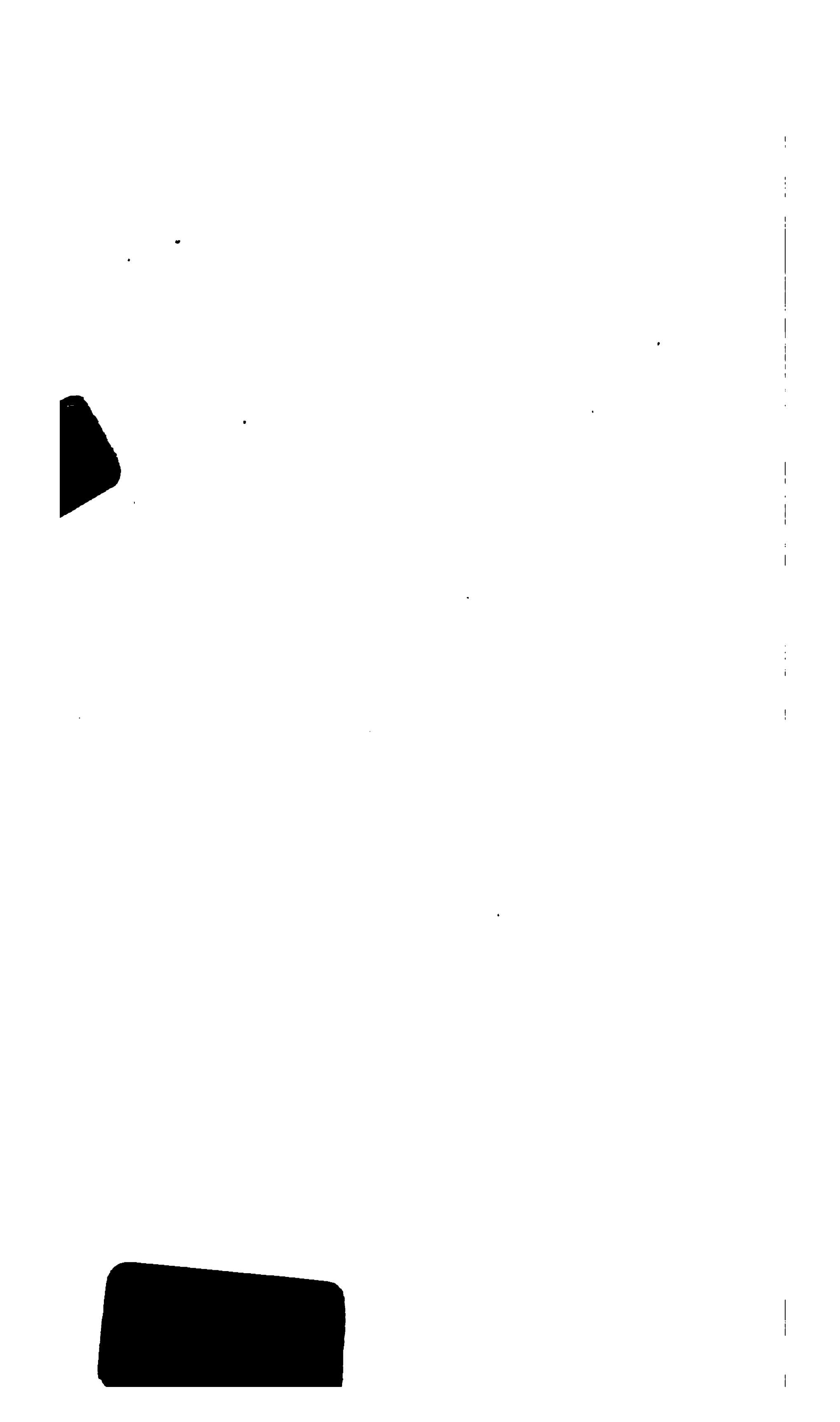
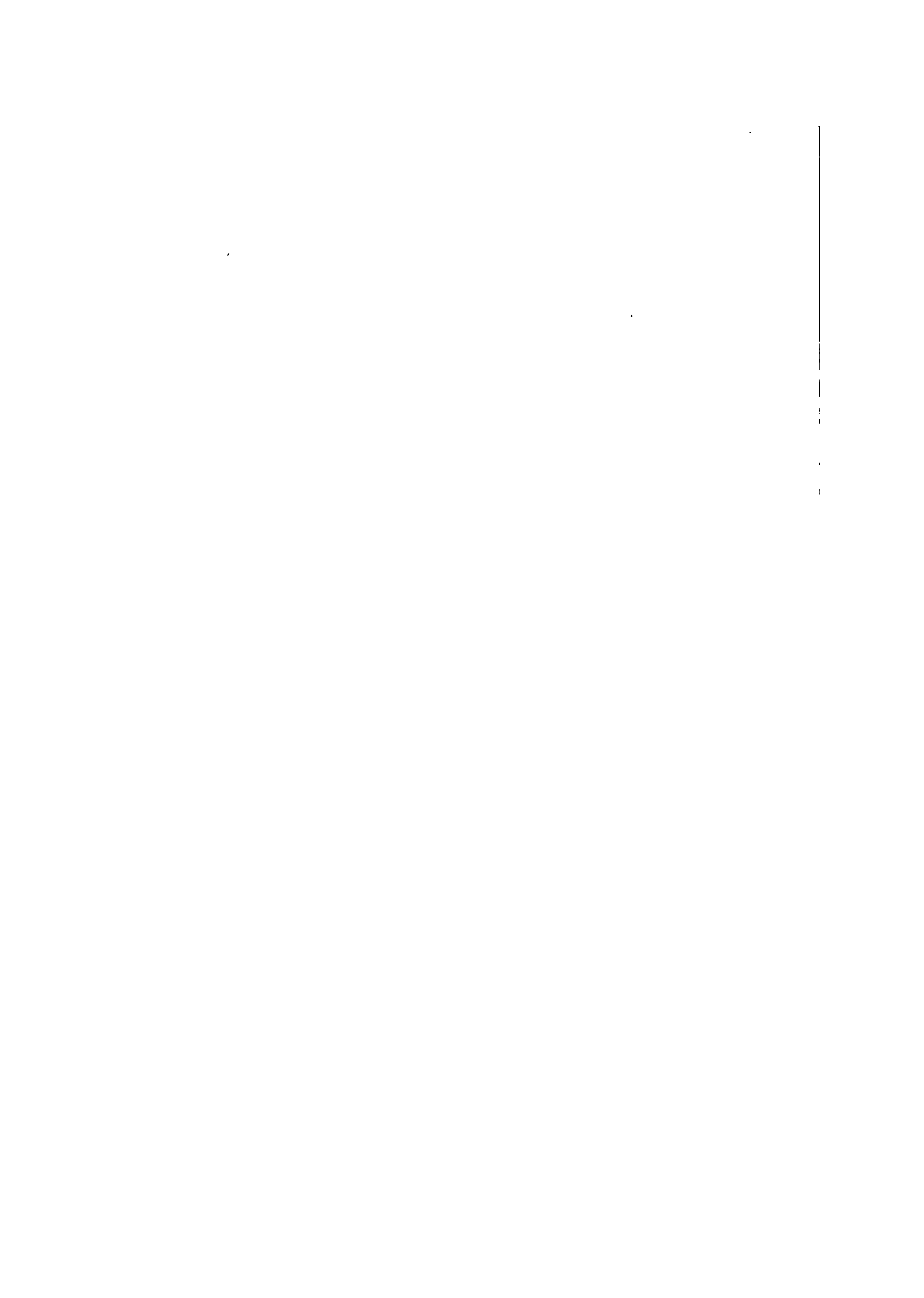

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07439462 2



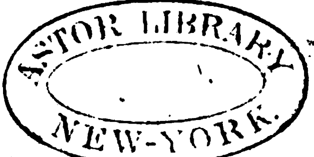


Ausführliche
griechische Grammatik

von

August Matthiä.

Zwei Theile.



Zweiter Theil.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Leipzig 1827
bei Friedr. Christ. Wilh. Vogel.

Vorerinnerung.

Indem ich hiermit den zweiten Theil meiner Grammatik dem Publikum übergebe, sei es mir vergönnt, einiges über die Methode vorauszuschicken, nach welcher ich die griechische Grammatik überhaupt, und die Syntax insbesondere behandeln zu müssen glaubte.

Ehemals glaubten diejenigen, die einzelne Theile der griechischen Syntax oder das Ganze derselben erklärten, den Forderungen, die man an sie machen könnte, genug gethan zu haben, wenn sie die Construction, von der eben die Rede war, durch ähnliche Stellen desselben oder anderer Schriftsteller erläuterten, ohne sich weiter darum zu bekümmern, woher es komme, daß die Griechen gerade diese Constructionsweise angenommen hätten, oder nach den Bedingungen zu fragen, unter welchen diese und unter welchen jene Construction Statt finde. Wenn man z. B. ein Particip nach einem Verbo fand, welches im lateinischen den Infinitiv zu sich nimmt, so half man sich mit der allgemeinen Bemerkung, die Griechen seien *φιλομέτοχοι*, ahndete aber nicht, daß diese Construction und die mit dem Infinitiv eigentlich auf

einer Verschiedenheit des Sinnes beruhen. Doch wurden einzelne Constructionen schon damals, wie der Unterschied des Optativs und Conjunctivs von Dawes u. a. im Allgemeinen genügend erörtert; aber man darf nur Heyne's Noten zum Pindar und Homer lesen, um inne zu werden, wie schwankend und unbestimmt noch damals die Kenntniß der griechischen Syntax selbst bei den gelehrtesten, scharfsinnigsten und besonnensten Gelehrten war; und daher die häufige Erscheinung, daß Constructionen, die nur eine äußere Aehnlichkeit haben, aber wesentlich von einander verschieden sind, neben einander gestellt, und die eine durch die andere erläutert werden soll. Erst in neuern Zeiten hat man, bei uns nach Fr. A. Wolfs und Hermanns, in England nach Porsons Vorgang, darauf gedrungen, die Bedingungen aufzustellen, unter welchen diese und unter welchen eine andere Construction Statt finde, welches nicht anders möglich ist, als wenn man den Grund einer jeden Construction zu erforschen sucht; man drang immer mehr auf eine philosophische Behandlung der Grammatik. Aber auch bei dieser Ansicht ging man zu weit und gerieth in das entgegengesetzte Extrem; man trifft in den Schriften neuerer Sprachforscher nicht selten auf misbilligende Aeußerungen über die Sammlung und Anhäufung von Beispielen, und auf Bemerkungen, wie diese, daß selbst Tausende von Beispielen nicht beweisen könnten, es sei nicht erlaubt gewesen, von der Regel, die durch sie dargethan werden soll, abzuweichen; und viele scheinen nicht ungeneigt, bei einer Menge angeführter Beispiele gleich Mangel an philosophischer Methode vorauszusetzen, um so mehr wenn der, welcher solche Beispiele zusammenstellt, den Lesern

nicht selbst oft einschärft, daß er auf dem philosophischen Standpunkte stehe.

Die einzige sichere und haltbare Grundlage für das System der Ausdrucksweisen in jeder Sprache kann meiner Ueberzeugung nach nur eine genaue Beobachtung des Sprachgebrauchs, der Redeweisen, welcher sich die besten Originalschriftsteller der Nation bedient haben, gewähren; es ist nicht genug, aus der Kenntniß des Baues und des Geistes einer Sprache einzusehen und zu zeigen, daß man auch diese Wendung hätte gebrauchen können, so lange nicht nachgewiesen wird, daß man sie wirklich gebraucht habe. Es wird sich, glaub' ich, schwerlich ein genügender Grund angeben lassen, warum die Römer nur pluris facere, aber nicht maioris facere gesagt haben, ob sie gleich magni und maximi facere sagten, als weil der Sprachgebrauch es so mit sich brachte. Diesen Sprachgebrauch ist es aber nicht möglich anders darzuthun, als durch Stellen der als classisch anerkannten Schriftsteller, und eine vollständige Beispielsammlung ist daher die unerläßliche Bedingung des Lehrgebäudes einer jeden Sprache. Durch eine solche Beispielsammlung allein können auch die von einzelnen Sprachforschern aufgestellten Regeln geprüft und gewürdigt werden, und die allgemeine Gültigkeit der Dawesischen Regel, daß ὅπως, οὐ μή nicht mit dem Conj. Aor. I. sondern mit dem Futuro verbunden werden, ist erst durch unabweisliche Stellen vom Gegentheil widerlegt worden. Brunck hatte bloß die ratio vor Augen, wie er Soph. Phil. 36. statt τεχνήματ' ἀνδρός schrieb ἀνδρὸς τέχνημα, aber so widersinnig es uns auch scheint, ein Nomen in der Apposition durch ein Nomen plur. zu

bezeichnen, so ist dieser Sprachgebrauch doch nur durch Beispiele gezeigt worden. Andere auffallende Constructionen, die man wohl schwerlich als richtig anerkennen würde, wenn sie nicht durch hinlängliche Stellen belegt wären, habe ich S. 799 f. und anderwärts gesammelt.

Aber freilich sind diese Stellen und Beispiele nur eine todte Masse, so lang ihr das Auge des Verstandes und der Kritik fehlt, so lange nicht äußerlich ähnliche Redeweisen nach den Rücksichten und Bedingungen unterschieden werden, in denen sie Statt fanden. Es wäre z. B. lächerlich zu lehren, nach *εἰδέναι*, *μανθάνειν*, *γιγνώσκειν* folge sowohl der Infinitiv als das Participium, und jedes durch eine Menge Beispiele zu belegen, wenn man sich die Mühe nicht giebt, zu untersuchen, in welchem Falle jedes Statt findet. Oft hat dieses große Schwierigkeiten; oft kann man bloß Vermuthungen oder Hypothesen aufstellen, wie dann z. B. noch keiner der Gründe, die man aufgestellt hat, um das Weglassen der Partikel *ἄν* zu erklären (s. S. 980 ff.) eigentlich bewiesen ist. Aber auch solche Vermuthungen sind immer besser, als die Leichtfertigkeit, mit welcher man zwei oder mehr Redeweisen gleich als gleichbedeutend ansieht. Auch kann man hier leicht an einer andern Klippe, einer allzu großen Sucht alles zu unterscheiden, scheitern und sich in leere Spitzfindigkeiten verlieren, wenn man nicht bedenkt, daß oft bei dem Ausdrucke eines und desselben Gedankens verschiedne Rücksichten Statt finden, wodurch die Constructionen zwar äußerlich und grammatisch verschieden, aber ihrem Wesen nach übereinstimmend sind. Die Römer sagten ohne wesentlichen Unterschied, si potero, ad te veniam, aber auch si potuero, weil

sie in dem erstern Falle die Rücksicht nahmen, daß das Vermögen noch fortdauren, im andern aber, daß es schon früher da gewesen seyn muß, gaudeo quod bene vales, als Ursache des gaudere, und gaudeo te valere als Gegenstand. Aehnliche Fälle aus der griechischen Sprache sind in dieser Grammatik an mehrern Stellen angegeben.

Diese Unterscheidung ähnlich scheinender Constructionen führt nothwendig zu dem Streben, die Gründe der Constructionen zu erforschen, und diese Erforschung der Gründe ist es eigentlich, was man philosophische Behandlung nennt. Auch hier sind Hypothesen unvermeidlich (s. Vorrede zur ersten Aufl. S. XI f.), die nur aus den gesammelten Beispielen abstrahirt werden können, und desto mehr an Gültigkeit gewinnen, je mehr Constructionen und Stellen derselben Art sich nach ihnen leicht und ungezwungen erklären lassen. Daß man bei einem gegebnen, historischen, Stoffe, dergleichen der einer jeden Grammatik ist, nicht Gründe a priori, Deductionen aus bloßen Denkgesetzen, angeben dürfe, versteht sich wohl von selbst. Zwar gründet sich jede Sprache auf die Denkgesetze, von denen der Mensch nie abweichen kann, ohne mit sich selbst in Widerstreit zu gerathen; aber in jeder Sprache wird auch vieles durch die Sinnesart und den Gedankengang der Nation bestimmt, und in der griechischen Sprache gründet sich sehr vieles auf die rege Einbildungskraft der Nation, auf ihre bewunderungswürdige Gabe der anschaulichen Darstellung, sowie auf ihren Hang, die leisesten, oft nur äußere, Aehnlichkeiten, sowie die feinsten Unterschiede und Schattirungen, aufzufassen und darzustellen. Nach

diesen Rücksichten, nicht bloß nach logischen Regeln, suchte ich die Eigenheiten der griechischen Sprache zu begründen. Darum habe ich so vieles durch Analogie, durch Aehnlichkeit mit andern Constructionsarten erklärt, wie besonders in der ganzen Lehre von den Casus; darauf beruhet auch die ganze Anordnung dieser Lehre, welche zugleich die Begründung des Einzelnen enthält, wovon man sich überzeugen wird, wenn man die Paragraphen z. B. über den Genitiv nicht einzeln, wie sie das Bedürfniß der vorkommenden Fälle beim Lesen erfordert, sondern nur einmal im Zusammenhange liest; man wird dann sehen, wie ich gewöhnlich das eine aus dem andern, nach innerer Verwandtschaft oder äußerer Aehnlichkeit abgeleitet habe. Vgl. §. 411. Anm. 1. Deswegen ist mir die Anordnung in einer Grammatik keinesweges gleichgültig, was neulich irgendwo von ihr behauptet wurde. Freilich wird man bei der von mir gewählten Anordnung dasjenige, was man sucht, vielleicht schwerer finden, wenn man nicht zum Register seine Zuflucht nehmen will; allein hat man Unrecht zu verlangen, daß derjenige, der ein Buch gebrauchen will, sich erst in demselben orientirt, nicht bloß Einzelnes nachschlägt, sondern wenigstens einen Theil desselben im Zusammenhange liest? Leichter findet man zwar die einzelnen Regeln bei der Methode, welche z. B. die Lehre von den Casus nach den partibus orationis eintheilt, Genitiv bei Substantivis, bei Adjectivis, bei Verbis ꝛc. allein dieses ist höchstens eine bloß logische Anordnung, die sich bloß an äußere Merkmale hält, nicht eine philosophische, die das innere Wesen des zu behandelnden Gegenstandes berücksichtigt, und in dieser die Grün-

de des Einzelnen sucht. Der bloß logische Anordner muß die Construction κρατεῖν τινος unter die Rubrik Genitiv bei Verbis, ἐγκρατής τινος unter die: Genit. bei Adj. und ἐγκράτεια ἡδονῆς unter Gen. bei Subst. stellen, während der philosophische sie nach ihrem Wesen betrachtet, und sie unter einen Gesichtspunkt faßt, weil bei allen nur ein und derselbe Grund Statt findet.

Endlich darf bei den angeführten Stellen die Kritik nicht vernachlässigt werden; es ist wesentlich nothwendig, sich nicht damit zu begnügen, daß eine Stelle in der Ausgabe, deren man sich gerade bedient, so gelesen wird, wie man sie zu seinem Zwecke braucht, sondern man muß nachsehen, ob die Leseart, nach der man eine Stelle anführt, die urkundliche, durch Handschriften bewährte, ist oder nicht. In diesem Fehler war ich zuweilen bei der ersten Auflage gefallen, wo ich z. B. behauptet hatte, εἵνεκα käme auch bei den attischen Dichtern vor. Denn Stellen, an denen die Handschriften von einander abweichen, und in der Leseart schwanken, können gar nichts beweisen, ob man gleich im Lateinischen keinen Anstand nimmt, durch solche unsichere Stellen die Richtigkeit der Construction haud scio an ullus, oder des ac vor einem Vocal ꝛc. zu beweisen.

Auch in diesem Theile habe ich Zusätze und Berichtigungen nicht vermeiden können, und ohne Zweifel werden sich deren noch ungleich mehr finden. Vieles habe ich mir selbst seit der Ausarbeitung der einzelnen §§ angemerkt, allein aus diesem nur dasjenige hinzugesetzt, was zur bessern Begründung einer Redensart, oder zur genauern Bestimmung gehörte. Oft habe ich selbst die

schon in der ersten Auflage befindlichen Zusätze übersehen; wobei ich mich keineswegs mit dem Spruche entschuldigen will, Opere in longo facile est obrepere somnum.

Die Citate in den untergesetzten Noten sollten einestheils eine Art von Repertorium über das, was bis jetzt für die griechische Grammatik geschehen ist, bilden, anderntheils den Leser, der sich die Mühe des Nachschlagens nicht verdrießen läßt, in den Stand setzen, zu beurtheilen, welche von den hier niedergelegten Bemerkungen mir, und welche meinen Vorgängern angehören. Denn der Grammatiker, der nie auf die Werke anderer Gelehrten hinweißt, scheint manchem den Leser glauben machen zu wollen, alles sei seine eigne Entdeckung. Derjenige aber, der daraus, daß bei einer Regel andre grammatische Werke citirt sind, schließen wollte, die Regel enthalte nie etwas anderes, als was schon früher gelehrt sei, der darf nur die citirten Werke nachschlagen, um sich von dem Grunde oder Ungrunde seiner Vermuthung zu überzeugen.

Altenburg, im Januar 1827.

II.

Syntax.

Vom Artikel.

Der Artikel dient dazu, anzuzeigen, daß das Nomen, bei 264
dem er steht, einen bestimmten Gegenstand unter den mehrern, die unter demselben Begriff stehen, oder die ganze Gattung bezeichnet. Der Gebrauch desselben ist aber bei den ältern Griechischen Dichtern und den Attischen Schriftstellern sehr verschieden; die letztern setzen ihn, sobald das Nomen nur nicht unbestimmt irgend ein Glied einer Classe, welches es auch sey, bezeichnet, (also wo man im Deutschen den unbestimmten Artikel, ein, eine, ein, nicht setzen kann); Homer, Hesiodus und andere ältere Dichter aber setzen ihn meistens nur in der Bedeutung des pronominis demonstrativi, dieser, selbst ohne Zusatz eines Nomens. Bei diesen Dichtern steht also der Artikel in der Regel nie bei nominibus propriis *a*). Am deutlichsten zeigt sich dieser Unterschied im Gebrauch, wenn man die Stelle bei Homer Il. ά, 12 — 43. mit der Erzählung desselben Vorfalls bei Plato Republ. 3. p. 393. D. — 394. A. vergleicht. So 1. Il. ά, 12. *ὁ γὰρ ἦλθε θοὰς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν*, dieser, nämlich *Χρύσης*. v. 20. *τὰ δ' ἄποινα δέχεσθαι*, dieses Lösegeld (indem er darauf weist). v. 29. *τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω* st. *ταύτην*. Dahin gehören auch die Stellen: *ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες* Il. ά, 552. δ', 25. σ', 361. st. *τοῦτον τὸν μ.* *ποῖος οὗτος ὁ μ. ἐστιν, ὃν εἶπες*, nach §. 266. Anm. Vgl. β', 16. ί, 715. λ', 186. *εἰ μέν τις τὸν ὄνειρον Ἀχαιῶν ἄλλος ἔνισπε* Il. β', 80. diesen erzählten Traum. Il. ύ, 191. *ἐς Λυρνησὸν ὑπέκφυγες· αὐτὰρ ἐγὼ τὴν πέρσα*. Il. ύ, 186. *χαλεπῶς δέ σ' ἔολπα τὸ ῥέξειν*. Als Pronomen demonstr. steht der Artikel auch, wenn das Nomen proprium, worauf er sich bezieht, nach einem oder mehrern Wörtern als genauere Bestimmung nachfolgt, und durch den Artikel gleichsam vorbereitet wird, wie Il. ά, 409. *αἴ κέν πως ἐθέλῃσιν ἐπὶ Τρώεσσιν ἀρῆξαι, Τοὺς δὲ κατὰ πρύμνας τε καὶ ἀμφ' ἅλα ἔλσαι Ἀχαιούς*, sie aber, nämlich die Griechen, an das Meer zu

---

a) Plutarch. Qu. Platon. T. X. p. 99. ed. R. Reiz. de accent. inclin. p. 5. sq. Heyne ad Il. ά, 11.

drängen. Vgl. ib. 472. sq. Il. δ', 20. αἱ δ' ἐπέμυξαν Ἀθηναίη τε καὶ Ἥρη. Hesiod. Theog. 632. μάρναντο — — Οἱ μὲν ἀφ' ὑψηλῆς Ὀθρυος Τιτῆνες ἀγαυοί, οἱ δ' ἄρ' ἀπ' Οὐλύμποιο θεοί, δωτῆρες ἐάων. Il. υ, 321 f. αὐτίκα τῷ μὲν ἔπειτα κατ' ὀφθαλμῶν χέεν ἀχλὺν, Πηλεΐδῃ Ἀχιλῆϊ. Vgl. §. 288. Anm. 5. Noch deutlicher ist die in diesem Falle statt findende Apposition in der Stelle Od. λ', 34. τοὺς δ' ἐπεὶ εὐχωλῇσι λιτῇσί τε, ἔθνεα νεκρῶν, ἐλλισάμην. Eben so erklärt Homer die Pronomina οἱ, μίν durch die nachgesetzten Nomina selbst. S. §. 468. b.

2. Eben so scheint der Artikel als Pron. demonstr. zu stehen in vielen Fällen, wo er durch einen mit dem Relativo folgenden Satz erklärt wird, offenbar Il. ε, 319 f. οὐδ' υἱὸς Καπανῆος ἐλήθετο συνθεσιάων τάων, ἃς ἐπέτελλε Διομήδης. Vgl. 331 f. So vielleicht Il. κ', 322. τοὺς ἵππους τε καὶ ἅρματα — δωσέμεν, οἳ φορέουσι. ohne diesen Zusatz ib. 330. μὴ μὲν τοῖς ἵπποισιν ἀνὴρ ἐποχήσεται ἄλλος, mit jenen Pferden. τ', 21. τὰ μὲν ὅπλα θεὸς πόρεν, οἷ' ἐπιεικὲς ἔργ' ἔμεν ἀθανάτων, solche Waffen, als ꝛc. ο, 74. τὸ Πηλεΐδαο ἐέλδωρ — — ὥς οἱ ὑπέστην st. ὅ nach §. 485.

So können auch folgende Stellen erklärt werden: Il. α, 167. σοὶ τὸ γέρας πολὺ μεῖζον, das bekannte Ehrengeschenk, das der Sieger gewöhnlich erhält, nicht ein größeres Ehrengeschenk. γ', 54 f. οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις, τά τε δῶρ' Ἀφροδίτης, ἥ τε κόμη, τό τε εἶδος, wenn dieses Hektor auf den Paris hinweisend spricht. δ', 399. ἀλλὰ τὸν υἱὸν γείνατο, diesen Sohn da. So auch, wenn noch ein Adjectiv auf das Subst. mit dem Artikel folgt, Il. α, 340. καὶ πρὸς τοῦ βασιλῆος ἀπηνέος. β', 275. τὸν λωβητῆρα ἐπεσβόλον, wie καὶ τόνδ' ἄνδρα πελώριον γ', 166. wo sonst das Adj. vor dem Subst. steht, τούσδε μὲν ὠκέας ἵππους Il. ε, 261. κεῖνος ὑπέρθυμος Διὸς υἱός ξ', 250.

3. An andern Stellen steht der Artikel zwar nicht als Pron. demonstrativum, dient aber doch dazu, das Nomen mehr hervorzuheben, wenn eine Person nicht durch ihren eigentlichen Namen, sondern durch eine an ihr befindliche Eigenschaft bezeichnet wird. So heißt es in der Regel ὁ γέρων, ὁ γεραιός, wenn der Name des Alten selbst nicht dabei steht, wie Il. α, 33. 35. κ', 190. etc. aber γέρων ἀγαθὸς Πολύϊδος ν, 666. γέρων ἱππηλάτα Φοῖνιξ π', 196. γέρων Πρίαμος θεοειδής ω, 217. 372. vgl. χ', 51. Doch auch γέρων ohne Artikel λ', 625. ω, 471. 715. und mit beigefügtem Nomen λ', 637. Νέστωρ ὁ γέρων. π, 191. ὁ γέρων Φύλας. ω, 777. ὁ γέ-

ρων Πρίαμος, wie φ', 526. χ', 25. Unter derselben Bedingung einer charakteristischen Bezeichnung steht der Artikel bei Adject. besonders Superlativen, wie τὸν ἄριστον Il. ἐ, 414. ρ, 80. σ', 10. φ', 207. παῖδ' ὀλέσαι τὸν ἄριστον ω', 242. vgl. κ', 236. Ἀργείων οἱ ἄριστοι δ', 260. ζ', 435. κ', 539. λ', 658. ν', 128. oder τοὶ γὰρ ἄριστοι χ', 254. τοῦ δ' ἀγαθοῦ οὔτ' ἂρ τρέπεται χρὼς ν', 284. wiewohl auch nicht selten ohne Artikel Il. ά, 244. ὅτ' ἄριστον Ἀχαιῶν οὐδὲν ἔτισας. vgl. 412. γ', 19. 250. 274. ἐ, 103. κ, 326. ν', 276. 740. ξ', 424. wie κακοί, die schlechten Il. λ', 408. So wechselt Il. κ', 237. f. μηδὲ σύ τὸν μὲν ἀρείω καλλείπειν, σὺ δὲ χείρον' ὀπάσσεαι. Dahin gehört auch ὥριστος st. ὁ ἄριστος Il. λ', 288. ν', 154. 433. π', 521. ρ, 689. τ', 413. ψ', 536. Ζηνὸς γὰρ τοῦ ἀρίστου ἐν ἀγκοίνῃσιν ἰαύεις Il. ξ', 213. τὸν ὀπίστατον Il. θ', 342. λ', 178. οἱ πρῶτοί τε καὶ ὕστατοι β', 281. ὅγ' ὁ λυσσώδης Il. ν', 53. ὅ τε δειλὸς ἀνὴρ ὅς τ' ἄλκιμος ib. 278. ὁ Διογενὴς φ', 17. παῖδες τοὶ μετόπισθε λελειμμένοι Il. ω', 687. Ἀδρήστου ταχὺν ἵππον — — ἢ τοὺς Λαομέδοντος Il. ψ', 348. wie ύ, 500 ἄντυγες αἱ περὶ δίφρον. ferner αἰετοῦ — — τοῦ θηρητῆρος Il. φ', 252. wogegen es ω', 315 f. heißt αἰετὸν — — θηρητῆρα, ohne Art. θεοὺς δ' ὀνόμηνεν ἅπαντας τοὺς ὑποταρταρίους Il. ξ', 279. Αἴας δ' ὁ μέγας, vielleicht zur Unterscheidung des Oiliden Il. π', 358. Auch bei Participien wird der Artikel gesetzt oder ausgelassen Il. γ', 138. ψ', 702. τῷ νικήσαντι. Il. ψ', 656. τῷ δ' ἄρα νικηθέντι. vgl. 663. wogegen es ib. 704. heißt ἀνδρὶ δὲ νικηθέντι. Bei Numeralien steht zuweilen der Artikel und zuweilen nicht. Il. ι, 270. πέντε πτύχας ἤλασε Τὰς δύο χαλκείας, δύο δ' ἔντοσθε κασσιτέροιο, Τὴν δὲ μίαν χρυσέην. Il. β', 329. ω', 612. τῇ δεκάτῃ (ἡμέρα), aber ά, 425. bloß δωδεκάτῃ. Il. π', 173. 179. 193. 196. τῆς μὲν ἰῆς στιχός — — τῆς δ' ἑτέρης — — τῆς δὲ τρίτης — — τῆς δὲ τετάρτης. aber 197. πέμπτης ohne Art. Vgl. ά, 54. ψ', 265 — 270. ω', 665. 6. 7. auch Herod. 1, 98. (§. 8. Gaisf.) Eben so steht ἕτερος zuweilen mit dem Artikel, z. B. Il. φ', 71 f. σ', 509. ξ', 272. und zuweilen ohne Art. Il. β', 217. ἰ, 472. π', 250. ὑ, 210. χ', 80. ἐ, 258. oder beide Arten wechseln wie Il. φ', 164. 166. Od. ἐ, 266. Wie sehr der Sprachgebrauch in diesen Fällen schwankt, erhellt aus den angegebenen Beispielen; im Gebrauch des Artikels nähert er sich schon dem attischen Sprachgebrauche, obgleich auch jener Gebrauch aus der Bedeutung des Artikels als Pron. demonstr. zunächst folgt.

4. Dagegen fehlt es aber auch nicht an Stellen, wo der Artikel weder als Pron. demonstrat. steht, noch zur charakteristischen Bezeichnung dient, wie Il. δ', 1. οἱ δὲ θεοὶ πὰρ Ζηνὶ

Prosaiker aber, so wie Aristophanes, setzen den Artikel überall, wo, nicht irgend eine aus mehrern, sondern eine in ihren Verhältnissen, Eigenschaften oder Bestimmungen gedachte Person oder Sache oder die ganze Gattung bestimmt bezeichnet werden soll *c*). Ist die Rede von einem ganz unbestimmten Gegenstande, wo die neuern Sprachen den unbestimmten Artikel ein gebrauchen, so läßt man, da ein solcher Artikel im Griechischen fehlt, entweder ihn überhaupt weg, z. B. Herod. 7, 57. ἵππος ἔτεκε λαγόν, eine Stute warf einen Hasen, oder setzt, um die Unbestimmtheit genauer zu bezeichnen, in der Bedeutung ein gewisser, das Pronomen τις zum Nomen, z. B. γυνή τις εἶχεν ὄρνιν, eine gewisse Frau hatte eine Henne. So ist ἀγαθόν, ein Gut, etwas gutes, τὸ ἀγαθόν, τἀγαθόν, das an sich Gute, honestum. Lucian. D. Mort. 13, 5. ἐπαινῶν ἄρτι μὲν ἐς τὸ κάλλος, ὡς καὶ τοῦτο μέρος ὂν τἀγαθοῦ (des absoluten Gutes), ἄρτι δ' ἐς τὰς πράξεις καὶ τὸν πλοῦτον· καὶ γὰρ αὖ καὶ τοῦτ' ἀγαθὸν ἡγεῖτ' εἶναι *d*). τὸ καλὸν und καλόν Plat. Hipp. maj. p. 287. D. E. So heißt σοφὸς ἀνήρ ein weiser Mann unbestimmt, aber wenn man eine bestimmte Person damit bezeichnet, σοφὸς ὁ ἀνήρ Plat. Rep. 1. p. 331. E. vom Simonides, Phaedr. p. 267. (ἀνήρ bei Bekker) vom Evenus. Steht in der letztern Bedeutung οὗτος oder ὅδε dabei, so kann der Artikel wegfallen (§. 265, 1.) nur nicht, wenn ὅδε im Prädicat steht, mit Auslassung von ἐστι, wie Soph. Oed. C. 32. ὡς ὁ ἀνὴρ ὅδε, denn der Mann, Oedipus, ist hier. Dasselbe ist der Fall mit ἄνθρωπος, ein Mensch, und ὁ ἄνθρωπος, ἅνθρωπος (§. 54, 1.) der bestimmte Mensch. Zuweilen aber redet man unbestimmt, ob man gleich eine bestimmte Person meint. Soph. Ai. 1162. ἤδη ποτ' εἶδον ἄνδρ' ἐγὼ γλώσσῃ θρασύν, einen Mann, womit aber Menelaus den Teucer meint, wie Teucer den Menelaus V. 1170. *e*). Auf ähnliche

---

p. 386. den Artikel in Formeln wie τὸ τοῦ Διός für nothwendig hält, da er doch Fälle wie ἐν Ἀρτέμιδος anführt (vgl. p. 391.), begreife ich nicht.

c) Apollon. π. συντ. p. 26. ed. Bekk. p. 53, 25.

d) Brunck. ad Aristoph. Plut. 985. Fisch. 1. p. 321.

e) An einigen Stellen findet sich noch ἀνήρ, ἄνθρωπος von bestimmten Personen st. ὁ ἀνήρ, welches aber dort verschrieben seyn kann st. ἀνήρ, ἅνθρωπος. Hermann. ad Soph. Oed. C. 32. Schaef. app. ad Demosth. pag. 328. In den casibus obliquis dürfte sich ἀνδρός, ἄνδρα st. τοῦ ἀνδρός, τὸν ἄνδρα wohl nicht finden, ausgenommen in der sich der epischen Sprache mehr nähernden Sprache der Tragiker, wie Soph.

Weise sagt Eurip. Hipp. 495 sq. οὐ λόγων εὐσχημόνων δεῖ σ' — ἀλλὰ τἀνδρός, des bestimmten Mannes, des Hippolytus, wogegen δεῖ σ' ἀνδρὸς heißen würde du bedarfst eines Mannes, gleichviel welches. Wenn aber das Nomen schon an und für sich hinlänglich bestimmt ist, so daß keine Unterscheidung von andern ähnlichen erfordert wird, so kann auch hier der Artikel wegfallen, wie bei den Namen von Künsten, Wissenschaften ꝛc. z. B. ἐν φιλοσοφίᾳ ζῶσιν Plat. Phaedon. p. 68. C. ἐδοκιμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ τε κἀγαθῷ ἐργασίαν εἶναι καὶ ἐπιστήμην κρατίστην γεωργίαν Xen. Oec. 6, 8. vgl. 4, 4. ἐπὶ τραγῳδίᾳ Arist. Av. 1444. κωμῳδοδιδασκαλίαν id. Equ. 516. den Nominibus auf —ική, ἱππική, μαντική *f*). (mit dem Art. Euthyphr. p. 13. A. B.) so wie auch bei den Namen der Tugenden, Laster, Affecten, δικαιοσύνη, σωφροσύνη, ἀρετή, κακία, ἀκολασία, δέος Plat. Phaedon. p. 68. D. 69. A. B. obgleich kurz darauf folgt ἡ σωφροσύνη καὶ ἡ δικαιοσύνη καὶ ἡ ἀνδρία καὶ αὐτὴ ἡ φρόνησις. So steht πόλις, ἀγρός oft ohne Artikel, wenn es sich von selbst versteht, welche Stadt gemeint ist *g*). — Isocr. π. ἀντιδ. p. 315. C. οὕτω γὰρ βεβίωκα, ὥστε μηδένα μοι πώποτε μήτ' ἐν ὀλιγαρχίᾳ μήτ' ἐν δημοκρατίᾳ — — ἐγκαλέσαι. Vergl. p. 357. B. Lysias. p. 118, 26. 119, 37. 171, 34. H. St. So τὸ δεῖπνον und δεῖπνον *h*). Auch durften nicht bloß die Tragiker den Artikel bei πατήρ, γυνή, παῖδες auslassen, doch vielleicht nur, wenn es sich von selbst verstand, wessen Frau und Kinder gemeint waren, z. B. Xen. Cyr. 2, 3, 10. εἰργόμενος καὶ ὑπὸ πατρὸς καὶ ὑπὸ μητρός *i*). ἄνθρωποι und θεοὶ steht oft ohne Artikel, z. B. Plat. Euthyphr. p. 8. D. E. und ἡγεῖσθαι θεούς, Götter glauben, war die gewöhnliche Redensart; aber Eurip. sagt Hec. 800. τοὺς θεοὺς ἡγούμεθα, weil er ausdrücken will, daß er die Götter so eben genannt hat. Vom Perserkönig war gewöhnlich βασιλεὺς ohne Art. *k*). Selbst wenn ein Satz mit dem Pron. relat. folgt, fehlt der Artikel Xen. Cyr. 3, 3, 44. νῦν γὰρ ὑπὲρ ψυχῶν τῶν ὑμετέρων ὁ ἀγών, καὶ ὑπὲρ γῆς, ἐν ᾗ ἔφυτε, καὶ ὑπὲρ οἴκων, ἐν οἷς ἐτράφητε, καὶ περὶ γυναικῶν δὲ καὶ τέκνων.

Phil. 1225. Vergl. Hermann. ad Soph. Phil. 40. Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 257. sq. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 316. Brunck. ad Soph. Oed. C. 1486.

f) Heind. ad Plat. Soph. §. 109. Elmslei. ad Arist. Ach. 504.

g) Schaef. ad Soph. Oed. T. 630.

h) Bornem. ad Xen. Symp. p. 57. Schneid. ad Xen. Cyr. 2, 3, 21.

i) Schaefer. melet. p. 45. 116 sq. appar. ad Demosth. l. c.

k) Schaefer. melet. p. 4. 65 sq. appar. ad Dem. p. 644.

Anm. Hiernach muß die Bemerkung eingeschränkt werden, daß der Artikel bei dem Subject des Satzes stehe *l*), und beim Prädicat fehle, wenn nämlich beides, Subject und Prädicat, Substantive sind. Dieses geschieht nämlich, wenn das Subject des Satzes als etwas Bestimmtes bezeichnet werden soll, und das Prädicatssubstantiv blos anzeigt, daß das Subject zu der durch das Prädicat bezeichneten Classe überhaupt gehört, z. B. Aristoph. Thesm. 733. *ἀσκὸς ἐγένεθ᾽ ἡ κόρη*, aus dem (bestimmten) Mädchen wurde ein Schlauch; und da dieses bei einer solchen Verbindung meistentheils der Fall ist, so trifft auch jene Bemerkung meistens ein. So wird *σὸν ἔργον* gewöhnlich gesetzt, wenn es das Prädicat eines vorhergehenden oder nachfolgenden Infin. ist, *σὸν τὸ ἔργον* aber, wenn das *ἔργον* bestimmt oder schon vorher genannt ist, z. B. Aesch. Prom. 640. *σὸν ἔργον, Ἰοῖ, ταῖσδ᾽ ὑπουργῆσαι χάριν*, wo *σὸν ἔργον* das Prädicat von *ὑπουργ. χ.* ausmacht. Vgl. Soph. Phil. 15. Plato Soph. p. 263. A. *σὸν ἔργον δὴ φράζειν, περὶ οὗ τ᾽ ἐστὶ καὶ ὅτου.* Dagegen *νῦν ἡμέτερον τὸ ἔργον* Herod. 5, 1. Plato Euthyd. p. 275. C. *τὰ δὴ μετὰ ταῦτα, ὦ Κρίτων, πῶς ἂν καλῶς σοι διηγησαίμην; οὐ γὰρ σμικρὸν τὸ ἔργον, δύνασθαι ἀναλαβεῖν διεξιόντα σοφίαν ἀμήχανον ὅσην*, wo die Worte *δύνασθαι* eine Erklärung (*ἐπεξήγησις*) dessen enthalten, worauf sich *τὸ ἔργον* bezieht, nämlich *τὸ καλῶς διηγήσασθαι τὰ μετὰ ταῦτα.* Zuweilen ist es gleichgültig, welche Redensart man nimmt, z. B. Eur. Hel. 839. *σὸν ἔργον*, nämlich *πεῖσαι Θεονόην*, wo auch *σὸν τοὔργον* stehen könnte, indem *τοὔργον* auf das vorige als etwas bekanntes hinwiese. Ist aber das Subject ein allgemeiner Begriff, der als solcher gebraucht wird, so braucht es keinen Artikel bei sich zu haben, z. B. in dem Satz des Protagoras, *πάντων χρημάτων μέτρον ἄνθρωπος*, der Mensch (überhaupt, nicht ein bestimmter Mensch) ist das Maaß aller Dinge. Isocr. ad Demon. p. 8. B. *καλὸς θησαυρὸς παρ᾽ ἀνδρὶ σπουδαίῳ χάρις ὀφειλομένη.* Nicocl. p. 28. A. *λόγος ἀληθὴς καὶ νόμιμος καὶ δίκαιος ψυχῆς ἀγαθῆς καὶ πιστῆς εἴδωλόν ἐστι.* In andern Fällen ist das Prädicat ein bestimmter Gegenstand, von dem man aussagt, daß er dem allgemeinen Begriff im Subject zukomme; dann hat das Prädicat den Artikel, z. B. Eur. El. 381. *τίς δὲ πρὸς λόγχην βλέπων μάρτυς γένοιτ᾽ ἂν, ὅστις ἐστὶν ἁγαθός.* Vgl. Suppl. 854. Plat. Phaedon. p. 78. C. *ταῦτα μάλιστα εἶναι τὰ ἀξύνθετα.* Philem. ap. Stob. Floril. Grot. p. 211. *εἰρήνη ἐστὶ τἀγαθόν*, der Friede (überhaupt, nicht ein bestimmter Friede) ist das absolut-Gute.

---

l) Valck. ad Herod. 1, 180. (p. 85, 66.) 6, 32. (451, 7.) Fisch. 1. p. 319 sq.

Lucian. D. Mort. 17, 1. τοῦτ' αὐτὸ ἡ κόλασίς ἐστιν, dieses ist gerade die Strafe, von der wir reden. 18, 1. τουτὶ τὸ κρανίον ἡ Ἑλένη ἐστίν, dieser Schädel da ist die Helena, die du suchst.

Im Gebrauch des Artikels stimmt die griechische mit der deutschen Sprache sehr überein; doch steht er auch, wo er im Deutschen nicht stehen kann: 265

1. Bei den Pronom. demonstrat. οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, welche Pron. eine bestimmte Bezeichnung ausdrücken, die dann der Art. noch stärker hervorhebt. Herod. 6, 45. οὐ γὰρ δὴ πρότερον ἀπανέστη ἐκ τῶν χωρέων τούτων Μαρδόνιος, πρὶν ἤ σφεας ὑποχειρίους ἐποιήσατο. Doch bleibt hier der Artikel auch oft, wenigstens bei Dichtern, weg, weil durch das Pron. allein das Nomen schon hinlänglich bestimmt wird, selbst wenn der Redende einen wirklich gegenwärtigen oder als gegenwärtig gedachten Gegenstand oder Person bezeichnet, wie Soph. Oed. T. 815. τίς τοῦδέ γ' ἀνδρός ἐστιν ἀθλιώτερος, d. h. ἐμοῦ, wie Eurip. Alc. 701. μὴ θνῆσχ' ὑπὲρ τοῦδ' ἀνδρός, οὐδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ. So auch in οὗτος ἀνήρ, dieser da m). Bei Prosaikern steht der Artikel beim Subst. regelmäßig, wenn das Pron. vorausgeht, fehlt aber oft, wenn es folgt, z. B. Thuc. 1, 1. κίνησις αὕτη. 65. αἰτία αὕτη. 2, 74. ἐπὶ γῆν τήνδε.

2. Bei πᾶς, πᾶσα, πᾶν, wenn nämlich dieses Adjectivum bei einem ohnedem in bestimmtem Sinne zu nehmenden Nomen steht. πάντες οἱ ἄνθρωποι sind alle bezeichneten oder sonst bestimmten Menschen, πάντες ἄνθρωποι, alle Menschen im Allgemeinen n).

3. Bei den Pronom. possessivis ἐμός, σός, ἡμέτερος etc. wenn das Substantiv bestimmt ist, z. B. ὁ σὸς υἱός, dein Sohn, aber υἱός σου, ein Sohn von dir, einer von mehrern.

4. Bei den Fragpronominibus ποῖος, τίς u. a. wenn nach einer schon vorher angedeuteten genauern Bestimmung gefragt wird. Aesch. Prom. 248. θνητοὺς ἔπαυσα μὴ προδέρκεσθαι μόρον. ΧΟΡ. τὸ ποῖον εὑρὼν τῆσδε φάρμακον νόσου; denn daß er ein φάρμακον gefunden habe, liegt in den vorherg. W. θνητοὺς ἔπαυσα. Eur. Ph. 718. ἃ δ' ἐμποδὼν μάλιστα, ταῦθ' ἥκω φράσων. ΕΤ. τὰ ποῖα ταῦτα; Vgl. Soph. Phil.

---

m) Brunck. ad Arist. Eccl. 367. (wo es aber schon des Verses wegen heißen muß, αὗτος γὰρ ἁνήρ.) Wolf. ad Demosth. Leptin. p. 263. Fisch. 1. p. 322 sq. Elmslei. ad Arist. Ach. 1062. Das Gegentheil behauptet Dawes. Misc. cr. p. 301.

n) Valck. ad Herod. 7, 56. (p. 537, 55.) Fisch. 1. p. 322.

78. Aristoph. Pac. 696. εὐδαιμονεῖ· πάσχει δὲ θαυμαστόν. ΕΡΜ. τὸ τί; ib. 693. οἷά μ' ἐκέλευσεν ἀναπυθέσθαι σου. ΤΡΥΓ. τὰ τί; wo τά im Bezug auf das vorhergehende οἷα steht. Plat. Phaedon. p. 78. B. τῷ ποίῳ τινὶ ἄρα προσήκει τοῦτο τὸ πάθος. Min. p. 318. A. οἱ δὲ τοῦ τίνος νόμοι ἄριστοι, in Beziehung auf die vorhergehenden τοῦ ποιμένος, τοῦ βουκόλου o). In τὸ ποιόν τι (Boeckh. ad Plat. de Leg. p. 156.) hebt τι die bestimmende Kraft des Artikels nicht auf, sondern gehört zu ποιον, wie §. 487, 4. Doch wird hier der Artikel auch oft ausgelassen, weil jene Hinweisung auf das vorher gesagte nicht wesentlich nothwendig ist p).

Anm. Verschieden sind hievon die Fälle, wenn der Artikel nach dem Fragworte steht, wo dann durch denselben auf das Nomen, bei dem er steht, als auf etwas bekanntes oder vorher erwähntes hingewiesen wird, z. B. Plat. Phaedon. p. 79. B. ποτέρῳ οὖν ὁμοιότερον τῷ εἴδει. Gorg. p. 520. extr. ἐπὶ ποτέραν οὖν με παρακαλεῖς τὴν θεραπείαν, welches aufgelöst werden kann, πότερον οὖν τὸ εἶδός ἐστιν ᾧ φαμὲν ὁμ. ποτέρα οὖν ἡ θεραπεία ἐστίν, ἐφ' ἥν με παρακαλεῖς. So auch Soph. Oed. C. 598. τί γὰρ τὸ μεῖζον ἢ κατ' ἄνθρωπον νοσεῖς st. τί γὰρ τὸ μεῖζόν ἢ κατ' ἄ. ἐστιν, ὃ νοσεῖς. Vgl. 1488. Eur. Herc. f. 149. τί δὴ τὸ σεμνὸν σῷ κατείργασται πόσει; was Porson mit Unrecht in τί δῆτα σεμνόν umänderte. Vgl. §. 470. q)

5. Zuweilen bei ἕκαστος. Thuc. 5, 49. κατὰ τὸν ὁπλίτην ἕκαστον. 6, 63. κατὰ τὴν ἡμέραν ἑκάστην. Plat. Rep. 1. p. 338. D. ἑκάστη ἡ ἀρχή. Cratyl. p. 389. C. εἰς τὸ ἔργον ἕκαστον r). Xenoph. Anab. 7, 4, 14. καὶ ἡγεμὼν μὲν ἦν ὁ δεσπότης ἑκάστης τῆς οἰκίας. Vgl. Isocr. p. 163. B. 197. C. 307. B. etc.

6. Bei dem Pronomen δεῖνα, womit man zwar eine unbestimmt ausgedrückte, aber bestimmt gedachte, Person oder Sache bezeichnet s).

7. Bei τοιοῦτος, wenn eine bestimmt gedachte Person oder Sache durch eine Eigenschaft bezeichnet wird, z. B. Xen.

---

o) Markl. ad Eurip. Iphig. T. 1319. Fisch. 1. p. 340 sq. Herm. ad Vig. p. 705, 25. Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 237.

p) Heind. ad Plat. Soph. §. 52. p. 356. Stallb. ad Phil. p. 79.

q) Mehr Beispiele s. bei Elmsl. ad Eurip. Bacch. 492. Blomfield. not. ad Aesch. Agam. 263. (die aber beide mit dieser Construction nicht im Reinen gewesen zu seyn scheinen.) Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 100.

r) Mehr Stellen aus Plato hat Stallb. ad Phil. p. 93.

s) Hoog. ad Vig. p. 23. b. Herm. ad Vig. p. 704, 24.

Mem. 3. 1, 5, 2. διάκονον δὲ καὶ ἀγοραστὴν τὸν τοιοῦτον ἐθελήσαιμεν ἂν προῖκα λαβεῖν, einen bestimmten Mann, der diese Eigenschaft hätte, vgl. 2, 8, 3. aber Il. ρ', 643. ἀλλ' οὔ πη δύναμαι ἰδέειν τοιοῦτον Ἀχαιῶν, irgend einen solchen t).

Daher verändert der Artikel auch die Bedeutung von ἄλλος, πολύς, αὐτός etc. ἄλλοι heißen andere, οἱ ἄλλοι aber die andern, übrigen, schon bei Homer, z. B. β', 674. κ', 408. ό, 67. τ', 83. wiewohl dieser auch ἄλλοι in der Bedeutung ceteri sagt, z. B. Il. β', 1. κ', 1. ό, 87. u); auch im Sing. ἡ ἄλλη Ἑλλάς, das übrige Griechenland, Thuc. 1, 77 extr. Πολλοί, viele; aber οἱ πολλοί theils die meisten, und theils der große Haufen, plebs x), ausgenommen in den Fällen, wo der Artikel, als Pronomen, auf etwas erwähntes hinweist. S. §. 267. Eben so πλείους, mehrere, als Comparativ; οἱ πλείους, die meisten. Herod. 5, 38. ὡς δὲ καὶ ἄλλοι οἱ πλεῦνες ἀπίεσαν τοὺς τυράννους, die meisten andern. Αὐτός, selbst, ipse; aber ὁ αὐτός, derselbe, idem, schon bei Homer, z. B. Od. ή, 55. 326. y) So auch πάντες, alle; οἱ πάντες, die bestimmten alle, alle zusammen, Soph. Phil. 47. τοὺς πάντας Ἀργείους. Thuc. 7, 50. ὁρῶντες τὰ ἑαυτῶν τοῖς πᾶσι χαλεπώτερον ἴσχοντα, in allen, als bekannt vorausgesetzten, Stücken. Vgl. Herod. 3, 43. 44. 9, 58. mit Numeralien verbunden, in allem, überhaupt. Herod. 7, 4. συνήνεικε αὐτὸν Δαρεῖον, βασιλεύσαντα τὰ πάντα ἔτεα ἕξ τε καὶ τριήκοντα, ἀποθανεῖν, indem er in allem 36 Jahre regiert hatte. Vgl. 9, 70. Thuc. 1, 100. Ἀθηναῖοι εἷλον τριήρεις Φοινίκων καὶ διέφθειραν τὰς πάσας ἐς διακοσίας. Vgl. 2, 101. 3, 85. 6, 43. Soph. Trach. 761. ἀτὰρ τὰ πάνθ' ὁμοῦ ἑκατὸν προσῆγε συμμιγῆ βοσκήματα, Vergl. Xen. Anab. 1, 2, 9. Ὀλίγοι, wenige; aber οἱ ὀλίγοι, die Oligarchen, Vornehmen, Anhänger der oligarchischen Regierungsform, Plat. Epist. 7. p. 361. B. τὴν πόλιν ἂν οὕτω τις εὐεργετῶν τιμῷτο ὑπ' αὐτῆς, τοῖς πολλοῖς τὰ τῶν ὀλίγων ὑπὸ ψηφισμάτων διανέμων. 266

Anm. Zuweilen scheint jedoch dieser Unterschied nicht beobachtet zu seyn. Daß ἄλλοι bei Homer statt οἱ ἄλλοι steht, ist schon oben bemerkt. Eur. Iph. A. 122. εἰς τὰς ἄλλας ὥρας γὰρ δὴ παι-

t) Schaefer melet. in Dion. Hal. I. p. 32. 97, 43.

u) Reiz. de acc. incl. p. 74 sq. et Wolf.

x) Schaefer. melet. 1. p. 5.

y) Valck. ad Eurip. Ph. p. 340. Vgl. Schaefer. l. c. p. 65.

δὸς δαίσομεν ὑμεναίους heißt zwar zu einer andern Zeit, aber diese andere Zeit wird zugleich als bestimmt gedacht, übers Jahr. S. meine Note zu der St. *οἱ πλείους* statt *πλείους* Soph. Oed. C. 795. *ἐν δὲ τῷ λέγειν κἀκ' ἂν λάβοις τὰ πλεῖον' ἢ σωτήρια.* Phil. 576. *μὴ νῦν μ' ἔρῃ τὰ πλείονα.* Vgl. Antig. 313. mit Erfurdts Note in der kl. Ausg. Soph. Trach. 731. *σιγᾶν τὸν πλείω λόγον z).* Eurip. Med. 614. *ὡς οὐ κρινοῦμαι τῶνδέ σοι τὰ πλείονα.* Arist. Ran. 160. *ἀτὰρ οὐ καθέξω ταῦτα τὸν πλείω χρόνον.* *Αὐτός* gebraucht Homer st. *ὁ αὐτός*, z. B. Il. *μ'*, 225. Od. *θ'*, 107. *κ'*, 263. *a*), die Attiker, von denen Buttmann zu Soph. Phil. 119. und Hermann zu Soph. Antig. 920. dasselbe behaupteten, wohl schwerlich, da im Neutro und den casibus obliquis nie *αὐτό*, *αὐτόν* etc. statt *ταὐτό*, *τὸν αὐτόν*, im Nominativ aber *αὑτός* der spiritus asper von den Abschreibern leicht übersehen werden konnte, auch jetzt die Schreibart *αὑτός* aus mehrern Handschriften angeführt ist, z. B. Bekker ad Plat. Phaedr. 52, 1. ad Demosth. p. 11. not. e. p. 299. not. b. S. meine Note zu Eurip. T. 7. p. 502 ff. ad Bacch. 1219. oben §. 54, 1. und S. 516. Zus. zu S. 121. *Πάντες* gebraucht Homer bei Numeralien st. *οἱ πάντες*, z. B. Od. *ἑ*, 244. *εἴκοσι πάντα*, in allem zwanzig. So auch Herod. 1, 163. *ἐβίωσε πάντα εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἔτεα.* Verschieden ist *πάντα θύειν ἑκατόν*, von jeder Gattung hundert Opferthiere schlachten Herod. 1, 50. *πάντα δέκα δωρεῖσθαί τινι* Herod. 9, 80. vgl. 3, 74. *b*)

267 Besonders steht der Artikel, auch wo er sonst nicht steht, wenn angezeigt werden soll, daß das Subst., zu dem er gehört, schon vorher genannt worden, oder etwas allgemein bekanntes ist. Herod. 8, 46. *Χαλκιδέες τὰς ἐπ' Ἀρτεμισίῳ εἴκοσι (νῆας) παρεχόμενοι.* ib. 82. *ἐξεπληροῦτο τὸ ναυτικὸν τοῖσι Ἕλλησι ἐς τὰς ὀγδώκοντα καὶ τριηκοσίας νῆας*, in Bezug auf c. 48. vgl. 9, 30. Thuc. 1, 49. *ᾗ δὲ αὐτοὶ ἦσαν οἱ Κορίνθιοι, ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ, πολὺ ἐνίκων, τοῖς Κερκυραίοις τῶν εἴκοσι νεῶν — — οὐ παρουσῶν*, die zwanzig Schiffe, von denen es vorher hieß, *οἱ γὰρ Κερκυραῖοι εἴκοσι ναυσὶν αὐτοὺς τρεψάμενοι καὶ καταδιώξαντες — — ἐνέπρησαν τὰς σκηνάς.* Id. 7, 43. *Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Σικελίαν ἐπεραιοῦντο — — τοξόταις τοῖς πᾶσιν ὀγδοήκοντα καὶ τετρακοσίοις, — καὶ τούτων Κρῆτες οἱ ὀγδοήκοντα ἦσαν.* Soph. Trach. 476. *ταύτης ὁ*

---

z) S. meine Note zu Eurip. Med. 606.

a) Schaefer ad Gregor. Cor. p. 503.

b) Casaub. ad Athen. 4, 10. Wesseling. et Valck. ad Herod. 4, 88. p. 322, 6. Hermann. ad Viger. p. 727, 94.

δεινὸς ἵμερός ποθ' Ἡρακλῆ διῆλθε, die von dem Boten geschilderte heftige Liebe. So auch im Prädicat Plat. Phaedon. p. 78. E. ταῦτα μάλιστα εἰκὸς εἶναι τὰ ἀξύνθετα — — ταῦτα δὲ εἶναι τὰ ξύνθετα. Lucian. D. mort. 4, 1. Ἄγκυραν ἐντειλαμένῳ ἐκόμισα πέντε δραχμῶν. ΧΑΡ. πολλοῦ λέγεις. ΈΡΜ. νὴ τὸν Ἀϊδωνέα, τῶν πέντε ὠνησάμην c). So auch bei Pronom. personal. im Accus. Plat. Lys. p. 203. B. Δεῦρο δή, ἦ δ' ὅς, εὐθὺ ἡμῶν οὐ παραβάλλεις; ἄξιον μέντοι. Ποῖ, ἔφην ἐγώ, λέγεις; καὶ παρὰ τίνας τοὺς ὑμᾶς; Id. Phileb. p. 20. A. δεινὸν μὲν τοίνυν προσδοκᾶν οὐδὲν δεῖ τὸν ἐμέ, ἐπειδὴ τοῦθ' οὕτως εἶπες, wo der Artikel bei ἐμέ auf das vorhergehende ἀλλ' εἰ δρᾶν τοῦθ' ἡμεῖς ἀδυνατοῦμεν, σοὶ δραστέον· ὑπέσχου γάρ. βουλεύου δή etc. zurückweist, ich, der, wie du sagst, jenes alles thun muß, darf also nichts mehr fürchten. Vgl. Sophist. p. 239. A. d) In demselben Falle nimmt auch πολλοί den Artikel zu sich, ohne daß es die meisten heißt, §. 266. Soph. El. 564. τὰ πολλὰ πνεύματα, jene bekannten Stürme. Vgl. Oed. T. 838. Plat. Phaedon. p. 88. A. ἐν ταῖς πολλαῖς γενέσεσι, in den genannten vielen Geburten. Apol. 5. in. ἐν ἐθαύμασα τῶν πολλῶν ὧν ἐψεύσαντο. Vergl. Hipp. mai. pag. 291. B. Herod. 8, 118. Wenn bei der Formel ὅστις ἐστί, quisquis sit, das vorhergehende Wort wiederholt wird, so steht dasselbe mit dem Artikel. Hom. h. in Merc. 276. μήτε τιν' ἄλλον ὄπωπα βοῶν κλοπὸν ὑμετεράων, αἵτινες αἱ βόες εἰσί. Eurip. Or. 412. δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τι ποτ' εἰσὶν οἱ θεοί e). Der Artikel entspricht hier dem Lat. Pronomen ille, iste. Eben so im Prädicat Plat. Apol. S. p. 18. C. οὗτοι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οἱ ταύτην τὴν φήμην κατασκεδάσαντες, οἱ δεινοί εἰσί μου κατήγοροι, graves illi accusatores.

Auf ähnliche Weise steht der Artikel oft bei einem mit einem Adjectiv verbundenen Substantiv, das sich auf etwas Vorhergehendes bezieht, wo im Deutschen gewöhnlich aber der unbestimmte Artikel steht. Eurip. Iphig. A. 305. καλόν γέ μοι τοὔνειδος ἐξωνείδισας, du machst mir einen Vorwurf, der mir zur Ehre gereicht, st. καλὸν τὸ ὄνειδός ἐστιν, ὃ μοι ἐξωνείδισας, in Bezug auf das vorhergehende, λίαν γε δεσπόταισι πιστὸς εἶ. Lucian. D. mort. 12, 3. ὁ μὲν εἴρηκεν οὐκ ἀγεννῆ τὸν λόγον. Die Auflösung ist wie bei den Fragsätzen §. 265.

c) Wunderl. ad Aesch. in Ctesiph. p. 56.
d) Anders erklärt diese Stellen Heind. ad Plat. Phaedr. p. 289. wo aber αὐτὸς ἑαυτόν richtiger scheint, als τὸν ἑαυτόν. Vgl. Heind. ad Plat. Soph. p. 554. Stallbaum ad Phil. p. 44.
e) Porson. ad Eurip. Or. l. c.

wenn καί st. οὐδέ stände. Vgl. 848 f. Id. Oed. C. 782. λόγῳ μὲν ἐσθλὰ, τοῖσι δ' ἔργοισιν κακά. Eurip. El. 393. ἐν τῇ φύσει δὲ τοῦτο κἀν εὐψυχίᾳ. Phoen. 509. εἶπον καὶ σοφοῖς καὶ τοῖσι φαύλοις ἔνδικα. Soph. Oed. T. 626 sq. ΚΡ. οὐ γὰρ φρονοῦντά σ' εὖ βλέπω. ΟΙΔ. τὸ γοῦν ἐμόν. ΚΡ. ἀλλ' ἐξ ἴσου δεῖ κἀμόν. Noch härter ist die Auslassung des Artikels beim zweiten Subst. Plat. Hipp. mai. p. 302. B. ἡ διὰ τῆς ὄψεως καὶ δι' ἀκοῆς ἡδονὴ οὐ τούτῳ ἂν εἶεν καλαί. Auch fehlt der Artikel, wenn ein Genitiv die Stelle eines zweiten Adjectivs vertritt: Soph. Oed. C. 606. καὶ πῶς γένοιτ' ἂν τἀμὰ κἀκείνων πικρά; st. καὶ τὰ ἐκείνων. wie Eurip. El. 305. ἄγγελλ' Ὀρέστῃ τἀμὰ καὶ κείνου κακά. Phoen 487. προὐσκεψάμην τοὐμόν τε καὶ τοῦδ', wo aber τοῦδε auch unmittelbar von προὐσκεψάμην regiert seyn kann, so daß man nicht nöthig hat, τὸ τοῦδε zu suppliren. So auch bei Participien Aesch. Theb. 518. πρὸς τῶν κρατούντων δ' ἐσμὲν, οἱ δ' ἡσσωμένων. Eur. Orest. 913. τῷ τοὺς λόγους λέγοντι καὶ τιμωμένῳ, dem Sprecher und dem, der eine Würde bekleidet, wie es auch in andern Verbindungen geschieht, z. B. Eur. Hec. 984. τί χρὴ τὸν εὖ πράσσοντα μὴ πράσσουσιν εὖ φίλοις ἐπαρκεῖν. So wird bei Plato oft einem mit dem Artikel verbundenen Worte sein Gegentheil mit μή ohne Artikel entgegengesetzt, z. B. Euthyphr. p. 9. C. τὸ ὅσιον καὶ μή st. καὶ τὸ μή. S. Stallbaums Note p. 59 sq. wogegen es ib. p. 12. E. heißt τά τε εὐσεβῆ καὶ ὅσια καὶ τὰ μή. Höchst selten geschieht dieses, wenn die zwei verbundenen Wörter verschiedenes genus haben, wie Plat. Crat. p. 405. D. τὸν ὁμοκέλευθον καὶ ὁμόκοιτιν statt καὶ τὴν ὁμόκοιτιν, und bei dem ersten der verbundenen Wörter, wie Eurip. El. 1351. οἷσιν δ' ὅσιον καὶ τὸ δίκαιον φίλον ἐν βιότῳ. Auch Plato sagt Leg. 10. p. 903. D. μετατιθέναι τὸ μὲν ἄμεινον γιγνόμενον ἦθος εἰς βελτίω τόπον, χεῖρον δὲ εἰς τὸν χείρονα, wie schon Homer Od. α', 229. ἐσθλά τε καὶ τὰ χέρεια. Gorg. p. 460. E. ὅτι ἡ ῥητορικὴ περὶ λόγους εἴη οὐ τοὺς τοῦ ἀρτίου καὶ περιττοῦ, ἀλλὰ τοὺς τοῦ δικαίου καὶ ἀδίκου, wo aber τὸ ἄρτιον καὶ περιττόν die Arithmetik, τὸ δίκαιον καὶ ἄδικον die Lehre von der Gerechtigkeit begreift. Ganz verschieden ist die Stelle Soph. Oed. C. 808. χωρὶς τό τ' εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καίρια, wo τὰ πολλά einen falschen Sinn geben würde, und nur die Stellung des τε auffallend ist statt χωρὶς τὸ πολλά τε καὶ τὰ καίρια εἰπεῖν h).

Anm. 2. Wenn ein Nomen ein anderes im casu obliquo bei sich hat, so haben entweder beide den Artikel, oder keines. Plat.

---

h) Erfurdt. ad Soph. Ai. 640. Seidl. ad Eurip. Electr. 429. Reisig. comm. crit. ad Soph. Oed. C. p. 301.

Rep. 1. p. 332. C. ἡ σώμασι φάρμακα ἀποδιδοῦσα τέχνη und gleich darauf ἡ τοῖς σώμασι τὰ ἡδύσματα. ib. p. 354, A. οὐδέποτ' ἄρα λυσιτελέστερον ἀδικία δικαιοσύνης, und ebendas. B. λυσιτελέστερον ἡ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης *i*). Doch finden sich auch hier Abweichungen, wie Xen. Cyrop. 6, 3, 8. συνεκάλεσε καὶ ἱππέων καὶ πεζῶν καὶ ἁρμάτων τοὺς ἡγεμόνας.

Der Artikel steht nicht nur bei Substantiven, sondern auch 269
bei bloßen Adjectiven und Participien, ohne Substantiv, auch beim Infinitiv, denen er dann die Bedeutung von Substantiven giebt:

1. Bei Adjectiven ohne beigefügtes Substantiv, z. B. οἱ θνητοί, die Sterblichen, besonders beim Neutro im Sing. und Plur., z. B. τὸ ὑπεργήρων, *senectus decrepita*, Aeschyl. Agam. 79. τὸ πρόθυμον Eur. Med. 179. st. ἡ προθυμία. τὸ εὐτυχές st. ἡ εὐτυχία Thuc. 2, 44. bei dem sich die meisten Beispiele dieses Sprachgebrauchs finden. Thuc. 1, 68. Eur. Phoen. 275. τὸ πιστόν st. ἡ πίστις, das Vertrauen. Thuc. ib. 69. τὸ ἀναίσθητον st. ἡ ἀναισθησία, Sorglosigkeit. ib. 78. τὰ διάφορα st. ἡ διαφορά, der Zwist. Eurip. Phoen. 473. τὰ ἔνδικα st. ἡ δίκη. Aehnlich ist τὸ ὑμέτερον st. ὑμεῖς, τὸ ἐμόν, τἀμά Eur. Troad. 355. st. ἐγώ *k*). Eben so τὰ ἀναγκαῖα, das Nöthige, und andre Ausdrücke, die mit dem deutschen Sprachgebrauche näher übereinstimmen. Aehnlich ist die Verbindung des Artikels mit Fragadjectivis und Pronom. τὸ τί, das Wesen. τὸ ποῖον, die Qualität. τὸ πόσον, die Quantität. Aristot. Eth. 1, 6. Plat. Epist. 7. p. 343. B. C. Ausgelassen kann der Artikel werden, wenn ein unbestimmtes Subject, irgend einer, dem die durch das Adj. bezeichnete Eigenschaft zukommt, gemeint ist, wie Od. θ', 195. καί κ' ἀλαός τοι, ξεῖνε, διακρίνειε τὸ σῆμα, ein Blinder.

2. Bei Participien. a) Wenn das Partic. mit dem Arti- 270
kel statt des Lateinischen is, qui und des verbi finiti steht; schon bei Homer Il. ψ', 325. τὸν προὔχοντα δοκεύει. Xen. Cyr. 2, 2, 20. αἰσχρὸν (ἐστιν) ἀντιλέγειν, μὴ οὐχὶ τὸν πλεῖστα καὶ πονοῦντα καὶ ὠφελοῦντα τὸ κοινὸν, τοῦτον καὶ μεγίστων ἀξιοῦσθαι, derjenige, der am meisten arbeitet und dem Staate nützt. Dieser Gebrauch ist sehr häufig, und wohl zu unterscheiden von dem Particip ohne Artikel, welches in einer Art von Zwischensatz zu einem vorhergehenden Substantiv

i) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 24.

k) Valck. ad Herod. 8, 140, 1. (p. 687, 52.)

oder Pronomen in Verbindung mit dem Verbo eine Bestimmung hinzufügt, die durch verschiedne Conjunctionen, da, wenn, indem, obgleich aufzulösen ist. Hieher gehört der besonders in Gesetzen und Beschlüssen vorkommende Ausdruck ὁ βουλόμενος, jeder, der will, (aber Xen. Cyrop. 4, 5, 6. ὥστε τοῦ λειποῦ οὐδὲ βουλόμενος ἂν εὗρες τὸν νύκτωρ πορευόμενον, auch nicht, wenn man gewollt hätte,) ὁ τυχών, der erste beste, der zwar keine an und für sich bestimmte Person bezeichnet, aber diese doch im Bezug auf die hinzugefügte Handlung bestimmt; ferner die Participia mit dem Artikel, §. 268. Jenes Particip mit dem Artikel steht auch oft im Prädicat mit ἔστι als nachdrücklichere Umschreibung des Verbi. Herod. 9, 70. πρῶτοι δὲ ἐσῆλθον Τεγεῆται ἐς τὸ τεῖχος, καὶ τὴν σκηνὴν τοῦ Μαρδονίου οὗτοι ἔσαν οἱ διαρπάσαντες, diese waren es, die das Zelt plünderten. Isocr. Nicocl. p. 27. E. σχεδὸν ἅπαντα τὰ δι' ἡμῶν μεμηχανημένα λόγος ἡμῖν ἐστιν ὁ συγκατασκευάσας, es ist die Sprache, die ꝛc. und im Subject und Prädicat Xenoph. Hell. 2, 3, 43. οὐχ οἱ ἐχθροὺς κωλύοντες πολλοὺς ποιεῖσθαι, οὐδὲ οἱ ξυμμάχους πλείστους διδάσκοντες κτᾶσθαι, οὗτοι τοὺς πολεμίους ἰσχυροὺς ποιοῦσιν, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον οἱ ἀδίκως τε χρήματα ἀφαιρούμενοι καὶ τοὺς οὐδὲν ἀδικοῦντας ἀποκτείνοντες, οὗτοί εἰσιν οἱ καὶ πολλοὺς τοὺς ἐναντίους ποιοῦντες καὶ προδιδόντες οὐ μόνον τοὺς φίλους, ἀλλὰ καὶ ἑαυτούς, δι' αἰσχροκέρδειαν.

271 b) Daher st. der Substant. wie οἱ κολακεύοντες st. οἱ κόλακες Isocr. ad Demon. p. 8. C. οἱ φιλοσοφοῦντες id. Nicocl. p. 26. So auch οἱ τυραννεύοντες, οἱ ἰδιωτεύοντες bei demselben. Und im Neutro τὸ τιμώμενον τῆς πόλεως Thuc. 2, 63. st. ἡ τιμή, das Ansehen, worin der Staat steht. τὸ μέλλον id. 1, 84. st. ἡ μέλλησις. τὸ διαλλάσσον τῆς γνώμης id. 3, 10. *l*) Vergl. beim Partic. §. 570.

Anm. Zuweilen fehlt der Artikel, wenn irgend einer oder etwas von mehrern bezeichnet wird. Od. ι, 473. βοήσας, einer, der schreit. Hesiod. ἔργ. in. νοήσας, ein Verständiger, so viel wie ἀνὴρ βοήσας, ἀ. νοήσας, wie dann ἀνήρ zuweilen noch dabei steht, z. B. Il. δ', 539. Eur. Phoen. 270. ἅπαντα γὰρ τολμῶσι δεινὰ φαίνεται, Leuten, die eine gefährliche Unternehmung wagen. Alc. 125. δμαθέντας γὰρ ἀνίστη. Vgl. die §. 268. Anm. 1. angeführte Stelle Hec. 984. Lysias p. 104, 28. ὁμολογῶν μὲν ἀδικεῖν ἀποθνήσκει, so viel als ἐὰν τις ὁμολογῇ. Vgl. die Stellen §. 295.

---

l) Fisch. 1. p. 525. Gregor. p. (58.) 140.

Plat. Rep. 10. p. 5;5. E. πολλά τοι ὀξύτερον βλεπόντων ἀμβλύτερον ὁρῶντες πρότερον εἶδον. Leg. 7. p. 806. E. ἄρχουσί τε καὶ ἀρχούσαις εἴη προστεταγμένα etc. d. h. ἄρχουσι ἢ ἀρχ. τισί. ib. p. 795. B. διαφέρει δὲ παμπολὺ μαθὼν μὴ μαθόντος καὶ ὁ γυμνασάμενος τοῦ μὴ γεγυμνασμένου. Phaedon. p. 78. A. ἴσως γὰρ ἂν οὐδὲ ῥᾳδίως εὕροιτε μᾶλλον ὑμῶν δυναμένους τοῦτο ποιεῖν. Gorg. p. 498. A. νοῦν ἔχοντα (οὔπω εἶδες) λυπούμενον καὶ χαίροντα, einen Verständigen. Soph. p. 238. C. καὶ μὴν οὔτε δίκαιόν γε οὔτε ὀρθὸν φαμέν, ὃν ἐπιχειρεῖν μὴ ὄντι προσαρμόττειν, etwas das ist, wie kurz vorher μὴ ὄντα, μὴ ὄν, und p. 244. B. τί δέ; ὃν καλεῖτέ τι; dagegen ebendas. τὰ μὴ ὄντα ἢ τὸ μὴ ὄν, wo von der ganzen Classe des Seyenden die Rede war, wie p. 241. B. τῷ μὴ ὄντι τὸ ὂν προσάπτειν. Vgl. Republ. p. 478. B. C. (Leg. 11. p. 913. B. ἐπὶ πολλοῖς γὰρ δὴ λεγόμενον εὖ τὸ μὴ κινεῖν τὰ ἀκίνητα καὶ περὶ τοῦτου λέγοιτ' ἂν ist das Subj. τὸ μὴ κινεῖν.) Soph. Oed. T. 515. εἰ — νομίζει πρός γ' ἐμοῦ πεπονθέναι — εἰς βλάβην φέρον, d. h. τι εἰς βλ. φ. etwas das in Schaden bringt. Vgl. Plat. Menon. p. 97. E. Gorg. p. 504. E. Xen. Cyrop. 7, 5, 73. ὅταν πολεμούντων πόλις ἁλῷ. Mem. S. 4, 3, 13. ὁ τὸν κόσμον ἀεὶ μὲν χρωμένοις ἀτριβῆ — παρέχων. Isocr. Trap. p. 360. C. ἀφικνοῦνται ἀπαγγέλλοντες, Leute, die melden. m). Doch könnte in den meisten dieser Fälle auch der Artikel stehen, weil das Particip eine Bestimmung des Gegenstandes oder der Person enthält, und es hängt von der Willkühr des Redenden ab, ob er sich mit der in dem Particip enthaltenen Bestimmung begnügen, oder sie noch besonders durch den Artikel bezeichnen will. In der Stelle bei Pindar Ol. 13, 24. ἅπαν εὑρόντος ἔργον würde der Prosaiker den Artikel schwerlich entbehren können, wie auch Eurip. Bacch. 539. ἐκφὺς δράκοντός ποτε Πενθεύς.

3. Beim Infinitiv. S. §. 539 ff.

4. Oft steht auch der Artikel mit einem (ausgedrückten, oder aus dem Zusammenhang zu supplirenden) Substantiv bei Adverbiis und Präpositionen mit ihrem casu, denen er dann die Bedeutung von Adjectiven giebt. 272

b) Bei Adverbiis: ἡ ἄνω πόλις, die obere Stadt. οἱ τότε ἄνθρωποι Herod. 8, 8. oder bloß οἱ τότε, die damaligen Menschen, opp. οἱ νῦν, die jetzigen. οἱ πάλαι σοφοὶ ἄνδρες Xen. Mem. S. 1, 6, 14. die ehemaligen Weisen. Soph. Oed.

m) Ast ad Plat. Rep. p. 430. ad Leg. p. 40. vermischt verschiedenes.

T. in. *Κάδμου τοῦ πάλαι νέα τροφή*, des alten Cadmus. *ἡ ἄνω βουλή*, der Rath auf dem Areopagus. *οἱ πάνυ τῶν στρατιωτῶν* Thuc. 8, 1. die besten Soldaten. *οἱ ἐγγυτάτω γένους*, die nächsten Anverwandten. *n*)

Anm. Auffallend ist die Stelle Eurip. Hec. 891. *καλεῖ σ' ἄνασσα δή ποτ' Ἰλίου* statt *ἡ ποτ' ἄν*, so wie Soph. Oed. T. 1043. *ἦ τοῦ τυράννου τῆσδε γῆς πάλαι ποτέ* st. *τοῦ πάλαι τυράννου o*).

b. Bei Präpositionen mit ihrem casu. *τὰ εἰς τὸν πόλεμον* Herod. 5, 49. Xen. Cyr. 6, 4, 5. i. e. *τὰ πολεμικά*. *τὰ κατὰ Παυσανίαν* Thuc. 1, 138. res Pausaniae. *οἱ καθ' ἡμᾶς*, unsre Zeitgenossen. (zu unterscheiden von *καθ' ἡμᾶς*, ohne Artikel. Aristot. Poet. 2, 1. *μιμοῦνται οἱ μιμούμενοι — — βελτίονας ἢ καθ' ἡμᾶς*, meliores, quam nos sumus. S. beim Comparativ.) *ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ* Demosth. p. 1250. in vorigen Zeiten. Plat. Gorg. p. 516. D. *Μιλτιάδην δὲ τὸν ἐν Μαραθῶνι εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο*, den Marathonischen Miltiades, d. h. der bei Marathon die Perser geschlagen hatte. Vgl. Menex. p. 241. A. So in der Formel *οἱ ἀμφί* oder *περί τινα*. S. §. 583. c. 589. c. Statt der Präposition *ἐν* steht dann oft *ἐκ*, wenn in demselben Satze ein Verbum steht, mit welchem *ἐκ* eigentlich verbunden werden kann, z. B. Herod. 6, 46. *ἐκ μέν γε τῶν ἐκ Σκαπτῆς Ὕλης τῶν χρυσέων μετάλλων τὸ ἐπίπαν ὀγδώκοντα τάλαντα προσῄϊε*, st. *ἐν Σ. Ὕλῃ*, aber mit Rücksicht auf *προσῄϊε*. S. §. 596.

Anm. Auch hier steht die Präp. mit ihrem Casu ohne Artikel nach dem Subst. Soph. Oed. C. 55. *γῆς ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν*, wo das *ξὺν ἀνδράσιν* eine Bestimmung der Stadt ist.

273 c) Auch steht der Artikel vor mehrern verbundenen Worten, die zusammen einen adjectivischen Sinn bekommen. Plato Rep. 1. p. 341. B. *διόρισαι, ποτέρως λέγεις τὸν ἄρχοντά τε καὶ τὸν κρείττονα, τὸν ὡς ἔπος εἰπεῖν, ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ*, was nachher heißt *τὸν τῷ ἀκριβεστάτῳ λόγῳ ἄρχοντα ὄντα*. Phileb. p. 28. D. *τόδε τὸ καλούμενον ὅλον ἐπιτροπεύειν φῶμεν τὴν τοῦ ἀλόγου καὶ εἰκῆ δύναμιν καὶ τὰ ὅπῃ ἔτυχεν*, st. *καὶ τὴν τύχην*. (Vgl. Plut. T. 2. p. 550. E.) Eur.

---

n) Taylor ad Lys. p 27. R. Fisch. 1. p. 522 sqq. 3, a. p. 226.

o) Was Wyttenb. ad Plat. Phaed. p. 519. behauptet, das Adv. mit dem Artikel stehe oft statt eines Subst. ist falsch. S. Stallb. ad Phil. p. 204. Von der Stelle Phaedon. p. 124. B. s. §. 634, 1.

Hipp. 942. τὴν μὲν δικαίαν (φωνὴν) τὴν δ' ὅπως ἐτύγχανεν st. τὴν δὲ δικαίαν oder ἄδικον.

Anm. Gewöhnlich supplirt man bei dieser Verbindung des Artikels mit einem Adverbio oder einer Präposition ein passendes Participium, besonders ὤν, z. B. οἱ νῦν ἄνθρωποι sc. ὄντες, und oft findet sich auch ein solches Partic. dabei, z. B. statt des gewöhnlichen οἱ τότε (ἄνθρωποι) sagt Herod. 1, 23. οἱ τότε ἐόντες. Eurip. Ion. 1349. εἰς τὸν νῦν ὄντα χρόνον. So sagt Xenoph. Hist. Gr. 2, 4, 11. κατὰ τὴν ἐς τὸν Πειραιᾶ ἁμαξιτὸν ἀναφέρουσαν. Cebes c. 10. ὁδὸς ἐπὶ τὴν ἀληθινὴν παιδείαν ἄγουσα, wo sonst die Participia fehlen. Thuc. 7, 58. τὸ πρὸς Λιβύην μέρος τετραμμένον. Bei Plato Gorg. p. 516. D. müßte man gar suppliren Μιλτιάδην τὸν ἐν Μαραθῶνι νικήσαντα τοὺς βαρβάρους. Vielleicht lag bei der ersten Entstehung dieses Sprachgebrauchs eine solche Ellipse zum Grunde; allein im gewöhnlichen Gebrauche hat man schwerlich an eine solche Auslassung gedacht, sondern betrachtete ein Adverb. oder eine Präp. durch Vorsetzung des Artikels ganz wie ein Adjectiv.

Wenn zu einem Substantiv ein anderes Wort, Subst. 274
Adject. zur Erklärung oder nähern Bestimmung und Bezeichnung ohne copula hinzugesetzt wird, (Apposition) so steht das bestimmende Wort mit dem Artikel, wenn es zur Unterscheidung von andern gleichnamigen hinzugesetzt wird, oder wenn angezeigt werden soll, daß diese Bestimmung weiter keinem, als dem genannten, zukommt. Das zu erklärende Nomen proprium steht gewöhnlich ohne Artikel. Ἀστυάγης ὁ Κυαξάρεω παῖς Herod. 1, 107. Κυαξάρης ὁ τοῦ Ἀστυάγους παῖς, τῆς δὲ Κύρου μητρὸς ἀδελφός Xenoph. Cyrop. 1, 5, 2. Ἑκαταῖος ὁ λογοποιός Herod. 5, 36. Βίας ὁ Πριηνεύς, Πιττακὸς ὁ Μυτιληναῖος id. 1, 27. Ἰνάρως ὁ τῶν Λιβύων βασιλεύς Thuc. 1, 110. Ὀρέστης, ὁ Ἐχεκρατίδου υἱὸς, τοῦ Θεσσαλῶν βασιλέως Id. ib. 111. und mit Auslassung der Substantive υἱός, παῖς, θυγάτηρ, γυνή Herod. 7, 204. Λεωνίδης ὁ Ἀναξανδρίδεω, τοῦ Λέοντος, τοῦ Εὐρυκρατίδεω etc. und öfter, oder, mit der Apposition voran, τὸν Ἀμφιτρύωνος Ἡρακλέα Herod. 2, 44. Wird keine Unterscheidung beabsichtigt, so ist der Artikel nicht nöthig, z. B. Ἡρόδοτος Ἁλικαρνασσεύς Herod. 1, in. Θουκυδίδης Ἀθηναῖος Thuc. 1, in. selbst bei den Namen der Demi mit adverbialischer Endung, z. B. Ἐρατοσθένης Οἴηθεν Lysias p. 93, 15. Selbst findet sich ὁ Ἅλυς ποταμός Herod. 1, 72. 75. Vgl. 5. 179 extr. 186. 188. Thuc. 6, 50. ἐπὶ τὸν Τηρίαν ποταμόν. Xen. Anab. 2, 5, 1. ἐπὶ τὸν Ζάβατον ποταμόν. Nicht sehr verschieden ist ὁ θὴρ Κένταυρος Soph.

Trach. 1162. Da indessen diese Angabe der Herkunft oft nicht sowohl eine genauere Bezeichnung, zur Unterscheidung von andern, als vielmehr ein bloß herkömmlicher Zusatz ist, so wird der Artikel oft ausgelassen, z. B. *Φάλιος Ἐρατοκλείδου* Thuc. 1, 24. und so kommt es meistentheils bei den Rednern, in Beschlüssen, Staatsschriften vor *p*).

275 Wenn aber ein Participium oder Adjectivum zur nähern Bestimmung hinzugesetzt wird, so hat es in der Regel den Artikel, wie auch das zu bestimmende Substantiv, wenn dieses kein Pronomen pers. ist. Bei Adverbien und Präpositionen geschieht dieses ohnedem aus der oben angegebenen Ursache. Herod. 6, 47. *μακρῷ ἦν τῶν μετάλλων θαυμασιώτατα, τὰ οἱ Φοίνικες ἀνεῦρον οἱ μετὰ Θάσου κτίσαντες τὴν νῆσον ταύτην (τὴν Θάσον).* Aesch. Agam. 181. *Ζῆνα δέ τις προφρόνως ἐπινίκια κλάζων τεύξεται φρενῶν τὸ πᾶν, τὸν φρονεῖν βροτοὺς ὁδώσαντα, τὸν πάθη μάθος θέντα κυρίως ἔχειν,* wo der Zusatz zur nachdrücklichern Bezeichnung dient. So auch nach Pronominibus personal. Eurip. Hec. 364. *ἔπειτ' ἴσως ἂν δεσποτῶν ὠμῶν φρένας τύχοιμ' ἄν, ὅστις ἀργύρου μ' ὠνήσεται, τὴν Ἕκτορός τε χἀτέρων πολλῶν κάσιν,* mich, die ich Hektors Schwester bin. Suppl. 110. *σὲ, τὸν κατήρη χλανιδίοις, ἀνιστορῶ.* Herod. 7, 103. *εἰ τὸ πολιτικὸν ὑμῖν πᾶν ἐστὶ τοιοῦτον, οἷον σὺ διαιρέεις, σέ γε, τὸν ἐκείνων βασιλῆα, πρέπει πρὸς τὸ διπλήσιον ἀντιτάσσεσθαι,* wo die Apposition den Grund des Schlusses angiebt; und verfetzt 1, 155. *ἐγὼ τὸν μὲν πλέον τι ἢ πατέρα ἐόντα σὲ λαβὼν ἄγω,* st. *σὲ τὸν ἐόντα* etc. Vgl. Soph. Oed. T. 1441. Auch, wo der Nominativ des Pronomens im beigefügten Verbo liegt. Eur. Andr. 1072. *οἵας ὁ τλήμων ἀγγελῶν ἥκω τύχας!* Soph. Trach. 1103. *νῦν δ' ὧδ' ἄναρθρος καὶ κατεῤῥακωμένος τυφλῆς ὑπ' ἄτης ἐκπεπόρθημαι τάλας, ὁ τῆς ἀρίστης μητρὸς ὠνομασμένος, ὁ τοῦ κατ' ἄστρα Ζηνὸς αὐδηθεὶς γόνος.* In allen diesen Fällen bezeichnet das Beiwort in der Apposition eine als bekannt vorausgesetzte oder vorher genannte Bestimmung, wie auch Soph. Oed. T. 1441. vgl. 1382. Dagegen ib. 1433. *πρὸς κάκιστον ἄνδρ' ἐμέ,* zu einem ganz schlechten Manne. So lassen die Tragiker bei *τάλας, τλήμων, δύστηνος* auch oft den Artikel weg, wie in der angeführten Stelle des Soph. Trach. Vgl. Aesch. Prom. 478. Blomf. 677. Soph. Ai. 905.

---

p) Wasse ad Thuc. p. 661. ed. Amstel. (Add. et emend. ad p. 1.) Herm. ad Vig. p. 701. 12. Fisch. 1. p. 266. 338 sq.

El. 166. 450. Oed. T. 1267. Eur. Hec. 47. Troad. 186. τῷ πρόσκειμαι δούλα τλάμων, anstatt dessen es 193. heißt τῷ δ' ἃ τλάμων *q*);

Eine ähnliche Apposition ist, wenn ein Nomen mit dem Artikel durch ein anderes genauer bestimmt wird. Soph. Oed. T. 806. τὸν ἐκτρέποντα, τὸν τροχηλάτην. 837. τὸν ἄνδρα, τὸν βοτῆρα. Vgl. §. 279. Anm. 3.

Oft dient diese Apposition, aber nicht der Artikel, beim 276
Pron. Pers. und Nom. propr. zur Bezeichnung des Unwillens und des Spottes. Soph. El. 300. ξὺν δ' ἐποτρύνει πέλας ὁ κλεινὸς αὐτῇ ταῦτα νυμφίος παρών, ὁ πάντ' ἄναλκις οὗτος, ἡ πᾶσα βλάβη, ὁ σὺν γυναιξὶ τὰς μάχας ποιούμενος. ib. 357. σὺ δ' ἡμὶν, ἡ μισοῦσα, — μισεῖς μὲν λόγῳ — ἔργῳ δὲ τοῖς φονεῦσι τοῦ πατρὸς ξύνει. Vgl. Oed. C. 992. Plato Apol. S. p. 34. A. εὑρήσετε, ὦ ἄνδρες, πάντας ἐμοὶ βοηθεῖν ἑτοίμους, τῷ διαφθείροντι, τῷ κακὰ ἐργαζομένῳ τοὺς οἰκείους αὐτῶν, ὥς φασι Μέλιτος καὶ Ἄνυτος. vgl. p. 27. A. id. Crit. p. 51. A. σὺ δὲ ἡμᾶς τοὺς νόμους καὶ τὴν πατρίδα, καθ' ὅσον δύνασαι, ἐπιχειρήσεις ἀνταπολλύναι, καὶ φήσεις, ταῦτα ποιῶν, δίκαια πράττειν, ὁ τῇ ἀληθείᾳ τῆς ἀρετῆς ἐπιμελούμενος! Xen. Hell. 7, 5, 12. ἐπεὶ γὰρ ἡγεῖτο Ἀρχίδαμος οὐδὲ ἑκατὸν ἔχων ἄνδρας, καὶ διαβὰς, ὅπερ ἐδόκει τι ἔχειν κώλυμα, ἐπορεύετο ἐπὶ τοὺς ἀντιπάλους, ἐνταῦθα δὴ οἱ πῦρ πνέοντες, οἱ νενικηκότες τοὺς Λακεδαιμονίους, οἱ τῷ παντὶ πλέονες, καὶ πρὸς τούτοις ὑπερδέξια χωρία ἔχοντες, οὐκ ἐδέξαντο τοὺς περὶ Ἀρχίδαμον, ἀλλ' ἐγκλίνουσι, wo die Apposition mit dem Subject des Satzes in eins zusammengezogen ist, wie Soph. El. 300. In den drei letzten Stellen besteht der Spott in der Entgegenstellung widerstreitender Bestimmungen in dem Hauptverbo und der Apposition *r*).

Nimmt ein mit einem Adjectiv, Adverb. Pronom. oder 277
Particip verbundenes Substantiv den Artikel zu sich, so kommt es darauf an, ob das Adject. ꝛc. zum Substantiv als Beiwort oder als Prädicat gehört.

a) Ist das Adject. Beiwort, d. h. gehört es wesentlich zum Substantiv, und macht es mit ihm zusammen einen

---

q) Daß der Artikel hier nicht ausgelassen werden könne, scheint zu glauben Valck. ad Hipp. 1066. und glaubte Brunck. ad Hipp. 1077. und zu mehrern St. Dagegen Erfurdt. ad Soph. Oed. T. 1266. klein. Ausg.

r) Valck. ad Eur. Phoen. 1637. p. 552. Markl. ad Eur. Suppl. 110.

Hauptbegriff aus, so muß es entweder zwischen dem Artikel und Subst. stehen, oder, wenn es nachgesetzt wird, den wiederholten Artikel zu sich nehmen. Zu dem erstern Falle gehören die oben §. 271. angeführten Beispiele: *οἱ νῦν ἄνθρωποι*, *οἱ πάλαι σοφοὶ κ. τ. ἑ.* Bei zwei Bestimmungen steht hier der Artikel zuweilen doppelt. Thuc. 7, 54. *τροπαῖον ἔστησαν τῆς ἄνω τῆς πρὸς τῷ τείχει ἀπολήψεως τῶν ὁπλιτῶν.* Id. 1, 126. *ἐν τῇ τοῦ Διὸς τῇ μεγίστῃ ἑορτῇ* st. *ἐν τῇ τοῦ Δ. ἑ. τῇ μεγ.* Id. 8, 77. *οἱ δὲ ἀπὸ τῶν τετρακοσίων πεμφθέντες ἐς τὴν Σάμον οἱ δέκα πρεσβευταί.* Plat. Rep. 8. p. 565. D. *τὸ ἐν Ἀρκαδίᾳ τὸ τοῦ Διὸς τοῦ Λυκαίου ἱερόν.* Der andere Fall findet sich in folgenden Beispielen: *Μιλτιάδην οἱ ἐχθροὶ ὑπὸ δικαστήριον ἀγαγόντες ἐδίωξαν τυραννίδος τῆς ἐν Χερσονήσῳ* Herod. 6, 104. *τὰς ἡδονὰς θήρευε τὰς μετὰ δόξης* Isocr. ad Demon. p. 6. B. *τὰ ἄλλα τὰ καθ' ἑκάστην ἡμέραν συμπίπτοντα* id. ad Nic. p. 16. D. *πρέπει καὶ συμφέρει τὴν τῶν βασιλέων γνώμην ἀμετακινήτως ἔχειν περὶ τῶν δικαίων, ὥσπερ τοὺς νόμους τοὺς καλῶς κειμένους* ib. p. 18. C. und bei zwei Bestimmungen mit doppeltem Artikel Thuc. 1, 108. *τὰ τείχη τὰ ἑαυτῶν τὰ μακρὰ ἀπετέλεσαν.* Doch geschieht dieses nur, wenn die hinzugefügte Bestimmung vorzüglich herausgehoben werden soll *s*). Selten steht diese Bestimmung mit dem Artikel vor ihrem Nomen mit dem Artikel, wie Herod. 6, 46. *ἐκ τῶν ἐκ Σκαπτῆς Ὕλης τῶν χρυσέων μετάλλων* st. *ἐκ τῶν χρ. μ. τῶν ἐκ Σκ. Ὕ.*

b) Ist dagegen das Adjectiv Prädicat, oder wird es erst zu dem als bekannt vorausgesetzten (*τῷ προεγνωσμένῳ* Apollon.) Subst. durch das dabei stehende Verbum als etwas nicht in dem Subst. mitgedachtes hinzugefügt, so steht das Adjectiv ohne Artikel nach oder vor dem Subst. Nach dem Subst. Soph. Oed. T. 526. *ὁ μάντις τοὺς λόγους ψευδεῖς λέγει*, welches man so umkehren könnte, *οἱ λόγοι, οὓς ὁ μάντις λέγει, ψευδεῖς εἰσι.* Id. Phil. 352. *ἔπειτα μέντοι χὠ λόγος καλὸς προσῆν*, d. h. *ὁ λόγος, ὃς προσῆν, καλὸς ἦν.* Eurip. Hel. 707. *εἰ καὶ τὰ λοιπὰ τῆς τύχης εὐδαίμονος τύχοιτε*, d. h. *ἡ τύχη, ἧς τύχοιτε, εὐδαίμων εἴη.* Id. Bacch. 775. *ταρβῶ μὲν*

---

s) Diesen Gebrauch bemerkte schon Apollon. *π. ἀντων.* in Mus. antiqu. stud. p. 278. A. *ὁ πατὴρ ὁ ἐμὸς τουτέστιν οὐκ ἄλλου, ἐν δὲ τῷ ἑτέρῳ (ὁ ἐμὸς πατὴρ) οὐκ ἄλλος.* Die oben angegebene Stellung des Artikels lehrt derselbe Apollon. in Bekk. anecd. p. 536, 7 ff. Vgl. Eustath. ad Il. *φ'*, 1326, 5. unter den Neuern besonders Valcken. annot. ad Nov. Test. p. 538 sq. Vgl. Schaef. Ind. Greg. Cor. p. 1048.

εἰπεῖν τοὺς λόγους ἐλευθέρους ἐς τὸν τύραννον; so viel wie ἐλευθέρως εἰπεῖν, ἐλευθεροστομεῖν. Thuc. 7, 63. τήν τε παρασκευὴν ἀπὸ τῶν καταστρωμάτων βελτίω νῦν ἔχοντας καὶ τὰς ναῦς πλείους. ib. τὸν κίνδυνον μέγαν παρέχειν. Isocr. Panath. p. 245. A. τὴν καὶ τὰς συνθήκας γενναιοτέρας καὶ μεγαλοφρονεστέρας ποιησαμένην — — Isocr. π. ἀντιδ. p. 319. D. καὶ γὰρ τῇ λέξει ποιητικωτέρᾳ καὶ ποικιλωτέρᾳ τὰς πράξεις δηλοῦσι etc. (ἡ λέξις, ᾗ δηλ. τὰς πρ., ποιητικωτέρα ἐστίν.) Xen. Mem. S. 2, 1. τὰς στρωμνὰς μαλακὰς παρασκευάζει, wo die μαλακία der eigentliche Gegenstand ist, den man sucht, nicht die στρωμναί. (Daher Cyrop. 8, 8, 16. τὰς εὐνὰς μαλακῶς ὑποστόρνυσθαι.) 4, 7, 7. τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν. Auffallender ist die Stelle Eurip. Phoen. 540. οὐκ εὖ λέγειν χρὴ μὴ 'πὶ τοῖς ἔργοις καλοῖς, allein da μή zu καλοῖς gehört, so scheint es so viel zu seyn wie ἐὰν τὰ ἔργα μὴ καλὰ ᾖ, od. ἐπὶ τοῖς ἔργοις μὴ καλοῖς οὖσιν. — Vor dem Subst., wenn das Adj. als das wichtigere bezeichnet und hervorgehoben werden soll; Soph. Ai. 1121. οὐ γὰρ βάναυσον τὴν τέχνην ἐκτησάμην (ἡ τέχνη οὐ βάναυσός ἐστι) vgl. 1124. 1285. οὐ δραπέτην τὸν κλῆρον ἐς μέσον τιθείς. Oed. T. 93. τῶνδε γὰρ πλέον φέρω τὸ πένθος. Eurip. Troad. 403. σιγώμενον τὸ κῆδος εἶχ' ἂν ἐν δόμοις. ib. 473. κακοὺς μὲν ἀνακαλῶ τοὺς συμμάχους. Isocr. Areop. p. 141. B. πυκνοτάτας γὰρ τὰ ἰδιωτικὰ πράγματα λαμβάνει τὰς μεταβολάς. und kurz darauf: ἐπειδὴ ἀνυπέρβλητον ᾠήθημεν τὴν δύναμιν ἔχειν. Vgl. p. 145. B. Id. π. ἀντιδ. p. 97. Orell. §. 208. Bekk. φαίνομαι μεγάλας τὰς ὑποσχέσεις ποιούμενος. ib. p. 109. Or. οἱ τοιαύτην φύσιν ἔχοντες πονηροῖς καὶ τοῖς λόγοις καὶ τοῖς πράγμασι χρώμενοι διατελοῦσιν. In beiden Fällen läßt man im Deutschen beim Plur. den Artikel aus, oder setzt zum Singul. den unbestimmten Artikel.

Dieselbe Rücksicht scheint in folgenden Stellen genommen werden zu müssen: Soph. Oed. C. 7. ὁ χρόνος ξυνὼν μακρός, (wie es in allen Handschr. und Ausg. bis auf die Brunckische heißt) wo ξυνὼν μακρός als eine Erklärung dem für sich gedachten χρόνος beigefügt ist, wie χρόνος, ὃς μακρὸς ξύνεστι, oder als Grund, warum ihn χρόνος διδάσκει. Id. Trach. 936. κἀνταῦθ' ὁ παῖς δύστηνος οὔτ' ὀδυρμάτων ἐλείπετ' οὐδέν, nicht der arme Jüngling sparte nicht Wehklagegeschrei, sondern der Jüngling sparte in seinem Unglück nicht Wehklagen. Eur. Cycl. 174. τὴν Κύκλωπος ἀμαθίαν κλαίειν κελεύων καὶ τὸν ὀφθαλμὸν μέσον. ib. 235. δήσαντες δέ σε κλῳῷ τριπήχει κατὰ τὸν ὀφθαλμὸν μέσον, d. h. τὸν ὀφθαλμὸν μέσον ὄντα, wo das μέσος als eine nicht nothwendig in

Verbindung gedachte Bestimmung des ὀφθαλμός gesetzt ist. κατὰ μέσον τὸν ὀφθαλμόν würde heißen mitten im Auge, nicht auf der Seite, und κατὰ τὸν μέσον ὀφθαλμόν in dem mittlern (zwischen mehrern, etwa dreien, in der Mitte befind-findlichen) Auge. Doch hat auch Herodot 1, 185. διὰ τῆς πόλιος μέσης st. διὰ μέσης τῆς π. — und 3, 76. ἐν τῇ ὁδῷ μέσῃ ἐγίνοντο. — Eur. Cycl. 507. ὑπάγει μ᾽ ὁ χόρτος εὔφρων, so viel als εὐφρόνως ὑπάγει. Herod. 1, 180. τὸ ἄστυ κατατέτμηται τὰς ὁδοὺς ἰθείας, d. h. ὥστε ἰθείας εἶναι. Lysias Epitaph. p. 194, 10. ἃ ὑπὸ τῶν βαρβάρων εὐτυχησάντων τοὺς ὑπεκτεθέντας ἤλπιζον πείσεσθαι ist εὐτυχησάντων so viel als εἰ εὐτυχήσειαν, wo τῶν εὐτ. einen falschen Sinn geben würde, als wenn die Barbaren gleich als glücklich gedacht wären. Plat. Protag. p. 356. C. st. αἱ φωναὶ ἴσαι hat Bekker nach Heindorfs Vorschlag αἱ φωναὶ αἱ ἴσαι gegeben.

Eben so werden πᾶς, (ἅπας) ἕκαστος entweder nach dem Subst. und Artikel, oder, wenn das Adj. hervorgehoben werden soll, vor das Subst. mit dem Artikel gesetzt, z. B. Thuc. 7, 59. ἑλεῖν τὸ στρατόπεδον ἅπαν. ib. 60. τὰς ναῦς ἁπάσας πληρῶσαι, die Schiffe alle, insgesammt, bemannen. — Dagegen ib. ξυνεπληρώθησαν νῆες αἱ πᾶσαι δέκα μάλιστα καὶ ἑκατόν, in allem §. 266. oder die genannten alle §. 267. Plat. Leg. 2. pag. 658. E. τῶν ἐν ταῖς πόλεσιν ἁπάσαις (ὄντων). Isocr. π. ἀντιδ. pag. 115. Orell. εὑρήσομεν τῶν διανοημάτων ἁπάντων ἡγεμόνα λόγον ὄντα. Eurip. Troad. 996. τὰ μῶρα γὰρ πάντ᾽ ἐστὶν Ἀφροδίτη βροτοῖς t). Beide Stellungen wechseln bei Arist. Av. 444. πᾶσι τοῖς κριταῖς καὶ τοῖς θεαταῖς πᾶσι. ἕκαστος wird häufiger nach, als vorgesetzt. S. §. 265, 5. wo es dann zu stehen scheint, wie beim Subjectsnomin. §. 302. Anm. So stehen auch die Pron. demonstrat. οὗτος, ἐκεῖνος theils vor, theils nach dem Subst. Herod. 6, 45. ἐκ τῶν χωρέων τουτέων. Soph. Phil. 365. τῶν ὅπλων κείνων, wo die Stellung vor dem Artikel und Subst. die gewöhnlichere ist.

Bei Anreden oder Ausrufungen mit ὦ steht das Adjectiv gewöhnlich zwischen der Interjection und dem Subst., zuweilen aber nach dem Substantiv, ohne daß hierbei ein in dem Adject. oder Substant. liegender Nachdruck berücksichtigt zu seyn scheint. Soph. Oed. T. 58. ὦ παῖδες οἰκτροί, wo doch οἰκτροί, nicht παῖδες, das Hauptwort seyn zu müssen scheint. Eben so El. 1413. ὦ γενεὰ τάλαινα. Dagegen El. 86. ὦ

t) Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 36.

φάος ἁγνόν, Eur. Med. 1268. ὦ φάος διογενές ist allerdings φάος das Hauptwort, und ἁγνόν, διογενές bloß sogenannte Epitheta ornantia, so wie Eur. Heracl. 870. ὦ Ζεῦ τροπαῖε. El. 675. ὦ Ζεῦ πατρῷε καὶ τροπαῖ' ἐμῶν ἐχθρῶν, so viel wie ὦ Ζεῦ, ὃς τροπαῖος, πατρῷος, εἶς. Auch steht ὦ doppelt (ungefähr wie der Artikel) Soph. Phil. 799. ὦ τέκνον, ὦ γενναῖον, d. h. ὦ τέκνον, ὦ γενναῖον τέκνον, worin eine Steigerung liegt. Eur. Troad. 1088. ὦ φίλος ὦ πόσι μοι, wo μοι zu φίλος gehört, und also die doppelte Anrede ὦ φίλος und ὦ πόσι in eine mit doppeltem ὦ verschmolzen ist. Zuweilen steht auch die Interjection zwischen dem Subst. und Adj. wie Il. δ', 189. φίλος ὦ Μενέλαε. ρ', 716. ἀγακλεὲς ὦ Μενέλαε. Od. θ', 408. Χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε. Soph. Ai. 395. ἔρεβος ὦ φαεννότατον. Eurip. Orest. 1252. Μυκηνίδες ὦ φίλαι. Hel. 1471. Φοίνισσα Σιδωνιὰς ὦ ταχεῖα κώπα. El. 167. Ἀγαμέμνονος ὦ κόρα u). Auch wird bei Bitten, die durch Angabe der zu nehmenden Rücksicht eindringlich gemacht werden mit πρός, diese Präposition mit ihrem Casu zwischen ὦ und den Voc. gesetzt, wie Plat. Apol. S. p. 25. C. ἔτι δὲ ἡμῖν εἰπὲ ὦ πρὸς Διὸς Μέλιτε — —.

Anm. 1. Eben so werden Genitive oft zwischen das Nomen, 278 von dem sie regiert sind, und den dazu gehörigen Artikel, oder mit wiederholtem Artikel nach ihrem Nomen gesetzt. Durch die erstere Stellung entsteht zuweilen eine Häufung der Artikel. Plat. Phaedr. p. 269. C. ἀλλὰ δὴ τὴν τοῦ τῷ ὄντι ῥητορικοῦ τε καὶ πιθανοῦ τέχνην πῶς καὶ πόθεν ἄν τις δύναιτο πορίσασθαι. Sophist. p. 254. A. τὰ τῆς τῶν πολλῶν ψυχῆς ὄμματα καρτερεῖν πρὸς τὸ θεῖον ἀφορῶντα ἀδύνατα. Polit. p. 381. A. τὸ τῆς τοῦ ξαίνοντος τέχνης ἔργον. Aeschin. in Tim. p. 39. R. ἔνοχος ἔστω ὁ γυμνασίαρχος τῷ τῆς τῶν ἐλευθέρων φθορᾶς νόμῳ. Beispiele von der zweiten Stellung sind: Herod. 5, 50. ἀπὸ θαλάσσης τῆς Ἰώνων. Plat. Gorg. p. 481. E. ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων, (wie Fischer ad Well. 1. p. 341. vermuthet, und Heindorf S. 115. und Bekker aus Handschriften gegeben haben.) Ebend. p. 455. E. τὰ τείχη τὰ Ἀθηναίων bei Bekker x). Plat. Epist. 7. p. 333 D. Δίων ἀδελφὼ δύο προσλαμβάνει Ἀθήνηθεν, οὐκ ἐκ φιλοσοφίας γεγονότε φίλω, ἀλλ' ἐκ τῆς περιτρεχούσης ἑταιρείας ταύτης τῆς τῶν πλείστων φίλων, ἣν ἐκ τοῦ ξενίζειν τε καὶ μυεῖν καὶ ἐποπτεύειν πραγματεύονται. Wenn

---

u) Vgl. Hermann. ad Hom. h. in Apoll. 14. Schaef. melet. p. 114 sq. Elmsl. ad Eurip. Iphig. T. 123. (Mus. crit. Cant. 6. p. 279.)

x) Schaef. melet. p. 8. 72 sq.

τῶν ἀφ' Ἡρακλέους τινὶ πεφυκότων *b*). Fast regelmäßig ist dieses, wenn αὐτός, ἑαυτοῦ etc. einander entgegengesetzt werden, und daher nicht getrennt werden dürfen. Aesch. Ag. 845. τοῖς αὐτὸς αὐτοῦ πήμασιν βαρύνεται. S. §. 467, 5.

Anm. 5. Zuweilen wird der Artikel auch von dem Worte, zu dem er gehört, durch einen Nebensatz getrennt. Xen. R. L. 1, 6. πρὸς δὲ τούτοις καὶ ἀποπαύσας τοῦ, ὁπότε βούλοιντο ἕκαστοι, γυναῖκα ἄγεσθαι, ἔταξεν ἐν ἀκμαῖς τῶν σωμάτων τοὺς γάμους ποιεῖσθαι. Demosth. p. 66, 5. εἰς τοῦτο ἤδη προηγμένα τυγχάνει πάντα τὰ πράγματα τῇ πόλει, ὥστε — τὸ, τί χρὴ ποιεῖν, συμβουλεῦσαι χαλεπώτερον εἶναι, st. τὸ συμβουλ. τί χ. π. Plat. Hipp. maj. p. 263. B. σοὶ τοίνυν δοκεῖ τὸ, θάψαντι τοὺς προγόνους, ταφῆναι ὑπὸ τῶν ἐκγόνων, ἐνίοτε καὶ ἐνίοις αἰσχρὸν εἶναι *c*).

280 Der Artikel steht auch oft im Neutro vor ganzen Sätzen, die mit dem übrigen Satze in Verbindung gebracht werden sollen, oder angeführt werden, wenn sie in der Construction durch andre Verba oder Präpositionen bestimmt werden, oder ein Verbum, als Prädicat, nach sich haben, auch vor einzelnen Wörtern, die erklärt werden sollen. Plat. Leg. 6. p. 778. D. καλῶς μὲν καὶ ὁ ποιητικὸς ὑπὲρ αὐτῶν λόγος ὑμνεῖται, τὸ, χαλκᾶ καὶ σιδηρᾶ δεῖν εἶναι τὰ τείχη μᾶλλον ἢ γήϊνα. Rep. 1. p. 327. C. Οὐκοῦν, ἦν δ' ἐγώ, ἓν ἔτι λείπεται, τὸ, ἢν πείσωμεν ὑμᾶς, ὡς χρὴ ἡμᾶς ἀφεῖναι. Vgl. Phaedon. p. 62. B. Auch geht ein Nomen vor dem Artikel vorher: Plat. Euthyd. p. 287. C. ἐπεὶ εἰπέ, τί σοι ἄλλο ἐννοεῖ τοῦτο τὸ ῥῆμα, τὸ, οὐκ ἔχω ὅ τι χρήσωμαι τοῖς λόγοις; woraus aber nicht folgt, daß ῥῆμα immer supplirt werden müsse. Sophist. p. 231. C. ὀρθὴ γὰρ ἡ παροιμία, τὸ, τὰς ἁπάσας μὴ ῥάδιον εἶναι διαφεύγειν. Cf. Phil. p. 59. E. Hipp. maj. extr. Epist. 7. p. 339. D. E. καὶ πάλιν ὁ λόγος ἧκεν ὁ αὐτὸς, τὸ, μὴ δεῖν προδοῦναι Δίωνα. Vgl. Phileb. p. 45. D. Phaedon. p. 88. D. ἥδε ἡ οἴησις, τὸ ἁρμονίαν εἶναι. Vgl. ib. p. 92. A. p. 94. A. Selbst folgt auf den Genitiv des Subst. zur Erklärung der Nomin. des Art. Thuc. 7, 67. τῆς δοκήσεως προσγενομένης, τὸ κρατίστους εἶναι etc. Zuweilen steht beim Artikel noch der Name dessen, der den Satz gesagt hat, im Genitiv. Apol. S. p. 34. D. καὶ γὰρ τοῦτο αὐτὸ τὸ τοῦ Ὁμήρου, οὐδ' ἐγὼ ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης πέφυκα, ἀλλ' ἐξ ἀνθρώπων. Id. Phae-

---

b) Gronov. ad Herod. p. 35, 7. 557, 12. Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 294.

c) Fisch. 1. p. 325. Schaef. app. Demosth. p. 457.

don. p. 72. C. ταχὺ ἂν τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονὸς εἴη, ὁμοῦ πάντα χρήματα. cf. Gorg. p. 465. D. Alcib. I. p. 113. C. Rep. I. p. 329. C. E. 4. p. 441. B. Lach. p. 180. B. bei Bekker: κατὰ τὸ τοῦ Σόλωνος. Artikel im Genitiv: Herod. 4. 127. extr. ἀντὶ δὲ τοῦ, ὅτι δεσπότης ἔφησας εἶναι ἐμὸς, κλαίειν λέγω. id. 7, 79. ἡμέας στασιάζειν χρεὼν ἐστὶ περὶ τοῦ, ὁκότερος ἡμέων πλέω ἀγαθὰ τὴν πατρίδα ἐργάσεται. Plat. Leg. 7. p. 811. B. Τοῦ πέρι λέγεις; ΚΛ. τοῦ, πρὸς τί παράδειγμά ποτε ἀποβλέψας ὂν, τὸ μὲν ἐῷ πάντας μανθάνειν τοὺς νέους, τὸ δ' ἀποκωλύοι. Id. Republ. 4. p. 431. D. E. εἴπερ αὖ ἐν ἄλλῃ πόλει ἡ αὐτὴ δόξα ἔνεστιν τοῖς τε ἄρχουσι καὶ ἀρχομένοις, περὶ τοῦ, οὕστινας δεῖ ἄρχειν, καὶ ἐν ταύτῃ ἂν τοῦτο εἴη ἐνόν. Im Dativ: Plato Phaedon. p. 102. C. οὐδέ γε αὖ ὑπὸ Φαίδωνος ὑπερέχεσθαι (τὸν Σιμμίαν ὁμολογεῖς) τῷ, ὅτι Φαίδων ὁ Φαίδων ἐστίν, (st. τῷ τὸν Φαίδωνα εἶναι) ἀλλ' ὅτι μέγεθος ἔχει ὁ Φαίδων πρὸς τὴν Σιμμίου σμικρότητα, wo es vorher bloß hieß, οὐδ' αὖ Σωκράτους ὑπερέχειν, ὅτι Σωκράτης ὁ Σωκράτης ἐστίν. Im Accusat. Thuc. 7, 75. ἡ ἰσομοιρία τῶν κακῶν, ἔχουσά τινα ὅμως, τὸ μετὰ πολλῶν, κούφισιν, d. h. τὸ μετὰ π. μετασχεῖν τῶν κακῶν. Plato Gorg. p. 461. E. ἀντίθες τὸ, σοῦ μακρὰ λέγοντος καὶ μὴ ἐθέλοντος τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνεσθαι, οὐ δεινὰ αὖ ἐγὼ πάθοιμι, εἰ μὴ ἐξέσται μοι ἀπιέναι καὶ μὴ ἀκούειν σου; wo Heindorf anführt Demosth. in Aristocr. p. 693. extr. ὑπερβὰς τὸ, καὶ ἐὰν ἁλῷ φόνου, καὶ τὸ, ἂν δόξῃ ἀπεκτονέναι, καὶ τὸ, δίκας ὑπεχέτω τοῦ φόνου, καὶ τὸ, τὰς τιμωρίας εἶναι κατ' αὐτοῦ τὰς αὐτάς, — καὶ καθ', ὅσα ἐστὶ δίκαια, ὑπερβὰς γέγραφε. d) Statt des Neutrums steht auch das Genus des vorhergehenden Substantivs: Plat. Polit. p. 304. C. Πότερα δ' αὐτῶν οὐδεμίαν (ἐπιστήμην) ἄρχειν δεῖν ἄλλην ἄλλης (φήσομεν); ἢ ταύτην δεῖν ἐπιτροπεύουσαν ἄρχειν ξυμπασῶν τῶν ἄλλων; ΣΩ. ταύτην ἐκείνων, τὴν, εἰ δεῖ μανθάνειν ἢ μή. — ΞΕΝ. καὶ τὴν, εἰ δεῖ πείθειν ἄρα ἢ μή, τῆς δυναμένης πείθειν. ib. E. Τί δὲ περὶ τῆς τοιᾶσδ' ἄρα δυνάμεως διανοητέον, τῆς, ὡς πολεμητέον ἑκάστοις, οἷς ἂν προελώμεθα πολεμεῖν; — — Τὴν δ', εἴτε πολεμητέον, εἴτε διὰ φιλίας ἀπαλλακτέον, — — ταύτης ἑτέραν ὑπολάβωμεν, ἢ τὴν αὐτὴν ταύτῃ; Vgl. Parmen. p. 128. D. Xen. Mem. S. I, 3, 3. καὶ πρὸς φίλους δὲ καὶ ξένους καὶ πρὸς τὴν ἄλλην δίαιταν καλὴν ἔφη παραίνεσιν εἶναι τὴν Κὰδ δύναμιν ἔρδειν.

d) Stallb. ad. Plat. Euth. p. 55.

So auch bei einzelnen Wörtern, die erklärt oder angeführt werden. Demosth. pro cor. p. 255, 4. R. ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· — τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν εἴπω, τὴν πόλιν λέγω. Plat. Gorg. p. 496. D. τὸ διψῶντα. Id. Soph. p. 252. C. τῷ τε εἶναί που περὶ πάντα ἀναγκάζοντας χρῆσθαι, καὶ τῷ χωρὶς, καὶ τῷ ἄλλων, καὶ τῷ καθ' αὑτό, καὶ μυρίοις ἑτέροις. Vgl. p. 257. B. Id. Polit. p. 292. C. προεληλύθαμεν, ἐπιστήμης οὐκ ἐπιλανθανόμενοι, τὸ δ' ἥτις οὐχ ἱκανῶς που δυνάμενοι διακριβώσασθαι. Bei nominibus steht gewöhnlich der Artikel in dem Genus des angeführten Nomens, z. B. τὸ ὄνομα ὁ Αἴδης, τὸ ὄνομα τὴν ἀρετήν, bey Plato. Auch ohne Artikel: Soph. Antig. 567. ἀλλ' ἥδε μέντοι μὴ λέγε. e) Wenn ein Wort bloß grammatisch betrachtet wird, so steht der Artikel bey den Grammatikern und Scholiasten in dem Genus des Nomens, das dem Redetheile zukömmt, z. B. ἡ διά, weil man sagt, ἡ πρόθεσις, die Präposition. ἡ ἐγώ, wegen ἡ ἀντωνυμία, das Pronomen. ὁ ἐπεί, wegen ὁ σύνδεσμος, die Conjunction.

281 Der Artikel steht eigentlich in dem Genus, welches das dazu gehörende Nomen erfordert; aber bey Femininis im Duali steht der A. oft im Masculino, z. B. τὼ χεῖρε Xen. Mem. S. 2, 3, 18. auch Theocr. 21, 48. τὼ ἡμέρα id. Cyrop. 1, 2, 11. τὼ γυναῖκε ib. 5, 5, 2, τὼ πόλεε Thuc. 5, 23. τοῖν τορύναιν Plat. Hipp. maj. p. 291. C. f)

282 Oft steht der Artikel ohne ein dazu gehöriges Nomen. Dieses geschieht:

1. Wenn ein schon vorhergegangenes Nomen noch einmal wiederholt werden sollte, so steht der dazu gehörige Artikel allein: Isocr. ad. Nicocl. p. 15. D. (οἱ τύραννοι) πεποιήκασιν, ὥστε πολλοὺς ἀμφισβητεῖν, πότερόν ἐστιν ἄξιον ἑλέσθαι τὸν βίον τὸν τῶν ἰδιωτευόντων μὲν, ἐπιεικῶς δὲ πραττόντων, ἢ τὸν τῶν τυραννευόντων. wie im Deutschen, als das der Tyrannen. Plat. Epist. 8, p. 354. E. μετρία ἡ θεῷ δουλεία (der Dienst, den man der Gottheit leistet), ἄμετρος δὲ ἡ τοῖς ἀνθρώποις. Thuc. 8, 41. ἀφεὶς τὸ ἐς τὴν Χίον (sc. πλεῖν) ἔπλει ἐς τὴν Καῦνον. Doch findet die Wiederholung des Nomens auch Statt. Xen. Cyrop. 5, 2, 31. οὐ δύ-

---

e) Fisch. 1, p. 328.

f) Koen. ad Greg. p. (304.) 631. Fisch. 1, p. 315. 3, a. p. 308. Brunck. Lex. Soph. p. 741. Markl. ad Eurip. Suppl. 140.

ναμαι ἐννοῆσαι ἀσφαλεστέραν οὐδεμίαν πορείαν ἡμῖν τῆς πρὸς αὐτὴν Βαβυλῶνα πορείας ἰέναι, (wo ἰέναι zu ἀσφαλεστέραν gehört, sicherer zu gehen.)

Oft steht der Artikel ohne Nomen, und hat den Genitiv eines Collectiv-Nomens bey sich, wie οἱ τοῦ δήμου Thuc. 8, 66.

Auch fehlt das Nomen beym Artikel, wenn der Redende zweifelhaft ist, wie er etwas nennen soll; das Wort folgt dann zuweilen in einem andern casu. Plat. Apol. S. p. 20. E. τῆς γὰρ ἐμῆς, εἰ δή τίς ἐστι σοφία καὶ οἵα, μάρτυρα ὑμῶν παρέξομαι. Demosth. pro coron. p. 231, 21. ἡ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, εἴτε χρὴ κακίαν, εἴτε ἄγνοιαν, εἴτε καὶ ταῦτα ἀμφότερα εἰπεῖν. oder wenn man etwas nicht aussprechen will Soph. Oed. T. 1289. δηλοῦν τὸν πατροκτόνον, τὸν μητρός .... αὐδῶν ἀνόσι' οὐδὲ ῥητά μοι.

2. In gewissen Redensarten muß ein Nomen, das nicht vorhergegangen ist, hinzugedacht werden. Die Nomina, die ausgelassen werden, sind besonders

Γῆ, εἰς τὴν ἑωϋτῶν Herod. 6, 15. ἡ ἡμετέρα Isocr. Plataic.

Γνώμη, in der Redensart κατά γε τὴν ἐμήν Plato Phileb. p. 41. B. g) und sonst, z. B. ἡ ἐμὴ νικᾷ Plato Rep. 3. p. 397. D.

Ἡμέρα, z. B. ἡ αὔριον, der morgende Tag.

Ὁδός, z. B. ὡς δὲ θᾶττον τὴν παρὰ τὸ τεῖχος ἤειμεν Aeschin. Socr. 3, 3.

In andern Fällen steht der Artikel im Feminino und Accus. mit einem Adjectiv adverbialiter. z. B. τὴν ταχίστην Xen. hist. Gr. 2, 1, 28.. st. τάχιστα, celerrime. So auch τὴν πρώτην Xen. M. S. 3, 6, 10. Herod. 3, 134. zuerst, anfangs, τὴν εὐθεῖαν, gradezu.

Auch wird das Nomen beym Artikel ausgelassen, wenn der Redende dieses aus irgend einer Ursache verschweigen zu müssen glaubt. Plat. Epist. 4. p. 320. C. ἀναμιμνήσκειν δὲ ὅμως δεῖ ἡμᾶς αὐτούς, ὅτι προσήκει πλέον ἢ παίδων τῶν ἄλλων ἀνθρώπων διαφέρειν, τούς — οἶσθα δήπου.

Hieher gehört die Redensart, μὰ τόν, μὰ τήν, νὴ τόν, wo der Name der Gottheit, bey welcher man schwören will,

---

g) Koen. ad Greg. p. (11 sq.) 31.

aus Ehrfurcht ausgelassen wird. Plat. Gorg. p. 466. E. Aristoph. Ran. 1374. *h*)

283 Der Artikel steht auch oft im Accus. neutr. g. bey Adverbiis und Präpositionen mit ihrem casu, in der Bedeutung der Adverbien, z. B. τὸ πάρος Il. κ', 309. τὸ πρόσω Herod. 4, 123. statt des bloßen πάρος, πρόσω. τὸ πρίν, vorher, τὸ πάλαι, ehemals, τὸ αὐτίκα, sogleich, τανῦν, jetzt, τὰ μάλιστα und ἐς τὰ μάλ. maxime, τὸ πάμπαν, τὸ παράπαν, gänzlich. *i*) Eben so steht der Artikel mit Adverbien im Genitiv mit einer Präposition, z. B. ἐκ τοῦ παραχρῆμα, sogleich ꝛc. auch mit folg. Infinitiv, τὸ νῦν εἶναι, jetzt, Xen. Anab. 3, 2, 37. τὸ τήμερον εἶναι, heute.

Mit Präpositionen: τὸ ἀπὸ τοῦδε Soph. Aj. 1376. nachher, hierauf. τὸ πρὸ τούτου, vorher, Thuc. 2, 15. τὸ ἐπὶ τούτῳ, τὸ ἐπὶ τῷδε, hierauf, Plato Gorg. p. 512. E. Xenoph. Anab. 6, 6, 23. τὸ καθ' ἑαυτόν, privatim. *k*) Eben so überflüssig ist der Artikel in folgenden Redensarten: Plat. Min. p. 320. C. νομοφύλακι τῷ Ῥαδαμάνθυϊ ἐχρῆτο ὁ Μίνως κατὰ τὸ ἄστυ, τὰ δὲ κατὰ τὴν ἄλλην Κρήτην τῷ Τάλῳ. Phil. p 59. D. τὸ μὲν δὴ φρονήσεώς τε καὶ ἡδονῆς πέρι πρὸς τὴν ἀλλήλων μίξιν, εἴ τις φαίη etc. Solche Redensarten müssen oft wie eigene Zwischensätze übersetzt werden. τὸ ἐπ' ἐμέ, τοὐπ' ἐμέ, τοὐπί σε, soviel an mir, dir liegt, Eur. Hec. 514. auch was mich, dich ꝛc. betrifft. *l*) τὸ εἰς ἐμέ, was mich betrifft, Eurip. Iphig. T. 697. τὸ ἐπὶ τήνδε τὴν κόρην Soph. Antig. 889. τὸ κατ' ἐκείνην τὴν τέχνην Plat. Phileb. p. 17. C. was jene Kunst betrifft. Auch mit folgendem Infin. τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι Thuc. 4, 28. τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι Id. 8, 48. *m*) τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι Xen. Anab. 1, 6, 9. so viel auf ihn ankommt. Vollständiger hat es Eurip. Or. 1338. σώθηθ', ὅσον γε τοὐπ' ἐμέ, und Plat. Epist. 7, p. 328. extr. μέρος ὅσον ἐπί σοι γέγονε, was vorher hieß κατὰ τὸ σὸν μέρος. So läßt sich

h) Koen. ad Greg. p. (65.) 150. Toup. ad Suid. 2. p. 524. not. Heind. ad Plat. Gorg. p. 68. Reiz. de incl. acc. p. 14. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 184. sq. — Von Auslassung des Artikels s. Schaef. in Dion. Hal. 1. p. 45. 116.

i) Fisch. 1, p. 334 sq. 2, p. 122.

k) Heind. ad Plat. Gorg. p. 228. Aber Apol. S. p. 27. B. τί ἐπὶ τούτῳ ἀπόκριναι scheint τό der von ἀπόκριναι regierte Accus. zu seyn, responde ad illud, quod ex his sequitur.

l) Pors. ad Eurip. Or. 1338.

m) Duker. ad Thuc. 4, 28.

erklären Soph. Oed. C. 649. θάρσει τὸ τοῦδέ γ' ἀνδρός, sey in Ansehung, wegen dieses Mannes (wegen meiner) unbesorgt. Doch kann auch τὸ τοῦδε ἀνδρός eine Umschreibung st. τόνδε ἄνδρα seyn. §. 285.

Auch steht der Artikel im Neutro mit Adjectiven und Substantiven adverbialisch. τὸ πρῶτον und τὰ πρῶτα zuerst. τὸ πολύ, ὡς τὸ πολύ, meistentheils. τὸ λοιπόν, künftig. τοῦ λοιποῦ, ferner. n) Daß der Artikel auch im Feminino mit Adjectiven adverbialisch steht, ist vorher erinnert. Der Grund dieses Gebrauchs ist noch unbekannt. Vielleicht sollte der Artikel dazu dienen, das Adverbium oder die Präposition genauer an die übrige Rede anzuknüpfen, wie §. 280. Von den in der Apposition gebräuchlichen Redensarten τὸ τοῦ Ὁμήρου, τὸ λεγόμενον, τὸ δὲ μέγιστον s. §. 432. 5.

Anm. In diesen Fällen wird der Artikel oft mit dem folgenden Adverbio, Adjectiv oder Präposition, wie ein Wort geschrieben, τοπάλαι, τοπρῶτον etc. o) welches zur Unterscheidung der Fälle, wo der Artikel mit einem andern Worte adverbialisch steht, von denen, wo das Adjectiv seine Bedeutung behält, und die Adverbien und Präp. die Bedeutung der Adjective bekommen, dienen soll, p) z. B. τοπρίν, ehemals, zur Unterscheidung von τὸ πρὶν μένος, ταπρῶτα, anfangs, und τὰ πρῶτα, das erste. Für die getrennte Schreibart spricht jedoch dieses, daß der Artikel oft durch Partikeln, wie μέν, δέ, γε etc. von dem hinzugesetzten Worte getrennt wird, z. B. τὸ μὲν παραυτίκα etc.

Das Neutrum des Artikels steht oft absolute mit dem Genitiv eines Substantivs und bedeutet dann: 284

1. jede Beziehung des im Genitiv stehenden Substantivs, alles was dieses betrifft, von ihm herrührt, ihm gehört. Eurip. Ph. 414. ΙΟ. φίλοι δὲ πατρὸς καὶ ξένοι σ' οὐκ ὠφέλουν; ΠΟΛ. εὖ πρᾶσσε (um sich von ihnen Hülfe versprechen zu können, muß man glücklich seyn). τὰ φίλων δ' οὐδέν, ἤν τις δυστυχῇ, die Hülfe der Freunde verschwindet. Ib. 393. δεῖ φέρειν τὰ τῶν θεῶν, die Schickungen der

n) Herm. ad Vig. p. 706, 26.
o) Duker. Praef. ad Thucyd. ed. Amstel. ad Thuc. 2, 13. Wesseling. ad Herod. p. 53, 34. (1, 105.) Boeckh ad Pind. Ol. 2, 93.
p) Wolf. Praef. ad. Iliad. ed. 1804. p. 62. Schaef. ad. Soph. Ai. 719.

Götter, was sonst δῶρα θεῶν heißt. Suppl. 78. τὰ τῶν φθιτῶν, honores mortuorum. Plat. Gorg. p. 458. B. C. τὸ τῶν παρόντων, τὸ τούτων, das Interesse der Anwesenden, dieser. q) Daher die Ausdrücke τὰ Ἀθηναίων φρονεῖν, auf der Seite der Athenienser seyn. Herod. 8, 75. Thuc. 8, 31 etc.

Besonders bedeutet es das, was jemand gethan hat, zu thun pflegt, oder ihm widerfahren ist, wo dann der Singular des Artikels steht. Plato Parmen. p. 136. E. καίτοι δοκῶ μοι τὸ τοῦ Ἰβυκείου ἵππου πεπονθέναι, es scheint mir zu gehen, wie dem Pferde des Ibycus. Phaedon. p. 77. D. ὅμως δέ μοι δοκεῖς σύ τε καὶ Σιμμίας — δεδιέναι τὸ τῶν παίδων, μὴ ὡς ἀληθῶς ὁ ἄνεμος τὴν ψυχὴν ἐκβαίνουσαν ἐκ τοῦ σώματος διαφυσᾷ καὶ διασκεδάννυσιν. Rep. 1. p. 329. C. τὸ τοῦ Σοφοκλέους γίνεται, was Soph. gesagt hat. τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου §. 280. Xen. Oecon. 16, 7. καὶ γὰρ δὴ ἀνεμνήσθην τὸ τῶν ἁλιέων, ὅτι θαλαττουργοὶ ὄντες — ὅμως οὐκ ὀκνοῦσιν ἀποφαίνεσθαι περὶ τῆς γῆς, was die Fischer zu thun pflegen.

285 2. Ist es eine bloße Umschreibung des Substantivs im Genitiv. τὰ τῆς ὀργῆς Thuc. 2, 60. oder τὸ τῆς ὀργῆς Plutarch. Brut. 21. st. ἡ ὀργή. τὰ τῆς ἐμπειρίας. Thuc. 7, 49. τὰ θεῶν οὕτω βουλόμεν' ἔσται Eurip. Iphig. A. 33. Id. Hel. 284. τὰ βαρβάρων γὰρ δοῦλα πάντα, πλὴν ἑνός. st. πάντες οἱ βάρβαροι δοῦλοί εἰσι. Heracl. 436. τὰ τοῦδε st. ὅδε. wie τὸ τῶνδε st. οἵδε Soph. El. 1203. τἀμά st. ἐγώ Eur. Troad. 359. τοιοῦτόν ἐστι τὸ τῶν θεῶν, ὥστε ὑπὸ δώρων παράγεσθαι Plat. Alcib. 2. p. 149. E. τὸ τῶν ἐπιθυμιῶν, οἷαί τε καὶ ὅσαι εἰσίν, οὐ δοκοῦμέν μοι ἱκανῶς διῃρῆσθαι Plat. Rep. 9. in. Anstatt dessen Plat. Phaedon. in. τὰ περὶ τῆς δίκης st. ἡ δίκη. Zu dieser Umschreibung setzen die Griechen selbst das Adjectiv und Particip im Genus des umschriebenen Worts und im Casu des Artikels. Soph. Philoct. 497. τὰ τῶν διακόνων, τοὐμὸν ἐν σμικρῷ μέρει ποιούμενοι, τὸν οἴκαδ' ἤπειγον στόλον. Plat. Phileb. p. 45. E. τοὺς μὲν σώφρονάς που καὶ ὁ παροιμιαζόμενος ἐπίσχει λόγος ἑκάστοτε, τὸ μηδὲν ἄγαν παρακελευόμενος, ᾧ πείθονται, τὸ δὲ τῶν ἀφρόνων τε καὶ ὑβριστῶν μέχρι μανίας ἡ σφοδρὰ ἡδονὴ κατέχουσα περιβοήτους ἀπεργάζεται. de Leg. 2. p. 657. D. ἆρ' οὖν οὐχ ἡμῶν οἱ μὲν νέοι αὐτοὶ

q) Valck. ad Hipp. 48.

χορεύειν ἕτοιμοι, τὸ δὲ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν ἐκείνους αὖ θεωροῦντες, διάγειν ἡγούμεθα πρεπόντως, χαίροντες τῇ ἐκείνων παιδιᾷ τε καὶ ἑορτάσει; Rep. 8. p. 563. C. τὸ τῶν θηρίων ὅσῳ ἐλευθερώτερά ἐστιν etc. r)

Eben so stehen die Pronomina possessiva mit dem Artikel statt der Personalpron. z. B. τὸ ὑμέτερον st. ὑμεῖς Herod. 8, 140, 1. τὠμά st. ἐγώ Eurip. Androm. 235. τὸ ἐμόν st. ἐμέ Plat. Theaet. p. 161. E. s)

Beide Bedeutungen verbindet Eurip. Troad. 27. νοσεῖ τὰ τῶν θεῶν, οὐδὲ τιμᾶσθαι θέλει, wo τὰ τῶν θεῶν, mit νοσεῖ verbunden, die Verehrung der Götter bedeutet aber mit οὐ τιμᾶσθαι θέλει statt οἱ θεοί steht.

Artikel als Pronomen.

Der Homerische Sprachgebrauch, wo der Artikel als Pronomen demonstr. ὅδε, οὗτος steht §. 264. dauert neben dem sogenannten Attischen noch vorzüglich bei Herodot und andern Ionischen und Dorischen Schriftstellern fort: Herod. 4, 9. καὶ τόν, κομισάμενον, ἐθέλειν ἀπαλλάσσεσθαι. t) Auch bei den Attikern findet sich, besonders bei den Dichtern, dieser Gebrauch. Soph. El. 45. ὁ γὰρ μέγιστος αὐτοῖς τυγχάνει δορυξένων, st. οὗτος γάρ. Aesch. S. c. Th. 17. ἡ γὰρ (γῆ) νέους ἐθρέψατο. u) Bei den Prosaikern ist besonders οἱ δέ, αἱ δέ ohne vorhergehendes οἱ μέν gebräuchlich. Thuc. 1, 86. τοὺς ξυμμάχους οὐ μελλήσομεν τιμωρεῖν· οἱ δ᾽ οὐκέτι μέλλουσι κακῶς πάσχειν. cf. 3, 18. Oefter steht der Singular des Art. in den casibus obliquis und im Neutro als Pron. demonst. Plat. Epist. 7. p. 330. A. τὸ δ᾽ εἶχε δὴ (ὧδέ) πως. Phaedon. p. 87. C. τὸ δ᾽, οἶμαι, οὐχ οὕτως ἔχει. Soph. Trach. 1172. τὸ δ᾽ ἦν ἄρ᾽ οὐδὲν ἄλλο. Vgl. Isocr. π. ἀντιδ. §. 142 286

---

r) Duker. ad Thuc. 4, 54. 8, 77. Markl. ad Lys. p. 445. ed. R. Fisch. 1, p. 335. sqq. Heind. ad Plat. Theaet. p. 324. Schaef. ad Dion. Hal. 1. p. 31. sq. Ast. ad Plat. Leg. p. 46.

s) Valck. ad Herod. 8, 140, 1. (p. 687, 52.) Heind. ad. Plat Theaet. p. 349.

t) Reiz. de acc. incl. p. 7 sq. 67.

u) Blomf. ad Aesch. S. c. Th. l. c.

Bekk. und öfter. *x*) Euthyd. p. 291. A. ἀλλὰ μὴν τό γε εὖ οἶδα, ὅτι etc. Polit. p. 305. C. τό γε δὴ κατανοητέον, ἰδόντι ξυμπάσας τὰς εἰρημένας ἐπιστήμας, ὅτι πολιτική τις αὐτῶν οὐδεμία ἐφάνη. Soph. Oed. T. 1082. τῆς γὰρ πέφυκα μητρός. Vgl. 1466. und mit beigefügtem Subst. Aesch. Id. S. c. Th. 511. ἐχθρὸς γὰρ ἁ'νὴρ ἀνδρὶ τῷ ξυστήσεται. *y*) Xen. R. A. 2, 8. von den Athenienſern. ἔπειτα φωνὴν τὴν πᾶσαν ἀκούοντες ἐξελέξαντο τοῦτο μὲν ἐκ τῆς, τοῦτο δὲ ἐκ τῆς. *z*) Soph. Oed. Col. 742. πᾶς σε *Καδμείων* λεὼς καλεῖ δικαίως, ἐκ δὲ τῶν μάλιστ' ἐγώ. Aesch. Ag. 7. κάτοιδα — ἀστέρας, ὅταν φθίνωσιν ἀντολάς τε τῶν. Thuc. 1, 81. τοῖς δὲ ἄλλη γῆ ἐστὶ πολλή, ἧς ἄρχουσι. Besonders im Accuſ. nach καί. Xen. Cyrop. 1, 3, 9. καὶ τὸν κελεῦσαι δοῦναι. Plat. Symp. p. 174. A. καὶ τὸν εἰπεῖν, ὅτι ἐπὶ δεῖπνον εἰς Ἀγάθωνος (ἴοι). Im Nominativ wird das Pron. ὅς gebraucht, καὶ ὅς, καὶ ἥ, καὶ οἵ (Thuc. 4, 33.) *a*) S. 6. 484.

Hieher gehört auch der Ausdruck πρὸ τοῦ oder προτοῦ ſt. πρὸ τούτου vorher, ehemals; ferner die Bezeichnung einer Person oder Sache, die man nicht nennt, weil der Name nach den Umständen verschieden seyn kann. τὸν καὶ τόν, τὸ καὶ τό, dieser und jener, der eine oder andere. Plat. Leg. 6. p. 784. C. ὀμόσαντες, ἦ μὴν ἀδυνατεῖν τὸν καὶ τὸν βελτίω ποιεῖν. Lysias de c. Erat. p. 94, 3. ἀφικνοῦμαι ὡς τὸν καὶ τόν. pro Arist. p. 157, 21. καί μοι κάλει τὸν καὶ τόν. Demosth. pro cor. p. 308, 4. εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν, οὐκ ἂν ἀπέθανεν. *b*)

Anm. Plato gebraucht τὸ δὲ sehr oft zu Anfang eines dem vorhergehenden entgegengesetzten Satzes, ohne daß es mit dem Satze selbst in der Construction zusammenhängt. Apol. S. p. 23. A. οἴονται γάρ με ἑκάστοτε οἱ παρόντες ταῦτα αὐτὸν εἶναι σοφὸν, ἃ ἂν ἐξελέγξω· τὸ δὲ κινδυνεύει — τῷ ὄντι ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι. Dagegen scheint oder anstatt daß Gott weise ist. Der Artikel scheint hier das folgende vorbereiten und den Gegensatz mehr herausheben zu sollen. *c*)

---

x) Bibl. crit. 3, 2. p. 11. Schaef. ad Soph. Trach. 1174.

y) Brunck. ad Oed. T. l. c.

z) Wolf. ad Reiz. l. c. p. 9. 10. 68. 70. Herm. ad Vig. p. 700, 9.

a) Reiz. p. 26. 96. Fisch. 1, p. 539 sq.

b) Reiz. p. 11. Ast. ad Plat. Leg. p. 195 sq.

c) Heind. ad Plat. Theaet. §. 57. p. 333. Ganz unpassend vergleicht Ast ad Leg. p. 67. 562 hiermit die Redensart τὸ δὲ μέγιστον.

Sonst gebrauchen die Attiker in folgenden Fällen den Artikel statt des Pronomens. 287

1. Vor den Relativis ὅσοι, auch ὅς, οἷος. So kommt es schon bey Homer vor, Il. ρ', 171. ἦτ' ἐφάμην σε περὶ φρένας ἔμμεναι ἄλλων, τῶν ὅσσοι Λυκίην ἐριβώλακα ναιετάουσι. Od. β', 118. ἐπίστασθαι Κέρδεα, οἷ' οὔπω τιν' ἀκούομεν, οὐδὲ παλαιῶν, τάων, αἳ πάρος ἦσαν ἐϋπλοκαμῖδες Ἀχαιαί. besonders häufig bei Plato z. B. Phaedon. p. 92. D. τὴν ἐπωνυμίαν τὴν τοῦ ὅ ἐστιν. vgl. p. 75. B. Critias p. 115. B. ἡ γῆ ἔφερε τὸν ἥμερον καρπὸν, τόν τε ξηρόν, — καὶ τὸν ὅσος ξύλινος. Phil. p. 37. A. καὶ μὴν καὶ τὸ δοξαζόμενον ἐστί τι; ΠΡΩ. Πῶς δ' οὔ; ΣΩ. καὶ τό γε, ᾧ τὸ ἡδόμενον ἥδεται. ib. E. Τί δ', ἂν αὖ λύπην ἤ τινα ἡδονὴν περὶ τὸ, ἐφ' ᾧ λυπεῖται, ἢ τοὐναντίον ἁμαρτάνουσαν ἐφορῶμεν (τὴν δόξαν), ὀρθὴν ἢ χρηστὴν ἤ τι (leg. ἤ τί) τῶν καλῶν ὀνομάτων αὐτῇ προσθήσομεν; Leg. 9. p. 873. D. εἶτα ἐν τοῖς τῶν δώδεκα ὁρίοισι μερῶν τῶν ὅσα ἀργὰ καὶ ἀνώνυμα θάπτειν (χρὴ) ἀκλεεῖς αὐτούς. (leg. αὔτως. v. Il. ή, 100.) — ἐὰν δ' ἄρα ὑποζύγιον ἢ ζῶον ἄλλο τι φονεύσῃ τινὰ, πλὴν τῶν ὅσα ἐν ἀγῶνι τῶν δημοσίᾳ τιθεμένων ἀθλεύοντά τι τοιοῦτον δράσῃ. etc. Ib. 10. p. 901. D. πρῶτον μὲν θεοὺς ἀμφοτέρους φατὲ γιγνώσκειν καὶ ὁρᾶν καὶ ἀκούειν πάντα, λαθεῖν δὲ αὐτοὺς οὐδὲν δυνατὸν εἶναι τῶν ἁπόσων εἰσὶν [αἱ] αἰσθήσεις καὶ ἐπιστῆμαι; Epist. 8. p. 352. E. τῶν δὲ ὅσα γένοιτ' ἂν ἢ πᾶσι συμφέροντα ἐχθροῖς τε καὶ φίλοις, ἢ ὅτι σμικρότατα κακὰ ἀμφοῖν, ταῦτα οὔτε ῥᾴδιον ὁρᾶν, οὔτε ἰδόντα ἐπιτελεῖν. Demosth. in Androt. p. 613, 9. σώζειν ὑμῖν τοὺς τοιούτους, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, προσήκει καὶ μισεῖν τοὺς, ὥσπερ αὐτος. d) Doch scheint der Artikel hier seine gewöhnliche Bedeutung zu behalten, und der Satz mit dem Relativ, wie ein Wort, durch denselben adjectivische oder substantive Bedeutung zu bekommen, so daß bei dieser Art von Attraction nach dem Artikel nicht interpungirt werden dürfte, wie τὰ ὅπῃ ἔτυχεν §. 272.

2. Am häufigsten geschieht dieses bei einer Eintheilung, 288
wo ὁ μέν, ὁ δέ, οἱ μέν — οἱ δέ einander entgegengesetzt werden, der eine — der andre, hi — illi, z. B. οἱ μὲν ἐκήρυσσον, τοὶ δ' ἠγείροντο μάλ' ὦκα Il. β', 52. und mit τις, e)

---

d) Reiz. p. 15. 73. 78. et ibi W. Heind. ad Plat. Theaet. p. 488. Ast. ad Plat. Leg. p. 242.

e) Stallbaum ad Phil. p. 16.

wenn das ὁ μέν — ὁ δέ nicht auf bestimmte vorhergenannte Nomina geht. Eurip. Hel. 1617. οὔκουν ὁ μέν τις λοῖσθον αἱρεῖται δόρυ. ὁ δέ etc. Vgl. die Stelle aus Plato unten Anm. 6. Arist. Plut. 162. Xen. Cyrop. 6, 1, 1. Lucian. D. mort. 16, 5. εἰ γὰρ ὁ μέν τις (alius nescio quis) ἐν οὐρανῷ, ὁ δὲ παρ' ἡμῖν, σὺ τὸ εἴδωλον, τὸ δὲ σῶμα ἐν Οἴτῃ κόνις ἤδη γεγένηται, geht ὁ μέν τις auf den unsterblichen, göttlichen Theil des Hercules, der im Himmel seyn soll, welches aber Diogenes als ungereimt verspottet. Oft liegt die Unbestimmtheit darin, daß beim Singular der Plural gemeint ist, mancher, wie Eur. Hel. 1617. Xen. Cyrop. 6, 1, 1.

Anm. Wenn das eingetheilte Wort ein Nomen sing. ist, so wird ὁ μέν — ὁ δέ übersetzt, theils — theils. Plat. Phaedr. p. 255. C. τοῦ ῥεύματος ἐκείνου πηγή, πολλὴ φερομένη πρὸς τὸν ἐραστήν, — ἡ μὲν εἰς αὐτὸν ἔδυ, ἡ δὲ ἀπομεστουμένου, ἔξω ἀποῤῥεῖ. Id. Leg. 8. p. 838. A. Τέχνην δή τιν' αὖ τούτου τοῦ νόμου τῆς θέσεως ἐν τῷ νῦν παρόντι τὴν μὲν ῥᾳδίαν ἔχω, τὴν δ' αὖ τινὰ τρόπον παντάπασιν ὡς οἷόν τε χαλεπωτάτην. wofür p. 839. B. steht: τέχνην κειμένην τῇ μὲν ῥᾴστην ἁπασῶν, τῇ δὲ χαλεπωτάτην. Demosth. in Phaen. p. 1040, 25. ὁ δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι ὁ μὲν πεπραμένος εἴη τοῦ σίτου, ὁ δὲ ἔνδον ἀποκείμενος.

Anm. 2. Wenn die Eintheilung oder der Gegensatz nicht auf ein Substantiv, sondern auf ein Adjectivum, Verbum oder einen ganzen Satz geht, so steht das Neutrum τὸ μέν, — τὸ δέ, τὰ μέν, — τὰ δέ, in der Bedeutung theils — theils. Herod. 1, 173. νόμοισι δὲ τὰ μὲν Κρητικοῖσι, τὰ δὲ Καρικοῖσι χρέωνται. wobey sich auch zuweilen noch τι etc. findet, wenn der Antheil nur im Allgemeinen angegeben wird, ohne genau bestimmt zu seyn. Xen. Anab. 4, 1, 15. καὶ ταύτην μὲν τὴν ἡμέραν οὕτως ἐπορεύθησαν, τὰ μέν τι μαχόμενοι, τὰ δὲ καὶ ἀναπαυόμενοι. f) Cf. Thucyd. 1, 118. 108. Anstatt dessen gebraucht besonders Herodot oft τοῦτο μέν — τοῦτο δέ g), auch Isocr. Paneg. p. 44. D. sq. τοῦτο μὲν γάρ, εἰ δεῖ τούτους ἐφ' ἑκάστῳ τιμᾶσθαι τῶν ἔργων, τοὺς ἐμπειροτάτους ὄντας καὶ μεγίστην δύναμιν ἔχοντας, ἀναμφισβητήτως ἡμῖν προσήκει τὴν ἡγεμονίαν ἀπολαβεῖν, — — τοῦτο δέ, εἴ τινες ἀξιοῦσι τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν ἢ τοὺς πρώτους τυχόντας ταύτης τῆς τιμῆς, ἢ τοὺς πλείστων ἀγαθῶν αἰτίους τοῖς Ἕλλησιν ὄντας, ἡγοῦμαι καὶ τούτους γ' εἶναι μεθ' ἡμῶν. De-

---

f) Hoog. ad Vig. p. 13. Herm. ib. p. 701. 14. Reiz. p. 12. Schaef. ad Dion. p. 208.
g) Herm. ad Vig. p. 702, 15. Erfurdt. ad Soph. Ant. 61.

mosth. in Lept. p. 474, 25. *τοῦτο μὲν τοίνυν Θασίους τοὺς μετ' Ἐκφάντου πῶς οὐκ ἀδικήσετε, ἐὰν ἀφέλησθε τὴν ἀτέλειαν, — — τοῦτο δὲ Ἀρχέβιον καὶ Ἡρακλείδην;* Auch fehlt *τοῦτο δέ* Herod. 6, 125. 7, 21. *h*) oder dem *τοῦτο μέν* entspricht *δέ* Soph. Ai. 672. (Brunck. ad Aesch. Pers. 855.) *ἔπειτα δέ* Soph. Antig 63. auch bloß *εἶτα* id. Phil. 1346. ferner *τοῦτ' ἄλλο* id. Oed. T. 605. *τοῦτ' αὖθις* id. Antig. 167.

Anm. 3. Wenn eine Präposition bei *ὃ μέν — ὃ δέ* steht, so werden die Partikeln *μέν* und *δέ* gewöhnlich gleich nach der Präpos. gesetzt. Plat. Theaet. p. 167. E. *ἀδικεῖν δ' ἐστὶν ἐν τῷ τοιούτῳ, ὅταν ἐν μὲν τῷ (ἀγωνίζεσθαι) παίζῃ τε καὶ σφάλλῃ, καθόσον ἂν δύνηται, ἐν δὲ τῷ διαλέγεσθαι σπουδάζῃ τε καὶ ἐπανορθοῖ τὸν προσδιαλεγόμενον.* Phaedr. p. 263. B. *ἐν μὲν ἄρα τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὔ.* Vgl. Isocr. Areopag. p. 141. A. *i*) Eine andre Versetzung ist Soph. Ant. 557. *καλῶς σὺ μὲν τοῖς, τοῖς δ' ἐγὼ 'δόκουν φρονεῖν.*

Anm. 4. Oft wird eines von beiden ausgelassen. Il. χ, 157. *τῇ ῥα παραδραμέτην, φεύγων, ὁ δ' ὄπισθε διώκων.* Herod. 6, 105. *πολλαχῇ γενομένου ἤδη σφι εὔνου, τὰ δ' ἔτι καὶ ἐσομένου.* Eurip. Iphig. T. 1361. *κοντοῖς δὲ πρώρας εἶχον· οἱ δ' ἐπωτίδων ἀγκύρας ἐξανῆπτον.* Plat. Phileb. p. 36. E. *ψευδεῖς, αἱ δ' ἀληθεῖς οὐκ εἰσὶν ἡδοναί;* Vergl. Rep. 5. p. 451. E. bes. p. 455. E. sq. *k*) Aehnlich ist Pind. Nem. 8, 63. *χρυσὸν εὔχονται, πεδίον δ' ἕτεροι ἀπέραντον.* Vgl. Xen. Hell. 2, 4, 14.

Anm. 5. Anstatt des einen oder beider steht auch der Name selbst. Herod. 5, 94. *ἐπολέμεον — — Μυτιληναῖοί τε καὶ Ἀθηναῖοι, οἱ μὲν ἀπαιτέοντες τὴν χώρην, Ἀθηναῖοι δέ* etc. Plat. Charm. p. 161. A. *οὐκ ἄρα σωφροσύνη ἂν εἴη αἰδώς· εἴπερ τὸ μὲν (ἡ σωφροσ.) ἀγαθὸν τυγχάνει ὄν, αἰδὼς δὲ μηδὲν μᾶλλον ἀγαθὸν ἢ καὶ κακόν.* und mit *τὸ μέν.* Thuc. 1, 84. *πολεμικοί τε καὶ εὔβουλοι διὰ τὸ εὔκοσμον γιγνόμεθα, τὸ μέν, ὅτι αἰδὼς σωφροσύνης πλεῖστον μετέχει, αἰσχύνης δὲ εὐψυχία, εὔβουλοι δέ, ἀμαθέστεροι — παιδευόμενοι. l*) Zuweilen ist dieses nothwendig, wie Il. ω, 721. *ἀοιδούς, — — οἵ τε*

---

h) Schaef. app. Demosth. I. p. 561.

i) Reiz. l. c. p. 13. 69. Fisch. 1, p. 331. Herm. ad Viger. p. 699. 6. Ast. ad Plat. Leg. p. 177. Hieher gehören auch die Stellen, die Zeune zum Viger p. 6. b. anführt, Thuc. 3, 61. Xen. Mem. S. 3, 1, 8.

k) Musgr. ad Eurip. Iph. T. 1361. Porson. ad Eur. Or. 891. Heusde spec. Plat. p. 75 sq. Heind. ad Plat. Theaet. p. 421. Prot. p. 549. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 329. Elmsl. ad Eur. Med. 137. Ast. ad Plat. Leg. p. 18. Stallbaum ad Phil. p. 108.

l) Heind. ad Plat. Charm. p. 77.

στονόεσσαν ἀοιδὴν Οἱ μὲν ἄρ' ἐθρήνεον, ἐπὶ δὲ στενάχοντο γυναῖκες, weil die γυναῖκες vorher nicht erwähnt waren.

Auch steht der Name noch dabei. Il. π', 317. Νεστορίδαι, ὁ μὲν οὔταο' Ἀτύμνιον ὀξέϊ δουρί, Ἀντίλοχος. Thuc. 7, 86. ξυνέβαινε δὲ, τὸν μὲν πολεμιώτατον αὐτοῖς εἶναι, Δημοσθένην, διὰ τὰ ἐν τῇ νήσῳ καὶ Πύλῳ, τὸν δὲ διὰ τὰ αὐτὰ ἐπιτηδειότατον. 2, 29. ἀλλ' ὁ μὲν ἐν Δαυλίᾳ τῆς Φωκίδος νῦν καλουμένης γῆς ὁ Τηρεὺς ᾤκει, — — Τήρης δέ etc. Plato Gorg. p. 500 sq. ἡ μὲν τούτου οὗ θεραπεύει καὶ τὴν φύσιν ἔσκεπται καὶ τὴν αἰτίαν ὧν πράττει, καὶ λόγον ἔχει τούτων ἑκάστου δοῦναι, ἡ ἰατρικὴ, ἡ δ' ἑτέρα τῆς ἡδονῆς (οὐ τὴν φύσιν ἔσκεπται). Vgl. ib. p. 476. E. Sophist. p. 218. C. m) S. §. 263. Anm. 1. So auch Od. α', 115. ὀσσόμενος πατέρ' ἐσθλὸν ἐνὶ φρεσὶν, εἴ ποθεν ἐλθὼν μνηστήρων τῶν μὲν σκέδασιν κατὰ δώματα θείη — — τιμὴν δ' αὐτὸς ἔχοι, wobei noch zu bemerken, daß das Subst. voran steht, st. τῶν μὲν, μνηστήρων.

Anm. 6. Nicht immer entsprechen sich ὁ μέν, — ὁ δέ, sondern statt des einen steht oft ein anderes Wort. Z. B. Thuc. 7, 73. extr. καὶ οἱ μὲν εἰπόντες ἀπῆλθον, καὶ οἱ ἀκούσαντες διήγγειλαν τοῖς στρατηγοῖς τῶν Ἀθηναίων. Plat. Leg. 2. p. 658. B. εἰκός που τὸν μέν τινα ἐπιδεικνύναι, καθάπερ Ὅμηρος, ῥαψῳδίαν, ἄλλον δὲ κιθαρῳδίαν, τὸν δέ τινα τραγῳδίαν, τὸν δ' αὖ κωμῳδίαν. Id. Republ. 2. p. 569. D. ἄλλο τι γεωργὸς μὲν εἷς, ὁ δὲ οἰκοδόμος, ἄλλος δέ τις ὑφάντης; vgl. Od. γ', 421. sqq. Polit. p. 279. D. καὶ τῶν σκεπασμάτων ὑποπετάσματα μὲν ἄλλα, περικαλύμματα δὲ ἕτερα. So beziehen sich oft οἱ μέν — ἔνιοι δέ oder ἔστι δ' οἵ, οἱ μέν — ἄλλοι δέ, οἱ μέν — ἕτεροι δέ etc. auf einander. τῶν μέν — αὐτός Od. α', 115. Statt τὰ μέν — τὰ δέ hat Homer Od. γ', 26. ἄλλα μέν — ἄλλα δέ, Soph. Trach. 952. τάδε μέν — τάδε δέ. Pind. Ol. 2, 132. τὰ μὲν χερσόθεν, ὕδωρ δ' ἄλλα φέρβει. Nem. 7, 81. ὁ μὲν τά, τὰ δ' ἄλλοι, und in mannigfaltigen andern Verbindungen. n) Auch entspricht einem Satze mit ὁ μέν oder ὁ δέ oft ein anderer mit dem Relativ. Xen. Cyr. II, 4, 23. οὗτοι ἄν σοι τοὺς μὲν ἂν συλλαμβάνοντες αὐτῶν κωλύοιεν τῶν ἐξαγγελιῶν, οὓς δὲ μὴ δύναιντο λαμβάνειν — ἐμποδὼν ἂν γίγνοιντο. S. Poppo zu der St. Soph. Trach. 548. ὧν ἀφαρπάζειν φιλεῖ ὀφθαλμὸς ἄνθος, τῶν δ' ὑπεκτρέπειν πόδα st. καὶ τῶν μὲν (τῶν ἥβην ἕρπουσαν πρόσω ἐχουσῶν).

---

m) Heind. ad Plat. Gorg. p. 185. Prot. p. 611.

n) Fisch. 1, p. 330 sq. Herm. ad Viger. p. 701. 14. Unter den dort angeführten Stellen sehe ich keinen Grund, warum Il. ζ, 147. τὰ μέν als ἃ μέν genommen werden müßte.

Daß in dieser Redensart der Artikel nicht immer beidemale in demselben casu steht, ist sehr natürlich, da er sich jedesmal nach dem regierenden W. richten muß z. B. Thuc. 2, 42. τοὺς μὲν τιμωρεῖσθαι, τῶν δ' ἐφίεσθαι. Eine Veränderung der Construction ist Thuc. 7, 13. τὰ δὲ πληρώματα διὰ τόδε ἐφθάρη τε ἡμῖν καὶ ἔτι νῦν φθείρεται, τῶν ναυτῶν τῶν μὲν διὰ φρυγανισμὸν καὶ ἁρπαγὴν μακρὰν καὶ ὑδρείαν ὑπὸ τῶν ἱππέων ἀπολλυμένων, οἱ δὲ θεράποντες, ἐπειδὴ ἐς ἀντίπαλα καθεστήκαμεν, αὐτομολοῦσι. st. τῶν δὲ θεραπευόντων — αὐτομολούντων. Eine andere Veränderung der Construction ist Soph. Trach. 292. τῶν μὲν παρόντων, τὰ δὲ πεπυσμένῃ λόγῳ, soviel als τῶν δὲ οὐ παρόντων ὥστε με λόγῳ μόνον πεπύσθαι.

Anm. 7. Demosthenes und besonders die spätern Schriftsteller 289
gebrauchen auch das Pronomen relat. οὓς μὲν — οὓς δὲ etc. Demosth. pro cor. p. 248. πόλεις Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ἃς δὲ τοὺς φυγάδας κατάγων. Vgl. p. 282. 289. Bey den Doriern scheint dieser Gebrauch älter zu seyn. Archyt. ap. Gale p. 674. (Orell. p. 236.) ἐπεὶ ὦν τῶν ἀγαθῶν ἃ μὲν αὐτὰ ἐντὶ διὰ ταυτὰ αἱρετά, οὐ μὰν δι' ἅτερον, ἃ δὲ δι' ἅτερον. p. 676. (238) τῶν ἀγαθῶν ἃ μὲν ἐντὶ ἀνθρώπω, ἃ δὲ τῶν μερέων. o) Auch kommt, zwar nicht ὃς μέν — ὃς δέ, aber doch ὅς allein statt ὁ oder οὗτος vor Il. φ', 198. ἀλλὰ καὶ ὃς δείδοικε Διὸς μεγάλοιο κεραυνόν. Eur. Iph. T. 421. γνώμα δ' οἷς μὲν ἄκαιρος ὄλβου, τοῖς δ' εἰς μέσον ἥκει (wo Herrmann zu Soph. Phil. p. 23. liest γνώμα δ' οἷς μεγάκαιρος ὁ. τοῖς δ' (his). Bey Theognis 207. aber ἀλλ' ὃ μὲν αὐτὸς τίσε κακὸν χρέος, ὃς δὲ φίλοισιν ἄτην ἐξοπίσω παισὶν ἐπεκρέμασεν, hat Bekker aus zwei Handschr. οὐδὲ φίλοισιν. Dieser Gebrauch scheint davon herzurühren, daß Artikel und Pron. demonstr. ursprünglich eins waren und zwei Formen hatten, von denen die eine statt der andern gebraucht wurde.

Anm. 8. Wenn bey ὁ μέν — ὁ δέ das Ganze ausgedrückt wird, so steht dieses entweder im Genitiv, oder, und eben so häufig, in demselben Casu, wie ὁ μέν — ὁ δέ. Z. B. Il. π', 317. welche Stelle oben Anm. 5. angeführt ist. Hesiod. ἔργ. 160. καὶ τοὺς μὲν πόλεμός τε κακὸς καὶ φύλοπις αἰνὴ τοὺς μὲν ἐφ' ἑπταπύλῳ Θήβῃ Καδμηΐδι γαίῃ ὤλεσε μαρναμένους μήλων ἕνεκ' Οἰδιπόδαο, τοὺς δὲ καὶ ἐν νήεσσιν ὑπὲρ μέγα λαῖτμα θαλάσσης ἐς Τροίην ἀγαγὼν Ἑλένης

o) Hemsterh. ad Thom. M. p. 1 sq. Graev. ad Lucian Soloec. p. 447. Reiz. l. c. p. 32 sqq. Fisch. 1, p. 332. Herm. ad Vig. p. 706, 28. Vgl. meine Note zu Eurip. Iph. T. 406.

ἕνεκ' ἠϊκόμοιο. Soph. Antig. 21. οὐ γὰρ τάφου νῷν τὼ κασιγνήτω Κρέων τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει. p)

Anm. 9. Da in dieser Verbindung ὁ δέ einen Gegensatz ausdrückt, so sollte eigentlich ὁ δέ eine von der vorhergehenden verschiedene Person oder Sache ausdrücken. Bei Homer aber und Herodot, seltner bei Attischen Dichtern, geht es auf dieselbe Person, wenn ein Gegensatz in den Handlungen liegt z. B. Il. ό, 127. von der Athene: (τοῦ δ' ἀπὸ μὲν κεφαλῆς κόρυθ' εἵλετο — ἔγχος δ' ἔστησε·) ἣ δ' ἐπέεσσι καθάπτετο θοῦρον Ἄρηα, st. ἀφείλετο μὲν, καθάπτετο δέ. vgl. 136. ν', 518. Aehnlich sind die Stellen Il. ά, 183. τὴν μὲν ἐγὼ σὺν νηΐ τ' ἐμῇ καὶ ἐμοῖς ἑτάροισι πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηΐδα st. τὴν μὲν ἐγὼ πέμψω, Βρισηΐδα δ' ἄξω. Vgl. 191. Herod. 1, 66. οἱ Λακεδαιμόνιοι Ἀρκάδων μὲν τῶν ἄλλων ἀπείχοντο, οἱ δὲ — ἐπὶ Τεγεήτας ἐστρατεύοντο. Vgl. 17. 107, 171. 5, 35. So auch 7, 208. κατώρα πᾶν μὲν οὐ τὸ στρατόπεδον —— ὁ δὲ τοὺς ἔξω ἐμάνθανε. vgl. ib. 6 (§. y) 218 extr. 6, 30. 9, 52. q) Aehnlich ist Eurip. Bacch. 761. τὰς (al. τῶν) μὲν γὰρ οὐχ ἥμασσε λογχωτὸν βέλος, κεῖναι δ' — ἐτραυμάτιζον st. κεῖναι δὲ οὐχ ἡμάσσοντο μὲν, ἐτραυμάτιζον δέ. Doch ist dieses die einzige Stelle eines Attischen Dichters, wo dieser Gebrauch vorkommt; denn Or. 35 ἀγρίᾳ ξυντακεὶς νόσῳ νοσεῖ τλήμων Ὀρέστης· ὁ δὲ πεσὼν ἐν δεμνίοις κεῖται, ist um so verdächtiger, da hier gar kein Gegensatz ist.

Anm. 10. Aehnlich ist der Gebrauch der Formel ὁ μὲν δή oder ὁ μέν νυν bey Herodot, worauf ein δέ folgt, und welche das vorhergesagte der Hauptsache nach wiederholt, um so den Uebergang zu etwas neuem zu machen. Z. B. Herod. 8, 74, οἱ μὲν δὴ ἐν τῷ Ἰσθμῷ τοιούτῳ πόνῳ συνέστασαν — — οἱ δὲ ἐν Σαλαμῖνι — ἀῤῥώδεον. Xen. Cyrop. 2, 2, 10. οἱ μὲν δὴ ἄλλοι, ὡς εἰκὸς, ἐγέλων ἐπὶ τῇ δορυφορίᾳ τῆς ἐπιστολῆς· ὁ δὲ Κῦρος εἶπεν. Auch μέν allein Thuc. 1, 36. τοιαῦτα μὲν οἱ Κερκυραῖοι εἶπον· οἱ δὲ Κορίνθιοι μετ' αὐτοὺς τοιάδε. Sonst steht es in der Bedeutung des Lateinischen cum — tum. Herod. 7, 204. τούτοισι ἦσαν μὲν νυν καὶ ἄλλοι στρατηγοὶ κατὰ πόλις ἑκάστων· ὁ δὲ θωϋμαζόμενος μάλιστα — Λακεδαιμόνιος ἦν, Λεωνίδης. und beim Anfang der Erzählung nach einer Einleitung Xen. Cyrop. 1, 2. in.

In der Erzählung bezieht sich ὁ δέ ohne Nomen auf das Vorhergesagte, ohne daß immer ein ὁ μέν vorausgegangen ist.

p) Valck. ad Eur. Ph. 1295. (p. 436.) Brunck. ad Soph. Antig. 21. Duker ad Thucyd. 4, 71. Hoog. ad Vig. p. 5.

q) S. meine Animadv. ad h. Hom. p. 400. Jen. Littz. 1809. n. 248. S. 162.

3. Als Pronomen scheint der Artikel auch zu stehen in der 290
Redensart *ἐν τοῖς*, die meistentheils mit Superlativen, sie mögen im Masculino, Feminino oder Neutro stehen, bey Spätern auch mit *σφόδρα*, *μάλα*, *πάνυ*, verbunden wird. Der Superlativ steht nicht im Casu von *τοῖς*, sondern im Casu des Nomens, wozu er eigentlich gehört. Unter den alten Schriftstellern gebrauchen sie nur Herodot, Thucydides und Plato, die letztern am häufigsten. Herod. 7, 137. *τοῦτό μοι ἐν τοῖσι θειότατον φαίνεται γίγνεσθαι.* Thuc. 1, 6. *ἐν τοῖς πρῶτοι δὲ Ἀθηναῖοι τὸν σίδηρον κατέθεντο.* 3, 17. *ἐν τοῖς πλεῖσται δὴ νῆες ἅμ' αὐτοῖς ἐνεργοὶ κάλλει ἐγένοντο.* ib. 81. *οὕτως ὠμὴ στάσις προὐχώρησε· καὶ ἔδοξε μᾶλλον, διότι ἐν τοῖς πρώτη ἐγένετο.* 7, 24. *μέγιστον δὲ καὶ ἐν τοῖς πρῶτον ἐκάκωσε τὸ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων ἡ τοῦ Πλημμυρίου λῆψις*, ib. 71. *ἐν τοῖς χαλεπώτατα διῆγον.* 8, 90. *ἀνὴρ ἐν τοῖς μάλιστα καὶ ἐκ πλείστου ἐναντίος τῷ δήμῳ.* Plat. Criton. p. 43. C. (*ἀφῖγμαι*) *ἀγγελίαν φέρων χαλεπήν, — ἣν ἐγώ, ὥς μοι δοκῶ, ἐν τοῖς βαρύτατα ἂν ἐνέγκαιμι.* ib. p. 52. A. *ταύταις δή φαμὲν καὶ σέ, ὦ Σώκρατες, ταῖς αἰτίαις ἐνέξεσθαι, εἴπερ ποιήσεις, ἃ ἐπινοεῖς· καὶ οὐχ ἥκιστα Ἀθηναίων σε, ἀλλ' ἐν τοῖς μάλιστα. εἰ οὖν ἐγὼ εἴποιμι, διὰ τί δή, ἴσως ἄν μου δικαίως καθάπτοιντο, λέγοντες ὅτι ἐν τοῖς μάλιστα Ἀθηναίων ἐγὼ αὐτοῖς ὡμολογηκὼς τυγχάνω ταύτην τὴν ὁμολογίαν.* Theaet. p. 186. A. *καὶ τούτων μοι δοκεῖ ἐν τοῖς μάλιστα πρὸς ἄλληλα σκοπεῖσθαι τὴν οὐσίαν* (*ἡ ψυχή*). Sympos. p. 173. B. *Ἀριστόδημος ἦν τις, Κυδαθηνεύς, σμικρός, ἀνυπόδητος αἰεί. παραγεγόνει δ' ἐν τῇ συνουσίᾳ, Σωκράτους ἐραστὴς ὢν ἐν τοῖς μάλιστα τῶν τότε.* Epist. 10, p. 358. C. *Ἀκούω Δίωνος ἐν τοῖς μάλιστα ἑταῖρον εἶναι σέ.* und mit dem Comparat. st. Superl. Euthyd. p. 303. C. *πολλὰ μὲν οὖν καὶ ἄλλα οἱ λόγοι ὑμῶν καλὰ ἔχουσιν, ὦ Εὐθύδημέ τε καὶ Διονυσόδωρε, ἐν δὲ τοῖς καὶ τοῦτο μεγαλοπρεπέστερον, ὅτι τῶν πολλῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν σεμνῶν δὴ καὶ δοκούντων τὶ εἶναι οὐδὲν ὑμῖν μέλει.* wo Heindorf S. 407. Aelian. V. H. 14, 38. anführt. Aus diesen Verbindungen erhellt 1. daß die Formel *ἐν τοῖς* für sich steht, und nicht mit dem folgenden Superlativ verbunden werden darf, weil die Verbindung *ἐν τοῖς πρῶτοι*, *ἐν τοῖς πλεῖσται* dieser Erklärung widerstreitet; 2. daß *τοῖς* das Neutrum ist, weil der Superlativ auch im Feminino dabei stehr. Eine für alle Stellen passende Erklärung dieser Redensart läßt sich schwerlich geben, da der Sprachgebrauch ihr wahrscheinlich allmälig eine größere Ausdehnung gegeben hat, als sie ursprünglich hatte. Ursprünglich scheint nämlich entweder bey *ἐν τοῖς* das Adj. oder Part. in demselben Casus und im Neutro supplirt werden

zu wissen, wie Plat. Cratyl. p. 427. extr. sagt ὅ δὴ δοκεῖ ἐν τοῖς μεγίστοις μέγιστον εἶναι, vgl. Plut. de amic. et adul. discr. c. 36 (T. 2 p. 65. E.) oder ἐν τοῖς soviel zu seyn, als ἐν τούτοις, welches gebraucht wurde, nachdem mehreres vorher erwähnt war, und nun durch jene Formel das wichtigste herausgehoben wurde, in welchem Sinne Herodot gewöhnlich ἐν δὲ δή gebraucht, z. B. 3, 39. συχνὰς μὲν δὴ τῶν νήσων αἱρήκεε, πολλὰ δὲ καὶ τῆς ἠπείρου ἄστεα· ἐν δὲ δὴ καὶ Λεσβίους — εἷλε. Vorzüglich paßt diese Erklärung auf die Stelle bei Plato Euthyd. p. 303. C. auch Herod. 7, 137. Nach und nach wurde es aber eine bloße Redensart, die zur Verstärkung des Superlativs diente. Einen andern Ursprung, aber eine fast gleiche Bedeutung, hat ὅμοια τοῖς μεγίστοις Herod. 3, 8. σέβονται δὲ Ἀράβιοι πίστις ἀνθρώπων ὅμοια τοῖσι μάλιστα (sc. σεβομένοις) 7, 141. Τίμων ὁ Ἀνδροβούλου, τῶν Δελφῶν ἀνὴρ δόκιμος ὅμοια τῷ μάλιστα (sc. δοκίμῳ). anstatt dessen auch ὁμοίως steht Herod. 3, 68. Demosth. Epist. p. 1473, 12. εὑρήσετέ με εὔνουν τῷ πλήθει τῷ ὑμετέρῳ τοῖς μάλισθ' ὁμοίως. Thucyd. 1, 25. χρημάτων δυνάμει ὄντες κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὅμοια τοῖς Ἑλλήνων πλουσιωτάτοις. Dies entspricht dem Lateinischen ut qui maxime. r)

291 4. Die casus obliqui des Artikels stehen auch oft absolute, als Pronomen demonstr.

a. Der Dativ τῷ, deswegen, idcirco. Il. β', 250. τῷ νῦν Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι, ποιμένι λαῶν, ἧσαι ὀνειδίζων. Plat. Theaet. p. 179. D. τῷ τοι, ὦ φίλε Θεόδωρε, μᾶλλον σκεπτέον ἐξ ἀρχῆς, ὥσπερ αὐτοὶ ὑποτείνονται. s)

Dann, in dem Falle, wenn sich diese Ausdrücke in einen bedingten Satz auflösen lassen. Il. δ', 290. τῷ (i. e. εἰ

---

r) Hemsterh. ad Luc. T. I. p. 170 sqq. setzt ἐν τοῖς zum Superlativ, und supplirt zu jenem das Wort im Dativ, das im Superlativ und Nomin. steht, z. B. ἐν τοῖς μάλιστα ταύταις ταῖς αἰτίαις ἐνεχομένοις. Reiz. de incl. acc. p. 17 sqq. Herm. ad Viger. p. 765, 250. ἐν τοῖς τοιούτοις μάλιστα z. B. εὐδόκιμος. Vergl. Wolf. ad Reiz. p. 21. der zeigt, daß τοῖς das Neutrum ist. Fisch. ad Well. 2. p. 122. vergleicht es mit ἐς τὰ μάλιστα, so daß τοῖς das Neutrum, und das Ganze eine Umschreibung statt des bloßen Superlativs wäre, welches aber nicht auf die Stellen paßt, wo ein andrer Superlativ πρῶτοι, βαρύτατα etc. folgt.

s) Valck. ad Phoen. 157. p. 55. ad Callim. fr. p. 82. Hermann. ad Viger. p. 706, 27.

τοῖος πᾶσιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γένοιτο) κε τάχ' ἠμύσειε πόλις Πριάμοιο ἄναικτος. cf. Il. ό, 51. π', 723. ψ', 527. Od. γ', 224. σ', 375. 379.

b. τῇ, hier oder da, wofür sonst τῇδε steht. Xen. R. A. 2, 12. ὅπου λινόν ἐστι πλεῖστον, λεία χώρα καὶ ἄξυλος· οὐδὲ χαλκὸς καὶ σίδηρος ἐκ τῆς αὐτῆς πόλεως, οὐδὲ τἄλλα δύο ἢ τρία μιᾷ πόλει, ἀλλὰ τὸ μὲν τῇ, τὸ δὲ τῇ. cf. Xen. Anab. 4, 8, 10. und bei einer Bewegung Hesiod. ἔργ. 206. τῇ δ' εἷς, ᾗ σ' ἂν ἐγώ περ ἄγω.

τῇ μέν — τῇ δέ, einestheils — anderentheils. Eurip. Or. 350. ὦ δῶμα, τῇ μὲν σ' ἡδέως προσδέρκομαι, Τροίαθεν ἐλθών, τῇ δ' ἰδὼν καταστένω.

c. τό, deswegen, bei Homer Il. ρ', 404. τό μιν οὔποτε ἔλπετο θυμῷ τεθνάμεν. auch Pindar Pyth. 5, 51.

Der Artikel statt des pron. relat.

Bei Jonischen und Dorischen Schriftstellern steht der 292
Artikel sehr oft statt des Pron. relativi, ὅς, ἥ, ὅ. Il. ά, 125. ἀλλὰ τὰ μὲν (ἃ μὲν) πολίων ἐξεπράθομεν, τὰ (ταῦτα) δέδασται. etc. Herod. 5, 37. Ἀρισταγόρης καὶ ἐν τῇ ἄλλῃ Ἰωνίῃ τὠυτὸ τοῦτο ἐποίεε, τοὺς μὲν ἐξελαύνων τῶν τυράννων, τοὺς (οὓς) δ' ἔλαβε τυράννους — — τούτους δὲ ἐξεδίδου. Unter den Attikern gebrauchen ihn bloß die Tragiker in dieser Bedeutung, nicht die Comiker und prosaischen Schriftsteller; auch jene bloß im Neutro und den Casibus obliquis, und zwar um den hiatus zu vermeiden, oder eine kurze Endsylbe zu verlängern. Aeschyl. Agam. 535. ἀλλ' εὖ νιν ἀσπάσασθε — Τροίαν κατασκάψαντα τοῦ δικηφόρου Διὸς μακέλλῃ, τῇ κατείργασται πέδον. Soph. Oed. T. 1379. δαιμόνων ἀγάλμαθ' ἱερά, τῶν ὁ παντλήμων ἐγὼ — ἀπεστέρησ' ἐμαυτόν. cf. 1427. etc. Antig. 1035. Trach. 47. Eurip. Andr. 811. κατθάνῃ κτείνασα τοὺς οὐ χρῆν κτανεῖν Eur. Bacch. 712. ὥστ', εἰ παρῆσθα, τὸν θεὸν, τὸν νῦν ψέγεις, εὐχαῖσιν ἂν μετῆλθες. Aus keiner von beiden Ursachen steht Soph. Oed. C. 35. σκοπὸς προσήκεις τῶν ἀδηλοῦμεν φράσαι. t)

t) Jenen Sprachgebrauch der Tragiker leugnen Koen. ad Gregor. p. (111, 79.) 239. Piers. Veris. p. 74. Valken. ad Eur. Hippol. 525. Dagegen Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 37. Soph. Oed. C. 1259. Schaef. ad Greg. l. c. Monk. ad Hipp. 527. Blomfield. ad Aesch. S. c. Th. 37. Vergl. Reiz de incl. acc. p. 26. 95. et Wolf. Fisch. 1. p. 345.

Vom Nomen.

293 Beym Nomen ist zuerst der Gebrauch der sogenannten Numeri, und dann der Gebrauch der Casus zu merken. Unter den Numeris hat der Singular nichts, wodurch sich sein Gebrauch von dem in andern Sprachen unterschiede. Anstatt des Dualis wird sehr oft der Pluralis gebraucht; auch wechseln beide. Vom Dualis st. Plur. s. §. 301. Auch im Gebrauch des Plurals stimmt die Griechische Sprache mit den andern, auch neuern, Sprachen meistens überein. So gebraucht man im Griechischen den Pluralis sehr oft statt des Singularis. Aesch. Prom. 67. *σὺ δ' αὖ κατοκνεῖς, τῶν Διός τ' ἐχθρῶν ὕπερ στένεις;* wo bloß Prometheus gemeint ist. Eurip. Hec. 403. *χάλα τοκεῦσιν εἰκότως θυμουμένοις* anstatt der Mutter. Soph. Oed. T. 1184. *ὅστις πέφασμαι φύς τ' ἀφ' ὧν οὐ χρῆν, ξὺν οἷς τ' οὐ χρῆν μ', ὁμιλῶν* (i. e. *ξὺν μητρί*), *οὕς τ' ἔμ' οὐκ ἔδει* (i. e. *τὸν πατέρα*), *κτανών.* u) Der Ausdruck des Allgemeinen im Plural giebt der Rede mehr Nachdruck. x) Dahin gehört der Ausdruck *τὰ φίλτατα*, womit die Tragiker oft nur eine Person, Mutter, Gatte ꝛc. bezeichnen, und das in Prosa sehr gebräuchliche *ἡμεῖς* statt *ἐγώ*. Sonst steht auch der Plur. oft statt des Sing. ohne daß eine Auszeichnung dabei beabsichtiget wird, besonders bei Dichtern, z. B. *δώματα, κάρηνα Ὀλύμπου*, vielleicht, weil man sich einen Gegenstand nach seinen verschiedenen Theilen dachte, y) und sehr oft stehen auch bei Prosaikern die Namen berühmter Männer im Plur. wenn man mehrere derselben Art meint, z. B. Plat. Theaet. p. 169. B. *οἱ Ἡρακλέες τε καὶ Θησέες.* Auch stehen oft Substantiva, durch welche, als Prädicat oder Apposition, eine Person oder Sache bezeichnet wird, im Pluralis, wenn gleich die Sache oder Person im Singular steht. Eur. Hipp. 11. *Ἱππόλυτος, ἁγνοῦ Πιτθέως παιδεύματα.* S. §. 431. z) Umgekehrt stehen die Namen der Völ-

---

u) Valck. ad Phoen. 978. Brunck. ad Eurip. Bacch. 543. Orest. 1326. Soph. Oed. T. 366. Musgrav. ad Eur. Herc. f. 43. Soph. Oed. T. 1246. Fisch. 3, a. p. 302.

x) *εἰς ὄγκον τῆς λέξεως συμβάλλεται τὸ ἓν πολλὰ ποιεῖν* Aristot. Rhet. 3, 6. *τὰ πληθυντικὰ μεγαλοῤῥημονέστερα* Longin. 23. S. Gatak. adv. misc. 2, 15. p. 352. Der Ausdruck der Verachtung aber, den Valcken. ad Phoen. 978. in dem Plural *μάντεων* l. c. findet, liegt wohl nicht in diesem, sondern im Sinne überhaupt.

y) Fisch. 3, a. p. 301.

z) Pors. ad Eurip. Or. 1051.

le zuweilen im Singular statt im Plural. *a*) wie Herod. 1, 69. χρήσαντος τοῦ θεοῦ τὸν Ἕλληνα φίλον προσθέσθαι. vgl. 1, 195. Auch sonst steht der Sing. statt des Plur. Soph. Antig. 106. τὸν λεύκασπιν φῶτα — φυγάδα κινήσασα. st. τοὺς φῶτας. *b*)

Darin aber geht die Griechische Sprache weiter, als jede andere, daß sie vom Pluralis zum Singularis und umgekehrt, übergehen, und zum Plur. wenn er statt des Singul. steht, Bestimmungen selbst im Singul. hinzufügen kann. So Il. ν', 257. ἔγχος — γὰρ κατεάξαμεν, ὃ πρὶν ἔχεσκον. Eur. Iph. A. 933. καὶ τοῖς Ἀτρείδαις, ἢν μὲν ἡγῶνται καλῶς, πεισόμεθ', ὅταν δὲ μὴ καλῶς, οὐ πείσομαι. Troad. 910. ὡς οὐ δικαίως, ἢν θάνω, θανούμεθα. Vgl. ib. 478. Iph. T. 349. Ion. 403. 429. auch wo der Plur. in seiner eigentlichen Bedeutung steht z. B. Hesiod. Sc. 252. ὃν δὲ πρῶτον μεμάποιεν (αἱ Κῆρες) — — ἀμφὶ μὲν αὐτῷ βάλλ' ὄνυχας μεγάλους. nämlich eine jede einzeln. Herod. 1, 195. ἐσθῆτι δὲ τοιῇδε χρέωνται (οἱ Βαβυλώνιοι), κιθῶνι ποδηνεκέϊ λινέῳ· καὶ ἐπὶ τοῦτον ἄλλον εἰρίνεον κιθῶνα ἐπενδύνει. S. Wessel. Note. Vgl. 2, 38.

Daher bezieht sich auch zuweilen ein W. singul. auf einen vorausgegangenen Plural. Od. δ', 691. sq. ἥτ' ἐστὶ δίκη θείων βασιλήων, ἄλλον κ' ἐχθαίρῃσι βροτῶν, ἄλλον κε φιλοίη. Eur. Suppl. 437. ἔστιν δ' ἐνισπεῖν τοῖσιν ἀσθενεστέροις τὸν εὐτυχοῦντα ταὔθ', ὅταν κλύῃ κακῶς (ὁ ἀσθενέστερος) Vgl. 455. Plat. Protag. p. 324. A. οὐδεὶς γὰρ κολάζει τοὺς ἀδικοῦντας, πρὸς τούτῳ τὸν νοῦν ἔχων καὶ τούτου ἕνεκα ὅτι ἠδίκησεν. *c*) Dagegen geht Plato vom Singul. zum Plur. über Phileb. p. 14. B. τὴν τοίνυν διαφορότητα τοῦ ἀγαθοῦ τοῦ τ' ἐμοῦ καὶ τοῦ σοῦ μὴ ἀποκρυπτόμενοι — τολμῶμεν, ἄν πῃ ἐλεγχόμεναι μηνύσωσι etc. wo st. διαφορότης der Plur. διαφορότητες gedacht wird, weil der Unterschied sich an zwei Dingen, τὸ ἀγαθὸν τό τ' ἐμὸν καὶ τὸ σόν befindet. Xen. Mem. 8. 2, 3, 2. θαυμαστὸν δὲ τοῦτο, εἴ τις τοὺς ἀδελφοὺς ζημίαν ἡγεῖται — — τοὺς δὲ πολίτας οὐχ ἡγεῖται ζημίαν — — ἀλλ' ἐνταῦθα μὲν δύναται λογίζεσθαι — — ἐπὶ δὲ τῶν ἀδελφῶν τὸ αὐτὸ τοῦτο ἀγνοοῦσιν. Vgl. §. 434. 475.

Daher steht auch zuweilen ein Particip Singul. bei einem Verbo im Plurali. Eur. Iph. T. 349. οἴσιν ἠγριώμεθα, δο-

---

a) Gregor. (p. 52.) 126. et K. Fisch. 3, a. p. 300.
b) Musgr. ad Eur. Hipp. 1148. 1268.
c) Markl. ad Eur. Suppl. 453. Heind. ad Plat. Gorg. §. 75. p. 105. ad Prot. §. 28. p. 499.

κοὐδ' Ὀρέστην μηκέθ' ἥλιον βλέπειν. Herc. f. 860. Ἥλιον μαρτυρόμεσθα δρῶσ' ἃ δρᾶν οὐ βούλομαι. Vgl. Ion. 1269. Daher auch Eur. Iph. A. 991. οἰκτρὰ γὰρ πεπόνθαμεν, ἢ — κατέσχον. Dieses geschieht auch wo der Plur. nicht statt des Sing. steht Phil. 645. χωρῶμεν, ἔνδοθεν λαβών. *d*) Eben so steht ἐμός bei einem Verbo im Plur. Eur. Ion. 108. τόξοισιν ἐμοῖς φυγάδας θήσομεν st. τ. ἡμετέροις θήσομεν oder τ. ἐμοῖς θήσω. Helen. 657. πόσιν ἐμὸν ἔχομεν, ὃν ἔμενον. vgl. El. 608. Aehnlich ist Eur. Hipp. 246. αἰδούμεθα γὰρ τὰ λελεγμένα μοι.

Der Singular steht bei den Tragikern oft statt des Plural bei Genitiven im Plur. z. B. Eur. Med. 1117. σῶμά τ' ἐς ἥβην ἤλυθε τέκνων st. σώματά τε τέκνων. id. Cycl. 223. ὁρῶ γέ τοι τούσδ' ἄρνας ἐξ ἄντρων ἐμῶν στρεπτοῖς λόγοισι σῶμα συμπεπλεγμένους, und umgekehrt, Genitiv Singul. mit dem regierenden Subst. im Plur. Troad. 381. οὐ παῖδας εἶδον, οὐ δάμαρτος ἐν χεροῖν πέπλοις συνεσταλήσαν, nämlich der Gattin eines jeden einzelnen. Auch steht der Singularis, wenn das Verbum im Plural steht, Herc. f. 704. χρόνος γὰρ ἤδη δαρὸς, ἐξ ὅτου πέπλοις κοσμεῖσθε σῶμα. Vgl. Phoen. 1397. Troad. 396. (ὅσοι δὲ μὴ θάνοιεν ἐν μάχῃ Φρυγῶν), ἀεὶ κατ' ἦμαρ σὺν δάμαρτι καὶ τέκνοις ᾤκουν, statt der ungebräuchlichen Form δάμαρσι. So heißt Achilles ταχύπορος πόδα El. 454. *e*) und so wird zu Adject. plur. num. das Substantiv, welches aussagt, in welcher Rücksicht einem Subject das Adject. zukommt, oft im Singular hinzugesetzt, wie ἡδεῖς τὴν ὄψιν Plat. Rep. 5. p. 452. B. κακοὶ τὴν ψυχὴν Aesch. Pers. 439. *f*)

Der Dual. steht statt des Plural Od. θ', 35. 48. κούρω δύω καὶ πεντήκοντα, auf Veranlassung des zunächststehenden δύω. *g*)

Vom Gebrauch des Nominativs.

Subject und Prädicat.

294 Jeder, auch der einfachste, Satz muß zwei Hauptbegriffe enthalten, nämlich den von einer Sache oder Person, von der

---

d) Porson praef. Hec. p. 58. ed. Lond. Lobeck. ad Soph. Ai. 191. p. 248.
e) Elmsl. ad Eur. Med. 1077. Bacch. 729.
f) Lobeck. ad Phryn. p. 364 sq.
g) Blomf. ad Aesch. Pers. 254. 606.

in dem Satze etwas gesagt wird, Subject, und dasjenige, was von jener Person oder Sache gesagt wird, Prädicat.

Das Subject ist in Sätzen, die von keinem andern abhängig sind, (z. B. nicht in der Construction des Accusativs c. Infinit.) immer ein Nominativ. Indessen wird das Subject, wie im Lateinischen, oft nicht ausgedrückt, entweder weil es schon in der Form des Verbi liegt (wie in φιλῶ, φιλεῖς, φιλεῖ, ich liebe, du liebst, er, sie liebt, ausgenommen, wo ein Nachdruck darauf ruht), oder weil es aus dem Zusammenhang leicht erhellt. Eben so wird es bei der dritten Personalendung des Plurals ausgelassen, wenn kein bestimmtes Subject da ist, und dieses im Deutschen durch man ausgedrückt wird, wie λέγουσι, φασί, dicunt, man sagt. h) Oft läßt auch die Natur des Verbi kein Subject zu, wie bei den Impersonalien, z. B. χρή, δεῖ, ἔξεστι, und den Verbis, die als Impersonalien gebraucht werden, wie φαίνεται, ἔοικε, εἰκός ἐστι; wo dann der folgende Accus. c. Infin. die Stelle des Subjects vertritt; so auch bei den Verbalien im Neutro, ἰτέον ἐστί, eundum est, πολεμητέα ἐστί, bellandum est.

Eben so wird das eigentliche Subject ausgelassen, wenn ein Satz folgt, der mit dem Pron. relat. ὅς, ἥ, ὅ oder einer relativen Conjunction ἔνθα, ὅπου, ὅτε anfängt, und diese Worte sich auf das in Gedanken behaltene Subject beziehen. S. §. 298. 2. Auch wird der Subjectsnominativ zu dem folgenden Relativo in gleichem casu gezogen, wie πλοῦτον δ' ὃν μὲν δῶσι θεοί, παραγίγνεται ἀνδρὶ ἔμπεδος Solon. El. in Brunck's Poet. Gnomic. p. 74. v. 9. S. §. 474.

Anm. Von ἔστιν οἵ, ἔστιν οὕς etc. die zusammen ein Adjectivum ἔνιοι, ἐνίους ausmachen, s. §. 482.

Folgendes sind noch einige besondere Fälle: 295

1. Wenn das Verbum das Geschäfft einer bestimmten Person bezeichnet, deren Name dann oft von dem Verbo selbst abgeleitet ist, so wird das Subject nicht besonders gesetzt: Herod. 2, 47. θυσίη δὲ ἥδε τῶν ὑῶν τῇ Σελήνῃ ποιέεται· ἐπεὰν θύσῃ (sc. ὁ θυτήρ), τὴν οὐρὴν ἄκρην καὶ τὸν σπλῆνα καὶ τὸν ἐπίπλοον συνθεὶς ὁμοῦ κατ' ὧν ἐκάλυψε — τῇ πιμελῇ Ib. 70. ἐπεὰν νῶτον ὑὸς δελεάσῃ (sc. ὁ ἀγρεύς, aus dem vorhergehenden ἄγραι) περὶ ἄγκιστρον, μετίει ἐς μέσον

h) Fisch. 3, a. p. 347. Duker. ad Thuc. 7, 69. Vgl. Heind. ad Plat. Cratyl. p. 17.

τὸν ποταμόν. vgl. 5, 15. Xen. Anab. 3, 4, 36. ἐπεὶ δὲ ἐγίγνωσκον αὐτοὺς οἱ Ἕλληνες βουλομένους ἀπιέναι καὶ διαγγελλομένους, ἐκήρυξε (sc. ὁ κήρυξ) τοῖς Ἕλλησι παρασκευάσασθαι. Ib. 6, 5, 25. παρηγγέλλετο δὲ τὰ μὲν δόρατα ἐπὶ τὸν δεξιὸν ὦμον ἔχειν, ἕως σημαίνοι τῇ σάλπιγγι (sc. ὁ σαλπικτής). Vgl. Eur. Heracl. 833. Demosth. in Lept. p. 465, 14. ὅμως δὲ καὶ τὸν νόμον ὑμῖν αὐτὸν ἀναγνώσεται sc. ὁ γραμματεύς. Vgl. Aesch. p. 403. ed. Reisk.

Zuweilen muß der Subjectsnominativ aus einem vorhergehenden verwandten Worte genommen werden, wie Herod. 9, 8. τὸν Ἰσθμὸν ἐτείχεον καί σφι ἦν πρὸς τέλεϊ sc. τὸ τεῖχος. Xen. Cyr. 2, 4, 24. πορεύσομαι εὐθὺς πρὸς τὰ βασίλεια, καὶ ἢν μὲν ἀνθίστηται sc. ὁ βασιλεύς. Vgl. Anab. 3, 3, 5. Oft aber stehen dritte Personen ohne Subject, also impersonaliter, ὕει, es regnet, anstatt dessen es in einem Fragment des Alcäus heißt ὕει μὲν ὁ Ζεύς, wie Theocr. 4, 43. Theogn. 25. auch Herod. 3, 117. So auch νίφει, es schneit Aristoph. Ach. 138. sq. εἰ μὴ κατένιψε χιόνι τὴν Θρᾴκην ὅλην, Καὶ τοὺς ποταμοὺς ἔπηξ' ὑπ' αὐτὸν τὸν χρόνον. ferner βροντᾷ, ἀστράπτει, es donnert, es blitzt. Arist. Anag. fr. 7. καὶ ξυννένοφε καὶ χειμέρια βροντᾷ μάλ' εὖ. wozu die Dichter oft Ζεύς oder ἀήρ, ꝛc. setzen, wie Soph. Oed. C. 1456, 1606. ἔσεισε es war ein Erdbeben, Thuc. 4, 52. συσκοτάζει es wird dunkel Xen. Cyr. 4, 5, 5.i) Daß die Griechen bei ihrer Sinnesart, nach welcher sie alle Naturerscheinungen auf die Gottheit zurückführten, ursprünglich hierbei ὁ θεός gedacht haben, ist nicht unwahrscheinlich; allein im gewöhnlichen Sprachgebrauche dachte man nach und nach schwerlich mehr daran, wie dann auch Aristophanes die Vorstellung öfters verspottet, sondern gebrauchte ὕει, νίφει, βροντᾷ ganz als Impersonalia, wie die Lateiner pluit, ningit ohne ein Subject, und wir es regnet, es schneit sagen.

2. Eben so stehen oft dritte Personen im Sing. ohne Subject, wenn etwas oder einer im Allgemeinen und unbestimmt gemeint ist. Il. ν', 287. (v. 276. εἰ γὰρ νῦν παρὰ νηυσὶ λεγοίμεθα πάντες ἄριστοι ἐς λόχον — —) οὐδέ κεν ἔνθα τεόν γε μένος καὶ χεῖρας ὄνοιτο, wo man οὐδείς oder τις oder ἀνήρ hinzudenken kann.

An den übrigen Stellen aber, die man hieher rechnet, bezieht sich die dritte Person auf ein vorher genanntes Wort

i) Valcken. ad Herod. 4, 151. Toup. ad Suid. T. 1 p. 397. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 167. 185. Elmsley ad Eur. Herac. 830.

Die Stelle Soph. Oed. T. 314. sq. die Porson zu Eur. Orest. 308. Hermann zu Viger. p. 730, 111. Schäfer zu Lamb. Bos. p. 476. hieher zogen, haben Erfurdt zu der St. in den Add. der kl. Ausg. und Hermann ebend. richtiger anders erklärt. Ib. 611. *φίλον γὰρ ἐσθλὸν ἐκβαλεῖν ἴσον λέγω, καὶ τὸν παρ' αὑτῷ βίοτον, ὃν πλεῖστον φιλεῖ*, ist *φιλεῖ* hinlänglich durch das vorhergehende *αὑτῷ* vorbereitet und begründet. Id. Trach. 93. *καὶ γὰρ ὑστέρῳ τό γ' εὖ πράσσειν, ἐπεὶ πύθοιτο* (sc. *ὁ ὕστερος*) *κέρδος ἐμπολᾷ*. Id. Ai. 154. *τῶν γὰρ μεγάλων ψυχῶν ἱεὶς οὐκ ἂν ἁμάρτοι* liegt das Subject zugleich mit in *ἱείς*: denn wer hinspannt — — fehlet gewiß nicht. (S. §. 271. Anm.) wie Aesch. Agam. 69. *οὔθ' ὑποκλαίων, οὔθ' ὑπολείβων, οὔτε δακρύων ἀπύρων ἱερῶν ὀργὰς ἀτενεῖς παραθέλξει*, in den Partic. *ὑποκλαίων* etc. Arist. Nub. 988. *ὥστε μ' ἀπάγχεσθ', ὅταν ὀρχεῖσθαι Παναθηναίοις δέον αὐτοὺς, τὴν ἀσπίδα τῆς κωλῆς προέχων ἀμελῇ τῆς Τριτογενείας*, in *προέχων*. Eur. Orest. 907. *ὅταν γὰρ ἡδὺς τοῖς λόγοις, φρονῶν κακῶς, πείθῃ τὸ πλῆθος, τῇ πόλει κακὸν μέγα*, in *ἡδὺς τοῖς λ.* ein Süßredender §. 269. Id. Androm. 423. *οἰκτρὰ γὰρ τὰ δυστυχῆ βροτοῖς ἅπασι, κἂν θυραῖος ὢν κυρῇ*, nämlich *βροτός*, wie §. 475. Plat. Criton. p. 49. *οὔτε ἄρα ἀνταδικεῖν δεῖ, οὔτε κακῶς ποιεῖν οὐδένα ἀνθρώπων, οὐδ' ἂν ὁτιοῦν πάσχῃ ὑπ' αὐτῶν*, geht *πάσχῃ* auf das unbestimmt gelassene Subject des Infin. *ἀνταδικεῖν*, wie Menon. p. 97. A. *ὅτι δ' οὐκ ἔστιν ὀρθῶς ἡγεῖσθαι, ἐὰν μὴ φρόνιμος ᾖ*, (*ὁ ἡγούμενος*) *τοῦτο ὅμοιοι ἐσμὲν οὐκ ὀρθῶς ὡμολογηκόσιν*.

In der Stelle Xen. Mem. S. 1, 2, 55. (*Σωκράτης*) *παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον, ὅπως, ἐάν τε ὑπὸ πατρὸς ἐάν τε ὑπὸ ἀδελφοῦ ἐάν, τε ὑπ' ἄλλου τινὸς βούληται τιμᾶσθαι, μὴ τῷ οἰκεῖος εἶναι πιστεύων ἀμελῇ, ἀλλὰ πειρᾶται, ὑφ' ὧν ἂν βούληται τιμᾶσθαι, τούτοις ὠφέλιμος εἶναι* ist die Rede von §. 54. an von dem *ἕκαστος*.

Anm. An vielen Stellen ist in diesem Falle die zweite Person statt der dritten aufgenommen, z. B. Soph. Tr. 2. *ἐκμάθοις* st. *ἐκμάθοι*. Eurip. Or. 308. *νοσῇς — δοξάζῃς* st. *νοσῇ — δοξάζῃ*. Id. Ion. 1387. heißt es jetzt *ὑπερβαίην* st. *ὑπερβαίη*. k)

So steht von unbestimmten Sachen die bloße dritte P. wie in *ὕει, νίφει*, nur daß hier die Lat. res hinzusetzen, wir

k) Außer den angef. Bemerkungen von Porson, Hermann, Schäfer s. Heind. ad Plat. Gorg. p. 34. Dobree ad Arist. Plut. 505. p. 116. ed. Lips. Bornem. ad Xen. Symp. p. 51.

aber auch uns mit es begnügen. Eur. Troad. 405. εἰ δ' οὖν τόδ' ἔλθοι, wenn es dazu kommen sollte. Ion. 1196. ἐπεὶ δ' ἐς αὐλὸν ἧκεν. ferner in der Formel οὕτως ἔχει z. B. Plat. Prot. p. 340. E. vgl. Soph. Ai. 684. δείξει δὴ τάχα Arist. Ran. 1261. es wird sich bald zeigen. vgl. Plat. Phil. p. 45. D. mit Stallb. Note p. 139. ἐδήλωσε δέ, es zeigte sich Xen. Cyr. 7, 1, 30. Man supplirt πρᾶγμα oder τὰ πράγματα, wie auch Thuc. 1, 109. ὡς δὲ αὐτῷ προὐχώρει. πολλοῦ δεῖ etc. es fehlt viel daran. — Herod. 9, 44. ὡς δὲ πρόσω τῆς νυκτὸς προελήλατο, wie es weit in die Nacht war, wobei sonst χρόνος steht.

Oft muß das Subject einer dritten Person aus einem vorhergehenden casus obliquus ergänzt werden, z. B. Plat. Phaedon. p. 72. B. οἶσθ' ὅτι τελευτῶντα πάντα λῆρον τὸν Ἐνδυμίωνα ἀποδείξειε, καὶ οὐδαμοῦ ἂν φαίνοιτο, sc. ὁ Ἐνδυμίων. Gorg. p. 464. A. λέγω καὶ ἐν σώματι εἶναι καὶ ἐν ψυχῇ ὅ τι ποιεῖ μὲν δοκεῖν εὖ ἔχειν τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν, ἔχει δὲ οὐδὲν μᾶλλον, nämlich τὸ σῶμα καὶ ἡ ψυχή. l) Vgl. §. 428. 2.

296 3. In abhängigen Sätzen fehlt oft das Subject, weil es zu dem Verbo des vorhergehenden Satzes construirt ist, eigentliche Attractio. Il. β', 409. ᾔδεε γὰρ κατὰ θυμὸν ἀδελφεόν, ὡς ἐπονεῖτο. st. ὡς ἐπον. ἀδελφός. vgl. υ', 310 sq. Od. τ', 219 etc. Pind. Pyth. 4, 6 sqq. ἔνθα ποτὲ χρυσέων Διὸς ὀρνίχων πάρεδρος — ἱερέα χρῆσεν οἰκιστῆρα Βάττον καρποφόρου Λιβύας, ἱερὰν νᾶσον ὡς ἤδη λιπὼν κτίσσειεν εὐάρματον πόλιν. vgl. ib. 9, 195 sq. Aeschyl. Agam. 500. τάχ' εἰσόμεσθα λαμπάδων φαεσφόρων φρυκτωριῶν τε καὶ πυρὸς παραλλαγὰς, εἴτ' οὖν ἀληθεῖς (εἰσίν), εἴτε etc. Soph. Oed. T. 224. ὅστις ποθ' ὑμῶν Λάϊον τὸν Λαβδάκου κάτοιδεν, ἀνδρὸς ἐκ τίνος διώλετο, τοῦτον κελεύω πάντα σημαίνειν ἐμοί. vgl. Oed. C. 571. Aj. 118. Eur. Iph. T. 341 θαυμάστ' ἔλεξας τὸν φανένθ', ὅστις ποτὲ — — ἦλθεν st. ἔλεξας, ὅστις ποτὲ ὁ φανεὶς ἦ. d. h. ὅστις ὁ φανείς ἐστιν, ὃς ἦλθε. Herod. 7, 139. τὴν γὰρ ὠφελίην τὴν τῶν τειχέων — οὐ δύναμαι πυθέσθαι, ἥτις ἂν ἦν. vgl. 8, 112 etc. Thuc. 1, 72. καὶ ἅμα τὴν σφετέραν πόλιν ἐβούλοντο σημαίνειν, ὅση εἴη δύναμιν. Plat. Lys. p. 206. B. καίτοι οἶμαι ἐγὼ, ἄνδρα ποιήσει βλάπτοντα ἑαυτὸν οὐκ ἄν σε ἐθέλειν ὁμολογῆσαι, ὡς ἀγαθός ποτ' ἐστὶ ποιητής, βλαβερὸς ὢν ἑαυτῷ. Xen. hist.

l) Heind. ad Plat. Gorg. §. 43. p. 57. ad Phaedon. §. 45. p. 72. ad Protag. §. 29. p. 503.

Gr. 2, 2, 16. *Θηραμένης ἐν ἐκκλησίᾳ εἶπεν, ὅτι, εἰ βούλονται αὐτὸν πέμψαι παρὰ Λύσανδρον, εἰδὼς ἥξει Λακεδαιμονίους, πότερον ἐξανδραποδίσασθαι τὴν πόλιν βουλόμενοι ἀντέχουσι περὶ τῶν τειχῶν, ἢ πίστεως ἕνεκα.* vgl. Cyrop. 4, 1, 3. Anab. 1, 2, 21. Isocr. de pace p. 178. A. *ῥᾴδιόν ἐστι καταμαθεῖν καὶ τὴν χώραν ἡμῶν, ὅτι δύναται τρέφειν ἄνδρας ἀμείνους τῶν ἄλλων, καὶ τὴν καλουμένην μὲν ἀρχήν, οὖσαν δὲ συμφοράν, ὅτι πέφυκε χείρους ἅπαντας ποιεῖν τοὺς χρωμένους αὐτῇ.* Selbst bei einem V. intransit. Eur. Hipp. 1241. *οὐ δυνήσομαί ποτε τὸν σὸν πιθέσθαι παῖδ', ὅπως ἐστὶν κακός.* Auch wird das Subject in andern Casus außer dem Accus. zum vorhergehenden Verbo construirt. Thuc. 1, 68. *τῶν λεγόντων μᾶλλον ὑπονοεῖτε, ὡς ἕνεκα τῶν αὐτοῖς ἰδίᾳ διαφόρων λέγουσι.* (wie §. 342. 2.) c. 61. *ἦλθε δὲ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφεστᾶσι.* Ib. 97. *ἅμα δὲ καὶ τῆς ἀρχῆς ἀπόδειξιν ἔχει τῆς τῶν Ἀθηναίων, ἐν οἵῳ τρόπῳ κατέστη.* Vgl. Soph. Trach. 1122. Plat. Phaedon. p. 68. B. 89. A. Xen. Cyrop. 3, 1, 15. Mem. S. 1, 4, 13. Isocr. ad Phil. p. 111. E. Thuc. 1, 119. 138. *m*)

Anm. Hier wird selbst der Artikel von seinem Nomen getrennt. Soph. Trach. 98. *Ἅλιον αἰτῶ τοῦτο, καρῦξαι τὸν Ἀλκμήνας, πόθι μοι πόθι παῖς ναίει ποτέ.* st. *καρῦξαι, πόθι ὁ Ἀλκμ. παῖς ναίει.* Eur. Herc. f. 842. *γνῷ μὲν τὸν Ἥρας οἷός ἐστ' αὐτῷ χόλος.* *n*) Auch wird das Nomen, wenigstens dem Sinne nach wiederholt Il. γ', 192. *εἴπ' ἄγε μοι καὶ τόνδε, φίλον τέκος, ὅστις ὅδ' ἐστίν.* Pind. Pyth. 4, 430. *δέρμα ἔννεπεν, ἔνθα νιν ἐκτάνυσαν Φρίξου μάχαιραι.* Beide Sätze werden mit einander verschlungen Eur. Ion. 1326. *τὴν σὴν ὅπου σοι μητέρ' ἐστὶ νουθέτει* st. *νουθ. ὅπου σοί ἡ σὴ μήτηρ ἐστί.* und auf andere Weise Plat. Gorg. p. 460. A. *ἀποκαλύψας τῆς ῥητορικῆς εἰπὲ τίς ποθ' ἡ δύναμίς ἐστιν.*

Viele Verba, die in andern Sprachen als Impersonalia 297
gebraucht werden, auf welche ein von ihnen abhängiger Satz folgt, besonders mit der Construction des Accus. c. Infin., nehmen im Griechischen gewöhnlich das Hauptwort des folgenden Satzes als Subject zu sich; welches auch Attraction ist.

---

m) Wesseling. ad Herod. 1, 163. p. 78, 87. Koen. ad Greg. p. (53.) 128 sq. Taylor ad Aeschin. in Ctesiph. in. Brunck. ad Arist. Eccl. 1125. Nub. 145. Heusde spec. in Plat. p. 51 sq. Elmsl. ad Eur. Med. 452. Schaef. ad Theocr. 25, 179. Erf. ad Soph. Ant. 212.

n) Porson. ad Eur. Hec. 1030.

Am gebräuchlichsten werden die Ausdrücke δῆλόν ἐστι, δίκαιόν ἐστι, es ist offenbar, billig ꝛc. so construirt. Thuc. 1, 93. καὶ δήλη ἡ οἰκοδομία ἔτι καὶ νῦν ἐστιν, ὅτι κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. Xen. M. S. 2, 6, 7. καὶ ἄνδρα δὴ λέγεις, ὃς ἂν τοὺς φίλους τοὺς πρόσθεν εὖ ποιῶν φαίνηται, δῆλον εἶναι καὶ τοὺς ὕστερον εὐεργετήσοντα. Dem. pro cor. p. 231, 16. οἱ Θηβαῖοι φανεροὶ πᾶσιν ἦσαν ἀναγκασθησόμενοι καταφεύγειν ἐφ᾽ ὑμᾶς, st. φανερὸν ἦν, τοὺς Θ. ἀναγκασθήσεσθαι. o) Vom Particip. §. 549. 5: Aehnlich ist Dem. in Macart. in. καὶ οὗτοι ἐπιδειχθήσονται, οἷοί εἰσιν ἄνθρωποι, st. — δειχθήσεται, οἷοι οὗτοί εἰσιν ἄ. wie Cicero Or. 20. §. 68. Fin. 4, 6, 14. Vgl. Isocr. p. 180. B. Aristot. Eth. 10, 8. p. 183. E. αἱ θεοὶ γελοῖοι φανοῦνται συναλλάττοντες. So auch Herod. 2, 119. ὡς ἐπάϊστος ἐγένετο τοῦτο ἐργασμένος. Ferner δίκαιός εἰμι, st. δίκαιόν ἐστιν, ἐμέ. mit folg. Infin. nach §. 530, 1. 531. Herod. 1, 32. extr. ὃς δ᾽ ἂν αὐτῶν πλεῖστα ἔχων διατελέῃ, καὶ ἔπειτα τελευτήσῃ εὐχαρίστως τὸν βίον, οὗτος παρ᾽ ἐμοὶ τὸ ὄνομα τοῦτο, ὦ βασιλεῦ, δίκαιός ἐστι φέρεσθαι, st. δίκαιόν ἐστι, τοῦτον φέρεσθαι. Soph. Antig. 399 sq. ἐγὼ δ᾽ ἐλεύθερος δίκαιός εἰμι τῶνδ᾽ ἀπηλλάχθαι κακῶν. p) Als Impersonale steht es Herod. 1, 39. ἐμέ τοι δίκαιόν ἐστι φράζειν. Eurip. Suppl. 1055. τί δ᾽; οὐ δίκαιον πατέρα τὸν σὸν εἰδέναι; — Xen. Cyr. 5, 4, 19. Ἄξιοι μέντοι γέ ἐσμεν τοῦ γεγενημένου πράγματος τούτου ἀπολαῦσαί τι ἀγαθόν, st. ἄξιόν ἐστιν, ἡμᾶς ἀπολαῦσαι. Aehnlich ist der Ausdruck: τίνες ἡμῖν τῶν νέων ἐπίδοξοι γενέσθαι ἐπιεικεῖς Plat. Theaet. p. 143. D. von welchen Jünglingen es sich erwarten läßt, daß sie ꝛc. q) Πολλοῦ, ὀλίγου, τοσούτου δέω ποιεῖν τι, es fehlt viel, wenig, soviel daran, daß ich es thue. Isocr. Busir. p. 222. B. τοσούτου (so Bekker, nicht τοσούτῳ) δέεις οὕτω κεχρῆσθαι τοῖς λόγοις, ὥστε, tantum abest, ut hanc rationem in dicendo secutus sis, ut. Plataic. p. 297. D. τοσούτου δέομεν τῶν ἴσων ἀξιοῦσθαι τοῖς ἄλλοις Ἕλλησιν, ὥστε — ib. p. 300. A. Θηβαῖοι τοσούτου δέουσι μιμεῖσθαι τὴν πρᾳότητα τὴν ὑμετέραν, ὥστε etc. Demosth. p. 191, 28. ὀλίγου δὲ δέω λέγειν. Plat. Hipp. maj. p. 283. C. πολλοῦ γε δέω (τοὺς Σπαρτιατῶν υἱεῖς ἀμείνους ποιῆσαι).

---

o) Fisch. ad Well. 3, a. p. 313. Hindenb. ad Xen. M. S. 3, 5, 24.

p) Markl. ad. Eurip. Suppl. 186. Brunck. ad Arist. Plut. 1030. Wessel. ad Herod. 9, 60. p. 720, 55. Jacobs ad Athen. p. 64.

q) Wessel. et Valck. ad Herod. 4, 11. p. 285, 88. Mehr Beispiele von ἐπίδοξος s. bei Lobeck ad Phryn. p. 133.

Sonst steht impersonaliter πολλοῦ, ὀλίγου δεῖ oder δεῖν, z. B. Thuc. 2, 77. τοὺς Πλαταιέας τἄλλα διαφυγόντας ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι r). Eben so Thuc. 7, 70. βραχὺ γὰρ ἀπέλιπον ξυναμφότεραι (νῆες) διακόσιαι γενέσθαι, es fehlte wenig daran.

Daher kommen folgende Constructionen. Soph. Ant. 547. ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγώ. st. ἀρκέσει ἐμὲ θνήσκειν, wie Aj. 80. ἐμοὶ μὲν ἀρκεῖ τοῦτον ἐν δόμοις μένειν. Plat. Gorg. p. 475. C. ἐμοὶ σὺ ἐξαρκεῖς εἷς ὢν μόνος καὶ ὁμολογῶν καὶ μαρτυρῶν. vgl. Soph. Aj. 76. Oed. C. 498. Eur. Or. 1625. Iph. A. 1427. Hel. 1294. Troad. 654. s) So auch ἅλις τοσοῦδ' ἐγώ Soph. Oed. T. 1061. — Il. φ', 482. χαλεπή τοι ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι. st. χαλεπόν ἐστιν, ἐμοὶ ἀντιφ. vgl. §. 534. b. Pind. Isthm. 4, 85. ὀνοτὸς μὲν ἰδέσθαι, συμπεσεῖν δ' αἰχμᾷ βαρύς st. βαρὺ δὲ αὐτῷ συμπ. — Soph. El. 1254. ὁ πᾶς ἂν πρέποι παρὼν ἐννέπειν τάδε δίκα χρόνος d. h. πρέποι ἂν ἐν παντὶ χρ. ταδ' ἐνν. — Thuc. 1, 132. Ἀργίλιος — — λύει τὰς ἐπιστολὰς, ἐν αἷς, ὑπονοήσας τι τοιοῦτον προσεπεστάλθαι, καὶ αὐτὸν εὗρεν ἐγγεγραμμένον κτείνειν, wo also construirt ist Ἀργίλιος ἐνεγέγραπτο κτείνειν, st. ἐνεγέγρ. Ἀργίλιον κτείνειν, es stand in dem Briefe, Artabazus solle den A. umbringen. Darnach sollte es bei Isocr. Trapezit. p. 363. C. heissen: εὑρέθη γὰρ ἐν τῷ γραμματείῳ γεγραμμένος ἀφειμένος ἁπάντων τῶν συμβολαίων ὑπ' ἐμοῦ, nicht γεγραμμένον. Demosth. in Neaer. p. 1347, 17. ἔμελλεν ἐγγραφήσεσθαι Ἀπολλόδωρος τριάκοντα τάλαντα ὀφείλων τῷ δημοσίῳ — Herod. 1, 155. extr. οὐδὲν δεινοί τοι ἔσονται μὴ ἀποστέωσι. st. οὐ δεινὸν ἔσται, μὴ ἐκεῖνοι ἀποστ. — Xenoph. hist. Gr. 6, 4, 6. τῶν Θηβαίων οἱ προεστῶτες ἐλογίζοντο — εἰ μὴ ἕξοι ὁ δῆμος ὁ Θηβαίων τἀπιτήδεια, ὅτι κινδυνεύσοι καὶ ἡ πόλις αὐτοῖς ἐναντία γενέσθαι, wie Thucyd. 8, 91. φάσκων (ὁ Θηραμένης) κινδυνεύσειν τὸ τεῖχος τοῦτο καὶ τὴν πόλιν διαφθεῖραι st. ὅτι κινδυνεύσοι, κίνδυνος ἔσοιτο, μὴ ἡ πόλις ἐναντία γένοιτο, μὴ τὸ τεῖχος τοῦτο — διαφθείρειε. — Plat. Gorg. p. 449. A. εἰσὶν ἔνιαι τῶν ἀποκρίσεων ἀναγκαῖαι διὰ μακρῶν τοὺς λόγους ποιεῖσθαι st. ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἐνίας etc. Vgl. Soph. p. 242. B. Leg. 1. p. 643. C. — Plat. Phaedon. p. 67. C. κάθαρσις δὲ εἶναι ἆρα οὐ τοῦτο συμβαίνει st. συμβ. κάθαρσιν εἶναι. S. Heindorfs Note S. 49. und zum Gorgias §. 77. S. 108. — Soph. Ai. 635. κρείσσων γὰρ ᾅδᾳ κεύθων. st. κρεῖσσον ἦν αὐτὸν

r) Dorv. ad Charit. p. 558. Bibl. crit. 3, 2. p. 15.
s) Musgr. ad E. Iph. A. l. c. meine Note zu Suppl. 511.

κεύθειν (κεύθεσθαι). S. Lobecks Note S. 315. So ist wahrscheinlich zu erklären Eur. Or. 771. οὐ προσήκομεν κολάζειν τοῖσδε, Φωκέων δὲ γῇ, st. οὐ προσήκει τοῖσδε, κολάζειν ἡμᾶς, es kommt diesen nicht zu, uns zu strafen. Iphig. T. 453. ὀνείρασι συμβαίην οἴκοις πόλει τε πατρῴᾳ τερπνῶν ὕμνων ἀπολαύειν, st. συμβαίη, ἐμὲ ἀπολαύειν, wo Markland συμβαίη 'ν οἴκοις liest.

Anm. 1. Daher auch die Constructionen: ὁ Κῦρος λέγεται γενέσθαι, welches wechselt mit λέγεται Κῦρον γενέσθαι §. 537. τἄμ' ἐν ὑμῖν ἐστιν ἢ καλῶς ἔχειν etc. d. h. ἐν ὑμῖν ἐστι τὸ τἀμὰ ἢ καλ. ἔχ. und andere mehr.

Anm. 2. Dagegen wird auch das Verbum, das auf ein Subject bezogen werden sollte, ins Passivum verwandelt, und steht mit dem Dativ des Subjects impersonaliter, z. B. Thuc. 7, 77. ἱκανὰ τοῖς πολεμίοις εὐτύχηται, st. ἱκανῶς οἱ πολέμιοι εὐτυχήκασιν. Plat. Gorg. p. 453. D. καλῶς ἄν σοι ἀπεκέκριτο st. καλῶς ἂν ἀπεκέκρισο. S. Heind. Note S. 25. f. Sonst steht die 3. P. Passivi ohne Subject in der Bedeutung man, wie das Latein. itur. Thuc. 1, 93. ὑπῆρκτο τοῦ Πειραιῶς. Hieher kann man rechnen Herod. 6, 112. ἐπεὶ δέ σφι διετέτακτο. Thuc. 1, 46. ἐπειδὴ αὐτοῖς παρεσκεύαστο, 7, 75. ἐπειδὴ ἐδόκει τῷ Νικίᾳ καὶ τῷ Δημ. ἱκανῶς παρεσκευάσθαι. Wenn man nicht lieber bei dem ersten und letzten τὸ στρατόπεδον, und bei dem zweiten τὸ ναυτικόν, suppliren will, wo dann beides zu §. 294. 1. gehören würde. ib. am Ende ἀπὸ οἵας λαμπρότητος ἐς οἵαν ταπεινότητα ἀφῖκτο, ventum esset. Herodot hat den Plural 9, 100. ὡς δὲ ἄρα παρεσκευάσατο τοῖσι Ἕλλησι.

Anm. 3. Daß die Pronom. ὁ st. οὗτος, und ἐγώ, σύ von den alten Schriftstellern oft wiederholt werden, s. §. 466. 5. 468.

298 Anstatt des Nominativs steht als Subject zuweilen 1. ein andrer Casus mit einer Präposition. Xen. Cyrop. 8, 3, 9. Ἕστασαν δὲ πρῶτον μὲν τῶν δορυφόρων εἰς τετρακισχιλίους, ἔμπροσθεν δὲ τῶν πυλῶν εἰς τέτταρας, δισχίλιοι δὲ ἑκατέρωθεν τῶν πυλῶν, und so öfter bei Zahlen, die man ungefähr angiebt. So auch κατά mit Accus. Thuc. 1, 3. δοκεῖ μοι — κατὰ ἔθνη ἄλλα τε καὶ τὸ Πελασγικὸν ἐπὶ πλεῖστον ἀφ' ἑαυτῶν τὴν ἐπωνυμίαν παρέχεσθαι, singulos populos. ibid. καθ' ἑκάστους ἤδη τῇ ὁμιλίᾳ μᾶλλον καλεῖσθαι Ἕλληνας. vgl. 7, 75. t) ἐπί Lysias in Agorat.

t) Schaef. ad Dion. H. p. 44 sq. 358.

p. 130, 25. εἰ κατασκαφείη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα στάδια ἑκατέρου.

2. ein ganzer Satz. Eurip. Hipp. 429. δουλοῖ γὰρ ἄνδρα, κἂν θρασύσπλαγχνός τις ᾖ, ὅταν ξυνειδῇ μητρὸς ἢ πατρὸς κακὰ d. h. δουλοῖ τὸ ξυνειδέναι. Herod. 9, 68. δηλοῖ ἐμοὶ ὅτι πάντα τὰ πρήγματα τῶν βαρβάρων ἤρτηντο ἐκ Περσέων, εἰ καὶ τότε οὗτοι ἔφευγον d. h. τὸ τούτους φεύγειν δηλοῖ ἐμοί, wo aber auch δηλοῖ st. δῆλόν ἐστι genommen werden kann. So stehen σημεῖον δέ, τεκμήριον δέ, δῆλον δέ ohne Subject, dessen Stelle dann ein mit γάρ anfangender Satz vertritt. §. 432. 615. Oft enthält auch ein mit dem Relat. folgender Satz das Subject des V. wie Herod. 1, 202. extr.

3. Der sogenannte Accusativus absolutus, der durch quod attinet ad erklärt wird, z. B. Od. ά, 275. μητέρα δ', εἴ οἱ θυμὸς ἐφορμᾶται γαμέεσθαι, ἂψ ἴτω ἐς μέγαρον, gründet sich auf eine Anakoluthie, wo die Rede anders geschlossen wird, als sie angefangen war, wie in der ang. St. der Dichter bei μητέρα im Sinne hatte ἀπόπεμψον, ἀπιέναι κέλευε. S. §. 631. Vom Genitiv, in eben der Bedeutung, z. B. Plat. Phaedon. p. 78. D. E. τῶν πολλῶν καλῶν, οἷον ἀνθρώπων, ἢ ἵππων — — ἆρα κατὰ τὰ αὐτὰ ἔχει; s. §. 342.

Das **Prädicat** drückt die Handlung oder die Beschaffenheit, den Zustand, aus, der dem Subject zugeschrieben wird. Zur Verbindung desselben mit dem Subject, wodurch die bloßen Begriffe (im Subject und Prädicat) in einen Satz verwandelt werden, dient die sogenannte Copula. Diese ist immer ein Verbum. Entweder ist nun für diese copula ein eignes Verbum bestimmt; — und dies ist vorzüglich der Fall mit εἰμί, ich bin, und andern Verbis, die für sich keinen vollständigen Begriff geben, sondern die Hinzufügung einer andern Bestimmung in einem Substantiv, Adjectiv oder auch Adverbium erfodern; — oder copula und Prädicat werden in einem Verbo verbunden, welches bei den selbstständigen Verbis, die für sich einen Zustand vollständig ausdrücken, geschieht, z. B. Κῦρος τέθνηκε, Cyrus ist gestorben. Oft erfordert der durch das Verbum ausgedrückte Zustand oder Handlung noch die Bestimmung eines Verhältnisses, in dem jener zu einer Sache oder Person steht; dadurch entsteht die Bestimmung der casus obliqui, die vom Verbo regiert werden. 299

Das Verbum, es mag bloß copula oder copula und Prädicat zusammen seyn, wird durch das Subject in Ansehung der Person und des Numerus bestimmt. Von den Personen

können die erste und zweite im Sing. Duali oder Plur. nur dann stehen, wenn das Subject ein ausgedrücktes oder bloß verstandenes Pronomen personale für diese Personen ist, z. B. ἐγὼ μὲν ἀσθενῶ, σὺ δὲ ἔῤῥωσαι, ich bin krank, du aber bist gesund. εἰς ὅσας ὁ τλήμων εἰσπέπτωκα συμφοράς, in welches Unglück bin ich Unglücklicher gerathen. Xen. h. gr. 2, 4, 14. καὶ δειπνοῦντες ξυνελαμβανόμεθα — — οἱ δὲ καὶ — οὐδ' ἐπιδημοῦντες ἐφυγαδευόμεθα. und so auch, wenn die redende Person sich bei Namen nennt, wie Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ Thuc. 1, 137. Φοῖβός σ' ὁ Λητοῦς παῖς ὅδ' ἐγγὺς ὢν καλῶ Eur. Or. 1659. u) Beide Personen verbindet Thuc. 1, 128. Παυσανίας - ἀποπέμπει - καὶ γνώμην ποιοῦμαι — — und ebendas. ὧδε λέγει βασιλεὺς Ξέρξης Παυσανίᾳ· καὶ τῶν ἀνδρῶν οὕς μοι ἔσωσας, κεῖταί σοι εὐεργεσία — — — καὶ - ἀρέσκομαι. Eben so steht nach dem Relat. ὅς die Person, auf welche sich das Pron. bezieht: Herod. 2, 115. ἐγὼ ἄν σε ἐτισάμην, ὅς — ἐργάσαο etc. Lysias. p. 109, 31. — ἀποφήναιμι, ὅς πρῶτον μὲν ἐξέκοπτον. In allen übrigen Fällen steht die dritte Person.

Wenn mehrere Subjecte von verschiedenen grammatischen Personen verbunden werden, so richtet sich das Verbum im Prädicat nach der vorzüglichern Person, welches die erste im Verhältniß zur zweiten oder dritten, und die zweite zur dritten ist, wie im Lateinischen. Hesiod. Th. 646. ἦ δὴ γὰρ μάλα δηρὸν ἐναντίοι ἀλλήλοισι νίκης καὶ κράτεος πέρι μαρνάμεθ' ἤματα πάντα, Τιτῆνές τε θεοὶ καὶ ὅσοι Κρόνου ἐκγενόμεσθα. Eurip. ap. Aeschin. c. Tim. p. 254. κἀγὼ μὲν οὕτω χὤστις ἔστ' ἀνὴρ σοφὸς λογίζομαι τἀληθὲς εἰς ἀνδρὸς φύσιν. Plat. Tim. p. 29. C. ἀγαπᾶν χρὴ μεμνημένον, ὡς ὁ λέγων ὑμεῖς τε οἱ κριταὶ φύσιν ἀνθρωπίνην ἔχομεν. Vgl. Soph. p. 218. B. Phil. p. 64. B. Xen. hist. Gr. 2, 3, 15, Eur. Med. 1020. ταῦτα γὰρ θεοὶ κἀγὼ κακῶς φρονοῦσ' ἐμηχανησάμην. Or. 86. σὺ δ' ἡ μακαρία μακάριός θ' ὁ σὸς πόσις ἥκετον ἐφ' ἡμᾶς ἀθλίως πεπραγότας. x)

Anm. Hievon finden sich einige scheinbare Abweichungen, indem die Griechen das Verbum oft auf die nächste der verbundenen Subjecte beziehen. Xen. Mem. S. 4, 4, 7. περὶ τοῦ δικαίου πάνυ οἶμαι νῦν ἔχειν εἰπεῖν, πρὸς ἃ οὔτε σὺ οὔτ' ἂν ἄλλος οὐδεὶς δύναιτ' ἀντειπεῖν, st. δύναισθε. aber eig. st. οὔτ' ἂν σὺ δύναιο, οὔτ' ἄλλος δύναιτο.

u) Valck. ad Eur. Hipp. 1285.

x) Porson. ad Eur. Or. l. c.

Herod. 3, 68. *πύθευ, ὅτεῳ τούτῳ συνοικέει αὐτή τε ἐκείνη καὶ σύ*, st. *συνοικέετε*. Auch der Singular von zweien Soph. Oed. T. 1136. *ἦμος τὸν Κιθαιρῶνος τόπον ὁ μὲν διπλοῖσι ποιμνίοις, ἐγὼ δ' ἑνὶ ἐπλησίαζον τῷδε τἀνδρί*, bloß in Bezug auf *ἐγώ*, st. *ἐπλησιάζομεν ἀλλήλοις*, wie Eur. Hipp. 667. *πῶς νιν προσόψει καὶ σὺ καὶ δέσποινα σή;* Vgl. Plat. Phaedon. p. 77. D. In der Person des nächsten Subj. und doch im Plur. scheint das Verbum zu stehen Eur. Alc. 672. *χάριν τοιάνδε καὶ σὺ χἠ τεκοῦσ' ἠλλαξάτην*, wenn hier nicht *ἀλλαξάτην* die zweite P. ist. S. 1r Th. §. 195. Anm. 1. Plat. Symp. p. 189. C. *ἄλλῃ γέ πῃ ἐν τῷ ἔχω λέγειν, ἢ ᾗ σύ τε καὶ Παυσανίας εἰπέτην.* st. *εἴπετον* hat Bekker *εἴπετον*. Soph. El. 622. *ὦ θρέμμ' ἀναιδές, ἦ σ' ἐγὼ καὶ τἄμ' ἔπη καὶ τἄργα τἀμὰ πόλλ' ἄγαν λέγειν ποιεῖ.* sind nicht verschiedne Personen gemeint, sondern die Worte *τἄμ' ἔπη καὶ τἄργα τἀμά* enthalten eine Erklärung des *ἐγώ* ich, das heißt, meine Reden und Handlungen machen dich viel reden, und das Prädicat ist auf die Erklärung bezogen. Hieher gehört aber nicht Il. *ρ'*, 248. wovon s. §. 475. b.

In Ansehung des Numerus ist die natürliche Constru- 300
ction, daß das Verbum im Singulari, Duali oder Plurali steht, je nachdem das Subject diese Numeri hat. Allein hievon findet im Griechischen eine Ausnahme statt, die dort wieder als Regel gilt, daß nämlich der Nominativ des Neutr. Plur. das Verbum im Singulari zu sich nimmt, z. B. *τῶν ὄντων τὰ μὲν ἔστιν ἐφ' ἡμῖν, τὰ δὲ οὐκ ἐφ' ἡμῖν.* Da solche Neutra meistens Sachen bedeuten, so betrachtete man vielleicht mehrere solcher Sachen, obgleich in der Mehrzahl angeführt, als ein Ganzes.

Dieser Sprachgebrauch wird indessen nicht nur von den ältern Schriftstellern im Jonischen und Dorischen Dialect, sondern auch von den Attikern oft übertreten, z. B. Il. *χ'*, 266. *οὔτε τι νῶϊν ὅρκια ἔσσονται.* *λ'*, 310. *ἀμήχανα ἔργα γένοντο*, wo die Scholiasten bemerken, daß dieses *ἀρχαϊκῶς* construirt sey. Vgl. Il. *β'*, 87. 89. 135. 459. 462. 464. 489. Eur. El. 507. *μῶν τἀμὰ διὰ χρόνου σ' ἀνέμνησαν κακά;* Thuc. 6, 72. *ἐγένοντο ἐκ τῶν ἀνδραπόδων εἴκοσι καὶ ἑκατὸν τάλαντα.* Xen. Anab. I, 7, 17. *φανερὰ ἦσαν καὶ ἵππων καὶ ἀνθρώπων ἴχνια πολλά.* Die Attiker verbinden das Verbum im Plur. mit dem Neutro Plur. besonders in zwei Fällen: 1. wenn das Neutrum Pl. lebende Personen anzeigt, z. B. Thuc. 1, 58. *τὰ τέλη* (magistratus) *τῶν Λακεδαιμονίων ὑπέσχοντο αὐτοῖς.* 7, 57. *τοσάδε μὲν μετὰ Ἀθηναίων*

ἔθνη ἐστράτευον. Eurip. Hec. 1149. τέκν' ἐν χεροῖν ἔπαλλον, ὡς πρόσω πατρὸς γένοιντο (Pors. γένοιτο). 2. wenn das abstractum pro concreto steht, und lebende Geschöpfe, nicht Dinge zu verstehen sind. Eur. Cycl. 206. πῶς κατ' ἄντρα νεόγονα βλαστήματα; ἢ πρός γε μαστοῖς εἰσί; y)

301 Sehr oft steht beim Duali des Subjects das Verbum im Plurali: Il. ε', 275. τὼ δὲ τάχ' ἐγγύθεν ἦλθον, ἐλαύνοντ' ὠκέας ἵππους. Vgl. π', 337. σ', 605. Eurip. Phoen. 69. τὼ δὲ ξυμβάντ' ἔταξαν. z)

Eben so steht das Verbum im Duali beim Plurali des Subjects, wenn nicht mehr als zwei Personen oder Sachen gemeint sind. Il. ε', 10. δύω δὲ οἱ υἱέες ἤστην. Plat. Rep. 5. p. 478. A. δυνάμεις ἀμφότεραι ἐστόν. So sind Il. δ', 452. ὡς δ' ὅτε χειμάῤῥοι ποταμοὶ κατ' ὄρεσφι ῥέοντες ἐς μισγάγκειαν συμβάλλετον ὄβριμον ὕδωρ zwei Ströme zu verstehen. a)

Daher wechselt der Pluralis mit dem Duali des Verbi oft ab. Il. η', 279. μηκέτι, παῖδε φίλω, πολεμίζετε μηδὲ μάχεσθον. Soph. Oed. C. 1435. σφῷν (der Ismene und der Antigone) δ' εὐοδοίη Ζεύς, τάδ' εἰ τελεῖτέ μοι θανόντ'· ἐπεὶ οὔ μοι ζῶντί γ' αὖθις ἕξετον. μέθεσθε δ' ἤδη, χαίρετόν τε. Vgl. 1112 ff. Aristoph. Av. 641. (Epops zum Pisthetärus und Evelpides. s. v. 644 sq.) εἰσέλθετ' εἰς νεοττίαν γε τὴν ἐμήν — — καὶ τοὔνομ' ἡμῖν φράσατον. id. Plut. 75. (Plutus zum Karion und Chremylus) μέθεσθε νῦν μου πρῶτον — — ἀκούετον δή. Plato Phaedr. p. 256. C. τὼ ἀκολάστω αὐτοῖν ὑποζυγίω λαβόντε τὰς ψυχὰς ἀφρούρους, συναγαγόντε εἰς ταὐτὸν, τὴν ὑπὸ τῶν πολλῶν μακαριστὴν αἵρεσιν εἰλέσθην τε καὶ διεπράξαντο, καὶ διαπραξαμένω τὸ λοιπὸν ἤδη χρῶνται μὲν αὐτῇ, σπάνια δέ.

Anm. Dieser abwechselnde Gebrauch des Dualis und Pluralis scheint die Veranlassung gegeben zu haben, daß zuweilen, wiewohl selten von den alten Dichtern zum Plural des Subjects, auch wenn mehr als zwei Personen gemeint sind, der Dualis des Verbi gesetzt

---

y) Fisch. 3. a. p. 342 sq. Pors. ad Eurip. Or. 596. Add. Hec. v. 1141. p. 95 sq. Heind. ad Plat. Cratyl. p. 137. Ast. ad Plat. Rep. p. 386. Leg. p. 46. Hermann. ad Soph. El. 430. Porson et Dobree ad Arist. Plut. 145.

z) Elmsley ad Eur. Iph. T. 777. (Mus. crit. Cant. 6. p. 294.)

a) Fisch. 3, a. p. 305.

nirt. Il. θ', 185. *Ξάνθε τε καὶ σὺ, Πόδαργε, καὶ Αἴθων Λάμπε τε δῖε, νῦν μοι τὴν κομιδὴν ἀποτίνετον* — (v. 191.) *ἀλλ' ἐφομαρτεῖτον καὶ σπεύδετον.* Vergl. Il. ἑ, 487. Hom. h. in Apoll. II. 277. (v. 273. *ὦ ξεῖνοι, τίνες ἐστέ;*) *τίφθ' οὕτως ἧσθον τετιηότες.* 307. *ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼν εἴπω, πείθεσθε τάχιστα· ἱστία μὲν πρῶτον κάθετον λύσαντε βοείας.* vergl. v. 322. in einem Orakelspruche bei Herod. 7, 140. *ἀλλ' ἴτον ἐξ ἀδύτοιο, κακοῖς δ' ἐπικίδνατε θυμόν*, wo aber der *θεοπρόποι* vielleicht nur zwei waren. Pind. Ol. 2, 156. *μαθόντες δὲ λάβροι παγγλωσσίᾳ, κόρακες ὥς, ἄκραντα γαρύετον Διὸς πρὸς ὄρνιχα θεῖον*, vielleicht mit Beziehung auf den Simonides und Bacchylides (s. Böckh.) wo Heyne nach Dawes die bloß durch den Scholiasten begründete Lesart *γαρυέμεν, λάβροι εἰσὶ γαρύειν*, aufgenommen hat. Bei den Tragikern, (denn Aesch. Eumen. 256. erlaubt *λεύσσετον*, wenn es überhaupt richtig ist, eine der Bedeutung des Dualis angemessenere Erklärung. S. Bellauer.) und Prosaikern findet sich dieser Gebrauch nicht; denn Plato Theaet. p. 152. E. *καὶ περὶ τούτου πάντες ἑξῆς οἱ σοφοὶ, πλὴν Παρμενίδου, ξυμφέρεσθον, Πρωταγόρας τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Ἐμπεδοκλῆς*, muß es entweder nach Stobäus Ecl. phys. p. 42. *ξυμφέρονται*, oder nach drei Handschr. bei Bekker *ξυμφερέσθων* heißen. Die spätern, die epische Redeweise nachahmenden, Dichter erneuerten diesen Gebrauch z. B. Arat. Diosem. 291. *καὶ ὀψὲ βοῶντε κολοιοί. b)*

Bei den Mehrheitswörtern (N. collectivis) im Singulari steht sehr oft das Verbum im Plurali, weil man sich in einem solchen Wort immer mehrere Subjecte denkt. Il. β', 278. *ὣς φάσαν ἡ πληθύς.* ό, 305. *ἡ πληθὺς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν ἀπονέοντο.* Herod. 9, 23. *ὥς σφι τὸ πλῆθος ἐπεβοήθησαν.* Aesch. Agam. 588. *Τροίην ἑλόντες δήποτ' Ἀργείων στόλος θεοῖς λάφυρα ταῦτα τοῖς καθ' Ἑλλάδα* 302

b) Dawes. Misc. cr. p. 49. Heyne ad Pind. l. c. (ad Iliad. ά, 567.) halten die Stellen aus ältern Schriftstellern für verdorben, oder glauben sie anders erklären zu müssen. Dagegen s. Ern. ad. Il. ά, 566. Koen. ad Gregor. p. (98.) 218. Fisch. 3, b. p. 69. der aber einige nicht hieher gehörige Beispiele anführt. Buttm. ausf. Gr. S. 135. 347 f. hält überh. den Dual für eine alte abgekürzte Form des Plur. Blomfield Anm. zu der engl. Uebers. der Gramm. S. XLIV. leugnet den Gebrauch des Dualis wenn von mehr als zwei Personen die Rede ist: Il. θ', 185. sei von zwei Paaren die Rede (wo dann jedes Paar als eine Einheit betrachtet seyn müßte) Il. ἑ, 487. sey offenbar verdorben; H. in Apoll. 277 schlägt er vor *ἧσθαι* — 307. *καθέμεν.* Arat. 291. sei die wahre Lesart *καὶ ὀψὲ βοῶν τε κολοιός.* Darauf läßt sich freilich nichts erwiedern.

δόμοις ἐπασσάλευσαν. Thuc. 1, 20. Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν. ib. 89. Ἀθηναίων δὲ τὸ κοινὸν — διεκομίζοντο εὐθύς, ὅθεν ὑπεξέθεντο, παῖδας καὶ γυναῖκας. 2, 4. τὸ δὲ πλεῖστον καὶ ὅσον μάλιστα ἦν ξυνεστραμμένον, ἐσπίπτουσιν ἐς οἴκημα. 4, 43. τὸ δεξιὸν κέρας τῶν Ἀθηναίων καὶ Καρυστίων — ἐδέξαντό τε τοὺς Κορινθίους καὶ ἐώσαντο μόλις. Xen. Mem. S. 4, 3, 10. πολὺ δὲ γένος ἀνθρώπων τοῖς μὲν ἐκ τῆς γῆς φυομένοις εἰς τροφὴν οὐ χρῶνται, ἀπὸ δὲ βοσκημάτων — ζῶσι. c)

Besonders geschieht dieses bei ἕκαστος und in der Formel ἄλλοθεν ἄλλος.

a. Od. σ', ult. βὰν δ' ἴμεναι κείοντες ἑὰ πρὸς δώμαθ' ἕκαστος. vgl. Il. κ', 215. Herod. 3, 158. ἔμενον ἐν τῇ ἑωϋτοῦ τάξι ἕκαστος. 7, 144. ἔμελλον λάξεσθαι ὀρχηδὸν ἕκαστος δέκα δραχμάς. vgl. 9, 59. Xen. R. L. 6, 1. ἐν μὲν γὰρ ταῖς ἄλλαις πόλεσι τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ οἰκετῶν καὶ χρημάτων ἄρχουσιν. Plat. Leg. 7. p. 789. C. λαβόντες ὑπὸ μάλης ἕκαστος — πορεύονται. d)

Anm. Sonst wird ἕκαστος im Sing. einem Nomen oder Pronomen Plur. als Apposition oder genauere Bestimmung beigefügt. Il. ή, 175. οἱ δὲ κλῆρον ἐσημήναντο ἕκαστος. vgl. 185 ꝛc. Herod. 9, 11. οἱ δὲ ἄγγελοι — ἐπῆλθον ἐπὶ τοὺς ἐφόρους, ἐν νόῳ δὴ ἔχοντες ἀπαλλάσσεσθαι καὶ αὐτοὶ ἐπὶ τῆς ἑωυτοῦ ἕκαστος. und vor dem Subj. im Plur. Pind. Pyth. 9, 173. ἄφωνοί θ' ὡς ἑκάστα φίλτατον παρθενικαὶ πόσιν ἢ υἱὸν εὔχοντ' ἔμμεν. Zuweilen folgt dann das Verbum im Singulari, auf ἕκαστος oder ein gleichbedeutendes Wort bezogen, obgleich das eigentliche Subject im Plurali steht. Il. π', 264. οἱ δὲ (σφῆκες) ἄλκιμον ἦτορ ἔχοντες πρόσσω πᾶς πέτεται, καὶ ἀμύνει οἷσι τέκεσσι. Aesch. Pers. 133 sqq. Περσίδες δ' ἀκροπενθεῖς ἑκάστα τὸν εὐνατῆρ' ἀποπεμψαμένα λείπεται μονόζυξ. Her. 7, 104. μαχοίμην ἂν πάντων ἥδιστα ἑνὶ τούτων τῶν ἀνδρῶν, οἳ Ἑλλήνων ἕκαστός φησι τριῶν ἄξιος εἶναι. cf. 8. 86. Thuc. 7, 77. αὐτοὶ φυλάξατε, μὴ ἄλλο τι ἡγησάμενος ἕκαστος, ἢ ἐν ᾧ ἂν ἀναγκασθῇ χωρίῳ μάχεσθαι, τοῦτο-κρατήσας ἕξειν. vgl. 1, 141. Plat. Rep. 1. p. 346. D. Daher wird vom Pluralis zum Singu-

c) Moeris p. 2. Dorv. ad Charit. p. 380. 565. Lips. Bibl. crit. 3, 2. p. 35.

d) Brunck. ad Arist. Plut. 785. Heind. ad Plat. Gorg. p. 197. Fisch. 3, b. p. 69 sq.

latis übergegangen Plat. Gorg. p. 503. E. οἱ ἄλλοι πάντες δημιουργοί, βλέποντες πρὸς τὸ ἑαυτῶν ἔργον ἕκαστος, οὐκ εἰκῇ ἐκλεγόμενος προσφέρει ἃ προσφέρει πρὸς τὸ ἔργον τὸ αὑτοῦ ἀλλ' ὅπως ἂν εἶδός τι αὐτῷ σχῇ τοῦτο, ὃ ἐργάζεται. Arist. Plut. 785. νύττουσι γὰρ καὶ φλῶσι τἀντικνήμια, Ἐνδεικνύμενος ἕκαστος (Pors. ad Eur. Or. 1263.). Analog ist die Construction bei Xen. hist. Gr. 2, 2, 3. οὐδεὶς ἐκοιμήθη, οὐ μόνον πενθοῦντες, ἀλλὰ νομίζοντες — —. Vgl. Aelian. V. H. 10, 16.

b. Il. ζ, 311. ὥς μή μοι τρύζητε παρήμενοι ἄλλοθεν ἄλλος. Aesch. Ag. 606. ὀλολυγμὸν ἄλλος ἄλλοθεν κατὰ πτόλιν ἔλασκον εὐφημοῦντες. vgl. 323. Eurip. Ph. 1263. παρεξιόντες δ' ἄλλος ἄλλοθεν φίλων, λόγοισι θαρσύνοντες, ἐξηύδων τάδε. Plat. Charm. in. καί με ὡς εἶδον εἰσιόντα ἐξ ἀπροσδοκήτου εὐθὺς πόῤῥωθεν ἠσπάζοντο ἄλλος ἄλλοθεν. So auch ἠρώτων δὲ ἄλλος ἄλλο id. ib. p. 153. D. Vgl. Xen. hist. Gr. 2, 3, 23. e)

Anm. Auf ähnliche Weise ist nach dem Sinne construirt: πολυτελῶς Ἀδώνια ἄγουσ' ἑταίρα μεθ' ἑτέρων πορνῶν χύδην Diphil. ap. Athen. 7. p 292. D. wie bei Livius 21, 60. ipse dux cum aliquot principibus capiuntur. So auch Lucian. D. D. 12, 1. καὶ νῦν ἐκείνη (ἡ Ῥέα) — παραλαβοῦσα καὶ τοὺς Κορύβαντας — ἄνω καὶ κάτω τὴν Ἴδην περιπολοῦσιν· ἡ μὲν ὀλολύζουσα ἐπὶ τῷ Ἄττι, οἱ Κορύβαντες δὲ etc. Bei den ältern Classikern dürfte sich diese Construction nicht finden.

Ausser diesen sehr häufigen Abweichungen von der eigentlichen Construction kommen noch, wiewohl seltner, folgende vor: 303

1. Beim Plural des Subjects mascul. und femin. steht, wie bei den Neutris, das Verbum im Singulari. Pind. Ol. 11, 4. μελιγάρυες ὕμνοι ὑστέρων ἀρχαὶ λόγων τέλλεται, und Fragm. Pind. p. 68. v. 23. ed. H. ἀχεῖται τ' ὀμφαὶ μελέων σὺν αὐλοῖς, ἀχεῖται Σεμέλαν ἑλικάμπυκα χοροί f) Hom. h. in Cer. 279. ξανθαὶ δὲ κόμαι κατενήνοθεν ὤμους. Die Grammatiker nennen dieses das schema Pindaricum und Boeotium. Bei den Attikern findet dieses nur in dem Falle statt, wenn das Verbum voransteht, bei welchem

e) Valck. ad Eur. Ph. 1254. p. 423. Wolf. Praef. ad Il. p. 58.

f) Heyne hat diese Stellen verändert; doch s. Herm. de metr. P. p. 299 sq. Boeckh ad Ol. 8, 8. Hom. h. in Cer. 493. muß es wohl πρόφρων heißen, da auch σεῖο folgt. S. Ruhnk. ad H. in Cer. p. 74 sq. Dorv. ad Char. p. 364. Lips. Fisch. 3, a. p. 345.

man sich wahrscheinlich ein Ganzes überhaupt dachte, und dieses durch das nachfolgende Subst. plur. erklärte oder genauer bestimmte. Eur. Bacch. 1303. *δέδοκται τλήμονες φυγαί.*, wonach auch die Stelle Hippol. 1269. *κέκρανται συμφοραὶ νέων κακῶν* nicht mehr auffallend ist. Besonders geschah dieses bei *ἔστι* und *ἦν*, z. B. Hesiod. Theog. 321. *τῆς δ' ἦν τρεῖς κεφαλαί.* Epigr. in Anal. Brunck. T. 3. p. 180. CLV. *ἦν ἄρα κἀκεῖνοι ταλακάρδιοι.* besonders im Dorischen Dialect in den Fragm. von Epicharm bei Athenäus, z. B. 7. p. 288. B. 306. A. etc. bei Attikern meistens nur in Chorgesängen oder an Stellen, wo der Dorische Dialect vorkommt. Soph. Trach. 520. *ἦν δ' ἀμφίπλεκτοι κλίμακες.* Aristoph. Lys. 1260. *ἦν γὰρ τὤνδρες οὐκ ἐλάσσως τᾶς ψάμμας, τοὶ Πέρσαι.* Doch auch in Jamben Eurip. Ion. 1146. *ἐνῆν δ' ὑφανταὶ γράμμασιν τοιαίδ' ὑφαί. g)* Eben so Herod. 1, 26. *ἔστι δὲ μεταξὺ τῆς τε παλαιῆς πόλιος — — καὶ τοῦ νηοῦ ἑπτὰ στάδιοι.* Plat. Euthyd. p. 302. C. *ἔστι γὰρ ἔμοιγε καὶ βωμοί.* Vgl. Rep. 2, p. 363. A. 5, p. 462. So auch Thuc. 3, 36. *προσξυνεβάλετο οὐκ ἐλάχιστον τῆς ὁρμῆς αἱ Πελοποννησίων, νῆες,* bei Bekker — Dagegen gehört die Stelle Herod. V, 12. *ἦν Πίγρης καὶ Μαντύης* zu §. 304. und Plat. Leg. 5, p. 732. E. *ἔστι δὴ φύσει ἀνθρώπειον μάλιστα ἡδοναί* sowie Isocr. Paneg. p. 54. B. zu §. 305. *h)* Thuc. 2, 3. *ἁμάξας ἐς τὰς ὁδοὺς καθίστασαν, ἵν' ἀντὶ τείχους ᾗ* hatte bei *ᾗ* wahrscheinlich *ἅρματα* in Gedanken.

Die Stelle Hesiod. Th. 790. (*ἐξ ἱεροῦ ποταμοῖο ῥέει διὰ νύκτα μέλαιναν, Ὠκεανοῖο κέρας· δεκάτη δ' ἐπὶ μοῖρα δέδασται.*) *Ἐννέα μὲν* (sc. *μοῖραι*) *περὶ γῆν τε καὶ εὐρέα νῶτα θαλάσσης δίνῃς ἀργυρέῃς εἱλιγμένος εἰς ἅλα πίπτει· ἡ δὲ μί' ἐκ πέτρης προρέει* ist bloß nach dem Sinne construirt, weil die *ἐννέα μοῖραι* der eigentlich sogenannte Oceanus sind.

2. Eben so steht *ἔστι* mit folgendem Duali. Aristoph. Vesp. 58. *ἡμῖν γὰρ οὐκ ἔστ' οὔτε κάρυ' ἐκ φορμίδος δούλω παραῤῥιπτοῦντε τοῖς θεωμένοις.* Plato Gorg. p. 500. D. *ἴσως οὖν βέλτιστόν ἐστιν, — διελομένους καὶ ὁμολογήσαντας ἀλλήλοις, εἰ ἔστι τούτω διττὼ τὼ βίω, σκέψασθαι, τί διαφέρετον ἀλλήλοιν.* Eustathius zu Il. *ψ'*, 380. sagt, dies sey *Δωρικώτερον*. Aber in der Redensart *αὐτάρ οἱ ὄσσε δαίε-*

g) Valck. ad Her. 5, 12. p. 376, 21. Wolf. ad Hesiod. Th. 321. Hermann. ad Soph. Trach. 517.

h) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 403. Eustath. ad Od. *ξ*, p. 1759, 52. hielt jenes *ἦν* für verkürzt aus *ἦον*, andere aus *ἦσαν*.

ται Od. ζ', 131 sq. ist ὅσσα als neutr. plur. betrachtet, wie Il. ν', 435. ὅσσα φαεινά. S. §. 436. Vom Singul. der sich auf einen vorhergegangenen Plur. bezieht s. §. 293.

Wenn mehrere Subjecte durch eine Verbindungspartikel 304
verbunden werden, so sollte das Verbum, daß auf sie alle geht, eigentlich im Plurali stehen; allein oft richtet es sich im Numerus nach einem, und zwar meistentheils nach dem ihm zunächst stehenden, Substantiv, und steht im Singular, wenn dieses ein Singul. oder Neutrum Plur. ist. Il. ε', 703. ἔνθα τίνα πρῶτον, τίνα δ' ὕστατον ἐξενάριξεν Ἕκτωρ τε Πριάμοιο πάϊς καὶ χάλκεος Ἄρης; Il. η', 386. ἠνώγει Πρίαμός τε καὶ ἄλλοι Τρῶες ἀγαυοὶ εἰπεῖν. π', 844. σοὶ γὰρ ἔδωκε νίκην Ζεὺς Κρονίδης καὶ Ἀπόλλων. Her. 5, 21. εἵπετο γάρ δή σφι καὶ ὀχήματα καὶ θεράποντες καὶ ἡ πᾶσα πολλὴ παρασκευή. Eur. Suppl. 146. Τυδεὺς μάχην ξυνῆψε Πολυνείκης θ' ἅμα. Thuc. 1, 29. ἐστρατήγει δὲ τῶν νεῶν Ἀριστεὺς ὁ Πελλίχου καὶ Καλλικράτης ὁ Καλλίου καὶ Τιμάνωρ ὁ Τιμάνθους. vgl. 7, 43. Plato Theag. p. 124. E. τίνα ἐπωνυμίαν ἔχει Ἱππίας καὶ Περίανδρος; und vorher τίνα ἐπωνυμίαν ἔχει Βάκις τε καὶ Σιβύλλα καὶ ὁ ἡμεδαπὸς Ἀμφίλυτος, ib. p. 129. B. ὅτε ἀνίστατο ἐκ τοῦ συμποσίου ὁ Τίμαρχος καὶ Φιλήμων ὁ Φιλημονίδου, ἀποκτενοῦντες Νικίαν. Dahin gehören auch die §. 299. Anm. angeführten Stellen Eur. Hipp. 667. Plat. Phaedon. p. 77. D. *i*)

Anm. 1. Auch steht der Singularis, wenn das entferntere Subject im Singular steht oder ein Neutr. Plur. ist. Il. ρ', 387. γούνατά τε κνῆμαί τε πόδες θ' ὑπένερθεν ἑκάστου χεῖρές τ' ὀφθαλμοί τε παλάσσετο μαρναμένοιϊν. ib. ψ', 380. πνοιῇ δ' Εὐμήλοιο μετάφρενον εὐρέε τ' ὤμω θέρμετο. *k*)

Anm. 2. Zwei Verba in verschiednem Numerus verbindet Homer Od. μ', 43. τῷ δ' οὔτι γυνὴ καὶ νήπια τέκνα, οἴκαδε νοστήσαντι, παρίσταται, οὐδὲ γάνυνται.

Anm. 3. Wenn zwei oder mehr Substantive durch ἤ, oder, verbunden werden, so steht das Verbum im Singulari, wenn gesagt werden soll, daß es nur auf eines der Nomina, nicht auf beide zugleich, geht, diese also sich einander ausschliessen, im Plurali aber, wenn angezeigt wird, daß beiden die Handlung zukommt, und es nur

---

i) Dorvill. ad Charit. p. 564. 497. Lips. Heind. ad Plat. Theaet. p. 411. Fisch. 3, b. p. 61.

k) Wolf. ad Hesiod. Theog. 321.

gleichgültig ist, welchem von beiden man sie zuschreiben will. Il. ύ, 138. εἰ δέ κ' Ἄρης ἄρχωσι μάχης ἢ Φοῖβος Ἀπόλλων. Eur. Hec. 83 ff. ποῦ ποτε θείαν Ἑλένου ψυχὰν ἢ Κασάνδρας ἐσίδω, Τρῳάδες, ὥς μοι κρίνωσιν ὀνείρους; wie bei Cicero Or. 2, 4, 16. ne Sulpicius — aut Cotta plus quam ego apud te valere videantur. (Heusing. ad Cic. Offic. 1, 41.) *l*) Doch steht auch in diesem Falle zuweilen der Singul. wie Plat. Euthyphr. p. 6. E. ὧν ἂν ἢ σὺ ἢ ἄλλος τις πράττῃ. Eben so nach οὔτε, wenn das Verbum als beiden Substan. zukommend dargestellt wird. Bacchyl. in Brunck. Anal. T. 1. p. 149. I. θνατοῖς οὐκ αὐθαίρετοι οὔτ' ὄλβος οὔτ' ἄκαμπτος Ἄρης, οὔτε πάμφθερσις στάσις. Eur. Alc. 367. καί μ' οὔθ' ὁ Πλούτωνος κύων οὔθ' οὑπὶ κώπῃ ψυχοπομπὸς ἂν γέρων Ἔσχον.

Anm. 4. Bei Dichtern steht zuweilen das Verbum plur. bei zwei Subjecten in der Mitte beider, wie in der Stelle Il. ύ, 218. Od. κ', 513. ἔνθα μὲν εἰς Ἀχέροντα Πυριφλεγέθων τε ῥέουσιν Κώκυτός θ' ——— Il. ἑ, 744. ἧχι ῥοὰς Σιμόεις συμβάλλετον ἠδὲ Σκάμανδρος. Die Grammatiker nennen dieses das schema Alcmanicum. *m*)

305 Zuweilen richtet sich das Verbum im Numerus nicht nach dem Subject, sondern nach dem Substantiv, das als Prädicat beim Verbo steht, wenn dieses das nächste ist. Herod. 6, 112. ἦσαν δὲ στάδιοι οὐκ ἐλάσσονες τὸ μεταίχμιον αὐτῶν ἢ ὀκτώ, st. ἦν auf μεταίχμιον bezogen. 2, 16. τὸ δ' ὦν πάλαι αἱ Θῆβαι Αἴγυπτος ἐκαλέετο. vgl. 1, 93. 160. 8, 46. Thuc. 3, 112. ἐστὸν δὲ δύο λόφω ἡ Ἰδομένη ὑψηλώ. cf. 1, 110. Aristoph. Thesm. 21. οἷόν τί που 'στὶν αἱ σοφαὶ ξυνουσίαι! Isocr. Paneg. p. 54. B. (c. 18.) ἔστι γὰρ ἀρχικώτατα τῶν ἐθνῶν καὶ μεγίστας δυναστείας ἔχοντα Σκύθαι καὶ Θρᾷκες καὶ Πέρσαι *n*) Aehnlich ist Xen. Mem. S. 1, 4, 13. τί φῦλον ἄλλο, ἢ οἱ ἄνθρωποι, θεοὺς θεραπεύουσιν; st. θεραπεύει. Doch kann dieses auch zu §. 301. gehören.

306 Sehr oft wird εἰμί ausgelassen bei Adjectiven und Subst. wenn es bloße copula ist, aber nicht wenn es zugleich das Prädicat enthält, wie in ἔστι θεός, es giebt einen Gott. Am häufigsten ist die Auslassung der dritten Personen ἐστί, εἰσί z. B. bei ἕτοιμος. Troad. 74. ἕτοιμ', ἃ βούλει, τἀπ' ἐμοῦ

l) S. meine zu Note Eur. Hec. 84.

m) Schol. Ven. ad Il. ύ, 138. Eustath. ad Od. κ' p. 1667, 33. Od. ξ', 216. p. 1762, 52. Lesbonax p. 179. c. n. Valck.

n) Dorv. ad Charit. p. 565. Heind. ad Plat. Parm. p. 243 sq.

(sc. ἐστί.) Plat. Phaedr. p. 252. A. (ἡ ψυχὴ) δουλεύειν ἑτοίμη. o) bei φροῦδος. Eurip. Hec. 163. φροῦδος πρέσβυς, φροῦδοι παῖδες. etc. aber auch Soph. Ant. 15. φρουδός ἐστιν Ἀργείων στρατός. εἰκός st. εἰκός ἐστι Isocr. π. ἀντ. §. 331. ed. Bekk. — ἡμῖν δ' Ἀχιλλεὺς ἄξιος τιμῆς Eur. Hec. 309. — Plat. Phil. p. 16. B. ἣν δηλῶσαι μὲν οὐ πάνυ χαλεπὸν, χρῆσθαι δὲ παγχάλεπον.

So auch oft bei den Verbalien. Xen. Mem. S. 1, 7, 2. εἴ τις, μὴ ὢν ἀγαθὸς αὐλητὴς, δοκεῖν βούλοιτο, τί ἂν αὐτῷ ποιητέον εἴη; ἆρ' οὐ τὰ ἔξω τῆς τέχνης μιμητέον τοὺς ἀγαθοὺς αὐλητάς; καὶ πρῶτον μέν — — καὶ τούτῳ ταῦτα ποιητέον· ἔπειτα — καὶ τούτῳ πολλοὺς ἐπαινετὰς παρασκευαστέον. ἀλλὰ μὴν ἔργον γε οὐδαμοῦ ληπτέον. Oft aber steht auch ἐστί dabei, wie Isocr. π. ἀντ. §. 299. σπουδαστέον ἐστί.

Oft aber werden auch andre Personen ausgelassen, wie Eur. Hel. 1543. εἰδέναι πρόθυμος sc. εἰμί. Soph. Oed. T. 92. ἕτοιμος εἰπεῖν. und im Plur. Soph. Antig. 634. ἢ σοὶ μὲν ἡμεῖς πανταχῇ δρῶντες φίλοι; sc. ἐσμέν. — Od. σ', 125. τοίου γὰρ καὶ πατρός sc. εἷς. p)

ἐστί, ἦν wird auch meistens ausgelassen nach οὐδείς, wenn das Relativum ὅς, ὅστις mit einer Negation darauf folgt. Herod. 5, 97. καὶ οὐδὲν (ἐστὶν) ὅ τι οὐκ ὑπέσχετο. Soph. Oed. T. 372. σὺ δ' ἄθλιός γε, ταῦτ' ὀνειδίζων, ἃ σοι οὐδεὶς ὃς οὐχὶ τῶνδ' ὀνειδιεῖ τάχα. es ist keiner von diesen, der dir dieses nicht bald vorwerfen wird, d. h. jeder wird es dir vorwerfen, nemo non tibi exprobrabit. Plat. Menon. p. 71. A. εἰ γοῦν τινα ἐθέλεις οὕτως ἐρέσθαι τῶν ἐνθάδε, οὐδεὶς ὅστις οὐ γελάσεται. Vollständig hat es Xen. Cyr. 7, 5, 61. οὐδεὶς γὰρ ἦν, ὅστις οὐκ ἂν ἀξιώσειεν. Gewöhnlich wird aber diese Redensart als ein Wort betrachtet in der Bedeutung des Lat. nemo non, jeder. Plat. Hipp. maj. p. 299. A. καταγελῷ ἂν ἡμῶν οὐδεὶς ὅστις οὔ. Dann steht οὐδείς in dem Casu des folgenden Pron. relativi. Plato Menon. p. 70. C. ἅτε καὶ αὐτὸς παρέχων αὑτὸν ἐρωτᾶν τῶν Ἑλλήνων τῷ βουλομένῳ ὅ τι ἄν τις βούληται, καὶ οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀποκρινόμενος. id. Phaedon. p. 117. D. Ἀπολλόδωρος — οὐδένα ὅντινα οὐ κατέκλαυσε τῶν παρόντων. id. Alcib. 1. p. 105. E. ἐλπίδας ἔχεις ἐν τῇ πόλει ἐνδείξασθαι, ὅτι αὐτῇ παντὸς ἄξιος

---

o) Dorv. ad Charit. p. 228. Valck. ad Eur. Ph. 976. p. 355. Pors. ad Eurip. Phoen. 983. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 267. Schaef. Melet. in Dion. H. 1, 1. p. 43 sq. 114. ad Lamb. Bos. p. 604 sqq.

p) Schaef. ad Lamb. B. l. c. Seidler. ad Eur. El. 37.

αι, ἐνδειξάμενος δὲ ὅτι, οὐδὲν ὅ τι οὐ παραυτίκα δυνήσεσθαι. Xenoph. Cyrop. 1, 4, 26. οὐδένα ἔφασαν ὄντιν' οὐκ ἀποστρέφεσθαι. q) Oft steht ἐστίν mit οὐ st. οὐδείς. z. B. Eur. Alc. 860. οὐκ ἔστιν ὅστις αὐτὸν ἐξαιρήσεται, auch mit οὐδείς id. El. 907. οὐκ ἔστιν οὐδεὶς, ὅστις ἂν μέμψαιτό σοι. Doch liegt in diesen und andern Fällen ein Nachdruck auf ἐστίν, Eur. Hec. 864. οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἔστ' ἐλεύθερος, es giebt keinen Sterblichen. r)

Eben so wird ἔστι als copula bei Subst. ausgelassen Soph. Phil. 855. οὖρός τοι, τέκνον, οὖρος. Eur. Andr. 86. κίνδυνος. Plat. Leg. 10. p. 907. D. ἀλλὰ ἐλπίς. Besonders steht so oft καιρός, es ist Zeit, und fast regelmäßig ὥρα, ὥρα ἤδη ἀπιέναι.

Auch wird ἔστι, εἰσί, oft ausgelassen nach dem Pron. demonstr. Od. ύ, 298. οἳ κατὰ δώματ' Ὀδυσσῆος θείοιο. Eur. Alc. 168. πάντας δὲ βωμοὺς, οἳ κατ' Ἀδμήτου δόμους προσῆλθε, vgl. Plat. Leg. 10 p. 891. E. auch nach ὃς ἄν, wenn ᾖ oder ὦσι folgen sollte, Il. ξ', 376. ὃς δέ κ' ἀνὴρ μενέχαρμος sc. ᾖ vgl. ά, 547. ή, 286. besonders nach ὅστις, wer es auch sei. Eur. Herc. f. 1266. Ζεὺς δ', ὅστις ὁ Ζεὺς, πολέμιόν μ' ἐγείνατο Ἥρᾳ, anstatt daß es Orest. 418. vollständig heißt; δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τι ποτ' εἰσὶν οἱ θεοί. Auch nach Conjunctionen fehlt εἰμί. Il. θ', 230. ὁπότ' ἐν Λήμνῳ sc. ἦτε oder ἦμεν, wo aber die Leidner Handschr. vielleicht besser hat, ὡς ὁπότ' ἐν Λήμνῳ κενεαυχέες ἠγοράασθε nach §. 485. Eur. Hipp. 664. ἔστ' ἂν ἔκδημος χθονὸς Θησεύς sc. ᾖ. Herc. f. 1122. εἰ μηκέθ' Ἅιδου βάκχος (sc. εἶς) ἐκφράσαιμεν ἄν. s)

Anm. Auch andere Verba werden ausgelassen, aber nur wenn sie zunächst in dem Haupt- oder Nebensatze stehen z. B. Eur. Med. 1162. φίλους νομίζουσ', οὕσπερ ἂν πόσις σέθεν sc. νομίζῃ. — Soph. Trach. 461. κοὔπω τις αὐτῶν ἔκ γ' ἐμοῦ λόγον κακὸν ἠνέγκατ' οὐδ' ὄνειδος, ἥδε τ' οὐδ' ἂν εἰ κάρτ' ἐντακείη τῷ φιλεῖν, st. ἥδε τ' οὐδ' ἂν λόγον κακὸν ἐνέγκαιτο, ein Fall, wie er bei ὥσπερ ἂν εἰ vorkommt §. 523, 2. Thuc. 1, 82. ἀνεπίφθονον δὲ, ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλευόμεθα, μὴ Ἕλληνας μόνον, ἀλλὰ καὶ βαρβάρους προσλαβόντας διασωθῆναι st. ὅσοι ἐπιβουλεύονται, ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ἐπιβουλευόμεθα. Xen. Cyr. 4, 1, 3. τὰ μὲν γὰρ ἄλλα [ἐποίει], ὅσαπερ, οἱ-

q) Herm. ad Vig. p. 709, 29. Schneid. ad Xen. Cyrop. l. c.
r) S. die Stellen bei Elmsl. ad Eur. Med. 775.
s) Schaef. ad Lamb. B. l. c. ad Brunck. Gnom. p. 22.

μαι, καὶ πάντες ὑμεῖς ἐποιεῖτε. So bei Imperat. Eur. Or. 1043. σύ νύν μ', ἀδελφέ, μή τις Ἀργείων κτάνῃ st. σύ νῦν με κτεῖνε. S. §. 511. dieses ist dieselbe Attraction, von der §. 634. noch mehr Beispiele enthält. t)

Das Verbum ἔφη wird, wie inquit im Latein. gewöhnlich von seinem Subject durch einige der angeführten Worte getrennt. Das Subject steht entweder voran, wie Xen. Mem. S. 2, 1, 26. καὶ ὁ Ἡρακλῆς ἀκούσας ταῦτα, ὦ γύναι, ἔφη, ὄνομα δέ σοι τί ἐστιν; ἡ δὲ, οἱ μὲν ἐμοὶ φίλοι, ἔφη, καλοῦσί με Εὐδαιμονίαν etc. oder hintennach, wie Plat. Phaedon. p. 77. C. εὖ λέγεις, ἔφη, ὦ Σιμμία, ὁ Κέβης. ἀποδέδεικται μὲν, ἔφη, ὦ Σιμμία τε καὶ Κέβης, ὁ Σωκράτης. u) Doch stehen auch nicht selten beide nebeneinander, wie Xen. l. c. 1. καὶ ὁ Ἀρίστιππος ἔφη — — 10. καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη — — — x) oder in der andern Ordnung ib. 8. ἔγωγ', ἔφη ὁ Ἀρίστιππος — — 12. ἔφη ὁ Σωκράτης. Daß ἔφη auch steht, wenn ein gleichbedeutendes Wort vorhergeht, ist §. 215. Anm. 2. erinnert.

Die Verba, die für sich kein vollständiges Prädicat aus- 307
machen, sondern noch ein andres Wort erfordern, sind, ausser den Verbis, die Seyn oder Werden bedeuten (εἰμί, ὑπάρχω, γίνομαι) oder denen, in welchen dieser Begriff liegt, wie μένω, πέφυκα, κατέστην etc. vorzüglich die Passiva, welche bedeuten genannt werden (καλοῦμαι, ὀνομάζομαι etc.) zu etwas ernannt oder gewählt werden (αἱροῦμαι, χειροτονοῦμαι etc.), scheinen, für etwas gehalten, erkannt werden (φαίνομαι, ἔοικα, νομίζομαι). Sie haben den Zusatz auch im Nominativ bei sich. Dieser Gebrauch ist der Griechischen mit der lateinischen Sprache gemein.

Hieher gehört auch ἀκούειν, in der Bedeutung heissen, genannt werden. Soph. Oed. C. 988. ἀλλ' οὐ γὰρ οὔτ' ἐν τοῖσδ' ἀκούσομαι κακὸς γάμοισιν. vgl. Oed. T. 903 sq. Demosth. pro cor. p. 241. ἀντὶ γὰρ φίλων καὶ ξένων, ἃ τότε ὠνομάζοντο, ἡνίκα ἐδωροδόκουν, νῦν κόλακες καὶ θεοῖς ἐχθροὶ καὶ τἄλλα, ἃ προσήκει, πάντ' ἀκούουσιν. Theocr. 29, 21. αἰ γὰρ ὧδε ποῇς, ἀγαθὸς μὲν ἀκούσεαι ἐξ ἀστῶν. vgl. id. 16, 30. ferner δύνασθαι bedeuten bei Herod. 2, 30. δύναται δὲ τοῦτο τὸ ἔπος κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν οἱ ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς παριστάμενοι βασιλέϊ, wozu Thuc. 7, 58.

---

t) Porson et Schaef. ad Eur. Or. 1035. Elmsl. ad Med. 1122.

u) Heindorf. ad Phaedon. §. 61. p. 97.

x) Heindorf zu Cic. de nat. d. 1, 7, 17. irrt hierin.

εἶναι setzt, (wie nach καλεῖσθαι §. 420. Anm. 1.) δύναται δὲ τὸ νεοδαμῶδες ἐλεύθερον ἤδη εἶναι.

308 Bei ὄνομά ἐστι mit dem Dativ der Person oder Sache, und ὄνομα ἔχει, welches sich auf ein Subject bezieht, steht eben so, wie bei ὀνομάζεσθαι, mit dem beide Redensarten in der Bedeutung übereinstimmen, der Name im Nominativ, nicht, wie im Lateinischen, im Genitiv oder Dativ, est ei nomen Tullii oder Tullio. Od. η', 54. Ἀρήτη δ' ὄνομ' ἐστὶν ἐπώνυμον. vgl. τ', 409. Herod. 2, 17. τοῖσι οὐνόματα κέεται τάδε· τῷ μὲν Σαϊτικὸν αὐτῶν, τῷ δὲ Μενδήσιον. 7, 216. οὔνομα δὲ τῷ οὔρεϊ τούτῳ καὶ τῇ ἀτραπῷ τωὐτὸ κεῖται Ἀνόπαια. Eur. Troad. 1241. τλήμων ἰατρὸς ὄνομ' ἔχουσα. Plato Theag. p. 124. D. E. Εἴποις οὖν ἄν μοι, τίνα ἐπωνυμίαν ἔχει Βάκις τε καὶ Σιβύλλα καὶ ὁ ἡμεδαπὸς Ἀμφίλυτος; ΘΕ. τίνα γὰρ ἄλλην, ὦ Σώκρατες, πλήν γε χρησμῳδοί; — τίνα ἐπωνυμίαν ἔχει Ἱππίας καὶ Περίανδρος; ΘΕ. οἶμαι μὲν, τύραννοι. de Leg. 12. p. 956. C. δικαστηρίων δὲ τὸ μὲν πρῶτον αἱρετοὶ δικασταὶ γίγνοιντ' ἂν, οὓς ἂν ὅ φεύγων τε καὶ ὁ διώκων ἕλωνται κοινῇ, διαιτηταὶ δικαστῶν τοὔνομα μᾶλλον πρέπον ἔχοντες. Cratyl. p. 384. C. heißt es jetzt bei Bekker οὔ φησί σοι Ἑρμογένη ὄνομα εἶναι st. Ἑρμογένει, wie Theaet. p. 150. A. ἣ δὴ προαγωγεία ὄνομα, st. προαγωγείᾳ. y) Plato setzt einmal den einen Namen in den casus von ὄνομα als Accus. den andern in den Nomin. Symp. p. 205. D. οἱ δὲ κατὰ ἕν τι εἶδος ἰόντες καὶ ἐσπουδακότες τὸ τοῦ ὅλου ὄνομα ἔχουσιν, ἔρωτά τε καὶ ἐρᾶν καὶ ἐρασταί. Eine Verbindung dieser Construction mit der §. 305. ist Hesiod. Theogon. 144. Κύκλωπες δ' ὄνομ' ἦσαν ἐπώνυμον, wo ἦσαν auf das Prädicat Κύκλωπες bezogen ist st. ἦν.

309 Die Worte, die im Prädicat zu εἰμί u. a. V. gesetzt werden, sind meistens Adjectiva, aber auch Substantiva und Adverbia.

a. Die Adjectiva stehen theils im Genus und Numerus des Subjects, theils im Neutro sing. num. beim Subjecte im Mascul. und Feminino oder Plural. S. §. 437 ff.

b. Von Substantivis im Prädicat sind schon oben §. 264. Anm. Beispiele vorgekommen; oft steht aber dann ein Nomen, das eine Beschaffenheit oder Sache im Allgemeinen

---

y) Heind ad Plat. Theaet. p. 307. ad Cratyl. p. 6.

anzeigt, statt eines Wortes, das eigentlich auf den vorkommenden Fall paßte, abstractum pro concreto §. 429, 1. Herod. 6, 112. τέως δὲ ἦν τοῖς Ἕλλησι καὶ τὸ οὔνομα το Μήδων φόβος ἀκοῦσαι, stärker als φοβερὸν ἦν. Vgl. Eur. Troad. 242. Il. ρ', 38. ἦ κέ σφιν δειλοῖσι γόου κατάπαυμα γενοίμην. st. καταπαυστικός. Oft drückt dann das Subst. im Prädicat den Gegenstand desselben oder dasjenige aus, was durch das Subst. im Subject bewirkt wird, wo im Latein. esse mit dem Dativ der Person und der Sache gebraucht wird, eine Construction, die dagegen im Griechischen nicht gebräuchlich ist, Il. π', 498. σοὶ γαρ ἐγὼ καὶ ἔπειτα κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσομαι, probro tibi ero. ρ', 636 ὅπως — — χάρμα φίλοις ἑτάροισι γενώμεθα νοστήσαντες, wie oft auch ein Gott z. B. Dionysos, mit der Apposition χάρμα βροτοῖσι genannt wird. Herod. 3, 156. ἐγὼ ὑμῖν ἥκω μέγιστον ἀγαθὸν, Δαρείῳ δὲ καὶ τῇ στρατιῇ καὶ Πέρσῃσι μέγιστον κακόν. vgl. 1, 6. Xen. Mem. S. 2, 3, 6. (Χαιρεφῶν) ἐμοὶ ζημία μᾶλλον ἢ ὠφέλειά ἐστιν. magis detrimento quam utilitati est. Aehnlich ist Eurip. Phoen. 733. καὶ μὴν τὸ νικᾶν ἐστι πᾶν εὐβουλία st. ἐν εὐβουλίᾳ ἐστίν, beruht auf Klugheit, wo sich das Subst. im Prädicat nicht durch das Adjectiv εὔβουλον ersetzen läßt.

Dieses Substantiv im Prädicat ist oft im Genus und Numerus vom Subject verschieden. Il. η', 98. ἦ μὲν δὴ λώβη τάδε γ' ἔσσεται αἰνόθεν αἰνῶς. Eur. Suppl. 552. παλαίσμαθ' ἡμῶν ὁ βίος, unser Leben ist ein Ringen. Med. 54. χρηστοῖσι δούλοις ξυμφορὰ τὰ δεσποτῶν, wie Bacch. 1029. Thuc. 2, 44. ἰδίᾳ γαρ τῶν οὐκ ὄντων λήθη οἱ ἐπιγιγνόμενοί (παῖδες) τισιν ἔσονται. Plat. Menon. p. 91. C. οὗτοί γε (οἱ σοφισταί) φανερά ἐστι λώβη τε καὶ διαφθορὰ τῶν συγγιγνομένων, d. h. λωβῶνταί τε καὶ διαφθείρουσι τοὺς συγγιγν. So sind auch die Stellen zu erklären Thuc. 4, 26. αἴτιον δὲ ἦν οἱ Λακεδαιμόνιοι προειπόντες, st. αἴτιοι ἦσαν. 8, 9. αἴτιον δ' ἐγένετο τῆς ἀποστολῆς τῶν νεῶν οἱ μὲν πολλοὶ τῶν Χίων οὐκ εἰδότες τὰ πρασσόμενα, οἱ δὲ ὀλίγοι ξυνειδότες, wo das Particip. mit dem Subject im Nominativ nicht nach der Meinung des Scholiasten statt des Accus. cum Infin. steht, ob es gleich auch heißen könnte αἴτιον δὲ ἦν oder ἐγένετο, ὅτι οἱ Λακεδαιμ. προεῖπον, ὅτι οἱ μὲν πολλοὶ ᾔδεσαν, und im Lateinischen und Deutschen diese Construction allein statt findet. Auf eben diese Art fing Thucydides die Construction an 3, 93. αἴτιον δὲ ἦν οἵ τε Θεσσαλοὶ, ἐν δυνάμει ὄντες τῶν ταύτῃ χωρίων καὶ ὧν ἐπὶ τῇ γῇ ἐκτίζετο, φοβούμενοι, μὴ σφισι μεγάλῃ ἰσχύϊ παροικῶσι, φθείροντες καὶ πολεμοῦντες, aber durch die Entfernung der Hauptverba von ihrem Nominativ, die durch

andre Participien getrennt sind, wurde er veranlaßt, den letzten Theil als einen Satz für sich zu betrachten, und veränderte die Construction, ἔφθειρον καὶ ἐπολέμουν, und nun werden die Worte αἴτιον δὲ ἦν der Redensart τεκμήριον δέ, σημεῖον δέ ähnlich, (wie auch Bekker nach ἦν interpungirt hat) nur daß kein γὰρ folgen konnte (οἵ τε γὰρ Θ.), weil eigentlich οἱ Θεσσαλοί das Subject zu αἴτιον ἦν werden sollte.

Zuweilen dient ein Subst. zugleich zum Subject und zum Prädicat. Soph. Phil. 81. ἀλλ' ἡδὺ γάρ τοι κτῆμα τῆς νίκης λαβεῖν, st. ἀλλὰ τὸ κτῆμα τῆς νίκης ἡδὺ κτῆμά ἐστιν, wiewohl dieses ganz einfach auch so construirt werden kann, ἀλλὰ ἡδύ ἐστι λαβεῖν κτῆμα τῆς νίκης d. h. ἡδύ ἐστι κτᾶσθαι νίκην, einen Sieg zu erlangen. Eur. Andr. 181. ἐπίφθονόν τι χρῆμα θηλειῶν ἔφυ, st. χρῆμα θηλ. ἐπίφθονόν τι χρῆμά ἐστι. z) So auch in der Stelle Plat. Leg. 3, p. 709. C. die unter Anm. c. angeführt ist. Vgl. Herod. 1, 160. τοῦ δὲ Ἀταρνέος τούτου (χῶρος) ἐστι χῶρος τῆς Μυσίης.

Bei den Tragikern u. Lyrikern stehn auch oft Subst. und Adj. im Prädicat statt eines Adj. allein. Soph. Ai. 79. οὔκουν γέλως ἥδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν st. ἥδιστόν ἐστιν εἰς ἐ. γ. Eur. Iph. T. 1128. τὸ γὰρ μετ' εὐτυχίας κακοῦσθαι θνατοῖς βαρὺς αἰών, st. βαρύ ἐστι. El. 69. sq. μεγάλη δὲ θνητοῖς μοῖρα συμφορᾶς κακῆς ἰατρὸν εὑρεῖν st. μέγα ἐστίν, es ist viel werth. Pind. Pyth. 2, 173. f. ποτὶ κέντρον δέ τοι λακτιζέμεν τελέθει ὀλισθηρὸς οἶμος. a)

c. Adverbia im Prädicat. Il. ζ', 130. οὐδὲ Λυκόοργος δὴν ἦν st. δηναιός. vgl. ά, 416. ή, 424. ἔνθα διαγνῶναι χαλεπῶς ἦν ἄνδρα ἕκαστον. Herod. 6, 109. τοῖσι δὲ Ἀθηναίων στρατηγοῖσι ἐγίνοντο δίχα αἱ γνῶμαι. Thucyd. 4, 61. οὐ γὰρ τοῖς ἔθνεσιν, ὅτι δίχα πέφυκε, τοῦ ἑτέρου ἔχθει προσίασιν. Aristot. Polit. 6, 3. fin. ἐὰν δίχα ἡ ἐκκλησία γένηται. Xenoph. Cyrop. 4, 1, 18. εἰ — μαθήσονται, χωρὶς γενόμενοι, ἡμῖν ἐναντιοῦσθαι. Herod. 8, 60. ἐν Σαλαμῖνι ἡμῖν καὶ λογιόν ἐστι τῶν ἐχθρῶν κατύπερθε γενέσθαι. Eurip. Iph. T. 1014. ἅλις τὸ κείνης αἷμα (ἐστί), wie Or. 1037. ἅλις τὸ μητρὸς αἷμ'· ἐγὼ δέ σ' οὐ κτενῶ (wovon der Gegensatz ist; ἀλλ' αὐτοχειρὶ θνῆσκε, und deswegen auf ἐγώ ein Nachdruck liegt). vgl. Alc. 684. — Eur. Ion. 285. ἆρ' ἀληθὲς, ἢ μάτην λόγος; st. μάταιος, wie Isocr. Paneg. ὥστ' ἤδη μάτην εἶναι τὸ μεμνῆσθαι περὶ αὐτῶν. b)

z) Herm. ad. Phil. l. c. meine Note zu E. Andr. l. c.

a) S. meine Note zu Bacch. 960.

b) Valck. ad Ph. v. 1241. Schaef. ad Dionys. Hal. p. 76. Erfurdt ad Soph. Ant. 633. Stallbaum ad Euthyphr. p. 10. der

Anm. Hieher gehört die Stelle nicht Plat. Euthyphr. p. 2. C. D. (*Μέλιτος*) *μοι φαίνεται τῶν πολιτικῶν μόνος ἄρχεσθαι ὀρθῶς· ὀρθῶς γάρ ἐστι τῶν νέων πρῶτον ἐπιμεληθῆναι, ὅπως ἔσονται ὅτι ἄριστοι.* Denn hier steht *ὀρθῶς ἐστι* nicht statt *ὀρθόν ἐστι*, sondern es sollte, wie der Zusammenhang zeigt, vollständig heißen: *ὀρθῶς γάρ τῶν πολιτικῶν ἄρχεσθαι ἐστὶ τῶν νέων ἐπιμεληθῆναι*, die Staatsgeschäfte recht anfangen heißt zuerst für die Jugend sorgen, wie ib. p. 14. D. *ἆρ' οὖν τό γε ὀρθῶς αἰτεῖν ἂν εἴη, ὧν δεόμεθα παρ' ἐκείνων, ταῦτα αὐτοὺς αἰτεῖν.* So auch Leg. 3, p. 697. B. *δεῖ καὶ ἀναγκαῖον τιμάς τε καὶ ἀτιμίας διανέμειν. ΚΛ. Ὀρθῶς. ΑΘ. Ἔστι δὲ ὀρθῶς* (*διανέμειν τιμ. καὶ ἀτ.*), *τιμιώτατα μὲν καὶ πρῶτα τὰ περὶ τὴν ψυχὴν ἀγαθὰ κεῖσθαι.* ib. p. 709. E. *τί μετὰ τοῦτ' εἰπεῖν ὀρθῶς ἐστιν* (*εἰπεῖν*); und in den Stellen, die Heusde spec. in Plat. p. 6. anführt, Cratyl. p. 388. C. (*ὑφαντικὸς μὲν ἄρα κερκίδι καλῶς κεχρήσεται· καλῶς δ' ἐστὶν ὑφαντικῶς.*) Hipparch. p. 227. C.

Auch bei Verbis, die für sich eine vollständige Bedeu- 310
tung haben, steht ein zweiter Nominativ als Prädicat, der denn durch *ὡς*, als, zu erklären ist. Soph. El. 130. *γενέθλα γενναίων τοκέων, ἥκετ' ἐμῶν καμάτων παραμύθιον*, als Trost, Trösterinnen. ib. 1141. *ἀλλ' ἐν ξένῃσι χερσὶ κηδευθεὶς τάλας, σμικρὸς προσήκεις ὄγκος ἐν σμικρῷ κύτει.* c) S. §. 428. 1.

Von der Construction *Ἑλληνοταμίαι κατέστη ἀρχή* u. a. s. §. 433. Anm. 4.

Zuweilen steht auch ein Nominativ, ohne daß ein Ver- 311
bum folgt, Nominativus absolutus. Dieses sind meistens Anakoluthieen, wo sich der Schriftsteller die Sache, von der er reden will, absolute für sich oder als Subject denkt, aber durch einen Zwischensatz veranlaßt wird, die Construction zu verändern. Soph. Oed. C. 1239. *ἐν ᾧ* (*γήρᾳ*) *τλήμων ὅδε, οὐκ ἐγὼ μόνος, πάντοθεν βόρειος ὥς τις ἀκτὰ κυματοπλὴξ χειμερία κλονεῖται, ὣς καὶ τόνδε κατάκρας δειναὶ κυματοαγεῖς ἆται κλονέουσιν ἀεὶ ξυνοῦσαι*, st. *τλήμων ὅδε ἄταις κλονεῖται.* Plat. Theaet. p. 173. D. *σπουδαὶ δὲ ἑταιρειῶν ἐπ' ἀρχὰς ἢ σύνοδοι καὶ δεῖπνα καὶ σὺν αὐλητρίσι κῶμοι, οὐδὲ ὄναρ πράττειν προσίσταται αὐτοῖς.* Xen. Hier. 4, 6. *ὥσπερ οἱ ἀθληταὶ οὐχ, ὅταν ἰδιωτῶν γένωνται κρείττους, τοῦτο αὐτοὺς εὐφραίνει, ἀλλ', ὅταν τῶν ἀνταγωνιστῶν ἥττους, τοῦτ' αὐτοὺς ἀνιᾷ*, st. *τούτῳ εὐφαίνονται — ἀνιῶνται*, wie gleich nachher *οὕτω καὶ ὁ τύραννος — εὐφραίνεται — τούτῳ λυπεῖται.*

---

meine und Ast's (ad Plat. Polit. p. 372.) Erklärung der in der Anm. angeführten Platonischen Stelle verwirft, die Schäfer ad Greg. p. 83. dagegen annimmt.

c) Koen. ad Gregor. p. (153.) 331.

Vergl. 6, 16. So auch Cicero de Fin. 2, 33, 107. haec leviora, poëma, orationem cum aut scribis aut legis, — signum, tabula, locus amoenus, ludi, venatio, villa Luculli (nam si tuam dicerem, latebram haberes; ad corpus diceres pertinere) sed ea, quae dixi, ad corpusne refers? *d*) Vgl. §. 562.

Der Nominativ wird auch bei Ausrufungen gebraucht. Soph. Trach. 1046. *ὦ πολλὰ δὴ καὶ θερμὰ καὶ λόγῳ κακὰ καὶ χερσὶ καὶ νώτοισι μοχθήσας ἐγώ!* Eurip. Iph. A. 1305. *ὦ δυστάλαινα ἐγώ!* Vergl. Aesch. Pers. 515. Eur. Iph. T. 560.

Vom Vocativ.

312 Der Vocativ steht, wie im Deutschen und Lateinischen, in Anreden. Für die Griechische Sprache verdient nur folgendes besonders bemerkt zu werden:

1. Statt des Vocativs steht oft der Nominativ. Il. γ', 277. *Ζεῦ πάτερ — — Ἠέλιός θ', ὃς πάντ' ἐφορᾷς*, u. d. So steht oft bei kräftigen Anreden *ὦ οὗτος*, heus tu, auch ohne *ὦ*, *οὗτος, τί δρᾷς;* Arist. Pl. 439. *αὕτη σὺ, ποῖ στρέφει;* id. Thesm. 610. — Soph. Ai. 71. *οὗτος, σὲ — προσμολεῖν καλῶ*, und 89. *ὦ οὗτος Αἴας*. Gewöhnlich ist dieses die Anrede Höherer zu Niederen, Aelterer zu Jüngern. *e*) Plat. Symp. p. 172. A. *ὁ Φαληρεὺς οὗτος Ἀπολλόδωρος, οὐ περιμενεῖς;* Zuweilen steht beim Voc. noch eine Apposition mit dem Artikel, welche eine Person an und für sich, ohne ihre Beziehung auf den Anredenden charakterisirt. Xen. Cyr. 6, 3, 33. *καὶ σὺ δὲ, ὁ ἄρχων τῶν ἐπὶ ταῖς καμήλοις ἀνδρῶν, ὄπισθεν τῶν ἁρμαμαξῶν ἐκτάττου.* *f*)

---

d) Kuster ad Arist. Plut. 277. Hemsterh. ad Lucian. 3. p. 377. Valck. ad Eur. Phoen. 292. Brunck. ad Soph. Antig. 260. ad Arist. Ran. 1437. Davis. ad Max. T. 24, 3. ad Cicer. Tusc. 3, 8. Heind. ad Plat. Theaet. p. 389. ad Cratyl. p. 68. Koen. ad Greg. p. 87. ed. Schaef. Ast. ad Plat. Leg. p. 145.

e) Heind. ad Plat. Prot. p. 460. Blomfield p. 45. führt noch an Aesch. Pers. 161. *μῆτερ ἡ Ξέρξου γεραιά. χαῖρε Δαρείου γύναι*, wo zwei Constructionen vermischt seien *ὦ μῆτερ Ξέρξου* und, *ἡ μήτηρ οὖσα Ξ.*

f) Gregor. p. 47. et Koen. Valck. ad Eurip. Ph. v. 1332. 1434. Musgr. ad Eurip. Iph. T. 1234. Brunck. ad Soph. Aj. 89. Fisch. 3, a. p. 319. sq. Lennep. ad Phal. p. 94 sq.

Umgekehrt steht auch hier der Vocativ st. des Nominativs. Nämlich auch hier findet die Attraction statt, indem zuweilen die Anrede mit der hinzugefügten Bestimmung zusammen verschmolzen wird. Soph. Phil. 760. sq. *ἰὼ δύστηνε σύ, δύστηνε δῆτα διὰ πόνων πάντων φανείς* aus *δύστηνε* und *δύστηνος φανείς*. Ai. 695. *ὦ Πάν, Πὰν ἁλίπλαγκτε Κυλλανίας —— ἀπὸ δειράδος φάνηθι* ist das, was eigentlich bloß zu *φάνηθι* gehört, *ἁλίπλαγκτος φάνηθι* d. h. *ὑπὲρ ἅλα φάνηθι*, als objective Bestimmung, als eine dem Pan ohnedem zukommende Eigenschaft, betrachtet. Eur. Troad. 1229. *σύ τ', ὦ ποτ' οὖσα καλλίνικε μυρίων μῆτερ τροπαίων*, aus *ὦ καλλίνικε μῆτερ*, und *ὦ ποτ' οὖσα καλλίνικος μήτηρ*. Callim. fragm. 213. Bentl. *ἀντὶ γὰρ ἐκλήθης Ἴμβρασε Παρθενίου*, aus *Ἴμβρασε· ἀντὶ γὰρ Π. Ἴμβρασος ἐκλήθης*. Aber Theocr. 17, 66. *ὄλβιε κῶρε γένοιο*, ist die Attraction schon verwischt. *g*)

2. Oft steht der Vocativ im Singulari, wenn das Verbum im Duali oder Plurali steht. Od. *β*, 310. *Ἀντίνο', οὔπως ἐστὶν ὑπερφιάλοισι μεθ' ὑμῖν δαίνυσθαι*. Vgl. Od. *ά*, 130. *h*) Dagegen steht beim Voc. Plur. das Verbum im Singul. in dem Orakelspruch Herod. 7, 140. und bei zwei Vocat. steht das Verbum im Singul. Plat. Prot. p. 311. D. *εἰπέ μοι, ὦ Σώκρατές τε καὶ Ἱππόκρατες*· S. Heind. Note. Vgl. Euthyd. p. 283. B. *i*) Soph. Oed. C. 1102. *ὦ τέκνον, ἦ πάρεστον;* 1104. *προσέλθετ' ὦ παῖ, πατρί*, wo Oedipus die Antigone allein bezeichnet, die ihn angeredet hatte, aber auch die Ismene meint. Vgl. Phil. 369. mit Herm. N. Eur. Iph. A. 1378.

3. Wenn man schnell von einer Erzählung rc. zu einer Anrede, oder in dieser von einer Person zur andern übergeht, so steht der Vocativ gewöhnlich zuerst. Hesiod. *ἔργ*. 210. *Ὣς ἔφατ' ὠκυπέτης ἴρηξ, τανυσίπτερος ὄρνις. Ὦ Πέρση, σὺ δ' ἄκουε δίκης*. Vgl. 246. 272. Il. *ζ*, 429. *φ*, 448. Od. *γ*, 247. Soph. El. 507. *χωροῖμ' ἂν ἐς τόδ'. Ἀντιγόνη, σὺ δ' ἐνθάδε φύλασσε πατέρα τόνδε*. Plat. Theag. p. 127. C. *Πάνυ καλῶς λέγεις. Ὦ Σώκρατες, πρὸς σὲ δ' ἂν ἤδη εἴη ὁ μετὰ τοῦτον λόγος*. *k*) und vor dem Pronomen possess. Pind. Pyth. 7, 10. 15. Auch mit andern den Gegensatz ausdrücken-

---

g) Schaef. ad Apoll. Rh. p. 193. ad Theocr. l. c. Seidl. ad Eur. Troad. 1229. Hermann. ad Soph. Ai. 680. Buttm. ad Soph. Phil. 761. Vgl. Heindorf zu Hor. Sat. S. 385.

h) Brunck. ad Arist. Ran. 1479. Soph. Phil. 369. Lobeck. ad Ai. 191. Schaef. ad Soph. Oed. C. 1102.

i) Schaef. app. Demosth. p. 331.

k) Porson. et Schaef. ad Eurip. Or. 614. Herm. ad Soph. El. 147.

den Partikeln Il. ζ', 86. Ἕκτορ, ἀτὰρ σύ μοι ἐστὶ πατήρ. Soph. Oed. C. 237. ὦ ξένοι αἰδόφρονες, ἀλλ' — — ἐμὲ τὰν μελέαν οἰκτίσατε. Doch ist auch die Stellung des Vocat. nach dem Pron. nicht selten z. B. Eur. Or. 1676. τὰ μὲν καθ' Ἑλένην ὧδ' ἔχει· σὲ δ' αὖ χρεὼν, Ὀρέστα, — — οἰκεῖν.

4. Gewöhnlich, aber nicht nothwendig, steht vor diesem Vocativ ὦ. *l*) Von der Stellung s. §. 277. b.

5. Statt des Vocativs steht oft ein casus obliquus in der Apposition. Soph. Oed. T. 1119. σὲ πρῶτ' ἐρωτῶ, τὸν Κορίνθιον ξένον. Eur. Phoen. 702. καὶ σὲ, τὸν προμάτορος Ἰοῦς ποτ' ἔκγονον Ἔπαφον — — ἐκάλεσα. Vgl. Hel. 355. 1116, wo V. 1120. der Imperativ ἐλθέ folgt. El. 155. Theocr. 11, 39. *m*) Auch wird vom Vocativ zu der Construction eines Verb. activi z. B. καλῶ übergegangen. Aesch. Prom. 91. ὦ Διὸς αἰθήρ, — παμμῆτόρ τε γᾶ, καὶ τὸν πανόπτην κύκλον ἡλίου καλῶ. Soph. Ai. 856. σὲ δ', ὦ φαεννῆς ἡμέρας τὸ νῦν σέλας, καὶ τὸν διφρευτὴν Ἥλιον προσεννέπω. oder an das dem Voc. vorangehende V. act. angeknüpft, Oed. T. 159. (ἐκτέταμαι) πρῶτα σὲ κεκλόμενος, θύγατερ Διὸς, ἄμβροτ' Ἀθάνα, γαιάοχόν τ' ἀδελφεὰν Ἄρτεμιν, — — καὶ Φοῖβον ἑκαβόλον. vgl. 203. ff. und ohne daß die angeredete Person durch ein Pron. person. herausgehoben wird Oed. C. 1090. sqq. σεμνά τε παῖς Παλλὰς Ἀθάνα, καὶ κασιγνήταν — — στέργω διπλᾶς ἀρωγὰς μολεῖν, st. καὶ σέ, σεμνὰ — Ἀθάνα, καί — — wo aus dem folgenden διπλᾶς ἀρωγάς erhellt, daß der erste Vers nicht mit Brunck zu ἰὼ Ζεῦ-πόροις V. 1085. gezogen werden darf. Dagegen wird von dem durch ein V. activum bestimmten Accus. zum Vocativ übergegangen. Soph. Trach. 96 sqq. Ἅλιον αἰτῶ τοῦτο, καρῦξαι — — ὦ λαμπρᾷ στεροπᾷ φλεγέθων. — — (V. 102.) εἴπ', ὦ κρατιστεύων κατ' ὄμμα. Eur. Ion. 925. ὠὴ τὸν Λατοῦς αὐδῶ, ὅς γ' ὀμφὰν κληροῖς — — Daß in allen diesen Formeln das V. activ. auch ausgelassen wird, s. §. 427. a. Oft wird auch zu dem Vocativ oder dem Pron. person. der Name des Angeredeten im Accus. mit λέγω hinzugesetzt. Aesch. Agam. 1044. εἴσω κομίζου καὶ σύ, Κασάνδραν λέγω. Soph. Phil. 1261. σὺ δ' ὦ Ποιάντος παῖ, Φιλοκτήτην λέγω, ἔξελθε. *n*) Vgl. §. 432. 4.

---

l) Bornemann ad Xen. Symp. p. 145.

m) Markl. ad Eur. Iph. A. 791.

n) Valck. ad Phoen. 994. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 629. Lobeck. ad Soph. Ai. 570. Herm. ib. 566.

6. Oft findet bei Lyrikern und Tragikern eine Anrede statt, ohne daß etwas folgt, was in Beziehung auf den Angeredeten ausgesprochen ist. So redet Pindar Pyth. 1. die χρυσέα φόρμιγξ an, verweilt aber dann bei den Wirkungen der Lyra und der Musik, die für den Guten erfreulich, für die Bösen, wie den Typhon, schrecklich sind, und geht dann V. 56. zu Gebeten an Zeus und Apollo über, wogegen er das, warum er die Lyra angeredet hat, die Aufforderung den Hiero zu besingen, erst V. 112. erwähnt. Nem. 8. wird dagegen gar nichts berührt, das auf die Anrede Ὥρα πότνια irgend einen Bezug hätte. Wenn dieses Folge des lyrischen Schwunges ist, so fangen dagegen mehrere Trauerspiele des Euripides z. B. Alcestis, Andromache, Electra, mit einer solchen Anrede in ganz ruhiger Gemüthsstimmung an. Vgl. El. 432. o) Verschieden sind hievon die Stellen, wo unmittelbar auf die Anrede, ein Satz mit γάρ folgt; denn in diesen wird der Zweck der Anrede erst später angegeben, und der Causalsatz ist nur nach der §. 615. erläuterten Art der Griechen vorausgeschickt, z. B. Il. η, 327. Ἀτρείδη τε καὶ ἄλλοι ἀριστῆες Παναχαιῶν πολλοὶ γὰρ τεθνᾶσι — — — und erst V. 331 das, wozu Nestor den Agamemnon und die Griechen auffordert, τῷ σε χρὴ πόλεμον μὲν ἅμ' ἠοῖ παῦσαι Ἀχαιῶν. Vgl. Od. κ', 174. 176. χ', 70. 73. Pind. Ol. 4. v. 1. 10. 8. v. 1. 12. An andern Stellen wird das, weswegen einer angeredet wird, mit den Nebensätzen, welche Bestimmungen des Angeredeten enthalten, verschlungen, wie h. Hom. in Apoll. 475. ff. wo es heißen sollte, ξεῖνοι, τοὶ — ἀμφινέμεσθε τὸ πρίν, νῦν μὲν οὐκέθ' ὑπότροποι αὖθις ἔσεσθε etc. nach §. 632.

Casus obliqui.

313 Die übrigen Beziehungen, deren Hinzufügung das Verbum im Prädicat entweder seiner Natur nach immer oder in besondern Verbindungen erfordert, werden durch die sogenannten casus obliqui (d. h. diejenigen, die nur von andern Worten abhängig seyn können) den Genitiv, Dativ, Accusativ ausgedrückt. Den weitesten Umfang unter diesen Casus hat der

Genitiv,

der nicht nur bei dem Prädicat, sondern bei jedem Worte des Satzes stehen kann. Seine Hauptbedeutung ist, dasjenige an-

o) Seidl. ad Eur. El. 1.

zuzeigen, woran sich etwas anderes, sey als Eigenschaft, Eigenthum, Handlung, oder überhaupt als nähere Bestimmung befindet; ein Verhältniß, welches dem philosophischen eines Subjects (hier durch den Genitiv ausgedrückt) zu seinen Accidenzen ähnlich ist. Hierher gehört

1. theils der allen Sprachen gemeinschaftliche Gebrauch, da von zwei neben einander gestellten und in wechselseitiger Beziehung stehenden Substantiven dasjenige, zu welchem das andre auf irgend eine Art gehört, in den Genitiv gesetzt wird, z. B. ἀρετὴ ἀνδρός, κάλλος γυναικός, πόλεμος Ἀθηναίων καὶ Πελοποννησίων, ferner υἱός, γυνή, πατὴρ Θεμιστοκλέους, insofern Th. als das Subject betrachtet werden kann, zu dem der Sohn, die Frau, der Vater desselben als Nebenbestimmung, als etwas, das zu ihm gehört (accidens), gedacht wird. Es kommt hier nicht auf die objective Beziehung der bezeichneten Gegenstände selbst, sondern nur auf die Art an, wie der Redende subjectiv sich ihr Verhältniß jedesmal denkt.

2. Theils aber drückt der Genitiv die Sache oder Person aus, an der sich etwas befindet, sey es als Eigenthum, oder als Eigenschaft, Vermögen, Gewohnheit, Pflicht, z. B. πάντα τοῦ ἄρχοντός ἐστι, alles gehört dem Regierenden. πολλῆς ἀνοίας ἐστί, ἀνδρὸς χρηστοῦ ἐστι, summae stultitiae est, viri boni est, es gehört viel Unverstand dazu, ist sehr unverständig, es ist die Pflicht, Gewohnheit eines rechtschaffenen Mannes, ein rechtschaffener Mann muß, pflegt.

3. Von gleicher Art ist das Verhältniß zwischen einem Ganzen und seinen Theilen, wo das Ganze das Hauptding, Subject ist, zu dem seine Theile gehören, oder an dem sie sich befinden, und also im Genitiv steht.

314 4. Da nun in diesen Fällen das Nomen im Genitiv den Hauptbegriff ausmacht, in Ansehung dessen ein andres Wort genommen, oder durch welchen dasselbe genauer bestimmt wird, so dient der Genitiv auch dazu, den Begriff auszudrücken, in Rücksicht auf welchen, a) entweder subjectiv, für die Ansicht des Redenden die Bedeutung eines Worts bestimmet, oder b) gewissermaßen objectiv, die Sache selbst oder Handlung bewirkt wird. Die erstere Beziehung findet statt überall, wo der Genitiv durch in Ansehung aufgelößt werden kann, und er zu allen Worten gesetzt wird, die an

und für sich keine vollständige Bedeutung haben, sondern diese erst durch Hinzufügung ihrer Beziehung bekommen; die zweite, wo der Genitiv das Object oder die Ursache, den Ursprung einer Handlung oder Lage ausdrückt.

5. Eben so kann jeder Ort und jede Zeit als das Substrat alles dessen betrachtet werden, was an demselben oder in derselben statt findet oder vorfällt; daher wird der Genitiv auch zu Orts- und Zeitbestimmungen gebraucht, z. B. *οὗ*, wo? *νυκτός*, des Nachts.

Auf diese Bedeutungen gründet sich auch die Construction der Präpositionen. Z. B. *ἐκ* nimmt den Genitiv zu sich, weil es die Heraushebung eines Theils aus einem Ganzen anzeigt; so auch in manchen Fällen *ἀπό*. Andre gründen ihre Construction auf Bedeutungen, die erst von jenen obern 5 Beziehungen abgeleitet sind und unten vorkommen werden. So nehmen alle Adverbia, wenn sie als Präpositionen stehen, ihr Nomen im Genitiv zu sich, da ihr Begriff erst durch Hinzufügung eines andern Begriffs vollständig deutlich wird.

I. Die erste der angegebenen Bedeutungen des Genitivs bedarf keiner weitern Erläuterung, da hierin die Griechische Sprache mit den andern ganz übereinstimmt; wir gehen daher gleich zu der zweiten über.

II. Der Genitiv wird also gebraucht, um die Person 315
oder Sache zu bezeichnen, an der sich etwas befindet, sey es als Eigenthum, oder als Eigenschaft, Gewohnheit, Pflicht ꝛc. auch diejenige, von der etwas herrührt.

1. Eigenthum. *οἰκεῖος, ἴδιός τινος*. Isocr. ad. Nicocl. p. 19. B. *ἅπαντα τὰ τῶν οἰκούντων τὴν πόλιν οἰκεῖα τῶν καλῶς βασιλευόντων ἐστί*. und sonst häufig. Eben so wird der bloße Artikel mit dem Genitiv gebraucht, wie in der angeführten Stelle *τὰ τῶν οἰκούντων τὴν πόλιν*, das Eigenthum der Staatsbürger. Daher *ἱερός* mit Genitiv Herod. 2, 72. *ἱρούς δὲ τούτους τοῦ Νείλου φασί*. Plat. Phaedon. p. 85. B. Eur. Alc. 76. Daher die bei den Tragikern häufigen Ausdrücke *Ἅιδου μολπαί* Eur. Suppl. 775. vgl. Herc. f. 1028. El. 143. *φθιμένων ἐνδυτά* Herc. f. 441. die dem Hades, den Verstorbenen, geweihten Gesänge, Gewänder.

Besonders bedeutet *εἶναι, γίγνεσθαι* mit dem Genitiv gehören. Herod. 3, 117. *τοῦτο τὸ πεδίον ἦν μέν κοτε*

Χορασμίων, — — *ἐπεί τε δὲ Πέρσαι ἔχουσι τὸ κράτος ἔστι τοῦ βασιλέος. p)* id. 2, 134. *Αἴσωπος Ἰάδμονος ἐγένετο*, nämlich *δοῦλος. q)* Daher Soph. Oed. T. 411. *οὐ Κρέοντος προστάτου γεγράψομαι*, Client des Creon, dem Cr. als meinem Patron angehörig. *ἑαυτοῦ εἶναι*, sein eigner Herr, frei, seyn. Demosth. Olynth. p. 26, 27. *δεῖ δὴ ταῦτα ἐπανέντας καὶ ὑμῶν αὐτῶν ἔτι καὶ νῦν γενομένους κοινὸν καὶ τὸ λέγειν καὶ τὸ βουλεύεσθαι καὶ τὸ πράττειν ποιῆσαι.* Vergl. p. 42, 10. 1456, 9. Isocr. de pac. p. 185. B. Plat. Gorg. p. 508. D. *εἰμὶ δὲ ἐπὶ τῷ βουλομένῳ, ὥσπερ οἱ ἄτιμοι τοῦ ἐθέλοντος, ἄν τε τύπτειν βούληται*, stehe in der Gewalt eines jeden, der will. Politic. p. 307. E. *ἔλαθον αὐτοί τε ἀπολέμως ἴσχοντες*, — *ὄντες τε ἀεὶ τῶν ἐπιτιθεμένων*, eine Beute derer, die sie angreifen, wie Soph: Oed. C. 752. *τοὐπιόντος*, eine Beute des Kommenden, des ersten, besten der herankommt. Soph. Oed. T. 917. *ἀλλ' ἔστι τοῦ λέγοντος, ἢν φόβους λέγῃ*, er giebt sich, als Eigenthum, ganz dem hin, der schreckliches erzählt, *λέγοντι παντὶ πείθεται*, wie es der Grammatiker in Bekk. anecd. p. 65, 32. erklärt. Id. Antig. 737. *πόλις γὰρ οὐκ ἔσθ', ἥτις ἀνδρός ἐσθ' ἑνός.* Demosth. c. Pantaen. p. 982, 3. *μήτε συγγνώμης, μήτ' ἄλλου μηδενός εἰσιν, ἀλλ' ἢ τοῦ πλείονος*, wo *εἰσί* eig. nur zu *πλείονος* gehört, sind dem Vortheil, der Gewinnsucht, ergeben, aber durch ein Zeugma auch auf das andre bezogen ist. *r)*

Einigermaßen kann man hieher rechnen Soph. Antig. 1205. *αὖθις πρὸς λιθόστρωτον κόρης νυμφεῖον Ἅιδου κοῖλον εἰσεβαίνομεν*, wo *νυμφεῖον ἅδου* das Grabmal der zum Tode verurtheilten und dadurch zur Braut des Pluto, *νύμφη Ἅιδου*, als sein Eigenthum bestimmten Antigone heißt.

Anm. Der Begriff des Eigenthums wurde auch oft berücksichtigt bei der Construction des Adj. *κοινός* mit dem Genitiv §. 389. i.

316 Eigenschaft, Vermögen, Gewohnheit, Pflicht. Hier kann *εἶναι* auf verschiedne Art übersetzt werden. a. Soph. Electr. 1054. *πολλῆς ἀνοίας (ἐστὶ) καὶ τὸ θηρᾶσθαι κενά*, es ist eine Sache von großem Unverstand, es gehört großer Unverstand dazu, ist sehr unverständig, wie im Lat. magnae

p) Valck. ad Herod. l. c. p. 255, 67.
q) Valck. ad Her. l. c. p. 168, 55.

r) Brunck. ad Soph. O. T. l. c. Heind. ad Plat. Gorg. p. 213. Seidler ad Eur. El. 1098.

stultitiae est. Eurip. Phoen. 731. ἀλλὰ τοῦθ' ὁρῶ πολλοῦ πόνου (ὄν) eine Sache von vieler Arbeit, ich sehe, daß viel Arbeit dazu gehört, wo man nicht mit Valckenaer δεόμενον zu suppliren braucht. Plat. Apol. S. p. 28. A. ὡς μὲν ἐγὼ οὐκ ἀδικῶ, οὐ πολλῆς μοι δοκεῖ εἶναι ἀπολογίας. Vgl. Herod. 2, 148. Thuc. 1, 83. ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης. 5, 9. νομίσατε εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν τὸ ἐθέλειν καὶ τὸ αἰσχύνεσθαι, es gehört Bereitwilligkeit und Ehrliebe dazu, um gut zu fechten. Plat. Gorg. p. 461. A. οὐκ ὀλίγης συνουσίας ἐστί, es gehört keine kurze Unterredung dazu, wie Leg. 4. p. 708. D. πολλοῦ χρόνου ἐστί, es gehört viel Zeit dazu. vgl. ib. 5. p. 735. C. Eur. Iph. A. 1151. αὐτὸ τὸ σιγᾶν ὁμολογοῦντός ἐστί σου, verräth, daß du es zugiebst. Bei diesem Genitiv steht σημεῖον Lysias Epitaph. p. 191, 42. ἡγούμενοι ἐλευθερίας μὲν σημεῖον εἶναι μηδὲν ποιεῖν ἄκοντας, δικαιοσύνης δὲ τοῖς ἀδικουμένοις βοηθεῖν, εὐψυχίας δ' — ἀποθνήσκειν.

So drückt der Genitiv auch dasjenige aus, woran sich etwas als Prädikat befindet: Eur. Hel. 207. Κάστορος τε συγγόνου τε διδυμογενὲς ἄγαλμα πατρίδος — — λέλοιπε, wo auch die Apposition stehen könnte, Κάστωρ σύγγονός τε, διδυμογ. ἄγαλμα, oder das Verhältniß der Art zur Gattung: Eur. Suppl. 716 f. ὅπλισμα κορύνης.

b. Sonst kann εἶναι durch können, auf den Griechischen Genitiv als Subject bezogen, gegeben werden. Soph. Oed. T. 393. καίτοι τό γ' αἴνιγμ' οὐχὶ τοὐπιόντος ἦν ἀνδρὸς διειπεῖν, es war nicht die Sache des ersten besten, nicht jeder konnte das Räthsel auflösen. Thuc. 6, 22. πολλὴ γὰρ οὖσα (ἡ στρατιά) οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι, nicht jede Stadt wird die Armee aufnehmen können, wo zugleich zu bemerken ist, daß das Verbum durch Attraction §. 296. auf στρατιά, als auf sein Subject bezogen ist, anstatt πολλὴν οὖσαν — ὑποδέξασθαι, so wie in der angeführten Stelle des Sophokles τὸ αἴνιγμα auch der Nominativ war. Plat. Gorg. p. 500. A. ἆρ' οὖν παντὸς ἀνδρός ἐστιν ἐκλέξασθαι, ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὁποῖα κακά, ἢ τεχνικοῦ δεῖ εἰς ἕκαστον; So in der sprüchwörtlich gewordenen Redensart οὐ παντὸς ἀνδρὸς εἰς Κόρινθον ἔσθ' ὁ πλοῦς. s)

c. müssen. Soph. Oed. C. 1429. στρατηλάτου χρηστοῦ τὰ κρείσσω μηδὲ τἀνδεᾶ λέγειν.

s) Valcken. ad Herod. 7, 153. (p. 575, 27.)

d. pflegen. Thuc. 3, 39. ἀπόστασις τῶν βίαιόν τι πασχόντων ἐστίν. abzufallen pflegen diejenigen, die gewaltthätig behandelt sind. Plat. Rep. 1. p. 335. B. ἔστιν ἄρα δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν καὶ ὁντινοῦν ἀνθρώπων; läßt es sich von einem Gerechten erwarten, pflegt ein Gerechter ꝛc. Xen. Anab. 2, 5, 21. παντάπασι δὲ ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀμηχάνων καὶ ἀνάγκῃ ἐχομένων καὶ τούτων πονηρῶν, οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι, wo die Construction verändert ist, st. τὸ ἐθέλειν. S. §. 633. Xen. Mem. S. 2, 1, 5. τηλικούτων ἐπικειμένων τῷ μοιχεύοντι κακῶν τε καὶ αἰσχρῶν — ὅμως εἰς τὰ ἐπικίνδυνα φέρεσθαι, ἆρ' οὐκ ἤδη τοῦτο παντάπασι κακοδαιμονῶντός ἐστι; ist das nicht rasend?

Anm. Bei diesen Genitiven steht oft πρός Aesch. Agam. 603. ἦ κάρτα πρὸς γυναικὸς αἴρεσθαι κέαρ, die Gewohnheit, der Character eines Weibes. 1647. τὸ γὰρ δολῶσαι πρὸς γυναικὸς ἦν σαφῶς. Herod. 7, 153. τὰ τοιαῦτα ἔργα οὐ πρὸς ἅπαντος ἀνδρὸς νενόμικα γενέσθαι, daß nicht jeder solche Thaten thun kann. Soph. Aj. 319. πρὸς γὰρ κακοῦ τε καὶ βαρυψύχου γόους τοιούσδ' ἀεί ποτ' ἀνδρὸς ἐξηγεῖτ' ἔχειν, es sey feig. u) oder ἔργον, Isocr. de pac. p. 177. C. τῶν ἀρχόντων ἔργον ἐστὶ τοὺς ἀρχομένους ταῖς ἑαυτῶν ἐπιμελείαις ποιεῖν εὐδαιμονεστάτους. vgl. p. 167. B. Bei Thuc. 2, 39. τῷ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν εὐψύχῳ wird die Eigenschaft als etwas, das von jemand herrührt, betrachtet.

e. In allen diesen Fällen war das Subject von ἐστι oder εἰσί eine Sache. Zuweilen aber macht eine Person, welche etwas hat, das Subject aus. Pind Pyth. 3, 108. γνῶναι, οἵας ἐσμὲν αἴσας, welches Loos, Schicksal, wir haben, uns beschieden ist, gerade wie Soph. Oed. C. 144. wo Oedipus von sich sagt, οὐ πάνυ μοίρας εὐδαιμονίσαι πρώτας sc. εἰμί. Herod. 1, 107. οἰκίης μὲν ἐόντα ἀγαθῆς, (§. 373.) τρόπου δὲ ἡσυχίου, ein Mann von einem friedliebenden Temperamente. Plat. Gorg. p. 482. A. ὁ γὰρ Κλεινίειος οὗτος ἄλλοτε ἄλλων ἐστὶ λόγων, ἡ δὲ φιλοσοφία ἀεὶ τῶν αὐτῶν, führt bald diese bald jene Rede. Dahin gehört auch die Redensart εἶναι ἐτῶν τριάκοντα Plat. Leg. 4. p. 721. A. B. dreißig Jahr alt seyn, (vgl. Lys. in Theomn. p. 119, 37.) wo Isocr. Aegin. p. 388. E. den Accusativ setzt, κόρην τέτταρα καὶ δέκ' ἔτη (Bekker τετρακαιδεκέτιν aus der

u) Brunck. ad Arist. Ran. 355. Blomfield gloss. Aesch. Ag. 575.

von einem Atticisten interpolirten Handschrift G.) γεγονυῖαν nach §. 425. 3. b. ferner τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι, eiusdem sententiae esse, derselben Meinung seyn, Thuc. 1, 113. vgl. Xen. h. graec. 2, 4, 36. auch ὁ τοῦ μεγίστου, τοῦ δευτέρου, τοῦ τρίτου, τιμήματος Plat. Leg 12. p. 948. B. vgl. 6. p. 764. A. Sonderbarer sind die Redensarten οἱ ἐόντες λόγου πρὸς βασιλέος Herod. 4, 138. was sonst ἐν λόγῳ εἶναι heißt, aliquo numero haberi, id. 5, 92, 7. τοιούτων ἔργων ἐστὶ ἡ τυραννὶς st. τοιαῦτα ἐ. ἐξεργάζεται. 1, 186. τῆς πόλιος ἐούσης δύο φάρσεων d. h. ἐχούσης δύο φάρσεα. Diese Redensarten kommen den lateinischen z. B. Titus erat summae facilitatis schon sehr nahe, obgleich ganz entsprechende erst bei Spätern, die Lobeck ad Phryn. p. 215. anführt, als Latinismen, vorkommen.

f. Nahe verwandt hiermit ist der Gebrauch der Dichter, Eigenschaften von Personen oder Sachen durch Genitive von Subst. mit oder ohne Adjectiv in der Bedeutung von Adjectiven auszudrücken. Eur. Phoen. 1529. στολὶς τρυφᾶς d. h. στ. τρυφερά, 1567. μαστοὶ γάλακτος d. h. μ. γαλακτοῦχοι, 1616. τραύματα αἵματος d. h. τρ. αἱματόεντα. Bacch. 388. ὁ τᾶς ἡσυχίας βίοτος d. h. βίος ἥσυχος. Soph. Ai. 1003. ὦ δυσθέατον ὄμμα καὶ τόλμης πικρᾶς, soviel als καὶ πικρότολμον. t) Oed. T. 533. ἢ τοσόνδ' ἔχεις τόλμης πρόσωπον st. πρόσωπον οὕτω τολμηρόν. Antig. 114. λευκῆς χιόνος πτέρυξ, ein schneeweisser Flügel. Aehnlich ist Herod. 7, 40. ἅρμα ἵππων Νισαίων, insofern der Genitiv hier auch eine Beschaffenheit des Wagens anzeigt, die im Deutschen nur umschrieben werden kann, ein mit Nis. Pferden bespannter Wagen. So sagt Eurip. Hel. 1330. θηρῶν ὅτε ζυγίους ζεύξασα θεὰ σατίνας, wo θηρῶν zu σατίνας gehört, eigentlich aber nach ζεύξασα construirt seyn sollte, θηρσὶ ζεύξ. So ist wohl auch zu erklären Eur. Iph. T. 1113. παρθένος εὐδαιμόνων γάμων, eine zu einer edlen Heirath bestimmte Jungfrau.

So wird der Genitiv vorzüglich zu Pronominibus de- 317
monstrativis, die erklärt werden, gesetzt, um anzuzeigen, an wem sich eine gewisse Eigenschaft befindet. Eur. Iph. A. 28. οὐκ ἄγαμαι ταῦτ' ἀνδρὸς ἀριστέος, ich billige dieses nicht an einem Fürsten. Plat. Apol. S. p. 17. B. τοῦτό μοι ἔδοξεν αὐτῶν ἀναισχυντότατον εἶναι. Xen. Ages. 2, 7. ἀλλὰ μᾶλλον τάδ' αὐτοῦ ἄγαμαι, ὅτι πλῆθός τε οὐδὲν

t) Herm. ad Viger. p. 890 sq. ad Soph. Oed. T. 826. ad Soph. El. 19. Seidler. ad Eur. El, 651.

μεῖον, ἢ τὸ τῶν πολεμίων, παρεσκευάσατο etc. ich bewundere dieses an ihm. ib. 1, 8. εὐθὺς μὲν οὖν πολλοὶ πάνυ ἠγάσθησαν αὐτοῦ (vulg. αὐτὸ) τοῦτο, τὸ ἐπιθυμῆσαι etc. x) — Plat. Theaet. p. 161. B. οἶσθ' οὖν, ὦ Θεόδωρε, ὃ θαυμάζω τοῦ ἑταίρου σοῦ Πρωταγόρου. y) Menex. p. 241. B. τοῦτο δὴ ἄξιον ἐπαινεῖν τῶν ἀνδρῶν τῶν τότε ναυμαχησάντων, ὅτι τὸν ἐχόμενον φόβον διέλυσαν τῶν Ἑλλήνων, de Rep. 2. p. 367. D. τοῦτ' οὖν αὐτὸ ἐπαίνεσον δικαιοσύνης, ὃ αὐτὴ δι' αὑτὴν τὸν ἔχοντα ὀνίνησι, καὶ ἀδικίαν, ὃ βλάπτει. Xen. Ages. 8, 4. ἐγὼ οὖν καὶ τοῦτο ἐπαινῶ Ἀγησιλάου, τὸ πρὸς τὸ ἀρέσκειν τοῖς Ἕλλησιν ὑπεριδεῖν τὴν βασιλέως ξενίαν. — Thuc. 1, 84. καὶ τὸ βραδὺ καὶ μέλλον, ὃ μέμφονται μάλιστα ἡμῶν, μὴ αἰσχύνεσθε. Xen. Oecon. 16, 3. οὐκοῦν καὶ ἀλλοτρίας γῆς τοῦτό ἐστι γνῶναι, ὅ τι τε δύναται φέρειν καὶ ὅ τι μὴ δύναται, ὁρῶντα τοὺς καρποὺς καὶ τὰ δένδρα. auch ohne pron. demonstr. Anab. 3, 1, 19. ἐγὼ μέν — οὔποτε ἐπαυόμην — βασιλέα καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ μακαρίζων, διαθεώμενος αὐτῶν, ὅσην μὲν χώραν καὶ οἵαν ἔχοιεν, ὡς δὲ ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια etc. Vgl. hist. gr. 7, 5, 8. Mem. S. 1, 1, 12. z) So wird auch τί gebraucht Soph. Oed. T. 991. τί δ' ἔστ' ἐκείνης ὑμῖν εἰς φόβον φέρον; Xen. Mem. S. 1, 1, 12. οὐδεὶς δὲ πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν sind zwei Redensarten in eine verschmolzen, οὐδεὶς πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀν. οὔτ' εἶδεν οὔτ' ἤκ. und οὐδεὶς Σωκράτη οὐδ. ἀσ. οὐδὲ ἀν. οὔτε πράττοντα εἶδεν etc. — Xen. Cyrop. 8, 1, 40. καταμαθεῖν δὲ τοῦ Κύρου δοκοῦμεν ὡς οὐ τούτῳ μόνῳ ἐνόμιζε χρῆναι τοὺς ἄρχοντας τῶν ἀρχομένων διαφέρειν, τῷ βελτίονας αὐτῶν εἶναι, ἀλλὰ καὶ καταγοητεύειν ᾤετο χρῆναι αὐτούς. wir glauben am Cyrus bemerkt zu haben.

Anm. Die angeführte Construction von ἄγαμαι und θαυμάζω scheint die Veranlassung gewesen zu seyn, daß beide Verba mit einem Genitiv der Personen construirt werden, ohne daß dieser Genitiv von einem andern Worte, das sich als Eigenschaft rc. an jenem

x) Ruhnk. ad Tim. p. 8.

y) Heind. ad Plat. Theaet. p. 347.

z) Hieher gehören auch die Stellen Plat. Gorg. p. 488. C. 517. C. de rep. 2. p. 375. D. 4. p. 432. E. Alcib. I. p. 119. B. die Ast zu Plat. Polit. p. 449. Leg. p. 169. anführt. S. Stallbaum ad Phil. p. 167.

befände, begleitet ist, dessen Stelle aber der mit ὅτι, ὅπως etc. folgende Satz vertritt. Gewöhnlich heißen jene Verba mit dieser Construction, sich über einen oder über etwas wundern, mit dem Nebenbegriff der Misbilligung, des Tadels, der Verachtung. Isocr. Nicocl. p. 27. A. B. θαυμάζω τῶν ταύτην τὴν γνώμην ἐχόντων, ὅπως οὐ καὶ τὸν πλοῦτον καὶ τὴν ῥώμην καὶ τὴν ἀνδρίαν κακῶς λέγουσιν. Vergl. π. ἀντιδ. p. 313. E. Archid. p. 128. E. 135. B. de pac. p. 161. A. auch bewundern, billigen, in der Ironie, im Spott. Herod. 6, 76. ἄγασθαι ἔφη τοῦ Ἐρασίνου οὐ προδιδόντος τοὺς πολιήτας. eine Attraction st. τὸ οὐ προδιδόναι. Plat. Hipp. maj. p. 291. E. καὶ νὴ τὴν Ἥραν ἄγαμαι σοῦ, ὅτι μοι δοκεῖς εὐνοϊκῶς, καθ' ὅσον οἷός τ' εἶ, βοηθεῖν. Oft heißt es aber bewundern im guten Sinn. Plat. Criton. p. 43. B. ἀλλὰ καὶ σοῦ πάλαι θαυμάζω, αἰσθανόμενος ὡς ἡδέως καθεύδεις. Leg. 12. p. 948. B. Ῥαδαμάνθυος δὲ περὶ τὴν λεγομένην κρίσιν τῶν δικῶν ἄξιον ἄγασθαι, διότι κατεῖδε τοὺς τότε ἀνθρώπους ἡγουμένους ἐναργῶς εἶναι θεούς εἰκότως, ἅτε κατὰ τὸν τότε χρόνον τῶν πολλῶν ἐκ θεῶν ὄντων. (vulg. θεοὺς εἰκότως.) Demosth. pro cor. p. 296, 4. τίς γὰρ οὐκ ἂν ἀγάσαιτο τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων τῆς ἀρετῆς etc. Herod. 9, 79. τὸ μὲν εὐνοεῖν τε καὶ προορᾶν ἄγαμαι σεῦ ist σεῦ von τὸ εὐν. κ. πρ. regiert. Vgl. ib. 58. Xen. Cyr. 3, 1, 15. ἄγασαι τοῦ πατρὸς ὅσα βεβούλευται von ὅσα βεβ. eine Attraction st. ἄγ. ὅσα ὁ πατὴρ βεβ. Sonst steht ἄγαμαι und θαυμάζω gewöhnlich mit dem Accusativ. a)

III. Eine andre Beziehung, die durch den Genitiv ausgedrückt wird, ist die des Verhältnisses eines Ganzen zu 318
seinen Theilen, d. h. der Genitiv steht partitive. Dieser Gebrauch ist der Griechischen mit der Lateinischen und andren Sprachen gemein, wie εἷς τούτων, unus horum oder ex his etc. nur daß im Griechischen dieser Gebrauch einen viel weitern Umfang hat. Ausnahmen hievon, wo das Ganze mit seinen Theilen in einerlei Casus steht, sind auch der Griechischen Sprache eigen, in der Lateinischen bloß nachgebildet, im Deutschen aber und andern Sprachen gar nicht gebräuchlich. Folgendes sind die Fälle, die im Griechischen besonders zu bemerken sind:

1. Bei dem Artikel, wenn er als Pronomen partitive steht, ὁ μέν — ὁ δέ (§. 289.) wird das eingetheilte Ganze im Genitiv hinzugesetzt, z. B. τῶν ὄντων τὰ μέν ἐστιν

a) Piers. ad Moerid. p. 1 sq. Ruhnk. ad Tim. l. c.

ἐφ' ἡμῖν, τὰ δ' οὐκ ἐφ' ἡμῖν. Epictet. Enchir. in. wie im Lat. *eorum*, quae sunt, *alia* in potestate nostra sunt, *alia* non sunt.

2. Participien mit dem Artikel in der Bedeutung is qui (§. 270.) nehmen eben so das Ganze im Genitiv zu sich, anstatt daß es im Latein. mit dem Pron. dem. *is* in gleichem Casus steht. Der Genitiv steht dann oft voran. (§. 278.) Herod. 6, 108. *ἔων Θηβαίους Βοιωτῶν τοὺς μὴ βουλομένους ἐς Βοιωτοὺς τελέειν*, Boeotios eos, qui nollent. Thuc. 1, 111. *Σικυωνίων τοὺς προσμίξαντας μάχῃ ἐκράτησαν.* ib. 89. *ἐπειδὴ Μῆδοι ἀνεχώρησαν ἐκ τῆς Εὐρώπης, — καὶ οἱ καταφυγόντες αὐτῶν ταῖς ναυσὶν ἐς Μυκάλην διεφθάρησαν, Λεωτυχίδης μέν — ἀπεχώρησεν ἐπ' οἴκου.* Isocr. ad Nic. p. 18. A. B. *τῶν προσταγμάτων καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων κίνει καὶ μετατίθει τὰ μὴ καλῶς καθεστῶτα.* Id. de pac. p. 181. C. *ἐπὶ τῶν ἐλαττόνων καὶ τοῦ βίου τοῦ καθ' ἡμέραν ἐπιδείξειεν ἄν τις πολλοὺς χαίροντας καὶ τῶν ἐδεσμάτων καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων τοῖς καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν βλάπτουσιν.* Bei diesem Genitiv steht *ἐκ* Plat. Menex. p. 242. A. *εἰρήνης δὲ γενομένης καὶ τῆς πόλεως τιμωμένης ἦλθεν ἐπ' αὐτὴν, ὃ δὴ φιλεῖ ἐκ τῶν ἀνθρώπων τοῖς εὖ πράττουσι προσπίπτειν, πρῶτον μὲν ζῆλος, ἀπὸ ζήλου δὲ φθόνος.*

So auch bei dem Neutro des Particips mit dem Artikel, wenn es substantive steht. Eur. Phoen. 1113. *τῷ νοσοῦντι τειχέων*, dem schwachen Theile der Mauer, und bei Adject. Isocr. Paneg. c. 42. *τῶν μύθων ἥδιστα συνδιατρίβομεν τοῖς Τρωικοῖς καὶ Περσικοῖς.* S. §. 442, 2.

319 Anm. Das Ganze steht auch oft in gleichem Casus mit seinen Theilen, z. B. Od. μ', 73. *οἱ δὲ δύω σκόπελοι, ὁ μὲν οὐρανὸν εὐρὺν ἱκάνει. — — (v. 101) τὸν δ' ἕτερον σκόπελον χθαμαλώτερον ὄψει.* Thuc. 1, 89. *οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ ἐπεπτώκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν.* Plato Rep. 6. p. 495. C. *οἱ ξυνόντες αὐτῇ (φιλοσοφίᾳ) οἱ μὲν οὐδενός, οἱ δὲ πολλοὶ πολλῶν κακῶν ἄξιοί εἰσι.* Vgl. Eur. Rhes. 413. Isocr. de pac. p. 182. A. *b*) S. §. 289. Anm. 8. So wird das zweite *οἱ*

b) Valck. ad Phoen. 1295. „Dieses nennt Lesbonax *σχῆμα Ἀττικόν.* Eur. Hec. 1167. *πολλαὶ γὰρ ἡμῶν, αἱ μὲν εἴσ' ἐπίφθονοι.* S. Porson. Thuc. 2, 4. *οἱ μὲν, τινὲς αὐτῶν* — — Xen. Anab. 1, 2, 15. *οὗτοι μὲν ἄλλος ἄλλα λέγει*" (s. §. 302. b.) „S. Schaefer ad Dion. Hal. p. 421. Vgl. Herod. 2, 55, 2 und *passim.* So im Latein. Virg. Aen. 12, 161. *Interea reges,*

de wieder getheilt Thuc. 7, 13. καὶ οἱ ξένοι οἱ μὲν ἀναγκαστοὶ ἐσβάντες εὐθὺς κατὰ τὰς πόλεις ἀποχωροῦσιν, οἱ δὲ ὑπὸ μεγάλου μισθοῦ τὸ πρῶτον ἐπαρθέντες — — οἱ μὲν ἐπὶ λιθολογίας προφάσει ἀπέρχονται, οἱ δὲ, ὡς ἕκαστοι δύνανται, εἰσὶ δ' οἳ καὶ ἀφήρηνται, Beide Constructionen verbindet Herod. 6, 111. τὸ στρατόπεδον ἐξισούμενον τῷ Μηδικῷ στρατοπέδῳ τὸ μὲν αὐτοῦ μέσον ἐγίνετο ἐπὶ τάξιας ὀλίγας, τὸ δὲ κέρας ἑκάτερον ἔῤῥωτο πλήθει.

Diese Construction findet auch sonst überall statt, wo ein Ganzes mit seinen Theilen genennt wird, Thuc. 2, 47. Πελοποννήσιοι καὶ ξύμμαχοι τὰ δύο μέρη ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν, st. Πελοποννησίων καὶ ξυμμάχων. 3, 92. Μηλιεῖς οἱ ξύμπαντες εἰσὶ μὲν τρία μέρη. Vgl. 7, 80. Eur. Phoen. 1321. δίδυμα τέκεα πότερος ἄρα πότερον αἱμάξει; Xen. Anab. 5, 5, 11. νῦν δὲ ἀκούομεν ὑμᾶς εἴς τε τὴν πόλιν βίᾳ παρεληλυθότας ἐνίους σκηνοῦν ἐν ταῖς οἰκίαις. So auch ἕκαστος Il. ὑ, 44. Τρῶας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον. Vgl. §. 302. Anm.

3. Bei Adjectiven, wie im Latein. pauci, multi, plerique etc., ὀλίγοι, πολλοί, οἱ πολλοί, οἱ πλεῖστοι etc. Auch findet hier dieselbe Regel, wie im Lateinischen, statt, daß diese Adjective mit ihren Substantiven in gleichem Casus stehen, wenn die Adject. nicht einen Theil des im Subst. liegenden Begriffs anzeigen, sondern das Ganze betreffen. Plat. Symp. p. 203. A. οὗτοι οἱ δαίμονες πολλοὶ καὶ παντοδαποί εἰσιν. dieser Gottheiten sind viel: 320

Anm. Soph. Ant. 791. setzt ἐπί zu diesem Genitiv, καὶ σ' οὔτ' ἀθανάτων φύξιμος οὐδείς, οὔθ' ἁμερίων ἐπ' ἀνθρώπων, eig. unter den Menschen, womit Musgrave die unpassende Stelle Pind. Ol. 7, 133. vergleicht. σοφώτατα νοήματ' ἐπὶ προτέρων ἀνδρῶν παραδεξαμένους παῖδας. Denn dieses heißt zur Zeit der frühern Menschen.

Daher betrachten die Griechen, wenn ein Substantiv mit einem Adjectiv oder Pron. verbunden wird, wo beide in einerlei Casus stehen sollten, das Substantiv als das Ganze, und das Adjectivum als einen Theil desselben, und setzen jenes in den Genitiv, wie οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων Arist. Plat. 490. die guten Menschen. ὁ ἥμισυς τοῦ χρόνου, die halbe Zeit, die Hälfte der Zeit, Demosth. in Lept. 7. τῆς γῆς τὴν πολλήν Thuc. 2, 57. den größten Theil des Lan-

---

ingenti mole, Latinus Quadriiugo vehitur curru — Hinc pater Aeneas." Anm. von Blomfield p. 45.

des. ἐν παντὶ κακοῦ Plat. Rep. 9. p. 579. B. S. §. 442. und von Superlativen §. 459. 1.

Dahin gehört δῖα γυναικῶν, δαιμόνι᾽ ἀνδρῶν u. a. bei Homer, τάλαινα παρθένων Eur. Heracl. 568. vgl. Alc. 467. ὦ σχέτλι᾽ ἀνδρῶν Arist. Ran. 1081. c) So sind die Formeln τίς θεῶν, und τίς θεός, oder θεῶν τις und θεός τις, wohl schwerlich der Bedeutung nach verschieden; jenes aber scheint bei den Tragikern häufiger zu seyn, obgleich auch dieses vorkommt z. B. Eur. Andr. 1182. sq. εἰς τίνα Δὴ φίλον αὐγὰς βάλλων τέρψομαι, wo die dem Versmaaß widerstreitende Lesart mehrerer Handschr. φίλων bloß zeigt, wie geläufig die Construction mit dem Genitiv auch im gemeinen Leben war. d) Beide Constructionen verbindet Eur. Hec. 164 sq. ποῦ τις θεῶν, ἢ δαίμων ἐπαρωγός; und ohne τις Soph. El. 199. εἴτ᾽ οὖν θεὸς, εἴτε βροτῶν ἦν ὁ ταῦτα πράξας. Eur. El. 1242 sqq. ἀλλ᾽ οἵδε δόμων ὑπὲρ ἀκροτάτων φαίνουσι τινὲς δαίμονες, ἢ θεῶν Τῶν οὐρανίων.

4. Bei Pronom. demonstr. Herod. 7, 217. κατὰ τοῦτο τοῦ οὔρεος ἐφύλασσον Φωκέων χίλιοι ὁπλῖται, auf diesem Theile des Berges. Aber in den Redensarten εἰς τοῦτο ἀνάγκης, ἐς ὃ δυνάμιος u. a. scheint der Genitiv die Rücksicht anzuzeigen §. 341. Auf beide Weisen kann erklärt werden κατὰ τοῦτο καιροῦ Thuc. 7, 2. und ἐν τῷ τοιούτῳ τοῦ καιροῦ ib. 69. e)

321 5. Bei Relativis, Thuc. 2, 65. διελόντες τοῦ τείχους ᾗ προσέπιπτε τὸ χῶμα, ἐσεφόρουν τὴν γῆν. qua parte muri agger imminebat, eam interciderunt etc. Id. 7, 36. τοῖς δὲ Ἀθηναίοις οὐκ ἔσεσθαι σφῶν ἐν στενοχωρίᾳ οὔτε περίπλουν οὔτε διέκπλουν, ᾧπερ τῆς τέχνης μάλιστα ἐπίστευον, auf welches Manövre ihrer Taktik, eig. auf welchen Theil ihrer Kunst ꝛc. Plat. Rep. 10. in. περὶ ποιήσεως λέγω — τὸ μηδαμῇ παραδέχεσθαι αὐτῆς ὅση μιμητική. und öfter. Demosth. pro cor. p. 266, 12. οἷς γὰρ οὐκ ἐγράψατο τοῦ προβουλεύματος, τούτοις, ἃ διώκει, συκοφαντῶν φανήσεται. So Liv. 1, 14. vastatur agri quod inter urbem et Fidenas est. Xen. Cyr. 6, 1, 28. ἔδοξε δ᾽ αὐτῷ, ὃ κράτιστον εἰκὸς ἦν εἶναι τῆς δυνάμεως, ὄντων τῶν βελτίστων ἐπὶ τοῖς ἅρμασιν, τοῦτο ἐν ἀκροβολιστῶν μέρει εἶναι. auch wo das Relat. mit dem Subst. in gleichem Casu stehen konnte. He-

c) Erfurdt ad Soph. Oed. T. 1186.
d) S. meine Note zu Eur. Alc. 121. und Add. zu p. 122. ad Andr. 1157. Vgl. Reisig comm. crit. in Soph. Oed. C. 243.
e) Lobeck ad Phryn. p. 279 sq.

rod. 7, 205. παραλαβὼν δὲ ἀπίκετο καὶ Θηβαίων τοὺς (st. οὓς) ἐς τὸν ἀριθμὸν λογισάμενος εἶπον. vgl. 1, 110. Xen. Anab. 1, 7, 13. μετὰ τὴν μάχην οἳ ὕστερον ἐλήφθησαν τῶν πολεμίων, ταὐτὰ ἤγγελλον, st. τοὺς Θηβαίους, οὓς. οἱ πολέμιοι, οἳ ἑλ. Eurip. Hec. 858. οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἔστ᾽ ἐλεύθερος, wo hinter θνητῶν kein Comma stehen darf.

6. Bei Substantiven ist besonders zu merken: daß bei den Namen von Städten oder andern Oertern, bei denen das Land genannt wird, in welchem sie liegen, dieses, als das Ganze, im Genitiv und zwar meistens voran, steht. Herod. 5, 100. ἀπικόμενοι δὲ τῷ στόλῳ τούτῳ Ἴωνες ἐς Ἔφεσον, πλοῖα μὲν κατέλιπον ἐν Κορήσσῳ τῆς Ἐφεσίης. 6, 101. οἱ δὲ Πέρσαι πλέοντες κατέσχον τὰς νέας τῆς Ἐρετρικῆς χώρης κατὰ Ταμύνας καὶ Χοιρέας καὶ Αἰγίλια. ib. 47. τὰ δὲ μέταλλα τὰ Φοινικικὰ ταῦτά ἐστι τῆς Θάσου μεταξὺ Αἰνύρων τε καλεομένων καὶ Κοινύρων. Thucyd. 2, 18. ὁ δὲ στρατὸς τῶν Πελοποννησίων προϊὼν ἀφίκετο τῆς Ἀττικῆς ἐς Οἰνόην. vgl. c. 21. Xen. hist. Gr. 2, 1, 20. Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ὡρμίσαντο τῆς Χεῤῥονήσου ἐν Ἐλαιοῦντι. Mit einer andern Wendung sagt Lysias Epit. p. 191, 25. ἔθαψαν ἐν τῇ αὐτῶν Ἐλευσῖνι, wo Herod. 9, 27. sagte θάψαι τῆς ἡμετέρης ἐν Ἐλευσῖνι.

Auch bei Namen von Personen Herod. 6, 114. ἀπὸ δ᾽ ἔθανε τῶν στρατηγῶν Στησίλεως ὁ Θρασύλεω.

7. Bei Verbis; und zwar a. bei εἶναι. Thuc. 1, 65. 322
καὶ αὐτὸς ἤθελε τῶν μενόντων εἶναι, einer von denen, die zu Hause blieben. 3, 70. ἐτύγχανε γὰρ καὶ βουλῆς ὤν (ὁ Πειθίας,) ein Mitglied des Raths. Plat. Euthyd. p. 277. C. τῶν λαμβανόντων ἄρ᾽ εἰσὶν οἱ μανθάνοντες, gehören zu denen die empfangen. id. Menon. p. 81. A. οἱ μὲν λέγοντες εἰσὶ τῶν ἱερέων τε καὶ ἱερειῶν, ὅσοις μεμέληκε περὶ ὧν μεταχειρίζονται λόγον οἵοις τ᾽ εἶναι διδόναι. Phaedon. p. 68. D. οἶσθα, ὅτι τὸν θάνατον ἡγοῦνται πάντες οἱ ἄλλοι τῶν μεγίστων κακῶν εἶναι. Rep. 2. p. 360. A. (τὸν Γύγην) διαπράξασθαι τῶν ἀγγέλων γενέσθαι τῶν περὶ τὸν βασιλέα. Aristoph. Plut. 869. ἡ τῶν πονηρῶν ἦσθα καὶ τοιχωρύχων. Xen. Anab. 1, 2, 3. ἦν δὲ καὶ ὁ Σωκράτης τῶν ἀμφὶ Μίλητον στρατευομένων. Eben so sagt Isocr. in Callim. p. 380. D. ὥστ᾽ αὐτῷ (Καλλιμάχῳ) προσήκει μετὰ τῶν αὐτομόλων ἀναγεγράφθαι πολὺ μᾶλλον, ἢ τῶν φευγόντων ὀνομάζεσθαι. Daher Plat. Rep. 5. p. 462. E.

ἡ τοιαύτη πόλις μάλιστα φήσει ἑαυτῆς εἶναι τὸ πάσχον, als Theil zu ihr zu gehören. *f*)

Anm. 1. Zuweilen steht bei diesem Genitiv εἷς. Isocr. in Callim. p. 383. A. ὧν εἷς ἐγὼ φανήσομαι γεγενημένος. Plat. Gorg. p. 525. D. ὧν ἐγώ φημι ἕνα καὶ Ἀρχέλαον ἔσεσθαι. auch τις. Aristoph. Plut. 826. δῆλον, ὅτι τῶν χρηστῶν τις, ὡς ἔοικας, εἶ. Sonst steht auch bei dem Genitiv ἐκ. Xen. Mem. S. 3, 6, 17. εὑρήσεις ἐν πᾶσιν ἔργοις τοὺς μὲν εὐδοκιμοῦντάς τε καὶ θαυμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων ὄντας, τοὺς δὲ κακοδοξοῦντάς τε καὶ καταφρονουμένους ἐκ τῶν ἀμαθεστάτων. *g*) seltner ἀπό Thuc. 1, 116. Περικλῆς λαβὼν ἑξήκοντα ναῦς ἀπὸ τῶν ἐφορμουσῶν.

Anm. 2. Hierauf gründet sich auch die Redensart ἔστι τῶν αἰσχρῶν Demosth. p. 18, 13. ἔστι τῶν λυσιτελούντων id. p. 67, 24. st. ἐστὶν αἰσχρόν, λυσιτελοῦν. wo aber der Genitiv immer den Artikel bei sich hat. *h*) Bei diesem Genitiv steht εἷς Isocr. Archid. p. 136. B. ἔστιν ἓν τῶν αἰσχρῶν. Plat. Rep. 10. p. 603. A. τῶν φαύλων ἄν τι εἴη ἐν ἡμῖν. Vgl. Eur. Phoen. 1611. auch ἐκ Eur. El. 820. ἐκ τῶν καλῶν κομποῖσι τοῖσι Θεσσαλοῖς εἶναι τόδε. S. Musgrav. Note und Porson advers. p. (273.) 241. Daher steht bei Substantiven aller Art zuweilen ein Adjectiv im Genit. Plural. um die Classe anzuzeigen, wozu die genannte Sache oder Person gehört. Xen. Symp. 7, 2. εἰσεφέρετο τῇ ὀρχηστρίδι τροχὸς τῶν κεραμεικῶν ein Rad aus der Classe der irdenen, d. h. ein irdenes Rad, τροχὸς κεραμεικός. Theophr. Ch. 5. Θουριακὰς τῶν στρογγύλων ληκύθους καὶ βακτηρίας τῶν σκολιῶν ἐκ Λακεδαίμονος. Lucian. D. mort. 10, 9. Μένιππος οὑτοσί, λαβὼν πέλεκυν τῶν ναυπηγικῶν, ἀποκόψει τὸν πώγωνα. Vgl. Plat. Hipp. min. p. 368. C. *i*).

Anm. 3. Auf gleiche Weise steht der Genitiv als Apposition zu einem Nominativ. Xen. Hell. 5, 4, 2. τούτῳ δ' ἀφιγμένῳ Ἀθήναζε κατὰ πρᾶξίν τινα καὶ πρόσθεν γνώριμος ὢν Μέλλων, τῶν Ἀθήναζε πεφευγότων Θηβαίων. Dagegen id. Cyrop. 2, 3, 5. Χρυσάντας, εἷς τῶν ὁμοτίμων.

323 b. Bei Verbis aller Art, auch denen, die einen Accusativ regieren, steht, wenn die Handlung nicht den ganzen Ge-

---

f) Heins. lect. Theocr. p. 561. Markl. ad Eurip. Suppl. 292. Heind. ad Plat. Gorg. p. 271. Fisch. 3, a. p. 263. 355. Ast ad Plat. Leg. p. 284.

g) Heind. Fisch. ll. cc.

h) Wolf. ad Demosth. Lept. p. 217.

i) Hemsterh. ad Lucian. T. 2. p. 453.

genstand, sondern nur einen Theil, einige, betrifft, der Genitiv. Il. ι, 214. πάσσε δ' ἁλὸς θείοιο, er streute Salz darauf. Od. ό, 98. ὀπτῆσαι κρεῶν. ib. ι, 225. τυρῶν αἰνυμένους, wovon Eustath. ad Il. ύ, 1213, 55. sagt, οὐ γὰρ πάντας ἐκεῖ τοὺς τυροὺς ἦν αἴνυσθαι, ἀλλὰ μέρος αὐτῶν. Herod. 7, 6. (Ὀνομάκριτος) ὅκως ἀπίκοιτο (so oft als) ἐς ὄψιν τὴν βασιλέος, — κατέλεγε τῶν χρησμῶν (Weissagungen). εἰ μέν τι ἐνέοι σφάλμα φέρον τῷ βαρβάρῳ, τῶν μὲν ἔλεγε οὐδὲν, ὁ δὲ τὰ εὐτυχέστατα ἐκλεγόμενος, ἔλεγε etc. vgl. 4, 172 extr. Thuc. 2, 56. τῆς γῆς ἔτεμον, verwüsteten einen Theil des Landes. Plat. Theag. p. 128. C. ἐγὼ οἶδα τῶν ἐμῶν ἡλικιωτῶν καὶ ὀλίγῳ πρεσβυτέρων (einige unter denen, die so alt oder älter sind, als ich) οἳ πρὶν μὲν τούτῳ συνεῖναι ὀλίγου ἄξιοι ἦσαν. Symp. p. 213. E. καὶ ἅμα αὐτὸν λαβόντα τῶν ταινιῶν ἀναδεῖν τὸν Σωκράτη, einige Binden, wo es vorher hieß μετάδος τῶν ταινιῶν. Soph. Oed. T. 709. μάθ', οὕνεκ' ἐστί σοι βρότειον οὐδὲν (i. e. βροτὸς οὐδεὶς) μαντικῆς ἔχον τέχνης, der etwas von der Wahrsagerkunst besitzt; (welches Toup. in Suid. 2. p. 118. not. und Brunck. ad Arist. Lys. 173. unrichtig mit πῶς ἔχει τάχους vergleichen). Euriph. Iph. T. 1216. σῶν τέ μοι σύμπεμπ' ὀπαδῶν. Arist. Pac. 30. τηδὶ παροίξας τῆς θύρας, die Thür ein wenig öffnend. *k*) Xen. Ages. 1, 22. καὶ τῶν κατὰ κράτος ἀναλώτων τειχέων τῇ φιλανθρωπίᾳ ὑπὸ χεῖρα ἐποιεῖτο. So steht der Genit. als Subj. Xen. Anab. 3, 5, 16. ὁπότε μέντοι πρὸς τὸν σατράπην τὸν ἐν τῷ πεδίῳ σπείσαιντο, καὶ ἐπιμίγνυσθαι σφῶν τε (einige von ihnen) πρὸς ἐκείνους καὶ ἐκείνων πρὸς αὐτούς. Vgl. Thuc. 1, 115. Soph. Ai. 190. Auch steht bei diesem Genitiv ἐκ Plut. Cim. 5. Κίμων λαβὼν ἐκ τῶν περὶ τὸν ναὸν κρεμαμένων ἀσπίδων.

Anm. 1. Auf dieselbe Weise ist der Genitiv zu erklären Od. μ', 64. ἀλλά τε καὶ τῶν αἰεὶ ἀφαιρεῖται λὶς πέτρη, (eine von diesen Tauben) ἀλλ' ἄλλην ἐνίησι πατὴρ, ἐναρίθμιον εἶναι. Il. ξ', 121. vom Tydeus: Ἀδρήστοιο δ' ἔγημε θυγατρῶν, eine von den Töchtern des Adrast. nur daß hier eine bestimmte Person gemeint ist, anstatt daß in den vorigen und fast allen andern Beispielen der Theil unbestimmt nur im Allgemeinen bezeichnet wird. *l*) So auch

k) Thom. M. p. 693. Moer. p. 315.

l) Dawes. Misc. crit. p. 310. Pierson. ad Moer. p. 165. Koen. ad Greg. p. (50.) 123. Hemst. ad Arist. Plut. 840. Markl. ad Eur. Suppl. 53. Fisch. 3. a. p. 263. 356. 376. Heind. ad Plat. Gorg. p. 232. Schaef. ad Lamb. B. p. 687. Erf. ad Soph. Ant. 1056. ed. min. Ast ad Plat. Leg. p. 298.

Soph. El. 1322 sq. ὡς ἐπ' ἐξόδῳ κλύω τῶν ἔνδοθεν χωροῦντος, st. τινὸς τῶν ἔνδ. Oed. C. 640. τούτων δίδωμί σοι κρίναντι χρῆσθαι st. ἑνὶ τούτων.

Anm. 2. Von der Redensart κατέαγα, ξυνετρίβην, τῆς κεφαλῆς, die einige, wie Gregor. p. (50 sq.) 123 sq. hieher rechnen, s. §. 338. Anm.

324 8. Bei Adverbiis des Orts. Od. β', 131. πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης ζώει ὅγ' ἢ τέθνηκε. Soph. Phil. 204. ἤ που τῇδ' ἢ τῇδε τόπων; id. Trach. 907. ἄλλῃ δωμάτων. Eur. Hec. 1275. οὐχ ὅσον τάχος νήσων ἐρήμων αὐτὸν ἐκβαλεῖτέ ποι; Plat. Rep. 9. p. 588. B. ἐνταῦθα λόγου. Xen. Cyrop. 6, 1, 42. ἐμβαλεῖν που τῆς ἐκείνων χώρας. 7, 2, 8. Ὁ δὲ Κῦρος καταστρατοπεδεύσας τοὺς ἑαυτοῦ, ὅπου ἐδόκει ἐπιτηδειότατον εἶναι τῆς πόλεως, wo jedoch der Genitiv auch von dem Superlativ regiert seyn kann. Herod. 2, 172. ἄγαλμα δαίμονος ἵδρυσε τῆς πόλιος ὅκου ἦν ἐπιτηδεώτατον. id. 1, 35. κόθεν τῆς Φρυγίης. Soph. Philoct. 255. οὗ μηδὲ κληδὼν ὧδ' ἔχοντος οἴκαδε, μήδ' Ἑλλάδος γῆς μηδαμοῦ, διῆλθέ που. auch wo nicht eigentliche örtliche Verhältnisse gemeint sind. Pind. Ol. 10. in. τὸν Ὀλυμπιονίκαν ἀναγνωτέ μοι — πόθι φρενὸς ἐμᾶς γέγραπται, eig. in welchem Theile meines Geistes. Soph. Aj. 386. οὐχ ὁρᾷς, ἵν' εἶ κακοῦ. Eur. Ion. 1271. ἵν' εἶ τύχης. Soph. Trach. 1145. φρονῶ δὴ ξυμφορᾶς ἵν' ἕσταμεν. ib. 375. ποῦ ποτ' εἰμὶ πράγματος. Oed. C. 170. ποῖ τις φροντίδος ἔλθῃ; ib. 310. ποῖ φρενῶν ἔλθω; El. 390. ποῦ ποτ' εἶ φρενῶν; Eur. Hipp. 1025. οὐδαμοῦ φρενῶν ἦν. wo oft τίς mit demselben Casu stehen könnte, ἐν τίνι κακῷ, τύχῃ, ξυμφορᾷ, πράγματι. m) Daher die Lat. Redensarten, ubi terrarum, ubi gentium.

Eben so steht der Genitiv bei Adverbiis der Zeit, z. B. ὀψὲ τῆς ἡμέρας, spät am Tage, πηνίκα τῆς ἡμέρας Aristoph. Av. 1498. wiewohl hier der Genitiv auch in der Bedeutung in Ansehung stehen kann. n)

325 Aus derselben Ursache steht auch bei vielen andern Verbis, die Antheil haben bedeuten, oder in denen wenigstens dieser Begriff liegt, ein Genitiv.

1. μετέχειν, μεταλαμβάνειν, μεταλαγχάνειν, κοινωνεῖν τινος etc. an etwas Theil haben, das Imperson. μέτεστί μοί

m) Valck. ad Herod. 2, 133. (p. 167, 57.) ad Eurip. Hipp. 1012. Fisch. 3. b. p. 71 sq.

n) Fisch. 3, b. p. 72.

τινος. Pind. P. 2, 153. οὗ οἱ μετέχω θράσεος. Isocr. Nicocl. p. 35. D. τῆς μὲν ἀνδρίας καὶ τῆς δεινότητος καὶ τῶν ἄλλων τῶν εὐδοκιμούντων ἑώρων καὶ τῶν κακῶν ἀνδρῶν πολλοὺς μετέχοντας, τὴν δὲ σωφροσύνην καὶ τὴν δικαιοσύνην ἴδια κτήματα τῶν καλῶν κἀγαθῶν ὄντα. Xen. Rep. Lac. 1, 9. αἵ τε γὰρ γυναῖκες διττοὺς οἴκους βούλονται κατέχειν, οἵ τε ἄνδρες ἀδελφοὺς τοῖς παισὶ προσλαμβάνειν, οἳ τοῦ μὲν γένους καὶ τῆς δυνάμεως κοινωνοῦσι, τῶν δὲ χρημάτων οὐκ ἀντιποιοῦνται. Thuc. 4, 10. ἄνδρες οἱ ξυναράμενοι τοῦδε τοῦ κινδύνου. Eur. Med. 942. ξυλλήψομαι δὲ τοῦδε σοι κἀγὼ πόνου. und im Activo Iphig. A. 160. σύλλαβε μόχθων. o) Soph. Oed. C. 567. ἔξοιδ' ἀνὴρ ὤν, χὤτι τῆς ἐς αὔριον οὐδὲν πλέον μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας. Daher Il. φ', 360. τί μοι ἔριδος καὶ ἀρωγῆς sc. μέτεστι; was geht mich der Streit an? So auch die von jenem V. abgeleiteten Subst. und Adj. Xen. Mem. S. 2, 2, 32. ἀγαθὴ συλλήπτρια τῶν ἐν εἰρήνῃ πόνων, βεβαία δὲ τῶν ἐν πολέμῳ σύμμαχος ἔργων, ἀρίστη δὲ φιλίας κοινωνός.

Anm. 1. Bei μετέχειν steht oft noch μέρος. Aesch. Agam. 518. οὐ γάρ ποτ' ηὔχουν θανὼν μεθέξειν φιλτάτου τάφου μέρος. Herod. 4, 145. μοῖραν τιμέων μετέχοντες. Eur. Suppl. 1080. μετέλαχες τύχας Οἰδιπόδα, γέρον, μέρος, καὶ σύ, πόλις ἐμὰ τλάμων. vgl. Arist. Plut. 226. Isocr. Archid. p. 116. B. ἡγοῦμαι, περὶ τοῦ πολεμεῖν, ἢ μή, προσήκειν μάλιστα τούτοις συμβουλεύειν, οἵπερ καὶ τῶν κινδύνων πλεῖστον μέρος μεθέξουσιν. So auch bei μέτεστι. Eur. Iph. T. 1310. μέτεστιν ὑμῖν τῶν πεπραγμένων μέρος. Isocr. Nicocl. p. 35. D. κάλλιστον ὑπέλαβον, εἴ τις δύναιτο ταύταις ταῖς ἀρεταῖς προσέχειν τὸν νοῦν, τῶν ἄλλων ἀφελόμενος, ὧν μηδὲν μέρος τοῖς πονηροῖς μέτεστιν. vergl. Archid. p. 135. B. Xen. Cyr. 7, 5, 44. p) Auch steht μέτεστι mit einem Nominativ als Subject Thuc. 2, 37. μέτεστι πᾶσι τὸ ἴσον. q)

Anm. 2. Auch findet sich μετέχειν mit dem Accusativ der Sache, an der man Theil hat. Soph. Oed. C. 1482. ἐναισίου δὲ συντύχοιμι, μηδ', ἄλαστον ἄνδρ' ἰδών, ἀκερδῆ χάριν μετάσχοιμί πως. Aristoph. Plut. 1144. οὐ γὰρ μετεῖχες τὰς ἴσας πληγὰς ἐμοί. — Der Dativ bei diesen V. zieht die Person an, mit welcher

o) Brunck. Herm. ad Soph. Phil. 281. Fisch. 3, a. p. 414.

p) Fisch. 3, a. p. 411. Heind. ad Plat. Soph. p. 338. Protag. p. 536 sq.

q) Thom. M. p. 606.

man zugleich an etwas Theil hat (§. 405.) oder das, wodurch man Theil hat. Thuc. 2, 16. τῇ οὖν ἐπιπολὺ κατὰ τὴν χώραν αὐτονόμῳ οἰκήσει μετεῖχον οἱ Ἀθηναῖοι, wo bei μετεῖχον der Genitiv τῆς πόλεως zu verstehen zu seyn scheint. Plat. Rep. V. p. 452. extr. δυνατὴ φύσις ἡ θήλεια τῇ τοῦ ἄῤῥενος γένους κοινωνῆσαι εἰς ἅπαντα τὰ ἔργα, könnte zwar auch ἁπάντων τῶν ἔργων stehn, allein εἰς drückt die Richtung und den Zweck bestimmter aus.

326 2. προσήκει μοί τινος, es kommt mir etwas zu, es geht mich an. Xen. Cyrop. 4, 2, 40. ἐννοήσατε, ὡς, εἰ μηδ' ἐκείνους αἰσχυντέον ἦν, οὐδ' ὣς ἡμῖν νῦν προσήκει οὔτε πλησμονῆς πω, οὔτε μέθης. ib. 8, 1, 37. ὅτι μὲν οὖν οὐκ ᾤετο προσήκειν οὐδενὶ ἀρχῆς, ὅστις μὴ βελτίων εἴη τῶν ἀρχομένων, καὶ τοῖς προειρημένοις πᾶσι δῆλον. Aristoph. Av. 970. τί δὲ προσήκει δῆτ' ἐμοὶ Κορινθίων; was gehen mich doch die Corinthier an? Eigentlich scheint es so viel zu bedeuten, als μέτεστί μοι. Xen. Mem. S. 4, 5, 10. ἀπὸ τοῦ μαθεῖν τι καλὸν καὶ ἀγαθὸν — — ἡδοναὶ μέγισται γίγνονται, ὧν οἱ μὲν ἐγκρατεῖς ἀπολαύουσι πράττοντες αὐτὰ, οἱ δὲ ἀκρατεῖς οὐδενὸς μετέχουσι. τῷ γὰρ ἂν ἧττον φήσαιμεν τῶν τοιούτων προσήκειν etc. und §. 11. δοκεῖς μοι λέγειν, ὡς ἀνδρὶ ἥττονι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν πάμπαν οὐδεμιᾶς ἀρετῆς προσήκει. r)

3. mittheilen. μεταδιδόναι τινί τινος. Xen. Mem. S. 2, 7, 1. ἔοικας βαρέως φέρειν τι. χρὴ δὲ τοῦ βάρους μεταδιδόναι τοῖς φίλοις. id. Cyrop. 7, 5, 78. 79. θάλπους μὲν καὶ ψύχους καὶ σίτων καὶ ποτῶν καὶ ὕπνου ἀνάγκη καὶ τοῖς δούλοις μεταδιδόναι — πολεμικῆς δ' ἐπιστήμης καὶ μελέτης παντάπασιν οὐ μεταδοτέον τούτοις etc. s) Eben so Plat. Leg. 11. p. 906. C. εἰσὶ συγγνώμονες ἀεὶ θεοὶ τοῖς τῶν ἀνθρώπων ἀδίκοις καὶ ἀδικοῦσιν, ἂν αὐτοῖς τῶν ἀδικημάτων τις ἀπονέμῃ.

Daher vielleicht Eur. Med. 288. ξυμβάλλεται δὲ πολλὰ τοῦδε δείματος, trägt zu dieser Besorgniß bei. Wenigstens sagt Lysias. c. Nicom. p. 184, 31. τοῦ μὲν γὰρ ὑμᾶς φυγεῖν μέρος τι καὶ οὗτος συνεβάλετο.

Anm. Mit dem Accusativ steht μεταδιδόναι Herod. 8, 5. 9, 34. Arist. Vesp. 917. Xen. An. 4, 5, 5. q)

---

r) Thom. M. p. 751. Valcken. diatr. p. 123. not. 87.

s) Fisch. 3, a. p. 411 sq. Markl. ad Eur. Suppl. 53.

t) Schaefer Meletem. crit. I. p. 20 sq.

4. genießen: ἐπαύρομαι, ἐπαυρεῖν, ἀπολαύειν, ὄνασθαι. 327
Il. ο, 17. οὐ μὰν οἶδ', εἰ αὖτε κακοῤῥαφίης ἀλεγεινῆς πρώτη ἐπαύρηαι, ob du zuerst die Frucht deiner Ränke genießen wirst. Hesiod. ἔργ. 240. πολλάκι καὶ ξύμπασα πόλις κακοῦ ἀνδρὸς ἀπηύρα. Xen. Mem. S. 4, 3, 11. τὸ δέ — — προσθεῖναι τοῖς ἀνθρώποις αἰσθήσεις ἁρμοττούσας πρὸς ἕκαστα, δι' ὧν ἀπολαύομεν πάντων τῶν ἀγαθῶν. τὸ δὲ καὶ λογισμὸν ἡμῖν ἐμφῦσαι, ᾧ — πολλὰ μηχανώμεθα, δι' ὧν τῶν τε ἀγαθῶν ἀπολαύομεν καὶ τὰ κακὰ ἀλεξόμεθα. Isocr. Paneg. p. 41. B. ἑνὸς ἀνδρὸς εὖ φρονήσαντος ἅπαντες ἂν ἀπολαύσειαν οἱ βουλόμενοι κοινωνεῖν τῆς ἐκείνου διανοίας. Arist. Thesm. 469. καὐτὴ γὰρ ἔγωγ', — οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων — μισῶ τὸν ἄνδρ' ἐκεῖνον, so wahr ich Freude an meinen Kindern zu erleben wünsche. Soph. Trach. 569. παῖ γέροντος Οἰνέως, τοσόνδ' ὀνήσει τῶν ἐμῶν, ἐὰν πίθῃ, πορθμῶν. So hat γεύεσθαι immer den Genitiv. Denn bei Herod. 2, 14. wird st. μήτε γεύσεται ἡ χώρη τὰ ἀπὸ Διὸς, μήτε jetzt gelesen μήτε γε ὕσεται ἡ χώρη, μήτε. Καρποῦσθαι aber nimmt nur den Accus. zu sich.

Daß man sich bei dem Genitiv einen Theil dachte, erhellt aus Isocr. c. Soph. p. 293. B. οὐκ ἂν ἐλάχιστον μέρος ἀπελαύσαμεν αὐτῆς. Auch findet sich ἐκ oder ἀπό bei dem Genitiv, z. B. Plat. Rep. 3. p. 395. C. 10. p. 606. B. Apol. S. p. 31. B. u)

Anm. Oft steht auch der Accusativ bei ἀπολαύειν, aber zur Bezeichnung einer andern Beziehung, als der Genitiv andeutet. Der Accusativ drückt nämlich die Folge aus, die durch den Gegenstand, den man genießt, oder dessen Einfluß man sich aussetzt, bewirkt wird, und die gut oder schlimm ist; der Genitiv hingegen bezeichnet diesen Gegenstand selbst; daher stehen oft Genitiv und Accusativ zusammen. Isocr. Pac. p. 175. B. δέδοικα, μὴ, πειρώμενος ὑμᾶς εὐεργετεῖν, ἀπολαύσω τι φλαῦρον. Xen. Mem. S. 1, 6, 2. ἐγὼ μὲν ᾤμην τοὺς φιλοσοφοῦντας εὐδαιμονεστέρους χρῆναι γίγνεσθαι· σὺ δέ μοι δοκεῖς τἀναντία τῆς σοφίας ἀπολελαυκέναι. Id. Hier. 7, 9. ἀπολαύειν τινὸς ἀγαθά. So muß es Plat. Rep. 3. p. 395. C. wohl heissen ἵνα μὴ ἐκ τῆς μιμήσεως τὸ εἶναι (nicht τοῦ ε.) ἀπολαύσωσιν. Plutarch T. 11 p. 521. E. setzt die Folge im Genitiv, χρηστοῦ οὐδενὸς ἀπολαύσεις st. χρηστὸν οὐδέν.

---

u) Iens. et Hemst. ad Luc. T. I. p. 326 sqq. Fisch. 3, a, p. 367.

328 5. Die Construction der Verba, die einen Antheil haben, bekommen, geben bedeuten, mit dem Genitiv scheint die Veranlassung gewesen seyn, daß auch mehrere Verba, die erlangen, bekommen bedeuten, eben so construirt werden, wiewohl dieses auch aus der §. 350. Not. berührten Ursache geschehen seyn kann. Dergleichen sind τυγχάνειν, λαγχάνειν τινός, auch ἀντιᾶν, κυρεῖν τινος. Isocr. ad Nicocl. p. 22. B. C. ἐπειδὴ θνητοῦ σώματος ἔτυχες, ἀθανάτου δὲ ψυχῆς, πειρῶ τῆς ψυχῆς ἀθάνατον μνήμην καταλιπεῖν. Id. Nicocl. p. 39. B. οἵωνπερ ὀνομάτων ἕκαστα τῶν πραγμάτων τετύχηκε, τοιαύτας ἡγεῖσθε καὶ τὰς δυνάμεις αὐτῶν εἶναι. Xen. An. 5, 5, 15. ἐρώτα δὲ αὐτούς, ὁποίων τινῶν ἡμῶν ἔτυχον, was für Männer sie an uns gefunden haben. Soph. Phil. 552. προστυχόντι τῶν ἴσων vgl. El. 1463. und mit doppeltem Genitiv der Sache und der Person Soph. Phil. 1315. ὧν δέ σου τυχεῖν ἐφίεμαι, ἄκουσον. Il. ώ, 76. ὥς κεν Ἀχιλλεὺς δώρων ἐκ Πριάμοιο λάχῃ, ἀπό θ' Ἕκτορα λύσῃ. Soph. Oed. C. 450. ἀλλ' οὔτι μὴ λάχωσι τοῦδε συμμάχου. Thuc. 2, 44. τὸ δ' εὐτυχές, οἳ ἂν (s. §. 633.) τῆς εὐπρεπεστάτης λάχωσιν, ὥσπερ οἵδε μὲν νῦν, τελευτῆς, ὑμεῖς δὲ λύπης. So auch die active Form Il. ή, 79 sq. ὄφρα πυρός με Τρῶες καὶ Τρώων ἄλοχοι λελάχωσι θανόντα. vgl. ό, 350. χ', 342. ψ', 76. — Il. ά, 66. αἴ κέν πως ἀρνῶν κνίσσης αἰγῶν τε τελείων βούλεται ἀντιάσας ἡμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι. Vgl. Od. π', 254. Aesch. Suppl. 35. ἀγρίας ἁλὸς ἀντιάσαντες, *saevum mare nacti.* Pind. Ol. 10, 49. ἁλώσιος ἀντήσαις, von der Verheerung getroffen, wie ἀπολαύσας. Soph. El. 868. (εἰ ξένος ἄτερ ἐμᾶν χερῶν) κέκευθεν, οὔτε του τάφου ἀντιάσας, οὔτε γόων παρ' ἡμῶν. Herod. 2, 119. ἀπικόμενος ὁ Μενέλεως ἐς τὴν Αἴγυπτον — ξεινίων ἤντησε μεγάλων. Soph. Phil. 719. ἀνδρῶν ἀγαθῶν παιδὸς ὑπαντήσας, treffend. x) Her. 1, 31. αἱ Ἀργεῖαι (ἐμακάριζον) τὴν μητέρα αὐτῶν (τῶν νεηνιέων), οἵων τέκνων ἐκύρησε, daß ihr solche Kinder zu Theil geworden wären. Eur. Iph. A. 1614. πέμπει δ' Ἀγαμέμνων μ', ὥστε σοι φράσαι τάδε, λέγειν θ', ὁποίας ἐκ θεῶν μοίρας κυρεῖ. vgl. id. Med. 23. Ion. 1288. ἐσθλοῦ δ' ἔκυρσα δαίμονος. y)

---

x) Reisig enarr. Oed. C. 1440. Buttmann Lexil. 1 S. 9 f. 300. Wie aber im Genitiv der Begriff des Absichtlichen liegen soll, gestehe ich nicht einzusehen.

y) Fisch. 5, a. p. 367 sq.

Anm. Diese Verba werden auch sehr oft mit dem Accus. construirt. Bei τυγχάνειν erhalten, ist der Accus. immer der Acc. eines Pronom. oder Adj. neutr. gen. oder ein Infin. mit dem Art. τό nach §. 543. Anm. 3. Soph. Oed. T. 598. Eurip. Or. 687. Med. 756. z) aber in der Bedeutung treffen steht es Il. έ, 582. ἀγκῶνα τυχὼν μέσον, wo aber der Accus. durch das V. 580 vorhergegangene βάλε bestimmt zu seyn scheint; antreffen, finden Plat. Rep. 4. p. 431. C. τὰς δέ γε ἁπλᾶς τε καὶ μετρίας (ἐπιθυμίας), αἳ δὴ μετὰ νοῦ τε καὶ δόξης ὀρθῆς λογισμῷ ἄγονται, ἐν ὀλίγοις τε ἐπιτεύξῃ, καὶ τοῖς βέλτιστα μὲν φῦσι, βέλτιστα δὲ παιδευθεῖσιν. was aber vielmehr eine Fortsetzung der vorhergehenden Construction, τάς γε πολλὰς καὶ παντοδαπὰς ἐπιθυμίας — ἄν τις εὕροι zu seyn scheint, worauf nach dem Zwischensatz die Construction verändert ist. a) — ἐντυγχάνειν, antreffen, nimmt den Dativ zu sich, auch wo es so viel heißt als erlangen, z. B. ἐντεύξεσθαι φρονήσει Plat. Phaedon. p. 68. A. Bei λαγχάνειν ist der Accusativ fast gewöhnlicher, als der Genitiv. Soph. El. 751. στρατὸς — ἀνωλόλυξε τὸν νεανίαν, οἷ' ἔργα δράσας οἷα λαγχάνει κακά. b) — κυρέω. Aesch. Sept. c. Th. 700. κακὸς οὐ κεκλήσῃ βίον εὖ κυρήσας. besonders in der Bedeutung antreffen, finden Eurip. Hec. 693. Rhes. 113. 697. berühren Hom. h. in Ven. 174. in Cer. 189. Eur. Hipp. 755. wo es sonst auch den Dativ zu sich nimmt. c) ἀντᾶν, ἀντιᾶν in der Bedeutung theilhaftig werden, treffen, erlangen, findet sich wohl schwerlich mit dem Accus.: denn Soph. Antig. 982. f. ἁ δὲ σπέρμα μὲν ἀρχαιογόνων ἄντασ' Ἐρεχθειδᾶν scheint ἄντασε mit dem Genit. verbunden werden zu müssen, hatte Theil an, gehörte zu, den Erechth. σπέρμα, als Sproß §. 428. und Il. ά, 31. ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν wird richtiger erklärt εὐτρεπίζουσαν, πορσύνουσαν. Mit dem Dativ in dieser Bedeutung verbindet es Pind. Isthm. 6, 21. τοιαῖσιν ὀργαῖς ἀντιάσαις. Auch in der Bedeutung entgegen gehen verbindet Homer ἀντᾶν mit dem Genitiv §. 383. durch eine Verwechselung des eigentlichen mit dem abgeleiteten Gebrauche.

Auf ähnliche Weise steht bei κληρονομεῖν die Sache, die einer erbt, im Genitiv. Demosth. in Aristocr. p. 690, 14. εἶθ' οὗτοι κληρονομοῦσι τῆς ὑμετέρας δόξης καὶ 329

---

z) S. Brunck. ad Or. 686. Med. 759. Elmsl. ad Med. 741. Hermann. ad Vig. p. 762.

a) Herm. ad Vig. p. 744.

b) Brunck. ad Soph. El. 364.

c) Ruhnk. ad h. in Cer. l. c. Valcken. ad Eur. Hippol. 741. Brunck. ad Eur. Hec. l. c.

τῶν ὑμετέρων ἀγαθῶν. in Aristog. p. 800, 8. τίς ὁ τῆς τούτου πονηρίας μετ' ἀρᾶς καὶ κακῆς δόξης κληρονομεῖν βουλησόμενος. Auch steht die Person, von der man erbt, im Genitiv. Demosth. in Eubul. p. 1311, 17. ἐπικλήρου κληρονομήσας εὐπόρου. Sonst ist gewöhnlich der Genit. der Person von dem Genitiv der Sache abhängig. Demosth. pro cor. p. 329, 14. ὅς γε κεκληρονόμηκας τῶν Φίλωνος τοῦ κηδεστοῦ χρημάτων πλειόνων u. in Macart. p. 1065, 25. προσήκει οὐδενὸς κληρονομεῖν τῶν Ἁγνίου. Selten steht die Sache im Accus. Lycurg. in Leocr. p. 197. (T. 4. Reisk.) ὑπὲρ ἧς οὕτω σφόδρα ἐσπούδαζον, δικαίως ταύτην τεθνεῶτες ἐκληρονόμουν, sonst nur bei Spätern, wie Lucian. D. mort. 11, 3. οὔτε, οἶμαι, σὺ, ὦ Κράτης, ἐπεθύμεις κληρονομεῖν ἀποθανόντος ἐμοῦ τὰ κτήματα, καὶ τὸν πίθον καὶ τὴν πήραν. — — ἃ γὰρ ἐχρῆν, σύ τε Ἀντισθένους ἐκληρονόμησας, καὶ ἐγὼ σοῦ, πολλῷ μείζω καὶ σεμνότερα τῆς Περσῶν ἀρχῆς, — — σοφίαν, αὐτάρκειαν etc. wo kurz vorher ὡς κληρονομήσαιμι τῆς βακτηρίας αὐτοῦ, der Genitiv der Person von dem Genitiv der Sache regiert war.

Anm. Spätere Schriftsteller construiren κλ. ausser mit dem Accus. der Sache auch ohne Genitiv der Person, selbst mit dem Accus. der Person. Plut. Sull. 2. ἐκληρονόμησε δὲ καὶ τὴν μητρυιάν. d)

330. 6. Aus derselben Veranlassung scheint die Construction der Verba fassen mit dem Genitiv entstanden zu seyn. Doch sind dieses meistens nur verba media. λαμβάνεσθαι und das Comp. ἐπιλαμβ. δράττεσθαι, ἅπτεσθαι. Arist. Lys. 1121. οὗ δ' ἂν διδῶσι, πρόσαγε τούτους λαβομένη. Vesp. 434. λάβεσθε τουτουΐ. Lys. Epit. p. 196, 13. ἑτέρων ἡγεμόνων λαβόμενος. st. ἑτέρους ἡγεμόνας λαβών. Xen. Cyrop. 7, 1, 31. ὅτου δὲ ἐπιλάβοιτο τὰ δρέπανα, πάντα βίᾳ διεκόπτετο, καὶ ὅπλα καὶ σώματα. Arist. Lys. 596. τῆς δὲ γυναικὸς μικρὸς ὁ καιρός· κἂν τούτου μὴ 'πιλάβηται, οὐδεὶς ἐθέλει γῆμαι ταύτην. Plat. Phaedon. p. 79. A. τῶν κατὰ ταὐτὰ ἐχόντων οὐκ ἔστιν ὅτῳ ποτ' ἂν ἄλλῳ ἐπιλάβοιο, ἢ τῷ τῆς διανοίας λογισμῷ. Dieselbe Construction bleibt in den andern Bedeutungen: tadeln. Xen. hist. Gr. 2, 1, 32. ἔδοξεν ἀποκτεῖναι τῶν αἰχμαλώτων ὅσοι ἦσαν Ἀθηναῖοι, πλὴν Ἀδειμάντου, ὅτι μόνος ἐπελάβετο ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ περὶ τῆς ἀποτομῆς τῶν χειρῶν ψηφίσματος. — ἀντιλαμβάνε-

d) Moeris p. 149. Thom. M. p. 537. Fisch. 3, a. p. 368. Lobeck. ad Phryn. p. 129.

σθαι. Demosth. p. 15, 5. ἕως ἐστὶ καιρὸς, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων. vergl. Xen. Cyr. 2, 3, 6. Isocr. Arch. p. 136. D. E. tadeln. Plat. Theaet. p. 189. C. οὐκ ἄν, οἶμαι, σοι δοκῶ τοῦ ἀληθῶς ψευδοῦς ἀντιλαβέσθαι. ergreifen, Eindruck machen. Plato Phaedon. p. 88. D. θαυμαστῶς γάρ μου ὁ λόγος οὗτος ἀντιλαμβάνεται καὶ νῦν καὶ ἀεὶ, τὸ ἁρμονίαν τινὰ ἡμῶν εἶναι τὴν ψυχήν. — ἔχεσθαι, ἀντέχεσθαί τινος. Xen. Anab. 7, 6, 41. ἢν οὖν σωφρονῶμεν, ἑξόμεθα αὐτοῦ, so müssen wir ihn fest halten. ib. 6, 3, 17. κοινῇ τῆς σωτηρίας ἔχεσθαι, in salutem incumbere, auf seine Rettung eifrig bedacht seyn. Herod. 1, 93. λίμνη δὲ ἔχεται τοῦ σήματος μεγάλη, stößt daran. Thuc. 1, 140. τῆς γνώμης τῆς αὐτῆς ἔχομαι, beharre bei. Eur. Hec. 402. ὅμοια, κισσὸς δρυὸς ὅπως, τῆσδ' ἕξομαι. — Thuc. 1, 93. τῆς θαλάσσης πρῶτος (Θεμιστοκλῆς) ἐτόλμησεν εἰπεῖν ὡς ἀνθεκτέα ἐστίν. Xen. Cyrop. 5, 1, 14. οἱ καλοὶ κἀγαθοὶ, ἐπιθυμοῦντες καὶ χρυσίου καὶ ἵππων ἀγαθῶν καὶ γυναικῶν καλῶν, ὅμως ἁπάντων τούτων ῥαδίως δύνανται ἀπέχεσθαι, ὥστε μὴ ἅπτεσθαι αὐτῶν παρὰ τὸ δίκαιον.

Wie ἅπτομαι werden auch andre Verba, die dasselbe bedeuten, construirt, wie ψαύειν, θιγεῖν, θιγγάνειν. Eur. Hec. 609. μὴ θιγγάνειν μου μηδέν, ἀλλ' εἴργειν ὄχλον τῆς παιδός. e)

Anm. Pindar verbindet diese V. auch mit dem Dativ z. B. Pyth. 4, 528. ἀσυχίᾳ θιγέμεν. vgl. 8, 33. 9, 75. 213. ferner Isthm. 4, 20. στάλαισιν ἅπτονθ' Ἡρακλείαις, was Ol. 3, 79. hieß στηλᾶν Ἡρακλέος ἅπτεσθαι. vgl. Pyth. 10, 44. Mit dem Accus. steht θιγεῖν Soph. Antig. 546. μήδ' ἃ μὴ 'θιγες ποιοῦ σεαυτῆς. Aber Eur. Herc. f. 965. πατὴρ δέ νιν θιγὼν κραταιᾶς χειρὸς ist construirt nach §. 331. Beide Constructionen scheinen verbunden Soph. Ant. 857 sq. ἔψαυσας ἀλγεινοτάτας ἐμοὶ μερίμνας, πατρὸς τριπόλιστον οἶτον. Καθικνεῖσθαι nimmt bei Homer den Accus. zu sich, z. B. Il. ξ', 104. μάλα πώς με καθίκεο θυμὸν ἐνιπῇ. Od. α', 342. ἐπεί με μάλιστα καθίκετο πένθος ἄλαστον, auch Soph. Oed. T. 809. μέσον κάρα μου καθίκετο. welches bei Spätern den Genitiv zu sich nimmt, wie Eustath. ad Il. ξ'. p. 969, 52. bemerkt.

Hierauf gründet sich der Sprachgebrauch, da zu den Verbis fassen, ergreifen, berühren, führen rc. der Theil, bei dem man etwas faßt, im Genitiv gesetzt wird, während 331

e) Fisch. 3, a. p. 363. 366.

das Ganze im Accusativ steht. Xen. Anab. 1, 6, 10. μετὰ ταῦτα, κελεύοντος Κύρου, ἐλάβοντο τῆς ζώνης τὸν Ὀρόντην ἐπὶ θανάτῳ ἅπαντες ἀναστάντες καὶ οἱ συγγενεῖς. faßten ihn bei dem Gürtel. Pind. Nem. 1, 67. αὐχένων μάρψαις ὄφιας. Eur. Andr. 711. ἣν ὅδ' ἐξ ἡμῶν γεγὼς ἐλᾷ δι' οἴκων τῆσδ' ἐπισπάσας κόμης. vgl. Aesch. S. c. Th. 430. Eur. Troad. 888. Iphig. A. 1376. ΚΛΥ. ἄξει δ' οὐχ ἑκοῦσαν ἁρπάσας; ΑΧΙΛ. δηλαδὴ ξανθῆς ἐθείρης. Antiphan. ap. Stob. Tit. 120. p. 608. Gesn. τοὺς γλιχομένους δὲ ζῆν κατασπᾷ τοῦ σκέλους ἄκοντας ὁ Χάρων. Daher Il. ώ, 515. γέροντα δὲ χειρὸς ἀνίστη. f) Aristoph. Plut. 315. τῶν ὀρχέων κρεμῶμεν. So werden auch Adj. verbalia construirt Soph. Ant. 1221. γυναῖκα κρεμαστὴν αὐχένος.

Anm. Selten hat ein Activum die Construction §. 330. Il. ή, 56. μέσσου δουρὸς ἑλών. Aber π', 406. ἕλκε δὲ δουρὸς ἑλὼν ὑπὲρ ἄντυγος (vgl. 409. ὡς ἕλκ' ἐκ δίφροιο κεχηνότα δουρὶ φαεινῷ) scheint erklärt werden zu müssen, ἕλκε δὲ αὐτὸν δουρὸς, ἑλὼν τὸ δόρυ. Lucian sagt Asin. p. 158. λαμβάνεταί μου ἐκ τῆς οὐρᾶς.

332 7. Dieselbe Construction behalten auch die Verba bei, die das Gegentheil von fassen. ergreifen, nämlich, loslassen, fahren lassen, etwas nicht erlangen, verfehlen ꝛc. bedeuten. Auch hier sind es meistentheils Verba media, die den Genitiv zu sich nehmen.

μεθίεσθαι, fahren lassen, nimmt gewöhnlich den Genitiv, hingegen μεθιέναι in derselben Bedeutung den Accusativ zu sich. Soph. Oed. C. 830. μέθες χεροῖν τὴν παῖδα θᾶσσον. Eur. Hec. 404. ὡς τῆσδ' ἑκοῦσα παιδὸς οὐ μεθήσομαι. Aristoph. Plut. 42. ὅτῳ ξυναντήσαιμι πρῶτον ἐξιών, ἐκέλευσε τούτου μὴ μεθίεσθαί μ' ἔτι. Eur. Med. 734. ἄγουσιν οὐ μεθεῖ' ἂν ἐκ γαίας ἐμέ ist ἐμέ von ἄγουσιν regiert, und zu μεθεῖο muß ἐμοῦ supplirt werden. Doch hat Herodot den Genitiv beim Activo 9, 33. Σπαρτιῆται δὲ, πρῶτα μὲν ἀκούσαντες, δεινὰ ἐποιεῦντο καὶ μετίεσαν τῆς χρησμοσύνης τοπαράπαν in der Bedeutung ausser Acht lassen, ἀμελεῖν, wie Il. λ', 841. ἀλλ' οὐδ' ὥς περ σεῖο μεθήσω τειρομένοιο. und μεθίεσθαι fahren lassen mit dem Accus. Eur. Phoen. 533. ἐκεῖνο δ' οὐχ ἑκὼν μεθήσομαι in allen Handschr. Vgl. Aesch. Suppl. 856. g)

---

f) Valck. ad Theocr. 10. Id. 4, 35.

g) Schol. Arist. Plut. 42. Dawes. Misc. cr. p. 256. Valcken. ad Eur. Ph. p. 189. Hipp. v. 326. dagegen Brunck. ad Eur.

ἀφίεσθαί τινος. Plat. Lach. p. 181. A. *μὴ ἀφίεσό γε τοῦ ἀνδρός*. ib. p. 184. A. *ἀφίεται τοῦ δόρατος*, ließ den Spieß fahren (dagegen *ἀφιέναι δόρυ*, fortschleudern.) ib. p. 186. D. *καθάπερ ἄρτι Λάχης μὴ ἀφίεσθαί σε ἐμοῦ διεκελεύετο, ἀλλὰ ἐρωτᾶν, καὶ ἐγὼ νῦν παρακελεύομαί σοι μὴ ἀφίεσθαι Λάχητος, μηδὲ Νικίου, ἀλλὰ ἐρωτᾶν*. Isocr. π. ἀντιδ. p. 318. D. *ἐκείνως ὑμᾶς ἡγοῦμαι τάχιστ' ἂν ἀφεῖσθαι τῆς δόξης ταύτης*. p. 333. A. *ἀφέμενος τοῦ βοηθεῖν τοῖς εἰρημένοις*. Vergl. Archid. p. 133. B. C. Eur. Hel. 1650. *οὐκ ἀφήσομαι πέπλων σῶν*. Dagegen wird *ἀφιέναι* regelmäßig mit dem Accus. construirt.

ἁμαρτάνειν und die Comp. Herod. 1, 43. *ἔνθα δὴ — Ἄδρηστος, ἀκοντίζων τὸν σῦν, τοῦ μὲν ἁμαρτάνει, τυγχάνει δὲ τοῦ Κροίσου παιδός*, und in metaphorischer Bedeutung 1, 207. *ἢν γὰρ ἐγὼ γνώμης μὴ ἁμάρτω, κεῖνοι ἰδόμενοι ἀγαθὰ πολλὰ τρέψονται πρὸς αὐτά*. Isocr. Phil. p. 87. A. *ὡμολόγουν δὲ μηδενὸς πώποτε τοσούτο πράγματος διαμαρτεῖν*. vgl. Archid. p. 123. C. D. In der letztern metaphorischen Bedeutung stimmt es sehr mit *ψεύδεσθαί τινος* (§. 337.) überein, so wie *σφάλλεσθαί τινος*, etwas nicht erlangen, §. 337. mit *ἁμαρτάνειν τινός*, als Gegensatz von *τυχεῖν* übereinkommt. *h*)

Anm. *προΐεσθαι* scheint wie *μεθίεσθαι* construirt zu seyn Demosth. p. 18, 13. *ὡς ἔστι τῶν αἰσχρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων, μὴ μόνον πόλεων καὶ τόπων, ὧν ἦμέν ποτε κύριοι, φαίνεσθαι προϊεμένους, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑπὸ τῆς τύχης παρασκευασθέντων συμμάχων τε καὶ καιρῶν*. Doch ist dieses die einzige Stelle, wo es mit dem Genitiv vorkommt, und andere erklären sie anders. S. §. 474. Schaef. app. Demosth. p. 233.

8. Wegen jenes Begriffs der Theilung, der im Genitiv 333
liegt, wird auch bei Superlativen dasjenige Substantiv, welches die Classe anzeigt, aus welcher der Superlativ die vorzüglichsten (als Theile) aushebt, wie im Lateinischen, im Genitiv gesetzt, z. B. Il. *ά*, 176. *ἔχθιστος δέ μοί ἐσσι διοτρεφέων βασιλήων*. Zu diesem Genitiv setzt Herodot *ἐκ* 1, 196. *τὴν εὐειδεστάτην ἐκ πασέων*, so wie im Lat. statt des Genitivs verschiedne Präpositionen stehen. *i*)

Med. 737. Arist. Vesp. 416. Vgl. Herm. ad Soph. El. 1269. Porson. ad Eur. Med. 734. et Schaef. In der Stelle des Herodot rieth Blomfield Anm. p. 45. *τὰς χρησμοσύνας*; sie gaben ihre Bitten auf (laid aside their entréaties) dieses sei gewiß der Sinn von *χρησμοσύνη*, welches gewiß unrichtig ist.

h) Fisch. 3, a. p. 368.

i) Fisch. 3, a. p. 552.

ἐβοήθεον ἐς τὸ ἄστυ, *ut sese habebant quoad pedes*, i. e. quantum pedibus valebant, so viel sie laufen konnten. So auch 9, 59. Plat. Gorg. p. 507. D. und elliptisch Aesch. Suppl. 849. σοῦσθ' ἐπὶ βᾶριν ὅπως ποδῶν. Herod. 9, 66. ὅκως ἂν αὐτὸν ὁρέωσι σπουδῆς ἔχοντα. 5, 20. καλῶς ἔχειν μέθης, hübsch (d. h. tüchtig. S. Schaef. ad Soph. Oed. T. 1008.) betrunken seyn. 1, 30. μετρίως ἔχειν βίου. Eurip. Hipp. 462. εὖ ἔχειν φρενῶν. Hel. 1273. ὡς ἂν παρούσης οὐσίας ἕκαστος ᾖ. Soph. Oed. T. 345. ὡς ὀργῆς ἔχω. Thuc. 1, 22. ὡς ἑκάτερός τις εὐνοίας ἢ μνήμης ἔχοι, wie jeder einer Parthey wohlwollte oder sich an das Geschehene erinnerte. 2, 90. ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος. So auch Plat. Gorg. p. 451. C. πῶς τὰ ἄστρα πρὸς ἄλληλα τάχους ἔχει, und vorher πρὸς αὐτὰ καὶ πρὸς ἄλληλα πῶς ἔχει πλήθους, wie sie sich in Ansehung der Anzahl zu einander verhalten. Protag. p. 321. C. ὁρᾷ τὰ μὲν ἄλλα ζῶα ἐμμελῶς πάντων ἔχοντα. Rep. 2. p. 365. A. τοσαῦτα λεγόμενα ἀρετῆς πέρι καὶ κακίας, ὡς ἄνθρωποι καὶ θεοὶ περὶ αὐτὰ ἔχουσι τιμῆς, τί οἰόμεθα ἀκουούσας νέων ψυχὰς ποιεῖν, i. e. ὡς ἄ. καὶ θ. αὐτὰ τιμῶσι. 3. p. 389. C. ὅπως πράξεως ἔχει, i. e. ὅπως πράττει. Gorg. p. 470. E. οὐ γὰρ οἶδα, παιδείας ὅπως ἔχει καὶ δικαιοσύνης, ignoro, quam sit doctus, quam bonus vir Cic. Tusc. Qu. 5, 12. Plat. Leg. 4. p. 705. C. ναυπηγησίμης ὕλης ὁ τόπος πῶς ἔχει; wie ist der Ort in Ansehung des Schiffbauholzes beschaffen? Xen. Cyrop. 7, 5, 56. οὕτω τρόπου ἔχειν, eo ingenio esse. *m*) Bei Thuc. 7, 57. wechselt diese Construction mit κατά, ὡς ἑκάστοις τῆς ξυντυχίας ἢ κατὰ τὸ ξυμφέρον ἢ ἀνάγκη (al. ἀνάγκης) ἔσχεν.

Eben so wird auch ἥκω mit einem Adverb. gebraucht. Herod. 1, 30. Τέλλῳ — τοῦ βίου εὖ ἥκοντι — τελευτὴ τοῦ βίου λαμπροτάτη ἐπεγένετο. vgl. ib. 102. 149. 8, 111. Eur. El. 756. πῶς ἀγῶνος ἥκομεν; id. Heracl. 214. γένους μὲν ἥκεις ὧδε τοῖσδε, Δημοφῶν, eig. in Ansehung deines Geschlechts bist du in Rücksicht auf sie so beschaffen, verhältst du dich so gegen sie, st. ὧδε προσήκεις τοῖσδε γένει. vgl. Alc. 298. *n*)

---

m) Hemsterh. ad Lucian. T. 1, p. 228. Valck. ad Herod. 3, 130. p. 263, 33. ad Eur. Hippol. 462. Wessel. ad Her. p. 722, 56. Fisch. 3, b. p. 72. 85. Toup. Em. in Suid. T. 3. p. 12. Brunck. ad Arist. Lysistr. 173. Ast ad Leg. p. 200. Lobeck ad Phryn. p. 280. vermischen verschiedenes. Vgl. Stallb. ad Phil. p. 208.

n) Valck. ad Herod. 7, 157. p. 577, 96. ad Eurip. Ph. 364. Monk. ad Alcest. 502.

Auch bei andern Verbis steht der Genitiv aus demselben 338 Grunde, z. B. ἐπείγεσθαι Ἄρεος Il. ε', 142. in Ansehung des Kampfes eilig seyn (oder wegen des K.) ἐπ. ὁδοῖο, in Ansehung des Fortgehens, Od. α', 309. wenn nicht hier, wie Od. ν', 30. ε', 399. ἐπείγεσθαι nach etwas verlangen heißt, wie λιλαιόμενός περ ὁδοῖο Od. α', 315. — Hesiod. ἔργ. 577. ἠώς τοι προφέρει μὲν ὁδοῦ, προφέρει δὲ καὶ ἔργου, fördert in Ansehung des Weges und der Arbeit. Herod. 9, 66. προτερέειν τῆς ὁδοῦ. — Tyrt. 3, 40. (Brunck. Gnom. p. 63.) οὐδέ τις αὐτὸν βλάπτειν οὔτ' αἰδοῦς οὔτε δίκης ἐθέλει, ihm wehe thun weder in Ansehung der Ehrerbietung, insofern er ihm Ehre versagt, noch des Rechts. So βλάπτειν τινὰ κελεύθου Od. α', 195. in Ansehung der Rückkehr. an der R. hindern. Theogn. 200. νόου βεβλαμμένος ἐσθλοῦ, was bei Aeschyl. Agam. 489. heißt φρενῶν κεκομμένος. Daher φρενοβλαβής, παράπληκτος. Theogn. 983. Br. (1009. Bekk.) τῶν αὐτοῦ κτεάνων εὖ παθέμεν, vielleicht auch 723. (Brunck. Solon. Nr. 12.) ἁβρὰ παθεῖν παιδὸς ἠδὲ γυναικός. — Eben so Soph. Antig. 22. οὐ γὰρ τάφου νῷν τὼ κασιγνήτω Κρέων τὸν μὲν προτίσας τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει; vor dem andern ehren, insofern er ihm ein Begräbniß zugesteht 2c.; wo man dem V. ἀτιμάζω wie dem V. βλάπτω, in der vorigen Stelle, die Bedeutung berauben unterlegen könnte; aber selbst diese Construction der V. berauben scheint von der hier erklärten abgeleitet. S. §. 353. Daher Soph. Oed. C. 49. μή μ' ἀτιμάσῃς — — ὧν σε προστρέπω φράσαι st. μή μ' ἀτιμάσῃς ἐκείνων, ἅ σε πρ. φρ. Vgl. Oed. T. 789. Plat. Hipparch. p. 229. C. λέγεται δὲ ὑπὸ τῶν χαριεστέρων ἀνθρώπων καὶ ὁ θάνατος αὐτοῦ (τοῦ Ἱππάρχου) γενέσθαι οὐ, δι' ἃ οἱ πολλοὶ ᾠήθησαν, διὰ τὴν τῆς ἀδελφῆς ἀτιμίαν τῆς κανηφορίας, weil Hipparch der Schwester des Harmodius die Ehre des Korbtragens versagt hätte, wo das Substantiv die Construction des Verbi beibehält. Von dem doppelten Genitiv s. §. 380. Anm. 1. Thuc. 3, 92. τοῦ πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καλῶς αὐτοῖς ἐδόκει ἡ πόλις (ἡ Τραχίν) καθίστασθαι· ἐπί τε γὰρ τῇ Εὐβοίᾳ ναυτικὸν παρασκευασθῆναι ἄν, ὥστ' ἐκ βραχέος τὴν διάβασιν γίγνεσθαι, τῆς τε ἐπὶ Θρᾴκης παρόδου χρησίμως ἕξειν, die Stadt sey in Ansehung des Krieges (zum Kriege) gut gelegen 2c. id. 1, 36. καλῶς παράπλου κεῖσθαι, was ib. 44. heißt καλῶς ἐν παράπλῳ κεῖσθαι. Hippocr. p. 281, 29. ed. Foës. κεῖσθαι καλῶς τοῦ ἡλίου καὶ τῶν πνευμάτων. So erklärt Musgrave die Stelle Eurip. Med. 288. ξυμβάλλεται δὲ πολλὰ τοῦδε

δείματος, wo, wie bei χρησίμως ἔχειν oder χρήσιμον εἶναι, die Construction πρός τι gebräuchlicher ist; doch s. §. 326. 3. — μεθιέναι πολέμου Il. δ', 234. 240. ζ', 330 u. ö. im Kampfe nachlassen, nicht vom Kampfe abstehen, ὑφιέναι ὀργῆς nachlassen in Ansehung des Zorns, im Zorne, Herod. 1, 156. 3, 52. wo das Medium ὑφίεσθαι gebräuchlicher ist. vgl. 9, 4. o); eben so ἀνιέναι ὀργῆς Arist. Ran. 700. ἐξανεὶς ὀργῆς κακῆς Eur. Hipp. 913. ἀνιέναι τῆς προθυμίας ib. 287. ἀνιέναι τῆς ἐφόδου, im Anrücken nachlassen, Thuc. 7, 43. — Xen. Hier. 4, 1. καὶ πίστεως ὅστις ἐλάχιστον μετέχει, πῶς οὐχὶ μεγάλου ἀγαθοῦ μειονεκτεῖ; kommt der nicht in Ansehung eines großen Gutes zu kurz? (entbehrt der nicht ein großes Gut?) Isocr. ad Phil. p. 86. D. τὸν δὴ τοιοῦτον καὶ τηλικαῦτα διαπεπραγμένον οὐκ οἴει — πολύ (σε) διεψεῦσθαι νομιεῖν τῆς τε τῶν λόγων δυνάμεως καὶ τῆς αὐτοῦ διανοίας, sich irren in Ansehung der Wirkung einer Rede ꝛc. vgl. Archid. p. 131. A. 138. B. de pace p. 193, 32. 165. A. ἔψευσας φρενῶν Πέρσας Aesch. Pers. 470. τοῦ πλήθους ψευσθέντες Lysias Epit. p. 193. So auch σφάλλεσθαί τινος, in Ansehung einer Sache getäuscht werden, z. B. σφάλλεσθαι ἐλπίδος Herod. 2, wie ψεύδεσθαι ἐλπ. id. 1, 141. Eur. Med. 1006. δόξης ἐσφάλην εὐαγγέλου. id. Ph. 770. ἐάν τι τῆς τύχης ἐγὼ σφαλῶ. Daher Soph. Oed. C. 1165. ἀσφαλῶς τῆς δεῦρ' ὁδοῦ d. h. μὴ σφαλέντα τῆς ὁ. ὁ. In einer abgeleiteten Bedeutung, Eur. Or. 1076. γάμων δὲ τῆς μὲν δυσπότμου τῆσδ' ἐσφάλην, stimmt es mit ἁμαρτάνειν τινός überein §. 332. Soph. Trach. 942. ὠρφανισμένος βίου.

Hieher gehört die Redensart κατέαγα τῆς κεφαλῆς, ξυντρίβην τῆς κεφαλῆς, fractus sum (quod attinet ad) caput, anstatt caput fractum est, nach dem Gräcismus, da das Verbum nicht auf sein eigentliches Nomen, sondern auf das, woran sich jenes Nomen als Theil befindet, bezogen wird, wo dann das eigentliche Nomen des Verbi gewöhnlich, wie bei den Latein. Dichtern, im Accusativ steht, z. B. jam multo fractus membra labore, st. cujus membra fracta sunt. Plat. Gorg. p. 469. D. κἄν τινα δόξῃ μοι τῆς κεφαλῆς αὐτῶν κατεαγέναι δεῖν, κατεαγὼς ἔσται αὐτίκα μάλα. Aristoph. Vesp. 1428. κατεάγη τῆς κεφαλῆς μέγα σφόδρα. id. Acharn. 1180. ἀνὴρ κατέαγε τῆς κεφαλῆς. Auch steht die Person im Genit. von τῆς κεφαλῆς regiert. id. ib. 1166. κατάξειέ

o) Valck. ad Her. 7, 162. p. 580, 87.

τις αὐτοῦ τῆς κεφαλῆς. Id. Pac. 71. ἕως ξυνετρίβη τῆς κεφαλῆς. Lucian. Contempl. p. 37. ξυντριβέντες τῶν κρανίων. Isocr. in Callim. p. 381. A. ᾐτιῶντο Κρατῖνον συντρίψαι τῆς κεφαλῆς αὐτῆς. p) Auch mit der Construction §. 424. 3. heißt es bei Lysias p. 99, 43. καταγεὶς τὴν κεφαλήν.

2. Bei Adjectivis steht auf diese Art die genauere Bestimmung des in dem Adj. liegenden Begriffs im Genitiv, 339
Herod. 1, 155. πόλιν — — ἀναμάρτητον ἐοῦσαν τῶν τε πρότερον καὶ τῶν νῦν ἑστεώτων. Plat. Leg. 1. p. 643. D. τέλειος τῆς τοῦ πράγματος ἀρετῆς, in Ansehung der Tüchtigkeit. Xen. Cyr. 6, 1, 37. συγγνώμων τῶν ἀνθρωπίνων ἁμαρτημάτων, nachsichtig in Ansehung der Fehler. Herod. 1, 107. παρθένος ἀνδρὸς ὡραίη oder 1, 196. γάμου ὡρ. vgl. Xen. Cyr. 4, 6, 9. reif in Ansehung der Heirath, eines Mannes, reif zur Heirath, mannbar. Herod. 7, 61. ἄπαις ἔρσενος γόνου, oder, wie Xen. Cyrop. 4, 6, 2. Isocr. Panath. p. 258. D. ἄπαις ἀῤῥένων παίδων, kinderlos in Ansehung der Söhne. Thuc. 2, 65. vom Perikles χρημάτων διαφανῶς ἀδωρότατος γενόμενος. Plat. Leg. 6. p. 774. D. τιμῆς δὲ παρὰ τῶν νεωτέρων ἄτιμος πάσης ἔστω, alle Ehrenbezeugungen sollen ihm versagt seyn. 8. p. 841. E. ἄτιμος τῶν ἐν τῇ πόλει ἐπαίνων, ungeehrt in Ansehung der im Staat gebräuchlichen Lobsprüche, expers laudum. Vgl. Aesch. S. c. Th. 1026. Soph. Oed. T. 657. 788. So gebrauchen besonders die Tragiker die mit dem α privat. zusammengesetzten Adj. in denen gewöhnlich schon der Begriff im Allgemeinen liegt, den der hinzugefügte Genitiv bestimmter ausdrückt Soph. El. 36. ἄσκευος ἀσπίδων. d. h. ἄνευ ἀσπ. Oed. C. 677. ἀνήνεμος πάντων χειμώνων. Med. 671. οὐκ ἐσμὲν εὐνῆς ἄζυγες γαμηλίου. vgl. Iph. A. 810. Soph. Oed. C. 786. ἄνατος κακῶν. 865. ἄφωνος ἀρᾶς. Aj. 321. ἀψόφητος κωκυμάτων. Eurip. Ph. 334. ἄπεπλος φαρέων. Iphig. A. 988. ἄνοσος κακῶν. Dieses scheint auch die Entstehung folgender Redensarten zu seyn: Soph. Trach. 247. χρόνος ἀνήριθμος ἡμερῶν, in Ansehung der Tage, wo es eig. ἡμέραι ἀνήριθμοι heißen sollte. Oed. T. 179. ὧν πόλις ἀνάριθμος ὄλλυται, statt οἱ ἐν τῇ πόλει ἀνάριθμοι ὄλλυνται. El. 231. οὐδέποτ' ἐκ καμάτων ἀποπαύσομαι ἀνάριθμος ὧδε θρήνων. q)

p) Piers. ad Moer. p. 233. Thom. M. p. 499. Hemsterh. ad Luc. T. I. p. 419.

q) Schaef. melet. in Dion. H. l. 1. p. 137.

Dasselbe scheint die eigentliche Bedeutung des Genitivs bei den Worten nahe, sich nähern zu seyn. Soph. Antig. 580. φεύγουσι γάρ τοι χοὶ θρασεῖς, ὅταν πέλας ἤδη τὸν ᾅδην εἰσορῶσι τοῦ βίου. So auch ἐγγύς, προσπελάζεσθαι, ἐμπελάζεσθαι. Soph. Oed. T. 1100. Πανὸς ὀρεσσιβάτα προςπελασθεῖσα. id. Tr. 17. πρὶν τῆσδε κοίτης ἐμπελασθῆναί ποτε. Sonst nehmen solche Verba den Dativ zu sich. S. §. 386. 6. In ἑξῆς mit dem Genit. (Arist. Ran. 765.) dauert überdies noch die Construction ἔχεσθαί τινος, an etwas stoßen, gränzen, fort.

Sonderbar ist der Ausdruck θρασὺς εἶ πολλοῦ Arist. Nub. 916. du bist sehr verwegen (eig. um vieles, in Ansehung vieles).

Not. Hierdurch scheint die Bemerkung entstanden zu seyn, daß die mit dem α privat. zusammengesetzten Adjective den Genitiv regieren: Fisch. 3, a. p. 353. Aber das α priv. kann wohl weder den Genitiv, noch einen andern Casus bestimmen.

340 3. Auf gleiche Art scheint der Genitiv zu erklären zu seyn, der oft bei Adverbiis steht, um die Bedeutung derselben durch Hinzufügung der Rücksicht, in welcher sie genommen werden sollen, zu bestimmen. Herod. 7, 237. πρόσω ἀρετῆς ἀνήκειν, es weit bringen in Ansehung der Tugend, d. h. in der Tugend. Xen. Cyrop. 1, 6, 39. πρόσω ἐλάσαι τῆς πλεονεξίας. Anab. 4, 3, 28. μὴ πρόσω τοῦ ποταμοῦ διαβαίνειν. r) Daher die abgekürzte Redensart Herod. 3, 154. κάρτα ἐν τοῖσι Πέρσῃσι αἱ ἀγαθοεργίαι ἐς τὸ πρόσω μεγάθεος τιμῶνται, i. e. τιμῶνται, ὥστε αὐτοὺς (τοὺς ἀγαθοεργοὺς) ἐς τὸ πρόσω μεγάθεος ἀνήκειν. Plato Euthyphr. p. 4. A. πόῤῥω σοφίας ἐλαύνειν, oder Euthyd. p. 294. E. π. σ. ἥκειν. Vgl. Gorg. p. 486. A. Lys. p. 204. B. πόῤῥω πορεύεσθαι τοῦ ἔρωτος, weit in der Liebe fortschreiten. Gorg. p. 484. C. πόῤῥω τῆς ἡλικίας φιλοσοφεῖν, s) weit in die Jahre hinein, (eig. weit vorwärts in Ansehung der Jahre). ib. p. 310. C. λίαν πόῤῥω ἔδοξε τῶν νυκτῶν εἶναι, wie Symp. p. 217. D. Protag. p. 326. C. πρωϊαίτατα τῆς ἡλικίας, sehr früh in Ansehung des Alters. Herod. 9, 101. πρωῒ τῆς

r) Blomfield zu dieser St. meint πρόσω, vorwärts (*forward i. e. to the forepart*) nehme den Genit. wie andere Adv. des Orts, ποῦ ἐστι τῆς ἀρετῆς; πρόσω. *At what point of valour is he? — at an advanced point.*

s) Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 25.

ἡμέρης, früh am Tage. Daher Aristoph. Nub. 138. τηλοῦ γὰρ οἰκῶ τῶν ἀγρῶν, weit von hier auf dem Lande. Verschieden hievon ist πόῤῥω τῆς πόλεως βαδίζειν, fern von der Stadt S. §. 353. Anm. So auch ἑκὰς χρόνου, lange in Ansehung der Zeit Herod. 8, 144. ἑκαστάτω τῆς Εὐρώπης, am weitesten in Eur. id. 9, 14. — Eur. Hec. 961. προκόπτοντ' οὐδὲν εἰς πρόσθεν κακῶν. Plat. Phaedon. p. 113. B. ποταμός — ἐμβάλλει κατωτέρω τοῦ Ταρτάρου, tiefer unten im Tartarus. Plat. Menon. p. 84. A. ἐννοεῖς αὖ, ὦ Μένων, οὗ ἐστιν ἤδη βαδίζων ὅδε τοῦ ἀναμιμνήσκεσθαι, wo er in dem Erinnern schon hinkommt. So müßte auch Eurip. Ph. 372. οὕτω τάρβους — ἀφικόμην, dahin bin ich in der Furcht gekommen, erklärt werden, wenn οὕτω mit Verbis der Bewegung verbunden werden könnte, und es nicht vielmehr τάρβος, d. h. εἰς τάρβος heißen müßte. S. §. 595. 4.

4. Eben so nehmen oft die Neutra τοῦτο, τοσοῦτο, τό- 341
δε mit Präposit. einen Genitiv zur Bestimmung zu sich. Thuc. 1, 49. ξυνέπεσον ἐς τοῦτο ἀνάγκης, sie kamen dahin in Ansehung der Noth, d. h. in eine solche Noth. Isocr. de pac. p. 165. C. εἰς τοῦτο γάρ τινες ἀνοίας ἐληλύθασιν, ὥστε etc. ib. p. 174. D. εἰς τοσοῦτο μίσους κατέστησεν, ὥστε etc. wo man im Lateinischen eo mit dem Genitiv setzt, eo necessitatis adducti sunt, eo dementiae progressi sunt etc. So auch im Dativ mit ἐν. Thuc. 2, 17. οἱ μὲν ἐν τούτῳ παρασκευῆς ἦσαν, auf dem Punkt in Ansehung der Zurüstung. Xenoph. Anab. 1, 7, 5. διὰ τὸ ἐν τοιούτῳ εἶναι τοῦ κινδύνου. So auch Thuc. 1, 118. οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυνάμεως, wo ἐπὶ μέγα adverbialiter steht, so viel wie πόῤῥω. Aeschin. Axioch. 9. ἄλλοι (ἐπὶ) πολὺ γήρως ἀκμάζουσιν. Dem Sinne nach ist es einerlei mit ἐς ταύτην τὴν ἀνάγκην, ἄνοιαν, εἰς τοσοῦτο μῖσος, ἐν ταύτῃ τῇ παρασκευῇ, ἐν τοιούτῳ κινδύνῳ, und daher dient jene Wortfügung oft nur zur Umschreibung, z. B. εἰς τόδ' ἡμέρας Eurip. Phoen. 428. Alc. 9. st. εἰς ταύτην τὴν ἡμέραν.

Daher steht der Genitiv zuweilen bei Substantiven und 342
Verbis, oder absolute, wo sonst περί mit dem Gen. steht.

1. Bei Substant. Soph. Antig. 632. ὦ παῖ, τελείαν ψῆφον ἆρα μὴ κλύων τῆς μελλονύμφου πατρὶ λυσσαίνων πάρει; den Befehl in Ansehung, wegen, deiner Braut, wo aber der Genit. auch mit λυσσ. verbunden werden kann, wie 627. f. Aj. 998. ὀξεῖα γάρ σου βάξις, ὡς θεοῦ τινος,

δηΐλας Ἀχαιοὺς πάντας, ὡς οἴχῃ θανών. das Gerücht von dir, in Ansehung deiner, wie die Verkündigung eines Gottes. vgl. Trach. 169 sq. Eur. Iph. A. 499. κόρης σῆς θέσφατα. Or. 812. χρυσέας ἔρις ἀρνός. vgl. Rhes 923. Thuc. 8, 15. ἀγγελία τῆς Χίου, Nachricht wegen Chios. ib. 39. ἀγγελίαν ἔπεμπον ἐπὶ τὰς ἐν τῇ Μιλήτῳ ναῦς τοῦ ξυμπαρακομισθῆναι, wegen des Convoyirens, um von ihnen convoyirt zu werden. 1, 140. τὸ Μεγαρέων ψήφισμα, anstatt dessen ib. c. 139. steht τὸ περὶ Μεγ. ψήφισμα. Xen. Mem. 2, 7, 13. ὁ τοῦ κυνὸς λόγος. u)

2. Bei Verbis. Od. λ', 173. εἰπὲ δέ μοι πατρός τε καὶ υἱέος, ὃν κατέλειπον, ἢ ἔτι πὰρ κείνοισιν ἐμὸν γέρας. Vgl. α', 281. Soph. Oed. C. 355. μαντεῖα, ἃ τοῦδ' ἐχρήσθη σώματος, d. h. περὶ τοῦδε σώματος, περὶ ἐμοῦ. ib. 307. κλύων σου δεῦρ' ἀφίξεται ταχύ. Vgl. ib. 662. Oed. T. 701. Antig. 1182. Trach. 1122. τῆς μητρὸς ἥκω τῆς ἐμῆς φράσων, ἐν οἷς νῦν ἐστιν. de matre mea, (vgl. ib. 928. 934.) wie Eur. Iph. A. 1123. οἶσθα γὰρ πατρὸς πάντως ἃ μέλλει. S. §. 296. Thuc. 1, 52. τοῦ δὲ οἴκαδε πλοῦ μᾶλλον διεσκόπουν, ὅπῃ κομισθήσονται. Plat. Rep. 2. p. 364. D. οἱ δὲ τῆς τῶν θεῶν ὑπ' ἀνθρώπων παραγωγῆς τὸν Ὅμηρον μαρτύρονται. x)

3. Zuweilen stehen solche Genitive um den Gegenstand des nächstfolgenden Satzes anzuzeigen, als Genit. absol. Eurip. Andr. 361. ἡμεῖς μὲν οὖν τοιοίδε· τῆς δὲ σῆς φρενός, ἕν σου δέδοικα, was aber deine Sinnesart betrifft. Plato Leg. 7. p. 794. A. τῶν δὲ τροφῶν αὐτῶν καὶ τῆς ἀγέλης ξυμπάσης, τῶν δώδεκα γυναικῶν μίαν ἐφ' ἑκάστῃ τετάχθαι. Vgl. Rep. 5. p. 470. A. Phaedon. p. 78. D. E. Xen. Oecon. 3, 11. τῆς δὲ γυναικός, εἰ μὲν διδασκομένη ὑπὸ τοῦ ἀνδρὸς τἀγαθὰ κακοποιεῖ (— οἶ), ἴσως δικαίως ἂν ἡ γυνὴ τὴν αἰτίαν ἔχοι. Mem. S. 1, 3, 8. τοιαῦτα μὲν περὶ τούτων ἔπαιζεν ἅμα σπουδάζων, ἀφροδισίων δέ, παρῄνει τῶν καλῶν ἰσχυρῶς ἀπέχεσθαι. Isocr. π. ἀντιδ. p. 317. D. τοῦ δὲ καλῶς καὶ μετρίως κεχρῆσθαι τῇ φύσει, δικαίως ἂν πάντες τὸν τρόπον τὸν ἐμὸν ἐπαινέσειαν. id. de big. p. 347. E. εἰδότες δὲ τὴν πόλιν τῶν μὲν περὶ τοὺς θεοὺς (in iis, quae ad deos spectant) μάλιστ' ἂν ὀργισθεῖ-

u) Vgl. Heinrich. ad Cic. orat. fr. p. 95. Spohn Lect. Theocr. 1. p. 17.

x) Herm. de ellipsi p. 156. Schaef. ad Soph. Ant. 11. Ast ad Plat. Leg. p. 79. Buttm. ad Soph. Philoct. 439. Monk. ad Eur. Hipp. 861.

σαν, εἴ τις εἰς τὰ μυστήρια φαίνοιτο ἐξαμαρτάνων, τῶν δ' ἄλλων, εἴ τις τολμῴη τὸν δῆμον καταλύειν. y) Vgl. §. 298. 3. Herodot, setzt περὶ dazu 7, 102. ἀριθμοῦ δὲ πέρι, μὴ πύθῃ, ὅσοι τινὲς ἐόντες ταῦτα ποιέειν οἷοί τέ εἰσι. z).

So scheint auch der Genitiv zu erklären zu seyn, der zur Erläuterung einzelner Wörter oder ganzer Sätze dient. 343
Thuc. 7, 42. τοῖς Συρακοσίοις κατάπληξις ἐγένετο, εἰ πέρας μηδὲν ἔσται σφίσι τοῦ ἀπαλλαγῆναι τοῦ κινδύνου, wenn kein Ende würde, nämlich in Ansehung der Befreyung von der Gefahr, wo zugleich der Pleonasmus πέρας τοῦ ἀπαλλαγῆναι zu bemerken ist, gerade wie bei Plato Leg. 2. p. 657. B. ἡ τῆς ἡδονῆς καὶ λύπης ζήτησις τοῦ καινῇ ζητεῖν ἀεὶ μουσικῇ χρῆσθαι, σχεδὸν οὐ μεγάλην τινὰ δύναμιν ἔχει πρὸς τὸ διαφθεῖραι τὴν καθιερωθεῖσαν χορείαν, ἐπικαλοῦσα ἀρχαιότητα. Leg. 12. p. 957. C. πάντων μαθημάτων κυριώτατα, τοῦ τὸν μανθάνοντα βελτίω γίγνεσθαι, τὰ περὶ τοὺς νόμους κείμενα, unter allen Kenntnissen ist in der Rücksicht, daß der Lernende besser werde, die Kenntniß der Gesetze die vorzüglichste. So auch Soph. Trach. 55. πῶς ἀνδρὸς κατὰ ζήτησιν οὐ πέμπεις τινά, μάλιστα δ' ὅνπερ εἰκὸς, Ὕλλον, εἰ πατρὸς νέμει (nicht νέμοι) τιν' ὤραν, τοῦ καλῶς πράσσειν δοκεῖν; wenn er um seinen Vater besorgt ist, nämlich daß man von diesem glaube, es gehe ihm wohl, er sey in seinen Unternehmungen glücklich, eig. eine Attraction aus εἰ νέμει τιν' ὤραν τοῦ τὸν πατέρα καλ. πρ. δοκ. Plat. Leg. 4. p. 714. D. οἴει δῆμον θήσεσθαι ἑκόντα πρὸς ἄλλο τι πρῶτον νόμους, ἢ τὸ συμφέρον ἑαυτῷ τῆς ἀρχῆς τοῦ μένειν st. τοῦ τὴν ἀρχὴν μένειν. Demosth. Olynth. 2. p. 19, 3. ὧν οὖν ἐκεῖνος μὲν ὀφείλει τοῖς ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένοις χάριν, ὑμῖν δὲ δίκην προσήκει λαβεῖν, τούτων οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν. ist τοῦ λέγειν ebenfalls eine Erklärung des τούτων, wo es auch heissen könnte τοῦ ταῦτα λέγειν, wenn nicht τούτων wegen seiner Beziehung auf das Vorhergehende voraussteheh müßte.

Daher nehmen alle Wörter, die Verhältnißbegriffe aus- 344
drücken, und die ohne die Hinzusetzung eines andern Wortes, als des Gegenstandes dieses Verhältnisses, nicht vollständig sind, diesen Gegenstand, in Ansehung dessen ihr Begriff genommen werden soll, der aber kein leidender ꝛc. seyn muß, im Genitiv zu sich. Hieher gehören:

y) Heind. ad Charm. p. 89.
z) Heind. ad Gorg. §. 139. p. 217. ad Phaedon. l. c. p. 100 sq. Forstr. ad Phaedon. p. 376.

1. Die Adjectiva, die active Bedeutung haben, und meistens von verbis activis herkommen, oder ihnen entsprechen; bei diesen wird ihre Beziehung auf einen Gegenstand, der bei den Verbis im Accusativ stehen würde, durch den Genitiv ausgedrückt. Herod. 2, 74. ἱροὶ ὄφιες, ἀνθρώπων οὐδαμῶς δηλήμονες (von δηλεῖσθαί τινα) die den Menschen gar keinen Schaden thun. Vgl. 3, 109. Pind. Pyth. 9, 103. χθόνα — ἀγνῶτα θηρῶν (γιγνώσκειν τι) vgl. Isthm. 2, 44. ferner Pyth. 3, 9. νόον ἀνδρῶν φίλον, d. h. ἄνδρας φιλοῦντα. Aeschyl. Agam. 1167. Ἰὼ γάμοι Πάριδος ὀλέθριοι φίλων (von ὄλεθρος, ὄλω) welche die Freunde vernichtet haben. Soph. Oed. T. 1437. ῥίψον με γῆς ἐκ τῆσδ' ὅσον τάχισθ', ὅπου θνητῶν φανοῦμαι μηδενὸς προσήγορος, wo ich mit keinem Sterblichen reden kann, wo aber mit dem Scholiasten προσήγορος zugleich passive genommen werden kann st. προσαγορευόμενος wie προσφθεγκτός §. 345. Soph. Antig. 1184. Παλλάδος θεᾶς ὅπως ἱκοίμην εὐγμάτων προσήγορος, ut ad Palladem preces facerem. S. §. 367. Trach. 538. λωβητὸν ἐμπόλημα τῆς ἐμῆς φρενός (λωβᾶσθαί τινα) Oed. C. 150. φυτάλμιος ἀλαῶν ὀμμάτων, blind gebohren. S. Hermanns Note. Eurip. Hec. 239. κάρδιας δηκτήρια (δάκνειν τὴν καρδίαν) was dem Herzen wehe thut, κέρτομα. ib. 687. ἀρτιμαθὴς κακῶν, der seit kurzem erst Unglück erfahren hat. ib. 1125. ὕποπτος ὢν δὴ Τρωϊκῆς ἁλώσεως (ὑποπτεύειν τι) da er die Einnahme von Troja vermuthete. id. Androm. 1197. τοξοσύνα φόνιος πατρός. Hipp. 30. ναὸς γῆς τῆσδε κατόψιος (καθορᾶν τι). Plat. Leg. 4. p. 711. E. οἱ ξυνήκοοι τῶν ἐκ τοῦ σωφρονοῦντος στόματος ἰόντων λόγων. So Eur. Phoen. 216. πεδία περίῤῥυτα Σικελίας, st. ἃ περιῤῥεῖ Σικελίαν. S. Musgr. und Porson. zu der St. Med. 735. ἀνώμοτος θεῶν, weil man sagt ὀμνύναι θεούς st. διὰ θεούς. Daher συνεργὸς τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ Xen. Cyrop. 3, 3, 10. κακοῦργος μὲν τῶν ἄλλων, ἑαυτοῦ δὲ πολὺ κακουργότερος (von ἐργάζεσθαί τινα κακά.) ὑποτελὴς φόρου Thuc. 1, 56. 7, 57. von τελεῖν φόρον. ἀλιτήριοι τῆς θεοῦ Thuc. 1, 126. von ἀλιτεῖν τινα. Daher γῆς ἄδεια Soph. Oed. C. 447. von ἀδεής τινος. Xen. Symp. 4, 12. τυφλὸς δὲ τῶν ἄλλων ἁπάντων μᾶλλον ἂν δεξαίμην εἶναι, ἢ Κλεινίου ἑνὸς ὄντος, weil in τυφλός der Begriff οὐχ ὁρῶν liegt.

Besonders gehören hieher die Adj. auf — ικός. Plat. Euthyphr. p. 3. C. διδασκαλικὸς τῆς αὐτοῦ σοφίας, der seine Weisheit andern lehren kann. id. Rep. 3. p. 389. D. ἀνατρεπτικὸς πόλεως. Xen. Mem. S. 3, 1, 6. καὶ γὰρ

παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρὴ καὶ ποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις. Id. Rep. Laced. 2, 8. μηχανικὸς τῶν ἐπιτηδείων, wo μηχανᾶσθαι τὴν τροφὴν vorausging. *a*) Ferner verschiedene mit dem α privat. (S. §. 339. Not.) zusammengesetzte Adjectiva, z. B. Herod. 1, 32. Lysias p. 107, 24. ἀπαθὴς κακῶν, von πάσχειν κακά. Soph. Oed. T. 885. Δίκας ἀφόβητος, d. h. μὴ φοβούμενος Δίκην. Oed. T. 969. ἄψαυστος ἔγχους. Xen. Mem. S. 2, 1, 31. τοῦ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος, ἐπαίνου σεαυτῆς, ἀνήκοος εἶ, καὶ τοῦ πάντων ἡδίστου θεάματος ἀθέατος. οὐδὲν γὰρ πώποτε σεαυτῆς ἔργον καλὸν τεθέασαι. Vgl. Hier. 1, 14. *b*)

Eben so werden auch Participia construirt, z. B. Od. ά, 18. οὐδ' ἔνθα πεφυγμένος ἦεν ἀέθλων. was sonst mit dem Accus. steht Il. ζ', 488. μοῖραν δ' οὔτινά φημι πεφυγμένον ἔμμεναι ἀνδρῶν. Il. χ', 219. Hom. h. Ven. 36. Od. ά, 202. οἰωνῶν σάφα εἰδώς. Il. β', 718. τόξων εὖ εἰδώς. 611. ἐπιστάμενοι πολέμοιο. *c*) Doch findet sich das Verbum εἰδέναι selbst mit dem Genitiv Il. μ', 229. Il. ό, 411. S. §. 346. Anm.

Anm. Auch bei Adjectivis in passiver oder neutraler Bedeutung 345
werden verschiedene Beziehungen derselben durch den Genitiv ausgedrückt, wie dann auch der Genitiv dasjenige ausdrückt von dem etwas berührt oder bewirkt wird §. 374. f. Von ἐπιστεφῆς οἴνου Od. β', 431. ἐπώνυμός τινος Plat. Leg. 8. p. 828. B. ist dieses weniger bemerkenswerth, da sich auch ἐπεστέψαντο ποτοῖο z. B. Il. ί, 145. ἐπονομάζεσθαί τινος finden. Wie ἐπιστ. οἴνου ist gesagt Soph. Oed. Tyr. 83. πολυστεφὴς δάφνης, mit Lorbeer beschattet. περιστεφὴς ἀνθέων id. El. 895. κατηρεφὴς παντοίων ἀγαθῶν. *d*) Anacr. ap. Athen. 1. p. 12. A. So auch Soph. Oed. C. 1519. ἐγὼ διδάξω, τέκνον Αἰγέως, ἅ σοι γήρως ἄλυπα τῇδε κείσεται πόλει. durch das Alter ungekränkt, unzerstört. ib. 1722. κακῶν οὐδεὶς δυσάλωτος. Aesch. S. c. Th. 877. κακῶν ἀτρύμονες. Eur. Hipp. 962. κακῶν ἀκήρατος. Soph. Oed. C. 1521. ἄθικτος ἡγητῆρος, wie ἀκτῖνος, θερμῆς ἄθικτον Trach. 686. (vgl. Eur. Hipp. 1015.) ἀλαμπὲς ἡλίου ib. 691. El. 343. ἅπαντα γάρ σοι τἀμὰ νουθετήματα κείνης διδακτά, κοὐδὲν ἐκ σαυτῆς λέγεις. alle deine Lehren, die du mir

a) Fisch. 3, a. p. 352 sq.
b) Fisch. 3, a. p. 853.
c) Hemst. ad Thom. M. p. 183 sq.
d) S. meine Note zu Eur. Hipp. 468.

giebst, sind von jener eingegeben. Antig 847. φίλων ἄκλαυστος. Philoct. 1067. φωνῆς προσφθεγκτός, wie προσήγορος §. 344. Eur. Andr. 460. ἀθώπευτος γλώσσης. Demosth. pro cor. p. 275, 5. ἀνόνητος ἀγαθῶν. e) Verschieden sind die §. 339. angeführten Verbindungen, ἀνήνεμος ἀνέμων, ἄνατος κακῶν, wo der Begriff des Genitivs schon im regierenden Adj. liegt, ἄδωρος χρημάτων, ἄτιμος ἐπαίνων, wo der Genitiv dasjenige anzeigt, wodurch das Adj. bewerkstelligt wird, anstatt daß in den hier angegebnen Fällen der Genitiv durch ὑπό, πρός, παρά mit dem Genit. aufgelößt werden kann. So heißt ἀθῷος πληγῶν Arist. Nub. 1413. soviel als οὐ κολαζόμενος πληγαῖς, aber ἀθῷος τῆς Φιλίππου δυναστείας Demosth. pro cor. p. 316, 17. soviel als οὐ κολ. ὑπὸ τῆς δυν. — In neutraler Bedeutung steht ἐπίστροφος ἀνθρώπων Od. ά, 177. der viel mit Menschen umgeht, von ἐπιστρέφεσθαι ἀνθρώπους.

346 2. Die Wörter, welche einen Zustand oder eine Handlung der Seele, eine Verrichtung des Verstandes anzeigen, die auf einen Gegenstand gerichtet ist, aber ohne auf ihn zu wirken. Dergleichen sind die Adject. erfahren, unkundig, eingedenk; begierig; und die Verba sich erinnern, vergessen, sich um etwas bekümmern, aus der Acht lassen; bedenken, überlegen, verstehen; nach etwas verlangen.

a. Adjectiva: Erfahren, ἔμπειρος, ἐπιστήμων, τρίβων, und das Gegentheil, unerfahren, ἀδαής, ἄϊδρις, ἄπειρος, wie im Latein. peritus und imperitus. Herod. 2, 49. τῆς θυσίας ταύτης οὐκ εἶναι ἀδαής, ἀλλ᾽ ἔμπειρος. Aeschyl. Suppl. 468. θέλω δ᾽ ἄϊδρις μᾶλλον ἢ σοφὸς κακῶν εἶναι. Xen. Cyrop. 3, 3, 55. τοὺς ἀπαιδεύτους παντάπασιν ἀρετῆς θαυμάζοιμ᾽ ἄν, εἴ τι πλέον ἂν ὠφελήσειε λόγος καλῶς ῥηθεὶς εἰς ἀνδραγαθίαν, ἢ τοὺς ἀπαιδεύτους μουσικῆς ᾆσμα καλῶς ᾀσθὲν εἰς μουσικήν. Aristoph. Vesp. 1429. ἐτύγχανεν — οὐ τρίβων ὢν ἱππικῆς. Isocr. ad Dem. p. 13. B. ὥσπερ τὴν μέλιτταν ὁρῶμεν ἐφ᾽ ἅπαντα μὲν τὰ βλαστήματα καθιζάνουσαν, ἀφ᾽ ἑκάστου δὲ τὰ χρήσιμα λαμβάνουσαν, οὕτω χρὴ καὶ τοὺς παιδείας ὀρεγομένους μηδενὸς μὲν ἀπείρως ἔχειν, πανταχόθεν δὲ τὰ χρήσιμα συλλέγειν. Plat. Tim. p. 20. A. Κριτίαν δέ που πάντες οἱ τῇδ᾽ ἴσμεν οὐδενὸς ἰδιώτην ὄντα ὧν λέγομεν. Id. Apol. 5. p. 17. D. ξένως ἔχω τῆς ἐνθάδε λέξεως. f)

e) Schaef. melet. p. 137.
f) Fisch. 3, a. p. 356 sq.

Anm. 1. Bei den alten Dichtern ahmen dieses Verba, besonders Participia nach, welche in der Bedeutung mit jenen Adjectiven übereinstimmen, wie *εἰδέναι* Il. μ', 229. ό, 411. β', 823. *μάχης εὖ εἰδότε πάσης*. ib. 720. *τόξων εὖ εἰδότες*. ρ', 5. *γυνὴ οὐ πρὶν εἰδυῖα τόκοιο*, und öfter. S. §. 344. Eben so oft kommt *εἰδώς* mit dem Accus. vor, wie *πεπνυμένα μήδεα εἰδώς* Il. π', 811. *διδασκόμενος πολέμοιο* Hesiod. ἔργ. 648. *οὔ τέ τι ναυτιλίης σεσοφισμένος, οὔ τέ τι νηῶν*. Dieses ahmten besonders die Sophisten nach, z. B. *ξυνιεὶς δράματος, γεγυμνασμένος θαλάττης* bei Philostrat. g) Daher wird auch mit dem Genitiv construirt *ἠθάς*, gewohnt, Soph. El. 373. *ὀψιμαθὴς τῶν πλεονεξιῶν* Xen. Cyrop. 1, 6, 35. vgl. 3, 3, 37. wiewohl dieses richtiger zu §. 344. 1. gehört. h)

Anm. 2. Zuweilen findet sich bei diesen Adject. *περί* beim Genitiv. Plat. Hipparch. p. 225. C. *οὐχὶ ὁμολογεῖς τὸν φιλοκερδῆ ἐπιστήμονα εἶναι περὶ τῆς ἀξίας τούτου, ὅθεν κερδαίνειν ἀξιοῖ;* Hipp. min. p. 368. D. *περὶ τῶν τεχνῶν ἐπιστήμων*. Aeschin. Socr. 2, 9. *καίτοι οὐκ ἂν ἀμαθέστερός γε ὁμολογήσαις ἂν εἶναι περὶ οὐδενὸς τῶν μεγίστων, ἀλλὰ σοφώτερος*. Plat. Amat. p. 132. D. *ἔμπειρος περί*, wie Isocr. ad Phil. p. 86. A. *εἰ καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἀπείρως ἔχουσιν*.

Anm. 3. Auch werden solche Adj. zuweilen mit dem Casus ihrer Verba, dem Accusativ, verbunden. Plat. Epinom. p. 979. D. *ὁ ταῦτ' ἐπιστήμων*. Xen. Cyrop. 3, 3, 9. *ἐπιστήμονες ἦσαν τὰ προσήκοντα τῇ ἑαυτῶν ἕκαστος ὁπλίσει*, wo Aristot. Polit. 1, 7. *περί* dazu setzt: *τὸ περὶ τὰ κτήματα ἔμπειρον εἶναι*. Plat. Tim. p. 21. *τοὺς μάλιστα περὶ ταῦτα τῶν ἱερέων ἐμπείρους*. vergl. Amat. p. 137. A. S. §. 422. So auch *τρίβων* mit dem Accusat. Eur. Med. 681. Rhes. 625. Bacch. 717. Aristoph. Nub. 867. i)

b. Verba. Sich erinnern, vergessen, *μνᾶσθαι, μνη- 347
σθῆναι, μνήσασθαι, λανθάνεσθαι, λήθεσθαι*, und die Composita, wie *μνήσασθε δὲ θούριδος ἀλκῆς*. Isocr. ad Demon. p. 12. C. *ἐν ἅπασι τοῖς ἔργοις οὐχ οὕτω τῆς ἀρχῆς μνημονεύομεν, ὡς τῆς τελευτῆς αἴσθησιν λαμβάνομεν*. Il. ά, 495. *Θέτις δ' οὐ λήθετ' ἐφετμέων παιδὸς ἑοῦ*. und sonst regelmäßig. So auch das Activum *μνᾶν, ὑπομνᾶν*, erinnern. Od. ά, 321. *ὑπέμνησέν τέ ἑ πατρός*. Il. ά, 407. *τῶν νῦν μιν μνήσασα παρέζεο*. Vgl. Od. ξ', 168. 170. Eur. Alc. 1066. *μή μ' ἀναμνήσῃς κακῶν*. So auch das Activum *λήθειν*, vergessen machen, und die abgeleiteten und zusam=

g) Hemsterh. ad Thom. M. p. 183 sq.
h) Fisch. l. c.
i) Heind. ad Plat. Prot. p. 552 sq.

mengesetzten Verba: Od. ή, 221. ἐκ δέ με πάντων ληθάνει, ὅσσ' ἔπαθον. Od. δ', 221. φάρμακον, — — κακῶν ἐπίληθον ἁπάντων. Il. ό, 60. λελάθῃ δ' ὀδυνάων. Hymn. in Ven. 40. Ἥρης ἐκλελαθοῦσα κασιγνήτης ἀλόχου τε.

Anm. 1. *Μνᾶσθαι*, erwähnen, wird zuweilen mit *περί* verbunden: Od. ή, 191. Hesiod. ἔργ. 640. Herod. 1, 36. *παιδὸς μὲν πέρι τοῦ ἐμοῦ μὴ μνησθῆτε ἔτι.* Plat Lach. p. 181. A. *λέγετέ μοι, ὅδ' ἐστὶ Σωκράτης, περὶ οὗ ἑκάστοτε ἐμέμνησθε;* Menex. p. 239. C. *τούτων πέρι μοι δοκεῖ χρῆναι ἐπιμνησθῆναι.* Xen. Cyrop. 1, 6, 12. *οὐδ' ὁτιοῦν περὶ τούτου ἐπεμνήσθη*, mit *ὑπέρ* Demosth. pro cor. p. 232, 8. wo andre Handschr. *περί* haben.

Anm. 2. Diese Verba werden auch mit dem Accus. construirt. Il. ζ', 222. *Τυδέα δ' οὐ μέμνημαι.* Herod. 8, 66. *τῶν ἐπεμνήσθην πρότερον τὰ οὐνόματα.* Plat. Cratyl. p. 396. C. *εἰ δ' ἐμεμνήμην τὴν Ἡσιόδου γενεαλογίαν.* Demosth. Phil. 2. p. 73, 9. *ταῦτα γὰρ ἅπαντα τὰ ἐπὶ τοῦ βήματος ἐνταῦθα μνημονεύετ' εὖ οἶδ' ὅτι ῥηθέντα, καίπερ ὄντες οὐ δεινοὶ τοὺς ἀδικοῦντας μεμνῆσθαι.* Vergl. Xen. Cyrop. 6, 1, 24. Beide Casus verbindet Herod. 6, 136. *τῆς μάχης — ἐπιμεμνημένοι καὶ τὴν Λήμνου αἵρεσιν.* Das Activum steht auch mit einem doppelten Accusat. Herod. 6, 140. *Μιλτιάδης — προηγόρευε ἐξιέναι ἐκ τῆς νήσου (Λήμνου) τοῖσι Πελασγοῖσι, ἀναμιμνήσκων σφέας τὸ χρηστήριον.* Thuc. 6, 6. *οἱ Ἐγεσταῖοι ξυμμαχίαν ἀναμιμνήσκοντες τοὺς Ἀθηναίους, ἐδέοντο σφίσι ναῦς πέμψαντας* (nicht —τες) *ἐπαμῦναι.* Plat. Rep. 6. p. 507. A. (*Λέξω*) *ἀναμνήσας ὑμᾶς τά τε ἐν τοῖς ἔμπροσθεν ῥηθέντα καὶ ἄλλοτε πολλάκις ἤδη εἰρημένα.* Xen. h. Gr. 2, 3, 30. *ἀναμνήσω ὑμᾶς τὰ τούτῳ πεπραγμένα. Μνημονεύω, ἀμνημονεῖν* stehen gewöhnlicher mit dem Accusativ. Isocr. ad Nic. p. 22. A. *ἐὰν τὰ παρεληλυθότα μνημονεύῃς, ἄμεινον καὶ περὶ τῶν μελλόντων βουλεύσῃ.*

So auch *ἐπιλαθέσθαι τι.* Lysias. p. 106, 12. *μὴ γὰρ οἴεσθε, ὦ ἄνδρες δικασταί, εἰ ὑμεῖς βούλεσθε τὰ τούτῳ πεποιημένα ἐπιλαθέσθαι, καὶ τοὺς θεοὺς ἐπιλήσεσθαι.* Eurip. Hel. 271. *καὶ τὰς τύχας μὲν τὰς καλάς, ἃς νῦν ἔχω, Ἕλληνες ἐπελάθοντο.* Im Activo sagt Homer Il. β', 600. *καὶ ἐκλέλαθον κιθαριστύν.* u)

348 Sich um etwas bekümmern, etwas aus der Acht lassen, ἐπιμελεῖσθαι, κήδεσθαι, φροντίζειν, ἀλεγίζω, das Impers. μέλει, ἀμελεῖν, ὀλιγωρεῖν. Il. ζ', 55. τίη δὲ σὺ κήδεαι αὔτως ἀνδρῶν. ά, 160. τῶν οὔτι μετατρέπῃ, οὐδ' ἀλεγίζεις. Od. ί, 275. οὐ γὰρ Κύκλωπες Διὸς αἰγιόχου ἀλέγουσιν, οὐδὲ θεῶν μακάρων. aber Il. π', 388. Hesiod. ἔργ.

u) Musgr. ad Eurip. Alc. 196.

249. θεῶν ὄπιν οὐκ ἀλέγοντες. Xen. Cyrop. 1, 2, 2. οἱ Περσῶν νόμοι δοκοῦσιν ἄρχεσθαι τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ ἐπιμελούμενοι οὐκ ἔνθεν, ὅθενπερ ταῖς πλείσταις πόλεσιν ἄρχονται. Isocr. de pac. p. 177. D. E. εἴ τις ἡμᾶς ἐρωτήσειεν, εἰ δεξαίμεθ' ἂν τοσοῦτον χρόνον ἄρξαντες τοιαῦτα πάσχουσαν τὴν πόλιν ἐπιδεῖν, τίς ἂν ὁμολογήσειε πλὴν εἰ μή τις — μήθ' ἱερῶν, μήτε γονέων, μήτε παίδων, μήτ' ἄλλου μηδενὸς φροντίζοι, πλὴν τοῦ χρόνου μόνου τοῦ καθ' ἑαυτόν; Id. Nicocl. p. 30. B. οἱ μὲν (κατ' ἐνιαυτὸν εἰς τὰς ἀρχὰς εἰσιόντες) πολλῶν καταμελοῦσιν, εἰς ἀλλήλους ἀποβλέποντες, οἱ δὲ (ἀεὶ τοῖς αὐτοῖς ἐπιστατοῦντες) οὐδενὸς ὀλιγωροῦσιν, εἰδότες ὅτι δεῖ πάντα δι' αὐτῶν γίγνεσθαι. So auch παραμελεῖν τινος Xen. Anab. 2, 5, 7. Mem. S. 2, 2, 14. σὺ οὖν, ὦ παῖ, ἂν σωφρονῇς, τοὺς θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι, εἴ τι παρημέληκας τῆς μητρός. ἀφροντιστεῖν τινος Plat. Leg. 10. p. 885. B. παριέναι τινός id. Phaedr. p. 234. extr. Μέλει hat außer dem Genit. der Sache die Person im Dat. bei sich, z. B. γυμνασίων τε νέοις αὐλῶν τε καὶ κώμων μέλει Bacchyl. fr. Anal. 1. p. 150. 9. μεταμέλει, poenitet. Isocr. π. ἀντιδ. p. 314. B. τῇ πόλει πολλάκις ἤδη μετεμέλησε τῶν κρίσεων τῶν μετ' ὀργῆς καὶ μὴ μετ' ἐλέγχου γενομένων. x) So auch ἀνακῶς ἔχειν τινός. Herod. 8, 109. καί τις οἰκίην τε ἀναπλασάσθω καὶ σπόρου ἀνακῶς ἐχέτω, man denke an die Aussaat. cf. Thucyd. 8, 102. Eurip. Alc. 770. ὁ μὲν (Ἡρακλῆς) γὰρ ᾔδε, τῶν ἐν Ἀδμήτου κακῶν οὐδὲν προτιμῶν nihil curans mala, quae in domo Admeti erant. wo aber der Genitiv auch von οὐδέν regiert seyn kann. Aus demselben Grunde nimmt auch wahrscheinlich φείδεσθαι, schonen, Isocr. Archid. p. 137. C. D. (worin der Begriff, um etwas bekümmert seyn, liegt) den Genitiv zu sich, auch φυλάσσεσθαι in der Bedeutung von φείδεσθαι. Thuc. 4, 11. Βρασίδας — ὁρῶν — τοὺς τριηράρχους καὶ κυβερνήτας — φυλασσομένους τῶν νεῶν, μὴ ξυντρίψωσιν, ἐβόα, λέγων, ὡς οὐκ εἰκὸς εἴη ξύλων φειδομένους τοὺς πολεμίους ἐν τῇ χώρᾳ περιιδεῖν τεῖχος πεποιημένους. wo aber der Scholiast τινάς τῶν νεῶν supplirt.

Anm. 1. Die jenen Verbis entsprechenden Adjective und Substantive haben dieselbe Construction. Xen. Mem. S. 1, 4, 16. αἱ φρονιμώταται ἡλικίαι θεῶν ἐπιμελέσταται. Thuc. 7, 55. τῆς στρατείας ὁ μετάμελος, Reue über den Feldzug.

---

x) Fisch. 3. a. p. 415.

Anm. 2. Bei einigen dieser Verba findet auch eine andre Construction statt. Herod. 6, 101. τούτου σφι ἔμελε πέρι. Xen. Hier. 9, 10. ὅταν γε πολλοῖς περὶ τῶν ὠφελίμων μέλῃ, ἀνάγκη εὑρίσκεσθαί τε μᾶλλον καὶ ἐπιτελεῖσθαι. Vgl. Isocr. de pac. p. 181. C. — Soph. El. 237. πῶς ἐπὶ τοῖς φθιμένοις ἀμελεῖν καλόν; Soph. Phil. 621. εἴ τινος κήδει πέρι. Isocr. Paneg. p. 52. B. περὶ ὧν οὐδένας ἄλλους εἰκὸς ἦν ἐπιμεληθῆναι. Vgl. Thuc. 7, 56. Auch steht die Pers. die sorgt als Subject Eur. Her. f. 773. θεοὶ τῶν ἀδίκων μέλουσι. Vgl. Soph. Ai. 689 sq. y) Xen. Mem. S. 1, 4, 17. περὶ τῶν ἐνθάδε καὶ περὶ τῶν ἐν Αἰγύπτῳ καὶ ἐν Σικελίᾳ δύνασθαι φροντίζειν. Dem. Olynth. p. 9, 13. ὁ παρὼν καιρὸς μόνον οὐχὶ λέγει φωνὴν ἀφιεὶς, ὅτι τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἐκείνων ἀντιληπτέον ἐστὶν, εἴ περ ὑπὲρ σωτηρίας αὐτῶν φροντίζετε. Bei μέλει steht die Sache auch als Subject im Nom. od. Acc. Il. ἑ, 490 σοὶ δὲ χρὴ τάδε πάντα μέλειν νύκτας τε καὶ ἦμαρ. Aeschyl. Prom. 3. Ἥφαιστε, σοὶ δὲ χρὴ μέλειν ἐπιστολὰς, ἅς σοι πατὴρ ἐφεῖτο. Eurip. Hippol. 104. ἄλλοισιν ἄλλος θεῶν τε κἀνθρώπων μέλει. und öfter z). So auch μέλεσθαι. Eur. Phoen. 785. γάμους — — σοὶ χρὴ μέλεσθαι. Vgl. Soph. El. 1436. Dieses wird aber auch auf eine Person bezogen Eur. Heracl. 355. ἕτεροι σοῦ πλέον οὐ μέλονται. vgl. Hipp. 109. Soph. Oed. C. 1466. a) So auch Herod. 6, 63. Ἀρίστωνι τὸ εἰρημένον μετέμελε. Auch findet sich ἀμελεῖν mit dem Accus. Eurip. Ion. 448. νουθετητέος δέ μοι Φοῖβος, τί πάσχων — παῖδας ἐκτεκνούμενος λάθρα θνήσκοντας ἀμελεῖ. v. Musgr. b) φροντίζειν mit dem Accus. des Artik. oder eines Adj. neutr. g. Eur. Troad. 1242. τὰ δ' ἐν νεκροῖσι φροντίσει πατὴρ σέθεν. Plat. Gorg. p. 501. E. ἄλλο δ' οὐδὲν φροντίζειν. Theocr. 10, 52. οὐ μελεδαίνει τὸν τὸ πιεῖν ἐγχεῦντα. S. Boeckh corp. Inscr. 1. p. 20. — Herod. 9, 108. προμηθεόμενος τὸν ἀδελφεόν, Rücksicht nehmend aber 2, 72. προμ. ἑωυτοῦ. So hat ἀθερίζειν, verschmähen, bei Homer (Il. ά, 261. Od. θ', 212. ψ', 174.) den Accusativ, bei andern, z. B. Apollon. Rh. 1, 123. 2, 477. den Genitiv bei sich.

349 Bedenken, überlegen, verstehen, ἐνθυμεῖσθαι, συνιέναι. Xen. Mem. 3, 6, 17. ἐνθυμοῦ δὲ καὶ τῶν εἰδότων, ὅ τι τε λέγουσι καὶ ὅ τι ποιοῦσιν. Thuc. 1, 3. ὅσοι ἀλλήλων ξυνίεσαν. Diese Verba nehmen aber auch den Accusativ zu sich. Thuc. 5, 32. ἐνθυμούμενοι τὰς ἐν ταῖς μάχαις ξυμφοράς. Isocr. ad Nicocl. p. 15. D. ἐπειδὰν ἐνθυμηθῶσι τοὺς φόβους καὶ κινδύνους. c)

y) S. meine Note zu Herc. f. 752.
z) Thom. M. p. 606. Fisch. 3, a. p. 415.
a) Valck. ad Phoen. 764.
b) Heind. ad Phaedon. p. 184.
c) In der ersten Aufl. schlug ich zufolge dieser Stelle vor, in Isocr.

Anm. 1. Verschieden ist ἐνθυμεῖσθαι περί τινος, über etwas nachdenken. Isocr. ep. 9. p. 614. §. 9. Bekk. ἐνθυμηθῆναι περὶ τῶν κοινῶν πραγμάτων. Vgl. Lysias in Erat. p. 124, 21.

Anm. 2. Eben so finden sich auch die Verba αἰσθάνεσθαι, πυνθάνεσθαι, γινώσκειν zuweilen mit dem Genitiv, statt des Accusativs, der sonst bei ihnen gebräuchlicher ist, z. B. Thuc. 5, 83. ὡς ᾔσθοντο τειχιζόντων. Plat. Apol. S. p. 22. C. καὶ ἅμα ᾐσθόμην αὐτῶν διὰ τὴν ποίησιν οἰομένων καὶ τἆλλα σοφωτάτων εἶναι ἀνθρώπων, st. αὐτοὺς τειχίζοντας, οἰομένους, daß sie eine Mauer aufführten, daß sie glaubten. Xen. Mem. S. 1, 4, 13. τίνος γὰρ ἄλλου ζώου ψυχὴ πρῶτα μὲν θεῶν τῶν τὰ μέγιστα καὶ κάλλιστα συνταξάντων ᾔσθηται ὅτι εἰσί. Dagegen ist Phaedon. p. 89. A. ἡμῶν ὡς ὀξέως ᾔσθετο ὃ πεπόνθειμεν nach §. 317. zu nehmen. Thuc. 4, 6. ὡς ἐπύθοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης. — Il. δ', 357. ὡς γνῶ χωομένοιο. vgl. ψ', 450. Pind. Pyth. 4, 497 ff. ἐπέγνω δικαιᾶν Δαμοφίλου πραπίδων. Plat. Apol. p. 27. A. ἆρα γνώσεται Σωκράτης ὁ σοφὸς δὴ ἐμοῦ χαριεντιζομένου καὶ ἐναντία ἐμαυτῷ λέγοντος.

Anm. 3. Hierin scheint die Veranlassung zu liegen, daß auch einige Verba, die eine Verrichtung der äußern Sinne bezeichnen, wenn ihr Gegenstand nicht als durch sie afficirt vorgestellt wird, zuweilen mit dem Genitiv construirt werden, wie ἀκούειν, ἀκροᾶσθαι, ὀσφραίνεσθαι. Herod. 1, 47. in einem Orakelspruch: καὶ κωφοῦ συνίημι καὶ οὐ φωνεῦντος ἀκούω. Plat. Apol. p. 23. C. οἱ νέοι — οἱ τῶν πλουσιωτάτων — χαίρουσιν ἀκούοντες ἐξελεγχομένων τῶν ἀνθρώπων. Soph. Ai. 1161. κἀμοὶ αἴσχιστον, κλύειν ἀνδρὸς ματαίου, φλαῦρ' ἔπη μυθουμένου, anhören. und sonst sehr häufig, z. B. im Schwur der Athieniensischen Richter, ἀκροάσομαι τοῦ τε κατηγόρου καὶ τοῦ ἀπολογουμένου ὁμοίως ἀμφοῖν Demosth. p. 226. Daher verbinden die Dichter zuweilen beide Casus. Eur. Suppl. 86. τίνων γόων ἤκουσα ἢ τίνα κτύπον. El. 198. ff. οὐδεὶς θεῶν ἐνοπᾶς κλύει — οὐ παλαιῶν πατρὸς σφαγιασμῶν. d) — Herod. 1, 80. ὡς δὲ καὶ συνῄεσαν ἐς τὴν μάχην, ἐνθαῦτα ὡς ὤσφραντο τάχιστα τῶν καμήλων οἱ ἵπποι, καὶ εἶδον αὐτάς, ὀπίσω ἀνέστρεφον, wo es vorher hieß τὴν ὀδμὴν ὀσφραινόμενος.

Panath. p. 271. A. zu lesen. ἐάν τί που, δεῆσαν αὐτοὺς ἐκπέμψαι βοήθειαν, ἐνθυμηθῶσιν (st. ἵνα βοηθῶσιν) ἢ τοὺς πόνους ἢ τοὺς κινδύνους etc. Allein die Urbinische Handschr. G hat φοβηθῶσιν st. ἵνα βοηθῶσιν, welches Bekker aufgenommen hat.

d) Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 205. meine Note zu Eur. Suppl. l. c.

Nicht zu verwechseln ist die Construction *ἀκούειν, πυνθάνεσθαί τι τινος*, etwas von jemand hören. S. §. 373. Aber Plat. Rep. 8. p. 558. A. *ἢ οὔπω εἶδες ἐν τοιαύτῃ πολιτείᾳ, ἀνθρώπων καταψηφισθέντων θανάτου ἢ φυγῆς, οὐδὲν ἧττον αὐτῶν μενόντων τε καὶ ἀναστρεφομένων ἐν μέσῳ;* ist entweder eine durch die Genit. consequ. *ἀνθρ. καταψ.* veranlaßte Anakoluthie, oder vielmehr man muß mit Reisig. enarr. Soph. Oed. C. 243. zu *εἶδες* das vorhergehende *ἐκείνην τὴν πραότητα* hinzudenken, wo dann die Construction der §. 317. erklärten sehr nahe kommt.

350 **Nach etwas verlangen.** *ἐπιθυμεῖν, ὀρέγεσθαι, γλίχεσθαι, ἐφίεσθαι*, z. B. Isocr. de pac. p. 159. E. *μὴ μεγάλων δεῖ ἐπιθυμεῖν παρὰ τὸ δίκαιον.* Xen. Mem. S. 1, 2, 15. *πότερόν τις Κριτίαν καὶ Ἀλκιβιάδην φῇ τοῦ βίου τοῦ Σωκράτους ἐπιθυμήσαντε καὶ τῆς σωφροσύνης, ἣν ἐκεῖνος εἶχεν, ὀρέξασθαι τῆς ὁμιλίας αὐτοῦ, ἢ νομίσαντε, εἰ ὁμιλησαίτην ἐκείνῳ, γενέσθαι ἂν ἱκανωτάτω λέγειν τε καὶ πράττειν;* Isocr. ad Demon. p. 12. B. *μάλιστα ἂν παροξυνθείης ὀρεχθῆναι τῶν καλῶν ἔργων, εἰ καταμάθοις, ὡς καὶ τὰς ἡδονὰς τὰς ἐκ τούτων μάλιστα γνησίας* (vulg. *γνησίως*) *ἔχομεν.* Theophr. Char. 29, in. (ed. Schn.) *δόξειεν ἂν εἶναι ἡ ὀλιγαρχία φιλαρχία τις ἰσχυρῶς κράτους γλιχομένη.* Eurip. Phoen. 541. *τί τῆς κακίστης δαιμόνων ἐφίεσαι, φιλοτιμίας, παῖ; μὴ σύ γ'· ἄδικος ἡ θεός. ἀντιποιεῖσθαι ἀρχῆς* Xen. Mem. S. 2, 1, 1. Aesch. Axioch. 5. *ἡ ψυχὴ τὸν οὐρανὸν ποθεῖ καὶ ξύμφυλον αἰθέρα καὶ διψᾷ, τῆς ἐκεῖσε διαίτης καὶ χορείας ὀριγνωμένη.* So auch *ἀμφισβητεῖν τινος*, auf etwas Anspruch machen Isocr. ad Phil. p. 98. C. cf. Archid. p. 131. C. (aber auch *ἀμφ. περί τινος*, Isocr. epist. 9, §. 8. S. 614 Bekk. welches sonst heißt um etwas streiten, worauf man Anspruch macht, wofür auch *ἀμφ. τινος* steht Lysias p. 148, 31. 149. 5. wie *γλίχεσθαι περὶ ἐλευθερίης*, aus Liebe zur Freiheit für sie kämpfen Herod. 2, 102.) ferner *διψῆν τινός* Pind. Nem. 3, 10. Plat. Rep. 8 p. 562. C. *ἀνερεθισθῆναι τῆς ἀρχαίας ἀρετῆς*, von Begierde nach der Tugend entzündet seyn Xen. Mem. S. 3, 5, 7. S. Schaefer ad Lamb. Bos. p. 750. — *ἐρᾶν, ἔρασθαι.* Il. ι, 63. *ἀφρήτωρ ἀθέμιστος, ἀνέστιός ἐστιν ἐκεῖνος, ὃς πολέμου ἔραται ἐπιδημίου, ὀκρυόεντος.* Daher auch in der Bedeutung lieben, (mit dem Nebenbegriff zu besitzen suchen, begehren, da hingegen *φιλεῖν, ἀγαπᾶν, στέργειν* bloß den Accusativ regieren) und andre Worte, die lieben bedeuten, z. B. *κνισθῆναί τινος* Theocr. 4, 59. *καίεσθαί τινος. Μίμνερμος καίετο Ναννοῦς*

Hermesian. ap. Athen. 13. p. 598. A. τρύχεσθαί τινος Arist. Pac. 989. desiderio rei tabescere. e) Hieher gehört auch ἐπειγόμενος, λιλαιόμενος ὁδοῖο §. 338. ἔλδεσθαι πεδίοιο Il. ψ', 23. ἐσσυμένος πολέμου Il. ω, 404. Dieselbe Construction hat ἐπιβάλλεσθαι in der Bedeutung begehren (eig. animum appellere ad al.) Il. ζ', 68. μήτις νῦν ἐνάρων ἐπιβαλλόμενος μετόπισθε μιμνέτω. vgl. Demosth. p. 282, 14. 27. ὀρέγεσθαι, die Hände nach etwas ausstrecken, um es zu nehmen, Il. ζ', 466. um zu tödten Tyrt. 3, 12. (aber ὀρέγεσθαί τι Eur. Or. 303. sich etwas zulangen, zu sich nehmen. Il. ψ', 828. ὀρεξάμενος χρόα καλὸν ist in ὀρεξάμενος der Begriff βαλὼν mit gedacht.) Isocr. ad Dem. p. 12. E. εἰ δεῖ θνητὸν ὄντα τῆς τῶν θεῶν στοχάσασθαι διανοίας, ἡγοῦμαι κἀκείνους ἐπὶ τοῖς οἰκειοτάτοις μάλιστα δηλῶσαι, πῶς ἔχουσι πρὸς τοὺς φαύλους καὶ τοὺς σπουδαίους τῶν ἀνθρώπων. Daher Il. ξ', 37. ὀψείοντες μάχης, begierig den Kampf zu schauen.

Es ist im Griechischen sehr gewöhnlich auch unbelebten Wesen Empfindung, Neigungen, Begierden zuzuschreiben (wie bei Homer δοῦρα λιλαιομένα χροὸς ἆσαι) und daher bei einer Handlung die sie begleitende Empfindung zu denken. So wird bei Verbis der Bewegung der Ort oder der Gegenstand, nach welchem die Bewegung gerichtet ist, oder strebt, durch den Genitiv ausgedrückt, wie στοχάζεσθαι, τιτύσκεσθαί τινος nach etwas zielen, τοξεύειν τινός Il. δ', 100. ψ', 853. f. ἀκοντίζειν τινός Il. θ', 118. ἐπαΐσσειν ἵππων Il. ε, 263, wie ὀρούειν τινός Pind. Pyth. 10, 95. ferner Soph. Ai. 154. τῶν γὰρ μεγάλων ψυχῶν ἱεὶς οὐκ ἂν ἁμάρτοι. Eur. Bacch. 1096 sq. πρῶτον μὲν αὐτοῦ χερμάδας ἔῤῥιπτον, warfen nach ihm. Vgl. Cycl. 51. f) Daher Eur. Iph. T. 363. ὅσας γενείου χεῖρας ἐξηκόντισα. So nimmt auch εὐθύ, oder nach einer andern Form ἰθύς, gerade auf etwas zu, den Genitiv zu sich, Arist. Nub. 162. εὐθὺ τοὐῤῥοπυγίου. Av. 1421. εὐθὺ Πελλήνης. Sonst steht auch εἰς dabei, wie Hom. h. in Merc. 342. εὐθὺ Πύλονδ' ἐλάων, 355. εἰς Πύλον ἰθὺς ἐλῶντα. g) Vielleicht rührt daher auch die Construction ἰέναι τοῦ πρόσω, nach dem vorwärts liegenden strebend gehen, fortschreiten Xen. Anab. 1, 3, 1. λήγει δ' ἔρις δραμοῦσα τοῦ προσωτάτω Soph. Ai. 731. h)

e) Hemsterh. Obss. Misc. 6. p. 502. Dorv. ad Charit. p. 452.
f) Schaef. ad Lamb. B. p. 715. Elmslei. ad Bacch. l. c.
g) Ruhnk. ad Tim. p. 127.
h) Schaef. ad Lamb. B. p. 800. Lobeck. ad Soph. Ai. 730. Man kann diesen Sprachgebrauch auch mit Hermann diss. de

Anm. Mit dem Accusativ findet sich ἱμείρειν bei Sophokles Oed. T. 58. γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτά μοι προσήλθεθ' ἱμείροντες. Aber ib. 766. πρὸς τί τοῦτ' ἐφίεσαι ist ἐφίεσθαι vielmehr mandare. Vgl. V. 1052. 1055. Herod. 1, 43. ἀκοντίζων τὸν σῦν st. τοῦ συός.

351 3. Die Worte, die eine Fülle, ein Voll seyn, einen Mangel, eine Leere anzeigen, weil das Wort, das anzeigt, wovon etwas voll oder woran es leer ist, die Rücksicht ausdrückt, in welcher die Bedeutung des regierenden Wortes gilt.

a. Adjectiva. πλέος, voll, z. B. Hesiod. ἔργ. 102. πλείη μὲν γὰρ γαῖα κακῶν, πλείη δὲ θάλασσα. μεστός voll. Isocr. de pac. p. 163. C. (ἢν τὴν εἰρήνην ποιησώμεθα, — — ὀψόμεθα τὴν πόλιν — —) μεστὴν γενομένην ἐμπόρων καὶ ξένων καὶ μετοίκων, ὧν νῦν ἔρημος καθέστηκεν. Vgl. Xen. Cyrop. 4, 1, 9. Menand. πολλῶν μεστόν ἐστι τὸ ζῆν φροντίδων. Eurip. El. 386. οὐ μὴ φρονήσεθ', οἳ κενῶν δοξασμάτων πλήρεις πλανᾶσθε. So werden auch πλούσιος, ἀφνειός mit dem Genitiv construirt Il. ε, 544. ἀφνειὸς βιότοιο. Eurip. Or. 388. ὁ δαίμων ἐς ἐμὲ πλούσιος κακῶν. Plat. Rep. 7. p. 521. A. ἐν μόνῃ γὰρ αὐτῇ (πόλει) ἄρξουσιν οἱ τῷ ὄντι πλούσιοι, οὐ χρυσίου, ἀλλ' οὗ δεῖ τὸν εὐδαίμονα πλουτεῖν, ζωῆς ἀγαθῆς τε καὶ ἔμφρονος. Eur. Ion. 593. πολυκτήμων βίου, reich in Ansehung des Lebensunterhalts, wie dives agri bei Virgil. So auch bei

Anm. πλήρης findet sich auch mit dem Dativ Eurip. Bacch. 18 sq. ἐπελθὼν Ἀσίαν πᾶσαν, ἣ παρ' ἁλμυρὰν ἅλα κεῖται, μιγάσιν Ἕλλησι βαρβάροις θ' ὁμοῦ πλήρεις ἔχουσα καλλιπυργώτους πόλεις — — ἐς τήνδε πρῶτον ἦλθον Ἑλλήνων πόλιν. wie πληροῦν, πλήθειν mit Dativ §. 352. So auch bei ἀφνειός wenn das genannt wird, wovon oder wodurch einer reich ist. Ἔστι τις Ἑλλοπίη — ἀφνειὴ μήλοισι καὶ εἰλιπόδεσσι βόεσσιν Hesiod. fragm. ap. Schol. Soph. Tr. 1174. ἀνὴρ φρένας ἀφνειός Hesiod. ἔργ. 453.

Mangel, wie κενός, leer. Soph. El. 390. αἱ δὲ σάρκες αἱ κεναὶ φρενῶν ἀγάλματ' ἀγορᾶς εἰσιν. Id. Ai. 511. σοῦ μόνος. Eur. Med. 518. φίλων ἔρημος Id. Hec. 1146. ἄλλαι — γυμνόν μ' ἔθηκαν διπτύχου στολίσματος (wie Pind. Nem. 1, 80. κολεοῦ γυμνὸν φάσγανον. Vgl. Isocr.

ellipsi et pleon. p. 160 sq. (ad Viger. p. 881.) von der §. 330. erläuterten Construction ableiten.

ad Phil. unten 353. α.) Id. El. 37. χρημάτων πένητες, auch wo nicht sowohl ein Mangel, als überhaupt die Abwesenheit einer Sache gemeint ist, wie ἀγνὸς γάμων Plat. Leg. 8. p. 840. D. Id. Cratyl. p. 403. E. τὸ συγγίνεσθαι, ἐπειδὰν ἡ ψυχὴ καθαρὰ ᾖ πάντων τῶν περὶ τὸ σῶμα κακῶν καὶ ἐπιθυμιῶν, οὐ φιλόσοφόν σοι δοκεῖ εἶναι καὶ εὖ ἐντεθυμημένον; Id. Tim. p. 47. D. ῥυθμὸς διὰ τὴν ἄμετρον ἐν ἡμῖν καὶ χαρίτων ἐπιδεᾶ γιγνομένην ἐν τοῖς πλείστοις ἕξιν ἐπίκουρος ἐπὶ ταῦτα ὑπὸ τῶν αὐτῶν (τῶν Μουσῶν) ἐδόθη. Eurip. Hipp. 1468. τί φής; ἀφήσεις αἵματός μ' ἐλεύθερον; Vgl. §. 353. β. i)

Anm. Diese Beziehung wird auch durch Präpositionen, wie καθαρὸς ἀπό Demosth. p. 1371. ausgedrückt; ἐνδεὴς τὸν βίον Menand. ap. Stob. 122. heißt οὗ ὁ βίος ἐνδεής ἐστι §. 424.

b. Verba. πλήθω, πληρόω, πίμπλημι. Xen. Cyrop. 352
2, 2, 27. οὐ τοῦτο μόνον ὠφελήσουσιν οἱ κακοὶ ἀφαιρεθέντες, ὅτι κακοὶ ἀπέσονται, ἀλλὰ καί, τῶν καταμενόντων ὅσοι ἀνεπίμπλαντο ἤδη κακίας, ἀνακαθαροῦνται πάλιν αὐτήν. Isocr. Areop. p. 150. A. τῆς βουλῆς (τῆς ἐν Ἀρείῳ πάγῳ) ἐπιστατούσης, οὐ δικῶν, οὐδὲ ἐγκλημάτων, οὐδὲ εἰσφορῶν, οὐδὲ πενίας, οὐδὲ πολέμου ἡ πόλις ἔγεμεν. cf. ad. Phil. p. 104. C. Bacchyl. Fr. (Brunck. Anal. T. 1. p. 151. 9.) συμποσίων ἐρατῶν βρίθοντ' ἀγυιαί. Soph. Oed. C. 16. χῶρος βρύων δάφνης, ἐλαίας, ἀμπέλου, wie Aesch. Choeph. 68. Daher auch ἄδην ἐλάαν κακότητος Od. ε, 290. πημάτων ἄδην ἔχω Eur. Ion. 994. κορέσασθαί τινος, sich an etwas sättigen (mit etwas anfüllen) Il. τ', 167. genug haben Hesiod. ἔργ. 33. κορέσαι τινά τινος Soph. Phil. 1156. πάσασθαί τινος, etwas genießen Il. τ', 160. Soph. Ant. 202. τέρπεσθαί τινος, an etwas genug haben Od. τ', 213. wie sonst πλησθῆναι, ἄσασθαι γόου. γάνυμαι δαιτὸς ἥβης Eur. Cycl. 503. Vielleicht auch ἑστιᾶν τινα λόγων καλῶν καὶ σκέψεων Plat. Rep. 9. p. 571. D. wie εὐωχεῖν τινα καινῶν λόγων Theophr. char. c. 8. Vgl. Plat. Gorg. p. 518. E. Daher auch ἅλις mit dem Genit., aber noch nicht bei Hom., Dawes. Misc. cr. p. 45.

Anm. Mit dem Dativ findet sich πλησθῆναι Soph. Phil. 520. ὅταν δὲ πλησθῇς τῆς νόσου ξυνουσίᾳ, k) (wo aber der Genit. auch von πλησθῇς regiert seyn, und ξυνουσίᾳ für sich stehen kann, durch dein Beiseyn) πληροῦν Eur. Herc. f. 372. πεύκαισιν χέρας πληροῦντες. βρύειν hat öfter den Dativ als den Genit. bei sich. kk)

i) Fisch. 3, a. p. 357. sqq. Valck. ad Eur. Hipp. 1450.
k) Schaef. ad Long. p. 410.
kk) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 16. Blomfield. gl. Agam. 163.

Mangel. δεῖσθαι, ἀπορεῖν τινος. Her. 8, 127. ἔνθα σοφίης δέει, βίης ἔργον οὐδέν. Xen. Cyrop. 2, 2, 26. οἶκος ἐνδεόμενος οἰκετῶν, ἧττον σφάλλεται, ἢ ὑπὸ ἀδίκων ταραττόμενος. *l*) Eur. Suppl. 242. οἱ δ' οὐκ ἔχοντες καὶ σπανίζοντες βίου, — εἰς τοὺς ἔχοντας κέντρ' ἀφιᾶσιν κακά. Herc. f. 360. (Ἡρακλῆς) Διὸς ἄλσος ἠρήμωσε λέοντος. So auch χηροῦσθαί τινος Herod. 6, 83. κενοῦν τί τινος Aeschyl. Suppl. 667. Herod. 8, 62. ἡμεῖς μέν — κομιεύμεθα ἐς Σίριν τὴν ἐν Ἰταλίῃ, ὑμεῖς δὲ συμμάχων τοιῶνδε μουνωθέντες, μεμνήσεσθε τῶν ἐμῶν λόγων. Aesch. S. c. Th. 10. ἐλλείπειν ἥβης ἀκμαίας. Plat. Menon. p. 71. B. συμπένομαι τοῖς πολίταις τούτου τοῦ πράγματος, — οὐκ εἰδὼς περὶ ἀρετῆς τοπαράπαν, wie πένεσθαι τῶν σοφῶν Aeschyl. Eum. 434. Plat. Rep. 2. p. 371. C. ἂν κομίσας ὁ γεωργὸς εἰς τὴν ἀγοράν τι ὧν ποιεῖ, ἤ τις ἄλλος τῶν δημιουργῶν μὴ εἰς τὸν αὐτὸν χρόνον ἥκῃ τοῖς δεομένοις τὰ παρ' αὐτοῦ ἀλλάξασθαι, ἀργήσει τῆς αὐτοῦ δημιουργίας, καθήμενος ἐν ἀγορᾷ; Οὐδαμῶς.

353 Daher nehmen auch folgende Verba die Sache im Genitiv zu sich.

1. berauben, στερεῖν, ἀποστερεῖν τινά τινος. Isocr. ad Phil. p. 87. C. D. ἐπειδὰν ὁ λόγος ἀποστερηθῇ τῆς τε δόξης τοῦ λέγοντος καὶ τῆς φωνῆς, — — καὶ μηδὲν ᾖ τὸ συναγωνιζόμενον καὶ συμπεῖθον, ἀλλὰ τῶν μὲν προειρημένων ἁπάντων ἔρημος γένηται καὶ γυμνὸς, ἀναγινώσκῃ δέ τις αὐτὸν ἀπιθάνως — — εἰκότως, οἶμαι, φαῦλος δοκεῖ τοῖς ἀκούουσιν. So auch νοσφίζω. Soph. Phil. 1426. Πάριν — τόξοισι τοῖς ἐμοῖσι νοσφιεῖς βίου. Od. ά, 69. ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν. ferner ἁμαρτάνειν, ἀμπλακεῖν τινος. Od. ί, 512. ἁμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς. auch in seinen übrigen Bedeutungen, nicht treffen, nicht erlangen. Werden die Sache und die Person zugleich erwähnt, so steht jene im Accus. und diese im Genit. Soph. Phil. 230. f. οὐ γὰρ εἰκὸς οὔτ' ἐμὲ ὑμῶν ἁμαρτεῖν τοῦτό γ' οὔθ' ὑμᾶς ἐμοῦ. — Eur. Alc. 425. γυναικὸς ἐσθλῆς ἤμπλακες, hast verloren.

Anm. ἀποστερεῖν nimmt auch einen doppelten Accusativ zu sich §. 418.

2. befreien, aus etwas retten. Herod. 5, 62. τυράννων ἐλευθερώθησαν οἱ Ἀθηναῖοι. Eurip, Hipp. 1467.

l) Fisch. 3, a. p. 413.

σὲ τοῦδ' ἐλευθερῶ φόνου, spreche dich frei. Od. ε, 397. ἀσπάσιον δ' ἄρα τόνγε θεοὶ κακότητος ἔλυσαν. Hesiod. Th. 528. (Ἡρακλῆς Προμηθέα) ἐλύσατο δυςφροσυνάων. Eur. Med. 1007. ἀφεῖνται παῖδες οἵδε σοι φυγῆς, sind von der Verbannung freigesprochen. Vgl. Isocr. Trapez. p. 363. C. Eur. Phoen. 1028. νόσου τήνδ' ἀπαλλάξω χθόνα. und öfter; und wenn ἀπαλλ. entfernen heißt, mit dem Genitiv der Person id. Hec. 1187. ὃς φὴς Ἀχαιῶν πόνον ἀπαλλάσσων διπλοῦν — παῖδ' ἐμὸν κτανεῖν. Soph. Antig. 1162. σώζειν ἐχθρῶν und Eur. Or. 779. σωθῆναι κακῶν. Daher σωτὴρ κακῶν, Retter aus Unglück Eur. Med. 364. σωτ. βλάβης id. Heracl. 641. καταφυγὴ κακῶν Eur. Or. 449. (aber ib. 724. καταφυγὴ σωτηρίας, wie Cic. pro l. Man. 13, 39. *hiemis, non avaritiae perfugium.*)

So auch entgehen. Xen. Anab. 1, 3, 2. Κλέαρχος δὲ τότε μὲν μικρὸν ἐξέφυγε τοῦ μὴ καταπετρωθῆναι. Soph. Phil. 1044. δοκοῖμ' ἂν τῆς νόσου πεφευγέναι. Soph. Antig. 488. αὐτή τε χἠ ξύναιμος οὐκ ἀλύξετον μόρου κακίστου. Id. El. 627. θράσους τοῦδ' οὐκ ἀλύξεις, wirst der Strafe für deine Frechheit nicht entgehn. m)

Anm. Diese Verba werden auch mit ἐκ oder ἀπό construirt. Eurip. Hercul. f. 1012. ἐλευθεροῦντες ἐκ δρασμῶν πόδα. Aesch. Prom. 509. εὔελπίς εἰμι τῶνδέ σ' ἐκ δεσμῶν ἔτι λυθέντα μηδὲν μεῖον ἰσχύσειν Διός. vgl. Plat. Phaedon. p. 62. B. Soph. El. 291. ἐκ γόων ἀπαλλάττειν. Plat. Gorg. p. 511. C. D. ἐκ κινδύνων σώζειν. Thuc. 2, 71. Παυσανίας ἐλευθερώσας τὴν Ἑλλάδα ἀπὸ τῶν Μήδων. vergl. 8, 46. Isocr. ad Phil. p. 108. C. Plat. Rep. 9, p. 571. C. οἶσθ' ὅτι πάντα ἐν τῷ τοιούτῳ τολμᾷ ποιεῖν, ὡς ἀπὸ πάσης λελυμένον τε καὶ ἀπηλλαγμένον αἰσχύνης τε καὶ φρονήσεως. Vergl. Phaedon. p. 65. A. Xen. Cyr. 3, 2, 23. ἐλευθέρους ἀπ' ἀλλήλων. Aesch. Ag. 17. μονωθεὶς ἐκ τῆσδε τῆς εἱρκτῆς. aber Eur. Iph. A. 673. μονωθεῖσ' ἀπὸ πατρός.

3. abhalten, verhindern; von etwas abstehen, κωλύειν, ἐρητύειν, ἔχειν τινά τινος, εἴργεσθαι, z. B. Antiph. p. 145, 29. ὁ νόμος οὕτως ἔχει, ἐπειδάν τις ἀπογραφῇ φόνου δίκην, εἴργεσθαι τῶν νομίμων. n) Plat. Cratyl. p. 416. B. τὸ γὰρ ἐμποδίζον καὶ ἴσχον τῆς ῥοῆς. Xen. Anab. 3, 5,

m) Anders erklärt diese Construction Hermann zu Soph. Phil. 1033. El. 617.
n) Miscell. philol. Vol. 1, p. 161. not.

11. ὁ ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδῦναι. Im Medio ἔχεσθαί τινος st. ἀπέχεσθαι, auch ἔχειν. Thuc. 1, 112. Ἑλληνικοῦ πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι. (Herod. 7, 237. κακολογίης πέρι τῆς ἐς Δημάρητον — ἔχεσθαί τινα τοῦ λοιποῦ κελεύω heißt was die Schmähungen betrifft (wie 7, 102. S. §. 342. 3.) so gebiete ich sich deren zu enthalten.)

354 Daher scheint überhaupt der Genitiv zu stehen, um eine Entfernung auszudrücken, die sonst durch die Präposition ἀπό bezeichnet wird. Dieses geschieht vorzüglich bei den Verbis

α. entfernt seyn. διέχειν. Xen. Anab. 1, 10, 4. ἐνταῦθα διέσχον ἀλλήλων βασιλεύς τε καὶ οἱ Ἕλληνες ὡς τριάκοντα στάδια. Id. Vectig. 4, 46. ἀπέχει τῶν ἀργυρείων ἡ ἐγγύτατα πόλις Μέγαρα πολὺ πλεῖον τῶν πεντακοσίων σταδίων. wo es §. 43. hieß: ἀπέχει δὲ ταῦτα ἀπ' ἀλλήλων. Isocr. Archid. p. 130. C. τοσοῦτον ἀπέχω τοῦ ποιῆσαί τι τῶν προσταττομένων.

β. trennen, z. B. χωρίζειν. ἐπιστήμη χωριζομένη δικαιοσύνης Plat. Menex. p. 246. E. vgl. Phaedon. p. 69. B. διουρίζειν. Herod. 2, 16. Νεῖλος — ὁ τὴν Ἀσίην δουρίζων τῆς Λιβύης. S. Schaef. melet. in Dion. H. 1. p. 95. not. Dagegen Plat. Phaedon. p. 67. C. χωρίζειν ἀπὸ τοῦ σώματος τὴν ψυχήν. Isocr. Archid. p. 133. D. χωρίζειν τοὺς οἰκειοτάτους ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν.

γ. abwenden, abbringen, wie ἀμύνειν, ἀλάλκειν. Il. μ', 402. ἀλλὰ Ζεὺς κῆρας ἄμυνε παιδὸς ἑοῦ, wobei sonst ἀπό steht, π', 80. νεῶν ἄπο λοιγὸν ἀμῦναι. Zuweilen steht ἀμύνειν allein beim Genitiv; Il. ν', 109. ἀμυνέμεν οὐκ ἐθέλουσι νηῶν ὠκυπόρων, sie wollen die Schiffe nicht vertheidigen, eig. das Verderben von ihnen abwenden, sowie ἀμύνεσθαι Il. μ', 155. ἀμυνόμενοι σφῶν τ' αὐτῶν καὶ κλισιάων, die Feinde abwehrend von sich rc. d. h. sich vertheidigend. Und zur Vertheidigung streiten, selbst mit περί. Il. ρ', 182. ἀμυνέμεναι περὶ Πατρόκλοιο θανόντος, wie μάχεσθαι περί τινος. o) — Il. φ', 539. Τρώων ἵνα λοιγὸν ἀλάλκοι, was V. 138. hieß Τρώεσσι — λοιγὸν ἀλάλκοι. Il. κ', 288. ὅ κέν τοι κρατὸς ἀλαλκήσει κακὸν ἦμαρ. Daher πλανᾶν τινα ὁδοῦ, einen vom Wege abführen. p)

---

o) Heyne Obss. ad Il. π', 522.

p) Abresch ad N. T. p. 547. Lect. Aristaen. p. 276.

Daher *καλύπτρη νιφετοῦ* bei Callim. fr. 142. *πρόβλημα κακῶν* Aristoph. Vesp. 613. *πρόβλ. χείματος* Eur. Suppl. 209 f. *ἐπικούρημα τῆς χιόνος* Xen. An. 4, 5, 13. Hülfe, Schutz gegen den Schnee. *ἐπικούρησις κακῶν* Eur. Andr. 28. wie *ἐπίκουρος ψύχους, σκότου* id. Mem. S. 4, 3, 7. dienlich gegen die Kälte, Dunkelheit. *πύργος θανάτων*, Schutzwehr gegen den Tod Soph. Oed. T. 1200. *q*)

δ. von einem Orte weichen. Il. *μ'*, 406. *χώρησεν δ' ἄρα τυτθὸν ἐπάλξιος.* Herod. 2, 80. *οἱ νεώτεροι αὐτῶν* (*Λακεδαιμονίων*) *τοῖσι πρεσβυτέροισι συντυγχάνοντες εἴκουσι τῆς ὁδοῦ καὶ ἐκτράπονται.* Arist. Ran. 790. *κἀκεῖνος ὑπεχώρησεν αὐτῷ τοῦ θρόνου.* ib. 174. *ὑπάγεθ' ὑμεῖς τῆς ὁδοῦ.* Xen. Symp. 4, 31. *ὑπανίστανται δέ μοι ἤδη καὶ θάκων καὶ ὁδῶν ἐξίστανται οἱ πλούσιοι.* Dagegen id. Hier. 7, 2. *καὶ ὑμεῖς, ὡς ἔοικε, τοσαῦτα πράγματα ἐχούσης, ὁπόσα λέγεις, τῆς τυραννίδος, ὅμως προπετῶς φέρεσθε εἰς αὐτὴν, ὅπως — ὑπανιστῶνται πάντες ἀπὸ τῶν θάκων, ὁδῶν τε παραχωρῶσι.* Tyrt. 3, 41. (Br. Gnom. p. 63.) *πάντες δ' ἐν θώκοισιν ὁμῶς νέοι οἵ τε κατ' αὐτὸν εἴκουσ' ἐκ χώρης, οἵ τε παλαιότεροι. r*) Daher hat auch *συγχωρεῖν*, abtreten, statt des Accus. den Genitiv der Sache bei sich Herod. 7, 161. *μάτην γὰρ ἂν ὧδε πάραλον Ἑλλήνων στρατὸν πλεῖστον εἴημεν ἐκτημένοι, εἰ Συρακουσίοισι ἐόντες Ἀθηναῖοι συγχωρήσωμεν τῆς ἡγεμονίης*, eig. von dem Commando abtreten. Demosth. pro cor. p. 247, 24. *τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας παραχωρῆσαι Φιλίππῳ.* Plat. Prot. p. 336. B. C. *τοῦ δὲ διαλέγεσθαι οἷός τ' εἶναι - θαυμάζοιμ' ἂν εἴ τῳ ἀνθρώπων παραχωρεῖ.*

ε. Unter den Adverbien haben besonders *χωρίς, πόῤῥω* den Genitiv bei sich. Plat. Phaedon. p. 96. E. *τί σοι δοκεῖ περὶ αὐτῶν; πόῤῥω που, νὴ Δία, ἐμὲ εἶναι τοῦ οἴεσθαι περὶ τούτων τὴν αἰτίαν εἰδέναι*, weit entfernt zu glauben. So auch *ἐκποδών*, welches sonst den Dativ zu sich nimmt.

ζ. Auch bei vielen andern Verbis steht, wenn ein Entfernen von etwas ausgedrückt werden soll, der Genitiv, wo sonst auch *ἀπό, ἐκ* steht. Pind. Ol. 1, 93. *λίθον μενοινῶν κεφαλᾶς βαλεῖν.* Soph. Oed. T. 142. *ὑμεῖς μὲν βάθρων ἵστασθε τούσδ' ἄραντες ἱκτῆρας κλάδους*, wo ἄραντες

q) Valck. ad Callim. eleg. fr. p. 291. vgl. Valck. ad Eur. Phoen. 786. p. 291 sq.

r) Valck. ad Herod. 2, 80. p. 140, 84.

βάθρων verbunden werden zu müssen scheint. So muß wohl ib. 808. ὄχου καθίκετο verbunden werden, vom Wagen herab. El. 324. δόμων ἄρω τὴν σὴν ὅμαιμον — — ἐντάφια χεροῖν φέρουσαν d. h. ἐκ δόμων. s) Phil. 613. εἰ μὴ τόνδε — ἄγοιντο νήσου τῆσδε. Eurip. Andr. 1063. Ἀγαμέμνονός νιν παῖς βέβηκ' ἄγων χθονός. vgl. El. 1294. Id. Hec. 1104. ὅσσων ἀφιέναι αὐγάς. Id. Ion. 471. (ὦ πότνα Νίκα, μόλε Πύθιον οἶκον,) Ὀλύμπου - πταμένα st. ἐξ Ὀλ. Daher τὸ οὐρανοῦ πέσημα Eur. Iph. T. 1395. das vom Himmel gefallene Palladium. t)

η. Daher scheint auch μέσος und μεσοῦν, so wie das Adverbium μεταξύ den Genitiv zu sich zu nehmen, z. B. Eur. Rh. 531. μέσα δ' αἰετὸς οὐρανοῦ ποτᾶται. Herod. 1, 181. μεσοῦντι δέ κου τῆς ἀναβάσιος ἔστι καταγωγή. Wenigstens verbindet Soph. Oed. C. 1595. ἀπό damit: ἀφ' οὗ μέσος στὰς, τοῦ τε Θορικίου πέτρου κοίλης τ' ἀχέρδου κἀπὸ λαΐνου τάφου καθέζετο. Auch liegt allerdings der Begriff einer gleichen Entfernung von zwei oder mehrern Orten darin. Doch muß der Genitiv da, wo nicht zwei oder mehrere Orte gedacht werden können, z. B. bei Herodot l. c. durch in Ansehung aufgelößt werden.

355 4. Daher die Worte aufhören, aufhören machen, παύειν, παύεσθαι, λήγειν. Il. β', 595. Μοῦσαι — Θάμυριν παῦσαν ἀοιδῆς. ζ', 107. Ἀργεῖοι δ' ὑπεχώρησαν, λῆξαν δὲ φόνοιο. Xen. Mem. S. 1, 2, 64. Σωκράτης, ἀντὶ τοῦ διαφθείρειν τοὺς νέους, — φανερὸς ἦν τῶν συνόντων τοὺς πονηρὰς ἐπιθυμίας ἔχοντας τούτων παύων. So auch Thuc. 2, 65. ὁ Περικλῆς ἐπειρᾶτο τοὺς Ἀθηναίους τῆς ἐπ' αὐτὸν ὀργῆς παραλύειν. Xen. Cyr. 8, 5, 24. Herod. 6, 9. καταλύειν τινὰ τῆς ἀρχῆς, wie παύειν τινὰ τῆς ἀρχῆς. Il. ρ', 539. κῆρ ἄχεος μεθέηκα, i. e. ἔπαυσα. u) Eben so τελευτᾶν τινος Thuc. 3, 59. 104. Xen. Cyr. 8, 7, 17. ὑφίεσθαί τινος Xen. Cyrop. 7, 5, 62. οἱ ταῦροι ἐκτεμνόμενοι τοῦ μὲν μέγα φρονεῖν καὶ ἀπειθεῖν ὑφίενται, τοῦ δ' ἰσχύειν καὶ ἐργάζεσθαι οὐ στερίσκονται. Plat. Phaedon. p. 117. E. ἐπέσχομεν τοῦ δακρύειν. vgl. Thuc. 8, 31. Xen. h. gr. 7, 5, 19. πόνων ἀποκάμνειν, aus Ermüdung von

---

s) Elmsl. ad Eur. Bacch. 636. p. 92. Musgr. ad Eur. Troad. 859.

t) Lobeck. ad Soph. Ai. 9 (p. 222.) 570. Hermann de ellips. p. 146.

u) Fisch. 3, a. p. 372 sq.

Arbeiten abstehn. Hiernach ist gesagt Lysias epit. p. 195, 7. ἀπογνῶναι τῆς ἐλευθερίας, aus Verzweiflung die Freiheit aufgeben. Vielleicht daher auch μεθίεσθαι, ἀφίεσθαί τινος, §. 332.

Anm. 1. Auch παύειν wird mit ἐκ oder ἀπό construirt: in der Bedeutung befreien, ausruhen. Soph. El. 987. παῦσον ἐκ κακῶν ἐμέ. Eur. Hec. 911. μολπᾶν δ' ἄπο καὶ χαρόποιῶν θυσιᾶν καταπαύσας πόσις ἐν θαλάμοις ἔκειτο. Thuc. 7, 73. ἀνθρώπους ἀπὸ ναυμαχίας μεγάλης ἀναπεπαυμένους.

Anm. 2. Die Construction, die bei Verbis in ihrer eigentlichen Bedeutung nach den obigen Bemerkungen statt fand, wird zuweilen bei den abgeleiteten Bedeutungen beibehalten, obgleich dieselbe Rücksicht nicht mehr statt findet. So nimmt δέω, δέομαι in seiner eigentlichen Bedeutung Mangel haben, daher bedürfen, erfordern, den Genitiv zu sich, und diese Construction bleibt daher auch 1. bei dem Impersonale δεῖ, z. B. Eur. Herc. f. 1173. εἴ τι δεῖ ἢ χειρὸς ὑμᾶς τῆς ἐμῆς ἢ συμμάχων, wenn ihr meiner Hand bedürft. Aesch. Prom. 874. ταῦτα δεῖ μακροῦ λόγου εἰπεῖν. x) 2. In der Redensart ὀλίγου δεῖ, πολλοῦ δεῖ, oder (§. 297.) ὀλίγου δέω, es fehlt wenig, viel daran. Thucyd. 2, 77. τὸ πῦρ ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι τοὺς Πλαταιέας. Das Compositum ἀποδέω nimmt dagegen das Neutrum dieser Adjective im Accusativ zu sich mit einem andern Nomen im Genitiv. Aeschin. Ax. 6. ἐγὼ δὲ εὐξαίμην ἂν τὰ κοινὰ ταῦτα εἰδέναι· τοσοῦτον ἀποδέω τῶν περιττῶν. vgl. 22. y) Oft fehlt δεῖ bei dem Genitiv, besonders bei ὀλίγου, welches dann ganz wie ein Adverbium gebraucht wird, beinahe. Plat. Phaedr. p. 258. E. τίνος ἕνεκ' ἄν τις, ὡς εἰπεῖν, ζῴη, ἀλλ' ἢ τῶν τοιούτων ἡδονῶν ἕνεκα; οὐ γάρ που ἐκείνων γε, ὧν προλυπηθῆναι δεῖ ἢ μηδὲ ἡσθῆναι· ὃ δὴ ὀλίγου πᾶσαι αἱ περὶ τὸ σῶμα ἡδοναὶ ἔχουσιν. z) Vollständiger hat es Isocr. ad Phil. p. 92. C. οὕτω τὰ περὶ τὸν πόλεμον ἀτυχοῦσιν (Ἀργεῖοι), ὥστ' ὀλίγου δεῖν καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν τεμνομένην καὶ πορθουμένην τὴν χώραν περιορᾶσιν. Vgl. Xen. Mem. 3. 3, 10, 13. 3. In der Bedeutung bitten, verlangen, z. B. Herod. 1, 36. προσδεόμεθά σευ. Xen. Cyrop. 1, 5, 4. Κυαξάρης ἔπεμπε καὶ πρὸς Κῦρον, δεόμενος αὐτοῦ πειρᾶσθαι ἄρχοντα ἐλθεῖν τῶν ἀνδρῶν. Auch mit doppeltem Genitiv. Herod. 5, 40. τῆς μὲν γυναικός, τῆς ἔχεις, οὐ προσδεόμεθά σευ τῆς ἐξέσιος. vgl. 8, 144. Wird die Sache durch das Neut:

x) Porson. ad Eurip. Or. 659.
y) Dorv. ad Char. p. 568. Fisch. 3, a. p. 418 sq.
z) ad Thuc. 8, 35.

eines Pronomens ausgedrückt, so steht dieses auch im Accus., wie τοῦτο ὑμῶν δέομαι Plat. Apol. S. p. 17. C. 18. A. Eben so χρῄζω. Herod. 7, 53. τῶνδ' ἐγὼ ὑμέων χρῄζων συνέλεξα. und mit doppeltem Genit. z. B. Herod. 7, 53. ὦ Πέρσαι, τῶνδ' ἐγὼ ὑμέων χρῄζων συνέλεξα. Die andern Verba, die bitten bedeuten, werden dagegen mit dem Accusativ verbunden.

c. Substantiva; theils solche, die von den oben erwähnten Adj. abgeleitet sind, wie Plato Rep. 1. p. 329. C. παντάπασι τῶν γε τοιούτων (τῶν ἀφροδισίων) ἐν τῷ γήρᾳ πολλὴ εἰρήνη γίνεται καὶ ἐλευθερία, Freiheit von solchen Leidenschaften; Phaedon. p. 69. B. κάθαρσις τῶν τοιούτων πάντων. theils auch andre, z. B. die ein Gefäß ꝛc. anzeigen, und das, wovon sie voll sind, im Genitiv zu sich nehmen, z. B. δέπας οἴνου Od. ι, 196. νάπος πετάλων Eurip. Ph. 814. ein Becher (voll) Wein, ein Wald voll Laub, belaubter Wald, womit wieder der Sprachgebrauch §. 316 f. zusammenhängt.

d. Adverbia. ἅλις, ἄδην, satis. Eurip. Hec. 282. τῶν τεθνηκότων ἅλις. Or. 234. ἅλις ἔχω τοῦ δυστυχεῖν. Aesch. Ax. 13. ἔγωγε ἅλις ἔσχον τοῦ βήματος. Aesch. Agam. 837. ἄδην ἔλειξεν αἵματος τυραννικοῦ. Homer setzt ἅλις als Adj. indeclin. in gleichem Casus zum Subst. z. B. Od. η, 295. ἥ μοι σῖτον ἔδωκεν ἅλις ἠδ' αἴθοπα οἶνον.

356 4. Dieselbe Bedeutung des Genitivs scheint bei der Construction der Comparative mit Genitiven zum Grunde zu liegen, so daß z. B. μείζων πατρός eigentlich hieße, größer in Ansehung seines Vaters. Diese Construction gab nun die Veranlassung, daß zu allen andern Wörtern, in denen sich eine Vergleichung denken läßt, der Gegenstand dieser Vergleichung in den Genitiv gesetzt wurde.

Der Genitiv steht also bei den Comparativen der Adject. und Adverbia, (s. unten §. 450.) und daher bei allen Wörtern, die den Begriff eines Comparativs, einer Vergleichung, in sich schließen. Z. B. διπλάσιος. Isocr. Panath. p. 268. B. (τί οὖν ἐστι τὸ συμβεβηκὸς ἀγαθὸν ἐκ τοῦ πολέμου τοῦ περὶ τὰς ἀποικίας;) τοῖς αἰτίοις τούτων γεγενημένοις, εὐδοκιμεῖν καὶ διπλασίαν πεποιηκέναι τὴν Ἑλλάδα τῆς ἐξ ἀρχῆς συστάσης. Herod. 7, 48. τὸ Ἑλληνικὸν στράτευμα φαίνεται πολλαπλήσιον ἔσεσθαι τοῦ ἡμετέρου. Plat. Tim. p. 35. B. C. μίαν ἀφεῖλε τὸ πρῶτον ἀπὸ παντὸς μοῖραν· μετὰ δὲ ταύτην ἀφῄρει διπλασίαν ταύτης· τὴν δ' αὖ τρίτην ἡμιολίαν μὲν τῆς δευτέρας, τριπλασίαν δὲ τῆς πρώτης· τετάρτην δὲ τῆς δευτέρας

διπλῆν· πέμπτην δὲ τριπλῆν τῆς τρίτης· τὴν δ' ἕκτην τῆς πρώτης ὀκταπλασίαν· ἑβδόμην δὲ ἑπτακαιεικοσαπλασίαν τῆς πρώτης. Xen. Cyrop. 8, 2, 21. τῇδέ γε (nicht τῇ δέ γε) μέντοι διαφέρειν μοι δοκῶ τῶν πλείστων, ὅτι οἱ μὲν, ἐπειδὰν τῶν ἀρκούντων περιττὰ (mehr als sie bedürfen) κτήσωνται, τὰ μὲν αὐτῶν κατορύττουσι, τὰ δὲ κατασήπουσι — —· ἐγὼ δὲ ὑπηρετῶ μὲν τοῖς θεοῖς καὶ ὀρέγομαι ἀεὶ πλειόνων· ἐπειδὰν δὲ κτήσωμαι, ἃ ἂν ἴδω περιττὰ ὄντα τῶν ἐμοὶ ἀρκούντων, τούτοις τὰς ἐνδείας τῶν φίλων ἐξακοῦμαι. So auch δεύτερος, ὕστερος. Herod. 6, 46. δευτέρῳ δὲ ἔτεϊ τούτων, st. μετὰ ταῦτα; wie ὕστερον τούτων id. 7, 214. Plat. Tim. p. 20. A. οὐσίᾳ καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος ὢν, wie Herod. 1, 23. Ἀρίονα — κιθαρῳδὸν τῶν τότε ἐόντων οὐδενὸς δεύτερον. vgl. Plat. Phaedon. p. 87. C. D. Daher auch τῇ ὑστεραίᾳ (ἡμέρᾳ) τῆς μάχης Plat. Menex. p. 240. C.

Not. Die übrigen Adj. die von Verbis abgeleitet sind, kommen unten nach diesen Verbis vor.

So steht der Genitiv auch bei Verbis, die von Comparativen abgeleitet sind, wie ἡττᾶσθαί τινος, d. h. ἥττω εἶναί τινος, inferiorem esse aliquo. Isocr. Nicocl. p. 34. B. τῶν μὲν ἄλλων πράξεων ἑώρων ἐγκρατεῖς καὶ τοὺς πολλοὺς γιγνομένους, τῶν δὲ ἐπιθυμιῶν τῶν περὶ τοὺς παῖδας καὶ τὰς γυναῖκας καὶ τοὺς βελτίστους ἡττωμένους, daß auch die besten durch jene Begierden besiegt werden, ihnen unterliegen. yy) Nach dieser Analogie ist Eurip. Iph. A. 1367. ἐνικώμην κεκραγμοῦ. wie Troad. 23. Cycl. 454. Heracl. 234. Soph. Ai. 1340. Pind. Nem. 9, 5. Arist. Nub. 1078. zz) Xen. Anab. 1, 7, 12. Ἀβροκόμας ὑστέρησε τῆς μάχης, kam nach der Schlacht. Isocr. Nicocl. p. 30. D. οἱ μὲν (ἐν ταῖς ὀλιγαρχίαις καὶ ταῖς δημοκρατίαις) ὑστεροῦσι τῶν πραγμάτων· (τὸν μὲν γὰρ πλεῖστον χρόνον ἐπὶ τοῖς ἰδίοις διατρίβουσιν — —) οἱ δὲ ἐν ταῖς μοναρχίαις ὄντες, οὔτε συνεδρίων οὔτε χρόνων αὐτοῖς ἀποδεδειγμένων, ἀλλὰ καὶ τὰς ἡμέρας καὶ τὰς νύκτας ἐπὶ ταῖς πράξεσιν ὄντες, οὐκ ἀπολείπονται τῶν καιρῶν, ἀλλ' ἕκαστον ἐν τῷ δέοντι πράττουσιν. den rechten Zeitpunkt verfehlen. Da hiermit der Begriff verlieren verwandt ist, so sagt Eurip. Iph. A. 1213. παιδὸς ὑστερήσομαι, ich soll 357

yy) Valck. ad Eur. Hipp. 724.

zz) Valck. ad Eurip. Hipp. 458.

meine Tochter verlieren. *a*) Xen. Mem. S. 1, 3, 3. θυσίας δὲ θύων μικρὰς ἀπὸ μικρῶν οὐδὲν ἡγεῖτο μειοῦσθαι τῶν ἀπὸ πολλῶν καὶ μεγάλων πολλὰ καὶ μεγάλα θυόντων. Andre Wörter dieser Art sind mit πρό zusammengesetzt, und kommen unten vor.

358 Eben so steht der Genitiv bei Verbis, in denen der Begriff eines Comparativs liegt. Dergleichen sind:

1. diejenigen die höher schätzen bedeuten, wie προτιμᾶν τί τινος. Daher Theocr. 11, 49. τίς κεν τῶνδε θάλασσαν ἔχειν ἢ κύμαθ' ἕλοιτο, st. μᾶλλον τῶνδε ἕλ. oder ἀντὶ τῶνδε.

2. die übertreffen, oder das Gegentheil, übertroffen werden, einem nachstehen (wie ἡσσᾶσθαι) bedeuten, bei denen die Person, die man übertrifft, im Genitiv, dasjenige, worin man einen übertrifft, im Dativ (bei Dichtern auch im Accus.) steht. περιγενέσθαι. Isocr. ad Phil. p. 103. B. τάχιστ' ἂν περιγένοιο τῆς τοῦ βασιλέως δυνάμεως. Xen. Cyrop. 8, 2, 20. ἐγὼ γάρ, ὦ Κροῖσε, ὃ μὲν οἱ θεοὶ δόντες εἰς τὰς ψυχὰς τοῖς ἀνθρώποις ἐποίησαν ὁμοίως πένητας πάντας, τούτου μὲν οὐδὲ αὐτὸς δύναμαι περιγενέσθαι. περιεῖναι. Od. σ', 247. ἐπεὶ περίεσσι γυναικῶν εἶδός τε μέγεθός τε ἰδὲ φρένας ἔνδον ἐΐσας. vgl. Il. ά, 258. Xen. Mem. S. 3, 7, 7. Id. Cyr. 8, 2, 7. πολὺ διενεγκὼν ἀνθρώπων τῷ πλείστας προσόδους λαμβάνειν, πολὺ ἔτι πλέον διήνεγκε τῷ πλεῖστα ἀνθρώπων δωρεῖσθαι. vgl. Isocr. ad Phil. p. 105. A. de pac. p. 176. A. (mit Gen. der Person und Dativ der Sache Plat. Leg. 4. p. 711. E. τῇ τοῦ λέγειν ῥώμῃ πάντων διαφέρειν ἀνθρώπων.) ὑπερβάλλειν, stärker seyn, übertreffen. Aeschyl. Prom. 930. ὃς δὴ κεραυνοῦ κρείσσον' εὑρήσει φλόγα, βροντῆς θ' ὑπερβάλλοντα καρτερὸν κτύπον. Plat. Gorg. p. 475. B. σκεψώμεθα, ἆρα λύπῃ ὑπερβάλλει τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι, καὶ ἀλγοῦσι μᾶλλον οἱ ἀδικοῦντες ἢ οἱ ἀδικούμενοι. *b*) (dieses auch in der Bedeutung über etwas gehen Eur. Ion. 1341. θριγκοῦ τοῦδ' ὑπερβάλλω ποδί.) ὑπερέχειν τινός, προέχειν Soph. Phil. 137. ὑπερφέρειν Soph. Oed. T. 381. Herod. 8, 138. 9, 96. Thuc. 1, 81. προφέρειν Eur. Med. 1100. εἰ παραμεύσεται ἄλλων Pind. Nem. 11, 17. statt daß sonst ἀμείβειν, — εσθαι immer den Accusativ zu sich nimmt. ἀπολείπεσθαί τινος, einem nachstehen Isocr. ad Phil. p.

---

a) Fisch. 3, a. p. 369.

b) Heindorf Plat. Gorg. p. 97.

107. D. wie τῶν ἂν τέκνων λίποιτο Soph. Trach. 267. und mit doppeltem Genitiv Aeschin. in Ctesiph. p. 74, 41. εἴ τινος (Person) ἀπολειφθήσεται τῆς δωροδοκίας (in Anseh.)

Anm. Einige dieser V. werden auch mit dem Accus. construirt, wie νικᾶν immer: ὑπερβάλλεσθαί τινα Herod. 5, 124. 6, 9. 13. 7, 163. ὑπερέχειν Eur. Hipp. 1381. Plat. Phaedon. p. 102. D. (S. Heindorf.) προέχειν Xen. Anab. 3, 2, 19.

3. die über etwas herrschen, (das Gegentheil von ἡσ- 359
σᾶσθαι) oder das Gegentheil bedeuten. ἀνάσσειν. Il. ά, 38. ὃς — — Τενέδοιο ἶφι ἀνάσσεις. Herod. 1, 206. Ὦ βασιλεῦ Μήδων, παῦσαι σπεύδων τὰ σπεύδεις· — — παυσάμενος δὲ βασίλευε τῶν σεωυτοῦ, καὶ ἡμέας ἀνέχευ ὁρέων ἄρχοντας τῶνπερ ἄρχομεν. Il. ξ́, 84. αἴθ' ὤφελλες ἀεικελίου στρατοῦ ἄλλου σημαίνειν. Xen. Cyrop. 1, 1, 2. ἄνθρωποι ἐπ' οὐδένας μᾶλλον συνίστανται, ἢ ἐπὶ τούτους, οὓς ἂν αἴσθωνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας. §. 3. ἐγιγνώσκομεν, ὡς ἀνθρώπῳ πεφυκότι πάντων τῶν ἄλλων ζώων εἴη ῥᾷον, ἢ ἀνθρώπων, ἄρχειν. Soph. Ai. 1050. κραίνειν στρατοῦ. ib. 1100. ποῦ σὺ στρατηγεῖς τοῦδε; (vgl. Herod. 1, 211.) ποῦ δέ σοι λεῶν ἔξεστ' ἀνάσσειν, ὧν ὅδ' ἡγεῖτ' οἴκοθεν; Σπάρτης ἀνάσσων ἦλθες, οὐχ ἡμῶν κρατῶν. Archyt. ap. Gale p. 677. στρατεύματος μὲν ἁγεῖται στραταγὸς, πλωτήρων δὲ ὁ κυβερνάτης, τῶ δὲ κόσμω θεὸς, τᾶς ψυχᾶς δὲ νόος, τᾶς δὲ περὶ τὸν βίον εὐδαιμοσύνας φρόνασις.

Anm. Nach der Analogie von 1 oder 2 scheint auch ἀνέχεσθαί τινος construirt zu seyn, etwas ertragen, das Gegentheil von unterliegen, succumbere. Od. χ́, 423. δουλοσύνης ἀνέχεσθαι. Eur. Troad. 101. μεταβαλλομένου δαίμονος ἀνέχου. Plat. Rep. 8. p. 564. E. οὐκ ἀνέχεται τοῦ ἄλλα λέγοντος. wahrscheinlich auch das Activ Soph. Oed. T. 174. οὔτε τόκοισιν ἰηΐων καμάτων ἀνέχουσι γυναῖκες.

Folgende Verba nehmen aus eben diesem Grunde, und weil sie von Substantiven abgeleitet sind, den Genitiv zu sich: κυριεύειν Xen. Mem. S. 3, 5, 11. d. h. κύριον εἶναι. κοιρανεῖν (κοίρανον εἶναι) Aeschyl. Pers. 214. ἐπιτροπεύειν, Statthalter seyn, Herod. 7, 7, (in der Bedeutung, Vormund seyn, gewöhnlich mit dem Accus. §. 413. 6.) c) τυραννεύειν Herod. 1, 15. 23. 59. δεσπόζειν Isocr. ad Phil. p. 91. D. Eur. Alc. 486. d)

---

c) Thom. M. p. 360. Moer. p. 149.
d) Fisch. 3. a. p. 369.

Nach derselben Analogie ist ἐπιστατεῖν τινος construirt, das sonst den Dativ zu sich nimmt, Isocr. ad Phil. p. 101. E. Κλέαρχον τὸν ἐπιστατήσαντα τῶν τότε πραγμάτων. cf. id. p. 92. B. Xen. Mem. S. 2, 8, 3. Eurip. Andr. 1100. ὅσοι θεοῦ χρημάτων ἐφέστασαν.

Anm. 1. κρατεῖν ist einerlei mit κρείσσω εἶναι. Eur. Hipp. 250. ἀλλὰ κρατεῖ, μὴ γιγνώσκοντ' ἀπολέσθαι d. h. κρεῖσσόν ἐστι oder κράτιστόν ἐστι. So auch Eur. fr. Pel. 5. ἐμπειρία τῆς ἀπειρίας κρατεῖ. Thuc. 1, 69. ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει, fama potior erat re ipsa. Wie die Comparat. nimmt es auch zur Bezeichnung des Grades πολύ oder πολλῷ zu sich, z. B. Thuc. 7, 60. Daher ist vielleicht zu erklären Thuc. 7, 49. ταῖς γοῦν ναυσὶν ἢ πρότερον θαρσήσει κρατηθείς, i. e. μᾶλλον θαρσῶν ταῖς ναυσὶν ἢ πρότερον.

360 Anm. 2. Einige von diesen Verbis werden auch mit dem Dativ oder Accusat. construirt, in sofern das Verhältniß, daß in ihnen liegt, sich zugleich als eine Beziehung entweder auf einen persönlichen Gegenstand, die Rücksicht auf welchen die Handlung bestimmt, oder auf einen Gegenstand, welcher der Wirkung der Handlung ausgesetzt und unterworfen ist, betrachten läßt.

a) Mit dem Dativ. ἀνάσσειν, σημαίνειν. Il. ά, 288. πάντων μὲν κρατέειν ἐθέλει, πάντεσσι δ' ἀνάσσειν, πᾶσι δὲ σημαίνειν· ἅ τιν' οὐ πείσεσθαι ὀΐω. Vergl. Il. ά, 180. φ', 86. Od. ά, 117. 402. 419. β', 254. ἀνάσσειν verbindet daher mit beiden Casus Eur. Iph. T. 31. οὗ γῆς ἀνάσσει βαρβάροισι. Il. ύ, 180. f. ἐλπόμενον Τρώεσσιν ἀνάξειν ἱπποδάμοισιν τιμῆς τῆς Πριάμου. Doch s. Anm. 3. Bei σημαίνειν ist der Dativ gewöhnlicher. κρατεῖν. Od. π', 265. (Ζεὺς καὶ Ἀθήνη) ὥτε καὶ ἄλλοις ἀνδράσι τε κρατέουσι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν. ἄρχειν. Aesch. Prom. 948. (Ζεὺς) δαρὸν οὐκ ἄρξει θεοῖς, wo der Scholiast dieses eine Jonische Construction nennt. So auch ἀρχεύειν Il. έ, 200. βασιλεύειν Od. ή, 59. Pind. Pyth. 10, 3. ἡγεῖσθαι Il. β', 864. Μῄοσιν αὖ Μέσθλης καὶ Ἄντιφος ἡγησάσθην. ib. β', 816. Τρωσὶ μὲν ἡγεμόνευε μέγας κορυθαίολος Ἕκτωρ, was sonst den Genitiv bei sich hat. ib. 563. 601. 627. 650. 698. 740. 759. στρατηγεῖν. Eur. Andr. 325. σὺ δὴ στρατηγῶν λογάσιν Ἑλλήνων ποτὲ Τροίαν ἀφεῖλου Πρίαμον. βασιλεύειν τινί. Od. ή, 59. Ἡγεῖσθαι hat besonders in der Bedeutung führen den Dativ bei sich. Herod. 8, 215. Μηλιέες Θεσσαλοῖσι κατηγήσαντο ἐπὶ Φωκέας. Plato Rep. 9. p. 573. E. οὐκ ἀνάγκη, ὥσπερ ὑπὸ κέντρων ἐλαυνομένους τῶν τε ἄλλων ἐπιθυμιῶν, καὶ διαφερόντως ὑπ' αὐτοῦ τοῦ Ἔρωτος, πάσαις ταῖς ἄλλαις, ὥσπερ δορυφόροις, ἡγουμένου, οἰστρᾶν e).

e) Fisch. 3, a. p. 371. Eustath. ad Il. p. 51, 25.

b) Mit dem Accusativ. Od. γ', 245. ἀνάξασθαι γένε' ἀνδρῶν. κρατεῖν. Soph. Oed. C. 1380. τοιγὰρ τὸ σὸν θάκημα καὶ τοὺς σοὺς θρόνους κρατοῦσιν, werden inne haben. Eurip. Ph. 600. σκῆπτρα κρατεῖν, festhalten, quod teneas, mordicus retinere, wie es Valck. erklärt f). Besonders in der Bedeutung besiegen. Euripid. Alc. 501. Aristoph. Av. 418. Thuc. 1, 109. 111. 2, 39. 6, 2. 7, 11. etc. Plat. Phileb. p. 11 extr. Symp. p. 220. A. Isocr. ad Phil. p. 100. E. κραίνειν τι Soph. Trach. 127. ἀνάλγητα γὰρ οὐδ' ὁ πάντα κραίνων βασιλεὺς ἐπέβαλε θνατοῖς Κρονίδας. δεσπόζειν τι. Eurip. Herc. f. 28. Λύκος τὴν ἑπτάπυργον τήνδε δεσπόζων πόλιν. ἐξηγεῖσθαι Thuc. 1, 71. 6, 85. wie ἡγεῖσθαι 1, 89. An dieser Stelle wird ἄρχειν τινός entgegengesetzt, und in ἐξηγ. ἡγ. scheint auch an jenen Stellen der Begriff der eigentlichen Herrschaft nicht zu liegen, sondern nur des Anführens von Völkern, die sonst als frei vorgestellt werden.

Anm. 3. Homer verbindet auch ἀνάσσειν mit μετά und dem Dativ Od. η, 23. oder mit ἐν ib. 62. So können auch die §. 387. angef. Stellen Eur. Iph. T. 31. Il. ι, 180. genommen werden.

Daher regieren auch Adjectiva und Substantiva, in denen derselbe Begriff des Herrschens liegt, und die meistens auch von solchen Verbis abgeleitet sind, den Genitiv: 361

a. Adjectiva. ἐγκρατής, ἀκρατής. Xen. Mem. S. 2, 1, 7. οἱ ἐγκρατεῖς τούτων ἁπάντων, entgegeng. den ἀδυνάτοις ταῦτα ποιεῖν. Isocr. ad Phil. p. 36. C. Φίλιππος — τοῦ Ἰλλυριῶν πλήθους — ἐγκρατὴς καὶ κύριος γέγονε. besonders auf die Herrschaft der Seele übergetragen: (so wie κρατεῖν φόβου καὶ θυμοῦ Plat. Tim. p. 42. B.) Xen. Cyr. 4, 1, 14. ἐμοὶ δοκεῖ, τῆς μεγίστης ἡδονῆς πολὺ μᾶλλον συμφέρειν ἐγκρατῆ εἶναι, Herr über das Vergnügen, insofern man sich im Genuß mäßigt, dem §. 15. ἀπλήστως χρῆσθαι entgegengesetzt wird. Mem. S. 2, 1, 3. ὕπνου ἐγκρατῆ εἶναι, ὥστε δύνασθαι καὶ ὀψὲ κοιμηθῆναι καὶ πρωῒ ἀναστῆναι καὶ ἀγρυπνῆσαι, εἴ τι δέοι. Cyrop. 5, 1, 14. τὰ μοχθηρὰ ἀνθρώπια πασῶν, οἶμαι, τῶν ἐπιθυμιῶν ἀκρατῆ ἐστι, κἄπειτα ἔρωτα αἰτιῶνται· οἱ δέ γε καλοὶ κἀγαθοὶ, ἐπιθυμοῦντες καὶ χρυσίου καὶ ἵππων ἀγαθῶν καὶ γυναικῶν καλῶν, ὅμως ἁπάντων τούτων ῥᾳδίως δύνανται ἀπέχεσθαι, ὥστε μὴ ἅπτεσθαι αὐτῶν παρὰ τὸ δίκαιον. Beide Adj. lassen sich übersetzen mäßig, unmäßig in etwas; aber die Construction ist durch die Bedeutung Herr über etwas

f) Brunck. ad Eur. Ph. 600.

seyn, in seiner Gewalt haben bestimmt. Eben so wird ἥσσων gebraucht, z. B. ἥττων πόνου, ὕπνου, ἡδονῶν Xen. Mem. S. 1, 5, 1. 4, 5, 11. wie ἄρχειν ὕπνου ib. 2, 6, 1. κρατεῖν ἡδονῶν ib. 1, 5, 6. So auch καρτερός. Theocr. 15, 94. μὴ φυίη, Μελιτῶδες, ὃς ἁμῶν καρτερὸς εἴη, πλὰν ἑνός. der über uns herrsche, wie bei Horaz diva potens Cypri. *g*)

b. Substantiva. Plat. Leg. 1. p. 648. E. ἧττα τοῦ πόματος, Besiegung durch den Trunk, d. h. Unmäßigkeit im Trunk. id. 10. p. 902. A. ἧτται ἡδονῶν ἢ λυπῶν. ib. p. 908. C. ἀκράτειαι ἡδονῶν καὶ λυπῶν. Xen. Mem. S. 2, 1, 1. (Σωκράτης) ἐδόκει μοι προτρέπειν τοὺς συνόντας ἀσκεῖν ἐγκράτειαν πρὸς ἐπιθυμίαν βρωτοῦ καὶ ποτοῦ καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου, καὶ ῥίγους καὶ θάλπους καὶ πόνου, wo die drei letzten Genitive von ἐγκράτειαν regiert sind, nicht von ἐπιθυμίαν, Herrschaft über Kälte, Hitze, Arbeit, d. h. Vermögen, ihnen nicht zu unterliegen, sondern sie zu ertragen, und auch bei den ersten die Worte πρὸς ἐπιθυμίαν wegfallen könnten. Isocr. ad Demon. p. 6. C. ὑφ' ὧν κρατεῖσθαι τὴν ψυχὴν αἰσχρόν, τούτων ἐγκράτειαν ἄσκει πάντων, κέρδους, ὀργῆς, ἡδονῆς, λύπης.

So auch Adjectiva, die als Subst. in dieser Bedeutung gebraucht werden. Il. π', 470. πότνια θηρῶν, Herrscherin über das Wild. Pind. P. 4, 380. πότνια ὀξυτάτων βελέων von der Venus. Daher πότνι' ἐμή Eur. El. 490.

362 4. Gehorchen, als Gegentheil des Herrschens. ἀκούειν τινός Od. η', 11. θεοῦ δ' ὡς δῆμος ἄκουεν, hörte auf ihn. Aesch. Agam. 965. Id. Prom. 40. ἀνηκουστεῖν δὲ τῶν πατρὸς λόγων οἷόν τε πῶς; nicht gehorchen. ὑπακούειν. Thuc. 2, 62. εἰκὸς γνῶναι ἐλευθερίαν μέν, ἣν ἀντιλαμβανόμενοι αὐτῆς διασώσωμεν, ῥαδίως ταῦτα ἀναληψομένην, ἄλλων δ' ὑπακούσασι καὶ τὰ προσκεκτημένα φιλεῖν ἐλασσοῦσθαι. vergl. 6, 82. 8, 5. Xenoph. Cyr. 4, 1, 3. 8, 1, 4. 20. *h*) Selten ist πείθεσθαί τινος. Her. 1, 126. νῦν ὦν ἐμέο πειθόμενοι, γίνεσθε ἐλεύθεροι. vgl. 5, 33. Thuc. 7, 73. Eur. Iph. A. 731. πείθεσθαι γὰρ εἴθισμαι σέθεν. *i*) Aber bei Plato Rep. 3. p. 391. A. οὐδ' ὅσιον ταῦτά γε κατὰ Ἀχιλλέως φάναι, καὶ ἄλλων λεγόντων πείθεσθαι, können ἄλλων λεγόντων die Genit. consequ. seyn, noch es zu glauben, wenn andre es sagen. Verschieden ist Soph. El.

g) Valck. ad Theocr. Adon. p. 386.
h) Schaef. app. Demosth. I p. 671.
i) Wessel. ad Herod. 1, 126. p. 63, 59.

411. ἐκ τοῦ φίλου πεισθεῖσα st. ὑπὸ τοῦ, von wem überredet. ἀπιθεῖν, ἀπειθεῖν τινος, nicht gehorchen. Hom. h. in Cer. 448. οὐδ᾽ ἀπίθησε θεὰ Διὸς ἀγγελιάων. Xen. Cyrop. 4, 5, 19. πῶς χρὴ καλοῦντος ἀπειθεῖν.

Anm. 1. Daher regieren auch die von diesen V. abgeleiteten Adj. oft den Genitiv wie κατήκοός τινος Herod. 1, 143. 171. besonders ὑπήκοός τινος. Plat. Rep. 5. p. 389. D. Leg. 9. p. 875. C. Thuc. 6, 20. Xen. Cyr. 4, 2, 1. k) εὐπειθὴς τῶν νόμων Plat. Leg. 1. p. 632. B.

Anm. 2. Oft steht auch bei diesen Verbis der Dativ, z. B. ἀνηκουστεῖν Herod. 6, 14. ὑπακούειν Xen. Cyr. 4, 5, 19. 8, 1, 18. 7, 16. Aber Il. π', 531. ὅττι οἱ ὦκ' ἤκουσε μέγας θεὸς εὐξαμένοιο ist οἱ nach §. 389 f. zu nehmen, wie Herod. 1, 214. 6, 86. wo aber οἱ in einigen Handschr. fehlt. So werden die abgeleiteten Adj. oft construirt, wie κατήκοός τινι Herod. 1, 141. Plat. Rep. 6. p. 499. B. ὑπήκοος Plat. Leg. 9. p. 856. B. Eur. Heracl. 287. Xen. Cyr. 2, 4, 22. Daher auch Plat. Phileb. p. 25. B. ἄν πέρ γε ἡμαῖς εὐχαῖς ἐπήκοος γίγνηταί τις θεῶν, sie erhört.

5. Die Wörter, die eine Vergleichung in Ansehung des Werths anzeigen, oder eine Bestimmung des Werths erfordern. Hieher gehört: 363

a. ἄξιος, ἀνάξιος, eig. gleichgeltend, z. B. Callin. El. v. 19. (Brunck. Gnom. p. 58.) λαῷ γὰρ σύμπαντι πόθος κρατερόφρονος ἀνδρὸς θνήσκοντος· ζώων δ᾽ ἄξιος ἡμιθέων, ist er den Halbgöttern gleich zu schätzen. v. 21. ἔρδει γὰρ πολλῶν ἄξια μοῦνος ἐών, Thaten, die den Thaten vieler gleich kommen. Herod. 1, 32. wo Krösus zum Solon spricht, οὐδ᾽ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ἡμέας ἐποίησας. In dieser Bedeutung kommt sonst ἀντάξιος vor. Il. λ', 514. ἰητρὸς γὰρ ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων. Plat. Leg. 5. p. 728. A. πᾶς ὅ τ' ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς χρυσὸς ἀρετῆς οὐκ ἀντάξιος. So auch in der Bedeutung werth, würdig. Isocr. Nicocl. p. 37. E. νομίζετε τῆς αὐτῆς εἶναι ζημίας ἀξίους τοὺς συγκρύπτοντας τοῖς ἐξαμαρτάνουσιν.

Eben so wird das Adverbium ἀξίως (z. B. Thuc. 3, 39. κολασθήτωσαν ἀξίως τῆς ἀδικίας) und das Verbum ἀξιοῦν, ἀξιοῦσθαι construirt. Xen. Cyrop. 2, 2, 17. ἔγωγε οὐδὲν ἀνισώτερον νομίζω τῶν ἐν ἀνθρώποις εἶναι τοῦ τῶν ἴσων τόν τε κακὸν καὶ τὸν ἀγαθὸν ἀξιοῦσθαι.

---

k) Elmsl. ad Eur. Heracl. 287.

Anm. Der Dativ der sich oft bei ἄξιος findet, drückt eine andere Beziehung aus, als der Genitiv, nämlich die Person, für oder in Rücksicht auf welche einer Sache ein Werth zugeschrieben wird. Herod. 7, 5. ἡ Εὐρώπη βασιλέϊ μούνῳ θνητῶν ἀξίη ἐκτῆσθαι. Vgl. Xen. Mem. S. 1, 1. unten §. 387. l)

364 b. Alle Wörter, bei denen eine Bestimmung des Preises statt findet, wie kaufen, verkaufen, vertauschen rc. Herod. 5, 6. (οἱ Θρήϊκες) ὠνέονται τὰς γυναῖκας παρὰ τῶν γονέων χρημάτων μεγάλων, für vieles Geld. Epicharm. ap. Xen. Mem. S. 2, 1, 20. τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί. Plat. Leg. 5. p. 728. A. οὐδέ γε, ὁπόταν χρήματά τις ἐρᾷ κτᾶσθαι μὴ καλῶς, ἢ μὴ δυσχερῶς φέρῃ κτώμενος, δώροις ἄρα τιμᾷ τότε τὴν ἑαυτοῦ ψυχήν· παντὸς μὲν οὖν λείπει· τὸ γὰρ αὐτῆς τίμιον καὶ καλὸν ἀποδίδοται σμικροῦ χρυσίου. Iliad. ζ, 235. (Γλαύκῳ) ὃς πρὸς Τυδείδην Διομήδεα τεύχε' ἄμειβε, χρύσεα χαλκείων, ἑκατόμβοι' ἐννεαβοίων. Aeschyl. Prom. 974. τῆς σῆς λατρείας τὴν ἐμὴν δυσπραξίαν, σαφῶς ἐπίστασ', οὐκ ἂν ἀλλάξαιμ' ἐγώ. Eurip. Med. 963. τῶν ἐμῶν παίδων φυγὰς ψυχῆς ἂν ἀλλαξαίμεθ', οὐ χρυσοῦ μόνον. Xen. Cyr. 3, 1, 36. σὺ δὲ, ὦ Τιγράνη, λέξον μοι πόσου ἂν πρίαιο, ὥστε τὴν γυναῖκα ἀπολαβεῖν (wie viel gäbest du darum?) — ἐγὼ μὲν, ἔφη, ὦ Κῦρε, κἂν τῆς ψυχῆς πριαίμην, ὥστε μήποτε λατρεῦσαι ταύτην. Id. Mem. S. 1, 2, 60. Σωκράτης — οὐδένα πώποτε μισθὸν τῆς συνουσίας ἐπράξατο, ἀλλὰ πᾶσιν ἀφθόνως ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ· ὧν τινες μικρὰ μέρη, παρ' ἐκείνου προῖκα λαβόντες, πολλοῦ τοῖς ἄλλοις ἐπώλουν. Daher steht der Genitiv auch in folgenden Verbindungen: Il. λ', 106. υἷε δύω Πριάμοιο, — — ὥ ποτ' Ἀχιλλεὺς Ἴδης ἐν κνημοῖσι δίδη μόσχοισι λύγοισι, ποιμαίνοντ' ἐπ' ὄεσσι λαβὼν, καὶ ἔλυσεν ἀποίνων. für Geld auslößte. Od. λ', 326. Ἐριφύλην, ἣ χρυσὸν φίλου ἀνδρὸς ἐδέξατο τιμήεντα. Herod. 7, 144. Θεμιστοκλέης ἀνέγνωσε Ἀθηναίους, νέας τούτων τῶν χρημάτων ποιήσασθαι διηκοσίας ἐς τὸν πόλεμον. Soph. Trach. 560. ὃς τὸν βαθύῤῥουν ποταμὸν Εὔηνον βροτοὺς μισθοῦ 'πόρευε χερσίν, um Lohn. Thuc. 7, 25. τοὺς σταυροὺς κολυμβηταὶ δυόμενοι ἐξέπριον μισθοῦ. Plat. Rep. 9. p. 575. B. μισθοῦ ἐπικουρεῖν. Plat. Gorg. p. 511. D. ταύτης τῆς μεγάλης εὐεργεσίας — — δύο δραχμὰς ἐπράξατο. vgl. Xen. Mem.

l) Jacobs gr. Element. 3r Th. (Sokrat.) S. 122.

S. 1, 6, 11. Aristoph. Nub. 21. φέρ' ἴδω, τί ὀφείλω; δώδεκα μνᾶς Πασίᾳ· τοῦ δώδεκα μνᾶς Πασίᾳ; Xen. Cyrop. 3, 3, 3. ὑμεῖς ἐμὲ οὐ ποιήσετε μισθοῦ περιιόντα εὐεργετεῖν. Demosth. Phil. 2. p. 68. κέκρισθε ἐκ τούτων τῶν ἔργων μόνοι τῶν ἁπάντων μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι, μήδ' ἀνταλλάξασθαι μηδεμιᾶς χάριτος μήδ' ὠφελείας τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὔνοιαν. Eurip. Alc. 1046. πολλῶν δὲ μόχθων ἦλθε χεῖρας εἰς ἐμάς. m)

Daher auch Adjectiva. Isocr. ad. Nicocl. p. 21. B. δόξῃ μὲν χρήματα κτητά, δόξα δὲ χρημάτων οὐκ ὠνητή.

Anm. Bei Lysias c. Epicr. p. 178. 16. μέρει τῶν ἀδικημάτων τὸν κίνδυνον ἐξεπρίαντο ist μέρος τῶν ἀδ. die entwandten Gelder das Mittel, wodurch sie sich von der Gefahr loskauften.

c. Aus eben dem Grunde steht der Genitiv in der Redensart τιμᾶν oder τιμᾶσθαί τινί τινος. Plat. Apol. S. p. 36. A. τιμᾶταί μοι ὁ ἀνὴρ θανάτου. ib. E. εἰ οὖν δεῖ με κατὰ τὸ δίκαιον τῆς ἀξίας τιμᾶσθαι, τούτου τιμῶμαι, τῆς ἐν Πρυτανείῳ σιτήσεως. weil die Strafe als eine Schätzung des Verbrechens, gleichsam nach dem Preise, betrachtet wurde, wie auch aus der Formel τί ἐστιν ἄξιος παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι erhellt.

Anm. 1. Bei den Verbis vertauschen steht zuweilen die Prä- 365
position ἀντί bei dem Genitiv. Isocr. Archid. p. 138. B. κάλλιόν ἐστιν, ἀντὶ θνητοῦ σώματος ἀθάνατον δόξαν ἀντικαταλλάξασθαι καὶ ψυχῆς, ἧς οὐκ εὐπορήσομεν ὀλίγων ἐτῶν, πρίασθαι τοσαύτην εὔκλειαν, ἣ πάντα τὸν αἰῶνα τοῖς ἐξ ἡμῶν γιγνομένοις παραμενεῖ. Id. ad Phil. p. 109. C. ἴδοις ἂν καὶ τῶν ἰδιωτῶν τοὺς ἐπιεικεστάτους ὑπὲρ ἄλλου μὲν οὐδενὸς ἂν τὸ ζῆν ἀντικαταλλαξαμένους, ὑπὲρ δὲ τοῦ τυχεῖν καλῆς δόξης ἀποθνήσκειν ἐν τοῖς πολέμοις ἐθέλοντας. Vergl. Plat. Phaedon. p. 69. A. B. Auch mit πρός und dem Accus. Plat. Phaedon. p. 69. A. μὴ οὐχ αὕτη ᾖ ἡ ὀρθὴ πρὸς ἀρετὴν, ἡδονὰς πρὸς ἡδονὰς καὶ λύπας πρὸς λύπας καὶ φόβον πρὸς φόβον καταλλάττεσθαι.

Anm. 2. Auch steht der Dativ statt des Genitivs Il. η, 472. ἔνθεν ἄρ' οἰνίζοντο καρηκομόωντες Ἀχαιοί, ἄλλοι μὲν χαλκῷ, ἄλλοι δ' αἴθωνι σιδήρῳ etc. zeigen die Dative das Mittel an, wodurch sie sich Wein verschaffen, wie auch in der §. 364. Anm.

m) Fisch. 3, a. p. 578 sq.

Eurip. Troad. 555. *δάκρυα τ' ἀνταλλάσσετε τοῖς τῆσδε μέλεσι, Τρωάδες, γαμηλίοις.* Androm. 1028. *αὐτά τ' (Κλυταιμνήστρα) ἐναλλάξασα φόνον θανάτῳ πρὸς τέκνων ἀπηύρα.* Vergl. Hel. 385. Bei diesen Dativ steht *ἐν* Soph. Ant. 945. *φῶς ἀλλάξαι ἐν χαλκοδέτοις αὐλαῖς.*

366 d. Eine Vergleichung wird auch bei den Wörtern gedacht, die eine Verschiedenheit ausdrücken. *διάφορος, ἕτερος, ἄλλος, ἀλλοῖος ἀλλότριος.* Thuc. 1, 28. *φίλους ποιεῖσθαι — ἑτέρους τῶν νῦν ὄντων μᾶλλον.* Plato Charm. p. 166. A. *τίνος ἐστὶν ἐπιστήμη ἑκάστη τούτων τῶν ἐπιστημῶν, ὃ τυγχάνει ὂν ἄλλο αὐτῆς τῆς ἐπιστήμης· οἷον, ἡ λογιστική ἐστι που τοῦ ἀρτίου καὶ τοῦ περιττοῦ πλήθους, ὅπως ἔχει* (leg. *περιττοῦ, ὅπως ἔχει πλήθους*) *πρὸς αὑτὰ καὶ πρὸς ἄλληλα. ἦ γάρ; Πάνυ γε, ἔφη. Οὐκοῦν ἑτέρου ὄντος τοῦ περιττοῦ καὶ ἀρτίου αὐτῆς τῆς λογιστικῆς.* vgl. Leg. 4. p. 708. C. Soph. Antig. 218. Thuc. 1, 139. Plat. Menon. p. 87. C. *πότερόν ἐστιν ἐπιστήμη ἡ ἀρετή, ἢ ἀλλοῖον ἐπιστήμης. n)* Demosth. pro cor. p. 289, 14. *οὐδὲν ἀλλότριον ποιῶν οὔτε τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος οὔτε τοῦ τρόπου.*

So auch das Verbum *διαφέρειν.* Xen. Hier. 7, 3. *δοκεῖ μοι τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι.* Plat. Rep. 8. p. 550. E. *πλούτου ἀρετὴ διέστηκεν* zugleich nach §. 354. a. *ἀλλοιοῦσθαί τινος* Plat. Parm. p. 138. C. auch *διαφερόντως* Plat. Leg. 3. p. 685. D.

Anm. 1. Statt des bloßen Genitivs steht zuweilen *ἀντί* mit Gen. nach *ἄλλος.* Eurip. Herc. f. 519. *οὐκ ἔσθ' ὅδ' ἄλλος ἀντὶ σοῦ παιδὸς, γέρον.* Vgl. Hel. 582. Soph. Oed. C. 488. Arist. Nub. 653.

Anm. 2. Aus derselben Rücksicht scheint *ἐναντίος* zuweilen mit dem Genitiv construirt zu werden, obgleich der Dativ gewöhnlicher ist. Herod. 6, 86. *ἀποδιδόντες ποιέετε ὅσια, καὶ μὴ ἀποδιδόντες, τὰ ἐναντία τούτων.* Plat. Euthyphr. p. 5. D. *τὸ ἀνόσιον τοῦ μὲν ὁσίου παντὸς ἐναντίον, αὐτὸ δὲ αὑτῷ ὅμοιον.* Vgl. Theaet. p. 184. C. Xen. Mem. S. 3, 12, 7. Eben so *ἀντίστροφός τινος* Isocr. ad Phil. p. 94. C. Dagegen steht *ἤ* nach *ἐναντίος* Xen. Mem. 4, 5, 8. wie nach *διαφέρειν* Hellen. 3, 4, 14. Anab. 3, 4, 33. nach *διαφερόντως* Plat. Phaedon. p. 85. B. S. Heindorf §. 77.

Anm. 3. *διάφορος* mit dem Dativ heißt abweichend, nicht übereinstimmend mit Eur. Med. 584. *ἦ πολλὰ πολλοῖς εἰμι διάφορος βροτῶν.* *ἀλλότριός τινι,* entgegengesezt, widersprechend, Isocr. *π. ἀντιδ.* §. 111. 289. Bekk.

n) Toup. ad Suid. 2, p. 450. Schaef. ad Gregor. Cor. p. 582.

B. Der Genitiv steht aber nicht allein, um das zu bezeichnen, 367
wodurch ein Verhältnißbegriff in Ansehung seiner Bedeutung erst hinlänglich bestimmt wird, sondern auch um die Beziehung oder Rücksicht auszudrücken, in welcher ein Wort entweder seiner Richtung oder seiner Entstehung nach bestimmt wird. Im erstern Falle bezeichnet der Genitiv den Gegenstand einer Handlung, einer Empfindung oder eines Zustandes, und steht objective, wie im Lateinischen; ein Verhältniß, welches im Deutschen durch Präpositionen ausgedrückt wird, z. B. πόθος υἱοῦ, desiderium filii, nicht die Sehnsucht des Sohnes, d. h. die der Sohn hat, sondern die Sehnsucht nach dem Sohne, wie σὸς πόθος Od. λ', 202. Eurip. Phoen. 1757. ξυγγόνου ὑβρίσματα, Schmach, die man dem Bruder anthut, injuria fratris. Id. Androm. 1060. γυναικὸς αἰχμαλωτίδος φόβος, Furcht vor der Sclavin. ἔχθος Κορινθίων, ἔχθρα Λακεδαιμονίων, φιλία Δημοσθένους, εὔνοια Ἀθηναίων Thuc. 7, 57. Haß, Feindschaft, Freundschaft, Wohlwollen gegen die C. ꝛc. Vergl. Xenoph. Anab. 4, 7, 20. unten §. 371. c. Auch finden sich Stellen, wo Substantiva, die von Verbis abgeleitet sind oder Verbis entsprechen, die den Gegenstand im Dativ zu sich nehmen, mit dem Genitiv construirt werden. Eurip. Or. 123. νερτέρων δωρήματα, Geschenke, die den Verstorbenen dargebracht werden. Plat. Leg. 7. p. 799. A. ἐν (τοῖς?) τῶν θεῶν θύμασιν. id. Apol. p. 23. C. ἡ τοῦ θεοῦ λατρεία. Thuc. 1, 8. ἡ τῶν κρεισσόνων δουλεία von δουλεύειν τοῖς κρείσσοσιν. Soph. Antig. 1185. εὔγματα Παλλάδος, Gebet an die Pallas. wie εὐχαὶ θεῶν Eur. Troad. 895. o) φίλων ὀῤῥωδία von ὀῤῥωδεῖν τινι Phoen. 1427. ἡ τῶν Πλαταιέων ἐπιστρατεία, der Zug gegen die Thebaner Thuc. 2, 79. wie στρατεία τῶν βαρβάρων Isocr. π. ἀντ. p. 321. D. epist. 9. §. 20. Bekk. Thuc. 1, 108. ἐν ἀποβάσει τῆς γῆς, beim Aussteigen ans Land, von ἀποβαίνειν εἰς γῆν.

5. Der Genitiv drückt auch den Gegenstand und zugleich 368
die Ursache einer Empfindung aus, wo er durch wegen aufzulösen ist, weswegen auch ἕνεκα, ὑπέρ den Genitiv regieren.

a. Bei Verbis. Il. π', 545. μή — ἀεικίσσωσι νεκρὸν Μυρμιδόνες, Δαναῶν κεχολωμένοι, ὅσσοι ὄλοντο. Aeschyl. Agam. 582. τί τοὺς ἀναλωθέντας ἐν ψήφῳ λέγειν, τὸν ζῶντά τ' ἀλγεῖν χρὴ τύχης παλιγκότου. Xen.

---

o) Seidl. ad. Eur. Iph. T. 443.

Cyrop. 5, 2, 7. τὴν θυγατέρα, πενθικῶς ἔχουσαν τοῦ ἀδελφοῦ τεθνηκότος, ἐξάγων τάδε εἶπεν. die um ihren Bruder trauerte. Thuc. 2, 62. οὐ κατα τὴν τῶν οἰκιῶν καὶ τῆς γῆς χρείαν (ὧν μεγάλων νομίζετε ἐστερῆσθαι) αὕτη ἡ δύναμις φαίνεται, οὐδ᾽ εἰκὸς χαλεπῶς φέρειν αὐτῶν μᾶλλον, ἢ οὐ κήπιον καὶ ἐγκαλλώπισμα πλούτου πρὸς ταύτην νομίσαντας ὀλιγωρῆσαι, wo χαλ. φέρειν in absolutem Sinne, unwillig seyn, gebraucht ist, wie 1, 77. ob es gleich sonst gewöhnlicher einen Accusativ zu sich nimmt. Soph. Antig. 1177. πατρὶ μηνίσας φόνου, vgl. 627. aber Trach. 274. ἔργου δ᾽ ἕκατι τοῦδε μηνίσας ἄναξ — — Eur. Iph. A. 370. Ἑλλάδος μάλιστ᾽ ἔγωγε τῆς ταλαιπώρου στένω. (oder st. Ἑλλάδος στένω τὸ, θέλουσαν δρᾶν τι, — ἐξανήσειν nach §. 317. So δακρύειν τινός Eur. Herc. f. 529. 1117. δείδειν τινός Soph. Oed. T. 233 sq. Soph. El. 1027. ζηλῶ σε τοῦ νοῦ, τῆς δὲ δειλίας στυγῶ. Isocr. Evag. p. 197. C. οὕτω θεοφιλῶς καὶ φιλανθρώπως διῴκει τὴν πόλιν, ὥστε τοὺς ἀφικνουμένους μὴ μᾶλλον Εὐαγόραν τῆς ἀρχῆς ζηλοῦν, ἢ τοὺς ἀρχομένους τῆς ὑπ᾽ ἐκείνου βασιλείας. Plat. Rep. 4. p. 426. D. τοὺς θέλοντας θεραπεύειν τὰς τοιαύτας πόλεις καὶ προθυμουμένους οὐκ ἄγασαι τῆς ἀνδρείας τε καὶ εὐχερείας; Verschieden ist ἄγαμαι mit dem Genitiv des Gegenstandes, wovon §. 317. Anm. Plat. Symp. p. 194. C. δοκοῦσί μοι πάντες οἱ πρόσθεν εἰρηκότες — τοὺς ἀνθρώπους εὐδαιμονίζειν τῶν ἀγαθῶν, ὧν ὁ θεὸς αὐτοῖς αἴτιος. vgl. Rep. 6. p. 516. C. 518. B. Eurip. Iph. A. 1381. τὸν μὲν οὖν ξένον δίκαιον αἰνέσαι προθυμίας. vergl. Phoen. 1697. Id. Or. 427. Παλαμήδους σε τιμωρεῖ φόνου (Οἴαξ.) vgl. Xen. Cyr. 4, 6, 8. mit Poppos Note. Herod. 3, 145. σφέας ἐγὼ τιμωρήσομαι τῆς ἐνθάδε ἀφίξιος. vgl. Plat. Symp. p. 213. D. Il. γ', 366. ἦ τ᾽ ἐφάμην τίσασθαι Ἀλέξανδρον κακότητος. — So auch φθονεῖν τινί τινος, z. B. τῆς σοφίας Plat. Hipp. p. 228. C. Xen. Ages. 1, 4. ἡ πόλις οὐδεπώποτε, φθονήσασα τοῦ προτετιμῆσθαι αὐτοὺς, (τοὺς προγόνους τοῦ Ἀγησιλάου) ἐπεχείρησε καταλῦσαι τὴν ἀρχὴν αὐτῶν. Isocr. Plat. p. 300. C. τῇ ὑμετέρᾳ πόλει τῆς γῆς τῆς ὑπ᾽ Ὠρωπίων δεδομένης φθονοῦσιν (οἱ Θηβαῖοι.) vergl. Herod. 7, 236. Daher Thucyd. 1, 75. ἆρ᾽ (nonne. v. Herm. ad. Vig. p. 823, 488. Schaef. melet. in Dion. H. p. 89.) ἄξιοί ἐσμεν ἀρχῆς γε ἧς ἔχομεν τοῖς Ἕλλησι μὴ οὕτως ἄγαν ἐπιφθόνως διακεῖσθαι. Daher auch in der Bedeutung einem etwas versagen. Aeschyl. Prom. 588. μή μοι φθονήσῃς εὐγμάτων, ἄναξ. 631. οὐ μεγαίρω τοῦδε σοι δωρήμα-

τος. Plat. Menex. p. 238. A. *τούτου καρποῦ οὐκ ἐφθόνησεν, ἀλλ' ἔνειμε καὶ τοῖς ἄλλοις.* p) — Herod. 1, 90. *Κροῖσος κατέβαινε αὖτις παραιτεόμενος, ἐπεῖναί οἱ τῷ θεῷ τούτων ὀνειδίσαι.* Aeschyl. S. c. Th. 653. *οὔποτ' ἀνδρὶ τῷδε κηρυκευμάτων μέμψῃ.* vgl. Soph. Trach. 122. Xen. Cyrop. 5, 4, 32. *ὁ Κῦρος ἀκούσας τοῦ μὲν πάθους ᾤκτειρεν αὐτόν.* Id. Anab. 2, 4, 1. *μὴ μνησικακήσειν βασιλέα αὐτοῖς τῆς σὺν Κύρῳ ἐπιστρατείας, μηδὲ ἄλλου μηδενὸς τῶν παροιχομένων.*

Daher steht auch der Genitiv der Sache bei den Verbis 369
anklagen, beschuldigen, wie *ἐπεξιέναι, διώκειν, αἰτιᾶσθαι, φεύγειν*, angeklagt seyn, *αἱρεῖν*, jemandes Verurtheilung bewirken, den Proceß gewinnen, *ἁλῶναι*, verurtheilt werden, verlieren. Plat. Leg. 9. p. 873. E. *ἐπεξίτωσαν οἱ προσήκοντες τοῦ φόνου τῷ κτείναντι*, sollen ihn des Mordes (wegen) anklagen. vgl. Euthyphr. p. 9. A. Her. 6, 104 *(Μιλτιάδεα) οἱ ἐχθροὶ ἐδίωξαν τυραννίδος τῆς ἐν Χερσονήσῳ*, klagten ihn der Alleinherrschaft wegen an. Aristoph. Equ. 367. *διώξομαί σε δειλίας.* Demosth. in Neaer. p. 1347, 2. *γράφεσθαι παρανόμων*, anklagen. Id. in Mid. p. 554, 4. *οἴομαι φόνου ἂν εἰκότως ἐμαυτῷ λαχεῖν.* Lysias p. 148, 21. *λαχὼν παντὸς τοῦ συμβολαίου.* Xen. Ages. 1, 33. *ὡς δ' ἤκουσεν (Ἀγησίλαος) τοὺς πολεμίους ταράσσεσθαι, διὰ τὸ αἰτιᾶσθαι ἀλλήλους τοῦ γεγενημένου,* — — Dem. p. 548, 20. *χρήματα ὑπισχνεῖτο δώσειν, εἰ τοῦ πράγματος αἰτιῷντο ἐμέ.* p. 552. *ἐπαιτιασάμενός με φόνου.* r) Plat. Apol. S. p. 35. D. *μὴ οὖν ἀξιοῦτέ με τοιαῦτα δεῖν πρὸς ὑμᾶς πράττειν — μάλιστα πάντων, νὴ Δία, καὶ ἀσεβείας φεύγοντα ὑπὸ Μελίτου τουτουΐ.* ib. p. 26. A. *εἰ δὲ ἄκων διαφθείρω (τοὺς νέους), τῶν τοιούτων καὶ ἀκουσίων ἁμαρτημάτων οὐ δεῦρο νόμος εἰσάγειν* (in judicium adducere) *ἐστίν.* Lysias p. 178, 8. *δώρων ἐκρίθησαν.* Aristoph. Nub. 591. *ἢν Κλέωνα — δώρων ἑλόντες καὶ κλοπῆς εἶτα φιμώσητε τούτου τῷ ξύλῳ τὸν αὐχένα.* Xen. Mem. S. 1, 2, 49. *ἀλλὰ Σωκράτης γ', ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προπηλακίζειν ἐδίδασκε — φάσκων, κατὰ νόμον ἐξεῖναι παρανοίας ἑλόντι καὶ τὸν πατέρα δῆσαι.* Demosth. in Timocr. p. 732, 17. *λεγόντων τῶν νόμων, οὓς ἔθηκε Σόλων — — ἐάν τις ἁλῷ κλοπῆς καὶ μὴ τιμηθῇ θανάτου, προστιμᾶν αὐτῷ δεσμὸν, καὶ ἐάν τις ἁλοὺς τῆς*

---

p) Fisch. 3, a. p. 412 sq.
r) Valck. ad Eurip. Ph. 632. p. 239.

κακώσεως τῶν γονέων εἰς τὴν ἀγορὰν ἐμβάλῃ, δεδέσθαι, κἂν ἀστρατείας τις ὄφλῃ — καὶ τοῦτον δεδέσθαι Τιμοκράτης ἅπασι τούτοις ἄδειαν ποιεῖ. Vgl. Plato Leg. 9. p. 874. B. Arist. Av. 1046. καλοῦμαι Πεισθέταιρον ὕβρεως. So auch δικάζειν Xen. Cyrop. 1, 2, 7. δικάζουσι δὲ καὶ ἐγκλήματος, οὗ ἕνεκα ἄνθρωποι μισοῦσι μὲν ἀλλήλους μάλιστα, δικάζονται δὲ ἥκιστα, ἀχαριστίας.

370 Anm. 1. Bei diesem Genitiv finden sich oft noch andere Substantive, oder Präpositionen, von denen der Genitiv abhängt, z. B. φεύγειν ἐπ' αἰτίᾳ φόνου Demosth. in Aristocr. p. 632, 10. ἐγράψατο (με) τούτων αὐτῶν ἕνεκα Plat. Euthyphr. p. 5. B. vergl. Herod. 6, 136. s. Anm. 3. γράφεσθαί τινα γραφὴν φόνου, τραύματος Aeschin. π. παραπρ. p. 270. in Ctesiph p. 608. ἀπογράφεσθαι φόνου δίκην Antiph. p. 145, 31. λαχεῖν τινι δίκην ἐπιτροπῆς Demosth. in Aphob. p. 853, 18.

Anm. 2. Andre Verba von derselben Bedeutung werden wegen der Art ihrer Zusammensetzung anders construirt; die mit κατά zusammengesetzten nehmen die Person im Genitiv und das Verbrechen oder die Strafe im Accusativ zu sich, z. B. κατηγορεῖν τί τινος. S. unten §. 378. Doch steht bei κατηγορεῖν τινος auch das Verbrechen im Genitiv Demosth. in Mid. p. 515, 27. εἰ μὲν οὖν παρανόμων ἢ παραπρεσβείας ἢ τινος ἄλλης τοιαύτης αἰτίας ἤμελλον αὐτοῦ κατηγορεῖν, οὐδὲν ἂν ὑμῶν ἠξίουν δεῖσθαι. ἐγκαλεῖν hat die Person im Dativ und das Verbrechen im Accusativ bei sich, z. B. Soph. El. 778. ἐγκαλῶν δ' ἐμοὶ φόνους πατρῴους, δείν' ἐπηπείλει τελεῖν. s) aber auch ἐγκαλεῖν τι κατά τινος id. Phil. 328. So auch ἐπικαλεῖν τινί τι Thuc. 1, 139.

Anm. 3. Auch die Strafe steht zuweilen im Genitiv, doch nur θανάτου. Herod. 6, 136. Ξάνθιππος ὁ Ἀρίφρονος θανάτου ἀγαγὼν ὑπὸ τὸν δῆμον Μιλτιάδεα ἐδίωκε τῆς Ἀθηναίων ἀπάτης εἵνεκα, den Milt. auf den Tod anklagend. Xen. Cyrop. 1, 2, 14. καὶ θανάτου δὲ οὗτοι κρίνουσι. Thuc. 5, 57. θανάτου δίκῃ κρίνεσθαι. Xen. h. gr. 2, 3, 12. ὑπάγειν θανάτου. Daher auch Plat. Rep. 8, p. 558. A. ἀνθρώπων καταψηφισθέντων θανάτου ἢ φυγῆς.

Anm. 4. ἔνοχος, welches eigentlich mit dem Dativ construirt wird (Demosth. in Timocr. p. 755, 11. ἱεροσυλίᾳ καὶ ἀσεβείᾳ καὶ κλοπῇ καὶ πᾶσι τοῖς δεινοτάτοις εἰσὶν ἔνοχοι. Isocr. de pac. p. 160. A.) nimmt zuweilen den Genitiv zu sich. Lysias p. 140. in.

---

s) Fisch. 3, a. p. 581 sq.

τολμῶσί τινες λέγειν, ὡς οὐδεὶς ἔνοχός ἐστι λειποταξίου οὐδὲ δειλίας. und gleich drauf 9. ὅλῳ τῷ νόμῳ ἔνοχον εἶναι. p. 140, 20. πάσαις ταῖς ζημίαις ἔνοχον εἶναι. auch den Genitiv der Strafe Demosth. p. 1229, 11. ἔνοχοι δεσμοῦ γεγόνασι. t)

b. Bei Adjectiven. Eur. Alc. 753. ὦ σχετλία τόλμης. 371
Iphig. A. 1287. Οἳ ἐγώ, θανάτου τοῦ σοῦ μελέα. Aeschyl. Pers. 443. οἳ 'γὼ τάλαινα συμφορᾶς κακῆς, φίλοι. vgl. 515. So erklärt Porson Eurip. Or. 219. ὦ βοστρύχων πινῶδες ἄθλιον κάρα. allein es scheint statt βοστρύχοις πινώδεσι zu stehen, unrein in Ansehung der Haare, wie §. 339. Plat. Phaedon. p. 58. E. εὐδαίμων μοι ὁ ἀνὴρ ἐφαίνετο καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων. u) Aesch. Pers. 689. ἄμεμπτος χρόνου. Aeschin. in Ctesiph. p. 419. ὑπεύθυνος ὀργῆς.

Daher der bloße Genitiv bei Ausrufungen mit und ohne Interjection oder ein Wort, das die Verwunderung den Unwillen, das Mitleid ꝛc. bezeichnet. Aesch. S. c Th. 599. φεῦ τοῦ ξυναλλάσσοντος ὄρνιθος βροτοῖς δίκαιον ἄνδρα τοῖσι δυσσεβεστάτοις. Aristoph. Av. 61. Ἄπολλον ἀποτρόπαιε, τοῦ χασμήματος! über den Rachen! Nub. 153. ὦ Ζεῦ βασιλεῦ, τῆς λεπτότητος τῶν φρενῶν! über den Scharfsinn! Auch mit beigefügtem Nominativ. Eurip. Ph. 384. οἴμοι τῶν ἐμῶν ἐγὼ κακῶν! Xen. Cyrop. 3, 1, 39. φεῦ τοῦ ἀνδρός! ha! was für ein Mann! 2, 2, 3. τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν! über das Unglück, daß ich nun gerade hieher gerufen bin! Theocr. 4, 40. αἶ αἶ τῶ σκληρῶ μάλα δαίμονος! 10, 40. ὤ μοι τῶ πώγωνος. Gewöhnlich steht bei dem Subst. im Genit. der Artikel, weil der Ausruf auf einen bestimmten Fall geht x); oft aber auch nicht. Aesch. Pers. 114. ὀά, Περσικοῦ στρατεύματος τοῦδε! 728. ὢ πόποι, κενῆς ἀρωγῆς κἀπικουρίας στρατοῦ! 924. αἶ αἶ αἶ αἶ, κεδνᾶς ἀλκᾶς! Soph. Ai. 908. ὤμοι ἐμᾶς ἄτας! Eur. Alc. 400. ἰώ μοι τύχας! Arist. Nub. 1476. οἴμοι παρανοίας! Plat. 1127. οἴμοι πλακοῦντος τοὐν τετράδι πεπεμμένου! Plat. Rep. 6. p. 509. C. Ἄπολλον, δαιμονίας ὑπερβολῆς! und ohne Interject. wie Xen. Cyr. 2, 2, 3. Theocr. 15, 75. χρηστῶ κ' οἰκτίρμονος ἀνδρός! Die Grammatiker suppliren ἕνεκα. y)

---

t) Markl. ad Lys. p. 520. ed. R.
u) Elmsl. ad Med. 996.
x) Toup. ad Suid. 1. p. 11. macht dieses zur Regel.
y) Greg. Cor. p. (58.) 137. giebt diesen Genitiv ohne Interjection als Attisch an. S. dort die Noten. Vgl. Hemsterh. ad Arist. Plut. p. 425. Heind. ad Prot. p. 575. Fisch. 3, a. p. 348.

c. Bei Substantiven. Od. ό, 8. *Τηλέμαχος νύκτα δὲ ἀμβροσίην μελεδήματα πατρὸς ἔγειρεν*, Kummer wegen seines Vaters. Il. ό, 25. *ὀδύνη Ἡρακλῆος θείοιο*. Thuc. 7, 73. *τὸ περιχαρὲς (ἡ χαρὰ) τῆς νίκης*, Freude über den Sieg. Soph. Trach. 41. *πλὴν ἐμοὶ πικρὰς ὠδῖνας αὐτοῦ προσβαλὼν ἀποίχεται*, Sorge seinetwegen. vgl. ib. 108. *ἡδοναὶ τέκνων* Eur. Troad. 376. Freude an seinen Kindern. Eur. Or. 426. *τὸ Τροίας μῖσος*, Haß wegen Troja. 452. *κουρᾷ τε θυγατρὸς πενθίμῳ κεκαρμένος*. *) Vgl. §. 367.

372 Bei den Verbis bitten steht oft ein Genitiv der Person oder Sache, auf welche der, welchen einer bittet, Rücksicht nehmen, und aus dieser Rücksicht die Bitte gewähren soll. Od. β', 68. *λίσσομαι ἠμὲν Ζηνὸς Ὀλυμπίου ἠδὲ Θέμιστος*. ich bitte dich beim Jupiter, um Jupiters Willen, per Iovem. Herod. 6, 68. *ὦ μῆτερ, θεῶν σε τῶν τε ἄλλων καθαπτόμενος ἱκετεύω καὶ τοῦ Ἑρκείου Διὸς τοῦδε*. Eur. Hec. 746. *ἱκετεύω σε τῶνδε γουνάτων καὶ σοῦ γενείου δεξιᾶς τ' εὐδαίμονος*. Or. 663. *ταύτης (δάμαρτος) ἱκνοῦμαί σε*. a) Sonst steht *ὑπέρ*, *ἀντί*, *πρός* bei diesem Genitiv, wie Od. λ', 66. f. *νῦν δέ σε τῶν ὄπιθεν γουνάζομαι, οὐ παρεόντων, πρός τ' ἀλόχου καὶ πατρός* — —.

Daher der Genitiv bei *λιτή*, die Bitte. Eur. Or. 284. *οἶμαι δὲ πατέρα τὸν ἐμόν — πολλὰς γενείου τοῦδ' ἂν ἐκτεῖναι λιτάς*. Id. Or. 244. *λιταὶ θεῶν*, Bitte bei den Göttern, d. h. die man vorträgt, indem man den Altar der Gottheit (so wie in der erstern Stelle das Kinn des Angeflehten) anfaßt, wie *λιταὶ πέπλων καὶ στεφέων* Aeschyl. S. c. Th. 101. f. Doch kann es auch seyn, die Bitten, die wir an die Götter richteten, indem wir um ihren Schutz flehten. Soph. Oed. C. 1308. *τί δῆτα νῦν ἀφιγμένος κυρῶ; σοὶ προστροπαίους, ὦ πάτερ, λιτὰς ἔχων, αὐτός τ' ἐμαυτοῦ, ξυμμάχων τε τῶν ἐμῶν*, (worauf V. 1326. folgt: *οἵ σ' ἀντὶ παίδων τῶνδε καὶ ψυχῆς, πάτερ, ἱκετεύομεν*.) Bitten um meiner selbst, und meiner Mitstreiter willen, wo der Begriff der Ursache am deutlichsten ist.

*) Misc. philol. Vol. 2. T. 1. p. 48. not. Erfurdt ad Soph. Oed. T. 313. ed. min.

a) Brunck. ad Eurip. Med. 326. Hec. 742. Pors. ad Eurip. Or. 663.

3. An andern Stellen drückt der Genitiv die Person oder Sache aus, von der etwas herrührt, und muß durch die Präposit. ab, ex, von übersetzt werden. Dieses geschieht vorzüglich bei den Verbis hören, erfahren, lernen. Xen. Cyrop. 3, 1, 1. ὁ Ἀρμένιος, ὡς ἤκουσε τοῦ ἀγγέλου τὰ παρὰ τοῦ Κύρου, ἐξεπλάγη. Herod. 2, 3. ὧδε μὲν γενέσθαι τῶν ἱρέων τοῦ Ἡφαίστου ἐν Μέμφι ἤκουον. Eur. Alc. 378. ὦ παῖδες, αὐτοὶ δὴ τάδ' εἰσηκούσατε πατρὸς λέγοντος, μὴ γαμεῖν ἄλλην ποτὲ γυναῖκ' ἐφ' ὑμῖν, μηδ' ἀτιμάσειν ἐμέ, welches sich aber auch nach §. 349. Anm. 3. erklären läßt. b) Plat. Euthyph. p. 4. C. ὁ πατὴρ — — πέμπει δεῦρο ἄνδρα πευσόμενον τοῦ ἐξηγητοῦ, ὅ τι χρὴ ποιεῖν. anstatt dessen ib. p. 9. A. steht παρὰ τῶν ἐξηγητῶν περὶ αὐτοῦ πυθέσθαι, τί χρὴ ποιεῖν. Eur. Rhes. 129. μαθόντες ἐχθρῶν μηχανὰς κατασκόπου βουλευσόμεσθα. Vgl. Soph. Antig. 723. 1031. Dagegen, in einem etwas verschiednen Sinne, insofern hören bloß vernehmen, nicht erfahren heißt Soph. Ai. 1235. ταῦτ' οὐκ ἀκούειν μεγάλα πρὸς δούλων κακά; 1320. οὐ γὰρ κλύοντές ἐσμεν αἰσχίστους λόγους, ἄναξ Ὀδυσσεῦ, τοῦδ' ὑπ' ἀνδρὸς ἀρτίως; Thucyd. 1, 125. ἐπειδὴ ἀφ' ἁπάντων ἤκουσαν γνώμην. 373

Anm. Theils in diesem Sprachgebrauche und theils in der Bemerkung §. 349. Anm. 3. liegt die Veranlassung zu der Construction ἀκούειν τινὸς λέγοντος, jemand reden hören. st. τινὰ λέγοντα. Auf ähnliche Weise scheint der Ausdruck ἀποδέχεσθαί τινος, jemand beipflichten, ihn anhören, (oder eigentlich ἀποδ. τί τινος, etwas, das ein anderer gesagt oder gethan hat, billigen,) entstanden zu seyn. Plat. Prot. p. 324. C. ὡς μὲν οὖν εἰκότως ἀποδέχονται οἱ σοὶ πολῖται καὶ χαλκέως καὶ σκυτοτόμου συμβουλεύοντος τὰ πολιτικά, — — ἀποδέδεικταί σοι. vgl. Phaedon. p. 92. E. Isocr. c. Euth. p. 403. B. ἐνθυμεῖσθαι δὲ χρή, εἰ ἀποδέξεσθε τῶν τὰ τοιαῦτα λεγόντων, ὅτι νόμον θήσετε, πῶς χρὴ ἀδικεῖν. vgl. Lysias c. Nicom. in.

In derselben Beziehung steht a. εἶναι, γίγνεσθαι beim Genitiv. Xen. Cyr. 1, 2, 1. πατρὸς μὲν δὴ λέγεται Κῦρος γενέσθαι Καμβύσου, μητρὸς δὲ ὁμολογεῖται Μανδάνης γενέσθαι, natus esse dicitur patre Camb. Eurip. Hec. 383. δεινὸς χαρακτὴρ κἀπίσημος ἐν βροτοῖς ἐσθλῶν γενέσθαι. So auch ποταμοῦ (κατὰ) γένος εἶναι, Διὸς εἶναι γενεήν Il. φ', 186. Soph. Ant. 486. εἴτ' 374

---

b) Fisch. 3, a. p. 362. sq.

ἀδελφῆς, εἴθ' ὁμαιμονεστέρας τοῦ παντὸς ἡμῖν Ζηνὸς Ἑρκείου κυρεῖ. ib. 38. εἴτ' εὐγενὴς πέφυκας, εἴτ' ἐσθλῶν κακή. Statt ὢν steht τραφεὶς Soph. Phil. 3. κρατίστου πατρὸς Ἑλλήνων τραφείς. Vgl. Aesch. S. c. Th. 794. Dagegen Soph. Phil. 384. πρὸς τοῦ κακίστου κἀκ κακῶν Ὀδυσσέως. Eur. Iphig. A. 407. δείξεις δὲ ποῦ μοι πατρὸς ἐκ ταὐτοῦ γεγώς, Dieser Genitiv steht selbst bei dem V. zeugen. Eur. Med. 800. οὔτε τῆς νεοζύγου νύμφης τεκνώσει παῖδα. Ion. 3. μιᾶς θεῶν ἔφυσε Μαῖαν. wobei sonst ἐκ steht.

b. Der Genitiv drückt oft die Materie aus, woraus etwas gemacht ist, bei Verbis, Subst. und Adj. Herod. 5, 82. ἐπειρώτεον οἱ Ἐπιδαύριοι, κότερα χαλκοῦ ποιέωνται τὰ ἀγάλματα, ἢ λίθου· ἡ δὲ Πυθίη οὐδέτερα τούτων ἔα, ἀλλὰ ξύλου ἡμέρης ἐλαίης. 2, 138. ἐστρωμένη ἐστὶ ὁδὸς λίθου ἐπὶ σταδίους τρεῖς μάλιστά κη. Xen. Cyr. 7, 5, 22. εὔφλεκτα δὲ τὰ πρόθυρα αὐτῶν, φοίνικος μὲν αἱ θύραι πεποιημέναι etc. Daher στέφανος ποίας Pind. P. 4, 426. στ. ἀνθέμων Arist. Ach. 991. στ. λευκοΐων Theocr. 7, 64. σχεδίαι διφθερῶν Xen. Anab. 2, 4, 28. c) Dasjenige, wovon etwas herrührt, zugleich mit dem Ganzen, wovon ein Theil gemeint ist, scheint auch der Genitiv auszudrücken in der Formel χαριζομένη παρεόντων Od. ά, 140. von dem Vorhandenen (als einem Ganzen, und zugleich des Hülfsmittels des χαρίζ.) freundlich mittheilend. So Pind. Nem. 1, 46. (ἔραμαι) ἐόντων, εὖ τε παθεῖν καὶ ἀκοῦσαι, φίλοις ἐξαρκέων, wozu Isokrates ἐκ setzt Areop. p. 144. C. ἐκ τῶν ἑκάστοις ὑπαρχόντων, ὁπότε δεήσειε, τοῖς κοινοῖς ἐπαρκεῖν. Thuc. 6, 33. ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων. Dasselbe ist der Fall bei ὄζειν §. 376.

Anm. Auch bei diesem Genitiv steht oft ἐκ. Herod. 2, 96. τὰ δὲ δή πλοῖά σφι — ἔστι ἐκ τῆς ἀκάνθης ποιεύμενα. und nachher: ἔστι ἐκ μυρίκης πεποιημένη θύρη. Theocr. 17, 21. ἕδρα — τετυγμένα ἐξ ἀδάμαντος. oder ἀπό. Her. 7, 65. εἵματα — ἀπὸ ξύλων πεποιημένα. Auch steht statt des Genitivs der Dativ, insofern der Stoff, woraus etwas gemacht ist, sich auch als das Mittel betrachten läßt, wodurch etwas gemacht wird. Od. τ', 563. αἱ μὲν γὰρ κεράεσσι τετεύχαται, αἱ δ' ἐλέφαντι. Vgl. ί, 85. S. §. 396. Anm. 1. d)

c) Heind. ad Plat. Crat. p. 79.

d) Fisch. 3, a. p. 374. sq. Schaef. ad Lamb. B. p. 693.

a. Bei Substantiven aller Art steht ein Genitiv, der den Urheber der in dem Substantiv enthaltenen Sache ausdrückt, so daß der Genitiv in activer Bedeutung steht. Il. β', 396. κύματα παντοίων ἀνέμων, Wellen durch mancherlei Winde aufgeregt. Aesch. Prom. 908. Ἥρας ἀλατεῖαι, das von der Juno verursachte Herumirren der Io. id. S. c. Th. 119. δαΐων ἅλωσις. Eur. Or. 610. (μᾶλλον δ' ἐκείνη σοῦ θανεῖν ἐστ' ἀξία, ἢ τῇ τεκούσῃ σ' ἠγρίωσεν) ὀνείρατ' ἀγγέλλουσα τἀγαμέμνονος, die vom Agamemnon aus der Unterwelt zugeschickten Träume. Suppl. 1035. ἥκω, διπλοῦν πένθος γε δαιμόνων ἔχων, luctum a diis immissum, wenn die Lesart richtig ist. So πότμος δαιμόνων Soph. Phil. 1116. vgl. Eur. Phoen. 1300. αἱ τῶν νέων τιμαὶ Xen. Mem. 2, 1, 33. die von dem Jünglinge erzeigte Ehre. Daher auch κηλὶς ξυμφορᾶς Soph. Oed. T. 833. eine Umschreibung st. ξυμφορά, weil der Flecken von dem Unglück herrührt. 375

Anm. 1. Auch bei Passivis steht, wiewohl sehr selten, die Person, von welcher die Wirkung herrührt, im Genitiv statt ὑπό mit diesem Casus. Eur. Or. 491. πληγεὶς θυγατρὸς τῆς ἐμῆς. El. 123. κεῖσαι, σᾶς ἀλόχου σφαγεὶς Αἰγίσθου τ' Ἀγάμεμνον. Hieher könnte man ziehen Thuc. 2, 19. τὰ ἐν Πλαταιᾷ τῶν ἐσελθόντων Θηβαίων γενόμενα, aber das Partic. steht hier, nach dem Sprachgebrauch dieses Schriftstellers, als Substantiv, und nimmt, als solches, den Genitiv zu sich. Verschieden sind auch die Redensarten: νικᾶσθαί τινος §. 357. λείπεσθαί τινος §. 358. πατρὸς τραφεὶς §. 374. a. Bei Aesch. Agam. 826. τῷ δ' ἐναντίῳ κύτει Ἐλπὶς προσῄει χειρὸς οὐ πληρουμένῳ scheint χεὶρ die mit der Hand eingelegten ψῆφοι zu bedeuten e).

Anm. 2. Noch abweichender ist der Genitiv, wodurch das Werkzeug einer Handlung ausgedrückt wird, und der also statt des Dativs steht. Doch geschieht dieses nur bei Ionischen Dichtern. Il. β', 415. πρίν με — πρῆσαι πυρὸς δηΐοιο θύρετρα. ζ, 331. ἀλλ' ἄνα, μὴ τάχα ἄστυ πυρὸς δηΐοιο θέρηται. vgl. ι, 242. auch Il. η, 410. (νέκυας) πυρὸς μειλισσέμεν, st. πυρί. Selbst Plato sagt Phaed. p. 113. A. λίμνην — ζέουσαν ὕδατος καὶ πηλοῦ, wo aber die Genitive nicht sowohl zu ζέουσαν zu gehören, und statt ὕδατι καὶ πηλῷ zu stehen, als vielmehr mit λίμνην verbunden werden zu müssen scheinen, ein See voll Wassers und Schlamms, §. 355. Aber davon scheint auch in der attischen Sprache geblieben zu seyn μιᾶς χειρός, mit einem Streiche z. B.

e) Vgl. Schaef. ad Lamb. B. p. 750.

Herc. f. 940. Dagegen ist in der Stelle Eur. Hel. 1590. πλήσασα κλιμακτῆρας εὐσφύρου ποδός, die eigentliche Bedeutung und Construction von πίμπλημι berücksichtigt worden nebst dem von Porson ad Eur. Or. 54. erläuterten Gebrauch. Aehnlich ist λοῦσθαί τινος. Il. ζ', 508. ἵππος — — εἰωθὼς λούεσθαι ἐϋῤῥεῖος ποταμοῖο. Vgl. ἐ, 6. φ', 560. Hesiod. Theog. 5. So auch Hesiod. fr. 19. v. 3. Gaisf. νίψατο Βοιβιάδος λίμνης πόδα παρθένος ἀδμής. Hymn. Hom. in Dian. 3. ἵππους ἄρσασα βαθυσχοίνοιο Μέλητος. Sonst steht auch bei diesem Genitiv ῥοῆσι (Il. π', 669. λοῦσον ποταμοῖο ῥοῇσιν), ἀπό (hymn. Hom. 32, 7. ἀπ' Ὠκεανοῖο λοεσσαμένη χρόα καλόν) und andere Wendungen, Apollon. Rh. 3, 876. λιαροῖσιν ἐφ' ὕδασι Παρθενίοιο Ἠὲ καὶ Ἀμνισοῖο λοεσσαμένη ποταμοῖο. f) Der Genitiv scheint auch hier dasjenige auszudrücken, wovon etwas herrührt, §. 374. b. also wodurch etwas bewerkstelligt wird. Vgl. §. 377. 1. Daher vielleicht auch κοῦροι δὲ κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο Il. ά, 470. u. ö.

Anm. 3. Bei ἐπονομάζεσθαι τινός nach einem benannt werden Plat. Leg. 4. p. 713. A. 5. p. 738. B. drückt der Genitiv nicht das, wodurch etwas bewirkt, sondern wodurch etwas veranlaßt wird, aus, wie dann ἐπί mit dem Genitiv gebraucht wird, z. B. καλεῖσθαι ἐπί τινος Herod. 4, 45. S. §. 584. a. Daher ἐπώνυμός τινος z. B. Eur. Phoen. 650. ἀληθῶς δ' ὄνομα Πολυνείκην πατὴρ Ἔθετό σοι θείᾳ προνοίᾳ νεικέων ἐπώνυμον. ff)

376 Ein ähnlicher Sprachgebrauch ist, wenn zu den Verbis ὄζειν, riechen, πνέειν, duften, das, wonach einer riecht oder duftet, also die wirkende Ursache des Geruchs im Genitiv gesetzt wird, während die Art des Geruchs durch ein Adj. neutr. gen. ausgedrückt wird. Arist. Lys. 616. ἤδη γὰρ ὄζειν γε ταδὶ μειζόνων καὶ πλειόνων πραγμάτων μοι δοκεῖ. Theocr. 7, 143. πάντ' ὦσδεν θέρεος μάλα πίονος, ὦσδε δ' ὀπώρης. Lysias p. 103, 18. ὄζειν ἐδόκει τοῦ ἄρτου καὶ τῆς μάζης κάκιστον. Auch steht der Theil, welcher den Geruch von sich giebt, zugleich im Genitiv nach §. 318. f. §. 374. b. zu welchem Pherekrates Athen. 14. p. 648. C. ἐκ setzt. Aristoph. Acharn. 852. Ἀρτέμων ὄζων κακὸν τῶν μασχαλῶν πατρὸς Τραγασαίου. Eccl. 524. τῆς κεφαλῆς ὄζω μύρου. Auch steht das Verbum impersonaliter. Aristoph. Vesp. 1058. ὑμῖν δι' ἔτους τῶν ἱματίων ὀζήσει δεξιότητος, ihr werdet an euren Kleidern

f) Musgrav. ad Eur. Iph. A. 1078. Lamb. B. p. 502. ed. Schaef.
ff) Schaef. ad Apoll. Rh. p. 168.

nach Gewandtheit riechen. Vergl. Pac. 529 sqq. Herod. 3, 23. setzt ἀπό zu dem einen Genitiv: ὄζειν δὲ ἀπ' αὐτῆς (κρήνης) ὡσεὶ ἴων die Quelle rieche wie nach Veilchen. *g*) Dagegen Hermipp. ap. Athen. 1. p. 29. E. οὗ καὶ ἀπὸ στόματος — — ὄζει ἴων — ὀσμὴ θεσπεσία.

Eben so πνεῖν. Anacr. 9, 3. πόθεν μύρων τοσούτων, ἐπ' ἠέρος θέουσα, πνέεις τε καὶ ψεκάζεις. Aristoph. Equ. 437. ὡς οὗτος ἤδη Καικίας καὶ συκοφαντίας πνεῖ. Epigr. Lucill. in Anall. Br. T. 2. p. 366. οὐ μόνον αὐτὴ πνεῖ Δημοστρατὶς, ἀλλὰ καὶ αὐτῆς τοὺς ὀσμησαμένους πνεῖν πεποίηκε τράγου.

Auch προσβάλλειν μύρου, Aristoph. Pac. 180. πόθεν βροτοῦ με προσέβαλε. wo es impersonaliter steht. Athen. 13. p. 566. E. τοὺς μύρου προσβάλλοντας. Nämlich st. προσβάλλειν ὀσμήν st. ὄζειν sagte man kurz προσβάλλειν, welches dann construirt wurde, wie das der Bedeutung nach übereinstimmende ὄζειν. Dieselbe Entstehung hat λίθοι ἀποστίλβοντες ἀλείφατος, nach Salbe glänzend Od. γ', 408. αἰχμῆς ἀπέλαμπε Il. χ, 319. *h*)

V. Der Genitiv dient auch zu verschiedenen Orts- und 377
Zeitbestimmungen, auf die Fragen wo? wann? u. a. Denn der Ort und die Zeit läßt sich als das Ganze betrachten, von welchem ein gegebnes Ereigniß einen Theil ausmacht.

1. wo? Od. γ', 251. ἦ οὐκ Ἄργεος ἦεν Ἀχαιϊκοῦ; st. ἐν Ἄργει. φ', 108 sq. οἵη νῦν οὐκ ἔστι γυνὴ κατ' Ἀχαιΐδα γαῖαν, οὔτε Πύλου ἱερῆς, οὔτ' Ἄργεος, οὔτε Μυκήνης, οὔτ' αὐτῆς Ἰθάκης, οὔτ' Ἠπείροιο μελαίνης. α, 24. Αἰθίοπες — — οἱ μὲν δυσομένου Ὑπερίονος, οἱ δ' ἀνιόντος. So auch Aesch. Prom. 720. Λαιᾶς δὲ χειρὸς οἱ σιδηροτέκτονες οἰκοῦσι Χάλυβες, linker Hand, st. ἐπὶ λ. χ. wie Xen. Anab. 4, 8, 15. τοὺς πελταστὰς καὶ τοὺς τοξότας τριχῇ ἐποιήσαντο, τοὺς μὲν τοῦ εὐωνύμου ἔξω, τοὺς δὲ τοῦ δεξιοῦ, τοὺς δὲ κατὰ μέσον. Soph. El. 900. ἐσχάτης ὁρῶ πυρᾶς νεωρῆ βόστρυχον τετμημένον. Eur. Suppl. 499. Καπανέως κεραύνιον δέμας καπνοῦται κλιμάκων ὀρθοστάτων. Daher die Adverbia οὗ, ποῦ, ὅπου, wo. So wird ἐπί mit dem Genitiv construirt, und wechselt daher mit dem

---

g) Thom. M. p. 521. Brunck. ad Arist. Plut. 1020. Schweigh. ad Athen. T. 7. p. 681. Porson et Dobree ad Arist. Plut. p. 186. Lips. Schaef. ad Lamb. B. p. 445 sq.

h) Koen. ad Greg. p. 36. ed. Schaef. Schaef ad Lamb. Bos. p. 361 sq. Schweigh. ad Athen. T. 7. p. 47.

bloßen Genitiv Od. μ', 27. ἢ ἁλὸς ἢ ἐπὶ γῆς. Hieher könnte man auch die Ausdrücke λελουμένος Ὠκεανοῖο im Ocean §. 375. Anm. 2. rechnen.

Bei Homer drückt der Genitiv oft nicht einen bestimmten Ort, sondern einen solchen in seinem ganzen Umfange aus, z. B. Il. θ', 106 f. πεδίοιο κραιπνὰ μάλ' ἔνθα καὶ ἔνθα διωκέμεν ἠδὲ φέβεσθαι, durch das Feld, wo man auch ἔνθα καὶ ἔνθα πεδίοιο construiren kann. θέειν πεδίοιο Il. ό, 264. ἐπεσσυμένον πεδίοιο χ', 26. παρεξελθεῖν πεδίοιο κ', 344. ἑλκέμεναι νειοῖο βαθείης ἄροτρον ib. 353.

2. bei Zeitbestimmungen a. wann? Il. λ', 690. ἐλθὼν γὰρ ἐκάκωσε βίη Ἡρακληείη τῶν προτέρων ἐτέων, in den vorigen Jahren. θ', 470. ἠοῦς — Κρονίωνα ὄψεαι. vgl. 525. (vielleicht auch φ', 111. καὶ ἐμοὶ θάνατος καὶ μοῖρα κραταιὴ ἔσσεται ἢ ἠοῦς, ἢ δείλης, ἢ μέσον ἦμαρ, Nachmittags.) Aesch. Ag. 289. (πεπόρθηται πόλις) τῆς νῦν τεκούσης φῶς τόδ' εὐφρόνης. Soph. Oed. C. 396. καὶ μὴν Κρέοντά γ' ἴσθι σοι τούτων χάριν ἥξοντα βαιοῦ κοὐχὶ μυρίου χρόνου. Aj. 141. τῆς νῦν φθιμένης νυκτός, (vgl. Trach. 173.) — 285. ἄκρας νυκτός. Thuc. 3, 104. τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος. Isocr. de pac. p. 170. A. τῆς αὐτῆς ἡμέρας. So sind die Genitive νυκτός, θέρους, χειμῶνος, ἔαρος, im Sommer, Winter, Frühling, sehr häufig, bei denen zuweilen noch οὔσης, ὄντος steht. *i*) Bei diesem Genitiv steht ἐκ Soph. El. 780. οὔτε νυκτὸς, οὔτ' ἐξ ἡμέρας. Vgl. Eur. Rhes. 13.

b. Oft muß der Genitiv durch binnen übersetzt werden. Her. 2, 115. αὐτὸν δέ σε καὶ τοὺς σοὺς συμπλόους τριῶν ἡμερέων προαγορεύω ἐκ τῆς ἐμῆς γῆς ἐς ἄλλην τινὰ μετορμίζεσθαι. Plat. Alcib. 1. p. 105. A. ἡγῇ, ἐὰν θᾶττον εἰς τὸν Ἀθηναίων δῆμον παρέλθῃς — τοῦτο δὲ ἔσεσθαι μάλα ἡμερῶν ὀλίγων, παρελθὼν δὲ ἐνδείξασθαι etc. vgl. Leg. 1. p. 642. E. 11. p. 915. B. ἐὰν δὲ καὶ τῷ ἀπελευθερωθέντι ἢ καὶ τῶν ἄλλων τῳ (vulg. τῶν) ξένων οὐσία πλείων γίγνηται τοῦ τρίτου μεγέθει τιμήματος, ᾗ ἂν τοῦτο ἡμέρᾳ γίγνηται, τριάκοντα ἡμερῶν ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας λαβὼν ἀπίτω τὰ ἑαυτοῦ. Gorg. p. 516. D. (ἐξωστράκισαν Κίμωνα) ἵνα αὐτοῦ δέκα ἐτῶν μὴ ἀκούσειαν τῆς φωνῆς. Isocr. de pace p. 177. D. πολλῶν ἐτῶν οὐδ' ἰδεῖν αὐτοῖς ἐξεγένετο τὴν αὐτῶν. Bei diesem Genitiv steht ἐντός Plat. Alc. 1. p. 106.

---

i) Thom. M. p. 630 sq. Musgr. ad Eur. Iph. A. 1608.

C. ἐντὸς οὐ πολλοῦ χρόνου. Isocr. Aeg. p. 388. E. ἐντὸς τριάκονθ' ἡμερῶν. Evag. p. 201. E. ἐντὸς τριῶν ἐτῶν. *b*)

c. seit. Aesch. Agam. 288. ποίου χρόνου δὲ καὶ πεπόρθηται πόλις. Vgl. Eur. Or. 41. Arist. Lys. 280. ἐξ ἐτῶν ἄλουτος. Plat. Phaedon. in. οὔτε τις ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν. Symp. p. 172. C. οὐκ οἶσθ', ὅτι πολλῶν ἐτῶν Ἀγάθων ἐνθάδε οὐκ ἐπιδεδήμηκεν.

Präpositionen regieren den Genitiv nicht durch sich selbst, 378
sondern weil sie eine oder mehrere der Rücksichten ausdrücken, die oben als dem Genitiv eigenthümlich angegeben sind. So ἀντί wegen §. 357. 364. ἀπό wegen §. 368. 374. ἐκ wegen §. 318. πρό wegen §. 364. 366. ἕνεκα, διά wegen §. 368. Es ist also widersinnig, in allen Fällen zur Erklärung und Begründung vorkommender Redensarten die Präpositionen zu Hülfe zu nehmen, da die Construction dieser selbst erst durch die ursprüngliche Bedeutung der Casus bedingt ist, und z. B. wenn man ὀργίζεσθαί τινος durch ἕνεκα erklärt, noch die Frage übrig bleibt, warum denn ἕνεκα den Genitiv regiere. Zu der ursprünglichen Bedeutung der Präpos. kommen nun noch andere verwandte Bedeutungen, die nicht im Gebrauche der Casus liegen, und die sich bei den Präpositionen besonders in der Zusammensetzung zeigen. Daher steht der Genitiv bei Verbis, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, welche den Genitiv regieren, wenn man nämlich die Präpositionen von den Verbis, ohne die Bedeutung dieser zu verändern, trennen und unmittelbar vor den Casus setzen könnte. Z. B. ἀντιπαρέχειν τί τινος st. παρέχειν τι ἀντί τινος. ἀποπηδᾶν ἅρματος st. πηδᾶν ἀφ' ἅρματος. ἐξέρχεσθαι οἰκίας st. ἔρχεσθαι ἐξ οἰκίας etc. aber nicht ἀντιλέγειν τινός, einem widersprechen, st. τινί, weil λέγειν ἀντί τινος einen ganz andern Sinn geben würde, an jemandes Statt reden. Oft regiert auch ein mit einer Präposition, die den Genitiv erfordert, zusammengesetztes Verbum den Genitiv, ohne daß man die Präp. von dem Verbo trennen kann, z. B. ἀντιποιεῖσθαί τινος, ἐφίεσθαί τινος, ἀπολαύειν τινός. Hier rührt also der Genitiv nicht von der Präp. sondern von dem Verhältnisse her, welches das Verbum ausdrückt.

Wegen einer solchen Beziehung für sich und der Präposition, womit sie zusammengesetzt sind, und die jene Beziehung

---

b) Schaef. ad Soph. El. 478. Elmsl. ad Oed. C. 597. Heind. ad Plat. Gorg. p. 7.

bestimmter ausdrückt, nehmen besonders die mit κατά (gegen, mit Genitiv) zusammengesetzten Verba, die eine Handlung als zum Nachtheil einer Person oder Sache geschehend darstellen, den Genitiv der Person oder Sache, gegen welche die Handlung gerichtet ist, neben dem Accusativ der Sache, die der leidende Gegenstand des Verbi ist, zu sich. Z. B. κατηγορεῖν τί τινος, eig. etwas zum Nachtheil jemandes aussagen, behaupten, d. h. einen einer Sache anklagen. Xen. Mem. S. 1, 3, 4. τῶν ἄλλων μωρίαν κατηγόρει, οἵτινες παρὰ τὰ παρὰ τῶν θεῶν σημαινόμενα ποιοῦσί τι. (Im Passivo wird daher das Verbum als Prädicat auf die Sache oder den Gegenstand als Subject bezogen. Thuc. 1, 95. καὶ γὰρ ἀδικία πολλὴ κατηγορεῖτο αὐτοῦ (Παυσανίου) ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων τῶν ἀφικνουμένων. — — κατηγορεῖτο δὲ αὐτοῦ οὐχ ἥκιστα Μηδισμός. Pausanias accusabatur injustitiae, studii partium Persicarum. cf. Xen. Cyrop. 5, 2, 27. Dagegen Herodot 7, 205. μεγάλως σφέων κατηγόρητο μηδίζειν.) Den bloßen Accus. der Sache setzt Eur. Heracl. 418. τῶν μωρίαν ἐμὴν κατηγορούντων. welches um so weniger auffallen kann, da der Genit. der Pronom. pers. in der Bedeutung ganz mit dem Pronom. possess. übereinstimmt st. μωρ. ἐμοῦ κατηγ. Statt des Accus. der Sache steht περί mit dem Genit. bei Lysias p. 139, 37. So auch καταγιγνώσκειν. Plat. Ap. S. p. 25. A. πολλήν γέ μου κατέγνωκας ἀτυχίαν. du urtheilst, daß ich sehr unglücklich sey. Leg. I. p. 625. E. ἄνοιαν δή μοι δοκεῖ καταγνῶναι τῶν πολλῶν, ὡς οὐ μανθανόντων, ὅτι πόλεμος ἀεὶ πᾶσι διὰ βίου ξυνεχής ἐστι πρὸς ἁπάσας τὰς πόλεις. Isocr. c. Loch. p. 396. D. ὁρῶ δ᾽ ὑμᾶς, ὅταν του καταγνῶτε ἱεροσυλίαν ἢ κλοπήν, οὐ πρ[illegible] τὸ μέγεθος ὧν ἂν λάβωσι τὴν τιμωρίαν ποιουμένους, ἀλλ ὁμοίως ἁπάντων θάνατον κατακρίνοντας, urtheilen, daß jemand einen Tempelraub oder Diebstahl begangen habe, ihn wegen des Tempelraubes oder Diebstahls verurtheilen. vergl. id. p. 17. B. 35. A. Thuc. 3, 81. κατέγνωσαν ἁπάντων θάνατον, erkannten den Tod gegen alle, verurtheilten sie zum Tode. Die Person wird, statt im Genitiv zu stehen, im Casus zu dem Infinit. gezogen Plat. Theaet. p. 206. E. μὴ τοίνυν ῥᾳδίως καταγινώσκωμεν τὸ μηδὲν εἰρηκέναι τὸν ἀποφηνάμενον ἐπιστήμην. So κατακρίνειν ἁπάντων θάνατον ib. καταδικάζειν τινὸς θάνατον Herod. 1, 45. καταψηφίζεσθαί τινος δειλίαν Lysias p. 140, 30. aussprechen, daß einer der Feigheit schuldig sey. l) Aeschin. Axioch. 12. οἱ δὲ περὶ Θηραμένην καὶ Καλλίξενον — κατεχειροτόνησαν

l) Fisch. 5, a. p. 381.

τῶν ἀνδρῶν ἄκριτον θάνατον. — Plat. Rep. 3, p. 392. E. τὸν δὲ (Χρύσην) κατεύχεσθαι τῶν Ἀχαιῶν πρὸς τὸν θεόν. — — κατειπεῖν τί τινος. Aesch. Axioch. 7. τοσάδε του ζῆν κατεῖπεν. sagte so viel zum Nachtheil des Lebens, gegen das Leben. Xen. Cyrop. 1, 4, 8. οἱ δὲ φύλακες προσελάσαντες — ἔφασαν κατερεῖν αὐτοῦ τῷ πάππῳ, wollten ihn bei seinem Großvater verklagen. Plat. Phaedon. p. 85. A. οἱ ἄνθρωποι — τῶν κύκνων καταψεύδονται, καὶ φασὶν αὐτοὺς θρηνοῦντας τὸν θάνατον ὑπὸ λύπης ἐξᾴδειν.

Diese Bedeutung der mit κατά zusammengesetzten V. rührt daher, daß diese Präposition mit dem Genitiv eigentlich herab, hinab bedeutet, und eine Bewegung von oben nach unten anzeigt: und diese eigentliche Bedeutung findet sich in einigen V. mit derselben Construction, z. B. κατασκεδάζειν, καταχεῖν, καταντλεῖν. Xen. Anab. 7, 3, 32. ἀναστὰς ὁ Σεύθης συνεξέπιε καὶ συγκατεσκέδασε τῶν μετ' αὐτοῦ τὸ κέρας, schüttete das Trinkgeschirr über sie aus. Demosth. pro cor. p. 242, 12. αἴτιος δὲ οὗτος, ὥσπερ ἑωλοκρασίαν τινά μου τῆς πονηρίας τῆς ἑαυτοῦ καὶ τῶν ἀδικημάτων κατασκεδάσας. m) Arist. Equ. 100. πάντα ταυτὶ καταπάσω βουλευματίων καὶ γνωμιδίων καὶ νοϊδίων, über sie ausschütten. — Plat. Leg. 7. p. 800. D. πᾶσαν βλασφημίαν τῶν ἱερῶν καταχέουσι. Il. ψ', 408. μὴ σφῶϊν ἐλεγχείην καταχεύῃ Αἴθη. Plat. Rep. 7. p. 536. B.. φιλοσοφίας ἔτι πλείω γέλωτα καταντλήσομεν. ib. 9, p. 587. E. ἀμήχανον λογισμὸν καταπεφόρηκας τῆς διαφορότητος τοῖν ἀνδροῖν. Lys. p. 204. D. ἐπειδὰν τὰ ποιήματα ἡμῶν ἐπιχειρήσῃ καταντλεῖν. n) Daher καταφρονεῖν τινος, einen geringer, als unter sich stehend, betrachten, auf einen herabsehen, verachten, und in figürlicher Bedeutung mit der Sache, die man von einem solchen in Gedanken hat, im Accus. Thuc. 8, 8. τὸν πλοῦν ταύτῃ ἐκ τοῦ προφανοῦς ἐποιοῦντο, καταφρονήσαντες τῶν Ἀθηναίων ἀδυνασίαν, ὅτι ναυτικὸν οὐδὲν αὐτῶν πολύ πω ἐφαίνετο, dachten, daß die Athenienser unvermögend wären. καταγελᾶν τινος. Plat. Lach. in. εἰσὶ γάρ τινες οἳ τῶν τοιούτων καταγελῶσι. wie das Simplex γελᾶν Soph. Phil. 1125. Auch stehen diese Composita in guter Bedeutung z. B. Plat. Rep. 6. p. 508. D. ὅταν μὲν, οὗ καταλάμπει ἀλήθειά τε καὶ τὸ ὄν, εἰς τοῦτο ἀπερείσηται, wenn die Wahr-

m) Piers. ad Moer. p. 216 sqq. Toup. Em. in Suid. T. I. p. 319 sq.

n) Heusde spec. cr. in Pl. p. 127 sq.

heit erleuchtet. Apoll. Rh. 4, 25. μετὰ δ' ἦγε παλίσσυτος ἀθρόα κόλπων (ἐκ κόλπων) φάρμακα πάντ' ἄμυδις κατεχεύατο φωριαμοῖο. st. εἰς φωριαμόν.

Anm. 1. Nicht immer haben jene Verba beide Casus, den Genitiv und Accusativ, bei sich; oft steht nur einer, wenn die Sache oder Person, die durch den andern ausgedrückt wird, sich leicht verstehen läßt. Plat. Theaet. p. 206. E. μὴ τοίνυν ῥᾳδίως καταγιγνώσκομεν τὸ μηδὲν εἰρηκέναι τὸν ἀποφηνάμενον ἐπιστήμην, ὃ νῦν σκοποῦμεν. ist bloß der Gegenstand, die Materie des Urtheils ausgedrückt, und, weil dieses ein Infinitiv ist, die Person als Subject auf diesen bezogen, st. μὴ καταγιγνώσκωμεν τοῦ ἀποφηναμένου τὸ εἰρηκέναι oder ὅτι μηδὲν εἴρηκεν.

Anm. 2. Nach der Analogie von καταφρονεῖν stehen auch andre V. mit derselben Bedeutung, z. B. περιφρονεῖν, ὑπερφρονεῖν, mit dem Genitiv. Aesch. Axioch. 22. ἤδη περιφρονῶ τοῦ ζῆν, ἅτε εἰς ἀμείνω οἶκον μεταστησόμενος. Aristoph. Nub. 1400. (ὡς ἡδὺ — —) τῶν καθεστώτων νόμων ὑπερφρονεῖν δύνασθαι! Eben so ὑπερορᾶν τινος Xen. Symp. 8, 22. Doch steht ὑπερφρονεῖν auch mit dem Accus. wie Thuc. 3, 39. Arist. Nub. 226. und ὑπερορᾶν τινα Thuc. 6, 18. Xen. Symp. 8, 3. Mem. S. 1, 3, 4. auch καταλογεῖν τι Herod. 1, 144. 3, 121. obgleich ἀλογεῖν nur den Genitiv zu sich nimmt; selbst καταφρονεῖν τινα Eur. Bacch. 503. καταφρονεῖ με καὶ Θήβας ὅδε. Thuc. 6, 43. καταφρ. τοὺς ἐπιόντας. 8, 82. τοὺς παρόντας πολεμίους καταφρονεῖν. Sonst steht καταφρονεῖν auch ohne Genitiv der Person mit einem Accus. der Sache Herod. 1, 59. καταφρονήσας τὴν τυραννίδα, mit Verachtung seiner Gegner auf die Alleinherrschaft sinnend. ib. 66. καταφρονήσαντες Ἀρκάδων κρέσσονες εἶναι. Vgl. 8, 10.

Anm. 3. Einige der mit κατά zusammengesetzten Verba finden sich mit dem Dativ. Od. λ', 433. ἡ δὲ — — οἷ τε κατ' αἶσχος ἔχευε καὶ ἐσσομένῃσιν ὀπίσσω θηλυτέρῃσι γυναιξί. Il. υ', 282. κὰδ δ' ἄχος οἱ χύτο μυρίον ὀφθαλμοῖσιν. (dagegen ib. 421. κάρ ῥά οἱ ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς.) in dem Orakelspruch bei Herod. 7, 140. κατὰ δ' ἀκροτάτοις ὀρόφοισι αἷμα μέλαν κέχυται. — Soph. Ai. 153. τοῖς σοῖς ἄχεσιν καθυβρίζων. — Herod. 7, 9. Ἴωνας τοὺς ἐν τῇ Εὐρώπῃ κατοικημένους οὐκ ἐάσεις καταγελάσαι ἡμῖν. vgl. 3, 155. 7, 146. καὶ τοῖσι μὲν κατεκέκριτο θάνατος. Andere mit dem Accusativ. Eur. Suppl. 588. f. στόμα ἀφρῷ καταστάζοντα st. στόματος ἀφρὸν καταστ. und mit doppeltem Accusativ Soph. Phil. 823. ἱδρώς γέ τοί νιν πᾶν καταστάζει δέμας. wie Pind. Pyth. 5, 13. εὐδίαν ὃς νῦν καταιθύσσει τεὰν μάκαιραν ἑστίαν st. τεᾶς μακαίρας ἑστίας, der

Heitre ausgießt über dein glückliches Haus. Selbst der Ort, aus dem man hinabgeht, steht bei *καταβαίνειν* im Accus. Od. ψ', 85. *ὣς φαμένη κατέβαιν' ὑπερώϊα.* Herod. 6, 134. *καταθρώσκει τὴν αἱμασιήν.* id. 7, 218. *οἱ δὲ κατέβαινον τὸ οὖρος κατὰ τάχος*, st. *τοῦ οὔρεος*, sie stiegen den Berg hinab. Od. ά, 330. *κλίμακα δ' ὑψηλὴν κατεβήσατο.* An den beiden letzten Stellen drückt der Accus. den Weg aus, wie §. 409. 4. Arist. Acharn. 711. *κατεβόησε δ' ἂν κεκραγὼς τοξότας τρισχιλίους*, hätte überschrieen. Vgl. Equ. 286. f.

Dasselbe ist der Fall mit *πρό* in der Zusammensetzung. 379
Thucyd. 3, 39. *πόλεμον ἤραντο, ἰσχὺν ἀξιώσαντες τοῦ δικαίου προθεῖναι*, höher schätzen. (§. 358.) Herod. 5, 39. *εἴ τοι σύ γε σεωϋτοῦ μὴ προορᾷς*, sorgen. (§. 348.) Xen. Hier. 6, 10. *αὐτῶν (τῶν φυλάκων) προφυλάττουσιν οἱ νόμοι, ὥστε περὶ ἑαυτῶν φοβοῦνται καὶ ὑπὲρ ὑμῶν.* Ib. 11, 5, 7. *προστατεύειν τινός.* (§. 359.) Isocr. p. 108. A. *προστῆναί τινος.* Xen. Hier. 10, 8. *προνοεῖν καὶ προκινδυνεύειν τῶν πολιτῶν.* (§. 348.) Dagegen Plat. Lys. p. 219. D. *ὅ τι ἂν τις περὶ πολλοῦ ποιῆται, — ἀντὶ πάντων τῶν ἄλλων χρημάτων προτιμᾷ.* Leg. 5. p. 727. D. *οὐδὲ μὴν, πρὸ ἀρετῆς ὁπόταν αὖ προτιμᾷ τις κάλλος, τοῦτ' ἔστιν οὐχ ἕτερον, ἢ ἡ τῆς ψυχῆς ὄντως καὶ πάντως ἀτιμία.*

Auch die mit *ἐπί* zusammengesetzten V. regieren unter der §. 378. angegebenen Bedingung den Genitiv, wie *ἐπιβαίνειν γῆς*, z. B. Eur. Or. 626. *ἐπιβατεύειν τινός* Herod. 3, 63. (aber auch den Accus.) *νεκροὺς ἁμαξάων ἐπάειραν* Il. ή, 426. v. *πυρκαϊῆς ἐπενήνεον* ib. 428. 31.

Anm. 1. Zuweilen wird bei solchen zusammengesetzten Verbis auf die Präposition keine Rücksicht genommen, und statt des Genitivs steht ein anderer Casus, den die Bedeutung und Beziehung des Verbi zuläßt, wie *ἀποστρέφεσθαί τινα*, eig. sich von jemand abwenden, o) ihn verabscheuen, (vgl. *ὑπεκστῆναι, ὑπεκτρέπεσθαί τινα* §. 393.) Eur. Suppl. 159. aversari aliquem. *ἀποτρέπεσθαί τι* Iph. A. 136. *ἀπεῖναί τινι*, id. Troad. 393. *σὺν δάμαρτι καὶ τέκνοις ᾤκουν, Ἀχαιοῖς ὧν ἀπῆσαν ἡδοναί* für einen, in Rücksicht auf einen entfernt seyn. *ἐκπλεῖν τὸν Ἑλλήσποντον* Herod. 5, 103. (was 7, 58 heißt *ἔξω τὸν Ἑλλήσποντον πλεῖν*) *ἐπεὶ ἐξῆλθον τὴν Περσίδα χώρην* id. 7, 29. vergl. Aristot. Polit. 3, 14. p. 475. D. *ἐκβαίνειν τὰ τριάκοντα ἔτη* Plat. Rep. 7. p. 537. D. p) Auch werden einige mit *ἐκ* zusammengesetzte Verba zu-

o) Blomfield Anm. S. 43. erklärt es *ἀποστρέφεσθαί τι (ἐμοῦ)*
p) Valck. ad Herod. 5, 103. p. 429, 86.

weilen mit dem Dativ construirt. Il. ξ', 115. Πορθεῖ γὰρ τρεῖς παῖδες ἀμύμονες ἐξεγένοντο. H. in Ven. 197. παῖδες παίδεσσι διαμπερὲς ἐκγεγάονται. Herod. 1, 30. καί σφι εἶδε ἅπασι τέκνα ἐκγενόμενα. Eur. Iph. T. 814. Πέλοπός τε παιδὶ παιδὸς ἐκπέφυκ' ἐγώ. Aehnlich ist Eur. Iph. A. 1226. ἱκετηρίαν δὲ γόνασιν ἐξάπτω σέθεν.

Anm. 2. Dagegen nehmen auch Verba, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, welche einen Dativ oder Accusativ regieren, zuweilen den Genitiv zu sich. Soph. Ai. 1292. τειχέων ἐγκεκλεισμένους, nach §. 377. 1. *q*) wie Eur. Ph. 454. τόνδ' εἰσεδέξω τειχέων. Soph. Oed. T. 236. τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον — — γῆς τῆσδε — μήτ' εἰσδέχεσθαι, wenn hier nicht der Genitiv γῆς durch das folg. ἧς bestimmt ist §. 474. *r*) Aristoph. Lys. 272. οὐ γὰρ, μὰ τὴν Δήμητρ', ἐμοῦ ζῶντος ἐγχανοῦνται, soviel als καταγελάσονται. Soph. Oed. T. 825. ἐμβατεύειν πατρίδος. Oed. C. 400. ἐμβαίνειν ὅρων γῆς, mit Schäfers Note.* Aber Phil. 648. τί τοῦθ', ὃ μὴ νεώς γε τῆς ἐμῆς ἔνι; (ἔνεστι) ist aus V. 645. ἔνδοθεν λαβών zu suppliren λαβεῖν.

Besonders nehmen die mit σύν oder ὁμοῦ zusammengesetzten Verba und Adject. oft den Genitiv statt des Dativs zu sich z. B. συντυχεῖν oder ἐντυχεῖν τινος Herod. 4, 140. Soph. Oed. C. 1482. Phil. 321. 1333. *rr*) ἡ ξύνοικος τῶν κάτω θεῶν Δίκη. id. Antig. 451. Λακεδαίμονος γαῖα ξυνώνυμος Eur. Hel. 503. wie Τεῦκρος Σαλαμῖνα κατῴκισεν ὁμώνυμον ποιήσας τῆς πρότερον αὐτῷ πατρίδος οὔσης Isocr. Ev. p. 192. C. ὦ φιλτάτη, ὀρνέων ξύννομε, τῶν ἐμῶν ὕμνων ξύντροφ' ἀηδοῖ, Arist. Av. 676. τὰ ψυχῆς συγγενῆ Plat. Leg. 10. p. 892. A. ἀνοίας ἁπάσης ξυγγενής ib. p. 898. B. vergl. p. 897. A. Phaedon. p. 86. A. Phil. p. 19. D. 46. B. 66. B. γένος ἀνθρώπων ξυμφυὲς τοῦ παντὸς χρόνου Leg. 4. p. 721. C. τοῦ γένους τούτου ξύμφωνα Phil. p. 11. B. τούτου ξυμφύτους ἡδονὰς ἑπομένας ib. p. 51. D. πάρφασις αἱμύλων μύθων ὁμόφοιτος Pind. Nem. 8, 55.

380 Anm. 1. Zuweilen regiert ein Substantiv zwei verschiedne Genitive in verschiednen Beziehungen Pind. Isthm. 6, 79. λαῶν ἐν πόνοις ἔκπαγλον Ἐνυαλίου, wo πόνοι Ἐνυαλίου neben π. λαῶν

q) Lobeck. ad Ai. 1261.

r) Valck. ad E. Ph. 454. Brunck. ad Soph. O. T. 825. Herm. ad Vig. p. 813, 892.

rr) Toup. ad Suid. 1 p. 171. Brunck. ad Soph. ll. cc. Buttmann ad Phil. 321.

die vom Mars zugetheilten, ihm geweihten, Arbeiten sind, wie ἔργα Ἄρηος bei Homer. Aesch. Agam. 1253. τὴν μὲν Θυέστου δαῖτα παιδείων κρεῶν ξυνῆκα. (Θυέστης ἐδαίνυτο κρέα παίδεια). Soph. Ai. 53. ξύμμικτα λείας ἄδαστα βουκόλων φρουρήματα, aus ξύμμικτα λείας st. ξύμμικτον λείαν nach §. 442. 3. und ξύμμ. φρουρήματα βουκόλων d. h. ἀγέλαι, ἃς φρουροῦσιν οἱ βουκόλοι. ib. 618. τὰ πρὶν ἔργα χεροῖν μεγίστας ἀρετᾶς, wo ἔργα μεγίστης ἀρ. Thaten sind, zu denen die größte Tapferkeit gehört §. 316. id. Oed. C. 729. f. ὁρῶ τίν' ὑμᾶς ὀμμάτων εἰληφότας φόβον νεωρῆ τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου, weil man sagen kann ὄμματα φοβεῖται st. verrathen Furcht, τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου nach §. 368. Eur. Androm. 148. στολμὸν χρωτὸς ποικίλων πέπλων. von χρὼς στέλλεται πέπλους. Suppl. 55. οὔτε τάφων χώματα γαίας ἐσορῶ, von χωννύναι τάφους und χ. γαῖαν. Her. 6, 2. Ἱστιαῖος — Σαρδὼ νῆσον τὴν μεγίστην ὑποδεξάμενος κατεργάσασθαι, ὑπέδυνε τῶν Ἰώνων τὴν ἡγεμονίην τοῦ πρὸς Δαρεῖον πολέμου, die Anführung der Jonier in dem Kriege gegen den Darius. Thuc. 3, 12. εἴ τῳ δοκοῦμεν ἀδικεῖν προαποστάντες διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν τῶν εἰς ἡμᾶς δεινῶν, wegen ihres Zauderns in Ansehung der Uebel. Plato Republ. 1. p. 329. B. ἔνιοι δὲ καὶ τὰς τῶν οἰκείων προπηλακίσεις τοῦ γήρως ὀδύρονται, wo der Genitiv τοῦ γήρως objective steht, die Schmach, welche die Anverwandten dem Alter zufügen. Vgl. Hipparch. an der §. 338. angeführten Stelle. Isocr. Panath. p. 249. A. (Ἀγαμέμνων τοὺς βασιλεῖς ἔπεισε κινδυνεύειν καὶ πολεμεῖν) ὑπὲρ τοῦ μὴ τὴν Ἑλλάδα πάσχειν ὑπὸ τῶν βαρβάρων μήτε τοιαῦτα, μήθ' οἷα πρότερον αὐτῇ συνέπεσε περὶ τὴν Πέλοπος μὲν ἁπάσης Πελοποννήσου κατάληψιν, Δαναοῦ δὲ τῆς πόλεως τῆς Ἀργείων, Κάδμου δὲ Θηβῶν. Andre Beispiele sind in den vorigen §§. vorgekommen.

Anm. 2. Zuweilen stehen zwei Genitive desselben Numerus, deren einer den andern regiert, neben einander, welches allerdings eine Undeutlichkeit und Härte verursacht. Thuc. 1, 45. ἢν μὴ ἐπὶ Κέρκυραν πλέωσι καὶ μέλλωσιν ἀποβαίνειν, ἢ ἐς τῶν ἐκείνων τι χωρίων, von τὰ ἐκείνων χωρία. Vgl. ib. 53. extr. Xenoph. Anab. 5, 5, 18. βίᾳ οὐδὲν ἐλαμβάνομεν τῶν ἐκείνων. Cyrop. 6, 1, 15. φημὶ χρῆναι ὡς τάχιστα πειρᾶσθαι τῶν μὲν ἐκείνων ὀχυρῶν ὡς πλεῖστα παραιρεῖν, ἡμῖν δ' αὐτοῖς ὡς πλεῖστα ὀχυρὰ ποιεῖσθαι. und so ist vielleicht richtig Xen. hist. gr. 2, 2, 9. ὅσοι τῶν αὐτῶν ἐστέροντο, wo andere τῶν αὐτῶν, andere τῆς αὐτῶν haben. *) οἱ ἐκεῖνοι ist wohl sprachwidrig.

*) Philol. Beitr. aus d. Schw. 1 S. 170.

Anm. 3. Noch in vielen andern Fällen stehen Genitive bei Substantiven statt Präpositionen mit ihren Casus, ob sie gleich an und für sich, ohne Substantive, nicht so stehen würden, z. B. *γῆς πατρῴας νόστος* st. *εἰς γῆν πατρῴαν* Eur. Iph. T. 1073. vgl. Hom. Od. *ε*, 344. Daher, weil einem Genitiv in vielen Fällen ein Adjectiv gleichbedeutend ist, Eurip. ib. 1119. *νόστον βάρβαρον ἦλθον*, st. *ἐνόστουν* d. h. *ἦλθον εἰς βαρβάρους*. *t*) — *ἕδρα γῆς τῆσδε* Soph. Oed. C. 45. st. *ἐν γῇ τῇδε*, wie *ἡλίου ἐνθάκησις* Soph. Phil. 17. *πύργοι διδύμων ποταμῶν* st. *ἐπὶ διδύμοις ποταμοῖς* Eur. Phoen. 852. wie *ἱερὸν ἔσχον οἴκημα ποταμοῦ* Pind. Ol. 2, 16. *ἱερῶν ποταμῶν πόλις* Eur. Med. 851. *u*) Daher die beiden Genitive (Anm. 1.) Soph. Phil. 489. *τὰ Χαλκώδοντος Εὐβοίας σταθμά*, das Lager des Ch. in Euböa. id. Trach. 1191. *τὸν Οἴτης Ζηνὸς ὕψιστον πάγον*. Pind. Isthm. 4, 45. *ἐν Ἀδραστείοις ἄθλοις Σικυῶνος*. Eurip. Ion. 12. *Παλλάδος ὑπ᾽ ὄχθῳ τῆς Ἀθηναίων χθονός*, im Lande der Ath.

Anm. 4. Statt des bloßen Genitivs steht auch zuweilen eine Präposition mit dem Genitiv oder einem andern Casus. Plat. Phaedon. p. 95. extr. *περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς τὴν αἰτίαν διαπραγματεύσασθαι*. p. 96. E. *περὶ τούτων τὴν αἰτίαν εἰδέναι* könnte man die Präposition nebst ihrem Casus mit dem Verbo verbinden, was aber nicht geschehen kann. de leg. 4 p. 720. E. *τὴν περὶ γενέσεως ἀρχήν*. 12. p. 951. E. *ὁ περὶ τῆς παιδείας πάσης ἐπιμελητής* (S. §. 348. Anm. 2.) Polit. p. 329. D. *ἀλλὰ καὶ τούτων πέρι μία τις αἰτία ἐστίν*. *x*) Soph. Oed. C. 423. *ἐν δ᾽ ἐμοὶ τέλος αὐτοῖν γένοιτο ταύτης τῆς μάχης πέρι*. id. Oed. T. 285. *πρόνοιαν ἴσχειν τοῦδε τοῦ νεκροῦ πέρι*. Lysias c. Alcib. p. 142, 35. *ταῖς ὑμετέραις ἀρεταῖς χρῆται παραδείγματι περὶ τῆς ἑαυτοῦ πονηρίας*. p. 171, 42. *τὰς περὶ τούτων δείσαντες τιμωρίας*. Zuweilen steht auch statt des Genit. *περί* mit dem Accus. Eur. Troad. 430. *οἱ περὶ τυράννους καὶ πόλεις ὑπηρέται*. Xen. hist. gr. 5, 4, 2. *διαπυθόμενος τὴν περὶ Ἀρχίαν τε τὸν πολεμαρχοῦντα καὶ τὴν περὶ Φίλιππον τυραννίδα*. *y*) Auch andere Präpositionen werden so gebraucht. Soph. Oed. T. 612. *τὸν παρ᾽ αὐτῷ βίοτον ἐκβαλεῖν* st. *τὸν αὐτοῦ β*. Phil. 611. *τἀπὶ Τροίᾳ πέργαμα*. 806. *τἀπὶ σοὶ κακά*. Lysias Olymp. p. 914. ed. Reisk. *διὰ τὴν πρὸς τὸν πόλεμον ἐπιστήμην*. Andere Fälle, wo eine Präposition statt des bloßen Genitivs steht, sind in den vorigen Para-

---

t) Schaef. melet. p. 90. ad Soph. Phil. 43. Seidl. ad Eur. El. 161.

u) Seidl. ad Eur. Iph. T. 132.

x) Heind. ad Plat. Phaedon. p. 171 sq. Ast ad Leg. p. 138 sq. 471.

y) Schaef. ad Julian. or. p. 6. ad Dionys. Hal. p. 25.

graphen angeführt. Der Unterschied, den man zwischen beiden Constructionen annehmen könnte, trifft nicht den Sinn, sondern nur den grammatischen Ausdruck verschiedener denkbarer Beziehungen, wie bei Isocr. Paneg. p. 70. B. (c. 39.) ἐμπειρότατος τῶν πρὸς τὸν πόλεμον κινδύνων, der Gefahren, die den Krieg betreffen, dem ausgedrückten Verhältniß nach verschieden ist von τῶν τοῦ πολέμου κινδύνων, dem Sinne nach aber ganz damit übereinstimmt.

Anm. 3. Oft fehlt das Wort, von dem der Genitiv regiert ist. Diese Worte sind, außer υἱός, z. B. Θουκυδίδης ὁ Ὀλόρου, Μιλτιάδης ὁ Κίμωνος, γυνή Eur. Or. 1719. παρ' Ἥρᾳ τῇ θ' Ἡρακλέους Ἥβῃ. z) besonders οἶκος oder δῶμα, z. B. Od. β', 195. μητέρα ἣν ἐς πατρὸς ἀνωγέτω ἀπονέεσθαι. Her. 5, 51. ἐς τοῦ Κλεομένεος. id. 1, 35. ἐν Κροίσου. Theocr. 24, 89. ἐν Διός, anstatt dessen er 17, 17. ἐν Διὸς οἴκῳ sagt. a) Besonders findet sich fast regelmäßig εἰς ᾅδου und ἐν ᾅδου, in die Unterwelt, in der U. Vollständig hat Homer Od. κ', 512. εἰς Ἀΐδεω δόμον (vgl. ψ', 322. Il. γ', 322. ξ', 457. ψ', 74 etc.) und Hesiod. ἔργ. 153. ἐς δόμον κρυεροῦ Ἀΐδαο. Homer hat selbst Ἄϊδόσδε Il. ή, 330. ύ, 294. und öfter. So εἰς διδασκάλου ἰέναι oder φοιτᾶν Xen. Cyr. 2, 3, 9. zum Lehrer gehn, eig. in das Haus eines Lehrers. εἰς ὀρχηστρίδος ἰέναι Arist. Nub. 992. zu einer Tänzerinn gehn. b) Nach dieser Analogie ist construirt Od. δ', 581. εἰς Αἰγύπτοιο, διιπετέος ποταμοῖο, στῆσα νέας, und εἰς ἡμετέρου Od. β', 55. st. εἰς ἡμέτερον c) vgl. §. 429. An einer einzigen Stelle steht ein mit εἰς zusammengesetztes V. mit diesem Genitiv, Eur. Bacch. 610. εἰσεπεμπόμην Πενθέως, wo aber Hermann Πενθέως richtiger zu dem folg. ὁρμάνας zieht.

D a t i v.

Der Dativ drückt den entfernteren Gegenstand aus, auf welchen eine Handlung oder Beschaffenheit sich mittelbar bezieht, ohne ihn leidend zu afficiren; z. B. in der Construction διδόναι τί τινι, einem etwas geben. ist τί, etwas, der leidende Gegenstand des Verbi, τινί, einem, aber die 381

---

z) Schaefer ad Lamb. B. p. 95.
a) Lobeck. ad Phryn. p. 100.
b) Koen. ad Greg. p. (18, 56.) 45, 81. Valck. in N. T. p. 386. Brunck. ad Arist. Lys. 407. Fisch. 3, a. p. 255.
c) Jen. Allg. LZ. 1810. Nr. 247. S. 159.

Person, in Beziehung auf welche die Handlung geschieht. Er steht daher meistentheils bei Verbis, die immanente, nicht auf einen Gegenstand übergehende und ihn afficirende Bedeutung haben, oder bei solchen, die schon einen Casus zur Bezeichnung ihrer Beziehung in Ansehung des Umfangs (Genitiv) oder auf einen durch sie in ein leidendes Verhältniß gesetzten Gegenstand (Accusativ) bei sich haben. Daher der verschiedene Sprachgebrauch *λοιδορεῖν τινα* und *λοιδορεῖσθαί τινι*, *διοχλεῖν τινα* und *διοχλεῖσθαί τινι*, weil das Medium mehr einen immanenten Zustand anzeigt.

Diese Beziehung nun kann von mancherlei Art seyn:

1. Rücksicht auf den Gegenstand, so daß der Dativ die Sache oder Person bezeichnet, aus Rücksicht auf welche, wegen welcher, die Handlung geschieht, z. B. nützen, helfen, schaden rc. auch die Adj. nützlich, schädlich; gehorchen, weichen. Der Dat. commodi §. 393.

Bei dieser Art der Beziehung scheint oft das handelnde Subject gegen die Person, aus Rücksicht auf welche die Handlung geschieht, in dem Verhältniß der Unterordnung zu stehen; daher die Construction der Passiva mit dem Dativ, welcher die Person bezeichnet, wodurch jene Handlung bewirkt wird, und welche beim Activo als Subject stehen würde.

Aehnlich ist das Verhältniß, da eine Handlung durch Sachen bewirkt oder zu Stande gebracht wird, und daher wird der Dativ auch gesetzt, um die Sache, durch welche eine Handlung bewirkt wird, d. h. das Mittel oder Werkzeug zu bezeichnen. So wie man sagte *Αἴαντι ἐδάμη* st. *ὑπ' Αἴαντος*, so sagt Homer *χερσὶν ὕπο Πατρόκλοιο δαμῆναι*. Il. π', 420. anstatt dessen der gewöhnliche Sprachgebrauch sich mit dem bloßen Dativ behilft.

Das Mittel und Werkzeug läßt sich zugleich einestheils als Ursache betrachten §. 396. 397. anderntheils aber als die Art und Weise, wie die Handlung geschieht.

2. Die andere Art der Beziehung ist die Richtung, die eine Handlung nimmt, und welche eigentlich eine örtliche Bewegung im Raume bezeichnet. Wegen dieser Beziehung construirten die Griechen auch die Verba folgen mit dem Dativ; ebenso die Verba, sich unterreden, streiten, bei welchen die Richtung noch deutlicher durch *προς* mit dem Accusativ ausgedrückt wird. Bei diesen Verbis läßt sich aber auch eine Gesellschaft denken, so wie die Griechen auch oft *ἕπεσθαι*

ἅμα, σύν, etc. sagen §. 402. und daher nahm der Sprachgebrauch Anlaß, eine jede Begleitung oder Gesellschaft durch den Dativ auszudrücken §. 404. 405.

Anm. 1. Der Unterschied, der nach diesen Bestimmungen zwischen dem Dativ und Accusativ statt findet, ist zwar groß genug, aber nicht in allen Fällen gleich einleuchtend. Zuweilen scheint durch den Dativ diejenige Person oder Sache ausgedrückt zu werden, an der sich die Wirkung der im Verbo enthaltenen Handlung zeigt, z. B. *προστάττειν τινί*, befehlen; eine Beziehung, welche in die des Accusativs übergeht, und daher werden von den Verbis befehlen, rathen, ermahnen, einige mit dem Dativ und andere mit dem Accusativ construirt.

Anm. 2. Bei andern hängt es von der subjectiven Ansicht des Redenden ab, wie er das Verhältniß zwischen dem Verbo und seinem Gegenstande darstellen will ꝛc. Daher giebt es mehrere Verba, die eben so häufig mit dem Dativ als mit dem Accusativ construirt werden, und daher wird im Griechischen ganz gewöhnlich die Person oder Sache, die beim Verbo activo im Dativ stand, als Subject im Nominativ zum Passivo construirt.

I. Beziehung überhaupt; die Wörter, die im Griechi- 382
schen mit dem Dativ construirt werden, sind fast dieselben, wie im Lateinischen oder Deutschen, z. B. sagen, rathen, befehlen, gehorchen, gefallen, helfen, begegnen, weichen, geben, überlassen, vorwerfen, widerfahren, die Adj. nützlich, schädlich, ähnlich, gleich, angenehm, zuwider, feindselig, leicht, schwer ꝛc. Diese bedürfen keiner weitern Erklärung; doch sind einige Fälle hier besonders zu merken:

1. Die Verba befehlen, ermahnen, wie *προστάττειν, ἐπιτέλλεσθαι, παραινεῖν, παρεγγυᾶν, παρακελεύεσθαι, ὑποτίθεσθαι* etc. nehmen regelmäßig den Dativ zu sich. *κελεύειν* aber nimmt zwar (nicht bloß in der Bedeutung ermahnen), den Dativ, aber auch den Accusativ cum. Infin. zu sich. Il. β', 50. *αὐτὰρ ὁ κηρύκεσσι λιγυφθόγγοισι κέλευσε κηρύσσειν ἀγορήνδε καρηκομόωντας Ἀχαιούς*, aber ebend. 28. *θωρῆξαί σε κέλευσε καρηκομόωντας Ἀχαιούς*. Thuc. 1, 44. *εἰ γὰρ ἐπὶ Κόρινθον ἐκέλευον σφίσιν οἱ Κερκυραῖοι ξυμπλεῖν, ἐλύοντ' ἂν αὐτοῖς αἱ πρὸς Πελοποννησίους σπονδαί*. So auch *ἐφίεσθαι* Soph. Phil. 618. *κάρα τέμνειν ἐφεῖτο τῷ θέλοντι*, aber Theocr. 25, 205. *κτεῖναι δέ μ' ἐφίετο θηρίον αἰνόν*. *προστάττειν*. Demosth. in Macart. p. 1070, 1. *ταῦτα πάνθ', ὅσα οἱ νόμοι προστάττουσι ποιεῖν τοὺς προσήκοντας*,

ἡμῖν προστάττουσι καὶ ἀναγκάζουσι ποιεῖν. Eben so nehmen die Verba εἰπεῖν, φράζειν u. a. wenn in ihnen der Begriff des κελεύειν liegt, beide Constructionen zu sich. *d*) Dagegen regieren νουθετεῖν, παρακαλεῖν, προτρέπειν, παροξύνειν, παρορμᾶν, ἐποτρύνειν nur den Accusativ. ἐπώτρυνον ἱππεῦσιν Il. ό, 258. und ὄτρυνον λυσιπόνοις θεραπόντεσσιν Pind. Pyth. 4, 71. folgt der Analogie von κελεύειν, προστάσσειν.

Anm. Nach dieser Analogie nehmen auch die Verba herrschen, regieren den Dativ statt des Genitivs zu sich. S. §. 360. a.

383 2. Die Verba begegnen, auf jemand treffen nehmen, wie im Lateinischen und Deutschen, den Dativ zu sich, ἀντᾶν, ἐντυγχάνειν τινί, συντυγχάνειν τινί. Arist. Ran. 198. οἴμοι κακοδαίμων, τῷ ξυνέτυχον ἐξιών; und in der abgeleiteten Bedeutung, in etwas gerathen, fallen; Soph. Philoct. 681. ἄλλον δ' οὔτιν' ἔγωγ' οἶδα κλύων, οὐδ' ἐσίδον μοίρᾳ τοῦδ' ἐχθίονι συντυχόντα θνατῶν. Doch findet sich ἐντυγχ. συντυγχ. auch mit dem Genitiv, wo dann das Compositum statt des einfachen Verbi steht. S. §. 379. Anm. 2. ἀντᾶν, ἀντιᾶν findet sich bei Homer in der Bedeutung entgegen kommen meistens mit dem Dativ, *e*) aber auch entgegen gehen mit dem Genit. Il. π', 423. ἀντήσω γὰρ ἐγὼ τοῦδ' ἀνέρος. ἀντιάζειν, entgegen gehen, mit dem Nebenbegriff angreifen, abwehren construirt Herodot mit dem Accusativ 4, 118. ἀντιάζωμεν τὸν ἐπιόντα. ib. 121. οἱ Σκύθαι ὑπηντίαζον τὴν Δαρείου στρατιήν. Pind. Pyth. 5, 59. τὸν εὐεργέταν ὑπαντιάσαι νόῳ ist ὑπ. soviel als ἀμείβεσθαι, dessen Construction es auch annimmt. In der Bedeutung entgegen gehen findet sich wohl ἀντᾶν und die abgeleiteten Verba mit dem Acc. nicht. *f*) Vgl. §. 328. Anm. — ἐπικύρειν verbindet Pindar Ol. 6, 11. mit ἐν.

384 3. Die Verba, einem etwas vorwerfen, einen tadeln, schelten, einem Verweise geben, nehmen die Person oder Sache, gegen welche der Vorwurf gerichtet ist, im Dativ zu sich, oft mit dem Accusativ der Sache, worin der Vorwurf besteht, ἐπιτιμᾶν τί τινι, μέμφεσθαί τί τινι, ἐγκαλεῖν τί τινι, wie im Latein. exprobare alicui aliquid. Isocr. ad Dem. p. 5. C. μάλιστα ἂν εὐδοκιμοίης, εἰ φαίνοιο ταῦτα μὴ πράττων,

d) Fisch. 3, a. p. 404. Brunck. ad Apoll. Rh. 4, 1595. Schaef. ad Theocr. 25, 47.

e) Buttmann Lexil. 1 S. 9 f. 300.

f) Vgl. Lobeck. ad Ai. p. 340.

ἃ τοῖς ἄλλοις ἂν πράττουσιν ἐπιτιμῴης. Xen. Oecon. 2, 15. εἰ ὕδωρ παρ' ἐμοῦ αἰτοῦντί σοι, αὐτὸς μὴ ἔχων, ἄλλοσε καὶ ἐπὶ τοῦτο ἤγαγον (eine Anakoluthie, wo der Schriftsteller bei dem Dativ αἰτοῦντί σοι noch das vorhergehende ἡγησάμην in Gedanken hatte, nachher aber anstatt dessen ἤγαγον nimmt; doch vielleicht ist richtiger καὶ ἐπὶ τοῦτο ἡγησάμην und vorher ἤγαγον) οἶδ' ὅτι οὐδ' ἂν τοῦτό μοι ἐμέμφου. Oft stehen aber jene Verba bloß mit dem Dativ. Eur. Hel. 1314 f. οὐδὲ μέμψεται πόσις ποτὲ ἡμῖν. Isocr. Areop. p. 149. E. ὥστε οὐκ ἂν εἰκότως τούτοις ἐπιτιμῴημεν, ἀλλὰ πολὺ ἂν δικαιότερον τοῖς ὀλίγῳ πρὸ ἡμῶν τὴν πόλιν διοικήσασιν. Evag. p. 197. B. C. Thuc. 4, 61. οὐ τοῖς ἄρχειν βουλομένοις μέμφομαι, ἀλλὰ τοῖς ὑπακούειν ἑτοιμοτέροις οὖσιν. Isocr. Paneg. p. 77. C. (τῶν πόλεων) αἱ ἐκδιδομέναι τοῖς βαρβάροις μάλιστα μὲν Λακεδαιμονίοις ἐγκαλοῦσιν, ἔπειτα δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς μετέχουσι τῆς εἰρήνης, ὡς ὑπὲρ τούτων δουλεύειν ἠναγκασμέναι. — νεικεῦσ' ἀλλήλῃσι Il. ύ, 254. gehört wohl zu §. 404.

Anm. 1. Μέμφεσθαι findet sich auch mit dem Accus. Soph. Trach. 122. ἐπιμεμφομένα σε. Thuc. 7, 77. (οὐ χρὴ) καταμέμψασθαι ὑμᾶς ἄγαν αὐτοὺς μήτε ταῖς ξυμφοραῖς, μήτε ταῖς παρὰ τὴν ἀξίαν νῦν κακοπαθείαις (wegen eurer Unfälle §. 403. 4. b.) Vgl. Isocr. Panath. p. 234. C. Areop. p. 154. C. Auch ἐπιπλήττειν τινά, Plat. Protag. p. 327. A. εἰ μὴ οἷόν τ' ἦν πόλιν εἶναι, εἰ μὴ πάντες αὐληταὶ ἦμεν, ὁποῖός τις ἐδύνατο ἕκαστος, καὶ τοῦτο ἰδίᾳ καὶ δημοσίᾳ πᾶς πάντα καὶ ἐδίδασκε καὶ ἐπέπληττε τὸν μὴ καλῶς αὐλοῦντα, — — — — οἴει ἄν τι μᾶλλον τῶν ἀγαθῶν αὐλητῶν ἀγαθοὺς αὐλητὰς τοὺς υἱεῖς γενέσθαι, ἢ τῶν φαύλων. g)

Anm. 2. Λοιδορεῖν wird gewöhnlich mit dem Accusativ, aber das Medium λοιδορεῖσθαι mit dem Dativ construirt. Herod. 2, 121, 4. τὸν δὲ διαλοιδορέεσθαι πᾶσιν. Xen. Cyrop. 1, 4, 8. οἱ δὲ φύλακες ἐλοιδόρουν αὐτόν. ib. 9. ἐνταῦθα μέντοι ἤδη καὶ ὁ θεῖος αὐτῷ ἐλοιδορεῖτο, τὴν θρασύτητα ὁρῶν. Aristoph. Pac. 57. ὡδὶ κεχηνὼς λοιδορεῖται τῷ Διί. h)

Die Wörter, die eine Gleichheit, Angemessenheit, 385
Aehnlichkeit oder das Gegentheil anzeigen, wie ὅμοιος, ἴσος etc. i) regieren, wie im Lateinischen similis, par, den Dativ;

---

g) Valck. ad Hipp. 1402. Heindorf ad Prot. p. 526.
h) Hemsterh. ad Aristoph. Plut. p. 131. Heind. ad Plat. Gorg. p. 128. Fisch. 3, a. p. 403.
i) Fisch. 3, a. p. 395 sqq.

nur erstreckt sich dieser Sprachgebrauch im Griechischen weiter als im Lateinischen. So nehmen im Griechischen den Dativ zu sich:

1. ὁ αὐτός, idem. Herod. 3, 48. ὕβρισμα — — — κατὰ δὴ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦ κρητῆρος τῇ ἁρπαγῇ γεγονός. zu derselben Zeit, da der Crater geraubt wurde. So auch 7, 206. ἦν γὰρ κατὰ τὠϋτὸ (i. e. κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον) Ὀλυμπιὰς τούτοισι τοῖσι πρήγμασι συμπεσοῦσα. Vergl. 7, 3. Id. 4, 132. μῦς ἐν γῇ γίνεται, καρπὸν τὸν αὐτὸν ἀνθρώπῳ σιτεόμενος. Thuc. 7, 77. κἀγώ τοι — — — νῦν ἐν τῷ αὐτῷ κινδύνῳ τοῖς φαυλοτάτοις αἰωροῦμαι. Plat. Leg. 12. p. 955. B. τὸν αὐτὸν φίλον τε καὶ ἐχθρὸν νομιζέτω πᾶς τῇ πόλει. Vergl. Rep. 2. p. 371. C. Anstatt dessen sagt Herod. 5, 69. ἵνα μή σφισι αἱ αὐταὶ ἔωσι φυλαὶ καὶ (als) Ἴωσι. Verkürzt sagt Plat. Gorg. p. 493. D. φέρε δὴ ἄλλην σοι εἰκόνα λέγω ἐκ τοῦ αὐτοῦ γυμνασίου τῇ νῦν st. ἐκ τοῦ αὐτοῦ γ. ἐξ οὗ τὴν νῦν ἔλεξα. Eur. Hel. 495. ὄνομα δὲ ταὐτὸν τῆς ἐμῆς ἔχουσά τις δάμαρτος ἄλλη τοισίδ' ἐνναίει δόμοις; ist der Genitiv durch ὄνομα bestimmt, und ταὐτόν steht absolute. So wie ὁ αὐτός, wird auch εἷς mit dem Dativ construirt Eur. Ph. 157. ὃς ἐμοὶ μιᾶς ἐγένετ' ἐκ ματέρος.

Not. Von der Nachahmung der Lateiner s. Burm. ad Ovid. Am. 1, 4, 1. Cort. ad Sallust. Catil. 20, 3. k)

2. So wie in diesen Constructionen der Dativ durch einen ganzen mit einer Vergleichungspartikel anfangenden Satz aufgelößt werden muß, so nehmen auch andre Adjective, deren Construction übrigens mit derjenigen der gleichbedeutenden Lateinischen Adjectiva übereinkommt, aus dem Satz, der das Vergleichungsglied enthält, blos das Hauptwort im Dativ zu sich, anstatt dessen im Lateinischen und Deutschen ein Satz mit quam, atque, ac, als folgen muß. Herod. 7, 156. Ἱπποκράτεα τυραννεύσαντα ἴσα ἔτεα τῷ ἀδελφεῷ Κλεάνδρῳ κατέλαβε ἀποθανεῖν, totidem annos, *quot* frater *regnaverat.* Arist. Ran. 649. οὐ καὶ σὺ τύπτει τὰς ἴσας πληγὰς ἐμοί; eben soviel Schläge, als ich.

386 3. Die Adverbia ὁμοίως, ἴσως (ἐξ ἴσου) παραπλησίως, ὡσαύτως. Herod. 2, 172. ἤδη ὦν ἔφη λέγων ὁμοίως αὐ-

k) Die Stelle Eur. Or. 905. τῷ κατακτείναντι τοιούτους λέγειν hat Schäfer in der Porsonschen Ausgabe richtiger erklärt.

τός τῷ ποδανιπτῆρι πεπρηγέναι. es sey ihm eben so gegangen, wie dem Waschbecken für die Füße (aus dem eine Statue einer Gottheit gemacht war, so wie Amasis vorher ein gemeiner Mann, nun aber König war.) Xen. Hier. 6, 3. μέθην καὶ ὕπνον ὁμοίως ἐνέδρᾳ φυλάττομαι. l) — Il. γ', 454. ἶσον — σφιν πᾶσιν ἀπήχθετο κηρὶ μελαίνῃ, wie der Tod. Soph. Antig. 644. (τούτου οὕνεκ' ἄνδρες εὔχονται γονάς — ἔχειν) ὡς τὸν φίλον τιμῶσιν ἐξ ἴσου πατρί. — Herod. 2, 67. ὡς δ' αὔτως τῇσι κυσὶ οἱ ἰχνευταὶ θάπτονται, eben so wie die Hunde. Soph. Trach. 371. καὶ ταῦτα πολλοὶ πρὸς μέσῃ Τραχινίων ἀγορᾷ ξυνεξήκουον ὡσαύτως ἐμοί.

4. Eben so regieren die Verba sich schicken, passen, πρέπειν, ἁρμόττειν, ἐοικέναι, den Dativ; und daher nimmt auch εἰκός und das Adverbium εἰκότως diesen Casus zu sich. Aesch. Ag. 924. Ἀπουσίᾳ μὲν εἶπας εἰκότως ἐμῇ, du hast gesprochen wie es sich geziemt, da ich so lange abwesend gewesen bin. εἰκός nimmt selbst den Dativ zu sich, wenn ein Infinit. folgt Eurip. Hipp. 1451 f. ἀνθρώποισιν — — εἰκὸς ἐξαμαρτάνειν. m)

Anm. 1. πρέπειν findet sich auch mit dem Genitiv. Soph. Ai. 534. πρέπον γε τ' ἦν ἂν δαίμονος τοῦ' μοῦ τόδε. Plat. Rep. 3. p. 400. B. ἀλλὰ ταῦτα μὲν καὶ μετὰ Δάμωνος βουλευσόμεθα, τίνες τε ἀνελευθερίας καὶ ὕβρεως, ἢ μανίας καὶ ἄλλης κακίας πρέπουσαι βάσεις. Doch kann in der letztern Stelle der Genitiv auch von βάσεις regiert seyn und πρέπουσαι in absolutem Sinne stehen: welches die angemessenen Bewegungen der Rohheit sind; und in der erstern kann das Participium substantive stehen. Auch findet sich nach πρέπει ein Accusativ c. Infinit. Eur. Iph. A. 1114. λόγους, οὓς οὐκ ἀκούειν τὰς γαμουμένας πρέπει. Isocr. Evag. p. 191. C. πρῶτον μὲν οὖν περὶ τῆς φύσεως τῆς Εὐαγόρου, καὶ τίνων ἦν ἀπόγονος, — — δοκεῖ μοι πρέπειν καὶ ἐμὲ τῶν ἄλλων ἕνεκα διελθεῖν περὶ αὐτῶν. Ἁρμόττειν findet sich auch mit πρός u. dem Accus. z. B. bei Isokrat. ἡ σωφροσύνη πρὸς τὰς συνουσίας ἁρμόττει, mit ἐπί und dem Accus. Soph. Ant. 1317.

Anm. 2. ὅμοιος wird auch mit dem Genitiv construirt. Herod. 3, 37. ἔστι δὲ καὶ ταῦτα ὅμοια τοῦ Ἡφαίστου, sowie προσφυής Eur. Herc. f. 130. vielleicht weil eine Eigenschaft bezeichnet wird §. 316. n) auch mit κατά und dem Accusat. Plat. Rep. 8. p. 555. A.

l) Porson adv. p. (219) 192. Monk. ad Eur. Alc. 1017.
m) Heind. ad Plat. Phaedon. p. 10.
n) Thom. M. p. 649.

5. Wie ὅμοιος werden auch alle gleichbedeutenden Adj. construirt, z. B. ἀδελφός, verwandt, angemessen. Soph. Oed. C. 1262. ἀδελφὰ δ', ὡς ἔοικε, τούτοισιν φορεῖ τὰ τῆς ταλαίνης νηδύος θρεπτήρια. Plat. Leg. 3. p. 687. E. πατὴρ — ἐν παθήμασιν ἀδελφοῖς ὧν τοῖς γενομένοις Θησεῖ πρὸς τὸν δυστυχῶς τελευτήσαντα Ἱππόλυτον. Doch auch mit dem Genitiv: Plat. Phil. p. 21. B. ὅρα δή, τοῦ φρονεῖν καὶ νοεῖν καὶ λογίζεσθαι τὰ δέοντα, καὶ ὅσα τούτων ἀδελφὰ (προσδεῖν ἄν σοι ἡγοῖο.) Isocr. Pan. p. 55. A. ἀδελφὰ τῶν εἰρημένων. o)

Aehnlich ist ξυνῳδός. Eur. Med. 1004. τάδ' οὐ ξυνῳδὰ τοῖσιν ἐξηγγελμένοις; p) προσῳδός. Eurip. Ion. 371. προσῳδὸς ἡ τύχη τῷμῷ πάθει. S. §. 402. B.

6. So werden auch die Wörter nahe, ἐγγύς, πέλας, ἄγχου, πλησίος, πλησιάζειν außer mit dem Genitiv, §. 339. auch mit dem Dativ construirt. Eur. Suppl. 1024. χρῶτα χρωτὶ πέλας θεμένα. vgl. 1061. Phoen. 873. Aesch. Suppl. 223. Pind. Nem. 9, 94. Σκαμάνδρου χεύμασιν ἄγχου. ib. 10, 124. τύμβῳ σχεδὸν πατρῴῳ. Soph. Antig. 761. παρόντι πλησία τῷ νυμφίῳ. Id. Trach. 748. τοῦ δ' ἐμπελάζεις τἀνδρί. Weil der Begriff der Angemessenheit und Uebereinstimmung durch den Dativ ausgedrückt wird, so heißt es Il. σ', 312. Ἕκτορι μὲν γὰρ ἐπῄνησαν κακὰ μητιόωντι, stimmten ihm bei. Eur. Med. 1166. ἀλλ' ᾔνεσ' ἀνδρὶ πάντα. q)

387 Ueberhaupt läßt sich fast bei Verbis aller Art eine Rücksicht auf eine Person oder Sache denken, die bei ihnen statt finden kann; diese wird dann durch den Dativ ausgedrückt, der auf verschiedene Weise gegeben wird. Xen. Mem. S. 1, 1. in. ὅτι ἄξιός ἐστι θανάτου τῇ πόλει, in Rücksicht auf den Staat, d. h. er verdient, daß der Staat ihn zum Tode verurtheile. S. §. 363. Anm. Soph. Oed. C. 1446. ἀνάξιαι γὰρ πᾶσιν ἐστὶ δυστυχεῖν, für alle, d. h. nach aller Urtheil. S. Herm. Lysias c. Ergocl. p. 180, 27. οὐκ ἄξιον ὑμῖν τῆς τούτων παρασκευῆς ἡττᾶσθαι könnte auch in einer andern Rücksicht ὑμῶν stehen. Xen. Agesil. 2, 9. εἶχε δὲ ὁ Ἀγησίλαος μὲν τὸ δεξιὸν τοῦ μεθ' ἑαυτοῦ, Ὀρχομένιοι δὲ ἔσχατοι ἦσαν αὐτῷ τοῦ εὐωνύμου· οἱ δ' αὖ Θηβαῖοι αὐτοὶ μὲν δεξιοὶ ἦσαν, Ἀργεῖοι δ' αὐτοῖς τὸ εὐώνυμον εἶχον. Aeschyl. Prom. 12. Κράτος, Βία τε, σφῷν μὲν ἐντολὴ

o) Schaef. ad Greg. p. 569.
p) Heath. ad Eurip. Suppl. 73.
q) Zu dem ganzen §. s. Fisch. 3, a p. 395 sqq.

Διός ἔχει τέλος δή, κοὐδὲν ἐμποδὼν ἔτι· ἐγὼ δέ etc. was euch betrifft, für euch. Soph. Ai. 1128. θεὸς γάρ ἐκσώζει με, τῷδε (Αἴαντι) δ' οἴχομαι, in Rücksicht auf den Ajax, d. h. so viel an ihm lag. Xen. Cyrop. 1, 2, 2. δοκοῦσιν οἱ νόμοι ἄρχεσθαι οὐκ ἔνθεν, ὅθενπερ ταῖς πλείσταις πόλεσιν ἄρχονται, in Rücksicht auf die meisten Staaten, d. h. in den m. St. Plat. Phaedon. p. 79. B. ἡμεῖς γε τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ μὴ τῇ τῶν ἀνθρώπων φύσει ἐλέγομεν, mit Rücksicht auf die menschliche Natur. Plat. Leg. 4. p. 706. D. Ὀδυσσεὺς αὐτῷ (Ὁμήρῳ) λοιδορεῖ τὸν Ἀγαμέμνονα, beim Homer. Hipp. min. p. 364. E. ὁ Ἀχιλλεὺς οὐ πολύτροπος τῷ Ὁμήρῳ πεποίηται; kann der Dativ eben so erklärt, aber auch zum Passivo πεποίηται gezogen werden, st. ὑπὸ τοῦ Ὁμ. πεπ. So läßt sich die Stelle Plat. Theaet. p. 192. D. erklären: ἐπίσταμαι αὐτὸς ἐμαυτῷ, ich weiß es für mich selbst, wo Heindorf ἐν ἐμαυτῷ liest. Soph. Oed. T. 380. ὦ πλοῦτε καὶ τυραννὶ καὶ τέχνη τέχνης ὑπερφέρουσα τῷ πολυζήλῳ βίῳ, ad vitae felicitatem, wie es Brunck giebt. Daher Il. ά, 284. αὐτὰρ ἔγωγε λίσσομ' Ἀχιλλῆϊ μεθέμεν χόλον, wie Od. φ', 377. μεθίεν χαλεποῖο χόλοιο Τηλεμάχῳ, h. in Cer. 350. ὄφρα ἑ μήτηρ ὀφθαλμοῖσιν ἰδοῦσα χόλου καὶ μήνιος αἰνῆς ἀθανάτοις παύσειεν, den Zorn fahren lassen in Ansehung des Achill, gegen den Achill. r) So auch μίμνειν τινί, manere aliquem, für jemand aufbehalten seyn. Aeschyl. Ag. 1160. ἐμοὶ δὲ μίμνει σχισμὸς ἀμφήκει δορί. So scheint selbst der Dativ statt des Accusativs zu stehen Plat. Phileb. p. 33. A. τῷ τὸν τοῦ φρονεῖν ἑλομένῳ βίον οἶσθ' ὡς τοῦτον τὸν τρόπον οὐδὲν ἀποκωλύει ζῆν, für den, welcher — gewählt hat, giebt es kein Hinderniß, wo dann ἀποκωλύει in neutraler Bedeutung steht. Hiernach lassen sich die §. 360. a. angeführten Stellen Il. υ, 180. Eur. Iph. T. 31. erklären. Der Dativ nämlich, der eine auf etwas zu nehmende Rücksicht anzeigt, steht oft da, wo auch unter, bei stehen könnte. Herod. 8, 98. διεξέρχεται παραδιδόμενα, κατάπερ Ἕλλησι ἡ λαμπαδηφορίη. Eur. Hec. 595. ἀνθρώποισι δὲ ὁ μὲν πονηρὸς οὐδὲν ἄλλο πλὴν κακός. Thuc. 1, 6. καὶ οἱ πρεσβύτεροι αὐτοῖς τῶν εὐδαιμόνων — ἐπαύσαντο φοροῦντες. Xen. Cyr. 1, 2, 2. S. oben. Auch steht zuweilen noch ein zweiter Dativ dabei. Eur. Hel. 1268. τί σοι παράσχω δῆτα τῷ τεθνηκότι; für den Gestorbenen. Demosth. Ol. 1. p. 15, 23. ἂν δὲ τούτων

---

r) Ueber diese Homerische Stelle s. Brunck. ad Arist. Ran. 851. Porson. ad. Eur. Or. 663.

ἀποστερηθῇ τῶν χρημάτων, εἰς στενὸν κομιδῇ τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις (für die Fremden) αὐτῷ καταστήσεται.

So steht der Dativ bei Verbis und Adjectivis, wenn man im Deutschen die Präposition für gebraucht, bei ῥᾴδιος, leicht, χαλεπός, schwer; ἀγαθός, εὔχρηστος, καλός, gut, dienlich, brauchbar, schön, αἰσχρός, schimpflich, ἡδύς, angenehm, und andren, bei welchen der Dativ die Person oder Sache ausdrückt, in Rücksicht auf welche einem Gegenstande eines jener Prädicate zukommt. So auch Ἕκτορ, ἀτάρ σύ μοι ἐσσὶ πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ, ἠδὲ κασίγνητος. und öfter, wie im Lateinischen. Plat. Phaedon. p. 65. B. ἆρα ἔχει ἀλήθειάν τινα ὄψις τε καὶ ἀκοὴ τοῖς ἀνθρώποις. Plat. Prot. p. 334. C. τοῖς μὲν ἔξωθεν τοῦ σώματος ἀγαθόν ἐστι τῷ ἀνθρώπῳ, wo τοῖς ἔξ. dasjenige anzeigt, für welches etwas unmittelbar gut ist, τῷ ἀνθρ. aber das Allgemeine, ist dem Menschen für die äußern Theile gut.

Anm. Zuweilen werden solche Adj. als Subst. betrachtet und mit dem Genitiv construirt, wie ἄνδρα δυσμενῆ χθονός Soph. Ant. 187. τοῖς ἐκεῖ ἐχθροῖς ἡμῶν Thuc. 6, 18. Plat. Rep. 10. p. 620. B.

Daher sind verschiedne Redensarten zu erklären:

388 a. Der Dativ steht oft, besonders mit ὡς, um anzuzeigen, daß ein Satz nicht als allgemein geltend, sondern nur in Rücksicht auf eine gewisse Person, also relativ, subjectiv, gültig ausgesagt wird. Soph. Oed. C. 20. μακρὰν γάρ, ὡς γέροντι, προὐστάλης ὁδόν, für einen Greis. ib. 76. ἐπείπερ εἶ γενναῖος, ὡς ἰδόντι, für einen, der dich sieht, wenn man dich sieht. Plat. Soph. p. 226. C. ταχεῖαν ὡς ἐμοὶ σκέψιν ἐπιτάττεις. Rep. 3. p. 389. D. σωφροσύνης δὲ ὡς πλήθει οὐ τὰ τοιάδε μέγιστα; für das Volk.*) Man könnte φαίνεται oder εἰκάσαι suppliren. Doch ὡς scheint hier nur dazu zu dienen, das subjective Verhältniß des bloß Gedachten auszudrücken. Anstatt dessen Plat. Soph. p. 237. C. χαλεπὸν ἤρου καί, σχεδὸν εἰπεῖν, οἵῳ γε ἐμοί, παντάπασιν ἄπορον. Daher ὡς δὲ συνελόντι εἰπεῖν §. 544.

So drückt der Dativ die Meinung oder das Urtheil einer Person aus. Soph. Ant. 904. καί τοί σ' ἐγὼ 'τίμησα τοῖς φρονοῦσιν εὖ, nach dem Urtheil der Verständigen. S. den Scholiast. Daher die Redensart ὡς ἐμοὶ oder ὥς γ' ἐμοί, nach meinem Urtheil. Soph. Antig. 1161. Κρέων γὰρ ἦν

*) Heusde spec. crit. in Plat. p. 52.

ζηλωτὸς, ὡς ἐμοί, ποτέ. Aj. 395. ἔρεβος ὦ φαεννότατον, ὡς ἐμοί. Plat. Rep. 7. p. 536. C. ἀγανακτήσας μοι δοκῶ καὶ ὥσπερ θυμωθεὶς τοῖς αἰτίοις, σπουδαιότερον εἰπεῖν ἃ εἶπον. Οὐ μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὔκουν, ὥς γ' ἐμοὶ ἀκροατῇ. Ἀλλ' ὡς ἐμοὶ, ἦν δ' ἐγὼ, ῥήτορι. Anstatt dessen sagt Eurip. Alc. 810. ὥς γ' ἐμοὶ χρῆσθαι κριτῇ. Plat. Soph. p. 234. E. ὡς γοῦν ἐμοὶ, τηλικῷδε ὄντι, κρῖναι. (wo κρῖναι eben so aus einer andern Construction beibehalten ist, wie εἰπεῖν in der Formel ὡς δὲ συνελόντι εἰπεῖν.) Xen. Vectig. 5, 2. ὡς ἐμῇ δόξῃ. Soph. Trach. 718. δόξῃ γοῦν ἐμῇ. Herod. 3, 160. παρὰ Δαρείῳ κριτῇ. *t*)

b. Bei Bestimmung einer Beschaffenheit, der Entfernung, der Lage eines Ortes ꝛc. steht oft ein Particip im Dativ, welches die Handlung ausdrückt, in Rücksicht auf welche jene Bestimmung statt findet. Man kann es durch einen bedingten Satz auflösen. Herod. 2, 11. ἀρξαμένῳ ἐκ μυχοῦ διεκπλῶσαι ἐς τὴν εὐρέην θάλασσαν ἡμέραι ἀναισιμοῦνται τεσσερήκοντα, εἰρεσίῃ χρεωμένῳ, wenn man anfängt ꝛc. Id. ib. 29. ἀπὸ Ἐλεφαντίνης πόλιος ἄνω ἰόντι ἄναντές ἐστι χωρίον. vgl. 1, 14. 181. 4, 25. 7, 143. Thuc. 1, 24. — Thuc. 2, 49. τὸ μὲν ἔξωθεν ἁπτομένῳ σῶμα οὐκ ἄγαν θερμὸν ἦν. Plat. Rep. 9. p. 589. C. πρός τε ἡδονὴν καὶ πρὸς εὐδοξίαν καὶ ὠφέλειαν σκοπουμένῳ ὁ μὲν ἐπαινετὴς τοῦ δικαίου ἀληθεύει, ὁ δὲ ψέκτης οὐδὲν ὑγιὲς, οὐδ' εἰδὼς ψέγει ὅ τι ψέγοι.

c. Dasselbe geschieht bei Zeitbestimmungen, wenn angezeigt werden soll, daß eine Handlung geschehen sei, seitdem eine gewisse Person dieses oder jenes gethan habe. Il. β', 295. ἡμῖν δ' εἴνατός ἐστι περιτροπέων ἐνιαυτὸς Ἐνθάδε μιμνόντεσσι, seitdem wir hier sind. ω, 413. δυωδεκάτη δέ οἱ ἠὼς κειμένῳ. vgl. Od. τ', 192. Anstatt dessen Il. φ', 155. ἥδε δέ μοι νῦν ἠὼς ἐνδεκάτη, ὅτ' ἐς Ἴλιον εἰλήλουθα. ω', 765. ἤδη γάρ νῦν μοι τόδ' ἐεικοστὸν ἔτος ἐστὶν, ἐξ οὗ κεῖθεν ἔβην. vgl. Od. ω', 308. Herod. 9, 41. ὡς δὲ ἑνδεκάτη ἐγεγόνεε ἀντικατημένοισι ἐν Πλαταιῇσι. vgl. 1, 84. 2, 2. 9, 10. 2, 124. χρόνον δὲ ἐγγενέσθαι τριβομένῳ τῷ λαῷ δέκα μὲν ἔτεα τῆς ὁδοῦ, κατὰ τὴν εἷλκον τοὺς λίθους, τὴν ἔδειμαν etc. während das Volk geplagt wurde. Soph. Phil. 354. ἦν δ' ἦμαρ ἤδη δεύτερον πλέοντί μοι. Eurip. Ion. 353. χρόνος δὲ τίς τῷ παιδὶ διαπεπραγμένῳ;

t) Valck. ad Hipp. 324. Toup. ad Suid. 1, p. 454. Brunck. Lex. Soph. p. 744. Heindorf ad Plat. Soph. p. 336. Ast ad Leg. p. 479.

Xen. Hel. 2, 1, 27. ἐπεὶ ἡμέρα ἦν πέμπτη, ἐπιπλέουσι τοῖς Ἀθηναίοις. und ohne Partic. Oed. T. 735. καὶ τίς χρόνος τοῖσδ' ἐστὶν οὑξεληλυθώς; Herod. 2, 145. Ἡρακλέϊ μὲν δὴ ὅσα αὐτοὶ Αἰγύπτιοί φασι εἶναι ἔτεα ἐς Ἄμασιν βασιλέα, δεδήλωταί μοι πρόσθε. und öfter im folgenden, vom Herkules an, oder seitdem Herk. gelebt habe. *u*)

d. Auch, wenn die Beziehung einer Handlung auf jemand in Ansehung der Empfindung angegeben wird, steht die Person, besonders bei den Verbis kommen, mit einem Particip oder Adjectiv, welches die Empfindung ausdrückt, im Dativ. Od. φ, 209. γιγνώσκω δ', ὡς σφῶϊν ἐελδομένοισιν ἱκάνω οἴοισι δμώων, daß ihr euch allein nach meiner Ankunft sehntet. vgl. Il. θ', 487. Soph. Oed. C. 1505. ποθοῦντι προὐφάνης, du kommst, wie ich es wünschte. Trach. 18. χρόνῳ δ' ἐν ὑστέρῳ μὲν, ἀσμένῃ δ' ἐμοὶ, ὁ κλεινὸς ἦλθε Ζηνὸς Ἀλκμήνης τε παῖς, mir zur Freude kam er. Eurip. Phoen. 1061. ἔβα — — Οἰδίπους — — Θηβαίαν τάνδε γᾶν τότ' ἀσμένοις, πάλιν δ' ἄχη. *x*) Vgl. §. 401.

e. Auf ähnliche Weise steht oft bei den Verbis εἶναι und γίγνεσθαι ein Participium der Verba wollen, wünschen ꝛc. im Dativ; wo dann bloß das Participium, als der Hauptbegriff, durch das verbum finitum übersetzt wird. Od. γ' 228. οὐκ ἂν ἔμοιγε ἐλπομένῳ τὰ γένοιτο, ich hätte das nicht gehofft. vgl. Il. ξ', 108. Herod. 9, 46. ἐπεὶ δ' ὦν αὐτοὶ ἐμνήσθητε καὶ ἡδομένοισιν ἡμῖν οἱ λόγοι γεγόνασι, καὶ ἑτοῖμοί εἰμεν ποιέειν ταῦτα, da wir uns über eure Rede freuen. Thuc. 6, 46. τῷ Νικίᾳ προσδεχομένῳ ἦν τὰ περὶ τῶν Ἐγεσταίων, Nicias erwartete die Vorfälle in Segesta. 7, 35. οἱ Κροτωνιᾶται εἶπον, οὐκ ἂν σφίσι βουλομένοις εἶναι, διὰ τῆς γῆς σφῶν τὸν στρατὸν ἰέναι. vergl. 2, 3. Soph. Oed. C. 1356. θέλοντι κἀμοὶ τοῦτ' ἂν ἦν. Eur. Ion. 654. ὃ δ' εὐκτὸν ἀνθρώποισι, κἂν ἄκουσιν ᾖ, δίκαιον εἶναι μ' ὁ νόμος ἡ φύσις θ' ἅμα παρεῖχε τῷ θεῷ. Plat. Gorg. p. 448. D. εἰ αὐτῷ γέ σοι βουλομένῳ ἐστὶν ἀποκρίνεσθαι. Vgl. Phaedon. p. 78. B. Lach. p. 187. C. Cratyl. p. 384. A. Rep. 1. p. 358. D. *y*) Aehnlich ist Thuc. 5, 111. τούτων μὲν καὶ πεπειραμένοις ἄν τι γένοιτο καὶ ὑμῖν καὶ οὐκ ἀνεπιστήμοσιν, ὅτι οὐδ' ἀπὸ μιᾶς πώποτε πολιορκίας Ἀθηναῖοι δι'

u) Valck. ad Herod. 2, 2. p. 104, 29.
x) Musgr. et Pors. ad Eur. Ph. l. c. Brunck. ad Soph. Trach. 18.
y) Valck. ad Herod. 8, 101. p. 666, 3. Dorv. ad Charit. p. 467. ed L. Koen. ad Greg. p. (173.) 376.

ἄλλων φόβον ἀπεχώρησαν. d. h. nach dem Schol. τούτων μὲν καὶ ὑμεῖς πεπείρασθε, καὶ οὐκ ἀνεπιστήμονές ἐστε.

Eine Nachahmung hievon im Lateinischen ist Sallust. Iug. 100. uti militibus exaequatus cum imperatore labos volentibus esset. Tacit. Agr. 18. quibus bellum volentibus erat.

f. Daher finden sich bei Verbis aller Art Dative der 389
Personal-Pronomina, welche die Handlung in Beziehung auf eine Person vorstellen, aber ohne Nachtheil des Sinnes auch wegbleiben könnten; ein Pleonasmus, der auch im Lateinischen und Deutschen sehr gewöhnlich ist. Il. ξ, 501. εἰπέμεναί μοι, Τρῶες, ἀγαυοῦ Ἰλιονῆος πατρὶ φίλῳ καὶ μητρὶ, γοήμεναι ἐν μεγάροισιν, wie Herod. 8, 68, 1. εἶπαί μοι πρὸς βασιλῆα, Μαρδόνιε. Od. δ, 569. καί σφιν γαμβρὸς Διὸς ἐσσί. Il. ε, 116. εἴ ποτέ μοι καὶ πατρὶ φίλα φρονέουσα παρέστης. vgl. δ, 219. Herod. 1, 34. μή τί οἱ κρεμάμενον τῷ παιδὶ ἐμπέσῃ. Soph. Oed. C. 82. ὦ τέκνον, ἦ βέβηκεν ἡμὶν ὁ ξένος; Arist. Av. 812. φέρ' ἴδω, τί δ' ἡμῖν τοὔνομ' ἔσται τῇ πόλει. Plat. Protag. p. 328. A. εἰ ζητοῖς, τίς ἂν ἡμῖν διδάξειε τοὺς τῶν χειροτεχνῶν υἱεῖς αὐτὴν ταύτην τὴν τέχνην, — — οὐ ῥᾴδιον οἶμαι εἶναι τούτων διδάσκαλον φανῆναι. id. Rep. 1. p. 343. A. (ἡ τιθή) σε κορυζῶντα περιορᾷ καὶ οὐκ ἀπομύττει δεόμενον· ὅς γε αὐτῇ οὐδὲ πρόβατα οὐδὲ ποιμένα γινώσκεις. z) Hieher scheinen auch die Stellen Plat. Theaet. p. 143. D. τίνες ἡμῖν τῶν νέων ἐπίδοξοι γενέσθαι ἐπιεικεῖς und ebend. E. οἵῳ ὑμῖν τῶν πολιτῶν μειρακίῳ ἐντετύχηκα, zu gehören, wo Heindorf ad Theaet. p. 287. den Dativ statt des Genitivs nimmt.

g. Theils wegen dieses Sprachgebrauchs, und theils weil im Dativ überhaupt der Begriff der Rücksicht oder Beziehung auf eine Person oder Sache liegt, steht im Griechischen oft der Dativ, wo in andern Sprachen der Genitiv steht, indem nämlich die Griechen sich eine Person oder Sache im Verhältniß auf die im Verbo ausgedrückte Handlung, oder auf ein Adjectivum, dagegen z. B. die Römer im Verhältniß auf ein Substantiv denken. Daher findet diese Vertauschung der Casus meistens nur bei Verbis statt.

---

z) Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 432. Wessel. ad Herod. 8, 68. p. 649, 91. Taylor. Ind. Lys. p. 916. ed. R. Fisch. 2. p. 232. Reisig. comm. crit. in Oed. C. p. 359.

1. Dativ st. Genitivs in Bezug auf ein Verbum. Herod. 2, 17. ἡ δὲ δὴ ἰθέη τῶν ὁδῶν τῷ Νείλῳ ἐστὶ ἥδε. Thuc. 5, 70. ἵνα μὴ διασπασθείη αὐτοῖς ἡ τάξις. 6, 31. προθυμηθέντος ἑνὸς ἑκάστου, ὅπως αὐτῷ τινι εὐπρεπείᾳ τε ἡ ναῦς προέξει. 1, 89. Ἀθηναίων τὸ κοινὸν, ἐπειδὴ αὐτοῖς οἱ βάρβαροι ἐκ τῆς χώρας ἀπῆλθον, διεκομίζοντο — παῖδας etc. Diese drei Fälle können auch nach f. erklärt werden. Vergl. 1, 6. So auch Eurip. Ph. 1563. οὐκέτι σοι τέκνα λεύσσει φάος i. q. τέκνα σου oder wie nr. f. Eur. Hec. 664. ἐν κακοῖσι δὲ οὐ ῥάδιον βροτοῖσιν εὐφημεῖν στόμα. Vgl. Xen. Cyr. 3, 2, 4. 7. Plat. Hipp. min. in. τοῦ σοῦ πατρὸς Ἀπημάντου ἤκουον, ὅτι ἡ Ἰλιὰς κάλλιον εἴη ποίημα τῷ Ὁμήρῳ, ἢ ἡ Ὀδύσσεια. So sagt Thuc. 5, 46. (ἐκέλευον) τὴν Βοιωτῶν ξυμμαχίαν ἀνεῖναι, in Bezug auf das Substantiv; aber kurz darauf in Bezug auf das Verbum, εἰ μὴ τὴν ξυμμαχίαν ἀνήσουσι Βοιωτοῖς, τὴν μὲν ξυμμαχίαν οἱ Λακεδαιμόνιοι Βοιωτοῖς οὐκ ἔφασαν ἀνήσειν. So auch Plat. Phaedon. p. 62. B. ἀλλὰ τόδε γέ μοι δοκεῖ εὖ λέγεσθαι, τὸ — ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι, was kurz darauf D. heißt: εὐλόγως ἔχει, ἡμᾶς ἐκείνου κτήματα εἶναι. a)

2. Bei Adjectiven. Plat. Charm. p. 157. E. ἥ τε γὰρ πατρῴα ὑμῖν οἰκία, ἡ Κριτίου τοῦ Δρωπίδου, καὶ ὑπὸ Ἀνακρέοντος καὶ ὑπὸ Σόλωνος καὶ ὑπ' ἄλλων πολλῶν ποιητῶν ἐγκεκωμιασται. wo jedoch der Dativ ὑμῖν auf ἐγκεκωμ. bezogen werden kann, und dann zu f. oder g. 1. gehören würde.

3. Bei Substantiven steht auch oft ein Dativ, der durch den Genitiv erklärt werden kann, aber nicht schlechtweg und ohne Einschränkung. Denn er bedeutet eigentlich für jemand oder die Subst. sind mit Verbis oder Adject. verwandt, die den Dativ regieren, und dieser bezieht sich daher nicht sowohl auf das Subst. als vielmehr auf das Verbum oder den ganzen Satz. Eur. Phoen. 17. ὦ Θήβαισιν εὐΐπποις ἄναξ, weil man ἀνάσσειν τινί sagt. ib. 86. ὦ κλεινὸν οἴκοις, Ἀντιγόνη, θάλος πατρί, wo der Dativ πατρί zu κλεινὸν θάλος (nicht zu einem von beiden allein) gehört, herrlicher Sprößling für den Vater, und οἴκοις statt ἐν οἴκοις steht. Hippol. 189. χερσὶν πόνος, Arbeit für die Hände. Plat. Rep. 5. p. 464. A. ἡ τῶν παίδων καὶ γυναικῶν κοινωνία τοῖς φύλαξι, wegen der Construction τοῖς φύλαξι κοινοί εἰσι παῖδες, vgl. B. p. 466. C. Eur. Hec. 1267. ὁ Θρῃξὶ μάντις (μαντεύειν τινί) vgl. Or. 363. Herod. 6, 108.

a) Wolf. ad Dem. Lept. p. 274.

ὁ μὲν δὴ πρεσβύτερος τῶν παίδων τῷ Κίμωνι Στησαγόρης ἦν τηνικαῦτα παρὰ τῷ πάτρῳ Μιλτιάδῃ τρεφόμενος ist mit Bezug auf das Verbum ἦν τρεφόμενος gesagt. Xen. Anab. 4, 4, 2. βασίλειον εἶχε τῷ σατράπῃ heißt eigentlich hatte einen Pallast für den Satrapen, welches aber freilich dem Sinne nach eben so viel ist als hatte einen Pallast des Satrapen. Pind. Ol. 9, 24. ἂν Θέμις θυγάτηρ τέ οἱ σώτειρα λέλογχεν μεγαλόδοξος Εὐνομία scheint οἱ nach f zu erklären zu seyn, nicht st. θυγάτηρ αὐτῆς zu stehen. Pind. Ol. 1, 91. τὰν οἱ πατὴρ ὑπερκρέμασε καρτερὸν αὐτῷ λίθον, ist οἱ von ὑπερκρέμασε regiert, und αὐτῷ gehört zu καρτερόν. b) Soph. Antig. 857. ἔψαυσας ἀλγεινοτάτας ἐμοὶ μερίμνας πατρὸς τριπόλιστον οἶτον (λέγων), τοῦ τε πρόπαντος ἁμετέρου πότμου κλεινοῖς Λαβδακίδαισιν, wo κλ. Λαβδ. in demselben Verhältniß zu ἔψαυσας πότμου steht, wie ἐμοί zu ἔψαυσας μερίμνας. Eur. Iph. T. 388. τὰ Ταντάλου θεοῖσιν ἑστιάματα, für die Götter, ἑστ. παρασχεθέντα θ. Plat. Leg. 9. p. 869. D. ὃ δὲ περὶ τῆς ἀφέσεως εἴρηται φόνου πατρί, ist πατρί von εἴρηται regiert, wie p. 868. E. Thucyd. 6, 18. καὶ μὴ ὑμᾶς ἡ Νικίου τῶν λόγων ἀπραγμοσύνη καὶ διάστασις τοῖς νέοις ἐς τοὺς πρεσβυτέρους ἀποστρέψῃ ist so viel als οἱ Νικίου λόγοι οἱ ἀπραγμοσύνην ποιοῦντες καὶ διάστασιν ἐμποιοῦντες τοῖς νέοις. c)

h. Oft setzen besonders die Dichter zu einem Dativ, besonders eines Pronomens, einen andren Dativ zur Erklärung oder genauern Bestimmung, anstatt daß andre Sprachen jenes in den Genitiv setzen, so wie die Griechen auch zum Artikel als Pron. §. 264. sowie zu Personalpron. §. 468. b. den Nomen selbst, zur Gattung die bestimmte Art §. 432, und zu dem Accusativ eines Pron. ein Nomen setzen §. 421. Anm. 3. Her. 2, 18. μαρτυρέει δέ μοι τῇ γνώμῃ wo τῇ γνώμῃ eine bestimmtere Erklärung von μοι zu seyn scheint. Pind. Ol. 8, 109. κόσμον, ὃν σφιν ὤπασεν Ζεὺς γένει. ihnen, nämlich ihrem Geschlechte, wie 2, 27. εὔφρων ἄρουραν ἔτι πατρίαν σφίσιν κόμισον λοιπῷ γένει. Pyth. 1, 13. κελαινῶπιν δ' ἐπί οἱ νεφέλαν ἀγκύλῳ κρατὶ κατέχευας. Das Pron. steht unmittelbar neben dem Nomen und zuletzt Nem. 7, 32. ἐπεὶ ψευδέσσιν οἱ ποτανᾷ μαχανᾷ σεμνὸν ἔπεστί τι. Soph. Phil. 747. πρόχειρον εἴ τί σοι, τέκνον, πάρα ξίφος χεροῖν. Eur. Heracl. 63. βούλει πόνον μοι τῇδε προσθεῖναι χερί.

---

b) Die übrigen Stellen, welche Hermann zu Ol. 1, 191. u. Böckh zu Ol. 2, 16. anführen, sind unter h erklärt.

c) Fisch. 3. a. p. 420.

Seltner ist dieses bei den Attikern. Plat. Hipp. min. p. 364. B. ὤκνουν ἐπανερέσθαι, μή σοι ἐμποδὼν εἴην ἐρωτῶν τῇ ἐπιδείξει, dir, d. h. deinem Vortrage. Dem Sinne nach ist es freilich gleichgültig, ob das Pron. in diesem Falle im Dativ oder im Genitiv steht; allein in grammatischer Rücksicht ist es nicht einerlei, ob der Dativ schlechtweg oder nur unter gewissen Bedingungen statt des Genit. steht; eine von diesen Bedingungen ist die, wenn der zweite Dativ als Erklärung oder genauere Bestimmung des erstern betrachtet werden kann. Auch zwei Dative vom Subst. stehen so neben einander Il. λ', 11. Ἀχαιοῖσιν δὲ μέγα σθένος ἔμβαλ' ἑκάστῳ καρδίῃ. Pind. Isthm. 1, 86. ὅσ' ἀγώνιος Ἑρμᾶς Ἡροδότῳ ἔπορεν ἵπποις, dem Herod. (nicht ihm unmittelbar) sondern seinen Pferden, wo aber ἵπποις auch stehen kann, wie §. 396. Eur. Herc. f. 177. τοῖσι γῆς βλαστήμασιν, Γίγασι, (Apposit.), πλευροῖς πτηνʼ ἐναρμόσας βέλη. Rhes. 266. ἢ πόλλ' ἀγρώσταις σκαιὰ πρόσκειται φρενί. Plat. Leg. 11. p. 918. C. πᾶσιν ἐπικουρίαν ταῖς χρείαις ἐξευπορεῖν καὶ ὁμαλότητα ταῖς οὐσίαις, allen (als Masc.) nämlich ihren Bedürfnissen und ihrem Vermögen. *d*)

i. Dasselbe Verhältniß scheint bei der Construction der Verba εἶναι, γίγνεσθαι, ὑπάρχειν, seyn, mit dem Dativ, zum Grunde zu liegen.

α. εἶναι etc. Eurip. Heracl. 298. οὐκ ἔστι τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας, ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κἀγαθοῦ πεφυκέναι. es giebt für die Kinder keine schönere Wohlthat. Gewöhnlich wird es, wie im Lateinischen esse mit dem Dativ, haben übersetzt, z. B. Τέλλῳ παῖδες ἦσαν καλοὶ κἀγαθοί, hatte gute Kinder. Daher auch μέτεστί μοί τινος. *e*)

Daher wird κοινός gemeinschaftlich, mit dem Dativ construirt, und aus dieser Construction und der allgemeinen von εἶναι mit dem Dativ sind die Redensarten entstanden: Herod. 5, 84. οἱ δὲ Αἰγινῆται ἔφασαν σφίσι τε καὶ Ἀθηναίοισι εἶναι οὐδὲν πρᾶγμα, hätten nichts mit einander zu schaffen. vgl. ib. 33. Dem. pro cor. p. 320. μηδὲν εἶναί σοι καὶ Φιλίππῳ πρᾶγμα. Daher die abgekürzte Redensart τί σοὶ καὶ ἐμοί; Demosth. in Aphob. p. 855. τί νόμῳ καὶ

---

d) Schaef. ad Soph. Phil. 747. Elmsley ad Eur. Med. 961. Bacch. 619. Dagegen gehören die von Heindorf ad Theaet. p. 287. Soph. p. 272. Ast ad Plat. Leg. p. 9. zu verschiedenen oben erläuterten Fällen.

e) Fisch. 3, a. p. 414.

τῇ βασάνῳ; f) Anstatt dessen heißt es Eur. Ion. 1303. τί δ' ἐστὶ Φοίβῳ σοί τε κοινὸν ἐν μέσῳ. was hat Phöbus mit dir zu schaffen, was gehst du den Ph. an. Heraclid. 185. ἡμῖν δὲ καὶ τῷδ' οὐδέν ἐστιν ἐν μέσῳ. Eur. Iph. T. 254. καὶ τίς θαλάσσης βουκόλοις κοινωνία. Comicus apud Stob. p. 501, 4. Τίς γὰρ κατόπτρῳ καὶ τυφλῷ κοινωνία; wo im Lateinischen der eine Dativ durch cum mit dem Ablativ gegeben wird: quid Phoebo tecum rei est.

Anm. κοινός wird auch mit ἐπί und dem Dativ construirt. Plat. Theaet. p. 185. C. ἡ δὲ διὰ τίνος δύναμις τό τ' ἐπὶ πᾶσι κοινὸν καὶ τὸ ἐπὶ τούτοις δηλοῖ σοι; und mit dem Genitiv Plat. Men. p. 241. C. ἔργον κοινὸν Λακεδαιμονίων τε καὶ Ἀθηναίων §. 315. Anm. und daher κοινωνία mit Gen. Eur. Iph. T. l. c.

Jene Beziehung oder Rücksicht auf eine Person oder 390
Sache kann eigentlich nur bei Verbis statt finden, weil sie nur bei einer Handlung denkbar ist; aber oft steht der Dativ auch bei Substantivis, die von Verbis abgeleitet oder mit ihnen verwandt sind, welche den Dativ regieren. Hesiod. Th. 93. τοίη τοι Μουσέων ἱερὴ δόσις ἀνθρώποισιν, anstatt dessen Plat. Phileb. p. 16. C. θεῶν εἰς ἀνθρώπους δόσις sagt, wie Plato auch in der Construction abwechselt Phaedon. p. 88. C. ἀπιστία οὐ μόνον τοῖς προειρημένοις λόγοις, ἀλλὰ καὶ εἰς τὰ ὕστερα μέλλοντα ῥηθήσεσθαι. Aesch. Prom. 617. πυρὸς βροτοῖς δοτῆρ' ὁρᾷς Προμηθέα. Herod. 7, 169. ὦ νήπιοι, ἐπιμέμφεσθε ὅσα ὑμῖν ἐκ τῶν Μενελέῳ τιμωρημάτων Μίνως ἔπεμψε μηνίων δακρύματα, wegen der Hülfe, die ihr dem Menelaus leistetet, weil man τιμωρεῖν τινι sagt. Eurip. Phoen. 948. (δεῖ τόνδε) φόνιον αἷμα γῇ δοῦναι χοάς, Κάδμῳ παλαιῶν Ἄρεος ἐκ μηνιμάτων, ὃς γηγενεῖ δράκοντι τιμωρεῖ φόνον. von μηνίειν τινί. Thuc. 1, 73. ἡ μὲν πρέσβευσις ἡμῶν οὐκ ἐς ἀντιλογίαν τοῖς ὑμετέροις ξυμμάχοις ἐγένετο. von ἀντιλέγειν τινί. 6, 76. οὐ περὶ τῆς ἐλευθερίας οὔτε οὗτοι τῶν Ἑλλήνων, οὔθ' οἱ Ἕλληνες τῆς ἑαυτῶν τῷ Μήδῳ ἀντέστησαν, περὶ δὲ οἱ μὲν σφίσιν, ἀλλὰ μὴ ἐκείνῳ καταδουλώσεως, οἱ δὲ ἐπὶ δεσπότου μεταβολῇ. von καταδουλοῦν τινά τινι. Plat. Alc. 1. p. 116. A. τὴν ἐν τῷ πολέμῳ τοῖς φίλοις βοήθειαν. Charm. p. 166. B. σὺ δὲ ὁμοιότητά τινα ζητεῖς αὐτῆς ταῖς ἄλλαις. Leg. 9.

f) Valck. ad Herod. 5, 33. p. 387 sq. ad Eur. Hippol. 224. Fisch. 3, a. p. 419.

p. 860. E. τί συμβουλεύεις ἡμῖν περὶ τῆς νομοθεσίας τῇ τῶν Ἑλλήνων πόλει; Aristot. Polit. 3. p. 473. E. τοὺς ψέγοντας τὴν τυραννίδα καὶ τὴν Περιάνδρου Θρασυβούλῳ συμβουλίαν οὐχ ἁπλῶς οἰητέον ὀρθῶς ἐπιτιμᾶν. g)

391 Bestimmter wird eine Rücksicht ausgedrückt 1. durch die Verba, die nützen, helfen, schaden bedeuten, und den Dativ und Accusativ regieren, ἀρήγειν, ἀμύνειν, ἀλεξεῖν, βοηθεῖν, ἐπικουρεῖν, λυσιτελεῖν, bloß den Dativ, auxiliari, opitulari, ὠφελεῖν aber beide Casus. Mit dem Dativ: Aesch. Pers. 839. ὡς τοῖς θανοῦσι πλοῦτος οὐδὲν ὠφελεῖ, nil juvat *mortuos*. Prom. 342. μάτην γὰρ, οὐδὲν ὠφελῶν ἐμοὶ, πονήσεις, εἴ τι καὶ πονεῖν θέλεις. Soph. Antig. 560. ἡ ἐμὴ ψυχὴ πάλαι τέθνηκεν, ὥστε τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. Eur. Or. 658. τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρὴ τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. cf. 673. Aristoph. Av. 420. Herod. 9, 103. τῶν Σαμίων οἱ στρατευόμενοι — — ἔρδον ὅσον ἐδυνέατο, προσωφελέειν ἐθέλοντες τοῖσι Ἕλλησι. h) Daher ὑπερέχειν χεῖρά τινι d. h. ἀμύνειν Il. ε, 433. Beispiele der Construction dieses Verbi mit dem Accusativ s. §. 411. 4. So auch λυμαίνεσθαί τινι Herod. 1, 214. λυμαινομένη δὲ τῷ νεκρῷ ἐπέλεγε τοιάδε, mishandeln. 8, 15. νέας οὕτω σφι ὀλίγας λυμαίνεσθαι, schaden. Xen. Hell. 2, 3, 26. πολὺ μάλιστα ἡμῖν δοκεῖ δίκαιον εἶναι, εἴ τις ἡμῶν αὐτῶν λυμαίνεται ταύτῃ τῇ καταστάσει, δίκην αὐτὸν διδόναι. 7, 5, 18. Ὁ Ἐπαμινώνδας ἐνθυμούμενος, ὅτι — — — αὐτὸς λελυμασμένος παντάπασι τῇ ἑαυτοῦ δόξῃ ἔσοιτο. Arist. Nub. 925. λυμαινόμενον τοῖς μειρακίοις. Mit dem Accus. §. 415. 1. a. α. Beide Constructionen verbindet Herod. 3, 16. ᾧ λυμαινόμενοι Πέρσαι ἐδόκεον Ἄμασιν λυμαίνεσθαι. i) So auch λωβᾶσθαί τινι. Plat. Crit. p. 47. E. Ἀλλὰ μετ᾽ ἐκείνου ἐστὶν ἡμῖν βιωτὸν διεφθαρμένου, ᾧ τὸ ἄδικον μὲν λωβᾶται, τὸ δὲ δίκαιον ὀνίνησιν; Dagegen werden ὀνίνημι, βλάπτω nur mit dem Accusativ construirt.

---

g) Ducker ad Thuc. 5, 46. 8, 21. Valcken. ad Herod. 7, 16. p. 517, 100. Valck. et Pors. ad Eurip. Ph. l. c. Herm. ad Viger. p. 714, 47. Heind. ad Plat. Gorg. p. 229. Phaed. p. 142. Fisch. 3, a. p. 336. Wyttenb. ad Plut. p. 213 sq. Ast ad Plat Leg. p. 36. Schaefer app. Dem. I. p. 562. 875. Stallbaum ad Phil. p. 30. ad Euthyphr. p. 101.

h) Fisch. 3, a. p. 406.

i) Gronov. ad Herod. l. c. Wesseling. ad Her. 8, 15. p. 625, 94. Lennep. ad Phal. p. 47 sq. Ernesti ad Xenoph. Mem. S. 1, 3, 6. Fisch. 3, a. p. 406.

Anm. 1. Hieher gehört die Redensart τί πλέον ἐστὶν ἐμοί, was habe ich (für Nutzen) davon, was hilft es mir? Xen. Cyr. 5, 5, 34. τί γὰρ ἐμοὶ πλέον τὸ τὴν γῆν πλατύνεσθαι, αὐτὸν δὲ ἀτιμάζεσθαι; Soph. Antig. 268. ὅτ' οὐδὲν ἦν ἐρευνῶσι πλέον, wie wir durch unsre Nachforschungen nichts ausrichteten. k)

Anm. 2. Die Verba und Adjectiva, die nützlich, schädlich, feindselig ꝛc. bedeuten, werden eigentlich mit dem Dativ, l) zuweilen aber auch mit dem Genitiv construirt. Plat. Polit. p. 296. E. ὥσπερ ὁ κυβερνήτης, τὸ τῆς νεὼς καὶ ναυτῶν ἀεὶ ξυμφέρον παραφυλάττων, — — σώζει τοὺς συνναύτας. Rep. I. p. 338. C. φημὶ ἐγὼ εἶναι τὸ δίκαιον οὐκ ἄλλο τι, ἢ τὸ τοῦ κρείττονος ξυμφέρον. Vgl. Demosth. pro cor. p. 267, 15. Eur. Hel. 516. τὰ πρόσφορα τῆς νῦν παρούσης συμφορᾶς. Von ἐχθρός s. §. 387. Anm. von ἐναντίος §. 366. Anm. 2.

2. Das Impersonale δεῖ wird mit dem Dativ und Accusativ construirt. Mit dem Dativ: Aeschyl. Agam. 857. ὅτῳ δὲ καὶ δεῖ φαρμάκων παιωνίων, ἤτοι κέαντες, ἢ τεμόντες εὐφρόνως πειρασόμεσθα πήματος τρέψαι νόσον. Eur. Med. 565. σοὶ παίδων τί δεῖ; Suppl. 596. ἓν δεῖ μόνον μοι, τοὺς θεοὺς ἔχειν, ὅσοι δίκην σέβονται. Plat. Menon. p. 79. E. δεῖ οὖν σοι πάλιν ἐξ ἀρχῆς, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, τῆς αὐτῆς ἐρωτήσεως, τί ἐστιν ἀρετή. m) Vom Accus. s. §. 412.

Sehr selten findet sich χρή mit dem Dativ. Soph. Antig. 736. ἄλλῳ γὰρ ἢ 'μοὶ χρή γε τῆσδ' ἄρχειν χθονός; Eurip. Ion. 1337. τοῖσι δ' ἐνδίκοις ἱερὰ καθίζειν, ὅστις ἠδικεῖτ', ἐχρῆν.

3. Von den Verbis gehorchen, nicht gehorchen, neh- 392
men πείθεσθαι, ἀπειθεῖν regelmäßig den Dativ zu sich, ὑπακούειν, κατακούειν aber den Genitiv und Dativ. Vom Genitiv s. §. 362. Hier folgen einige Beispiele der Construction mit dem Dativ. Xen. Cyr. 2, 4, 6. σχολῇ σαλεύων ὑπήκουόν σοι. Arist. Nub. 360. οὐ γὰρ ἂν ἄλλῳ γ' ὑπακούσαιμεν τῶν νῦν μετεωροσοφιστῶν, πλὴν ἢ Προδίκῳ. Plat. Leg. 6. p. 774. B. μηδεὶς ὑπακουέτω μηδὲν αὐτῷ ἑκὼν τῶν νέων. Vergl. Xen. Mem. S. 2, 3, 16. — Herod. 3, 88. Ἀράβιοι οὐδαμᾶ κατήκουσαν ἐπὶ δουλοσύνῃ Πέρσῃσι.

---

k) Valck. diatr. p. 150.
l) Fisch. 3, a. p. 399.
m) Fisch. 3, a. p. 413. Elmsl. ad Eur. Med. 552. p. (168 sq.) 174.

Hieher scheinen auch zu gehören ὑποπτήσσειν τινί, den Muth gegen jemand verlieren, sich vor jemand scheuen, ihn achten. Xen. Cyr. 1, 5, 1. ἐνταῦθα δὴ πάλιν ὑπέπτησσον οἱ ἥλικες αὐτῷ (τῷ Κύρῳ) entgegengesetzt dem vorhergehenden σκώπτειν τινα. Derselbe ib. 6, 8. verbindet es mit dem Accusativ, πάνυ μοι δοκεῖ αἰσχρὸν εἶναι τὸ τοιούτους αὐτοὺς ὄντας ὑποπτῆξαι, wo man es fürchten übersetzt.

Anm. λατρεύειν, dienen, die Götter durch Opfer verehren, nimmt in der erstern Bedeutung den Dativ, wegen der letztern aber, wiewohl sehr selten, auch den Accusativ zu sich. Eurip. El. 132. τίνα πόλιν, τίνα δ' οἶκον, ὦ τλᾶμον σύγγονε, λατρεύεις; anflehen. Iphig. T. 1122. ἔνθα τᾶς ἐλαφοκτόνου θεᾶς ἀμφίπολον κούραν, παῖδ' Ἀγαμεμνονίαν, λατρεύω, steht es jedoch auch in der erstern Bedeutung mit dem Accus.

393 4. Die Verba weichen, εἴκειν, ὑπείκειν etc. regieren, wie im Lateinischen und Deutschen, den Dativ. S. die Stellen §. 354. Soph. Aj. 669 sqq. καὶ γὰρ τὰ δεινὰ καὶ τὰ καρτερώτατα τιμαῖς ὑπείκει· τοῦτο μὲν νιφοστιβεῖς χειμῶνες ἐκχωροῦσιν εὐκάρπῳ θέρει· ἐξίσταται δὲ νυκτὸς αἰανῆς κύκλος τῇ λευκοπώλῳ φέγγος ἡμέρᾳ φλέγειν. Aber Il. ό, 227. ὑπόειξε χεῖρας ἐμάς, d. h. ἤλυξε. ὑπεκστῆναι steht mit dem Accus. der Sache Plat. Phileb. p. 43. A. ἀλλὰ γὰρ ὑπεκστῆναι τὸν λόγον ἐπιφερόμενον τοῦτον βούλομαι, wie Soph. Aj. 82. φρονοῦντα γάρ νιν οὐκ ἂν ἐξέστην ὄκνῳ. Vgl. Demosth. in Lept. p. 460, 1. in Androt. p. 617, 15. wo wegen der Präposition ἐκ der Genitiv stehen sollte. So muß es Apollon. Rh. 2, 92. wahrscheinlich heißen: ὁ δ' ἀΐξαντος ὑπέκστη, nicht ὑπέστη. So auch ὑπεκτρέπεσθαί τινα Plat. Phaedon. p. 108. B.

Daher steht auch ἐκποδὼν oft mit dem Dativ, was sonst den Genitiv bei sich hat. Eur. Or. 541. ἀπελθέτω δὴ τοῖς λόγοισιν ἐκποδὼν τὸ γῆρας ἡμῖν τὸ σόν. Phoen. 40. ὦ ξένε, τυράννοις ἐκποδὼν μεθίστασο. n)

Anm. 1. Die Dichter setzen zu διδόναι zuweilen ἐν mit dem Dativ st. des bloßen Dativs. Eurip. Med. 629. ἔρωτες, ὑπὲρ μὲν ἄγαν ἐλθόντες, οὐκ εὐδοξίαν, οὐδ' ἀρετὰν παρέδωκαν ἐν ἀνδράσιν. o)

n) Thom. M. p. 288. Brunck. ad Eur. Bacch. 1137.

o) Pors. ad Eur. Med. l. c. p. 404. ed. Lips.

Anm. 2. So regiert auch *ἐνοχλεῖν*, incommodare, molestum esse alicui, einem beschwerlich fallen, den Dativ. Isocr. Paneg. p. 42. C. *ἐνοχλεῖν τοῖς ἀκούουσιν.* ad Phil. p. 84. E. *ταῖς πανηγύρεσιν ἐνοχλεῖν;* aber ib. p. 92 sq. *Θηβαῖοι ἠνώχλουν τὰς πόλεις τὰς ἐν Πελοποννήσῳ. p)* Dagegen regiert *ἐμποδίζω* eig. den Accusativ, einen verhindern, z. B. Xen. Mem. S. 4, 3, 9. aber auch, wegen der Construction von *ἐμποδὼν τινι*, den Dativ, impedimento alicui esse. Isocr. *π. ἀντιδ.* p. 321. E. *νῦν δέ μοι τὸ γῆρας ἐμποδίζει*, und bei Aristot. S. Steph. Thes.

5. *ἀρέσκειν*, gefallen, nimmt, wie im Lateinischen und Deutschen, den Dativ zu sich wie Plat. Menon. p. 76. E. *ἡ ἀπόκρισις ἀρέσκει σοι μᾶλλον*, oft aber auch den Accusativ, wie delectare. S. §. 412.

394 Der Dativ steht bei transitiven und intransitiven Verbis, um anzuzeigen, daß eine Handlung aus Rücksicht auf eine Person oder Sache geschieht; besonders 1. zu jemandes Vortheil, jemand zu Gefallen (dativ. commodi.) Herod. 8, 61. *Ταῦτα λέγοντος Θεμιστοκλέους, αὖτις ὁ Κορίνθιος Ἀδείμαντος ἐπεφέρετο, — — Εὐρυβιάδεα οὐκ ἐῶν ἐπιψηφίζειν ἀπόλι ἀνδρί*, zu Gunsten eines Mannes ohne Vaterland die Stimmen sammeln lassen. Soph. Aj. 1045. *Μενέλαος, ᾧ δὴ τόνδε πλοῦν ἐστείλαμεν*, was Homer Il. *ά*, 159. *τιμὴν ἀρνύμενοι Μενελάῳ* ausdrückt. *q)* Eur. Suppl. 15. *οὓς* (septem duces) *ποτ' Ἄδραστος ἤγαγ', Οἰδίπου παγκληρίας μέρος κατασχεῖν φυγάδι Πολυνείκει θέλων γαμβρῷ* für den Polynices.

Daher die Ausdrücke: *ἀπολογεῖσθαί τινι* Lysias p. 177, 19. *τιμωρεῖν τί τινι.* Plat. Apol. S. p. 28 C. *εἰ τιμωρήσεις Πατρόκλῳ τῷ ἑταίρῳ τὸν φόνον. ἀμύνειν τί τινι.* Od. *ϑ'*, 525. st. *ἀπό τινος.* S. §. 353. 3. Aesch. S. c. Th. 418. *εἴργειν τεκούσῃ μητρὶ πολέμιον δόρυ.* Eur. Troad. 77. *παιδὶ τ' οὐ δυναίμεθ' ἂν θάνατον ἀρῆξαι. r)* Homer setzt *ἐπί* dazu Il. *φ'*, 374. *μήποτ' ἐπὶ Τρώεσσιν ἀλεξήσειν κακὸν ἦμαρ. περιδείδειν τινί* Il. *ό*, 123. *ὑπεραῤῥωδέειν τινί* Herod. 8, 72. timere alicui, was auch *δειμαίνειν περί τινι* heißt Herod. 8, 74. Eben so *κλῦθί μοι* st. *κλῦθί μου* Il. *έ*, 115. *s)* Daher vielleicht auch *φιλοφρονεῖσθαί τινι*, jemand freundlich aufnehmen, (eig. *φίλα φρονεῖν τινι*,) Xen.

---

p) Schaef. app. Dem. 1. p. 619.
q) Valcken. ad Eurip. Ph. 1742. p. 582.
r) Elmsl. ad Soph. Oed. T. 892.
s) Schaef. ad Dionys. de comp. p. 78.

Cyr. 3, 1, 8. Oecon. 4, 20. Plat. Leg. 11. p. 935. C. θυμῷ φιλοφρονουμένους i. e. χαριζομένους, wie es ib. A. heißt, gewöhnlicher mit dem Accus.

2. Zu jemandes Ehre. Herod. 4, 34. τῇσι παρθένοισι ταύτῃσι τῇσι ἐξ Ὑπερβορέων τελευτησάσῃσι ἐν Δήλῳ κείρονται καὶ αἱ κόραι καὶ οἱ παῖδες τῶν Δηλίων. Aristoph. Lysistr. 1277. ὀρχησάμενοι θεοῖσιν, εὐλαβώμεθα τὸ λοιπὸν αὖθις μὴ 'ξαμαρτάνειν ἔτι. t)

3. Daher steht zuweilen der Dativ statt ἀπό mit dem Genitiv. Il. ό, 87. Θέμιστι δὲ καλλιπαρῄῳ δέκτο δέπας, von der Themis, oder nahm es der Th. ab. Od. π', 40. ὣς ἄρα φωνήσας, οἱ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος. Pind. P. 4, 35. ὄρνις (augurium) ὅν ποτε Τριτωνίδος ἐν προχοαῖς λίμνας θεῷ ἀνέρι εἰδομένῳ, γαῖαν διδόντι ξείνια, πρώραθεν Εὔφαμος καταβὰς δέξατο. Soph. El. 442. σκέψαι γάρ, εἴ σοι προσφιλῶς αὐτῇ δοκεῖ γέρα τάδ' οὑν τάφοισι δέξασθαι νέκυς. Aehnlich ist Soph. El. 226. τίνι γάρ ποτ' ἂν — — πρόσφορον ἀκούσαιμ' ἔπος; τίνι φρονοῦντι καίρια; st. παρά τίνος. u)

395 Wegen der §. 382. angegebnen Aehnlichkeit steht auch der Dativ st. ὑπό mit dem Genitiv. Il. π', 326. ὣς τὼ μὲν δοιοῖσι κασιγνήτοισι δαμέντε βήτην εἰς Ἔρεβος, Σαρπηδόνος ἐσθλοὶ ἑταῖροι. Pind. Ol. 12, 3. an die Glücksgöttin: τὶν γὰρ ἐν πόντῳ κυβερνῶνται θοαὶ νᾶες, ἐν χέρσῳ τε λαιψηροὶ πόλεμοι κἀγοραὶ βουλαφόροι. Soph. Aj. 539. καὶ μὴν πέλας γε προσπόλοις φυλάσσεται. von seinen Dienern. Xen. Cyr. 3, 2, 16. ἃ ὑπισχνοῦ ποιήσειν ἀγαθὰ ἡμᾶς, — — ἀποτετέλεσταί σοι ἤδη. und sonst sehr häufig bei Prosaisten und Dichtern. x) Daher der Dativ bei den Verbalien. S. §. 447. 4. ferner κάτοχον Ἄρεϊ γένος Eur. Hec. 1090. i. e. κατεχόμενον ὑπ' Ἄρεως. Soph. Antig. 44. Eurip. Phoen. 1711. ἀπόῤῥητον πόλει d. h. ἀπηγορευμένον ὑπὸ τῆς πόλεως.

Anm. In dieser Bedeutung steht der Dativ oft, besonders bei Homer, mit ὑπό, obgleich diese Präposition in der Bedeutung a, ab

---

t) Valck. ad Herod. 2, 61. p. 132, 19. ad Phoen. 1742. p. 582. Brunck. ad Arist. Lys. l. c. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 291. Musgr. ad Eur. Troad. 332.

u) Abresch. diluc. Thuc. 1. p. 95. Porson ad Eur. Hec. 533. Schaef. ad Soph. Ai. 661. Hermann ad Pind. Pyth. 4, 37. ad Soph. El. 434.

x) Fisch. 3, a. p. 399. sq.

den Genitiv regiert. ὑπό mit dem Dativ heißt eigentlich unter, und es steht in dieser Construction bei Passivis, um das untergeordnete Verhältniß, in dem das Subject des Passivi zu der Person steht, durch die sie die Wirkung leidet, auszudrücken. Il. π', 420. ἑταίρους χέρσ' ὕπο Πατρόκλοιο Μενοιτιάδαο δαμέντας st. des bloßen Dativs. So auch ib. 708. οὔ νύ τοι αἶσα, σῷ ὑπὸ δουρὶ πόλιν πέρθαι Τρώων ἀγερώχων. ib. 384. ὡς δ' ὑπὸ λαίλαπι πᾶσα κελαινὴ βέβριθε χθών. Hesiod. Th. 862. ἐτήκετο, κασσίτερος ὣς τέχνῃ ὑπ' αἰζηῶν ὑπό τ' εὐτρήτου χοάνοιο θαλφθεὶς, ἠὲ σίδηρος, — — — τήκεται ἐν χθονὶ δίῃ ὑφ' Ἡφαίστου παλάμῃσιν. Auch bei Attikern Eurip. Suppl. 404. Ἐτεοκλέους θανόντος — — ἀδελφοῦ χειρὶ Πολυνείκους ὕπο. Iphig. A. 1284. ἐλευθέραν γὰρ δεῖ νιν (τὴν Ἑλλάδα), ὅσον ἐν σοὶ, τέκνον, κἀμοὶ, γενέσθαι, μηδὲ βαρβάροις ὕπο, Ἕλληνας ὄντας, λέκτρα συλᾶσθαι βίᾳ. Plat. Lach. p. 184. E. ὅστις τυγχάνει ὑπὸ παιδοτρίβῃ ἀγαθῷ πεπαιδευμένος, st. ὑπὸ παιδοτρίβου. Rep. 3. p. 391. C. ὑπὸ τῷ σοφωτάτῳ Χείρωνι τεθραμμένος. ib. 8. p. 558. D. υἱὸς ὑπὸ τῷ πατρὶ τεθραμμένος. Vgl. 9. p. 572. C. Isocr. de big. p. 352. C. ἡγοῦμαι γὰρ καὶ τοῦτ' εἶναι τῶν καλῶν, ἐκ τοιούτων γενόμενον ὑπὸ τοιούτοις ἤθεσιν ἐπιτροπευθῆναι καὶ τραφῆναι καὶ παιδευθῆναι, von einem Mann von solchem Charakter. γ) Dieselbe Bedeutung hat der Dativ beim Activo Il. σ', 432. ἐκ μέν μ' ἀλλάων ἁλιάων ἀνδρὶ δάμασσεν, machte mich ihm als Gattin unterwürfig.

Da in diesen Fällen der Dativ dasjenige anzeigt, wo- 396
durch etwas bewirkt wird, so gebrauchte man ihn, ohne die Entstehung jenes Gebrauchs weiter zu berücksichtigen, um dasjenige zu bezeichnen, wodurch etwas bewirkt wird, ein Mittel oder Werkzeug auf die Fragen Womit? Wodurch? wie im Lateinischen den Ablativ z. B. Il. β', 199. τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκεν, ὁμοκλήσασκέ τε μύθῳ. Xen. Cyr. 4, 3, 21. δυοῖν ὀφθαλμοῖν ὁρᾶν. Auch bei Personen: Eur. Heracl. 391. ἄνδρα γὰρ χρεὼν, ὅστις στρατηγεῖν φήσ' ἐπίστασθαι καλῶς, οὐκ ἀγγέλοισι τοὺς ἐναντίους ὁρᾶν, und daher auch ἐλαύνειν ἱδροῦντι τῷ ἵππῳ Xen. Anab. 1, 8, 1. und Xen. Cyr. 3, 2, 11. τὸν Τιγράνην ἐκέλευσε πέμπειν ἐπὶ τὸν πατέρα καὶ κελεύειν παραγενέσθαι, ἔχοντα, ὁπόσοι εἶεν τέκτονές τε καὶ λιθοδόμοι. Ἐπὶ μὲν δὴ τὸν Ἀρμένιον ᾤχετο ἄγγελος· ὁ δὲ Κῦρος τοῖς παροῦσιν (τέκτοσι καὶ λιθοδόμοις) ἐτείχιζεν. So wird den V. werfen das Geschoß, mit dem man wirft, im Dativ beigefügt, wie βάλλειν χερμαδίοις Od. κ',

γ) Lennep. ad Phalar. p. 242. Blomfield. ad Aesch. Pers. 58.

Cyr. 3, 1, 8. Oecon. 4, 20. Plat. Leg. 11. p. 935. C. *θυμῷ φιλοφρονουμένους* i. e. *χαριζομένους*, wie es ib. A. heißt, gewöhnlicher mit dem Accus.

2. Zu jemandes Ehre. Herod. 4, 34. *τῇσι παρθένοισι ταύτῃσι τῇσι ἐξ Ὑπερβορέων τελευτησάσῃσι ἐν Δήλῳ κείρονται καὶ αἱ κόραι καὶ οἱ παῖδες τῶν Δηλίων.* Aristoph. Lysistr. 1277. *ὀρχησάμενοι θεοῖσιν, εὐλαβώμεθα τὸ λοιπὸν αὖθις μὴ ʼξαμαρτάνειν ἔτι. t*)

3. Daher steht zuweilen der Dativ statt *ἀπό* mit dem Genitiv. Il. ό, 87. *Θέμιστι δὲ καλλιπαρῄῳ δέκτο δέπας*, von der Themis, oder nahm es der Th. ab. Od. π', 40. *ὣς ἄρα φωνήσας, οἱ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος.* Pind. P. 4, 35. *ὄρνις* (augurium) *ὅν ποτε Τριτωνίδος ἐν προχοαῖς λίμνας θεῷ ἀνέρι εἰδομένῳ, γαῖαν διδόντι ξείνια, πρώραθεν Εὔφαμος καταβὰς δέξατο.* Soph. El. 442. *σκέψαι γὰρ, εἴ σοι προσφιλῶς αὐτῇ δοκεῖ γέρα τάδʼ οὑν τάφοισι δέξασθαι νέκυς.* Aehnlich ist Soph. El. 226. *τίνι γάρ ποτʼ ἂν — — πρόσφορον ἀκούσαιμʼ ἔπος; τίνι φρονοῦντι καίρια;* st. *παρά τίνος.* u)

395 Wegen der §. 382. angegebnen Aehnlichkeit steht auch der Dativ st. *ὑπό* mit dem Genitiv. Il. π', 326. *ὣς τὼ μὲν δοιοῖσι κασιγνήτοισι δαμέντε βήτην εἰς Ἔρεβος, Σαρπηδόνος ἐσθλοὶ ἑταῖροι.* Pind. Ol. 12, 3. an die Glücksgöttin: *τὶν γὰρ ἐν πόντῳ κυβερνῶνται θοαὶ νᾶες, ἐν χέρσῳ τε λαιψηροὶ πόλεμοι κἀγοραὶ βουλαφόροι.* Soph. Aj. 539. *καὶ μὴν πέλας γε προσπόλοις φυλάσσεται.* von seinen Dienern. Xen. Cyr. 3, 2, 16. *ἃ ὑπισχνοῦ ποιήσειν ἀγαθὰ ἡμᾶς, — — ἀποτετέλεσταί σοι ἤδη.* und sonst sehr häufig bei Prosaisten und Dichtern. x) Daher der Dativ bei den Verbalien. S. §. 447. 4. ferner *κάτοχον Ἄρεϊ γένος* Eur. Hec. 1090. i. e. *κατεχόμενον ὑπʼ Ἄρεως.* Soph. Antig. 44. Eurip. Phoen. 1711. *ἀπόῤῥητον πόλει* d. h. *ἀπηγορευμένον ὑπὸ τῆς πόλεως.*

Anm. In dieser Bedeutung steht der Dativ oft, besonders bei Homer, mit *ὑπό*, obgleich diese Präposition in der Bedeutung a, ab

t) Valck. ad Herod. 2, 61. p. 132, 19. ad Phoen. 1742. p. 582. Brunck. ad Arist. Lys. l. c. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 291. Musgr. ad Eur. Troad. 332.

u) Abresch. diluc. Thuc. 1. p. 95. Porson ad Eur. Hec. 535. Schaef. ad Soph. Ai. 661. Hermann ad Pind. Pyth. 4, 57. ad Soph. El. 434.

x) Fisch. 3, a. p. 399. sq.

den Genitiv regiert. *ὑπό* mit dem Dativ heißt eigentlich unter, und es steht in dieser Construction bei Passivis, um das untergeordnete Verhältniß, in dem das Subject des Passivi zu der Person steht, durch die sie die Wirkung leidet, auszudrücken. Il. π', 420. *ἑταίρους χέρσ' ὕπο Πατρόκλοιο Μενοιτιάδαο δαμέντας* st. des bloßen Dativs. So auch ib. 708. *οὔ νύ τοι αἶσα, σῷ ὑπὸ δουρὶ πόλιν πέρθαι Τρώων ἀγερώχων.* ib. 384. *ὡς δ' ὑπὸ λαίλαπι πᾶσα κελαινὴ βέβριθε χθών.* Hesiod. Th. 862. *ἐτήκετο, κασσίτερος ὣς τέχνῃ ὑπ' αἰζηῶν ὑπό τ' εὐτρήτου χοάνοιο θαλφθεὶς, ἠὲ σίδηρος, ——— τήκεται ἐν χθονὶ δίῃ ὑφ' Ἡφαίστου παλάμῃσιν.* Auch bei Attikern Eurip. Suppl. 404. *Ἐτεοκλέους θανόντος —— ἀδελφοῦ χειρὶ Πολυνείκους ὕπο.* Iphig. A. 1284. *ἐλευθέραν γὰρ δεῖ νιν (τὴν Ἑλλάδα), ὅσον ἐν σοὶ, τέκνον, κἀμοὶ, γενέσθαι, μηδὲ βαρβάροις ὕπο, Ἕλληνας ὄντας, λέκτρα συλᾶσθαι βίᾳ.* Plat. Lach. p. 184. E. *ὅστις τυγχάνει ὑπὸ παιδοτρίβῃ ἀγαθῷ πεπαιδευμένος,* st. *ὑπὸ παιδοτρίβου.* Rep. 3. p. 391. C. *ὑπὸ τῷ σοφωτάτῳ Χείρωνι τεθραμμένος.* ib. 8. p. 558. D. *υἱὸς ὑπὸ τῷ πατρὶ τεθραμμένος.* Vgl. 9. p. 572. C. Isocr. de big. p. 352. C. *ἡγοῦμαι γὰρ καὶ τοῦτ' εἶναι τῶν καλῶν, ἐκ τοιούτων γενόμενον ὑπὸ τοιούτοις ἤθεσιν ἐπιτροπευθῆναι καὶ τραφῆναι καὶ παιδευθῆναι,* von einem Mann von solchem Charakter. γ) Dieselbe Bedeutung hat der Dativ beim Activo Il. σ', 432. *ἐκ μέν μ' ἀλλάων ἁλιάων ἀνδρὶ δάμασσεν,* machte mich ihm als Gattin unterwürfig.

Da in diesen Fällen der Dativ dasjenige anzeigt, wo- 396
durch etwas bewirkt wird, so gebrauchte man ihn, ohne die Entstehung jenes Gebrauchs weiter zu berücksichtigen, um dasjenige zu bezeichnen, wodurch etwas bewirkt wird, ein Mittel oder Werkzeug auf die Fragen Womit? Wodurch? wie im Lateinischen den Ablativ z. B. Il. β', 199. *τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκεν, ὁμοκλήσασκέ τε μύθῳ.* Xen. Cyr. 4, 3, 21. *δυοῖν ὀφθαλμοῖν ὁρᾷν.* Auch bei Personen: Eur. Heracl. 391. *ἄνδρα γὰρ χρεὼν, ὅστις στρατηγεῖν φησ' ἐπίστασθαι καλῶς, οὐκ ἀγγέλοισι τοὺς ἐναντίους ὁρᾷν,* und daher auch *ἐλαύνειν ἱδροῦντι τῷ ἵππῳ* Xen. Anab. 1, 8, 1. und Xen. Cyr. 3, 2, 11. *τὸν Τιγράνην ἐκέλευσε πέμπειν ἐπὶ τὸν πατέρα καὶ κελεύειν παραγενέσθαι, ἔχοντα, ὁπόσοι εἶεν τέκτονές τε καὶ λιθοδόμοι. Ἐπὶ μὲν δὴ τὸν Ἀρμένιον ᾤχετο ἄγγελος· ὁ δὲ Κῦρος τοῖς παροῦσιν (τέκτοσι καὶ λιθοδόμοις) ἐτείχιζεν.* So wird den V. werfen das Geschoß, mit dem man wirft, im Dativ beigefügt, wie *βάλλειν χερμαδίοις* Od. κ',

γ) Lennep. ad Phalar. p. 242. Blomfield. ad Aesch. Pers. 58.

121. oder λίθοις Thuc. 4, 43. Xen. Cyr. 2, 3, 18. ἀκοντίζειν αἰχμαῖς Pind. Isthm. 1, 33. ἐφορμαθεὶς ἄκοντι θοῷ Pind. Nem. 10, 130. So auch νίφειν χρυσῷ id. Isthm. 7, 6. z) In dieser Bedeutung steht der Dativ auch bei Substantivis. Plat. Leg. 1. p. 631. C. κινήσεις τῷ σώματι, Bewegungen, die man mit dem Körper macht. 4. p. 717. A. ἡ τοῖς βέλεσιν ἔφεσις, das Schießen mit den Pfeilen. Rep. 3. p. 397. A. διὰ μιμήσεως φωναῖς τε καὶ σχήμασιν. a) Daher Ἰσθμίαν ἵπποισι νίκαν Pind. Isthm. 2, 20. δόξαν ἅρμασι ib. 3, 25. vgl. 1, 17. 86. καλλίνικος ἅρμασι Pyth. 1, 63.

1. Daher scheint die Construction des Verbi χρῆσθαι mit dem Dativ, wie im Lat. uti mit dem Ablativ, zu kommen, (Soph. Antig. 24. σὺν δίκῃ χρησθεὶς δικαίᾳ καὶ νόμῳ. muß es χρησθεὶς δίκαια heißen. S. Herm.) Mit doppeltem Dativ wird es, wie im Lat. uti aliquo monitore, durch zu oder als übersetzt. Xen. Cyrop. 8, 1, 11. καὶ πόλεων δὲ καὶ ὅλων ἐθνῶν φύλαξι καὶ σατράπαις ᾔδει ὅτι τούτων τισὶν εἴη χρηστέον, daß man einige von diesen als Wächter der Städte gebrauchen müsse. Mit dem Accusativ steht χρῆσθαι Xen. Hier. 11, 11. καὶ τὸ μεγαλόφρον οὐ σὺν ὕβρει, ἀλλὰ σὺν γνώμῃ ἐχρῆτο.

2. In dieser Bedeutung steht der Dativ auch bei einigen Verbis, bei denen man im Lat. und Deutschen kein Werkzeug oder Mittel bezeichnet, z. B. τεκμαίρεσθαι τοῖς πρόσθεν ὡμολογημένοις, aus dem, was eingeräumt war, schließen, folgern, Plato Euth. p. 289. B. vgl. Herod. 1, 57. wo man sonst sagt τεκμ. ἀπό τινος Plat. Rep. 6. p. 501. B. oder ἔκ τινος Plat. Crit. p. 44. A. Xen. Mem. S. 4, 1, 2. So auch οἱ Σκύθαι μαντεύονται ῥάβδοισι ἰτεΐνῃσι πολλῇσι, mit Hülfe vieler Weidenruthen, aus W. wahrsagen, Her. 4, 67. σταθμᾶσθαί τί τινι, nach etwas beurtheilen, Herod. 7, 237. woher Plat. Charm. p. 154. B. ἐμοὶ μὲν οὐ σταθμητόν. So γιγνώσκειν τινί Thuc. 1, 8. εἰκάζειν τινί ib. 9. was ib. 10. εἰκάζειν ἀπό τινος heißt. Xen. Cyr. 8, 1, 37. τοῖς προειρημένοις δῆλον. b) Auch die Materie wird zuweilen durch den Dativ ausgedrückt. Herod. 3, 57. τοῖσι Σιφνίοισι τότε ἦν ἡ ἀγορὴ καὶ τὸ πρυτανήϊον Παρίῳ λίθῳ ἠσκημένα. Theocr. 1, 52. αὐτὰρ ὅγ' ἀνθερίκεσσι καλὴν πλέκει ἀκριδοθήραν. Vgl. §. 374. Anm.

---

z) Dissen ad Pind. Nem. 1, 18.
a) Heind. ad Plat. Cratyl. p. 131. Boeckh ad Plat. Min. p. 101. Ast ad Plat. Leg. p. 34. Stallb. ad Plat. Phil. p. 140 sq.
b) Heind. ad Plat. Soph. p. 351.

Anm. 1. Eine andre Art, das Mittel oder Werkzeug zu bezeichnen, ist διά mit dem Genitiv; aber diesen beiden Arten scheinen sich eigentlich darin unterschieden zu haben, daß der Dativ das eigentliche und vorzüglichere, διά mit dem Genitiv aber das untergeordnete, aber unmittelbare Werkzeug, durch welches der Gebrauch des erstern erst statt findet, bedeutet. Die Hauptstelle ist Plat. Theaet. p. 184. C. σκόπει, ἀπόκρισις ποτέρα ὀρθοτέρα, ᾧ ὁρῶμεν, τοῦτο εἶναι ὀφθαλμούς, ἢ δι' οὗ ὁρῶμεν· καὶ ᾧ ἀκούομεν, ὦτα, ἢ δι' οὗ ἀκούομεν; ΘΕΑΙ. Δι' ὧν ἕκαστα αἰσθανόμεθα, ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Σώκρατες, μᾶλλον ἢ οἷς. ΣΩ. Δεινὸν γάρ που, ὦ παῖ, εἰ πολλαί τινες ἐν ἡμῖν, ὥσπερ ἐν δουρείοις ἵπποις, αἰσθήσεις ἐγκάθηνται, ἀλλὰ μὴ εἰς μίαν τινὰ ἰδέαν, εἴτε ὃ δεῖ καλεῖν, πάντα ταῦτα ξυντείνει, ᾗ διὰ τούτων, οἷον ὀργάνων, αἰσθανόμεθα ὅσα αἰσθητά. wo der Sinn zum Grunde liegt, den Cicero Tusc. Qu. 1, 20, 46. ausdrückt. Der Dativ kann dann durch den Nominativ als Subject ausgedrückt werden, wie ἡ ψυχὴ διὰ τῶν ὀφθαλμῶν ὁρᾷ, und so Soph. Ant. 916. καὶ νῦν ἄγει με διὰ χερῶν οὕτω λαβών, nicht mit eigenen Händen, sondern mit denen seiner Diener. Plat. Apol. S. p. 17. C. ἐὰν διὰ τῶν αὐτῶν λόγων ἀκούητέ μου ἀπολογουμένου.

Anm. 2. Das Verhältniß, das hier der Dativ ausdrückt, wird zuweilen von einer andern Seite genommen, und durch Präpositionen bezeichnet, wie durch ἐν, ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶμαι bei Homer eig. vor Augen. Eur. Or. 1018. ὥς σ' ἰδοῦσ' ἐν ὄμμασι πανυστάτην πρόσοψιν ἐξέστην φρενῶν. Vgl. Soph. Ant. 764. Trach. 241. Soph. Oed. T. 821. λέχη δὲ τοῦ θανόντος ἐν χεροῖν ἐμαῖν χραίνω, (indem sie sich in meinen Händen befinden) δι' ὧνπερ ὤλετο. Antig. 962. ψαύειν ἐν κερτομίοις γλώσσαις. Xen. Cyr. 1, 6, 2. ὅτι οἱ θεοὶ ἵλεῴ τε καὶ εὐμενεῖς πέμπουσί σε, καὶ ἐν ἱεροῖς δῆλον καὶ ἐν οὐρανίοις σημείοις, zeigt sich an Opfern. Soph. Ant. 696. ἀδελφὸν ἐν φοναῖς πεπτῶτα. 1229. ἐν ξυμφορᾷ διαφθαρῆναι. Phil. 60. οἵ σ' ἐν λιταῖς στείλαντες ἐξ οἴκων μολεῖν — — οὐκ ἠξίωσαν. So ἀπόλλυσθαι ἐν θανάτῳ Eur. Alc. 1011. Plat. Phaedon. p. 95. D. Vgl. Eur. Hel. 1135. ἐν ταύτῃ τῇ δυνάμει δοῦλον μὲν ἕξεις τὸν ἰατρόν etc. indem du diese Kraft besitzest Plat. Gorg. p. 452. E. Die eigentliche Bedeutung dieses ἐν drückt Plato aus Menex. p. 240. C. D. ἐν τούτῳ δὴ ἄν τις γενόμενος γνοίη. c) Besonders bei δέω, binden. Plat. Rep. 8. p. 567. C. D. ἐν μακαρίᾳ ἄρα ἀνάγκῃ δέδεται (ὁ

c) Hemsterh. ad Luc. T. 2. p. 522 sq. Brunck. ad Soph. Oed. T. 1112. Phil. 60. Tyrwhitt. ad Arist. de poët. p. 120. Porson. ad Eur. Or. l. c. Dissen ad Pind. p. 487. Ast ad Plat. Leg. p. 81.

τύραννος), *ἢ προστάττει αὐτῷ ἢ μετὰ φαύλων τῶν πολλῶν οἰκεῖν καὶ ὑπὸ τούτων μισούμενον, ἢ μὴ ζῆν.* *d*)

ἀπό mit dem Genitiv, wodurch eig. das bezeichnet wird, von welchem etwas ausgeht. Soph. Oed. C. 936. *ταῦτά σοι τῷ νῷ θ' ὁμοίως κἀπὸ τῆς γλώσσης λέγω.* Daher die Ausdrücke *ἀπὸ στόματος εἰπεῖν*, mündlich sagen, oder *ἀπὸ γλώσσης* Thuc. 7, 10. *ἀπὸ τῶν ἀριστερῶν* (*χειρῶν*) *μάχεσθαι* Plat. Leg. 7. p. 795. B. *ἀπὸ γνώμης σοφῆς* Eur. Ion. 1313. Eur. Troad. 774. *καλλίστων γὰρ ὀμμάτων ἄπο αἰσχρῶς τὰ κλεινὰ πεδί' ἀπώλεσας Φρυγῶν.* was Hec. 442. heißt *διὰ καλῶν ὀμμάτων Τροίαν εἷλε.* Vergl. Thuc. 2, 77. 3, 11. 64. *ἀπὸ σμικρᾶς δαπάνης*, mit geringen Kosten 1, 91. 8, 87. *ὀξύτης σώματος ἡ ἀπὸ τῶν ποδῶν* Plat. Leg. 8. p. 832. E. *e*)

διά mit Gen. Soph. Oed. C. 470. *δι' ὁσίων χειρῶν θιγών.* S. Anm. 1.

ἐκ. Eur. Hec. 573. *ἐκ χερῶν φύλλοις ἔβαλλον.* Soph. El. 398. *ἐξ ἀβουλίας πεσεῖν*, was V. 429. heißt *ἀβουλίᾳ πεσεῖν.* Theocr. 7, 6. *ὃς ἐκ ποδὸς ἄνυε κράναν.* *f*)

σύν Begleitung st. des Werkzeugs Pind. Pyth. 10, 88. *σὺν ἀοιδαῖς θαητόν τινα τιθέναι.* Soph. Oed. T. 17. *σὺν γήρᾳ βαρύς* vergl. 124. Theogn. 231. Br. *σὺν πτεροῖς πωτᾶσθαι.*

ὑπό. Il. *β'*, 374. *πόλις χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν ἁλοῦσα.* Soph. Oed. T. 202. *ὑπὸ σῷ φθίσον κεραυνῷ* nach §. 395. Anm.

397 3. Daher steht der Dativ auch auf die Frage Woraus? wenn die in einem Affect, einer Gemüthsstimmung, einer subjectiven Beschaffenheit liegende Ursache, der Beweggrund, einer Handlung angegeben wird. Il. *ό*, 363. *παῖς, ὅστ', ἐπεὶ οὖν ποιήσῃ ἀθύρματα νηπιέῃσιν, ἂψ αὖτις συνέχευε*, aus kindischem Sinn. Soph. El. 233. *ἀλλ' οὖν εὐνοίᾳ γ' αὐδῶ*, aus Wohlwollen. Aj. 531. *καὶ μὴν φόβοισί γ' αὐτὸν ἐξελυσάμην*, aus Furcht. Eur. Andr. 806. *συννοίᾳ.* Bacch. 51. *ἢν δὲ Θηβαίων πόλις ὀργῇ ξὺν ὅπλοις ἐξ ὄρους Βάκχας ἄγειν ζητῇ*, aus Zorn, oder im Zorn. Thuc. 1, 80. *ὥστε μήτε ἀπειρίᾳ ἐπιθυμῆσαί τινα τοῦ ἔργου, — μήτε ἀγαθὸν καὶ ἀσφαλὲς νομίσαντα*, weder aus Unerfahrenheit, noch aus dem Wahne, daß ꝛc. Vergl. ib. 81. extr. 4, 19. 6, 33. *φρονήματι*, aus Stolz. Plat. Apol. S. p. 26. E. *Μέλιτος δοκεῖ τὴν γραφὴν ταύτην ὕβρει τινὶ καὶ ἀκολασίᾳ καὶ νεότητι γράψασθαι.* Xen. Cyr. 8, 1, 16. *οἳ δὲ μὴ παρεῖεν, τούτους ἡγεῖτο ἢ ἀκρατείᾳ τινὶ ἢ ἀδικίᾳ ἢ ἀμελείᾳ ἀπεῖναι.*

---

d) Heind. ad Plat. Crat. p. 71.
e) Heinsterh. ad Luc. T. 3. p. 380.
f) Schaefer ad Dionys. p. 296. Erfurdt ad Soph. Ai. 27.

Anm. 1. Der Dativ zeigt den näheren, und unmittelbaren, διά mit dem Accusativ den entfernteren, jenem zum Grunde liegenden, Antrieb an. Plat. Rep. 9. p. 586. C. *Τί δὲ περὶ τὸ θυμοειδές; οὐχ ἕτερα τοιαῦτα ἀνάγκη γίγνεσθαι, ὃς ἂν αὐτὸ τοῦτο διαπράττηται, ἢ φθόνῳ διὰ φιλοτιμίαν, ἢ βίᾳ διὰ φιλονεικίαν, ἢ θυμῷ διὰ δυσκολίαν, πλησμονὴν τιμῆς τε καὶ νίκης καὶ θυμοῦ διώκων ἄνευ λογισμοῦ τε καὶ νοῦ;* Thuc. 4, 36. *οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀσθενείᾳ σωμάτων διὰ τὴν σιτόδειαν ὑπεχώρουν.* g) Als gleichbedeutend stehen beide Constructionen Plat. Gorg. p. 508. B. *ἃ Πῶλον αἰσχύνῃ ᾤου συγχωρεῖν,* und C. *ὃ αὖ Γοργίαν ἔφη Πῶλος δι' αἰσχύνην ὁμολογῆσαι.*

Anm. 2. Die Dichter setzen zu diesem Dativ oft noch *ἀμφί* oder *περί*. Il. ρ', 22. *περὶ σθένεϊ βλεμεαίνει,* was ι', 237. μ', 42. ρ', 135. bloß *σθένεϊ βλεμεαίνειν* hieß. Pind. P. 5, 78. *περὶ δείματι.* Aesch. Choeph. 543. *ἀμφὶ τάρβει,* und Pers. 693. *περὶ τάρβει.* Choeph. 33. *περὶ φόβῳ,* aus Furcht. Soph. ap. Athen. 1, 17. D. *ἀμφὶ θυμῷ,* aus Zorn. (welches Toup. l. c. falsch erklärt. S. Brunck. fr. Soph. p. 605.) h) Auch findet sich statt dessen *ὑπό* mit Genit. Hom. h. in Cer. 411. *εἶθαρ ἐγὼν ἀνόρουσ' ὑπὸ χάρματος.* Aesch. Eum. 178. *ὑπ' ἄλγους.* Thuc. 2, 8. *νεότης οὐκ ἀκουσίως ὑπὸ ἀπειρίας ἥπτετο τοῦ πολέμου.* sehr selten *ὑπέρ*. Eur. Andr. 490. *κτείνει δὲ τὴν τάλαιναν Ἰλιάδα κόραν παῖδά τε δύσφρονος ἔριδος ὕπερ,* aus Feindschaft. Suppl. 1129. *ἀλγέων ὕπερ,* vor Schmerz.

4. Auch drückt der Dativ eine jede äußere Ursache aus, 398
a. bei Passivis, wo die Sache, nicht die Person, durch welche die Handlung veranlaßt oder bewirkt wird, im Dativ, wie im Lat. im Ablativ, steht auf die Frage Wodurch? so daß der Dativ Subject des Activi werden könnte. Soph. Antig. 955. *ζεύχθη δ' ὀξυχόλοις παῖς ὁ Δρύαντος — — κερτομίοις ὀργαῖς* (*κερτόμιοι ὀργαὶ ἔζευξαν αὐτόν*) Plat. Leg. 4. p. 716. A. *χρήμασιν ἐπαιρόμενος ἢ τιμαῖς ἢ καὶ σώματος εὐμορφίᾳ,* opibus, honoribus, pulchritudine elatus. Rep. 10. p. 608. B. *ὥστε οὔτε τιμῇ ἐπαρθέντα, οὔτε χρήμασιν, οὔτε ἀρχῇ οὐδεμιᾷ, οὐδέ γε ποιητικῇ ἄξιον ἀμελῆσαι δικαιοσύνης καὶ τῆς ἄλλης ἀρετῆς.* Bei diesem *ἐπαίρεσθαι* findet sich auch *ἐπί*, wo dann die Construction zu c. gehört. Xen. Mem. S. 1, 2, 25. vom Kritias und

g) Toup. ad Suid. 2. p. 32.
h) Brunck. ad Apoll. Rh. 2, 96. Ilgen. ad Hom. h. Cer. p. 560. Herm. ad Vig. p. 862. n. 416.

Alcibiades: *τοιούτων δὲ συμβάντων αὐτοῖν, καὶ ὠγκωμένω μὲν ἐπὶ γένει, ἐπηρμένω δ' ἐπὶ πλούτῳ, πεφυσημένω δὲ ἐπὶ δυνάμει, διατεθρυμμένω δὲ ὑπὸ πολλῶν ἀνθρώπων, — — τί θαυμαστὸν, εἰ ὑπερηφάνω ἐγενέσθην;*

Daher auch *ἀρέσκεσθαί τινι* (insofern *ἀρέσκειν* ein Transitivum ist §. 412. Anm. 2.) delectari aliqua re. Herod. 4, 78. *ὁ Σκύλης — — διαίτη μὲν οὐδαμῶς ἠρέσκετο Σκυθικῇ.* Auch scheint hieher zu gehören *ἀρκεῖσθαί τινι*, contentum esse aliqua re. Herod. 9, 33. *οὐδ' οὕτω ἔφη ἔτι ἀρκέεσθαι τούτοισι μούνοισι.* Aeschin. Axioch. 15. *τὰ παθήματα σοφισμάτων οὐκ ἀνέχεται, μόνοις δὲ ἀρκεῖται τοῖς δυναμένοις καθικέσθαι τῆς ψυχῆς.* i)

Auch bei Verb. neutris steht so der Dativ z. B. Eur. Ion. 84. *ἄστρα δὲ φεύγει πυρὶ τῷδ' αἰθέρος*, was bei Homer *φεύγειν ὑπό τινος* heißt, und auch bei Activis, wenn die Handlung durch das Subst. bewirkt wird. Herod. 1, 87. *ἐγὼ ταῦτα ἔπραξα τῇ σῇ μὲν εὐδαιμονίῃ, τῇ ἐμεωυτοῦ δὲ κακοδαιμονίῃ*, durch deinen Glückstern und meinen Unstern getrieben. Eur. Bacch. 368. *μαντικῇ μὲν οὐ λέγω*, vermöge der Wahrsagerkunst.

b. Bei Verbis aller Art, wo der Dativ dann durch wegen aufgelößt wird. Soph. Ant. 390. *σχολῇ ποθ' ἥξειν δεῦρ' ἂν ἐξηύχουν ἐγὼ ταῖς σαῖς ἀπειλαῖς.* Vgl. Eur. Hec. 1167. Andr. 247. El. 149. Thuc. 3, 98 extr. *Δημοσθένης δὲ περὶ Ναύπακτον καὶ τὰ χωρία ταῦτα ὑπελείφθη, τοῖς πεπραγμένοις φοβούμενος τοὺς Ἀθηναίους*, wie Eurip. Or. 455. *Τυνδάρεως ὅδε στείχει πρὸς ἡμᾶς, οὗ μάλιστ' αἰδώς μ' ἔχει εἰς ὄμματ' ἐλθεῖν, τοῖσιν ἐξειργασμένοις.* Vgl. Eur. Andr. 920. Thuc. 4, 35. *οἱ Ἀθηναῖοι ἐπισποίμενοι (ἐπισπόμενοι) περίοδον μὲν αὐτῶν καὶ κύκλωσιν χωρίου ἰσχύϊ οὐκ εἶχον*, wegen der Stärke des Orts. 6, 33. *Ἀθηναῖοι ἐφ' ἡμᾶς πολλῇ στρατιᾷ ὥρμηνται καὶ ναυτικῇ καὶ πεζικῇ, πρόφασιν μὲν Ἐγεσταίων ξυμμαχίᾳ καὶ Λεοντίνων κατοικίσει, τὸ δὲ ἀληθὲς, Σικελίας ἐπιθυμίᾳ*, wegen des Bündnisses mit den Segestanern, und um die Leontiner zurückzuführen. 1, 84. *μόνοι δι' αὐτὸ εὐπραγίαις τε οὐκ ἐξυβρίζομεν καὶ ξυμφοραῖς ἧσσον ἑτέρων εἴκομεν*, wir allein werden nicht übermüthig wegen unseres Glücks. Vgl. 7, 77. Aesch. Choeph. 51. *ἀνήλιοι βροτοστυγεῖς δνόφοι καλύπτουσι δόμους δεσποτᾶν θανάτοισι.* Plat. Menex.

---

i) Valcken. et Wessel. ad Herod. 7, 160. p. 579, 58. Fisch. 3, a. p. 409.

p. 238. D. οὔτε ἀσθενείᾳ, οὔτε πενίᾳ, οὔτ᾽ ἀγνωσίᾳ πατέρων ἀπελήλαται οὐδείς, οὐδὲ τοῖς ἐναντίοις τετίμηται, ὥσπερ ἐν ἄλλαις πόλεσιν. Rep. 2. p. 359. B. τὸ δὲ δίκαιον — ἀγαπᾶσθαι, οὐχ ὡς ἀγαθὸν, ἀλλ᾽ ὡς ἀῤῥωστίᾳ τοῦ ἀδικεῖν τιμώμενον. Leg. 1. p. 627. A. ἐν ὁπόσαις οἱ ἀμείνονες νικῶσι τὸ πλῆθος καὶ τοὺς χείρους, ὀρθῶς ἂν αὕτη κρείττων τε αὑτῆς λέγοιθ᾽ ἡ πόλις, ἐπαινοῖτό τε ἂν δικαιότατα τῇ τοιαύτῃ νίκῃ. k)

c. Daher steht der Dativ bei vielen Passivis und Neu- 399
tris, die eine Gemüthsstimmung, Affect ꝛc. ausdrücken, wo er auch die Ursache, Veranlassung oder den Gegenstand der Handlung anzeigt. Thuc. 4, 85. θαυμάζω τῇ ἀποκλείσει μου τῶν πυλῶν. 7, 63. τῆς τε φωνῆς τῇ ἐπιστήμῃ καὶ τῶν τρόπων τῇ μιμήσει ἐθαυμάζεσθε κατὰ τὴν Ἑλλάδα. 3, 97. Δημοσθένης — τῇ τύχῃ ἐλπίσας ὅτι οὐδὲν αὐτῷ ἠναντιοῦτο, — — ἐχώρει ἐπὶ Αἰγιτίου. — Soph. Trach. 440. τὰ ἀνθρώπων χαίρειν πέφυκεν οὐχὶ τοῖς αὐτοῖς ἀεί. Plat. Hipp. maj. p. 285. extr. εἰκότως σοι χαίρουσιν οἱ Λακεδαιμόνιοι, ἅτε πολλὰ εἰδότι, freuen sich über dich, finden Gefallen an dir. Symp. p. 179. C. καὶ τὴν ἐκείνης (Ἀλκήστιδος ψυχὴν) ἀνεῖσαν (οἱ θεοὶ), ἀγασθέντες τῷ ἔργῳ. Isocr. de pac. p. 159. extr. οἱ δὲ οὐδὲν τοιοῦτο προτείνουσιν, ἀλλ᾽ ὡς ἡσυχίαν ἔχειν δεῖ, καὶ μὴ μεγάλων ἐπιθυμεῖν παρὰ τὸ δίκαιον, ἀλλὰ στέργειν τοῖς παροῦσιν. ib. p. 163. D. ὁρῶσιν ἡμᾶς οὐ στέργοντας οἷς ἂν ἔχωμεν. Mit diesem Dativ wird ib. p. 177. A. ἐπί verbunden, στέργονται ἐπὶ ταῖς ὑπὸ τοῦ πλήθους διδομέναις δωρεαῖς. Vergl. Panath. p. 242. A. l) Wie στέργω wird in derselben Bedeutung auch ἀγαπάω construirt. Lysias Epitaph. p. 192, 26. ὁ τῆς Ἀσίας βασιλεὺς, οὐκ ἀγαπῶν τοῖς ὑπάρχουσιν ἀγαθοῖς, ἀλλ᾽ ἐλπίζων καὶ τὴν Εὐρώπην δουλώσεσθαι, ἔστειλε πεντήκοντα μυριάδας στρατιάν. Vergl. p. 194, 39. Demosth. p. 13, 11. Xen. Anab. 1, 3, 3. ἄνδρες στρατιῶται, μὴ θαυμάζετε ὅτι χαλεπῶς φέρω τοῖς παροῦσι πράγμασι, wobei sonst ἐπί steht, wie Xen. Hell. 7, 4, 21. χαλεπῶς ἡ τῶν Λακεδαιμονίων πόλις φέρουσα ἐπὶ τῇ πολιορκίᾳ, m) wie Cicer. Verr. 4, 30, 68. interverso dono regali graviter ferre. Isocr. Panath. p. 275. A. ἐδυσχέ-

k) Markl. ad Eurip. Suppl. 304. Brunck. ad Soph. Antig. 1219. Heind. ad Plat. Gorg. p. 146. Fisch. 3, a. p. 408.

l) Fisch. 3, a. p. 409 sq.

m) Wesseling ad Diod. Sic. 3, 59. Bibl. crit. 3, 2. p. 17.

ρανε μὲν οὐδενὶ τῶν γεγραμμένων. Plat. Gorg. p. 450. E. δυσχεραίνειν τοῖς λόγοις. Id. Phaedon. p. 63. B. εἰ μὲν μὴ ᾤμην ἥξειν πρῶτον μὲν παρὰ θεοὺς ἄλλους σοφούς τε καὶ ἀγαθοὺς, ἔπειτα καὶ παρ' ἀνθρώπους τετελευτηκότας ἀμείνους τῶν ἐνθάδε, ἠδίκουν ἄν, οὐκ ἀγανακτῶν τῷ θανάτῳ. ἀσχαλᾶν τινι Eur. Iph. T. 925. δυσφορεῖν τινι id. Androm. 1238. γελᾶν τινι id. Iph. T. 276. n) γαυριᾶν τινι Demosth. p. 308, 6. Xen. Mem. S. 2, 1, 31. τοῖς πεπραγμένοις αἰσχυνόμενοι. Vgl. Eur. Heracl. 542.

Hieher scheint auch πιστεύειν τινί, sich auf etwas verlassen, zu gehören, insofern der Dativ den Grund des Zutrauens ausdrückt.

Anm. 1. Gewöhnlicher ist bei diesem Dativ ἐπί. Plat. Menon. in. Θετταλοὶ ἐθαυμάζοντο ἐφ' ἱππικῇ τε καὶ πλούτῳ. στέργω wird auch mit dem Accus. in der Bedeutung mit etwas zufrieden seyn gefunden. Herod. 9, 117. οὕτω δὴ ἔστεργον τὰ παρεόντα. Soph. fr. p. 677. 28. ed. Br. στέργειν δὲ τἀμπεσόντα 'κεῖ θέσθαι πρέπει σοφὸν κυβερνήτην, ἀλλὰ μὴ στένειν τύχην. o) So auch ἀγαπᾶν, mit etwas zufrieden seyn. Isocr. Paneg. p. 69. D. οὕτως αἰσχρῶς ἀπηλλάγησαν, ὥστε τοὺς ἀφεστῶτας μηκέτι τὴν ἐλευθερίαν ἀγαπᾶν, ἀλλ' ἤδη καὶ τῶν ὁμόρων ζητεῖν ἐπάρχειν. Vgl. Thuc. 6, 18. Plat. Menex. p. 240. C. Demosth. Phil. 2. p. 70, 19.

Anm. 2. Oft bedeutet dieser Dativ zufolge, nach. Il. ό, 194. τῷ ῥα καὶ οὔτι Διὸς βέομαι φρεσίν. Eur. Phoen. 667. (Κάδμος δράκοντα ὤλεσε) δίας ἀμάτορος Παλλάδος φραδαῖς γαπετεῖς δικὼν ὀδόντας εἰς βαθυσπόρους γύας, wie Il. ό, 412. ὑποθημοσύνῃσιν Ἀθήνης. Hom. h. in Apol. 1, 98. Ἥρης φραδμοσύνῃ. Eur. Phoen. 1058. χρόνῳ δ' ἔβα Πυθίαις ἀποστολαῖσιν Οἰδίπους ὁ τλάμων Θηβαίαν τάνδε γᾶν. Plat. Apol. S. p. 28. C. φαῦλοι γὰρ ἂν τῷ γε σῷ λόγῳ εἶεν τῶν ἡμιθέων ὅσοι etc. Xen. Cyr. 1, 2, 4. νόμῳ εἰς τὰς ἑαυτῶν χώρας ἕκαστοι πάρεισιν. Eur. Bacch. 350. (μαντικῇ μὲν οὐ λέγω nach §. 398. a.) τοῖς πράγμασιν δέ. p) Aehnlich ist Herod. 4, 16. ἀκοῇ τι λέγειν, vom Hörensagen, was Plat. Phaedon. p. 61. D. ἐξ ἀκοῆς λέγειν nennt. So auch κρίνειν τινὰ ἀρετῇ καὶ κακίᾳ, καὶ εὐδαιμονίᾳ καὶ τῷ ἐναντίῳ Plat. Rep. 10. p. 580. B. Vergl. p. 582. D.

---

n) Elmsl. ad Eur. Bacch. 840.

o) Gatak. ad M. Anton. 6, 44. Fisch. 3, a. p. 409 sq.

p) Heind. ad Plat. Gorg. p. 230. ad Cratyl. p. 29.

5. Aus demselben Grunde drückt der Dativ die Art und Weise einer Handlung aus. Xen. Cyrop. 1, 2, 2. *βίᾳ εἰς οἰκίαν παριέναι*, mit Gewalt. Thuc. 4, 19. *βίᾳ διαφυγεῖν*. Doch kann dieses auch das Mittel seyn, wodurch die Handlung bewirkt wird, wie Soph. Phil. 563. *ἐκ βίας* sagt. Herod. 3, 127. *βίῃ τε καὶ ὁμίλῳ ἐπιτελεῖν τι*, wie *βοῇ τε καὶ ὁμίλῳ* 9, 59. Daher stehen oft die Dative von Substantivis als Adverbia. Xen. Cyr. 5, 3, 47. *Ὁ Κῦρος ἐπιμελείᾳ τοῦτο ἐποίει*, mit Fleiß (eine Folge von §. 397.) *δίκῃ*, mit Recht, was auch *σὺν δίκῃ* heißt. Herod. 6, 112. *οἱ Ἀθηναῖοι δρόμῳ ἵεντο ἐς τοὺς βαρβάρους*. Eur. Ion. 914. *εἰς ἄντρου κοίτας — — μ' ἄγεις ἀναιδείᾳ. q)* Eben so stehen Pronom. oder Adjective im Dativ oft adverbialiter, besonders im Feminino. Soph. Oed. C. 1444. *ταῦτα δ' ἐν τῷ δαίμονι καὶ τῇδε φῦναι χἀτέρᾳ*. *δημοσίᾳ*, publice. *ἰδίᾳ*, privatim. *πεζῇ*, zu Fuß. *τῷ ὄντι*, in der That. Thuc. 4, 62. *εἴ τις βεβαίως τι ἢ τῷ δικαίῳ (δίκῃ) ἢ βίᾳ πράξειν οἴεται*. *ὅλῳ τινί*, ganz und gar, omnino, Plat. Lys. p. 215. C. *r)* 400

Daher scheint auch bei den Verbis strafen die Strafe im Dativ zu stehen, wie im Lat. *capite* plectere, multare *pecunia*. Herod. 6, 21. *Ἀθηναῖοι ἐζημίωσάν μιν (Φρύνιχον), ὡς ἀναμνήσαντα οἰκήϊα κακὰ, χιλίῃσι δραχμῇσι*. *ζημιοῦν τινα θανάτῳ, φυγῇ. s)*

6. Oft bedeutet der Dativ in Ansehung, wie in *ποσὶ ταχύς* Xen. Cyr. 2, 3, 6. weil das, in Ansehung dessen einem Subject ein Prädicat zukommt, oft das Mittel oder die Ursache oder die Art und Weise der Beschaffenheit ist. Soph. Oed. T. 557. *καὶ νῦν ἔθ' αὐτός εἰμι τῷ βουλεύματι*. Plat. Leg. 10. p. 908. C. *τὸ μὲν μὴ νομίζειν θεοὺς, ἀμφοῖν ἂν ὑπάρχοι κοινὸν πάθος, τῇ δὲ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων λώβῃ τὸ μὲν ἐλάττω, τὸ δὲ πλείω κακὰ ἐργάζοιτ' ἄν*. Isocr. Hel. enc. p. 215. C. vom Theseus: *τῇ μὲν ἐξουσίᾳ τυραννῶν, ταῖς δ' εὐεργεσίαις δημαγωγῶν*. Eur. Iph. A. 338. *τῷ δοκεῖν μὲν οὐχὶ χρῄζων, τῷ δὲ βούλεσθαι θέλων*, dem Scheine nach — in der That. So steht zuweilen bei Dichtern, bei dem Subject, welches das Allgemeine anzeigt, das Besondere in oder an jenem Allgemeinen befindliche im Dativ z. B. Il. β', 141. *λήϊον ἠμύει ἀσταχύεσσιν* st. *ἀσταχύες ἠμύουσιν ἐν ληΐῳ*. Soph. Oed. T. 25. f. *πόλις — φθίνουσα μὲν κάλυξιν ἐγκάρποις χθονὸς, φθίνουσα δ' ἀγέλαις βουνόμοις*. Aehnlich ist Herod. 8, 60, 1. *κινδυνεύσεις ἁπάσῃ τῇ Ἑλλάδι*, st. *ἡ Ἑ. κινδυνεύσει ἐν σοί*.

---

q) Fisch. 3, a. p. 221 sq.
r) Fisch. ib. p. 220. Hoog. ad Vig. p. 57.
s) Fisch. 3, a. p. 382.

Von dem Dativ bei Passivis s. §. 424. 4. Anm. 1.

7. Daher der Dativ auf die Frage Woran? ὑπερβάλλειν, προέχειν, διαφέρειν φρονήσει, ἀδικίᾳ etc. an Verstand, Ungerechtigkeit sich auszeichnen. Herod. 1, 1. τὸ δὲ Ἄργος τοῦτον τὸν χρόνον προεῖχε ἅπασι τῶν ἐν τῇ νῦν Ἑλλάδι καλεομένῃ χώρῃ, in allen Stücken. Vgl. 1, 91. ferner ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν Xen. Mem. 3, 5, 18. ἰσχύειν τοῖς σώμασι ib. 2, 7, 7. Statt des Dativs steht auch κατά mit Accus. Isocr. Hel. enc. p. 217. A. τοῖς κατὰ σύνεσιν ἢ κατ᾽ ἄλλο τι προέχουσι φθονοῦμεν. und ἐπί mit Dativ Xen. Mem. 4, 2, 1.

Anm. Bei diesem Dativ steht zuweilen ἐν. Soph. Oed. T. 1112. ἔν τε γὰρ μακρῷ γήρᾳ ξυνᾴδει, τῷδέ τ᾽ ἀνδρὶ ξύμμετρος, in Ansehung des Alters stimmt er mit diesem Mann überein, eig. ἐν μακρῷ γήρᾳ ὤν.

8. Der Dativ drückt das Verhältniß des Maaßes, des Grades ꝛc. beim Comparativ aus. Herod. 1, 184. Σεμίραμις γενεῇσι πέντε πρότερον ἐγένετο τῆς Νιτώκριος. Id. 6, 106. πόλι λογίμῳ ἡ Ἑλλὰς γέγονε ἀσθενεστέρη. Aristoph. Ran. 18. ἐνιαυτῷ πρεσβύτερος. Plat. Phaed. p. 100. E. κεφαλῇ μείζων, um einen Kopf größer, aber gleich darauf p. 101. A. οὐδενὶ ἄλλῳ μεῖζόν ἐστιν, ἢ μεγέθει, durch nichts anderes. Daher die Dative πολλῷ, ὀλίγῳ, βραχεῖ bei den Comparativen. βραχεῖ τινι πλείω Plat. Rep. 1. p. 330. B. etc.

401 III. Der Dativ drückt auch die Richtung einer Handlung nach einem Gegenstande aus, diese Richtung mag nun eine eigentliche, in die Sinne fallende, oder eine uneigentliche seyn, die vermöge einer sinnlichen Vorstellungsart bei einer Handlung nur gedacht wird. Z. B. Il. ζ', 301. αἱ δ᾽ ὀλολυγῇ πᾶσαι Ἀθήνῃ χεῖρας ἀνέσχον, hoben die Hände zur Athene empor. Pind. Isthm. 6, 60. ὁ δ᾽ ἀνατείνας οὐρανῷ χεῖρας αὔδασε. So bei den V. kommen. Il. μ', 374. ἐπειγομένοισι δ᾽ ἵκοντο. Aesch. Prom. 358. ἀλλ᾽ ἦλθεν αὐτῷ Ζηνὸς ἄγρυπνον βέλος. Soph. Ant. 233. τέλος γε μέντοι δεῦρ᾽ ἐνίκησεν μολεῖν σοι. Vergl. §. 388. d. 1. Daher die Verba bitten. Il. γ', 296. εὔχοντο θεοῖς αἰειγενέτῃσιν, baten zu den Göttern, weil man das Gesicht oder die Hände empor richtet. Il. γ', 318. η', 177. λαοὶ δ᾽ ἠρήσαντο θεοῖς ἰδὲ χεῖρας ἀνέσχον. Xen. Cyr. 5, 2, 12. εὔχονται πᾶσι θεοῖς γενέσθαι ποτὲ (οἷοί τε) καὶ ἑαυτοὺς ἐπιδεῖξαι, ὅτι πιστοί εἰσιν. Vergl. 7, 1, 1. Plat. Rep. 3. p. 394. A. Aristoph. Vesp. 862. Soph. Aj. 509. μήτηρ

σε πολλάκις θεοῖς ἀρᾶται ζῶντα πρὸς δόμους μολεῖν. So auch προσεύχεσθαί τινι, obgleich πρός für sich in der Bedeutung zu, gegen, den Accusativ regiert, Xen. Cyr. 2, 1, 1. προσευξάμενοι θεοῖς καὶ ἥρωσι. aber Arist. Plut. 959. ἵνα προσεύξῃ τὸν θεόν, Plat. Rep. 1, in. κατέβην χθὲς εἰς Πειραιᾶ — προσευξόμενος τῇ θεῷ. Eurip. Andr. 1107. ὦ νεανίαι, τί σοι θεῷ κατευξόμεσθα; Plat. Leg. 3. p. 687. D. καὶ μὴν, ὧν γ' ὁ παῖς εὔχεται ἑαυτῷ γίγνεσθαι, πολλὰ ὁ πατὴρ ἀπεύξαιτ' ἂν τοῖς θεοῖς μηδαμῶς κατὰ τὰς τοῦ υἱέος εὐχὰς γίγνεσθαι. Daher der Dativ bei ἱκέσιος Eur. Heracl. 108. ἱκεσίαν πόλει ξένων προστροπάν. Aber ἱκετεύειν, προσκυνεῖν nehmen nur den Accus. zu sich.

2. So auch ἀναβλέπειν τινί, zu jemand aufschauen. Eur. Suppl. 323. ὁρᾷς, ἄβουλος ὥς, κεκερτομημένη (die als unüberlegt verspottet wird) τοῖς κερτομοῦσι γοργὸν ὡς ἀναβλέπει σὴ πατρίς; Ion. 1486. ἀνηβᾷ δ' Ἐρεχθεύς, ὅ τε γηγενέτας δόμος οὐκέτι νύκτας δέρκεται, Ἀλίου δ' ἀναβλέπει λαμπάσι. Bacch. 1307. τῆς σῆς τόδ' ἔρνος, ὦ τάλαινα, νηδύος αἴσχιστα καὶ κάκιστα κατθανόνθ' ὁρῶ, ᾧ δῶμ' ἀνέβλεπεν, wo aber Brunck ὅν liest. Plat. Charm. p. 155. C. ἀνέβλεψέ τέ μοι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἀμήχανόν τι οἷον. Eben so ἐμβλέπειν τινί. Plat. Rep. 10. p. 608. D. ἀντιβλέπειν τινί Aeschin. in Ctesiph. p. 539. Xen. Cyr. 3, 1, 23.

Hieher scheinen auch die Constructionen zu gehören, ἀναστῆναί τινι, Il. ψ', 635. gegen jemand aufstehn, um mit ihm zu kämpfen, θωρήσσεσθαί τινι Il. ή, 101. πόλεμον ἀναιρεῖσθαί τινι Herod. 5, 36.

3. Zuweilen steht, besonders bei Dichtern, in dieser Bedeutung der bloße Dativ anstatt der Präpos. πρός, εἰς, ἐπί mit dem Accusativ, (wie vielleicht χάρμῃ προκαλεῖσθαι st. εἰς χάρμην Il. ή, 218. 285.) Pind. Ol. 6, 97. Ἀλφεῷ μέσσῳ καταβάς. vgl. Isthm. 6, 60. Herod. 2, 62. ἐς Σάϊν — ἐπεὰν συλλεχθέωσι τῇσι θυσίῃσι. st. εἰς τὰς θυσίας. 3, 61. κήρυκας τῇ τε ἄλλῃ διέπεμπε καὶ δὴ καὶ ἐς Αἴγυπτον. Soph. Trach. 597. οὔποτ' αἰσχύνῃ πεσεῖ. wie El. 747. πίπτειν πέδῳ. El. 1193. τίς γάρ σ' ἀνάγκη τῇδε προτρέπει βροτῶν. Eurip. Or. 1429. ἃ δὲ λίνον ἠλακάτᾳ δακτύλοις ἕλισσε, νήματά θ' ἵετο πέδῳ. Hel. 1291. ὡς μὴ πάλιν γῇ λύματ' ἐκβάλλῃ κλύδων. Aristoph. Thesm. 1055. αἰόλᾳ νέκυσιν ἐπὶ πορείᾳ. st. πρὸς νέκυας. t) So ist vielleicht zu erklären

t) Abresch. Diluc. Thuc. 1. p. 92 sqq. Musgr. ad Eur. Phoen. 310. Schaef. ad Dion. H. p. 306.

Pind. Isthm. 7, 10. *Ζεὺς Ἀμφιτρύωνος ἄλοχον μετῆλθε Ἡρακλείοις γοναῖς* st. *ἐπὶ τὴν γονὴν Ἡρακλέους.* Denn der Dativ kann hier nicht das Mittel oder Werkzeug anzeigen, wie in *ἐφορμᾶσθαι ἄκοντι* §. 396.

4. Denselben Grund scheint die Construction *ὑποστῆναί τινι*, einem Feind, einer Beschwerde nicht weichen, nicht nachgeben, excipere, zu haben. Xen. Anab. 3, 2, 11. *ἐλθόντων Περσῶν καὶ τῶν σὺν αὐτοῖς παμπληθεῖ στόλῳ, ὡς ἀφανιούντων τὰς Ἀθήνας ὑποστῆναι αὐτοῖς Ἀθηναῖοι τολμήσαντες ἐνίκησαν αὐτούς.* Hellen. 7, 5, 12. *ἔξεστι λέγειν, ὡς τοῖς ἀπονενοημένοις οὐδεὶς ἂν ὑποσταίη.* Thuc. 2, 61. *πόλιν μεγάλην οἰκοῦντας καὶ ἐν ἤθεσιν ἀντιπάλοις αὐτῇ τεθραμμένους χρεὼν καὶ ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις ἐθέλειν ὑφίστασθαι, καὶ τὴν ἀξίωσιν μὴ ἀφανίζειν.* wie *ἀναστῆναί τινι* oben 2. Gewöhnlicher nimmt es den Accusativ zu sich.

402 5. Daher regieren den Dativ die Verba, welche zur bestimmteren Bezeichnung des Begriffs der Richtung auf einen Gegenstand mit den Präpositionen *ἐπί* und *πρός* zusammengesetzt sind, obgleich diese Präpositionen für sich in jener Bedeutung den Accusativ regieren.

a. *Ἐπί. ἐπιστρατεύεσθαι.* Eur. Med. 1182. *διπλοῦν γὰρ αὐτῇ πῆμ' ἐπεστρατεύετο.* Arist. Av. 1522. *οἱ δὲ βάρβαροι θεοὶ — — ἐπιστρατεύσειν φάσ' ἄνωθεν τῷ Διΐ.* Vgl. Vesp. 11. Xen. Cyr. 8, 5, 25. *ἐπεξιέναι τινί.* Dem. in Mid. p. 583, 23. *ὅπως ἐπέξει τῷ μιαρῷ. Ἐπιχειρεῖν τινι*, eig. die Hand an etwas legen, unternehmen. Isocr. de pac. p. 180. C. *ταῖς πράξεσι ταῖς αὐταῖς ἐπεχείρησαν. Ἐπέρχεσθαί τινι.* Isocr. Pan. p. 252. C. *ἐπελήλυθέ μοι τὸ παῤῥησιάσασθαι.* u) Vgl. Xen. M. S. 4, 2, 4. Plat. Rep. 8. p. 557. E. *ἐπιβαίνειν τινί* Pind. Nem. 3, 34. Thuc. 7, 70. was gewöhnlicher den Genitiv zu sich nimmt. So auch *ἐπεγγελᾶν τινι.* Soph. Aj. 989. *τοῖς θανοῦσί τοι φιλοῦσι πάντες κειμένοις ἐπεγγελᾶν.* wie *ἐγγελᾶν τινι* Eur. Med. 1366. (dagegen Aj. 969. *πῶς δῆτα τοῦδ' ἐπεγγελῷεν ἂν κάτα;*) Xen. Cyr. 5, 5, 9. *ἐγὼ δοκῶ δεκάκις ἂν κατὰ τῆς γῆς ἥδιον δῦναι, ἢ ὀφθῆναι οὕτω ταπεινὸς καὶ ἰδεῖν τοὺς ἐμοὺς ἐμοῦ ἀμελήσαντας καὶ ἐπεγγελῶντάς ἐμοί.*

Anm. 1. Diese Verba werden auch mit dem Accusativ gefunden, insofern man nicht auf die Richtung der Handlung gegen einem

---

u) Valck. ad Her. 7, 46. p. 531, 64. Ast ad Plat. Leg. p. 531.

Gegenstand, sondern nur auf ihr wirkendes Verhältniß Rücksicht nimmt, oder sich die Präposition getrennt denkt. Soph. Trach. 74. *Εὐβοΐδα χώραν φασὶν, Εὐρύτου πόλιν, ἐπιστρατεύειν αὐτόν.* Vgl. 362. Eur. Suppl. 648. *Ἄδραστος — — ἐπεστράτευσε Καδμείων πόλιν.* Thuc. 4, 92. *εἰώθασί τε οἱ* (nicht οἷ) *ἰσχύος που θράσει τοῖς πέλας, ὥσπερ Ἀθηναῖοι νῦν, ἐπιόντες τὸν μὲν ἡσυχάζοντα καὶ ἐν τῇ ἑαυτοῦ μόνον ἀμυνόμενον ἀδεέστερον ἐπιστρατεύειν.* x) — Demosth. in Mid. p. 549, 24. *ἐπεξῄειμεν τοῦ φόνου τὸν Ἀρίσταρχον.* y) — Plat. Phaedon. p. 88. C. *καὶ γάρ αὐτόν με νῦν ἀκούσαντά σου τοιοῦτόν τι λέγειν πρὸς ἐμαυτὸν ἐπέρχεται.* z) *ἐπιέναι* hat bei Homer den Accus. z. B. Il. ά, 29. sonst den Dativ z. B. Thuc. 4, 92. S. Eustath. ad Il. l. c. p. 50, 14. — Eur. Herc. f. 34. *νοσοῦσαν τήνδ' ἐπεισπεσὼν πόλιν.*

Anm. 2. Wie *ἐπεγγελᾶν*, construirt Herodot auch *καταγελᾶν* 3, 37. *πολλὰ τῷ ἀγάλματι κατεγέλασε.* 38. *οὐ γὰρ ἂν ἱροῖσί τε καὶ νομαίοισι ἐπεχείρησε καταγελᾶν.* Vergl. ib. 155. 4, 79. nach §. 399.

b. *Πρός.* wie *προσέχειν τὸν νοῦν τοῖς πράγμασι. προςγελᾶν τινι.* Lucian. D. D. 7. in. *προσβάλλειν τινί*, angreifen, z. B. *τῷ τείχει* Xen. Hell. 1, 2, 2. auch in der Bedeutung nach etwas riechen. a) *προσέρχεσθαί τινι.* Xen. Cyr. 1, 4, 27. — Herod. 7, 6. *Πεισιστρατιδέων οἱ ἀναβεβηκότες ἐς Σοῦσα — — ἔτι πλέον προσωρέγοντό οἱ* (*τῷ Ξέρξῃ*) was kurz nachher *προσφέρεσθαι* und 1, 123. *προσκεῖσθαί τινι* heißt. Xen. Mem. S. 3, 11, 11. *πολὺ διαφέρει τὸ κατὰ φύσιν τε καὶ ὀρθῶς ἀνθρώπῳ προσφέρεσθαι.* Herod. 2, 2. *ἀνοίγοντι τὴν θύρην τὰ παιδία προσπίπτοντα βέκος ἐφώνεον.* Plat. Leg. 6. p. 777. extr. *προσπαίζειν οἰκέταις.* vgl. Euthyd. p. 278. B. b) Soph. Ant. 1237. *παρθένῳ προσπτύσσεται.* mit Herm. Note. wo der Accus. gewöhnlicher ist. c)

Anm. Auch viele dieser Verba werden mit dem Accusativ construirt, z. B. *προσεύχεσθαί τινα* §. 401. Eur. Med. 1159. *ἄψυχον*

---

x) Valck. ad Eur. Ph. p. 292. Hipp. 526. Duker ad Thuc. 4, 60.
y) Perizon. ad Ael. V. H. 7, 13. Reiske ad Dion. Chrys. p. 14. Valck. ad Herod. 5, 46. p. 393, 99.
z) Ast ad Plat. Leg. p. 393.
a) Koen. ad Greg. p. (14 sq.) 36.
b) Lobeck. ad Phryn. p. 463.
c) Hemsterh. ad Luc. T. 2 p. 503. Valck. ad Phoen. 1665. Brunck. ad Soph. Antig. 1237.

εἰκὼ προσεικλῶσα σώματος. d) προσβάλλειν, angreifen, nimmt oft die Präposition noch besonders zu sich. Xen. Anab. 5, 2, 4. Cyrop. 5, 3, 12. Aristoph. Pac. 180. πόθεν βροτοῦ με προσέβαλε. e) Il. η, 421. ἠέλιος μὲν ἔπειτα νέον προσέβαλλεν ἀρούρας, beschien. So προσπιτνεῖν τι Eur. Andr. 165. Suppl. 10. Herc. f. 1382. προσοικεῖν τι Thuc. 1, 24. προσκαθέζεσθαι τὴν πόλιν ib. 26. nach der Mehrzahl der Handschr. in der Bedeutung von πολιορκεῖν. προσκυνεῖν, nimmt nur bei Spätern den Dativ. f) προσειπεῖν, προσφωνεῖν, etc. immer den Accusativ, wie dann überhaupt der Sprachgebrauch hierin sorgfältig beachtet werden muß.

c. Selbst Verba, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, welche nie einen Dativ regieren, nehmen, wenn sie eine solche Richtung auf einen Gegenstand bezeichnen, den Dativ zu sich, wie εἰσέρχεσθαί τινι. Soph. Oed. C. 372. εἰσῆλθε τοῖν τρισαθλίοιν ἔρις κακή. Herod. 1, 24. καὶ τοῖσι ἐσελθεῖν γὰρ ἡδονὴν, εἰ μέλλοιεν ἀκούσεσθαι τοῦ ἀρίστου ἀνθρώπων ἀοιδοῦ, ἀναχωρῆσαι ἐκ τῆς πρύμνης ἐς μέσην νέα. 3, 14. αὐτῷ τε Καμβύσῃ ἐσελθεῖν οἶκτόν τινα. Plato Rep. 1. p. 330. D. ἐπειδάν τις ἐγγὺς ᾖ τοῦ οἴεσθαι τελευτήσειν, εἰσέρχεται αὐτῷ δέος καὶ φροντὶς περὶ ὧν ἔμπροσθεν οὐκ εἰσῄει. Phaed. p. 59. A. διὰ δὴ ταῦτα οὐδὲν πάνυ μοι ἐλεεινὸν εἰσῄει. dagegen p. 58. E. οὔτε γὰρ ὡς θανάτῳ παρόντα με ἀνδρὸς ἐπιτηδείου ἔλεος εἰσῄει. Eur. Iphig. A. 1589. ἐμοὶ δέ τ' ἄλγος οὐ μικρὸν εἰσῄει φρενί. (§. 389. h.) Soph. Trach. 298. ἐμοὶ γὰρ οἶκτος δεινὸς εἰσέβη. Soph. Oed. Col. 422. τὸν ὑμέναιον, ὃν δόμοις ἄνορμον εἰσέπλευσας. Herod. 1, 1. Φοίνικας τῇ τε ἄλλῃ χώρῃ ἐσαπικνέεσθαι καὶ δὴ καὶ ἐς Ἄργος, wie mit διέπεμπε 3, 61. S. §. 401. 3. Eur. Herc. f. 241. ἐπειδὰν δ' εἰσκομισθῶσιν πόλει. Ion. 1215. πτηνὸς εἰσπίπτει δόμοις κῶμος πελειῶν. Doch ist der Accusativ ebenfalls gewöhnlich. g) Selbst Eur. Hipp. 770. Μουνύχου ἀκταῖσιν ἐκδήσαντο πείσματα, was sonst heißt ἔκ τινος δήσασθαι.

So sagt Soph. Ai. 153. τοῖς σοῖς ἄχεσιν καθυβρίζων, wie ἐγγελᾶν τινι. Aesch. Choeph. 564. δόμοις παραστείχοντα. Aristoph. Av. 501. καὶ κατέδειξεν πρῶτός γ' οὗτος βασιλεύων προκυλινδεῖσθαι τοῖς ἰκτίνοις, was sonst mit dem Genitiv verbunden wird. Soph. Phil. 1111. ἀλλά μοι ἄσκοπα κρυπτά τ' ἔπη δολερᾶς ὑπέδυ φρενός, wie Isocr. Panath. p.

d) Schweigh. ad Athen. T. 3. p 507.
e) Koen. ad Greg. p. (14.) 36.
f) Lobeck. ad Phryn. l. c.
g) Hemst. ad Luc. T. 1. p. 206. Dorv. ad Charit. p. 501. Valck. ad Ph. 464. Thom. M. p. 272 sq.

244. A. νῦν δ' οὐδὲν ὑπέρχεταί μοι τοιοῦτο. wo aber Valcken. ad Herod. p. 531, 64. ἐπέρχεται lesen will, welches Bekker aufgenommen hat aus den Handschriften bei Coray p. 185.

d. Sonst regieren Verba, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, welche an und für sich schon den Dativ erfordern, denselben Casus, wenn die Präposition ohne Veränderung des Sinnes vom Verbo getrennt werden könnte, wie ἐνορᾶν τί τινι. Auch ἐπιστατεῖν τινι Plat. Crat. p. 390. B. C. Isocr. p. 91. B. obgleich στατεῖν außer der Zusammensetzung nicht existirt, wegen §. 382. ἀμφιβάλλειν τί τινι. Auch Verba, die mit περί zusammengesetzt sind, werden mit dem Dativ construirt, ohne daß die Präposition Einfluß auf diese Construction zu haben scheint. Isocr. Paneg. p. 67. B. περιβάλλειν ταῖς μεγίσταις συμφοραῖς, wie man διδόναι τινὰ συμφοραῖς, ὀδύναις Il. έ, 397. Plat. Phaedr. p. 254. E. sagte. h) Isocr. de pac. p. 176. A. πλείοσι καὶ μείζοσι κακοῖς περιέπεσον. Thuc. 1, 55. ἡ μὲν οὖν Κέρκυρα οὕτω περιγίγνεται τῷ πολέμῳ τῶν Κορινθίων, emersit e bello. ib. 76. ἡμῖν δὲ καὶ ἐκ τοῦ ἐπιεικοῦς (ἐκ τῆς ἐπιεικείας) ἀδοξία τὸ πλέον ἢ ἔπαινος οὐκ εἰκότως περιέστη, (wie 7, 70. Lys. c. Erat. p. 126, 4. Demosth. pro cor. p. 288, 12. 291, 12. 301, 7. 306, 27.) i) wo der Accusativ gewöhnlicher ist, z. B. Thuc. 8, 15.

Anm. Daher kommt wahrscheinlich die Construction ἐπιψηφίζειν τινί, einen stimmen lassen, in suffragia mittere bei Luc. Tim. p. 113. ἐπεψήφισε τῇ ἐκκλησίᾳ Τίμων. anstatt dessen Thuc. 1, 87. ἐπεψήφιζεν αὐτὸς ἐς τὴν ἐκκλησίαν τῶν Λακεδαιμονίων sagt. Die Construction scheint daher zu kommen, weil ἐπιψηφίζειν eben soviel ist als ψῆφον προθεῖναι, ἐπαγαγεῖν τινι. Plato gebraucht es dagegen active Gorg. p. 474. A. μὴ οὖν μηδὲ νῦν με κέλευε ἐπιψηφίζειν τοὺς παρόντας. Vgl. p. 475. E. k) Eine andere Bedeutung von ἐπιψηφ. τινί s. §. 394.

6. Der Begriff einer Richtung liegt auch zum Grunde 403
a. bei den Verbis folgen, ἕπεσθαι, ἀκολουθεῖν, ὀπηδεῖν. Daher Xen. Cyr. 8, 6, 18. τῷ ἡμερινῷ ἀγγέλῳ (φασὶ) τὸν νυκτερινὸν διαδέχεσθαι in der Bedeutung von ἕπεσθαι.

---

h) Dorv. ad Char. p. 598.
i) Schaef. app. Demosth. p. 859.
k) Hemsterh. ad Luc. T. I. p. 425. Valcken. ad Herod. 8, 61. p. 645. 83.

Plat. Leg. 6. p. 758. B. φρουροῦντάς τε φρουροῦσι διαδεχομένους καὶ παραδιδόντας μηδέποτε λήγειν. Sonst ist διαδ. ein V. transitivum, wie das Lat. excipere. So werden auch die Adjectiva und Adverbia, die von jenen Verbis abgeleitet sind, ἀκόλουθος, ἀκολούθως, ἑπομένως, oder in der Bedeutung mit ihnen übereinstimmen, wie διάδοχος mit dem Dativ construirt. Eurip. Androm. 803. ὡς κακὸν κακῷ διάδοχον ἐν τῇδ' ἡμέρᾳ πορσύνεται. vgl. 744. auch das Subst. διαδοχή. Xen. Cyr. 1, 4, 17. ἡ διαδοχὴ τῇ πρόσθεν φυλακῇ ἔρχεται. Daher ἐκ διαδοχῆς mit dem Dativ. *l*) Doch findet sich διάδοχος auch sehr oft mit dem Genitiv. Soph. Philoct. 867. ὦ φέγγος ὕπνου διάδοχον. Eurip. Suppl. 71. ἀγὼν ὅδ' ἄλλος ἔρχεται γόων, γόων διάδοχος. So ἑξῆς, ἐφεξῆς mit dem Dativ, Plat. Cratyl. p. 399. D. δοκεῖ τούτοις ἑξῆς εἶναι. vgl. Arist. Lys. 633. Plat. Leg. 6. p. 755. E. 780. C. *m*) was gewöhnlicher mit dem Genitiv construirt wird.

Da bei diesen V. auch eine Gesellschaft gedacht werden kann, so werden sie oft mit μετά, σύν, ἅμα rc. construirt: Soph. Trach. 563. ἡνίκα ξὺν Ἡρακλεῖ τὸ πρῶτον εὔνις ἑσπόμην. Xen. Hier. 9, 8. ἡ σωφροσύνη πολὺ μᾶλλον σὺν τῇ ἀσχολίᾳ συμπαρομαρτεῖ. Cyrop. 5, 2, 36. σὺν τοῖς νικῶσι, σάφ' ἴσθι, — θαῤῥοῦντες καὶ οἱ ἀκόλουθοι ἕπονται. Hes. ἔργ. 228. οὐδέ ποτ' ἰθυδίκαισι μετ' ἀνδράσι λιμὸς ὀπηδεῖ. Plat. Phileb. p. 30. C. μετ' ἐκείνου τοῦ λόγου ἑπόμενοι. *n*) Il. γ', 143. ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι δύ' ἕποντο. Auch findet sich Od. α, 278. ὅσσα ἔοικε φίλης ἐπὶ παιδὸς ἕπεσθαι. Xen. Cyr. 5, 5, 37. ἐπὶ μὲν τῷ Κυαξάρει οἱ Μῆδοι εἵποντο, ἐπὶ δὲ τῷ Κύρῳ οἱ Πέρσαι, ἐπὶ δὲ τούτοις οἱ ἄλλοι.

Anm. Hieher gehört vielleicht der Sprachgebrauch, da ein Substantivum zweimal, das einemal im Dativ steht, um eine lange Fortdauer eines Zustandes, wo eine Sache derselben Art auf eine andre folgt, zu bezeichnen. Hesiod. Th. 742. ἀλλά κεν ἔνθα καὶ ἔνθα φέροι πρὸ θύελλα θυέλλῃ, Sturm auf Sturm. Soph. Oed. T. 175. ἄλλον δ' ἂν ἄλλῳ προσίδοις — — ὅρμενον ἀκτὰν πρὸς ἑσπέρου θεοῦ. El. 236. ἀλλ' οὖν εὐνοίᾳ γ' αὐδῶ, — μὴ τίκτειν σ'

---

l) Valcken. ad Phoen. 374. Schaefer Meletem. in Dion. H. I. p. 17. 83.
m) Schaef. ad Dion. H. p. 142.
n) Markl. ad Lysiam. p. 92. ed. R. Duker. ad Thuc. 7, 57. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 262.

ἄταν ἄταισι. Eur. Ph. 1510. ἀλλὰ φόνῳ φόνος Οἰδιπόδα δόμον ὤλεσεν. o) Sonst steht ἐπί, nach, bei dem Dativ, z. B. Soph. Ant. 595.

b. sich unterreden, διαλέγεσθαι, auch λαλεῖν τινι Demosth. p. 411. Theophr. ch. 3, 5. 20, 1. p) So auch μίγνυσθαί τινι, in allen Bedeutungen. καταλλάττεσθαί τινι Plat. Rep. 8. p. 566. E. sich versöhnen.

Anm. Statt des Dativs der Person in μίγνυσθαί τινι etc. steht zuweilen, wenn noch ein andrer Dativ des Mittels, Werkzeuges, der Art und Weise ꝛc. hinzukommt, der Genitiv, der von diesem Dativ regiert ist. Hesiod. Sc. Herc. 35. τανυσφύρου Ἠλεκτρυώνης εὐνῇ καὶ φιλότητι μίγη. vgl. Theog. 944. Hom. h. in Merc. 4. Μαῖα, Διὸς ἐν φιλότητι μιγεῖσα. q) So auch οἰκειοῦσθαι. Plat. Parm. p. 128. A. Ζήνων ὅδε οὐ μόνον τῇ ἄλλῃ σου φιλίᾳ βούλεται ᾠκειῶσθαι, ἀλλὰ καὶ τῷ συγγράμματι. st. σοί.

c. streiten. ἐρίζειν, μάχεσθαι (und die Composs. διαμάχεσθαι etc.), πολεμεῖν. Xen. Mem. S. 3, 9, 2. δῆλον μὲν 404
γάρ, ὅτι Σκύθαι καὶ Θρᾷκες οὐκ ἂν τολμήσειαν, ἀσπίδας καὶ δόρατα λαβόντες, Λακεδαιμονίοις διαμάχεσθαι· φανερὸν δέ, ὅτι καὶ Λακεδαιμόνιοι οὔτ᾽ ἂν Θρᾳξὶν ἐν πέλταις καὶ ἀκοντίοις, οὔτε Σκύθαις ἐν τόξοις ἐθέλοιεν ἂν διαγωνίζεσθαι. Hesiod. ἔργ. 413. ἀμβολιεργὸς ἀνὴρ ἄτῃσι παλαίει. Pind. Nem. 1, 37. χρὴ δ᾽ ἐν εὐθείαις ὁδοῖς στείχοντα μάρνασθαι φυᾷ (cum indole certare i. e. parem ad ingenium industriam et studium afferre). Eur. Hipp. 431. μόνον δὲ τοῦτο φάσ᾽ ἁμιλλᾶσθαι βίῳ, γνώμην δικαίαν κἀγαθήν. wetteifern mit dem Leben, sei ein eben so großes Gut als das Leben selbst. Theocr. 1, 136. κἠξ ὀρέων τοὶ σκῶπες ἀηδόσι γαρύσαιντο (leg. δαρίσαιντο. S. Anal. Br. T. 3. p. 250. Virg. Ecl. 8, 55.) δικάζεσθαί τινι, mit jemand rechten, ihn anklagen Plat. Euthyphr. p. 4. E. Daher die mit διά zusammengesetzten Verba, διαπυκτεύειν τινί, certare cum aliquo lucta, Xen. Cyr. 7, 5, 53. διαθρύπτεσθαί τινι Theocr. 6, 13. διαείδειν τινί id. 5, 22.

Daher kommt die Construction πειρηθῆναί τινι Il. φ', 225. seine Kräfte gegen jemand versuchen. Thuc. 1, 73. φαμὲν Μαραθῶνι μόνοι προκινδυνεῦσαι τῷ βαρβάρῳ.

o) Seidler de verss. dochm. p. 324.
p) Fisch. 3, a. p. 405.
q) Animadv. ad h. Hom. p. 209.

Anm. 1. Anstatt πολεμεῖν τινι findet sich auch πρός τινα. Isocr. Paneg. p. 66. C. (c. 34.) τοῖς βαρβάροις αὐτοὺς (τοὺς Ἴωνας) ἐξέδοσαν, — — πρὸς οὓς οὐδεπώποτε ἐπαύσαντο πολεμοῦντες. und öfter. Auch μάχεσθαι ἐπί τινι Il. έ, 124. 244. ύ, 26.

Anm. 2. πολεμεῖν wird auch, in der Bedeutung angreifen, mit dem Accusativ construirt. Dinarch. adv. Demosth. p. 29. ed. R. τοιούτων συμβούλων καὶ ἡγεμόνων ὤφελον τυχεῖν οἱ πολεμήσαντες τὴν πόλιν. r)

405 Wegen des Begriffs der Begleitung oder Gesellschaft, den man dem Dativ gab, steht er auch besonders bei den Wörtern, die mit σύν, μετά (mit), ὁμοῦ zusammengesetzt sind: so wie bei der Präp. σύν selbst, z. B. συζῆν τινί, vivere cum aliquo, wenn nämlich die Präposition ohne Nachtheil des Sinnes von dem Verbo getrennt und unmittelbar vor den Dativ gesetzt oder, wo diese Trennung nicht angeht, wiederholt werden kann. So bei Adjectivis: σύντροφος. (Herod. 7, 102. τῇ Ἑλλάδι πενίη αἰεί κοτε σύντροφός ἐστι.) σύμφωνος, συμφωνεῖν etc. s) Μετά nimmt zwar in der Bedeutung mit für sich den Genitiv zu sich; in der Zusammensetzung aber den Dativ. Z. B. μετέχειν τινός τινι, mit jemand Theil an etwas haben, μεταίτιος τινί, wie κοινωνεῖν τινι. (Aber in μεταδιδόναι τινί, μέτεστί μοι, μεταμέλει μοι, drückt der Dativ nicht eine Gesellschaft, sondern den persönlichen Gegenstand des Verbi aus, wie in den einfachen Verbis διδόναι τινί, ἔστι μοι, μέλει μοι.) Ὁμοῦ z. B. ὁμολογεῖν τινι, jemand beistimmen, eig. mit ihm sagen. ὁμόγλωσσός τινι, der mit jemand einerlei Sprache redet. ὁμώνυμός τινι, der mit jemand einerlei Namen hat. ὁμότροφός τινι, der mit jemand erzogen wird, mit ihm lebt. ὅμορος (Ion. ὅμουρος), der mit einem eine Gränze (ὅρος, οὖρος) gemein hat. t) So auch ὁμιλεῖν τινι, (welches eine Verlängerung von ὁμοῦ ist) mit jemand umgehen. u)

Anm. 1. Daß sich die mit σύν oder ὁμοῦ zusammengesetzten Adjectiva oft mit dem Genitiv finden, ist oben §. 399. Anm. 2. bemerkt. Herod. 2, 134. Ῥοδῶπις ἦν — — σύνδουλος Αἰσώπου τοῦ λογοποιοῦ· καὶ γὰρ οὗτος Ἰάδμονος ἐγένετο (δοῦλος). Plat.

---

r) Hemst. Obss. misc. 4. p. 292. Dorville ad Char. p. 576. Wessel. ad Diod. S. 1. p. 506.

s) Fisch. 3. a. p. 394.

t) Fisch. 3, a. p. 394.

u) Fisch. 3, a. p. 401.

Phaedon. p. 85. B. *ἐγὼ δὲ καὶ αὐτὸς ἡγοῦμαι ὁμόδουλός γε εἶναι τῶν κύκνων καὶ ἱερὸς τοῦ αὐτοῦ θεοῦ.* Statt *ξυνοικεῖν τινι* sagt Eur. Hipp. 1253. f. *ξυνοικεῖν ἐν.*

Anm. 2. Die Wörter *στρατός*, *στόλος*, Truppen, Flotte, *στρατιῶται*, und die besondern Arten von Soldaten, wie *πεζοί*, *ἱππεῖς*, *ὁπλῖται*, *ψιλοί*, *πελτασταί*, ferner *νῆες* ꝛc. stehen, wenn sie eine Begleitung ausmachen, meistens bloß ihm Dativ ohne *σύν*. Herod. 5, 99. *ἐπειδὴ οἱ Ἀθηναῖοι ἀπικέατο εἴκοσι νηυσί.* 100. *ἀπικόμενοι δὲ τῷ στόλῳ τούτῳ* (cum hac classe) *Ἴωνες ἐς Ἔφεσον, πλοῖα μὲν κατέλιπον ἐν Κορήσσῳ τῆς Ἐφεσίης, αὐτοὶ δὲ ἀνέβαινον χειρὶ πολλῇ* (cum magna manu.) Thuc. 1, 102. *Ἀθηναῖοι ἦλθον, Κίμωνος στρατηγοῦντος, πλήθει οὐκ ὀλίγῳ.* 107. *οἱ Λακεδαιμόνιοι — ἐβοήθησαν τοῖς Δωριεῦσιν ἑαυτῶν τε πεντακοσίοις καὶ χιλίοις ὁπλίταις καὶ τῶν ξυμμάχων μυρίοις.* 2, 21. *ἐσβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσῖνα καὶ Θρίωζε στρατῷ Πελοποννησίων.* 3, 96. *αὐλισάμενος δὲ τῷ στρατῷ ἐν τοῦ Διὸς τοῦ Νεμείου τῷ ἱερῷ — ἐπορεύετο.* Daher auch Thuc. 2, 12. extr. *Βοιωτοί — τοῖς λειπομένοις ἐς Πλάταιαν ἐλθόντες τὴν γῆν ἐδῄουν.* Doch steht auch zuweilen *σύν* dabei, z. B. Xen. Hist. gr. 2, 2, 7. Anab. 1, 8, 1. So werden auch die Dative *κραυγῇ*, *ἠχῇ*, *βοῇ* ꝛc. gebraucht Il. β', 209. Herod. 3, 14. 9, 59. Aesch. S. c. Th. 89. Xen. An. 1, 7, 4.

Anm. 3. Wenn ein Wort, das die Begleitung ausdrückt, *αὐτός* bei sich hat, so stehen beide gewöhnlich im Dativ ohne *σύν*. Il. ψ', 8. *ἀλλ' αὐτοῖς ἵπποισι καὶ ἅρμασιν ἆσσον ἰόντες Πάτροκλον κλαίωμεν.* Herod. 2, 47. *ἦν τις ψαύσῃ αὐτῶν* (*Αἰγυπτίων*) *παριὼν ὑός, αὐτοῖσι ἱματίοισι ἀπ' ὧν ἔβαψε ἑωϋτόν.* 3, 45. *τῶν ὑπ' ἑωϋτῷ ἐόντων πολιητέων τὰ τέκνα καὶ τὰς γυναῖκας ὁ Πολυκράτης ἐς τοὺς νεωσοίκους συνειλήσας, εἶχε ἑτοίμους — ὑποπρῆσαι αὐτοῖσι νεωσοίκοισι.* Eurip. Suppl. 929. *καὶ μὴν τὸν Οἰκλέους γε γενναῖον τόκον θεοί, ἀναρπάσαντες εἰς μυχοὺς χθονὸς αὐτοῖς τεθρίπποις, εὐλογοῦσιν ἐμφανῶς* Isocr. de pac. p. 176. B. *εἰς Αἴγυπτον μέν γε διακόσιαι πλεύσασαι τριήρεις αὐτοῖς πληρώμασι διεφθάρησαν.* x) Doch findet sich *σύν* dabei Il. μ', 112. ξ, 498. Od. ν', 118. Hom. h. in Apoll. 1, 146. *ἔνθα τοι ἑλκεχίτωνες Ἰάονες ἠγερέθονται αὐτοῖς σὺν παίδεσσι καὶ αἰδοίῃς ἀλόχοισιν,* Herod. 2, 111. Eur. Hipp. 1203. Cycl. 705. Ion. 82. Plat. Rep. 8. p. 564. C.

---

x) Wessel. ad Herod. 2, 47. p. 126, 20. Herm. ad Vig. p. 861. n. 409. Lamb. B. p. 745. Elmsl. ad Med. 160. Lobeck ad Phryn. p. 99.

406 Der Dativ steht endlich bei Zeit- und Ortsbestimmungen, auf die Fragen Wann? und Wo? beides meistentheils nur bei Dichtern.

a. Wann? Soph. El. 783. ἡμέρᾳ γὰρ τῇδ' ἀπήλλαγμαι φόβου. Eur. Phoen. 4. ὡς δυστυχῆ Θήβαισι τῇ τόθ' ἡμέρᾳ ἀκτῖν' ἐφῆκας. Lysias p. 192, 10. οἱ δὲ παῖδες αὐτοῦ διὰ τήνδε τὴν πόλιν τῇ αὐτῇ εἶδον ἡμέρᾳ τήν θ' ἑαυτῶν σωτηρίαν καὶ τὴν τῶν ἐχθρῶν τιμωρίαν. Vgl. Xen. Cyr. 3, 3, 29. Sonst steht ἐν dabei. Eur. Hec. 44. ἡ πεπρωμένη δ' ἄγει θανεῖν ἀδελφὴν τῷδ' ἐμὴν ἐν ἤματι. y) Eben so stehen νύξ, μήν, ἔτος etc. im Dativ, τῇ αὐτῇ νυκτί, τρισὶ μησί, πολλοῖς ἔτεσι. Auch μακρῷ χρόνῳ, während der langen Zeit Soph. Trach. 599. nach langer Zeit Eur. Iph. A. 642. wie δεκασπόρῳ χρόνῳ Troad. 20. nach zehn Jahren. Aber ἡμέρᾳ πέμπτῃ Xen. hist. gr. 2, 4, 13. heißt vor fünf Tagen, δεκάτῳ ἔτει παρασκευασάμενος Lysias Epitaph. p. 193, 16. zehn Jahre lang.

b. Wo? bei Namen von Oertern, wobei sonst ἐν steht. Soph. Trach. 171. ὡς τὴν παλαιὰν φηγὸν αὐδῆσαί ποτε Δωδῶνι δισσῶν ἐκ Πελειάδων ἔφη, zu Dodona. Eurip. Phoen. 617. Μυκήναις, μὴ 'νθάδ' ἀνακάλει θεούς. Arist. Acharn. 697. ἄνδρ' ἀγαθὸν ὄντα Μαραθῶνι περὶ τὴν πόλιν. εἶτα Μαραθῶνι μὲν ὅτ' ἦμεν, ἐδιώκομεν. Plat. Menex. p. 245. A. βασιλεῖ δὲ αὐτῃ μὲν οὐκ ἐτόλμησε βοηθῆσαι, αἰσχυνομένη τὰ τρόπαια τά τε Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι καὶ Πλαταιαῖς. vgl. Isocr. π. ἀντιδ. §. 328. So auch ἀγρῷ Od. λ', 188. ὁδοῖς Soph. Ant. 226. κρατί id. Oed. C. 313. οἴκοις Trach. 730. πόντῳ Eur. Hec. 1261. z)

Vom Accusativ.

407 Der Accusativ bezeichnet den eigentlichen Gegenstand einer Handlung, dasjenige, was entweder durch die Handlung bewirkt oder hervorgebracht wird, z. B. ποιεῖν μύθους ἢ λόγους, oder dasjenige, worin sich die eigentliche Wirkung

y) Brunck. ad. Eur. Hec. l. c. Markland. ad Lys. l. c. Fisch. 3, a. p. 384.

z) Bentl. ad Callim. lav. V. 18. Valck. ad Eurip. Hipp. 545. Wessel. ad Herod. 2, 54. p. 130, 34. Brunck. ad Arist. Lys. 1299. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 697. Monk. ad Eur. Hipp. 547.

der Handlung zeigt, was durch sie in einen leidenden Zustand versetzt, unter ihrem Einflusse stehend, gedacht wird. Z. B. τύπτειν, ἀδικεῖν τινα ꝛc. Vieles ist auch hier willkührlich, und hängt von der Ansicht ab, womit eine Nation das Verhältniß zwischen dem Verbo und seinem Gegenstande betrachtet. So drücken wir bei dem Verbo schmeicheln, zuvorkommen, mangeln, verborgen seyn bloß die Beziehung derselben auf einen Gegenstand durch den Dativ aus: allein die Griechische Sprache nimmt vorzüglich Rücksicht darauf, daß diese Handlungen in dem Gegenstande, auf den sie sich beziehen, irgend eine ihnen analoge, wenn auch negative, Folge haben, und betrachtet diese als Transitiva. Da ferner der unmittelbare Gegenstand einer Handlung, Empfindung oder eines Zustandes gleichsam das Feld ist, auf welchem jene Handlung, Empfindung oder Zustand sich äußert, der Gegenstand, den sie behandelt, so wird der Accusativ auch zur Bezeichnung des nächsten, unmittelbaren Gegenstandes gebraucht.

Der Accusativ steht durchaus in einer gewissen Analogie mit dem Nominativ, insofern jedes Nomen, daß bei einem Verbo Activo im Accusativ steht, bei demselben, als Passivum, im Nominativ als Subject stehen muß. Daß aber ein jedes Nomen, das als Subject eines Passivi im Nominativ steht, bei dem Activo im Accusativ stehen müsse, ist eine Regel, die zwar in der Lateinischen und Deutschen, aber nicht in der Griechischen Sprache statt findet. S. §. 490.

Die Verba, die im Griechischen den Accusativ regieren, sind größtentheils dieselben, die diesen Casus auch im Deut- und Lateinischen regieren; bei andern stimmt die Griechische Sprache bloß mit der Lateinischen überein, z. B. φεύγειν, effugere, μιμεῖσθαι, imitari ꝛc.

Nach der oben gegebenen Erläuterung hat der Accusativ folgende Bedeutungen:

I. Resultat der Handlung. Hier sind folgende Gräcismen zu merken:

1. Oft nimmt das Verbum activum ein Substantiv desselben Ursprungs oder verwandter Bedeutung im Accusativ zu sich, jedoch gewöhnlich nur in Verbindung mit einem Adj. oder Pron. *a*) Il. ν', 220. ποῦ τοι ἀπειλαὶ οἴχονται, τὰς 408

a) Hermann. ad Soph. Phil. 281.

Τρωσὶν ἀπείλεον υἷες Ἀχαιῶν; Eur. Ph. 65. ἀρὰς ἀρᾶται παισὶν ἀνοσιωτάτας. Plat. Rep. 10. p. 603. C. πράττοντας ἀνθρώπους μιμεῖται ἡ μιμητικὴ βιαίους ἢ ἑκουσίας πράξεις. ib. p. 608. A. ἐπᾴδοντες ἡμῖν αὐτοῖς — — ταύτην τὴν ἐπῳδήν. Apol. S. p. 28. B. οὐκ αἰσχύνῃ τοιοῦτον ἐπιτήδευμα ἐπιτηδεύσας. Phaedon. p. 98. B. ὁρῶ ἄνδρα τῷ μὲν νῷ οὐδὲν χρώμενον, οὐδέ τινας αἰτίας ἐπαιτιώμενον — — ohne Adj. Demosth. de Halon. p. 80, 20. ἀποστόλους ἀποστέλλειν βούλεται. Daher nimmt das V. noch zuweilen den Accus. des Gegenstandes zu sich und das Subst. mit dem Adj. entspricht einem Adverb. S. §. 421. Anm. 3.

Noch häufiger geschieht dieses bei intransitiven Verbis, gewöhnlich auch um noch eine neue Bestimmung hinzuzufügen, die oft auch durch ein Adverbium oder den Dativ ausgedrückt werden könnte, die aber im Griechischen als etwas durch das V. hervorgebrachtes betrachtet wird. Il. ι, 74. πολλῶν δ' ἀγρομένων, τῷ πείσεαι, ὅς κεν ἀρίστην βουλὴν βουλεύσῃ, d. h. ἄριστα βουλεύσῃ. (aber Lysias p. 131, 30. τὴν ὑστέραν βουλὴν ἐβούλευον, waren Mitglieder des nachherigen Senats.) Soph. Phil. 173. νοσεῖ νόσον ἀγρίαν. und daher Eur. Ion. 632. ἀπαιδίαν νοσεῖν. ib. 276. ποίαν μ' ἀνάστασιν δοκεῖς — ἐξ ὕπνου στῆναι τότε; st. πῶς με ἀναστῆναι δοκεῖς. 1038. οὔποτ' ἂν στόλον ἐπλεύσατ' ἂν τόνδε. Aeschyl. Prom. 926. οὐδὲν γάρ αὐτῷ ταῦτ' ἐπαρκέσει, τὸ μὴ οὐ πεσεῖν ἀτίμως πτώματ' οὐκ ἀνασχετά. Pers. 303. πήδημα κοῦφον ἐκ νεὼς ἀφήλατο, wo auch πηδήματι κούφῳ oder bloß κούφως stehen könnte. Vgl. Agam. 835. Eurip. Ion. 1287. ὅθεν πετραῖον ἅλμα δισκευθήσεται, st. ὅθεν ἐκ πέτρας δ. Vgl. Troad. 756. Suppl. 550. φόβους πονηροὺς καὶ κενοὺς δεδοικέναι. Daher πόλεμον πολεμεῖν, wie Thucyd. 1, 112. Λακεδαιμόνιοι μετὰ ταῦτα τὸν ἱερὸν καλούμενον πόλεμον ἐστράτευσαν. Plat. Leg. 3. p. 680. E. βασιλείαν πασῶν δικαιοτάτην βασιλευόμενοι. Alcib. 2. p. 142. A. ὑπὸ τῶν συκοφαντῶν πολιορκούμενοι πολιορκίαν οὐδὲν ἐλάττω τῆς ὑπὸ πολεμίων. Protag. p. 325. C. ἐπιμελοῦνταί πᾶσαν ἐπιμέλειαν. Vergl. Rep. 9. p. 591. D. 5. p. 451. A. bei Bekker τοῦτο οὖν τὸ κινδύνευμα κινδυνεύειν ἐν ἐχθροῖς κρεῖττον ἢ φίλοις. b) Selten fehlt die nähere Bestimmung. Il. ό, 673. ἠδ' ὅσσοι παρὰ νηυσὶ μάχην ἐμάχοντο θοῇσιν.

b) Fisch. 3, a. p. 422 sqq. — 428.

Vgl. Od. ι, 54. wo aber μάχην von στησάμενοι regiert ist. Il. η, 449. τεῖχος ἐτειχίσσαντο. Soph. Ant. 551. γέλωτα γελῶ. Herod. 4, 145. γάμους ἔγημαν. Eur. Andr. 869. οὔτ' αὖ τὸ νῦν σου δεῖμ' ὃ δειμαίνεις ἄγαν wo diese in ἄγαν liegt. Zu ἀπαιδίαν νοσεῖν bei Eurip. und Plat. Leg. 9. p. 881. B. ἀειφυγίαν ἐκ τῆς χώρας φευγέτω ist die nähere Bestimmung in dem zusammengesetzten Subst. enthalten, soviel als ἄπαιδα νόσον νοσεῖν, ἀΐδιον φυγὴν φεύγειν. Pind. Nem. 5, 9. Πυθέας νικῇ Νεμείοις παγκρατίου στέφανον steht στέφανον, das Zeichen des Sieges st. νίκην, wodurch auf die Redensart νικᾶν στέφ. zugleich der Begriff den Preis erlangen übergeht.

Anm. Statt des Accusat. steht zuweilen der Dativ. Soph. Trach. 544. νοσοῦντι κείνῳ πολλὰ τῇδε τῇ νόσῳ. wie ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν Xenophon. Mem. S. 3, 5, 18. Plat. Leg. 3. p. 695. C. Δαρεῖος παιδείᾳ οὐ διατρυφώσῃ τεθραμμένος. D. ὁ τῇ βασιλικῇ καὶ τρυφώσῃ παιδευθεὶς παιδείᾳ Ξέρξης, was ibid. A. hieß: διεφθαρμένην παιδείαν περιεῖδε παιδευθέντας αὐτοῦ τοὺς υἱεῖς.

Auf gleiche Weise steht der Accusativ bei Adjectiven. Plat. Rep. 9. p. 579. D. ἔστιν ἄρα τῇ ἀληθείᾳ — ὁ τῷ ὄντι τύραννος τῷ ὄντι δοῦλος τὰς μεγίστας θωπείας καὶ δουλείας. Ib. 6. p. 490. D. κακοὺς πᾶσαν κακίαν, ganz schlecht. Apol. S. p. 22. E. σοφὸς τὴν ἐκείνων σοφίαν, μήτε ἀμαθὴς τὴν ἀμαθίαν. Eur. Herc. f. 398. δράκοντα, ὃς ἄπλατον ἀμφελικτὸς ἕλικ' ἐφρούρει.

Daher auch folgende Redensarten, in denen man beim Accusativ gewöhnlich κατά supplirt, insofern er die Art und Weise der Handlung ausdrückt. Soph. Aj. 42. τί δῆτα ποίμναις τήνδ' ἐπεμπίτνει βάσιν, d. h. ὧδε, οὕτως. Eurip. Or. 1018. ὥς σ' ἰδοῦσ' ἐν ὄμμασι πανυστάτην πρόσοψιν ἐξέστην φρενῶν. d. h. ἰδοῦσα πανύσταιον. ib. 1041. τέρπου κενὴν ὄνησιν. Phoen. 1394. ἦξαν δρόμημα δεινὸν ἀλλήλοις ἔπι. Soph. Oed. C. 1166. τίς δῆτ' ἂν εἴη τήνδ' ὁ προσθακῶν ἕδραν st. ὁ τῇδε (ἐκεῖ) θακῶν i. e. ἱκετεύων. Eur. Phoen. 300. γονυπετεῖς ἕδρας προσπιτνῶ σε. (v. Porson.) wo γονυπετεῖς ἕδρας st. ἐπὶ γόνυ πίπτων (oder, wenn es so ein Wort gäbe, γονυπετῶς) steht. In der Stelle Soph. Trach. 49. δέσποινα Δηάνειρα, πολλὰ μέν σ' ἐγὼ κατεῖδον ἤδη πανδάκρυτ' ὀδύρματα τὴν Ἡράκλειον ἔξοδον γοωμένην, gehört die Construction πανδάκρυτ' ὀδύρματα γοᾶσθαι st. παντοῖα γοᾶσθαι, hieher, aber γοᾶσθαι ἔξοδον zu §. 414.

409 2. Bei *βλέπειν*, blicken, intransitiv, wird der Ausdruck des Blicks bei Dichtern oft durch ein Substantiv oder ein Adj. Partic. im Neutro im Accusativ bezeichnet. Od. τ, 446. *σῦς πῦρ ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς*. Aesch. S. c. Th. 500. *φόβον βλέπειν*, furchtbar blicken. id. Pers. 79. *κυάνεον δ' ὄμμασι λεύσσων φονίου δέργμα δράκοντος*. Eur. Ion. 1282. *δράκων ἀναβλέπων φονίαν φλόγα*, der mit feurigem blutgierigem Blick aufschaut. Aristoph. Plut. 328. *βλέπειν Ἄρην*, wie *δέρκεσθαι Ἄρην* Aesch. S. c. Th. 53. *ὁρᾶν ἀλκὰν* Pind. Ol. 9, 165. f. martialisch aussehn. *πεφροντικὸς βλέπειν* Eur. Alc. 785. *κλέπτον βλ.* Arist. Vesp. 900. nachdenkend, diebisch aussehen. *φθονερὰ βλέπειν* Pind. Nem. 4, 64. *ἐλεινὸν ὁρᾶν* Soph. Phil. 1130. c)

3. Auf Veranlassung der Construction *μάχεσθαι μάχην* stehen bei *νικᾶν*, siegen, (intrans.) oft die Wörter *μάχη*, *ναυμαχία*, *πόλεμος* etc. und, wenn ein Sieg in einem feierlichen Wettstreit gemeint ist, der Ort wo einer gesiegt hat, oder die Gattung des Wettkampfs im Accusativ. Isocr. Panath. p. 286. E. *Λακεδαιμόνιοι ἐν τῷ πολέμῳ τῷ πρὸς τοὺς βαρβάρους ἁπάντων τῶν Ἑλλήνων ἡγεμόνες κατέστησαν — — διὰ τὸ, μάχας ποιησάμενοι πλείστας τῶν ἀνθρώπων κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον, μηδεμίαν ἡττηθῆναι τούτων, ἡγουμένου βασιλέως, ἀλλὰ νενικηκέναι πάσας*. Daher *πάντα ἐνίκα* Il. ε, 807. Vergl. Xen. Anab. 1, 10, 4. 2, 1, 1. Mem. S. 2, 6, 26. — Thuc. 7, 66. *τὰς μὲν νενικήκατε ἤδη ναυμαχίας*. Isocr. ep. ad Phil. p. 415. D. *νικᾶν τοὺς στεφανίτας ἀγῶνας*. Thuc. 1, 126. *Ὀλύμπια νενικηκότι*. oder Herod. 6, 103. *Ὀλυμπιάδα ἀνελέσθαι*. Plat. Ion. in. *τὰ Παναθήναια νικᾶν*. Epigr. Simonid. in Brunck. Anal. 1. p. 140. *Ἴσθμια καὶ Πυθοῖ Διοφῶν ὁ Φίλωνος ἐνίκα ἅλμα, ποδωκείην, δίσκον, ἄκοντα, πάλην*. Daher *νικᾶν γνώμην* Plat. Gorg. p. 456. A. mit Heindorfs Note S. 32. Vgl. Wessel. ad Herod. 1, 61. *κρατεῖν*. Eur. Hipp. 1029. *ἐγὼ δ' ἀγῶνας μὲν κρατεῖν Ἑλληνικοὺς πρῶτος θέλοιμ' ἄν*. Vgl. Pind. Pyth. 10, 37. Demosth. pro cor. p. 292, 21. *κρατῆσαι συνέβη Φιλίππῳ τὴν μάχην*. Isocr. Paneg. p. 71. E. (c. 40 extr.) *ἐν τῇ παραλίᾳ τῆς Ἀσίας πολλὰς μάχας ἥττηνται*. Auch steht noch ein Accus. der besiegten Person dabei Aeschin. in Ctesiph. p. 570. *Μιλτιάδης ὁ τὴν ἐν Μαραθῶνι μάχην τοὺς βαρβάρους νικήσας*. ^ Nach dieser Analogie ist construirt Eur. Andr. 337.

cf. Hdtus. VI, 13 ... pag. 1315

c) Vergl. ad Arist. Ach. 565. Plut. 328. Brunck. ad Arist. Av. 1169. Schaef. ad Lamb. B. p. 63. Blomfield. gloss. Aesch. Th. 53.

ἐν τοῖς δὲ πολλοῖς καὶ σὺ τόνδ' ἀγωνιεῖ φόνον. Doch steht hier auch zuweilen der Dativ. Isocr. p. 351. C. ἵππων ζεύγει πρῶτος Ἀλκμαιῶν τῶν πολιτῶν Ὀλυμπιάσιν ἐνίκησε. Plat. Apol. S. p. 36. D. εἴ τις ὑμῶν ἵππῳ ἢ ξυνωρίδι ἢ ζεύγει νενίκηκεν Ὀλυμπιάσιν. d)

4. Nach derselben Analogie steht auch bei Verbis der Bewegung der Accusativ des Wegs, auf dem man geht. Hom. h. in Merc. 547. ἄλλην ὁδὸν εἶσιν, wie im Deutschen, er geht einen vergeblichen Weg. Soph. Antig. 877. ἄγομαι τάνδ' ἑτοίμαν ὁδόν. Aj. 287. ἐμαίετ' ἐξόδους ἕρπειν κενάς. vgl. Trach. 155. — Herod. 9, 69. ἐτράποντο τὴν φέρουσαν ἄνω — τὴν λειοτάτην τῶν ὁδῶν. Thuc. 3, 64. μετὰ Ἀθηναίων, ἄδικον ὁδὸν ἰόντων, ἐχωρήσατε. wie Eur. Andr. 1128. εὐσεβεῖς ὁδοὺς ἥκοντα. Vgl. Plat. Rep. 6. p. 506. C. Daher κλίμακα δ' ὑψηλὴν κατεβήσατο οἷο δόμοιο Od. ά, 330. sie stieg die Leiter hinab, wie κατέβαινον τὸ οὖρος Herod. 7, 218. So auch Soph. Aj. 30. κἀμοί τις ὀπτὴρ αὐτὸν εἰσιδὼν μόνον πηδῶντα πεδία σὺν νεοῤῥάντῳ ξίφει. 845. σὺ δ', ὦ τὸν αἰπὺν οὐρανὸν διφρηλατῶν, Ἥλιε. Eur. Andr. 1013. διφρεύειν ἅλιον πέλαγος. Hel. 1130. ὃς ἔδραμε ῥόθια. vgl. Iph. T. 425. πορθμοὺς ἀλᾶσθαι μυρίους Eur. Hel. 540.

a. Auf diese Veranlassung steht auch bei den V. gehen der Accusativ des Orts, wohin, oder der Person, zu welcher einer geht, kommt, st. εἰς. Od. ά, 332 ἡ δ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο δῖα γυναικῶν. st. πρὸς μν. Vergl. Od. φ', 25. Pind. Pyth. 11, 52. ὁ δ' ἄρα γέροντα ξένον Στρόφιον ἐξίκετο. βαίνειν δίφρον st. εἰς δίφρον Il. γ', 262. 312. Soph. El. 1349. οὗ τὸ Φωκέων πέδον ὑπεξεπέμφθην, σῇ προμηθείᾳ, χεροῖν. Antig. 805. τὸν παγκοίταν ὅθ' ὁρῶ θάλαμον τήνδ' Ἀντιγόνην ἀνύτουσαν. vgl. 812. Trach. 159. πολλοὺς ἀγῶνας ἐξιών. Eur. Ph. 110. οὐ γάρ τι φαύλως ἦλθε Πολυνείκης χθόνα. Vgl. Iph. A. 1553. Bacch. 5. Ion. 1299. Troad. 889. πέμψομέν νιν Ἑλλάδα. vgl. 950. Pind. Ol. 2, 173. αἶνον ἔβα κόρος. So auch ἡγήσασθαί τινι πόλιν Od. ζ', 114. Daher πελάζειν mit dem Accus. Eur. Andr. 1170. δῶμα πελάζει. e)

---

d) Hemsterh. ad Luc. T. I. p. 538.

e) Misc. Obss. T. V. p. 278. Musgr. ad Eur. Suppl. 254. Herm. ad Pind. l. c. Valck. ad Phoen. 110.

b. Bei Dichtern nehmen die Verba stehen, sitzen, oft den Accusativ des Orts zu sich. Aesch. Agam. 190. δαιμόνων δέ που χάρις, βιαίως σέλμα σεμνὸν ἡμένων. Eur. Andr. 117. ὦ γύναι, ἃ Θέτιδος δάπεδον καὶ ἀνάκτορα θάσσεις δαρόν. Or. 861. ὁρῶ δ' ὄχλον στείχοντα καὶ θάσσοντ' ἄκραν. 943. ηὖγένεια δὲ οὐδέν σ' ἐπωφέλησεν. οὐδ' ὁ Πύθιος τρίποδα καθίζων Φοῖβος. So auch die Composita mit προς. Aesch. Agam. 843. ἰὸς καρδίαν προσήμενος. Soph. Oed. C. 1166. τίς δῆτ' ἂν εἴη τήνδ' ὁ προσθακῶν ἕδραν; Eurip. Or. 1248. στῆθ' αἱ μὲν ὑμῶν τήνδ' ἁμαξήρη τρίβον. Sonst steht auch ἐπί bei dem Accus., z. B. Thuc. 1, 126. καθίζουσιν ἐπὶ τὸν βωμὸν ἱκέται. auch πρός. Thuc. 3, 70. αὐτῶν πρὸς τὰ ἱερὰ ἱκετῶν καθεζομένων. Xen. Mem. S. 4, 2, 1. κ. εἰς ἡνιοποιεῖον. wo in καθεζ. gehen und sich setzen liegt.

5. Bei vielen Adjectiven, die ein Vermögen, eine Tüchtigkeit anzeigen, stehen Substantive im Accusativ, um auszudrücken, daß das durch sie bezeichnete als durch jene Adj. bewirkt betrachtet wird, in denselben Fällen, in denen auch der Infinitiv bei ihnen steht. Plat. Prot. p. 323. A. ἐάν τις φῇ ἀγαθὸς αὐλητὴς εἶναι ἢ ἄλλην ἡντινοῦν τέχνην ἣν μή ἐστιν, ἢ καταγελῶσιν u. s. w. (wie ἀγαθὸς πράττειν) Vgl. Alcib. 1 p. 124. E. Xen. Cyr. 1, 3, 15. βελτίων Plat. Prot. p. 318. C. — Xen. Mem. S. 4, 2, 6. πειρῶνται ὡς συνεχέστατα ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλωνται δυνατοὶ γενέσθαι. (wie gleich darauf δυνατὸς λέγειν τε καὶ πράττειν, δυνατοὶ ταῦτα ποιεῖν) Plat. Prot. p. 335. C. ἐγὼ δὲ τὰ μακρὰ ταῦτα ἀδύνατος. S. Heindorf S. 552. f. — Darnach Plat. Alcib. 1 p. 118. C. ἤδη τινὰ εἶδες σοφὸν ὁτιοῦν ἀδυνατοῦντα ποιῆσαι ἄλλον σοφὸν ἅπερ αὐτός; (verschieden von der Construction §. 408.) Lysias c. Phil. in. οὐχ ἕν τι μόνον, ἀλλὰ πολλὰ τολμηρός ἐστιν. So auch ἱκανός τι (wie ἱκ. mit Infin. §. 532.) Xen. Mem. S. 4, 2, 6. Xen. Cyr. 8, 4, 18. πάνυ γάρ, ἔφη, δεινός εἰμι ταύτην τὴν τέχνην. Meistentheils aber sind dieses Accusative von den Neutris der Adject. oder Pronomina, wie auch χρήσιμος Xen. Anab. 2, 5, 23. φρόνιμος Plat. Alcib. 1 p. 125. A. construirt werden, und eben so oft steht εἰς oder πρός dabei, wie bei ἀγαθός und φρόνιμος Plat. l. c. χρήσιμος Prot. p. 326. B.

Anm. 1. Die Dichter, besonders Tragiker, setzen statt der allgemeinen Verba ποιεῖν, χέειν u. s. w. oft Verba, die zugleich die in dem Nomen enthaltene Wirkung, oder eine Nebenbestimmung des Handelnden ausdrücken, z. B. Soph. Ai. 376. αἱμ' ἔδευσα d. h. αἷμα δεῦον ἔχεα, wie Trach. 853. τέγγει δακρύων ἄχναν.

Eur. Iph. T. 405. *κούρα διαπέγγει αἷμα βρότειον.* Ai. 55. *ἔκειρε φόνον* d. h. *κείρων ἐποίει φόνον.* Antig. 972 f. *ἕλκος τυφλωθὲν* d. h. *ἕλκος ποιηθὲν τῷ τυφλοῦν.* Eur. Suppl. 1211. *τιτρώσκειν φόνον* st. *φόνον ποιεῖν τῷ τιτρώσκειν. f)*

Anm. 2. Soph. El. 1377. *ἥ σε πολλὰ δὴ, ἀφ' ὧν ἔχοιμι, λιπαρεῖ προὔστην χερί,* scheint der Accusativ mehr deswegen zu stehn, weil in *προὔστην λ. χ.* der Begriff von *ἱκέτευσά σε θύουσα, ἀφ' ὧν ἔχοιμι,* liegt, als weil *προστῆναι (κατά) τινα* st. *προστῆναί τινος* gesagt wäre.

6. Zum Ausdruck des Resultats der Handlung dient auch der Accus. der Sache bei *ἀποκρίνεσθαί τι,* auf etwas antworten, st. *πρός τι.* Thucyd. 3, 61. *τοὺς μὲν λόγους οὐκ ἂν ᾐτησάμεθα εἰπεῖν, εἰ καὶ αὐτοὶ βραχέως τὸ ἐρωτηθὲν ἀπεκρίναντο.* Plat. Alcib. 1. p. 106. B. *εἰ χαλεπὸν δοκεῖ τὸ ἀποκρίνασθαι τὰ ἐρωτώμενα.* Id. Phil. p. 19. A. *πότερος ἡμῶν ἀποκρινεῖται τὸ νῦν ἐρωτώμενον. — — τὸ μὴ δύνασθαι τὸ νῦν ἐρωτηθὲν ἀποκρίνασθαι.* Vergl. Leg. 10. p. 897. D. Crito. p. 48. extr. Vollständig heißt es ib. p. 50. A. *οὐκ ἔχω, ὦ Σώκρατες, ἀποκρίνασθαι πρὸς ὃ ἐρωτᾷς. g)*

Χρῆσθαί τινί τι, etwas zu etwas gebrauchen, st. *εἴς τι,* doch nur mit Accus. der Pron. oder Adject. neutra. *gg)* Thucyd. 2, 15. *καὶ τῇ κρήνῃ — — — ἐγγὺς οὔσῃ τὰ πλείστου ἄξια ἐχρῶντο· καὶ νῦν ἔτι ἀπὸ τοῦ ἀρχαίου πρό τε γαμικῶν καὶ ἐς ἄλλα τῶν ἱερῶν νομίζεται τῷ ὕδατι χρῆσθαι.* Plat. Phileb. p. 36. C. *ταύτῃ δὴ τῇ σκέψει τούτων τῶν παθημάτων τόδε χρησώμεθα,* hiezu. ib. p. 44. D. *τούτοις μὲν οὖν ταῦτα ἂν προσχρήσαιο.* Mit *ἐπί* Demosth. in Aristog. p. 779, 18. *ἐφ' ἃ δ' ἂν καὶ χρήσαιτό τις τοιούτῳ θηρίῳ, (ταῦτα δεῖ) ἀπεύχεσθαι τοῖς θεοῖς μὴ γενέσθαι.* Plat. Rep. 5. p. 451. E. *εἰ ἄρα ταῖς γυναιξὶν ἐπὶ ταὐτὰ χρησόμεθα καὶ τοῖς ἀνδράσι, ταὐτὰ καὶ διδακτέον αὐτάς.* Daher die Redensarten: *οὐκ ἔχω, ὅ τι (st. ἐφ' ὅ τι) χρήσωμαι αὐτῷ* oder *ἐμαυτῷ* (Plat. Theag. p. 126. D. Lys. p. 213. C. 222. D. Crito. p. 45. B. Xen. Cyr. 1, 6, 2.) ich weiß nicht, was ich mit ihm machen, was ich anfangen soll, non habeo, quid eo faciam, quid agam. Oft aber bedeutet *τί* oder *ὅ τι* in dieser Redensart nichts weiter als *πῶς* oder *ὅπως.* Xen. Cyr. 1, 4, 13. *ἤν τις ἀποδράσῃ τῶν οἰκετῶν σε, καὶ λάβῃς αὐτὸν, τί αὐτῷ χρῇ;*

f) Lobeck. ad Soph. Ai. 374. Von dem ähnlichen *ταράττειν πόλεμον* s. Ruhnk. praef. ad Schell. lex. extr.

g) Heind. ad Plat. Hipp. p. 138.

gg) Stallb. ad Phil. p. 121.

So auch Od. χ', 49. οὗτος γὰρ ἐπίηλεν τάδε ἔργα. Soph. El. 299. ξὺν δ' ἐποτρύνει πέλας ὁ κλεινὸς αὐτῇ ταῦτα νυμφίος παρὼν st. ἐπὶ τάδε ἔργα, ἐπὶ ταῦτα. *i*)

410 c. Daher steht der Accusativ als Apposition zu einem ganzen Satze, und drückt das aus, was durch die in dem Satze enthaltene Handlung bewirkt wird. Eur. Or. 1103. Ἑλένην κτάνωμεν, Μενέλεῳ λύπην πικράν, d. h. ὃ (τὸ κτείνειν Ἑ.) M. λύπη πικρὰ ἔσται. ib. 1495. ὃ δὲ λισσόμενος, θανάτου προβολάν, quod, n. τὸ λίσσεσθαι, munimentum esset contra mortem. ib. 1598. ἀρνεῖ κατακτάς, κἀφ' ὕβρει λέγεις τάδε· λυγράν γε τὴν ἄρνησιν. S. von der Apposition, §. 432, 4.

In vielen dieser Fälle läßt sich der Accus. zugleich als Ausdruck einer Empfindung betrachten, und dieses scheint die Veranlassung gegeben zu haben, daß man auch sonst einen solchen Ausdruck des Gefühls, einen Ausruf durch den Accusativ bezeichnete, ob sich gleich dieser nicht als Wirkung der vorhergehenden Handlung betrachten läßt, wie ὢ ἐμὲ δείλαιον Eurip. Troad. 138. So bei Ausrufungen des Unwillens. Arist. Av. 1269. δεινόν γε τὸν κήρυκα, τὸν παρὰ τοὺς βροτοὺς οἰχόμενον, εἰ μηδέποτε νοστήσει πάλιν. o über den Herold! *k*)

411 II. Object der Handlung, in dem sich die Wirkung derselben zeigt, wie τύπτειν τινά, φιλεῖν, νικᾶν und andere, in denen die Griechische mit jeder andern Sprache übereinstimmt. Dagegen sind besonders zu bemerken:

1. πείθειν, überreden, z. B. πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει Xen. Mem. S. in. quanam oratione *Atheniensibus* persuaserint accusatores Socratis.

2. ὑβρίζειν τινά, jemand beschimpfen, mishandeln. Isocr. p. 169. B. ὕβριζον τὰς νήσους. Lysias p. 92, 10. τοὺς παῖδας τοὺς ἐμοὺς ᾔσχυνε, καὶ ἐμὲ αὐτὸν ὕβρισε. vgl. p. 142, 14.

Anm. Oefter findet sich ὑβρίζειν εἴς τινα, welches sich von dem vorigen so unterscheidet, daß jenes einen selbst unmittelbar, z. B.

(*i* Lobeck. ad Phryn. p. 439.

k) Gregor. p. (57.) 136 sq. Spanh. ad Arist. Nub. 1113. 1147. Kuster ad Arist. Plut. p. 55. Dorvill. ad Charit. p. 642.

am Körper mishandeln bedeutet, ὑβρίζειν εἴς τινα aber eine jemand angehörige Person mishandeln, z. B. Eur. Andr. 996. τὸν Ἀχιλλέως μηδὲν φοβηθῇς παῖδ' ὅσ' εἰς ἔμ' ὕβρισεν, indem er dem Orest die ihm bestimmmte Hermione nahm. Isocr. Pan. p. 64. A. εἰς τὰς αὐτῶν πατρίδας ὑβρίζειν. Vgl. p. 72. B. aber ibid. E. τοὺς μεθ' αὐτῶν εἰς Κύπρον στρατευσαμένους μᾶλλον, ἢ τοὺς αἰχμαλώτους ὕβριζον. Doch wird dieser Unterschied nicht durchaus beobachtet. *l*)

3. ἀδικεῖν. Xen. Anab. 1, 4, 9. τοὺς ἰχθῦς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἴων, οὐδὲ τὰς περιστεράς.

4. Verschiedene Verba, die nützen, helfen, schaden bedeuten, wie ὠφελεῖν τινα. Aesch. Prom. 507. μὴ νῦν βροτοὺς μὲν ὠφέλει καιροῦ πέρα. Eurip. Herc. f. 584. Δίκαια τοὺς τεκόντας ὠφελεῖν τέκνα πατέρα τε πρέσβυν, τήν τε κοινωνὸν γάμων. wo τέκνα der Accus. des Subjects ist. Xen. Cyrop. 2, 2, 20. αἰσχρόν ἐστιν ἀντιλέγειν, μὴ οὐχὶ τὸν πλεῖστα καὶ πονοῦντα καὶ ὠφελοῦντα τὸ κοινὸν τοῦτον καὶ μεγίστων ἀξιοῦσθαι. ib. 8, 4, 32. τὸ, πολλὰ δοκοῦντα ἔχειν, μὴ κατ' ἀξίαν τῆς οὐσίας φαίνεσθαι ὠφελοῦντα τοὺς φίλους, ἀνελευθερίαν ἔμοιγε δοκεῖ περιάπτειν. *m*) So auch ὀνίνημι. Il. ά, 394. εἴ ποτε δή τι ἢ ἔπει ὤνησας κραδίην Διὸς, ἠὲ καὶ ἔργῳ. Eurip. fr. inc. CLI, 1. 2. οὐδεμίαν ὤνησε κάλλος εἰς πόσιν ξυνάορον· ἡ ἀρετὴ δ' ὤνησε πολλάς. Selbst λύειν in der Bedeutung von λυσιτελεῖν construirt Sophokles mit dem Accus. El. 1005. λύει γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν οὐδ' ἐπωφελεῖ, βάξιν καλὴν λαβόντε, δυσκλεῶς θανεῖν, wenn nicht der Accus. durch das folgende ἐπωφελεῖ bestimmt ist. S. Hermanns Note. So Eur. Or. 803. εἴ σε μὴ 'ν δεινοῖσιν ὄντα συμφοραῖς ἐπαρκέσω. obgleich sonst ἀρκεῖν, ἐπαρκεῖν τινι construirt wird.

Anm. Daß ὠφελεῖν auch mit dem Dativ construirt wird, s. §. 391.

5. ἀμύνειν τί τινι, ἀλεξεῖν §. 394. So auch χραισμεῖν τινι ὄλεθρον Il. ύ, 296. λ', 120. ή, 143. f. und daher Il. ά, 566. μή νύ τοι οὐ χραίσμωσιν — — ἆσσον ἰόντα (ἐμέ) mich nicht von dir abwehren, dich nicht gegen mich schützen. Auch ἀμείβεσθαι, ἀνταμείβεσθαι, vergelten, remunerari, wird mit dem Accusativ der Person oder Sache, der etwas vergolten wird, construirt. Eurip. Or. 1045. καί σ'

---

l) Lucian. Soloec. T. 9. p. 252. Graevius et Reiz. ad Luc. l. c. p. 496. Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 280. Kuster. ad Arist. Plut. 900. Markl. ad Lys. p. 17. ed. Reisk.

m) Thom. M. p. 935.

ἀμείψασθαι θέλω φιλότητι χειρῶν. Xen. Mem. S. 4, 3, 15. ἐκεῖνο ἀθυμῶ, ὅτι μοι δοκεῖ τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδ' ἂν εἷς ποτε ἀνθρώπων ἀξίαις χάρισιν ἀμείβεσθαι. Auch in der Bedeutung antworten Hesiod. Theog. 654. Herod. 5, 93. 7, 136. Eur. Or. 608. Suppl. 519. Iph. A. 1216. So auch τιμωρεῖσθαί τινα, sich an jemand rächen.

Anm. 1. Noch viele andere Verba finden sich mit dem Accus., die ihrer grammatischen Natur nach einen andern Casus erfordern, weil die Griechen nicht nur die Construction, die ein V. in einer Bedeutung hat, auch auf andere Bedeutungen übertragen, z. B. ἀμείβεσθαι vergelten auf ἀμείβεσθαι, antworten, sondern auch bei vielen V. nicht sowohl ihre grammatische Natur, als vielmehr den in ihnen liegenden Sinn berücksichtigen. So construirt Herodot ἀντιάζειν, ὑπαντιάζειν in der Bedeutung angreifen, Pindar in der Bedeutung ἀμείβεσθαι mit dem Accusativ §. 383. 2. und Plato sagt Phileb. p. 42. C. τούτων τοίνυν ἑξῆς ὀψόμεθα, ἐὰν τῇδε ἀπαντῶμεν ἡδονὰς καὶ λύπας ψευδεῖς ἔτι μᾶλλον ἢ ταύτας φαινομένας τε καὶ οὔσας, st. εὕρωμεν. μισθοδοτεῖν sollte mit dem Dativ construirt werden, da es von διδόναι kommt; allein insofern die Bedeutung von μισθοῦσθαι darin liegt, verbindet es Demosthenes mit dem Accusativ pro cor. p. 265, 12. μισθοδοτῆσαι τοὺς ὁπλίτας. Statt ὑπερέχειν τινός §. 358. 2. sagt Euripides Hipp. 1381. ὅδ' ὁ σωφροσύνῃ πάντας ὑπερέχων. S. Valcken. Note. Vergl. §. 411. 4. So sagt Demosth. π. παραπρ. p. 418, 13. εἰσιέναι τοὺς τυράννους in der Bedeutung von ὑποκρίνεσθαι. S. Schäfer appar. 11 p. 661 sq.

Anm. 2. Viele Verba nehmen nach den verschiedenen Beziehungen, deren sie fähig sind, sowohl den Accus., als den Dativ zu sich, wie

ἀρέσκειν mit Dativ §. 393. 4. mit dem Accusativ wegen der Ableitung von ἀρέσαι, gewinnen, conciliare. Plat. Theaet. p. 172. D. ἐὰν αὐτοὺς ὁ ἐπελθὼν (λόγος) τοῦ προκειμένου μᾶλλον, καθάπερ ἡμᾶς, ἀρέσῃ. ib. 202. C. ἀρέσκει οὖν σε καὶ τίθεσθαι ταύτῃ; ib. p. 202. D. ἔν μέντοι τί με τῶν ῥηθέντων ἀπαρέσκει. Vgl. Rep. 8. p. 550. B. n) Daher ἀρέσκεσθαί τινι, an etwas Gefallen finden, delectari aliqua re Herod. 3, 34. 4, 78. 9, 66. Thuc. 2, 68. 8, 84. o) Daher Herod. 1, 48. οὐδὲν προσίετό μιν, d. h. ἤρεσκε.

n) Moeris p. 175. Gregor. p. (27) 67. Spanhem. Brunck. ad Arist. Plut. 69. 353. Toup. ad Suid. 1. p. 83. Valck. ad Hipp. 106. 184. Bergler. ad Arist. Plut. 353. Duker. ad Thuc. 1, 128. Fisch. 3. a. p. 410. Heind. ad Plat. Crat. p. 29. Monk. ad Hipp. 184. Ast ad Plat. Leg. p. 196.

o) Valcken. ad Herod. 7, 160. p. 579, 58. Aber Her. 1, 8. ἦν γάρ οἱ τῶν αἰχμοφόρων Γύγης ὁ Δασκύλου ἀρεσκόμενος μάλιστα steht ἀρεσκόμενος st. ἀρέσκων wie 9, 79.

Wie ἀρίσκειν τινά ist auch construirt Soph. El. 174. ἀλλ' ἐμέ γ' ἁ στονόεσσ' ἄραρεν φρένας — — ὄρνις, wogegen es Od. δ', 777. heißt μῦθον, ὃ δὴ καὶ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶν ἤραρεν ἡμῖν. Diese Analogie könnte auch die Stelle schützen Theogn. 26. οὔτε γὰρ ὁ Ζεὺς οὔθ' ὕων πάντας ἁνδάνει, οὔτ' ἀνέχων, wie es auch bei Theocr. 27, 22. heißt νόον δ' ἐμὸν οὔτις ἕαδε (Perf.). Die Lesart des Cod. Mutin. πάντεσσ' ἀνδ. ist vielleicht nicht weniger Conjectur eines Grammatikers, als es dieses bei neuern Gelehrten war, und die metrischen Schwierigkeiten dürften sich durch §. 18. ff. Th. 1 S. 68. heben lassen, besonders wenn ἁνδάνειν sonst das Digamma hatte.

δεῖ mit dem Dativ §. 391. 2. mit dem Accusativ Od. α', 124. μυθήσεαι, ὅττεό σε χρή. γ', 14. Τηλέμαχ', οὐ μέν σε χρὴ ἔτ' αἰδοῦς οὐδ' ἠβαιόν. Aesch. Prom. 86. αὐτὸν γάρ σε δεῖ Προμηθέως. Eur. Herc. f. 1173. ἦλθον, εἴ τι δεῖ, γέρον, ἢ χειρὸς ὑμᾶς τῆς ἐμῆς ἢ ξυμμάχων. p) Beide Constructionen verbindet Xen. Anab. 3, 4, 35. δεῖ ἐπισάξαι τὸν ἵππον Πέρσῃ ἀνδρὶ καὶ χαλινῶσαι δεῖ καὶ θωρακισθέντα ἀναβῆναι ἐπὶ τὸν ἵππον. Bei χρή ist die Construction mit dem Accusativ die gewöhnlichere.

Nach der Analogie von δεῖ und χρή werden auch, besonders bei Homer, die Subst. χρεώ (χρειώ) und χρεία sc. ἐστί mit dem Accus. construirt, da χρεώ ἐστι so viel ist als χρή. Il. λ', 650. τί δέ σε χρεὼ ἐμεῖο; Od. δ', 634. ἐμὲ δὲ χρεὼ γίγνεται αὐτῆς. Eur. Hec. 970. ἀλλὰ τίς χρεία σ' ἐμοῦ; Anstatt dessen Od. β', 28. τίνα χρειὼ τόσον ἵκει; (vgl. ἑ, 189.) Soph. Phil. 646. ὅτου σε χρεία καὶ πόθος μάλιστ' ἔχει q);

ἐμποδίζειν verhindern. S. §. 393. Anm. 2.

ἐνοχλεῖν, einem beschwerlich fallen. S. ebendas.

ἐπιστρατεύεσθαι und andre mit ἐπί zusammengesetzte Verba. S. §. 402.

λατρεύειν, dienen, mit dem Dativ §. 392. Anm.

λοιδορεῖν und λοιδορεῖσθαι §. 384. Anm. 2.

λυμαίνεσθαί τινι und τινα. §. 391. 415. I. a. α.

μέμφεσθαι §. 384.

ὑποστῆναί τινι und τινα §. 401.

ὠφελεῖν. §. 391. 411. 4.

Anm. 3. Einige Verba nehmen sowohl den Dativ der Person mit dem Accusativ der Sache, als auch den Accusativ der Person

---

p) Valck. ad Hipp. 23. Porson. ad Or. 659.
q) Valck. ad Eur. Hipp. 23. Brunck. ad Arist. Lys. 605. Porson. ad Eur. Or. 659. Advers. p. (239.) 210.

mit dem Dativ der Sache zu sich, z. B. Eur. Hec. 537. *αἷμ' ὃ σοι δωρούμεθα*, aber Or. 117. *Ἑλένη σ' ἀδελφὴ ταῖσδε δωρεῖται χοαῖς*. So auch Helen. 1403. *λουτροῖς χρόα ἔδωκα*, aber Or. 42. *λοῦτρ' ἔδωκε χρωτί*. r) So findet sich statt *καλύπτειν τινά τινι*, mit etwas bedecken, auch *καλύπτειν τί τινι*, über etwas decken, wie *καί οἱ σάκος ἀμφεκάλυψε* Il. *θ'*, 331. etc. vgl. Il. *χ'*, 313. Plat. Tim. p. 34. B. *τὸ σῶμα αὐτῇ περιεκάλυψε*. — Pind. Pyth. 8, 80. *Ἀλκμᾶνα στεφάνοισι βάλλω*, und 9, 219. *πολλοὶ μιν κεῖνοι δίκον φύλλ' ἔπι καὶ στεφάνους*. — Herod. 2, 107. *περινηῆσαι ἔξωθεν τὴν οἰκίην ὕλῃ*, aber 4, 164. *ὕλην περινήσας*.

Anm. 4. Bei einigen Verbis, auf die ein Infinitiv folgt, ist es gleichgültig, ob das Subject des Infin. durch den Accusativ oder, in Bezug auf das regierende Verbum, durch den Dativ ausgedrückt wird. Von *κελεύειν* s. §. 382. 1. von *εἰκός ἐστι* §. 386, 4. dasselbe geschieht bei *δεῖ*. Soph. Oed. C. 721. *νῦν σοι τὰ λαμπρὰ ταῦτα δεῖ φαίνειν ἔπη*, st. *σε δεῖ φαίνειν*. Plat. Phileb. p. 33. B. *ἐῤῥήθη που τότε ἐν τῇ παραβολῇ τῶν βίων, μηδὲν δεῖν μήτε μέγα μήτε σμικρὸν χαίρειν τῷ τὸν τοῦ νοεῖν καὶ φρονεῖν βίον ἑλομένῳ*. Rep. 10. p. 608. C. *οἴει ἀθανάτῳ πράγματι ὑπὲρ τοσούτου δεῖν χρόνου ἐσπουδακέναι*. Beide Constructionen verbindet Aristoph. Plut. 912. *οὐ γὰρ προσήκει τὴν ἐμαυτοῦ μοι πόλιν εὐεργετεῖν με*.

412 Bei vielen Verbis steht ein Accusativ, der nicht den leidenden Gegenstand der Handlung, sondern den Gegenstand bezeichnet, auf den sich eine Handlung nur überhaupt unmittelbar bezieht: z. B. 1. *προσκυνεῖν τινα*. Herod. 2, 121. *καὶ τὸν μὲν καλέουσι θέρος, τοῦτον μὲν προσκυνέουσί τε καὶ εὖ ποιέουσι*. 7, 136. *οὐ γάρ σφι ἐν νόμῳ εἶναι ἄνθρωπον προσκυνέειν*. Aristoph. Plut. 771. *καὶ προσκυνῶ γε πρῶτα μὲν τὸν Ἥλιον, ἔπειτα σεμνῆς Παλλάδος κλεινὸν πέδον, χώραν τε πᾶσαν Κέκροπος, ἥ μ' ἐδέξατο*. Vergl. Vesp. 516. Plat. Rep. 3. p. 398. A. *ἄνδρα δὴ, ὡς ἔοικε, δυνάμενον ὑπὸ σοφίας παντοδαπὸν γίγνεσθαι καὶ μιμεῖσθαι πάντα χρήματα, εἰ ἡμῖν ἀφίκοιτο, — — — προσκυνοῖμεν ἂν αὐτὸν, ὡς ἱερὸν καὶ θαυμαστὸν καὶ ἡδύν*. Bei den neutestamentlichen Schriftstellern wird es mit dem Dativ verbunden.

2. *Δορυφορεῖν τινα*, d. h. *δορυφόρον εἶναί τινος*, weil darin der Begriff schützen liegt. Thuc. 1, 130. *διὰ τῆς Θρᾴκης πορευόμενον αὐτὸν (Παυσανίαν) Μῆδοι καὶ Αἰγύπτιοι*

r) Seidler ad Eur. Troad. 1180.

ἐδορυφόρουν. Xen. Hier. 3, 12. πολῖται (f. οἱ πολῖται) γὰρ δορυφοροῦσιν ἀλλήλους ἄνευ μισθοῦ ἐπὶ τοὺς δούλους. und metaphorisch Plat. Rep. 9. p. 574. D. αἱ νεωστὶ ἐκ δουλείας λελυμέναι δόξαι, δορυφοροῦσαι τὸν Ἔρωτα, κρατήσουσι μετ' ἐκείνου. ib. p. 575. B. ἄλλον τινὰ δορυφοροῦσι τύραννον.

3. Die Verba, die schmeicheln bedeuten. Aesch. Prom. 945. σέβου, προσεύχου, θῶπτε τὸν κρατοῦντ' ἀεί. Aeschin. in Ctes. p. 618. τίς ἂν εἴη δημαγωγὸς τοιοῦτος, ὅστις τὸν μὲν δῆμον θωπεῦσαι δύναιτο, τοὺς δὲ καιρούς, ἐν οἷς ἦν σώζεσθαι τὴν πόλιν, ἀπόδοιτο. Vergl. Plat. Rep. 9. p. 578. extr. Xen. hist. Gr. 5, 1, 17. τί γὰρ ἥδιον, ἢ μηδένα ἀνθρώπων κολακεύειν, μήτε Ἕλληνα, μήτε βάρβαρον, εἵνεκα μισθοῦ; Aber aus Plutarch wird angeführt: ὅπως ὑπεξανιστάμενοι τοῖς πλουσίοις κολακεύωσι.

4. φθάνειν, zuvorkommen, wie in dem Schreiben des Agesilaus Plutarch. T. 8. p. 181. ed. Hutt. ἕπομαι τᾷ ἐπιστολᾷ, σχεδὸν δ' αὐτὰν καὶ φθάσω. s) Besonders mit dem Particip, wovon unten.

5. λανθάνειν. Pind. Ol. 1, 103. εἰ δὲ θεὸν ἀνήρ τις ἔλπεταί τι λασέμεν ἔρδων, ἁμαρτάνει.

6. ἐπιτροπεύειν τινά, jemandes Vormund seyn. Thuc. 1, 132. Πλείσταρχον τὸν Λεωνίδου, ὄντα βασιλέα καὶ νέον ἔτι, ἀνεψιὸς ὢν, ἐπετρόπευε (Παυσανίας.) Aristoph. Equ. 212. τὸν δῆμον οἷός τ' εἰμ' ἐπιτροπεύειν ἐγώ. Plat. Prot. p. 320. A. Κλεινίαν τὸν Ἀλκιβιάδου τουτονὶ νεώτερον ἀδελφὸν ἐπιτροπεύων ὁ αὐτὸς οὗτος ἀνὴρ Περικλῆς, — καταθέμενος ἐν Ἀρίφρονος ἐπαίδευε. Auch in der Bedeutung regieren. Plat. Rep. 6. p. 516. B. 519. B. die Aufsicht führen Leg. 8. p. 846. E. t) Aber in der Bedeutung Statthalter seyn, hat es gewöhnlicher den Genitiv bei sich §. 359. u)

7. ἐπιλείπειν, mangeln, deficere. Xen. Cyr. 8, 1, 1. οἱ πατέρες προνοοῦσι τῶν παίδων, ὅπως μήποτε αὐτοὺς τἀγαθὰ ἐπιλείψει. x)

8. Die Verba sehen nehmen den bloßen Accusativ zu sich, wenn ein zufälliges, nicht vorsätzliches, Sehen gemeint ist, sehen, erblicken, den Accusativ mit der Präp. εἰς oder

s) Valck. ad Eur. Phoen. 982.
t) Stallbaum ad Plat. Phil. p. 76.
u) Thom. M. p. 360.
x) Thom. M. p. 349.

πρός aber, wenn es heißt mit Bewußtseyn und Vorbedacht nach etwas oder einem hinsehn, Rücksicht auf jemand nehmen, Hülfe von jemand erwarten. Eurip. Phoen. 1402. *βλέψας δ' ἐς Ἄργος ἧκε Πολυνείκης ἀράς.* 1410. *Ἐτεοκλέης δὲ Παλλάδος χρυσάσπιδος βλέψας πρὸς οἶκον εὔξατο.* Suppl. 8. *ἐς τάσδε γὰρ βλέψασ' ἐπευξάμην τάδε γραῦς.* Hec. 585. *οὐκ οἶδ' εἰς ὅ τι βλέψω κακῶν.* y) — Eur. Iph. A. 1633. *στρατὸς πρὸς πλοῦν ὁρᾷ.* Troad. 1015. *ἐς τὴν τύχην ὁρῶσα τοῦτ' ἤσκεις*, das Glück berücksichtigend. Doch werden beide Constructionen auch verwechselt Soph. Antig. 1231. *τὸν δ' ἀγρίοις ὄσσοισι παπτήνας ὁ παῖς* st. *εἰς δὲ τόν* — —. Beide Constructionen verbindet Eurip. Hel. 349. *πότερα δέρκεται φάος τέθριππά τ' ἀελίου ἐς κέλευθά τ' ἀστέρων*, wenn man nicht *ἐς* auch bei *φάος* und *τέθριππα* suppliren will nach §. 595. 4.

9. *ἀποδιδράσκειν τινά*, einem entlaufen. Plat. Rep. 8. p. 548. B. *φιλαναλωταὶ ἀλλοτρίων δι' ἐπιθυμίαν καὶ λάθρα τὰς ἡδονὰς καρπούμενοι, ὥσπερ παῖδες πατέρα τὸν νόμον ἀποδιδράσκοντες.* Xen. Cyr. 1, 4, 13. *ἢν τις ἀποδράσῃ τῶν οἰκετῶν σε, καὶ λάβῃς αὐτὸν, τί αὐτῷ χρῇ*; u. *βουλεύομαι ὅπως σε ἀποδρῶ.* Vergl. Thuc. 1, 128. Bei Xen. Mem. S. 2, 10, 1. *ἄν τίς σοι τῶν οἰκετῶν ἀποδρᾷ, ἐπιμελῇ ὅπως ἀνακομίσῃ*; ist *σοι* nicht von *ἀποδρᾷ* regiert, sondern steht wie §. 389. f.; denn gleich darauf heißt es: *ἐάν τίς σοι κάμνῃ τῶν οἰκετῶν.*

413 10. Bei den Verbis schwören steht die Gottheit oder Person, bei der man schwört, im Accusativ. Herod. 4, 172. *ὀμνύουσι τοὺς παρὰ σφίσι ἄνδρας δικαιοτάτους καὶ ἀρίστους λεγομένους γενέσθαι.* Arist. Nub. 245. *μισθὸν, ὅντιν' ἂν πράττῃ μ', ὀμοῦμαι σοὶ καταθήσειν τοὺς θεούς.* Aesch. S. c. Th. 45. *Ἄρην, Ἐνυὼ καὶ φιλαίματον Φόβον ὡρκωμότησαν.* Auch steht *ὅρκον* noch dabei Eur. Hel. 844. *ἀλλ' ἁγνὸν ὅρκον σὸν κάρα κατώμοσα.* Daher *Ζεὺς ὀμνύμενος* Arist. Nub. 1241. So auch *ἐπιορκεῖν τινα* Xen. Anab. 3, 1, 22. z)

Hier steht auch der Accusativ zuweilen absolute. Soph. Antig. 758. *ἀλλ' οὐ, τόνδ' Ὄλυμπον, ἴσθ' ὅτι χαίρων ἐπὶ ψόγοισι δεννάσεις ἐμέ.* Vgl. El. 1063. Eur. Ion. 888. a)

---

y) Heind. ad Plat. Soph. p. 530.
z) Fisch. 3, a. p. 439 sq.
a) Greg. p. (117 sq.) 267. Brunck. ad Soph. Oed. T. 660.

11. *ἀσεβεῖν*. Plat. Leg. 12. in. *γραφαὶ κατὰ τούτων ἔστων, ὡς Ἑρμοῦ καὶ Διὸς ἀγγελίας καὶ ἐπιτάξεις παρὰ νόμον ἀσεβησάντων* st. *ἀσεβ. εἰς ἀγγ. καὶ ἐπιτ.* Vergl. Lysias p. 63, 1. Aber *εὐσεβεῖν τινα* bei ältern Schriftstellern hat Valkenaer verdächtig gemacht, der *εὖ σέβειν* schreiben will, wiewohl es durch die Analogie von *ἀσεβεῖν* geschützt wird, und *εὐσ. τινα* sich zu *εὐσ. εἴς τινα* eben so zu verhalten scheint, wie *ὑβρίζειν τινά* zu *ὑβρ. εἴς τινα* §. 411. b)

Aehnlich ist *ἀλιτεῖν* mit dem Accusativ. Od. δ', 378. *ἀλλά νυ μέλλω ἀθανάτους ἀλιτέσθαι.* Il. τ', 265. *ἐμοὶ θεοὶ ἄλγεα δοῖεν, πολλὰ μάλ', ὅσσα διδοῦσιν, ὅτις σφ' ἀλίτηται ὀμόσσας.* ω', 586. *Διὸς ἀλίτηται ἐφετμάς.* Hesiod. Sc. H. 80. *ἦ τι μέγ' ἀθανάτους μάκαρας — — ἤλιτεν Ἀμφιτρύων.*

12. Eben so steht bei vielen Verbis, die einen Affect, eine sich auf einen Gegenstand beziehende Empfindung bezeichnen, wie sich schämen, scheuen, Mitleiden mit jemand haben, ein Accusativ, der den Gegenstand und zugleich die wirkende Ursache dieses Affects anzeigt. Eur. Ion. 1093. *αἰσχύνομαι τὸν πολύϋμνον θεόν.* Vgl. 952. auch sich einer Sache schämen Ion. 353. *ἀνδρὸς ἀδικίαν αἰσχύνεται.* vgl. 379. Xen. R. Lac. 2, 11. *οὐδὲν οὕτως αἰδοῦνται, οὔτε παῖδες, οὔτε ἄνδρες, ὡς τοὺς ἄρχοντας.* Eur. Hipp. 946. *αἰδούμεθα γὰρ τὰ λελεγμένα μοι.* Soph. Aj. 121. *ἐποικτείρω δέ νιν δύστηνον ἔμπας, καίπερ ὄντα δυσμενῆ, ὅθ' οὕνεκ' ἄτῃ συγκατέζευκται κακῇ.* Plat. Symp. p. 173. C. *ὑμᾶς τοὺς ἑταίρους ἐλεῶ, ὅτι οἴεσθέ τι ποιεῖν, οὐδὲν ποιοῦντες.* Herod. 5, 4. *τὸν μὲν γινόμενον περιϊζόμενοι οἱ προσήκοντες ὀλοφύρονται, ὅσα μιν δεῖ, ἐπεί τε ἐγένετο, ἀναπλῆσαι κακά.* 414

Dasselbe findet bei einigen Verbis neutris statt, die eine Empfindung ausdrücken, ob sie gleich auch ohne Bezeichnung ihres Gegenstandes einen vollständigen Sinn geben, z. B. *ἀλγεῖν τι.* Soph. Aj. 789 sq. *τοῦδ' εἰσάκουε τἀνδρός, ὡς ἥκει φέρων Αἴαντος ἡμῖν πρᾶξιν* (fortunam, wie V. 792.), *ἣν ἤλγησ' ἐγώ.* Vgl. 276. Trach. 1068. *λίην ἄχθομαι ἕλκος* Il. ε', 361. *ἄχνυσθαί τι* Soph. Antig. 627. *ὠδίνουσα συμφορᾶς βάρος* id. Trach. 325. *ἀγανακτεῖν τι* Heind. ad Pl. Phaedon. §. 21. *δυσανασχετοῦντες τὰ γιγνόμενα* Thuc. 7, 71. Il. ι', 77. *τίς ἂν τάδε γηθήσειεν;* Soph. Aj. 136. *σὲ μὲν*

---

b) Valcken. Musgr. ad Eurip. Ph. 1340.

εὖ πράσσοντ᾽ ἐπιχαίρω. Eur. Hipp. 1355. Τοὺς γὰρ εὐσεβεῖς θεοὶ θνήσκοντας οὐ χαίρουσιν. Soph. Philoct. 1314. ἥσθην πατέρα τε τὸν ἐμὸν εὐλογοῦντά σε αὐτόν τέ με. Eur. Ion. 553. τερφθεὶς τοῦτο. Einige suppliren bei diesem Accusativ ὁρῶν, ἀκούων etc. welches dabei steht Eur. Alc. 827. οὐ γάρ τι κωμάζοντ᾽ ἂν ἠχθόμην σ᾽ ὁρῶν. c) So auch θαῤῥεῖν τι, wegen etwas unbesorgt seyn, nicht fürchten. Od. θ', 197. σὺ δὲ θάρσει τόνδε γ᾽ ἄεθλον. Plat. Phaedon. p. 88. B. οὐδενὶ προσήκει θάνατον θαῤῥοῦντι μὴ οὐκ ἀνοήτως θαῤῥεῖν. Vgl. Euthyd. p. 275. C. Xen. Cyr. 5, 5, 42. εἴ τινές σε τιμῶσιν, ἀντασπάζου καὶ εὐώχει αὐτούς, ἵνα σε καὶ θαῤῥήσωσιν. Vgl. Demosth. p. 30, 15. — καταπλαγῆναί τινα Demosth. p. 290, 9. Δυσχεραίνειν τι. Plat. Leg. 10. p. 900. A. οὐ δυνάμενος δυσχεραίνειν θεούς. ib. p. 908. B. δυσχεραίνειν τὴν ἀδικίαν. Rep. 2. p. 362. B. ὠφελεῖσθαι κερδαίνοντα τῷ μὴ δυσχεραίνειν τὸ ἀδικεῖν. Isocr. Plat. p. 305. C. ἐκπεσόντες ἐκ τῆς οἰκείας, ἀθυμοῦντες καὶ καὶ ἀλώμενοι τὴν Ἑλλάδα περιῄμεν, πάσας δυσχεραίνοντες τὰς οἰκήσεις. Mit diesem Verbo verbindet Plato Rep. 5. p. 475. B. περί. τὸν περὶ τὰ μαθήματα δυσχεραίνοντα. d)

13. Daher steht bei den Mediis τύπτεσθαι, κόπτεσθαι, eigentlich sich schlagen, betrauern, wie das lat. plangi, der Gegenstand der Trauer im Accus. Herod. 2, 132. ἐπεὰν τύπτωνται οἱ Αἰγύπτιοι τὸν οὐκ ὀνομαζόμενον θεὸν ὑπ᾽ ἐμεῦ, — — τότε ὦν καὶ τὴν βοῦν ἐκφέρουσι. Eur. Troad. 628. ἔκρυψα πέπλοις κἀπεκοψάμην νεκρόν. Daher auch Il. ω', 711. πρῶται τόν γ᾽ ἄλοχός τε φίλη καὶ πότνια μήτηρ τιλλέσθην.

14. Eben so steht bei den V. neutris, die eine Art der Verehrung ausdrücken, wie bei θεραπεύειν selbst, der Name der Gottheit im Accusativ. Pind. Isthm. 1, 8. τὸν ἀκειρεκόμαν Φοῖβον χορεύων. Soph. Antig. 1150. προφάνηθι Ναξίαις ἅμα περιπόλοισι θυίαισιν, αἵ σε μαινόμεναι πάννυχοι χορεύουσι, τὸν ταμίαν Ἴακχον. Eur. Iph. A. 1489. ἑλίσσετ᾽ ἀμφὶ βωμὸν Ἄρτεμιν, saltantes celebrate. Herc. f. 690. Δηλιάδες ‑ ἀμφὶ πύλας τὸν Λατοῦς εὔπαιδα γόνον εἱλίσσουσαι.

15. Bei θύειν steht dasjenige, weswegen man opfert, im Accus. z. B. θύειν γάμον, wegen der Verheirathung ein

c) Valcken. ad Eur. Hippol. 1339. Brunck. ad Arist. Equ. 783. ad Soph. Aj. 136. 790. Monk. ad Eur. Hipp. 1335.
d) Heind. ad Plat. Gorg. p. 16.

Opfer bringen *e*), θύειν εὐαγγέλια wegen der guten Botschaft Xen. hist. gr. 1, 7, 38. oder βουθυτεῖν εὐαγγ. ib. 4, 3, 14. So auch δαίσειν γάμον Il. τ', 299. παιδὸς δαίσομεν ὑμεναίους Eurip. Iph. A. 123. die Heirath durch einen Schmauß feiern, ferner εὐαγγέλια ἀγαθεῖν, στεφανοῦν τινα Arist. Plut. 765. Equ. 647. In θ. τὰ διαβατήρια Xen. hist. gr. 3, 4, 3. u. ö. was 6, 4, 19. heißt ἐπὶ τῇ διαβάσει θύειν, zeigt διαβατήρια schon das Opfer wegen des Uebergangs an, wie ἐπινίκια θύειν Plat. Symp. p. 173. A. ein Siegesopfer, *ee*) γενέθλια θ. Eur. Iph. T. 665.

Anm. Bei vielen Verbis steht der Accusativ eines Adject. oder Pronomens neutr. gen. im Plural. während die Substantive im Genitiv oder Dativ ihnen beigefügt werden. Z. B. Eur. Hel. 269. τὰ δὲ τὸ κάλλος αἴτιον, st. τῶν δέ, wo aber zugleich in αἴτιόν ἐστι der Begriff ἐξεργάζεται liegt. So heißt es Eur. Suppl. 596. ἓν δεῖ μόνον μοι, wo also ἓν Subject von δεῖ ist, statt ἑνὸς μόνου, wie Iphig. T. 1059. ἑνὸς μόνου δεῖ. Dahin gehören die Constructionen τυγχάνειν τι §. 328. Anm. φροντίζειν τι §. 348. Anm. 2. δέομαι τι §. 355. Anm. 2. τὸ μεγαλόφρον ἐχρῆτο §. 396, 1. αἰτιᾶσθαί τινά τι §. 421. Anm. 2.

Bei vielen Verbis steht nicht nur der nähere und un- 415
mittelbare Gegenstand der Handlung, sondern auch der entferntere Gegenstand, d. h. die Person oder Sache, auf welche die Handlung mit ihrem unmittelbaren Gegenstande übergehet, und welche im Deutschen durch den Dativ gegeben wird, im Accusativ, z. B. εὖ oder κακῶς ποιεῖν τινα, einem Gutes, Böses thun, εὖ oder κακῶς λέγειν τινά, einem Gutes, Böses sagen, d. h. ihn mit Reden gut behandeln, ihn loben, schlecht behandeln, schmähen. Die oben angegebnen Beziehungen liegen auch hier zum Grunde. Entweder bezeichnet der Accusativ der Sache das Resultat und der Accus. der Person den leidenden Gegenstand der Handlung; oder der eine Accus. bezeichnet den leidenden, und der andere bloß den unmittelbaren Gegenstand; oder der eine bezeichnet das Resultat und der andre den unmittelbaren Gegenstand der Handlung.

1. Resultat und leidender Gegenstand der Handlung.

a. ποιεῖν, πράττειν, δρᾶν, ἔρδειν, thun.

α. mit einem Accusativ und den Adv. εὖ oder κακῶς. Soph. Aj. 1154. ἄνθρωπε, μὴ δρᾶ τοὺς τεθνηκότας κακῶς.

e) Musgrav. ad Eur. El. 1127.
ee) Taylor. ad Lys. p. 517. ed Reisk.

Xen. Mem. S. 2, 1, 19. τοὺς πονοῦντας, ἵνα — — δυνατοὶ γενόμενοι καὶ τοῖς σώμασι καὶ ταῖς ψυχαῖς καὶ τὸν ἑαυτῶν οἶκον καλῶς οἰκῶσι, καὶ τοὺς φίλους εὖ ποιῶσι, καὶ τὴν πατρίδα εὐεργετῶσι, πῶς οὐκ οἴεσθαι χρὴ τούτους καὶ πονεῖν ἡδέως εἰς τὰ τοιαῦτα, καὶ ζῆν εὐφραινομένους; Auch ohne jene Adverbia. Herod. 7, 88. τὸν δὲ ἵππον αὐτίκα κατ' ἀρχὰς ἐποίησαν οἱ οἰκέται, ὡς ἐκέλευε, mit dem Pferde machten sie es, wo der Satz ὡς ἐκέλευε die Stelle jener Adv. vertritt. *f*)

Eben so werden auch εὐεργετεῖν und κακουργεῖν construirt. Xen. Mem. S. 2, 1, 19. die eben angeführte Stelle id. ib. 4, 4, 24. οὐχ οἱ μὲν εὖ ποιοῦντες τοὺς χρωμένους ἑαυτοῖς ἀγαθοὶ φίλοι εἰσὶν, οἱ δὲ μὴ ἀντευεργετοῦντες τοὺς τοιούτους διὰ μὲν τὴν ἀχαριστίαν μισοῦνται ὑπ' αὐτῶν, διὰ δὲ τὸ μάλιστα λυσιτελεῖν τοῖς τοιούτοις χρῆσθαι τούτους μάλιστα διώκουσι; Aristoph. Pl. 912. οὐ γὰρ προσήκει τὴν ἐμαυτοῦ μοι πόλιν εὐεργετεῖν με. κακουργεῖν τοὺς φίλους Xen. Cyr. 1. 6, 29. κ. τοὺς ἐναντίους ib. 6, 3, 24. vgl. 4, 3, 5. τὴν βασιλέως χώραν κακοποιεῖν id. Mem. S. 3, 5, 26. *g*)

Daher auch λυμαίνεσθαί τινα. Isocr. de pac. p. 179. B. ἐλυμαίνοντο τὴν Πελοπόννησον. Evag. p. 183. D. ὅλην τὴν πόλιν λυμαίνεσθαι. Vgl. Panath. p. 235. C. 236. C. welches sonst mit dem Dativ construirt wird, §. 412.

β. Mit doppeltem Accusativ. Herod. 1, 137. αἰνέω καὶ τόνδε τὸν νόμον, τὸ μὴ μιῆς αἰτίης εἵνεκα μήτε αὐτὸν τὸν βασιλέα μηδένα φονεύειν, μήτε τῶν ἄλλων Περσέων μηδένα τῶν ἑωϋτοῦ οἰκετέων ἐπὶ μιῇ αἰτίῃ ἀνήκεστον πάθος ἔρδειν. 4, 166. Ἀρυάνδης τἀργύριον τωὐτὸ τοῦτο ἐποίεε. Xen. Cyr. 3, 2, 15. οἳ γὰρ οὐδεπώποτε ἐπαύοντο πολλὰ κακὰ ἡμᾶς ποιοῦντες, νῦν ὁρῶ τούτους ἔχοντας, ὥσπερ ἐγὼ ηὐχόμην. ib. §. 16. ἃ ὑπισχνοῦ ποιήσειν ἀγαθὰ ἡμᾶς. Plat. Rep. 6. p. 495. B. ἐκ τούτων δὴ τῶν ἀνδρῶν καὶ οἱ τὰ μέγιστα κακὰ ἐργαζόμενοι τὰς πόλεις γίγνονται καὶ τοὺς ἰδιώτας, καὶ οἱ τἀγαθὰ, οἳ ἂν ταύτῃ τύχωσι ῥυέντες· σμικρὰ δὲ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν δρᾷ. *h*) Daher Thuc. 3, 56. Θηβαῖοι δὲ πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα ἡμᾶς ἠδίκησαν. Isocr. Panath. p. 271. B. ἃ τοῖς Ἕλλησι τοῖς ἄλλοις οὐδὲ τοὺς πονηροτάτους τῶν οἰκετῶν ὅσιόν ἐστι μιαιφονεῖν.

---

f) Fisch. 3, a. p. 429—432.
g) Fisch. 3, a. p. 432.
h) Fisch. l. c.

Anm. 1. Der entferntere Gegenstand steht auch zuweilen im Dativ. Od. ξ', 289. *Φοῖνιξ ἀνὴρ, τρώκτης, ὃς δὴ πολλὰ κάκ' ἀνθρώποισιν ἐώργει.* Plat. Apol. S. p. 30. A. *ταῦτα καὶ νεωτέρῳ καὶ πρεσβυτέρῳ, ὅτῳ ἂν ἐντυγχάνω, ποιήσω καὶ ξένῳ καὶ ἀστῷ, μᾶλλον δὲ τοῖς ἀστοῖς, ὅσῳ μοι ἐγγυτέρω ἐστὲ γένει.* Charm. p. 157. C. *οὐκ ἂν ἔχοιμεν, ὅ τι ποιοῖμέν σοι.* Xen. Hier. 7, 2. *τοιαῦτα γὰρ δὴ ποιοῦσι τοῖς τυράννοις οἱ ἀρχόμενοι, καὶ ἄλλον ὅντινα ἀεὶ τιμῶντες τυγχάνουσι.* Isocr. de big. p. 357. B. *ἀγανακτῶ, — — εἰ Τισίας μηδὲν ἀγαθὸν ποιήσας τῇ πόλει καὶ ἐν δημοκρατίᾳ καὶ ἐν ὀλιγαρχίᾳ μέγα δυνήσεται.* Beide Casus verbindet Xen. Anab. 5, 8, 24. *ἂν οὖν σωφρονῆτε, τούτῳ τἀναντία ποιήσετε, ἢ τοὺς κύνας ποιοῦσι.* s)

Anm. 2. Auch finden sich die Präpositionen *εἰς, πρὸς* bei dem Accus. der Person. Soph. Oed. C. 976. *μηδὲν ξυνιεὶς ὧν ἔδρων, εἰς οὕς τ' ἔδρων.* Herod. 1, 41. *ὀφείλεις ἐμεῦ προποιήσαντος χρηστὰ ἐς σὲ, χρηστοῖσί με ἀμείβεσθαι.* Xen. Mem. S. 4, 2, 16. *διοριζώμεθα πάλιν, πρὸς μὲν τοὺς πολεμίους δίκαιον εἶναι τὰ τοιαῦτα ποιεῖν, πρὸς δὲ τοὺς φίλους ἄδικον.* t) — Eur. Iphig. A. 1110. *Ἀγαμέμνων ἐπὶ τοῖς αὑτοῦ τέκνοις ἀνόσια πράσσων αὐτίχ' εὑρεθήσεται*, heißt an seinen Kindern.

Anm. 3. Nach der Analogie von *ποιεῖν τινα κακά* nehmen auch die Verba *ὠφελεῖν, βλάπτειν* und andere, in denen der Begriff thun liegt, ausser dem Accus. der Person noch einen Accus. neutr. plur. eines Adjectivs zu sich, wo wir die Adverbia mehr, sehr rc. gebrauchen. Plat. Hipp. maj. p. 281. B. *σὺ γὰρ καὶ ἰδίᾳ ἱκανὸς εἶ, παρὰ τῶν νέων πολλὰ χρήματα λαμβάνων, ἔτι πλείω ὠφελεῖν ὧν λαμβάνεις.* Demosth. pro cor. p. 255, 7. *ἡλίκα ταῦτα ὠφέλησεν ἅπαντας.* u) Plat. Apol. S. p. 30. C. *εὖ γὰρ ἴστε, ἐὰν ἐμὲ ἀποκτείνητε τοιοῦτον ὄντα οἷον ἐγὼ λέγω, οὐκ ἐμὲ μείζω βλάψετε ἢ ὑμᾶς αὐτούς.* So auch Xen. Mem. S. 1, 2, 7. *ἐθαύμαζε δὲ, εἴ τις, ἀρετὴν ἐπαγγελλόμενος, φοβοῖτο, μὴ ὁ γενόμενος καλὸς κἀγαθὸς τῷ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μὴ τὴν μεγίστην χάριν ἕξοι.* Ib. 4, 1, 1. *μικρὰ ὠφελεῖν.* Cyrop. 5, 5, 4. *ὁρῶν καὶ τούτους πολλὰ σινομένους τὴν Μηδικήν.* Demosth. pro cor. p. 258, 27. *Λακεδαι-*

---

s) Dawes. Misc. crit. p. 184. 334. Dorv. ad Char. p. 316. bezweifeln diese Construction. Fisch. 3, a. p. 429. Zeune ad Vig. p. 289.

t) Heind. ad. Plat. Phaedon. §. 144. p. 247.

u) Schaef. app. Demosth. p. 253.

μονίους, πολλὰ τὴν πόλιν ἡμῶν ἠδικηκότας καὶ μεγάλα. Vgl. Xen. Anab. 1, 6, 7. 8. So auch ζημιοῦσθαι μεγάλα Xen. Cyr. 3, 1, 16. λυπεῖν τινά τι Plat. Apol. S. p. 41. E. μηχανοποιὸς ἄλλου οὐδενὸς ἐλάττω ἐνίοτε δύναται σώζειν Plat. Gorg. p. 512. B.

b. λέγειν, εἰπεῖν, ἀγορεύειν τινά.

416 α. mit einem Accusativ und den Adverb. εὖ oder κακῶς. Xen. Mem. S. 2, 3, 8. πῶς δ' ἂν ἐγὼ ἀνεπιστήμων εἴην ἀδελφῷ χρῆσθαι, ἐπιστάμενός γε καὶ εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα, (mit Worten freundlich behandeln, opp. λόγῳ ἀνιᾶν) καὶ εὖ ποιεῖν τὸν εὖ ποιοῦντα; τὸν μέντοι καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρώμενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν, οὔτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδὲ πειράσομαι. Plat. Euthyd. p. 284. D. κακῶς ἄρα λέγουσιν οἱ ἀγαθοὶ τὰ κακά, εἴπερ, ὡς ἔχει, λέγουσιν. Ναὶ μὰ Δί', ἦ δ' ὅς, σφόδρα γε τοὺς γοῦν κακοὺς ἀνθρώπους· ὧν σύ, ἐάν μοι πείθῃ, εὐλαβήσῃ εἶναι, ἵνα μή σε οἱ ἀγαθοὶ κακῶς λέγωσιν. ὡς εὖ οἶσθ', ὅτι κακῶς λέγουσιν οἱ ἀγαθοὶ τοὺς κακούς. Herod. 5, 83. κακῶς δ' ἠγόρευον οἱ χοροὶ ἄνδρα μὲν οὐδένα, τὰς δ' ἐπιχωρίας γυναῖκας. Auch in der Bedeutung, von jemand gutes sprechen, ihn loben. Od. ά, 302. ἄλκιμος ἔσσ', ἵνα τίς σε καὶ ὀψιγόνων εὖ εἴπῃ. x)

So auch εὐλογεῖν und κακολογεῖν. Isocr. Areop. p. 276. B. οὕτως εἰκῇ καὶ παρανόμως, οὓς ἂν τύχῃς, ἐπαινῶν, οἷς δὲ ἐπιτιμῶν δέον, εὐλογῶν αὐτούς. (leg. οὓς ἂν τύχῃς, ἐπιτιμῶν δέον, εὐλογῶν αὐτούς.)y)

Von der verschiednen Construction von λοιδορεῖν und λοιδορεῖσθαι s. §. 384. Anm. 2.

Anm. 1. Seltner ist die Construction Soph. Aj. 764. ὁ μὲν γὰρ αὐτὸν ἐννέπει· τέκνον, δορὶ βούλου κρατεῖν μέν, ξὺν θεῷ δ' ἀεὶ κρατεῖν· ὁ δ' — ἠμείψατο, sein Vater sagte zu ihm. Il. ϱ', 237. καὶ τότ' ἄρ' Αἴας εἶπε βοὴν ἀγαθὸν Μενέλαον. Vergl. ν', 725. υ', 375.

Anm. 2. Statt κακῶς hat Aeschylus den Dativ S. c. Th. 573. κακοῖσι βάζει πολλὰ Τυδέως βίαν.

x) Fisch. 3, a. p. 429.

y) Fisch. 3, a. p. 453.

β. Mit doppeltem Accusativ. Herod. 8, 61. τότε δὲ δὴ ὁ Θεμιστοκλέης κεῖνόν τε καὶ τοὺς Κορινθίους πολλά τε καὶ κακὰ ἔλεγε, er schmähte ihn und die Korinthier sehr. Xen. Mem. S. 2, 2, 9. οἴει χαλεπώτερον εἶναί σοι ἀκούειν ὧν αὕτη (ἡ μήτηρ) λέγει, ἢ τοῖς ὑποκριταῖς, ὅταν ἐν ταῖς τραγῳδίαις ἀλλήλους τὰ ἔσχατα λέγωσιν; Auch zu einem etwas sagen, st. πρός τινα. *l*, 58. ἀτὰρ πεπνυμένα βάζεις Ἀργείων βασιλῆας. Aristoph. Ach. 593. ταυτὶ λέγεις σὺ τὸν στρατηγόν, πτωχὸς ὤν; Von jemand etwas sagen. Soph. El 520. καὶ πολλὰ πρὸς πολλούς με δὴ ἐξεῖπας, ὡς θρασεῖα καὶ πέρα δίκης ἄρχω καθυβρίζουσα καὶ σὲ καὶ τὰ σά. ib. 984. τοιαῦτά τοί νω πᾶς τις ἐξερεῖ βροτῶν, ζώσαιν θανούσαιν θ' ὥστε μὴ 'κλιπεῖν κλέος. Ant. 1057. ἆρ' οἶσθα ταγοὺς ὄντας ἃν λέγῃς λέγων; Plat. Phaed. p. 75. A. ταὐτὸν δὲ πάντα ταῦτα λέγω. So ist die Stelle zu erklären Il. ζ', 479. καί ποτέ τις εἴπῃσι, πατρὸς δ' ὅγε πολλὸν ἀμείνων, ἐκ πολέμου ἀνιόντα, wird von ihm, wenn er aus dem Treffen zurückkehrt, sagen. Aber Plat. Phaed. p. 94. D. ου λέγει τὸν Ὀδυσσέα, Στῆθος δὲ πλήξας κραδίην ἠνίπαπε μύθῳ scheint ein Anakoluthon zu seyn st. πλήξαντα ἐνίπτειν. z) Nach dieser Analogie heißt es Aesch. Agam. 181. Ζῆνα δέ τις προφρόνως ἐπινίκια κλάζων τεύξεται φρενῶν τὸ πᾶν, ein Siegeslied auf den Zeus, als Sieger, anstimmend; also ihm den Sieg zuschreibend.

Anm. 1. Auf diesen Sprachgebrauch gründet sich die Attraction in den Stellen bei Dawes (Misc. crit. p. 149.): Pind. Ol. 14, 31. Κλεόδαμον ὄφρα ἰδοῖσ' υἱὸν εἴπῃς, ὅτι οἱ νέαν — ἐστεφάνωσε κυδίμων ἀέθλων πτεροῖσι χαίταν. Arist. Nub. 1147. καί μοι τὸν υἱὸν, εἰ μεμάθηκε τὸν λόγον ἐκεῖνον, εἴφ', ὃν ἀρτίως εἰσήγαγες. Anstatt ὄφρα εἴπῃς, ὅτι ὁ υἱός οἱ ἐστεφάνωσε. εἰπέ, εἰ ὁ υἱὸς μεμάθηκε nach §. 295. So auch Eurip. Andr. 646. Iph. T. 341. a) Bei Plato Menon. p. 77. A. καὶ παῦσαι πολλὰ ποιῶν ἐκ τοῦ ἑνὸς, ὅπερ φασὶ τοὺς συντρίβοντάς τι ἑκάστοτε οἱ σκώπτοντες ist ποιεῖν zu verstehen, ὅπερ φασὶ ποιεῖν τοὺς συντρ.

Anm. 2. In der Redensart χαίρειν λέγειν τινά, eig. einem Lebewohl sagen, d. h. außer Acht lassen, *non curare*, *non morari*, b)

---

z) Wolf. opusc. lat. p. 100 sq. Heind. ad Plat. Gorg. p. 252. Schaef. ad Theocr. 25, 179. ad Greg. p. 128.

a) Schaef. app. Dem. p. 556.

b) Valck. ad Herod. 9, 41. p. 712, 46. Heind. ad Plat. Thaet. p. 441.

gehört τινά als Subject zu χαίρειν, und λέγειν steht in der Bedeutung von κελεύειν, da man auch sagt z. B. χαίρειν κελεύων πολλὰ τοὺς Ἀχαρνέας Aristoph. Ach. 200. und χαίρειν ἐᾶν τινα. Daher Soph. Trach. 227. χαίρειν τὸν κήρυκα προὐννέπω, und Theocr. 14. in. χαίρειν πολλὰ τὸν ἄνδρα Θυώνιχον, wie Jubeo Chremetem bei Terenz. Sonst sagt man auch χαίρειν εἰπεῖν oder λέγειν oder φράζειν τινί. Plat. Phileb. p. 36. D. χαίρειν τοίνυν δεῖ λέγειν τοῖς ἄλλοις μήκεσιν. Phaedr. p. 272. E. τὸ εἰκὸς διωκτέον εἶναι, πολλὰ εἰπόντα χαίρειν τῷ ἀληθεῖ.

417 c. ἐρωτᾶν oder ἐρέσθαι τινά τι, einen um etwas fragen, (weil man nicht nur ἐρωτᾶν ἄνθρωπον, sondern auch ἐρωτᾶν, τι, nach etwas fragen, sagt z. B. Herod. 3, 22. Plat. Euthyd. in. und p. 271. C. Min. in.) Pind. Ol. 6, 81. ἅπαντας ἐν οἴκῳ εἴρετο παῖδα, τὸν Εὐάδνα τέκοι, fragte alle nach dem Knaben. Herod. 1, 32. ἐκεῖνο δὲ, τὸ εἰρεό με, οὔκω σε ἐγὼ λέγω, πρὶν ἂν καλῶς τελευτήσαντα τὸν αἰῶνα πύθωμαι. Plat. Prot. p. 315. C. ἐφαίνοντο δὲ περὶ φύσεώς τε καὶ μετεώρων ἀστρονομικὰ ἄττα διερωτᾶν τὸν Ἱππίαν. Vgl. Symp. p. 173. B. Eurip. Iph. T. 667 ff. 670. Xen. Cyrop. 3, 3, 48. ὁ Κῦρος ἠρώτα τοὺς αὐτομόλους τὰ ἐκ τῶν πολεμίων. So auch ἐρεείνειν, ἱστορεῖν, ἀνιστορεῖν τινά τι. Man sagt aber auch ἐρωτᾶν etc. τινὰ περί τινος. Herod. 1, 32. ἐπειρωτᾷς με ἀνθρωπηΐων πρηγμάτων πέρι. c)

Nach derselben Analogie ist construirt Plat. Lach. p. 189. D. ἴσως οὐ κακῶς ἔχει ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡμᾶς αὐτούς. Vgl. Gorg. p. 515. B.

d. Die Verba fordern, verlangen, αἰτεῖν, ἀπαιτεῖν, πράττεσθαί τινά τι. Herod. 3, 1. πέμψας Καμβύσης ἐς Αἴγυπτον κήρυκα, αἴτεε Ἄμασιν θυγατέρα. cf. 4, 164. Plat. Rep. 8, p. 566. B. τὸ δὴ τυραννικὸν αἴτημα τὸ πολυθρύλλητον ἐπὶ τούτῳ πάντες οἱ εἰς τοῦτο προβεβηκότες ἐξευρίσκουσιν, αἰτεῖν τὸν δῆμον φύλακάς τινας τοῦ σώματος. cf. 10. p. 599. B. Eur. Suppl. 122. τούτους θανόντας ἦλθον ἐξαιτῶν πόλιν. Plat. Apol. S. p. 27. ὅπερ κατ' ἀρχὰς ὑμᾶς παρῃτησάμην. So αἰτεῖσθαι mit doppeltem Accusativ Xen. Cyr. 5, 2, 13. Anab. 1, 1, 10. Πράττεσθαι und πράττειν in der Bedeutung fordern. Pind. Ol. 10. χαίταισι μὲν ζευχθέντες ἔπι στέφανοι πράσσοντί με τοῦτο θεόδματον χρέος. wozu er Pyth. 9, 181. nach den Infinit. ἐγεῖραι setzt. 10, 34. ὡς Αὐγέαν λάτριον ἀέκονθ',

c) Fisch. 3, a. p. 436.

ἑκὼν μισθὸν ὑπέρβιον πράσσοιτο. Xen. Mem. S. 1, 6, 11. οὐδένα τῆς συνουσίας ἀργύριον πράττῃ. Isocr. ad Phil. p. 111. E. τὴν πόλιν ἡμῶν οὐδεὶς ἂν ἐπαινέσειεν, — — ὅτι τοσοῦτο πλῆθος τῶν χρημάτων εἰσπράξασα τοὺς συμμάχους εἰς τὴν ἀκρόπολιν ἀνήνεγκεν. So auch Aeschin. in Ctesiph. p. 504. ed. R. οἱ Λοκροὶ οἱ Ἀμφισσεῖς — τέλη τοὺς καταπλέοντας ἐξέλεγον. Isocr. Paneg. p. 68.A. (c. 36.) τοὺς νησιώτας δασμολογεῖν. Daher Soph. Ai. 831. τοσαῦτά σ᾽, ὦ Ζεῦ, προστρέπω. d)

Anm. Bei αἰτεῖν steht die Person auch im Genitiv Eur. Med. 947. 1163.

e. einem etwas nehmen, ἀφαιρεῖσθαί τινά τι. Il. ά, 418
275. μηδὲ σὺ τόνδ᾽, ἀγαθός περ ἐών, ἀποαίρεο κούρην. Xen. Cyr. 3, 1, 39. οἱ ταῖς ἑαυτῶν γυναιξὶ λαμβάνοντες συνόντας ἀλλοτρίους ἄνδρας — — νομίζοντες (αὐτοὺς) ἀφαιρεῖσθαι αὐτὰς τὴν πρὸς ἑαυτοὺς φιλίαν, διὰ τοῦτο ὡς πολεμίοις αὐτοῖς χρῶνται. ib. 4, 6, 4. τὸν μόνον μοι καὶ φίλον παῖδα ἀφείλετο τὴν ψυχήν. Eur. Alc. 69. βίᾳ γυναῖκα τήνδε σ᾽ ἐξαιρήσεται. e)

So auch andre Verba, die in derselben Bedeutung gebraucht werden: Il. ό, 462. (Ζεὺς) Τεῦκρον Τελαμώνιον εὖχος ἀπηύρα. Od. ά, 203. μὴ γὰρ ὅγ᾽ ἔλθοι ἀνήρ, ὅστις σ᾽ ἀέκοντα βίηφι κτήματ᾽ ἀποῤῥαίσει. anstatt dessen Hes. Theog. 393. μή τιν᾽ ἀποῤῥαίσειν γεράων. Il. φ́, 451. τότε νῶϊ βιήσατο μισθὸν ἅπαντα Λαομέδων ἔκπαγλος. μ́, 195. ὄφρ᾽ οἱ τοὺς ἐνάριζον ἀπ᾽ ἔντεα μαρμαίροντα. vgl. ό, 343. Soph. Oed. C. 866. ὅς με ψιλὸν ὄμμ᾽ ἀποσπάσας ἐξοίχῃ. Eurip. Iph. A. 796. τίς ἄρα μ᾽ εὐπλοκάμους κόμας — — ἀπολωτιεῖ. Pind. Pyth. 3, 173. τὸν μὲν ὀξείαισι θύγατρες ἐρήμωσαν πάθαις εὐφροσύνας μέρος αἱ τρεῖς. Demosth. in Androt. p. 616, 19. τὴν θεὸν τοὺς στεφάνους σεσυλήκασι, wie Il. ζ́, 71. Eur. Iph. A. 158.

So auch ἀποστερεῖν τινά τι. Xen. Cyr. 5, 3, 39. σέ, ὦ Γαδάτα, ὁ Ἀσσύριος παῖδας μέν, ὡς ἔοικε, τὸ ποιεῖσθαι ἀφείλετο, οὐ μέντοι τό γε φίλους κτᾶσθαι δύνασθαί σε ἀπεστέρησεν. Anab. 6, 6, 23. τοὺς Τραπεζουντίους ἀπεστερήκαμεν τὴν πεντηκόντορον. Isocr. Archid. p.

d) Fisch. 3, a. p. 433. 436. sq.

e) Valcken. ad Her. 8, 5. p. 620, 38. diatrib. p. 203. Koen. ad Gregor. p. (39, 68.) 94, 40. Thom. M. p. 130 et Oudend. Elmsl. ad Heracl. 977.

119. A. B. *ταύτην ὑμᾶς τὴν χώραν ἀποστερεῖν ἐπιχειροῦσιν.* Daher Hom. h. in Cer. 311. *γεράων ἐρικυδέα τιμὴν καὶ θυσιῶν ἤμερσεν Ὀλύμπια δώματ᾽ ἔχοντας. f)*

Anm. *ἀφαιρεῖν* wird auch mit dem Dativ der Person construirt. Od. α, 9. *αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀφείλετο νόστιμον ἦμαρ.* Xen. Cyr. 7, 1, 44. *οἱ Αἰγύπτιοι τὸ μὲν ἐπὶ Κροίσου συστρατεύειν ἀφελεῖν σφίσιν ἐδεήθησαν.* ib. 2, 26. *μάχας σοι καὶ πολέμους ἀφαιρῶ.* Il. φ', 296. *Ἕκτορι θυμὸν ἀπούρας.* auch mit dem Genitiv der Person, der vom Accus. der Sache regiert wird. Plat. Rep. 5. p. 470. D. *μέτριον εἶναι τοὺς καρποὺς ἀφαιρεῖσθαι τοῖς κρατοῦσι τῶν κρατουμένων.* Demosth. p. 1098. *οὐδεμίαν οὐσίαν Λεωστράτου ἀφελόμενοι.* Xen. hist. gr. 2, 3, 41. *τὰ ὅπλα τοῦ πλήθους παρῃροῦντο.* vgl. ib. 20. Herod. 5, 67. dieses auch ohne daß der Genitiv von einem Subst. abhängt Herod. 5, 83. *τὰ ἀγάλματα ταῦτα τῆς τε Δαμίης καὶ τῆς Αὐξησίης ὑπαιρέονται αὐτῶν.* Eur. Iph. T. 25. *καί μ᾽ Ὀδυσσέως τέχναις μητρὸς παρείλοντο.* Vgl. Eur. Andr. 623. Pind. Pyth. 4, 195. 387. Auch mit einer Präp. Eur. Troad. 1041. *ἀφελοῦ πρὸς Ἑλλάδος ψόγον τὸ θῆλύ τε.* wo es aber kein feindseliges Nehmen ist. Bei Spätern auch mit dem Genitiv der Sache, nach der Analogie von *ἀποστερεῖν τινά τινος. g)*

f. lehren, *διδάσκειν τινά τι*, wie im Lat. docere aliquem aliquid. Eur. Hipp. 254. *πολλὰ διδάσκει γάρ μ᾽ ὁ πολὺς βίοτος.* Herod. 1, 136. *παιδεύουσι τοὺς παῖδας τρία μοῦνα. h)*

g. anziehen, ausziehen, *ἐκδῦσαι, ἐνδῦσαι, ἀμφιεννύναι.* Xen. Cyr. 1, 3, 17. *παῖς μέγας, μικρὸν ἔχων χιτῶνα, ἕτερον παῖδα μικρὸν, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτὸν, τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δὲ ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ. i)* Arist. Lys. 1156. *τὸν δῆμον ὑμῶν χλαῖναν ἤμπισχον πάλιν.* *ἀμφιεννύναι* auch mit dem Dativ der Sache Plat. Prot. p. 320. E. *ἃ μὲν γὰρ αὐτῶν σμικρότητι ἤμπισχε.* ib. p. 321. A. *ἀμφιεννὺς αὐτὰ πυκναῖς τε θριξὶ καὶ στερεοῖς δέρμασιν.*

419 h. Nach derselben Analogie sind folgende Constructionen zu erklären:

προκαλεῖσθαί τινα (Object) *τι* (Resultat.) Thuc. 2, 72. *ἅπερ καὶ τὸ πρότερον ἤδη προὐκαλεσάμεθα.* Plat. Euth. p. 5. A. *ἆρ᾽ οὖν μοι κράτιστόν ἐστι, πρὸ τῆς γραφῆς τῆς*

f) Fisch. 3, a, p. 434.
g) Koen. ad Greg. l. c. Fisch. 3, a. p. 434 sq.
h) Schaef. ad Dionys. H. p. 412 sq.
i) Fisch. 3, a. p. 435.

πρὸς Μέλιτον αὐτὰ ταῦτα προκαλεῖσθαι αὐτόν, hierzu auffordern, daß er mir Rede und Antwort darüber gebe, d. h. diesen Einwand gegen ihn gebrauchen. Vgl. p. 5. B. Daher δίκην προκαλέσασθαι Lysias p. 163. 24. Plat. Charm. p. 169. D. οὐ ξυγχωρῆσαί μοι ἤθελεν ἀδύνατος εἶναι διελέσθαι, ἃ προὐκαλούμην αὐτόν. Arist. Equ. 792. τὰς πρεσβείας — αἳ τὰς σπονδὰς προκαλοῦνται. Id. Ach. 652. διὰ τοῦθ' ὑμᾶς Λακεδαιμόνιοι τὴν εἰρήνην προκαλοῦνται. Daher οἷά μ' ἐκκαλεῖ Soph. Trach. 1208. Statt dessen Thuc. 4, 19. Λακεδαιμόνιοι δὲ ὑμᾶς προκαλοῦνται ἐς σπονδάς. und 5, 43. ἐπὶ τὴν ξυμμαχίαν προκαλουμένους. k)

Ἀναγκάζειν τινά τι, zu etwas zwingen. Plat. Rep. 5. p. 473. A. τοῦτο μὲν δὴ μὴ ἀνάγκαζέ με. Phaedr. p. 254. A. τὼ δὲ κατ' ἀρχὰς μὲν ἀντιτείνετον, ἀγανακτοῦντε ὡς δεινὰ καὶ παράνομα ἀναγκαζομένω. l) So auch ὁ νόμος πολλὰ βιάζεται Plat. Prot. p. 337. D. Vgl. Soph. Ant. 66.

i. Besonders werden die Verba eintheilen mit einem doppelten Accusativ construirt, wo bei dem einen öfters εἰς steht. Anstatt daß Herodot 4, 148. sagt: σφέας αὐτοὺς ἐς ἓξ μοίρας διεῖλον, (vgl. Aeschin. in Ctes. p. 587. Plat. Rep. 9. p. 580. D. πόλις διῄρηται κατὰ τρία εἴδη) sagt er 7, 121. τρεῖς μοίρας ὁ Ξέρξης δασάμενος πάντα τὸν πεζὸν στρατόν. Plat. Leg. 5. p. 737. E. γῆ δὲ καὶ οἰκήσεις τα αὐτὰ μέρη διανεμηθήτω. ib. p. 738. A. ὁ δὲ τῶν τετταράκοντα καὶ πεντακισχιλίων ἀριθμός — — οὐ πλείους μιᾶς δεουσῶν ἑξήκοντα δύναιτ' ἂν τέμνεσθαι τομῶν. Id. Polit. p. 283. D. διέλωμεν τοίνυν αὐτὴν δύο μέρη. Parm. p. 144. B. κατακεκερμάτισται ἄρα ὡς οἷόν τε σμικρότατα καὶ μέγιστα. Vgl. Rep. 6. p. 509. D. Xen. Cyrop. 7, 5, 13. ἀκούσας δὲ ταῦτα ὁ Κῦρος τὸ στράτευμα κατένειμε δώδεκα μέρη. m)

Anstatt dessen wird das Ganze, das eingetheilt wird, auch in den Genitiv gesetzt, und die Wörter μέρος, μοῖρα u. a. unmittelbar auf das Verbum bezogen. Herod. 1, 94. δύο μοίρας διελόντα Λυδῶν πάντων, κληρῶσαι, st. Λυδοὺς πάντας (εἰς) δύο μοίρας διελ. Plat. Leg. 5. p. 737. E. δύο

k) Duker. ad Thuc. 4, 19. 5, 7. Abresch. diluc. Thuc. ad 8, 90. p. 802.

l) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 235.

m) Valck. ad Her. 7, 121. p. 558, 60. Abresch. diluc. Thuc. p. 612. Auctar. p. 366. Fisch. 3, a. p. 444 sq. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 272. Schaef. ad Lamb. B p. 683.

μὲν δὴ μέρη τοῦ παντὸς ἀριθμοῦ νεμηθήτω. ib. 12. p. 956. B. ὅτε δὲ μέρη διήρηται τῆς πόλεως ξυμπάσης. id. Soph. p. 264. C. διειλόμεθα τῆς εἰδωλοποιϊκῆς εἴδη δύο. Xen. Cyr. 1, 2, 5. δώδεκα Περσῶν φυλαὶ διῄρηνται. Id. Rep. Lac. 11, 4. μόρας διεῖλεν ἓξ καὶ ἱππέων καὶ ὁπλιτῶν. Bei Xenophon Hellen. 1, 7, 27. muß es also heißen: διῃρημένων τῆς ἡμέρας τριῶν μερῶν. So sagt Cicero de orat. 1, 42, 190. deinde *eorum generum* quasi quaedam membra dispertiat.

420 k. Andre Verba nehmen, außer dem Accusativ der Person, noch einen Accusativ eines Adjectivs oder Substantivs zu sich, welcher ein Prädicat ist, und eine Beschaffenheit oder Eigenschaft ausdrückt, die durch das Verbum dem Gegenstande beigelegt wird. Diese Verba sind, wie im Lateinischen, die, welche nennen, machen, erwählen, ernennen bedeuten, und nehmen, wenn sie im Passivo stehen, einen doppelten Nominativ zu sich §. 307.

Anm. 1. Alle diese Verba nehmen beim Prädicat oft den Infinitiv εἶναι zu sich, woraus aber nicht folgt, daß er da, wo er nicht steht, zu suppliren sey.

a. nennen. Plat. Protag. p. 311. E. σοφιστὴν δή τοι ὀνομάζουσί γε τὸν ἄνδρα εἶναι. Lach. p. 192. A. τί λέγεις τοῦτο, ὃ ἐν πᾶσιν ὀνομάζεις ταχυτῆτα εἶναι. Hipparch. p. 226. D. ἀλλ' ἐγὼ, ὦ Σώκρατες, βούλομαι λέγειν τούτους φιλοκερδεῖς εἶναι. n) Daher Plat. Phaedon. p. 102. C. ὁ Σιμμίας ἐπωνυμίαν ἔχει σμικρός τε καὶ μέγας εἶναι. Statt des Prädicats steht ὡς Soph. Oed. T. 780. ἀνήρ με καλεῖ παρ' οἴνῳ, πλαστὸς ὡς εἴην πατρί.

So auch nach αἰτιᾶσθαι. Plat. Gorg. p. 508. D. οἱ δ' αὖ οὐ τοὺς ἑστιῶντας αἰτιάσονται τῶν νόσων αἰτίους εἶναι. o)

b. machen. Herod. 7, 129. ἐπεὰν δὲ συμμιχθέωσι τάχιστα, ἐνθεῦτεν ἤδη ὁ Πηνειὸς τῷ οὐνόματι κατακρατέων, ἀνωνύμους τοὺς ἄλλους ποιέει εἶναι. Vgl. 1, 210.

c. erwählen, ernennen. Herod. 7, 154. μετὰ οὐ πολλὸν χρόνον (Αἰνησίδημος) ἀπεδέχθη πάσης τῆς ἵππου εἶναι ἵππαρχος. 8, 134. οἱ δὲ σύμμαχοί μιν εἵλοντο εἶναι.

---

n) Heind. ad Plat. Theaet. p. 344. Schaef. ad Dion. H. p. 141. Herm. ad Vig. p. 750 sqq. Jacobs ad Athen. p. 225.

o) Heind. ad Gorg. l. c. p. 247. Ast ad Leg. p. 471. Stallbaum ad Phil. p. 55.

Eben so steht bei den V. geben, fordern ein Infin. ἔχειν, εἶναι, λαβεῖν u. a. Pind. Pyth. 9, 100. ἵνα οἱ χθονὸς αἶσαν αὐτίκα συντελέθειν ἔννομον δωρήσεται. Soph. Ai. 825. αἰτήσομαι δέ σ' οὐ μακρὸν γέρας λαχεῖν. Vgl. Pind. Pyth. 9, 181.

Anm. 2. Bei den Verbis nennen ist noch folgendes zu merken:

a. Das Prädicat ist zuweilen das Neutrum sing. eines Pronomens, obgleich der eigentliche Gegenstand des Verbi ein Mascul. oder Plurale ist. Eur. Bacch. 529. ἀναφανῶ σε τόδ', ὦ Βάκχε, Θήβαις ὀνομάζειν. Plat. Rep. 1. p. 340. E. τὸ δ' οἶμαι, ἕκαστος τούτων, καθόσον τοῦτ' ἐστὶν ὃ προςαγορεύομεν αὐτὸν, οὐδέποτε ἁμαρτάνει. Cratyl. p. 390. C. τὸν δὲ ἐρωτᾶν καὶ ἀποκρίνεσθαι ἐπιστάμενον ἄλλο τι σὺ καλεῖς ἢ διαλεκτικόν; Gorg. p. 489. D. ἀλλὰ πάλιν ἐξ ἀρχῆς εἰπέ, τί ποτε λέγεις τοὺς βελτίστους, welche Menschen du unter den besten verstehst. Plat. Rep. 5. p. 463. A. τί ὁ ἐν ταῖς ἄλλαις δῆμος τοὺς ἄρχοντας προσαγορεύει; und im Passivo Id. Rep. 10. p. 597. E. τοῦτο ἔμοιγε δοκεῖ μετριώτατ' ἂν προσαγορεύεσθαι, μιμητὴς, οὗ ἐκεῖνοι δημιουργοί. So muß es Gorg. p. 448. B. heißen: εἰ ἐτύγχανε Γοργίας ἐπιστήμων ὢν τῆς τέχνης, ἧσπερ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Ἡρόδικος, τί ἂν αὐτὸν ὠνομάζομεν δικαίως; οὐχ ὅπερ ἐκεῖνον. wie auch die Zeizer Handschrift hat. (s. Chr. Gottfr. Müller notitia et recensio Codd. MSS. qui in bibl. episc. Numburgo-Cizensi asservantur. Lips. 1806. p. 11 sq.) st. τίνα. p)

b. Hierbei steht oft noch ὄνομα. Od. θ', 550. εἴπ' ὄνομ', ὅττι σε κεῖθι κάλεον μήτηρ τε πατήρ τε. Eurip. Ion. 269. ὄνομα τί σε καλεῖν ἡμᾶς χρεών; wie müssen wir dich nennen? ib. 813. ὄνομα δὲ ποῖον αὐτὸν ὀνομάζει πατήρ; Plat. Cratyl. in. οὐ τοῦτο εἶναι ὄνομα ὅ τι ἄν τινες συνθέμενοι καλεῖν καλῶσι. Id. Soph. p. 224. B. οὐκοῦν καὶ τὸν μαθήματα ξυνωνούμενον — ταυτὸν προσερεῖς ὄνομα. Xen. Mem. S. 2, 2, 1. καταμεμάθηκας οὖν, τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο (ἀχαρίστους) ἀποκαλοῦσιν. Id. Oecon. 7, 3. εἰ μὲν, ὅταν σοι διαλέγωνται περὶ ἐμοῦ τινες, καλοῦσί με τοῦτο τὸ ὄνομα, οὐκ οἶδα. und im Passivo, zugleich nach Anm. 1. a. Plat. Apol. S. p. 23. A. ὥστε ὄνομα τοῦτο λέγεσθαι, σοφὸς εἶναι. Auch steht dann die Person oder Sache, die benannt wird, im Dativ.

p) Heind. ad Plat. Gorg. p. 8. 145. Auctar. p. 507. Stallbaum ad Phil. p. 37.

Plat. Cratyl. p. 385. D. οὐ γὰρ ἔχω ἔγωγε ὀνόματος ἄλλην ὀρθότητα, ἢ ταύτην, ἐμοὶ μὲν *ἕτερον* εἶναι καλεῖν *ἑκάστῳ ὄνομα*, ὃ ἐγὼ ἐθέμην, σοὶ δὲ ἕτερον, ὃ ἂν σύ. Polit. p. 279. E. *τούτοισι* δή — *τοῖς* ἀμυντηρίοις καὶ σκεπάσμασι τὸ μὲν ὄνομα ἱμάτια ἐκαλέσαμεν. Soph. p. 229. C. *τούτῳ* γε οἶμαι *μόνῳ* τῆς ἀγνοίας ἀμαθίαν τοὔνομα προσρηθῆναι. Vgl. Rep. 5. p. 471. D. q) So auch Eur. Hec. 1271. τύμβῳ δ' ὄνομα σῷ κεκλήσεται — — κυνὸς ταλαίνης σῆμα. d. h. τύμβος σὸς κεκλ. σῆμα.

So sagt man καλεῖν, ὀνομάζειν, ἐπονομ. τινί τι. Plat. Theaet. p. 185. C. ἡ δὲ διὰ τίνος δύναμις τό τ' ἐπὶ πᾶσι κοινὸν καὶ τὸ ἐπὶ τούτοις δηλοῖ σοι, ᾧ τὸ ἔστιν *ἐπονομάζεις* καὶ τὸ οὐκ ἔστιν. Plat. Phaedr. p. 238. A. ἐπιθυμίας ἀλόγως ἑλκούσης ἐπὶ ἡδονὰς καὶ ἀρξάσης ἐν ἡμῖν *τῇ ἀρχῇ* ὕβρις *ἐπωνομάσθη*. Leg. 4. p. 713. A. τὸ τοῦ δεσπότου *ἑκάστῃ προσαγορεύεται* κράτος. r) Mit ἐπί beim Dativ Thuc. 4, 98. παρανομίαν *ἐπὶ* τοῖς μὴ ἀνάγκῃ κακοῖς *ὀνομασθῆναι*, καὶ οὐκ *ἐπὶ* τοῖς ἀπὸ τῶν ξυμφορῶν τι τολμήσασι. Plat. Parm. p. 147. D. ἕκαστον τῶν ὀνομάτων οὐκ ἐπί τινι καλεῖς; Vgl. Plat. Soph. p. 218. C. Rep. 5. p. 470. B.

Diese Construction scheint durch die Redensart τίθεσθαί τινι ὄνομα veranlaßt zu seyn. S. c.

c. So wie bei der Redensart ὄνομά ἐστι der Name selbst immer in dem Casus von ὄνομα steht (§. 308), so haben die mit einem Verbo activo zusammengesetzten Redensarten τίθεσθαι ὄνομα ꝛc. den Accus. bei sich, z. B. Plat. Rep. 2. p. 369. C. ταύτῃ τῇ ξυνοικίᾳ ἐθέμεθα *πόλιν* ὄνομα. Leg. 5. p. 736. A. ὅσοι διὰ τὴν τροφῆς ἀπορίαν τοῖς ἡγεμόσιν ἐπὶ τὰ τῶν ἐχόντων μὴ ἔχοντες ἑτοίμους αὑτοὺς ἐνδείκνυνται παρεσκευακότες ἕπεσθαι, *τούτοις*, ὡς νοσήματι πόλεως ἐμπεφυκότι, δι' εὐφημίαν ἀπαλλαγῆς *ὄνομα ἀποικίαν τιθέμενος*, εὐμενῶς ὅτι μάλιστα ἐξεπέμψατο. So auch τίθεσθαι allein mit Auslassung von ὄνομα. Plat. Theaet. p. 157. B. ᾧ δὴ ἀθροίσματι *ἄνθρωπόν* τε τίθενται καὶ *λίθον* καὶ *ἕκαστον ζῶόν* τε καὶ *εἶδος*. s) Von der Stelle Leg. 12. p. 956. C. s. §. 308.

3. Wie die Verba machen, werden auch διδάσκειν, παιδεύειν, τρέφειν, durch Unterricht, Erziehung einen zu et-

q) Heind. ad Plat. Cratyl. p. 11. 163.
r) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 222. ad Cratyl. in. Vgl. meine Note zu Eur. Hipp. 33.
s) Heind. ad Plat. Theaet. p. 334.

was machen, construirt. Eur. El. 379. ἀλλ' ἔχει νόσον πενία· διδάσκει δ' ἄνδρα χὴ χρεία σοφόν. macht ihn weise. Heracl. 576. δίδασκέ μοι τοιούσδε τούσδε παῖδας εἰς τὸ πᾶν σοφοὺς, ὥσπερ σύ. Vergl. Med. 297. Plat. Menon. p. 93. D. οὐκ ἀκήκοας, ὅτι Θεμιστοκλῆς Κλεόφαντον τὸν υἱὸν ἱππέα μὲν ἐδιδάξατο ἀγαθόν; ließ ihn zu einem geschickten Reiter bilden. ib. p. 94. B. Τούτους (Πάραλον καὶ Ξάνθιππον) ἱππέας ἐδίδαξεν οὐδενὸς χείρους Ἀθηναίων. Rep. 4. p. 421. E. τοὺς υἱεῖς ἢ ἄλλους, οὓς ἂν διδάξῃ, χείρους δημιουργοὺς διδάξεται. Soph. Oed. C. 919. καί τοί σε Θῆβαι οὐκ ἐπαίδευσαν κακόν. Plat. Rep. 8. p. 546. B. οὓς ἡγεμόνας πόλεων ἐπαιδεύσασθε, Epist. 7. p. 333. B. ταὐτὸν πρὸς Δίωνα Συρακούσιοι τότε ἔπαθον, ὅπερ καὶ Διονύσιος, ὅτε αὐτὸν ἐπεχείρει παιδεῦσαι καὶ θρέψαι βασιλέα τῆς ἀρχῆς ἄξιον. So Thuc. 1, 84. εὔβουλοι γιγνόμεθα, ἀμαθέστεροι τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμενοι (i. e. ἀμ. ἢ ὥστε τοὺς νόμους ὑπεροῤῥᾶν) καὶ ξὺν χαλεπότητι σωφρονέστεροι, ἢ ὥστε αὐτῶν ἀνηκουστεῖν. t)

So auch αὔξειν τινὰ μέγαν Plat. Rep. 8. p. 565. C.

Anm. Hievon sind die Redensarten zu unterscheiden, wo der zweite Accusativ eine Apposition des erstern ist, und also nur mittelbar durch das Verbum bestimmt wird, wovon §. 428. 1. ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον, als Geschenk, zum Geschenke. Xen. Cyr. 5, 2, 14. τὸν Γωβρύαν σύνδειπνον παρέλαβεν. u)

II. Behandeltes Object und unmittelbarer Gegenstand 421
der Handlung in κρύπτειν τινά τι, wie im Lat. celare aliquem aliquid. Herod. 7, 28. ὦ βασιλεῦ, οὔ σε ἀποκρύψω — τὴν ἐμεωϋτοῦ οὐσίην. Soph. El. 957. οὐδὲν γάρ σε δεῖ κρύπτειν μ' ἔτι. Eur. Hippol. 927. οὐ μὴν φίλους γε κἄτι μᾶλλον ἢ φίλους κρύπτειν δίκαιον σὰς, πάτερ, δυσπραξίας. Dagegen κρύπτειν πρός τινα Soph. Phil. 588. Mit bloßem Accusativ der Person Plat. Theaet. p. 180. C. τό γε δὴ πρόβλημα ἄλλο τι παρειλήφαμεν, ἢ παρὰ μὲν τῶν ἀρχαίων μετὰ ποιήσεως ἀποκρυπτομένων τοὺς πολλοὺς, ὡς ἡ γένεσις τῶν ἄλλων πάντων Ὠκεανός τε καὶ Τηθὺς ῥεύματα τυγχάνει. x)

---

t) Bentl. Epist. ad. Mill. p. 470. Toup. ad Suid. 2. p. 383. Hemsterh. ad Aristoph. Plut. p. 4. Koppiers obss. philol. p. 82. Schaef. ad Lamb. B. p. 862. ad Dion. p. 412 sq.

u) Hemsterh. in Obss. misc. 6. p. 340. Dorv. ad Charit. p. 219.

x) Brunck. ad Aesch. Prom. 631. Arist. Thesm. 74. in Add.

Anm. 1. Mehrere andre Verba werden noch mit einem doppeltem Accusativ gefunden, jedoch so, daß andere Constructionen gebräuchlicher oder eben so gebräuchlich sind. Sie gründet sich größtentheils darauf, daß viele Verba bald auf eine Person, bald auf eine Sache bezogen werden können, und man sagen kann z. B. κωλύειν ἄνθρωπον und auch κωλύειν πρᾶγμα.

ἀμείβεσθαι. Pind. Pyth. 9, 65. τὸν δὲ Κένταυρος ζαμενὴς μῆτιν ἑὰν εὐθὺς ἀμείβετο, aus ἀμείβεσθαί τινα §. 411. 5. und dem, was dem Sinne nach in ἀμείβ. liegt, sagen, angeben, auseinandersetzen. Soph. Oed. C. 991. ἕν γάρ μ' ἄμειψαι μοῦνον.

ἀναδεῖν. Arist. Plut. 764. ἀναδῆσαι βούλομαι εὐαγγέλιά σε. nach §. 414. 14. So auch Equ. 647. εἶτ' ἐστεφάνουν μ' εὐαγγέλια.

ἀναμνᾶν. Xen. Anab. 3, 2, 11. ἀναμνήσω ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων κινδύνους. st. τῶν κινδύνων. S. §. 347. Anm. So auch Thuc. 7, 64. τοὺς Ἀθηναίους καὶ τάδε ὑπομιμνήσκω.

ἀπολούειν Il. σ', 345. ὄφρα τάχιστα Πάτροκλον λούσειαν ἄπο βρότον αἱματόεντα, weil man sowohl ἀπολούειν ἄνθρωπον, als ἀπολούειν αἷμα sagte. So auch νίζεσθαι, Od. ζ, 224. αὐτὰρ ὁ ἐκ ποταμοῦ χρόα νίζετο δῖος Ὀδυσσεὺς ἅλμην. (τ', 356. ἥ σε πόδας νίψει. vgl. 376. gehört zu Anm. 3. dieses §.) Daher Il. π', 667. κελαινεφὲς αἷμα κάθηρον — Σαρπηδόνα.

ἀποξυρεῖν. Herod. 5, 35. τὸν πιστότατον ἀποξυρήσας τὴν κεφαλήν.

γεύειν. etwas kosten lassen, Eur. Cycl. 149. βούλει σε γεύσω πρῶτον ἄκρατον μέθυ; γεύειν, bloß mit dem Accus. der Sache Herod. 7, 46. Der Accus. der Person zeigt das Object der Handlung an. Vgl. εὐωχεῖν.

γράφειν. Eur. Troad. 1196. f. τί καί ποτε γράψειεν ἄν σε μουσοποιὸς ἐν τάφῳ; von γράφειν τινά, jemandes Namen aufschreiben, und γράφειν τι.

διατρίβειν. Od. β', 204. ὄφρα κεν ἥγε διατρίβῃσιν Ἀχαιοὺς ὃν γάμον. διατρίβειν γάμον, verschieben, steht Od. ύ, 341. διατρίβειν τινά würde heissen hinhalten.

ἐᾶν. Soph. Ant. 538. ἀλλ' οὐκ ἐάσει τοῦτό γ' ἡ δίκη σε u. πράττειν.

ἐπαίρειν. Eur. Orest. 286. Λοξίᾳ, ὅστις μ' ἐπάρας ἔργον ἀνοσιώτατον τοῖς μὲν λόγοις εὔφρανε. S. πείθειν und vgl. §. 419. b.

ἐπισκήπτειν. Soph. Trach. 1221. τοσοῦτον δή σ' ἐπισκήπτω, τέκνον.

εὐωχεῖν. Plat. Gorg. p. 522. A. ὥσπερ ἐγὼ πολλὰ καὶ ἡδέα καὶ παντοδαπὰ εὐώχουν ὑμᾶς. εὐωχεῖν mit dem Accus. der Person, speisen, zu essen geben; auf den Accus. der Sache weißt εὐωχεῖσθαι

τι. So auch Herod. 1, 129. εἴρετό μιν, πρὸς τὸ ἑαυτοῦ δεῖπνον, τό μιν ἐκεῖνος σαρξὶ τοῦ παιδὸς ἐθοίνισε.

θοινίζειν. S. εὐωχεῖν.

καθαίρειν. S. ἀπολούειν.

κωλύειν. Soph. Phil. 1241 sq. ἔστιν τις, ἔστιν, ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν. ΝΕΟ. τί φής: τίς ἔσται μ' οὑπικωλύσων τάδε; So auch εἴργειν τινά τι. Arist. Vesp. 334. τίς γὰρ ἔσθ' ὁ ταῦτά σ' εἴργων; y)

μετέρχεσθαι. S. τίσασθαι.

νίζειν. S. ἀπολούειν.

πείθειν. Herod. 1, 165. ὡς τοῦτο οὐκ ἔπειθε τοὺς Φωκαιέας. Xen. Hier. 1, 16. ἐκεῖνό γε οὐκ ἂν ἔτι πείσαις ἀνθρώπων οὐδένα, ὡς οὐχὶ, δι' ὧν τρεφόμεθα οἱ ἄνθρωποι, πολὺ πλείω ὑμεῖς ἐν αὐτοῖς εὐφραίνεσθε. Daher πείθεσθαί τι. Herod. 8, 81. οἱ πλεῦνες τῶν στρατηγῶν οὐκ ἐπείθοντο τὰ ἐξαγγελθέντα. Thuc. 2, 21. διὸ δὴ (vulg. δὲ) καὶ ἡ φυγὴ αὐτῷ (Πλειστοάνακτι) ἐγένετο ἐκ Σπάρτης, δόξαντι χρήμασι πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν. Vgl. 7, 73.

πίειν, πιπίσκειν. Pind. Isthm. 6, 18. πίσω σφε Δίρκας ἁγνὸν ὕδωρ.

πορεύειν. Soph. Trach. 559. f. ὃς τὸν βαθύῤῥουν ποταμὸν Εὔηνον βροτοὺς μισθοῦ 'πόρευε χερσίν. Eur. Alc. 449. γυναῖκ' ἀρίσταν λίμναν Ἀχεροντίαν πορεύσας ἐλάτᾳ.

στεφανοῦν. S. ἀναδεῖν,

τίσασθαι. Od. ὀ, 236. καὶ ἐτίσατο ἔργον ἀεικὲς ἀντίθεον Νηλῆα. analogisch mit πράττειν, ποιεῖν τινά τι. Eur. Heracl. 855. ἀποτίσασθαι δίκην ἐχθρούς. Vgl. 885. So auch μετιέναι, μετέρχεσθαι Eur. Orest. 423. ὡς ταχὺ μετῆλθόν σ' αἷμα μητέρος θεαί. Cycl. 280. ὦ τῆς καλίστης οἳ μετήλθεθ' ἁρπαγὰς Ἑλένης Ἰλίου πόλιν. z)

Anm. 2. Ausserdem wird mit vielen Verbis ausser dem Accusativ der Person noch ein Accusativ eines Adjectivs oder Pronom. neutr. gen. verbunden; woraus aber nicht geschlossen werden darf, daß solche Verba auch einen doppelten Accusativ von Substantiven zu sich nehmen. S. §. 414. 13. Anm. So αἰτιᾶσθαι Antiph. p. 609. ed. Reisk. (T. 7.) ἃ ἐπαιτιῶμαι τὴν γυναῖκα ταύτην. Xen. Cyr. 7, 2, 22. οὐκ αἰτιῶμαι δὲ οὐδὲ τάδε τὸν θεὸν statt τῶνδε, wie es Plat. Soph. p. 218. B. heißt. Daher Xen. h. gr. 7, 5, 12. τό γε μὴν ἐντεῦθεν γενόμενον ἔξεστι μὲν τὸν θεὸν αἰτιᾶσθαι. — — — Ἐξελέγχειν. Plat. Lys. p. 222. D. ἀλλὰ μὴν καὶ τοῦτό γε φάμεθα ἐξελέγξαι ἡμᾶς αὐτούς, wir glaubten uns selbst hierin

y) Thom. M. p. 272. Heind. ad Plat. Soph. p. 363.
z) Elmsl. ad Eur. Heracl. 852.

widerlegt zu haben. Vgl. Apol. S. p. 23. A. *a*) Denn man sagte nicht nur *ἐλέγχειν τινά* sondern auch *ἐλέγχειν τι* z. B. Eur. Heracl. 405. *Μιμεῖσθαι*. Herod. 5, 67. *ταῦτα ἐμιμέετο τὸν μητροπάτορα*. *Τιμᾶν*. id. ib. extr. *τά τε δὴ ἄλλα οἱ Σικυώνιοι ἐτίμων τὸν Ἄδρηστον*. Besonders sind folgende Fälle zu bemerken.

a. Die allgemeinen V. sagen, thun, werden oft nicht ausgedrückt, sondern nur die Verba, welche die Art des Sagens, Thuns, anzeigen und in denen man sich ein Sagen, Thun denkt, gesetzt. Soph. Ai. 1107. *καὶ τὰ σέμν' ἔπη κόλαζ' ἐκείνους*, d. h. *κολάζων ἐκείνους λέγε*. Oed. T. 339. *τίς γὰρ τοιαῦτ' ἂν οὐκ ἂν ὀργίζοιτ' ἔπη κλύων, ἃ (λέγων) νῦν σὺ τήνδ' ἀτιμάζεις πόλιν*. Oed. Col. 1145. *ὧν γὰρ ὤμοσ' οὐκ ἐψευσάμην οὐδέν σε* st. *οὐδὲν ὀμνύων ἐψ. σε*. Thuc. 4, 12. *καὶ ὁ μὲν τούς τε ἄλλους τοιαῦτα ἐπέσπερχε*, st. *τοιαῦτα λέγων ἐπέσπ.* durch solche Worte, nicht zu solchen Thaten, wie in *ἐποτρύνειν τινά τι*, u. Herod. 1, 31. *τὰ κατὰ τὸν Τέλλον (λέγων) προετρέψατο ὁ Σόλων τὸν Κροῖσον*. 6, 11. *ὅπερ οἱ Ἐγεσταῖοι μάλιστα ἡμᾶς ἐκφοβοῦσι*, d. h. *ὅπερ λέγοντες*. Plat. Rep. 2 p. 363. D. *ταῦτα δὲ καὶ ἄλλα τοιαῦτα (λέγοντες) ἐγκωμιάζουσι δικαιοσύνην*. An allen diesen Stellen könnte statt des Accusativs auch der Dativ stehen; allein es würde eine sehr oberflächliche Erklärung seyn, wenn man sagte, der Accus. stehe statt des Dativs, ohne anzugeben, wie dieses zugeht.

b. Daher stehen solche Accus. der Pronomina oft in der Bedeutung von Adverbien. Eurip. Bacch. 616. *ταῦτα καὶ καθύβρισ' αὐτὸν, ὅτι με δεσμεύειν δοκῶν οὔτ' ἔθιγεν* etc. st. *οὕτως*, eig. *ταῦτα ποιῶν*. Heracl. 949. ff. *ὃς πολλὰ μὲν τὸν ὄνθ' ὅπου 'στὶ νῦν ἐμὸν παῖδ' ἠξίωσας, ὦ πανοῦργ', ἐφυβρίσαι. τί γὰρ σὺ κεῖνον οὐκ ἔτλης καθυβρίσαι*; st. *τί οὐ ποιῶν οὐκ ἔτλης* — — Plat. Symp. p. 181. E. *χρὴ καὶ τούτους τοὺς πανδήμους ἐραστὰς προσαναγκάζειν τὸ τοιοῦτον, ὥσπερ καὶ ἐλευθέρων γυναικῶν προσαναγκάζομεν αὐτοὺς, καθόσον δυνάμεθα, μὴ ἐρᾶν*, st. *προσαν. ὡσαύτως*, nicht st. *προσαν. πρὸς τὸ τοιοῦτον*, wie §. 419. So läßt sich auch die Stelle des Plato unter a. erklären.

c. Zuweilen scheinen zwei Constructionen eines Verbi verbunden zu seyn, wie Il. σ', 485. *ἐν δὲ τὰ τείρεα πάντα, τά τ' οὐρανὸς ἐστεφάνωται*, weil *στεφανοῦν* nicht bloß heißt einen Kranz um etwas herumlegen, bekränzen, *οὐρανὸς ἐστεφάνωται*, sondern auch etwas nach Art eines Kranzes herumlegen, wie *νῆσον πέρι πόντος ἐστεφάνωται* Od. κ', 195. vgl. Il. ε', 739. λ', 36. ο', 153. also *ἀστέρες ἐστεφάνωνται περὶ οὐρανόν*, folglich *στεφανοῦν οὐρανόν* und *στ. ἀστέρας*. Herod. 4, 75. *ἔπειτα τὸ κατασωχόμενον τοῦτο παχὺ ἐὸν καταπλάσσονται πᾶν τὸ σῶμα καὶ τὸ πρόσωπον*, von *καταπλάσσειν τί τινος*, etwas darauf legen, und *καταπλ. τί τινι* mit etwas belegen.

---

a) Heind. ad Plat. Lys. p. 51.

Anm. 3. Auch wird, wenn zu einem Verbo activo das Substantiv desselben Stammes im Accusativ gesetzt wird, um noch eine Bestimmung hinzuzuthun, §. 408. der Accusativ der Person, auf die sich das Verbum act. bezieht, hinzugesetzt. Od. ό, 245. Ἀμφιάρηον, ὃν πέρι κῆρι φίλει Ζεύς τ' αἰγίοχος καὶ Ἀπόλλων παντοίην φιλότητα, anstatt dessen es h. in Merc. 572. heißt: ἐφίλησε παντοίῃ φιλότητι. Od. λ', 544. κεχολωμένη εἵνεκα νίκης, τήν μιν ἐγὼ νίκησα. Herod. 2, 1. Psammetichus παιδία δύο — διδοῖ ποιμένι τρέφειν τροφήν τινα τοιήνδε, i. e. ὧδε. 3, 154. ἑωυτὸν λωβᾶται λώβην ἀνήκεστον. Herod. 7, 233. τοὺς πλεῦνας αὐτῶν ἔστιζον στίγματα βασιλήϊα. Soph. El. 1034. οὐδ' αὖ τοσοῦτον ἔχθος ἐχθαίρω σ' ἐγώ. Antig. 1201. καὶ τὸν μὲν — λούσαντες ἁγνὸν λουτρὸν συγκατήθομεν. Eur. Iph. A. 1190. ἐφ' ᾗ σ' ἐγὼ καὶ παῖδες αἱ λελειμμέναι δεξόμεθα δέξιν, ἥν σε δέξασθαι χρεών. Vgl. Soph. Phil. 59. Thuc. 8, 75. ὥρκωσαν πάντας τοὺς στρατιώτας τοὺς μεγίστους ὅρκους. Plat. Leg. 3. p. 695. A. S. §. 408. Anm. Plat. Phaed. p. 115. D. ἐγγυήσασθε οὖν με τὴν ἐναντίαν ἐγγύην, ἢ ἣν οὗτος πρὸς τοὺς δικαστὰς ἠγγυᾶτο. Xen. Cyr. 8, 3, 37. ἐμὲ ὁ πατὴρ τὴν τῶν παίδων παιδείαν, γλίσχρως αὐτὸς ἐργαζόμενος καὶ τρέφων, ἐπαίδευεν. Aeschin. Ctesiph. p. 537. ὁ Φωκικὸς πόλεμος δεκαετὴς γεγονὼς ἀείμνηστον παιδείαν αὐτοὺς ἐπαίδευσε. Daher auch die Redensart, γράφεσθαί τινα γραφήν, z. B. Xen. Mem. S. 4, 8, 4.

Zuweilen ist das zur Bestimmung hinzugefügte Subst. nur in der Bedeutung mit dem Verbo verwandt. Eur. Troad. 42. Κάσανδραν — — γαμεῖ βιαίως σκότιον Ἀγαμέμνων λέχος. ib. 361. Ἑλένης γαμεῖ με δυστυχέστερον γάμον. In allen jenen Fällen könnte statt des Accusat. der Dativ, oder, mit Auslassung des Subst. im Accusativ, ein Adverbium statt des Adjectivs stehen.

Anm. 4. Anstatt eines Verbi activi steht oft eine Umschreibung, indem ποιεῖσθαι mit dem von jenem V. activo abgeleiteten Substantiv gesetzt wird, z. B. τὴν μάθησιν ποιεῖσθαι, st. μανθάνειν, Thuc. 1, 68. ὑπόμνησιν ποιεῖσθαι id. ib. 72. st. ὑπομνᾶν. Der Gegenstand dieses Verbi, der beim einfachen Verbo im Accusativ gestanden haben würde, und bei der Umschreibung eigentlich im Genitiv stehen sollte, bleibt zuweilen auch im Accusativ, insofern die Umschreibung dem Sinne nach einem Verbo activo gleich ist, und das Verbum ποιεῖσθαι hat dann einen doppelten Accusativ bei sich. Herod. 1, 68. τυγχάνεις θῶϋμα ποιεύμενος τὴν ἐργασίην τοῦ σιδήρου. 8, 74. ἕως μὲν δὴ αὐτῶν ἀνὴρ ἀνδρὶ παραστὰς σιγῇ λόγον ἐποιέετο, θῶϋμα ποιεύμενοι τὴν Εὐρυβιάδεω ἀβουλίην,

st. *θαυμάζοντες*. Thuc. 8, 41. *τὴν χώραν καταδρομαῖς λείαν ἐποιεῖτο*, st. *ἐλεηλάτει*. ib. 62. *σκεύη καὶ ἀνδράποδα ἁρπαγὴν ποιησάμενος*, i. e. *ἁρπάζων*. Aehnlich ist 4, 15. *ἔδοξεν αὐτοῖς σπονδὰς ποιησαμένους τὰ περὶ Πύλον, ἀποστεῖλαι ἐς τὰς Ἀθήνας πρέσβεις*, statt *σπένδεσθαι* in der Bedeutung Eur. Med. 1140. *b*) So läßt sich die Stelle vertheidigen Plat. Phaedon. p. 99. C. *ἐπειδὴ δὲ ταύτης (αἰτίας) ἐστερήθην, καὶ οὔτ᾽ ἂν αὐτὸς εὑρεῖν οὔτε παρ᾽ ἄλλου μαθεῖν οἷός τε ἐγενόμην, τὸν δεύτερον πλοῦν ἐπὶ τὴν τῆς αἰτίας ζήτησιν, ἣν πεπραγμάτευμαι, βούλει σοι, ἔφη, ἐπίδειξιν ποιήσωμαι*, i. e. *ἐπιδείξω*.

Bei anderen Umschreibungen tritt derselbe Fall ein. Il. *θ'*, 171. *σῆμα τιθεὶς* (i. e. *σημαίνων*) *Τρώεσσι μάχης ἑτεραλκέα νίκην*. Herod. 4, 88. *ζῶα γραψάμενος τὴν ζεῦξιν* d. h. *ζωγραφήσας* Aesch. Agam. 823. ff. *θεοὶ Ἰλίου φθοράς — — ψήφους ἔθεντο*, d. h. *ἐψηφίσαντο*. Soph. El. 123. *τίν᾽ ἀεὶ τάκεις ὧδ᾽ ἀκόρετον οἰμωγὰν τὸν πάλαι ἐκ δολερᾶς ἀθεωτάτας ματρὸς ἁλόντ᾽ ἀπάταις Ἀγαμέμνονα* d. h. *τί ὧδ᾽ ἀορίστως οἰμώζεις Ἀγαμέμνονα*. Oed. C. 583. *τὰ δ᾽ ἐν μέσῳ ἢ λῆστιν ἴσχεις, ἢ δι᾽ οὐδενὸς ποιῇ*. vgl. 223. ib. 1120. *τέκν᾽ εἰ φανέντ᾽ ἄελπτα μηκύνω λόγον* d. h. *τέκνα μακρὰ λέγω, μακρηγορῶ* in der Bedeutung zu einem reden §. 416. b. *β*. Eur. Or. 1075. *ἓν μὲν πρῶτα σοὶ μομφὴν ἔχω* st. *ἓν μέμφομαι*. Herc. f. 711. *ἃ χρῆν σε μετρίως, κεἰ κρατεῖς, σπουδὴν ἔχειν* st. *σπεύδειν*. Noch kühner ist die Redensart Iph. T. 225. *αἱμοῤῥάντων δυσφόρμιγγα ξείνων αἱμάσσουσ᾽ ἄταν βωμούς*, die aber nicht hieher gehört, weil sie aus den Redensarten *αἱμάσσειν ξένους* (statt dessen *αἱμ. ξένων ἄταν*) und *αἱμ. βωμούς* zusammengesetzt ist, und nicht die eine statt eines einfachen V. activi steht. S. §. 633. *c*)

Anm. 5. Zuweilen verbinden besonders die Dichter mit einem Verbo activo außer dem eigentlichen Gegenstande, noch einen Accusativ, gemeiniglich eines Pronomens, welcher das Ganze anzeigt, an dem sich jener eigentliche Gegenstand als Theil befindet. Il. *σ'*, 73. *τέκνον, τί κλαίεις; τί δέ σε φρένας ἵκετο πένθος;* wo der eigentliche Gegenstand *φρένας* ist, *σὲ* aber nach der gewöhnlichen Construction *σοῦ* heißen sollte. *υ*, 406. *ὡς ἄρα τόν γ᾽ ἐρυγόντα λίπ᾽ ὀστέα θυμὸς ἀγήνωρ*, und sonst fast unzählige Mal. Pind. Ol. 1, 110. *πρὸς εὐάνθεμον δ᾽ ὅτε φυὰν λάχναι νιν μέλαν γένειον ἔρεφον* vgl. Nem. 3, 66. ff. Isthm. 5, 10 f. Aesch. Pers. 159. *καί με καρδίαν ἀμύσσει φροντίς*. Soph. Oed. T. 718. *καί νιν ἄρθρα κεῖνος ἐνζεύξας ποδοῖν ἔῤῥιψεν ἄλλων χερσὶν εἰς ἄβατον ὄρος*. Oed. Col. 113. *σιγήσομαί τε, καὶ σύ μ᾽ ἐξ ὁδοῦ πόδα κρύψον κατ᾽ ἄλσος*.

b) Vergl. Hoogev. ad Viger. p. 285.
c) Hermann. ap. Seidler. ad Eur. Troad. 123. ad Viger. 899.

Vgl. ib. 514. El. 147. Phil. 1301. Eur. Phoen. 41. f. Troad. 1240. Aristoph. Pac. 1099. *Φράζεο δὴ, μή πώς σε δόλῳ φρένας ἐξαπατήσας ἴκτινος μάρψῃ. d)* Auch fehlt das Pron. und es steht bloß das auf dasselbe sich beziehende Partic. Il. ν', 615. *ὁ δὲ προσιόντα μέτωπον ἤλασεν.* Oft steht nicht ein Pron. sondern ein zweites Subst. im Accus. Il. ή, 11. f. *Ἕκτωρ δ' Ἠϊονῆα βάλ' αὐχένα.* vgl. 15. f. 119 mit 121. Hesiod. Sc. Herc. 41. *τοῖον γὰρ κραδίην πόθος αἴνυτο ποιμένα λαῶν.* Drei Accusative sind auf diese Art verbunden Il. ή, 215. ύ, 44. *Τρῶας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον,* wo *Τρῶας ἕκαστον* zusammengehören nach §. 302. Anm.

Homer setzt zuweilen *κατά* zu dem Accus. der den Theil ausdrückt Il. ό, 61. *αἵ νῦν μιν τείρουσι κατὰ φρένας.* Vgl. τ', 125. ν', 86. oder *πρός* Il. ό, 250. φ', 424. auch *κατά* mit dem Genit. Il. ν', 580. *τὸν δὲ κατ' ὀφθαλμῶν ἐρεβεννὴ νὺξ ἐκάλυψεν.* Doch folgt hieraus nicht, daß immer *κατά* bei dem Accus. des Theils hinzugedacht werden müsse, sondern jener Gebrauch scheint aus der besonders bei Homer sehr häufigen Apposition §. 432. 3. erklärt werden zu müssen, die auch dem ähnlichen Gebrauch des doppelten Dativs zum Grunde lag §. 389. 2. h. e)

Auch Adjectiva, die von Verbis activis herkommen und active Bedeutung behalten, nehmen zuweilen den Accusativ zu sich. Aeschyl. Agam. 1098. (*πρὸς τὴν Ἀτρειδῶν στέγην ἤγαγόν σε*) *ΚΑΣ. μισόθεον μὲν οὖν, πολλὰ ξυνίστορα αὐτόφονα κακὰ κἀρτάνας.* st. *πολλῶν κακῶν*, von *ξυνειδέναι τι.* Ib. 103. *ἐλπὶς ἀμύνει φροντίδ' ἄπληστον, τὴν θυμόβορον φρένα λύπην.* S. c. Th. 365. *δμωΐδες — τλήμονες εὐνὰν αἰχμάλωτον.* Vgl. Prom. 912. und Schütz p. 154. Soph. Antig. 787. *καί σ' οὔτ' ἀθανάτων φύξιμος οὐδείς, οὔθ' ἁμερίων ἐπ' ἀνθρώπων.* Eur. Iph. A. 1265. *ἐγὼ τά τ' οἰκτρὰ συνετός εἰμι καὶ τὰ μή.* Plat. Charm. p. 158. C. *εἶπεν, ὅτι οὐ ῥᾴδιον εἴη ἐν τῷ παρόντι οὔθ' ὁμολογεῖν, οὔτε ἐξάρνῳ εἶναι τὰ ἐρωτώμενα.* Alcib. 2. p. 141. D. *οἶμαί σε οὐκ ἀνήκοον εἶναι ἔνιά γε χθιζά τε καὶ πρωϊζὰ γεγενημένα.* Xen. Cyr. 3, 3, 9. *κατανοῶν ὁ Κῦρος, ὡς εὖ μὲν αὐτῷ εἶχον τὰ σώματα οἱ στρατιῶται, —* 428

d) Valck. ad Her. 1, 47. p. 22, 26. ad Theocr. 10 Id. 1, 55. ad Eur. Hipp. 571. Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 836. Soph. Oed. T. l. c. Oed. C. l. c. ad Arist. Pac. l. c. Porson. ad Eur. Hec. 806.

e) So erklärt diesen Gebrauch schon Eustath. ad Il. δ' p. 93, 32.

— ἐπιστήμονες δὲ ἦσαν τὰ προσήκοντα τῇ ἑαυτῶν ἕκαστος ὁπλίσει etc. So nimmt τρίβων, kundig, erfahren, zuweilen statt des Genitivs den Accusativ zu sich. Selbst ἡγεμονικοὶ τὰ πονηρά Xen. Cyr. 2, 2, 5. S. §. 346. Anm. 2. Vgl. §. 409. 5. Von Substantiven findet sich μάντις so construirt Eur. Heracl. 65. μάντις ἦσθ' ἄρ' οὐ καλὸς τάδε, und προπομπός (welches aber mehr Adj. ist) Aesch. Choeph. 21. χοὰς προπομπός. τὰ μετέωρα φροντιστής Plat. Apol. S. p. 18. B. was Xen. Symp. 6, 6. heißt τῶν μετεώρων φροντ. *f*)

423 Mehrere Verba intransitiva werden von den Dichtern als transitiva gebraucht, und nehmen einen Accusativ des Gegenstandes zu sich, z. B.

ἀΐσσω. Soph. Aj. 40. καὶ πρὸς τί δυσλόγιστον ὧδ' ᾖξεν χέρα; (ἀΐσσειν ἐποίησε) Eurip. Hec. 1062. πᾶ πόδ' ἐπάξας σαρκῶν ὀστέων τ' ἐμπλησθῶ; Apollon. Rh. 1, 1253. ἔνθ' αὐτῷ ξύμβλητο κατὰ στίβον Ἡρακλῆϊ, γυμνὸν ἐπαΐσσων παλάμῃ ξίφος. *g*)

βαίνω. Eur. Phoen. 1450. προβὰς δὲ κῶλον δεξιόν. (προβῆναι ποιήσας) Heracl. 805. ἐκβὰς τεθρίππων Ὕλλος ἁρμάτων πόδα. Arist. Eccl. 161. ἐκκλησιάσουσ' οὐκ ἂν προβαίην τὸν πόδα τὸν ἕτερον, εἰ μὴ ταῦτ' ἀκριβωθήσεται. *h*)

ζέω. Aeschyl. Prom. 370. τοιόνδε Τυφὼς ἐξαναζέσει χόλον. Eurip. Cycl. 391. χάλκεον λέβητ' ἐπέζεσεν πυρί. Apoll. Rh. 3, 273. τοὶ δὲ λοετρὰ πυρὶ ζέον. *i*)

λάμπειν. Eurip. Hel. 1145. Αἰγαίαις τ' ἐναλίαις ἀκταῖς δόλιον ἀστέρα λάμψας. Ion. 83. ἅρματα μὲν τάδε λαμπρὰ τεθρίππων ἥλιος ἤδη λάμπει κατὰ γῆν. *k*)

πλεῖν. Eur. Iph. T. 410. ἔπλευσαν νάϊον ὄχημα. (πλεῖν ἐποίησαν.)

ῥέπειν. Soph. Ant. 1158. τύχη καταῤῥέπει τὸν εὐτυχοῦντα.

---

f) Musgrav. ad Soph. Antig. 798. Reisig. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 325.

g) Brunck. Lobeck. ad Soph. l. c. Porson ad Eur. Or. 1427. Reisig. en. exeg. in Soph. Oed. C. 1257.

h) Porson. l. c.

i) Brunck. l. c.

k) Brunck. l. c.

ῥέω. Hom. h. in Apoll. 2, 202. προρέειν καλλίῤῥοον ὕδωρ. Eurip. Hec. 531. πλῆρες δ' ἐν χεροῖν λαβὼν δέπας πάγχρυσον, ἔῤῥει χειρὶ παῖς Ἀχιλλέως χοὰς θανόντι πατρί. *l*)

σπεύδειν, betreiben. Soph. El. 251. τὸ σὸν σπεύδουσ' ἅμα, καὶ τοὐμὸν αὐτῆς. Eur. Phoen. 591. δύο κακὰ σπεύδεις, τέκνον. Auch bei Prosaikern. Herod. 1, 206. παῦσαι σπεύδων τὰ σπεύδεις. Thuc. 6, 39. εἰ μὴ μανθάνετε κακὰ σπεύδοντες. *m*)

χορεύειν. Eur. Herc. f. 688. καταπαύσομεν Μούσας, αἵ μ' ἐχόρευσαν. ib. 873. τάχα σ' ἐγὼ χορεύσω. *n*)

Anm. Zuweilen, besonders bei Dichtern, werden Verba, die an und für sich keinen Accusativ regieren können, wegen des activen Sinnes, der in ihnen liegt, mit jenem Casus verbunden. Soph. El. 556. εἰ δ' ἔμ' ὧδ' ἀεὶ λόγοις ἐξῆρχες d. h. εἰ ἦρχου ὧδέ με λέγειν. Eur. Andr. 1201. θανόντα δεσπόταν γόοις νόμῳ τῷ νερτέρων κατάρξω d. h. δεσπ. γοᾶσθαι ἄρξομαι. Ion. 584. τοῦτο κἄμ' ἔχει πόθος d. h. τοῦτο καὶ ἐγὼ ποθῶ. So sagt Demosth. Phil. 1. p. 53, 10. οἱ δὲ σύμμαχοι τεθνᾶσι τῷ δέει τοὺς τοιούτους ἀποστόλους, (wo Reiske aus zwei Handschriften διά vor τοὺς τοιούτους eingeschaltet hat), st. οὕτω δεδίασιν, ὥστε τεθνάναι. Vgl. p. 366, 25. *o*) Soph. Ai. 435. τὰ πρῶτα καλλιστεῖ' ἀριστεύσας στρατοῦ d. h. τῷ ἀριστεῦσαι λαβών. S. Hermann zu V. 430. Eur. Phoen. 1590. ἃ πόδα σὸν τυφλόπουν θεραπεύμασιν αἰὲν ἐμόχθει, st. πόδα σὸν ἀεὶ ἐθεράπευε. Sehr hart ist Soph. Antig. 212. σοὶ ταῦτ' ἀρέσκει — — τὸν τῇδε δύσνουν καὶ τὸν εὐμενῆ πόλει· wo σοὶ ταῦτ' ἀρέσκει dem Sinne nach übereinstimmt mit σὺ ταῦτα ποιεῖν ἐθέλεις. In der Stelle Eur. Ion. 708. die Ehrfurcht mit jener vergleicht, gehört πόσιν zu γεγωνήσομεν als einem V. activ. und es sollte folgen πόσιν εὐτυχεῖν. Zuweilen steht das unrechte Wort im Accus. Pind. Nem. 10, 132. Ζεὺς δ' ἐπ' Ἴδᾳ πυρφόρον πλᾶξε ψολόεντα κεραυνόν st. βαλὼν κερ. ἔπληξεν Ἴδαν, wie Eur. Or. 1488. παίειν λαιμὸν ἔμελλεν ἴσω μέλαν ξίφος.

Auch bei Passivis, wenn sie ihre passive Bedeutung behalten, steht oft der Accusativ in folgenden Fällen: 424

---

l) Musgr. ad Eur. l. c. Brunck. l. c. et ad Apoll. Rh. 3, 225 Jacobs ad Anthol. Br. 1, 1. p. 163.

m) Valck. ad Herod. 7, 53. p. 535, 93. Musgr. ad Eur. Suppl. 161.

n) Brunck. ad Soph. Ant. 1151.

o) Schaef. app. Demosth. I p. 375.

1. bei Verbis, die im Activ einen doppelten Accusativ regieren, steht die Sache auch beim Passivo im Accusativ. Thuc. 8, 5. ὑπὸ βασιλέως πεπραγμένος τοὺς φόρους (§. 417. d.) Herod. 3, 137. ἐξαιρεθέντες τε τὸν Δημοκήδεα καὶ τὸν γαυλὸν ἀπαιρεθέντες. Thuc. 6, 24. τὸ μὲν ἐπιθυμοῦν τοῦ πλοῦ οὐκ ἐξῃρέθησαν (Dion. ἀφῃρέθησαν) ὑπὸ τοῦ ὀχλώδους τῆς παρασκευῆς. Plat. Gorg. p. 519. D. τούτου τοῦ λόγου τί ἂν ἀλογώτερον εἴη πρᾶγμα, ἀνθρώπους ἀγαθοὺς καὶ δικαίους γενομένους ἐξαιρεθέντας μὲν ἀδικίαν ὑπὸ τοῦ διδασκάλου, σχόντας δὲ δικαιοσύνην, ἀδικεῖν τούτῳ, ὃ οὐκ ἔχουσιν; p) — Aesch. Prom. 171. τὸ νέον βούλευμ', ὑφ' ὅτου σκῆπτρον τιμάς τ' ἀποσυλᾶται. Isocr. Archid. p. 119. D. συληθεὶς Ἡρακλῆς τὰς βοῦς — ὑπὸ Νηλέως καὶ τῶν παίδων — — τοὺς ἀδικήσαντας ἀπέκτεινεν. — Soph. El. 960. (ἐμοὶ) πάρεστι στένειν, πλούτου πατρῴου κτῆσιν ἐστερημένῃ. Eur. Troad. 379. οὐ γῆς ὅρι' ἀποστερούμενοι. Bacch. 1371. στέρομαί σε, πάτερ. — Κἀγὼ σὲ, τέκνον. vgl. Hel. 95. Thuc. 6, 91. τὰς προσόδους ἀποστερήσονται. (§. 418. e.) — Solon. ap. Plut. Sol. 31. γηράσκω δ' αἰεὶ πολλὰ διδασκόμενος. Plat. Menex. p. 236. A. καὶ ὅστις ἐμοῦ κάκιον ἐπαιδεύθη, μουσικὴν μὲν ὑπὸ Λάμπρου παιδευθείς, ῥητορικὴν δὲ ὑπ' Ἀντιφῶντος τοῦ Ῥαμνουσίου, ὅμως κἂν οὗτος οἷός τ' εἴη Ἀθηναίους γε ἐν Ἀθηναίοις ἐπαινῶν εὐδοκιμεῖν. (§. 418. f.) — Plat. Rep. 5. p. 456. D. (αἱ γυναῖκες) ἀρετὴν ἀντὶ ἱματίων ἀμφιέσονται. Demosth. in Con. p. 1266, 28. μεμαρτυρήκασιν ὁρῶν ὑπὸ Κόνωνος τυπτόμενον ἐμὲ, καὶ θοἱμάτιον ἐκδυόμενον. (ib. 7.) So bei Homer ἐπιειμένος ἀλκήν. — Xen. Cyr. 5, 5, 16. ἐγὼ ἐπείσθην ταῦτα ὑπὸ σοῦ. (§. 421. Anm. 1.) So auch zufolge der Construction §. 421. Anm. 3. Eur. Hipp. 1150. αὐτὸς δ' ὁ τλήμων δεσμὸν δυσεξήνυστον ἕλκεται δεθείς. Phoen. 1469. τετρωμένους καιρίας σφαγάς. Plat. Gorg. p. 476. C. D. τοιοῦτον τμῆμα τέμνεται τὸ τεμνόμενον, οἷον τὸ τέμνον τέμνει· p. 477. A. ὠφελεῖται ἥνπερ ἐγὼ ὑπολαμβάνω τὴν ὠφέλειαν. p. 497. C. τὰ μεγάλα (μυστήρια) γε μεμύησαι πρὶν τὰ σμικρά.

Eben so, weil man sagt ὀνομάζειν τινὰ ὄνομα, wird construirt Thuc. 1, 122. ἡ καταφρόνησις (Verachtung der Feinde, und, weil diese mit einer vortheilhaften Meinung von sich verbunden ist, Eigendünkel) ἐκ τοῦ πολλοὺς σφάλλειν, τὸ ἐναντίον ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται.

---

p) Valck. diatr. p. 203.

2. Da ferner durch einen besondern Gräcismus (§. 490.) Verba, die im Activ einen Dativ der Person zu sich nehmen, im Passivo auf diese Person als Subject bezogen werden können, so wird auch zu diesen Verbis im Passivo die Sache im Accusativ gesetzt, anstatt daß in andern Sprachen nur der Gegenstand des Activi im Passivo Subject wird, Thuc. 1, 126. οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακήν, st. οἷς ἡ φυλακὴ ἐπετέτραπτο. Arist. Eccl. 517. κεχειροτόνημαι ἀρχήν, st. ἀρχή μοι κεχειροτόνηται. vergl. Aeschin. in Ctes. p. 416. Soph. Antig. 408. πρὸς σοῦ τὰ δείν᾽ ἐκεῖν᾽ ἐπηπειλημένοι, st. οἷς τὰ δεινὰ ἐκεῖνα ἐπηπείλητο.

Daher die Redensarten: Herod. 7, 69. Αἰθίοπες παρδαλέας τε καὶ λεοντέας ἐναμμένοι (st. ἐνημμένοι) Aristoph. Nub. 72. διφθέραν ἐνημμένος, weil man construiren würde ἐνάπτειν τινὶ παρδαλῆν, λεοντῆν, διφθέραν. q) Soph. Trach. 157. λείπει παλαιὰν δέλτον ἐγγεγραμμένην ξυνθήματα, von ἐγγράφειν συνθήματα δέλτῳ, wie Virg. Ecl. 3, 106. inscripti nomina regum flores. Xen. Cyr. 6, 3, 24. προβεβλημένοι δὲ τοὺς θωρακοφόρους μενοῦσι. Dem Sinne nach ist es soviel als παρδαλέας καὶ λεοντέας ἐναμμένας ἔχοντες, διφθέραν ἐνημμένην ἔχων, ξυνθήματα ἐγγεγραμμένα ἔχουσαν. und so heißt es in einem Fragment des Machon bei Athen. 13. p. 582. C. Λαΐδα λέγουσι τὴν Κορινθίαν ποτὲ Εὐριπίδην ἰδοῦσαν ἐν κήπῳ τινὶ πινακίδα καὶ γραφεῖον ἐξηρτημένον ἔχοντα.

Nach dieser Analogie ist gebildet κυνῆν, ἐσθῆτα περικείμενος, weil περίκεισθαι soviel ist als περιτεθεῖσθαι, und es im Activ heißt περιτιθέναι τινὶ κυνῆν. Herod. 1, 171. τέως δὲ ἄνευ ὀχάνων ἐφόρεον τὰς ἀσπίδας — — —, περὶ τοῖσι αὐχέσι τε καὶ τοῖσι ἀριστεροῖσι ὤμοισι περικείμενοι, n. τὰς ἀσπίδας. Eur. Suppl. 718. ἐπικείμενον κάρα κυνέας. S. Markl. Vgl. Theocr. 20, 14. r)

3. Da man nun oft einen solchen Dativ in Beziehung auf das Verbum statt eines vom Subst. regierten Genitivs setzt, z. B. ἐπιδεῖν τινι τραῦμα st. ἐπιδ. τραῦμά τινος, so wird auch hier der Dativ zum Subject des Pass. gemacht, und der Accusativ der Sache bleibt, z. B. (ἐγὼ) ἐπιδέομαι τὸ τραῦμα. wie Xen. Cyr. 5, 2, 32. Soph. Aj. 1178. γένους ἅπαντος ῥίζαν ἐξημημένος. (ἐξαμᾶν τινι ῥίζαν) Eur. Hec. 114. τὰς ποντοπόρους τ᾽ ἔσχε σχεδίας, λαίφη προτό-

q) Valck. ad Herod. 7, 69. p. 541, 68. Hemsterh. ad Lucian. T. 1. p. 345. Markl. ad Suppl. 715.
r) Dorvill. ad Charit. p. 240.

ναις ἐπερειδομένας, anst. οἷς (ὧν) τὰ λαίφη ἐπερείδεται προτόνοις. ib. 904. ἀπὸ δὲ στεφάναν κέκαρσαι πύργων, st. στεφάνη πύργων σοι (σῶν) ἀποκέκαρται. Plat. Rep. 2. p. 361. E. οὕτω διακείμενος ὁ δίκαιος ἐκκαυθήσεται τὼ 'φθαλμώ, st. τῷ δικαίῳ (τοῦ δικαίου) τὼ ὀφθ. ἐκκαυθήσετον. Arist. Nub. 24. εἶθ' ἐξεκόπην πρότερον τὸν ὀφθαλμὸν λίθῳ. Xen. Anab. 4, 5, 12. ἐλείποντο δὲ καὶ τῶν στρατιωτῶν οἵ τε διεφθαρμένοι ὑπὸ τῆς χιόνος τοὺς ὀφθαλμούς, οἵ τε ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες, st. οἷς (ὧν) οἱ ὀφθαλμοὶ διεφθαρμένοι ἦσαν — καὶ οἱ δάκτυλοι ἀπεσεσήπεσαν. Id. Mem. S. 2, 1, 17. ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδ' ὅ τι διαφέρει τὸ αὐτὸ δέρμα ἑκόντα ἢ ἄκοντα μαστιγοῦσθαι, ἢ ὅλως τὸ αὐτὸ σῶμα πᾶσι τοῖς τοιούτοις ἑκόντα ἢ ἄκοντα πολιορκεῖσθαι. Demosth. pro cor. p. 247. 11. ἑώρων τὸν Φίλιππον — — τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκεκομμένον, τὴν κλεῖν κατεαγότα, τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος πεπηρωμένον. und sonst sehr häufig. Aehnlich ist Arist. Nub. 241. τὰ χρήματ' ἐνεχυράζομαι, st. τὰ χρήματά μοι (μου) ἐνεχυράζεται. Eur. Andr. 662. κτανεῖν θέλων τήνδ' ἐκ χερῶν ἁρπάζομαι von ἁρπάζειν τί τινι.

Anm. Diese Erklärung des Accus. beim Passivo rührt her von Buttmann gr. Gr. §. 121. 7. und sie trägt auch Poppo vor Lucians Göttergespr. 1 Not. b.

4. In allen diesen Verbindungen, verhält sich der Accusativ zu dem Subject des Verbi, wie der Theil zum Ganzen, und drückt denjenigen Theil des Subjects aus, an dem sich die durch das Verbum ausgedrückte Beschaffenheit eigentlich befindet; und so wurde jener Sprachgebrauch allmählig weiter ausgedehnt, und zu Verbis aller Art, auch Adjectivis, dasjenige, welchem die Beschaffenheit eigentlich zukommt, im Accusativ gesetzt, wie §. 421. Anm. 3. Od. α, 208. αἰνῶς γὰρ κεφαλήν τε καὶ ὄμματα καλὰ ἔοικας κείνῳ, st. κεφαλὴ καὶ ὄμματά σου ἔοικε τοῖς ἐκείνου. Anstatt dessen steht Il. γ', 158. αἰνῶς ἀθανάτῃσι θεῇς εἰς ὦπα ἔοικεν. Soph. Phil. 7. Ποίαντος υἱόν — νόσῳ καταστάζοντα διαβόρῳ πόδα, d. h. ᾧ πούς κατέσταζε. ib. 41. ἀνὴρ νοσῶν κῶλον. Ai. 9 f. κάρα στάζων ἱδρῶτι καὶ χέρας. Herod. 2, 111. κάμνειν τοὺς ὀφθαλμούς. 3, 33. τὰς φρένας ὑγιαίνειν. — Plat. Rep. 5. p. 462. D. ὁ ἄνθρωπος τὸν δάκτυλον ἀλγεῖ (vergl. Theocr. 8, 23.) wo es vorher hieß ὅταν που ἡμῶν δάκτυλός του πληγῇ. Xen. Mem. S. 4, 1, 2. οἱ τὰ σώματα — τὰς ψυχὰς εὖ πεφυκότες. Vgl. Cyr. 3, 3,

9. Il. ά, 114. ἐπεὶ οὔ ἑθέν ἐστι χερείων οὐ δέμας, οὐδὲ φυὴν, οὔτ᾽ ἂρ φρένας, οὔτε τι ἔργα. So πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς bei Homer. Theocr. 23, 2. ἤρατ᾽ ἐφάβω τὰν μορφὰν ἀγαθῶ, τὸν δὲ τρόπον οὐκ ἔθ᾽ ὁμοίω. st. ᾧ (οὗ) ἡ μὲν μορφὴ ἀγαθὴ ἦν, ὁ δὲ τρόπος οὐχ ὅμοιος. s) Zuweilen steht κατά bei diesem Accus. Soph. Trach. 379. ἡ κάρτα λαμπρὰ καὶ κατ᾽ ὄμμα καὶ φύσιν. Oed. T. 1087. κατὰ γνώμην ἴδρις. Plat. Crat. p. 405. B. καθαρὸν παρέχειν τὸν ἄνθρωπον καὶ κατὰ τὸ σῶμα καὶ κατὰ τὴν ψυχήν.

Anm. 1. Statt des Accus. steht hier zuweilen der Dativ z. B. Eur. Bacch. 683. εὗδον δὲ πᾶσαι σώμασιν παρειμέναι. (σώματα πάσαις παρειμένα) verschieden von Xen. Mem. S. 2, 1, 19. δυνατοὶ καὶ τοῖς σώμασι καὶ ταῖς ψυχαῖς, wo der Dativ das Mittel anzeigt, wodurch die Menschen δυνατοὶ τὸν ἑαυτῶν οἶκον καλῶς οἰκεῖν werden. Aber 4, 1, 4. ἀνθρώπους τοὺς ἐῤῥωμενεστάτους ταῖς ψυχαῖς ὄντας könnte auch τὰς ψυχάς stehen. Plat. Leg. 6 p. 773. C. θάττους ἤθεσι, anstatt daß sonst bei Adject. ἤθη oder ἦθος steht, z. B. Phaedr. p. 243. C. Xen. Cyr. 8, 3, 21. σολοικότερος τῷ τρόπῳ, sonst τὸν τρόπον wie Demosth. p. 1283. t) Xenoph. Cyr. 4, 1, 8. διεφθάρθαι ἐδόκει ταῖς γνώμαις ohne Var. Soph. Antig. 120. f. ἔβη. πρὶν ποθ᾽ ἁμετέρων αἱμάτων γένυσιν πλησθῆναι st. γένυας. Eur. Or. 706. καὶ ναῦς γὰρ ἐνταθεῖσα πρὸς βίαν ποδὶ ἔβαψεν, ἔστη δ᾽ αὖθις, ἢν χαλᾷ πόδα. ist πούς, nicht ναῦς, dasjenige, worauf das ἐντείνεσθαι eigentlich geht, τῇ νηῒ τὸν πόδα ἐντείνουσιν οἱ ναῦται. Aehnlich ist Soph. Oed. T. 3. ἱκτηρίοις κλάδοισιν ἐξεστεμμένοι. Denn nicht die Flehenden sind bekränzt, sondern die ἱκτήριοι κλάδοι sind mit Wolle umwunden; also steht es statt ἱκτηρίους κλάδους ἐξεστ. welches dann dem Sinne nach so viel ist als ἱκτηρίους κλάδους ἐξεστεμμένους ἔχοντες. Aehnlich sind auch die oben §. 400. 6. angeführten Stellen Il. β', 141. Soph. Oed. T. 25.

Anm. 2. Bei dem Accus. steht zuweilen auch das Pron. possessivum der Person, die im Verbo liegt. Soph. Phil. 1456. οὗ πολλάκι δὴ τοὐμὸν ἐτέγχθην κρᾶτ᾽ ἐνδόμυχον πληγῇσι νότου. Eur. Phoen. 335. ὅθεν ἐμάν τε λευκόχροα κείρομαι. Med. 1398. κατθανεῖ — Ἀργοῦς κάρα σὸν λειψάνῳ πεπληγμένος. Helen. 1212. λύπῃ σὰς διέφθαρσαι φρένας. u)

---

s) Fisch. 3, a. p. 420 sq. Etwas zu künstlich scheint mir Hermanns Erklärung ad Viger. p. 895.

t) Lobeck. ad Phryn. p. 364 sq.

u) Herm. ad Phil. 1442.

425 5. Da in diesen Fällen der Accusativ oft eine Bestimmung anzeigt, die man sonst durch ein Adverbium oder den Dativ ausdrückt, so war die Veranlassung gegeben, den Accusativ im Sinne eines Adverbii zu gebrauchen. So kommt besonders πάντα (neutr. pl.) vor, in allen Stücken, in jeder Rücksicht. Soph. Oed. T. 1197. ἐκράτησας τοῦ πάντ' εὐδαίμονος ὄλβου. Eur. Sthenob. fr. 1. οὐκ ἔστιν ὅστις πάντ' ἀνὴρ εὐδαιμονεῖ, statt dessen es Alex. fr. 16 heißt ὥστ' οὔτις ἀνδρῶν εἰς ἅπαντ' εὐδαιμονεῖ. x) und anstatt dessen sich wohl nie πᾶσιν findet. Eben so πάντα τρόπον, ὃν τρόπον etc. vielleicht auch Pind. Isth. 1, 58. εἰ δ' ἀρετὰ κατάκειται πᾶσαν ὀργάν, *omni studio*. Plat. Leg. 2. p. 656 sq. σκοπῶν δ' εὑρήσεις αὐτόθι τὰ μυριοστὸν ἔτος γεγραμμένα ἢ τετυπωμένα — τῶν νῦν δεδημιουργημένων οὔτε τι καλλίονα οὔτ' αἰσχίω, τὴν αὐτὴν δὲ τέχνην ἀπειργασμένα, mit derselben Kunst. Besonders werden so τί, wie οὔτε τι καλλίονα in der Stelle des Plato, τί z. B. τί διαφέρει, (auch τίνι,) y) οὐδέν, in nichts, in keiner Rücksicht, wie Soph. Phil. 66. τούτων γὰρ οὐδέν μ' ἀλγυνεῖς st. οὐδενὶ τούτων gebraucht; ferner ἀμφότερον z. B. Il. γ', 179. ἀμφότερον, βασιλεύς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητής, beides, ein guter König ꝛc. ἀμφότερα, in beiden Stücken, welches selbst nach Dativen folgt, wie Plat. Gorg. p. 524. B. εἴ τινος μέγα ἦν τὸ σῶμα φύσει ἢ τροφῇ ἢ ἀμφότερα. z) Daher καιρόν, zu rechter Zeit Soph. Ai. 34. τὴν ταχίστην Xen. hist. gr. 2, 1, 28 st. τάχιστα. τὴν πρώτην Herod, 3, 134. Xen. Mem. S. 3, 6, 10. zuerst, anfangs, τὴν εὐθεῖαν, geradezu, τὴν ἀρχήν oder bloß ἀρχήν, überhaupt, χάριν, wegen, δίκην, nach Art, τάχος, geschwind, τέλος, endlich. a) So auch ὄνομα, mit Namen, (ἐπίκλησιν, mit Beinamen Il. κ', 29.) γένος, von Geburt, πρόφασιν, dem Vorwande nach, vorgeblich, welchem τὸ δ' ἀληθές entgegengesetzt wird, Lysias c. Agorat. p. 130, 39. In den letztern Fällen scheint man κατά hinzugedacht zu haben, wie bei Herod. 2, 176. κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον.

Besonders steht der Accusativ in folgenden Fällen adverbialisch oder statt des Dativs:

1. um das Maaß zu bestimmen,

---

x) Valck. ad Phoen. 624. Lobeck. ad Aiac. p. 1402. Spohn. lect. Theocr. 1. p. 40. Schaef. ad Lamb. B. p. 717.
y) Lobeck. ad Phryn. p. 394.
z) Heindorf ad Plat. Charm. p. 57. Stallb. ad Euth. p. 61.
a) Fisch. 3, a. p. 224 sq.

a. bei Comparativen πολὺ μείζων, um vieles, viel größer. πολλὸν ἀμείνων Il. ζ', 479. πολλὸν ἔχθιον Soph. Antig. 86. Il. β, 239. μέγ' ἀμείνονα φῶτα. Daher Xen. Anab. 1, 7, 12. ὑστέρησε τῆς μάχης ἡμέρας πέντε, zugleich mit Rücksicht auf den Gebrauch 2. b. Vom Dativ in dieser Bedeutung s. §. 400. 8.

b. auf die Fragen: wie weit? wie tief? Herod. 1, 31. σταδίους δὲ πέντε καὶ τεσσεράκοντα διακομίσαντες ἀπίκοντο ἐς τὸ ἱρόν. So stehen oft die Accus. εὖρος, βάθος, πλάτος, in der Breite, Tiefe, Dicke, ὕψος in der Höhe, πλῆθος, der Zahl nach, Xen. Anab. 4, 2, 2. οἱ μὲν ἐπορεύοντο τὸ πλῆθος ὡς δισχίλιοι, bei Herodot auch μέγεθος, z. B. 2, 132. ἔστι δὲ ἡ βοῦς — — μέγαθος ὅση περ μεγάλη βοῦς ζωή. auch mit ἐς Herod. 2, 155. und wechselnd mit dem Dativ στεινότητι μὲν, μῆκος δέ. id. 4, 85. Das Maaß steht dann oft im Genitiv der von εὖρος ꝛc. abhängt, Xen. Anab. 2, 5, 1. μετὰ ταῦτα ἀφίκοντο ἐπὶ τὸν Ζάβατον ποταμὸν τὸ εὖρος τεττάρων πλέθρων. vgl. 3, 4, 7. Plat. Critia. p. 117. C. setzt ἔχων dazu, ἱππόδρομος σταδίου τὸ πλάτος ἔχων.

2. bei Zeitbestimmungen, auf folgende Fragen:

a. wann? Il. φ', 111. ἀλλ' ἔπι τοι καὶ ἐμοὶ θάνατος καὶ μοῖρα κραταιὴ ἔσσεται, ἢ ἠώς, (ἠοῦς?) ἢ δείλης, ἢ μέσον ἦμαρ. Herod. 2, 2. τὴν ὥρην ἐπαγινέειν σφίσι αἶγας, zur bestimmten, gehörigen Zeit. Daher ἦμαρ, bei Tage, interdiu Hesiod. ἔργ. 175. Apoll. Rh. 2, 406. 3, 1079. νύκτα, noctu, des Nachts Herod. 1, 181. *b*)

b. wie lange? mit Cardinal- und Ordinalzahlen, Hesiod. Th. 635. ἐμάχοντο δέκα πλείους ἐνιαυτούς. Daher χρόνον, lange, diu Herod. 1, 175. und der Accusativ bei εἶναι auf die Frage: wie alt? Xen. Mem. S. 3, 6, 1. οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς. *c*) vgl. Herod. 3, 3. extr. Plat. Apol. S. p. 17. D. Daher τὸ λοιπόν, künftig, wenn von einer in der Zukunft ununterbrochen fortdaurenden Handlung die Rede ist, τοῦ λοιποῦ aber wenn einzelne Fälle gemeint sind, in denen eine Handlung statt findet, also mehrmals wiederholt wird. *d*)

c. seit, gewöhnlich mit Ordinalzahlen, Eurip. Rhes. 444. σὺ μὲν γὰρ ἤδη δέκατον αἰχμάζεις ἔτος, seit zehn Jahren oder zehn Jahre lang, wie annum jam tertium et

b) Musgr. ad Eur. Hipp. 1131. Bacch. 723.
c) Thom. M. p. 183.
d) Herm. ad Viger. p. 706, 26.

vicesimum regnat. Thuc. 8, 23. τρίτην ἡμέραν αὐτοῦ ἥκοντος, da er seit drei Tagen gekommen war, d. h. am dritten Tage, seitdem er gek. w. Plat. Apol. S. 18. B. ἐμοῦ γὰρ πολλοὶ κατήγοροι γεγόνασι πρὸς ὑμᾶς, καὶ πάλαι πολλὰ ἤδη ἔτη, καὶ οὐδὲν ἀληθὲς λέγοντες. Leg. 2. p. 656. E. σκοπῶν δ' εὑρήσεις αὐτόθι (in Aegypten) τὰ μυριοστὸν ἔτος γεγραμμένα ἢ τετυπωμένα — τῶν νῦν δεδημιουργημένων οὔτε τι καλλίονα, οὔτ' αἰσχίω. Xen. Anab. 4, 5, 24. καταλαμβάνει τὴν θυγατέρα τοῦ κωμάρχου ἐνάτην ἡμέραν γεγαμημένην. Aeschin. in Ctesiph. p. 468. ἑβδόμην ἡμέραν τῆς θυγατρὸς αὐτῷ τετελευτηκυίας. Lucian. D. M. 13. ἐν Βαβυλῶνι κεῖμαι τρίτην ταύτην ἡμέραν. Auch mit Cardinalzahlen Eur. Hel. 111 sq. *ΕΛ.* πόσον χρόνον γὰρ διαπεπόρθηται πόλις; *ΤΕΥ.* ἑπτὰ σχεδόν τι καρπίμους ἐτῶν κύκλους. Lysias p. 109, 12. τέθνηκε ταῦτα τρία ἔτη, seit drei Jahren, in den letzten drei Jahren. τρίτον ἔτος τουτί Lysias p. 168, 33.

d. vor. Xen. Cyr. 6, 3, 11. καὶ χθὲς δὲ καὶ τρίτην ἡμέραν τὸ αὐτὸ τοῦτο ἔπραττον, vor drei Tagen, ehegestern. *e*) Demosth. Olynth. p. 29, 21. μέμνησθε, ὅτ' ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θρᾴκῃ τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτί, Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. Plat. Rep. 10. p. 615. C. Ἀρδιαῖος τύραννος ἐγεγόνει ἤδη χιλιοστὸν ἔτος εἰς ἐκεῖνον τὸν χρόνον.

426 3. Der Accusativ steht endlich wegen der Präposition, mit der ein Verbum zusammengesetzt ist, wenn diese für sich in derselben Bedeutung einen Accusativ regiert. Eurip. Andr. 985. εἰσπεσεῖν ξυμφοράν. Xen. Cyr. 3, 1, 5. περιΐστασθαί τι. Vgl. §. 402. D. Daher die doppelten Accusative: deren einer vom Verbo, der andere von der Präposition abhängt Herod. 5, 34. παρεσκευάσαντο καὶ σῖτα καὶ ποτά, καὶ τεῖχος ἐσάξαντο. Eur. Hel. 1586. ἐξανήρπασαν ταῦρον φέροντές τ' εἰσέθεντο σέλματα. Herod. 1, 163. τεῖχος περιβαλέσθαι τὴν πόλιν. (βαλέσθαι τεῖχος περὶ τὴν πόλιν) 7, 24. τὸν ἰσθμὸν τὰς νέας διειρύσαι. Thuc. 3, 81. 8, 7. ὑπερενεγκόντες τὰς ναῦς τὸν ἰσθμόν. Eur. Phoen. 1432. Πολυνείκης — — κνήμην διεπέρασεν Ἀργεῖον δόρυ. 1435. ὁ πρόσθε τρωθεὶς στέρνα Πολυνείκους βίᾳ διῆκε λόγχην. vgl. 26. Iph. T. 261. ἐπεὶ τὸν εἰσρέοντα διὰ Συμπληγάδων βοῦς ὑλοφορβοὶ πόντον εἰσεβάλλομεν. *f*) Doch ist

e) Ruhnk. diss. de Antiph. p. 824. in Reisk. Orat. gr. T. 7.

f) Valck. ad Phoen. 1099.

bei diesen Verbis, außer περιΐστασθαι, die Wiederholung der Präpositionen gewöhnlicher. Dagegen werden folgende Verba öfter mit dem Dativ construirt: ἀμφιβάλλειν τί τινι §. 402. d. aber Eur. Androm. 110. δουλοσύναν στυγερὰν ἀμφιβαλοῦσα κάρα. εἰσιέναι τινί §. 402. c. und τινά. Thuc. 4, 30. οὐχ ἥκιστα αὐτὸν ταῦτα ἐσῄει. 6, 31. μᾶλλον αὐτοὺς ἐσῄει τὰ δεινά. Vgl. Herod. 7, 46. g) ἐπιζεῖν τινι, auf, in einer Sache aufbrausen, Eur. Hec. 578. Herod. 7, 13. aber Eur. Iph. T. 994. δεινή τις ὀργὴ δαιμόνων ἐπέζεσεν τὸ Ταντάλειον σπέρμα, in der Bedeutung gegen etwas losbrausen. ἐπιστρατεύειν. S. §. 402. Anm. 1. προσβάλλειν τινί und τινά. §. 402. b. Anm. Eurip. Or. 1280. τάχα τις Ἀργείων ἔνοπλος ὁρμήσας ποδὶ βοηδρόμῳ μέλαθρα προσμίξει. — προσοικεῖν τινι. aber Thuc. 1, 24. προσοικοῦσι δ' αὐτὴν Ταυλάντιοι. Eur. Andr. 165. προσπεσεῖν ἐμὸν γόνυ. h) §. 402. b. Anm. Verschieden sind περιπτύσσειν χεῖράς τινι Eurip. Alc. 357. Andr. 418. und περιπτύσσειν τι, etwas umfassen, umarmen, umgeben Eur. Hec. 737. Iph. A. 998. i)

Selbst Verba, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, die keinen Accusativ regieren, nehmen diesen zuweilen zu sich, wie ἐκπλεῖν, ἐξελθεῖν, ἐκβαίνειν τι §. 378. Anm. 1. Eur. Ion. 311. σηκοὺς δ' ἐνστρέφει Τροφωνίου, wo aber andre σηκοῖς lesen, ἐνστρέφει st. ἐνστρέφεται, i. e. ἀναστρέφεται κατὰ σηκοὺς Τρ. k) Aesch. Pers. 447. ἐμβατεύειν τι. Eur. Heracl. 848. ἐμβῆσαί νιν ἵππειον δίφρον. ἐμπίπτειν τινά Soph. Oed. C. 942. Eur. Iph. A. 808. ist nicht ganz sicher.

4. Zuweilen ist der Accusativ durch ein ausgelassenes 427
Verbum bestimmt.

a. Bei nachdrücklichen Anreden steht zuweilen der Accusativ des Pronomens, mit Auslassung des Verbi λέγω oder καλῶ. Soph. Antig. 441. σὲ δή, σὲ τὴν νεύουσαν ἐς πέδον κάρα, φῂς ἢ καταρνῇ μὴ δεδρακέναι τάδε; Arist. Av. 274. οὗτος, ὢ σέ τοι. Eur. Hel. 554. σέ, τὴν ὄρεγμα δεινὸν ἡμιλλημένην τύμβου 'πὶ κρηπῖδ' ἐμπύρους τ' ὀρθοστάτας. Vollständig hat es Eur. Bacch. 912. σέ, τὸν

g) Valck. ad Her. 7, 46. p. 531, 64.
h) Brunck. ad Eurip. Or. l. c.
i) Porson ad Eur. Med. 1203. Von den mit πρός zusammengesetzten V. siehe Lobeck. ad Soph. Ai. p. 249.
k) Reisig comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 319.

πρόθυμον ὄνθ', ἃ μὴ χρεὼν, ὁρᾶν, σπεύδοντά τ' ἀσπούδαστα, Πενθέα λέγω, ἔξιθι πάροιθε δωμάτων. Herc. f. 1217. σὲ τὸν θάσσοντα δυστήνους ἕδρας αὐδῶ. *l*)

Dasselbe ist der Fall bei Bitten μὴ πρός σε γονάτων nämlich ἱκετεύω. §. 465. 3. überhaupt bei affectvollen Verboten, wie μὴ τριβάς — sc. ποιεῖτε Soph. Ant. 577. S. Brunck und Musgr. μή μοι πρόφασιν sc. λέγε Arist. Ach. 344. Vgl. Vesp. 1174.

b. Bei einigen Schriftstellern stehen Accusative, die sich erklären lassen, wenn man ἔχων hinzudenkt. Pind. Pyth. 6, 14. φάει δὲ πρόσωπον ἐν καθαρῷ (ἔχων) ἀπαγγελεῖ. Herod. 2, 41. τοὺς ἔρσενας (βοῦς) κατορύσσουσι ἕκαστοι ἐν τοῖσι προαστείοισι, τὸ κέρας τὸ ἕτερον ἢ καὶ ἀμφότερα ὑπερέχοντα, sc. ἔχοντας. ib. 134. πυραμίδα δὲ καὶ οὗτος ἀπελίπετο, πολλὸν ἐλάσσω τοῦ πατρὸς, εἴκοσι ποδῶν καταδέουσαν, κῶλον ἕκαστον τριῶν πλέθρων, sc. ἔχουσαν. 4, 71. ἀναλαμβάνουσι τὸν νεκρὸν, κατακεκηρωμένον μὲν τὸ σῶμα, τὴν δὲ νηδὺν ἀνασχισθεῖσαν καὶ καθαρθεῖσαν, πλέην κυπέρου κεκομμένου, — — συνεῤῥαμμένην ὀπίσω, sc. ἔχοντα. Vgl. 2, 48. Xen. Anab. 4, 5, 25. αἱ δ' οἰκοι ἦσαν κατάγειοι, τὸ μὲν στόμα ὥσπερ φρέατος, κάτω δὲ εὐρεῖαι. Besonders bei Spätern z. B. Lucian. D. M. 10, 4. ὁ δὲ τὴν πορφυρίδα οὑτοσὶ καὶ τὸ διάδημα, ὁ βλοσυρὸς, τίς ὢν τυγχάνεις; *m*) Daher auch οἱ δέκα ἀφ' ἥβης, die dreissigjährigen, d. h. οἱ δέκα (ἔτη) ἀφ' ἥβης (ἔχοντες) bei den Lacedämoniern. S. Sturz lex. Xen. u. ἥβη. Dann steht auch τὰ δέκα ohne οἱ als Subject, z. B. Xen. hist. gr. 5, 4, 40. καὶ τὰ δέκα ἀφ' ἥβης ἐκ τῶν ὁπλιτῶν ἔθει σὺν αὐτοῖς. Von ὄνομα, mit Namen, γένος s. §. 425. 1. b.

Anm. 1. In Zwischensätzen steht zuweilen ein Accusativ in Beziehung auf einen vorhergehenden Accusativ, statt des Nominativs mit einem eignen Verbo. Soph. Oed. C. 868. σέ τ' αὐτὸν καὶ γένος τὸ σὸν — Ἥλιος δοίη βίον τοιοῦτον, οἷον κἀμὲ, γηρᾶναί ποτε st. οἷον κἀγὼ γηράσκω. Vgl. 733. *n*) Dieses ist die Attraction, und nach dieser Constructionsart steht auch zuweilen statt des Accusativs ein anderer Casus, der vorherging, wie Plat. Gorg. p. 478. B. τί οὖν τούτων κάλλιστόν ἐστιν ὧν λέγεις; — Τίνων λέγεις; — Χρηματιστικῆς etc. st. τίνα λέγεις. χρηματιστικήν. oder der Accusativ wird von dem vorhergegangenen Subst. angezogen, und in

l) Brunck. ad Soph. l. c. Musgr. ad Eurip. Hel. l. c.
m) Iens. et Hemsterh. ad Lucian. T. 2. p. 446.
n) Heindorf zu Horaz. Satir. 1, 4, 25.

den Genitiv gesetzt, wie Eur. Androm. 94. ἐμπέφυκε γὰρ γυναιξὶ τέρψις τῶν παρεστώτων κακῶν ἀνὰ στόμ' ἀεὶ καὶ διὰ γλώσσης ἔχειν, st. τὰ παρεστῶτα κακά — ἔχειν.

Anm. 2. So wie statt des Subjectsnominativs oft κατά mit dem Accus. steht, um die latein. distributiva auszudrücken, so steht es anstatt des bloßen Accus. in derselben Bedeutung. Herod. 1, 9. ἐπὶ τούτου (τὸν θρόνον) τῶν ἱματίων κατὰ ἓν ἕκαστον ἐκδύνουσα θήσει, singulas vestes. 5, 11. ἀγινέοντες κατὰ ἕνα ἕκαστον τῶν παίδων, singulos pueros. *o*)

Anm. 3. Was man öfters von einem accusativus absolutus erinnert hat, der ausser aller Verbindung mit dem Satze stehend durch quod attinet ad zu erklären sei, *p*) beruht auf ungenauen Erklärungen der angeführten Stellen. Gewöhnlich sind solche Accusative dadurch veranlaßt, daß in Sätzen, die durch einen Zwischensatz getrennt sind, der Schriftsteller die vor dem Zwischensatze angefangene Construction nach demselben verläßt, und eine andere befolgt. Od. ά, 275. ist oben §. 298. 2, andere §. 422. Anm. 2. erklärt. Vgl. §. 631. 1. ff. Her. 5, 103. καὶ γὰρ τὴν Καῦνον, πρότερον οὐ βουλομένην συμμαχέειν, ὡς ἐνέπρησαν τὰς Σάρδις, τότε σφι καὶ αὕτη προσεγένετο, wo auf τὴν Καῦνον eigentlich προσεκτήσαντο folgen sollte. Xen. h. Gr. 5, 4, 1. τοὺς τῶν πολιτῶν εἰσαγαγόντας εἰς τὴν ἀκρόπολιν αὐτοὺς (Λακεδαιμονίους) καὶ βουληθέντας Λακεδαιμονίοις τὴν πόλιν δουλεύειν, — — τὴν τούτων ἀρχὴν ἑπτὰ μόνον τῶν φυγόντων ἤρκεσαν καταλῦσαι. aus τοὺς εἰσαγαγ. καταλῦσαι und τὴν τῶν εἰσαγαγόντων ἀρχὴν καταλ. Vergl. ib. 6, 4, 2. wo es eigentlich heißen sollte: Κλεόμβροτον δὲ, ἔχοντα τὸ ἐν Φωκεῦσι στράτευμα, καὶ ἐπερωτῶντα τὰ οἴκοι τέλη, τί χρὴ ποιεῖν — — ἐκέλευσαν μὴ διαλύειν τὸ στράτευμα. aber wegen des Zwischensatzes Προθόου λέξαντος — τὸ δαιμόνιον ἦγεν folgt ἐπέστειλαν δὲ τῷ Κλεομβρότῳ. Isocr. Panath. p. 264. C. τὸ μὲν οὖν σύνταγμα τῆς τότε πολιτείας καὶ τὸν χρόνον, ὅσον αὐτῇ χρώμενοι διετελέσαμεν, ἐξαρκούντως δεδήλωται. Soph. Oed. T. 717. παιδὸς δὲ βλαστὰς οὐ διέσχον ἡμέραι τρεῖς, καί νιν ἄρθρα κεῖνος ἐνζεύξας ποδοῖν, ἔρριψεν ἄλλων χερσὶν εἰς ἄβατον ὄρος, ist βλαστὰς von διέσχον regiert, nicht drei Tage trennten die Geburt des Knaben von dem was nun geschah, d. h. noch nicht drei T. seit der Geb. Xen. Cyr. 2, 1, 5. τοὺς μέντοι Ἕλληνας τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ οἰκοῦντας, οὐδέν πω σαφὲς λέγεται, εἰ ἕπονται.

---

o) Schaef. ad Dion. H. p. 44. 558.

p) Hemst. ad Lucian. 1. p. 452. Wessel. ad Her. 2, 106. p. 151, 51. Brunck. ad Arist. Pac. 1099. Soph. Oed. T. 717. Pors. ad Eur. Or. 1645. Davis. ad Cic. Tusc. 1, 24. Heind. ad Plat. Theaet. p. 288.

st. τοὺς Ἑλλ. οἰκοῦντας οὐδέν που σαφὲς λέγουσιν, εἰ ἕπονται, eine Attraction st. εἰ οἱ — οἰκοῦντες ὅπ. Isocr. Panath. p. 253. B. ἀλλὰ μὴν καὶ τὰς στάσεις καὶ τὰς σφαγὰς καὶ τὰς τῶν πολιτειῶν μεταβολὰς, ἐκεῖνοι μὲν ἂν φανεῖεν (es sollte folgen ἐν ταῖς πόλεσιν ἐμπεποιηκότες, statt dessen) ἁπάσας τὰς πόλεις, πλὴν ὀλίγων, μεστὰς πεποιηκότες τῶν τοιούτων συμφορῶν καὶ νοσημάτων. Xen. Cyr. 2, 3, 2. ist das Subject ἆθλα am Schlusse mit dem Prädicat πρόκειται wiederholt, und es sollte eigentlich heißen: τὰ δὲ ἆθλα τῆς νίκης πρόκειται — — οἵ τε πολέμιοι καὶ τὰ τῶν πολεμίων ἀθ. π. Diese Zusammensetzung wird aber aufgehoben, durch das eingeschobene δῆλον ὅτι οἵ τε πολ. q)

In andern Fällen wird der Accusativ durch ein folgendes Pronomen relativum im Accusativ bestimmt; s. §. 474. c. Her. 2, 106. τὰς δὲ στήλας τὰς ἵστα κατὰ τὰς χώρας ὁ Αἰγύπτου βασιλεὺς Σέσωστρις, αἱ μὲν πλεῦνες οὐκέτι περιεοῦσαι. wo dann hinter στήλας kein Comma stehen darf: denn es sollte eigentlich heißen: ἃς δὲ στήλας ἵστα, — τούτων αἱ μὲν πλ.

Oft wird ein Accus. nach einem Zwischensatze durch das Pron. demonstr. in demselben Genus oder im Neutro, auch durch ein gleichbedeutendes Wort wiederholt, wie Isocr. Panath. p. 241. C. καὶ πρῶτον μὲν τὰς Κυκλάδας νήσους, περὶ ἃς ἐγένοντο πολλαὶ πραγματεῖαι κατὰ τὴν Μίνω τοῦ Κρητὸς δυναστείαν, ταύτας τὸ τελευταῖον ὑπὸ Καρῶν κατεχομένας, ἐκβαλόντες ἐκείνους, οὐκ ἐξιδιώσασθαι τὰς χώρας ἐτόλμησαν. Vgl. §. 468.

Anmerkungen zu den Casus obliqui überhaupt.

428 1. Oft stehen zwei Substantive in einerlei Casus beisammen, wo dann das eine die Erklärung oder genauere Bestimmung, gleichsam Prädicat, enthält, so daß man das Partic. ὤν ꝛc. hinzudenken kann. Hesiod. Th. 788. von der Styx: ἐξ ἱεροῦ ποταμοῖο ῥέει διὰ νύκτα μέλαιναν Ὠκεανοῖο κέρας· δεκάτη δ' ἐπὶ μοῖρα δέδασται als ein Arm des Ocean. Ὠκ. κέρας ὄν, als zehnter Theil. Nach dem

---

q) Die Lesart, die Poppo aufgenommen hat, scheint mir von einem ältern Erklärer herzurühren, der sich in die gewöhnliche Lesart nicht finden konnte.

prosaischen Ausdruck sollte hier statt des selbstständigen Verbi δέδασται das Hülfsverbum εἰμί stehen, δεκάτη μοῖρά ἐστιν. S. §. 310. Aeschyl. Agam. 81. τὸ ὑπεργήρων — — παιδὸς οὐδὲν ἀρείον ὄναρ ἡμερόφαντον ἀλαίνει, als Traumgestalt. Eur. Herc. f. 494. καὶ σκιὰ φάνηθί μοι, als Schatten. Herod. 2, 155. τὸ δὲ καταστέγασμα τῆς ὀροφῆς ἄλλος ἐπικέεται λίθος st. τὸ δὲ καταστ. ἐστιν ἄλλος λίθος ἐπικείμενος. So auch in den andern Casus. Plat. Leg. 10. p. 903. E. ἐπῳδῶν προσδεῖσθαί μοι δοκεῖ λόγων ἔτι τινῶν, als Besänftigungsmittel. Id. Protag. p. 316. E. ταῖς τέχναις ταύταις παραπετάσμασιν ἐχρήσαντο, als Deckmantel. Auch in verschiedenem Numerus Lysias in Alcib. p. 142, 35. ταῖς ὑμετέραις ἀρεταῖς χρῆται παραδείγματι περὶ τῆς ἑαυτοῦ πονηρίας. r) Vgl. §. 420. Anm. 3.

Daher drückt diese Zusammenstellung oft eine Vergleichung aus, oder das Verglichene fällt mit dem, womit es verglichen wird, in eins zusammen. Eur. Or. 545. σὴ δ' ἔτικτε παῖς, τὸ σπέρμ' ἄρουρα παραλαβοῦσ' ἄλλου πάρα. Iph. A. 1226. ἱκετηρίαν δὲ γόνασιν ἐξάπτω σέθεν τὸ σῶμα τοὐμόν. Rhes. 56. ὦ δαῖμον, ὅστις μ' εὐτυχοῦντ' ἐνόσφισας θοίνης λέοντα. So das Horazische Rusticus exspectat, dum defluat amnis. s)

2. Wenn zwei Verba, die verschiedne Casus regieren, mit einem Substantiv verbunden werden, so sollte dieses eigentlich zweimal, bei jedem Verbo in dem erforderlichen Casus stehen, oder wenigstens einmal durch ein Pronomen wiederholt werden. Aber oft steht ein solches Substantiv nur einmal, und richtet sich im Casu nach dem zunächst stehenden Verbo: Hesiod. ἔργ. 166. τοῖς δὲ δίχ' ἀνθρώπων βίοτον καὶ ἤθε' ὀπάσσας Ζεὺς Κρονίδης κατένασσε (sc. αὐτούς) πατὴρ εἰς πείρατα γαίης. Soph. Ant. 901. θανόντας ὑμᾶς ἐγὼ ἔλουσα κἀπιτυμβίους χοὰς ἔδωκα (ὑμῖν). Thuc. 6, 71. (πρὶν ἂν) χρήματα ἅμα αὐτόθεν τε ξυλλέξωνται καὶ παρ' Ἀθηναίων ἔλθῃ. Plat. Gorg. p. 460. C. D. μέμνησαι λέγων ὀλίγῳ πρότερον, ὅτι οὐ δεῖ τοῖς παιδοτρίβαις ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν ἐκ τῶν πόλεων, ἐὰν ὁ πύκτης τῇ πυκτικῇ μὴ καλῶς χρῆταί τε καὶ ἀδικῇ; ὡσαύτως δὲ καὶ ἐὰν ὁ ῥήτωρ τῇ ῥητορικῇ ἀδίκως χρῆται, μὴ τῷ διδάξαντι ἐγκαλεῖν μηδὲ ἐξελαύνειν ἐκ τῆς πόλεως, ἀλλὰ τῷ ἀδικοῦντι καὶ οὐκ ὀρθῶς χρωμένῳ τῇ ῥητορικῇ. Rep. 5,

r) Schaefer. app. Demosth. I p. 868.

s) Dobree ad Arist. Plut. 514.

p. 465. A. πρεσβυτέρῳ μὲν νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστετάξεται. Isocr. Panath. p. 267. C. οὐχ ἡγήσαντο δεῖν τοὺς ἄμεινον τῶν ἄλλων φρονοῦντας ἀμελεῖν οὐδὲ περιορᾶν τὰς τῆς αὐτῆς συγγενείας μετεχούσας ἀπολλυμένας. *t*) Daher das Anakoluthon Eur. Andr. 669. f. εἰ σὺ παῖδα σὴν δοὺς τῳ πολιτῶν, εἶτ' ἔπασχε τοιάδε, σιγῇ κάθησ' ἂν st. εἰ δούς — — τοιάδε πάσχουσαν εἶδες.

Zuweilen richtet sich der Casus nach dem entferntern Verbo. Od. κ', 531. ἑτάροισιν ἐποτρῦναι καὶ ἀνῶξαι. Soph. Antig. 537. καὶ ξυμμετίσχω καὶ φέρω τῆς αἰτίας. Plat. Gorg. p. 94. D. τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις etc. *u*) Isocr. Areop. p. 149. C. οἱ νεώτεροι ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασιν ἔμενον, ἐν οἷς ἐτάχθησαν, θαυμάζοντες καὶ ὁμιλοῦντες τοὺς ἐν τούτοις πρωτεύοντας, wo aber Bekker aus der Handschr. G. ζηλοῦντες st. ὁμιλ. wie auch Valcken. vermuthete, aufgenommmen hat. Vergl. §. 441. Zuweilen werden auch zusammen gehörende Wörter getrennt, wie Eur. Hec. 1224. καὶ μὴν τρέφων μέν, ὥς σε παῖδ' ἐχρῆν τρέφειν, σώσας τε τὸν ἐμόν. Orest. 578. ἐζημίωσε πατέρα κἀπέκτειν' ἐμόν ist weniger auffallend. Auch wird das zweite Wort nach dem nächsten Verbo construirt Eur. Hec. 1045. ἦ γὰρ καθεῖλες Θρῇκα καὶ κρατεῖς ξένου; st. ἦ γὰρ καθ. Θρῇκα ξένον καὶ κρατεῖς αὐτοῦ. Vgl. Soph. Trach. 98. *x*)

Eben so steht ὅς, ἥ, ὅ, oft einmal bei Verbis von verschiednem Regimen. Eur. Suppl. 863. ᾧ βίος μὲν ἦν πολύς, ἥκιστα δ' ὄλβῳ γαῦρος ἦν. Plat. Rep. 5. p. 465. E. οἷς ἐξὸν ἔχειν οὐδὲν ἔχοιεν, st. οἷς ἐξείη ἔχειν καὶ οἳ etc. oder οἵ, ἐξὸν αὐτοῖς ἔχειν, οὐδὲν ἔχοιεν. Vgl. Gorg. p. 492. B. Symp. p. 201. B. ὡμολόγηται, οὗ ἐνδεής ἐστι καὶ μὴ ἔχει, τούτου ἐρᾶν. Vgl. id. Phaedon. p. 65. A. 82. D. Rep. 8. p. 559. A. Gorg. p. 496. B. Thuc. 7, 62. *y*)

Auf ähnliche Weise bezieht sich zuweilen eine dritte Person auf ein Subst. als sein Subject, das im Accus. vorausging. Plat. Gorg. p. 464. A. τὸ τοιοῦτον λέγω, καὶ ἐν σώματι εἶναι καὶ ἐν ψυχῇ, ὅ τι ποιεῖ μὲν εὖ ἔχειν τὸ σῶμα

---

t) Schaef. ad p. gnom. p. 235.

u) Pors. ad Eur. Med. 734. Fisch. 3, a. p. 448. Meine Note zu Eur. Bacch. 697.

x) Porson. (et Schaef.) ad Eur. Hec. 1030. u. Add. p. 93 sq.

y) Ruhnk. ad Hom. h. in Cer. 151. Herm. ad Viger. p. 707. Heind. ad Phaedon. §. 25. 98. Schaef. ad Soph. Ai. 98.

καὶ τὴν ψυχὴν, ἔχει δὲ οὐδὲν μᾶλλον, nämlich τὸ σῶμα καὶ ἡ ψυχή. quum tamen nihilo magis bene valeant. ib. p. 468. D. ἤν τις ἀποκτείνῃ τινὰ — οἰόμενος εἶναι αὐτῷ ἄμεινον, τυγχάνῃ δὲ ὂν κάκιον, *quum tamen sit peius. z*)

Eben so steht oft bei einem V. finit. ein Particip, zu dem man das vorhergehende Subst. in einem andern Casus hinzudenken muß. Il. π', 406. ἕλκε δὲ δουρός (nach §. 331.) ἑλὼν sc. τὸ δόρυ. Soph. El. 47. ἄγγελλε δ' ὅρκῳ προστιθείς, nämlich ὅρκον. Thuc. 7, 5. τῆς γὰρ ἵππου καὶ τῶν ἀκοντιστῶν τὴν ὠφέλειαν τῇ τάξει ἐντὸς λίαν τειχῶν ποιήσας ἀφελέσθαι. (sc. τὴν τάξιν) Xen. Cyr. 2, 3, 17. τοῖς δ' ἑτέροις εἶπεν, ὅτι βάλλειν δεήσοι ἀναιρουμένους ταῖς βώλοις st. βάλλειν ταῖς βώλοις ἀναιρουμένους αὐτάς. a)

3. Die Composita nehmen, besonders bei Dichtern, oft den Casus zu sich, den die einfachen Verba regieren. Soph. Oed. C. 1482. ἐναισίου δὲ (δαίμονος) συντύχοιμι. Phil. 320. συντυχὼν κακῶν ἀνδρῶν Ἀτρειδῶν, τῆς τ' Ὀδυσσέως βίας. Herod. 7, 208. ἀλογίης ἐνεκύρησε πολλῆς. b) Auch setzen die Dichter bei zusammengesetzten Verbis noch eine andre Präposition, wie ἐγγελᾶν κατά τινος Soph. Oed. C. 1339. c)

4. Bei Dichtern steht oft ein casus obliquus der zu zwei Wörtern oder Gliedern gehört, erst bei oder in dem zweiten, als wenn er bloß zu diesem gehörte. Aesch. Prom. 21. ἵν' οὔτε φωνήν, οὔτε του μορφὴν βροτῶν ὄψει. Vgl. Agam. 600. Soph. El. 929. ἡδὺς οὐδὲ μητρὶ δυσχερής st. μητρὶ ἡδὺς οὐδὲ δ. oder ἡδ. μητρὶ οὐδὲ δ. oder ἡδὺς οὐδὲ δυσχ. μητρί. Eur. Orest. 406. Πυλάδης ὁ συνδρῶν αἷμα καὶ μητρὸς φόνον, st. μητρὸς αἷμα καὶ φ. oder αἷμα καὶ φόνον μητρός. Med. 1377. ἀλλ' ὕβρις, οἵ τε σοὶ νεοδμῆτες γάμοι, st. ἀλλ' ὕβρις ἡ σὴ καὶ ν. γ. Troad. 1209. ὦ τέκνον, οὐχ ἵπποισι νικήσαντά σε, οὐδ' ἥλικας τόξοισι. Im Latein. würden solche Stellungen, wie qui necem et matris caedem mecum executus est fehlerhaft seyn statt matris nec. et caed. oder necem matris et caedem oder necem et caedem m. Aehnlich ist die Stellung der Präpositionen §. 595. 4.

Eben so muß zuweilen bei dem ersten Gliede ein entsprechendes Wort aus dem zweiten hinzugedacht werden. Eur. Or. 742. οὐκ ἐκεῖνος, ἀλλ' ἐκείνη κεῖνον ἐνθάδ' ἤγαγεν. st.

z) Heindorf. ad Gorg l. c. p. 57.
a) Wunderlich observv. ad Aesch. p. 84.
b) Brunck. ad Eur. Or. 1291. Phil. l. c.
c) Lobeck. ad Soph. Ai. 957.

οὐκ ἐκεῖνος ἐκείνην. Hipp. 1055. εἰ γὰρ σὺ μὲν παῖς ἦσθ', ἐγὼ δὲ σὸς πατήρ st. εἰ σὺ μὲν ἐμὸς παῖς ᾖ. d)

5. Bei Wörtern, die im Allgemeinen eine Gattung, Classe oder eine allgemeine Bestimmung ausdrücken, stehen die Wörter, welche die genauere Bestimmung derselben bezeichnen, oft in demselben Casus ohne Copula, anstatt daß in andern Sprachen die letztern im Genitiv stehen. Herod. 3, 60. τὸ μὲν μῆκος τοῦ ὀρύγματος ἑπτὰ στάδιοί εἰσι, τὸ δὲ ὕψος καὶ εὖρος ὀκτὼ ἑκάτερον πόδες. Vgl. 2, 124. 175. An der letztern Stelle heißt es erst: τῆς δὲ στέγης ταύτης τὸ μὲν μῆκος ἔξωθέν ἐστι εἷς τε καὶ εἴκοσι πηχέες, εὖρος δὲ τεσσερεσκαίδεκα, ὕψος δὲ ὀκτώ. gleich darauf aber: ἀτὰρ ἔσωθεν τὸ μῆκος ὀκτωκαίδεκα πηχέων καὶ πυγόνος, τὸ δὲ εὖρος δώδεκα πήχεων, τὸ δὲ ὕψος πέντε πήχεών ἐστι. vgl. 138. 4, 123. Id. 2, 158. τῆς διώρυχος μῆκος μέν ἐστι πλόος ἡμέραι τέσσερες, wobei selbst der Ort, dessen Länge angegeben wird, im Nominativ steht 2, 29. τὸ δὲ χωρίον τοῦτό ἐστι ἐπὶ ἡμέρας τέσσερας πλόος. Vgl. 4, 85. 3, 5. ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας ὁδόν, trium dierum iter. aber 4, 101. δέκα ἡμερέων ὁδός. Id. 1, 14. ἑστᾶσι δὲ οὗτοι ἐν τῷ Κορινθίων θησαυρῷ σταθμὸν ἔχοντες τριήκοντα τάλαντα. Thuc. 1, 96. καὶ Ἑλληνοταμίαι τότε πρῶτον Ἀθηναίοις κατέστη ἀρχή, οἳ ἐδέχοντο τὸν φόρον. — — — ἦν δὲ ὁ πρῶτος φόρος ταχθεὶς τετρακόσια τάλαντα καὶ ἑξήκοντα, magistratus: quaestorum Graeciae, tributum quadringentorum talentorum. Xen. Vect. 3, 9. δέκα μναῖ εἰσφορά. 4, 23. πρόσοδος ἑξήκοντα τάλαντα, ib. 24. ἑκατὸν τάλαντα ἡ πρόσοδος ἔσται, aber 3, 10. δυοῖν μναῖν πρόσοδος. Vgl. Anab. 3, 4, 7. — So auch Herod. 8, 4. ἐπὶ μισθῷ τριήκοντα ταλάντοισι. Thuc. 3, 104. τὴν πεντετηρίδα τότε πρῶτον μετὰ τὴν κάθαρσιν ἐποίησαν οἱ Ἀθηναῖοι τὰ Δήλια, wie Liv. 2, 21. Saturnalia institutus festus dies. — Herod. 7, 60. σύμπαντος δὲ τοῦ στρατοῦ τοῦ πεζοῦ τὸ πλῆθος ἐφάνη ἑβδομήκοντα καὶ ἑκατὸν μυριάδες. wie Lysias Epit. p. 192, 27. ὁ τῆς Ἀσίας βασιλεὺς — — ἔστειλε πεντήκοντα μυριάδας στρατιάν. — Plato Soph. p. 229. C. καὶ δὴ καὶ τούτῳ γε οἶμαι μόνῳ τῆς ἀγνοίας ἀμαθία τοὔνομα προσρηθῆναι, nomen inscitiae. Rep. 5. p. 474. E. μελαγχλώρους δὲ καὶ τοὔνομα οἴει τινὸς ἄλλου ποίημα εἶναι ἢ ἐραστοῦ — —; Vgl. Charm. 175. B. Xen. Cyr. 2, 2, 12. Vgl. §. 420. Anm. 2. b.

---

d) Elmsl. ad Eur. Heracl. 151. et Add. ad Med. 1118.

Verwechselung der Substantive unter sich und mit Adjectiven; Umschreibung.

1. Substantive von verschiedenen Classen werden oft mit einander verwechselt; besonders stehen Substantive, die einen allgemeinen Gattungsbegriff ausdrücken, statt der bestimmten Person oder Sache, an der sich jener Begriff, wie in einem einzelnen Falle, darstellt: abstractum pro concreto. Il. ξ, 201. 302. Ὠκεανόν τε, θεῶν γένεσιν, καὶ μητέρα Τηθύν, st. γεννήτορα. So gebrauchen die Epiker besonders γένος und γενεή st. υἱός. e) Aesch. Choeph. 1025. μητέρα, θεῶν στύγος, Gegenstand des Hasses. Eur. Phoen. 1506. ἀγεμόνευμα νεκροῖσι πολύστονον, st. ἡγεμών. Troad. 420. νύμφευμα, st. νύμφη. Herc. f. 459. ἔτεκον μὲν ὑμᾶς — — ὕβρισμα καὶ διαφθοράν d. h. οὓς ὑβρίζουσι, διαφθείρουσι, οἷς ἐπιχαίρουσι. Soph. Aj. 381. στρατοῦ ἄλημα, st. ἀλήτης. Thuc. 2, 41. τὴν πόλιν παίδευσιν εἶναι τῆς Ἑλλάδος, st. παιδεύτριαν. f) Solche Subst. stehen oft statt derer, die das durch sie bezeichnete bewirken. Soph. Ant. 533. τρέφων δύ' ἄτα κἀπαναστάσεις θρόνων, von den zwei Töchtern des Oedipus, die dem Kreon sein Verderben und den Umsturz seiner Herrschaft bewirken zu wollen schienen. Vgl. §. 309. 429

In Prosa ist besonders πρεσβεία st. πρέσβεις, Gesandtschaften st. Gesandte, gebräuchlich, selbst in Verbindung mit κήρυκες. Thuc. 2, 12. ἦν Περικλέους γνώμη πρότερον νενικηκυῖα, κήρυκα καὶ πρεσβείαν μὴ προσδέχεσθαι Λακεδαιμονίων ἐξεστρατευμένων. Vgl. 4, 118. Plat. Leg. 12. p. 950. D. Isocr. Panath. p. 268. D. E. So gebraucht Eur. Suppl. 173. πρεσβεύματα. g) So auch ἡ ξυμμαχία, st. οἱ ξύμμαχοι, Herod. 1, 82. Thuc. 1, 118. 119. 130. ὑπηρεσία, st. ὑπηρέται, Thuc. 1, 143. Isocr. Paneg. p. 70. B. (c. 39.) Auch mit dem Genitiv Eur. Herc. f. 547. ὀρφάνευμ' ἐμῶν τέκνων st. ὀρφανὰ τέκνα ἐμά.

2. Die Wörter, die die Einwohner eines Landes bedeuten, stehen zuweilen statt des Namens des Landes. Thuc. 1, 107. Φωκέων στρατευσάντων ἐς Δωριεῖς, τὴν Λακεδαι-

---

e) Ien. Litt. Z. 1809. nr. 245. S. 142 f.

f) Casaub. ad Athen. p. 11. Valcken. ad Eur. Hipp. v. 406. ad Ph. 1498. Brunck. ad Soph. Oed. T. 85. Philoct. 259. Antig. 756. Musgr. ad Soph. Oed. T. 1244. Lobeck. ad Phryn. p. 469.

g) Casaub. ad Ath. p. 30. Miscell. philol. 1. p. 256.

μονίων μητρόπολιν etc. So 1, 110. ἐκ δὲ τῶν Ἀθηναίων καὶ τῆς ἄλλης ξυμμαχίδος πεντήκοντα τριήρεις διάδοχοι πλέουσαι ἐς Αἴγυπτον ἔσχον κατὰ τὸ Μενδήσιον κέρας. (Bekker Ἀθηνῶν, aber ohne handschriftliche Autorität.) ib. 52. ὁρῶντες προσγεγενημένας ναῦς ἐκ τῶν Ἀθηναίων ἀκραιφνεῖς, st. ἐξ Ἀθηνῶν, wie dort die Mehrzahl der Handschriften hat. So einige Völkernamen im Latein. in Sequanos, in Aeduos.

3. Patronymica werden oft statt der eignen Namen, von denen das Patr. abgeleitet ist, gebraucht, z. B. Ἀγνωνίδης st. Ἄγνων, Δημοκλείδης st. Δημοκλῆς. S. §. 101. Anm. 2. *h*)

4. Oft werden auch Substantive statt der Adjective gesetzt. Il. ώ, 58. Ἕκτωρ μὲν θνητός τε, γυναῖκά τε θήσατο μαζόν. st. γυναικεῖον. Hesiod. ἔργ. 191. μᾶλλον δὲ κακῶν ῥεκτῆρα καὶ ὕβριν ἀνέρα τιμήσουσιν. st. ὑβριστικόν. Herod. 4, 78. Ἑλλάδα γλῶσσαν, wofür er 4, 108. γλ. Ἑλληνικήν sagt. 7, 22. Σάνη, πόλις Ἑλλάς. Soph. Phil. 223. Ἑλλὰς στολή. Eur. Ph. 609. κομπὸς εἶ. *i*) So gebraucht Plato oft λῆρος, nugae, st. nugator, ein alberner Mensch. *k*) und ψεῦδος st. ψευδές Apol. S. p. 34. extr. τοῦτο τοὔνομα ἔχοντα, εἴτ᾽ οὖν ἀληθὲς, εἴτ᾽ οὖν ψεῦδος. *l*)

Eigentlich sollten in diesem Fall beide Substantive von einerlei Genus seyn; aber oft wird ein Mascul. zu einem Femin. gesetzt. Aesch. Agam. 675. τύχη δὲ σωτὴρ ναῦν θέλουσ᾽ ἐφέζετο, st. σώτειρα. Vgl. id. S. c. Th. 226. Soph. Oed. T. 80. Phil. 1471. Eur. Med. 364. Ἕλλην γῆ Eur. Iph. T. 342. στολὴ Ἕλλην Heracl. 131. οὐχὶ τὴν ἐμὴν φονέα νομίζων χεῖρα id. Iph. T. 589 sq. *m*)

430 5. Daher steht zuweilen ein Subst. mit einem andern im Genitiv statt mit einem Adjectiv. Arist. Plut. 268. ὦ χρυσὸν ἀγγείλας ἐπῶν, st. ἔπη χρυσᾶ. Eur. Bacch. 388.

---

h) Koen. ad Greg. p. (153.) 290. Ruhnk. hist. crit. orat. Gr. p. 90.

i) Valck. ad Eur. Ph. 103. Ernesti ad Callim. p. 138. Abresch. ad Aesch. 2. p. 71. Koen. ad Greg. p. (45.) 108 sq. Musgr. ad Eur. Ph. l. c. Brunck. ad Soph. Oed. T. 80. ad Phil. l. c.

k) Heind. ad Plat. Theaet. p. 402.

l) Heind. ad Plat. Cratyl. p. 11.

m) Stanley, Brunck, Blomf. ad Aesch. S. c. Th. l. c. Markl. ad Eur. Iph. T. 341. Lobeck. ad Ai. 325. Musgr. ad Ion. 1251. Blomf. gloss. Agam. 647. Reisig. ad Soph. Oed. C. (exeg.) 1582. Von Ἕλλην Elmsl. ad E. Suppl. im Quart. rev. 14. p. 442 sq. (in der Leipz. Ausg. von Markl. Suppl.)

ὁ τῆς ἡσυχίας βίοτος, st. βίος ἥσυχος. n) So flammae siderum Cic. N. D. 2, 36, 92. st. sidera flammea. Aehnlich ist der Gebrauch der Tragiker und Lyriker, da ein Subst. mit einem Adj. statt des bloßen Adj. steht, z. B. Pind. Pyth. 2. extr. ποτὶ κέντρον δέ τοι λακτιζέμεν τελέθει ὀλισθηρὸς οἶμος st. ὀλισθηρόν. Eur. Iph. T. 1128. τὸ γὰρ μετ' εὐτυχίας κακοῦσθαι θνητοῖς βαρὺς αἰών st. βαρύ ἐστι. o)

Auch steht dasselbe Substantiv zweimal, das einemal im Genitiv, um eine Art von Superlativ auszudrücken, z. B. ἄναξ ἀνάκτων Aesch. Suppl. 533. st. der größte König. Besonders werden Adjectiva so gebraucht, wovon unten. p)

Besonders werden folgende Substantive mit einem andern im Genitiv gebraucht in der Bedeutung von Adject.:

βία, ἴς, μένος, σθένος, Stärke, z. B. βίη Ἡρακληείη, Αἰνείαο βίη, bei Homer, Κάστορος βία Pind. Pyth. 11, 93. Τυδέος βία Aesch. S. c. Th. 77. Πολυνείκεος βία Eurip. Ph. 56. st. Ἡρακλῆς, Αἰνείας, Κάστωρ, Τυδεύς, Πολυνείκης, aber mit dem Nebenbegriff der Stärke oder Kraft, der kräftige Herk. wie im Lateinischen perrupit Acheronta *Herculeus labor*: *Catonis virtus* incaluit mero. So ἲς Τηλεμάχοιο, ἲς ἀνέμου, (selbst ἲς βίης Ἡρακληείης Hes. Theog. 332.) wie *odora canum vis*. μένος Ἀλκινόοιο, Ἄρηος, ἀνέμου, ἠελίου etc. σθένος Ἠετίωνος Il. ψ', 817. σθένος ἵππων, ἡμιόνων Pind. Ol. 6, 38. q) λῆμα Κορωνίδος Pind. Pyth. 3, 43. die hochstrebende K.

κῆρ. Il. β', 851. Παφλαγόνων δ' ἡγεῖτο Πυλαιμένεος λάσιον κῆρ. Pyl. mit zottigem Herzen, d. h. der tapfere Pyl.

φόβος. Hes. Sc. H. 144. ἐν μέσσῳ δὲ δράκοντος ἦεν φόβος, (δράκων φοβερός).

πεῖρας, τέλος, τελευτή, besonders bei Epikern. Il. ζ', 143. ὥς κεν θᾶσσον ὀλέθρου πείραθ' ἵκηαι, st. ὄλεθρον. θανάτοιο τέλος bei Homer und Hesiodus, τελευτὴ θανάτοιο Hes. Sc. H. 357. nicht das Ende das der Tod hat, sondern das Ziel welches der Tod dem Menschen setzt. So τοῦτο τοῦ χρόνου τέλος Soph. Trach. 167. τέρμα τῆς σω-

n) Musgr. ad Soph. Trach. 583.

o) S. meine Note zu Eur. Bacch. 960.

p) Fisch. 2, p. 123.

q) Andere Beispiele hat Monk. ad. Eur. Hipp. 794.

τηρίας id. Oed. C. 725. r) oder die Vollendung der Rettung, wie Eur. Suppl. 617.

Bei den Tragikern, auch Lyrikern, kommen vorzüglich folgende eigentliche Umschreibungen vor:

δέμας, Körper. Aesch. Eumen. 84: κτανεῖν μητρῷον δέμας, st. τὴν μητέρα. Soph. Oed. C. 1550. νῦν δ' ἔσχατόν σου τοὐμὸν ἅπτεται δέμας, st. ἐγώ. Vgl. Oed. T. 1208. Trach. 908. φίλων οἰκετῶν δέμας, st. φίλους οἰκέτας. Eur. Hec. 718. ἀλλ' εἰσορῶ γὰρ τοῦδε δεσπότου δέμας Ἀγαμέμνονος. etc. Soph. El. 1177. ἦ σὸν τὸ κλεινὸν εἶδος Ἠλέκτρας τόδε; scheint mehr zu liegen, als in der bloßen Umschreibung, nämlich Ἠλέκτρα ἡ τῷ κλεινῷ εἴδει διαφέρουσα. ἀρσταῖς πρόσωπον Eur. Iph. A. 1096. ἡσυχίας πρᾶσ, Arist. Av. 1322. hebt den erhabenen milden Eindruck hervor, den die Tugend, die Ruhe gleichsam durch ihr Aeußeres macht,

κάρα, Soph. Oed. T. 950. ὦ φίλτατον γυναικὸς Ἰοκάστης κάρα. 1235. τέθνηκε θεῖον Ἰοκάστης κάρα. Eur. Or. 470. ὦ χαῖρε πρέσβυ, Ζηνὸς ὁμόλεκτρον κάρα. 475. προσφθέγγει νιν ἀνόσιον κάρα.

So gebrauchen die Epiker κάρηνον und κεφαλή. Il. ι, 407. ληϊστοὶ μὲν γάρ τε βόες καὶ ἴφια μῆλα, κτητοὶ δὲ τρίποδές τε καὶ ἵππων ξανθὰ κάρηνα. Hesiod. Sc. H. 104. τιμᾷ σὴν κεφαλήν. Auch Pindar Ol. 6, 102. αἰτέων λαοτρόφον τιμὰν τιν ἐᾷ κεφαλᾷ, st. οἱ. selbst Pyth. 11, 52. ὁ δ' ἄρα γέροντα ξένον Στρόφιον ἐξίκετο νέα κεφαλᾷ st. νέος. So in der Anrede, φίλη κεφαλή bei Homer und sonst, z. B. Plat. Ion. p. 531. D.

So gebrauchen die Tragiker χείρ und πούς. Soph. Ant. 43. εἰ τὸν νεκρὸν ξὺν τῇδε κουφιεῖς χερί st. des bloßen ξὺν τῇδε d. h. ξὺν ἐμοί §. 472. 6. insofern sie den Todten mit der Hand aufheben muß. Eur. Hipp. 666. θεάσομαι δὲ σὺν πατρὸς μολὼν ποδί, mit dem zurückkommenden Vater. s)

ὄμμα und ὄνομα. Aesch. Prom. 659. τὸ δῖον ὄμμα, st. Ζεύς. Soph. Tr. 527. τὸ δ' ἀμφινείκητον ὄμμα νύμφας ἐλεεινὸν ἀμμένει. Eur. Ph. 313. χρόνῳ σὸν ὄμμα μυρίαις ἐν ἁμέραις προσεῖδον. Or. 1088. ὦ ποθεινὸν ὄνομ' ὁμιλίας ἐμῆς, χαῖρε. st. ὦ ποθεινὴ ὁμιλία und dieses st. ὁμιλητής. Ion. 1280. ὦ ταυρόμορφον ὄμμα Κηφισοῦ πα-

r) Reisig ad Oed. Col. (exeg.) 716.
s) Schaef. ad Eur. Or. 1216. ed. Pors. Herm. ad Ant. l. c.

τρός, οἵαν ἔχιδναν τήνδ᾽ ἔφυσας. Beide Worte werden aber oft verwechselt. *t*) ὄνομα scheint gebraucht zu werden, wenn gesagt werden soll, daß die Sache, die im Genitiv dabei steht, nicht in der Wirklichkeit, sondern nur dem Namen nach vorhanden ist, insofern sie vergänglich ist, wie Eur. Or. l. c. Hec. 435. ὦ φῶς — προσειπεῖν γὰρ σὸν ὄνομ᾽ ἔξεστί μοι.

σέβας. Aesch. Prom. 1099. ὦ μητρὸς ἐμῆς σέβας. Soph. Phil. 1289. ἀπώμοσ᾽ ἁγνοῦ Ζηνὸς ὑψιστον σέβας. d. h. Ζῆνα σεβάσμιον.

In Prosa kommen besonders die Umschreibungen mit παῖδες, υἱοί, und χρῆμα vor. Herod. 1, 127. ἐλθεῖν ἐπὶ Λυδῶν παῖδας, st. ἐπὶ Λυδούς. und öfter. So schon Homer υἷες Ἀχαιῶν, wie κοῦροι Ἀχαιῶν. Vgl. Pind. Isthm. 4, 62. *u*)

χρῆμα. Herod. 1, 36. συὸς χρῆμα μέγα, st. μέγας σῦς. Eur. Ph. 205. χρῆμα θηλειῶν. Arist. Nub. 2. τὸ χρῆμα τῶν νυκτῶν. Xen. Cyr. 2, 1, 5. σφενδονητῶν παμπολύ τι χρῆμα. *x*)

So wird auch φύσις gebraucht, um anzudeuten, daß das, was einer Sache beigelegt wird, derselben ihrer Natur nach zukommt. Soph. Oed. T. 869. οὐδέ νιν θνατὰ φύσις ἀνέρων ἔτικτεν. Plat. Phil. p. 30. B. μεμηχανῆσθαι τὴν τῶν καλλίστων καὶ τιμιωτάτων φύσιν. *y*) wie im Latein. natura.

Diese Wortverbindungen gebrauchen die Tragiker oft so, daß sie nicht die Bedeutung des zur Umschreibung dienenden Wortes, sondern nur den Sinn im Ganzen berücksichtigen. Pind. Pyth. 1, 140. ὁ Τυρσανῶν ἀλαλατὸς ἰδών. Soph. Oed. C. 794. τὸ σὸν δ᾽ ἀφῖκται δεῦρ᾽ ὑπόβλητον στόμα, πολλὴν ἔχον στόμωσιν, obgleich auf στόμα eigentlich ἀφικνεῖσθαι nicht paßt, aber statt σὺ ἀφῖξαι ὑπόβλ. στόμα ἔχων. ib. 863. ὦ φθέγμ᾽ ἀναιδές, ἦ σὺ γὰρ ψαύσεις ἐμοῦ, st. ὦ ἀναιδὲς ἄνθρωπε, wie Aiac. 14. ὦ φθέγμ᾽ Ἀθάνας — — ὡς εὐμαθές σου φώνημ᾽ ἀκούω. So konnte es in der Stelle Eur. Ion. 1280. eigentlich nicht heissen ὄμμα ἔφυσαν ἔχιδναν,

---

t) Valck. ad Eur. Ph. 415. Pors. ad Eur. Or. 1080. Seidler ad Eur. Iph. T. 875.

u) Vgl. Stallbaum ad Plat. Phil. p. 107.

x) Valck. ad Eur. Ph. p. 70. Mehr Beispiele von Umschreibungen, die aber nicht alle Umschreibungen sind, indem sie mehr sagen, als das eigentliche Subst., hat Fisch. 3, a. p. 269 — 290. gesammelt.

y) Stallbaum ad Plat. Phil. p. 83.

noch Hec. 435. προσειπεῖν ὄνομα, so wenig wie προσ. ὄμμα φωτός, noch auch Soph. Oed. T. 1375. ἡ τέκνων ὄψις βλαστοῦσ᾽ ὅπως ἔβλ. Hieraus ergiebt sich, daß die Dichter jene Wortverbindungen als eigentliche Umschreibungen behandelten, als wenn bloß das im Genitiv stehende Wort vorausginge, wie es auch sonst bei δέμας, σῶμα, κάρα der Fall war; und hiernach ist auch wohl die Stelle Eur. Hec. 293. zu vertheidigen, wo es in allen Handschriften heißt: τὸ δ᾽ ἀξίωμα, κἂν κακῶς λέγῃ, τὸ σὸν πείσει. z)

6. Eine andre Umschreibung ist, wenn zu einer Personalbenennung, die ein Amt oder Geschäft, einen Stand ꝛc. ausdrückt, die Substantive ἀνήρ, ἄνθρωπος in demselben Casus gesetzt werden. ἄνθρωπος drückt hier meistens Verachtung, ἀνήρ dagegen Achtung aus, z. B. Lysias in Nicom. p. 186, 6. οἱ μὲν πρόγονοι νομοθέτας ᾑροῦντο Σόλωνα καὶ Θεμιστοκλέα καὶ Περικλέα — —. ὑμεῖς δὲ Τισαμενὸν τὸν Μηχανίωνος καὶ Νικόμαχον καὶ ἑτέρους, ἀνθρώπους ὑπογραμματέας. Plat. Gorg. p. 518. C. διακόνους μοι λέγεις καὶ ἐπιθυμιῶν παρασκευαστὰς ἀνθρώπους. Dagegen wird in Anreden gewöhnlich ἄνδρες δικασταί, ἄνδρες στρατιῶται, ἄνδρες Ἀθηναῖοι als ehrende Bezeichnung gebraucht. Eine solche ehrende Bezeichnung scheint es auch zu seyn in den Stellen, die Hermann zu Soph. El. 45. anführt: Il. έ, 649. ἀνέρος ἀφραδίῃσιν ἀγαυοῦ Λαομέδοντος (anstatt daß es Il. λ́, 738. πρῶτος ἐγὼν ἕλον ἄνδρα, — — Μούλιον αἰχμητήν, π́, 716. ἀνέρι εἰσάμενος αἰζηῷ τε κρατερῷ τε, Ἀσίῳ heißt einen Mann, nämlich den Mulios, einem jungen starken Manne, nämlich dem Asius.) Soph. El. 45. ξένος μὲν εἶ Φωκεύς, παρ᾽ ἀνδρὸς Φανοτέως ἥκων, (wo Hermanns Erklärung, a viro quodam, nomine Phanoteo, eine unbestimmte Benennung in die Stelle bringt, die eine bestimmte Bezeichnung erfordert.) Eben so φώς, Il. δ́, 193. Μαχάονα δεῦρο κάλεσσον, φῶτ᾽, Ἀσκληπιοῦ υἱόν. φ́, 545. εἰ μὴ Ἀπόλλων Φοῖβος Ἀγήνορα δῖον ἀνῆκεν, φῶτ᾽, Ἀντήνορος υἱόν. Od. φ́, 26. φῶθ᾽ Ἡρακλῆα, μεγάλων ἐπιΐστορα ἔργων. Sonst steht ἀνήρ bei solchen Personalbenennungen, wenn bloß die Classe, zu der er gehört, der Stand bezeichnet werden soll, wie βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνήρ bei Homer, ein Hirt seinem Geschäfte

---

z) Hiernach scheint Porsons Regel zu der St. an deren Allgemeingültigkeit schon Schäfer ibid. zweifelte, der aber Stallbaum zu Plat. Phil. p. 140. beitritt, eingeschränkt werden zu müssen.

nach. Plat. Ion. p. 539. extr. ῥαψῳδὸν ἄνδρα. ib. p. 540. D. ἀνδρὶ στρατηγῷ. a) So Thuc. 1, 74. ἄνδρα στρατηγὸν ξυνετώτατον παρεσχόμεθα.

Von der Apposition.

Apposition ist, wenn zu einem Substantiv oder Pronomen person. ein anderes Subst. ohne Verbindungspartikel in gleichem Casus gesetzt wird, um das erstere zu erklären, oder irgend eine Bestimmung, des Nachdrucks oder der Verständlichkeit wegen, hinzuzufügen. Sie läßt sich durch das Pron. relat. mit ἐστί, εἰσί auflösen, und daher finden bei der Apposition viele von den Fällen statt, die oben beim Prädicat vorkamen. 431

Das hinzugesetzte Substantiv sollte eigentlich mit dem erstern in einerlei genus und numerus stehen; aber oft weichen sie hierin von einander ab, besonders wenn die Apposition ein abstractum pro concreto (§. 429. 1.) enthält: Hes. Th. 792. ἡ δὲ μί' (μοῖρα) ἐκ πέτρης προρέει, μέγα πῆμα θεοῖσιν. Herod. 1, 205. γεφύρας ζευγνύων ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ διάβασιν τῷ στρατῷ. wie Aeschyl. Agam. 953. ὑπαί τις ἀρβύλας λύοι τάχος, πρόδουλον ἔμβασιν ποδός. Soph. Oed. C. 472. κρατῆρές εἰσιν, ἀνδρὸς εὐχειρος τέχνη. Eur. Ph. 829. οἱ μὴ νόμιμόν τοι παῖδες ματρὶ λόχευμα, μίασμά τε πατρός. Id. Troad. 429. ἀπέχθημα πάγκοινον βροτοῖς οἱ περὶ τυράννους καὶ πόλεις ὑπηρέται. Oft steht auch die Apposition im Plurali, wenn das Substantiv selbst im Singulari steht. Hesiod. Sc. H. 312 f. τρίπος χρύσειος, κλυτὰ ἔργα περίφρονος Ἡφαίστοιο. Eur. Hipp. 11. Ἱππόλυτος, ἁγνοῦ Πιτθέως παιδεύματα. Or. 1050. πῶς ἂν ξίφος νὼ ταὐτόν, εἰ θέμις, κτάνοι, καὶ μνῆμα δέξαιθ' ἕν, κέδρου τεχνάσματα. Phoen. 819 sq. μηδὲ (ὤφελε) τὸ παρθένιον πτερὸν οὔρειον τέρας ἐλθεῖν, πένθεα γαίας, Σφιγγός. Vgl. Alc. 728. Iph. T. 263. So hieß es Soph. Phil. 36. vor Brunck richtig: αὐτόξυλόν γ' ἔκπωμα, φλαυρούργου τινὸς τεχνήματ' ἀν-

---

a) Valck. in N. T. p. 336 sq. Heind. ad Plat. Gorg. p. 244. Phaedon. p. 155. Buttmann Gr. Gr. S. 352.

noch Hec. 435. προσειπεῖν ὄνομα, so wenig wie προσ. ὄμμα φωτός, noch auch Soph. Oed. T. 1375. ἢ τέκνων ὄψις βλαστοῦσ᾽ ὅπως ἔβλ. Hieraus ergiebt sich, daß die Dichter jene Wortverbindungen als eigentliche Umschreibungen behandelten, als wenn bloß das im Genitiv stehende Wort vorausginge, wie es auch sonst bei δέμας, σῶμα, κάρα der Fall war; und hiernach ist auch wohl die Stelle Eur. Hec. 293. zu vertheidigen, wo es in allen Handschriften heißt: τὸ δ᾽ ἀξίωμα, κἂν κακῶς λέγῃ, τὸ σὸν πείσει. z)

6. Eine andre Umschreibung ist, wenn zu einer Personalbenennung, die ein Amt oder Geschäft, einen Stand ꝛc. ausdrückt, die Substantive ἀνήρ, ἄνθρωπος in demselben Casus gesetzt werden. ἄνθρωπος drückt hier meistens Verachtung, ἀνήρ dagegen Achtung aus, z. B. Lysias in Nicom. p. 186, 6. οἱ μὲν πρόγονοι νομοθέτας ᾑροῦντο Σόλωνα καὶ Θεμιστοκλέα καὶ Περικλέα — —. ὑμεῖς δὲ Τισαμενὸν τὸν Μηχανίωνος καὶ Νικόμαχον καὶ ἑτέρους, ἀνθρώπους ὑπογραμματέας. Plat. Gorg. p. 518. C. διακόνους μοι λέγεις καὶ ἐπιθυμιῶν παρασκευαστὰς ἀνθρώπους. Dagegen wird in Anreden gewöhnlich ἄνδρες δικασταί, ἄνδρες στρατιῶται, ἄνδρες Ἀθηναῖοι als ehrende Bezeichnung gebraucht. Eine solche ehrende Bezeichnung scheint es auch zu seyn in den Stellen, die Hermann zu Soph. El. 45. anführt: Il. έ, 649. ἀνέρος ἀφραδίῃσιν ἀγαυοῦ Λαομέδοντος (anstatt daß es Il. λ́, 738. πρῶτος ἐγὼν ἕλον ἄνδρα, — — Μούλιον αἰχμητήν, π́, 716. ἀνέρι εἰσάμενος αἰζηῷ τε κρατερῷ τε, Ἀσίῳ heißt einen Mann, nämlich den Mulios, einem jungen starken Manne, nämlich dem Asius.) Soph. El. 45. ξένος μὲν εἶ Φωκεύς, παρ᾽ ἀνδρὸς Φανοτέως ἥκων, (wo Hermanns Erklärung, a viro quodam, nomine Phanoteo, eine unbestimmte Benennung in die Stelle bringt, die eine bestimmte Bezeichnung erfordert.) Eben so φώς, Il. δ́, 193. Μαχάονα δεῦρο κάλεσσον, φῶτ᾽, Ἀσκληπιοῦ υἱόν. φ́, 545. εἰ μὴ Ἀπόλλων Φοῖβος Ἀγήνορα δῖον ἀνῆκεν, φῶτ᾽, Ἀντήνορος υἱόν. Od. φ́, 26. φῶθ᾽ Ἡρακλῆα, μεγάλων ἐπιΐστορα ἔργων. Sonst steht ἀνήρ bei solchen Personalbenennungen, wenn bloß die Classe, zu der er gehört, der Stand bezeichnet werden soll, wie βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνήρ bei Homer, ein Hirt seinem Geschäfte

---

z) Hiernach scheint Porsons Regel zu der St. an deren Allgemeingültigkeit schon Schäfer ibid. zweifelte, der aber Stallbaum zu Plat. Phil. p. 140. beitritt, eingeschränkt werden zu müssen.

nach. Plat. Ion. p. 539. extr. ῥαψῳδὸν ἄνδρα. ib. p. 540. D. ἀνδρὶ στρατηγῷ. a) So Thuc. 1, 74. ἄνδρα στρατηγὸν ξυνετώτατον παρεσχόμεθα.

Von der Apposition.

Apposition ist, wenn zu einem Substantiv oder Pronomen person. ein anderes Subst. ohne Verbindungspartikel in gleichem Casus gesetzt wird, um das erstere zu erklären, oder irgend eine Bestimmung, des Nachdrucks oder der Verständlichkeit wegen, hinzuzufügen. Sie läßt sich durch das Pron. relat. mit ἐστί, εἰσί auflösen, und daher finden bei der Apposition viele von den Fällen statt, die oben beim Prädicat vorkamen. 431

Das hinzugesetzte Substantiv sollte eigentlich mit dem erstern in einerlei genus und numerus stehen; aber oft weichen sie hierin von einander ab, besonders wenn die Apposition ein abstractum pro concreto. (§. 429. 1.) enthält: Hes. Th. 792. ἡ δὲ μί' (μοῖρα) ἐκ πέτρης προρέει, μέγα πῆμα θεοῖσιν. Herod. 1, 205. γεφύρας ζευγνύων ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ διάβασιν τῷ στρατῷ. wie Aeschyl. Agam. 953. ὑπαί τις ἀρβύλας λύοι τάχος, πρόδουλον ἔμβασιν ποδός. Soph. Oed. C. 472. κρατῆρές εἰσιν, ἀνδρὸς εὔχειρος τέχνη. Eur. Ph. 829. οἱ μὴ νόμιμόν τοι παῖδες ματρὶ λόχευμα, μίασμά τε πατρός. Id. Troad. 429. ἀπέχθημα πάγκοινον βροτοῖς οἱ περὶ τυράννους καὶ πόλεις ὑπηρέται. Oft steht auch die Apposition im Plurali, wenn das Substantiv selbst im Singulari steht. Hesiod. Sc. H. 312 f. τρίπος χρύσειος, κλυτὰ ἔργα περίφρονος Ἡφαίστοιο. Eur. Hipp. 11. Ἱππόλυτος, ἁγνοῦ Πιτθέως παιδεύματα. Or. 1050. πῶς ἂν ξίφος νῷ ταὐτόν, εἰ θέμις, κτάνοι, καὶ μνῆμα δέξαιθ' ἕν, κέδρου τεχνάσματα. Phoen. 819 sq. μηδὲ (ὤφελε) τὸ παρθένιον πτερὸν οὔρειον τέρας ἐλθεῖν, πένθεα γαίας, Σφιγγός. Vgl. Alc. 728. Iph. T. 263. So hieß es Soph. Phil. 36. vor Brunck richtig: αὐτόξυλόν γ' ἔκπωμα, φλαυρούργου τινὸς τεχνήματ' ἄν-

a) Valck. in N. T. p. 336 sq. Heind. ad Plat. Gorg. p. 248. Phaedon. p. 155. Buttmann Gr. Gr. S. 352.

δρός. b) Beide Numeri sind verbunden Eur. Andr. 468. οὐδ' ἀμφιμάτορας κόρους, ἔριν μὲν οἴκων δυσμενεῖς τε λύπας. Vgl. Suppl. 1210. Auch steht ein Adj. neutr. plur. in der Apposition zu einem Feminin Eur. El. 1009. ἐγὼ δὲ τάσδε, Τρῳάδος χθονὸς ἐξαίρετ', ἀντὶ παιδὸς — — κέκτημαι.

Daß das in der Appos. stehende Subst. gewöhnlich den Artikel bei sich hat, ist §. 274. erinnert, so wie daß die Apposit. zur Bezeichnung des Unwillens und des Spottes dient §. 276. Sonst ist in der Rücksicht vorzüglich folgendes zu merken:

1. Wenn sich die Apposition auf ein Pronomen possessivum bezieht, so steht sie im Genitiv. Aristoph. Plut. 33. τὸν ἐμὸν μὲν αὐτοῦ τοῦ ταλαιπώρου σχεδὸν ἤδη νομίζω ἐκτετοξεῦσθαι βίον. Mehr Beispiele s. bei den Pron. possess. §. 466, 1.

So auch bei Adjectivis, die von einem Nomen proprium abgeleitet sind, wenn dieses in ihnen liegende Nomen pr. eine Bestimmung erhalten soll. Il. β', 54. Νεστορέῃ παρὰ νηΐ, Πυληγενέος βασιλῆος. ε', 741. ἐν δέ τε Γοργείη κεφαλὴ δεινοῖο πελώρου. Plat. Apol. S. p. 29. D. Ἀθηναῖος ὤν, πόλεως τῆς μεγίστης καὶ εὐδοκιμωτάτης εἰς σοφίαν καὶ ἰσχύν, χρημάτων οὐκ αἰσχύνῃ ἐπιμελόμενος; c) Herodot setzt das eigentliche Subst. dazu 9, 92. Δηϊφόνου, ἀνδρὸς Ἀπολλωνιήτεω, Ἀπολλωνίης τῆς ἐν τῷ Ἰονίῳ κόλπῳ.

2. Auch wird die Apposition gebraucht, wenn gleich das Wort, welches dadurch näher bestimmt werden soll, nicht dabei steht. Xen. h. gr. 2, 3, 42. ἕως ῥαδίως οἱ ἄρχοντες ἐμέλλομεν τῶν ἀρχομένων κρατήσειν, wo οἱ ἄρχοντες eine Apposition zu ἡμεῖς enthält, das in ἐμέλλομεν liegt. Luc. D. D. 24, 2. ὁ δὲ Μαίας τῆς Ἄτλαντος διακονοῦμαι αὐτοῖς.

432 3. Die Apposition wird auch gebraucht, um ein Ganzes oder einen allgemeinen Begriff durch Hinzusetzung der Theile oder der besondern Theilbegriffe, die eigentlich gemeint sind, genauer zu bestimmen. d) Il. θ', 48. ξ', 283. Ἴδην δ' ἵκανεν πολυπίδακα, μητέρα θηρῶν, Γάργαρον, nämlich nach dem Gargarus, einer einzelnen Bergspitze des Ida.

---

b) Pors. ad Eur. Or. l. c. App. ad Toup. Em. p. 502. Markl. ad Suppl. 550.
c) Brunck. ad Soph. Oed. T. 267.
d) So Eustath. Il. θ', p. 697, 24.

Vgl. Od. ι, 39 sq. Il. φ, 37. ὁ δ' ἐρινεὸν ὀξέι χαλκῷ τάμνε, νέους ὅρπηκας. Il. υ, 44. Τρῶας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον. Thuc. 1, 107. Φωκέων στρατευσάντων ἐς Δωριᾶς, τὴν Λακεδαιμονίων μητρόπολιν, Βοιὸν καὶ Κυτίνιον καὶ Ἐρινεόν, — — οἱ Λακεδαιμόνιοι — — ἐβοήθησαν τοῖς Δωριεῦσιν. Plat. Rep. 10. p. 615, E. τὸν δὲ Ἀρδιαῖον καὶ ἄλλους συμποδίσαντες, χεῖράς τε καὶ πόδας καὶ κεφαλήν, εἷλκον. Zur Bestimmung eines allgemeinern Begriffs durch seine Theilbegriffe Il. ε, 122. γυῖα δ' ἔθηκεν ἐλαφρά, πόδας καὶ χεῖρας ὕπερθεν. Dahin gehören auch die Fälle §. 389. h. 421, Anm. 3.

4. Wenn ein Nomen proprium einer allgemeinen Bezeichnung (z. B. μήτηρ, θυγάτηρ) zur Erklärung in der Apposition beigefügt werden sollte, setzen die Tragiker oft λέγω mit dem Accusativ. Soph. Ai. 569. Τελαμῶνι δείξει μητρί τ', Ἐρίβοιαν λέγω, id. Phil. 1261. σὺ δ', ὦ Ποίαντος παῖ, Φιλοκτήτην λέγω. Vgl. §. 312. 5. *)

5. Oft wird auch zu einem ganzen Satze, wenigstens mehreren Worten desselben, ein Substantiv, und zwar gewöhnlich mit einem Adjectiv, als Apposition hinzugesetzt, um ein Urtheil über den Inhalt jenes Satzes, eine Sentenz, auszudrücken. Gewöhnlich steht dieses Substant. im Accusativ, wahrscheinlich weil man in den vorhergehenden Wörtern sich den Begriff des V. ποιεῖν dachte. Il. ω, 735. ἤ τις Ἀχαιῶν ῥίψει, χειρὸς ἑλὼν, ἀπὸ πύργου, λυγρὸν ὄλεθρον. d. h. ὅς ἐστι λυγρὸς ὄλεθρος. Aesch. Agam. 233. ἔτλη θυτὴρ γενέσθαι θυγατρὸς, γυναικοποίνων πολέμων ἀρωγὰν καὶ ναῶν προτέλεια, d. h. ὅ, nämlich τὸ θυτῆρα γενέσθαι oder θύειν, εἴη ἂν ἀρωγή. Soph. Oed. T. 603. καὶ τῶνδ' ἔλεγχον, τοῦτο μὲν Πυθώδ' ἰὼν πεύθου, τὰ χρησθέντ' εἰ σαφῶς ἤγγειλά σοι· τοῦτ' ἄλλ', ἐὰν etc. d. h. ὅ, τὸ πεύθεσθαι Πυθοῖ, ἔλεγχος τῶνδε ἔσται. Eur. Hec. 1168. τὸ λοίσθιον δὲ, πῆμα πήματος πλέον, ἐξειργάσαντο δείν'· ἐμῶν γὰρ ὀμμάτων — — τὰς ταλαιπώρους κόρας κεντοῦσιν. Or. 1111. Ἑλένην κτάνωμεν, Μενέλεῳ λύπην πικράν, wo nicht Helena, sondern τὸ κτείνειν Ἑλ. eine λύπη π. genannt werden kann. ib. 1506. ὁ δὲ λισσόμενος, θανάτου προβολάν, quod, τὸ λίσσεσθαι, munimentum esset contra mortem. ib. 1614. ἀρνεῖ κατακτὰς, κἀφ' ὕβρει λέγεις τάδε; ΟΡ. λυπράν

*) Schaef. ad Lamb. Bos. p. 628. Lobeck. ad Soph. Ai. 570. et Add. p. 443. Herm. ib.

γε τὴν ἄρνησιν. El. 231. εὐδαιμονοίης, μισθὸν ἡδίστων λόγων. So ist auch wohl die Stelle Herc. f. 59. zu erklären. Phoen. 1234. τὼ παῖδε τὼ σὼ μέλλετον, τολμήματα αἴσχιστα, χωρὶς μονομαχεῖν παντὸς στρατοῦ. wo der Plur. statt des Singul. steht, wie Bacch. 30. 71. Heracl. 403. Vgl. §. 431. Plat. Gorg. p. 507. D. E. οὗτος ἔμοιγε δοκεῖ ὁ σκοπὸς εἶναι, πρὸς ὃν βλέποντα δεῖ ζῆν, καὶ πάντα εἰς τοῦτο τὰ αὑτοῦ συντείνοντα καὶ τὰ τῆς πόλεως, ὅπως δικαιοσύνη παρέσται καὶ σωφροσύνη τῷ μακαρίῳ μέλλοντι ἔσεσθαι, οὕτω πράττειν, οὐκ ἐπιθυμίας ἐῶντα ἀκολάστους εἶναι καὶ ταύτας ἐπιχειροῦντα πληροῦν, ἀνήνυτον κακὸν, λῃστοῦ βίον ζῶντα. So auch im Lateinischen, z.B. Cic. de orat. 2, 19, 79. Or. 16, 52. *f*) Auch steht ὅδε dabei Eur. Hipp. 796. ὀρθώσατ' ἐκτείνοντες ἄθλιον νέκυν, πικρὸν τόδ' οἰκούρημα δεσπόταις ἐμοῖς. Vergl. Soph. El. 450. Ein Adjectiv ohne Subst. steht in dieser Bedeutung Eur. Med. 1041. καὶ κατθανοῦσαν χερσὶν εὖ περιστελεῖν, ζηλωτὸν ἀνθρώποισιν st. ὃ ζηλ. ἐστίν. Vgl. Suppl. 1073. Soph. Ant. 44. und mit τοῦτο Plat. Gorg. p. 508. D. ἄν τε τύπτειν βούληται, τὸ νεανικὸν δὴ τοῦτο τοῦ σοῦ λόγου, ἐπὶ κόῤῥης — — Dagegen steht auch ein Subst. ohne Adj. Eur. Bacch. 30. Dahin gehört die Formel τοῦθ' ὃ εἶπες z. B. Plato de rep. 5. p. 462. D. ὁ αὐτὸς γάρ, ἔφη, καί, τοῦτο ὃ ἐρωτᾷς, τοῦ τοιούτου ἐγγύτατα ἡ ἄριστα πολιτευομένη πόλις οἰκεῖ. Gorg. p. 461. B. ἐκ ταύτης ἴσως τῆς ὁμολογίας ἐναντίον τι συνέβη ἐν τοῖς λόγοις, τοῦθ' ὃ δὴ ἀγαπᾷς, αὐτὸς ἄγων ἐπὶ τοιαῦτα ἐρωτήματα, gerade wie im Lat. id quod auf einen ganzen Satz bezogen wird. *g*)

Der Nominativ steht in dieser Apposition Eur. Troad. 493. τὸ λοίσθιον δέ, θριγκὸς ἀθλίων κακῶν, δούλη γυνὴ γραῦς Ἑλλάδ' εἰσαφίξομαι. Heracl. 71. στέφη μιαίνεται, πόλει τ' ὄνειδος καὶ θεῶν ἀτιμία. Hel. 994. κεισόμεσθα δὲ νεκρὼ δύ' ἑξῆς τῷδ' ἐπὶ ξεστῷ τάφῳ, ἀθάνατον ἄλγος σοί, ψόγος δὲ σῷ πατρί. wenn nämlich das Verbum des Hauptsatzes ein Passivum oder Intransitivum ist. Dagegen scheint Od. ά, 51. (ὃς δὴ δηθὰ φίλων ἄπο πήματα πάσχει νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ, ὅθι τ' ὀμφαλός ἐστι θαλάσσης,) νῆσος δενδρήεσσα — — der Nominativ durch das vorhergehende ὀμφαλός, sowie Il. ζ', 395. Ἀνδρομάχη, θυγάτηρ μεγαλήτορος

f) Misc. philol. Vol. 2. 1. p. 7 sq. wo aber verschiedenes vermischt ist. Heind. ad Plat. Gorg. p. 210.

g) Heindorf. ad Plat. Gorg. l. c. p. 69.

Ἠετίωνος, Ἠετίων ὃς ἔναιεν ὑπὸ Πλάκῳ ὑλήεσσῃ, durch das folgende ὃς (§. 474.), bestimmt zu seyn.

Zuweilen steht diese Apposition vor dem Hauptsatze, wie in den angef. St. Soph. Oed. T. 603. El. 450. Eur. Hec. 1168. Troad. 493. Id. Herc. f. 193. ὅσοι δὲ τόξοις χεῖρ' ἔχουσιν εὔστοχον, ἓ ν μὲν τὸ λῷ σ τ ο ν, μυρίους οἰστοὺς ἀφεὶς ἄλλοις, τὸ σῶμα ῥύεται μὴ κατθανεῖν. So ist die Stelle zu erklären Pind. Isthm. 3, 11. εὐκλέων δ' ἔργων ἄποινα, χρὴ μὲν ὑμνῆσαι τὸν ἐσλὸν, χρὴ δὲ κωμάζοντ' ἀγαναῖς χαρίτεσσι βαστάσαι. S. Dissen S. 501. Eur. Phoen. 1027. αἰ σ χ ρ ὸ ν γὰρ, οἱ μὲν — — οὐκ ὀκνήσουσιν θανεῖν, ἐγὼ δὲ ἔξω χθονὸς ἄπειμι, wo αἰσχρὸν eine Apposition zu den folgenden Sätzen oder vielmehr dem in ihnen liegenden Gegensatz ist. Auf ähnliche Weise macht Herodot oft das, was in der Apposition stehen sollte, zum Hauptsatze, und fügt den eigentlichen Hauptsatz als Erklärung hinzu z. B. 6, 43. ὡς δὲ παραπλέων τὴν Ἀσίην — ἀπίκετο ὁ Μαρδόνιος ἐς τὴν Ἰωνίην, ἐνθαῦτα μέγιστον θῶυμα ἐρέω τοῖσι μὴ ἀποδεκομένοισι τῶν Ἑλλήνων, Περσέων τοῖσι ἑπτὰ Ὀτάνεα γνώμην ἀποδέξασθαι, ὡς χρεὼν εἴη δημοκρατέεσθαι Πέρσας· τοὺς γὰρ τυράννους τῶν Ἰώνων καταπαύσας etc. statt ἐς τὴν Ἰωνίην, ἐνθαῦτα τοὺς τυρ. τῶν Ι. καταπ. ὁ Μαρδ. δημοκρατίας κατίστα ἐς τὰς πόλιας· ὃ μέγ. θῶυμα ἔσται τοῖσι μὴ ἀποδ. etc.

Daher sind die Redensarten zu erklären, wenn ein Particip oder Adjectiv ohne Substantiv mit dem Artikel in einen Satz eingeschoben wird, z. B. Plat. Alcib. 2. p. 143. B. λελήθαμεν ἡμᾶς αὐτοὺς δι' ἄγνοιαν καὶ πράττοντες, καὶ τ ό γε ἔ σ χ α τ ο ν, εὐχόμενοι ἡμῖν αὐτοῖς τὰ κάκιστα. was das ärgste ist. Id. Epist. 8. p. 355. D. ὑμῶν οἱ πρόγονοι, τό γε μέγιστον, ἔσωσαν ἀπὸ βαρβάρων τοὺς Ἕλληνας. Xenoph. Hier. 9, 7. καὶ, τὸ πάντων γε χρησιμώτατον, ἥκιστα δὲ εἰθισμένον διὰ φιλονεικίας πράττεσθαι, ἡ γεωργία ἂν αὕτη πολὺ ἐπιδοίη, was das nützlichste ist ꝛc. Vgl. Cyr. 5, 5, 24. Eur. Med. 564. Thuc. 2, 65. So auch Plat. Theaet. p. 190. B. καὶ τὸ πάντων κεφάλαιον, σκόπει. Vgl. Gorg. p. 494. E. Demosth. p. 299, 7. h) In allen diesen Fällen stehen die Worte τὸ ἔσχατον, τὸ μέγιστον, τὸ χρησιμώτατον, τὸ κεφάλαιον in der Apposition zu dem Satze, in welchem sie eingeschoben sind, und müssen auch eben so wie die oben angeführten Substantive, aufgelöst werden, ὃ ἔσχατόν ἐστι u. s. w. Auch wird bei einem solchen Substant. oder Adj. der

h) Schaef. app. Dem. 2. p. 286.

Artikel ausgelassen, z. B. Thuc. 1, 142. μέγιστον δὲ, τῇ τῶν χρημάτων σπάνει κωλύσονται. Plat. Phaedon. p. 96. E. καὶ ἔτι γε τούτων ἐναργέστερα, τὰ δέκα μοι ἐδόκει τῶν ὀκτὼ πλείονα εἶναι. id. Gorg. p. 494. E. καὶ, τούτων τοιούτων ὄντων κεφάλαιον. hh)

Eben so steht τὸ λεγόμενον z. B. Plat. Rep. 6 p. 492. E. ἐν δὴ τῷ τοιούτῳ τὸν νέον, τὸ λεγόμενον, τίνα οἴει καρδίαν ἴσχειν; d. i. ὃ λέγεται, quod vulgo dicitur; wofür sonst ὥσπερ λέγεται steht. id. Soph. p. 261. B. σχολῇ που, τὸ κατὰ τὴν παροιμίαν λεγόμενον, ὅ γε τοιοῦτος ἄν ποτε ἕλοι πόλιν. und mit τοῦτο Plat. Gorg. p. 514. E. So τὸ τελευταῖον z. B. Isocr. Panath. p. 253. D. πᾶν τοὐναντίον Plat. Gorg. p. 515. E. Xen. Mem. S. 1, 2, 60. Solche Appositionen sind auch folgende: Plat. Alcib. 1. p. 121. D. ἡμῶν γεννωμένων, τὸ τοῦ κωμῳδοποιοῦ, οὐδ' οἱ γείτονες σφόδρα που αἰσθάνονται, wie der Komiker sagt. S. §. 280. id. Theaet. p. 183. E. Παρμενίδης δέ μοι φαίνεται, τὸ τοῦ Ὁμήρου, αἰδοῖός τέ μοι ἅμα δεινός τε. wie Homer sagt. id. Rep. 4. p. 422. E. ἑκάστη γὰρ αὐτῶν πόλεις εἰσὶ πάμπολλαι, ἀλλ' οὐ πόλις, τὸ τῶν παιζόντων. wie man im Scherz zu sagen pflegt. id. Lach. p. 191. B. καὶ σύ, τὸ τῶν Σκυθῶν, ἱππέων πέρι λέγεις.

Jene erstere Art der Apposition wird auch in eigenen Sätzen gebraucht, worauf ein Satz mit ὅτι, oder ein ganz neuer Satz mit γάρ folgt. Plat. Phaedon. p. 66. D. τὸ δ' ἔσχατον πάντων, ὅτι θόρυβον παρέχει καὶ ταραχήν. Isocr. ad Phil. p. 109. D. τὸ δὲ μέγιστον τῶν εἰρημένων, ὅτι συμβαίνει — — — Isocr. de pac. p. 170. B. τὸ δὲ πάντων σχετλιώτατον· οὓς γὰρ ὁμολογήσαιμεν ἂν etc. Eben so wird das Relativum gebraucht. Plat. Euthyd. p. 304. C. ὃ δὲ καὶ σοὶ μάλιστα προσήκει ἀκοῦσαι, ὅτι οὐδὲ τὸ χρηματίζεσθαι φατὸν διακωλύειν οὐδέν. Vgl. Lys. p. 204. D. Isocr. π. ἀντιδ. §. 228. Bekk. ὃ δὲ πάντων δεινότατον, ὅτι καθ' ἕκαστον τὸν ἐνιαυτὸν θεωροῦντες etc. Auch mit andern Partikeln: Plat. Hipp. min. p. 368. C. ἔπειτα ὑποδήματα ἃ εἶχες, ἔφησθα αὐτὸς σκυτοτομῆσαι — — καί, ὅ γε πᾶσιν ἔδοξεν ἀτοπώτατον καὶ σοφίας πλείστης ἐπίδειγμα, ἐπειδὴ τὴν ζώνην ἔφησθα — — αὐτὸς πλέξαι Isocr. Arch. p. 127. D. ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον, εἰ ῥαθυμότερον τῶν ἄλλων βουλευσόμεθα περὶ αὐτῶν. — id. π. ἀντιδ. p. 314. E. ὃ δὲ πάντων δεινότατον, ὅταν τις — — μὴ τὴν αὐτὴν ἔχῃ γνώμην περὶ αὐτῶν. Vgl. Archid. p. 132. C.

hh) Viger. p. 15. Fisch. p. 342.

Isocr. Trapezit. p. 361. C. ὃ δὲ πάντων δεινότατον· διαγνῶντος γὰρ Μενεξένου — — — Vgl. p. 364. E. in Euthyn. p. 402. A. ἀντιδ. §. 266. In beiden Fällen könnte man τοῦτό ἐστι suppliren, τὸ δὲ ἔσχατον πάντων τοῦτό ἐστιν, ὅ τι — — ὃ δὲ καὶ σοὶ μάλιστα προσήκει ἀκοῦσαι, τοῦτό ἐστιν, ὅτι — — wie dann auch Plato Menex. p. 244. D. spricht: καὶ τό γε θειότατον πάντων (ἐστὶ) τὸ καὶ βασιλέα εἰς τοῦτο ἀπορίας ἀφικέσθαι — — — allein eigentlich scheint hier an den Zwischensatz die Fortsetzung des Hauptsatzes angeknüpft zu seyn, wie in den Fällen §. 632. Dagegen Arist. Vesp. 605. ὃ δέ γ' ἥδιστον τούτων ἐστὶν πάντων, οὗ 'γὼ 'πιλελήσμην, ὅταν οἴκαδ' ἴω τὸν μισθὸν ἔχων, wo man das erst V. 612. folgende τούτοισιν ἐγὼ γάνυμαι, als Nachsatz betrachten muß, und von diesem vollständigen Satze die Worte ὃ δέ γ' ἥδ. eine ganz gewöhnliche Apposition ausmachen, wie im Lat. quod vero iucundissimum est, quum domum redeo, omnes me amanter excipiunt.

Anm. 1. Eine Apposition machen auch die Worte δυοῖν θάτερον, die in einen Satz mit folgendem ἢ — ἢ eingeschaltet werden, 433
ohne übrigens mit ihm in Verbindung zu stehen. Isocr. ad Phil. p. 99. C. δεῖ γὰρ μηδὲν πρότερον πράττειν, πρὶν ἂν λάβῃ τις τοὺς Ἕλληνας δυοῖν θάτερον ἢ συναγωνιζομένους ἢ πολλὴν ἄνοιαν ἔχοντας τοῖς πραττομένοις. welches man sich dadurch deutlich machen kann, daß man hinzudenkt δυοῖν θάτερον ποιοῦντας, ἢ συναγωνιζομένους ꝛc. nach §. 630, 3. Aber eigentlich scheint δυοῖν θάτερον eine Apposition zu den zwei mit ἢ — ἢ erwähnten Fällen zu seyn.

Anm. 2. Eine Art von Apposition ist, wenn ein Substantiv mit einem Zusatze wiederholt wird, z. B. Il. φ', 85. Λαοθόη, θυγάτηρ Ἄλταο γέροντος, Ἄλτεω, ὃς Λελέγεσσι φιλοπτολέμοισιν ἀνάσσει. Vgl. die oben angeführten Stellen Il. ζ', 395. Od. ά, 51.

Anm. 3. Oft enthält das Substantiv, das in der Apposition zu einem andern gesetzt wird, nicht sowohl eine Erklärung oder genauere Bestimmung des erstern, als vielmehr die Wirkung oder Absicht desselben. Il. δ', 155. θάνατόν νύ τοι ὅρκι' ἔταμνον. wo wir im Deutschen sagen, zu deinem Tode. So nennt Pindar Pyth. 10, 75. das Haupt der Gorgo λίθινον θάνατον, weil es tödtete, indem es die Sehenden in Stein verwandelte. Aesch. Ag. 200. 202. πνοαὶ βροτῶν ἆλαι, Stürme, welche die Menschen auf dem Meere umherirren machen. Eur. Or. 802. ὁπότε χρυσείας ἔρις ἀρνὸς ἤλυθε Τανταλίδαις, οἰκτρότατα θοινάματα καὶ σφάγια γενναίων τεκέων. Id. Phoen. 1372. ὦ τλῆμον, οἷον τέρμον', Ἰοκάστη, βίου γάμων τε τῶν σῶν, Σφιγγὸς αἰνιγμοὺς,

ἔκλης. S. Porsons Note. Vergl. §. 429. 1. i) Auch außer der Apposition steht der Accusativ in dieser Bedeutung Soph. Oed. C. 91. ἔλεξεν — — ἐνταῦθα κάμψειν τὸν ταλαίπωρον βίον, κέρδη μὲν οἰκήσαντα τοῖς δεδεγμένοις, ἄτην δὲ τοῖς πέμψασιν. d. h. ὃ (τὸ ἐνταῦθα κάμπτειν τὸν βίον) κέρδος μὲν ἔσται τοῖς δεδεγμένοις τῷ ἐνταῦθα οἰκῆσαι, ἄτη δὲ τοῖς πέμψασιν, anstatt dessen κέρδη, ἄτη als Wirkung des dortigen Aufenthalts des Oedipus dargestellt wird. Vgl. Eur. Or. 582.

Von der Verbindung der Adjective, Adjectiv-Pronomina und Participia mit Substantiven.

434 Die Adjective, Adjectiv-Pronomina (wie die Pronom. possessiva. οὗτος, αὕτη, τοῦτο. ὅδε etc. αὐτός. ὅς, ἥ, ὅ.) und Participia richten sich eigentlich im Genus und Numerus nach den Substantiven, bei denen sie als Beiwörter oder Prädicate stehen, oder auf welche sie sich beziehen. Als Beiwort steht nämlich ein Adjectiv, wenn es mit seinem Substantiv ein Ganzes ausmacht, so daß das Substantiv ohne die in dem Adject. enthaltene Bestimmung nur unvollständig seyn würde; als Prädicat, wenn zu einem als vollständig gedachten Substantiv noch eine neue Bestimmung hinzugefügt wird. Von jener Regel weichen indessen die Griechischen Schriftsteller häufig ab:

1. Sie beziehen ein Adjectiv rc. bloß dem Sinne nach auf das Substantiv, und setzen jenes in das Geschlecht, und den Numerus, den man sich beim Substantiv denkt, obgleich dieses ein anderes grammatisches Genus hat.

a. Adjectiv und Partic. Il. χ', 84. φίλε τέκνον vom Hector, und V. 87. φίλον θάλος, ὃν τέκον αὐτή. Od. ζ', 157. τοιόνδε θάλος χορὸν εἰσοιχνεῦσαν. Il. π', 280. ἐκίνηθεν δὲ φάλαγγες ἐλπόμενοι. weil die φάλ. doch ein Aggregat von Männern sind. Herod. 5, 115. τῶν δὲ ἐν Κύπρῳ πολίων ἀντέσχε χρόνον ἐπὶ πλεῖστον πολιορκευμένη Σόλοι, τὴν, πέριξ ὑπορύσσοντες τὸ τεῖχος, πέμπτῳ μηνὶ εἷλον οἱ Πέρσαι.

i) S. meine Note zu Eur. Hel. 172.

Aeschyl. Agam. 120. *βοσκόμενοι λαγίναν ἐρικύμονα φέρματι γένναν, βλαβέντα λοισθίων δρόμων.* Plat. Phaedr. p. 239. A. *οὔτε δὴ κρείττω οὔτε ἰσούμενον ἑκὼν ἐραστὴς παιδικὰ ἀνέξεται, ἥττω δὲ καὶ ὑποδεέστερον ἀεὶ ἀπεργάσεται.* p. 240. A. *ἔτι τοίνυν ἄγαμον, ἄπαιδα, ἄοικον ὅτι πλεῖστον χρόνον παιδικὰ ἐραστὴς εὔξαιτο ἂν γενέσθαι.* anstatt dessen es Alcib. 2. p. 141. D. heißt *Ἀρχέλαον τὰ παιδικὰ ἐρασθέντα τῆς τυραννίδος - ἀπέκτεινε.* k) Xen. Cyr. 1, 2, 12. *αἱ μένουσαι φυλαὶ — — διαγωνιζόμενοι ταῦτα πρὸς ἀλλήλους διατελοῦσιν.* l) Dieses ist besonders der Fall, wenn das Subject umschrieben wird, z. B. Il. λ', 690. *ἐλθὼν γάρ ῥ᾽ ἐκάκωσε βίη Ἡρακληείη.* Aesch. Choeph. 893. *φίλτατ᾽ Αἰγίσθου βία.* m) Eben so, wenn ein Plur. statt des Singul. steht, nimmt es das Partic. im Singul. zu sich. Eur. Herc. f. 1209. *ἱκετεύομεν ἀμφὶ σὰν γενειάδα καὶ γόνυ καὶ χέρα προσπιτνῶν.* S. §. 293. Ueberhaupt stehen bei Personen, wenn sie bloß als Menschen bezeichnet werden, die Adj. Partic. im Masculino, im Feminino aber, wenn sie durch eine einem gewissen Geschlecht zukommende Beschäftigung bestimmt werden, wie besonders bei Xen. Mem. S. 2, 7. S. Schneider zu §. 8.

b. Pronom. Eur. Suppl. 12. *θανόντων ἑπτὰ γενναίων τέκνων, — — οὕς ποτ᾽ Ἀργείων ἄναξ Ἄδραστος ἤγαγεν.* Vgl. Androm. 571. und die angef. Stellen Il. χ', 87. Herod. 5, 115. So auch wenn nach Nennung von Oertern die Einwohner derselben gemeint sind: Herod. 7, 8, 2. *πυρώσω τὰς Ἀθήνας, οἵ γε ἐμὲ καὶ πατέρα τὸν ἐμὸν ὑπῆρξαν ἄδικα ποιεῦντες.* Thuc. 6, 80. *ἀπὸ Πελοποννήσου παρεσομένης ὠφελείας, οἳ τῶνδε κρείσσους εἰσί.* Vgl. Boeckh Inscr. gr. 1. p. 109.

2. Daher steht oft bei einem Nomen collectivum im Singulari und im Feminino oder Neutro das Adjectiv ꝛc. im Plurali und Masculino. Aeschyl. Agam. 588. *Τροίην ἑλόντες δή ποτ᾽ Ἀργείων στόλος* etc. Thucyd. 1, 143. *κυβερνήτας ἔχομεν πολίτας καὶ τὴν ἄλλην ὑπηρεσίαν πλείους καὶ ἀμείνους.* Xen. hist. Gr. 2, 3, 55. *ἡ δὲ βουλὴ ἡσυχίαν εἶχεν — — οὐκ ἀγνοοῦντες, ὅτι ἐγχειρίδια*

---

k) Lobeck. ad Phryn. p. 425.

l) Valck. ad Eurip. Phoen. 1295. Hemsterh. ad Lucian. 2 p. 489 sq. ed. Bip. Markl. ad Eur. Suppl. 45. Koen. ad Greg. p. (29.) 71. (38.) 93. Fisch. 3, a. p. 306. 317 sq. Herm. ad Vig. p. 715, 49. Boeckh. ad Pind. Nem. 5, 43.

m) Porson. ad Eur. Hec. 293 et Schaef.

ἔχοντες παρῆσαν. n) Aus beiden Rücksichten Thuc. 3, 79. τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἐπὶ μὲν τὴν πόλιν οὐδὲν μᾶλλον ἐπέπλεον, καίπερ ἐν πολλῇ ταραχῇ καὶ φόβῳ ὄντας.

b. Bei Pronomin. Il. π', 368. (Ἕκτωρ) λεῖπε λαὸν Τρωϊκόν, οὓς ἀέκοντας ὀρυκτὴ τάφρος ἔρυκε. Isocr. Plat. p. 299. B. τηλικούτου στρατεύματος ὄντος Θεσπιῶσιν, ὑφ' ὧν οὐ μόνον οὐκ ἂν ἔλαττον ἢ ὑπὸ Θηβαίων διεφθάρημεν, ἀλλὰ καὶ δικαιότερον. Panath. p. 270. A. τὸ τρίτον μέρος αὐτῶν, οὓς καλοῦμεν νῦν Λακεδαιμονίους, στασιάσαι μέν φασιν αὐτοὺς οἱ τὰ ἐκείνων ἀκριβοῦντες, ὡς οὐδένας ἄλλους τῶν Ἑλλήνων. Eben so Xen. Mem. S. 2, 1, 31. τίς ἂν εὖ φρονῶν τοῦ σοῦ θιάσου τολμήσειεν εἶναι, οἳ νέοι μὲν ὄντες τοῖς σώμασιν ἀδύνατοί εἰσιν etc.

So steht auch das Relativum oft im Plural nach einem Singulare, wenn es sich nicht auf die bestimmt angegebene einzelne Person oder Sache, sondern auf die ganze Classe bezieht, also statt οἷος steht. Eur. Or. 908. ἀνδρεῖος ἀνήρ, ὀλιγάκις ἄστυ κἀγορᾶς χραίνων κύκλον, αὐτουργός, οἵπερ καὶ μόνοι σώζουσι γῆν, cujus generis homines. S. Porsons Note. Plat. Rep. 8. p. 554. B. αὐχμηρός γέ τις ὤν, καὶ ἀπὸ παντὸς περιουσίαν ποιούμενος, θησαυροποιὸς ἀνήρ· οὓς δὴ καὶ ἐπαινεῖ τὸ πλῆθος. Aehnlich ist Soph. Trach. 547 sqq. ὁρῶ γὰρ ἥβην τὴν μὲν ἕρπουσαν πρόσω, τὴν δὲ φθίνουσαν· ὧν ἀφαρπάζειν φιλεῖ ὀφθαλμὸς ἄνθος, τῶν δ' ὑπεκτρέπειν πόδα. wo ὧν — τῶν nicht auf ἥβης, sondern auf τῶν ἥβην τὴν ἕρπουσαν πρόσω, φθίνουσαν ἐχόντων zu gehen scheint. Umgekehrt steht auch ὅστις in Bezug auf ein Subst. plur. §. 475. a. oder wenn ein vorhergehender Plur. st. des Sing. steht Eur. Iph. A. 991 sq. οἰκτρὰ γὰρ πεπόνθαμεν, ἣ — οἰηθεῖσα — κενὴν κατέσχον ἐλπίδα. S. §. 293. o)

Anm. Aehnlich ist die Construction, wenn bei Umschreibungen durch ein Subst. mit einem andern im Genitiv, ein Adj. oder Particip. im Genus sich nach dem Substantiv, das im Genitiv steht, im Casus aber nach dem Subst., wovon jener Genitiv regiert wird, richtet, wie §. 285. Il. β', 459. τῶν δ', ὥστ' ὀρνίθων πετεηνῶν ἔθνεα πολλά — — ἔνθα καὶ ἔνθα ποτῶνται ἀγαλλόμεναι πτερύγεσσιν. Soph. Antig. 1001. ἀγνῶτ' ἀκούω φθόγγον ὀρνί-

n) Dorville ad Char. p. 415. Fisch. l. c. Bibl. crit. 3, 2, 55. Ast. ad Plat. Leg. p. 103 sq.

o) Schaef. ad Dion. Hal. p. 11 sq. ad Theocr. 25, 121.

θων, κακῷ κλάζοντας οἴστρῳ καὶ βεβαρβαρωμένῳ. Aj. 168. πτηνῶν ἀγέλαι μέγαν αἰγυπιὸν ὑποδείσαντες. p)

Eben so steht ein Singulare in collectivem Sinne, worauf sich ein Particip im Plurali bezieht. Soph. Ant. 1021. οὐδ' ὄρνις εὐσήμους ἀποῤῥοιβδεῖ βοάς, ἀνδροφθόρου βεβρῶτες αἵματος λίπος. — So auch das Relativum. Plat. Rep. 6. p. 485. B. μαθήματος ἀεὶ ἐρῶσιν (οἱ φιλόσοφοι) ὅσα ἂν αὐτοῖς δηλοῖ. etc. Isocr. Paneg. p. 67. E. (c. 36.) οὐδὲν τοιοῦτον κατασκευάζουσιν, ἐξ ὧν ἔσται αὐτοῖς — — — wo die Handschr. G. die Conjectur ἐξὸν st. ἐξ ὧν ἔσται hat.

Daher bezieht sich auf τις oft ein anderes Pronomen im Plural. Od. λ', 502. τῷ κέ τεῳ στύξαιμι μένος καὶ χεῖρας ἀάπτους, οἳ κεῖνον βιόωνται. Xen. Mem. S. 1, 2, 62. ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων — — τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία. Vgl. Thuc. 4, 85. Plat. Leg. 12. p. 943. D. Xen. Cyr. 7, 4, 5. 8, 8, 4. So entsprechen sich ὅστις — οὗτοι §. 475. q) Vgl. §. 487, 1.

Anm. Etwas verschieden ist der Fall, wenn sich der Schriftsteller statt eines wirklich gebrauchten Wortes ein anderes zwar gleichbedeutendes, doch von einem andern Geschlechte, denkt, und das Adject. Partic. auf dieses bezieht. Od. μ', 74. κεφέλη δέ μιν ἀμφιβέβηκε κυανέη· τὸ μὲν οὔποτ' ἐρωεῖ, wo zu τὸ μὲν νέφος gedacht wird. Thuc. 2, 47. ἡ νόσος πρῶτον ἤρξατο γενέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις, λεγόμενον μὲν καὶ πρότερον πολλαχόσε ἐγκατασκῆψαι, als wenn τὸ νόσημα vorausginge. S. Dukers Note zu der St. r)

Die Adjectiva und Pronomina demonstrativa werden oft im Genus auf Worte bezogen, die in einem vorhergehenden nur dem Sinne oder der Zusammensetzung nach liegen. 435
Il. ι, 383. Θῆβαι, αἵ θ' ἑκατόμπυλοί εἰσι, διηκόσιοι δ' ἀν' ἑκάστην (πύλην) ἀνέρες εἰσοιχνεῦσι. Herod. 4, 110. ἐντυχοῦσαι δὲ πρώτῳ ἱπποφορβίῳ, τοῦτο διήρπασαν· καὶ ἐπὶ τούτων (ἵππων) ἱππαζόμεναι ἐληΐζοντο τὰ τῶν Σκυθέων. Soph. Trach. 260. ἔρχεται πόλιν τὴν Εὐρυτείαν· τόνδε γὰρ μεταίτιον μόνον βροτῶν ἔφασκε τοῦδ' εἶναι πάθους. Eur. Hec. 21. ἐπεὶ δὲ Τροία θ' Ἕκτορός τ' ἀπόλλυται ψυχή, πατρῴα θ' ἑστία κατεσκάφη, αὐτὸς δὲ (π. πατὴρ) βωμῷ πρὸς θεοδμήτῳ πιτνεῖ. Phoen. 12. καλοῦσι

p) Fisch. 3, a. p. 314. Ast. ad Plat. Leg. p. 63.
q) Stallbaum ad Phil. p. 138. Schaef. app. Dem. 1. p. 524.
r) Gregor. p. (37 sq.) 93. et Koen.

δ' Ἰοκάστην με τοῦτο (ὄνομα) γὰρ πατὴρ ἔθετο. Plat. Leg. 1. p. 644. D. θαῦμα μὲν ἕκαστον ἡγησώμεθα τῶν ζώων θεῖον, εἴτε ὡς παίγνιον ἐκείνων, (τῶν θεῶν) εἴτε ὡς σπουδῇ τινι ξυνεστηκός. 9. p. 864. D. παιδιᾷ χρώμενος, οὐδέν πω τῶν τοιούτων διαφέρων u. παίδων. a)

Dasselbe geschieht bei dem Pronomen relativ. ὅς, ἥ, ὅ. Hesiod. Theog. 450. θῆκε δέ μιν Κρονίδης κουροτρόφον, οἳ (κοῦροι) μετ' ἐκείνην ὀφθαλμοῖσιν ἴδοντο φάος πολυδερκέος Ἠοῦς. Thuc. 6, 80. ὥστε οὐκ ἀθρόους γε ὄντας εἰκὸς ἀθυμεῖν — — ἄλλως τε καὶ ἀπὸ Πελοποννήσου παρεσομένης ὠφελείας, οἳ (Πελοποννήσιοι oder οἱ ὠφέλειαν φέροντες, i. e. σύμμαχοι) τῶνδε κρείσσους εἰσὶ τὸ παράπαν τὰ πολέμια. Soph. Antig. 1130. καί σε Νυσίων ὀρέων κισσήρεις ὄχθαι χλωρά τ' ἀκτὰ πουλυστάφυλος πέμπει, — — Θηβαίας ἐπισκοποῦντ' ἀγυιάς, τὰν (Θήβην) ἐκ πασᾶν τιμᾷς ὑπερτάταν πόλεων ματρὶ σὺν κεραυνίᾳ. Vgl. ib. 1035. Oed. C. 730. ὁρῶ τιν' ὑμᾶς — εἰληφότας φόβον — τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου, ὃν (auf ἐμέ bezogen) μήτ' ὀκνεῖτε — — Eur. Hec. 420. ἄνυμφος, ἀνυμέναιος, ὧν (ὑμεναίων) μ' ἐχρῆν τυχεῖν. Iphig. A. 1418. τὸ θεομαχεῖν γὰρ ἀπολιποῦσ', ὅ (θεῖον) σου κρατεῖ, ἐξελογίσω τὰ χρηστά. Xen. Cyr. 5, 2, 15. καὶ οἰκία γε πολὺ μείζων ἡ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἳ γε οἰκίᾳ μὲν χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ etc.

So auch der Artikel als Pronomen. Od. ξ, 434. καὶ τὰ μὲν ἔπταχα πάντα διεμοιρᾶτο δαΐζων· τὴν μὲν ἴαν Νύμφῃσι καὶ Ἑρμῇ, Μαιάδος υἷι, θῆκεν ἐπευξάμενος, τὰς δ' ἄλλας νεῖμεν ἑκάστῳ. wo zu τὴν μὲν ἴαν etc. aus ἔπταχα, d. h. εἰς ἑπτὰ μοίρας, verstanden werden muß μοῖραν.

436 Auch wo diese Rücksichten auf den bloßen Sinn nicht angenommen werden kann, weichen die Adject. Pronomina und Partic. im Genus und Numerus oft von dem Substantiv ab, auf welches sie sich beziehen.

1. Beim Feminino im Duali steht oft das Masculinum. Thuc. 5, 23. ἄμφω τὼ πόλεε. Plat. Gorg. p. 524. A. τὼ ὁδώ. Leg. 10. p. 898. A. τούτοιν τοῖν κινήσεοιν. Rep. 5. p. 452. A. τούτω τὼ τέχνα. Vgl. Soph. p. 228. E. Xen. Cyr. 1, 2, 11. καὶ μίαν ἄμφω τούτω τὼ ἡμέρα λογίζον-

a) Hemsterh. ad Arist. Plut. 566. Valck. ad Phoen. 12. ad Herod. 1, 36. Wessel. ad Diod. S. T. 1. p. 573, 81. Porson. ad Eur. Hec. 22. Fisch. Praef. ad Well. Gr. p. 9 sq. 5, a. p. 268. Schaef. ad Lamb. B. p. 352. Herm. ad Vig. p. 714. 44. Heind. ad Plat. Theaet. p. 369. Seidl. ad Eur. El. 582.

ται. Mem. S. 2, 3, 18. νῦν οὕτως διάκεισθαι, ὥσπερ εἰ τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν, ἀφεμένω τούτου τράποιντο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλω. Theocr. 21, 48. τὼ χέρε τεινόμενος περὶ κνώδαλον, εὗρον ἀγῶνα. S. 1 Th. §. 63. Anm. 2.

So auch das Particip. Il. θ', 455. spricht Jupiter zur Minerva und Juno: οὐκ ἂν ἐφ' ἡμετέρων ὀχέων, πληγέντε κεραυνῷ, ἂψ ἐς Ὄλυμπον ἵκεσθον. Hesiod. ἔργ. 195. καὶ τότε δὴ πρὸς Ὄλυμπον ἀπὸ χθονὸς εὐρυοδείης, λευκοῖσιν φαρέεσσι καλυψαμένω χρόα καλόν, ἀθανάτων μετὰ φῦλον ἴτον προλιπόντ' ἀνθρώπους Αἰδὼς καὶ Νέμεσις. (Soph. El. 977. wo Electra von sich und der Chrysothemis spricht: ἴδεσθε τώδε τὼ κασιγνήτω, φίλοι, ὣ τὸν πατρῷον οἶκον ἐξεσωσάτην, ὣ τοῖσιν ἐχθροῖς εὖ βεβηκόσιν ποτὲ, ψυχῆς ἀφειδήσαντε, προὐστήτην φόνου. gehört eigentlich nicht hierher, da das Subst. schon ein Masculin. ist, nur daß dieses statt des Subst. fem. gen. τὰ κασιγνήτα steht.) Plat. Phaedr. p. 237. D. ἡμῶν ἐν ἑκάστῳ δύο τινέ ἐστον ἰδέα ἄρχοντε καὶ ἄγοντε, οἷν ἑπόμεθα, ἡ ἂν ἄγητον, ἡ μὲν ἔμφυτος οὖσα ἐπιθυμία ἡδονῶν, ἄλλη δὲ ἐπίκτητος δόξα, ἐφιεμένη τοῦ ἀρίστου. τούτω δὲ ἐν ἡμῖν τότε μὲν ὁμονοεῖτον etc. t) Das Mascul. wechselt sogar mit dem Feminin Soph. Oed. C. 1676. παρολόομεν ἰδόντε καὶ παθοῦσα.

2. Auch bei Femininis im Sing. und Plurali steht zuweilen das Adjectiv rc. im Masculino. Il. κ', 216. οἶν μέλαιναν, θῆλυν, wie θῆλυς ἐέρση bei demselben. Il. τ', 97. Ἥρη θῆλυς ἐοῦσα. θῆλυν σποράν Eurip. Hec. 659. u) Hieher gehört ἡδὺς ἀϋτμή, ἡμίσεος ἡμέρας etc. die §. 119. b. Anm. 4. angeführt sind, und welches wahrscheinlich in der alten Sprache Adjectiva zweier Endungen, communia, waren; ferner ἁλὸς πολιοῖο bei Homer. So gebraucht Soph. τηλικοῦτος st. τηλικαύτη El. 614. Oed. C. 751. und aus Hesiodus führt der Grammatiker Philemon p. 63. ed. Osann. δαϊζομένου (— νοιο) πόληος an.

In ὄσσε φαεινά Il. ν', 435. ὄσσε αἱματόεντα ib. 617. ist der Dualis ὄσσε (§. 91, 3.) als Neutrum Plur. betrachtet, worauf sich auch die Construction Od. ζ', 131. ὄσσε δαίεται gründet.

---

t) Valck. ad Eurip. Hipp. 386. Markl. ad Eurip. Suppl. 140. Koen. ad Gregor. p. (304) 631. Duker. ad Thuc. 5, 79. Fisch. 1. p. 316. 370. 3, a. p. 308. Herm. ad Orph. h. 78, 4.

u) Thom. M. 448 sq. Ruhnk. Ep. Crit. p. 101.

Eben so finden sich zuweilen Participia Masculina im Singular und Plural bei Substantiven gen. feminini. Zwar gehören Pind. Ol. 6, 23. ἑπτὰ δ' ἔπειτα πυρᾶν νεκρῶν τελεσθέντων, Ταλαϊονίδας εἶπεν etc. wohl νεκρῶν τελεσθέντων, die Todten von sieben Scheiterhaufen zusammen. Eur. Troad. 1121. μηδὲ γαῖάν ποτ' ἔλθοι Λάκαιναν — — δύσγαμον αἶσχος ἑλὼν Ἑλλάδι τᾷ μεγάλᾳ, geht ἑλὼν auf den Menelaus. Electr. 1023. zur Electra: τὸ πρᾶγμα δὲ μαθόντα σ', ἢν μὲν ἀξίως μισεῖν ἔχῃς, στυγεῖν δίκαιον, muß es μαθόντας heissen. S. unten 4. Iphig. T. 844. ὦ κρεῖσσον, ἢ λόγοισιν, εὐτυχῶν ἐμοῦ ψυχὰ, τί φῶ; ist zu vergleichen mit Xen. Cyr. 7, 3, 8. ὦ ἀγαθὴ καὶ πιστὴ ψυχὴ, οἴχῃ δὴ ἀπολιπὼν ἡμᾶς; nach §. 434. 1. a. Aber Aeschyl. Agam. 573. sagt λειμώνιαι δρόσοι — τιθέντες ἔνθηρον τρίχα. Häufiger ist dieses bei spätern Dichtern, καταψυχθέντος ἀκάνθης Nicand. Ther. 329. und an anderen St. bei Böckh l. c. Sonst geschieht dieses, wenn eigentlich auf die Bestimmung des Geschlechts nichts ankommt, sondern überhaupt nur eine Person gemeint ist, wie auch Xen. Mem. S. 2, 7, 2. συνεληλύθασιν ὡς ἐμὲ καταλελειμμέναι ἀδελφαί τε καὶ ἀδελφιδαῖ καὶ ἀνεψιαὶ τοσαῦται, ὥστ' εἶναι ἐν τῇ οἰκίᾳ τεσσαρασκαίδεκα τοὺς ἐλευθέρους. x)

3. Dagegen steht auch bei Subst. oder Pronom. dual. das Adjectiv oder Verbum im Plur. wie §. 301. Od. λ', 211. ὄφρα καὶ εἰν Ἀΐδαο, φίλας περὶ χεῖρε βαλόντε ἀμφοτέρω κρυεροῖο τεταρπώμεσθα γόοιο. Plat. Phaedr. p. 278. B. ὅτι νὼ καταβάντες — ἠκούσαμεν. Euthyd. p. 273. D. ἐγελασάτην οὖν ἄμφω βλέψαντες. und beide Numeri verbunden id. Protag. p 317. E. ἐν δὲ τούτῳ Καλλίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης ἡκέτην ἄγοντε τὸν Πρόδικον ἀναστήσαντες ἐκ τῆς κλίνης — — y)

Umgekehrt steht auch das Particip. im Duali beim Substantiv im Plurali, wenn bey diesem nur zwei gedacht werden. Il. π', 429. οἱ δ', ὥστ' αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες, ἀγκυλοχεῖλαι, πέτρῃ ἐφ' ὑψηλῇ μεγάλα κλάζοντε μάχονται. Plat. Rep. 10. p. 614. C. ἐν ᾧ τῆς γῆς δύο εἶναι χάσματα ἐχομένω ἀλλήλοιν. so wie das Verbum oft, ob es sich gleich auf ein Subject im Plurali bezieht, im Duali steht, (§. 301.) wenn nicht mehr als zwei Personen oder Sachen gemeint sind.

---

x) Heath. ad Eur. Med. 805. Valck. diatr. p. 175. A. Musgr. ad Eur. Iph. T. 844. Cycl. 326. Boeckh explic. Pind. Ol. 6, p. 155.

y) Heind. ad Plat. Prot. §. 23.

Auch wird das Duale δύο oft mit einem Plur. eines Subst. verbunden z. B. Soph. Ai. 237. δύο δ' ἀργίποδας κριοὺς ἀνελών, auch im Genitiv und Dativ Aesch. Agam. 1395. κἀν δυοῖν οἰμώγμασιν. Eum. 597. δυοῖν μιασμάτων. z)

Anm. Auch stehen Subst. masc. in adjectivischem Sinne bei Femininis, wie τῆς πατροφόντου μητρός Soph. Trach. 1125. mit Schäfers Note. S. §. 112. Anm. 2.

4. Die Tragiker gebrauchen das Mascul. statt des Feminin. besonders in zwei Fällen:

a. Wenn von einer weiblichen Person der Pluralis statt des Singulars gebraucht wird, und zwar regelmäßig. Soph. El. 399. πεσούμεθ' εἰ χρή, πατρὶ τιμωρούμενοι, von der Electra und Chrysothemis. Eur. Hec. 515. οὐκ ἄρ' ὡς θανουμένους μετῆλθες ἡμᾶς. Iphig. A. 828. οὐ θαῦμά σ' ἡμᾶς ἀγνοεῖν οὓς μὴ πάρος κατεῖδες. und öfter. a)

b Wenn ein Chor von Weibern von sich spricht. Eurip. Hippol. 1119 sqq. ξύνεσιν δέ τιν' ἐλπίδι κεύθων λείπομαι ἔν τε τύχαις θνατῶν καὶ ἐν ἔργμασι λεύσσων. Andr. 422. ᾤκτειρ' ἀκούσας, wo andere ἀκούσασ' haben. b)

Anm. Die Comparative und Superlative der Adj. communia, oder derer, die als communia gebraucht werden, haben gewöhnlich drei Endungen. Aber zuweilen gilt hier die Endung des Mascul. auch für das Femininum. Thuc. 3, 101. δυσεμβολώτατος ἡ Λοκρίς. 6, 110. τῶν κρατούντων ἀπορώτερος ἡ λῆψις. S. §. 117, II. Anm. c)

4. Das Adjectiv als Prädicat (nicht als Beiwort) von Sachen und Personen steht oft im Neutro Singul., wenn gleich das Subject ein Masculinum oder Feminin. oder ein Plurale ist, am häufigsten vor dem Subst. aber auch nach demselben. Il. β', 204. οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἷς κοίρανος ἔστω. Herod. 3, 36. σοφὸν δὲ ἡ προμηθίη. Eurip. Med. 1090. οἱ μὲν γ' ἄτεκνοι δι' ἀπειροσύναν, εἴθ' ἡδὺ βροτοῖς, εἴτ' ἀνιαρὸν παῖδες τελέθουσ', οὐχὶ τυχόντες, 437

z) Gegen Elmsley, der zu Eur. Med. 798. Soph. Oed. C. 531. δυοῖν παίδων für sprachwidrig hält, s. Osann. Syll. Inscript. p. 86. not. 47. Göttling ad Aristot. Polit. p. 367 sq.

a) Dawes. Misc. cr. p. 310. Brunck. ad Soph. El. 977. Antig. 926. Aristoph. Eccl. 31. Eur. Med. 316. Pors. ad Eur. Hec. 515. Herm. ad Vig. p. 715. 50.

b) Dorv. ad Charit. p. 292. Herm. l. c.

c) Misc. Obss. 3. p. 303. Dorv. ad Charit. p. 347.

πολλῶν μόχθων ἀπέχονται. Herc. f. 1295. κεκλημένῳ δὲ φωτὶ μακαρίῳ ποτὲ αἱ μεταβολαὶ λυπηρόν. Plat. Leg. 4. p. 767. A. Ταῦτ᾽ οὖν ἐγίγνωσκε καὶ ἐκεῖνος, ὅτι κακὸν ἐν θαλάττῃ τριήρεις ὁπλίταις παρεστῶσαι μαχομένοις. und zugleich nach §. 303. Ib. 5. p. 732. E. ἔστι δὴ φύσει ἀνθρώπειον μάλιστα ἡδοναὶ καὶ λῦπαι καὶ ἐπιθυμίαι. Rep. 5. p. 455. E. ἀσθενέστερον γυνὴ ἀνδρός. Vgl. Phaed. p. 87. D. So auch das Partic. mit einem Adject. Plat. Rep. 4. p. 420. C. οἱ ὀφθαλμοί, κάλλιστον ὄν, οὐκ ὀστρείῳ ἐναληλιμμένοι εἶεν. Der Unterschied der Construction des Adjectivs, als Beiwort und als Prädicat, zeigt sich besonders in den Ausdrücken Plat. Hipp. maj. p. 288. B. θήλεια ἵππος καλὴ οὐ καλόν; ib. C. λύρα καλὴ οὐ καλόν; χύτρα καλὴ οὐ καλόν;

Oft steht bei diesem Prädicat im Neutro χρῆμα oder κτῆμα. Herod. 3, 80. κῶς δ᾽ ἂν εἴη χρῆμα κατηρτημένον μουναρχίη, τῇ ἔξεστι ἀνευθύνῳ ποιέειν ἃ βούλεται; Eur. Iphig. A. 334. νοῦς δέ γ᾽ οὐ βέβαιος ἄδικον κτῆμα, κοὐ σαφὲς φίλοις. Plat. Theag. p. 122. B. συμβουλὴ ἱερὸν χρῆμα. Auch πρᾶγμα. Plat. Phaed. p. 94. E. Demosth. π. παραπρ. p. 383, 5. Menand. ap. Stob. Tit. 10. ὡς ποικίλον πρᾶγμ᾽ ἐστὶ καὶ πλάνον τύχη. Oder diese Subst. stehen im Genitiv beim Superlativ des Adjectivs. Herod. 5, 24. κτημάτων πάντων τιμιώτατον ἀνὴρ φίλος. Isocr. ad Nicocl. p. 25. B. σύμβουλος ἀγαθὸς χρησιμώτατον καὶ τυραννικώτατον ἁπάντων κτημάτων ἐστί. *d*)

Anm. 1. Auf ähnliche Art steht oft οὐδέν, μηδέν, mit dem Verbo εἰμί, ἐστίν, εἰσί im Prädicat oder in der Apposition bei Subjecten aller Geschlechter. Eur. Or. 717. ὦ — πλὴν γυναικὸς οὕνεκα στρατηλατεῖν, — τἄλλ᾽ οὐδέν, der du nichts vermagst, als ꝛc. Phoen. 417. τὰ φίλων δ᾽ οὐδέν, ἤν τις δυστυχῇ. S. §. 284. Androm. 50. παιδί τ᾽ οὐδέν ἐστ᾽ ἀπών, ist von keinem Nutzen. ib. 1080. οὐδέν εἰμ᾽, ἀπωλόμαν, ich bin verloren. Plat. Rep. 8. p. 556. D. ἄνδρες οἱ ἡμέτεροι πλούσιοι εἰσὶν οὐδέν. Apol. S. p. 41. E. ἐὰν δοκῶσί τι εἶναι, μηδὲν ὄντες, ὀνειδίζετε αὐτοῖς, — ὅτι οὐκ ἐπιμελοῦνται ὧν δεῖ καὶ οἴονταί τι εἶναι, ὄντες οὐδενὸς ἄξιοι. und mit dem Artikel im Neutro Soph. Trach. 1107. κἂν τὸ μηδὲν ὦ. Vgl. Ai. 1275. Eur. Rhes. 821. ἢ τὸν Ἕκτορα τὸ μηδὲν εἶναι καὶ κακὸν νομίζετε, sey nichts werth; auch im Masc. Eur. Phoen.

---

d) Valck. ad Eur. Phoen. 206. Brunck. ad Arist. Ran. 1482. Fisch. 3, a. p. 288. 310.

612. *πρὸς τὸν οὐδέν.* Soph. Ai. 767. *κἂν ὁ μηδὲν ὤν.* Auch steht *οὐδὲν, μηδὲν* als Indeclinabile. Soph. Ai. 1231. *ὅτ' οὐδὲν ὢν τοῦ μηδὲν ἀντέστης ὕπερ.* Eur. Heracl. 168. *γέροντος—τὸ μηδὲν ὄντος.* Troad. 415. *ἀτὰρ τὰ σεμνὰ καὶ δοκήμασιν σοφὰ οὐδέν τι κρείσσω τῶν τὸ μηδὲν ἦν ἄρα.*

Anstatt dessen steht auch das Mascul. Arist. Equ. 158. *ὦ νῦν μὲν οὐδεὶς, αὔριον δ' ὑπέρμεγας*, und im cas. obl. Soph. Oed. C. 918. *κἄμ' ἴσον τῷ μηδενί.* Antig. 1325. *τὸν οὐκ ὄντα μᾶλλον ἢ μηδένα*, qui potius exstinctus sum quam nullo numero habendus. und im Plurali *οὐδένες.* Herod. 9, 58. *διέδεξαν τε — — ὅτι οὐδένες ἄρα ἐόντες ἐν οὐδαμοῖσι ἐοῦσι Ἕλλησι ἐναπεδεικνύατο*, Menschen von keinem Werth. Soph. Ai. 1114. *οὐ γὰρ ἠξίου τοὺς μηδένας.* Eur. Androm. 700. *σεμνοὶ δ' ἐν ἀρχαῖς ἥμενοι κατὰ πτόλιν φρονοῦσι δήμου μεῖζον, ὄντες οὐδένες.* Vgl. Iph. A. 371. Gewöhnlich steht das Masc. in der Bedeutung von keinem Werth oder Gewicht, das Neutrum sowohl in dieser Bedeutung (s. Eur. Or. 717. Phoen. 417. Andr. 50.) als auch in der vernichtet seyn. Wenn Eur. Ion. 606. die Lesart *ὁ (τὸ) μηδὲν ὢν καὶ οὐδένων κεκλήσομαι.* so wäre dieses die einzige Ausnahme von jener Regel. *e*)

Anm. 2. Die Neutra der Comparativa *πλεῖον, μεῖον* etc. stehen oft auch als Beiwörter bei Subst. gen. masc. und fem. Pluralis num. und zwar im Accusativ, wenn gleich das Subst. im Nomin. Genit. Dativ steht. Xen. Cyr. 2, 1, 5. *ἵππους μὲν ἄξει οὐ μεῖον δισμυρίων.* §. 6. *ἱππέας μὲν ἡμῖν εἶναι μεῖον ἢ τὸ τρίτον μέρος* etc. ibid. *πελταστὰς καὶ τοξότας πλέον ἢ εἴκοσι μυριάδας*, anstatt dessen es ebend. hieß §. 5. *τοξότας πλείους ἢ τετρακισμυρίους, λογχοφόρους οὐ μείους τετρακισμυρίων, πελταστὰς οὐ μείους τρισμυρίων.* Dieses, bemerken die Grammatiker, wie Thom. M. p. 719. Moeris p. 294, ist eine Attischere Construction, als *πλείους, πλειόνων, πλείοσι ἢ τρ.* So steht auch das Neutrum Plur. Plat. Menex. p. 235. B. *αὕτη ἡ σεμνότης παραμένει ἡμέρας πλείω ἢ τρεῖς.* So hat bei Xenoph. Anab. 5, 6, 9. eine Handschrift *Ἅλυν οὐ μείω δυοῖν σταδίοιν*, st. *οὐ μεῖον.*

Anm. 3. Verschieden hiervon scheint der Fall zu seyn, wenn *ταῦτα* ein Adjectiv oder Particip bei sich hat, wie *ταῦτα ἀδύνατον.* Plat. Parm. p. 160. A. *ταῦτα δὲ ἀδύνατον ἐφάνη.* Id. Prot. p. 314. C. *δόξαν ἡμῖν ταῦτα, ἐπορευόμεθα.* vgl. Xen. Anab. 4, 1, 13. Hier scheint zum Neutro Plur. das Prädicat im Singul. eben so hinzu-

e) Dorv. ad Charit. p. 218. ed. Lips. Valcken. ad Herod. 9, 58. p. 719, 19. Lobeck. ad Soph. Ai. 1218. Elmsl. ad Eur. Heracl. 168.

gefügt zu seyn, wie in der Regel das Neutrum plur. das Verbum im Singulari zu sich nimmt §. 900. Plat. Soph. p. 251. E. καὶ μὴν τά γε δύο ἀδύνατον εὑρέθη ist τὰ δύο als ein Ganzes betrachtet, wenn nicht der Satz vollständig so heissen sollte καὶ μὴν τά γε δύο ποιεῖν oder ὑπολαμβάνειν ἀδύνατον εὑρ. Eben so Alcib. 1. p. 129. C. οὐκοῦν ἄλλο μὲν ὁ τέμνων καὶ ὁ χρώμενος, ἄλλο δὲ οἷς ὁ τέμνων χρῆται, wo ἄλλοι μέν, — ἄλλα δὲ einen ganz falschen Sinn geben würde. Aehnlich ist die Construction τί γάρ ἐστι ταῦτα; §. 488. 2. und Herod. 1, 89. Κύρῳ δὲ ἐπιμελὲς ἐγένετο τὰ Κροῖσος εἶπε. f)

In den Redensarten ἅπαντα δυσχέρεια, lauter Ungemach Soph. Phil. 902. ἅπαν ῥύπος Theocr. 15, 20. scheint ἅπαν, ἅπαντα das Subject, und das beigefügte Subst. das Prädicat zu seyn, welches stärker ist als ἅπαντα δυσχερῆ. Aehnlich ist πᾶν ἀγαθόν, πᾶν κακόν Plat. Phil. p. 28. A. nil nisi bonum. g) Dagegen Herod. 1, 32. πᾶν ἐστι ἄνθρωπος συμφορή scheint πᾶν adverbialisch zu stehen.

Anm. 4. Bei Herodot heißt es 4, 17. Νευρῶν δὲ τὸ πρὸς βορῆν ἄνεμον ἔρημος ἀνθρώπων. Vergl. ib. 20, 191. h) Allein hier scheint τὸ πρὸς β. ἄν. nicht das Subject zu ἔρημος, sondern der Accusativ zu seyn in der Bedeutung κατὰ τὸ πρὸς β. ἄ. zu ἔρημος χώρη oder γῆ hinzugedacht werden zu müssen, und der Genitiv von τὸ πρὸς β. ἄν. abzuhängen, wie 4, 185. ὑπὲρ δὲ τῆς ὀφρύης ταύτης, τὸ πρὸς νότον καὶ μεσόγαιαν τῆς Λιβύης ἔρημος καὶ ἄνυδρος καὶ ἄθηρος καὶ ἄνομβρος καὶ ἄξυλός ἐστι ἡ χώρη. Bei Thucyd. 7, 62. καὶ γὰρ τοξόται πολλοὶ καὶ ἀκοντισταὶ ἐπιβήσονται καὶ ὄχλος, ᾧ, ναυμαχίαν μὲν ποιούμενοι ἐν πελάγει, οὐκ ἂν ἐχρώμεθα, διὰ τὸ βλάπτειν ἂν τὸ τῆς ἐπιστήμης τῇ βαρύτητι τῶν νεῶν, ἐν δὲ τῇ ἠναγκασμένῃ ἀπὸ τῶν νεῶν πεζομαχίᾳ πρόσφορα ἔσται. sollte es eigentlich heißen: ὃς (ὄχλος) πρόσφορος ἔσται. Aber der Satz ἐν δὲ τῇ ἠναγκ. etc. hängt nicht mehr vom Relativo ab, und πρόσφορα ἔσται steht statt πρόσφορον ἔσται (s. §. 443.), wobei hinzugedacht werden muß τῷ ὄχλῳ χρῆσθαι.

438 5. Bei Nominibus propriis im Singularis stehen oft als Prädicat oder in der Apposition die Adjective πρῶτος, πᾶς und andre im Neutro Plural. Herod. 6, 100. Αἰσχίνης ὁ Νόθωνος, ἐὼν τῶν Ἐρετριέων τὰ πρῶτα. 9, 77. Λάμπων ὁ Πύθεω, Αἰγινητέων τὰ πρῶτα. princeps Ere-

f) Heind. ad Plat. Parm. p. 280. Bast. et Schaef. ad Gregor. p. 130. Ast ad Plat. Leg. p. 176 sq.

g) Passow über Zweck ꝛc. S. 73.

h) S. Wesselings Note.

triensium, Aeginetarum. Eur. Med. 912. οἶμαι γὰρ ὑμᾶς τῆσδε γῆς Κορινθίας τὰ πρῶτ᾽ ἔσεσθαι. Vgl. Or. 1245. In der Bedeutung stimmt hiermit überein οἱ τὰ πρῶτ᾽ ὠλβισμένοι Eur. Iph. A. 51. Herod. 3, 157. πάντα δὴ ἦν [ἐν] τοῖσι Βαβυλωνίοισι Ζώπυρος. war ihnen alles, stand bei ihnen im größten Ansehn, 7, 156. ὁ δὲ (Γέλων) τὰς Συρηκούσας ἐκράτυνε, καὶ ἔσαν ἅπαντά οἱ αἱ Συρήκουσαι. Thuc. 8, 95. Εὔβοια γὰρ αὐτοῖς ἀποκεκλῃμένης τῆς Ἀττικῆς πάντα ἦν. Vgl. Demosth. de cor. p. 240, 21. Gewöhnlich steht hier πρῶτα mit, πάντα aber ohne Artikel, ausgenommen in der verdächtigen Stelle Eurip. Hec. 794. πρῶτα τῶν ἐμῶν φίλων. Aber Herod. 1, 122. ἦν τέ οἱ ἐν τῷ λόγῳ τὰ πάντα ἡ Κυνώ, heißt er sprach von nichts als der Cyno, anstatt daß πάντα ohne Art. heissen würde, seinen Reden nach war ihm K. über alles theuer. Vielleicht ist so der Singul. gebraucht Soph. Ant. 487. εἴθ᾽ ὁμαιμονεστέρα τοῦ παντὸς ἡμῖν Ζηνὸς Ἑρκείου κυρεῖ, als Z. der uns vor allen andern werth, verehrt ist. *i*)

Aehnlich ist τὰ φίλτατα, womit alles bezeichnet wird, was einem Menschen vorzüglich theuer ist, Weib, Kinder ꝛc. ein einzelner Sohn. Soph. Phil. 435. Πάτροκλος ὃς σοῦ πατρὸς ἦν τὰ φίλτατα, der Liebling. Eur. Troad. 375. ὁ στρατηγὸς — τὰ φίλτατ᾽ ὤλεσε, die Tochter. ferner Soph. Oed. C. 915. τὰ τῆσδε τῆς γῆς κύρια, st. τὸν κύριον. Theocr. 15, 142. Ἄργεος ἄκρα Πελασγοί. So Aesch. Pers. 1. τάδε μὲν Περσῶν — πιστὰ καλεῖται, καὶ φύλακες. *k*)

Die Pronomina demonstrat. stehen oft nicht in dem 439
Genus des Substantivs, auf welches sie sich beziehen, sondern im Neutro, insofern man den Begriff des Substantivs in abstracto, als ein Ding oder eine Sache überhaupt, betrachtet. Plat. Alcib. 1. p. 115. D. πῶς οὖν λέγεις περὶ ἀνδρίας; ἐπὶ πόσῳ ἂν αὐτοῦ (τῆς ἀνδρίας) δέξαιο στέρεσθαι; Lach. p. 185. E. εἴ τις ἄρα ἡμῶν τεχνικὸς περὶ ψυχῆς θεραπείαν, καὶ οἷός τε καλῶς τοῦτο (τὴν ψυχὴν) θεραπεῦσαι; Vgl. Phaedon. p. 88. A. Eurip. Suppl. 597. ἓν δεῖ μόνον μοι, τοὺς θεοὺς ἔχειν, ὅσοι δίκην σέβονται·

---

i) Von τὰ πρῶτα s. Hemst. ad Luc. T. 1. p. 400. Obss. Misc. 5. p. 30. Wessel ad Her. 6, 100, p. 484, 47. Brunck. ad Eur. Or. 1251. Aristoph. Ran. 421. Bergl. ib. Elmsl. ad Eur. Med. 887. von πάντα Valck. ad Herod. 7, 156. p. 576, 66. Duker. ad Thuc 8, 95. Herm. ad Viger. p. 727, 95. 10.

k) Blomf. gloss. Pers. 1.

ταῦτα γὰρ ξυνόνθ' ὁμοῦ νίκην δίδωσι. Xen. Cyr. 1, 6, 28. λέουσι καὶ ἄρκτοις καὶ παρδάλεσιν οὐκ εἰς τὸ ἴσον καθιστάμενοι ἐμάχεσθε, ἀλλὰ μετὰ πλεονεξίας τινὸς ἀεὶ ἐπειρᾶσθε ἀγωνίζεσθαι πρὸς αὐτά. Aristot. Polit. 7. p. 589. C. δεῖ καὶ χορηγίας τινὸς τὸ ζῆν καλῶς, τούτου δὲ ἐλάττονος μὲν τοῖς ἄμεινον διακειμένοις, πλείονος δὲ τοῖς χεῖρον. So auch Plat. Rep. 4. p. 421 sq. πλοῦτός τε καὶ πενία, ὡς τοῦ μὲν (πλούτου) τρυφήν τε καὶ ἀργίαν καὶ νεωτερισμὸν ἐμποιοῦντος, τοῦ δὲ (τῆς πενίας) ἀνελευθερίαν καὶ κακοεργίαν πρὸς τῷ νεωτερισμῷ. Vgl. §. 468. c. *l*) So steht selbst das Pron. im Singul. in Bezug auf ein Subst. plur. Thuc. 1, 80. extr. τίνι πιστεύσαντας χρὴ ἐπειχθῆναι; — τοῖς χρήμασιν; ἀλλὰ πολλῷ ἔτι πλείω τούτου ἐλλείπομεν.

Selbst stehen diese Pron. zuweilen im Neutro Plur., wenn gleich das Wort, worauf sie sich beziehen, im Singulari steht. Plat. Menon. p. 78. D. χρυσίον δὴ καὶ ἀργύριον πορίζεσθαι ἀρετή ἐστιν, ὥς φησι Μένων. — — πότερον προστίθης τι τούτῳ τῷ πόρῳ, τὸ δικαίως καὶ ὁσίως; ἢ οὐδέν σοι διαφέρει, ἀλλὰ κἂν ἀδίκως τις αὐτὰ πορίζηται, ὁμοίως σὺ αὐτὰ (τὸ πορίζεσθαι) ἀρετὴν καλεῖς; Phileb. p. 11. E. μῶν οὐκ, ἂν μὲν ἡδονῇ μᾶλλον φαίνηται ξυγγενὴς (ἕξις ψυχῆς) ἡττώμεθα μὲν ἀμφότεροι τοῦ ταῦτα (τὴν ἕξιν) ἔχοντος βεβαίως βίου, κρατεῖ δὲ ὁ τῆς ἡδονῆς τὸν τῆς φρονήσεως; Leg. 1. p. 647. A. ἆρ' οὖν οὐκ ἂν νομοθέτης καὶ πᾶς, οὗ καὶ σμικρὸν ὄφελος, τοῦτον τὸν φόβον ἐν τιμῇ μεγίστῃ σέβοι, καὶ καλῶν αἰδῶ, τὸ τούτων (φόβου) θάῤῥος ἐναντίον ἀναίδειαν προσαγορεύοι; Vgl. Xen. Anab. 1, 7, 4. *m*). Eben so bezieht sich τάδε, ταῦτα auf einen Infin. Eur. Andr. 371. μεγάλα γὰρ κρίνω τάδε, λέχους στέρεσθαι. *n*)

Auch steht das Neutrum, wenn sich das Pronomen auf Personen, nicht bloß auf Sachen, bezieht. Isocr. ad Nicocl. p. 34. B. τοὺς παῖδας τοὺς ἑαυτῶν καὶ τὰς γυναῖκας τοῖς εἰς ταῦτα ἐξαμαρτάνουσι.

So steht das Pronom. relat. im Neutro, wenn es sich auf eine Sache überhaupt, sie mag gen. feminini oder mascul. seyn, bezieht. Soph. Oed. T. 542. ἆρ' οὐχὶ μῶρόν ἐστι τοὐγχείρημά σου, ἄνευ τε πλήθους καὶ φίλων τυραννίδα θηρᾷν, ὃ πλήθει χρήμασίν θ' ἁλίσκεται; Thuc. 1, 122. τὴν

l) Markl. ad Eurip. Suppl. 432. Schaef. ad Soph. El. 1366. Heind. ad Phaed. p. 139 sq. Ast. ad Plat. Leg. p. 80. Stallb. ad Phil. p. 207.

m) Jacobs ad Athen. p. 85. Schaef. app. Dem. I. p. 234.

n) Schaef. ad Dion. Hal. p. 80 sq.

ἦσαν, εἰ καὶ δεινόν τῳ ἀκοῦσαι, ἴστω οὐκ ἄλλο τι φέρουσαν, ἢ ἄντικρυς δουλείαν· ὃ καὶ λόγῳ ἐνδοιασθῆναι αἰσχρὸν τῇ Πελοποννήσῳ. 7, 62. εὕρηται δ' ἡμῖν, ὅσα χρὴ ἀντιναυπηγεῖσθαι, καὶ πρὸς τὰς τῶν ἐπωτίδων αὐτοῖς παχύτητας, ᾧπερ (qua re) μάλιστα ἐβλαπτόμεθα. Plat. Symp. p. 196. A. συμμέτρου καὶ ὑγρᾶς ἰδέας μέγα τεκμήριον ἡ εὐσχημοσύνη, ὃ δὴ καὶ διαφερόντως ἐκ πάντων ὁμολογουμένως Ἔρως ἔχει. o) Regelmäßig ist dagegen Xen. Mem. S. 3, 9, 8. φθόνον δὲ σκοπῶν, ὅ τι εἴη etc. wie im Latein. quid sit invidia, welches sich auf die Bestimmung der Classe von Gegenständen bezieht, in welche etwas gehört, da hingegen in φθόνον σκοπῶν, ὅστις εἴη, die Classe schon bestimmt gedacht, und nur gefragt wird, welche andre Eigenschaften die Sache noch hat, wie Plat. Gorg. p. 462. D. τίς τέχνη ὀψοποιΐα. — Οὐδεμία, ὦ Πῶλε. — Ἀλλὰ τί, φάθι. — Φημὶ δὴ ἐμπειρία τις. So unterscheidet sich bei Cicer. Tusc. Qu. 1, 22, 51. animi, quid aut qualis esset, intelligentia. So auch der Plur. Eur. Andr. 271. ἃ δ' ἐστ' ἐχίδνης καὶ πυρὸς περαιτέρω, οὐδεὶς γυναικὸς φάρμακ' ἐξεύρηκέ πω κακῆς. Vgl. Iph. A. 938. Troad. 396. ἀεὶ κατ' ἦμαρ σὺν δάμαρτι καὶ τέκνοις ᾤκουν, Ἀχαιοῖς ὧν ἀπῆσαν ἡδοναί, kann ὧν auf δάμαρτος καὶ τέκνων, aber auch auf τοῦ οἰκεῖν σὺν δάμ. καὶ τέκνοις bezogen werden, wie Thuc. 1, 69. καίτοι ἐλέγεσθε ἀσφαλεῖς εἶναι, ὧν (τοῦ ἀσφ. εἶν.) ἄρα ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει. Xen. Anab. 1, 9, 24. τὸ δὲ ἐπιμελείᾳ περιεῖναι τῶν φίλων — — ταῦτα ἔμοιγε μᾶλλον δοκεῖ ἀγαστὰ εἶναι. Vgl. §. 475. a.

Anm. 1. Auf ähnliche Weise steht zuweilen ein Adjectivum, Pronomen demonstr. oder relat. im Neutro, das entweder eine Sache überhaupt anzeigt, oder sich auf ein vorhergehendes Verbum oder einen ganzen Satz bezieht, und wird nachher durch ein Substantiv masc. oder femin. gen. (per epexegesin) erklärt.

a. Adiect. Thuc. 2, 63. εἰκὸς — — μὴ νομίσαι περὶ ἑνὸς μόνου, δουλείας ἀντ' ἐλευθερίας, ἀγωνίζεσθαι.

b. Pr. demonstr. Eur. Suppl. 512. καὶ τοῦτό τοι τἀνδρεῖον, ἡ προμηθία. Plat. Rep. 2. p. 362. E. λέγουσί που καὶ παρακελεύονται πατέρες τε υἱέσι καὶ πάντες οἱ τινῶν κηδόμενοι, ὡς χρὴ δίκαιον εἶναι, οὐκ αὐτό, δικαιοσύνην, ἐπαινοῦντες, ἀλλὰ τὰς ἀπ' αὐτῆς εὐδοκιμήσεις. Vgl. Phaedon. p. 93. E. Gorg. p. 449. C. Apol. S. p. 24. E. p)

---

o) Heind. ad Plat. Gorg. p. 47.
p) Heind. ad Plat. Theaet. p. 297 sq.

c. Pr. relativum. Thuc. 5, 12. ὃ τοῖς ἄλλοις μάλιστα, εὔνοια, πίστιν βεβαιοῖ, ἡμῖν τοῦτο (τὴν πίστιν) ὁ φόβος ἐχυρὸν παρεῖχε. Plat. Rep. 9. p. 583. E. ὃ μεταξὺ ἄρα νῦν δὴ ἀμφοτέρων ἔφαμεν εἶναι, τὴν ἡσυχίαν, τοῦτό ποτε ἀμφότερα ἔσται, λύπη τε καὶ ἡδονή. Vgl. Prot. p. 313. A. Leg. 1. p. 631. C. q) Hieraus ist die verworrene Stelle zu erklären Thuc. 2, 40. διαφερόντως γὰρ δὴ καὶ τόδε ἔχομεν, ὥστε τολμᾶν τε οἱ αὐτοὶ μάλιστα, καὶ περὶ ὧν ἐπιχειρήσομεν ἐκλογίζεσθαι· ὃ (sc. τὸ ἐκλογίζεσθαι) τοῖς ἄλλοις, ἀμαθία μὲν θράσος, λογισμὸς δὲ ὄκνον φέρει, wo nur der Gegensatz ἀμαθία μὲν θράσος, die Construction stört, st. ὃ τοῖς ἄλλοις, ἀμαθίας θράσος φερούσης, ὄκνον φέρει, nämlich ὁ λογισμός. S. §. 622.

Anm. 2. So stehen auch besonders die Adjective πᾶς, ἄλλος, wenn sie sich auf ein Substantiv beziehen, das nicht in demselben Casus bei ihnen steht, im Masculino oder Neutro, wenn gleich jenes Subst. ein Femininum ist. Soph. Tr. 1216. πρόσνειμαι δ' ἐμοὶ χάριν βραχεῖαν πρὸς μακροῖς ἄλλοις διδούς. Plat. Tim. p. 41. E. ξυστήσας δὲ τὸ πᾶν, διεῖλε ψυχὰς ἰσαρίθμους τοῖς ἄστροις, ἔνειμέ θ' ἑκάστην πρὸς ἕκαστον, — — νόμους τε τοὺς εἱμαρμένους εἶπεν αὐταῖς· ὅτι γένεσις μὲν ἔσοιτο τεταγμένη μία πᾶσιν (ψυχαῖς.) r)

440 6. So wie das Prädicatsverbum zuweilen auf das Substantiv im Prädicat, anstatt auf das im Subject, bezogen wird §. 305. so richtet sich das Participium zuweilen nicht nach dem Subject, sondern dem Prädicat. Plato Leg. 5. p. 735. E. sq. τοὺς μέγιστα ἐξημαρτηκότας, ἀνιάτους δὲ ὄντας, μεγίστην δὲ οὖσαν βλάβην πόλεως (st. ὄντας) ἀπαλλάττειν εἴωθεν. Protag. p. 359. D. τὸ ἥττω εἶναι ἑαυτοῦ εὑρέθη ἀμαθία οὖσα. Parmen. p. 134. C. πάντα, ἃ δὴ ὡς ἰδέας αὐτὰς οὔσας ὑπολαμβάνομεν, st. αὐτὰ ὄντα, wo αὐτά nach dem Relativ überflüßig steht. S. §. 471. s)

Eben so nimmt das Relativum, wie im Lateinischen, zuweilen nicht das Genus und den Numerus des Substantivs, worauf es sich bezieht, sondern des folgenden an. Herod. 5, 108. τὴν ἄκρην, αἳ καλεῦνται Κληΐδες τῆς Κύπρου. Eur. Hel. 290. ὃ δ' ἀγλάϊσμα δωμάτων ἐμοῦ τ' ἔφυ, θυγάτηρ ἄνανδρος πολιὰ παρθενεύεται. Vergl. Ion. 955.

---

q) Heind. ad Plat. Gorg. p. 121. ad Cratyl. p. 97. Parmen. p. 226.

r) Dorv. ad Char. p. 551 sq. Hemsterh. ad Luc. T. I. p. 447 sq. ed. Bip.

s) Heind. ad Plat. Hipp. p. 169. Parm. p. 212. Prot. p. 637. Jacobs ad Athen. p. 7.

Plat. Leg. 3. p. 699. C. ὁ φόβος, — ὃν δουλεύοντες τοῖς πρόσθεν νόμοις ἐκέκτηντο, ἣν αἰδῶ πολλάκις ἐν τοῖς ἄνω λόγοις εἴπομεν. Id. Leg. 1. p. 629. D. τὸ μὲν, ὃ καλοῦμεν ἅπαντες στάσιν, ὅς δὴ πάντων πολέμων χαλεπώτατος. Daher Eur. Andr. 862. κυανόπτερος ὄρνις εἴθ' εἴην, ἢ πευκᾶεν σκάφος, ἢ διὰ κυανέας ἐπέρασ' ἀκτὰς πρωτόπλους πλάτα. t)

7. Eben so steht das Pronomen demonstr. wenn es das Subject oder Hauptwort ausmacht, und zum Prädicat ein Substantivum hat, im Genus dieses Prädicats, wie im Lat. Plat. Cratyl. p. 433. E. τὸ συνθήματα εἶναι τὰ ὀνόματα — καὶ εἶναι ταύτην ὀρθότητα ὀνόματος, συνθήκην. Euthyphr. in. οὔτοι δὴ Ἀθηναῖοί γε δίκην αὐτὴν καλοῦσιν, ἀλλὰ γραφήν. Eur. El. 762. σφαγὴν αὐτεῖς τήνδε μοι, das ist Mord, was du mir meldest. u) Oft aber steht das Pron. im Neutro. Plat. Phaedr. p. 245. C. μόνον δὴ τὸ αὐτὸ κινοῦν — καὶ τοῖς ἄλλοις, ὅσα κινεῖται, τοῦτο πηγὴ καὶ ἀρχὴ γενέσεως, was Cicero Tusc. disp. 1, 23, 53. übersetzt: hic fons, hoc principium est movendi. Plat. Phaedon. p. 73. D. τοῦτο δ' ἐστὶν ἀνάμνησις. Vergl. Apol. S. p. 29. A. Isocr. c. Soph. p. 293, D. Lysias p. 98, 45. und verbunden mit der Bemerkung. §. 439. Plat. Gorg. p. 492. C. τρυφὴ καὶ ἀκολασία καὶ ἐλευθερία ἐὰν ἐπικουρίαν ἔχῃ, τοῦτ' ἐστὶν ἀρετή τε καὶ εὐδαιμονία. Das Neutrum scheint zu stehen, wenn das Wort, worauf sich das Pron. bezieht, herausgehoben, das Genus des Prädicats-Subst. aber, wenn dieses stark bezeichnet werden soll. Dasselbe ist der Fall beim Relativ. Plat. Leg. 1. p. 629. D. τὸ μὲν, ὃ καλοῦμεν ἅπαντες στάσιν.

Dagegen steht besonders bei Dichtern oft τάδε als Subject, worauf im Prädicat ein Nomen masc. oder femin. folgt. Soph. Oed. T. 1329. Ἀπόλλων τάδ' ἦν, das war Apollo, vorzüglich in verneinenden Sätzen, wie Thuc. 6, 77. βουλόμεθα δεῖξαι αὐτοῖς, ὅτι οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσὶν οὐδ' Ἑλλησπόντιοι καὶ νησιῶται — ἀλλὰ Δωριῆς, besonders wenn man jemand durch Hinweisung auf eine frühere glücklichere Lage, die nun vorüber ist, zur Aenderung seines Betragens und seiner Gesinnung mahnen will, wie Eur. Troad. 99. οὐκέτι Τροία τάδε. Andr. 168. οὐ γάρ ἐσθ' Ἕκτωρ τάδε. x)

---

t) Herm. ad Vig. p. 708. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 279. ad Cratyl. 75.

u) Heind ad Plat. Soph. p. 515.

x) S. meine Note zu Eur. Troad. 99.

441 Bezieht sich ein Adjectiv, Partic. Pron. auf zwey oder mehr Substantive, so steht

1. wenn alle Substantive von einem Geschlecht sind, das Adjectiv ꝛc. eigentlich in diesem Geschlecht und im Plurali. Doch oft steht hier, wenn die Substantive leblose Gegenstände bezeichnen, das Neutrum Plurale: Xen. Cyr. 1, 3, 2. ὁρῶν αὐτὸν κεκοσμημένον καὶ ὀφθαλμῶν ὑπογραφῇ καὶ χρώματος ἐντρίψει καὶ κόμαις προσθέτοις, ἃ δὴ νόμιμα ἦν ἐν Μήδοις. Isocr. Panath. p. 278. B. ταῦτα δ' εἶπον, οὐ πρὸς τὴν εὐσέβειαν, οὐδὲ πρὸς τὴν δικαιοσύνην, οὐδὲ πρὸς τὴν φρόνησιν ἀποβλέψας, ἃ σὺ διῆλθες.

2. Wenn die Substantive von verschiedenem Geschlecht sind, so steht

a. wenn leblose Dinge bezeichnet sind, gewöhnlich das Neutrum Plur. Herod. 2, 132. τὸν αὐχένα καὶ τὴν κεφαλὴν φαίνει κεχρυσωμένα. Plat. Menex. p. 246. E. οὔτε γὰρ πλοῦτος κάλλος φέρει τῷ κεκτημένῳ μετ' ἀνανδρίας — οὔτε σώματος κάλλος καὶ ἰσχὺς δειλῷ καὶ κακῷ ξυνοικοῦντα πρέποντα φαίνεται, ἀλλ' ἀπρεπῆ. Xen. Mem. S. 3, 1, 7. λίθοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ κέραμος ἀτάκτως ἐῤῥιμμένα οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν.

So auch das Relativ. Isocr. de pac. p. 159. A. ἥκομεν ἐκκλησιάσοντες περί τε πολέμου καὶ εἰρήνης, ἃ μεγίστην ἔχει δύναμιν ἐν τῷ τῶν ἀνθρώπων.

b. Bei belebten Wesen steht das Adject. wenn eins von den Subst. gen. masc. ist, im Masculino. Herod. 3, 119. πατρὸς καὶ μητρὸς οὐκέτι μου ζωόντων, ἀδελφεὸς ἂν ἄλλος οὐδενὶ τρόπῳ γένοιτο. Pind. Ol. 9, 66. Πύῤῥα Δευκαλίων τε Παρνασοῦ καταβάντε. Plato Menon. p. 73. B. Τῶν αὐτῶν ἄρα ἀμφότεροι δέονται, εἴπερ μέλλουσιν ἀγαθοὶ εἶναι, καὶ ἡ γυνὴ καὶ ὁ ἀνήρ, δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης. Xen. Cyr. 3, 1, 7. ὡς δὲ εἶδε πατέρα τε καὶ μητέρα καὶ ἀδελφοὺς καὶ τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα αἰχμαλώτους γεγενημένους, ἐδάκρυσεν, ὥσπερ εἰκός.

c. Auch richtet sich das Adj. im Genere und Numero blos nach einem der Subst. Il. έ, 891. αἰεὶ γάρ τοι ἔρις τε φίλη πόλεμοί τε μάχαι τε. β', 136. αἱ δέ που ἡμέτεραί τ' ἄλοχοι καὶ νήπια τέκνα εἵατ' ἐνὶ μεγάροις ποτιδέγμεναι. ό, 193. γαῖα δ' ἔτι ξυνὴ πάντων καὶ μακρὸς Ὄλυμπος. Xen. Cyr. 7, 5, 60. τοὺς ἔχοντας παῖδας ἢ

ἢ γυναῖκας συναρμοζούσας ἢ παιδικὰ ἔγνω φύσει συνηναγκάσθαι ταῦτα μάλιστα φιλεῖν. y)

So auch das Relativ. Isocr. de pac. p. 163. A. B. ἢν δὲ τὴν εἰρήνην ποιησώμεθα — μετὰ πολλῆς ἀσφαλείας τὴν πόλιν οἰκήσομεν, ἀπαλλαγέντες πολέμων καὶ κινδύνων καὶ ταραχῆς, εἰς ἣν νῦν πρὸς ἀλλήλους κατέστημεν.

Dann richtet sich zuweilen das Adjectiv ꝛc. nicht nach dem nächsten, sondern einem der entferntern Subst. Il. ὁ, 344. τάφρῳ καὶ σκολόπεσσιν ἐνιπλήξαντες ὀρυκτῇ. Od. ί, 222 sq. ναῖον δ' ὀρῷ ἄγγεα πάντα, γαυλοί τε σκαφίδες τε, τετυγμένα, τοῖς ἐναμέλγεν. wo sich γαυλοί und σκαφίδες zu ἄγγεα, wie die Arten zur Gattung, verhalten. Hesiod. ἔργ. 403. οἶκον μὲν πρώτιστα γυναῖκά τε, βοῦν τ' ἀροτῆρα, Κτητὴν, οὐ γαμετήν — —. Vgl. Theog. 972 f. Eur. Bacch. 740. εἶδες δ' ἂν ἢ πλευρ', ἢ δίχηλον ἔμβασιν, ῥιπτόμεν' ἄνω τε καὶ κάτω. Doch vgl. §. 304. Anm. 3. Herc. f. 776 ff. ὁ χρυσὸς ἅ τ' εὐτυχία φρονεῖν βροτοὺς ἐξάγεται, δύνασιν ἐφέλκων. Thuc. 8, 63. πυθόμενος τὸν Στρομβιχίδην καὶ τὰς ναῦς ἀπεληλυθότα. In der Stelle Eur. Ion. 712. νῦν δ' ἡ μὲν ἔῤῥει ξυμφοραῖς, ὁ δ' εὐτυχεῖ, πολιὸν εἰσπεσοῦσα γῆρας kommt die Construction §. 622. hinzu. z)

Anm. 1. Bei den Lyrikern steht zuweilen ein auf zwei Nomina sich beziehendes Participium Plur. in der Mitte zwischen beiden, welches die Grammatiker das σχῆμα Ἀλκμανικόν nennen. Pind. Pyth. 4, 318. πέμπε δ' Ἑρμᾶς διδύμους υἱοὺς — — τὸν μὲν Ἐχίονα, κεχλάδοντας ἥβᾳ, τὸν δ' Ἔρυτον. wo aber der vorhergehende Accus. plur. berücksichtigt ist. Vgl. §. 304. Anm. 4. a)

Anm. 2. Zuweilen steht ein Adject. das auf zwei Subst. geht, erst bei dem zweiten. Soph. Oed. C. 1399. οἴμοι κελεύθου τῆς τ' ἐμῆς δυσπραξίας, wo τῆς ἐμῆς auch zu κελεύθου gehört. Eurip. Suppl. 23. τό τ' ἔγχος τήν τε δυστυχεστάτην στείνων στρατείαν d. h. τό τε δυστυχέστατον ἔγχος. Vgl. Oed. T. 417. Oben §. 428. 4.

Anstatt daß in anderen Sprachen die Adjective, als Beiwörter der Substantive, mit diesen in Einem Casus stehen, wird im Griechischen das Substantiv oft als das Ganze, und das Adjectiv als ein Theil desselben betrachtet, so daß 442

y) Fisch. 3, a. p. 314—317.

z) Lobeck. ad Soph. Ai. p. 294.

a) Valcken. ad Lesbon. p. 179.

das Subst. dann im Genitiv. steht während das Adjectiv das Genus des Substantivs hat.

1. Sehr gewöhnlich sind die Fälle, wo das Subst. mit dem Adject. im Plurali steht. Aesch. Suppl. 310. *ταῦτα τῶν παλλαγμάτων.* Soph. Oed. T. 18. *οἱ δέ τ᾽ ἠθέων λεκτοί.* st. *λεκτοὶ ἤθεοι.* Arist. Plut. 490. *οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων.* Eur. Hec. 194. *μᾶτερ, πῶς φθέγγει ἀμέγαρτα κακῶν;* Isocr. ad Nicocl. p. 24. B. *δεῖ τοὺς βουλομένους ἢ ποιεῖν ἢ γράφειν τι κεχαρισμένον τοῖς πολλοῖς μὴ τοὺς ὠφελιμωτάτους τῶν λόγων ζητεῖν, ἀλλὰ τοὺς μυθωδεστάτους.* st. *τοὺς ὠφ. λόγους.* Ib. D. *ταῦτα διῆλθον, ἡγούμενός σε δεῖν — μὴ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχειν τοῖς ἄλλοις μηδὲ τὰ σπουδαῖα τῶν πραγμάτων, μηδὲ τοὺς εὖ φρονοῦντας τῶν ἀνθρώπων ταῖς ἡδοναῖς ἀνακρίνειν.* de pac. p. 181. C. *ἐπιδείξειεν ἄν τις πολλοὺς χαίροντας καὶ τῶν ἐδεσμάτων καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων τοῖς καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν βλάπτουσιν.* Vgl. §. 320 ff. Dahin gehört auch *δῖα θεάων, ἀριδείκετος ἀνδρῶν* Il. λ, 248. *ὦ μιαρ᾽ ἀνδρῶν* Arist. Vesp. 396. S. §. 320. *c*) und *θεῶν τις, φίλων τις* ist selbst gebräuchlicher, als *θεός τις,* wiewohl auch dieses sich findet, z. B. Eur. Androm. 1182 f. so daß zuweilen beide Constructionen wechseln, wie Eur. El. 1242. *ἀλλ᾽ οἵδε δόμων ὕπερ ἀκροτάτων φαίνουσι τινὲς δαίμονες, ἢ θεῶν τῶν οὐρανίων.* *d*)

In andern Fällen enthält der im Adjectiv enthaltene Begriff das Allgemeine (die Gattung) und das Subst. die besondere Art, wo dann das Adjectiv im Genitiv steht, Eur. Ion. 1415. *τί δῆτα φάσμα τῶν ἀνελπίστων ὁρῶ;* st. *φάσμα ἀνέλπιστον.* Plat. Hipp. min. p. 368. C. *τὴν ζωνὴν ἔφησθα τοῦ χιτωνίσκου ἣν εἶχες, εἶναι μὲν οἷαι αἱ Περσικαὶ τῶν πολυτελῶν.* Xen. Symp. 7, 2. *εἰσεφέρετο τῇ ὀρχηστρίδι τροχὸς τῶν κεραμεικῶν* d. h. *τροχὸς κεραμεικός.* Theophr. char. 5. *Θυριακὰς τῶν στρογγύλων ληκύθους καὶ βακτηρίας τῶν σκολιῶν ἐκ Λακεδαίμονος.* *e*)

2. Auch findet diese Construction, besonders bei Attikern, im Singulari statt. Herod. 1, 24. *τὸν πολλὸν τοῦ χρό-*

---

c) Dobree ad Aristoph. Vesp. l. c. Erfurdt ad Soph. Oed. T. 1186. Monk. ad Alcest. 472.

d) Elmsl. ad Soph. Ai. 1188. und dagegen Herm. ad Ai. 977. Reisig. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 225. Vergl. meine Note zu Eur. Andr. 1157.

e) Hemst. ad Lucian. T. 2. p. 455.

τον διατρίβοντα παρὰ Περιάνδρῳ. st. τὸν πολλὸν (πλεῖστον) χρόνον. Thuc. 1, 2. μάλιστα δὲ τῆς γῆς ἡ ἀρίστη ἀεὶ τὰς μεταβολὰς τῶν οἰκητόρων εἶχεν, die besten Länder. Id. 5, 31. ἐπὶ τῇ ἡμισείᾳ τῆς γῆς. Plat. Phaedon. p. 104. A. ὁ ἥμισυς τοῦ ἀριθμοῦ ἅπας. Xen. Cyr. 4, 5, 1. πέμπετε ἡμῖν τοῦ πεποιημένου σίτου τὸν ἥμισυν. f) — Thuc. 7, 3. τῇ ὑστεραίᾳ ἄγων τὴν πλείστην τῆς στρατιᾶς παρέταξε πρὸς τὰ τείχη τῶν Ἀθηναίων, den größten Theil der Armee. Arist. Ach. 350. τῆς μαρίλης συχνήν, viel glühende Asche. Xen. Cyr. 3, 2, 2. σκοπῶν κατενόει πολλὴν τῆς χώρας τοῖς Ἀρμενίοις ἔρημον καὶ ἀργὸν οὖσαν, einen großen Theil der Gegend. Vergl. ib. 6, 2, 26. — Thuc. 7, 25. χαλεπωτάτη δ' ἦν τῆς σταυρώσεως ἡ κρύφιος. Plat. Rep. 3. p. 416. B. τὴν μεγίστην τῆς εὐλαβείας παρεσκευασμένοι ἂν εἶεν. Prot. p. 329. A. δολιχὸν κατατείνουσι τοῦ λόγου st. δολιχὸν λόγον. g)

3. Gebräuchlich ist hier auch das Neutrum des Adject. Part. Il. ύ, 178. τί σύ, τόσσον ὁμίλου πολλὸν ἐπελθών, ἔστης; Herod. 8, 100. τὸ πολλὸν τῆς στρατιῆς. 6, 113. τὸ τετραμμένον τῶν βαρβάρων. Thuc. 1, 118. οἱ Ἀθ. ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυνάμεως. Vgl. §. 320. 4. 341. Xen. Anab. 1, 8, 8. καὶ ἤδη ἦν μέσον ἡμέρας. Cyr. 5, 3, 52. ἡνίκα δ' ἦν ἐν μέσῳ νυκτῶν. ib. 4, 4, 1. ἡνίκα δ' ἦν ἔξω μέσου ἡμέρας, welches die Grammatiker für Attischer ausgeben, als als μέση ἡμέρα. Dahin gehören auch die im 1 Th. S. 239. 3. 4. angef. St. h) Hieher gehört der Ausdruck ἐν παντὶ κακοῦ εἶναι Plat. Rep. 9. p. 579. B. ἐν παντὶ ἀθυμίας Thuc. 7, 55. ganz im Unglück, unglücklich, ganz muthlos seyn. Herod. 7, 118. εἰς πᾶν κακοῦ ἀφικνεῖσθαι. Eur. Alc. 613. ἐν τοῖς ἀγαθοῖσι δὲ πάντ' ἔνεστιν σοφίας st. πᾶσα σοφία. So auch Andr. 1175. εἰς ἓν μοίρας st. εἰς μίαν μοῖραν.

So wird auch das Neutrum von τίς, wer? und τὶς, jemand, gebraucht. Soph. Aj. 314. ἀνήρετ', ἐν τῷ πράγματος κυρεῖ ποτε. d. h. ἐν τίνι πράγματι. Ant. 1229.

f) Wolf. ad Dem. Lept. p. 223.

g) Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 356. Dorv. ad Charit. p. 281. Wessel. ad Diod. S. T. 1. p. 606. Fisch. 3, a. p. 296 sqq. Heind. ad Plat. Cratyl. p. 28. Küster et Brunck. ad Arist. Ach. 350.

h) Thom. M. p. 609. Herodian. Piers. p. 473. Lobeck. ad Phryn. p. 53 sq. Poppo ad Xen. Cyr. 4, 4, 1.

ἐν τῷ ξυμφορᾶς διεφθάρης; wie τί ξυμφορᾶς Eur. Or. 1464. τί ἀγγελίας Soph. El. 169 sq. Vgl. Eur. Hel. 1215. Herod. 6, 133. οἱ Πάριοι, ὅκως μέν τι δώσουσι τῷ Μιλτιάδῃ ἀργυρίου, οὐδὲν διενοεῦντο. Thuc. 4, 130. ἦν τι καὶ στασιασμοῦ ἐν τῇ πόλει. st. τις στασιασμός. 7, 69. λαμπρότητός τι.

4. Sehr selten steht bei einem Genitiv eines Subst. gen. masc. oder femin. das Adjectiv im Neutro Plur. Soph. Antig. 1209. τῷ δ' ἀθλίας ἄσημα περιβαίνει βοῆς ἕρποντι μᾶλλον ἆσσον, st. βοὴ ἄσημος. Oed. C. 923. φωτῶν ἀθλίων ἱκτήρια, st. φῶτας ἀθλίους ἱκτηρίους. ib. 1693. ὦ δίδυμα τέκνων ἄριστα. Eur. Phoen. 1500. οὐ προκαλυπτόμενα βοστρυχώδεος ἁβρὰ παρηΐδος. st. παρηΐδα ἁβρὰν βοστρυχώδη. Hel. 985. ἅ σοι παρέλιπεν ἥδε τῶν λόγων, φράσω, st. οὓς λόγους, wo eine Handschrift τῷ λόγῳ hat. Xen. Cyr. 8, 3, 41. ἥκει δέ τις ἢ τῶν προβάτων λελυκωμένα φέρων, ἢ τῶν βοῶν κατακεκρημνισμένα. Dieses stimmt mit strata viarum bei Virgil überein, und scheint dadurch veranlaßt zu seyn, daß auch sonst das Neutrum plur. von Personen gebraucht wird §. 438. gleichsam abstr. pro concr. Pleonastisch sagt auf diese Art Soph. Oed. T. 261. κοινῶν τε παίδων κοίν' ἄν, εἰ κείνῳ γένος μὴ 'δυστύχησεν, ἦν ἂν ἐκπεφυκότα. st. κοινοὶ παῖδες ἦσαν ἂν ἐκπεφυκότες. i)

Anm. Insofern hier das Neutrum auch von Personen gebraucht wird, lassen sich folgende Redensarten hiermit vergleichen Arist. Eccl. 52. ὁρῶ προσιούσας χἀτέρας πολλὰς πάνυ γυναῖκας ὅ τι πέρ ἐστ' ὄφελος ἐν τῇ πόλει, die vornehmsten Frauen. Xen. hist. gr. 5, 3, 6. παμπληθεῖς ἀπέκτειναν ἀνθρώπους, καὶ ὅ τι περ ὄφελος ἦν τοῦ τοιούτου στρατεύματος. — Herod. 9, 31. ὅ τι μὲν αὐτοῦ δυνατώτατον πᾶν ἀπολέξας ἔστησε — — Thuc. 4, 133. ὅ τι ἦ αὐτῶν ἄνθος, ἀπολώλει. — Theocr. 7, 5. εἴ τι περ ἐσθλὸν χαῶν τῶν ἔτ' ἄνωθεν. Apollon. Rh. 3, 347. Παναχαιΐδος εἴ τι φέριστον ἡρώων, wie Horaz Serm. 1, 6, 1. *Lydorum quicquid Etruscos incoluit fines.* k) Vgl. §. 445. a.

---

i) Schaef. ad Apoll. Rh. schol. p. 235. Erfurdt ad Soph. Ant. 555. ed. min. Heindorf zu Horaz Sat. S. 258.

k) Hemst. ad Lucian. T. 1, p. 436. ed. Bip. Küster. ad Arist. Eccl. 53. Valck. ad Theocr. 10 idyll. p. 102.

Vom Adjectiv insbesondere.

Noch ist folgendes vom Gebrauch der Adjective zu merken: 443

1. Wenn ein Adjectiv bei einem Hülfsverbo als Prädicat steht, ohne sich auf ein eigentliches, in einem Worte bestehendes Subject zu beziehen, so steht es eigentlich im Neutro Singulari; die Griechen setzen aber oft das Neutrum Plurale. Od. λ', 456. οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν. Herod. 1, 91. τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἀδύνατά ἐστι ἀποφυγέειν καὶ θεῷ. Vergl. Thuc. 1, 125. 3, 88 etc. Herod. 3, 109. οὐκ ἂν ἦν βιώσιμα ἀνθρώποισι. 9, 2. χαλεπὰ εἶναι περιγίνεσθαι καὶ ἅπασι ἀνθρώποισι. Soph. Antig. 576. δεδογμέν', ὡς ἔοικε, τήνδε κατθανεῖν, st. δεδογμένον ἐστί. Philoct. 524. ἀλλ' αἰσχρὰ μέντοι, σοῦ γ' ἐμ' ἐνδεέστερον ξένῳ φανῆναι πρὸς τὸ καίριον πονεῖν. Eurip. Hec. 1230. ἀχθεινὰ μέν μοι, τἀλλότρια κρίνειν κακά. vd. nach §. 297. Plat. Euthyph. p. 9. D. ὃ μὲν ἂν πάντες οἱ θεοὶ μισῶσιν ἀνόσιόν ἐστιν, ὃ δ' ἂν φιλῶσιν, ὅσιον, ὃ δ' ἂν οἱ μὲν φιλῶσιν οἱ δὲ μισῶσιν, οὐδέτερα ἢ ἀμφότερα. Rep. 8. p. 562. A. λοιπὰ ἂν εἴη. l)

Besonders geschieht dieses häufig bei den Verbalien. Herod. 3, 61. (ὁ μάγος Πατιζείθης) κήρυκας διέπεμπε τῇ τε ἄλλῃ καὶ δὴ καὶ ἐς Αἴγυπτον, προερέοντα (geht bloß auf den, der nach Aeg. geschickt wurde. S. c. 62. in.) τῷ στρατῷ, ὡς Σμέρδιος τοῦ Κύρου ἀκουστέα εἴη τοῦ λοιποῦ, ἀλλ' οὐ Καμβύσεω. Thuc. 1, 86. ἡμῖν εἰσι ξύμμαχοι ἀγαθοί, οὓς οὐ παραδοτέα τοῖς Ἀθηναίοις ἐστίν, οὐδὲ δίκαις καὶ λόγοις διακριτέα — — ἀλλὰ τιμωρητέα ἐν τάχει καὶ παντὶ σθένει. Vergl. ib. 88. 93. etc. Soph. Antig. 677. οὕτως ἀμυντέ' ἐστὶ τοῖς κοσμουμένοις, κοὔτοι γυναικὸς οὐδαμῶς ἡσσητέα. Arist. Plut. 1085. ξυνεκποτέ' ἐστί σοι καὶ τὴν τρύγα. m)

2. Anstatt daß das Adjectiv, als Beiwort, eigentlich bei seinem Substantivo stehen sollte, wird es oft, wenn sich auf das Substantiv ein Pron. relativ. bezieht, vom Subst. getrennt, und, wie im Lateinischen, zum Relativo gesetzt. Il.

---

l) Valck. ad Eur. Hipp. 370. Koen. ad Greg. p. (55 sq.) 130. Herm. ad Vig. p. 739, 139.

m) Hemst. ad Arist. Plut. p. 408. Brunck. ib. v. 1085. Valck. ad Herod. 3, 61. p. 227, 21. Koen. l. c.

ν', 340. ἔφριξεν δὲ μάχη φθισίμβροτος ἐγχείῃσι μακρῇς, ἃς εἶχον ταμεσίχροας. Eurip. Or. 844. Ἠλέκτρα, λόγους ἄκουσον, οὕς σοι δυστυχεῖς ἥκω φέρων. Thuc. 7, 43. καὶ διαφυγόντες εὐθὺς πρὸς τὰ στρατόπεδα, ἃ ἦν ἐπὶ τῶν Ἐπιπολῶν τρία — — ἀγγέλλουσι τὴν ἔφοδον, wo kurz vorher der Genitiv eben so stand: προσβάντες τὸ τείχισμα, ὃ ἦν αὐτόθι τῶν Συρακουσίων, αἱροῦσι.

444 3. Oft werden zwei oder mehr Adjective (auch Participia) zu einem Substantiv ohne Verbindungspartikel gesetzt. Diese Zusammenstellung der Adjective ohne Copula erleichtert die Zusammenfassung dieser verschiedenen Bestimmungen in ein Bild und zu einem Ganzen, anstatt daß die Häufung der Copula jene fortdauernd als getrennt vorstellt. Il. π', 221. χηλοῦ ἄπο πῶμ' ἀνέῳγε καλῆς, δαιδαλέης. 428. αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες, ἀγκυλοχεῖλαι. 802. ἔγχος βριθύ, μέγα, στιβαρόν, κεκορυθμένον. σ', 275. ὑψηλαί τε πύλαι, σανίδες τ' ἐπὶ τῇς ἀραρυῖαι, μακραί, εὔξεστοι, ἐζευγμέναι εἰρύσσονται. n) Oft machen ein Adjectiv oder Particip und sein Substantiv zusammen einen Hauptbegriff aus, und auf diesen Hauptbegriff bezieht sich ein anderes Adjectiv, wie Herod. 7, 23. σῖτος δέ σφισι πολλὸς ἐφοίτα ἐκ τῆς Ἀσίης ἀληλεσμένος, viel gemahlnes Korn, d. h. viel Mehl, wo vieles und gemahlnes Korn auch im Deutschen widersinnig seyn würde.

4. Dagegen verbinden die Griechen πολύς mit einem andern Adjectiv, das ein Lob oder einen Tadel ausdrückt, z. B. ἀγαθός, κακός, regelmäßig durch die Copula. Herod. 8, 61. τότε δὴ ὁ Θεμιστοκλέης κεῖνόν τε καὶ τοὺς Κορινθίους πολλά τε καὶ κακὰ ἔλεγε. Arist. Lys. 1159. τί δῆθ', ὑπηργμένων τε πολλῶν κἀγαθῶν, μάχεσθε. Xen. Mem. S. 2, 9, 6. συνειδὼς αὑτῷ πολλὰ καὶ πονηρά. o) Zuweilen steht τε καί. Herod. 4, 167. πολλά τε γὰρ καὶ κακὰ πάσχειν ὑπ' αὐτοῦ. Plat. Rep. 10. p. 615. D. πολλά τε καὶ ἀνόσια εἰργασμένος. oder τε doppelt Od. η', 157. παλαιά τε πολλά τε εἰδώς. Il. β', 213. ἄκοσμά τε πολλά τε ᾔδη, st. πολλὰ καὶ παλ. πολλὰ καὶ ἄκοσμα. Doch findet sich auch πόλλ'

---

n) Vgl. Herm. ad Orph. Lith. 81. Elmsl. ad Eur. Med. 807.

o) Brunck. ad Arist. Thesm. 551. Nub. 1329. Sluiter lect. Andoc. p. 143. Boeckh in Plat. Min. p. 89. Blomf. ad Aesch. Pers. 249. Poppo ad Xen. Cyr. 7, 1, 11. So auch τινὲς καὶ πολλοί. Wyttenb. ad Plut. de sera num. vind. p. 125. nur daß hier noch etwas mehr hinzugesetzt wird, einige und zwar viele, weswegen es auch Plat. Phaedon. p. 58. D. heißt παρῆσαν τινὲς καὶ πολλοί γε.

ἀγαθά, πολλὰ κακά, z. B. Arist. Eccl. 435. Plat. Leg. 1. p. 629. B.

5. Oft werden auch zwei Adjective neben einander gesetzt, von denen das eine den Sinn des andern negativ ausdrückt. Herod. 3, 25. ἐμμανής τε ἐὼν καὶ οὐ φρενήρης. Soph. Oed. T. 58. γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτά μοι. p)

6. Oft werden auch Adjectiva umschrieben: 445

a. Das Adjectivum wird, um durch dasselbe das Substantiv genauer zu bestimmen, und diese Bestimmung besser herauszuheben, mit dem Relativo und dem Verbo εἰμί hinzugesetzt: Il. ή, 50. αὐτὸς δὲ προκάλεσσαι Ἀχαιῶν ὅστις ἄριστος. st. τὸν ἄριστον Ἀχαιῶν. ρ́, 61. ὡς ὅτε τίς τε λέων — — βοσκομένης ἀγέλης βοῦν ἁρπάσῃ, ἥτις ἀρίστη. 509. ἤτοι μὲν τὸν νεκρὸν ἐπιτράπεθ᾽, οἵπερ ἄριστοι, ἀμφ᾽ αὐτῷ βεβάμεν. wonach auch Il. μ́, 13. interpungirt werden muß. Eur. Ph. 755. προκρίνας οἵπερ ἀλκιμώτατοι. Soph. Oed. T. 663. ὅ — τι πυματον ὀλοίμαν st. τῷ πυμάτῳ ὀλέθρῳ ὀλ. Plat. Rep. 5. p. 466. E. ἄξουσι τῶν παίδων εἰς τὸν πόλεμον ὅσοι ἁδροί. Vgl. §. 442. Anm. q)

b. Bei dem Adjectiv steht οἷος. Arist. Vesp. 970. ὁ δ᾽ ἕτερος οἷός ἐστιν οἰκουρὸς μόνον. Dem. Olynth. p. 23, 7. εἰ μὲν γάρ τις ἀνήρ ἐστιν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος. Plat. Apol. S. p. 23. A. πολλαὶ μὲν ἀπέχθειαί μοι γεγόνασι, καὶ οἷαι χαλεπώταται καὶ βαρύταται. Theocr. 14, 59. μισθοδότας Πτολεμαῖος ἐλευθέρῳ οἷος ἄριστος. Vollständig sagt Xenophon Mem. S. 4, 8. extr. ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἄριστός γε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος.

Auch wird dieses οἷος einem Adj. nachgesetzt. Herod. 4, 28. ἔνθα τοὺς μὲν ὀκτὼ τῶν μηνῶν ἀφόρητος οἷος γίνεται κρυμός. Plat. Charm. p. 155. C. ἀνέβλεψέ μοι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἀμήχανόν τι οἷον.

c. Eben so wird auch ὅσος gebraucht, nur daß dieses seinem Adj. gewöhnlich nachsteht, und zu Ende des Satzes gesetzt wird. Es steht bei Adject. die eine Auszeichnung überhaupt, oder in Ansehung der Menge, Größe ausdrücken. Herod. 4, 194. οἱ δέ (πίθηκοι) σφι ἄφθονοι ὅσοι ἐν τοῖσι οὔρεσι γίνονται. Plat. Hipp. maj. p. 282. C. χρήματα ἔλαβε θαυμαστὰ ὅσα. Leg. 6. p. 782. A. ἀμήχανον ἄν χρόνον ὅσον γεγονὸς ἂν εἴη. Arist. Nub. 750. ἢν περὶ αὐ-

p) Valck. ad Her. 3, 25. p. 206, 52. Brunck. ad Soph. l. c.
q) Valck. ad Theocr. 10. Id. p. 102. Vgl. Heyne ad Il. π́, 272.

τὸν ὄχλος ὑπερφυὴς ὅσος. Ursprünglich scheint diese Redensart aus zwei sich auf einander beziehenden Sätzen entstanden zu seyn, wie θαυμαστόν ἐστιν, ὅσα χρήματα ἔλαβε. statt dessen θαυμαστά ἐστι χρήματα, ὅσα ἔλαβε. Durch den Sprachgebrauch wurde aber ὅσος zu dem Adjectiv gezogen, und beide auch in gleichem Casus gesetzt, wie Plat. Rep. 9. p. 588. A. εἰ τοσοῦτον ἡδονῇ νικᾷ ὁ ἀγαθός τε καὶ δίκαιος τὸν κακόν τε καὶ ἄδικον, ἀμηχάνῳ δὴ ὅσῳ πλεῖον νικήσει εὐσχημοσύνῃ τε βίου καὶ κάλλει καὶ ἀρετῇ. Aehnlich ist die Entstehung der Redensart οὐδένα ὅντιν' οὐκ ἀποστραφῆναι ἔφασαν §. 306. und eben so wird nach Adv. ὡς gesetzt, wie θαυμαστῶς ὡς §. 628. Eine sonst ungewöhnliche Stellung ist Herod. 1, 14. ἀλλ' ὅσα μὲν ἀργύρου ἀναθήματά ἐστί οἱ πλεῖστα ἐν Δελφοῖσι. aber es scheinen hier zwei Glieder verschmolzen zu seyn ἀλλ' ὅσα μὲν ἀργ. ἀναθήματά ἐστι, τούτων ἐστί οἱ πλ.

5. Die Neutra vieler Adjective, drücken in Verbindung mit dem Artikel ein Ganzes überhaupt aus, welches auch durch den Plural gegeben werden kann, wie τὸ ἐναντίον, die Feinde, Thuc. 7, 44. καὶ πᾶν τὸ ἐξ ἐναντίας καὶ εἰ φίλιον εἴη τῶν ἤδη πάλιν φευγόντων, πολέμιον ἐνόμιζον st. πάντας τοὺς ἐξ ἐν. — εἰ φίλιοι εἶεν — πολεμίους. id. 6, 69. τὸ ὑπήκοόν, die Unterthanen zusammengenommen, ἀντίπαλόν τι Xen. Hell. 2, 3, 30. eine feindliche Parthei. τὸ θῆλυ, τὸ δυστυχές Eur. Herc. f. 537. 562. ἔστιν τί μοι κατ' Ἄργος εὐμενὲς φίλων; Eur. El. 605. Besonders geschieht dieses bei den Adj. auf —ικός, τὸ πολιτικόν Herod. 7, 103. die Bürger (πολῖται) zusammen, als ein Ganzes betrachtet, τὸ Ἑλληνικόν Thuc. 1, 1. τὸ Δωρικόν id. 7, 44. τὸ βαρβαρικόν, τὸ ἱππικόν, τὸ ὁπλιτικόν, τὸ ξυμμαχικόν. Dahin gehören auch die Redensarten ὅτι ὄφελος etc. §. 442. Anm. Verschieden ist τὸ κοινόν, das Gemeinwesen, der Staat, welches zwar auch ein Ganzes ausdrückt, aber nicht durch den Plur. masc. gen. ersetzt werden kann, und τὸ ναυτικόν, die Flotte begreift nicht nur τὰς νῆας, sondern auch die Mannschaft ꝛc.

Eben so werden auch Participia gebraucht. Herod. 1, 97. πλεῦνος ἀεὶ γιγνομένου τοῦ ἐπιφοιτέοντος st. πλεύνων γιγνομένων τῶν ἐπιφοιτεόντων. Id. 7, 209. εἰ τούτους τε καὶ τὸ ὑπομένον ἐν Σπάρτῃ καταστρέψεαι st. τοὺς ὑπομένοντας. Id. 9, 61. τὸ γὰρ προσκείμενον αὐτοὺς ἐλύπεε. vgl. 63. Thuc. 7, 48. ἦν γάρ τι καὶ ἐν Συρακούσαις βουλόμενον τοῖς Ἀθηναίοις τὰ πράγματα ἐνδοῦναι. Vgl. c. 49. id. 8, 66. ὁρῶν πολὺ τὸ ξυνεστηκός, was vorher οἱ ξυνεστῶτες hieß. Xen. Mem. S. 1, 2, 43. τὸ κρατοῦν τῆς πόλεως.

Im Plurali bedeuten die Adj. auf —ικός irgend eine durch den Context zu bestimmende Begebenheit, die das Stammnomen betrifft, oder die Geschichte eines Volks, wie τὰ Τρωικά Thuc. 1, 3. der Trojanische Krieg, τὰ Ἑλληνικά die Griechische Geschichte, τὰ ναυτικά, der Seekrieg, das Seewesen, Thuc. 1, 121.

Auch sonst werden die Neutra der Adj. statt der Masculina gebraucht, wie Eur. Suppl. 577. ὅσοι γ' ὑβρισταί· χρηστὰ δ' οὐ κολάζομεν, st. χρηστούς.

7. Sehr oft stehen Adjectiva im Neutro Singul. und 446
Plurali mit und ohne Artikel statt der Adverbien, z. B. πρῶτον, erstlich, τὸ πρῶτον, zuerst. ἐπίτηδες, mit Fleiß, consulto etc. αἰνά st. αἰνῶς Il. ά, 414. ἀκίχητα Il. ρ', 75. πότερα, utrum, Xen. Mem. S. 2, 3, 6. etc. Soph. El. 961. f. πάρεστι δ' ἀλγεῖν, ἐς τοσόνδε τοῦ χρόνου ἄλεκτρα γηράσκουσαν ἀνυμέναιά τε, anstatt dessen gebräuchlicher ist ἄλεκτρος καὶ ἀνυμέναιος γηράσκει. So Eur. Hel. 291. θυγάτηρ ἄνανδρος πολιὰ παρθενεύεται. Eur. Ion. 1391. ἡ τεκοῦσά με, κρυφαῖα νυμφευθεῖσ' ἀπημπόλα. st. κρυφαίως, κρύφα. Soph. Oed. C. 319. φαιδρὰ γοῦν ἀπ' ὀμμάτων σαίνει με προστείχουσα. Xen. Cyr. 3, 2, 14. πολλὰ μὲν ἐπαινέσαντες, πολλὰ δὲ δεξιωσάμενοι τὸν Κῦρον ᾤχοντο οἴκαδε, sehr, oft. Zuweilen kann man ein im Verbo dem Sinne nach liegendes Subst. hinzudenken, wie Soph. Oed. T. 1300. f. τίς ὁ πηδήσας μείζονα (πηδήματα, wie §. 408.) mit Erfurdts Note. So stehen bei ὠφελεῖν, βλάπτειν, ζημιοῦν Adject. im Neutro Plur. in der Bedeutung von Adverbien. S. §. 415. Anm. 3. und bei ὄζειν steht das Adjectiv im Neutro, nicht das Adverbium. S. §. 376. Auch steht das Neutrum singul. mit dem Artikel Theocr. 1, 41. κάμνοντι τὸ καρτερὸν ἀνδρὶ ἐοικώς. 3, 3. Τίτυρ' ἐμὶν τὸ καλὸν πεφιλαμένε ib. 18. und bei andern spätern Schriftstellern. r) Aber οὐδέν, μηδέν, steht wohl nicht statt οὐ, μή nur mit verstärkter Verneinung: denn es läßt sich überall in keinem Stücke, in keiner Rücksicht übersetzen. Eurip. Andr. 88. μηδὲν τοῦτ' ὀνειδίσῃς ἐμοί und an den andern von Elmsley zu Soph. Oed. C. 779. und von mir zu Eur. Orest. 182. angeführten Stellen. Vgl. Hermann. ad Soph. Antig. 610. Besonders werden die Comparative der Adverbia durch das Neutrum singul. der Adjective, und die Superlative durch das Neutrum plurale ausgedrückt. S. §. 260. rr)

r) Valck. ad Theocr. 10. id. p. 68. Herm. ad Soph. Oed. C. 1636.
rr) Fisch. 3, a. p. 216 sqq.

8. Auch stehen Adjectiva, auf Substantiva bezogen, also im Masculino oder Feminino, statt der Adverbien oder Präpositionen mit ihrem Casu. Il. ρ, 361. τοὶ δ' ἀγχηστῖνοι ἔπιπτον st. ἄγχι ἀλλήλων. σ', 334. σεῦ ὕστερος εἶμ' ὑπὸ γαῖαν, nach dir, eig. als der zweite nach dir. Aesch. Agam. 50. ὕπατοι λεχέων στροφοδινοῦνται, st. ὑπὲρ λεχέων. Soph. Phil. 808. ἥδε (νόσος) μοι ὀξεῖα φοιτᾷ, καὶ ταχεῖ' ἀπέρχεται st. ὀξέως, ταχέως. So steht Eur. Ion. 439. ἅπας μὲν οὐ γένοιτ' ἂν εἰς ἡμᾶς φίλος, ὅσον δὲ χρῄζει — δέξομαι, st. ἅπαντα, in allen Stücken. Auch stehen solche Adjectiva statt der in adverbialischer Bedeutung genommenen Dative. Soph. Oed. C. 441. ἤλαυνέ μ' ἐκ γῆς χρόνιον, st. χρόνῳ, nach einiger Zeit, wie es in demselben Satze V. 437. heißt. ib. 1637. κατήνεσεν τάδ' ὅρκιος δράσειν ξένῳ, st. ὅρκῳ. So schon bei Homer Il. ά, 497. ἠερίη δ' ἀνέβη μέγαν οὐρανόν, st. ἦρι früh s). β', 2. εὗδον παννύχιοι, st. νυκτί. Ueberhaupt stehen so besonders die von Substantiven oder Adverbien abgeleiteten Adjectiva, die eine Zeit anzeigen z. B. Il. ά, 423. f. Ζεὺς χθιζὸς ἔβη κατὰ δαῖτα st. χθές. vorzüglich die Adj. auf —αῖος, die von Ordinalzahlwörtern abgeleitet sind, z. B. δευτεραῖος ἀφίκετο st. τῇ δευτέρᾳ ἡμέρᾳ. S. §. 144. auch in anderer Bedeutung σκοταίους διελθεῖν τὸ πεδίον Xen. Anab. 4, 1, 5. in der Dunkelheit, Dämmerung. Auch Raumbegriffe werden so gebraucht, wie Soph. Oed. T. 1411. θαλάσσιον ἐκρίψατε st. εἰς θάλασσαν. Vgl. Eur. Hec. 782. besonders die mit Präpositionen zusammengesetzten Adject. wie Il. θ', 530. ὑπηοῖοι θωρηχθέντες st. ὑπὸ τὴν ἠῶ. Soph. Oed. T. 32. ἐφέστιοι ἑζόμεσθα st. ἐπὶ τῇ ἑστίᾳ. id. Oed. C. 119. ἐκτόπιος συθεὶς st. ἐκ (τούτου) τοῦ τόπου. ib. 234. πάλιν ἔκτοπος, αὖτις ἄφορμος ἐμᾶς χθονὸς ἔκθορε, wo ἄφορμος selbst statt des bloßen ἀπό steht. S. Anm. 3. a. Antig. 785. φοιτᾷς ὑπερπόντιος statt ὑπὲρ τὸν πόντον. Statt eines Subst. mit Adject. steht Soph. El. 841. πάμψυχος ἀνάσσει, st. πασῶν τῶν ψυχῶν. In Prosa ist so besonders gebräuchlich ὑπόσπονδος, z. B. ὑποσπόνδους συλλαβεῖν τινας st. ὑπὸ σπονδαῖς, induciis factis, ὑπόσπονδον ἀπιέναι u. a. t)

9. Oft stehen auch Adject. in der Bedeutung der Subst. und nehmen dann ein anderes Subst. im Genitiv, oder ein

s) Buttmann Lexil. S. 118. f.
t) Dorv. ad Char. p. 389. Valck. ad Theocr. (10 Id.) 7, 21. Fisch. 3, a. p. 331 sq.

anderes Adj. Pron. possess. zu sich, Xen. h. gr. 5, 2, 33. τοῖς ὑμετέροις δυσμενέσι. Apol. S. 27. τοῖς ἐμοῖς εὔνοις. Plat. Theaet. p. 147. C. τῷ σῷ ὁμωνύμῳ. u)

10. Bei Dichtern stehen oft Adjectiva, die von nom. propr. abgeleitet sind, statt des Genitivs dieser Nomina. Od. γ', 190. Φιλοκτήτην, Ποιάντιον ἀγλαὸν υἱόν st. Ποίαντος. Vgl. ib. 264. η', 324. Pind. Pyth. 2, 34. ὦ Δεινομένειε παῖ. Eur. Iph. T. 5. τῆς Τυνδαρείας θυγατρός st. τῆς Τυνδάρεω θυγατρός. Vgl. Iphig. A. 1541. Herc. f. 136. τὸν Ἡράκλειον πατέρα καὶ ξυνάορον. auch Herod. 7, 105. τοῖσι Μασκαμείοισι ἐκγόνοισι. Bei Theocr. 26, 35. f. heißen selbst die Töchter des Kadmus und Schwestern der Semele ἀδελφεαὶ αὐτᾶς Καδμεῖαι, wie bei Tibull, 3, 6, 24. Cadmea mater, die Tochter des Kadmus, Mutter des Pentheus. S. Huschke's Note.

Anm. Für den Sprachgebrauch der Tragiker und Lyriker ist noch folgendes zu merken:

1. Wenn ein mit einem Genitiv verbundenes Substantiv ein Adjectiv bei sich hat, so beziehen sie oft dieses Adj. nicht, wie im Lateinischen und Deutschen, auf den Genitiv, sondern auf das regierende Nomen, wenn nämlich das Nomen mit dem Genitiv nur einen Hauptbegriff ausmacht; z. B. πατὴρ πατρός ist soviel wie πάππος, Großvater, παῖς παιδός wie υἱωνός, Enkel; daher οὑμὸς παῖς παιδός Eur. Andr. 585. τὸν ἐμὸν ὠδίνων πόνον, id. Phoen. 30. weil ὠδίνων πόνος zusammen die Geburt, das Gebohrne bedeutet. Id. Herc. f. 449. γραῖαι ὄσσων πηγαί, d. h. γεραιὰ δάκρυα oder δ. γεραιᾶς. Id. Alc. 549. ξένων πρὸς ἄλλων ἑστίαν, zu einem anderen Gastfreundshause. Soph. Oed. T. 1400. τοὐμὸν αἷμα πατρός, das von mir vergossene Blut meines Vaters. In andern Fällen ist der Genitiv ein an und für sich unnöthiger, aber Dichterisch bestimmender Zusatz, wie Eur. Herc. f. 468. ἔγκληρα πεδία τἀμὰ γῆς κεκτημένος. Ion. 1357. χερὸς ὑπ' ἀγκάλαις ἐμαῖς. (womit Lobeck zu Soph. Ai. 308. vergleicht Pind. Ol. 8, 55. τεαῖς χερὸς ἐργασίαις) Soph. Antig. 793. νεῖκος ἀνδρῶν ξύναιμον, wo νεῖκος ξύναιμον, der verwandte Zank st. Zank der Verwandten steht. wie Anm. 3. c. Zuweilen ist der Genitiv das Hauptwort, das aber durch den Zusatz noch eine genauere, erweiternde, verstärkende Bestimmung erhält, als Umschreibung, wie Pind. Ol. 8, 90. ἐν τετράσι παίδων γυίοις st. ἐν τετράσι παισίν, weil beim Ringen die Glieder, besonders die Arme, vorzüglich angestrengt werden. Pind. Pyth. 4, 453 f. ὑμετέρας

---

u) Schaef. ad schol. Apoll. Rh. p. 168 sq.

ἀκτῖνας ὄλβου st. ὑμέτερον ὄλβον, aber mit der Nebenbestimmung des Glanzes. Eur. Or. 991. τὸ πτανὸν δίωγμα πώλων st. τοὺς πτανοὺς ἵππους διωκομένους, wohin auch die Brunckische Lesart Soph. Trach. 508. gehört, ὑψικέρω τετραόρου φάσμα ταύρου st. ταῦρος τετράορος. Durch diesen Sprachgebrauch scheint es gekommen zu seyn, daß an andern Stellen das Adjectiv dem unrechten, aber doch mit dem Hauptnomen in Verbindung stehenden, Nomen beigefügt ist, wie Aesch. Ag. 49. ἐκπατίοις ἄλγεσι παίδων st. ἐκπατίων παίδων Soph. Ai. 1123. πολιᾶς πόντου θινός st. πολιοῦ πόντου. Eur. Ion. 292. χάσμα σὸν χθονός st. χάσμα σῆς χθ. x) So sollte es Oed. T. 1375. statt ἀλλ' ἡ τέκνων δῆτ' ὄψις ἦν ἐφίμερος, βλαστοῦσ' ὅπως ἔβλαστεν eigentlich heißen βλαστόντων auf τέκνων bezogen.

2. Oft enthält das Adjectiv nicht eine schon an und für sich zum Subst. gehörende Bestimmung, sondern eine weitere Ausführung des im Verbo enthaltenen Begriffs, oder kann als die Folge und Wirkung des Verbi betrachtet werden. Il. β', 416. Ἑκτόρεον δὲ χιτῶνα περὶ στήθεσσι δαΐξαι χαλκῷ ῥωγαλέον. ξ', 6. εἰσόκε θερμὰ λοετρὰ θερμήνῃ. Aesch. Agam. 1258. εὔφημον, ὦ τάλαινα, κοίμησον στόμα, d. h. κοιμ. στ. ὥστε εὔφημον εἶναι. Soph. Oed. C. 1200. τῶν σῶν ἀδέρκτων ὀμμάτων τητώμενος. Ai. 69. ἐγὼ γὰρ ὀμμάτων ἀποστρόφους αὐγὰς ἀπείρξω. vgl. 430. El. 741. Ant. 791. σὺ καὶ δικαίων ἀδίκους φρένας παρασπᾷς ἐπὶ λώβᾳ. d. h. παρασπῶν ἀδίκους ποιεῖς. Eur. Bacch. 1055. θύρσον — κισσῷ κομήτην αὖθις ἐξανέστεφον. So drückt Soph. Ant. 1010. καταῤῥυεῖς μηροὶ καλυπτῆς ἐξέκειντο πιμελῆς das Adj. καταῤῥυεῖς nicht eine an und für sich bestehende Beschaffenheit der μηροὶ aus, sondern gehört zum Verbo, καταῤῥυεῖς ἐξέκειντο st. κατεῤῥύησαν, auch Soph. Oed. T. 57. πόλις — — ἔρημος ἀνδρῶν μὴ ξυνοικούντων ἔσω. Aesch. Pers. 151. καὶ προσφθόγγοις δὲ χρεὼν αὐτὴν πάντας μύθοισι προσαυδᾶν, Soph. Trach. 262. αὐτὸν ἐλθόντ' ἐς δόμους ἐφέστιον. Eur. Hec. 927. ἐπιδέμνιος ὡς πέσοιμ' ἐς εὐνάν, welche schon zu den Pleonasmen gehören. y)

3. Besonders findet bei zusammengesetzten Adjectiven ein sehr mannigfacher Gebrauch statt.

a. Sehr oft werden sie nur gebraucht, um die Rede volltönender zu machen, während nur ein Theil der Zusammensetzung berücksichtigt wird z. B. παλαίφατος πρόνοια st. παλαιὰ πρ. Soph. Trach. 823.

x) Brunck. ad Soph. Trach. 508. Musgr. ad Oed. T. 1273. Lobeck. ad Ai. 9.

y) Lobeck. ad Soph. Ai. p. 299. 353. Seidl. ad Eur. El. 442. Schaef. ad Soph. Ai. 402. ad Greg. p. 533. app. Demosth. I. p. 239.

So wird erklärt *βωμοὶ παντελεῖς* Soph. Antig. 1016. und so ist wohl *ὀρθόπους πάγος* ib. 985. zu nehmen statt *ὀρθός*. z)

b. Sie stehen statt der in dem zusammengesetzten Adj. enthaltenen Nomina als Apposition, z. B. Aesch. Prom. 301. *σιδηρομήτωρ αἶα*, d. h. *σιδήρου μήτηρ*. Pind. Nem. 1, 92. *ὀρθόμαντιν Τειρεσίαν* st. *ὀρθὸν μάντιν Τ.* wie Soph. Phil. 1338. *Ἕλενος ἀριστόμαντις* d. h. *Ἕ. ἄριστος μάντις*. Oed. T. 556. *τὸν σεμνόμαντιν ἄνδρα*. Soph. Antig. 1283. *τοῦδε παμμήτωρ νεκροῦ*, st. *πάντως, κατὰ πάντα, μήτηρ*.

c. Sie stehen statt des Genitivs des in der Zusammensetzung enthaltenen Substantivs, wie Eur. Phoen. 845. *σύναιμον λέχος* st. *λ. συναίμου*, Bett des Blutsverwandten, des Sohnes. Vgl. Soph. Ant. 793. oben 1. Eur. Herc. f. 395. *καρπὸν μηλοφόρον* st. *καρπὸν μήλων*. Iph. T. 412. *φιλόπλουτον ἅμιλλαν αὔξοντες* st. *ἅμιλλαν πλούτου*, nur daß durch das Adj. das Streben nach Reichthum noch stärker ausgedrückt wird. Id. El. 126. *ἄναγε πολύδακρυν ἡδονάν* st. *ἡδονὰν δακρύων*. Soph. Oed. T. 26. *ἀγέλαι βούνομοι* st. *ἀγέλαι βοῶν*. Gewöhnlich aber steht das zusammengesetzte Adj. statt des Subst. mit einem Adject. Partic. oder zweier Subst. im Genitiv z. B. Aesch. Agam. 272. *εὐαγγέλοισιν ἐλπίσιν θυηπολεῖς* st. *ἐλπίσιν ἀγαθῆς ἀγγελίας*. Vergl. Eur. Med. 1017. Pind. Pyth. 5, 39 ff. *ἀρισθάρματον γέρας* st. *γέρας ἀριστείας ἁρμάτων*. Nem. 10, 71. *εὐάγων τιμά* st. *τιμὰ εὐτυχοῦς ἀγῶνος*. Ol. 3, 4. *Θήρωνος ὀλυμπιονίκαν ὕμνον ὀρθώσαις* st. *ὕμνον νίκης Ὀλυμπικῆς*, und mit einem Genitiv Pyth. 6, 4. *Πυθιόνικος ὕμνων θησαυρός* st. *Πυθιονίκων ὕμνων θησ.* nach nr. 1. d. h. *ὕμνων νικῶν Πυθικῶν*. Soph. Antig. 1022. *ἀνδρόφθόρον αἷμα* st. *αἷμα ἀνδρὸς φθαρέντος*. Ai. 935. *ἀριστόχειρ ἀγὼν* st. *ἀγ. ἀρίστων χειρῶν* d. h. *ἀνδρῶν*. Oed. C. 1062. *ῥιμφάρματοι ἅμιλλαι* st. *ἅμιλλαι ἁρμάτων ῥίμφα φευγόντων* Eur. Herc. f. 384. *χαρμοναὶ ἀνδροβρῶτες* st. *χαρμοναὶ τοῦ βιβρώσκειν ἀνθρώπους*. Hipp. 67. *εὐπατέρεια αὐλά* st. *αὐλὰ ἀγαθοῦ πατρός*, wie *εὐπατρίδαι οἶκοι* ib. 1092. Iph. T. 1090 *ἥ — — δεινῆς μ' ἔσωσας ἐκ πατροκτόνου χερὸς*, st. *ἐκ χειρὸς πατρὸς κτείνοντος*. und wo das Adjectiv passive Bedeutung hat Soph. Ant. 1022. *ἀνδροφθόρον αἷμα*. Eurip. Or. 833. 1683. *αἷμα μητροκτόνον* st. *αἷμα μητρὸς κτανθείσης*. a) Zuweilen steht das der Bedeutung nach schon in dem zusammengesetzten Adj. enthaltene Subst. pleonastisch noch dabei, mit oder ohne neue Bestimmung, Soph. Ant. 848 f. *ἔρμα τυμβόχωστον* (d. h. *ἕ. τύμβου χωστοῦ*) *τάφου ποταινίου*. Eur. Phoen. 1370. *λευκοπήχεις κτύποι χεροῖν* st. *λευκῶν πηχέων κτ.* wo *χεροῖν* noch hinzugesetzt ist wie nr. 1. Ein Theil des zusammenge-

z) Herm. ad Soph. Ai. 221.
a) Elmsl. ad Eur. Bacch. 139.

setzten Adj. geht auf das regierende Subst. und der andre steht st. des Genit. Aesch. Choeph. 21. ὀξύχειρ κτύπος st. ὀξὺς χειρῶν κτύπος. Auch steht bei dem regierenden Subst. noch ein Adj. oder Pron. das eigentlich auf einen Theil des zusammengesetzten Adject. geht Eur. Herc. f. 1383 f. ἡμᾶς ἔχεις παιδοκτόνους σούς, wo σοὺς eigentlich auf παῖδας geht, das in der Zusammensetzung liegt, οἳ τοὺς σοὺς παῖδας ἔκτειναν. und so ist vielleicht zu erklären Soph. Trach. 824 f. τελεόμηνος δωδέκατος ἄροτος st. ἄροτος δώδεκα τελειῶν μηνῶν, wenigstens ist diese Erklärung von τελεόμενος ἄροτος durch die obigen Beispiele begründet. Id. El. 858 f. ἐλπίδες κοινότοκοι εὐπατρίδαι st. ἐλπίδες κοινοῦ τόκου (τοῦ κοινῇ ἐμοὶ τεχθέντος ἀδελφοῦ) εὐπατρίδου.

4. Zu Wörtern, Subst. oder Adj. die in metaphorischem Sinne gebraucht sind, werden oft ihnen widersprechende Adjective gesetzt, um anzuzeigen, daß jene nicht im eigentlichen Sinne zu nehmen sind, z. B. Aesch. Pers. 64. βοᾷ γὰρ κῦμα χερσαῖον στρατοῦ, die Woge des Heeres, aber nicht eine eigentliche, sondern eine auf dem Lande befindliche Woge. Eur. Or. 319. ἀβάκχευτον θίασον, weil θίασος eigentlich ein Haufen von Bacchantinnen ist. Ib. 1513. heißen Orest und Pylades ἄθυρσοι Βάκχαι. Phoen. 221. ἀκάρπιστα πεδία vom Meere. ib. κῶμος ἀναυλότατος, das Kriegsgetümmel. πόλεμος ἀπόλεμος Herc. f. 1136. der Mord der Kinder. *b*)

Auf ähnliche Weise setzen sie oft zu einem Subst. ein mit dem α privat. zusammengesetztes Adjectiv desselben Stammes oder gleicher Bedeutung, um anzuzeigen, daß jenes Subst. dem bezeichneten Gegenstande eigentlich nicht zukommt, wegen des damit verbundenen Unglücks. Eur. Hec. 612. heißt Polyxena νύμφη τ' ἄνυμφος παρθένος τ' ἀπάρθενος, die unglückliche Braut und Jungfrau. Hel. 698. γάμοι ἄγαμος, (innuptae nuptiae Cic. de orat. 3, 58.) die Unglücksheirath. *c*)

Dahin gehören auch die Formen Δύσπαρις, αἰνόπαρις, Eur. Hec. 945. nur daß sie nicht st. δυστυχής, αἰνὸς Πάρις stehen, sondern den zu (seinem und andrer) Unglück gebornen P. bedeuten; Unglücks-Paris. δυσελένα Eur. Or. 1395. Iph. A. 1326. ὦ πάτερ αἰνόπατερ Aesch. Choeph. 312.

5. Oft werden auch zwei Adjective, das eine im Genitiv, neben einander gestellt, um den höchsten Grad auszudrücken, also in der Bedeutung eines Superlativs. Soph. Oed. T. 465. ἄῤῥητ' ἀῤῥήτων. Phil. 65. ἔσχατ' ἐσχάτων κακά.

---

b) Blomf. gloss. Agam. 81.

c) S. meine Note zu Eur. Hec. 608.

Von den Verbalien auf — τέος.

Die Verbalia auf —τέος (§. 220.) stehen entweder 447
impersonaliter, wie die Lateinischen Gerundia, z. B. ἰτέον ἐστὶν, eundum est, man muß gehen, oder werden, wie die Latein. Participia Fut. Pass. auf ein Subject bezogen.

1. Wenn sie impersonaliter stehen, so wird, besonders bei den Attikern, oft das Neutrum Plurale statt des Neutrums im Singulari gesetzt. S. §. 443.

2. Die Verbalia stehen, ob sie gleich der Form nach von Passivis kommen, doch in der Bedeutung der Activa oder der Media mit activer Bedeutung, und regieren den Casus der Verba, von denen sie abgeleitet sind, z. B. ἐπιθυμητέον ἐστὶν εἰρήνης, ἐπιχειρητέον ἐστὶ τῷ ἔργῳ, ἀσκητέον ἐστὶ τὴν ἀρετήν. Gewöhnlich drükt dieser Casus den Gegenstand der Handlung aus, so daß man das Verbale durch δεῖ mit dem Infin. Act. oder Medii auflösen kann, wie ἐπιθυμεῖν δεῖ, μιμεῖσθαι, παρασκευάσασθαι δεῖ 3. a. Da diese Media oft intransitive Bedeutung haben, so stehen auch ihre Verbalia so, wie Plat. Gorg. p. 507. D. παρασκευαστέον μάλιστα μὲν μηδὲν δεῖσθαι τοῦ κολάζεσθαι, d. h. παρασκευάσασθαι δεῖ, man muß sich in die Verfassung setzen. id. Rep. 7. p. 520. C. συνεθιστέον τὰ σκοτεινὰ θεάσασθαι, συνεθίζεσθαι d. h. συνεθίζειν ἑαυτὸν, δεῖ. Selten ist der Fall, daß ein Verbale von einem Passivum die passive Bedeutung behält und mit dem Worte, wodurch dieses bestimmt ist, verbunden wird, wie Soph. Antig. 678. οὔτε γυναικὸς οὐδαμῶς ἡσσητέα. d. h. ἡσσᾶσθαι δεῖ. Arist. Lys. 450. οὐ γυναικῶν οὐδέποτ᾽ ἔσθ᾽ ἡττητέα ἡμῖν. d)

3. Wenn die Verbalia einen Accusativ zu sich nehmen, so findet eine doppelte, gleich gebräuchliche, Construction statt:

a. entweder bleibt das Verbale im Neutro impersonaliter stehen, und behält als Activum seinen Gegenstand im Accusativ bei sich. Eur. Or. 759. οἰστέον τάδε. Phoen. 724. ἐξοιστέον γ᾽ ἄρ᾽ ὅπλα Καδμείων πόλει. Plat. Gorg. p. 487. C. καί ποτε ὑμῶν ἐγὼ ὑπήκουσα βουλευομένων, μέχρις ὅποι τὴν σοφίαν ἀσκητέον εἴη. Ib. p. 507. D. σωφροσύνην μὲν διωκτέον καὶ ἀσκητέον, ἀκολασίαν δὲ

d) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 50. p. 46. Herm. ad Soph. Oed. T. 628.

φευκτέον, ὡς ἔχει ποδῶν ἕκαστος ἡμῶν· καὶ παρασκευαστέον μάλιστα μὲν μηδὲν δεῖσθαι τοῦ κολάζεσθαι· ἐὰν δὲ δεηθῇ ἢ αὐτὸς, ἢ ἄλλος τις τῶν οἰκείων, ἢ ἰδιώτης, ἢ πόλις, ἐπιθετέον δίκην, καὶ κολαστέον, εἰ μέλλει εὐδαίμων εἶναι. Vgl. Leg. 4. p. 715. E. Xen. Mem. 1, 7, 2. εἴ τις, μὴ ὢν ἀγαθὸς αὐλητὴς, δοκεῖν βούλοιτο, — — ἆῤ οὐ τὰ ἔξω τῆς τέχνης μιμητέον τοὺς ἀγαθοὺς αὐλητὰς; und ebendas. πολλοὺς ἐπαινέτας παρασκευαστέον, ἔργον οὐδαμοῦ ληπτέον. Vgl. 2, 1, 28.

b. oder der Gegenstand wird zum Subject gemacht, und das Verbale in gleichem Genus, Numerus und Casus als Passivum darauf bezogen, wie die Lateinischen Partic. Fut. Pass. Herod. 7, 168. οὔ σφι περιοπτέη ἐστὶ ἡ Ἑλλὰς ἀπολλυμένη, st. οὐ περιοπτέον ἐστὶ τὴν Ἑλλάδα. Xen. Mem. S. 3, 6, 3. τοῦτο δῆλον, ὅτι, εἴπερ τιμᾶσθαι βούλει, ὠφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστίν. e) Beide Constructionen verbindet Plat. Phaed. p. 107. B. ἀλλὰ καὶ τάς γε ὑποθέσεις τὰς πρώτας, καὶ εἰ πισταὶ ἡμῖν εἰσιν, ὅμως ἐπισκεπτέαι σαφέστερον· veranlaßt durch das vorhergehende πισταί.

4. Wenn eine Person, als Subject der Handlung, bei dem Verbale steht, so wird sie in den Dativ gesetzt, wie im Lateinischen beim Gerund. und Partic. Fut. Pass. z. B. ὠφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστίν.

Zuweilen steht aber die Person im Accusativ, insofern die Construction des Verbale der des Impers. δεῖ mit dem Infin. und Accus. gleichbedeutend ist, wie παρασκευαστέον ἐστὶ τέχνην τῷ ἀνθρώπῳ so viel als παρασκευάσασθαι δεῖ τέχνην τὸν ἄνθρωπον. Thuc. 8, 65. λόγος ἐκ τοῦ φανεροῦ προείργαστο αὐτοῖς, ὡς οὔτε μισθοφορητέον εἴη ἄλλους ἢ τοὺς στρατευομένους, οὔτε μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν ἢ πεντακισχιλίοις. Plat. Rep. 7, p. 520. C. καταβατέον ἐν μέρει ἕκαστον εἰς τὴν τῶν ἄλλων ξυνοίκησιν. Vgl. 3. p. 400. D. Leg. 8., p. 833. D. ib. 1. p. 643. A. διὰ ταύτης (τῆς παιδείας) φαμὲν ἰτέον εἶναι τὸν προκεχειρισμένον ἐν τῷ νῦν λόγον ὑφ᾽ ἡμῶν. ib. 7. p. 808. D. ἄνευ ποιμένος οὔτε πρόβατα οὔτε ἄλλο οὐδέν πω βιωτέον, οὐδὲ δὴ παῖδας ἄνευ τινῶν παιδαγωγῶν, οὐδὲ δούλους ἄνευ δεσποτῶν. Isocr. Evag. p. 190. B. οὐ μὴν δουλευτέον τούς γε νοῦν ἔχοντας τοῖς

e) Fisch. 3, a. p. 416 sqq.

οὕτω κακῶς φρονοῦσιν. Beide Constructionen verbindet Plat. Rep. 5. p. 453. D. οὐκοῦν καὶ ἡμῖν νευστέον — ἐλπίζοντας. Vgl. Thuc. 1, 72. *f*)

Vom Gebrauch des Comparativs.

Der Comparativ vergleicht zwei Dinge oder Sätze in 448
Ansehung des Grades einer Eigenschaft mit einander, indem er dem einen einen höhern Grad einer Eigenschaft beilegt, entweder vermittelst der Conjunction ἤ, als, quam, oder, statt dieser, durch Verwandlung des zweiten Substantivs in den Genitiv.

1. a. Bei der Construction mit ἤ steht das Wort, mit dem ein anderes verglichen wird, gewöhnlich in demselben Casu, wie das Wort, das verglichen wird, (Subject der Comparation.) Il. ά, 260. ἤδη γάρ ποτ' ἐγὼ καὶ ἀρείοσιν, ἠέπερ ὑμῖν, ἀνδράσιν ὡμίλησα. d. h. ἢ ὑμεῖς ἐστε. Herod. 7, 10, 1. σὺ δὲ μέλλεις ἐπ' ἄνδρας στρατεύεσθαι πολὺ ἀμείνονας, ἢ Σκύθας. Thuc. 7, 77. ἤδη τινὲς καὶ ἐκ δεινοτέρων, ἢ τοιῶνδε, ἐσώθησαν. Plat. Leg. 10. p. 892. B. ἆρα οὐκ ἐξ ἀνάγκης τὰ ψυχῆς συγγενῆ πρότερα ἂν εἴη γεγονότα τῶν σώματι προσηκόντων, οὔσης ταύτης πρεσβυτέρας, ἢ σώματος. Xen. Cyr. 8, 3, 32. ἀλλὰ πλουσιωτέρῳ μὲν ἄν, ἢ ἐμοί, ἐδίδους.

Zuweilen steht jedoch nach ἤ der Nominativ, insofern man sich εἰμί, oder ein andres Verbum, hinzudenken kann. Xen. Mem. S. 1, 6, 4. πέπεισμαι, σὲ μᾶλλον ἀποθανεῖν ἂν ἑλέσθαι, ἢ ζῆν ὥσπερ ἐγώ. st. ὥσπερ ἐγὼ ζῶ. Isocr. Pac. extr. τοῖς νεωτέροις καὶ μᾶλλον ἀκμάζουσιν, ἢ ἐγὼ (ἀκμάζω), παραινῶ. Demosth. p. 287, 27. ἡμῶν ἄμεινον, ἢ ἐκεῖνοι, τὸ μέλλον προορωμένων. *g*)

b. Wenn dasjenige, womit das Subject verglichen wird, ein ganzer Satz ist, und ausgedrückt werden soll, daß eine

---

f) Ern. ad Xen. Mem. S. 3, 9, 1. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 335. Schaefer melet. in Dion. H. p. 89. (Ders. app. Demosth. p. 319. nennt die letztere Construction die gewöhnlichere.) Ast ad Plat. Leg. p. 70. Wyttenb. Philom. 11. p. 15.

g) Von der ähnlichen Abwechselung in den Casus nach ὥσπερ s. Heindorf. ad Phaedon. §. 137. p. 235.

Beschaffenheit in höherm Grade statt finde, als daß etwas genanntes erfolgen könnte, so folgt nach ἢ der Infin. mit ὥστε. Herod. 3, 14. ὦ παῖ Κύρου, τὰ μὲν οἰκήϊα ἦν μέζω κακὰ, ἢ ὥστε ἀνακλαίειν, graviora mala, *quam ut* flere possem. Simonid. ap. Plut. de aud. poët. p. 15. D. (c. 1. p. 59. ed. H.) ἀμαθέστεροι γάρ εἰσιν, ἢ ὡς ὑπ' ἐμοῦ ἐξαπατᾶσθαι.

Oefter wird ὡς oder ὥστε ausgelassen. Soph. Oed. T. 1293. τὸ γὰρ νόσημα μεῖζον ἢ φέρειν. Eur. Hec. 1107. ξύγγνωσθ', ὅταν τις κρείσσον', ἢ φέρειν, κακὰ πάθῃ, ταλαίνης ἐξαπαλλάξαι ζόης. Id. Alc. 230. ἄξια καὶ σφαγᾶς τάδε, καὶ πλέον ἢ βρόχῳ δέρην οὐρανίῳ πελάζειν. *h*)

Sehr häufig wird in diesem Falle der Positiv mit dem Infin. ohne ἢ gesetzt. Herod. 6, 109. ὀλίγους γὰρ εἶναι στρατιῇ τῇ Μήδων συμβαλέειν. Vgl. 7, 207. Thuc. 1, 50. — Thuc. 2, 61. ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε, Plat. Menex. p. 239. B. ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι. Xen. Oecon. 16, 10. σκληρὰ ἔσται ἡ γῆ κινεῖν τῷ ζεύγει.

Eigentlich steht hier der Positiv nicht statt des Comparativs, sondern der Infinitiv drückt entweder die Rücksicht aus, in welcher das Adjectiv zu nehmen ist, wie §. 534. ihrer sind wenig in Rücksicht des Kampfes mit den Medern ꝛc. oder die Wirkung und Folge des in dem Adjectiv mitgedachten Hindernisses, so daß der Infinitiv in negativem Sinne zu nehmen ist, es seien ihrer wenig, wodurch sie verhindert würden zu kämpfen, oder so daß sie nicht kämpfen könnten. Die letztere Erklärung wird dadurch bestätigt, daß bei dem Infinitiv oft ὥστε steht, und eben so sagt Cicero Lael. 17, 63. imbecilla enim natura est ad contemnendam potentiam. Dem Sinne nach aber kommt diese Wendung mit jener andern überein, so wie es in dieser Rücksicht, und abgesehen von der grammatischen Wendung einerlei ist, ob ich sage imbecilla enim nat. est ad cont. pot. oder imbecillior (nimis imbecilla wäre Deutschlatein) enim nat. est quam ut contemnat pot. So ist auch die Stelle zu verstehen Eur. Heracl. 747. ἐπεί τοι καὶ κακὸς μένειν δόρυ, wo die Feigheit (κακός) die Ursache ist, daß Eurystheus den Feind nicht erwartet.

h) Valck. ad Her. 3, 14. p. 200, 60. Markl. ad Eur. Suppl. 844.

Auch steht dann ὥστε bei dem Infinitiv, der dann auch in negativem Sinne zu nehmen ist. Plat. Protag. p. 314. B. ἡμεῖς ἔτι νέοι, ὥστε τοσοῦτον πρᾶγμα διελέσθαι. Xen. Cyr. 4, 5, 15. ὀλίγοι ἐσμὲν, ὥστε ἐγκρατεῖς εἶναι. id. Mem. S. 3, 13, 3. ἀλλὰ ψυχρὸν, ὥστε λούσασθαι, ἐστίν. Eur. Androm. 80. γέρων ἐκεῖνος, ὥστε σ' ὠφελεῖν παρών. Id. Phoen. 1395. οὐ μακρὰν γὰρ τειχέων περιπτυχαί, ὥστ' οὐχ ἅπαντά σ' εἰδέναι τὰ δρώμενα. i)

Andere Wendungen s. unten §. 451.

c. Wenn nicht ein Substantiv mit einem andern verglichen, sondern eine durch ein Adj. ausgedrückte Beschaffenheit einer Sache in ihrem Verhältniß zu einer andern Beschaffenheit betrachtet und mit ihr dem Grade nach verglichen wird, (wo im Lateinischen quam pro stehet,) so wird nach dem Comparativ ἢ κατά oder ἢ πρός gesetzt, weil beide Präp. eine Uebereinstimmung bezeichnen. Herod. 4, 95. τὸν Ζάλμοξιν τοῦτον ἐπιστάμενον δίαιτάν τε Ἰάδα καὶ ἤθεα βαθύτερα ἢ κατὰ Θρήϊκας, d. h. ἢ οἷα Θρήϊκες ἔχουσιν, als sich von den Thraciern erwarten läßt, als man bei den Thr. antrifft. Soph. Oed. C. 598. τί γὰρ τὸ μεῖζον, ἢ κατ' ἄνθρωπον, νοσεῖς; ärgeres, als ein Mensch ertragen kann. Vgl. Antig. 768. Trach. 1019. Thuc. 2, 50. γενόμενον κρεῖσσον λόγου τὸ εἶδος τῆς νόσου τά τε ἄλλα χαλεπωτέρως, ἢ κατὰ τὴν ἀνθρωπείαν φύσιν, προσέπιπτεν ἑκάστῳ, καί etc. Id. 6, 15. Ἀλκιβιάδης, ὢν ἐν ἀξιώματι ὑπὸ τῶν ἀστῶν, ταῖς ἐπιθυμίαις μείζοσιν ἢ κατὰ τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν ἐχρῆτο, hatte mehr Bedürfnisse, als mit seinem Vermögen sich vertrugen. Id. 7, 45. ὅπλα πλέω ἢ κατὰ τοὺς νεκροὺς, ἐλήφθη, mehr Waffen als die Zahl der Todten erwarten ließ. Plat. Rep. 2. p. 359. D. ἰδεῖν ἐνόντα νεκρὸν μείζω ἢ κατ' ἄνθρωπον, größer als ein Mensch zu seyn pflegt. Vgl. Phaed. p. 94. E. Xen. Mem. S. 4, 4, 24. τὸ τοὺς νόμους αὐτοὺς τοῖς παραβαίνουσι τὰς τιμωρίας ἔχειν, βελτίονος ἢ κατ' ἄνθρωπον νομοθέτου δοκεῖ μοι εἶναι, geschickter als sich von einem Menschen erwarten läßt. Vergl. Aristot. Poët. 2, 1. k) Auf diese Art wird auch das im vorigen §. erklärte Verhältniß ausgedrückt. Thuc. 7, 75. μείζω, ἢ κατὰ δάκρυα, τὰ μὲν πεπονθότας ἤδη, τὰ δὲ μέλλοντας, was bei Herod. hieß

449

i) Wyttenb. in Bibl. crit. 3, 2. p. 64. Heind. ad Plat. Prot. p. 478.

k) Wess. et Valcken. ad Herod. 8, 38. p. 636, 100.

μέζω κακὰ, ἢ ὥστε ἀνακλαίειν. Beide Constructionen verbindet Eur. Med. 673. σοφώτερ', ἢ κατ' ἄνδρα συμβαλεῖν, ἔπη, d. i. ἢ κατ' ἄνδρα καὶ ἢ ὥστε ἄνδρα συμβαλεῖν. So auch Plat. Crat. p. 392. A. ταῦτα μείζω ἐστὶν ἢ κατ' ἐμὲ καὶ σὲ ἐξευρεῖν.

Eben so wird ἢ πρός gebraucht. Thuc. 4, 39. ὁ γὰρ ἄρχων Ἐπιτάδας ἐνδεεστέρως ἑκάστῳ παρεῖχεν ἢ πρὸς τὴν ἐξουσίαν. l) Statt ἢ κατά oder ἢ πρός steht παρά, wie dann παρά gewöhnlich das Gegentheil von κατά ist. S. §. 588. c. γ.

450 2. Sehr gewöhnlich ist die Auslassung der Conjunction ἤ, wo dann das folgende Substantiv in den Genitiv gesetzt wird, wenn nämlich dieses in demselben Casus stehen würde wie das erstere. Il. ρ', 446. οὐ μὲν γάρ τί που ἐστὶν ὀϊζυρώτερον ἀνδρὸς πάντων, ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει. Od. ά, 27. οὔ τι ἔγωγε ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. Eur. Hel. 425. ff. ὅταν δ' ἀνὴρ πράξῃ κακῶς ὑψηλὸς, εἰς ἀηθίαν πίπτει κακίω τοῦ πάλαι δυσδαίμονος; st. ἢ ὁ πάλαι δυσδαίμων. m) Daher Isocr. Panath. p. 287. C. δοκεῖς γάρ μοι ζῶν μὲν λήψεσθαι δόξαν, οὐ μείζω δὲ, ἧς ἄξιος εἶ. st. μείζω ἐκείνης, ἧς, wenn es nicht ἢ ἧς ἄ. εἶ heißen muß.

Anm. 1. Vor diesem Genitiv stehen zuweilen noch die Präpositionen πρό und ἀντί. Herod. 1, 62. οἷσιν ἡ τυραννὶς πρὸ ἐλευθερίης ἦν ἀσπαστότερον. Plat. Phaedon. p. 99. A. δικαιότερον ᾤμην καὶ κάλλιον εἶναι, πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν ὑπέχειν τῇ πόλει δίκην. Soph. Antig. 182. μείζον' ὅστις ἀντὶ τῆς αὑτοῦ πάτρας φίλον νομίζει, τοῦτον οὐδαμοῦ λέγω. Vergl. Trach. 577. Eur. Suppl. 421. ὁ γὰρ χρόνος μάθησιν ἀντὶ τοῦ τάχους κρείσσω δίδωσι. wo jedoch κρείσσω auch für sich stehen kann. Arist. Vesp. 210. ἦ μοι κρεῖττον ἦν τηρεῖν Σκιώνην ἀντὶ τούτου τοῦ πατρός. Vgl. Av. 209. n)

Anm. 2. Ob bei diesem Genitiv noch ἤ überflüssig stehe, ist sehr zweifelhaft. Herod. 7, 26. ἵνα πηγαὶ ἀναδιδοῦσι Μαιάνδρου ποταμοῦ, καὶ ἑτέρου οὐκ ἐλάσσονος, ἢ Μαιάνδρου. Thuc. 2, 15. οὐκ ἐλάσσονος ἦν ἢ πεντήκοντα ταλάντων. ib. 7, 77. ἤδη τινὲς καὶ ἐκ δεινοτέρων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν, ist der ganz gewöhnlichen, §. 448. 1. a. angegebnen Construction gemäß, ob es gleich auch heissen konnte

l) Valck. in oratt. Hemst. et V. p. 50.
m) Fisch. 3. a. p. 350.
n) Markl. ad Eur. Suppl. 419. Fisch. l. c.

ποταμοῦ ἑτέρου ἐλάσσονες ἢ Μαίανδρός (ἐστι,) ἐκ δεινοτέρων, ἢ τοιάδε (ἐστί). Thuc. 8, 94. οἱ δ' αὖ Ἀθηναῖοι, ὡς ἠγγέλθη αὐτοῖς, εὐθὺς δρόμῳ ἐς τὸν Πειραιᾶ πανδημεὶ ἐχώρουν, ὡς τοῦ ἰδίου πολέμου μείζονος ἢ ἀπὸ τῶν πολεμίων, οὐχ ἑκὰς ἀλλὰ πρὸς τῷ λιμένι ὄντος heißt, bedenkend daß der im eignen Lande geführte Krieg gefährlicher sei, als einer der von Feinden herrührte; denn er sey nicht fern, wie ein Krieg, den man mit einem eigentlichen Feinde gewöhnlich führt, sondern ꝛc. Plat. Leg. 6. p. 765. A. μὴ ἔλαττον ἢ τριάκοντα γεγονώς ἐτῶν und ib. D. ἐτῶν μὲν γεγονὼς μὴ ἔλαττον ἢ πεντήκοντα, ist die Redensart γίγνεσθαι ἐτῶν πεντήκοντα §. 316. Anmerk. 2. von dem Comparativ unabhängig, ob es gleich auch ἢ τριάκοντα ἔτη und statt dessen τριάκοντα ἐτῶν ohne ἢ heissen könnte, wie es auch p. 764. extr. heißt. Theocr. 15, 36. (πόσσω κατέβα τοι ἀφ' ἱστῶ;) πλέον ἀργυρίω καθαρῶ μνᾶν ἢ δύο würde der Genitiv auch ohne den Comparativ stehen müssen, πόσσω (für wie viel, um welchen Preis) κατέβα τοι ἀφ' ἱστῶ; δύο μνᾶν· für zwei Minen, nach §. 364. Dagegen machen folgende Stellen schwankend: Lysias π. Ἀριστοφ. χρ. p. 156, 5. Στεφάνῳ δὲ τῷ Θαλλοῦ ἐλέγετο εἶναι πλέον ἢ πεντήκοντα ταλάντων, ἀποθανόντος δὲ ἡ οὐσία ἐφάνη περὶ ἕνδεκα τάλαντα, wenn nicht hier ἡ οὐσία schon Subject von ἐλέγετο ist. Isocr. Archid. p. 131. A. καὶ γὰρ ἐξαγγελθῆναι τοῖς Ἕλλησι κάλλιω ταῦτ' ἐστὶ καὶ μᾶλλον ἁρμόττοντα τοῖς ἡμετέροις φρονήμασιν, ἢ ὧν ἔνιοί τινες ἡμῖν συμβουλεύουσι. wo aber Koray ἢ gestrichen hat, weil es in seiner Handschrift von einer spätern Hand hinzugesetzt war; Bekker, der K. gefolgt ist, führt aus seinen Handschriften keine Variante an. Xen. Hell. 2, 1, 8. ἡ δὲ κόρη ἐστὶ μακρότερον ἢ χειρός. 4, 6, 5. οὐ προῄει πλέον τῆς ἡμέρας ἢ δώδεκα σταδίων, wo jedoch σταδίων auch von dem in προῄει mitgedachten ὁδόν regiert seyn kann. Theocr. 20, 26. ἐκ στομάτων δὲ ἔῤῥεέ μοι φωνὰ γλυκερωτέρα, ἢ μελικήρω, wo andere ἢ μέλι κηρῶ lesen. Die Stellen der Lateiner Virg. Aen. 4, 501. und Quintil. 11, 1, 21. sind schon, jene von Wunderlich, diese von Gesner richtiger erklärt worden. o)

Dagegen wird oft ein von einem Comparativ regierter Genitiv der Pron. τούτου, οὗ durch einen Zusatz mit ἢ statt des Infin. mit dem Artikel, erklärt, z. B. Od. ζ', 182. οὐ μὲν γὰρ τοῦ γε κρεῖσσον καὶ ἄρειον, ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἔχητον ἀνὴρ ἠδὲ γυνή. st. τοῦ ἔχειν ἄνδρα καὶ γυναῖκα. Eur. Heracl. 298. οὐκ ἔστι

o) Den Pleonasmus des ἢ lehrten Valck. ad Theocr. 10. Id. p. 162. 340. Koen. und Schaef. ad Gregor. p. (36.) 89. Toup. ad Theocr. 15, 36. Vgl. Hermann ad Soph. Antig 1266.

νόμους. Demosth. de cor. p. 275, 9. φοβοῦμαι, μὴ τῶν εἰργασμένων αὐτῷ κακῶν οὗτος ἐλάττων ὑποληφθῇ.

452 Aehnlich ist der Sprachgebrauch, nach welchem nach dem Comparativ die Genitive der Pronom. reciproca ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ stehen, und ein und dasselbe Subject in Ansehung seiner verschiednen Zustände zu verschiednen Zeiten verglichen wird. Thuc. 3, 11. δυνατώτεροι αὐτοὶ αὑτῶν ἐγίγνοντο. Plat. Rep. 4. p. 421. D. πλουτήσας χυτρεὺς ἀργὸς καὶ ἀμελὴς γενήσεται μᾶλλον αὐτὸς ἑαυτοῦ, d. h. μᾶλλον ἢ πρότερον ἦν. Vergl. Rep. 3. p. 411. C. Leg. 7. p. 797. D. μειζόνως αὐτὸν ἀκούσωμεν ἡμῶν αὐτῶν. Lach. p. 182. C. πάντα ἄνδρα ἐν πολέμῳ καὶ θαῤῥαλεώτερον καὶ ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὑτοῦ οὐκ ὀλίγῳ αὕτη ἡ ἐπιστήμη. Anstatt dessen ib. p. 184. B. ἐπιφανέστερος ἢ οἷος ἦν. und Protag. p. 350. A. καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν θαῤῥαλεώτεροί εἰσιν, ἐπειδὰν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν. So auch διπλάσιος. Herod. 8, 137. διπλήσιος ἐγένετο αὐτὸς ἑωϋτοῦ, noch einmal so groß, als er vorher war. So erklärt Herod. 2, 25. diesen Genitiv durch einen Zusatz mit ἤ. ὁ δὲ Νεῖλος — τοῦτον τὸν χρόνον αὐτὸς ἑωϋτοῦ ῥέει πολλῷ ὑποδεέστερος ἢ τοῦ θέρεος, wo ἢ τοῦ θέρεος eine Art von Erklärung von ἑωϋτοῦ ist, st. ὑποδεέστερος ἢ οἷος αὐτὸς τοῦ θέρεος ῥέει. 8, 86. καίτοι ἦσάν τε καὶ ἐγένοντο ταύτην τὴν ἡμέρην μακρῷ ἀμείνονες αὐτοὶ ἑωϋτῶν, ἢ πρὸς Εὐβοίῃ, Thuc. 7, 66. ἄνδρες, ἐπειδάν, οἳ ἀξιοῦσι προὔχειν, κολουσθῶσι, τόγ' ὑπόλοιπον αὐτῶν τῆς δόξης ἀσθενέστερον αὐτὸ ἑαυτοῦ ἐστιν, ἢ εἰ μηδ' ᾠήθησαν τὸ πρῶτον. Plat. Protag. p. 350. A. οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπισταμένων θαῤῥαλεώτεροί εἰσι, καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὰν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν. s)

453 Wenn das verglichene Substantiv, und das, womit es verglichen wird, ein und dasselbe Wort ist, und bei dem zweiten Genitiv noch ein anderer Genitiv steht, so wird das Wort, das im Genitiv wiederholt werden sollte, zuweilen ausgelassen. Il. φ', 191. κρείσσων δ' αὖτε Διὸς γενεὴ Ποταμοῖο τέτυκται, st. γενεῆς Ποταμ. Herod. 2, 134. πυραμίδα δὲ καὶ οὗτος ἀπελίπετο πολλὸν ἐλάσσω τοῦ πατρός, st. τῆς πυραμίδος τοῦ π. eig. ἢ ὁ πατήρ. Soph. Phil. 682. οὐδ' ἐσίδον μοίρᾳ τοῦδ' ἐχθίονι συντυχόντα θνατῶν, st. τῆς μοίρας τοῦδε od. ἢ τόνδε. Eur. Andr. 220. καίτοι χείρον' ἀρσένων νόσον ταύτην νοσοῦμεν, d. h. χείρονα τῆς ἀρσένων νόσου od.

s) Ast. ad Plat. Leg. p. 83. 354.

ἢ ἄρσενες. Xen. Cyr. 3, 3, 41. χώραν ἔχετε οὐδὲν ἧττον ἡμῶν ἔντιμον, st. τῆς χώρας ἡμῶν oder ἢ ἡμεῖς. Theocr. 2, 15. χαῖρ', Ἑκάτα δασπλῆτι, καὶ ἐς τέλος ἄμμιν ὀπάδει, Φάρμακα ταῦθ' ἔρδοισα χερείονα μήτε τι Κίρκας, μήτε τι Μηδείας, μήτε ξανθᾶς Περιμήδας, st. μήτε τῶν Κίρκας φαρμάκων etc. t)

Anm. 1. Dieses geschieht nicht bloß bei Comparativen, sondern auch andern Vergleichungen z. B. Il. ρ', 51. αἵματί οἱ δεύοντο κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι, st. ταῖς κόμαις τῶν Χαρίτων. Callin. el. extr. ἔρδει γὰρ πολλῶν ἄξια, μοῦνος ἐών, Thaten, die vielen, d. h. den Thaten vieler gleichzuschätzen sind. Plat. Alcib. 1. extr. πελαργοῦ ἄρα ὁ ἐμὸς ἔρως οὐδὲν διοίσει. st. τοῦ ἔρωτος πελαργοῦ. So auch im Lateinischen Cic. Or. 1, 4, 15. 6, 23. 44, 197. Fin. 5, 12, 34. etc.

Eine ähnliche Abkürzung ist Soph. Oed. T. 1507. μηδ' ἐξισώσῃς τάσδε τοῖς ἐμοῖς κακοῖς st. τὰ τῶνδε κακά. Plat. Phaedr. p. 279. A. οὐδὲν ἂν γένοιτο θαυμαστόν, — εἰ περὶ αὐτοὺς τοὺς λόγους, οἷς νῦν ἐπιχειρεῖ, πλέον ἢ παίδων διενέγκοι τῶν πώποτε ἁψαμένων λόγων. st. ἢ ἄνδρες παίδων. Theophr. ch. 5. φησὶ σύκου ὁμοιότερα τὰ τέκνα εἶναι τῷ πατρί, st. ὁμοιότερα τῷ πατρί, ἢ σῦκον σύκῳ. u)

Anm. 2. Gewöhnlich steht dieser Genitiv nach dem Comparativ statt ἤ, wie im Lat. der Ablativ statt quam, nur dann, wenn das Substantiv, womit ein anderes verglichen wird, bei der Auflösung mit ἤ, im Nominativ oder, in der constructio obliqua des Accus. c. Inf., im Accusativ, als Subject, oder als Object im Accus. stehen würde. Doch finden sich auch Stellen, wo der Genitiv statt ἤ mit dem Dativ gesetzt ist. Thuc. 1, 85. ἔξεστι δ' ἡμῖν μᾶλλον ἑτέρων (καθ' ἡσυχίαν βουλεύειν) st. μᾶλλον ἢ ἑτέροις. 2, 60. εἴ μοι καὶ μέσως ἡγούμενοι μᾶλλον ἑτέρων προσεῖναι αὐτὰ πολεμεῖν ἐπείσθητε, οὐκ ἂν εἰκότως νῦν γε τοῦ ἀδικεῖν αἰτίαν φεροίμην. 7, 63. καὶ ταῦτα τοῖς ὁπλίταις οὐχ ἧσσον τῶν ναυτῶν παρακελεύομαι, st. ἢ τοῖς ναύταις. Soph. Oed. C. 567. τῆς ἐς αὔριον οὐδὲν πλέον μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας, st. ἢ σοί. Eur. Or. 548. ἐλογισάμην οὖν τῷ γένους ἀρχηγέτῃ μᾶλλόν μ' ἀμῦναι τῆς ὑποστάσης τροφάς, st. ἢ τῇ ὑποστάσῃ. Vgl. Cycl. 273. Lysias in Andoc. p. 105, 41. πιστεύων ἀεὶ μᾶλλον τοῖς ἀγνῶσι τῶν γνωρίμων. Isocr. pac. p. 176. A. πλείοσι καὶ μείζοσι κακοῖς περιέπεσον ἐπὶ τῆς ἀρχῆς ταύτης τῶν ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ τῇ πόλει γεγενημένων könnte eigent- 454

t) Schaef. melet. p. 57. 127. not. ad Lamb. B. p. 3. ad Apoll. Rh. schol. p. 164. Herm. ad Vig. p. 717, 5?.
u) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 355. Jacobs ad Anth. Palat. p. 63.

νόμους. Demosth. de cor. p. 275, 9. φοβοῦμαι, μὴ τῶν εἰργασμένων αὐτῷ κακῶν οὗτος ἐλάττων ὑποληφθῇ.

452 Aehnlich ist der Sprachgebrauch, nach welchem nach dem Comparativ die Genitive der Pronom. reciproca ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ stehen, und ein und dasselbe Subject in Ansehung seiner verschiednen Zustände zu verschiednen Zeiten verglichen wird. Thuc. 3, 11. δυνατώτεροι αὐτοὶ αὑτῶν ἐγίγνοντο. Plat. Rep. 4. p. 421. D. πλουτήσας χυτρεὺς ἀργὸς καὶ ἀμελὴς γενήσεται μᾶλλον αὐτὸς ἑαυτοῦ, d. h. μᾶλλον ἢ πρότερον ἦν. Vergl. Rep. 3. p. 411. C. Leg. 7. p. 797. D. μειζόνως αὐτὸν ἀκούσωμεν ἡμῶν αὐτῶν. Lach. p. 182. C. πάντα ἄνδρα ἐν πολέμῳ καὶ θαῤῥαλεώτερον καὶ ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὑτοῦ οὐκ ὀλίγῳ αὕτη ἡ ἐπιστήμη. Anstatt dessen ib. p. 184. B. ἐπιφανέστερος ἢ οἷος ἦν. und Protag p. 350. A. καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν θαῤῥαλεώτεροί εἰσιν, ἐπειδὰν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν. So auch διπλάσιος. Herod. 8, 137. διπλήσιος ἐγένετο αὐτὸς ἑωϋτοῦ, noch einmal so groß, als er vorher war. So erklärt Herod. 2, 25. diesen Genitiv durch einen Zusatz mit ἤ. ὁ δὲ Νεῖλος — τοῦτον τὸν χρόνον αὐτὸς ἑωϋτοῦ ῥέει πολλῷ ὑποδεέστερος ἢ τοῦ θέρεος, wo ἢ τοῦ θέρεος eine Art von Erklärung von ἑωϋτοῦ ist, st. ὑποδεέστερος ἢ οἷος αὐτὸς τοῦ θέρεος ῥέει. 8, 86. καίτοι ἦσάν τε καὶ ἐγένοντο ταύτην τὴν ἡμέρην μακρῷ ἀμείνονες αὐτοὶ ἑωϋτῶν, ἢ πρὸς Εὐβοίῃ, Thuc. 7, 66. ἄνδρες, ἐπειδάν, ᾧ ἀξιοῦσι προύχειν, κολουσθῶσι, τό γ' ὑπόλοιπον αὐτῶν τῆς δόξης ἀσθενέστερον αὐτὸ ἑαυτοῦ ἐστιν, ἢ εἰ μηδ' ᾠήθησαν τὸ πρῶτον. Plat. Protag. p. 350. A. οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπισταμένων θαῤῥαλεώτεροί εἰσι, καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὰν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν. s)

453 Wenn das verglichene Substantiv, und das, womit es verglichen wird, ein und dasselbe Wort ist, und bei dem zweiten Genitiv noch ein anderer Genitiv steht, so wird das Wort, das im Genitiv wiederholt werden sollte, zuweilen ausgelassen. Il. φ', 191. κρείσσων δ' αὖτε Διὸς γενεὴ Ποταμοῖο τέτυκται, st. γενεῆς Ποταμ. Herod. 2, 134. πυραμίδα δὲ καὶ οὗτος ἀπελίπετο πολλὸν ἐλάσσω τοῦ πατρός, st. τῆς πυραμίδος τοῦ π. eig. ἢ ὁ πατήρ. Soph. Phil. 682. οὐδ' ἐπίδον μοίρᾳ τοῦδ' ἐχθίονι συντυχόντα θνατῶν, st. τῆς μοίρας τοῦδε od. ἢ τόνδε. Eur. Andr. 220. καίτοι χείρον' ἀρσένων νόσον ταύτην νοσοῦμεν, d. h. χείρονα τῆς ἀρσένων νόσου od.

s) Ast. ad Plat. Leg. p. 83. 354.

ἢ ἄρσενες. Xen. Cyr. 3, 3, 41. χώραν ἔχετε οὐδὲν ἧττον ἡμῶν ἔντιμον, st. τῆς χώρας ἡμῶν oder ἢ ἡμεῖς. Theocr. 2, 15. χαῖρ', Ἑκάτα δασπλῆτι, καὶ ἐς τέλος ἄμμιν ὀπάδει, Φάρμακα ταῦθ' ἔρδοισα χερείονα μήτε τι Κίρκας, μήτε τι Μηδείας, μήτε ξανθᾶς Περιμήδας, st. μήτε τῶν Κίρκας φαρμάκων etc. *t*)

Anm. 1. Dieses geschieht nicht bloß bei Comparativen, sondern auch andern Vergleichungen z. B. Il. ρ', 51. αἵματί οἱ δεύοντο κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι, st. ταῖς κόμαις τῶν Χαρίτων. Callin. el. extr. ἔρδει γὰρ πολλῶν ἄξια, μοῦνος ἐών, Thaten, die vielen, d. h. den Thaten vieler gleichzuschätzen sind. Plat. Alcib. 1. extr. πελαργοῦ ἄρα ὁ ἐμὸς ἔρως οὐδὲν διοίσει. st. τοῦ ἔρωτος πελαργοῦ. So auch im Lateinischen Cic. Or. 1, 4, 15. 6, 23. 44, 197. Fin. 5, 12, 34. etc.

Eine ähnliche Abkürzung ist Soph. Oed. T. 1507. μηδ' ἐξισώσῃς τάσδε τοῖς ἐμοῖς κακοῖς st. τὰ τῶνδε κακά. Plat. Phaedr. p. 279. A. οὐδὲν ἂν γένοιτο θαυμαστόν, — εἰ περὶ αὐτοὺς τοὺς λόγους, οἷς νῦν ἐπιχειρεῖ, πλέον ἢ παίδων διενέγκοι τῶν πώποτε ἁψαμένων λόγων. st. ἢ ἄνδρες παίδων. Theophr. ch. 5. φησὶ σύκου ὁμοιότερα τὰ τέκνα εἶναι τῷ πατρί, st. ὁμοιότερα τῷ πατρί, ἢ σῦκον σύκῳ. *u*)

Anm. 2. Gewöhnlich steht dieser Genitiv nach dem Compara- 454
tiv statt ἤ, wie im Lat. der Ablativ statt quam, nur dann, wenn das Substantiv, womit ein anderes verglichen wird, bei der Auflösung mit ἤ, im Nominativ oder, in der constructio obliqua des Accus. c. Inf., im Accusativ, als Subject, oder als Object im Accus. stehen würde. Doch finden sich auch Stellen, wo der Genitiv statt ἤ mit dem Dativ gesetzt ist. Thuc. 1, 85. ἔξεστι δ' ἡμῖν μᾶλλον ἑτέρων (καθ' ἡσυχίαν βουλεύειν) st. μᾶλλον ἢ ἑτέροις. 2, 60. εἴ μοι καὶ μέσως ἡγούμενοι μᾶλλον ἑτέρων προσεῖναι αὐτὰ πολεμεῖν ἐπείσθητε, οὐκ ἂν εἰκότως νῦν γε τοῦ ἀδικεῖν αἰτίαν φεροίμην. 7, 63. καὶ ταῦτα τοῖς ὁπλίταις οὐχ ἧσσον τῶν ναυτῶν παρακελεύομαι, st. ἢ τοῖς ναύταις. Soph. Oed. C. 567. τῆς ἐς αὔριον οὐδὲν πλέον μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας, st. ἢ σοί. Eur. Or. 548. ἐλογισάμην οὖν τῷ γένους ἀρχηγέτῃ μᾶλλόν μ' ἀμῦναι τῆς ὑποστάσης τροφάς, st. ἢ τῇ ὑποστάσῃ. Vgl. Cycl. 273. Lysias in Andoc. p. 105, 41. πιστεύων ἀεὶ μᾶλλον τοῖς ἀγνῶσι τῶν γνωρίμων. Isocr. pac. p. 176. A. πλείοσι καὶ μείζοσι κακοῖς περιέπεσον ἐπὶ τῆς ἀρχῆς ταύτης τῶν ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ τῇ πόλει γεγενημένων könnte eigent-

t) Schaef. melet. p. 57. 127. not. ad Lamb. B. p. 3. ad Apoll. Rh. schol. p. 164. Herm. ad Vig. p. 717, 51.

u) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 355. Jacobs ad Anth. Palat. p. 63.

lich statt des Genitivs auch nicht ἢ ταῖς γεγεννημέναις stehen, sondern ἢ γεγέννηνται. x)

Zuweilen steht selbst der Genitiv, wenn bei der Auflösung mit ἢ das Wort nach dieser Partikel in einem andern Casus stehen würde, als in welchem dasjenige steht, welches den Comparativ als Beiwort bei sich hat, und eigentlich mit einem andern verglichen wird. Soph. Antig. 75. ἐπεὶ πλείων χρόνος, ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω τῶν ἐνθάδε, st. πλείων χρόνος ἐκείνου, ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς ἐνθάδε. Aristoph. Plut. 558. τοῦ Πλούτου παρέχω βελτίονας ἄνδρας, st. ἢ ὁ Πλοῦτος, nicht ἢ τὸν Πλοῦτον.

455 Anm. 3. Statt dieser gewöhnlichen Constructionsarten des Comparativs finden sich noch andere seltnere:

a. ἐπί mit Dativ. Od. η, 216. οὐ γάρ τι στυγερῇ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο ἔπλετο, st. ἢ στυγερὴ γαστήρ, oder στυγερῆς γαστέρος. Herod. 4, 118. ὑμῖν δὲ οὐδὲν ἐπὶ τούτῳ ἔσται ἐλαφρότερον, st. τούτου.

πρός mit Accus. Herod. 2, 35. Αἴγυπτος — ἔργα λόγου μέζω παρέχεται πρὸς πᾶσαν χώρην, wo πρός in Vergleichung mit bedeutet. Vgl. Thuc. 7, 58. extr.

παρά, praeter, mit Accus. Thuc. 1, 23. ἡλίου ἐκλείψεις πυκνότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μνημονευόμενα ξυνέβησαν.

Auch steht πλήν st. ἢ Eur. Heracl. 233. ἅπαντα γὰρ ταῦτ' ἐστὶ κρείσσω, πλὴν ὑπ' Ἀργείοις πεσεῖν. Vgl. Temenid. fr. 7. Plat. Min. p. 318. E. unten o. Statt οὐ πρότερον ἢ sagt Lysias p. 174, 6. οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, ἕως τὴν πόλιν εἰς στάσεις κατέστησαν.

b. Besonders finden nach μᾶλλον, πλέον mancherlei Constructionen statt: z. B. ἀλλά st. ἤ. Thuc. 1, 83. ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης. Isocr. ad Nicocl. p. 23. B. μᾶλλον αἱροῦνται συνεῖναι τοῖς ἐξαμαρτάνουσιν, ἀλλ' οὐ τοῖς ἀποτρέπουσι. Plat. Prot. p. 354. B. ἔχετέ τι ἄλλο τέλος λέγειν, εἰς ὃ ἀποβλέψαντες αὐτὰ ἀγαθὰ καλεῖτε, ἀλλ' ἡδονάς τε καὶ λύπας; hat H. Stephan. und nach ihm Bekker ἀλλ' ἢ ἡδ. S. Heindorf S. 622. Auch folgt καὶ οὐ Thuc. 1, 74. ἐδείσατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλέον. ib. 120. τοὺς τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατῳκημένους. Diese Anacoluthieen sind dadurch veranlaßt, daß eine Vergleichung mit mehr zugleich einen Gegensatz enthält, und zwei Redeweisen verbunden sind: ἔστιν ὁ πόλ. οὐχ ὅπλων, ἀλλὰ δαπάνης und ἔστιν ὁ πόλ. ὅπλ. μᾶλλον ἢ δαπάνης. ἐδείσ. ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν und ἐδ. πλέον ὑπὲρ ὑμ. ἢ ἡμῶν.

x) Poppo ad Xen. Cyr. 11, 1, 17. Reisig. comm. exeg. ad Soph. O. C. 561.

c. Eine Verbindung zweier Constructionsarten ist auch Plat. Apol. S. p. 36. D. οὐκ ἔσθ', ὅ τι μᾶλλον πρέπει οὕτως, ὡς τὸν τοιοῦτον ἄνδρα ἐν Πρυτανείῳ σιτεῖσθαι, weil man sagt οὐδὲν μᾶλλον πρέπει, ἢ τὸν ἄνδρα σιτ. und auch οὐδὲν πρέπει οὕτως, ὡς etc. ib. p. 30. A. πείθων ὑμῶν καὶ νεωτέρους καὶ πρεσβυτέρους μήτε σωμάτων ἐπιμελεῖσθαι μήτε χρημάτων πρότερον, μήτε ἄλλου τινὸς οὕτω σφόδρα, ὡς τῆς ψυχῆς, und ohne οὕτως. Theocr. 9, 33. οὔτε γὰρ ὕπνος, οὔτ' ἔαρ ἐξαπίνας γλυκερώτερον, οὔτε μελίσσαις ἄνθεα, ὅσσον ἐμὶν Μοῖσαι φίλαι. Lysias. p. 109, 21. ἡγούμενος μᾶλλον λέγεσθαι (οὕτως) ὥς μοι προσῆκε. Eur. Hipp. 536. οὔτε γὰρ πυρὸς οὔτ' ἄστρων ὑπέρτερον βέλος, οἷον τὸ τᾶς Ἀφροδίτας ἵησιν ἐκ χερῶν Ἔρως st. ἐκείνου τοῦ βέλους, οἷον. — — Aehnlich ist Plat. Min. p. 318. E. οὐκ ἔσθ', ὅ τι τούτου ἀσεβέστερόν ἐστιν, οὐδ' οὕτω χρὴ μᾶλλον εὐλαβεῖσθαι, πλὴν εἰς θεοὺς καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ ἐξαμαρτάνειν, wo πλὴν st. ἢ steht, Bekker aber οὐδ' ὅ τι st. οὐδ' οὕτω hat.

d. Da der Satz nach μᾶλλον dem Sinne nach negativ ist, so steht zuweilen selbst οὐ nach ἤ. Herod. 4, 118. ἥκει γὰρ ὁ Πέρσης οὐδέν τι μᾶλλον ἐπ' ἡμέας, ἢ οὐ καὶ ἐπὶ ὑμέας. bei Schweigh. und Gaisf. Vgl. 5, 94. 7, 16, 3. Thuc. 2, 62. οὐδ' εἰκὸς χαλεπῶς φέρειν αὐτῶν μᾶλλον, ἢ οὐ, κήπιον καὶ ἐγκαλλώπισμα πλούτου πρὸς ταύτην νομίσαντας, ὀλιγωρῆσαι. y) und ohne Negation vor μᾶλλον. 3, 36. ὠμὸν τὸ βούλευμα, πόλιν ὅλην διαφθεῖραι, μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους.

Anm. 4. Wenn nach ἔλαττον, πλέον, πλείω ein Zahlwort folgt, so wird ἢ oft ausgelassen. Thuc. 6, 95. ἡ λεία ἐπράθη ταλάντων οὐκ ἔλαττον πέντε καὶ εἴκοσι. Plat. Apol. S. p. 17. D. νῦν ἐγὼ πρῶτον ἐπὶ δικαστήριον ἀναβέβηκα, ἔτη γεγονὼς πλείω ἑβδομήκοντα. So im Lat. amplius. Die Comp. πλέον, ἔλαττον stehen dann oft wie indeclinabilia, wie in der Stelle des Thucyd. Vgl. Lysias p. 155, 33. 156, 6. z)

Anm. 5. Das Maas, um wie viel eins das andre übertrifft oder von ihm übertroffen wird, steht entweder im Dativ, μακρῷ, ὀλίγῳ, πολλῷ, a) S. §. 405. 7. oder im Accusativ, ὀλίγον, πολύ, μέγα. S. §. 424. Diese Worte werden zuweilen vom Comparativ getrennt. Plat. Euthyphr. p. 14. B. ἦ πολύ μοι διὰ βραχυτέρων — εἶπες ἄν. st. διὰ πολὺ βραχυτέρων. Xen. Cyr. 6, 4, 8. ὑπεσχόμην

---

y) Duker ad Thuc. 3, 36. Bast. ad Greg. p. 102. Herm. ad Vig. p. 801.

z) Lobeck. ad Phryn. p. 410.

a) Heind. ad Plat. Phaedon. p. 108.

αὐτῷ — ἥξειν αὐτῷ σὲ πολὺ Ἀράσπα ἄνδρα καὶ πιστότερον καὶ ἀμείνονα. Vgl. Xen. Anab. 3, 2, 15. 17. 19. *b*) So auch Cic. de Orat. 2, 67. in. *multo* in eo studio *magis* ipse elaborat.

Anm. 6. Zur Verstärkung des Comparativs dient besonders ἔτι, noch, wie das Lat. etiam z. B. Soph. Oed. C. 6. τοῦ σμικροῦ δ' ἔτι μεῖον φέροντα, und sonst überall. Auch dieses wird vom Comparativ durch andere Wörter getrennt, wie Herod. 5, 87. Ἀθηναίοισι δὲ ἔτι τοῦ πάθεος δεινότερόν τι δόξαι εἶναι τὸ τῶν γυναικῶν ἔργον. Vgl. ib. 92, 6.

Anm. 7. So werden vorzüglich zwei Comparative in zwei Sätzen durch ὅσῳ — τοσούτῳ, ὅσον — τοσοῦτο (τόσον) verglichen, wie im Lat. durch quo — eo, je — desto. Zuweilen werden diese Worte ausgelassen, und die zwei Sätze in einen zusammengezogen, z. B. Xen. Hier. 6, 5. ἐνδεεστέροις γὰρ οὖσι ταπεινοτέροις αὐτοῖς οἴονται χρῆσθαι, st. ὅσῳ ἐνδεέστεροί εἰσι, τοσούτῳ ταπ. Bei ὅσῳ fehlt μᾶλλον Xen. Hier. 10, 2. οἶδα ὅτι — ἐν ἀνθρώποις τισὶν ἐγγίγνεται, ὅσῳ ἂν ἔκπλεω (al. — πλεα) τὰ δέοντα ἔχωσι, τοσούτῳ ὑβριστοτέροις εἶναι, wenn es nicht ὅσῳ ἂν πλέω heißen muß. Hiervon zu unterscheiden sind die Fälle, wo ὅσῳ ohne Comparativ st. ὅτι steht nach §. 480. Plat. Euthyphr. p. 11. D. κινδυνεύω ἄρα ἐκείνου τοῦ ἀνδρὸς δεινότερος γεγονέναι τὴν τέχνην τοσούτῳ, ὅσῳ ὁ μὲν τὰ αὑτοῦ μόνα ἐποίει οὐ μένοντα, illo praestantior eo, quod etc. Vgl. Herod. 6, 137, 8, 13. *c*) S. §. 480. c.

Anm. 8. Bei βούλομαι wird μᾶλλον zuweilen ausgelassen. Il. α', 117. βούλομ' ἐγὼ λαὸν ἔμμεναι, ἢ ἀπολέσθαι, volo st. malo. Vgl. Od. μ', 350. Eur. Andr. 351. πόσας δ' ἂν εὐνὰς θυγατέρ' ἠδικημένην βούλοι' ἂν εὑρεῖν, ἢ παθεῖν ἅ γὼ λέγω;

Anm. 9. Die Dichter lassen zuweilen den Satz mit ἢ aus, und wählen eine andre Wendung. Soph. Antig. 637. ἐμοὶ γὰρ οὐδεὶς ἀξίως ἔσται γάμος μείζων φέρεσθαι, σοῦ καλῶς ἡγουμένου. st. μείζων φέρεσθαι, ἢ ἐκεῖνος ὃν σὺ ἂν ἡγῇ, wo aber statt des letztern die Genit. absol. gewählt sind: si tu connubium, quod iungam, mihi demonstraveris, nullum mihi potius erit, nämlich eo quod tu demonstraveris. Vgl. 701. 703. Sonderbarer ist die Stelle Eur. Med. 655. θανάτῳ, θανάτῳ πάρος δαμείην, ἁμέραν τάνδ' ἐξανύσασα, wenn der Sinn ist, πάρος δαμείην, ἢ (πρὶν) τήνδε τὴν ἡμέραν

---

b) Heind. ad Plat. Cratyl. p. 101. ad Phaedon. p. 232. Bornem. ad Xen. Symp. 1. §. 4. p. 46. Schaef. app. Demosth. 1, p. 11. p. 377.

c) Schaef. ad Soph. Oed. C. 744. verwechselt beide Constructionen, nicht app. Dem. 1, p. 866. Stallbaum ad Euthyphr. p. 74.

ξανύσαι. Allein hoc die perfuncta, prius moriar, ist in sich selbst widersprechend, da eine Handlung, die als völlig eingetreten und vollendet dargestellt worden ist, nicht zugleich als eine solche dargestellt werden kann, vor welcher noch etwas anderes geschehen soll. Es scheint also nach πάρος δαμείην aus dem Vorigen hinzugedacht werden zu müssen, ἢ ἄπολις γενέσθαι.

Wenn zwei Adjectiva oder Adverbia mit einander ver- 456
glichen werden, so daß angezeigt wird, daß die eine Eigenschaft oder Beschaffenheit sich in höherm Grade an einer Sache befinde, als die andre, so stehen beide Adj. oder Adv. im Comparativ. Od. ά, 164. πάντες κ᾽ ἀρησαίατ᾽ ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι, ἢ ἀφνειότεροι χρυσοῖό τε ἐσθῆτός τε. Herod. 3, 65. ἐποίησα ταχύτερα ἢ σοφώτερα. Daher ib. 2, 37. οἱ Αἰγύπτιοι περιτάμνονται, προτιμῶντες καθαροὶ εἶναι ἢ εὐπρεπέστεροι, wo der erste Comparativ in προτιμῶντες liegt, d. h. βουλόμενοι μᾶλλον καθαροί, καθαρώτεροι, εἶναι. Thuc. 1, 21. ὡς λογόγραφοι ξυνέθεσαν ἐπὶ τὸ προσαγωγότερον τῇ ἀκροάσει ἢ ἀληθέστερον. Aristoph. Ach. 1078. ἰὼ στρατηγοὶ πλέονες ἢ βελτίονες. Plat. Theaet. p. 144. A. οἱ ὀξεῖς καὶ ἀγχίνοι καὶ μνήμονες — — μανικώτεροι ἢ ἀνδρειότεροι φύονται. Isocr. Epist. p. 407. B. οὐδεὶς γάρ ἐστιν, ὅστις οὐ κατέγνω προπετέστερόν σε κινδυνεύειν, ἢ βασιλικώτερον. d)

Oft steht der Comparativ, ohne daß dasjenige angege- 457
ben ist, womit etwas verglichen wird. Dann hat der Schriftsteller etwas hinzugedacht, was sich leicht suppliren läßt, wie die allgemeinen Sätze, als recht oder billig ist, als gewöhnlich zu geschehen pflegt, als man erwarten sollte, als es jetzt ist oder früher war ꝛc. Da also hier der Comparativ einem Nomen eine Eigenschaft nur in einer gewissen Rücksicht beilegt, so drückt er selbst einen niedrigern Grad aus, als der Positiv, der eine Eigenschaft oder Beschaffenheit als in jeder Rücksicht ohne Einschränkung gültig bezeichnet. Im Latein. steht in demselben Fall paulo beim Comparativ, im Deutschen setzt man etwas, ziemlich zum Positiv. Herod. 3, 145. Μαιανδρίῳ δὲ τῷ τυράννῳ ἦν ἀδελφεὸς ὑπομαργότερος. 6, 107. οἷα δέ οἱ πρεσβυτέρῳ ὄντι. Zuweilen steht noch τὶ dabei Thuc. 8, 84. ὁ δὲ αὐθαδέστερόν τέ τι ἀπεκρίνατο. Vgl. 2, 11. e)

---

d) Herm. ad Vig. p. 719. 60. Heind. ad Plat. Theaet. p. 289.
e) H. Steph. App. de dial. att. p. 89 sq. Nitzsch comm. de comparativis gr. l. modis (hinter dessen Ausg. von Plat. Jo) p. 57 f

In andern Fällen denkt man sich beim Comparativ eine Vergleichung mit etwas, das durch das Adjectiv verhindert oder geschwächt wird, wie in den Constructionen §. 448. 1. b. 451. 452. Herod. 6, 108. *ἡμεῖς ἑκαστέρω οἰκέομεν*, zu entfernt, nämlich *ἢ ὥστε ὑμᾶς δέχεσθαι*, wie Theocr. 15, 7. *τὺ δ' ἑκαστέρω ἄμμιν ἀποικεῖς*, nämlich *ἢ ὥστε πρὸς σὲ ἐλθεῖν*. Herod. 4, 198. *ἡ Λιβύη — — οὔτε αὐχμοῦ φροντίζουσα οὐδὲν, οὔτε ὄμβρον πλέω πιοῦσα δεδήληται*, nämlich *πλέω τοῦ δέοντος*. Vollständig sagt Herodot 7, 13. *ὥστε ἀεικέστερα ἀποῤῥίψαι ἔπεα ἐς ἄνδρα πρεσβύτερον, ἢ χρεών*. Xen. Mem. S. 2, 9, 4. *φιλόχρηστός τε καὶ εὐφυέστερος* (gut geartet) *ὢν*, nämlich *ἢ ὥστε ἀπὸ παντὸς κερδαίνειν*. Hier drückt also der Comparativ einen höhern Grad aus, nämlich in Rücksicht auf das, was ohnedem geschehen würde. *f*)

So scheint der Comparativ zuweilen statt des Positivs zu stehen, drückt dann aber ebenfalls eine Beschaffenheit in Rücksicht auf einen in Gedanken behaltenen Zusatz aus, wie die oben angegebnen: Il. *ά*, 32. *ἀλλ' ἴθι, μή μ' ἐρέθιζε, σαώτερος ὥς κε νέηαι*, daß du wohlbehaltener heimkehrst, als du sonst heimkehren würdest, wo Plato Rep. 3. p. 393. E. sagt: *ἀπιέναι δὲ ἐκέλευε καὶ μὴ ἐρεθίζειν, ἵνα σῶς οἴκαδε ἔλθοι*. Vgl. Il. *φ'*, 101. *ω*, 52. Herod. 2, 46. *οὔ μοι ἥδιόν ἐστι λέγειν*, nämlich als es nicht zu sagen. Pind. Nem. 5, 30. *οὔ τοι ἅπασα κερδίων φαίνοισα πρόσωπον ἀλάθει' ἀτρεκής* (*ἢ μὴ φαίν. πρόσ.*) So wird regelmäßig gesagt *οἱ ἀμείνονες*, optimates. (eig. die Bessern, Tüchtigern, als der große Haufe.) Eurip. Suppl. 420. u. d. *νεώτερος* z. B. *εἴ τι εἴη νεώτερον περὶ τὴν Ἑλλάδα*, etwas neues, Herod. 1, 27. (nämlich als bis jetzt geschehen ist, wogegen es gewöhnlich *καινόν*, nicht *καινότερον* heißt *g*), *ἄμεινον*, wie *τὼς γὰρ ἄμεινον* bei Homer, *οὐ βέλτιον* Xen. Cyr. 5, 1, 12. *οὐ λῷον, οὐ κρεῖττον, οὐ κάλλιον* Od. *ή*, 159. *οὐ χεῖρον* Plat. Phaedon. p. 105. A. etc. *h*) Dem Sinne nach käme nichts darauf an, wenn hier der Positiv stände; der Unterschied besteht bloß in der grammatischen Wendung.

---

f) Musgrav. ad Eur. Alc. 706. Von *μᾶλλον* das so gebraucht wird Heind. ad Plat. Phaedon. §. 20. p. 33.

g) Ast ad Plat. Rep. p. 538. Stallb. ad Plat. Euth. in.

h) Koen. ad Greg. p. (46.) 112 sq. Valck. ad Herod. 2, 46. p. 126, 10. Musgr. ad Eur. Alc. 763. Fisch. 3, a. p. 327. Herm. ad Viger. p. 719, 58. wo Reizens Bemerkung den besten Aufschluß giebt. Nitzsch p. 56.

Anm. 1. Dagegen steht auch der Positiv zuweilen statt des Comparativs. Herod. 9. 26. ἡμέας δίκαιον ἔχειν τὸ ἕτερον κέρας ἤπερ Ἀθηναίους. Thuc. 6, 21. αἰσχρὸν δὲ βιασθέντας ἀπελθεῖν, ἢ ὕστερον ἐπιμεταπέμπεσθαι, τὸ πρῶτον ἀσκέπτως βουλευσαμένους. *i*) Hier scheint der Comparativ ausgelassen zu seyn: δίκαιον ἔχ. τὸ ἕτ. κ. δικαιότερον ἢ Ἀθ. αἰσχρὸν β. ἀπ. καὶ αἴσχιον ἢ — —.

Anm. 2. Auch steht der Comparativ statt des Superlativs. Od. ή, 156. Ἐχένηος, ὃς δὴ Φαιήκων ἀνδρῶν προγενέστερος ἦεν. eig. älter als die übrigen Ph. wie Isocr. de pac. p. 173. D. προσήκει — — τοὺς ἐπ' ὠφελείᾳ νουθετοῦντας ἐπαινεῖν καὶ βελτίους τῶν πολιτῶν νομίζειν. Vgl. p. 183. C. *k*)

Statt des Comparativs steht oft der Positiv mit μᾶλ- 458
λον. Aber dieses Adverbium steht auch oft noch beim Comparativ. Herod. 1, 31. ὡς ἄμεινον εἴη ἀνθρώπῳ τεθνάναι μᾶλλον ἢ ζώειν. ib. 32. μᾶλλόν ὀλβιώτερός ἐστι. schon bei Homer Il. ώ, 203. ῥηΐτεροι μᾶλλον. Aeschyl. S. c. Th. 675. τίς ἄλλος μᾶλλον ἐνδικώτερος; Eur. Hec. 377. θανὼν δ' ἂν εἴη μᾶλλον εὐτυχέστερος ἢ ζῶν. Hipp. 490. λόγος μᾶλλον ἀλγίων κλύειν. Plat. Gorg. p. 487. B. αἰσχυντηροτέρω μᾶλλον τοῦ δέοντος. Leg. 6. p. 781. A. γένος ἡμῶν τῶν ἀνθρώπων λαθραιότερον μᾶλλον καὶ ἐπικλοπώτερον ἔφυ τὸ θῆλυ διὰ τὸ ἀσθενές. Phaedon. p. 79. E. ὁμοιότερόν ἐστι ψυχὴ τῷ ἀεὶ ὡσαύτως ἔχοντι μᾶλλον, ἢ τῷ μή. Isocr. Archid. p. 138. B. C. πολὺ μᾶλλον κρεῖττον, μεγάλου καιροῦ τιμὴν ἀνταλλάξασθαι, ἢ μικροῦ χρόνου μεγάλαις αἰσχύναις ἡμᾶς αὐτοὺς περιβαλεῖν. Vgl. ib. p. 134. C. Enc. Hel. p. 218. C. *l*)

Vom Gebrauch des Superlativs.

Der Superlativ steht um anzuzeigen, daß die angegeb- 459
ne Eigenschaft sich im höchsten Grade bei dem bestimmten Subject befindet. Wenn die Classe von Gegenständen, aus welcher das bestimmte Substantiv auf diese Art ausgehoben

---

i) Wesseling. ad Her. 9, 26. p. 703, 50. Fisch. 3, a. p. 325.
k) Fisch. 2. p. 149. 3, a. p. 327. Herm. ad Vig. p. 717, 56.
l) Wetsten. ad Phil. 1, 23. Valcken. ad Herod. 2, 138. (p. 171, 56.) 7, 143. (p. 569, 33.) Brunck. ad Arist. Eccl. 1131. Heusde spec. cr. in Plat. p. 118. Fisch 2, p. 237 sq. Herm. ad Vig. p. 719. 60.

wird, dabei ausgedrückt ist, so wird auch im Deutschen der Superlativ gesetzt; ist diese Classe nicht zugleich mit angegeben, so drückt man den Superl gewöhnlich durch sehr, äusserst mit dem Positiv aus, z. B. Xen. Mem. S. 4, 1, 3. *ἐπεδείκνυεν τῶν ἵππων τοὺς εὐφυεστάτους, — — εἰ μὲν ἐκ νέων δαμασθεῖεν, εὐχρηστοτάτους καὶ ἀρίστους γιγνομένους, εἰ δὲ ἀδάμαστοι γένοιντο, δυσκαθεκτοτάτους καὶ φαυλοτάτους*, im höchsten Grade, sehr, brauchbar, gut rc.

1. Wenn die Classe, aus welcher das mit dem Superlativ verbundene Substantiv ausgehoben wird, dabei genannt ist, so steht der Genitiv im Plurali, z. B. *δικαιότατος Κενταύρων* Il. λ', 831. wobei dann oft noch *πάντων* steht, z. B. Herod. 4, 132. *καλλίστους τε καὶ ἀνανδροτάτους κρίνουσιν εἶναι ἁπάντων ἀνθρώπων*. oder *ἀνθρώπων* Plat. Euthyphr. p. 13. E. *τά γε θεῖα κάλλιστα φῂς εἰδέναι ἀνθρώπων. m)* oder *ἄλλων* Il. ά, 505. *ὠκυμορώτατος ἄλλων. n)* Bei Dichtern ist dieser Genitiv oft der Positiv des Adjectivs, das im Superlativ steht. Aesch. Suppl. 540. *μακάρων μακάρτατε καὶ τελέων τελειότατον κράτος.* Soph. Oed. T. 334. *ὦ κακῶν κάκιστε.* Arist. Pac. 183. *ὦ μιαρῶν μιαρώτατε. o)* Vgl. §. 333.

Der Superlativ hat gewöhnlich das Genus des im Genitiv stehenden Substantivs, z. B. *οὐρανὸς ἥδιστον τῶν θεαμάτων*, nicht *ἥδιστος*. Isocr. ad Nicocl. extr. *σύμβουλος ἀγαθὸς χρησιμώτατον καὶ τυραννικώτατον ἁπάντων κτημάτων ἐστί.* Doch finden sich auch Stellen, wo der Superlativ im Genus seines Subjects, und nicht des Genitivs steht. Z. B. Il. φ', 353. *ὅς θ' ἅμα κάρτιστος καὶ ἐλαφρότατος πετεηνῶν.* Vgl. χ', 139. Theocr. 12, 7. *ἀηδὼν συμπάντων λιγύφωνος ἀοιδοτάτη πετεηνῶν.* Herod. 4, 85. *ὁ Πόντος πελαγέων ἁπάντων πέφυκε θωυμασιώτατος* (Cod. Sancr. — *τον*) Antiphon ap. Suid. v. *θεαιδέστατον· ἄνθρωπος, ὃς φησὶ μὲν πάντων θηρίων θεαιδέστατος γενέσθαι.* Menand. ap. Lucian. Amor. T. 5. p. 306. *νόσων χαλεπώτατος φθόνος. p)*

Ast ad Plat. Leg. p. 224 sq. Monk. ad Hipp. 487. Blomf. ad Aesch. Theb. 670.

m) Ast. ad Plat. Leg. p. 24.

n) Blomfield. ad Aesch. Pers. 189.

o) Fisch. 2, p. 146 sq. 3, a. p. 352.

p) Dorv. ad Charit. p. 347. Porson. (et Schaef.) ad Eur. Ph. 1730. Schaef. ad Dion. H. p. 236. u. Ind. p. 163. Ind. Greg. p. 1064 sq. Meineke ad Menandr. p. 193.

Anm. Zuweilen zeigt der Genitiv nicht die Classe von Gegenständen an, aus der das mit dem Superlativ verbundene Substantiv ist, sondern die Classe des Subjects. Herod. 7, 70. *οἱ ἐκ τῆς Λιβύης Αἰθίοπες οὐλότατον τρίχωμα ἔχουσι πάντων ἀνθρώπων.* Vgl. Xen. Mem. S. 4, 5, 1. 8, 11. Auch geht der Superl. mit dem Genitiv auf einen casus obliquus. Herod. 7, 238. *Ξέρξης πάντων δὴ μάλιστα ἀνδρῶν ἐθυμώθη ζώοντι Λεωνίδῃ.* Xen. Mem. S. 4, 5, 1. *προετρέπετο πάντων μάλιστα τοὺς συνόντας πρὸς ἐγκράτειαν.*

Oft steht beim Superlativ nicht der Genitiv Plur. einer 460
Classe von Gegenständen, sondern der Genitiv des Pronom. reflexivi, wodurch dann der höchste Grad angezeigt wird, den eine Sache oder Person erreicht. Herod. 1, 193. *ἐπεὰν δὲ ἄριστα αὐτὴ ἑωϋτῆς ἐνείκῃ, ἐπὶ τριηκόσια ἐκφέρει.* am allerbesten, wie sie nur je trägt. 1, 203. *Ἡ Κασπίη — — εὖρός ἐστι, τῇ εὐρυτάτη ἐστὶ αὐτὴ ἑωϋτῆς, ὀκτὼ ἡμερέων.* Eur. ap. Plat. Gorg. p. 484. E. *Λαμπρός ἐστιν ἕκαστος ἐν τούτῳ, ἵν' αὐτὸς αὑτοῦ τυγχάνῃ βέλτιστος ὤν.* Plat. Leg. 4. p. 715. D. *νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὐτὸς αὑτοῦ ὁρᾷ.* Xen. Mem. S. 1, 2, 46. *εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ἦσθα!* q)

Zur Verstärkung der Bedeutung des Superlativs stehen 461
oft noch Partikeln etc. bei demselben, wie *πολλῷ, μακρῷ, πολύ, παρὰ πολύ.* Herod. 1, 147. *πολλῷ ἀσθενέστατον,* multo infirmissimum. Thuc. 4, 92. *πολλῷ μάλιστα.* Il. *ά*, 91. *πολλὸν ἄριστος. β́*, 769. *πολὺ φέρτατος.* Arist. Plut. 445. *δεινότατον ἔργον παρὰ πολύ.* Herod. 1, 193. *μακρῷ ἀρίστη,* longe optima. Arist. Pac. 672. *μακρῷ εὐνούστατος.*

Bei den ionischen Dichtern wird oft *ὄχα, ἔξοχα, μέγα* damit verbunden, z. B. *ὄχ' ἄριστος* Il. *ά*, 69. *Ἔξοχ' ἄριστοι* Od. *δ́*, 629. *μέγα φέρτατε* Od. *λ́*, 477.

Καί, z. B. *καὶ μάλιστα* Xenoph. Cyrop. 2, 1, 5. vel maxime.

Sehr oft werden die Partikeln *ὡς, ὅπως, ᾗ* in der Bedeutung von *ὡς*, etc. mit Wörtern welche die Bedeutung können, möglich haben, dazugesetzt. Xen. Mem. S. 2, 2, 6. *ἐπιμελοῦνται οἱ γονεῖς πάντα ποιοῦντες, ὅπως οἱ παῖδες αὐ-*

---

q) Stephan. App. de dial. p. 41. Wessel. ad Herod. 1, 193. p. 91, 18. Hoog. ad Vig. p. 68. Fisch. 2, p. 148.

τοῖς γίνωνται ὡς δυνατὸν βέλτιστοι. 4, 5, 2. ἆρα καλὸ καὶ μεγαλεῖον νομίζεις εἶναι ἀνδρὶ καὶ πόλει κτῆμα ἐλευθερίαν; Ὡς οἷόν τε μάλιστα, ἔφη. Thuc. 7, 21. ἔφη χρῆναι πληροῦν ναῦς ὡς δύνανται πλείστας. Xen. Mem. S. 4, 5, 9. ὡς ἔνι (licet) ἥδιστα. Id. Cyr. 7, 1, 9. ᾗ ἂν δύνωμαι τάχιστα. 1, 4, 14. διαγωνίζεσθαι, ὅπως ἕκαστος τὰ κράτιστα δύναιτο. Id. Rep. Lac. 1, 3. σίτῳ ᾗ ἀνυστὸν μετριωτάτῳ. Thuc. 7, 21. ἄγων στρατιὰν, ὅσην ἑκασταχόθεν πλείστην ἐδύνατο. Herod. 6, 44. ἐν νόῳ ἔχοντες, ὅσας ἂν πλείστας δύναιντο καταστρέφεσθαι τῶν Ἑλληνίδων πολίων. 7, 60. συνάξαντες μυριάδα ἀνθρώπων ὡς μάλιστα εἶχον. Xen. Hell. 2, 2, 9. ὅσους ἠδύνατο πλείστους ἀθροίσας. q) Auch steht ὅσος als Adj. Herod. 7, 223. ἀπεδείκνυντο ῥώμης ὅσον εἶχον μέγιστον. Noch weitläuftiger sagt Plato Rep. 9. p. 586. D. αἱ ἐπιθυμίαι τὰς ἀληθεστάτας ἡδονὰς λήψονται, ὡς οἷόν τε αὐτοῖς ἀληθεῖς λαβεῖν.

Auch stehen jene Partikeln, Relat. allein, wo man sich δύνασθαι, δυνατόν ἐστι hinzudenkt. Xen. Cyr. 1, 6, 26. ὡς τάχιστα, quam celerrime. ὅπως ἄριστα Aesch. Agam. 611. ὅπως τάχιστα Arist. Vesp. 168. 365. ᾗ ἄριστον Xen. Cyr. 2, 4, 32. 7, 5, 82. ὅσον τάχιστα Soph. El. 1457. auch ὅτι st. ὅ τι, wie Xen. Cyrop. 6, 1, 43. ὅτι πλεῖστον χρόνον. Od. ί, 112. ὅττι τάχιστα. Eurip. Androm. 924. πέμψον με χώρας τῆσδ' ὅποι προσωτάτω. mit Bezug auf πέμψον st. ἐκεῖσε ὅπου προσωτάτω ἐστίν. Zuweilen werden diese Conj. von dem Superl. durch andere Wörter besonders Präp. getrennt. Thuc. 3, 46. ὅτι ἐν βραχυτάτῳ. Demosth. de cor. p. 321, 26. ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ. r) Von ὅτι s. §. 624. 3. a. Der Gebrauch von ὡς, ὅπως, ᾗ, ist wohl daraus entstanden, daß man sich ein οὕτως dabei dachte, sowie bei ὅσον ein τοσοῦτο. Dieses zeigt sich besonders da, wo zwischen ὡς und dem Superl. ἂν steht, wo dann das Hauptverbum im Optat. hinzuzudenken ist. Thuc. 6, 57. καὶ εὐθὺς ἀπερισκέπτως περιπεσόντες καὶ ὡς ἂν μάλιστα δι' ὀργῆς sc. περιπέσοιεν. Dem. Ol. 1. p. 15, 8. οὔτε γὰρ εὐπρεπῶς οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' (ἔχοι) αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει s) Folgende Stellen aber sind nicht hieher zu ziehen: Soph. Trach. 330. πορευέσθω στέγας οὕτως ὅπως ἥδιστα. Dem. Ol. 2. p. 21, 10. ὅπως

q) Fisch. 2, p. 142 — 151.
r) Schaef. app. Dem. 2. p. 562.
s) Schaef. app. Dem. 2. p. 268.

τις λέγει κάλλιστα καὶ τάχιστα, οὕτοις ἀρέσκει μοι. Denn hier dient οὕτως ὅπως nicht zur Verstärkung des Superlativs, sondern gehört zum Verbo οὕτως ὅπως ἥδιστα πορεύεσθαι, οὕτως ὅπως τις λέγει κάλλ. καὶ τάχ. γίγνεσθαι δεῖν.

Auch werden ὡς, ὅτι von dem Superl. zu dem es gehört, durch ein anderes Wort, besonders eine Präposition, getrennt. Xen. Cyr. 1, 6, 26. ταῦτα πειρώμεθα ὡς ἐν ἐχυρωτάτῳ ποιήσασθαι. Demosth. pro cor. 321, 26. ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ t)

Anm. Auch stehen jene Partikeln ohne Superlativ. Thuc. 1, 22. ὅσον δυνατὸν ἀκριβείᾳ. st. ἀκριβέστατα. Plat. Prot. p. 314. D. πάνυ προθύμως ὡς οἷόν τ' ἦν. Xen. Anab. 1, 8, 11. σιγῇ ὡς ἀνυστὸν st. σιγῇ ὡς ἂν. μεγίστῃ. So auch ὡς καλῶς ἐς δύναμιν Cratin. ap. Suid. s. v. τὸ παρὸν εὖ θέσθαι. S. Hemst. ad Luc. T. 5. p. 366. st. ὡς κάλλιστα δυνατόν. ὡς oder ὅσον τάχος, quam celerrime.

Auch steht οἷος beim Superlativ. Plat. Apol. S. p. 22. E. ἀπέχθειαι, οἷαι χαλεπώταται καὶ βαρύταται. Symp. p. 220. B. πάγου οἵου δεινοτάτου. Xen. Anab. 4, 8, 2. χωρίον οἷον χαλεπώτατον. Aristot. Eth. 9, 3. p. 155. D. ἀνὴρ οἷος κράτιστος. Vollständig hat es Xenophon Mem. S. 4, 8. extr. ὁ Σωκράτης — — ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἄριστός γε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος. Vgl. §. 445. b.

Auch steht εἷς beim Superl. Herod. 6, 127. Σμινδυρίδης — ἐπὶ πλεῖστον δὴ χλιδῆς εἷς ἀνὴρ ἀπίκετο. Soph. Oed. T. 1380. ὁ παντλήμων ἐγὼ κάλλιστ' ἀνὴρ εἷς ἔν γε ταῖς Θήβαις τραφείς. Thuc. 8, 68. τοὺς ἀγωνιζομένους πλεῖστα εἷς ἀνὴρ δυνάμενος ὠφελεῖν. Xen. Anab. 1, 9, 22. δῶρα πλεῖστα εἷς γε ἀνὴρ ὢν ἐλάμβανε wie im Lat. *unus* omnium maxime. u)

Zuweilen hat auch der Superlativ ein Adverbium oder Adjectiv im Superlativ, statt im Positiv, bei sich. Soph. Oed. C. 743. πλεῖστον ἀνθρώπων κάκιστος, st. πολὺ κάκιστος. Id. Phil. 631. τῆς πλεῖστον ἐχθίστης ἐμοὶ ἐχίδνης. Eur. Alc. 802. τὴν πλεῖστον ἡδίστην θεῶν Κύπριν. So auch μάλιστα ἔχθιστος Il. β, 220. μάλιστα

---

t) Schaef. app. Demosth. 2. p. 562.
u) Valck. ad. Herod. 6, 127. (p. 497, 51.) Lobeck. ad Soph. Ai. 1328. Blomf. gloss. Pers. 353.

ἐμφερέστατα Herod. 2, 76. Vgl. 1, 171. μάλιστα δεινότατος Thuc. 7, 42. x)

Verschieden ist bei Plat. Epinom. p. 992. B. τοῦτον λέγω τὸν ἀληθέστατα σοφώτατον, denn hier dient der erste Superl. nicht zur Verstärkung des zweiten, sondern es heißt den, welchen man mit der vollsten Wahrheit den weisesten nennen kann. So müßte man auch die Stelle Soph. Oed. C. 1190. nach der von Toup vorgeschlagenen Lesart verstehen τὰ τῶν κάκιστα δυσσεβεστάτων, wenn nämlich angenommen werden könnte, daß einer auch auf eine weniger schlechte Weise δυσσεβής seyn kann.

Anm. Beim Superlativ finden auch manchmal Umschreibungen statt. Aeschin. Eryx. 1. ὑπὸ δὲ τῶν σμικρῶν τούτων ἂν μᾶλλον ὀργίζοιντο, οὕτως ὡς ἂν μάλιστα χαλεπώτατοι εἴησαν, st. ὀργίζοιντο ἂν χαλεπώτατα. Xen. Cyr. 7, 5, 58. ὅτι ἡ πόλις οὕτως ἔχοι αὐτῷ, ὡς ἂν πολεμιωτάτη γένοιτο ἀνδρὶ πόλις. y)

462 Zuweilen werden zwei Superlative in zwei verschiedenen Sätzen durch die Wörter τοσούτῳ — ὅσῳ mit einander verglichen, um anzuzeigen, daß einem Subject eine Eigenschaft im höchsten Grade in demselben Maaße zukommt, wie es eine andre im höchsten Grade besitzt; wo dann auch Comparative stehen könnten. Thuc. 8, 84. ὅσῳ μάλιστα καὶ ἐλεύθεροι ἦσαν οἱ ναῦται, τοσούτῳ καὶ θρασύτατα προσπεσόντες τὸν μισθὸν ἀπῄτουν. wie im Latein. nautae, ut liberrimi erant, ita audacissime, nur mit dem Unterschiede, daß im Latein. dann gewöhnlich ita — ut die Vergleichungspartikeln statt eo — quo sind, im Griechischen aber dieselben, wie beim Comparativ, bleiben. Auch wird das unbestimmte Subject, das im Latein. bei dieser Construction durch quisque gegeben wird, im Griechischen durch τις, wie beim Comparativ, ausgedrückt. Plat. Rep. 2. p. 374. D. ὅσῳ μέγιστον τὸ τῶν φυλάκων ἔργον, τοσούτῳ σχολῆς τε τῶν ἄλλων πλείστης ἂν εἴη καὶ αὖ τέχνης τε καὶ ἐπιμελείας μεγίστης δεόμενον. Zuweilen wird, besonders wenn der Satz mit ὅσῳ folgt, τοσούτῳ ausgelassen. Thuc. 1, 68. προσήκει ἡμᾶς οὐχ ἥκιστα (d. h. μάλιστα. S. §. 466.) εἰπεῖν, ὅσῳ καὶ μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν, wir haben desto mehr

---

x) Fisch. 2, p. 144. Monk. ad Hipp. 487. Mit Unrecht wandte Porson dieses an auf Eur. Hec. 620. S. meine Note zu V. 615. Vgl. Reisig. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 342.

y) Vgl. Reisig. comm. crit. ad Oed. C. 1670.

Recht zu reden, je größer die Beschuldigungen sind, die wir zu machen haben. 2, 47. αὐτοὶ μάλιστα ἔθνησκον, ὅσῳ καὶ μάλιστα προσῄεσαν. Herod. 5, 49. Ἰώνων παῖδας δούλους εἶναι ἀντ' ἐλευθέρων ὄνειδος καὶ ἄλγος μέγιστον μὲν αὐτοῖσι ἡμῖν, ἔτι δὲ τῶν λοιπῶν ὑμῖν, ὅσῳ προέστατε τῆς Ἑλλάδος, wo ὅσῳ st. ὅτι steht. Auch wechselt der Comparativ mit dem Superlativ. Dem. Olynth. p. 21, 22. ὅσῳ γὰρ ἑτοιμότατ' (mit d. Var. ἑτοιμότερον) αὐτῷ δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσούτῳ μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ. Bei Soph. Trach. 312. f. ἐπεί νιν τῶνδε πλεῖστον ᾤκτισα Βλέπουσ', ὅσῳ περ καὶ φρονεῖν οἶδεν μόνη ist es nicht nöthig μάλιστα bei ὅσῳ zu ergänzen, da ὅσῳ auch statt ὅτι stehen kann. S. §. 480. Anm. 2. Vgl. §. 455. Anm. 4.

Auch wird diese Constructionsart, wie im Lateinischen, durch Auslassung von τοσούτῳ — ὅσῳ abgekürzt, und die zwei Sätze in einen Satz zusammengezogen. Herod. 7, 203. εἶναι θνητῶν οὐδένα οὐδὲ ἔσεσθαι, τῷ κακὸν ἐξ ἀρχῆς γινομένῳ οὐ συνεμίχθη, τοῖσι δὲ μεγίστοισι αὐτῶν μέγιστα, d. h. ὅσῳ μέγιστοι ἦσαν, τοσούτῳ μέγιστα. Soph. Antig. 1327. βράχιστα γὰρ κράτιστα τἀν ποσὶν κακά. je kürzer, desto besser. Xen. Mem. S. 4, 1, 3. αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται. Id. Hier. 1, 21. τὸν ἑκάστῳ ἡδόμενον μάλιστα τοῦτον οἴει καὶ ἐρωτικώτατα ἔχειν τοῦ ἔργου τούτου;

Der Superlativ negativer Adject. oder Adverbia steht 463
oft mit οὐ statt der positiven ohne οὐ, besonders οὐχ ἥκιστα, st. μάλιστα. Thuc. 1, 68. S. §. 465. Plat. Phaedon. p. 117. D. ἐγὼ οὐχ ἥκιστα τούτου ἕνεκα τὰς γυναῖκας ἀπέπεμψα, ἵνα μὴ τοιαῦτα πλημμελοῖεν. Herod. 2, 43. οὐχ ἥκιστα, ἀλλὰ μάλιστα. Thuc. 7, 44. μέγιστον δὲ καὶ οὐχ ἥκιστα ἔβλαψεν ὁ παιωνισμός. So auch Il. ό, 11. ἐπεὶ οὔ μιν ἀφαυρότατος βάλ' Ἀχαιῶν. d. h. ἰσχυρότατος. und mit dem Gegensatze Od. ρ', 415. οὐ γάρ μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν ἔμμεναι, ἀλλ' ὤριστος. Herod. 4, 95. (Ζάλμοξις ὁμίλησε) Ἑλλήνων οὐ τῷ ἀσθενεστάτῳ σοφιστῇ Πυθαγόρῃ. Thuc. 1, 5. ἡγουμένων ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατωτάτων. Vgl. 8, 100. Xen. Hist. Gr. 6, 4, 18. οἱ οὐκ ἐλάχιστον δυνάμενοι ἐν τῇ πόλει. z)

---

z) Gatak. Advers. Misc. l. c. 7. p. 215. F. Valck. ad Her. 4, 95. p. 324, 95. Koen. ad Greg. p. (41.) 98 sq. Vgl. Valck. ad Her. 3, 25. p. 206, 52. Brunck. ad Soph. Oed. T. 58.

464 So wie der Comparativ statt des Superlativs steht, so steht auch zuweilen der Superl. statt des Comparativs. Od. λ, 481. σεῖο δ', Ἀχιλλεῦ, οὔτις ἀνὴρ προπάροιθε μακάρτατος, οὔτ' ἄρ' ὀπίσσω. Herod. 2, 103. ἐς τούτους δέ μοι δοκέει καὶ οὐ προσώτατα ἀπικέσθαι ὁ Αἰγύπτιος στρατός. Vgl. 3, 119. Eur. Iphig. A. 1603. ταύτην μάλιστα τῆς κόρης ἀσπάζεται, wo Musgr. Apoll. Rh. 3, 91. anführt. Arist. Av. 823. λῷστον, ἢ τὸ Φλέγρας πεδίον. Es folgt selbst ἢ auf diesen Superl. Herod. 2, 35. Αἴγυπτος πλεῖστα θωυμάσια ἔχει ἢ ἄλλη χώρη, wo aber andre Handschr. πλέω haben, sowie der Genitiv Il. λ', 481.

Anm. Von ὦ φίλ' ἀνδρῶν ꝛc. wo Porson Praef. Hec. p. 54. Monk. ad Eur. Alc. 472. den Positiv als Superl. nehmen, s. §. 320. 3. a)

Vom Gebrauch der Pronomina.

I. Pronom. person. und posses.

465 1. Der Nominativ der Pron. person. wird, wie im Latein., bei den Personalendungen der Verba gewöhnlich ausgelassen, ausgenommen wenn ein Nachdruck darauf liegt: z. B. in einem Gegensatz, dieser werde ausgedrückt oder verstanden, z. B. ἀλλὰ πάντως καὶ σὺ ὄψει αὐτήν Xen. Cyrop. 5, 1, 7.

2. In Gesprächen stehen die Pron. person. oft ohne Verbum, wenn dieses in den Worten des andern vorgekommen war. Dann hat es meistens γε als verstärkende Partikel (§. 602.) bei sich. Plat. Gorg. p. 454. C. καλεῖς τε πεπιστευκέναι; ΓΟΡΓ. Ἔγωγε, d. h. ja. ib. p. 462. D. Βούλει οὖν, ἐπειδὴ τιμᾷς τὸ χαρίζεσθαι, σμικρόν τί μοι χαρίσασθαι; ΠΩΛ. Ἔγωγε. Id. Rep. 3. in. ἡγῇ τινα ποτ' ἂν γενέσθαι ἀνδρεῖον, ἔχοντα ἐν αὑτῷ τοῦτο τὸ δεῖμα; Μὰ Δία, ἦ δ', ὅς, οὐκ ἔγωγε. Nein. Vergl. Xen. Cyr. 5, 1, 4. Mem. 4, 2, 10. b) So auch im Dativ. Plat. Gorg. p. 510.

---

a) Wessel. ad Her. 7, 16. p. 517, 16. Valck. ad Phoen. 1589. Musgr. ad Soph. Ant. 1349. Fisch. 3, a. p. 329. Herm. ad Viger. p. 718, 57. Schweigh. ad Athen. T. 7. p. 12 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 107.

b) Thom. M. p. 264.

B. φίλος μοι δοκεῖ ἕκαστος ἑκάστῳ εἶναι ὡς οἷόν τε μάλιστα, — — ὁ ὅμοιος τῷ ὁμοίῳ. οὐ καὶ σοί; ΚΛΛ. ἔμοιγε.

Dieses gründet sich auf den allgemeinen Sprachgebrauch, nach welchem bei Antworten das Hauptwort der Frage wiederholt wird.

Wenn man durch Bitten jemand von etwas abbringen will, ist besonders gebräuchlich μή σύ γε mit Auslassung des vorher gegangenen Verbi. Soph. Oed. Col. 1441. ΠΟΛ. εἰ χρή, θανοῦμαι. ΑΝΤΙΓ. μὴ σύ γ', ἀλλ' ἐμοὶ πιθοῦ. Eur. Hec. 412. (βούλει πεσεῖν πρὸς οὖδας — ἀσχημονῆσαί τ', ἐκ νέου βραχίονος σπασθεῖσ';) ἃ πείσει. μὴ σύ γ'· οὐ γὰρ ἄξιος. Phoen. 541. τί τῆς κακίστης δαιμόνων ἐφίεσαι, φιλοτιμίας, παῖ; μὴ σύ γ'· ἄδικος ἡ θεός. So auch μή μοι σύ (ταῦτα εἴπῃς) Med. 769. *c*)

3. In den Bittformeln, πρὸς θεῶν, πρὸς δεξιᾶς und ähnlichen wird der Accus. des Pron., der von dem oft ausgelassenen ἱκετεύω etc. regiert ist, gewöhnlich zwischen die Präposition und den Genitiv gesetzt. Soph. Oed. Col. 1333. πρός νύν σε κρηνῶν, πρὸς θεῶν ὁμογνίων αἰτῶ πιθέσθαι. Eurip. Med. 325. μὴ πρός σε γονάτων τῆς τε νεογάμου κόρης. Alc 281. μή, πρός σε θεῶν, τλῇς με προδοῦναι. Vgl. Andr. 893. *d*) So auch im Latein. Per te deos oro.

4. Die Pron. person. stehen zuweilen doppelt in einem und demselben Satze, wenn sie das erstemal von ihrem Verbo zu weit getrennt waren; Pleonasmus. Eur. Phoen. 507. ἐμοὶ μέν, εἰ καὶ μὴ καθ' Ἑλλήνων χθόνα τεθράμμεθ', ἀλλ' οὖν ξυνετά μοι δοκεῖς λέγειν. Xen. Cyr. 6, 4, 7. Καὶ Κύρῳ δὲ δοκῶ μεγάλην τινὰ ἡμᾶς χάριν ὀφείλειν, ὅτι με, αἰχμάλωτον γενομένην καὶ ἐξαιρεθεῖσαν ἑαυτῷ, οὔτε με ὡς δούλην ἠξίωσε κεκτῆσθαι, οὔτε ὡς ἐλευθέραν ἐν ἀτίμῳ ὀνόματι. wo Schneider das zweite με wegläßt. ib. 4, 5, 29. σκέψαι δὲ καί, οἵῳ ὄντι μοι περί σε οἷος ὢν περὶ ἐμὲ ἔπειτά μοι μέμφῃ. Oecon. 10, 4. οὐ γὰρ ἂν ἔγωγέ σε δυναίμην, εἰ τοιοῦτος εἴης, ἀσπάσασθαί σε ἐκ τῆς ψυχῆς, wo Zeune das zweite σε ausstreicht. Auch steht es das zweitemal überflüssig Arist. Plut. 912. οὐ γὰρ προσήκει τὴν ἐμαυτοῦ μοι πόλιν εὐεργετεῖν μ', ὦ κέπφε — —; Verschieden ist der

c) Valcken. ad Phoen. 534. p. 196.

d) Valcken. ad Eur. Ph. 1659. Pors. ad Eur. Med. 325. Markl. ad Eur. Suppl. 277. Iph. A. 1233. Brunck. ad Eur. Med. l. c. Apoll. Rh. 3, 985. Monk. ad Eur. Hipp. 603.

Fall, wenn dasselbe Pronomen bei zwei verschiedenen Verbis doppelt steht. *e*)

466 Die Pronom. possessiva sind mit dem Genitiv der Personalpron. gleichbedeutend, z. B. ὦ πάτερ ἡμέτερε, υἱὸς ἐμός ist einerlei mit πάτερ ἡμῶν, υἱός μου. Daher Soph. Trach. 485. κείνου τε καὶ σὴν ἐξ ἴσου κοινὴν χάριν.

Daher wird

1. eine nähere Bestimmung der durch das Pron. poss. bezeichneten Person im Genitiv als Apposition zum Pron. possessiv. gesetzt. Il. γ', 180. δαὴρ αὖτ' ἐμὸς ἔσκε κυνώπιδος. Soph. Oed. C. 344. σφὼ δ' ἀντ' ἐκείνων τἀμὰ δυστήνου κακὰ ὑπερπονεῖτον. Vergl. Trach. 775. Plat. Symp. p. 194. A. sq. ἐπιλήσμων μέντ' ἂν εἴην, ὦ Ἀγάθων, — εἰ ἰδὼν τὴν σὴν ἀνδρίαν καὶ μεγαλοφροσύνην ἀναβαίνοντος ἐπὶ τὸν ὀκρίβαντα μετὰ τῶν ὑποκριτῶν, καὶ βλέψαντος ἐναντίον τοσούτου θεάτρου, μέλλοντος ἐπιδείξασθαι σαυτοῦ λόγους, καὶ οὐδ' ὁπωστιοῦν ἐκπλαγέντος, νῦν οἰηθείην σὲ θορυβηθήσεσθαι etc. Arist. Ach. 93. ἐκκόψειέ γε κόραξ πατάξας τόν γε σὸν (ὀφθαλμὸν) τοῦ πρέσβεως. wie nomen meum absentis, meas praesentis preces Cic. Planc. 10, 26. Vgl. §. 431, 1. *f*) Eben so wird ein Adjectiv durch ein Pron. pers. bestimmt Eur. Med. 1320. παῖδες τεθνᾶσι χειρὶ μητρῴᾳ σέθεν.

Eben so wird das Pron. αὐτός, selbst, zum Pron. possessiv. im Genitiv gesetzt, wie im Lateinischen, mea ipsius culpa. Il. ό, 39. νωΐτερον λέχος αὐτῶν. Il. κ', 204. ἑῷ αὐτοῦ θυμῷ. Od. ά, 7. αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο. Herod. 6, 97. ἄπιτε ἐπὶ τὰ ὑμέτερα αὐτῶν. Aesch. Ag. 1333. ἅπαξ ἔτ' εἰπεῖν ῥῆσιν ἢ θρῆνον θέλω ἐμὸν τὸν αὐτῆς. Vgl. ib. 1308. und öfter. *g*)

2. So wie der Genitiv zuweilen objective steht (§. 367.) so stehen auch die Pron. possessiva, wiewohl selten, in derselben Bedeutung, z. B. σὸς πόθος Od. λ', 201. nicht deine Sehnsucht, sondern meine Sehnsucht nach dir. Aesch. Pers. 696. τὴν ἐμὴν αἰδῶ μεθείς, Scheu vor mir. Soph. Oed. C. 332. τέκνον, τί δ' ἦλθες; ἸΣΜ. σῇ, πάτερ, προμηθίᾳ, aus Sorge um dich. Id. El. 343. τἀμὰ νουθετήματα, die Lehren die du mir giebst. Oed. C. 1413. ἡ ἐμὴ

---

e) Valck. ad Eur. Phoen. v. 600. Wopkens. lect. Tull. p. 271.
f) Valck. ad Phoen. 1518.
g) Fisch. 2, p. 234 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 42.

ὑπουργία, der mir erwiesene Dienst. So ist χρεία ἐμή Eur. Suppl. 20. soviel wie χρεία μου, und Hel. 1178. ἐξὸν διορθῶσαι λόγοις σὰν ἔριν, den Streit um dich. Plat. Gorg. p. 486. A. εὐνοίᾳ γὰρ ἐρῶ τῇ σῇ. h)

3. Das Pron. possess. im Neutro mit dem Artikel steht zuweilen statt des Pron. person. so wie der Artikel mit Genit. als Umschreibung §. 285. Herod. 8, 140, 1. τὸ ὑμέτερον st. ὑμεῖς. Plat. Rep. 7. p. 533. A. τό γ' ἐμὸν οὐδὲν ἂν προθυμίας ἀπολείποι. st. ἐγώ. Eurip. Or. 296. ὅταν δὲ τἀμ' ἀθυμήσαντ' ἴδῃς st. ἐμέ. Vgl. Andr. 235. Ion. 803. i) Sonst heißt τὸ ἐμόν, τὸ σόν. etc. mein, dein Vortheil. k)

Anm. 1. Daß die nachdrucklosen enclitischen Casus μου, σου oft vor dem Worte stehen, von dem sie regiert sind, ist §. 58. erinnert. Auch stehen diese enklitischen C. zuweilen, wo die orthotonirten stehen sollten. S. §. 145. Anm. 1. Vgl. Il. θ', 175. Eurip. Phoen. 451. παῦσαι πόνων με καὶ σὲ καὶ πᾶσαν πόλιν.

Anm. 2. In zweigliedrigen Sätzen, die ein Pronomen gemein haben, steht bei Homer und Herodot zuweilen das Pronomen erst im zweiten Gliede, ob es gleich auch zu dem ersten gehört. Il. ζ', 46. ζώγρει, Ἀτρέος υἱέ, σὺ δ' ἄξια δέξαι ἄποινα. Herod. 1, 206. μόχθον μὲν, ὃν ἔχεις ζευγνὺς τὸν ποταμὸν, ἄφες, σὺ δὲ ἡμίων ἀναχωρησάντων — — διάβαινε ἐς τὴν ἡμετέρην. Dieses ist derselbe Gebrauch, der oben §. 289. Anm. 9. vom Artikel erklärt wurde statt ζώγρει — δέξαι. δέ. μόχθον μὲν ἄφες, διάβαινε δέ. So auch Il. κ', 237. μηδὲ σύ γ' αἰδόμενος σῇσι φρεσὶ τὸν μὲν ἀρείω καλλείπειν, σὺ δὲ χείρον' ὀπάσσεαι. st. τὸν μὲν ἀρείω, χείρονα δέ. Auch wird bei andern Dichtern in Sätzen mit ἤ — ἤ. οὐδέ — οὐδέ das Pronomen wiederholt, wie Soph. Phil. 1116. πότμος σε δαιμόνων τάδε, οὐδέ σέ γε δόλος ἔσχ'. S. Buttm. Note. Vgl. §. 272. f.

Anm. 3. Die Pronom. possessiva drücken zuweilen das von der bezeichneten Person erwähnte aus, wie Soph. Ant. 572. τὸ σὸν λέχος d. h. τὸ ὑπὸ σοῦ ὀνομαζόμενον λέχος, wie es der Scholiast erklärt. Id. Phil. 1251. ξὺν τῷ δικαίῳ τὸν σὸν οὐ ταρβῶ φόβον.

---

h) Viger. p. 164. Herm. p. 752, 121. Poppo ad Xen. Cyr. 8, 3, 52. p. 500.

i) Valck. ad Herod. 8, 140. p. 687, 52. Boisson. ad Philostr. p. 296. Ast ad Plat. Leg. p. 70. Heind. ad Plat. Phaedon. 99. p. 167. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 171, 228.

k) Valck. ad Eur. Hipp. 43. Heind. ad Plat. Gorg. §. 25.

das was du mir drohst um mich zu schrecken. Eur. Heracl. 285. τὸ σὸν γὰρ Ἄργος οὐ δέδοικ' ἐγώ. *l*)

II. Pron. demonstrat. αὐτός, ἐκεῖνος, οὗτος.

1. αὐτός.

467 Das Pron. αὐτός hat drei Bedeutungen: 1. wenn es im Nominativ bei einem Verbo finito, oder in den casibus obl. bei einem andern Nomen steht, so heißt es selbst, ipse, z. B. Il. ά, 133. ἦ ἐθέλεις, ὄφρ' αὐτὸς ἔχῃς γέρας, αὐτὰρ ἔμ' αὔτως ἧσθαι δευόμενον; damit du selbst das Ehrengeschenk habest. *m*) Wenn das Nomen den Artikel bei sich hat, so steht αὐτός in dieser Bedeutung entweder vor dem Subst. mit dem Art. oder nach beiden; letzteres, wenn das selbst herausgehoben und mehr mit dem Verbo verbunden werden soll. So wird es gebraucht, wo wir selbst als Adv. sogar setzen. Il. ζ', 450. ἀλλ' οὔ μοι Τρώων τόσσον μέλει ἄλγος ὀπίσσω, οὔτ' αὐτῆς Ἑκάβης. oder gerade Il. ν', 614. ἤτοι ὁ μὲν κόρυθος φάλον ἤλασεν ἱπποδασείης ἄκρον ὑπὸ λόφον αὐτόν. und so αὐτὸ τοῦτο oder τοῦτ' αὐτό, gerade dieses. *n*) In den Formeln §. 405. Anm. 3. hebt es das dabei stehende Subst. als etwas besonders, das sich sonst nicht bei der Handlung befindet, heraus. Auch zeigt es an, daß man bei der genannten Person oder Sache jede andere Rücksicht entfernen soll, wie Plat. Rep. 5, p. 479. E. αὐτὸ τὸ καλόν, αὐτὸ τὸ δίκαιον, das Schöne, die Gerechtigkeit selbst, an und für sich, in abstracto, entgegengesetzt den einzelnen Dingen, die jene Attribute haben. Vergl. Gorg. p. 496. C. Hier fehlt auch der Artikel Id. Rep. 5. p. 478. extr. ὁ χρηστός, ὃς αὐτὸ μὲν καλόν, καὶ ἰδέαν τινὰ αὐτοῦ κάλλους μηδεμίαν ἡγεῖται. Eben so wenn eine Person oder Sache ihren Attributen oder Nebenbestimmungen entgegengesetzt werden soll. Hesiod. Sc. Herc. 251. τῶν καὶ ψυχαὶ μὲν χθόνα δύνουσ' Ἄϊδος εἴσω αὐτῶν, ὀστέα δέ σφι — — κελαινῇ πύθεται αἴῃ. Il. ζ', 18. ἀλλ' ἄμφω θυμὸν ἀπηύρα, αὐτὸν καὶ θεράποντα Καλήσιον. Pind. Ol. 6, 21. *o*) κατὰ γαῖ' αὐτόν τέ νιν καὶ

---

l) Brunck. ad Antig. l. c.

m) So müssen auch die Stellen verstanden werden, die Heusde sp. crit. in Plat. p. 96. anführt, und in denen αὐτός nicht statt σύ steht.

n) Valck. ad Herod. 8, 71. ad Io. Chrysost. p. 6. Ast ad Plat. Leg. p. 467.

o) Rhunk. ad Hom. h. in Cer. 2. Heind. ad Gorg. p. 224. und

φαιδίμας ἵππους ἔμαρψεν, und so, mit τε, öfter. Auch geht αὐτός voran. Plat. Gorg. p. 511. E. σώσασα καὶ αὐτὸν καὶ παῖδας καὶ χρήματα καὶ γυναῖκας. Das Pron. steht dann mit dem entgegengesetzten Subst. in gleichem Casus; aber auch so daß der Gegensatz durch ein auf das Pron. bezogenes Partic. ausgedrückt wird Xen. Cyr. 1, 3, 1. αὐτή τε καὶ τὸν υἱὸν ἔχουσα st. καὶ ὁ υἱός. Plat. Rep. 3. p. 398. A. εἰ ἡμῖν ἀφίκοιτο εἰς τὴν πόλιν αὐτός τε καὶ τὰ ποιήματα βουλόμενος ἐπιδεῖξαι. Aehnlich ist Isocr. epist. 1 p. 404. in. οὐκ ἂν ἐπιστολὴν ἔπεμπον, ἀλλ' αὐτὸς ἄν σοι διελέχθην, wo wir mündlich sagen. Da hier αὐτός die Hauptperson im Gegensatz zu ihren Umgebungen bezeichnet, so bedeutet es auch den Herrn, Meister im Gegensatz zu seinen Dienern, Schülern, ohne daß diese besonders genannt werden. Arist. Nub. 218. τίς οὗτος οὑπὶ κρεμάθρας ἀνήρ; — Αὐτός. — Τίς αὐτός; — Σωκράτης. So αὐτὸς ἔφη, der Meister hat es gesagt. *p*) Auch sonst wird der Gegensatz bloß gedacht. Eur. Phoen. 497. ἔχει τυραννίδ' αὐτός, im Gegensatz zum ausgeschlossenen Polynices. ib. 1805. νῦν ἄτιμος αὐτός, statt daß er sonst andere, z. B. die Sphinx, ἀτίμους machte. *q*) Soph. Phil. 316. οἷς Ὀλύμπιοι θεοὶ δοῖέν ποτ' αὐτοῖς ἀντίποιν' ἐμοῦ παθεῖν, ihnen selbst, statt daß sie sonst gegen andere frevelten. Vgl. 275. 430. So Isocr. Plat. p. 302. D. οὐδὲν ἂν ἐκώλυε τοὺς ἅπασι τοῖς Ἕλλησιν αἰτίους τῆς σωτηρίας γενομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ἐξανδραποδισθῆναι. Bloß im Gegensatz ist es auch im Nominat. Pron. der dritten P. wo wir er durch den Accent herausheben. Il. γ', 282. αὐτὸς ἔπειθ' Ἑλένην ἐχέτω καὶ κτήματα πάντα· ἡμεῖς δ' ἐν νήεσσι νεώμεθα. Vgl. Xen. Mem. S. 4, 5, 9. wo αὐτή nämlich ἀκρασία dem folg. ἐγκράτεια entgegensteht. *qq*)

2. Wenn die Casus obliqui hinter dem Verbo stehen, so heißt es bloß ihm, ihn, sie, es rc. z. B. Aesch. Prom. 440. ἀλλ' αὐτὰ σιγῶ, ich verschweige es.

3. Wenn es den Artikel vor sich hat, so heißt es derselbe, idem. S. §. 146. 266.

4. Eben so wird αὐτός gebraucht, um anzuzeigen, daß 468
jemand etwas aus eignem Antriebe gethan hat, wo im Lat.

von αὐτός τε καί Reisig. coni. in Arist. p. 309. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 313.

p) Casaub. ad Theophr. char. p. 34. ed. Fisch.

q) Anders erklärt beide Stellen Valck. ad Phoen. 1235.

qq) Herm. ad Vig. p. 734. 6.

ipse statt sponte steht. Il. ρ', 254. ἀλλά τις αὐτὸς ἴτω und öfter.

5. Oefters steht es statt μόνος, worin es mit der Bedeutung an und für sich zusammenhängt. Il. ν', 729. ἀλλ' οὔπως ἅμα πάντα δυνήσεαι αὐτὸς ἑλέσθαι. Xen. Mem. S. 3, 14, 3. ἄνευ τοῦ σίτου τὸ ὄψον αὐτὸ ἐσθίειν. Daher αὐτοὶ γάρ ἐσμεν, wir sind unter uns Plat. Parm. p. 137. A. ὡς γ' ἐν αὐτοῖς ἡμῖν εἰρῆσθαι id. Prot. in. unter uns gesagt. Vgl. Xen. Symp. 4, 25. r)

6. Wenn in einem Satze das Pron. reflexivum ἑαυτοῦ etc. im Genitiv, Dativ oder Accusativ steht, so wird oft des Nachdrucks wegen αὐτός als Subject hinzugesetzt, wie im Lat. se ipse. Das Subject des Verbi wird dann als handelnd sich selbst als einem bloß leidenden Objecte entgegengesetzt und dadurch ein anderer als handelnd ausgeschlossen. So schon Od. α', 33. οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ σφῇσιν ἀτασθαλίῃσιν ὑπὲρ μόρον ἄλγε' ἔχουσιν. (Dagegen ib. 7. αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο. Vgl. 409.) Aesch. S. c. Th. 408. αὐτὸς καθ' αὑτοῦ τὴν ὕβριν μαντεύσεται. gegen sich selbst. Soph. Antig. 1177. (Αἵμων ὄλωλεν) αὐτὸς πρὸς αὑτοῦ. Vgl. Trach. 910. 1132. auch wo ἑαυτοῦ statt σεαυτοῦ steht Trach. 451. εἰ δ' αὐτὸς αὑτὸν (d. h. σεαυτόν) ὧδε παιδεύεις — — Plat. Phaed. p. 94. E. οὔτε γὰρ ἂν Ὁμήρῳ ὁμολογοῖμεν, οὔτε αὐτοὶ ἡμῖν αὐτοῖς. Vergl. ib. p. 61. E. 62. C. Auch in den casibus obliquis Isocr. Paneg. c. 35. τὰς μεγίστας τῶν πόλεων μὴ αὐτὰς ἑαυτῶν ἐᾶν εἶναι κυρίας. So auch αὐτὸς ἑαυτοῦ ὑποδεέστερος. §. 452. 460. Wenn zu dem Pron. reflexivum der Artikel oder eine Präposition gehört, so steht αὐτός auch zwischen beiden. Aesch. Agam. 845. τοῖς αὐτὸς αὑτοῦ πήμασιν βαρύνεται. Prom. 929. τοῖον παλαιστὴν νῦν παρασκευάζεται ἐπ' αὐτὸς αὑτῷ. Soph. Oed. C. 930. σὺ δ' ἀξίαν οὐκ οὖσαν αἰσχύνεις πόλιν τὴν αὐτὸς αὑτοῦ. ib. 1356. τὸν αὐτὸς αὑτοῦ πατέρα τόνδ' ἀπήλασας. Plat. Alcib. 2. p. 144. C. οὐ γὰρ δή που οὐδ' ἐκεῖνος — τὴν ὁτονοῦν μητέρα διενοεῖ το ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τὴν αὐτὸς αὑτοῦ. Dieses ahmten besonders die spätern Sophisten auch in Prosa nach. s)

Noch ist die Stellung von αὐτός, selbst, vor ἕκαστος zu merken. Herod. 7, 19. θέλων αὐτὸς ἕκαστος τὰ προκείμενα

r) Herm. ad Vig. p. 733. III. Ast ad Plat. Leg. p. 406.
s) Bast. lettre crit. p. 176. Elmsl. ad Herack. 814. Reisig comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 321.

δῶρα λαβεῖν, ein jeder wollte selbst (mit Ausschluß anderer) nehmen. Vgl. 8, 123. Thuc. 7, 70. So von zwei Partheien αὐτοὶ ἑκάτεροι Herod, 9, 26. und in Verbindung mit der vorigen Construction Demosth. p. 182, 6. ὅσα αὐτὸς ἕκαστος ἑαυτῷ προσήκειν ἡγήσατο. t)

7. αὐτός steht oft allein in der Bedeutung von is ipse. 469
Plat. Lys. p. 204. A. αὐτοῦ πρῶτον ἡδέως ἀκούσαιμ' ἄν, ἐπὶ τῷ καὶ εἴσειμι. st. αὐτοῦ τούτου. Rep. 2. p. 362. D. αὐτὸ οὐκ εἴρηται, ὃ μάλιστα ἔδει ῥηθῆναι. Alcib. 1. p. 134. C. Dem. de cor. p. 270, 19. ἀπ' αὐτῶν, ὧν αὐτὸς βεβίωκεν, ἄρξομαι. So steht ipse oft statt is ipse, z. B. Cic. Fin. 1, 5, 13. S. Misc. phil. 2, 1. p. 96. u)

8. Zuweilen steht αὐτός statt οὗτος oder ἐκεῖνος, und hat das Relativum nach sich. Eur. Troad. 668. ἀπέπτυσ' αὐτὴν, ἥτις ἄνδρα τὸν πάρος καινοῖσι λέκτροις ἀποβαλοῦσ' ἄλλον φιλεῖ. vgl. Iphig. A. 1031. Plat. Theag. p. 123. D. ἆρ' οὐκ αὐτὴ, ᾗ πλοίων ἐπιστάμεθα ἄρχειν. Bei Thuc. 2, 37. οὐ παρανομοῦμεν — — ἀκροάσει τῶν νόμων καὶ μάλιστα αὐτῶν, ὅσοι ἐπ' ὠφελείᾳ τῶν ἀδικουμένων κεῖνται ist das Demonstr. ausgelassen und αὐτῶν (ex iis) von μάλιστα regiert, et ex iis maxime earum, wo das Comma nach αὐτῶν gestrichen werden muß.

9. αὐτός steht oft nach Ordinalzahlen, um anzuzeigen, daß einer mit mehrern andern, deren Zahl um einen geringer ist, als die angegebene, etwas gethan habe. Thuc. 1, 46. Κορινθίων στρατηγὸς ἦν Ξενοκλείδης ὁ Εὐθυκλέους, πέμπτος αὐτός, mit vier andern, selbvierte. Xen. hist. Gr. 2, 2, 17. μετὰ ταῦτα ᾑρέθη πρεσβευτὴς ἐς Λακεδαίμονα αὐτοκράτωρ, δέκατος αὐτός, mit neun andern, selbneunte. Anstatt dessen sagt Thuc. 1, 57. μετ' ἄλλων ἐννέα. x) αὐτός ist ausgelassen Plat. Leg. 3. p. 695. C. (Δαρεῖος) ἐλθὼν εἰς τὴν ἀρχὴν καὶ λαβὼν αὐτὴν ἕβδομος, διείλετο — — Dem. de cor. p. 261, 3. ὁ τῆς μιᾶς ἔκτος καὶ δέκατος πρότερον συντελής.

10. Homer setzt oft οὗ, οἷ, ἕ, welches bei ihm Pron. der dritten Person ist (§. 147. Anm. 1.) und läßt das Nomen selbst noch darauf folgen. Il. ν, 600. ἦν ἄρα οἱ θεράπων ἔχε, ποιμένι λαῶν. φ', 249. ἵνα μιν παύσειε πό-

t) Valck. ad Phoen. 497. meine Note zu Eur. Hec. 1203.
u) Heind. ad Plat. Lys. p. 4 sq.
x) Wasse ad Thuc. 2, 13. Dorv. ad Charit. p. 262. Hoog. ad Vig. p. 73. a.

νοιο, δῖον Ἀχιλλῆα. Od. ζ', 48. αὐτίκα δ' Ἠὼς ἦλθεν εὔθρονος, ἥ μιν ἔγειρε, Ναυσικάαν εὔπεπλον. vgl. α', 194. Dieses ist derselbe Sprachgebrauch, der sich auch beim Artikel, als Pron. demonstr., fand §. 263. Anm.

11. Von den pron. reflexivis ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ s. §. 148. Anm. 2. so wie vom Unterschiede des αὐτοῦ und αὑτοῦ ebendas. Anm. 3.

2. οὗτος und ὅδε.

470 1. Diese beiden Demonstrativa unterscheiden sich gewöhnlich so, daß οὗτος auf das zunächst vorhergehende, ὅδε auf das zunächst folgende hinweißt. Il. ι, 527. μέμνημαι τόδε ἔργον ἐγὼ πάλαι, worauf dann 529 dieses ἔργον folgt; Κουρῆτές τ' ἐμάχοντο καὶ Αἰτωλοί. Herod. 1, 206. πέμψασα ἡ Τόμυρις κήρυκα ἔλεγε τάδε· ὦ βασιλεῦ Μήδων — — nach Vollendung der Rede aber: Ταῦτα δὲ ἀκούσας ὁ Κῦρος — — und eben so c. 207. Κροῖσος ἀπεδείκνυτο ἐναντίην τῇ προκειμένῃ γνώμῃ, λέγων τάδε· ὦ βασιλεῦ — — aber c. 208. γνῶμαι μὲν αὗται συνέστασαν. Vergl. ib. 140. 149. 6, 53. ταῦτα (das c. 52. erzählte) μὲν Λακεδαιμόνιοι λέγουσι μοῦνοι Ἑλλήνων· τάδε δὲ — — ἐγὼ γράφω, was nun folgt. Vgl. 58. 7, 5. οὗτος μέν οἱ ὁ λόγος ἦν τιμωρός· τοῦ δὲ λόγου παρενθήκην ποιεέσκετο τήνδε, ὡς ἡ Εὐρώπη — — Plat. Menon. p. 90. C. ἆρ' ὅταν τοῦτο (παρὰ τοὺς ἰατροὺς καλῶς ἂν πέμψαι βουλόμενοι ἰατρὸν γενέσθαι) λέγωμεν, τόδε λέγομεν, ὅτι παρὰ τούτους πέμποντες αὐτὸν σωφρονοῖμεν ἄν. vgl. p. 93. B. y) Doch steht dieser Gebrauch nicht so fest, daß er keine Ausnahmen verstattete. Soph. Antig. 449. 51. geht τούσδε νόμους auf τὰ κηρυχθέντα V. 447. Eur. Or. 898. ἐπὶ τῷδε (nach dem Talthybius V. 888.) δ' ἠγόρευε Διομήδης ἄναξ, wie 887. ἐπὶ τῷδε, nach dem Herolde V. 885. Vgl. 902. Phoen. 582. σοὶ μὲν τάδ' αὐδῶ (von V. 542. an) σοὶ δὲ Πολύνεικες, λέγω. Vgl. 806. Herod. 1, 137. αἰνέω μέν νυν τόνδε τὸν νόμον· (c. 136.) αἰνέω δὲ καὶ τόνδε, den folgenden. vgl. c. 141. (§. 4). 214. extr. und οὗτος auf das folgende bezogen Eur. Hipp. 431. μόνον δὲ τοῦτο φάσ' ἁμιλλᾶσθαι βίῳ, γνώμην δικαίαν κἀγαθήν. Alc. 568. καὶ πρὸς κακοῖσιν ἄλλο τοῦτ' ἂν ἦν κακόν, δόμους καλεῖσθαι τοὺς ἐμοὺς ἐχθροξένους. Herod. 1, 125. φροντίζων δὲ εὑρίσκεται (Κῦρος) ταῦτα καιριώτατα εἶναι· ἐποίεε δὲ τάδε,

y) Erfurdt. et Herm. ad Soph. Oed. T. 101. ed. min. Heind. ad Cic. de nat. d. 2, 60 in.

wo ταῦτα eben so wie τάδε auf das Folgende geht. Vgl. 216. extr. und so gebraucht Soph. Ant. 296 sq. 673. οὗτος und ὅδε ganz gleichbedeutend. *z*)

Anm. Dasselbe gilt von τοιάσδε und τοιοῦτος, ὧδε und οὕτως. Herod. 6, 37. in. geht τρόπῳ τοιούτῳ (bei Schweigh. und Gaisf.) auf das vorige; aber c. 39. τρόπῳ τοιῷδε auf das c. 38. erzählte, wie 1, 180. anstatt daß c. 111. τοιόνδε τι auf das folgende geht. Dagegen geht 7, 5. τοιοῦτον λόγον auf das folgende, wie 1, 178. ὧδε geht auf das folgende Herod. 6, 111. in. aber gleich darauf heißt es: ὁ γὰρ νόμος τότε εἶχε οὕτω τοῖσι Ἀθηναίοισι, τὸν πολέμαρχον ἔχειν κέρας τὸ δεξιόν. vgl. 140, 1. 9, 31. 8, 139. geht ὧδε das erstemal auf die folgende Genealogie; auf dieselbe wird aber durch ein zweites ὧδε zurückgewiesen. 5, 2. geht ὧδε auf das vorige, und 9, 51. οὕτω auf das folgende.

2. Nicht besser begründet ist die Behauptung *a*) daß ὅδε nicht auf ein folgendes ὅς bezogen werde. Keinem Zweifel unterworfen sind folgende Stellen: Il. β', 346. τούσδε δ' ἔα φθινύθειν, ἕνα καὶ δύο, τοί κεν Ἀχαιῶν νόσφιν βουλεύωσι Vgl. Od. ά, 403. Soph. Oed. T. 1130. ποῖον ἄνδρα καὶ λέγεις; — τόνδ' ὃς πάρεστιν. Antig. 463. ὅστις γὰρ ἐν πολλοῖσιν, ὡς ἐγὼ κακοῖς ζῇ, πῶς ὅδ' οὐχὶ κατθανὼν κέρδος φέρει; Trach. 283. τάσδε δ' ἅσπερ εἰσορᾷς. Vgl. Ai. 255 f. Eur. Or. 896. ὅδε δ' αὐτοῖς φίλος, ὃς ἂν δύνηται. Pl. Leg. 1. p. 627. E. πότερος οὖν ἀμείνων; ὅστις — προστάξειεν, ἢ ὅδε ὃς ἂν τοὺς χρηστοὺς ἄρχειν ποιήσειε; Sonst werden οὗτος und ὅδε so unterschieden, daß jenes sich auf das entferntere, dieses aber auf das nähere Nomen bezieht, wie Il. θ', 109. τούτω μὲν θεράποντε κομείτων· τώδε δὲ νῶϊ Τρωσὶν ἐφ' ἱπποδάμοισιν ἰθύνομεν, wo τούτω die V. 104. erwähnten Pferde des Nestor, τώδε auf die von dem redenden Diomedes erbeuteten Pferde des Aeneas geht. Und so scheint der Unterschied zwischen οὗτος und ὅδε darin zu bestehen, daß dieses den Gegenstand bestimmter, wie durch ein Weisen mit den Fingern, bezeichnet.

3. Von οὗτος, als Zuruf s. §. 150. Anm. 2. 312. 1. *b*) und von τοῦτο μέν — τοῦτο δέ §. 288. Anm. 2.

z) Vgl. Schaef. app. Dem. 2. p. 280.

a) Buttmann ad Soph. Phil. 87. vgl. Herm. ib.

b) Vgl. Apoll. π. ἀντων. p. 285. B. Heind. ad Prot. p. 460.

4. Oft bezeichnet οὗτος nicht eine wirklich gegenwärtige oder eben erwähnte Sache oder Person, sondern das was allen bekannt, geläufig ist, wo oder worin sich alle befinden, Plat. Phaedon. p. 75. E. εἰ δέ γε, οἶμαι, λαβόντες πρὶν γενέσθαι, γινόμενοι ἀπωλέσαμεν, ὕστερον δὲ ταῖς αἰσθήσεσι χρώμενοι περὶ ταῦτα ἐκείνας ἀναλαμβάνομεν, wo ταῦτα die irdischen, sinnlichen Gegenstände bedeutet (S. Heind. Note S. 88. und Stallbaum zum Philebus S. 194.) wie haec im Lat. z. B. qui non haec stare cupiat Cic. Catil. — Plat. Phaedon. p. 69. C. οἱ τὰς τελετὰς ἡμῖν οὗτοι καταστήσαντες, jene bekannten Menschen. c) Daher bezeichnet es auch etwas vorzüglich hartes und widriges, das man als solches schon kennt. Pind. Nem. 9, 68. πεῖραν μὲν ἀγάνορα Φοινικοστόλων ἐγχέων ταύταν — — ἀναβάλλομαι ὡς πόρσιστα, jenen bekannten schrecklichen Kampf. So ist wahrscheinlich zu nehmen Eur. Iph. T. 205. νυκτὸς κείνας jene Unglücksnacht, in der Iph. gezeugt wurde, und Troad. 1196. ὕπνοι τ' ἐκεῖνοι. d)

5. In Gesprächen steht bei Bejahungen oft τοῦτο, ταῦτα mit ausgelassenem ἐστί, dieses ist oder sey so in der Bedeutung von Ja. Arist. Vesp. 1008. ἀλλ' εἰσίωμεν. — Ταῦτά γ', νῦν εἴπερ δοκεῖ. Plat. Rep. 4. p. 422. B. ἐὰν δέῃ μάχεσθαι, ἆρ' οὐ πλουσίοις ἀνδράσι μαχοῦνται, αὐτοὶ ὄντες πολέμου ἀθληταί; Ναὶ τοῦτό γε. sc. μαχοῦνται. e) So auch τοιαῦτα Eur. El. 648. ὕποπτος οὖσα γιγνώσκει πόλει. — τοιαῦτα· μισεῖται γὰρ ἀνόσιος γυνή.

6. οὗτος steht mit καί oft eben so, wie das Latein. et is, isque, in der Bedeutung und zwar. Herod. 1, 147. οὗτοι γὰρ μοῦνοι Ἰώνων οὐκ ἄγουσιν Ἀπατούρια· καὶ οὗτοι κατὰ φόνου τινὰ σκῆψιν. Id. 6, 11. ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεται ὑμῖν τὰ πρήγματα, ἄνδρες Ἴωνες, ἢ εἶναι ἐλευθέροισι ἢ δούλοισι, καὶ τούτοισι ὡς δρηπέτῃσι. Vgl. die oben §. 315. d. angef. St. Xen. Anab. 2, 5, 21. Oefter steht aber das Pron. im Neutro Plur. insofern nämlich gewöhnlich die genauere Bestimmung eines ganzen Satzes, wenigstens meh-

c) Heind. ad Phaedon. p. 60. Boeckh ad Plat. Min. p. 55.

d) S. meine Note zu Eur. Troad. 1178. Doch gehören hieher nicht die dort angeführten Stellen Soph. El. 201. wo κείνα ἁμέρα auf den vom Chor vorher erwähnten Tag des Mordes geht, und Eur. Troad. 207. wo νὺξ αὕτα ist ἐν ᾗ λέκτροις Ἑλλήνων ἂν πλαθείην.

e) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 61. p. 98.

rerer Worte oder eines Verbi, und nicht eines einzelnen Nomens, dadurch eingeleitet werden soll, καὶ ταῦτα. Man übersetzt es gewöhnlich obschon, auch besonders; aber diese Bedeutung liegt nicht in den Worten καὶ ταῦτα, sondern in dem folgenden Participio oder überhaupt in der Art des Zusatzes, da dieser meistentheils einen Hauptgrund einer Handlung, ein vorzügliches, wenn auch nur anscheinendes, Hinderniß, überhaupt eine Hauptrücksicht enthält. Plat. Rep. 3. p. 404. B. Ὅμηρος —— ἐν ταῖς τῶν ἡρώων ἑστιάσεσιν οὔτε ἰχθύσιν αὐτοὺς ἑστιᾷ, καὶ ταῦτα ἐπὶ θαλάττῃ ἐν Ἑλλησπόντῳ ὄντας, wo das obgleich, welches der Sinn erfordert, in dem Participio liegt. Soph. El. 633. ἥτις τοιαῦτα τὴν τεκοῦσαν ὕβρισε, καὶ ταῦτα τηλικοῦτος, et quidem, quod indignius etiam est, etsi tantilla aetate sit. *f*) Selten steht καὶ ταῦτα nach dem Partic. Plat. Rep. 1. p. 341. C. νῦν γοῦν, ἔφη, ἐπεχείρησας, οὐδὲν ὢν καὶ ταῦτα.

7. τοῦτο und ταῦτα steht oft statt διὰ ταῦτα, deswegen. Soph. Oed. T. 1005. καὶ μὴν μάλιστα τοῦτ᾽ ἀφικόμην, ὅπως εὖ πράξαιμί τι. Plat. Symp. p. 174. A. ταῦτα δ᾽ ἐκαλλωπισάμην, ἵνα καλὸς παρὰ καλὸν ἴω. Protag. p. 310. E. ἀλλ᾽ αὐτὰ ταῦτα νῦν ἥκω παρά σε. Vergl. Eur. Andr. 212. Iph. T. 939. *g*)

8. Das Neutr. der Pron. demonstr. οὗτος und ὅδε steht auch bei Adverbiis der Zeit und des Orts zur genauern Bestimmung, wo im Deutschen gerade gebraucht wird. Herod. 7, 104. ὡς ἐγὼ τυγχάνω ταννῦν τάδε ἐστοργὼς ἐκείνους, αὐτὸς μάλιστα ἐξεπίσταται, gerade jetzt, wie nunc ipsum Cic. ad Att. 7, 3. 12, 16. 40. Eur. Ion. 566. τοῦτ᾽ ἐκεῖ νυν ἐσπάρημεν, gerade damals. *h*) Bei Ortsbestimmungen wird so αὐτοῦ τῇδε gebraucht, wie Herod. 9, 11. *i*)

9. Diese Pron. stehen auch oft statt der Pron. person. ἐγώ, σύ. Eur. Alc. 690. μὴ θνῆσχ᾽ ὑπὲρ τοῦδ᾽ ἀνδρός· οὐδ᾽ ἐγὼ πρὸ σοῦ. st. ὑπὲρ ἐμοῦ. Vgl. Aesch. S. c. Th. 653. Soph. Trach. 305. Plat. Gorg. p. 489. B. οὑτοσὶ ἀνὴρ οὐ παύσεται φλυαρῶν. εἰπέ μοι, ὦ Σώκρατες, οὐκ αἰσχύνῃ

---

f) Hoogev. ad Vig. p. 176. Schaef. ad Gnom. p. 272 sq. Dobree ad Arist. Plut. 546. Add.

g) Koen. ad Greg. p. (11.) 30. Brunck. ad Arist. Nub. 519. Ast ad Plat. Leg. p. 214. und von τοῦτο p. 163. 169.

h) Schaef. ad Greg. p. 121. not. 71.

i) S. meine Note zu Hom. h. in Merc. 169. p. 62.

etc. st. σὺ οὐ παύσῃ. Vgl. ib. p. 565. C. Statt der zweiten Person stehen diese Pron. meistens verächtlich. *k*)

471 10. Ἐκεῖνος weißt eigentlich, wie ille, jener, auf eine entferntere, abwesende Sache oder Person hin; oft aber bezieht es sich auf das nächst vorhergehende. So geht Soph. Trach. 244. ἐκεῖνος auf den eben erwähnten Herkules als blosses Pron. der dritten P. er. So auch Oed. T. 259. 261. 263. auf den V. 257. erwähnten Laius, Oed. C. 1760. 63. auf den Oedipus. Plat. Protag. p. 310. D. ἂν αὐτῷ διδῷς ἀργύριον καὶ πείθῃς ἐκεῖνον, ποιήσει καὶ σὲ σοφὸν ist es dem vorhergehenden αὐτός ganz gleichbedeutend. Auf das Subject des Satzes würde es zurückweisen, wenn die Conjectur Monks richtig wäre Soph. Ai. 1039. κεῖνος τὰ κείνου στεργέτω st. τὰ ἑαυτοῦ, wo die Handschr. haben κεῖνός τ᾽ ἐκεῖνα στ. *l*)

11. Eine sehr gewöhnliche Redensart ist τοῦτ᾽ ἐκεῖνο oder τόδ᾽ ἐκεῖνο, worin ἐκεῖνο auf etwas vorher gesagtes od. ein Sprichwort, eine bekannte Sentenz hinweißt, τοῦτο aber anzeigt, daß das Gesagte jetzt der Fall ist. Diese Formel steht gewöhnlich ohne Verbindung mit der übrigen Construction, so daß das Folgende ohne alle Verbindungspartikel an sie angeknüpft wird. Eur. Or. 804. τοῦτ᾽ ἐκεῖνο, κτᾶσθ᾽ ἑταίρους, μὴ τὸ συγγενὲς μόνον. Med. 98. τόδ᾽ ἐκεῖνο, φίλοι παῖδες, μήτηρ κινεῖ κραδίαν. Plat. Phaedr. p. 241. D. wo ἐκεῖνο auf den vorher angeführten Vers geht. Vollständig sagt Arist. Ach. 41. τοῦτ᾽ ἐκεῖν᾽ οὐγὼ ᾽λεγον. So auch Plat. Symp. p. 223. A. ταῦτα ἐκεῖνα τὰ εἰωθότα. Soph. Ant. 384. ἥδ᾽ ἐστ᾽ ἐκείνη τοὔργον ἡ ᾽ξειργασμένη weißt ἥδε auf die gegenwärtige Antigone hin, ἐκείνη auf dieselbe, insofern früher von ihr gesprochen war. Aehnlich ist αὐτὸ τοῦτο Eur. Or. 665. ἐρεῖς ἀδύνατον. αὐτὸ τοῦτο, τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρὴ τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. das ist es eben, wo τοῦτο auf die folgende Sentenz geht. Arist. Pac. 64. τοῦτ᾽ ἔστι τοῦτο τὸ κακὸν αὔθ᾽ οὐγὼ ᾽λεγον. Vergl. Lysias c. Andoc. p. 106, 23. Xen. Anab. 1, 9, 21. *m*)

12. Diese Pron. demonstrativa stehen oft besonders im Nom. und Accus. anstatt der Adv. hier, dort, indem man

k) Musgr. ad Soph. Ai. 78. Heusde sp. crit. in Plat. p. 5 sq. Schaef. in Dion. Hal. 1. p. 114, 62. Heind. ad Plat. Gorg. p. 143.

l) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 138. p. 236. Schneider. ad Xen. Cyr. 5, 2, 28. Schaef. app. Dem 2. p. 215.

m) Heind. ad Phaedr. p. 234. Elmsl. ad Eur. Med. 97.

gleichsam mit dem Finger auf die genannte Sache oder Person hinweißt. Il. φ', 532 sq. ἦ γὰρ Ἀχιλλεὺς ἐγγὺς ὅδε κλονέων. denn der Pelide tobt dort nahe dem Schwarm. Vgl. Od. δ', 26. ω', 307. Soph. Oed. C. 111. πορεύονται γὰρ οἵδε δή τινες. wo Brunck das Glossem ὧδε aufgenommen hat. Eur. Androm. 1232. δαίμων ὅδε τις λευκὴν αἰθέρα πορθμευόμενος — πεδίων ἐπιβαίνει. Alc. 24. ἤδη δὲ τόνδε θάνατον εἰσορῶ πέλας. 134. ἀλλ' ἥδ' ὀπαδῶν ἐκ δόμων τις ἔρχεται δακρυῤῥοοῦσα. Iphig. A. 6. τίς ποτ' ἄρ' ἀστὴρ ὅδε πορθμεύει. Arist. Nub. 214. ἀλλ' ἡ Λακεδαίμων ποῦ 'στιν; ΜΑΘ. ὅπου 'στίν; αὑτηΐ. Im Genitiv steht es so Eur. Hec. 712. εἰσορῶ γὰρ τοῦδε δεσπότου δέμας Ἀγαμέμνονος. Oft wird εἰμί etc. ausgelassen. Soph. Ant. 526. καὶ μὴν πρὸ πυλῶν ἥδ' Ἰσμήνη. n) Ἐκεῖνος wird so gebraucht Il. ε', 604. καὶ νῦν οἱ πάρα κεῖνος Ἄρης.

So steht ὅδε oft bei dem Pron. person. mit oder ohne εἰμί, in der Bedeutung des latein. en! adsum. Od. φ', 207. ἔνδον μὲν δὴ ὅδ' αὐτὸς ἐγὼ κακὰ πολλὰ μογήσας, ἤλυθον. Vgl. π', 205. Pind. Ol 4, 37. οὗτος ἐγὼ ταχυτᾶτι. Eur. Suppl. 1048. ἥδ' ἐγὼ πέτρας ἔπι — — δύστηνον αἰώρημα κουφίζω, πάτερ. Auch ohne das Pron. person. Eurip. Or. 374. ὅδ' εἰμ' Ὀρέστης, Μενέλεως, ὃν ἱστορεῖς. o)

Daher die Redensart Il. τ', 140. δῶρα δ' ἐγὼν ὅδε πάντα παρασχεῖν, adsum, ut dem. wie Eur. Iphig. A. 1487. πλόκαμος ὅδε καταστέφειν, ecce comam, quam coronetis. Vom Infin. s. §. 535. Aehnlich ist τόδε nr. 12.

13. Wie Adject. statt der Adverbia stehen (§. 446. 8.) so stehen ταῦτα, τάδε, τόδε zuweilen statt οὕτως, ὧδε. Il. ε', 185. οὐχ ὅγ' ἄνευθε θεοῦ τάδε μαίνεται. Vgl. 827. Soph. Oed. T. 264. ἀνθ' ὧν ἐγὼ τάδ' — ὑπερμαχοῦμαι, wie Ai. 1346. σὺ ταῦτ', Ὀδυσσεῦ, τοῦδ' ὑπερμαχεῖς ἐμοί; Eur. Med. 158. κείνῳ τόδε μὴ χαράσσου. p) So auch τοιαῦτα Soph. Oed. T. 1327. ὦ δεινὰ δράσας, πῶς ἔτλης τοιαῦτα σὰς ὄψεις μαρᾶναι; q)

---

n) Monk. ad Hipp. 170. Blomf. ad S. c. Th. 368.

o) Toup. ad Suid. 1. p. 429 sq. Schaef. in Dion. Hal 1. p. 77. not. Monk. ad Eurip. Alc. 137. Herm. ad Eurip. Suppl. 1216.

p) S. meine Note zu Eur. Med. 158. Erfurdt. ad Soph. Oed. T. 265. ed. min. Die Stellen, die Elmsley zu Eur. Med. 49. 672. anführt, lassen eine andre Erklärung zu.

q) So nimmt Herm. zu Soph. Ai. 448. τοιόσδε in der Stelle des

So steht τόδε bei Homer adverbialisch hieher Il. ξ', 298. 309. Od. α', 409. ν', 407.

Von dem pron. demonstr. überhaupt.

472 1. Eigentlich werden die Pronomina dem. nur gebraucht, wenn sie auf ein in einem andern Satze vorhergegangenes Nomen hinweisen; oft aber stehen sie auch, wenn das Nomen oder ein anderes Prom. demonstr. in demselben Satze vorhergeht. a. Besonders geschieht dieses, wenn der vom Verbo regierte Casus durch einen Zwischensatz von demselben getrennt ist, wo man gewöhnlich vom Accus. absol. spricht. Od. π', 78. ἀλλ' ἤτοι τὸν ξεῖνον, ἐπεὶ τεὸν ἵκετο δῶμα, ἕσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἵματα καλά. vgl. δ', 652 f. Herod. 7, 221. τὸν μάντιν, ὃς εἵπετο τῇ στρατιῇ ταύτῃ, Μεγιστίην τὸν Ἀκαρνᾶνα, λεγόμενον εἶναι τὰ ἀνέκαθεν ἀπὸ Μελάμποδος, τοῦτον — φανερός ἐστι Λεωνίδης ἀποπέμπων. Vgl. 6, 46. Soph. Oed. T. 246. κατεύχομαι δὲ τὸν δεδρακότ', εἴτε τις εἷς ὢν λέληθεν, εἴτε πλειόνων μέτα, κακὸν κακῶς νιν ἄμοιρον ἐκτρίψαι βίον. Vgl. V. 269 sq. El. 1364 f. Trach. 287. Eur. Bacch. 201 sq. Thuc. 2, 62. τὸν δὲ πόνον τὸν κατὰ τὸν πόλεμον — — ἀρκείτω μὲν ὑμῖν καὶ ἐκεῖνα, ἐν οἷς ἄλλοτε πολλάκις γε δὴ ἀπέδειξα οὐκ ὀρθῶς αὐτὸν ὑποπτευόμενον. Plat. Apol. S. p. 40. D. οἶμαι ἂν μὴ ὅτι ἰδιώτην τινά, ἀλλὰ τὸν μέγαν βασιλέα εὐαριθμήτους ἂν εὑρεῖν αὐτὸν ταύτας πρὸς τὰς ἄλλας ἡμέρας καὶ νύκτας. Id. Rep. 3. p. 398. A. ἄνδρα δή, ὡς ἔοικε, δυνάμενον ὑπὸ σοφίας παντοδαπὸν γίγνεσθαι καὶ μιμεῖσθαι πάντα χρήματα, εἰ ἡμῖν ἀφίκοιτο εἰς τὴν πόλιν — — — προσκυνοῖμεν ἂν αὐτόν. Xen. Anab. 2, 4, 7. ἐγὼ μὲν οὖν βασιλέα, ᾧ πολλὰ οὕτως ἐστὶ τὰ σύμμαχα, εἴπερ προθυμεῖται ἡμᾶς ἀπολέσαι, οὐκ οἶδα, ὅ τι δεῖ αὐτὸν ὀμόσαι. Id. Cyr. 1, 3, 15. πειράσομαι τῷ πάππῳ, ἀγαθῶν ἱππέων κράτιστος ὢν ἱππεύς, συμμαχεῖν αὐτῷ. Id. Mem. 2, 3, 9. θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κύνα μέν, εἴ σοι ἦν ἐπὶ προβάτοις ἐπιτήδειος, καὶ τοὺς μὲν ποιμένας ἠσπάζετο, σοὶ δὲ προσιόντι ἐχαλέπαινεν, ἀμελήσας ἂν τοῦ ὀργίζεσθαι ἐπειρῶ εὖ ποιήσας πραΰνειν αὐτόν. wo Schütz und Schneider mit Unrecht αὐτόν wegstreichen. Vergl. Isocr. Evag. p.

Soph. Aesch. Prom. 112. Choeph. 40. statt ὧδε, wo aber nichts hindert, das Wort in seiner eigentlichen Bedeutung zu nehmen.

191. C. Nicocl. p. 28. B. Panath. p. 241. C. und mit der Attraction Herod. 1, 34. τοῦτον δὴ ὧν τὸν Ἄτυν σημαίνει τῷ Κροίσῳ ὁ ὄνειρος, ὡς ἀπολέει μιν. S. §. 296. Eben so, wenn τό als Pron. demonstr. voranging, wird es durch ἐκεῖνο wiederholt Plat. Phileb., p. 54. C. So steht das Pron. häufig, nach einem mit dem Relativo anfangenden Satze, wenn gleich das Wort selbst, worauf sich das Relativ bezieht, vorausging. Herod. 4, 44. Δαρεῖος βουλόμενος Ἰνδὸν ποταμὸν, ὃς κροκοδείλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται, τοῦτον τὸν ποταμὸν εἰδέναι τῇ ἐς θάλασσαν ἐκδιδοῖ etc. Vgl. Il. γ', 4 f. Eur. Troad. 1144 ff. Plat. Phaedon. p. 99. B. 107. D. Isocr. Panath. an der §. 434. 2. b. angef. St. r)

b. Etwas verschieden sind folgende Stellen: Herod. 2, 124. ἐκ τῶν λιθοτομιέων τῶν ἐν τῷ Ἀραβίῳ οὔρεϊ, ἐκ τουτέων ἕλκειν λίθους. welches ein aus der alten ungekünstelten Einfalt entsprungner Pleonasmus ist; (ungefähr wie in der deutschen Volkssprache: Carl der sagte.) Eine ähnliche Simplicität scheint zu seyn Pind. Ol. 1, 91. τάν οἱ πατὴρ ὑπερκρέμασε καρτερὸν αὐτῷ λίθον. S. §. 389. b. Auch dient das Pron. dem. zum Nachdruck Thuc. 4, 69. αἱ οἰκίαι τοῦ προαστείου ἐπάλξεις λαμβάνουσαι, αὗται ὑπῆρχον ἔρυμα. Xen. Cyr. 6, 1, 17. ὑμεῖς δὲ τὰ πρόσορα ὑμῖν αὐτοῖς τῆς Ἀσσυρίας, ἐκεῖνα κτᾶσθε καὶ ἐργάζεσθε. Des Nachdrucks wegen wird das Demonstr. auch wiederholt im Gegensatz Xen. Mem. S. 1, 2, 24. Ἀλκιβιάδης δ' αὖ — — ὥσπερ οἱ τῶν γυμνικῶν ἀγώνων ἀθληταὶ ῥᾳδίως πρωτεύοντες ἀμελοῦσι τῆς ἀσκήσεως, οὕτω κἀκεῖνος ἠμέλησεν αὐτοῦ. Xen. Cyr. 1, 4, 19. οὐχ ὁρᾷς, ὅσον τὸ στῖφος τῶν ἱππέων ἕστηκε συντεταγμένον, οἳ, ἢν ἐπ' ἐκείνους ἡμεῖς ἐλαύνωμεν, ὑποτεμοῦνται πάλιν ἡμᾶς ἐκεῖνοι. Vergl. hist. gr. 2, 4, 41. Rep. Laced. 10, 4. auch wo der Gegensatz nicht in den Pron. liegt Plat. Apol. S. p. 19. A. ἐπιχειρητέον ὑμῶν ἐξελέσθαι τὴν διαβολὴν, ἣν ὑμεῖς ἐν πολλῷ χρόνῳ ἔχετε, ταύτην ἐν οὕτωσὶν ὀλίγῳ χρόνῳ. s)

2. Sehr häufig steht das Pron. demonstr. des Nachdrucks wegen vor und nach Participien oder Infinitiven mit

r) Porson. Praef. Hec. p. 12. Heind. ad Gorg. §. 84. Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 311. Heusde spec. crit. in Plat. p. 51. Bornem. ad Xen. Symp. p. 154.

s) Iensius ad Lucian. T. 2. p. 365 sq. Dorvill. ad Charit. p. 288. Schaef. in Dionys. Hal. 1. p. 83. sq. not. melet. p. 84.

dem Artikel, ohne Zwischensatz. Plat. Theaet. p. 172. B. τὸ κοινῇ δόξαν τοῦτο γίγνεται ἀληθές. Xen. Cyr. 4, 2, 39. εἰ δὲ τῶν νυνὶ διωκόντων καὶ κατακαινόντων τοὺς ἡμετέρους πολεμίους καὶ μαχομένων, εἴ τις ἐναντιοῦται, τούτων δόξομεν οὕτως ἀμελεῖν. Id. Ages. 4, 4. οἱ προῖκα εὖ πεπονθότες οὗτοι ἀεὶ ἡδέως ὑπηρετοῦσι τῷ εὐεργέτῃ. Vgl. Herod. 9, 67. Isocr. Paneg. in. Sonderbarer ist Herod. 4, 172. ὀμνύουσι μὲν τοὺς παρὰ σφίσι ἄνδρας δικαιοτάτους καὶ ἀρίστους λεγομένους γενέσθαι τούτους, τῶν τύμβων ἁπτόμενοι. t) Vor dem Part. Plat. Leg. 3. p. 680. D. μῶν οὐκ ἐκ τούτων, τῶν κατὰ μίαν οἴκησιν καὶ κατὰ γένος διεσπαρμένων (τοιαῦται πολιτεῖαι γίγνονται.) Vgl. Isocr. Areop. p. 145. A. So erklärt ein Partic. mit dem Artikel das vorhergehende Pron. Herod. 8, 68. οὔτε αὐτοὺς οἰκός —ἀτρεμιεῖν, τοὺς ἐκεῖθεν αὐτῶν ἥκοντας. Vor oder nach Infin. Soph. Trach. 458. τὸ μὴ πυθέσθαι, τοῦτό μ' ἀλγύνειεν ἄν. Xen. Cyr. 8, 7, 9. τὸ δὲ προβουλεύειν καὶ τὸ ἡγεῖσθαι, ἐφ' ὅ τι ἂν καιρὸς δοκῇ εἶναι, τοῦτο προστάττω τῷ προτέρῳ γενομένῳ. und im Neutro plur. ib. 12. τὸ δὲ δυσκαταπρακτοτέρων τε ἐρᾶν, καὶ τὸ πολλὰ μεριμνᾶν καὶ τὸ μὴ δύνασθαι ἡσυχίαν ἔχειν, κεντριζόμενον ὑπὸ τῆς πρὸς τἀμὰ ἔργα φιλονεικίας, καὶ τὸ ἐπιβουλεύειν καὶ τὸ ἐπιβουλεύεσθαι ταῦτα τῷ βασιλεύοντι ἀνάγκη σοῦ μᾶλλον συμπαρομαρτεῖν. Eur. Ph. 545. κεῖνο κάλλιον, τέκνον, ἰσότητα τιμᾶν. u)

b. Wenn das Demonstrativum vor dem Infinitiv steht, so dient es zur Vorbereitung, wodurch die Aufmerksamkeit auf das Folgende gespannt wird. Der Infin. hat dann häufig den Artikel nicht bei sich. Eur. Hipp. 471. ἐν σοφοῖσι γὰρ τάδ' ἐστὶ θνητῶν, λανθάνειν τὰ μὴ καλά. Vgl. 480. Plat. Apol. S. p. 38. C. ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου ἂν ὑμῖν τοῦτο ἐγένετο, ἐμὲ τεθνάναι δή. Vgl. p. 39. A. Vgl. Phaed. p. 68. B. und im Accusat. Soph. Trach. 96. Ἅλιον αἰτῶ τοῦτο, καρῦξαι τὸν Ἀλκμήνας etc. wo τοῦτο nicht zu καρῦξαι gehören kann, weil davon τὸν Ἀλκμ. regiert ist. Eur. Hipp. 1313. ἀλλ' ἐς τόδ' ἦλθον, παιδὸς ἐκδεῖξαι φρένα τοῦ σοῦ δικαίαν. Vergl. Alc. 36. Andr. 371. μεγάλα γὰρ κρίνω τάδε, λέχους στέρεσθαι. Heracl. 352. Plat. Phaed. p. 74. A. ἆρ' οὐκ ἀναγκαῖον τόδε προσπάσχειν, ἐννοεῖν. Vgl. p. 72. C. 78. C. Homer gebraucht so den Artikel Od. ύ, 52. ἀνίη καὶ τὸ (st.

---

t) Iensius. l. c. Morus ad Isocr. Paneg. p. 9. e. Heind. ad Plat. Theaet. p. 382. Ast ad Plat. Leg. p. 10.

u) Fisch. 2, p. 235 sq.

τοῦτο), φυλάσσειν πάννυχον ἐγρήσσοντα. Auch im Genitiv Plat. Gorg. p. 474. E. οὐ δή που ἐκτὸς τούτων ἐστὶ τὰ καλά, τοῦ ὠφέλιμα εἶναι ἢ ἡδέα ἢ ἀμφότερα. und ohne Artik. ib. p. 519. D. καὶ τούτου τοῦ λόγου τί ἂν ἀλογώτερον εἴη πρᾶγμα, ἀνθρώπους — ἀδικεῖν st. τοῦ ἀνθ. — ἀδ. oder ἢ ἀνθρ. ἀδ. nach §. 450. Anm. 2. Vgl. Sympos. p. 192. D. auch mit wiederholter Präp. Plat. Leg. 2. p. 670. D. μέχρι γε τοσούτου πεπαιδεῦσθαι σχεδὸν ἀναγκαῖον, μέχρι τοῦ δυνατὸν εἶναι — — vgl. Xen. Mem. 4, 7, 5. mit Schneiders Note. Im Dativ Eur. Or. 1168. βάρος τι κἂν τῷδ' ἐστὶν, αἰνεῖσθαι λίαν, wo Plato den Artikel mit wiederholter Präposition setzt Apol. S. p. 35. C. οὐ γὰρ ἐπὶ τούτῳ κάθηται ὁ δικαστής, ἐπὶ τῷ καταχαρίζεσθαι τὰ δίκαια. x) Beide Sätze sind zusammengeschmolzen Od. ι, 3. ἤτοι μὲν τόδε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ st. ἤτοι μὲν τόδε καλόν ἐστιν, ἀκουέμεν ἀοιδοῦ.

c. Einen ganzen Satz bereitet τοῦτο, τόδε vor Plat. Gorg. p. 515. E. ἀλλὰ τόδε μοι εἰπὲ ἐπὶ τούτῳ, εἰ λέγονται Ἀθηναῖοι διὰ Περικλέα βελτίους γεγονέναι. ἢ πᾶν τοὐναντίον διαφθαρῆναι ὑπ' ἐκείνου. Alc. 1. p. 130. A. καὶ μὴν τόδε γε οἶμαι οὐδένα ἂν ἄλλως οἰηθῆναι. Τὸ ποῖον; Μὴ οὐ τριῶν ἕν γε τι εἶναι τὸν ἄνθρωπον. Xen. Mem. 4, 5, 9. ἐκεῖνο δὲ ἤδη πώποτε ἐνεθυμήθης; Ποῖον; ἔφη. Ὅτι καὶ ἐπὶ τα ἡδέα — — αὐτὴ μὲν οὐ δύναται ἄγειν — — Plat. Soph. p. 234. B. οὐκοῦν τόν γ' ὑπισχνούμενον δυνατὸν εἶναι μιᾷ τέχνῃ πάντα ποιεῖν γιγνώσκομέν που τοῦτο ὅτι — δυνατὸς ἔσται — — wo die Attraction statt findet st. γιγνώσκομεν τοῦτο, ὅτι ὅ γ' ὑπισχνούμενος. So auch wenn ein Verbum das Particip nach sich verlangt, wo auch ὅτι stehen könnte Soph. Phil. 1355. πῶς ταῦτ' ἐξανασχήσεσθε, τοῖσιν Ἀτρέως ἐμὲ ξυνόντα παισίν; Arist. Nub. 380. τουτί μ' ἐλελήθη ὁ Ζεὺς οὐκ ὤν, ἀλλ' ἀντ' αὐτοῦ Δῖνος νυνὶ βασιλεύων st. ὅτι ὁ Ζεὺς οὐκ ἔστι.

d. Oft folgt auch ein selbstständiger, weder durch einen Infin. noch ein Partic. noch eine Conjunction mit dem vorigen zusammenhängender Satz auf dieses vorbereitende τοῦτο, τόδε. Herod. 7, 32. τῶνδε δὲ εἵνεκα τὸ δεύτερον ἀπέπεμπε ἐπὶ γῆν τε καὶ ὕδωρ· ὅσοι πρότερον οὐκ ἔδοσαν Δαρείῳ πέμψαντι, τούτους πάγχυ ἐδόκεε τότε δείσαντας δώσειν. Plat. Gorg. p. 476. B. σκόπει δὲ καὶ τόδε· ἆρα εἴ τίς τι ποιεῖ, ἀνάγκη τι εἶναι — —; Vergl. ib. p. 474. D. Prot. p. 356.

x) Stallbaum ad Plat. Phil. p. 200. ad Euthyphr. p. 58. 70.

C. y) Dasselbe geschieht bei τοιοῦτος und τοιόσδε. Herod. 9, 107. — — Ἱππίης ὁ Πεισιστράτου, τῆς παροιχομένης νυκτὸς ὄψιν ἰδὼν ἐν τῷ ὕπνῳ τοιήνδε· ἐδόκεε ὁ Ἱππίης τῇ μητρὶ τῇ ἑωυτοῦ συνευνηθῆναι. Plat. Apol. S. p. 22. A. ἔπαθόν τι τοιοῦτον· οἱ μὲν μάλιστα εὐδοκιμοῦντες ἔδοξάν μοι etc. S. §. 630. 3. Gewöhnlich folgt dann in dem erklärenden Satze γάρ. S. §. 615.

e. Ein ähnlicher Fall ist, wenn das Neutrum des Pron. demonstrativi gebraucht wird, um ein folgendes Nomen, es stehe im Masc. oder Feminino, vorzubereiten. Od. ά, 159. τούτοισιν μὲν ταῦτα μέλει, κίθαρις καὶ ἀοιδή. Soph. Oed. C. 787 f. ἀλλὰ σοὶ τάδ' ἔστ', ἐκεῖ χώρας ἀλάστωρ οὑμὸς ἐνναίων ἀεί. Eur. Hipp. 431. μόνον δὲ τοῦτο φάσ' ἁμιλλᾶσθαι βίῳ, γνώμην δικαίαν κἀγαθήν, ὅτῳ παρῇ. So werden Adj. durch ταῦτα vorbereitet Plat. Gorg. p. 515. E. Ταυτὶ γὰρ ἔγωγε ἀκούω Περικλέα πεποιηκέναι Ἀθηναίους, ἀργοὺς καὶ δειλοὺς καὶ λάλους καὶ φιλαργύρους. Plat. Rep. 3. p. 407. A. ἡμᾶς αὐτοὺς διδάξωμεν, πότερον μελετητέον τοῦτο τῷ πλουσίῳ, καὶ ἀβίωτον τῷ μὴ μελετῶντι, ἡ νοσοτροφία. Protag. p. 360. E. τί ποτ' ἐστὶν αὐτό, ἡ ἀρετή. Phaedon. p. 67. D. οὐκοῦν τοῦτό γε θάνατος ὀνομάζεται, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος: Vgl. p. 91. D. welches besonders bei Plato häufig ist. Vergl. §. 439. Anm. 1. b. So sagt Cic. Tusc. Qu. 1, 34, 83. *illud* angit vel potius excruciat, *discessus* ab omnibus iis, quae sunt bona in vita. z)

Anm. Auf ähnliche Weise bereitet ἐκεῖνο oft einen ganzen Satz vor. Plat. Hipp. maj. p. 283. D. ἀλλ' ἐκεῖνο, μῶν μὴ Λακεδαιμόνιοι σοῦ βέλτιον ἂν παιδεύσειαν τοὺς αὑτῶν παῖδας; S. Heindorfs Note p. 129.

f. Bei dem doppelten ἤ steht oft das zweitemal ὅγε überflüssig bei Homer und Herodot. Od. β', 327. ἤ τινας ἐκ Πύλου ἄξει ἀμύντορας ἠμαθόεντος, ἢ ὅγε καὶ Σπάρτηθεν. Herod. 2, 173. λάθοι ἂν ἤτοι μανείς, ἢ ὅγε ἀπόπληκτος γενόμενος. auch in andern zweigliedrigen Sätzen Il. ζ', 191. ἀλλ' ὅτι δὴ γίγνωσκε θεοῦ γόνον ἠὺν ἐόντα, αὐτοῦ μιν κατέρυκε, δίδου δ' ὅγε θυγατέρα ἥν. a)

y) Heind. ad Plat. Theaet. §. 72. p. 379 sq.
z) Heind. ad Plat. Hipp. p. 138. ad Cratyl. p. 134. ad Prot. p. 474. Ast ad Leg. p. 35. 131.
a) Clarke ad Il. γ', 409. Robinson. ad Hesiod. ἔργ. 546. Ernest. ad Callim. h. in Dian. 160.

3. Die Pron. dem. stehen auch nicht selten in der Fortsetzung eines mit einem Relativo anfangenden Satzes, also in dessen zweitem Gliede und statt des Pron: relat. gewöhnlich wenn dieses in einem andern Casus, als das erstemal, folgen müßte. Il. ά, 78. ὃ ς μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει καί ο ἱ πείθονται Ἀχαιοί. st. καὶ ᾧ π. Ἀ. Vgl. Od. ά, 70. Il. ή, 171. ὅ ς οἱ πλησίον ἶζε, μάλιστα δέ μ ι ν φιλέεσκε st. καὶ ὃν μάλ. φιλ. Herod. 3, 34. Πρηξάσπεα, τ ὸ ν ἐτίμα τε μάλιστα, καί οἱ τὰς ἀγγελίας ἔφερε ο ὗ τ ο ς. Vergl. ib. 120. 2, 40. 8, 62. Plat. Euthyd. p. 301. E. ἆρ' οὖν ταῦτα ἡγῇ σὰ εἶναι, ὧν ἂν ἄρξῃς, καὶ ἐξῇ σοι α ὐ τ ο ῖ ς χρῆσθαι, ὅ τι ἂν βούλῃ. st. καὶ οἷς ἐξῇ σοι. Vgl. Theaet. p. 192. A. Rep. 6. p. 505. D. Menex. p. 241. E. Xen. Cyr. 3, 3, 38. ποῦ δὴ ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, ὃ ς συνεθήρα ἡμῖν, καὶ σύ μοι μάλα ἐδόκεις θαυμάζειν α ὐ τ ό ν. Vgl. Isocr. Panath. p. 278. B. Aeschin. in Ctesiph. p. 510. Lysias p. 153, 13. In demselben Casus mit dem Relat. steht das Demonstr. Herod. 9, 21. Μεγαρέες ἔτυχον ταχθέντες ᾗ τὸ ἐπιμαχώτατον ἦν τοῦ χωρίου παντὸς, καὶ πρόσοδος μάλιστα τ α ύ τ ῃ ἐγίνετο τῇ ἵππῳ. *b*) Eben so geht man vom Relative zu einem pronom. person. über. Od. ί, 20. ὃς πᾶσι δόλοισιν ἀνθρώποισι μέλω, καί μευ κλέος οὐρανὸν ἵκει. Soph. Ai. 457. ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός.

Anm. Auch andre Demonstrat. wechseln so mit Relat. Herod. 5, 49, 11. ἔ ν θ α βασιλεύς τε μέγας δίαιταν ποιέεται, καὶ τῶν χρημάτων οἱ θησαυροὶ ἐ ν θ α ῦ τ ά εἰσι. Arist. Av. 1709 ff. προσέρχεται γὰρ ο ἷ ο ς οὔτε παμφαὴς ἀστὴρ ἰδεῖν ἔλαμψε χρυσαυγεῖ δόμῳ· οὔθ' ἡλίου τηλαυγὲς ἀκτίνων σέλας τ ο ι ο ῦ τ ο ν ἐξέλαμψεν.

Zuweilen fehlt das Demonstrativum. Il. γ', 235. ο ὕ ς κεν ἐῢ γνοίην καί τ' οὔνομα μυθησαίμην (οὔνομα αὐτῶν, d. i. ὧν οὔν.) Plato Phaedon. p. 82. D. ἐκεῖνοι, οἷς τι μέλει τῆς αὐτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματα πλάττοντες ζῶσι (sc. αὐτοί). wenn man in solchen Fällen nicht lieber das Relativum in einem andren Casus suppliren will. *c*)

Selbst in einem und demselben Satze folgt das Demonstr. auf das Relativum. Herod. 4, 44. Ἰνδὸν ποταμόν,

---

b) Musgr. ad Eur. Andr. 651. Herm. ad Vig. p. 707 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 449. Stallb. ad Phil. p. 29. ad Euthyphr. p. 43.

c) Heind. ad Plat. Gorg. p. 268. (welche Stelle aber nicht hieher gehört) Hipp. p. 145.

ὃς κροκοδείλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται. Eur. Andr. 651. (γυναῖκα βάρβαρον) ἣν χρῆν σ' ἐλαύνειν τήνδ' ὑπὲρ Νείλου ῥοάς. Plat. Phaedon. p. 99. B. ὃ δή μοι φαίνονται ψηλαφῶντες οἱ πολλοὶ — ὡς αἴτιον αὐτὸ προσαγορεύειν ist αὐτό der Deutlichkeit wegen, da die Worte ὃ προσαγορεύειν getrennt sind, hinzugesetzt. So wird nach dem Relat. das Pron. person. hinzugesetzt Eur. Phoen. 1640 f. ὃν καὶ πρὶν ἐς φῶς μητρὸς ἐκ γονῆς μολεῖν, ἄγονον Ἀπόλλων Λαΐῳ μ' ἐθέσπισεν φονέα γενέσθαι πατρός. Bei Xen. R. Lac. 10, 4. ὃς (Λυκοῦργος) ἐπειδὴ κατέμαθεν, ὅτι οἱ μὴ βουλόμενοι ἐπιμελεῖσθαι τῆς ἀρετῆς οὐχ ἱκανοὶ εἰσι τὰς πατρίδας αὔξειν, ἐκεῖνος ἐν τῇ Σπάρτῃ ἠνάγκασε etc. ist diese Construction durch den im Zwischensatz enthaltenen Gegensatz veranlaßt. Vgl. §. 472. 1. b. Hieher gehört auch das bei Spätern z. B. Callim. epigr. 44. vorkommende ὧν ὁ μὲν αὐτῶν. S. Herm. zu Viger. S. 709. d)

Anm. Aehnlich ist der Fall, wenn nach dem Relativo das Nomen selbst mit dem Artikel folgt. S. §. 474.

4. Durch die Pron. demonstr. werden auch oft Sätze, von denen der erste das Verbum εἰμί, und der zweite das Pron. relat. enthalten sollte, in einen zusammengezogen. Il. λ', 611. Νέστορ' ἔρειο, ὅντινα τοῦτον ἄγει βεβλημένον ἐκ πολέμοιο. st. ὅστις οὗτός ἐστιν, ὃν ἄγει. Od. ι', 348. ὄφρ' εἰδῇς, οἷόν τι ποτὸν τόδε νηῦς ἐκεκεύθει ἡμετέρη, st. οἷόν τι τὸ ποτὸν τόδε ἐστίν, ὃ ἡ ν. ἐκ. Vergl. Il. ζ', 185. κ', 82. π', 440. Aeschyl. Prom. 251. μέγ' ὠφέλημα τοῦτ' ἐδωρήσω βροτοῖς. st. μέγ' ὠφ. τοῦτ' ἐστὶν ὃ ἐδ. Eur. Ion. 1281. οἵαν ἔχιδναν τήνδ' ἔφυσας! Plat. Prot. p. 318. B. Ὦ Πρωταγόρα, τοῦτο μὲν οὐδὲν θαυμαστὸν λέγεις. st. οὐδὲν θαυμαστόν ἐστι τοῦτο, ὃ λέγεις. Phaedon. p. 61. C. οἷον παρακελεύῃ τοῦτο! Vgl. §. 255. 4. Anm. u. 267. e) So scheint zu erklären Theocr. 1, 7. ἅδιον, ὦ ποιμάν, τὸ τεὸν μέλος, ἢ τὸ καταχὲς τῆν' ἀπὸ τᾶς πέτρας καταλείβεται ὑψόθεν ὕδωρ. st. ἢ τὸ καταχὲς τῆνό ὕδωρ ἐστὶν, ὃ καταλείβεται.

Anm. Aehnliche Abkürzungen, wo aber kein Pron. demonstr. zu suppliren ist, sind: Eur. Iph. T. 273. εἴτ' οὖν ἐπ' ἀκταῖς θάσ-

d) Brunck. ad Soph. Phil. 316. Herm. l. c. Schaef. ad Lamb. B. p. 28. Die Stelle das Soph. Phil. 316. habe ich jetzt oben §. 467. 1. richtiger, glaub' ich, erklärt.

e) Heind. ad Plat. Gorg. p. 193.

σετον Διοσκόρω, st. εἴτ' οὖν Διοσκόρω ἐστὸν, ὦ Θάσσετον. Thuc. 7, 58. οὐδὲν δηλοῦντες, ὁποῖόν τι τὸ μέλλον ποιήσουσιν st. ὁποῖόν τι τὸ μέλλον ἔσται, ὃ ποιήσ. ferner Pind. Nem. 9, 97. ἔνθ' Ἄρειας πόρον ἄνθρωποι καλέοισι st. ἔνθα πόρος ἐστὶν, ον Ἀρ. πόρον ἄ. καλ. Plat. Phaedon. p. 107. C. ὑπὲρ τοῦ χρόνου τούτου μόνου, ἐν ᾧ καλοῦμεν τὸ ζῆν, welches Wyttenb. p. 285. erklärt ἐν ᾧ τὸ καλούμενον ζῆν ἐστι. Vgl. Soph. Trach. 648. Xen. h. gr. 5, 1, 10.

5. Wie die Adject. oft im Neutro Plur. stehen, ob sie sich gleich nur auf eine Sache beziehen, so stehen oft τάδε, ταῦτα st. des Singul. Beispiele sind schon §. 472. 2. b. vorgekommen Eur. Hipp. 471. Andr. 371. Plat. Gorg. p. 474. E. so wie ib. C. Soph. Phil. 1355. u. s. w. So auch Xen. Anab. 1, 9, 24. τὸ δὲ τῇ ἐπιμελείᾳ περιεῖναι τῶν φίλων καὶ τῷ προθυμεῖσθαι χαρίζεσθαι, ταῦτα μᾶλλον ἔμοιγε δοκεῖ ἀγαστὰ εἶναι. Plat. Phaedon. p. 68. B. σφόδρα γὰρ αὐτῷ ταῦτα δόξει, μηδαμοῦ ἄλλοθι καθαρῶς ἐντεύξεσθαι φρονήσει, ἀλλ' ἢ ἐκεῖ. *)

Pronomen relativum.

473 Der Casus des Pron. relat. wird eigentlich durch das Verbum des Satzes, in dem es steht, bestimmt; allein der Griechischen Sprache ist es eigen, daß, wenn es wegen des folgenden Verbi activi im Accusativ stehen sollte, es wegen des im Genitiv oder Dativ vorhergehenden Nomens oder Pronom., auf welches es sich bezieht, durch eine Art von Attraction auch in diese Casus gesetzt wird, und sich also nach dem vorhergehenden Nomen und Pron. nicht bloß im Genus und Numerus, sondern auch im Casus richtet.

a. Wenn das Nomen oder Pron. vorausgeht Herod. 1, 23. Ἀρίονα — — διθύραμβον πρῶτον ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν ποιήσαντα. Thuc. 7, 21. ἄγων ἀπὸ τῶν πόλεων ὧν ἔπεισε στρατιάν. Eur. Alc. 501. ἡ χρή με παισὶν οἷς Ἄρης ἐγείνατο μάχην συνάψαι. Isocr. de pac. p. 162. B. φημὶ χρῆναι — — χρῆσθαι ταῖς συνθήκαις, μὴ ταύταις αἷς νῦν τινες γεγράφασιν, ἀλλά etc. Plat. Gorg. p. 451 sq. οἱ δημιουργοὶ τούτων ὧν ἐπήνεσεν ὁ τὸ σκολιὸν ποιήσας. Vgl. Aesch. S. c. Th. 310 f. Soph. Trach. 42 u. 680—82. Plat. Phaedon. p. 60. D. 76. B.

*) Schaef. ad Dionys. H. de comp. p. 80.

b. Wenn das Wort, worauf sich das Relat. bezieht, ein Demonstrativ ist, so wird dieses gewöhnlich ausgelassen, und das Relat. nimmt den Casus desselben an. Isocr. Paneg. p. 46. B. C. ἡ πόλις ἡμῶν ὧν ἔλαβεν ἅπασι μετέδωκε. st. μετέδωκεν ἐκείνων, ἃ ἔλ. Plat. Gorg. p. 457. E. ἐμοὶ δοκεῖς σὺ οὐ πάνυ ἀκόλουθα λέγειν οὐδὲ σύμφωνα οἷς τὸ πρῶτον ἔλεγες, st. ἐκείνοις, ἅ. Xen. Anab. 1, 9, 25. σὺν οἷς μάλιστα φιλεῖς. und in Verbindung mit der Bemerkung §. 480. c. Demosth. in Mid. p. 515, 10. δίκην βουλόμενοι λαβεῖν, ὧν ἐπὶ τῶν ἄλλων ἐτεθέαντο θρασὺν ὄντα καὶ βδελυρόν, st. δίκην λαβεῖν ἐκείνων, ἃ ἐτεθ. θρασὺν d. h. ὅτι ἐτεθ. Plat. Phaedon. p. 61. C. σχεδὸν οὖν ἐξ ὧν ἐγὼ ᾔσθημαι, οὐδ᾽ ὁπωστιοῦν — πείσεται st. ἐξ ἐκείνων, ἅ d. h. ὡς ἐγὼ ᾔ. und mit §. 477. D. Soph. Oed. T. 788. καί μ᾽ ὁ Φοῖβος ὧν μὲν ἱκόμην ἄτιμον ἐξέπεμψεν st. ἄτ. ἐκείνων ἅ (d. h. δι᾽ ἅ) ἱκόμην. Zuweilen wird die Construction dadurch verworren. Soph. Oed. T. 862. οὐδὲν γὰρ ἂν πράξαιμ᾽ ἂν ὧν οὔ σοι φίλον. st. οὐδὲν ἂν πράξαιμ᾽ ἂν ἐκείνων, ἅ με πρᾶξαι οὔ σοι φίλον ἐστί. S. Erfurdts Note in d. kl. A. f)

Folgt auf das Relativ ein anderes Nomen, das sich auf jenes bezieht, so steht es natürlich auch im Casu des Relat. wie Demosth. pro cor. 325, 10. ἐμὲ οὔτε καιρός — — — προηγάγετο ὧν ἔκρινα δικαίων καὶ συμφερόντων τῇ πατρίδι οὐδὲν προδοῦναι. Bei Plato Phaedon. p. 104. A. καὶ τῷ τοῦ περιττοῦ, ὄντος οὐχ ὅπερ τῆς τριάδος hat Bekker nach Heind. Vorgang οὗπερ aufgenommen, obgleich ohne Autorität der Handschr. Elmsley aber vertheidigt zu Arist. Ach. 608. die gewöhnliche Lesart mit den Stellen Arist. Ach. 601. Xen. h. gr. 1, 4, 16. S. Anm. 2. οἷος. wodurch jene Stelle aber erst dann geschützt werden könnte, wenn es hiesse ὄντος οὐχ οὗπερ ἡ τριάς.

Anm. 1. Sehr selten richtet sich das Relat. auch wenn es im Nominativ stehen sollte, im Casu nach dem vorhergehenden Nomen oder Pron. Herod. 1, 68. οὐδέν κω εἰδότες τῶν ἦν περὶ Σάρδις τε καὶ αὐτὸν Κροῖσον. Thuc. 7, 67. πολλαὶ (νῆες) ῥᾷσται ἐς τὸ βλάπτεσθαι ἀφ᾽ ὧν ἡμῖν παρεσκεύασται st. ἀπ᾽ ἐκείνων, ἃ παρ. Aber Plat. Phaedon. p. 69. A. τοῦτο δ᾽ ὅμοιόν ἐστιν ᾧ νῦν δὴ ἐλέγετο sollte vollständig heissen: ᾧ ὅμοιον εἶναι ἐλέγετο.

---

f) Brunck. ad Arist. Thesm. 835. Plut. 1128. Die Stelle des Soph. erklärt anders Herm. ad Vig. p. 874.

Anm. 2. Dieses ahmen auch andre Relativa nach, wie *ὅθεν*. Soph. Trach. 701. *ἐκ δὲ γῆς, ὅθεν προὔκειτ', ἀναζέουσι θρομβώδεις ἀφροί.* st. *ἐκεῖθεν, ὅπου.* Vgl. Eur. Hipp. 1005. Thuc. 1, 89. *διεκομίζοντο εὐθὺς, ὅθεν ὑπεξέθεντο, παῖδας.* st. *ἐκεῖθεν, ὅπου.* Plat. Polit. p. 263. C. *φράσον δή μοι τὸ τῆς ἀποπλανήσεως ὁπόθεν ἡμᾶς δεῦρ' ἤγαγεν. οἶμαι μὲν γὰρ μάλιστα, ὅθεν ἐρωτηθεὶς σὺ τὴν ἀγελαιοτροφίαν ὅπῃ διαιρετέον, εἶπες.* Vgl. §. 496.

οἷος. Plat. Rep. 8. p. 556. B. *ἐλάττω φύοιντο τῶν τοιούτων κακῶν, οἵων νῦν δὴ εἴπομεν.* Vgl. 4. p. 444. B. Isocr. Aeg. p. 392. B. — a. Dieses nimmt selbst wenn es mit dem zu ihm gehörigen Substantiv im Nominativ stehen, und *ἐστί* oder *εἰσί* nach sich haben sollte, den Casus des Wortes, worauf es sich bezieht, an, wo dann *ἐστί* oder *εἰσί* wegfällt. Soph. Trach. 443 ff. *οὗτος (ἔρως) γὰρ ἄρχει καὶ θεῶν ὅπως θέλει κἀμοῦ γε· πῶς δ' οὐ χἀτέρας, οἵας γ' ἐμοῦ;* st. *οἵα ἐγώ εἰμι.* Thuc. 7, 21. *πρὸς ἄνδρας τολμηρούς, οἵους καὶ Ἀθηναίους.* st. *οἷοι Ἀθηναῖοί εἰσιν.* Plat. Soph. p. 237. C. *οἵῳ γε ἐμοὶ παντάπασιν ἄπορον.* st. *οἷος ἐγώ εἰμι.* Xen. Mem. S. 1, 9, 3. *πολλῷ ἥδιόν ἐστι, χαριζόμενον οἵῳ σοὶ ἀνδρὶ ἢ ἀπεχθόμενον ὠφελεῖσθαι.* st. *ἀνδρί, οἷος σὺ εἶ.* Daher Plat. Euthyd. p. 272. A. *κρατίστω — καὶ ἄλλον διδάξαι λέγειν τε καὶ συγγράφεσθαι λόγους οἵους εἰς τὰ δικαστήρια.* eigentl. *οἷοι εἰς τὰ δικ. ἂν ἁρμόττοιεν.* S. Heind. p. 302 sq. Auch wenn *οἷος* st. *ὥστε* steht. Dem. p. 23, 16. *τοιούτους ἀνθρώπους, οἵους μεθυσθέντας ὀρχεῖσθαι.* Selbst wenn das Subject dieses *οἷος* im Nominativ steht Aristoph. Ach. 601. *νεανίας δ' οἵους σὺ διαδεδρακότας.* Xen. hist. gr. 1, 4, 16. *οὐκ ἔφασαν δὲ τῶν οἵωνπερ αὐτὸς ὄντων.* — b. Wenn das Wort, worauf sich *οἷος* beziehen sollte, ausgelassen ist, so steht der Artikel mit *οἷος* in dem Casu des ausgelassenen Wortes. Xen. hist. gr. 2, 3, 25. *γνόντες τοῖς οἵοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν χαλεπὴν πολιτείαν εἶναι δημοκρατίαν.* st. *τοιούτοις, οἷοι ἡμεῖς τε καὶ ὑμεῖς ἐσμεν.* g) Auch wird *οἷος* ausgelassen, und bloß das Demonstrat. *τοιοῦτος* gesetzt, welches bei andern Relativis nie geschieht Plat. Rep. 1. p. 349. D. *τοιοῦτος ἄρα ἐστὶν ἑκάτερος αὐτῶν οἷσπερ ἔοικεν,* st. *τοιοῦτος, οἷοι ἐκεῖνοι, οἷσπερ ἔ.* Phaedon. p. 92. B. *οὐ γὰρ δὴ ἁρμονία γε τοιοῦτόν ἐστιν ᾧ ἀπεικάζεις,* mit Heind. Note S. 158.

ἡλίκος. Arist. Ach. 703. *εἰκὸς ἄνδρα κυφόν, ἡλίκον Θουκυδίδην, ἐξολέσθαι.* Eccl. 465. *ἐκεῖνο δεινὸν τοῖσιν ἡλίκοισι νῷν* st. *ἡλίκος Θ. ἐστι, τηλικούτοις, ἡλίκοι νῴ ἐσμεν.*

Anm. 3. Auch wenn das Relativum in dem rechten Casus bleibt, dient es dazu, durch Weglassung des Demonstr. zwei Sätze

g) Reiz. de acc. incl. p. 79.

in einen zusammenzuziehen. Xen. M. S. 2, 6, 34. ἐμοὶ ἐγγίγνεται εὔνοια πρὸς οὓς ἂν ὑπολάβω εὐνοϊκῶς ἔχειν πρὸς ἐμέ. st. πρὸς ἐκείνους οὓς ἂν ὑπολ.

Anm. 4. Hieher dürfen folgende Stellen nicht gezogen werden: Plat. Rep. 7. p. 533. E. ἔστι δ' οὐ περὶ ὀνόματος ἡ ἀμφισβήτησις, οἷς τοσούτων πέρι σκέψις ὅσων ἡμῖν πρόκειται. d. h. σκέψις περὶ τοσούτων πρόκειται, περὶ ὅσων ἡμῖν σκέψις πρόκειται. Leg. 2. p. 671. C. τοῦτον δ' εἶναι τὸν πλάστην τὸν αὐτὸν, ὅνπερ τότε, τὸν ἀγαθὸν νομοθέτην. Hier ist der Accus. des Relat. durch die oratio obliqua bestimmt.

474 Anstatt daß in den obigen Fällen das Relativum den Casus des vorhergehenden Subst. annimmt, so nimmt dagegen zuweilen das voranstehende Substantiv den Casus des folgenden Relativs an. Il. σ', 192. ἄλλου δ' οὔ τευ οἶδα, τεῦ ἂν κλυτὰ τεύχεα δύω. Od. θ', 74. Μοῦσ' ἄρ' ἀοιδὸν ἀνῆκεν ἀειδέμεναι κλέα ἀνδρῶν, οἴμης τῆς τότ' ἄρα κλέος οὐρανὸν εὐρὺν ἵκανεν. Der Nomin. steht so in der §. 431. angef. St. Il. ζ', 396. Herod. 2, 106. τὰς δὲ στήλας τὰς ἵστα κατὰ τὰς χώρας ὁ Αἰγύπτου βασιλεὺς Σέσωστρις, αἱ μὲν πλεῦνες οὐκέτι φαίνονται περιεοῦσαι. Vergl. 1, 108. 5, 87. Soph. El. 653. φίλοισί τε ξυνοῦσαν — — καὶ τέκνων ὅσων ἐμοὶ δύσνοια μὴ πρόσεστιν st. τέκνοις. Vgl. Trach. 283. Oed. T. 449. Arist. Lysistr. 408. Plat. Menon. p. 96. A. ἔχεις οὖν εἰπεῖν ἄλλου ὁτουοῦν πράγματος οὗ οἱ μὲν φάσκοντες διδάσκαλοι εἶναι, — ὁμολογοῦνται πονηροὶ εἶναι. ib. C. ὡμολογήκαμεν δέ γε, πράγματος οὗ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, τοῦτο διδακτὸν μὴ εἶναι. So scheint zu erklären Demosth. Ol. p. 18, 13. μὴ μόνον πόλεων καὶ τόπων ὧν ἦμέν ποτε κύριοι, φαίνεσθαι προϊεμένους, wodurch denn auch die folg. Genitive veranlaßt sind. Vgl. Eur. Med. 12. Eben so Virg. Aen. 1, 577. urbem quam statuo, vestra est. h) Daher οὐδένα ὅντιν' οὐ κατέκλαυσε §. 306. Dasselbe geschieht bei Adverb. z. B. Soph. Oed. C. 1227. βῆναι κεῖθεν ὅθεν περ ἥκει, st. κεῖσε ὅθεν.

Noch auf andre Arten dient das Relativum zur Verschmelzung zweier Glieder eines Satzes.

a. Oft nimmt das Relativum das Nomen, worauf es sich beziehen sollte, in demselben Casus nach sich, wie im

h) Heind. ad Plat. Lys. p. 47 sq. Dorville ad Char. p. 593. 609. Porson. ad Eur. Or. 1645. mit Schäfers Zusätzen. Lobeck. ad ad Soph. Ai. 491.

Lateinischen. Herod. 5, 106. μὴ μὲν πρότερον ἐκδύσασθαι τὸν ἔχων κιθῶνα καταβήσομαι ἐς Ἰωνίην, πρὶν etc. Soph. Trach. 674 f. ᾧ γὰρ τὸν ἐνδυτῆρα πέπλον ἀρτίως ἔχριον ἀργῆτ' οἰὸς εὐέρου πόκῳ, τοῦτ' ἠφάνισται. Xen. Anab. 1, 9, 19. εἴ τινα ὁρῴη κατασκευάζοντα ἧς ἄρχοι χώρας. st. τὴν χώραν, ἧς ἄρχοι. Eur. El. 860. ἔρχεται δέ σοι κάρα 'πιδείξων οὐχὶ Γοργόνος φέρων, ἀλλ' ὃν στυγεῖς Αἴγισθον st. Αἰγίσθου, ὃν στ. i) Aehnlich ist Eur. Hel. 314. Ἑλένη τὸν ἐλθόνθ', ὅστις ἐστὶν ὁ ξένος, μὴ πάντ' ἀληθῆ δοξάσῃς εἰρηκέναι. k) Aesch. S. c. Th. 555. ἔστιν δὲ καὶ τῷδ' ὃν λέγεις τὸν Ἀρκάδα, ἀνὴρ ἄκομπος. ferner Soph. Antig. 1156. οὐκ ἔσθ' ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον οὔτ' αἰνέσαιμ' ἂν — — Hieher gehören die Stellen, die Seidl. zu Eur. Iph. T. 146. anführt zu den Worten: ἐν κηδείοις οἴκτοις, αἵ μοι συμβαίνουσ' ἆται. Soph. El. 203. εὖ δείπνων ἀῤῥήτων ἔκπαγλ' ἄχθη, τοὺς ἐμὸς ἴδε πατὴρ θανάτους αἰκεῖς. wo ἆται, θάνατοι in der Apposition bei οἴκτοις, ἄχθη stehen sollten, aber nach dem Relativ construirt sind. Besonders geschieht dieses, wenn der Satz mit dem Relat. vorangestellt wird, weil in ihm der Hauptgedanke liegt (§. 478.) wie Oed. Col. 907. νῦν δ' οὕσπερ οὗτος τοὺς νόμους εἰσῆλθ' ἔχων, τούτοισιν, οὐκ ἄλλοισιν, ἁρμοσθήσεται. Eur. Or. 63. ἣν γὰρ κατ' οἴκους ἔλιφ', ὅτ' εἰς Τροίαν ἔπλει, παρθένον, — — ταύτῃ γέγηθε. Vgl. Hipp. 900. In beiden Fällen steht bei dem Nomen oft der Artikel. Soph. Ant. 404. ταύτην γ' ἰδὼν θάπτουσαν ὃν σὺ τὸν νεκρὸν ἀπεῖπας. Plat. Criton. p. 48. C. Phaed. p. 61. B. Polit. p. 269. B. Rep. 5. p. 477. C. Eben so werden Adject. die bei ihrem Subst. stehen sollten, von diesem getrennt, und zu dem mit dem Relativ anfangenden Satze gezogen z. B. Eur. Or. 854. λόγους ἄκουσον, οὕς σοι δυστυχεῖς ἥκω φέρων.

b. Daher werden oft die Nomina, die vor dem Relativo in Verbindung mit einem Pronomen demonst. oder Adjectiv in dem Casu desselben vorausgehen sollten, auf das Relativum bezogen. Il. η, 186. ἀλλ' ὅτε δὴ τὸν ἵκανε, φέρων ἀν' ὅμιλον ἁπάντῃ, ὅς μιν ἐπιγράψας κυνέῃ βάλε φαίδιμος Αἴας. Vgl. ι, 131 f. Herod. 9, 71. οὗτοι δὲ τοὺς κατέλεξα πάντας — — τίμιοι ἐγένοντο, st. πάντες, wie die von einem Grammatiker durchgesehene Sancroftsche Handschrift

i) Valcken. ad Herod. 7, 151. p. 574, 86. Fisch. 3, a. p. 840. Herm. ad Vig. p. 711, 35. Heind. ad Plat. Charm. §. 63. Gorg. §. 85. Prot. §. 80. Elmsl. ad Eur. Heracl. 601.

k) Porson. ad Eur. Or. 1645.

hat. Plat. Hipp. maj. p. 281. C. τί ποτε τὸ αἴτιον, ὅτι οἱ παλαιοὶ ἐκεῖνοι, ὧν ὀνόματα μεγάλα λέγεται ἐπὶ σοφίᾳ, Πιττακοῦ τε καὶ Βίαντος — — ὡς ἢ πάντες ἢ οἱ πολλοὶ αὐτῶν φαίνονται ἀπεχόμενοι τῶν πολιτικῶν πράξεων; Phaedon. p. 66. E. τότε ἡμῖν ἔσται οὗ ἐπιθυμοῦμέν τε καί φαμεν ἐρασταὶ εἶναι, φρονήσεως. Apol. S. p. 41. A. εὑρήσει τοὺς ὡς ἀληθῶς δικαστάς, οἵπερ καὶ λέγονται ἐκεῖ δικάζειν, Μίνως τε καὶ Ῥαδάμανθυς etc. auch nach ἤ, Plat. Symp. p. 205. extr. οὐδέν γε ἄλλο ἐστὶν οὗ ἐρῶσιν ἄνθρωποι, ἢ τοῦ ἀγαθοῦ, auch mit dem Artikel. Dem. in Leptin. p. 462, 16. τῶν εἰσφορῶν καὶ τριηραρχιῶν — — οὐδεὶς ἔστ' ἀτελὴς ἐκ τῶν παλαιῶν νόμων, οὐδὲ οὓς οὗτος ἔγραψε τοὺς ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος. l)

c. Diese Construction wird auch mit der vorigen §. 473. verbunden. Soph. Oed. Col. 334. (ἦλθον) ξὺν ᾧπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῷ μόνῳ. Eur. Or. 1406. οἱ δὲ πρὸς θρόνους ἔσω μολόντες ἧς ἔγημ' ὁ τοξότας Πάρις γυναικός. Thuc. 7, 54. Ἀθηναῖοι δὲ (τροπαῖον ἔστησαν) ἧς οἱ Τυρσηνοὶ τροπῆς ἐποιήσαντο τῶν πεζῶν. st. τῆς τροπῆς τῶν πεζῶν, ἣν οἱ Τυρσ. ἐπ. Vgl. Plat. Hipp. maj. p. 291. C. Xenoph. Mem. 2, 7, 13. τῷ κυνὶ μεταδίδως οὗπερ αὐτὸς ἔχεις σίτου. Eben so Herod. 9, 26. ἡμεῖς αἰεί κοτε ἀξιεύμεθα ταύτης τῆς τάξιος — ὅσαι ἤδη ἔξοδοι κοιναὶ ἐγένοντο st. ἐν ταῖς κοιναῖς ἐξόδοις, ὅσαι — —. So ὅσαι ἡμέραι nämlich εἰσί, Od. ξ, 93. ὅσσαι νύκτες τε καὶ ἡμέραι ἐκ Διός εἰσιν, was Horaz übersetzt quotquot eunt dies, woraus nachher ein Adverb. ὁσημέραι wurde. Theocr. 1, 42. φαίης κεν γυίων νιν ὅσον σθένος ἐλλοπιεύειν, st. παντὶ τῷ γυίων σθένει ὅσον ἐστί.

d. Wenn in dem mit dem Relativo anfangenden Satze zwei Verba von verschiedenem Regimen sind, bei deren jedem also das Relativum in einem andern Casus stehen sollte, so wird dieses in der Regel nur einmal gesetzt im Casus des nächsten Verbi. Od. β, 114. ἄνωχθι δέ μιν γαμέεσθαι τῷ, ὅτεῴ τε πατὴρ κέλεται καὶ ἁνδάνει αὐτῇ st. καὶ ὃς ἁνδ. αὐτῇ. Plat. Phaedon. p. 81. B. τὸ σωματοειδές, οὗ τις ἂν ἅψαιτο καὶ ἴδοι etc. S. §. 428. 2.

Dagegen werden aber auch oft Glieder von Sätzen, die durch ein Relativum dem Satze angefügt seyn sollten, als

l) Wolf. ad Dem. Lept. p. 236. Lobeck. ad Aj. p. 342 sq. Heind. ad Plat. Phaed. §. 30. Herm. ad Viger. p. 711, 35. Hieher gehören auch die Stellen, die Schäfer zu Porsons Note ad Eur. Hec. 1030. anführt, Eur. Hec. 771. 986.

für sich bestehende Sätze behandelt. Plat. Euthyphr. p. 6. B. C. *Καὶ πόλεμον ἄρα ἡγῇ σὺ εἶναι τῷ ὄντι ἐν τοῖς θεοῖς πρὸς ἀλλήλους — — καὶ ἄλλα τοιαῦτα πολλὰ, οἷα λέγεται ὑπὸ τῶν ποιητῶν, καὶ ὑπὸ τῶν ἀγαθῶν γραφέων τά τε ἄλλα ἱερὰ ἡμῖν καταπεποίκιλται, καὶ δὴ καὶ* etc. st. *καὶ (οἷα) ὑπὸ τῶν ἀγ. γρ. ἡμῖν καταπ. ἐν τε τοῖς ἄλλοις ἱεροῖς* — — Leg. 12. p. 944. A. *ὁπόσοι κατὰ κρημνῶν ῥιφέντες ἀπώλεσαν ὅπλα — — ἢ μυρί' ἄν τις ἔχοι τοιαῦτα παραμυθούμενος ἐπᾴδειν* st. *οἷα μυρί' ἄν τις ἔχοι παραμ. ἐπ.* auch wenn kein Relativum vorhergeht Apol. S. p. 41. B. *ἐπὶ πόσῳ δ' ἄν τις δέξαιτο ἐξετάσαι — — Ὀδυσσέα ἢ Σίσυφον ἢ ἄλλους μυρίους ἄν τις εἴποι* — st. *οἵους ἄλλους μυρ.* m) Dieses ist dem §. 472. 3. erläuterten Sprachgebrauche ähnlich. Eben so tritt nach einer Conjunction ein für sich bestehender Satz ein Plat. Phaedon. p. 90. D. *ταύτῃ μὲν οὐχ ὅμοιοι οἱ λόγοι τοῖς ἀνθρώποις εἰσίν — — ἀλλ' ἐκείνῃ ᾗ, ἐπειδάν τις πιστεύσῃ λόγῳ τινὶ ἀληθεῖ εἶναι — κἄπειτα ὀλίγον ὕστερον αὐτῷ δόξῃ ψευδὴς εἶναι — — καὶ μάλιστα δὴ οἱ περὶ τοὺς ἀντιλογικοὺς λόγους διατρίψαντες οἶσθ' ὅτι τελευτῶντες οἴονται* etc.

e. Präpositionen werden bei dem Relativ oft ausgelassen, wenn sie schon bei dem Nomen standen, auf welches es sich bezieht z. B. Plat. Gorg. p. 516. C. *ἀγριωτέρους γε αὐτοὺς ἀπέφηνεν ἢ οἵους παρέλαβε, καὶ ταῦτ' εἰς αὐτὸν ὃν ἥκιστ' ἂν ἐβούλετο* st. *εἰς ὅν.* S. §. 595.

Anm. 1. Die Stelle Soph. Oed. C. 1106. *αἰτεῖς ἃ τεύξει,* übersetzt Brunck Quod petis, consequeris als wenn es statt *ἃ αἰτεῖς* stände, eine Stellung von der sich sonst kein Beispiel findet. *ἃ* ist vielmehr von *τεύξει* regiert und steht statt *ὧν.* S. §. 328. Anm.

Anm. 2. Eigentlich sprachwidrig ist die Redensart *ὃς βούλει,* welches dem Sinne nach einem Adj. im Nomin. jeder gleich ist, st. *ὃν βούλει,* wie das Lat. quivis st. quemvis. Plat. Gorg. p. 527. A. *ἔργα τοιαῦτα — — οἷα τούτων ὃς βούλει εἴργασται.* Cratyl. p. 432. A. *αὐτὰ τὰ δέκα ἢ ὅστις βούλει ἄλλος ἀριθμός.*

a. In Ansehung des Numerus weicht das Relativum 475
oft von dem Worte ab, auf welches es sich bezieht, und steht im Singulari, wenn dieses im Plurali stand, wo dann aus der vorher genannten Mehrzahl einer, aber unbestimmt welcher, also jeder beliebige, herausgehoben wird. Daher

m) Heusde spec. crit. in Plat. p. 13 sq. Heind. ad Plat. Gorg. §. 86.

steht dann auch gewöhnlich ὅστις oder ὃς ἄν. Il. π', 621. χαλεπόν σε — πάντων ἀνθρώπων σβέσσαι μένος, ὅς κέ σευ ἄντα ἔλθῃ ἀμυνόμενος. Vergl. τ', 260. χ', 73. Od. φ', 293. οἶνός σε τρώει μελιηδής, ὅστε καὶ ἄλλους βλάπτει, ὃς ἄν μιν χανδὸν ἕλῃ. Vergl. ib. 313. Soph. Antig. 707. ὅστις γὰρ αὐτὸς ἢ φρονεῖν μόνος δοκεῖ, ἢ γλῶσσαν, ἣν οὐκ ἄλλος, ἢ ψυχὴν ἔχειν, οὗτοι διαπτυχθέντες ὤφθησαν κενοί. Eur. El. 939. κἀκείνους στυγῶ τοὺς παῖδας, ὅστις τοῦ μὲν ἄρσενος πατρὸς οὐκ ὠνόμασται — — vgl. Med. 224. Andr. 180. Pind. Ol. 3, 18 f. Arist. Nub. 348. γίγνονται πάνθ' ὅ τι βούλονται. Simonid. ap. Plat. Protag. p. 345. D. πάντας δὲ ἐπαινοῖμι (ἐπαίνημι?) καὶ φιλέω ἑκὼν, ὅστις ἔρδῃ μηδὲν αἰσχρόν. Plat. Rep. 8. p. 566. D. προσγελᾷ τε καὶ ἀσπάζεται πάντας, ᾧ ἂν περιτυγχάνῃ. n) So auch Soph. Ai. 758. τὰ περισσὰ σώματα — — ὅστις μὴ κατ' ἄνθρωπον φρονεῖ, und so beziehen sich oft ὅ — ταῦτα auf einander, z. B. Eur. Iph. T. 695 f. Xen. Cyr. 1, 6, 11. 8, 3, 46. Aehnlich ist der Fall, wenn das Masc. ὅστις nach dem Neutro eines Collectivums steht, wie Pind. Pyth. 3, 36 ff. ἔστι δὲ φῦλον ἐν ἀνθρώποισι ματαιότατον, ὅστις παπταίνει τὰ πόρσω. Aber Eur. Hec. 363. ἔπειτ' ἴσως ἂν δεσποτῶν ὠμῶν φρένας τύχοιμ' ἄν, ὅστις ἀργύρου μ' ὠνήσεται, steht der Plural in der Bedeutung des Singular §. 293.

Dagegen steht auch das Relativum im Plural. in Beziehung auf einen Singular, theils wenn es sich auf eine ganze Classe von Gegenständen bezieht §. 434. 2. theils in andern Fällen. Il. ξ, 410. χερμαδίῳ, τά ῥα πολλά — — πὰρ ποσὶ μαρναμένων ἐκυλίνδετο. Eur. Herc. f. 193. ὅσοι δὲ τόξοις χεῖρ' ἔχουσιν εὔστοχον — μυρίους οἰστοὺς ἀφεὶς ἄλλοις, τὸ σῶμα ῥύεται μὴ κατθανεῖν. Auch steht ἅ in Beziehung auf ein Femin. Singul. Eur. Andr. 271. ἃ δ' ἐστ' ἐχίδνης καὶ πυρὸς περαιτέρω, Οὐδεὶς γυναικὸς φάρμακ' ἐξεύρηκέ πω Κακῆς, wo sich aber ἅ nicht sowohl auf γυναικὸς κακῆς, als auf das, was man sich bei der γυνὴ κακή denkt, nämlich γυν. κακῆς τολμήματα, zu beziehen scheint. Aber ἅ und τόδε beziehen sich auf einander Eur. Ion. 963. τοῦτ' ἦν ἃ νῦν σοι φανερὰ σημαίνω κακά. Vgl. Hec. 998 f. o) (die Stelle Med. 552. wird wohl richtiger nach §. 478. erklärt.)

---

n) Brunck. ad Soph. Aj. 760. Heind. ad Plat. Prot. p. 595. Ast ad Plat. Leg. p. 63. Elmsl. ad Soph. Oed. T. 713. Monk, ad Eur. Hipp. 78.

o) Reiz. ad Lucian. T. 5. p. 403. Herm. ad Pind. Pyth. 6, 19. Schaef. ad Eur. Orest. 910. ed. Pors.

b. Die Person, die nach dem Relativ folgt, wird durch das Wort bestimmt, worauf sich das Relativum bezieht. Wenn es sich also auf das ausgedrückte oder zu supplirende Subject der ersten Person bezieht, so folgt auch nach dem Relativ die erste Person; bezieht es sich auf einen Vocativ oder das Subject der zweiten Person oder das Pronom. der zweiten Person, so folgt diese nach dem Relativ. Eur. Suppl. 1094 f. οὐκ ἄν ποτ' εἰς τόδ' ἦλθον, εἰς ὃ νῦν κακόν· ὅστις φυτεύσας καὶ νεανίαν τεκὼν ἄριστον, εἶτα τοῦδε νῦν σ τ ε ρ ί σ κ ο μ α ι. Plat. Criton. p. 45. E. ἀνανδρίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ διαπεφευγέναι ἡμᾶς δοκεῖν, οἵτινές σε οὐ δ ι ε σ ώ σ α μ ε ν. Eur. Hec. 258. ἀχάριστον ὑμῶν σπέρμ', ὅσοι δημηγόρους ζ η λ ο ῦ τ ε τιμάς· μηδὲ γιγνώσκοισθ' ἐμοί, οἳ τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φ ρ ο ν τ ί ζ ε τ ε. Eine Abweichung hiervon ist Il. ρ', 248. ὦ φίλοι, Ἀργείων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες, οἵτε παρ' Ἀτρείδῃς, Ἀγαμέμνονι καὶ Μενελάῳ, δήμια πίνουσιν καὶ σημαίνουσιν ἕκαστοι λαοῖς. p)

c. Wenn ausser dem Nomen, worauf sich das Relativ bezieht, dieses noch ein anderes Nomen von verschiedenem Genus oder Numerus zur Erklärung oder Bestimmung des erstern bei sich hat, so steht das Relativ zwar oft in dem Genus und Numerus des vorhergehenden, z. B. Plat. Symp. p. 187. C. D. ἐπειδὰν δέῃ πρὸς τοὺς ἀνθρώπους καταχρῆσθαι ῥυθμῷ τε καὶ ἁρμονίᾳ ἢ ποιοῦντα, ὃ δὴ μελοποιΐαν καλοῦσιν, ἢ χρώμενον ὀρθῶς τοῖς πεποιημένοις μέλεσί τε καὶ μέτροις, ὃ δὴ παιδεία ἐκλήθη, ἐνταῦθα δὴ etc. Vergl. p. 191. B. öfter aber in dem des folgenden Nomen. S. §. 440.

Dem Sprachgebrauch, der §. 474. 6. erklärt wurde, ist dieser ähnlich, wenn auf das Relativum das eigentliche Nomen mit dem Artikel, wie zur Erklärung in der Apposition, nachfolgt. Herod. 1, 39. τὸ δὲ οὐ μανθάνεις, ἀλλά λέληθέ σε, τὸ ὄνειρον, ἐμέ τοι δίκαιόν ἐστι φράζειν. Plat. Theaet. p. 167. B. ἕτερα τοιαῦτα, ἃ δή τινες τ ὰ φ α ν τ ά σ μ α τ α ὑπὸ ἀπειρίας ἀληθῆ καλοῦσιν. Hipp. maj. p. 294. A. B. ἡμεῖς γάρ που ἐκεῖνο ἐζητοῦμεν, ᾧ πάντα τὰ καλὰ πράγματα καλά ἐστιν, ὥσπερ ᾧ πάντα τὰ μεγάλα ἐστὶ μεγάλα, τ ῷ ὑ π ε ρ έ χ ο ν τ ι. Rep. 9. p. 579. C. οὐκοῦν τοῖς τοιούτοις κακοῖς πλείω καρποῦται ὁ ἀνήρ, ὃς ἂν κακῶς ἐν ἑαυτῷ πολιτευόμενος (ὃ ν νῦν δὴ σὺ ἀθλιώτατον ἔκρινας τ ὸ ν τ υ ρ α ν ν ι κ ό ν) 476

p) Huschke ad Tib. 1, 6, 59.

ὡς μὴ ἰδιώτης καταβιῷ. Euthyd. p. 271. C. q) Vergl. §. 439. Anm.

Auf ähnliche Weise wird das Relativum durch einen Infinitiv oder ganzen Satz erklärt, der dem Sinne nach das, worauf sich das Relativ bezog, wiederholt. Eur. Med. 13 ff. *αὐτή τε πάντα συμφέρουσ' Ἰάσονι, ἥπερ μεγίστη γίγνεται σωτηρία, ὅταν γυνὴ πρὸς ἄνδρα μὴ διχοστατῇ.* Thuc. 5, 6. *ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν αὐτόθεν ὁρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ· ὅπερ προσεδέχετο ποιήσειν αὐτὸν, ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν, ὑπεριδόντα σφῶν τὸ πλῆθος, ἀναβήσεσθαι.* Isocr. π. ἀντ. p. 314. A. *ἃ φυλακτέον ἐστὶν, ὅπως μηδὲν ὑμῖν συμβήσεται τοιοῦτον, μηδ', ἃ τοῖς ἄλλοις ἂν ἐπιτιμήσαιτε,* (vulg. — *τιμήσητε*) *τούτοις αὐτοὶ φαίνησθε περιπίπτοντες.* Vergl. de pac. p. 159. C. 160. A. Plat. Phileb. p. 15. B. mit Stallbaums Note S. 24. So wird der Genitiv des Relativs nach einem Comparativ durch einen Zusatz mit ἢ erklärt: Isocr. Panath. p. 249. B. *ὧν τις ἄλλος φανήσεται προνοηθεὶς ἢ τις ἐμποδὼν καταστάς, τοῦ μηδὲν ἔτι γενέσθαι τοιοῦτο.* Vgl. de pac. p. 161. D. S. §. 450. Anm. 2.

477 Das Relativ dient auch, wie im Lateinischen, zur Verbindung der Sätze statt des Demonstrativs, z. B. *Κρόνος κατέπιεν Ἑστίαν, εἶτα Δήμητραν καὶ Ἥραν· μεθ' ἃς Πλούτωνα καὶ Ποσειδῶνα.* Vgl. Plat. Apol. S. p. 35. A. So *ἀνθ' ὧν μὴ μαλακισθῆναί τινα πρέπει* st. *ἀντὶ τούτων*, deswegen. Dieses geschieht auch in Verbindungen, die im Lat. nicht vorkommen.

a. Nach einem Zwischensatze, wenn man auf das vorhergehende wieder zurückkommt. Il. λ', 221. (*τίς δὴ πρῶτος Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν;*) *Ἰφιδάμας Ἀντηνορίδης, ἠΰς τε μέγας τε, ὃς τράφη ἐν Θρῄκῃ* u. s. f. bis V. 230. *ὅς ῥα τότ' Ἀτρείδεω Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν*, hic, inquam, obviam processit, oder hic igitur etc. Vgl. Herod. 7, 205. Soph. O. C. 1308 — 1326. Eur. Or. 892 — 904. r) So ist die Lesart *αἰὼν μοι μέλεσθαι* Soph. Oed. 1466. die richtigere.

b. Bei Anreden. Soph. Oed. C. 1354. *νῦν δ' ἀξιωθεὶς εἶσι κἀκούσας γ' ἐμοῦ τοιαῦθ', ἃ μὴ τοῦδ' οὔποτ' εὐφρανεῖ βίον. ὅς γ', ὦ κάκιστε, σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχων,* —

---

q) Heind. ad Plat. Gorg. p. 121. ad Cratyl. p. 97. Parm. p. 226. Prot. p. 579.

r) Animadv. in h. Hom. p. 176. Hom. hymni et Batrachom. p. 31.

— τὸν αὐτὸς αὐτοῦ πατέρα τόνδ' ἀπήλασας. wo eigentlich σύ γ', ὦ κάκ. stehen sollte. So auch mit dem Imperativ. Soph. Oed. T. 723. τοιαῦτα φῆμαι μαντικαὶ διώρισαν. ὧν ἐντρέπου σὺ μηδέν. st. ἀλλὰ τούτων ἐντρέπου σὺ μ. Id. Oed. C. 731. (ὁρῶ τιν' ὑμᾶς ὀμμάτων εἰληφότας φόβον νεωρῆ . τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου·) ὃν μήτ' ὀκνεῖτε, μήτ' ἀφῆτ' ἔπος κακόν. wo sich ὄν auf das Personalpron. bezieht, das in ἐμῆς liegt. st. ἀλλὰ μὴ ὀκνεῖτε ἐμέ. Vgl. 282. Eur. Andr. 177. Iph. A. 394.

c. In Fragen. Eur. Or. 746. *ΟΡ.* ψῆφον ἀμφ' ἡμῶν πολίτας ἐπὶ φόνῳ θέσθαι χρεών. *ΠΥΛ.* ἣ κρινεῖ τί χρῆμα; st. τί δὲ χρ. αὕτη κρινεῖ;

d. Statt des Demonstrativi mit γάρ. Eur. Hec. 409. βούλει πεσεῖν πρὸς οὖδας, ἑλκῶσαί τε σὸν γέροντα χρῶτα, πρὸς βίαν ὠθουμένη, ἀσχημονῆσαί τ', ἐκ νέου βραχίονος σπασθεῖσ'; ἃ πείσει. denn dieses alles wirst du dulden müssen. Id. Alc. 669. οὐ μὴν ἐρεῖς γέ μ' ὡς ἀτιμάζοντα σὸν γῆρας θανεῖν προὔδωκας. ὅστις αἰδόφρων πρὸς σ' ἦν μάλιστα. Hier enthält der Satz mit ὅς zugleich den Gegensatz des vorhergehenden verneinenden Satzes, so wie er in folgender Stelle den Gegensatz einer Frage, die auch einen verneinenden Sinn hat, ausdrückt: Xen. Mem. S. 3, 5, 15 sq. πότε γὰρ οὕτως Ἀθηναῖοι, ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι, ἢ πρεσβυτέρους αἰδέσονται; — οἳ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν γεραιτέρων· — ἢ σωμασκήσουσιν οὕτως; — οἳ οὐ μόνον αὐτοὶ εὐεξίας ἀμελοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπιμελουμένων καταγελῶσι u. s. w. wo man den Satz mit οἳ durch ja geben kann; sie fangen ja an, sie vernachlässigen ja. s)

e. Besonders steht oft zu Anfang eines Satzes ὃ d. h. δι' ὃ st. διὰ τοῦτο, quare st. itaque. Eur. Hec. 13. νεώτατος δ' ἦν Πριαμιδῶν· ὃ καί με γῆς ὑπεξέπεμψεν. Vergl. Ph. 156. 270. t) So auch ἃ st. δι' ἅ. Soph. Tr. 186. ἃ καὶ σὲ τὰν ἄνασσαν ἐλπίσιν λέγω τάδ' αἰὲν ἴσχειν. Vergl. Oed. C. 1287.

Sehr oft steht, wie im Latein., das Relativum mit seinem Satze voran, wenn der Hauptgedanke der ganzen Periode, der Nachdruck, in demselben liegt. Soph. Phil. 86. 478

s) Vgl. Stallb. ad Phil. p. 195 sq.

t) Valck. ad Phoen. 157. Musgr. ad Eur. Ph. 270. Brunck. ad Eur. Hec. l. c. Phoen. 270. Arist. Eccl. 338. Herm. ad Viger. p. 706, 27.

ἐγὼ μὲν, οὓς ἂν τῶν λόγων ἀλγῶ κλύων, — — τούσδε καὶ πράσσειν στυγῶ.

Auch steht es voran, wenn gleich kein Demonstrativum, sondern ein ganzer vollständiger Satz folgt, auf den es sich bezieht. Eur. El. 943. ὃ δ᾽ ἠπάτα σε πλεῖστον οὐκ ἐγνωκότα, ηὔχεις τις εἶναι, τοῖσι χρήμασι σθένων. Id. Ion. 654. ὃ δ᾽ εὐκτὸν ἀνθρώποισι κἂν ἄκουσιν ᾖ, δίκαιον εἶναί μ᾽ ὁ νόμος ἥ φύσις θ᾽ ἅμα παρεῖχε τῷ θεῷ, wo sich das ὃ auf das folgende δίκαιον εἶναι bezieht. ib. 183. οἷς δ᾽ ἔγκειμαι μόχθοις, Φοίβῳ δουλεύσω, κοὐ λήξω τοὺς βόσκοντας θεραπεύων. Daher steht oft, in Bezug auf das Folgende, das Neutrum ὅ zu Anfang eines Satzes, um auf eine vorhergehende Aeusserung hinzuweisen Xen. Hier. 6, 12. ὃ δ᾽ ἐζήλωσας ἡμᾶς, ὡς τοὺς μὲν φίλους μάλιστα εὖ ποιεῖν δυνάμεθα, τοὺς δ᾽ ἐχθροὺς πάντων μάλιστα χειρούμεθα, οὐδὲ ταῦθ᾽ οὕτως ἔχει, etc. Hier bezieht sich ὃ auf den ganzen folgenden Satz ὡς τοὺς μὲν φίλους ꝛc. Dieser ist aber an den Satz mit dem Relativ, als von ihm abhängig, angeknüpft (S. §. 632.) st. τὸ δὲ ἡμᾶς τοὺς μὲν φίλ. μάλ. εὖ ποιεῖν δύνασθαι, τοὺς δ᾽ ἐχθρ. χειροῦσθαι, (ὃ ἐζήλ. ἡμᾶς) οὐδὲ τοῦθ᾽ οὕτως ἔχει. wo im Latein. auch quod vero nos beatos praedicasti stehen würde, welches man durch quod attinet ad erklärt, was das betrifft, weswegen du uns glücklich preisest. Der Sprachgebrauch wich aber, wie in vielen andern Fällen, so in diesem von dem Ursprunge der Redensart ab, und machte den Satz mit ὅ zum Vordersatz, wo auch ὅτι stehen könnte, wie Xen. Anab. 6, 1, 29. ὃ δ᾽ ὑμεῖς ἐννοεῖτε, ὅτι ἧττον ἂν στάσις εἴη ἑνὸς ἄρχοντος, ἢ πολλῶν, εὖ ἴστε, ὅτι, etc. und im Plur. Hell. 2, 3, 45. ἃ δ᾽ αὖ εἶπεν, ὡς ἐγώ εἰμι οἷος ἀεί ποτε μεταβάλλεσθαι, κατανοήσατε καὶ ταῦτα. Eur. Or. 564. ἐφ᾽ οἷς δ᾽ ἀπειλεῖς, ὡς πετρωθῆναί με δεῖ, ἄκουσον. Auch wird der Satz, auf den sich das Relativ beziehen sollte, ausgelassen, oder in dem Satz mit dem Relativ eingeschlossen. Eur. Med. 552 ff. ἃ δ᾽ εἰς γάμους μοι βασιλικοὺς ὠνείδισας, ἐν τῷδε (im folgenden V. 556 ff.) δείξω, st. ἃ δέ μοι ὠνείδισας, ὅτι γάμους βασιλ. ἔγημα. oder es folgt ein Subst. in einer Exegesis §. 439. Anm. 1. wie Plat. Euthyd. p. 271. C. ὃ δὲ σὺ ἐρωτᾷς, τὴν σοφίαν αὐτοῖν, θαυμάσιοι ὦ Κρίτων, πάνσοφοι ἀτεχνῶς (wahrscheinlich ὡς πάνσ. ἀτ. wie Eur. Iph. A. 948. θαυμαστὰ δ᾽ ὡς ἀνάξι᾽ ἠτιμασμένη). Das Relativum und der Satz, worauf es sich beziehen sollte, sind in eins zusammengezogen Herod. 3, 81. τὰ δ᾽ ἐς τὸ πλῆθος ἄνωγε φέρειν τὸ κράτος, γνώμης τῆς ἀρίστης ἡμάρτηκε, quod vero iussit, was aber das betrifft, daß

er wollte, man sollte dem Volke die Obergewalt übergeben, so ꝛc.

So scheinen auch die Stellen zu erklären zu seyn, in denen auf den Satz mit ὅ ein neuer Satz mit einer Conjunction folgt §. 432. 4.

Das Relativum steht auch statt verschiedner Conjunctionen, wenn sich diese auf ein vorhergehendes oder zu supplirendes Demonstrativum beziehen würden: 479

a. st. ὥστε, z. B. in der Formel, ἐφ' ᾧτε, unter der Bedingung, daß. Dieses sollte eigentlich heißen ἐπὶ τούτῳ, ὥστε, wie Thuc. 3, 114. spricht: σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν ἐποιήσαντο — ἐπὶ τοῖσδε, ὥστε μήτε Ἀμπρακιώτας μετὰ Ἀκαρνάνων στρατεύειν ἐπὶ Πελοποννησίους, μήτε etc. So steht ὥστε Thuc. 3, 34. 75. 114. 5, 94. 7, 82. Weil aber auf das Demonstrativum sich eigentlich das Relativum bezieht, so wird nach §. 473. gesagt ἐπὶ τούτῳ, ᾧ oder ᾧτε, oder mit wiederholter Präposition ἐπὶ τούτῳ, ἐφ' ᾧτε, wie Plat. Apol. S. p. 29. C. (Herodot sagt 7, 154. ἐπὶ τοῖσδε, ἐπ' ᾧτε.) Das Demonstrativum wird dann nach §. 473. ausgelassen, ἐφ', ᾧ, wie Xen. hist. gr. 2, 2, 20. und ἐφ' ᾧτε. Daher, wegen des ὥστε, das dem Sinne nach in dieser Redensart liegt, folgt hier gewöhnlich der Infinitiv, obgleich zuweilen auch das Futur. Ind. folgt, z. B. Thuc. 1, 103. 113.

Anm. 1. Auch in andern Fällen steht das Relativum ὅς, ὅστις statt ὥστε, besonders nach οὕτω oder ὧδε, τηλικοῦτος, τοιοῦτος, wo aber nicht der Infinitiv, sondern das Verbum finitum folgt: Herod. 4, 52. κρήνη πικρή, οὕτω δή τι ἐοῦσα πικρὴ, ἣ, μεγάθεϊ σμικρὴ ἐοῦσα, κιρνᾷ τὸν Ὕπανιν, so bitter, daß ꝛc. Vgl. 1, 87. Soph. Ant. 220. οὐκ ἔστιν οὕτω μῶρος, ὃς θανεῖν ἐρᾷ. Eur. Andr. 170. ἐς τοῦτο δ' ἥκεις ἀμαθίας, — ἣ παιδὶ — — τολμᾷς ξυνεύδειν. Plat. Rep. 2. p. 360. B. οὐδεὶς ἂν γένοιτο οὕτως ἀδαμάντινος, ὃς ἂν μείνειεν ἐν τῇ δικαιοσύνῃ. Xen. Anab. 2, 5, 12. τίς οὕτω μαίνεται, ὅστις οὐ σοὶ βούλεται φίλος εἶναι; Isocr. Epist. p. 408. D. χρὴ ἐπιθυμεῖν δόξης — τηλικαύτης τὸ μέγεθος, ἣν μόνος ἂν σὺ τῶν νῦν ὄντων κτήσασθαι δυνηθείης. u)

Anm. 2. Auch andre Relativa stehen statt ὥστε besonders οἷος und ὅσος. Plat. Gorg. p. 457. D. ἀκούσαντες περὶ σφῶν αὐτῶν τοιαῦτα, οἷα καὶ τοὺς παρόντας ἄχθεσθαι. Eur. Heracl. 745. σύμμαχος γένοιό μοι τοιοῦτος, οἷος ἂν τροπὴν Εὐρυσθέως θείην.

u) Wyttenb. Bibl. crit. 5, 2, 65. Schaef. melet. crit. p. 71. not.

a. *οἷος* in der Formel *οἷός εἰμι* oder *οἷός τ' εἰμί* mit dem Infinitiv, welches eigentlich heißen sollte *τοιοῦτός εἰμι, ὥστε*, ich bin von der Art, daß, welches dreierlei bedeuten kann: 1. ich kann, 2. ich pflege, 3. ich bin bereit, will. Od. φ', 172. *οὐ γάρ τοι σέ γε τοῖον ἐγείνατο πότνια μήτηρ, οἷόν τε ῥυτῆρα βιοῦ τ' ἔμεναι καὶ ὀϊστῶν.* Soph. Oed. T. 1295. *θέαμα δ' εἰσόψει τάχα τοιοῦτον, οἷον καὶ στυγοῦντ' ἐποικτίσαι.* Plat. Cratyl. p. 395. A. *κινδυνεύει τοιοῦτός τις εἶναι ὁ Ἀγαμέμνων, οἷος, ἂν δόξειεν αὐτῷ, διαπονεῖσθαι καὶ καρτερεῖν.* Agam. scheint in Beschwerlichkeiten ausharren zu können. Vgl. id. Criton. p. 46. B. Rep. 1. p. 351. E. 3. p. 415. E. Menon. p. 100. A. Amat. p. 136. A. Xen. Cyr. 1, 2, 3. 8, 4, 31. Mem. 2, 1, 15. *τοιοῦτος, οἷος λυσιτελεῖν.* vgl. 2, 6, 37. Demosth. Ol. I. p. 23. *x*) Verkürzt ist häufiger *οἷός εἰμι* und *οἷός τ' εἰμί*, welches man gewöhnlich so unterscheidet, daß *οἷός εἰμι* heißen solle, ich pflege, *οἷός τ' εἰμί* aber ich kann. *y*) Allein, obgleich diese Unterscheidung öfters eintrifft, so wird sie doch durch den Sprachgebrauch nicht durchaus bestätigt. Z. B. *οἷός εἰμι* heißt ich kann Plat. Rep. 3. in. *εἰ μέλλουσιν εἶναι ἀνδρεῖοι, ἆρ' οὐ ταῦτά τε λεκτέον, καὶ οἷα αὐτοὺς ποιῆσαι ἥκιστα τὸν θάνατον δεδιέναι* talia, quae efficere *possint*, Sachen, die geeignet sind ihnen die Furcht zu benehmen. id. Theag. p. 127. C. *πάνυ φοβοῦμαι ὑπὲρ τούτου, μή τινι ἄλλῳ ἐντύχῃ οἵῳ τοῦτον διαφθεῖραι*, der ihn verführen könnte oder möchte. Thuc. 6, 12. extr. *καὶ τὸ πρᾶγμα μέγα εἶναι καὶ μὴ οἷον νεωτέρῳ βουλεύσασθαί τε καὶ ὀξέως μεταχειρίσαι*, daß ein junger Mensch könnte. Xen. Mem. S. 4, 6, 11. wo es mit *δυνάμενος* wechselt: *Ἀγαθοὺς δὲ πρὸς τὰ τοιαῦτα νομίζεις ἄλλους τινὰς, ἢ τοὺς δυναμένους αὐτοῖς καλῶς χρῆσθαι; Οὐκ, ἀλλὰ τούτους, ἔφη. Κακοὺς δὲ ἄρα τοὺς οἵους τούτοις κακῶς χρῆσθαι.* Id. ib. 1, 4, 6. *τοὺς μὲν πρόσθεν ὀδόντας πᾶσι ζώοις οἵους τέμνειν εἶναι, τοὺς δὲ γομφίους οἵους παρὰ τούτων δεξαμένους λεαίνειν.* seyen zum Schneiden, zum Zermalmen tüchtig. Ueberhaupt liegt der Begriff des Pflegens, Könnens nicht in dieser Redensart an und für sich, sondern n der ganzen Art, dem Sinn des Satzes: denn zuweilen steht *δύναμαι, δυνατός*, noch dabei, z. B. Plat. Charm. p. 156. B. *ἔστι γὰρ τοιαύτη (ἡ δύναμις) οἵα μὴ δύνασθαι τὴν κεφαλὴν μόνον ὑγιᾶ ποιεῖν.* Hipp. maj. p. 295. C. *τοιοῦτοι εἶναι*

---

x) Xen. Cyr. 7, 5, 84. *οὐκ ἔστιν ἄλλη φυλακὴ τοιαύτη, οἵα αὐτόν τινα καλὸν κἀγαθὸν ὑπάρχειν.* gehört nicht hieher; denn es ist soviel als *οἵα φυλακή ἐστι τὸ αὐτόν — ὑπάρχειν*, das beste Schutzmittel ist, wenn einer selbst brav ist.

y) Harpocr. et Suid. v. *οἷος εἰ.* Valck. ad Herod. 8, 68, 2. Reiz. de pros. gr. incl. p. 79 sqq. Fisch. 3, b. p. 15 sqq.

οἷοι μὴ δυνατοὶ ὁρᾶν. Vergl. Phaedon. p. 101. B. Oft liegt in dem Satz der Begriff müssen, wie Thuc. 7, 42. geneigt seyn, wie Xen. Ages. 8, 2. Dem. p. 1086, 21. Plat. Rep. 2. p. 365. E. (wo es aber auch pflegen oder können gegeben werden kann, wie ἐθέλειν auch diese drei Bedeutungen hat.) Der Hauptbegriff so beschaffen seyn, daß, etwa so viel als πεφυκέναι, liegt überall zum Grunde, und wird nach den verschiedenen Verhältnissen des Satzes verschieden modificirt.

b. ὅσος nach τοσοῦτος. Herod. 6, 137. ἑωυτοὺς δὲ γενέσθαι τοσοῦτο ἐκείνων ἄνδρας ἀμείνονας, ὅσῳ, παρεὸν αὐτοῖσι ἀποκτεῖναι τοὺς Πελασγοὺς, ἐπεί σφεας ἔλαβον ἐπιβουλεύοντας, οὐκ ἐθελῆσαι, ἀλλά σφι προειπεῖν ἐκ τῆς γῆς ἐξιέναι. st. ὥστε οὐκ ἐθελῆσαι, προειπεῖν. Thucyd. 3, 49. ἡ μὲν ἔφθασε τοσοῦτον, ὅσον Πάχητα ἀνεγνωκέναι τὸ ψήφισμα. Xen. Anab. 4, 8, 12. ἀλλά μοι δοκεῖ — τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν διαλιπόντας τοὺς λόχους, ὅσον ἔξω τοὺς ἐσχάτους λόχους γενέσθαι τῶν πολεμίων κεράτων. Isocr. de pac. p. 178. D. τοσοῦτον γὰρ ὑπερεβάλοντο τοὺς ἡμετέρους τοῖς εἰς τοὺς Ἕλληνας ἁμαρτήμασιν, ὅσον πρὸς τοῖς πρότερον ὑπάρχουσι σφαγὰς καὶ στάσεις ἐν ταῖς πόλεσιν ἐποιήσαντο. Vergl. Epist. p. 409. A. Xen. h. gr. 2, 3, 29. Daher scheinen folgende Redensarten entstanden zu seyn. Thuc. 1, 2. νεμόμενοι τὰ αὐτῶν ἕκαστοι, ὅσον ἀποζῆν (ἐπὶ τοσοῦτο, ὥστε ἀπ.) quantum satis esset ad vitam sustentandam. Plat. Prot. p. 334. C. διὰ τοῦτο οἱ ἰατροὶ πάντες ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενοῦσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ, ἀλλ' ἢ ὅτι σμικροτάτῳ — ὅσον μόνον τὴν δυσχέρειαν κατασβέσαι. Vergl. Xen. Anab. 7, 3, 22. Oecon. 11, 18. Evenus in Anal. Br. T. 1. p. 165. 7. coll. Ovid. Fast. 1, 357. Man könnte auch ἐξαρκεῖ suppliren, welches Arrian. de exp. Alex. 7. c. 1. hinzusetzt: καὶ οὖν ὀλίγον ὕστερον ἀποθανὼν τοσοῦτον καθέξεις τῆς γῆς, ὅσον ἐξαρκεῖ ἐντετάφθαι τῷ σώματι.

b. statt Zeitpartikeln. Isocr. Paneg. p. 69. C. D. (c. 39. 480
in.) οὐκ ἐκ τούτων δίκαιόν ἐστι σκοπεῖν τὴν βασιλέως δύναμιν, ἐξ ὧν μεθ' ἑκατέρων γέγονεν, ἀλλ' ἐξ ὧν αὐτὸς ὑπὲρ ἑαυτοῦ πεπολέμηκεν. wo das erstemal ἐξ ὧν statt ὅτε steht, aber der Concinnität wegen, damit es dem zweiten ἐξ ὧν (ἃ πεπολ.) desto besser entspreche. Besonders geschieht dieses in μέχρις οὗ d. h. μέχρι τούτου (τοῦ χρόνου) ὅτε, bis daß, anstatt dessen Thuc. 1, 90. sagt μέχρι τοσούτου ἕως ἂν τὸ τεῖχος ἱκανὸν ἄρωσιν. Vgl. Xen. Mem. 4, 7, 2. Auch steht es statt μέχρις ἐκείνου (τοῦ τόπου,) ὅπου Xen. Anab. 1, 7, 6. ἔστιν ἡ ἀρχὴ ἡ πατρῴα πρὸς μὲν μεσημβρίαν μέχρις οὗ διὰ καῦμα οὐ δύνανται οἰκεῖν ἄνθρωποι, πρὸς δὲ ἄρκτον μέχρις

ὅτου διὰ χειμῶνα. Einen ähnlichen Ursprung scheint das Homerische εἰσόκε (εἰς ὅ κε) zu haben d. h. εἰς ἐκεῖνο (τοῦ χρόνου), ὅτ' ἄν, (εἰς ὅτι κεν Od. β, 99.) von einem erst zu erwartenden Ereigniß, welches die Attiker in ἔστε abkürzten. Von einer wirklich eintretenden Begebenheit sagt Herod. 9, 55. ἐς ὅ ἐς νείκεα ἀπικέατο.

Anm. Herodot gebraucht μέχρι οὗ oder ὅτου statt des bloßen μέχρι z. B. 2, 173. μέχρι ὅτου πληθώρης ἀγορῆς. 3, 104. μέχρι οὗ ἀγορῆς διαλύσιος u. d. wo also auch der Sprachgebrauch der Ionier die Entstehung und ursprüngliche Bedeutung der Partikel verwischt hat.

c. statt ὅτι, daß oder weil. Plat. Rep. 2. p. 367. D. τοῦτ' οὖν αὐτὸ ἐπαίνεσον δικαιοσύνης, ὃ αὐτὴ δι' αὑτὴν τὸν ἔχοντα ὀνίνησιν. st. ὅτι — ὀνίνησιν, aber mit Rücksicht auf die Construction ὀνίνημί τινά τι §. 415. Anm. 3. so daß es soviel ist, als τὴν ὠφέλειαν, ἣν τὸν ἔχ. ὠφελεῖ. Verschieden hievon ist das Homerische ὅ, welches ohne vorhergegangenes oder zu supplirendes Demonstrativum st. ὅτι steht §. 486. 3. Hieher gehören auch die §. 473. B. angeführten Stellen Plat. Phaedon. p. 61. C. Dem. in Mid. p. 515, 10. Dem. pro Megalop. p. 205, 13. προσήκει δήπου πλείω χάριν αὐτοὺς ἔχειν ὧν ἐσώθησαν ὑφ' ἡμῶν, — ἢ ὧν ἀδικεῖν κωλύονται νῦν ὀργίζεσθαι st. ἐκείνων, ὅτι. Besonders ist dieses der Fall in der Formel ἀνθ' ὅτου, ἀνθ' ὧν st. ἀντὶ τούτου oder τούτων, ὅτι dafür daß, wie Theocr. epigr. 17. sagt: ἕξεῖ τὰν χάριν ἁ γυνὰ ἀντὶ τήνων, ὧν τὸν κῶρον ἔθρεψε. oder weil Soph. Ant. 1066. ἀνθ' ὧν ἔχεις μὲν τῶν ἄνω βαλὼν κάτω etc. Vgl. Oed. C. 967. Verschieden ist Arist. Ach. 293. ἀντὶ δ' ὧν ἐσπεισάμην, οὐκ ἴστε γε, st. ἀντὶ ὧν τινων §. 485. warum, pro qua mercede Virg. Ge. 4, 150. und wenn es zur Verbindung der Sätze dient st. ἀντὶ τούτων (§. 477.) deswegen, quare, wie Soph. Oed. T. 264. z)

Daher auch ᾗ Plat. Phaedon. p. 90. B. ἀλλ' ἐνταῦθα μὲν οὐχ ὅμοιοι οἱ λόγοι τοῖς ἀνθρώποις εἰσὶν — — ἀλλ' ἐκείνῃ ᾗ — — wozu τελευτῶντες οἴονται gezogen seyn sollte, das aber nach dem Zwischensatze ἐπειδὰν — ἕτερος καὶ ἕτερος durch ein Anakoluthon in einem für sich bestehenden Satze hinzugefügt wird. Daher hat ᾗ die Bedeutung insofern Xenophon. Mem. 2, 1, 18. οὐ δοκεῖ σοι διαφέρειν τὰ ἑκούσια τῶν ἀκουσίων, ᾗ ὁ μὲν ἑκὼν πεινῶν etc. st. ταύτῃ διαφέρειν, ὅτι.

z) Herm. ad Vig. p. 710. Schaef. app. Demosth. I. p. 846.

Auf ähnliche Weise steht das Relativ statt ὡς wie. Isocr. π. ἀντιδ. §. 155. τὰς ἄλλας λειτουργίας πολυτελέστερον λελειτουργήκατε καὶ κάλλιον ὧν οἱ νόμοι προστάττουσιν st. ἢ ὡς αἱ ν. πρ.

Anm. 1. Verschieden ist der Fall, wenn das Masc. oder Femin. von ὅς, wo wir daß, weil, die Lateiner aber auch qui sagen. Herod. 1, 33. (*Κροῖσος Σόλωνα*) *ἀποπέμπεται, κάρτα δόξας ἀμαθέα εἶναι, ὅς, τὰ παρεόντα ἀγαθὰ μετεὶς, τὴν τελευτὴν παντὸς χρήματος ὁρᾶν ἐκέλευε.* Vgl. Eur. Iph. Aul. 912. *σοὶ δ᾽ ὄνειδος ἵξεται, ὅστις οὐκ ἤμυνας.* Xen. Mem. 2, 7, 13. *Θαυμαστὸν ποιεῖς, ὃς ἡμῖν μὲν οὐδὲν δίδως — —.*

Anm. 2. Eben so wird ὅσος nach τοσοῦτος gebraucht. Herod. 8, 13. *τοῖσι δὲ ταχθεῖσι αὐτῶν περιπλώειν Εὔβοιαν ἡ αὐτή περ ἐοῦσα νὺξ πολλὸν ἦν ἔτι ἀγριωτέρη τοσούτῳ ὅσῳ ἐν πελάγεϊ φερομένοισι ἐπέπιπτε.* Xen. Cyr. 8, 1, 4. *τοσοῦτον διαφέρειν ἡμᾶς δεῖ τῶν δούλων, ὅσον οἱ μὲν δοῦλοι ἄκοντες τοῖς δεσπόταις ὑπηρετοῦσιν* etc. Vgl. Isocr. de pac. p. 168. A. D. 170. C. *a)* und ohne τοσοῦτος Soph. Trach. 312. *ἐπεί νιν τῶνδε πλεῖστον ᾤκτισα βλέπουσ᾽, ὅσῳ περ καὶ φρονεῖν οἶδεν μόνη.* Vgl. §. 455. Anm. 4.

Anm. 3. Die Relativa οἷος und ὅσος stehen oft statt ὅτι τοιοῦτος, ὅτι τοσοῦτος. Il. ε', 757. *Ζεῦ πάτερ, οὐ νεμεσίζῃ Ἄρει τάδε καρτερὰ ἔργα, ὁσσάτιόν τε καὶ οἷον ἀπώλεσε λαὸν Ἀχαιῶν* st. ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτον. Vgl. ξ', 95. Herod. 1, 31. *αἱ Ἀργεῖαι ἐμακάριζον τὴν μητέρα, οἵων τέκνων ἐκύρησε.* st. ὅτι τοιούτων τέκνων ἐκ. Thuc. 2, 41. *μόνη οὔτε τῷ πολεμίῳ ἐπελθόντι ἀγανάκτησιν ἔχει, ὑφ᾽ οἵων κακοπαθεῖ.* Eur. Hel. 74. *θεοί σ᾽ ὅσον μίμημ᾽ ἔχεις Ἑλένης, ἀποπτύσειαν.* Aehnlich ist das Homerische *οἷ᾽ ἀγορεύεις, οἷα μ᾽ ἔοργας*, was sich auf einen ganzen Satz bezieht, pro iis quae dixisti, fecisti, quantum conjicere licet ex iis, quae etc. z. B. Il. σ', 95. χ', 347. Od. δ', 611. Aesch. Prom. 915. *ἦ μὴν ἔτι Ζεύς, καίπερ αὐθάδης φρενῶν, ἔσται ταπεινός, οἷον ἐξαρτύεται γάμον γαμεῖν.* Eur. Iph. T. 150. *σύγγονον ἁμὸν κατακλαιομένα ζωᾶς, οἵαν ἰδόμην ὄψιν*, nach dem Traumbild das ich sah. So läßt sich auch die Stelle Eur. Ion. 628. erklären. *b)* So setzt Homer einen relativischen Satz, in dem sich οἷος auf das folgende Nomen in ebendemselben bezieht, um den Erklärungsgrund eines andern Ausspruchs anzugeben. Il. σ', 262. *οἷος κείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὐκ ἐθελήσει μίμνειν ἐν πεδίῳ*, st. ὅτι τοιοῦτος ἐκ. θ. ὑπέρβ. welches soviel ist als pro sua atrocitate

---

a) Wasse ad Thucyd. 6, 89.
b) Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 347. Jen. Litt. Z. 1809. n. 245. S. 142. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 252 f. Heind. ad Phaed. p. 262.

nolet und sich mit dem latein. quae ejus est atrocitas, (qua est atrocitate vergleichen läßt. Vgl. Il. ϑ', 450. Od. ὀ, 211.

So wird auch ὡς gebraucht st. ὅτι οὕτως. Eur. Iph. T. 1183. σοφήν σ' ἔθρεψεν Ἑλλάς, ὡς ᾔσθου καλῶς. Vgl. Troad. 895. Plat. Phaedon. p. 58. E. εὐδαίμων μοι ὁ ἀνὴρ ἐφαίνετο — ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα. So gebraucht Homer οἷον d. h. ὅτι τοιοῦτον st. ὅτι οὕτως Il. φ', 471. 587. c) Ferner ἵνα Soph. Oed. T. 1442. οὕτως ἐλέχθη ταῦθ'· ὅμως δ', ἵν' ἕσταμεν χρείας, ἄμεινον ἐκμαθεῖν τί δραστέον, st. ὅτι ἐνταῦθα χρ. ἕσταμεν.

Anm. 4. Auch steht ὅς st. οἷος z. B. Plat. Gorg. p. 473. E. ὅταν τοιαῦτα λέγῃς ἃ οὐδεὶς ἂν φήσειεν ἀνθρώπων. Isocr. π. ἀντιδ. p. 230. C. εἰ μὴ τοιούτοις (χρῶμαι τοῖς λόγοις) οἷς οὐδεὶς ἄλλος (Cor. Bekk. οἵοις) Eur. Suppl. 737. σοῦ γὰρ ἐξηρτήμεθα, δρῶμέν τε τοιαῦθ', ἃ'ν σὺ τυγχάνῃς θέλων. Auch ohne τοιοῦτος Plat. Euthyd. p. 283. D. ὃς μὲν οὐκ ἔστι, βούλεται αὐτὸν γενέσθαι, ὃς δ' ἐστὶ νῦν, μηκέτι εἶναι. d)

481 d. Oft steht auch das Relativum, um eine Absicht auszudrücken, statt ἵνα, wie im Latein. qui st. ut is. Il. ἰ, 165. ἀλλ' ἄγετε, κλητοὺς ὀτρύνομεν, οἵ κε τάχιστα ἔλθωσ' ἐς κλισίην Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος. Thuc. 7, 25. καὶ τῶν νεῶν μία εἰς Πελοπόννησον ᾤχετο, πρέσβεις ἄγουσα, οἵπερ τὰ σφέτερα φράσωσιν. Xen. Mem. S. 2, 1, 14. ὅπλα κτῶνται, οἷς ἀμυνοῦνται τοὺς ἀδικοῦντας. Eur. Iph. T. 1217. καὶ πόλει πέμψον τίν', ὅστις σημανεῖ.

Anm. 1. Oft geht, besonders bei den Dichtern, kein Demonstrativum vor dem Relativ vorher, wo man dann statt dieses εἰ, εἴ τις erwartet hätte. Hesiod. Theog. 783. καί ῥ' ὅστις ψεύδηται Ὀλύμπια δώματ' ἐχόντων, Ζεὺς δέ τε Ἶριν ἔπεμψε ist ein Anakoluthon, in welchem das, was auf ὅστις folgen sollte, nämlich κεῖται νήϋτμος V. 795. verschoben wird, um erst die diesem vorangehenden Umstände zu erzählen. Herod. 2, 65. τὸ δ' ἄν τις τῶν θηρίων τούτων κατακτείνῃ, ἢν μὲν ἑκὼν, θάνατος ἡ ζημίη, als ob folgte, ἐπὶ τούτῳ od. ἀντὶ τούτου θάν. ἡ ζ. Od. ξ', 402 ff. ξεῖν', οὕτω γάρ κέν μοι ἐϋκλείη τ' ἀρετή τε εἴη ἐπ' ἀνθρώπους, — — ὅς σ' ἐπεὶ εἰς κλισίην τ' ἄγαγον — — αὖτις δὲ κτείναιμι etc. wo ὅς auf μοι bezogen ist,

c) Schaef. ad Eur. Or. 130. ed. Porson. Daß ὅς nicht statt ὅτι οὗτος gebraucht werde, wie ich zu Eur. Or. 1114. Iph. T. 147. Hel. 924. Ion. 180. behauptet habe, zeigt ders. ibid. 1119.

d) Porson. ad Eur. Or. 910. Adv. p. 209. Heindorf ad Plat. Phaedr. p. 240.

statt daß es heissen sollte ἐκκλείη εἴη μοι, εἴ σε κτείναιμι. Soph. Trach. 905 f. ἔκλαιε δ' ὀργάνων ὅτου ψαύσειεν, bei jedem Geräthe, das sie berühren mochte. Plato Euthyphr. p. 3. C. Ἀθηναίοις οὐ σφόδρα μέλει, ἄν τινα δεινὸν οἴωνται εἶναι, μὴ μέντοι διδασκαλικὸν τῆς αὐτοῦ σοφίας· ὃν δ' ἂν καὶ ἄλλους οἴωνται ποιεῖν τοιούτους, θυμοῦνται, könnte auch stehen ἂν δέ τινα ἄλλους οἴ. allein es ist bei θυμοῦνται ausgelassen ἐκείνῳ, wie Xen. Cyr. 1, 6, 13. ὅ τι γὰρ μὴ τοιοῦτον ἀποβήσεται παρ' ὑμῶν, εἰς ἐμὲ τὸ ἐλλεῖπον ἥξει, st. τοῦτο τὸ ἐλλεῖπον und Lysias p. 109, 19. ἐγὼ τοίνυν ἐν μὲν τῷ τέως χρόνῳ, ὅσοι με φάσκοιεν δεινὸν εἶναι — — ἠγανάκτουν ἄν, d. h. ἐκείνοις ἠγ. ἄν. Auf ähnliche Art Soph. Oed. C. 263. κἄμοιγε ποῦ ταῦτ' ἐστιν, οἵτινες βάθρων ἐκ τῶνδέ μ' ἐξάραντες εἶτ' ἐλαύνετε, wo man erwartet hätte κἄμοιγε ποῦ ταῦτ' ἐστιν, ὅτε ὑμεῖς — ἐλαύνετε, allein es ist gesprochen, als wenn vorausgegangen wäre κἄμοιγε ποῦ ταῦτ' ἐστὶ παρ' ὑμῶν. e)

Oft wird statt ὅς, ὅστις gesetzt εἴ τις. S. §. 617.

Anm. 2. Zuweilen steht das Relativum mit einem Verbo fin. auch statt des mit dem Verbo verwandten Subst. Soph. Oed. C. 1411. καὶ σφῷν ὁ νῦν ἔπαινος, ὃν κομίζετον τοῦδ' ἀνδρὸς οἷς πονεῖτον, d. h. τοῖς ὑμετέροις πόνοις. Vergl. Eurip. Orest. 564. Plat. Phaedon. p. 112. D. καταντικρὺ ᾗ εἰσρεῖ st. τῆς εἰσροῆς. Thuc. 7, 48. ἐξ ὧν ἄν τις διαβάλλοι st. ἐκ τῶν διαβολῶν. Lysias c. Polystr. p. 158, 37. οὔκουν δίκαιοί εἰσιν, ὧν ὑμῖν εὖνοι ἦσαν, τούτων δίκας διδόναι st. τῆς εἰς ὑμᾶς εὐνοίας. Dem. pro cor. p. 231, 4. οἷς γὰρ εὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέχρηντο, st. τοῖς εὐτυχήμασιν. Vgl. p. 270, 19. 310, 16 ff. Aehnlich ist Plat. Phaedon. p. 94. C. ὡμολογήσαμεν ἐν τοῖς πρόσθεν, μήποτ' ἂν αὐτὴν (τὴν ψυχὴν) ἁρμονίαν γε οὖσαν, ἐναντία ᾄδειν οἷς ἐπιτείνοιτο καὶ χαλῷτο καὶ πάλλοιτο. Beides ist aus dem Gebrauch des Relativi st. ὡς entstanden.

Anm. 3. Von Wendungen, wie Thuc. 4, 18. σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν, οἵτινες τἀγαθὰ ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο, st. τὸ τἀγ. — θέσθαι. s. §. 633.

Oft fehlt auch das Nomen oder Pronom. worauf sich 482
das Relativum bezieht, wenn jenes entweder ein allgemeines Wort ist, oder aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann: z. B. Xen. Cyr. 3, 1, 29. δύναιο ἂν εὑρεῖν, ὅτῳ ἂν χαρίσαιο, st. εὑρεῖν τινα. Vgl. ib. 4, 5, 49. 5, 4, 30.

---

e) Schaef. ad Soph. Trach. 905. führt an Arist. Equ. 1275. ibique Brunck. Allein die Stelle gehört zu §. 475. a. und auch Brunck erklärt ὅστις nicht durch εἴ τις.

Plat. Rep. 9. p. 577. B. Xen. Anab. 2, 4, 5. πρῶτον μὲν ἀγορὰν οὐδεὶς ἡμῖν παρέξει, οὐδ', ὁπόθεν ἐπισιτιούμεθα, st. οὐδ' ἔσται οὐδέν oder τι, ὅθεν, oder οὐδεὶς παρέξει τόπον, ὅθεν. ib. 3, 1, 20. ὅτου ὠνησόμεθα, ᾔδειν ἔτι ὀλίγους ἔχοντας. Daher εἰσὶν οἳ λέγουσιν Plat. Gorg. p. 503. A. welchem das Latein. sunt qui dicant nachgebildet ist, anstatt dessen aber die Griechen lieber sagen εἰσὶν οἱ λέγοντες.

Aehnlich ist οὐκ ἔστιν, ὅς oder ὅστις, wo der Satz mit dem Relativo als das Subject des Verbi ἐστί betrachtet werden kann, z. B. Il. χ', 348. ὡς οὐκ ἔσθ', ὃς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι, niemand wird abwehren. Selten ist οὐδείς ἐστιν ὅστις. Eur. El. 908. οὐκ ἔστιν οὐδεὶς ὅστις ἂν μέμψαιτό σοι. Med. 798. οὔτις ἐστὶν ὅστις ἐξαιρήσεται. S. §. 483. *f*)

Hieraus scheint die Construction ἔστιν (mit zurückgezogenem Accent) οἳ, ἔστιν ὧν, ἔστιν οἷς entstanden zu seyn. Ursprünglich nämlich scheint das Verbum εἰμί auf ein vorhergehendes Subject bezogen worden zu seyn, und in demselben Numero gestanden zu haben, wie das folgende Relativum. Allein gewöhnlich 1. steht es in der dritten Person Sing. Präs. ἔστι, nicht εἰσί oder ἦν, ἦσαν, wenn gleich das folgende Relativum im Plurali, und das Hauptverbum des Satzes im Imperf. Aorist oder Futurum steht. 2. ἔστιν οἳ hängt mit der Construction des Satzes nicht zusammen, sondern steht für sich in der Bedeutung eines Adjectivs ἔνιοι, ἔνιαι, ἔνια. Thuc. 1, 12. Πελοποννήσιοι ᾤκισαν τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἔστιν ἃ χωρία, d. h. ἔνια χωρία. 2, 26. Κλεόπομπος τῆς παραθαλασσίου ἔστιν ἃ ἐδῄωσε. 3, 92. Λακεδαιμόνιοι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἐκέλευον τὸν βουλόμενον ἕπεσθαι, πλὴν Ἰώνων καὶ Ἀχαιῶν καὶ ἔστιν ὧν ἄλλων ἐθνῶν. 7, 11. ἦλθε Γύλιππος Λακεδαιμόνιος στρατιὰν ἔχων ἐκ Πελοποννήσου καὶ ἀπὸ τῶν ἐν Σικελίᾳ πόλεων ἔστιν ὧν. Plat. Alcib. p. 143. C. εἴ γε μὴ προσθεῖμεν τὴν ἔστιν ὧν τε ἄγνοιαν καὶ ἔστιν οἷς, καὶ ἔχουσί πως ἀγαθὸν, ὥσπερ ἐκείνοις κακόν. ib. p. 144. C. ἡ ἔστιν ὧν γε ἄγνοια. Phaedon. p. 111. D. ἔστι δ' οὓς καὶ βραχυτέρους τῷ βάθει τοῦ ἐνθάδε εἶναι καὶ πλατυτέρους. Xen. Cyr. 2, 3, 18. ἐνταῦθα οἱ μὲν ἔβαλλον ταῖς βώλοις, καὶ ἔστιν οἳ ἐτύγχανον καὶ θωράκων καὶ γέῤῥων, οἱ δὲ καὶ μηροῦ καὶ κνημῖδος. Hellen. 2, 4, 6. καὶ ἔστι μὲν οὓς αὐτῶν κατέ-

---

f) Elmsley ad Eur. Heracl. 977. ad Med. 775.

λαβον. Memor. S. 3, 5, 3. προγόνων καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει, ἢ Ἀθηναίοις. So sagt Propert. 3, 7, 17. *Est quibus* Eleae concurrit palma quadrigae, *Est quibus* in celeres gloria nata pedes, st. sunt. Statt ἔστι sagte man auch ἔνι, und daher das Adject. ἔνιοι, nonnulli. So auch in der Frage, wo aber gewöhnlich ὅστις steht. Plat. Menon. p. 85. B. ἔστιν ἥντινα δόξαν οὐχ αὐτοῦ οὐτ' οἱ ἀπεκρίνατο. Xen. Mem. S. 1, 4, 6. ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ. Vergl. Plat. Apol. S. p. 27. B. Rep. 1. p. 352. E. 353. D. g)

Anm. 1. Doch steht εἰμί zuweilen im Plurali oder Imperf. Thuc. 7, 44. οἱ ὕστερον ἥκοντες εἰσὶν οἳ διαμαρτόντες τῶν ὁδῶν κατὰ τὴν χώραν ἐπλανήθησαν. vgl. ib. 57. Plat. Leg. 11. p. 934. D. μαίνονται μὲν οὖν πολλοὶ πολλοὺς τρόπους, οὓς μὲν νῦν εἴπομεν, ὑπὸ νόσων, εἰσὶ δὲ οἳ διὰ θυμοῦ κακὴν φύσιν ἅμα καὶ τροφὴν γενομένην. Xen. Anab. 2, 5, 18. εἰσὶ δ' αὐτῶν (τῶν ποταμῶν,) οὓς οὐδ' ἂν παντάπασι διαβαίητε. Id. Hellen. 7, 5, 17. τῶν πολεμίων ἦν οὓς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν. Cyrop. 5, 3, 16. ἦν δὲ καὶ ὃ ἔλαβε χωρίον.

Anm. 2. Eben so steht oft ἔστι mit folgendem relativen Adverbio, wo dann beide statt eines Adv. stehen. ἔστιν ἵνα oder ὅπου, est ubi, est quando, manchmal. Eur. Iph. A. 929. ἔστιν μὲν οὖν, ἵν' ἡδὺ, μὴ λίαν φρονεῖν, ἔστιν δὲ χὤπου χρήσιμον γνώμην ἔχειν. So auch ἔστιν οὗ Eur. Or. 630. οὐκ ἔσθ' ὅπου, in keinem Falle, niemals. Soph. Oed. T. 448. Eur. Herc. f. 186.

ἔσθ' ὅπῃ. Plat. Rep. 6. p. 486. B. ὁ κόσμιος — ἔσθ' ὅπῃ ἂν δυσξύμβολος ἢ ἄδικος γένοιτο; auf irgend eine Weise. Aeschin. in Ctesiph. p. 83. ult. οὐκ ἔστιν ὅπῃ ἀναστήσομαι. nirgends hin. h)

ἔστιν ἔνθα, an manchen Orten. Xen. Cyr. 7, 4, 15. 8, 2, 5.

ἔστιν ᾗ, gewissermaßen. Eurip. Hec. 851. auch an einigen Stellen Thuc. 1, 93.

ἔστιν ὅπως, es ist möglich, in der Frage. Eurip. Alc. 53. ἔστ' οὖν ὅπως Ἄλκηστις ἐς γῆρας μόλοι; ist es möglich, daß ꝛc. Vgl. Plat. Rep. 5. p. 453. B. oder mit vorhergehender Negation οὐκ ἔστιν ὅπως, keinesweges, in keinem Falle. Herod. 7, 102. Eurip.

---

g) Iens. ad Luc. T. 1. p. 188. Fisch. 1, p. 343. Abresch. diluc. Thuc. p. 410.

h) Die Stelle Aesch. Agam. 67. die Lobeck zu Phryn. S. 271. nebst den beiden andern anführt, gehört gar nicht hieher.

Med. 172. i) οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ, auf jeden Fall Plat. Apol. S. p. 27. E. auch οὐκ ἔσθ' ὡς Soph. Antig. 759.

ἔστιν ὅτε, zuweilen. k)

483 Zum Pron. relat. werden noch andere Partikeln gesetzt, wie τε und τις. a. ὅς τε kommt, ausser Homer, nur bei Lyrikern und in den Chören vor, und scheint in der Bedeutung nicht von ὅς verschieden zu seyn, τε aber, wie bei fast allen Conjunctionen, bloß hinzugefügt zu werden, um das relativische Verhältniß des ὅς (urspr. mit dem Art. gleichbedeutend §. 65. Anm. 3. §. 153.) zu bezeichnen. Il. ε, 467. κεῖται ἀνήρ, ὅν τ' ἶσον ἐτίομεν Ἕκτορι δίῳ. Hymn. Hom. 4, 189. οὐ βιοθάλμιος ἀνὴρ γίγνεται, ὅς τε θεαῖς εὐνάζεται ἀθανάτῃσιν. Il. χ, 115. κτήματα πάντα μάλ', ὅσσα τ' Ἀλέξανδρος ἠγάγετο Τροίηνδε. l)

b. ὅστις ist von ὅς verschieden, insofern es auf einen Gegenstand überhaupt geht, in der Bedeutung quisquis, quicunque, jeder der nur, z. B. Il. τ, 260. ἀνθρώπους τίνυνται, ὅ τις κ' ἐπίορκον ὀμόσσῃ, jeden der falsch schwört. Oft geht noch πᾶς vorher, und zwar nur im Singulari, wogegen man im Plurali sagt πάντες ὅσοι, nicht οἵτινες. Daher wer es auch sey. Hom. h. in Merc. 277. αἵτινες αἱ βόες εἰσί. Eur. Or. 418. δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τι πότ' εἰσιν οἱ θεοί. m) Oft steht auch ὅστις, mit οὖν, δή, δήποτε verbunden, allein in dem Casus des dabei stehenden Substantivi statt ὅστις ἂν ᾖ oder εἴη. Plat. Rep. 1. p. 335. B. ἔστιν ἄρα δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν καὶ ὁντινοῦν ἀνθρώπων; irgend einen Menschen, wer es auch sey. Vgl. ib. 350. A. Alcib. 2. p. 144. C. ἐκεῖνος οὐ τὴν ὁτονοῦν μητέρα διενοεῖτο ἀποκτεῖναι. auch getrennt Isocr. π. ἀντιδ. §. 89. Bekk. ὃ ῥᾳδίως ὅστις ἂν οὖν βουληθεὶς ποιήσειε. ὅτι δή hat Herodot öfter z. B. 6, 134. λέναι ἐπὶ τὸ μέγαρον, ὅ τι δὴ ποιήσοντα ἐντὸς, εἴτε κινήσοντά τι τῶν ἀκινήτων, εἴτε ὅ τι δή ποτε πρήξοντα. Aus Xenophon führt Sturz lex. Xen. 3. p. 349. a. zwei Stellen an. Demosthenes und besonders die Spätern verbinden auch ὅστις δή ποτ' οὖν. n) So auch ὅστις allein, nach οὐ und μή, οὐδέ, μηδέ. Plat. Leg. 11. p.

i) Valck. ad Eur. Hipp. 604.
k) Acta Monac. 1, 2. p. 206.
l) Herm. ad Orph. Lith. 299. Anders erklärt derselbe ὅς τε zu Soph. Oed. T. 688. in der kl. Erf. Ausg.
m) Schaef. ad Lamb. Bos. p. 604.
n) Lobeck. ad Phryn. p. 575.

919. D. *Μαγνητῶν — μήτε κάπηλος ἑκὼν μηδ' ἄκων μηδεὶς γιγνέσθω, μηδ' ἔμπορος, μήτε διακονίαν μηδ' ἥντινα κεκτημένος.* Vgl. ib. 2. p. 674. C. Hipp. mai. p. 282. D. Phaedon. p. 78. D. o) Lysias setzt selbst ὅστις doppelt c. Eratosth. p. 127. extr. *πῶς οὐκ αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν (δίκην) ἀπολιπεῖν, ἥν τινά τις βούλοιτο παρὰ τούτων λαμβάνειν,* wie Callim. h. in Dian. 18. *πόλιν δέ μοι ἥντινα νεῖμον* (quam cunque urbem) *ἥντινα λῇς.*

Sonst bezeichnet es auch bloß die Classe aus der einer ist, im Allgemeinen, einer der. So geht Il. μ', 334. *πάπτηνεν δ' ἀνὰ πύργον Ἀχαιῶν, εἴ τιν' ἴδοιτο ἡγεμόνων, ὅστις οἱ ἀρὴν ἑτάροισιν ἀμύναι,* ὅστις nicht auf einen bestimmten Führer, sondern auf irgend einen, welcher es auch sey. Od. α, 403. *μὴ γὰρ ὅδ' ἔλθοι ἀνὴρ, ὅστις ἀέκοντα βίηφιν κτήματ' ἀποῤῥαίσει,* irgend ein Mann, der rc. wie Soph. Ant. 1025. *κεῖνος οὐκ ἔτ' ἔστ' ἀνὴρ ἄβουλος οὐδ' ἄνολβος, ὅστις ἐς κακὸν πεσὼν ἀκεῖται.* Vergl. Isocr. Soph. p. 293. B. de big. p. 355. B. bei Bekker, wo es sonst ὅς ἄν und ᾧ hieß. Od. β', 113. *ἄνωχθι δέ μιν γαμέεσθαι τῷ, ὅτεῳ τε πατὴρ κέλεται, καὶ ἁνδάνει αὐτῇ.* einen, den, wo der Mann den sie heyrathen soll, an sich unbestimmt gelassen wird, das Demonstrat. τῷ aber anzeigt, daß er durch den Willen des Vaters bestimmt wird. In folgenden Stellen: Soph. Ai. 1299 f. *ὃς ἐκ πατρὸς μὲν εἰμὶ Τελαμῶνος γεγώς, ὅστις στρατοῦ τὰ πρῶτ' ἀριστεύσας — ἐμὴν ἴσχει μητέρα — —* Trach. 6. (*ἐγὼ δέ,* Deianira) *ἥτις πατρὸς μὲν ἐν δόμοισιν Οἰνέως ναίουσ' ἐνὶ Πλευρῶνι νυμφείων ὄκνον ἄλγιστον ἔσχον.* Eur. Hipp. 1073. *ὦ θεοί, τί δῆτα τοὐμὸν οὐ λύσω στόμα, ὅστις γ' ὑφ' ὑμῶν, οὓς σέβω, διόλλυμαι;* Vgl. 956. Alc. 244. *καὶ τάσδε τύχας λεύσσων βασιλέως, ὅστις ἀρίστης ἀπλακὼν ἀλόχου* etc. ib. 669. *οὐ μὴν ἐρεῖς γέ μ' ὡς ἀτιμάζων τὸ σὸν γῆρας θανεῖν προὔδωκά σ', ὅστις αἰδόφρων πρὸς σ' ἦν μάλιστα — —* Androm. 592 f. *σοί που μέτεστιν, ὡς ἐν ἀνδράσιν, λόγου; ὅστις πρὸς ἀνδρὸς Φρυγὸς ἀπηλλάγης λέχους — —* fügt ὅστις zwar dem vorhergehenden Nomen eine Bestimmung bei, aber eine solche, die nicht ihm ausschließlich zukommt, sondern die Classe anzeigt, zu welcher die genannte Person gehört, und heißt einer welcher Soph. Oed. T. 1054. *γύναι, νοεῖς ἐκεῖνον, ὅντιν' ἀρτίως μολεῖν ἐφιέμεσθα, τόν θ' οὗτος λέγει* ist soviel als *v. ἐκεῖνον, ὃν ἐφιέμεσθα, ὅστις ποτ' ἐστί,* quisquis

o) Ast ad Plat. Leg. p. 78. Schaef. app. Dem. p. 858.

sit. Herod. 1, 7. 3, 115. ist ἀπ' ὅτευ Conjectur von Reiz statt der Lesart der Handschr. ἀπὸ τεῦ (viell. ἀπὸ τοῦ, wie 1, 145. in den Handschr.) Verdächtig sind wegen der Abweichung der Handschr. Eur. Hipp. 916. Bacch. 115. Doch findet sich ὅστις st. ὅς Il. ψ', 43. οὐ μὰ Ζῆν' ὅστις τε θεῶν ὕπατος καὶ ἄριστος. Herod. 2, 151. ἐν νόῳ λαβόντες τὸ χρηστήριον ὅ τι ἐκέχρηστό σφι. p) Zu merken ist noch die Trennung der Theile der Zusammensetzung durch ἂν bei Lysias p. 160. extr. ὅς ἄν τις ὑμᾶς εὖ ποιῇ.

Daher οὐδεὶς ὅστις (auch ὅς Plat. Alc. p. 103. B.) q) οὔ, r) jeder. Herod. 5, 97. καὶ οὐδὲν ὅ τι οὐκ ὑπίσχετο, er versprach alles. Thuc. 7, 87. καὶ πεζὸς καὶ νῆες καὶ οὐδὲν ὅ τι οὐκ ἀπώλετο. Vgl. 2, 88. 3, 81. Gewöhnlich richtet sich ὅστις im Casu nach dem vorhergehenden οὐδείς, oder dieses nach jenem. Plat. Prot. p. 317. C. οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην. Vergl. ib. p. 323. B. So auch in der Frage nach τίς. Thuc. 3, 39. τίνα οἴεσθε ὄντινα οὐ βραχείᾳ προφάσει ἀποστήσεσθαι; Vgl. ib. 46. S. §. 306. 445. c.

Eben so scheint ὅς ἂν zu stehen, als welches auch auf etwas im Allgemeinen geht, quicunque. Thuc. 7, 7. πρέσβεις — ἀπεστάλησαν, ὅπως στρατιὰ ἔτι περαιωθῇ τρόπῳ ᾧ ἄν, ἐν ὁλκάσιν, ἢ πλοίοις ἢ ἄλλως, ὅπως ἂν προχωρῇ, wo τρόπῳ ᾧ ἂν steht statt ὅστις ἂν ᾖ ὁ τρόπος, wie quocunque tandem modo, und durch das folgende ὅπως ἂν προχωρῇ erklärt wird. s)

Von ὅς γε, ὅσπερ s. §. 602.

484 Das Relativum steht auch bei Homer oft statt des Artikels ὁ, welcher bei ihm die Stelle des Pron. demonstrativi vertritt. Il. γ', 201. ὡς ὃ τὸν οὐ δύνατο μάρψαι ποσίν, οὐδ' ὃς ἀλύξαι. Vgl. ζ', 59. besonders im Neutro. Il. ψ', 9. ὃ γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων. Vgl. μ', 357. Die Spätern gebrauchen auch ὃς μέν — ὃς δέ. Siehe §. 289. Anm. 7.

Bei den Attikern finden sich nur folgende Fälle:

---

p) S. meine Note zu Hom. h. in Ven. 157. Hermann, der dort widersprach, lehrt dasselbe ad Soph. Oed. T. 688. Vergl. zu Eur. Med. 776. p. 373.

q) Hermann. ad Eur. Med. 775.

r) Nicht μή. S. Heind. ad Plat. Phaedon. p. 233. Ast ad Plat. Alc. 1. p. 305. Schneider ad Xen. Cyr. 1, 4, 25.

s) Ueber diese Stelle vgl. Schaef. app. Dem. 1. p. 815. not.

a. ὃς καὶ ὅς, dieser oder jener, wenn man unbestimmt spricht. Herod. 4, 68. λέγουσι οὗτοι ὡς τοσπίπαν μάλιστα τάδε, ὡς τὰς βασιληΐας ἱστίας ἐπιόρκηκε ὃς καὶ ὅς. In den casibus obl. steht der Artikel, τὸν καὶ τόν. §. 286.

b. καὶ ὃς st. καὶ οὗτος. Herod. 7, 18. καὶ ὃς, ἀμβώσας μέγα, ἀναθρώσκει. Plat. Theag. p. 129. B. καὶ ὃς ἐπέσχε. und im Feminino id. Symp. p. 201. E. καὶ ἥ, Οὐκ εὐφημήσεις; ἔφη. Vgl. p. 202. B. Xen. Cyrop. 5, 4, 4. καὶ ὃς ἐξαπατηθεὶς διώκει ἀνὰ κράτος. Vergl. ib. 5, 36. In den casibus obl. steht auch hier der Artikel §. 286.

So auch ἦ δ' ὅς, sagte er, was besonders bei Plato häufig ist. Vgl. §. 215. Anm. 3. t)

Das Relativum steht auch oft statt τίς, wer? doch nur 485
in abhängigen Sätzen. Soph. Oed. Col. 1171. ἔξοιδ' ἀκούων τῶνδ', ὃς ἔσθ' ὁ προστάτης. Vergl. Antig. 542. Thuc. 1, 137. von Themistokles: καὶ δείσας φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστί, quis sit, aperit. Plat. Menon. p. 80. C. περὶ ἀρετῆς, ὃ ἐστιν, ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα. Rep. 8. p. 559. A. προελώμεθα δή τι παράδειγμα ἑκατέρων, αἵ εἰσιν. Xen. Cyr. 6, 1, 46. πέμπει πρὸς τὸν Κῦρον, εἰπών, ὃς ἦν. Mem. S. 2, 6, 29. μὴ σὺ οὖν ἀποκρύπτου με, οἷς ἂν βούλοιο φίλος γενέσθαι. u) (§. 158. Anm. 2.)

Anm. Daß sonst ὅστις in indirecten Fragen gebraucht wird, s. unten §. 488. 1.

Anstatt des Relativi setzen die Dichter, besonders Homer, oft ὡς. Il. ξ', 44. μὴ δή μοι τελέσῃ ἔπος ὄβριμος Ἕκτωρ, ὥς ποτ' ἐπηπείλησεν. ψ', 50. ὄτρυνον — — ὕλην τ' ἀξέμεναι, παρά τε σχεῖν, ὡς ἐπιεικὲς νεκρὸν ἔχοντα νέεσθαι ὑπὸ ζόφον ἠερόεντα. Vgl. ή, 407. ψ', 50. Soph. Oed. C. 1124. καὶ σοὶ θεοὶ πόροιεν, ὡς ἐγὼ θέλω, αὐτῷ τε καὶ γῇ τῇδε. Vgl. Antig. 706. So auch ὥσπερ Plat. Phaedon. p. 100. E. ἐὰν σοὶ ξυνδοκῇ ὥσπερ ἐμοί. x) Aber folgende Stellen, die Wyttenbach ad Ecl. hist. p. 358. anführt, gehören nicht hieher: Herod. 2, 116. Ὅμηρος ἐποίησε ἐν

---

t) Koen. ad Greg. p. (61, 5.) 144. Heind. ad Plat. Charm. p. 78. Hoog. ad Vig. p. 25. Herm. ib. p. 706, 28.

u) Elmsley zur Iph. T. 766. hält ὅς in diesem Falle für sprachwidrig; zur Med. 1086. aber erklärt er οἶδά σε ὃς εἶ für richtig, οὐκ οἶδά σε ὃς εἶ für falsch. G. Hermann zu Soph. Ai. 1238.

x) Animadv. ad h. Hom. p. 375. Schaef. ad Soph. Oed. C.

Ἰλιάδι — πλάνην τὴν Ἀλεξάνδρου, ὡς ἀπηνείχθη ἄγων Ἑλένην. Thuc. 1, 1. Θουκυδ. Ἀθ. ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων, ὡς ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους. Denn hier wird der Sinn des vorhergehenden Substant. durch eine andre Wendung weiter ausgeführt, und ὡς heißt wie.

486 Einzelne Theile des Relativi haben eine eigene Bedeutung: nämlich

1. der Genitiv οὗ steht adverbialiter in der Bedeutung wo? ubi? auch wohin? wie Xen. h. gr. 2, 3, 54.

2. der Dativ femin. gen. heißt:

a. wo? wie das lat. qua; oder wohin? Hesiod. ἔργ. 206. τῇ δ' εἷς, ᾗ σ' ἂν ἐγώ περ ἄγω. Vgl. Herod. 9, 64. Plat. Phaedon. p. 82. A. D. y)

b. in so fern, als, quatenus. Xen. Mem. S. 2, 1, 18. οὐ δοκεῖ σοι τῶν τοιούτων διαφέρειν τὰ ἑκούσια τῶν ἀκουσίων, ᾗ ὁ μὲν ἑκὼν πεινῶν φάγοι ἄν, ὁπότε βούλοιτο etc.

c. so wie, quemadmodum. Xen. Cyr. 1, 2, 5. ὡς μᾶλλον δῆλον γένηται, ᾗ ἐπιμέλονται, ὡς ἂν βέλτιστοι εἶεν οἱ πολῖται. z)

d. bei den Comparativis, je.

e. bei den Superlat. steht es statt ὡς. ᾗ τάχιστα, quam celerrime.

3. ὅ steht — a. oft statt δι' ὅ, quare. S. §. 477. d.

b. bei Homer st. ὅτι, daß, z. B. Il. θ', 140. ἦ οὐ γιγνώσκεις, ὅ τοι ἐκ Διὸς οὐχ ἕπετ' ἀλκή; Vgl. ό, 248.

4. ἅ steht auch zuweilen statt δι' ἅ. ἅτε u. ἃ δή heissen

a. sowie, quemadmodum, sicut. Il. χ', 127. ἅτε παρθένος ἠΐθεός τε. Herod. 1, 123. ἅτε θηρευτῇ. u. ö. In derselben Bedeutung wird auch καθά (Herod. κατά) καθάπερ gebraucht.

b. utpote, zur Angabe eines objectiven Grundes, da, sintemal. Herod. 1, 123. βουλόμενος ὁ Ἅρπαγος δηλῶσαι τὴν ἑωυτοῦ γνώμην, ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχε, ἅτε τῶν ὁδῶν

1124. Von ὥσπερ s. Heind. ad Phaedon. p. 129. Schaef. app. Dem. p. 498. 809.

y) Heind. ad Plat. Parm. p. 215.

z) Valck. ad Phoen. 902. Hipp. 276. p. 195. b. C.

φυλασσομένων — — und öfter. Soph. Ai. 1043. ἃ δὴ κακοῦργος ἀνήρ, als ein Uebelthäter, da er ein U. ist. Vgl. Plat. Phaedr. p. 244. E. Leg. 6. p. 778. A. Sympos. p. 183. E. etc.

Anm. 1. In vielen Fällen wird auch ὅσος auf ähnliche Weise wie das Relativ ὅς gebraucht z. B. bei unbestimmten Angaben der Größe Herod. 1, 99. τὸ δὲ ἀργύριον μέγαθός ἐστι ὅσον ὤν, pecunia quantulacunque. 1, 160. ἐπὶ μισθῷ ὅσῳ δή, um einen Lohn, wie groß oder gering er auch seyn mochte. Vgl. 3, 52. 159. 4, 151. Id. 1, 157. Μαζάρης τοῦ Κύρου στρατοῦ μοῖραν ὅσην δή κοτε ἔχων, eine Abtheilung, wie groß sie auch seyn mochte, wie ὅστις οὖν §. 483. b. Von ὅσος bei Adjectiven s. §. 445. c. von ὅσῳ, ὅσον bei Comparat. §. 455. Anm. 4. bei Superl. §. 461. 462. st. ὥστε §. 479. Anm. 2. b. st. ὅτι §. 480. Anm. 2. st. ὅτι τοσοῦτος ebendas. Anm. 3.

Ausserdem wird das Neutrum ὅσον und ὅσα in adverbialischem Sinne oft in einschränkenden Sätzen gebraucht z. B. ὅσον γ' ἐμ' εἰδέναι, quantum equidem sciam, soviel ich weiß, ὅσον καθ' ἡμᾶς, soviel in unsern Kräften steht, wo Eur. Bacch. 183. sagt ὅσον καθ' ἡμᾶς δυνατόν. Daher bei Adverbien, um den Ausdruck zu mildern, ὅσον αὐτίκα, (so viel als) sogleich, ὅσον οὔ, ὅσον οὔπω oder οὐδέπω. Eur. Hec. 143. ἥξει δ' Ὀδυσεὺς ὅσον οὐκ ἤδη, so viel als nicht jetzt, d. h. bald, sogleich. a) Daher nur Il. ι, 354. ἀλλ' ὅσον ἐς Σκαιάς τε πύλας καὶ φηγὸν ἵκανεν. (eig. ἐπὶ τοσοῦτον, ὅσον ἐστὶν ἐς Σκ.) Theocr. 1, 45. τυτθὸν ὅσσον ἄπωθεν nur wenig entfernt; in dieser Bedeutung steht es auch doppelt Arist. Vesp. 213. τί οὐκ ἀπεκοιμήθημεν ὅσον ὅσον στίλην (aus τοσοῦτον, ὅσον στίλη ἐστίν; b) ferner bei ungefähren Bestimmungen: ὅσον τε πυγούσιον, ὅσον τ' ὀργυιάν bei Homer, ungefähr, etwa.

Anm. 2. Mehrere Relative werden auch mit Wiederholung des vorhergehenden Verbi gebraucht, um den Ausdruck unbestimmt zu lassen, weil die genauere Bestimmung unangenehm seyn würde, überhaupt um etwas als widrig zu bezeichnen. Eurip. Med. 1018. ἤγγειλας οἷ' ἤγγειλας· οὐ σὲ μέμφομαι. ib. 894. ἀλλ' ἐσμὲν οἷον ἐσμέν, οὐκ ἐρῶ κακόν, γυναῖκες. Soph. Oed. C. 376. εἰσ' οὗπερ εἰσί. So auch ἵνα id. ib. 273. ἱκόμην ἵν' ἱκόμην, besonders mit ὡς oder ὅπως, Aesch. Agam. 1297. ἐπεὶ τὸ πρῶτον εἶδον Ἰλίου πόλιν πράξασαν ὡς ἔπραξεν. Soph. Oed. T. 1376. βλαστοῦσ' ὅπως ἔβλα-

a) Dorville ad Charit. p. 602.
b) Herm. ad Viger. p. 726, 95.

στεν. Eur. Or. 78 sq. ἐπεὶ πρὸς Ἴλιον ἔπλευσ' ὅπως ἔπλευσα θεομανεῖ πότμῳ. So auch bei zukünftigen Ereignissen, die man nicht deutlich bezeichnen will Eur. Hec. 873. πάσχοντος ἀνδρὸς θερμὸς οἷα πείσεται. c)

Pronomina indefinita. I. τὶς, τὶ.

487 Τὶς wird eigentlich zu einem Substantiv gesetzt, das man unbestimmt läßt, wo man im Deutschen ein, ein gewisser, irgend einer setzt. Hiermit hängt der Gebrauch zusammen Soph. Oed. T. 106. τούτου θανόντος, νῦν ἐπιστέλλει σαφῶς τοὺς αὐτοέντας χειρὶ τιμωρεῖν τινας st. τοὺς αὐτ. οἵτινες οὖν εἰσι. Zuweilen steht noch εἷς dabei εἷς τις Plat. Ion. p. 531. D. oder τις εἷς, wie Soph. Ant. 269. st. τις Oed. T. 246 f. st. εἷς. Außerdem hat es aber noch andre Bedeutungen:

1. Es steht in collectivem Sinn, wie das Deutsche mancher. Il. φ', 126. θρώσκων τις κατὰ κῦμα μέλαιναν φρῖχ' ὑπαλύξει ἰχθύς, ὅς κε φάγῃσι Λυκάονος ἀργέτα δημόν. Archil. in Brunck. Anal. T. 1. p. 45. 30. ἤμπλακον, καί πού τιν' ἄλλον ἤδ' ἄτη κιχήσατο. Thuc. 7, 61. ἢν κρατήσωμεν νῦν ταῖς ναυσὶν, ἔστι τῳ τὴν ὑπάρχουσάν που οἰκείαν πόλιν ἐπιδεῖν. d) Daher bezieht sich auf τις sing. oft ein Plur. §. 434. und τις steht beim Imper. §. 511. 1.

2. Daher drückt es das Deutsche man aus, und bezeichnet irgend eine Person, unbestimmt welche, auch mehrere oder alle gegenwärtige, jeder. Il. β', 382 ff. εὖ μέν τις δόρυ θηξάσθω u. s. w. Herod. 8, 109. καί τις οἰκίην τε ἀναπλασάσθω, man baue die Häuser wieder auf, oder jeder b. sein H. Xen. Cyr. 6, 1, 6. λεγέτω τις περὶ αὐτοῦ τούτου, ᾗ γιγνώσκει. Vgl. 3, 3, 61. e)

3. Daher steht es oft statt des Pronom. person. ἐγώ, wie wir man auch gebrauchen. Soph. Ai. 245. ὥρα τιν' ἤδη κάρα καλύμμασι κρυψάμενον ποδοῖν κλοπὰν ἀρέσθαι. vgl. ib. 403. Arist. Thesm. 603. ποῖ τις τρέψεται; Plat.

---

c) Markl. ad Eur. Iph. A. 649. Schaefer ad Soph. Oed. C. 273. Blomf. gloss. Agam. 66. Reisig. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 235.

d) Duker. ad Thuc. 3, 111. Animadv. ad h. Hom. p. 407. ad Hom. Batrach. p. 123.

e) Valck. ad Herod. 8, 109. p. 671. a. Schaef. ad Soph. Oed. T. 107.

Alcib. 2, in. ΣΩ. φαίνῃ γέ τι ἐσκυθρωπακέναι τε καὶ εἰς γῆν βλέπειν, ὥς τι συννοούμενος. ΑΛΚ. καὶ τί ἂν τις συννοοῖτο; *f*)

So steht es auch statt σύ. Soph. Ai. 1138. τοῦτ' εἰς ἀνίαν τοὔπος ἔρχεταί τινι. Arist. Ran. 552. 554. κακὸν ἥκει τινί. — δώσει τις δίκην.

4. τις steht sehr oft bei Adjectivis der Beschaffenheit, Menge, Größe, vorzüglich wenn diese allein, ohne Substantiv, oder im Prädicat stehen. Herod. 4, 198. δοκέει μοι οὐδ' ἀρετὴν εἶναί τις ἡ Λιβύη σπουδαίη. Plat. Rep. 2. p. 358. B. ἐγώ τις, ὡς ἔοικε, δυσμαθής. 4. p. 432. C. δύσβατός τις ὁ τόπος φαίνεται καὶ κατάσκιος. Arist. Plut. 726. ὡς φιλόπολίς τις ἔσθ' ὁ δαίμων καὶ σοφός. Herod. 1, 181. τεῖχος οὐ πολλῷ τεῳ ἀσθενέστερον. Thuc. 6, 1. οὐ πολλῷ τινι ὑποδεέστερον πόλεμον ἀνῃροῦντο ἢ τὸν πρὸς Πελοποννησίους. So ποῖός τις (Plat. Gorg. p. 487. extr.) πόσος τις. Auch beim Adjectiv als Beiwort. Soph. Ai. 1266. τοῦ θανόντος ὡς ταχεῖά τις βροτοῖς χάρις διαῤῥεῖ. *g*) Zuweilen steht τις vor dem Adject. wie in den Stellen Herod. 4, 198. Plat. Rep. 2. p. 358. auch Soph. Phil. 519. ὅρα σὺ, μὴ νῦν μέν τις εὐχερὴς παρῇς. Plat. Symp. p. 210. E. κατόψεταί τι θαυμαστὸν τὴν φύσιν καλόν.

So auch bei Zahlwörtern. Thuc. 3, 111. ἐς διακοσίους τινὰς αὐτῶν ἀπέκτειναν. 7, 87. ἡμέρας ἑβδομήκοντά τινας οὕτω διῃτήθησαν ἀθρόοι. Hier ist es das Deutsche ungefähr. *h*)

Besonders wird ἄσσα, ἄττα so gebraucht, welches selbst ohne ein Adjectiv selten ist. Od. τ', 218. ὁπποῖ' ἄσσα. Plat. Phaedon. p. 60. E. ἦν γὰρ δὴ ἄττα τοιάδε. p. 112. C. τέτταρ' ἄττα ῥεύματα. und getrennt Amat. p. 135. A. ποῖα δὲ μάλιστα τοπάζομεν ἄττα εἶναι etc. *i*)

Das Neutrum τι steht besonders bei Adverbien, oder Adject. neutr. wenn sie als Adverbia stehen, z. B. σχεδόν

---

f) Brunck. ad Soph. Aj. 245. Herm. ad Vig. p. 731, 114.

g) Wessel. ad Herod. 4, 198. p. 368. Toup. ad Suid. 2. p. 555. Elmsl. ad Med. 807. not. r. Ast. ad Plat. Leg. p. 153. Von πολλοί τινες Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 116. Von ποῖός τις Blomf. ad Aesch. Pers. 340.

h) Koen. ad Gregor. p. (3. b.) 7. et Schaef.

i) Koen. l. c. Von ἄττα ohne Adject. Heind. ad Plat. Theaet. p. 338.

τι, πάνυ τι, πολύ τι, οὐδέν τι. k) πάλαι τι Plat. Gorg. p. 499. B. διαφερόντως τι Thuc. 1, 138. οὕτω δή τι Herod. 8, 99. 4, 52. Auch hier steht τι voran Plat. Prot. p. 327. B. οἴει ἄν τι, ἔφη, μᾶλλον — γενέσθαι. S. Heind. Note p. 527. Häufig wird τι auch nach οὐ hinzugesetzt. l) In allen diesen Fällen scheint τις die Art der Aussage zu mildern, insofern eine Person oder Sache in die Sphäre einer ganzen Gattung, der die Eigenschaft zukommt, gesetzt wird. So steht es auch bei Subst. Plat. Symp. p. 175. B. ἔθος τι τοῦτ᾽ ἔχει. Gorg. p. 522. D. αὕτη τις βοήθεια. m)

5. In andern Fällen hat τις ohne beigefügtes Adjectiv die Bedeutung vorzüglich. Eur. El. 944. ηὔχεις τὶς εἶναι. Theocr. 11, 79. δηλονότ᾽ ἐν τᾷ γᾷ κἠγὼν τὶς φαίνομαι ἦμες, ein Mann von Bedeutung. Plat. Amat. p. 133. C. καί μοι τὸ μὲν πρῶτον ἔδοξέ τὶ εἰπεῖν. Phaedon. p. 63. C. εὔελπίς εἰμι εἶναί τὶ τοῖς τετελευτηκόσι. Vgl. Gorg. p. 472. A. So das Lat. aliquis. z. B. est aliquid, es will etwas sagen. n)

6. Das τὶς öfter vor dem Worte steht, zu dem es gehört, ist n. 4. bemerkt worden; Stellungen, wie Soph. Ant. 158. (ἀλλ᾽ ὅδε γὰρ δὴ βασιλεὺς χώρας — —) χωρεῖ, τινὰ δὴ μῆτιν ἐρέσσων. Theocr. 1, 32. ἔντοσθεν δὲ γυνά, τι θεῶν δαίδαλμα, τέτυκται, erklären sich durch die Interpunktionsweise der Alten §. 58., nach der richtiger auch in unsern Ausgaben das Komma hinter χωρεῖ und γυνά gestrichen würde. o) Ob aber dieses τὶς ganz zu Anfang eines Satzes stehen könne p), ist schon deswegen zweifelhaft, weil dieses bei keiner andern Enklitika der Fall ist. Auch hat sich noch keine entscheidende Stelle gefunden, wo dieses geschehen müßte. Denn Aesch. Choeph. 111. τιν᾽ οὖν ἔτ᾽ ἄλλον τῇδε προστιθῶ στάσει; zeigt das vorhergehende 107. τίνας δὲ τούτους τῶν φίλων προσεννέπω; nebst der Antwort πρῶτον μὲν αὑτὴν χὤστις Αἴγισθον στυγεῖ, welche die Erwähnung eines andern erwarten läßt, daß τινα das Fragpronomen ist, τίνα, da es widersinnig seyn würde, nach den Worten, zuerst nen-

k) Dorv. ad Charit. p. 477.
l) Valck. ad Eur. Hipp. 792.
m) Ast. ad Plat. Leg. p. 71.
n) ad Viger. p. 152. Herm. p. 731. Vgl. Markl. ad Eur. Suppl. 288. Bergl. ad Arist. Equ. 158.
o) Vgl. Buttm. ausf. Gr. 1. S. 63.
p) Dieses behauptet Hermann de rat. emend. gr. gr. p. 95. Vgl. Meineke ad Theocr. 1, 32. (Teubner. A.)

ne dich und jeden Feind des Aegisth, die Frage hinzuzufügen, soll ich noch einen andern nennen? was sich von selbst versteht. Ebendas. 650. τις ἔνδον, ὦ παῖ, παῖ μάλ αὖθις, ἐν δόμοις. Eur. Phoen. 1097. ὠή, τίς ἐν πύλαισι δωμάτων κυρεῖ, ist Wer ist an der Thüre? nicht unstatthaft, da der Rufende voraussetzen mußte, daß die königliche Burg nicht leer stand, sondern wenigstens Diener darin waren, weswegen Orest beim Aeschyl. 649 gleich ruft: παῖ, παῖ, θύρας ἄκουσον αὐλείας κτύπον. S. Blomfield zu der Stelle V. 642. Auch bei Euripides zeigt das Folgende, daß der Bote nicht zweifelte, daß jemand im Hause wäre. Eur. Bacch. 69. τις ὁδῷ; τις ὁδῷ; τις δὲ μελάθροις; würde die Frage sonderbar seyn, ist jemand auf der Straße oder in den Häusern? welches als möglichen Fall voraussetzen würde, daß weder auf der Straße, noch in den Häusern, also nirgends, jemand wäre, dem der folgende Zuruf, ἔκτοπος ἔστω rc. gelten könnte. Eur. Suppl. 1186. τί δή ποθ' ὑμῖν ἀλλ' ὑπουργῆσαί με δεῖ; konnte Theseus allerdings fragen: Ist etwas übrig, das ich noch gewähren mag? allein er mußte hinzusetzen: und was ist dieses? Beide Fragen zu einer verbunden, geben: τί δή ποθ', was ist noch übrig, das ich euch gewähren soll? Die einzige Stelle, wo das Pron. indefinitum τὶς nicht verkannt werden kann, ist Soph. Trach. 865. τὶ φημί; vgl. Oed. T. 1475. λέγω τι. Allein hier ist τὶ nicht das unbestimmte irgend etwas, sondern etwas, das beachtet zu werden verdient, etwas wahres nach n. 5. S. Hermann zu Viger. S. 731, 113.

7. Zuweilen stehen Adject. oder Participia allein, obgleich nur etwas von dem Genannten gemeint ist, wo sonst τὶ dabei steht. Aesch. Agam. 271. σὺ δ' εἴτε κεδνὸν, εἴτε μὴ πεπυσμένη, etwas gutes. Plat. Soph. p. 237. C. χαλεπὸν ἤρου, καί, σχεδὸν εἰπεῖν, οἵῳ γε ἐμοὶ παντάπασιν ἄπορον. Vgl. p. 87. C. Soph. Ant. 687. γένοιτο μεντἂν χἀτέρῳ καλῶς ἔχον. Vgl. Oed. T. 515. Vgl. §. 570. q)

Dagegen steht bei Dichtern τὶς zuweilen doppelt. Soph. Trach. 945. ὥστ' εἴ τις δύο ἢ καὶ πλέους τις ἡμέρας λογίζεται — — Eur. Andr. 734. ἔστι γάρ τις οὐ πρόσω Σπάρτης πόλις τις. Vgl. Orest. 1224 f. Von ὁ μέν τις s. §. 288. qq)

q) Boeckh in Plat. Min. p. 112. Heind. ad Plat. Gorg. §. 47. Protag. §. 76. p. 573. ad Euthyd. §. 64. Ast ad Plat. Leg. p. 89. 573.

qq) Pors. Add. ad Hec. p. 100. Schaef. ad Soph. Trach. 945. Elmsl. ad Arist. Ach. 574. Erf. ad Soph. Ant. 685. ed. min.

8. Die Formel ἤ τις ἢ οὐδείς ist verneinend, jedoch mit dem Ausdruck des Zweifels, so viel als keiner. Herod. 3, 140. ἀναβέβηκε δ' ἤ τις ἢ οὐδείς κω παρ' ἡμέας αὐτῶν. Xen. Cyr. 7, 5, 45. τούτων τῶν περιεστηκότων ἤ τινα ἢ οὐδένα οἶδα. r)

Anm. Bei spätern alexandrinischen Schriftstellern steht τις zuweilen für ὅστις, aber nicht bei den alten Classikern. s)

9. ἄλλοτι, eigentlich ἄλλό τι, wird in Fragen gebraucht die eine bejahende Antwort erwarten lassen, nonne a.) mit folgendem ἤ. Herod. 1, 109. ἄλλό τι (ἄλλοτι) ἢ λείπεται τὸ ἐνθεῦτεν ἐμοὶ κινδύνων ὁ μέγιστος; *nonne* superest?. Plat. Apol. S. p. 24. D. ἄλλοτι ἢ περὶ πλείστου ποιῇ, ὅπως ὡς βέλτιστοι οἱ νεώτεροι ἔσονται; Ursprünglich scheint man sich hierbei ποιῶ, γίγνεται, ἄλλό τι ποιεῖς, ἢ — ποιῇ, gedacht zu haben, welches bei ἄλλος sonst auch sehr oft ausgelassen wird, wie im Lateinischen, nihil, nisi de caede cogitat. (Vgl. §. 488. 11.) Daher Plat. Phaedon. p. 79. A. B. φέρε δή, ἦ δ' ὅς, ἄλλό τι ἡμῶν αὐτῶν ἢ τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχή; Οὐδὲν ἄλλο, ἔφη. Dieses bekam aber bald die Bedeutung eines bloßen Fragworts, und daher wird auch b.) ἢ ausgelassen. Plat. Charm. p. 167. B. ἄλλοτι οὖν πάντα ταῦτα ἂν εἴη — μία τις ἐπιστήμη; Hipparch. p. 226. E. ἄλλοτι οὖν οἵγε φιλοκερδεῖς φιλοῦσι τὸ κέρδος; Nicht wahr? die Gewinnsüchtigen lieben den Gewinn.? t)

II. ὁ δεῖνα unterscheidet sich so von τίς, daß es nicht auf eine unbestimmte Person oder Sache geht, irgend einer von mehreren, sondern eine bestimmte P. oder S. bezeichnet, deren Namen wir aber nicht wissen, oder nicht nennen wollen. u)

Pronom. interrogativum, τίς.

488 1. Das Fragpronomen τίς wird in directen und indirecten Fragen gebraucht, in letztern auch ὅστις. τίς in der

r) Valck. ad Herod. l. c. p. 270, 85.
s) Wolf. ad Dem. Lept. p. 230.
t) Herm. ad Viger. p. 730, 109. 110. Vgl. Heusde spec. in Plat. p. 59. Sluiter lect. Andoc. p. 140. Stallb. ad Euthyph. p. 104.
u) Hermann ad Viger. p. 704, 24.

indirecten Frage steht z. B. Soph. Ai. 794. ὥστε μ' ὠδίνειν, τί φῄς, ut anxius exspectem, quid dicas, nicht dicis, und so wechseln τις und ὅστις Soph. Oed. T. 71 f. ὡς πύθοιθ' ὅ τι δρῶν ἢ τί φωνῶν τήνδε ῥυσαίμην πόλιν. Wie ὅστις wird auch ἅσσα gebraucht Il. κ', 206. ἅσσα τε μητιόωσι μετὰ σφίσιν. Aber wenn der, welcher gefragt war, die Frage vor der Antwort wiederholt, so steht ὅστις. Arist. Ran. 198. *ΧΑΡ.* οὗτος, τί ποιεῖς; *ΔΙΟΝ.* ὅ τι ποιῶ; τί δ' ἄλλο γ' ἤ. Av. 698. σὺ δ' εἶ τίς ἀνδρῶν; Ὅστις εἰμ' ἐγώ; Μέτων. Plat. Euthyphr. p. 2. B. ἀλλὰ δὴ τίνα γραφήν σε γέγραπται; *ΣΩ.* ἥντινα; οὐκ ἀγεννῆ, ἔμοιγε δοκεῖ. wie auch dem πῶς in demselben Falle ὅπως entspricht §. 611. 4. x)

Anm. Dieses τίς scheint statt des Relativs ὅστις zu stehen Soph. El. 316. ὡς νῦν ἀπόντος, ἱστόρει τί σοι φίλον, wenn es nicht verschrieben ist st. τό σοι φ.

2. Es steht oft nicht zu Anfang des Fragsatzes Eur. Hipp. 524. δειμαίνεις δὲ τί; wie Troad. 74. Herc. f. 1249. δράσεις δὲ τί; vgl. 330. Iph. A. 671. αἰτεῖς τί; vgl. 704. 1459. Ion. 1031. τί τῷδε χρῆσθε; δύνασιν ἐκφέρει τίνα;

3. Zuweilen steht ein Fragsatz mit τί nach Wörtern, die keine Frage anzeigen, aber zufolge jenes Fragsatzes eine solche in sich enthalten, wie in der n. 1. angeführten Stelle Soph. Ai. 794. y)

4. τίς steht zuweilen von zweien, also st. πότερος. Plat. Phileb. p. 52. D. τί ποτε χρὴ φάναι πρὸς ἀλήθειαν εἶναι, τὸ καθαρόν τε καὶ εἰλικρινὲς, ἢ τὸ σφόδρα τε καὶ τὸ πολὺ etc. S. Stallb. Note S. 168.

5. Ueber den Unterschied von τίς ἐστι und τί ἐστι s. §. 439. Daher auch Soph. Trach. 311. τίς ποτ' εἶ νεανίδων; ἄνανδρος ἢ τεκοῦσα; wo nicht nach der Classe, νεάνιδες, sondern nach einer Unterabtheilung gefragt wird. Dagegen heißt τί γένωμαι z. B. Aesch. S. c. Th. 299. vgl. 156. Eum. 791. 821. Thuc. 2, 52. was soll aus mir werden. z)

6. Zuweilen hat dieses Fragwort noch den Artikel bei sich: Aristoph. Nub. 776. ἄγε δὴ ταχέως τουτὶ ξυνάρπασον. *ΣΤΡΕΨ.* τὸ τί; Av. 1039. νόμους νέους ἥκω παρ' ὑμᾶς δεῦρο πωλήσων. *ΠΕΙ.* τὸ τί; Vgl. §. 265, 4.

---

x) Brunck. ad Arist. Thesm. 630. Heind. ad Plat. Hipp. p. 153.
y) Erfurdt ad Soph. Oed. T. 74. ed. min.
z) Valck. ad Theocr. Adoniaz. 51. p. 360. Schaef. melet. p. 98. Herm. ad Vig. p. 730, 108.

7. Bei τί als Prädicat mit folg. ἐστί steht zuweilen das Subj. im Neutro Plur. Plat. Theaet. p. 154. E. τί ποτ' ἐστὶν, ἃ διανοούμεθα. ib. p. 155. C. θαυμάζω, τί ποτ' ἐστὶ ταῦτα. Plat. Phaedon. p. 58. C. τί δὲ δὴ τὰ περὶ αὐτὸν τὸν θάνατον; τί ἦν τὰ λεχθέντα καὶ πραχθέντα; Vergl. p. 93. C. a)

8. τί steht oft statt διὰ τί; was? quid? statt warum? quare? Xen. Mem. S. 4, 2, 6. θαυμαστὸν, τί ποτε οἱ βουλόμενοι κιθαρίζειν — ἱκανοὶ γενέσθαι πειρῶνται ὡς συνεχέστατα ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλωνται ἀγαθοὶ γενέσθαι. So auch ὅ τι st. διότι Thuc. 1, 90. Bei Dichtern steht in der Bedeutung auch τί χρῆμα, Eur. Heracl. 634. 647. 710. In dieser Bedeutung steht τί oft, besonders τί οὖν, mit einer Negation bei lebhaften Aufmunterungen, z. B. Arist. Lysistr. 1103. τί οὐ καλοῦμεν δῆτα τὴν Λυσιστράτην; warum rufen wir nicht, d. h. laßt uns schnell rufen. Plat. Phileb. p. 54. B. τί οὖν οὐκ αὐτὸς ἀποκρίνῃ σεαυτῷ; wohlan, gieb dir selbst Rede und Antwort. b) Eben so steht τί δή; quid tandem, in der Bedeutung warum nicht? Xen. Mem. S. 4, 4, 20.

9. τί steht noch in mancherlei andern Verbindungen, besonders mit Partikeln, um der Rede eine größere Lebhaftigkeit zu geben, z. B.

τί γάρ; quid enim? was ist es dann weiter? wenn man anzeigen will, daß etwas kein Gegenstand der Verwunderung, nichts auffallendes ist, wo es dann oft soviel ist, als τί γὰρ οὔ; Eurip. Or. 482 f. Μενέλαε, προσφθέγγει νιν, ἀνόσιον κάρα; — τί γάρ; φίλου μοι πατρός ἐστιν ἔκγονος. c) auch ferner, in der Fortsetzung von Fragen, wie Xen. Mem. S. 2, 6, 2. 3.

τί δέ; wird theils bei Fragen der Verwunderung gebraucht, wie dann? d) theils beim Uebergang zu einer andern Materie §. 630, 2. oder wenn Fragen fortgesetzt werden, wie τί γάρ; Xen. Mem. S. 2, 1, 3. 6, 4.

---

a) Heind. ad Plat. Gorg. p. 212. ad Phaedon. in. Schaef. ad Soph. El. 766. app. Dem. p. 276. Stallb. ad Euthyphr. p. 101.

b) Heind. ad Plat. Charm. §. 5. Soph. p. 328. zu Horaz Sat. S. 5. Stallb. ad Phil. p. 173 f. Vgl. Jacobs ad Anth. gr. p. 76.

c) Blomf. ad Aesch. Ag. 263. Herm. ad Vig. p. 729, 108.

d) Valck. ad Eur. Hipp. 1409.

τί μήν; (eig. was doch anderes, sonst? quid aliud? *e*) warum nicht? d. h. allerdings. Plat. Phaedr. p. 229. A. B. *ὁρᾷς οὖν ἐκείνην τὴν ὑψηλοτάτην πλάτανον; Τί μήν;* Vergl. Phileb. p. 17. B. Gewöhnlich folgt eine bejahende Antwort darauf, aber nicht immer, z. B. Plat. Phil. p. 44. B. C.

τί οὖν δή; was meinst du damit? wie verstehst du das? Plat. Gorg. p. 453. B. 515. E. Menon. p. 89. D. *τί οὖν δή; πρὸς τί βλέπων δυσχεραίνεις αὐτό — —;* auch wenn nach dem Grunde einer Behauptung gefragt wird, Gorg. p. 497. D.

10. So steht bei Plato oft *τί οἴει, τί οἰόμεθα*, wo *τί* sich an keinen andern Theil des Satzes anfügt, sondern der Construction nach überflüssig steht. Symp. p. 211. E. *τί δῆτα, ἔφη, οἰόμεθα, εἴ τῳ γένοιτο αὐτὸ τὸ καλὸν ἰδεῖν εἰλικρινές, καθαρόν, ἄμικτον, ἀλλὰ μὴ ἀνάπλεων σαρκῶν τε ἀνθρωπίνων καὶ χρωμάτων καὶ ἄλλης πολλῆς φλυαρίας θνητῆς, ἀλλ' αὐτὸ τὸ θεῖον καλὸν δύναιτο μονοειδὲς κατιδεῖν, ἆρ' οἴει, ἔφη, φαῦλον βίον γίγνεσθαι — —.* *f*)

11. Oft wird durch eine Frage eine Verneinung stärker ausgedrückt, und so steht oft *τί* mit einer Negation in einem Satze. Dem. pro cor. p. 241, 29. *ἐλαυνομένων καὶ ὑβριζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων πᾶσα ἡ οἰκουμένη μεστὴ γέγονε προδοτῶν*, st. *καὶ οὐδὲν κακὸν ὅ τι οὐ π.* nihil non mali d. h. omnia mala, perferentium. So Eur. Phoen. 906. *ἐγὼ τίν' οὐ δρῶν, ποῖα δ' οὐ λέγων ἔπη εἰς ἔχθος ἦλθον παισὶ τοῖσιν Οἰδίπου*, st. *πάντα μὲν δρῶν, πάντα δὲ λέγων*. S. meine Note zu V. 878.

Eben so wird *τί ἄλλο γε, ἤ* oder *εἰ μή* gebraucht mit folgendem V. finito st. *οὐδὲν ἄλλο*, wo man bei *τί ἄλλο* nicht das vorhergehende oder folgende Verbum wiederholen, sondern ein allgemeines Verbum, *γίγνεται, ποιῶ, πάσχω*, hinzudenken muß. Arist. Nub. 1495. *ἄνθρωπε, τί ποιεῖς; — Ὅ τι ποιῶ; τί δ' ἄλλο γ' ἢ διαλεπτολογοῦμαι ταῖς δοκοῖς τῆς οἰκίας;* Vgl. Thucyd. 3, 52. So Xen. Mem. S. 2, 3, 17. *τί γὰρ ἄλλο ἢ κινδυνεύσεις.* *g*) Eben so wird *οὐδὲν ἄλλο ἤ*

---

e) Schaef. ad Soph. Trach. 390.

f) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 214. Ueber das ähnliche Quid censes bei Cic. s. meine Note zu Cic. or. pro S. Roscio §. 49.

g) Devar. de partic. p. 343. ed. Reusmann. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 20. p. 32.

gebraucht Plat. Criton. p. 50. A. Menon. p. 76. B. 80. A. 84. D. Vgl. §. 487. 9.

12. τίς wird oft mit dem dazu gehörigen Worte nach dem Artikel, od. dem Relativ. od. nach Conj. ꝛc. eingeschoben, ohne daß der übrige Satz von ihm abhängt, welches weder im Lateinischen noch Deutschen geschehen kann z. B. Plat. Prot. p. 312. C. D. *τοῦτο μὲν ἔξεστι λέγειν καὶ περὶ ζωγράφων καὶ περὶ τεκτόνων; ὅτι οὗτοί εἰσιν οἱ τῶν σοφῶν ἐπιστήμονες· ἀλλ' εἴτις ἔροιτο ἡμᾶς, τῶν τί σοφῶν εἰσὶν οἱ ζωγράφοι ἐπιστήμονες, εἴποιμεν ἄν που αὐτῷ, ὅτι τῶν πρὸς τὴν ἀπεργασίαν τὴν τῶν εἰκόνων. — εἰ δέ τις ἐκεῖνο ἔροιτο, ὁ δὲ σοφιστὴς τῶν τί σοφῶν ἐστι;* Theag. p. 125. B. *εἰ οὖν ἔροιτό τις τὸν Εὐριπίδην, τῶν τί σοφῶν συνουσίᾳ φῂς σοφοὺς εἶναι τοὺς τυράννους;* vgl. C. worin müssen die geschickt seyn, durch deren Umgang die Tyrannen geschickt werden? Symp. p. 206. A. B. *τῶν τίνα τρόπον διωκόντων αὐτὸν καὶ ἐν τίνι πράξει ἡ σπουδὴ καὶ ἡ σύστασις ἔρως ἂν καλοῖτο;* Vergl. Xen. Mem. S. 2, 2, 1. *h*) Nach dem Relativ. Plat. Theag. p. 123. D. *ἢ τί χρώμεθα; — ἧς δὲ δὴ σὺ ἐπιθυμεῖς, ἡ σοφία τίς ἐστιν, ἢ τίνος ἐπιστάμεθα ἄρχειν;* und was verstehn wir durch sie zu regieren? Vgl. ib. E. Auch nach Conjunctionen. Plat. Hipp. maj. p. 288. A. (nach Schleiermachers Verbesserung:) *ταῦτα πάντα, ἃ φῂς καλὰ εἶναι, εἰ τί ἐστιν αὐτὸ τὸ καλόν, ταῦτ' ἂν εἴη καλά;* Wie muß das Schöne an sich seyn, damit dieses schön sey? Xen. Mem. S. 1, 4, 14. *ὅταν τί ποιήσωσι, νομιεῖς αὐτοὺς σοῦ φροντίζειν; i*) So auch Soph. Ai. 77. *τί μὴ γένηται;* mit Schäfers Note. ib. 107. *πρὶν ἄν τί δράσῃς;* Plat. Gorg. p. 448. C. *νῦν δ' ἐπειδὴ τίνος τέχνης ἐπιστήμων ἐστί, τίνα ἂν καλοῦντες αὐτὸν ὀρθῶς καλοῖμεν;* mit Heind. Note p. 8. Vgl. Alcib. 1. p. 106. C. Nach Conjunctionen und dem Relativ Plat. Phaedon. 105. B. *ᾧ ἂν τί σώματι ἐγγένηται, θερμὸν ἔσται; ᾧ ἂν σώματι τί ἐγγένηται, νοσήσει;* was muß im Körper seyn, damit er warm, kalt sey? Auch steht zweimal in einem Satze *τίς* in verschiedenen Casus. Plat. Rep. 1. p. 332. C. D. *ἡ δὲ τίσι τί ἀποδιδοῦσα — — τέχνη ἰατρικὴ καλεῖται;* und ebend. noch zweimal. Dem. pro cor. p. 249, 8. *ἐξετάζεσθαι, τίς τίνος αἴτιός ἐστι,* wer schuld ist, und woran er schuld ist. Von den Fragwörtern in der Participialconstruction s. §. 567.

---

h) Heind. ad Plat. Hipp. maj. p. 140.

i) Reis. ad Viger. p. 731, 112. Schneider. ad Xen. l. c.

Anm. 1. Eben so werden auch andere Fragwörter und Relativa, wenn sie die Bedeutung von Fragwörtern haben, gebraucht. Herod. 3, 42. γράφει ἐς βιβλίον πάντα, τὰ (i. e. ἃ) ποιήσαντά μιν οἷα καταλελαβήκεε. Soph. Oed. T. 1401. ἆρά μου μέμνησθ' ὅ τι, οἷ' ἔργα δράσας ὑμῖν εἶτα. δεῦρ' ἰὼν ὁποῖ' ἔπρασσον αὖθις; Trach. 1044. κλύουσ' ἔφριξα τάσδε συμφοράς, φίλαι, ἄνακτος, οἵαις οἷος ὢν ἐλαύνεται. k) Vergl. Ai. 503. Daher Soph. Oed. T. 1526 f. ὅστις — εἰς ὅσον κλύδωνα συμφορᾶς ἐλήλυθεν (wo die Worte εἰς ὅσον κλ. συμφ. ἐλήλ. eigentlich von λεύσσετε V. 1524. abhängen sollte, aber zu dem Satze mit ὅστις gezogen sind.) Eben so stehen zwei Fragwörter zusammen Plat. Phil. p. 54. A. πότερον οὖν τούτων ἕνεκα ποτέρου; mit Stallb. Note S. 172.

Anm. 2. τίς wird auch mit andern Fragwörtern in einem Satze verbunden, wie in der Homerischen Formel τίς πόθεν εἶσί, wo aber gewöhnlich hinter τίς interpungirt wird. Eur. Heracl. 662. ἀτὰρ τί χώρᾳ τῇδε προσβαλὼν πόδα ποῦ νῦν ἄπεστι; Plat. Ion. p. 530. A. πῶς τί ἠγωνίσω; und umgekehrt Phileb. p. 58. οὐ δὲ τί πῶς διακρίνοις ἄν. l)

Von dem

Pronom. reflexivum

οὗ, οἷ, ἕ

s. §. 147. Anm. 1.

Verwechselung der Pronomina unter sich.

I. Pronom. person. und possessiva unter sich. Von τεοῖο st. σεῖο s. §. 145. 3. So steht Od. β', 55. η', 301. Hom. h. in Merc. 370. ἐς ἡμετέρου st. ἐς ἡμέτερον, wo also das possess. als person. gebraucht ist. m) ἑός steht zuweilen bei Dichtern statt der Pronom. der ersten und zweiten 489

k) Monk. ad Eur. Alc. 145.

l) Von πῶς τί Heind. ad Plat. Hipp. mai. p. 166. Stallb. ad Phil. p. 191. Ueber die ganze Anm. Seidl. ap. Herm. ad Ant. 2. Herm. ad Soph. Ai. 1164. Reisig. comm. crit. ad Soph. O. C. p. 306.

m) Jen. A. L. Z. 1809. n. 247. S. 139. Note.

Person, ἐμός, σός etc. Od. ν', 320. ἀλλ' αἰεὶ φρεσὶν ᾗσιν ἔχων δεδαϊγμένον ἦτορ ἠλώμην. st. ἐμαῖς. Od. ά, 320. δώμασιν οἷσιν ἀνάσσοις. st. σοῖς. Il. κ', 398. ἢ — φύξιν βουλεύοιτε μετὰ σφίσιν. st. μεθ' ὑμῖν. wie Herod. 5, 92. παρὰ σφίσι αὐτοῖσι. ἑός st. σφέτερος. Hesiod. ἔργ. 58. ᾧ κεν ἅπαντες τέρπωνται κατὰ θυμόν, ἑὸν κακὸν ἀμφαγαπῶντες. und umgekehrt σφέτερος statt ἑός id. Scut. Herc. 90. ὃς προλιπὼν σφέτερόν τε δόμον σφετέρους τε τοκῆας ᾤχετο. n)

II. Das Pron. reflexivum ἑαυτοῦ statt der andern mit αὐτός zusammengesetzten Personal-Pronom. Soph. Oed. C. 853. ὅθ' οὕνεκ' αὐτὸς αὑτὸν οὔτε νῦν καλὰ δρᾷς — —. vgl. 1356. Plat. Phaedon. p. 91. C. ἀντιτείνετε εὐλαβούμενοι, ὅπως μὴ ἐγὼ ὑπὸ προθυμίας ἅμα ἑαυτόν τε καὶ ὑμᾶς ἐξαπατήσας — — οἰχήσομαι. st. ἐμαυτόν. Thuc. 1, 82. τὰ αὑτῶν ἅμα ἐκποριζώμεθα. st. ἡμῶν αὐτῶν. Plat. Phaedon. p. 78. B. δεῖ ἡμᾶς ἀνερέσθαι ἑαυτούς. wo ἡμᾶς der Subjectsaccusat. zu ἀνερέσθαι ist. Aesch. Agam. 1308. εἰ δ' ἐτητύμως μόρον τὸν αὑτῆς οἶσθα, πῶς — πρὸς βωμὸν εὐτόλμως πατεῖς; st. σαυτῆς. Plat. Protag. p. 312. A. σὺ δὲ οὐκ ἂν αἰσχύνοιο εἰς τοὺς Ἕλληνας αὑτὸν σοφιστὴν παρέχων; Vergl. Amat. p. 136. D. Alcib. 2. p. 143. C. Xen. Cyr. 6, 3, 27. Mem. S. 2, 6, 35. Aesch. in Ctesiph. p. 551. Dem. Olynth. p. 9, 13. τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἐκείνων αὐτοῖς ἀντιληπτέον ἐστίν, εἴπερ ὑπὲρ σωτηρίας αὑτῶν φροντίζετε. st. ὑμῶν αὐτῶν. o)

Anm. Wenn *αὐτός* statt *ἐγώ*, *σύ*, *ἡμεῖς* etc. zu stehen scheint, so sind vielmehr diese Pronomina pers. ausgelassen. S. §. 470.

III. Pron. reflex. ἑαυτῶν und Pron. reciprocum ἀλλήλων. Soph. Ant. 145. πλὴν τοῖν στυγεροῖν, ὤ, πατρὸς ἑνὸς μητρός τε μιᾶς φύντε, καθ' αὑτοῖν δικρατεῖς λόγχας στήσαντ', ἔχετον κοινοῦ θανάτου μέρος ἄμφω. st. κατ' ἀλλήλοιν. Plat. Parmen. p. 134. A. αὐτὰ αὑτῶν καὶ πρὸς αὑτὰ ἐκεῖνά ἐστι. st. ἀλλήλων καὶ πρὸς ἄλληλα. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 7, 12. 3, 5, 16. Dagegen steht das Pron. reciproc.

---

n) Ruhnk. ep. crit. 1 p. 177 sq. Wolf. Proleg. ad Hom. p. 247 sqq. Fisch. 2. p. 257 sq. Schaef. ad Theocr. p. 239. v. 77. Jen. Littz. a. angef. O. S. 158 f.

o) Dorv. ad Char. p. 296. Brunck. ad Soph. O. T. l. c. Herm. ad Trach. 451. Schaef. app. Dem. 1. p. 571 sq. Blomf. ad Aesch. Ag. 809. Add. ad Choeph. 105. Stallb. ad Phil. p. 5. Reisig. comm. crit. in O. C. p. 311.

statt des reflex. Thuc. 3, 81. οἱ πολλοὶ τῶν ἱκετῶν — διέφθειραν αὐτοῦ ἐν τῷ ἱερῷ ἀλλήλους. p)

Vom Verbum.

Transitive Verba nenne ich hier nach der Eintheilung §. 156, im Gegensatz der V. neutra und deponentia, diejenigen, die der Bestimmung verschiedner Verhältnisse des Subjects, dem die Handlung zukommt, zu einem Gegenstande oder einer Person fähig sind. Diese haben drei genera, das Activum, Passivum und Medium. Da der Einfluß des Activi in der Bestimmung der Casus besteht, die es regiert, so ist das, was vom Gebrauch der Casus gesagt worden, hinlänglich, um das Activum zu erläutern. Nur ist hierbei zu bemerken, daß die Griechen oft das Activ. auch gebrauchen bei Gegenständen, die nicht durch die Thätigkeit eines Handelnden, sondern ohne dessen Zuthun durch die Natur erfolgen, z. B. φύειν ὀδόντας, πώγωνα, φρένας, Zähne, einen Bart, Verstand bekommen; Daher Soph. Oed. C. 150. ἀλαῶν ὀμμάτων ἆρα καὶ ἦσθα φυτάλμιος d. h. ἆρ' ἀλαὰ ὄμματα ἔφυσας oder ἆρ' ἀλαὸς πέφυκας; S. Herm. z. d. St. So auch Eur. Hipp. 1327. εἰ μὴ τὰς φρένας διέφθορεν θνητῶν ὅσοισιν ἁνδάνει μοναρχία, st. εἰ μὴ φρένες διεφθαρμέναι εἰσίν. Vgl. Med. 99. 490

Das Passivum nimmt, wenn man die Analogie anderer Sprachen zur Regel macht, eigentlich den nächsten Gegenstand des Activi, der bei diesem im Accusativ stand, als Subject zu sich; das Subject des Activi wird dagegen mit dem Passivo vermittelst der Präpositionen ὑπό mit dem Genitiv (selten ἀπό, z. B. Thuc. 3, 36. ἄλλαι γνῶμαι ἀφ' ἑκάστων ἐλέγοντο. Vergl. Herod. 2, 54. 5, 17.) oder πρός mit dem Genitiv verbunden. Oft aber steht es auch im Dativ mit oder ohne ὑπό, (§. 393.) wie bei den Verbalien auf — τέος. Z. B. Ἀχιλλεὺς κτείνει τὸν Ἕκτορα. Ἕκτωρ κτείνεται ὑπὸ (πρὸς) Ἀχιλλέως, bei Dichtern Ἀχιλλῆϊ (ὑπ' Ἀχ.)

p) Hemsterh. in Obss. misc. 10. p. 209. Boeckh in Plat. Min. p. 17 sq. Schaef. app. Dem. p. 332. Bornem. ad Xen. Symp. p. 156.

ἐδάμη. Der Dativ steht am häufigsten beym Perf. Passivi von Verbis, deren Perf. Act. nicht sehr im Gebrauch ist, z. B. μέχρι τούτου ἡμῖν πεπαίσθω. ταῦτα λέλεκται ἡμῖν, st. λέλεγα ταῦτα.

Im Griechischen kann aber auch der Gegenstand, der beim Activo im Genitiv oder Dativ stand, zum Subject des Passivi gemacht werden. Plat. Rep. 8. p. 558. A. ἀνθρώπων καταψηφισθέντων θανάτου ἢ φυγῆς. von καταψηφίζεσθαι τινὸς θάνατον. Xen. hist. Gr. 5, 2, 36. καὶ ἐκεῖνος μὲν κατεψηφίσθη. Vgl. Eur. Andr. 597. — Plat. Symp. p. 196. C. εἶναι ὁμολογεῖται σωφροσύνη τὸ κρατεῖν ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν, Ἔρωτος δὲ μηδεμίαν ἡδονὴν κρείττω εἶναι· εἰ δὲ ἥττους, κρατοῖντ' ἂν ὑπὸ τοῦ Ἔρωτος, ὃ δὲ κρατοῖ. Vgl. Xen. h. Gr. 5, 4, 1. — Plat. Euthyd. p. 273. C. εἰπὼν οὖν ταῦτα κατεφρονήθην ὑπ' αὐτοῦ. (καταφρ. τινός) Vgl. Rep. 8. p. 556. D. Isocr. ad Phil. p. 110. B. — Thuc. 1, 68. μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν, ὑπὸ μὲν Ἀθηναίων ὑβριζόμενοι, ὑπὸ δὲ ὑμῶν ἀμελούμενοι. (ἀμ. τινός) Plat. Rep. 8. p. 551. A. ἀσκεῖται δὴ τὸ ἀεὶ τιμώμενον, ἀμελεῖται δὲ τὸ ἀτιμαζόμενον. Vergl. ib. 10. p. 613. A. — Thuc. 3, 61. οὐκ ἠξίουν οὗτοι ἡγεμονεύεσθαι ὑφ' ἡμῶν. (ἡγ. τινός oder τινί) — Herod. 7, 144. αἱ δὲ νῆες, ἐς τὸ μὲν ἐποιήθησαν, οὐκ ἐχρήσθησαν. von χρῆσθαί τινι. — Thuc. 1, 82. ἀνεπίφθονον, ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλευόμεθα — διασωθῆναι. (ἐπιβ. τινι) Vgl. 4, 61. Plat. Alcib. 2. p. 141. D. — Thuc. 6, 54. τὸ Ἀριστογείτονος καὶ Ἁρμοδίου τόλμημα δι' ἐρωτικὴν ξυντυχίαν ἐπεχειρήθη. (ἐπιχ. τινι.) — Id. 7, 70. ξυνετύγχανε πολλαχοῦ διὰ τὴν στενοχωρίαν τὰ μὲν ἄλλοις ἐμβεβληκέναι, τὰ δὲ αὐτοὺς ἐμβεβλῆσθαι. — Xen. h. Gr. 2, 3, 35. ἐκεῖνοι ἔφασαν, προσταχθέντα με ὑφ' ἑαυτῶν οὐκ ἀνελέσθαι etc. (προστ. τινί) Vgl. Soph. Ant. 670. Eur. Suppl. 523. Thuc. 5, 75. 7, 70. — Xen. Mem. S. 4, 2, 33. Παλαμήδην πάντες ὑμνοῦσιν, ὡς διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσέως ἀπώλετο. — Isocrat. ad Demon. p. 8. C. μίσει τοὺς κολακεύοντας, ὥσπερ τοὺς ἐξαπατῶντας· ἀμφότεροι γὰρ πιστευθέντες τοὺς πιστεύσαντας (vulg. πιστεύοντας) ἀδικοῦσιν. Id. ad Phil. p. 92. A. οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀπιστοῦνται ὑπὸ πάντων Πελοποννησίων. — Xen. Mem. S. 2, 6, 11. ταύτην τὴν ἐπῳδὴν καὶ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις αἱ Σειρῆνες ἐπᾴδουσαι κατεῖχον, ὥστε μὴ ἀπιέναι ἀπ' αὐτῶν τοὺς ἐπασθέντας. Vgl. Soph. Oed. C. 1193. q)

q) Dorv. ad Charit. p. 576.

Pindar sagt selbst Ol. 1, 154 f. ταχυτὰς ποδῶν ἐρίζεται, obgleich in ἐρίζειν ταχυτῆτι der Dativ nicht den entferntern Gegenstand bezeichnet, sondern auf die Frage Woran? steht §. 400.

Daß das Passivum auch seinen Accus. zu sich nimmt, ist §. 424 f. erinnert worden. Durch die Verbindung dieses Sprachgebrauchs mit dem vorigen entstehen die §. 424. 3. erklärten Redensarten, z. B. Eur. Rhes. 539. τίς ἐκηρύχθη πρώτην φυλακήν; von κηρύσσειν τινὶ φυλακήν. Thuc. 5, 37. οἱ Κορίνθιοι ταῦτα ἐπεσταλμένοι. Plat. Tim. p. 60. C. τὸ δὲ ὑπὸ πυρὸς πάχους τὸ νοτερὸν πᾶν ἐξαρπασθέν. st. ᾧ τὸ νοτερὸν ἐξηρπάσθη. Xen. Hier. 1, 19. ὁ παρατιθέμενος πολλά. wenn hier nicht παρατιθέμενος vielmehr das Medium ist.

Die eigentliche Bedeutung des Medii zeigt sich am 491
deutlichsten in den Aoristen, besonders dem Aorist. 1. Im Präsens und Imperf. ist der Unterschied zwischen Pass. und Medium oft unbestimmt in der Bedeutung, so wie die Form in beiden generibus ganz dieselbe ist. Das Futurum Med. hat gewöhnlich die Bedeutung des Activi, auch des Passivi, und das sogenannte Perf. Med. richtiger Perf. 2. Act. hat nie die Bedeutung des Medii.

Die eigentliche Bedeutung des Medii ist die reflexive, da die Handlung auf das Subject derselben zurückgeht.

a. Die Hauptbeziehung ist, daß das Subject der Handlung zugleich der eigentliche, nächste Gegenstand derselben wird, so daß das Medium für sich dem Activo, verbunden mit dem entsprechenden Pron. pers. refl., ganz gleichbedeutend ist. Z. B. λούω, ich wasche einen andern, λοῦμαι, i. q. λούω ἐμαυτόν, ich wasche mich. ἀπέχειν, einen andern abhalten, Med. ἀπέχεσθαι, ἀποσχέσθαι, i. q. ἀπέχειν ἑαυτόν.

Viele Media bekommen nun wahre intransitive Bedeutung, z. B. παύειν τινά τινος, avocare alium, παύεσθαι, se ipsum avocare, machen, daß man selbst von etwas absteht, d. h. aufhören. So στέλλειν, schicken, στέλλεσθαι, reisen, z. B. Herod. 4, 147. πλάζειν, einen andern herum treiben, πλάζεσθαι, herumirren rc. φοβεῖν, in die Flucht jagen, in Furcht setzen, φοβεῖσθαι, fliehen, sich fürchten.

Von diesen Verbis werden einige auf einen Gegenstand bezogen und Transitiva, entweder, weil das Activum einen doppelten Accusativ zu sich nehmen kann, wie περαιοῦν τινα

ποταμόν, einen über einen Fluß setzen, Med. περαιοῦσθαι ποταμόν, über einen Fluß gehen; oder, wenn die eigentlich intransitive Handlung im Verhältniß zu einem Gegenstand betrachtet wird, (§. 411.) z. B. φοβεῖσθαί τινα, jemand fürchten.

492 b. Oefter aber wird das Subject der Handlung der entferntere Gegenstand derselben, in Rücksicht auf welchen sie geschieht, so daß das Medium dem Activo mit dem Dativ der Pronom. reflex. ἐμαυτῷ, σεαυτῷ, ἑαυτῷ gleichgeltend ist. Z. B. αἴρειν, etwas aufheben für einen andern, um es einem andern aufzulegen, αἴρεσθαι, aufheben, um es selbst zu tragen, sich auflegen. r) ἀφαιρεῖν, einem andern etwas nehmen, ἀφαιρεῖσθαι, sich, für sich etwas nehmen, um es zu behalten, zu gebrauchen. s) δουλοῦν, καταδουλοῦν, einem andern etwas unterwerfen, z. B. Aesch. S. c. Th. 256. αὐτὴ σὺ δουλοῖς καί με καὶ πᾶσαν πόλιν, καταδουλοῦσθαι, sich unterwürfig machen. t) ἐνδύειν, einem andern etwas anziehen, ἐνδύεσθαι, sich anziehn. Xen. Cyr. 6, 4, 2. vom Abradatas: ἐπεὶ δ' ἔμελλε τὸν λινοῦν θώρακα ἐνδύεσθαι, προσφέρει αὐτῷ ἡ Πάνθεια χρυσοῦν, κράνος etc. §. 3. ταῦτα δὲ λέγουσα ἅμα ἐνέδυε τὰ ὅπλα. u) φυλάττειν, jemand bewachen, beobachten, φυλάττεσθαι, zu seinem Nutzen (dat. commodi) etwas beobachten, um sich davor zu hüten. x) Eben so wird bei den Umschreibungen §. 421. Anm. 2. ποιεῖσθαι gesagt, wenn die Handlung das Subject angeht, z. B. εἰρήνην, σπονδὰς ποιεῖσθαι, dagegen ποιεῖν Arist. Pac. 212. 1199. für andern Frieden schliessen. y)

Daher steht das Medium, wenn der leidende Gegenstand etwas ist, das dem Subject des Verbi angehört, überhaupt fast jede Beziehung, in der der Gegenstand zu dem Subject der Handlung steht. Z. B. περιῤῥῆξαι χιτῶνα heißt das Kleid eines andern zerreißen, περιῤῥήξασθαι χ. sein Kleid zerreißen. z) Soph. Oed. T. 1021. ἀλλ' ἀντὶ τοῦ δὴ παῖδά μ' ὠνομάζετο. nannte mich seinen Sohn. λύειν, ei-

r) Dawes. Misc. crit. p. 235.
s) Brunck. ad Arist. Plut. 1140.
t) Hemsterh. ad Th. M. p. 249.
u) Brunck. ad Arist. Thesm. 252.
x) Dorv. ad Charit. p. 469.
y) Poppo ad Xen. Cyr. 2, 3, 1. 3, 1, 4. Stallb. ad Plat. Phil. p. 177. Vgl. meine Note zu h. Hom. in Merc. 77.
z) Hemsterh. Obss. misc. 5, — 3. p. 64. Valck. et Wessel. ad Herod. 3, 66. p. 230, 37.

nem etwa gegen ein Lösegeld zurückgeben, λύεσθαι, etwas zurückerhalten, das einem gehört Il. ά, 13. 19. 29. Plat. Menex. p. 243. C. So wird θέσθαι νόμους von einem Gesetzgeber gesagt, der sich den Gesetzen, die er giebt, selbst mit unterwirft, oder von einem freien Staate, der sich Gesetze giebt. Xen. Mem. S. 4, 4, 19. ἔχεις ἂν οὖν εἰπεῖν, ὅτι οἱ ἄνθρωποι αὐτοὺς (τοὺς ἀγράφους νόμους) ἔθεντο; — Ἐγὼ μὲν θεοὺς οἶμαι τοὺς νόμους τούτους τοῖς ἀνθρώποις θεῖναι. Vgl. Plat. Leg. 7 p. 820. E. a) So unterscheidet sich auch γράφειν und γράψασθαι νόμους. Xen. Mem. S. 1, 2, 45. ὅσοι οἱ ὀλίγοι τοὺς πολλοὺς μὴ πείσαντες, ἀλλὰ κρατοῦντες γράφουσι, πότερον βίαν φῶμεν ἢ μὴ φῶμεν εἶναι. Dagegen Oecon. 9, 14. ἐν ταῖς εὐνομουμέναις πόλεσιν οὐκ ἀρκεῖν δοκεῖ τοῖς πολίταις, ἢν νόμους καλοὺς γράψωνται.

c. Oft drückt das Medium eine Handlung aus, die auf Befehl des Subjects, also aus Rücksicht auf dasselbe geschieht, wo man im Deutschen lassen gebraucht. Herod. 1, 31. Ἀργεῖοι σφέων εἰκόνας ποιησάμενοι ἀνέθεσαν ἐς Δελφούς, ließen Bildsäulen machen. Xen. Cyr. 6, 4, 2. von der Panthea: ἐποιήσατο ὅπλα. §. 3. σὺ δήπου, ὦ γύναι, συγκόψασα τὸν σαυτῆς κόσμον τὰ ὅπλα μοι ἐποιήσω; Herod. 7, 100. Ξέρξης — διεξελαύνων ἐπ' ἅρματος παρ' ἔθνος ἓν ἕκαστον, ἐπυνθάνετο, καὶ ἀπέγραφον οἱ γραμματισταί. — ἐνθαῦτα ὁ Ξέρξης, μετεκβὰς ἐκ τοῦ ἅρματος ἐς νέα Σιδονίην — — παρέπλεε παρὰ τὰς πρώρας τῶν νεῶν, ἐπειρωτῶν τε ἑκάστας ὁμοίως καὶ τὸν πεζὸν καὶ ἀπογραφόμενος, ließ sie aufschreiben: (Vgl. Xen. Hist. Gr. 6, 3, 19.) ein Unterschied, den Plut. Themist. 13. nicht beobachtet. Daher γράφεσθαί τινα, anklagen, eig. den Namen, als eines Beklagten, von der Magistratsperson, bei der der Proceß anhängig gemacht wird, niederschreiben lassen, nomen deferre. διδάσκειν, selbst unterrichten, διδάσκεσθαι, unterrichten lassen. Eur. Med. 296 sq. χρὴ δ' οὔποθ', ὅστις ἀρτίφρων πέφυκ' ἀνὴρ, παῖδας περισσῶς ἐκδιδάσκεσθαι σοφούς. b) Thuc. 1, 130. vom Pausanias: τράπεζαν Περσικὴν παρετίθετο, wie Xen. Hier. 1, 19, 20. Aehnlich ist γαμεῖν τινα, hei-

---

a) Wolf. ad Dem. Lept. Prol. p. 127. not. Boeckh in Plat. Min. p. 94.

b) Thom. M. p. 265. Küster. ad Arist. Nub. 1341. Valk. ad Amm. p. 70. Ruhnk. ad Tim. p. 83 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 428. Schaef. ad Theocr. p. 223. 229. Von διδάσκειν u. —εσθαι s. Heind. ad Plat. Prot. p. 517. Elmsl. ad Med. 290.

rathen, vom Manne, γήμασθαι, eig. sich heirathen lassen, von der Frau. c)

493 d. Als Perfectum Medii wird das Perfect. Pass. gebraucht, nämlich bei V. die bloß in der Medialform vorkommen, aber nur in dieser Form die jedesmal erforderliche Bedeutung haben: Soph. Ant. 363. νόσων ἀμηχάνων φυγὰς ξυμπέφρασται. Xenoph. Anab. 5, 2, 9. οἱ μάντεις ἀποδεδειγμένοι ἦσαν, ὅτι μάχη μὲν εἴη, τὸ δὲ τέλος καλὸν τῆς ἐξόδου. Isocr. Areop. p. 147. B. τῆς εὐκοσμίας οἷόν τ' ἦν μετασχεῖν — — τοῖς πολλὴν ἀρετὴν καὶ σωφροσύνην ἐν τῷ βίῳ ἐνδεδειγμένοις. Plat. Euthyphr. in. γραφήν σέ τις, ὡς ἔοικε, γέγραπται. — Thuc. 3, 90. ἔτυχον δύο φυλαὶ — — τινα καὶ ἐνέδραν πεποιημέναι. Vergl. Plat. Prot. p. 328. B. Rep. 8. p. 556. C. Dem. pro cor. p. 259, 23. — Xen. Cyr. 7, 2, 12. διαπέπραγμαι παρὰ σοῦ μὴ ποιῆσαι ἁρπαγήν. Isocr. ad Phil. p. 86. B. εὐχῆς ἄξια διαπέπρακται. — Herod. 3, 136. παρεσκευασμένοι πάντα ἔπλεον ἐς τὴν Ἑλλάδα. — Thuc. 1, 142. ἐκείνοις ἡμῶν ἀντεπιτετειχισμένων. — Xen. Mem. S. 4, 2, 1. καταμαθὼν Εὐθύδημον γράμματα πολλὰ συνειλεγμένον ποιητῶν. — Id. Anab. 4, 7, 1. χωρία ᾤκουν ἰσχυρὰ οἱ Τάοχοι, ἐν οἷς καὶ τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεκομισμένοι. — Ib. 5, 6, 12. οἱ μὲν ἄνδρες ᾕρηνται πορείαν, ἣν ὑμεῖς συμβουλεύετε. — Dem. in Phorm. p. 958, 13. τὴν μὲν λέλυσαι, τὴν δ' ἐκδέδωκας ἑταίραν. Thuc. 6, 36. οὐκ αὐτοὺς εἰκός, τὸν ἐκεῖ πόλεμον μήπω βεβαίως καταλελυμένους, ἐπ' ἄλλον πόλεμον οὐκ ἐλάσσω ἑκόντας ἐλθεῖν. — Dem. pro cor. p. 253, 16. πολλὰς καὶ μεγάλας χρείας παρέσχηται τῷ δήμῳ. — Eur. Iph. A. 1279. Οὐ Μενέλεώς με καταδεδούλωται, τέκνον. d)

Als Medium steht der Aorist. Pass. vielleicht bloß in ἐτμήθην Eur. Troad. 484.

Vom Perf. 2. (Perf. Medii.) und Futur. Med.

494 I. Das Perf. 2. hat 1. in einigen Verbis ganz transitive Bedeutung, z. B. ἔκτονα (ἀπέκτονα), ἀκήκοα (wo ἤκουκα bloß Dorisch ist), ἔσπορα, λέλοιπα. πέφευγα Il. φ', 609. Od. ι', 12. etc. οἶδα, πέπονθα, τέτοκα, ἔστοργα Herod. 7, 104. und die dichterischen ὄπωπα, πέφραδε, δέδορκα, ἔοργα, πέ-

---

c) Porson. ad Eur. Med. 264. Elmsl. ib. 257.

d) Musgr. ad Eur. Med. 1139. Fisch. 3, b. p. 62 sq. Viger. p. 216. ubi v. Z. et Herm. p. 748, 166. Blomf. gl Agam. 252.

πληγα, λέλογχα. Die Perf. act. dieser Verba sind wahrscheinlich ihres Uebellauts wegen nicht in Gebrauch gekommen.

2. In den meisten Verbis aber hat dieses Perf. 2. intransitive Bedeutung. Bei Verbis, die schon an und für sich intransitiva oder neutra sind, wie ἔρχομαι, ἐλήλυθα, ἔθω, εἴωθα, εἴκω, ἔοικα, κράζω, κέκραγα, ὄζω, ὄδωδα etc. versteht sich dieses von selbst. Aber auch bei vielen Verbis, die im Activo transitive Bedeutung haben, tritt im Perf. 2. die intransitive ein, wie:

ἄγνυμι, ich breche. Perf. 2. ἔαγα, ich bin zerbrochen. *e*)

ἐγείρω, ich wecke auf. ἐγρήγορα, ich wache auf.

ἔλπω, ich mache Hoffnung, Od. β', 91. ἔολπα, ich hoffe.

ὄλλυμι, ich vertilge, verliere. Perf. 1. ὀλώλεκα. Perf. 2. ὄλωλα, ich bin verloren, perii.

πείθω, Perf. A. πέπεικα. Perf. 2. πέποιθα, ich verlasse mich, traue, glaube.

πήγνυμι, ich stecke ein. πέπηγα, ist stecke fest, infixus sum.

πράσσω, Perf. 1. πέπραχα, ich habe gethan. Perf. 2. πέπραγα, z. B. εὖ, κακῶς, ich bin glücklich, unglücklich gewesen. *f*)

ῥήγνυμι, ich breche, reisse. ἔῤῥωγα, ich zerbreche, intrans. Plat. Phaedon. p. 86. A.

σήπω, ich mache faulen. δοῦρα σέσηπε νεῶν Il. β', 135. sind verfault.

τήκω, ich mache schmelzen. τὸ καὶ κλαίουσα τέτηκα Il. γ', 176. consumta sum. Vgl. Eur. Hec. 430.

φαίνω, ich zeige. πέφηνα, ich bin erschienen. Eurip. Iph. A. 973. Troad. 615.

---

e) Von ἀνοίγω ich öffne, haben die Attiker Perf. 1. ἀνέῳχα, ἀνέῳγμαι, Imperf. ἀνέῳγον, ἀνεῳγόμην Plat. Phaedon. p. 59. D. Xen. h. Gr. 6, 4, 7. Bloß nicht-attische Schriftsteller u. spätere Atticisten gebrauchten das Perf. 2. ἀνεῳγώς in intransitiver Bedeut. offen stehend. S. Thom. M. p. 71. Graev. ad Luc. T. 9. p. 486. Lobeck ad Phryn. p. 157 sq. Meineke ad Menandr. p. 77.

f) Buttm. ausf. Gr. 2. S. 222.

Hieher gehört auch Od. ψ', 237. πολλὴ δὲ περὶ χροῒ τέτροφεν ἅλμη, hat sich verdickt. In einigen Verbis hat das Perf. 2. transitive und intransitive oder passive Bedeutung, wie in διέφθορα, welches die ältern Attiker st. διέφθαρκα. die nicht-attischen Schriftsteller aber, wie Hippokrates, und schon Homer Il. ό, 128. und die Attischen statt διέφθαρμαι gebrauchen. *g*) Vgl. ἀνοίγω Not. e. S. 927. κέκευθε hat Soph. El. 1120. in transit. aber Oed. C. 1523. Ant. 911. in intransit. Bedeutung. In andern unterscheiden sich die beiden Perf. noch auf andre Art in der Bedeutung. So hat μένω im Perf. 1. μεμένηκα, ich bin geblieben, im Perf 2. μέμονα, bloß dichterisch ich harre aus, bin eifrig in etwas, auch transitiv, μέμονε δ' ὅγε ἶσα θεοῖσιν, molitur.

II. Was man in der Lehre von der Bildung der Temporum Futur. Medii nennt, ist wohl eigentlich eine andre einfachere Form des Fut. Pass. *h*) Sie stehen daher gewöhnlich a. als Fut. Pass. wie Il. ν', 100. θαῦμα — — ὃ οὔποτ' ἔγωγε τελευτήσεσθαι ἔφασκον. Soph. Ant. 210. θανὼν καὶ ζῶν ὁμοίως ἐξ ἐμοῦ τιμήσεται. ibid. 890. μετοικίας δ' οὖν τῆς ἄνω στερήσεται. El. 1248. κακὸν οὔ ποτε λησόμενον. Eur. Hipp. 951. εἰ γὰρ καὶ ἀνδρὸς βίοτον ἐξογκώσεται (ἡ τόλμα) Suppl. 523. εἰ 'πιταξόμεσθα δή. Herod. 5, 35. πολλάς εἶχε ἐλπίδας μετήσεσθαι ἐπὶ θάλασσαν. κωλύσονται, ἐασόμενοι Thuc. 1, 142.

b. als Futura der Deponentia, wie Lysias c. Erat. p. 124, 21. καὶ ὑμᾶς ἡγοῦντο περὶ τῶν μελλόντων οὐκ ἐνθυμήσεσθαι. So wie nun viele Perf. der Deponentia sowohl passive, als active Bedeutung haben, so hat auch ἀφαιρήσομαι gewöhnlich active, aber auch passive Bedeutung, wie Herod. 5, 35. Eur. Troad. 1288. ὦ Τροία, τὸ κλεινὸν ὄνομ' ἀφαιρήσει τάχα.

c. Mehrere Verba nehmen im Futuro die Form der Deponentia an, und das Fut. Med. ist bei ihnen als Fut. Act. gebräuchlich §. 184. Anm. 1. Vgl. §. 495. d. Auch diese stehen zuweilen passiv, wie πολιορκησόμενοι.

Selten sind die Fälle wo Deponentia im Futuro die gewöhnliche Form des Pass. haben, wie ἐπιμεληθησόμενος Xen. Mem. S. 2, 7, 8. S. §. 495. b.

---

g) Thom. M. p. 230 sqq. et Interpr. Moeris p. 127. Ammon. p. 41. Graev. ad Luc. T. 9. p. 452 sq. Markl. ad Eur. Iph. T. 719. Lobeck ad Phryn. p. 160 sq.
h) Schaef. app. Dem. 1. p. 600.

Anm. Daß das Futur. 1. Medii sehr oft statt des Activs steht, und bei einigen Verbis activ. das einzig übliche Futur. ist, ist §. 181, Anm. erinnert. Auch steht es oft statt des Passivi; wovon unten.

Von den Mediis sind die Deponentia zu unterscheiden, 495
welche die Form der Passiva, aber die Bedeutung der Activa oder Neutra haben, z. B. *αἰσθάνομαι, δέχομαι, γίγνομαι, δέομαι, δύναμαι, ἐργάζομαι, ἔρχομαι, ἡγέομαι, μαίνομαι, μάχομαι, χράομαι* und andre.

a. Gewöhnlich haben diese im Perf. die Form des Passivi, im Aorist aber die des Medii, wie *αἰσθάνομαι, ᾔσθημαι, ᾐσθόμην. ἅπτομαι, ἧμμαι, ἡψάμην. δέχομαι, δέδεγμαι, ἐδεξάμην.* aber *ὑποδεχθείς* Eur. Heracl. 760. *γίγνομαι, γεγένημαι* und *γέγονα, ἐγενόμην. δέομαι, ἐδεήθην. ἐπισκέπτομαι — ἔσκεμμαι, — εσκεψάμην. ἐργάζομαι, εἴργασμαι,* (auch passiv §. 493. Anm.) *εἰργασάμην. ἡγέομαι, ἥγημαι, ἡγησάμην. θεάομαι, τεθέαμαι, ἐθεασάμην. μάχομαι, μεμάχημαι, ἐμαχεσάμην. μηχανῶμαι, μεμηχάνημαι, ἐμηχανησάμην. σκέπτομαι, ἔσκεμμαι, ἐσκεψάμην. τεκμαίρομαι, τετέκμαρται, ἐτεκμηράμην. χαρίζομαι, κεχάρισμαι, ἐχαρισάμην. χρῆσθαι, κέχρημαι, ἐχρησάμην* (*χρηττθῆναι* nur in der Bedeutung ein Orakel erhalten; einmal in pass. Bed. Herod. 7, 144. Soph. O. C. 355. *i*) *ἔρχομαι, ἐλήλυθα* hat selbst einen Aorist aus der activen Form, wie *οἴχομαι*, ein Perf. *οἴχωκα. μαίνομαι, μέμηνα, ἐμάνην.* Bei *δύναμαι, δεδύνημαι, ἠδυνήθην* ist der Aor. Med. *ἐδυνησάμην* weniger gebräuchlich.

Nach dieser Analogie sagt Homer statt *ἔβη, ἔδυ* auch *ἐβήσατο, ἐδύσατο* z. B. Il. κ', 513. 517. *k*)

b. Dagegen haben andre Verba, von denen viele zwar auch eine active Form haben, aber in gewissen Bedeutungen nur in der passiven, also als Deponentia vorkommen, in der Regel neben dem Perf. Pass. auch den Aorist. Pass. wie *αἰσχύνεσθαι*, sich schämen, *ᾐσχύνθην. Ἁμιλλᾶσθαι, ἡμιλλήθην* bei Eurip. *Ἀπαλλάττομαι*, fortgehn, *ἀπήλλαγμαι, ἀπηλλάχθην* und *ἀπηλλάγην*, nicht *ἀπηλλαξάμην. Ἄχθεσθαι, ἠχθέσθην. διαλέγεσθαι* sich unterreden, *διελέχθην* (*διελεξάμην* bloß bei Homer) *διανοεῖσθαι, διανενόημαι* Xen. Mem. S. 3, 3, 7.

---

i) Herm. ad Soph. Ant. 24. ed. sec. *χρησθῇ* aber Dem. Mid. p. 519, 29. scheint von *χρᾶν*, leihen, zu seyn.

k) Einen Unterschied der Formen *ἐβήσατο*, und *ἐβήσετο, ἐδύσατο* und *ἐδύσετο* nimmt an Buttm. ausf. Gr. 1 S. 418. Note.

διενοήθην. Ἐναντιοῦσθαι, widerstreben, ἠναντιώθην. Ἐνθυμεῖσθαι, bedenken, ἐντεθύμημαι, ἐνεθυμήθην. Ἐπείγεσθαι, eilen, ἐπειχθείς Thuc. 3, 3. Ἐπιμελεῖσθαι, sorgen, ἐπεμελήθην auch Fut. ἐπιμεληθησόμεναι Xen. M. S. 2, 7, 8. Εὐωχεῖσθαι, schmausen, εὐωχήθην. Κατακλίνεσθαι, sich niederlegen, κατεκλίθην und κατεκλίνην (Arist. Nub. 694. Plat. Symp. p. 213. C. E. 219. B. 222. E.) Καταπλήττεσθαι erschrecken, intransit. κατεπλάγην. Κοιμᾶσθαι, schlafen, ἐκοιμήθην. (b. Hom. auch ἐκοιμησάμην z. B. κ', 99.) Μνάομαι, μέμνημαι, ἐμνήσθην. (b. Hom. auch ἐμνησάμεν) Οἴομαι, glauben, ᾠήθην. Ὁρμᾶσθαι, sich aufmachen, (bei Hom. auch ὁρμήσασθαι z. B. Il. ϑ', 511.) Πείθεσθαι, gehorchen, ἐπείσθην. Πειρᾶσθαι, versuchen, ἐπειρήθην (bei Homer auch πειρήσασθαι z. B. Il. ζ', 435.) Περαιοῦσθαι, übersetzen, ἐπεραιώθην. Πλάζεσθαι, herumirren, ἐπλάγχθην. Πορεύεσθαι, gehen, ἐπορεύθην. Προθυμεῖσθαι, wünschen, προτεθύμημαι, προὐθυμήθην. Φοβεῖσθαι, sich fürchten, ἐφοβήθην. Χαλεπαίνεσθαι, böse werden, ἐχαλεπάνθην. Die Ursache ist, weil die meisten dieser Verba einen leidenden Zustand bezeichnen, einige auch, wie εὐωχεῖσθαι, περαιοῦσθαι, φοβεῖσθαι wahre Passiva sind.

Dieses ahmen auch einige andere Verba nach, z. B. φράζεσθαι bemerken hat gewöhnlich ἐφρασάμην, aber Od. ἑ, 183. Eur. Hec. 550. ἐφράσθην. ἐπινοηθῆναι Herod. 6, 115. Ἀμείβεσθαι, antworten, gew. ἠμειψάμην, aber Pind. P. 4, 180. ἀμείφθη. μέμφεσθαι gew. ἐμεμψάμην, aber οὐκ ἐμέμφθη χεῖρα Pind. Isthm. 2, 30. σέβεσθαι, ehren, ἐσέφθην bei Soph. (Brunck. lex. Soph. s. h. v.) Plat. Phaedr. p. 254. B. So auch ἐστρατεύθην Pind. P. 1, 98. Von ἀποκρίνεσθαι, antworten, ἀποκέκριμαι, ἀπεκρινάμην, formirten die Spätern einen Aor. Pass. ἀπεκρίθην. l)

c. Manche Verba haben, oft schon im Präsens, die active und passive Form in einerlei Bedeutung, wie ὁρᾶσθαι, schon bei Homer und den Tragikern. m) νήχειν und νήχεσθαι. λάμπετο bei Homer. νοούμενος Soph. Oed. T. 1487. wie συννοούμενος Eur. Or. 634. Ion. 656. ἐννοούμενος Lys. p. 115. extr. ποθουμένᾳ φρενί Soph. Trach. 103. ἠπορούμην Lys. c. Sim. p. 97, 16. σκοπεῖσθαι id. ib. p. 98. extr. Xen. Mem. S. 2, 2, 4. 6, 39. aber 2, 1, 22. wird σκοπεῖσθαι sich betrachten (vergl. Eur. Med. 1175.) von

l) Lobeck. ad Phryn. p. 108.

m) Bornem. ad Xen. Symp. p. 54.

σκοπεῖν unterschieden. εὐδαίμον' ὑμῖν πότμον ἐξαγγέλλομαι Eur. Ion. 1627. n) Von κλαίω wird ein Perf. P. κεκλαυμένος gebraucht, mit Thränen benetzt, nicht jetzt weinend, sondern der geweint hat, und noch die Spuren der Thränen trägt, Aesch. Choeph. 454. 727. Soph. Oed. T. 1490. Von δοκέω ist im gewöhnlichen Gebrauch δέδοκται es ist beschlossen, wie δοκεῖ, ἔδοξε τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ, auch scheinen, Herod. 8, 110. καὶ πρότερον δεδογμένος εἶναι σοφός.

d. Andere V. haben im Präs. bloß die active, in andern Temporibus aber die passive Form, wie χαίρω, κεχαρμένος, ἐχάρην. S. §. 255. ἀμπνύνθην bei Homer, und die Fut. Med. st. Pass. §. 496. 9.

e. Mehrere Deponentia haben im Perf. sowohl active als passive Bedeutung, wie εἴργασμαι in activer Bedeutung Thuc. 1, 142. Xen. Mem. S. 2, 6, 6. ὃν ἂν ὁρῶμεν τοὺς πρόσθεν ἀνδριάντας εὖ εἰργασμένον u. d. in passiver ib. 3, 10, 9. θώρακας εὖ εἰργασμένους. Plat. Rep. 8. p. 566. A. τύραννος ἀπειργασμένος κατέρχεται. Vgl. Herod. 4, 27. 7, 102. o) ἀπεκέκρισο in activer Bedeutung bei Plat. Hipp. mai. p. 289. D. εἴ μοι, ἅπερ νῦν, ἀπεκρίνω, ἆρα οὐκ ἂν ὀρθῶς ἀπεκέκρισο. Vgl. Leg. 2. p. 673. B. in passiver Bedeutung Gorg. p. 453. D. καλῶς ἂν σοι ἀπεκέκριτο. S. Heindorfs Note S. 25 f. ἐντεθυμῆσθαι gewöhnlich activ, aber Plat. Crat. p. 404 sq. A. εὖ ἐντεθυμημένον, wohl bedacht. μεμηχάνηται gewöhnlich active; aber Soph. Trach. 586. passive. ἐωνῆσθαι gekauft haben und gekauft seyn, wie auch der Aorist, ἐωνήθη δὲ ἔρια Xen. Mem. S. 2, 7, 12. passive steht. ἔσκεμμαι, ich habe überlegt, und pass. Dem. in Mid. p. 576, 15. τάχα τοίνυν ἴσως καὶ τὰ τοιαῦτ' ἐρεῖ, ὡς ἐσκεμμένα καὶ παρεσκευασμένα πάντα λέγω νῦν ἐγώ. λήθομαι, vergessen, aber λησόμενος Soph. El. 1248. *oblivione obruendus.* So steht in passiver Bedeutung ἀπηγημένος, erzählt, Herod. 1, 207. 9, 26. ἠτιαμένος Thuc. 3, 61. κεκτημένος id. 7, 70. τῆς οὐ δι' ὀλίγου πόνου κεκτημένης θαλάσσης. und die Aoriste καταδερχθῆται Soph. Trach. 1000. welches in activer Bedeutung steht Soph. Ai. 425. sowie der Aor. 2. Pass. δρακείς active steht bei Pindar Pyth. 2, 38. passive

---

n) Erfurdt ad Soph. Oed. T. 1014. Valck. ad Nov. T. p. 326. Vgl. Eustath. ad Il. θ', p. 694, 22. Il. κ', p. 806, 52.

o) Valcken. ad Eur. Phoen. 1069. Ast ad Plat. Leg. p. 448. Elmsl. ad Eur. Heracl. 701.

aber Nem. 7, 4.) ἐξελωβήθην Soph. Phil. 330. ἐδωρήθη Ai. 1029. selbst das Präsens λυμαίνομαι bei Lysias p. 180, 42. ὅτι ὑπὸ τοιούτων ἀνδρῶν λυμαίνεσθε. *p*) So ist wahrscheinlich εὔχεσθαι Passiv bei Soph. Oed. T. 1512. νῦν δὲ τοῦτ' εὔχεσθέ μοι οὗ καιρὸς αἰεὶ ζῆν d. h. ταύτης τῆς εὐχῆς τυγχάνετε ἀπ' ἐμοῦ. sowie εἴσεται Aesch. Choeph. 302. Eur. Phoen. 266. μάχην Ἄρης τάχ' εἴσεται φέρων. vgl. Iphig. 975. *q*) Andere haben für die active Bedeutung im Perf. die Form des Pass. im Aor. die des Medii, für die passive Bedeutung aber einen Aorist 1 Pass. wie κτάομαι, κέκτημαι, ἐκτησάμην activ. aber ἐκτήθην passiv z. B. Eur. Hec. 449. Bloß passive Bedeutung hat ὤφθην, visus sum.

496 Die verschiednen Arten der Verba werden aber oft mit einander verwechselt. So stehen

1. Transitiva im Activo statt der Neutra, wo man oft ἑαυτόν hinzudenken kann. Am häufigsten geschieht dieses bei den V. ἄγειν, βάλλειν, διδόναι, ἐλαύνειν, ἔχειν, ἱέναι und ihren Compositis. Xen. Anab. 4, 2, 15. ἐπεὶ δ' ἐγγὺς ἦγον οἱ Ἕλληνες, wie sie heranrückten, nämlich τὴν στρατιάν, welches 7, 5, 9. dabei steht. ἀνάγειν, sich zurückziehen Xen. Cyr. 1, 4, 24. 7, 1, 45. etc. διάγειν steht fast nur als Neutrum, persistere. Βάλλ' εἰς κόρακας, geh zum Henker. προσάγειν heranrücken. — εἰσβάλλειν, ἐμβάλλειν, einen Einfall thun; von einem Flusse, sich ergiessen. ἐπιβάλλειν, in τὸ ἐπιβάλλον μέρος, der zukommende Theil. προσβάλλειν z. B. τῷ τείχει, angreifen, stürmen. τὸ ἑκατέρῳ προσβάλλον Plat. Leg. 9. p. 878. B. συμβάλλειν, kämpfen z. B. Xen. Cyr. 7, 1, 20. — Ἐκδιδόναι, sich ergiessen, von einem Flusse. ἐπιδιδόναι, Fortschritte machen. So gebraucht Plato Phaedon. p. 72. B. ἀνταποδιδόναι für entsprechen, und Eurip. das Simplex διδόναι für sich hingeben Phoen. 21. — Ἐλαύνειν Xen. Mem. 3, 3, 1. διελαύνειν oder διεξελαύνειν, hindurchreiten oder fahren, Herod. 7, 100. ἐπελαύνειν, προσελαύνειν Xen. 1, 4, 8. etc. — Ἔχειν, in καλῶς ἔχειν, ὡς σπουδῆς εἶχον §. 337, 1. anlanden, (sc. τὰς ναῦς) Herod. 6, 92. irgend wohin gehen z. B. τὰς ἐς τὸν ποταμὸν πυλίδας ἐχούσας Herod. 1, 191. διέχειν, hindurchdringen, hervorragen, schon bei Homer z. B. Il. ε, 100. entfernt seyn. ἐξέχειν, hervorkommen, aufgehen von der Sonne z. B. ἔξεχ' ὦ φίλ' ἥλιε.

---

p) Andere Beispiele des Aorist hat Elmsley ad Eur. Heracl. 767. Fisch. 3. b. p. 62 sq.
q) S. meine Note zu Eur. Phoen. 253.

ἐπέχειν, inne halten, seine Beistimmung zurückhalten. κατέχειν (τὴν ναῦν) καίσχειν, anlanden. παρέχει impers. licet. προέχειν, hervorragen. προσέχειν (τὸν νοῦν) aufmerken, auf jemand hören. Xen. Mem. 8. 4, 5, 6. — Ἐξιέναι z. B. ὁ ποταμὸς ἐξίησιν εἰς θάλασσαν. ἀνιέναι nachlassen ꝛc. r) So auch συνάπτειν, handgemein werden. Eur. Phoen. 1419. wobei oft noch μάχην oder ein ähnliches Wort steht: zusammenkommen ib. 730. εἰς λόγους συνῆψα Πολυνείκει. ἀπαλλάττειν, davon kommen. Xen. M. S. 3, 13, 6. πῶς ἀπήλλαχεν ἐκ τῆς ὁδοῦ, wie ist ihm die Reise bekommen? συναρμόζειν, passen. Xen. Mem. S. 2, 6, 20. vgl. ib. 24. προσμιγνύναι, — μίσγειν handgemein werden Thuc. 7, 70. u. öft. auch angränzen, anstoßen, wie Plat. Leg. p. 878. B. Seltner sind folgende Fälle: Herod. 7, 221. ὁ δὲ ἀποπεμπόμενος αὐτὸς μὲν οὐκ ἀπέλιπε, ging nicht weg. Thuc. 3, 10. ἡμῖν δὲ καὶ Ἀθηναίοις ξυμμαχία ἐγένετο πρῶτον, ἀπολιπόντων μὲν ὑμῶν ἐκ τοῦ Μηδικοῦ πολέμου, παραμεινάντων δὲ ἐκείνων πρὸς τὰ ὑπόλοιπα τῶν ἔργων. Plat. Phaedon. p. 78. B. ὅθεν δ' ἀπελίπομεν, ἐπανέλθωμεν. Ἀποστήσαντες st. ἀποστάντες Herod. 9, 23. Mehr Beispiele finden sich bei Dichtern: Soph. Trach. 130. ἐπὶ πῆμα καὶ χαρὰ πᾶσι κυκλοῦσιν. st. κυκλοῦνται. Eur. El. 1243. ἀλλ' οἵδε δόμων ὑπὲρ ἀκροτάτων φαίνουσι τινὲς δαίμονες st. φαίνονται. s)

2. Neutra statt der Activa, wie ἀΐσσω, ῥέω, λάμπω etc. S. §. 423. Eur. Ph. 233. ὦ λάμπουσα πέτρα πυρὸς δικόρυφον σέλας. ib. 248. Ἄρης αἷμα δάϊον φλέγει τᾷδε πόλει. Id. El. 94. καὶ τειχέων μὲν ἐντὸς οὐ βαίνω πόδα, mit Seidlers Note. vgl. Hipp. 1306. Arist. Eccl. 161. Pind. Pyth. 4, 268. κοῦ με ποτεῖ ταῦτα. t)

3. Neutra statt der Passiva. Il. ζ', 73. ἔνθα κεν αὖτε Τρῶες Ἀρηϊφίλων ὑπ' Ἀχαιῶν Ἴλιον εἰσανέβησαν, ἀναλκείῃσι δαμέντες. wo jedoch die passive Construction mit ὑπό durch δαμέντες bestimmt seyn könnte. Il. σ', 149. Ἀχαιοὶ ὑφ' Ἕκτορος ἀνδροφόνοιο φεύγοντες. denn hier wird das βαίνειν, φεύγειν durch die Achäer bewirkt, wie bei der Con-

---

r) Lobeck. ad Soph. Ai. 248.

s) Hoogev. ad Vig. p. 181 sq. Burges. ad Dawes. Misc. crit. p. 493 sq. Vgl. Schaef. ad Lamb. B. p. 127 sqq.

t) Burgess. ad Dawes. p. 495. Vechner. Hellenol. p. 91 sq. ed. Heusinger. Abresch ad Thom. M. p. 298. Zeune ad Viger. p. 194 sq.

struction der Pass. mit ὑπό. Bei φεύγειν, accusatum esse, ist diese Construction regelmäßig, wie ὀφλεῖν ὑπό τινος Plat. Apol. S. p. 39. B. verurtheilt seyn. — διάκεισθαι ὑπό τινος Xen. h. Gr. 4, 1, 32. wie dann überhaupt κεῖσθαι in der Bedeutung dem Pass. τεθεῖσθαι entspricht. Thuc. 1, 130. ὁ Παυσανίας, ὢν καὶ πρότερον ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων. (Vgl. 6, 15.) wie Cic. pro Mil. 35, 96. beatos esse, quibus ea res *honori fuerit* a suis civibus. Eur. Ph. 729. ἔχει τὶν' ὄγκον τἄργος Ἑλλήνων πάρα. Id. Med. 1011. κάτει τοι καὶ σὺ πρὸς τέκνων ἔτι. Plat. Apol. S. p. 30. E. ἐὰν γάρ με ἀποκτείνητε, οὐ ῥαδίως ἄλλον τοιοῦτον εὑρήσετε ἀτεχνῶς προσκείμενον τῇ πόλει ὑπὸ τοῦ θεοῦ. Xen. de Vectig. 5, 6. ἐπεὶ ὠμῶς ἄγαν δόξασα προστατεύειν ἡ πόλις ἐστερήθη τῆς ἀρχῆς, οὐ καὶ τότ', ἐπεὶ τοῦ ἀδικεῖν ἀπεσχόμεθα, πάλιν ὑπὸ τῶν νησιωτῶν ἑκόντων προστάται τοῦ ναυτικοῦ ἐγενόμεθα; Besonders wird θνήσκειν, πίπτειν Herod. 9, 67. so gebraucht. *u*)

Auch bekommen Neutra bei Dichtern neben der Bedeutung auch die Form der Pass. wie in αὐλεῖται δὲ πᾶν μέλαθρον, tönt von Flötenspiel wieder. *x*)

4. Activa st. Passiva. Soph. Oed. T. 967. ὁ δὲ θανὼν κεύθει κάτω γῆς. st. κεύθεται. Vgl. Ai. 634. Eur. Med. 106. δῆλον δ' ἀρχῆς ἐξαιρόμενον νέφος οἰμωγῆς, ὡς τάχ' ἀνάψει μείζονι θυμῷ. (Pind. Pyth. 4, 33. κεῖνος ὄρνις ἐκτελευτάσει ist vielmehr das folg. μεγαλᾶν πολίων ματρόπολιν Θήραν γενέσθαι das Object jenes ἐκτελ. efficiet ut Th. fiat.) *y*) So steht ἑάλωκα, ἑάλων immer passive, und Homer sagt Il. έ, 555. ἐτραφέτην, Il. ή, 199. σ', 436. Od. γ', 28. γενέσθαι τε τραφέμεν τε. st. ἐτραφήτην, τραφῆναι.

5. Activa st. der Media. Eur. Hec. 911. μολπᾶν δ' ἄπο καὶ χαροποιῶν θυσιᾶν καταπαύσας πόσις ἐν θαλάμοις ἔκειτο. Arist. Ran. 580. παῦε, παῦε τοῦ λόγου. st. παῦσαι. wie Od. δ', 656. Hesiod. Sc. 449. *z*) Eur. Or. 288. καὶ νῦν ἀνακάλυπτ', ὦ κασίγνητον κάρα. *a*) Aesch. Pers. 197.

---

u) Valck. ad Herod. 6, 45. p. 457, 99. ad Eur. Hipp. 1162. Fisch. 3, a. p. 441.
x) Elmsl. ad Soph. Oed. T. 1094.
y) Abresch. ad Aesch. 1. p. 86. Brunck. ad Soph. Oed. C. 74. ad Eur. Bacch. 1041. ad Or. 296. Dorvill. ad Charit. p. 435. Fisch. 3, b. p. 61 sq. Erf. ad Soph. Oed. T. 153. ed. min.
z) Brunck. ad Arist. Ran. 269. ad Soph. Phil. 1275. Heind. ad Plat. Phaedr. §. 5.
a) Valck. diatr. p. 233. B. C. Pors. ad Eur. Or. l. c.

πέπλους ῥήγνυσιν ἀμφὶ σώματι. (Vergl. 466. 1024. 1052.) was sonst *περιῤῥήξασθαι πέπλους* heißt. So *κομίζειν* st. *κομίζεσθαι*, recuperare Pind. Pyth. 4, 188. *ῥίπτειν* st. *ῥ. ἑαυτόν* Eur. Cycl. 166. Hel. 1345. *τεμεῖν ἢ καῦσαι παρασχεῖν τῷ ἰατρῷ* Plat. Gorg. p. 456. B. mit Heind. Note S. 33. *φέρειν νίκην* etc. st. *φέρεσθαι* Pind. Ol. 8, 85. Soph. Oed. C. 651. Ant. 460. El. 1088. u. ö. So sagt Xen. Mem. S. 3, 14, 1. *ὄψον φέρειν*, mitbringen, was gleich darauf heißt *φέρεσθαι*. *b*)

6. Passiva statt der Activa oder Neutra, wie *οἰκημένος* st. *οἰκῶν* Herod. 1, 27. 7, 21. *οἱ περὶ τὸν Ἄθων κατοικημένοι*, und gleich darauf in passiver Bedeutung: *ὁ γὰρ Ἄθως ἐστὶ ὄρος μέγα — οἰκημένον ὑπὸ ἀνθρώπων.* Thuc. 5, 83. *οἱ γὰρ πολλοὶ αὐτῶν ἐνταῦθα κατῴκηντο.* Eur. Iph. A. 710. *οὔ φασὶ Κενταύρειον οἰκεῖσθαι γένος.* So das Homerische *πεφυγμένον εἶναι*, st. *πεφευγέναι.* Eur. Phoen. 896. *ἐτεκνώθη* st. *ἐτεκνώσατο.* Hierher gehören aber die Fälle nicht, wo das Perf. P. zugleich das Perf. Medii ist, §. 493.

7. Media statt der Activa. Il. *ά*, 501. *ἀλλὰ σὺ τόν γ' ἐλθοῦσα, θεά, ὑπελύσαο δεσμῶν.* *χ'*, 235. *νῦν δ' ἔτι καὶ μᾶλλον νοέω φρεσὶ τιμήσασθαι.* st. *τιμῆσαί σε.* Soph. Oed. T. 287. *ἀλλ' οὐκ ἐν ἀργοῖς οὐδὲ τοῦτ' ἐπραξάμην.* Ai. 647. *χρόνος — φύει τ' ἄδηλα καὶ φανέντα κρύπτεται.* vgl. Trach. 474. Id. Trach. 680. *ὧν ὁ θήρ με Κένταυρος προὐδιδάξατο πυρῆκα θεσμῶν οὐδέν.* wie Pind. Ol. 8, 77. S. Boeckh S. 184. Herod. 2, 121, 4. *ὡς δὲ λόγους τε πλείους ἐγγίνεσθαι, καί τινα καὶ σκῶψαί μιν καὶ εἰς γέλωτα προαγαγέσθαι.* So steht auch in Prosa sehr oft *προτρέπεσθαί τινα*, aufmuntern z. B. Xen. Mem. S. 1, 2, 32. 3, 3, 8. 4, 5, 1. st. *προτρέπειν*, wie es ebendas. 2, 1, 1. 3, 3, 15. heißt. Aber Plat. Gorg. p. 484. B. *Ἡρακλῆς τοῦ Γηρυόνου ἠλάσατο τὰς βοῦς* heißt sowohl, trieb sich für sich, als seine Beute, fort, wie Soph. Oed. T. 1021. *παῖδά μ' ὠνομάζετο*, er nannte mich seinen Sohn.

Vom Futur. Med. statt des Activi s. §. 184. Anm. 1.

8. Media statt der Passiva, und zwar im Aor. 2. Od. *λ'*, 334. *ν'*, 2. *κηληθμῷ δ' ἔσχοντο*, suavitate retinebantur.

---

b) Misc. Obss. 5, 3. p. 63. Dorv. ad Char. p. 411. Lobeck. ad Soph. Ai. 129. Elmsl. ad Eur. Med. 769. Von *πορίσαι* st. *πορίσασθαι* Schaef. app. Dem. 1. p. 254. von *φυλάττειν* ib. 2. p. 215.

Pind. Pyth. 1, 16, ὃ δὲ (αἰετὸς) κνώσσων ὑγρὸν νῶτον αἰωρεῖ, τεαῖς ῥιπαῖσι κατασχόμενος. Eur. Hipp. 27. Hippolytum ἰδοῦσα Φαίδρα καρδίαν κατέσχετο ἔρωτι δεινῷ. Plat. Phaedr. p. 244. E. λύσιν τῷ ὀρθῶς μανέντι καὶ κατασχομένῳ τῶν παρόντων κακῶν εὑρομένη. Id. Theaet. p. 165. B. ἐν φρέατι συσχόμενος. Aber κατέσχετο Od. γ', 284. heißt er blieb zurück aus eignem Antriebe, wie Il. ή, 248. χαλκὸς ἐν ῥινῷ σχέτο impetum suum repressit. Als Pass. steht auch Od. γ', 196. ὡς ἀγαθὸν καὶ παῖδα καταφθιμένοιο λιπέσθαι ἀνδρός. wie Herod. 4, 84. Οἰόβαζος ἐδεήθη Δαρείου — — ἕνα παῖδα αὐτῷ καταλειφθῆναι, aber am Ende καὶ οὗτοι μὲν ἀποσφαγέντες αὐτοῦ ταύτῃ ἐλίποντο. Herod. 8, 90. αἱ νῆες διεφθαρέατο (— φθάροντο. S. §. 204. 7. b.) wo aber wohl mit Hermann διεφθάρατο gelesen werden muß. Eur. Hel. 42. Φρυγῶν δ' ἐς ἀλκὴν προὐθέμην st. προὐτέθην. Auch der Aor. 1. Od. θ', 35. κούρω δὲ δύω καὶ πεντήκοντα κρινάσθων κατὰ δῆμον. 48. κούρω δὲ κρινθέντε δύω καὶ πεντήκοντα. Hesiod. Sc. H. 173. κάπροι δοιοὶ ἀπουράμενοι ψυχάς. Pind. Pyth. 4, 432. ἤλπετο δ' οὐκέτι οἱ κεῖνόν γε πράξασθαι πόνον. Pind. Ol. 7, 27. ὄφρα πελώριον ἄνδρα παρ' Ἀλφειῷ στεφανωσάμενον αἰνέσω, vgl. 148. 12, 25. wo jedoch στεφ. auch in der eigentlichen Bedeutung stehen kann, insofern er sich durch seine Stärke den Preis erwarb. Soph. Antig 354. καὶ φθέγμα καὶ ἠνεμόεν φρόνημα καὶ ἀστυνόμους ὀργὰς ἐδιδάξατο, wo nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauche ἐδιδάχθη stehen sollte. Aber ἐδιδάχθη heißt, er lernte von andern passive, ἐδιδάξατο, er lernte durch eigne Thätigkeit. c)

Anm. Die Form des Aor. 1. Med. findet sich bei Homer in den W. βῆναι, δῦναι, ἐβήσατο, ἐδύσατο st. ἔβη, ἔδυ, z. B. Il. κ', 513. 517.

Von den Temporibus.

497 Die Bedeutung der Temporum ist schon oben §. 158 f. im allgemeinen angegeben worden. Nach den dortigen Be-

---

c) Hemst. Obss. misc. 10. p. 216. Vgl. Markl. ad Lys. p. 650. ed. R. Dorv. ad Charit. p. 558. Herm. de em. Gr. gr. p. 236. Schaef. ad p. gnom. p. 166. Lobeck. ad Phryn. p. 519.

merkungen zeigt das Präsens, wie in allen Sprachen, eine gegenwärtige, noch unvollendete, Handlung an, und von den drei Temporibus der vergangenen Zeit bezeichnet der Aorist eine vergangene Handlung für sich, ohne alle Beziehung auf eine andre Handlung in derselben oder einer andern Zeit. Er wird daher bei Erzählungen gebraucht, und entspricht insofern ganz dem Perfect der Lateiner. Das Perfectum drückt dagegen eine zwar an sich völlig vergangene Handlung aus, die aber entweder selbst oder in ihren Folgen oder den sie begleitenden Umständen mit der gegenwärtigen Zeit in Verbindung steht, in der gegenwärtigen Zeit noch fortdauert. Also „bedeutet ἔγραψα zwar die Vollendung der Handlung, bestimmt aber nicht, ob die Folge davon, nämlich die Schrift, die ich geschrieben habe, noch da sey oder nicht. Γέγραφα hingegen heißt nicht bloß ich habe geschrieben, sondern es bezeichnet auch das noch fortwährende Daseyn der Schrift. — — Ingleichen γεγάμηκα, ich bin verheirathet, hingegen ἐγάμησα (ἔγημα), ich habe geheirathet; ἡ πόλις ἑάλωκε, die Stadt ist eingenommen, ist über, ἡ πόλις ἑάλω, die Stadt ist eingenommen worden, wurde eingenommen." *d*) Isocr. de pac. p. 163. A. ὁ μὲν πόλεμος ἁπάντων ἡμᾶς τῶν εἰρημένων ἀπεστέρηκε (fortdaurendes Entbehren)· καὶ γάρ τοι πενεστέρους πεποίηκε (fortdaurendes arm seyn) καὶ πολλοὺς κινδύνους ὑπομένειν ἠνάγκασε (vorübergehend), καὶ πρὸς τοὺς Ἕλληνας διαβέβληκε, καὶ πάντα τρόπον τεταλαιπώρηκεν ἡμᾶς. So ist gleich darauf richtig: ταραχῆς εἰς ἣν νῦν πρὸς ἀλλήλους καθέσταμεν, in welche wir gerathen sind, u. in welcher wir uns noch jetzt befinden, nicht κατέστημεν, wie Hier. Wolf liest. Vergl. Xen. Hellen. 5, 3, 27. Daher heißt κέκτημαι, ich besitze, eig. ich habe mir erworben, (κτάομαι) so daß das Erworbene noch in meinem Besitz ist.

Das Plusquamperfectum bezeichnet eine vergangne Handlung, die aber entweder selbst, oder in ihren Folgen und begleitenden Umständen während einer andern vergangenen Handlung noch fortwährt. Herod. 8, 61. ταῦτα δὲ οἱ προέφερε, ὅτι ἡλώκεσάν τε καὶ κατείχοντο αἱ Ἀθῆναι. Thuc. 2, 18. ἡ Οἰνόη, οὖσα ἐν μεθορίοις τῆς Ἀττικῆς καὶ Βοιωτίας, ἐτετείχιστο, καὶ αὐτῷ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο.

---

d) Primisser S. 62 f.

Das Imperfectum drückt a. eine während einer vergangenen Handlung fortdaurende Handlung, die begleitenden Umstände einer Handlung oder eines Zustandes in der vergangenen Zeit aus, es sey daß die Haupthandlung ausdrücklich bezeichnet oder aus dem Zusammenhang geschlossen wird. Es unterscheidet sich vom Aorist darin, daß dieser eine vergangene, aber vorübergehende, das Imperfect eine vergangene, aber damals fortwährende Handlung anzeigt. Xen. Anab. 5, 4, 24. τοὺς πελταστὰς ἐδέξαντο οἱ βάρβαροι καὶ ἐμάχοντο· ἐπεὶ δ' ἐγγὺς ἦσαν οἱ ὁπλῖται, ἐτράποντο. καὶ οἱ μὲν πελτασταὶ εὐθὺς εἵποντο — οἱ δὲ ὁπλῖται ἐν τάξει εἵποντο.

b. eine in der Wiederholung fortdaurende, öfters wiederholte, Handlung. Isocr. π. ἀντιδ. p. 349. B. οὐ καταλαβόντες τὸν Πειραιᾶ καὶ τὸν σῖτον τὸν ἐν τῇ χώρᾳ διεφθείρετε καὶ τὴν γῆν ἐτέμνετε καὶ τὰ προάστεια ἐνεπρήσατε καὶ τελευτῶντες τοῖς τείχεσι προσεβάλετε.

c. eine zwar begonnene, oder beabsichtigte, aber nicht vollendete Handlung, einen nicht zur Ausführung gekommenen Versuch. Herod. 1, 68. ἐμισθοῦτο (er wollte miethen) παρ' οὐκ ἐκδιδόντος τὴν αὐλήν· χρόνῳ δὲ ὡς ἀνέγνωσε, ἐνοικίσθη. Eur. Herc. f. 538. τἄμ' ἔθνησκε τέκν', ἀπωλλύμην δ' ἐγώ, waren im Begriff getödtet zu werden, wie 551. καὶ πρὸς βίαν ἐθνήσκετε; So sagt Iphigenia von sich Eur. Iph. T. 26. ἐλθοῦσα δ' Αὐλίδ' ἐκαινόμην ξίφει. wie 361. Δαναΐδαι μ' ἔσφαζον. e)

Anm. In Ansehung des Unterschieds des Aorists und Perfects ist zu bemerken, daß es in vielen Fällen willkührlich ist, ob man den Begriff der Fortdauer eines durch eine vergangene Handlung gegründeten Zustandes ausdrücken will oder nicht; denn oft versteht sich diese Fortdauer von selbst, oder der Schriftsteller wollte die Aufmerksamkeit vorzüglich auf die Handlung selbst richten. Daher steht oft der Aorist, wo eigentlich das Perf. stehen sollte, aber umgekehrt, das Perf. statt des Aorists sehr selten, und bei Attikern vielleicht nie. So sagt Plat. Tim. p. 47. D. ἡ ἁρμονία — — εἰς κατακόσμησιν καὶ ξυμφωνίαν ἑαυτῇ ξύμμαχος ὑπὸ Μουσῶν δέδοται. aber gleich darauf: ῥυθμός — ἐπίκουρος ἐπὶ ταῦτα ὑπὸ τῶν αὐτῶν ἐδόθη. statt δέδοται. — Eben so wenig ist es immer nothwendig, bei

e) Wesseling. ad Diod. 13, 5. Valck. et Porson. ad Eur. Phoen. 1407. 79. Markl. ad Lys. p. 294. 334. ed. R. Brunck. ad Soph. Oed. T. 1454. Schaef. app. Dem. 1 p. 537.

vergangenen Handlungen die Fortdauer der einen während des Geschehens der andern bestimmt anzugeben, und der Aorist steht daher in der Erzählung oft statt des Plusquamperf. z. B. Thuc. 1, 102. *οἱ Ἀθηναῖοι — εὐθύς, ἐπειδὴ ἀνεχώρησαν — — ξύμμαχοι ἐγένοντο.* und so steht in der Erzählung der Aorist fast häufiger, als das Plusquamperfectum. „Das Wesen des Aorist ist also durchaus negativ; d. h. blos die andern Präterita haben einen auf bestimmte Fälle eingeschränkten Gebrauch, und der Aorist tritt also überall ein, wo man diese Beziehung nicht bemerklich machen kann od. will.“ *f*)

Unter den verschiedenen Formen des Futuri, die sich, 498
als zu einem genus verbi gehörig, eben so wenig in der Bedeutung unterscheiden als die beiden Aoriste, zeigt a. das Futur. 3. Pass. oder das sogenannte Paulo post futurum eine zukünftige Handlung an, deren Anfang aber in eine in Rücksicht auf sie vergangene Zeit fällt, folglich eine Handlung, wovon die Folgen oder der durch die Handlung begründete Zustand in der Zukunft fortdauren wird. Es verhält sich also zu den andern Futuris, wie unter den Temporibus der vergangenen Zeit das Perfectum zum Aorist. Il. ω, 742. *ἐμοὶ δὲ λελείψεται ἄλγεα λυγρά*, werden übrig bleiben. Hesiod. ἔργ. 177. *ἀλλ' ἔμπης καὶ τοῖσι μεμίξεται ἐσθλὰ κακοῖσιν*, wird gemischt seyn (fortdaurend; nicht gem. werden.) Thuc. 2, 64. *γνῶτε δὲ ὄνομα μέγιστον αὐτὴν (τὴν πόλιν) ἔχουσαν ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις, διὰ τὸ ταῖς ξυμφοραῖς μὴ εἴκειν, πλεῖστα δὲ σώματα καὶ πόνους ἀναλωκέναι πολέμῳ,* (der Infin. *ἀναλ.* hängt noch von *διὰ τό* ab.) *καὶ δύναμιν μεγίστην δὴ μέχρι τοῦδε κεκτημένην, ἧς ἐς ἀΐδιον τοῖς ἐπιγιγνομένοις, ἢν καὶ νῦν ὑπενδῶμέν ποτε (πάντα γὰρ πέφυκε καὶ ἐλασσοῦσθαι), μνήμη καταλελείψεται*, übrig bleiben wird. Plat. Rep. 6. p. 506. A. *οὐκοῦν ἡμῖν ἡ πολιτεία τελέως κεκοσμήσεται, ἐὰν ὁ τοιοῦτος αὐτὴν ἐπισκοπῇ φύλαξ ὁ τούτων ἐπιστήμων*, wird vollkommen organisirt seyn. Ib. 5. p. 465. A. *πρεσβυτέρῳ μὲν νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστετάξεται*, wird befohlen seyn, i. q. *νόμος ἔσται.* Arist. Equ. 1369. *ἔπειθ' ὁ πολίτης ἐν καταλόγῳ οὐδεὶς κατὰ σπουδὰς μετεγγραφήσεται* (wird oder soll in eine andre Classe eingetragen werden), *ἀλλ', ὥσπερ ἦν τὸ πρῶτον, ἐγγεγράψεται* (wird in die, in welcher er war, eingetragen bleiben). Plat. Epist. 2. p. 311. B. *οὐκ, ἐπειδὰν ἡμεῖς τελευτήσωμεν, οἱ λόγοι οἱ περὶ ἡμῶν αὐτῶν σεσιγήσονται.*

---

f) Buttmann Gr. Gr. S. 314. Anm. 1. 3te Aufl.

Daher wird von den Verbis, deren Präsens bloß den Anfang der Handlung, das Perf. aber die vollständige Handlung anzeigt, wie μέμνημαι, κέκτημαι etc. das Futur. 3. gebraucht, um die vollständige Handlung als zukünftig anzuzeigen. κεκτήσομαι, ich werde besitzen, aber κτήσομαι, ich werde mir erwerben. So drücken auch die Futura δεδήσομαι, πεπαύσομαι, πεπράσομαι etc. nicht sowohl das einfache Fut. Pass., eine künftige vorübergehende Handlung, als vielmehr einen fortdaurenden, aus einer vorübergehenden Handlung entstandenen künftigen Zustand aus. *g*)

Oft wird daher dieses Futurum gebraucht, um die Geschwindigkeit einer Handlung dadurch auszudrücken, daß man nicht den Anfang derselben, sondern ihre gänzliche Vollendung und den durch sie begründeten Zustand heraushebt. Soph. Tr. 586. μεμηχάνηται τοὔργον, εἴ τι μὴ δοκῶ πράσσειν μάταιον· εἰ δὲ μή, πεπαύσεται. Arist. Plut. 1027. τί γὰρ ποιήσει, φράζε, καὶ πεπράξεται. Vgl. 1200. Plat. Gorg. p. 469. D. ἐὰν γὰρ ἄρα ἐμοὶ δόξῃ τινὰ τουτωνὶ τῶν ἀνθρώπων αὐτίκα μάλα δεῖν τεθνάναι, τεθνήξεται οὗτος ὃν ἂν δόξῃ, in der Fortsetzung κατεαγὼς ἔσται — — διεσχισμένον ἔσται. Denn statt des einfachen Fut. 3. wird auch eine Umschreibung und das Futurum von εἰμί mit dem Partic. Perf. gebraucht, eine Form, die aus dem Futuro von εἰμί und dem Partic. Perf. P. od. Aor. besteht.

b. Die übrigen Futura drücken nicht nur eine an und für sich zukünftige Handlung, sondern auch eine solche aus, die man sich als zukünftig, als durch die Umstände, die Lage der Sachen vorherbestimmt denkt, wie Xen. Mem. S. 2, 1, 17. οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι — τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ ῥιγώσουσι καὶ ἀγρυπνήσουσι etc. wenn es ihnen einmal bestimmt ist zu hungern, d. h. wenn sie hungern müssen. Plat. Gorg. p. 491. E. δεῖ τὸν ὀρθῶς βιωσόμενον τὰς μὲν ἐπιθυμίας τὰς ἑαυτοῦ ἐᾶν etc. der recht leben will. So auch wenn von der Beziehung auf eine Absicht die Rede ist. Plat. Rep. 2. p. 375. A. ἰσχυρὸν (δεῖ αὐτοῖν ἑκάτερον εἶναι) ἐὰν δέῃ ἑλόντα διαμάχεσθαι — — Καὶ μὴν ἀνδρεῖόν γε, εἴπερ εὖ μαχεῖται. Vgl. Phaedon. p. 73. C. 95. C. So auch das Partic. Plat. Rep. 3. in. τοιαῦτ' ἄττα

---

g) S. die Stellen bei Piers. ad Moerid. p. 123. 293. 294. Vergl. Brunck. ad Aesch. Prom. 846. 865. Eur. Bacch. 1303. Von diesem Futuro gilt, was Schäfer von dem Fut. 1. Pass. behauptet Appar. Dem. I. p. 500.

ἀκουστέον τοῖς τὴν ἀλλήλων φιλίαν μὴ περὶ σμικροῦ ποιησομένοις, wenn man will, daß sie nicht gering achten sollen. Plat. Rep. 5. p. 459. E. εἰ αὖ ἡ ἀγέλη τῶν φυλάκων ὅτι μάλιστα ἀστασίαστος ἔσται. wo es vorher hieß, εἰ μέλλει τὸ ποίμνιον ὅτι ἀκρότατον εἶναι. Daher auch in Fragen, abwechselnd mit dem Conj. Eur. Ion. 771. εἴπωμεν, ἢ σιγῶμεν; ἢ τί δράσομεν; was sollen wir thun, d. h. was willst du, daß wir thun?

Das Participium Futuri wird auch bei Verwünschungen gebraucht. Arist. Ach. 865. πόθεν προσέπτων οἱ κακῶς ἀπολούμενοι ἐπὶ τὴν θύραν μοι Χαριδῆς βομβαύλιοι; wo man zwar im Latein. sagen würde qui utinam male pereant, aber eigentlich nicht ein Wunsch, ausgedrückt, sondern das Schicksal vorausgesagt wird, das man sich als unfehlbar eintreffend denkt. Vgl. Eur, Heracl. 872. Cycl. 474. Luc. D. D. 14, 2.

c. Das Futur. mit οὐ in der Frage wird in der ersten P. bei kräftigen eignen Aufmunterungen, in der 2. P. statt des Imperativs gebraucht:

α. Eur. Androm. 1212. οὐ σπαράξομαι κόμαν; οὐκ ἐπιθήσομαι δ' ἐμῷ κάρᾳ κτύπημα χειρὸς ὀλοόν; st. σπαράξωμαι, ἐπιθῶμαι. Med. 883. οὐκ ἀπαλλαχθήσομαι θυμοῦ; Hel. 551. οὐχ ὡς δρομαία πῶλος, ἢ Βάκχη θεοῦ τάφῳ ξυνάψω κῶλον; Vgl. Herc. f. 1151. h)

β. Soph. Philoct. 975. οὐκ εἶ μεθεὶς τὰ τόξα ταῦτ' ἐμοὶ πάλιν; st. ἄπιθι, aber mit dem Ausdruck der Schnelligkeit. Vergl. Soph. Oed. T. 638. Aj. 75. Trach. 1183. Ant. 244. 885. Plat. Gorg. p. 466. E. οὐκοῦν (οὔκουν) ἀποδείξεις τοὺς ῥήτορας νοῦν ἔχοντας; Id. Symp. p. 201. E. οὐκ εὐφημήσεις; st. εὐφήμει. hh) In zweigliedrigen Sätzen steht dann zuweilen im ersten Gliede οὐ, und im zweiten μή. Soph. Ai. 75. οὐ σῖγ' ἀνέξει, μηδὲ δειλίαν ἀρεῖς; Trach. 1183. οὐ θᾶσσον οἴσεις, μηδ' ἀπιστήσεις ἐμοί; Das μηδέ gehört dann bloß zu dem zweiten Gliede (wie es Med. 1160. zusammen steht. S. Elmsley zu der Stelle) so daß μηδ' ἀπιστ. ἐμοί, μηδὲ δειλίαν ἀρεῖς so viel ist wie καὶ πεισθήσῃ ἐμοί, καὶ ἄλκιμος ἔσει, und dieses noch auf das οὐ im ersten Gliede bezogen, οὐ πεισθήσῃ ἐμοί; so viel als πείσθητί μοι. Soph. Oed. T. 637. οὐκ εἶ σύ τ'

---

h) Elmsl. Class. journ. n. 15. p. 216. (Eur. Iph. c. n. Markl. Lips. 1822. p. 296 sq.)
hh) Herm. ad Vig. p. 740, 145. Elmsl. ad Soph. Oed. C. 897.

οἴκους, σύ τε, Κρέον, κατὰ στέγας, καὶ μὴ τὸ μηδὲν ἄλγος εἰς μέγ' οἴσετε; wo μὴ τὸ μ. — οἴσετε ungefähr so viel ist als ἐάσετε, οὐκ ἐάσετε; d. h. ἔᾶτε. *i*)

Auch steht das Futurum ausser der Frage häufig statt des Imperativs. Il. κ', 88. γνώσεαι Ἀτρείδην Ἀγαμέμνονα, st. γνῶθι. Vgl. Eur. Ion. 1377. Eur. Med. 1160. οὐ μὴ δυσμενὴς ἔσει φίλοις παύσει δὲ θυμοῦ — στρέψεις — δέξει — παραιτήσει, wo man auch οὐ, aber ohne μή, wiederholen kann. Herc. f. 794. ὦ Πυθίου δενδρῶτι πέτρα, Μουσῶν θ' Ἑλικωνίδων δώματα, ἥξετ' εὐγαθεῖ κελάδῳ ἐμὰν πόλιν. Xen. Cyr. 8, 3, 47. ἀλλὰ σὺ μὲν πλουτῶν οἴκοι μενεῖς. Der Sinn eines Imper. liegt auch in den Worten Xen. hist. gr. 2, 3, 34. ὑμεῖς οὖν, ἐὰν σωφρονῆτε, οὐ τούτου, ἀλλ' ὑμῶν φείσεσθε. (Von Arist. Plut. 488. μαλακὸν δ' ἐνδώσετε μηδέν. s. Herm. ad Eur. Med. ed. Elmsl. p. 376. Lips. Von οὐ μή mit Futur. od. Aorist. s. §. 516.

d. Außer den einfachen Formen des Futuri giebt es noch ein periphrastisches Futurum, das mit μέλλω und dem Infin. Präs. Aoristi §. 501. oder Futuri (nicht Perf. denn τεθνάναι Plat. Apol. p. 30. C. ist dem Sinne nach Präsens und Hom. h. in Cer. 456. muß es wohl δίδεσθαι st. δεδέσθαι heissen.) gemacht wird, und dem Lateinischen periphrast. Futuro aus dem Partic. auf — urus und dem Verbo sum entspricht. Es drückt das entfernt, einmal Zukünftige (s. Soph. El. 318. ἥξοντος ἢ μέλλοντος) in Bezug auf eine andre Zeit aus, die das Tempus, worin μέλλω steht, bezeichnet, z. B. μέλλω, ἔμελλον, ἐμέλλησα γράφειν, scripturus sum, eram, fui. Im Deutschen wird diese Umschreibung theils durch wollen, im Begriff seyn, theils durch sollen ausgedrückt. Plat. Rep. 2. p. 370. C. ὁ γὰρ γεωργὸς οὐκ αὐτὸς ποιήσεται ἑαυτῷ τὸ ἄροτρον, εἰ μέλλει κάλλιον εἶναι, wenn der Pflug gut seyn soll, d. h. wenn seine Absicht ist, daß er gut sey. Vgl. Aristot. Poët. 1. in. Plat. Rep. 6. p. 488. D. ἀνάγκη αὐτῷ (τῷ κυβερνήτῃ) τὴν ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι ἐνιαυτοῦ καὶ ὡρῶν καὶ οὐρανοῦ — — — εἰ μέλλει τῷ ὄντι νεὼς ἀρχικὸς ἔσεσθαι, wenn er will, die Absicht hat. ib. p. 491. A. πᾶς ἡμῖν ὁμολογήσει, τοιαύτην φύσιν καὶ πάντα ἔχουσαν, ὅσα προσετάξαμεν νῦν δή, εἰ τελέως μέλλει (nach dem Cod. Reg. vulg. μέλλοι) *k*) φιλό-

i) Anders interpungirt und erklärt diese Stellen Herm. ad Soph. Ai. 75. nach Elmsley. S. §. 516. b.

k) Heind. ad Plat. Parm. p. 291 sq.

σοφος γενέσθαι, wenn einer will. ib. 8. p. 567. B. ὑπεξαιρεῖν τούτους πάντας δεῖ τὸν τύραννον, εἰ μέλλει ἄρξειν, was kurz darauf εἴπερ ἄρξει heißt.

Oft fehlt der Infinitiv, wenn er entweder aus dem Zusammenhang oder sonst leicht supplirt werden kann. Aesch. Pers. 810. τοιγὰρ κακῶς δράσαντες οὐκ ἐλάσσονα πάσχουσι, τὰ δὲ μέλλουσι — —. Vgl. Soph. Trach. 75. Isocr. Enc. Hel. p. 213. B. τὰς μὲν ἐπόρθουν, τὰς δὲ ἔμελλον, ταῖς δὲ ἠπείλουν τῶν πόλεων. sc. πορθεῖν. Vgl. Paneg. p. 68. D. (c. 37.) Plato Theaet. p. 148. E. οὔτ' αὐτὸς δύναμαι πεῖσαι ἐμαυτὸν, ὡς ἱκανῶς τι λέγω, οὔτ' ἄλλου ἀκοῦσαι λέγοντος οὕτως, ὡς σὺ διακελεύῃ, οὐ μὲν δὴ αὖ οὐδ' ἀπαλλαγῆναι τοῦ μέλλειν. sc. λέγειν οὕτως. k) Zuweilen steht ein Accus. bei μέλλειν, der aber durch den hinzugedachten Infin. bestimmt ist wie Eur. Iph. A. 1124. οἶσθα γὰρ πατρὸς πάντως ἃ μέλλει γε sc. ποιεῖν. Bei dems. Or. 1188. τὸ μέλλειν ἀγάθ' ἔχει τιν' ἡδονήν ist ἀγαθά der Subjectsaccus. τὸ τὰ ἀγαθὰ μέλλειν ἔσεσθαι. l) Daher μέλλων, zukünftig, und die Redensart τί οὐ μέλλει; Plat. Hipp. min. p. 365. C. ἐδόκει ἄρα, ὡς ἔοικεν, Ὁμήρῳ ἕτερος μὲν εἶναι ἀνὴρ ἀληθής, ἕτερος δὲ ψευδής, ἀλλ' οὐχ ὁ αὐτός. ΙΠΠ. Πῶς γὰρ οὐ μέλλει, ὦ Σώκρατες; sc. δοκεῖν, warum sollte ihm das nicht so scheinen, d. h. allerdings. Rep. 6. p. 494. B. οὐκοῦν εὐθὺς ἐν πᾶσιν ὁ τοιοῦτος πρῶτος ἔσται ἐν ἅπασιν, ἄλλως τε καὶ ἐὰν τὸ σῶμα φυῇ προσφερὴς τῇ ψυχῇ; Τί δ' οὐ μέλλει; ἔφη. Vergl. ibid. 8. p. 568. A. Phaedon. p. 78. B. m)

So wie das einfache Futurum gebraucht wird, um eine als zukünftig gedachte Handlung auszudrücken, n. d. so wird auch μέλλω mit dem Infin. gebraucht, wo wir sollen, müssen rc. sagen. Od. η, 270. ᾗ γὰρ ἔμελλον ἔτι ξυνέσεσθαι ὀϊζυῖ πολλῇ, ich sollte, d. h. es war mir durch das Schicksal bestimmt. Od. ν, 293. οὐκ ἄρ' ἔμελλες λήξειν ἀπατάων, es war nicht der Fall, daß du einmal aufgäbest. Plat. Rep. 5. p. 459. E. εἰ μέλλει τὸ ποίμνιον ὅτι ἀκρότατον, εἶναι, wenn die Heerde seyn soll, was kurz darauf steht εἰ ἡ ἀγέλη ἀστασίαστος ἔσται. Daher von dem, was aller Wahrscheinlichkeit nach aus der Lage der Dinge, den Umständen erfolgt,

k) Hemsterh. ad Lucian. 2, p. 546.
l) S. meine Note zu Eur. Or. 1175.
m) Heind. ad Plat. Theaet. p. 304. ad Crat. p. 67. Hipp. p. 139. Wyttenb. ad Plut. p. 60. C.

wahrscheinlich seyn. Od. δ', 200. *μέλλεις δὲ σὺ ἴδμεναι*, wo wir auch sagen: du wirst es wohl wissen. Il. φ', 83. *μέλλω που ἀπεχθέσθαι Διῒ πατρί*, ich muß wohl verhaßt seyn. Plat. Leg. 3. p. 679. D. *γενεαὶ διαβιοῦσαι πολλαὶ τοῦτον τὸν τρόπον τῶν πρὸ κατακλυσμοῦ γεγονότων καὶ τῶν νῦν ἀτεχνότεροι μέλλουσιν εἶναι.* n) Zuweilen steht es nach bedingten Sätzen, um die zukünftige Folge dieser Bedingung auszudrücken. Herod. 2, 43. *καὶ μὴν εἴ γε παρ' Ἑλλήνων ἔλαβον οὔνομά τευ δαίμονος, τούτων οὐκ ἥκιστα ἀλλὰ μάλιστα ἔμελλον μνήμην ἕξειν*, als nothwendige Folge des *λαβεῖν*. Eur. Iph. A. 1414 f. *μακάριόν μέ τις θεῶν ἔμελλε θήσειν, εἰ τύχοιμι σῶν γάμων.* Xen. Cyr. 7, 2, 13. *ἢν δὲ διαρπάσῃς, καὶ αἱ τέχναι σοι, ἃς πηγάς φασι τῶν καλῶν εἶναι, διεφθαρμέναι ἔσονται.* Anab. 7, 6, 36. *ἢν δὲ ποιήσητε ἃ λέγετε, ἴστε, ὅτι ἄνδρα κατακανόντες ἔσεσθε* etc. Hellen. 7, 5, 18. *ὁ Ἐπαμινώνδας ἐνθυμούμενος, ὅτι — — αὐτὸς λελυμασμένος παντάπασι τῇ ἑαυτοῦ δόξῃ ἔσοιτο.* Dieses entspricht dem Fut. exact. der Lat. Vergl. Lysias p. 139, 20. 166, 7. 178, 24. 185, 29. Von dem ähnlichen Gebrauch des Perf. s. §. 500.

499 Diese eigentliche Bedeutung der Temporum zeigt sich am deutlichsten im Indicativ und Particip. z. B. Dem. in Mid. p. 576, 18. *καὶ γὰρ ἂν ἄθλιος ἦν, εἰ τοιαῦτα παθὼν καὶ πάσχων, ἠμέλουν ὧν περὶ τούτων ἐρεῖν ἔμελλον πρὸς ὑμᾶς.* Daher kann das Particip. des Aorist. Act. im Lateinischen nicht anders durch das Particip. eines V. activi übersetzt werden, als wenn man den Gegenstand des Griechischen Particips zum Subject macht, das V. activum ins Passivum setzt und auf jenes Subject bezieht, z. B. *ταῦτα ποιήσας, εἰπών*, his factis, dictis. *τὸν πατέρα ἰδών*, patre viso.

Die übrigen Modi des Präsens werden aber, besonders der Infinitiv Präs., gebraucht, um die während einer andern Handlung fortdaurenden begleitenden Umstände derselben oder eine öfters wiederholte vergangene Handlung auszudrücken, wo bei der Veränderung in das v. finit. das Imperf. stehen würde. Herod. 8, 69. vom Xerxes: *ὅμως δὲ τοῖσι πλέοσι πείθεσθαι ἐκέλευε, τάδε καταδόξας· πρὸς μὲν Εὐβοίῃ σφέας ἐθελοκακέειν*, hätten schlecht gefochten, wo in der oratio recta das Imperf. stehen würde, *ἠθελοκάκουν*. 6, 117. *Ἐπίζηλον τῶν ὀμμάτων στερηθῆναι, οὔτε πληγέντα οὐδὲν*

---

n) Clarke ad Od. ά, 232. Vgl. Passows Wörterbuch.

τοῦ σώματος οὔτε βληθέντα, καὶ τὸ λοιπὸν τῆς ζόης διατελέειν (fortdaurend) ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου ἐόντα τυφλόν. λέγειν (wiederholt, also fortdaurend) δὲ αὐτὸν ἤκουσα περὶ τοῦ πάθεος τοιόνδε τινὰ λόγον· ἄνδρα οἱ δοκέειν ὁπλίτην ἀντιστῆναι μέγαν, τοῦ τὸ γένειον τὴν ἀσπίδα πᾶσαν σκιάζειν· τὸ δὲ φάσμα τοῦτο ἑωυτὸν μὲν παρεξελθεῖν, τὸν δὲ ἑωυτοῦ παραστάτην ἀποκτεῖναι. Vergl. 1, 1. 8, 109. Xen. Mem. S. 2, 6, 31. πέπυσμαι καὶ ἀπὸ τῆς Σκύλλης διὰ τοῦτο φεύγειν τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι τὰς χεῖρας αὐτοῖς προσέφερε· τὰς δέ γε Σειρῆνας, ὅτι τὰς χεῖρας οὐδενὶ προσέφερον ἀλλὰ πᾶσι πόῤῥωθεν ἐπῇδον, πάντας φασὶν ὑπομένειν καὶ ἀκούοντας αὐτῶν κηλεῖσθαι (ἔφευγον, ὑπέμενον, ἐκηλοῦντο). Plat. Rep. 10. p. 614. C. δικαστὰς δὲ μεταξὺ τούτων καθῆσθαι· οὓς, ἐπειδὴ διαδικάσειαν, τοὺς μὲν δικαίους κελεύειν πορεύεσθαι τὴν εἰς δεξιάν τε καὶ ἄνω διὰ τοῦ οὐρανοῦ. — — ὁρᾷν δὴ ταύτῃ μὲν καθ' ἑκάτερον τὸ χάσμα τοῦ οὐρανοῦ τε καὶ τῆς γῆς ἐπιούσας τὰς ψυχάς. hätten gesessen, hätten ihm befohlen, er hätte gesehen; und so in der ganzen folgenden Stelle, ἀνιέναι, καταβαίνειν, κατασκηνᾶσθαι, ἀσπάζεσθαι, πυνθάνεσθαι, διηγεῖσθαι etc., lauter Handlungen, die in ihrer öftern Wiederholung fortdauern. Vgl. ib. 2. p. 359. D. — 360. B. Symp. p. 213. B. Soph. Trach. 70. Arist. Av. 472. Dem. p. 46, 19. So auch im Optat. (der or. obliqua) Xen. Mem. S. 2, 6, 13. ἤκουσα, ὅτι Περικλῆς πολλὰς (ἐπῳδὰς) ἐπίσταιτο, wo auch ἠπίστατο, aber nicht ἐπίσταται stehen könnte. Eben so steht ὤν Eur. Troad. 1225. μέγας ἐμοί ποτ' ὢν ἀνάκτωρ πόλεως d. h. ὅς ποτ' ἦσθα, nicht εἶ. Vgl. ib. 1229. Andr. 968. Hel. 1457. Id. Ion. 1327. σὺ δ' οὐχ ὑφέξεις ζημίαν κτείνουσ' ἐμέ; d. h. ὅτι ἔκτεινες. Eine öfters wiederholte Handlung zeigt das Partic. Präs. an Xen. hist. gr. 2, 4, 25. προνομὰς δὲ ποιούμενοι καὶ λαμβάνοντες ξύλα καὶ ὀπώραν ἐκάθευδον πάλιν ἐν Πειραιεῖ· und eine zwar unternommene aber noch nicht ausgeführte Handlung nach den V. der Bewegung Pind. Pyth. 4, 188. ἱκόμαν κομίζων πατρὸς ἐμοῦ τιμάν. Vgl. §. 566. 6. Da aber bei Herodot, so wie bei Homer, das Imperfect und der Aorist noch nicht bestimmt genug in der Bedeutung von einander geschieden sind, so setzt dieser den Infinitiv Imperf. oft statt des Aorist, z. B. 2, 121, 5.

Das Perfectum drückt einen in der gegenwärtigen, (das 500
Plusquamp. vergangenen) Zeit fortdaurenden Zustand aus, der durch eine vergangene Handlung begründet ist. §. 497. Insofern man nun beim Perfect. mehr auf die Fortdauer der Folgen einer Handlung Rücksicht nimmt, die eigentliche

Handlung selbst aber fast aus der Acht läßt, so steht es auch, um die geschwinde Ausführung einer Handlung, bei welcher der Moment der Handlung selbst kaum in Betracht kommt, auszudrücken. Soph. Trach. 83. οὐκ εἶ ξυνέρξων, ἡνίκ' ἢ σεσώσμεθα, κείνου βίον σώσαντος als unmittelbar mit dem κείνου βίον σώσαντος eintretend, anstatt daß σωθησόμεθα die Folge als später eintretend denken läßt. So auch Phil. 75. εἴ με τόξων ἐγκρατὴς αἰσθήσεται, ὄλωλα, stärker als ὀλοῦμαι. Vgl. Oed. T. 1166. Eur. Iph. T. 992. Eur. Or. 940. εἰ δὲ δὴ κατακτενεῖτέ με, ὁ νόμος ἀνεῖται, wird in demselben Augenblick vernichtet seyn. El. 690. εἰ παλαισθεὶς πτῶμα θανάσιμον πεσεῖ, τέθνηκα κἀγώ. Vgl. Rhes. 482. Herod. 9, 78. Μαρδόνιον ἀνασκολοπίσας τετιμώρησαι ἐς πάτρων τὸν σὸν Λεωνίδην. Dem. π. συμμ. p. 178, 17. εἰ δὲ παρελθὼν εἰς ὁστισοῦν δύναιτο διδάξαι καὶ πεῖσαι, τίς παρασκευὴ καὶ πόση καὶ πόθεν πορισθεῖσα χρήσιμος ἔσται νῦν τῇ πόλει, πᾶς ὁ παρὼν φόβος λέλυται. o) In den meisten dieser Fälle entspricht also das Perf. dem Futur exacto der Lateiner im Nachsatze.

Diese seine eigentlichen Bedeutungen behält das Perf. durch alle seine Modi Herod. 7, 208. ἀκηκόει δέ — — ὡς ἁλισμένη εἴη ταύτη στρατιὴ ὀλίγη. 3, 75. ἔλεγε ὅσα ἀγαθὰ Κῦρος Πέρσας πεποιήκοι. Xen. Cyr. 6, 2, 9 ff. ἔλεγον, ὅτι Κροῖσος μὲν ἡγεμὼν καὶ στρατηγὸς πάντων ἡρημένος εἴη τῶν πολεμίων, δεδογμένον δ' εἴη πᾶσι τοῖς συμμάχοις βασιλεῦσι, πάσῃ τῇ δυνάμει ἕκαστον παρεῖναι — ἤδη δὲ καὶ μεμισθωμένους εἶναι πολλοὺς μὲν Θρᾳκῶν μαχαιροφόρους, Αἰγυπτίους δὲ προσπλεῖν — — πεπομφέναι δὲ Κροῖσον καὶ εἰς Λακεδαίμονα περὶ συμμαχίας, συλλέγεσθαι δὲ τὸ στρατάτευμα — — καὶ ἀγορὰν παρηγγέλθαι ἐνταῦθα κομίζειν. Vgl. 2, 4, 17. Arist. Av. 1350. ἀνδρεῖόν γε πάνυ νομίζομεν, ὃς ἂν πεπλήγῃ πατέρα, νεοττὸς ὤν. Equ. 1148. ἔπειτ' ἀναγκάζω πάλιν ἐξεμεῖν, ἅττ' ἂν κεκλόφωσί μου.

Daher wird das Perf. in den übrigen Modis gebraucht, wenn der Schriftsteller anzeigen will, daß der angegebne Zustand bleibend erhalten werden soll. Plat. Rep. 8. p. 564. C. ὢ (κηφῆνε) δὴ δεῖ τὸν ἀγαθὸν ἰατρόν τε καὶ νομοθέτην πόλεως — πόῤῥωθεν εὐλαβεῖσθαι, μάλιστα μέν, ὅπως μὴ ἐγγένησθον, ἂν δὲ ἐγγένησθον, ὅπως ὅτι τάχιστα σὺν αὐτοῖς τοῖς κηρίοις ἐκτε-

o) S. meine Note zu Eur. Or. 929. Med. 1055.

τμῆσθον, Xen. Hell. 5, 4, 7. ἐξιόντες δὲ εἶπον, τὴν θύραν κεκλεῖσθαι, die Thür solle verschlossen bleiben. So heißt τέθναθι Il. χ', 365. nicht stirb, sondern ist soviel als κεῖσο θανών. τεθναίην, ὅτε μοι μηκέτι τοῦτο μέλοι, Mimnerm. nicht stürbe ich doch, sondern wäre ich doch todt. Thuc. 8, 74. ἵνα, ἢν μὴ ὑπακούσωσι, τεθνήκωσι, todt sind, d. h. sogleich, ohne Aufschub getödtet werden. Soph. Phil. 1280. εἰ μή τι πρὸς καιρὸν λέγων κυρῶ, πέπαυμαι, so höre ich sogleich auf. Besonders ist dieses der Fall beim Imperativ Perf., dessen Gebrauch keineswegs auf Verba, deren Perfect die Bedeutung des Präsens hat, eingeschränkt ist, oder nur bei Dichtern vorkommt, sondern vorzüglich gebraucht wird, um die völlige Beendigung einer Handlung anzuzeigen, doch so daß das durch sie begründete bleibend erhalten werde. Plat. Euthyd. p. 278. D. ταῦτα μὲν οὖν, ὦ Εὐθύδημέ τε καὶ Διονυσόδωρε, πεπαίσθω τε ὑμῖν, καὶ ἴσως ἱκανῶς ἔχει, mit dem Nebenbegriff, daß nun nicht mehr gescherzt werden solle. Id. Rep. 6. p. 503. B. ὤκνουν ἐγὼ εἰπεῖν τὰ νῦν ἀποτετολμημένα. νῦν δὲ τοῦτο μὲν τετολμήσθω εἰπεῖν, ὅτι τοὺς ἀκριβεστάτους φύλακας φιλοσόφους δεῖ καθιστάναι. Id. Rep. 8. p. 561 f. τετάχθω ἡμῖν κατὰ δημοκρατίαν ὁ τοιοῦτος ἀνήρ. ib. 553. A. ἀπειργάσθω δὴ ἡμῖν καὶ αὕτη ἡ πολιτεία, ἣν ὀλιγαρχίαν καλοῦσιν. Id. Leg. 4. p. 712. A. ταῦτα μὲν οὖν καθαπερεὶ μῦθός τις λεχθεὶς κεχρησμῳδήσθω καὶ ἐπιδεδείχθω — — ib. 9. p. 874. D. τὰ μὲν περὶ τὴν τροφὴν νενομοθετήσθω. ib. 10. p. 893. B. ἄγε δή, θεὸν εἴ ποτε παρακλητέον ἡμῖν, νῦν ἔστω τοῦτο οὕτω γενόμενον, ἐπί γε ἀπόδειξιν ὡς εἰσὶ τὴν αὑτῶν σπουδῇ παρακεκλήσθων. Lucian. D. Mort. 10, 10. τὸ ἀγκύριον ἀνεσπάσθω, werde gelichtet und bleibe so. Besonders id. ib. 30, 1. ὁ μὲν λῃστὴς οὗτος Σώστρατος ἐς τὸν Πυριφλεγέθοντα ἐμβεβλήσθω· (insofern er dort bleiben soll) ὁ δ' ἱερόσυλος ὑπὸ τῆς Χιμαίρας διασπασθήτω (vorübergehende Handlung, die keine bemerkenswerthen Folgen hinterläßt). ὁ δὲ τύραννος, ὦ Ἑρμῆ, παρὰ τὸν Τιτυὸν ἀποταθεὶς, ὑπὸ τῶν γυπῶν κειρέσθω (fortdaurende Handlung) καὶ αὐτὸς τὸ ἧπαρ. Vergl. Thuc. 1, 71. Besonders wird so εἰρήσθω gebraucht beim Schluß einer Rede oder eines einzelnen Punktes z. B. Xen. Mem. 3. 4, 2, 19. ὅμως δὲ εἰρήσθω μοι, ἀδικώτερον εἶναι τὸν ἑκόντα ψευδόμενον τοῦ ἄκοντος. Vgl. Isocr. Paneg. p. 43. D. wie auch Eur. Hec. 236. εἰρῆσθαι gebraucht ist. p) Uebrigens ist zu merken, daß es auch in den

p) Musgr. et Brunck. ad E. Hec. l. c.

übrigen Modis, so wenig als im Indicativ, immer nothwendig ist, diese Fortdauer einer Handlung oder ihrer Folgen bestimmt auch durch die Form anzuzeigen, und daß daher zuweilen der Aorist steht, wo, genau genommen, das Perfectum stehen sollte. So sagt Dem. in Midiam p. 576, 23. οὐχ ὁ ἐσκεμμένος οὐδ' ὁ μεριμνήσας τὰ δίκαια λέγειν νῦν. st. μεμεριμνηκώς. denn die Folgen des μεριμνᾶν dauern so gut fort, als die des σκέπτεσθαι, und kurz vorher Z. 16. sagte D. ἐγὼ δέ γ' ἐσκέφθαι μὲν φημί, καὶ οὐκ ἂν ἀρνηθείην, καὶ μεμελετηκέναι γ' ὡς ἐνῆν μάλιστα ἐμοί. q) Aber hieraus folgt nicht, daß das Perf. und der Aor. ganz gleichbedeutend seyen.

501 Der Aorist wird in den Modis außer dem Indicativ und Particip gewöhnlich im Lateinischen und Deutschen durch das Präsens ausgedrückt. Allein im Griechischen scheint zwischen dem Imperat. Opt. Conj. Infinit. des Aorists und denselben Modis des Präsens der Unterschied statt zu finden, daß der Aorist eine vorübergehende und an und für sich in ihrer Vollendung betrachtete, das Präsens aber eine fortdaurende oder öfters wiederholte Handlung, oder eine solche, bei welcher man bloß den Anfang berücksichtigt, bezeichnet. So sagt Plato Rep. 9. p. 572. D. θὲς τοίνυν πάλιν τοῦ τοιούτου ἤδη πρεσβυτέρου γεγονότος νέον υἱὸν ἐν τοῖς τούτου αὖ ἤθεσι τεθραμμένον. Τίθημι. Τίθει τοίνυν καὶ τὰ αὐτὰ ἐκεῖνα περὶ αὐτὸν γιγνόμενα. weil das erstere die Annahme eines Satzes anzeigt, der nur momentan und vorübergehend seyn kann, wenn gleich der Satz oder die Voraussetzung selbst fortdaurend ist; bei τίθει aber jeder neue Vergleichungspunkt die Wiederholung der Annahme erfordert. Xen. Cyr. 5, 1, 2. καλέσας ὁ Κῦρος Ἀράσπην Μῆδον, τοῦτον ἐκέλευσε διαφυλάξαι αὐτῷ τήν τε γυναῖκα καὶ τὴν σκηνήν, wo er bloß auf die Handlung, als eine in sich geschlossene, sieht; hingegen §. 3. ταύτην οὖν ἐκέλευσεν ὁ Κῦρος διαφυλάττειν τὸν Ἀράσπην, ἕως ἂν αὐτὸς λάβῃ, weil der Zusatz ἕως ἄν etc. die Andeutung der Fortdauer derselben Handlung erfordert. Id. Mem. S. 1, 1, 14. τοῖς μὲν ἀεὶ κινεῖσθαι πάντα (δοκεῖν), τοῖς δὲ οὐδὲν ἄν ποτε κινηθῆναι, καὶ τοῖς μὲν πάντα γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι, τοῖς δ' οὔτ' ἂν γενέσθαι ποτὲ οὐδὲν, οὔτε ἀπολέσθαι, wo die Infin. Aor. mit ἄν in der or. obliqua

q) Schaef. zu Porsons Note ad Eur. Phoen. 68.

ganz dem Optat. Aor. mit ἂν in der or. recta entsprechen (S. vom Infin.) und eine Handlung an und für sich, ohne alle Rücksicht auf ihre Fortdauer oder öftere Wiederholung, die Infinitive Präs. aber die Fortdauer oder öftere Wiederholung der Handlung bestimmt bezeichnen. Vgl. Xen. hist. gr. 2, 2, 4. Xen. Cyr. 2, 4, 10. οὓς ἄν τις βούληται ἀγαθοὺς συνεργοὺς ποιεῖσθαι ὁποιουτινοσοῦν πράγματος zeigt das ὁποιουτιοῦν πρ. schon an, daß von etwas öfter wiederholtem die Rede ist. Von einem bestimmten Geschäft aber heißt es ebendas. οὓς δὲ δὴ τῶν εἰς τὸν πόλεμον ἔργων ποιήσασθαί τις βούλοιτο συνεργούς — — Ib. 1, 4, 1. gilt διαπράξασθαι von der Auswirkung jedes einzelnen Gesuchs, gleich darauf aber ὁ δὲ Κῦρος ὅ τι δέοιντο αὐτοῦ οἱ παῖδες, περὶ παντὸς ἐποιεῖτο διαπράττεσθαι, von dem wiederholten Auswirken. Lucian. D. mort. 10, 10. ὥστε λύε τὰ ἀπόγεια (Anfang der Handlung), τὴν ἀποβάθραν ἀνελώμεθα, τὸ ἀγκύριον ἀνεσπάσθω· πέτασον τὸ ἱστίον, εὔθυνε, ὦ πορθμεῦ, τὸ πηδάλιον (fortdaurend). Ib. 9. sagt der Philosoph zum Menipp: οὐκοῦν καὶ σὺ ἀπόθου τὴν ἐλευθερίαν. aber Merkur antwortet: μηδαμῶς· ἀλλὰ καὶ ἔχε ταῦτα. weil dieses eine fortdaurende, jenes aber eine auf einen Zeitpunkt eingeschränkte Handlung anzeigt. So sind auch folgende Stellen zu fassen: Dem. Phil. 1. p. 44, 2. ἐπειδὰν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε καὶ μὴ πρότερον προλαμβάνετε, insofern das im Voraus Urtheilen einen fortdaurenden Einfluß auf die Stimmung der Zuhörer hat, und bei jedem einzelnen Punkt der Rede wiederholt wird, das Urtheilen aber, und der Ausspruch, κρίνειν, am Schlusse des Ganzen in sich geschlossen ist. ib. 3. 16. πρῶτον μὲν τοίνυν τριήρεις πεντήκοντα παρασκευάσασθαι φημὶ δεῖν, εἶτ' αὐτοὺς οὕτω τὰς γνώμας ἔχειν. — — πρὸς δὲ τούτοις, τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων ἱππαγωγοὺς τριήρεις καὶ πλοῖα ἱκανὰ εὐτρεπίσαι κελεύω. ταῦτα μὲν οἴομαι δεῖν ὑπάρχειν ἐπὶ τὰς ἐξαίφνης — στρατείας. wo schon die regelmäßige Abwechselung des Aorists und Präsens auch eine Verschiedenheit der Bedeutung vermuthen läßt. Nämlich τὰς γνώμας ἔχειν und ὑπάρχειν ist seiner Natur nach nothwendig fortdaurend; die Schiffe aber sollen nicht die ganze Zeit hindurch fortdaurend, sondern gleich zuerst (entgegengesetzt dem εἶτα) ausgerüstet werden, welches, wenn es schon nicht gleich vollendet werden kann, doch dem Redenden und Betrachtenden nur als ein für sich geschlossener Zeitpunkt erscheint. S. 45, 2. ἵν' ἢ διὰ τὸν φόβον — ἡσυχίαν ἔχῃ (fortdaurend) ἢ παριδὼν ταῦτα ἀφύλακτος ληφθῇ (vorübergehend). Natürlich sind der Fälle, wo eine in ei-

nem Moment geschlossene Handlung erwähnt wird, ungleich mehr, als derer, wo eine fortdaurende Handlung angegeben wird, oder bloß der Anfang derselben berücksichtigt werden darf, und daher steht der Imper. Opt. Conj. und Infinitiv des Aorists häufiger, als dieselben Modi des Präsens. Oft ist es auch gleichgültig, ob man jene Nebenbestimmungen mit bezeichnen will. Plat. Cratyl. p. 387. A. πότερον ἡμῖν τμητέον ἕκαστον ὡς ἂν ἡμεῖς βουλώμεθα καὶ ᾧ ἂν βουληθῶμεν könnte beidemale βουλώμεθα stehen, weil das Wollen die ganze Dauer der Handlung begleiten muß, oder βουληθῶμεν, weil das Wollen schon vor dem Anfang der Handlung da seyn muß; wie im Lat. si voluero. S. meinen Excurs. zu Cicer. or. 7. p. 243. allein es ist hier darauf Rücksicht genommen, daß die Art des Schneidens (ὡς ἂν βουλώμεθα) dem Schneidenden während der ganzen Handlung fortdaurend gegenwärtig seyn muß, das Werkzeug aber, womit man schneidet, gleich im Anfang hinlänglich ein für allemal bestimmt ist. Id. Leg. 6. p. 767. E. προστιμᾶν τοὺς κρίναντας τὴν δίκην ὅ τι χρὴ πρὸς τούτῳ παθεῖν ἢ ἀποτίνειν τῷ κοινῷ, (vgl. ib. 12. p. 941. D. 943. B. 946. D. etc.) in welcher Redensart sonst gewöhnlich auch der Aorist ἀποτῖσαι steht, soll das Präsens das terminweise Erlegen der Buße ausdrücken. Eur. Iph. A. 482. καί σοι παραινῶ μήτ' ἀποκτείνειν τέκνον, μήτ' ἀνθελέσθαι τοὐμόν könnte es auch ἀποκτεῖναι heissen; allein der Dichter glaubte darauf Rücksicht nehmen zu müssen, daß das Tödten bloß eine vorgenommene, aber noch nicht ausgeführte Handlung ist, welches bei dem Folgenden weniger nöthig war, da das ἀνθελέσθαι τοὐμόν, (meinen Vortheil statt deines Kindes wählen, d. h. indem du meinen Vortheil berücksichtigst, dein Kind aufopfern) eine mit dem ἀποκτείνειν vollständig eintretende Handlung ist. So hängt es oft von der Willkühr des Schriftstellers ab, ob er eine Handlung bloß in Ansehung ihrer Vollendung (Aorist) darstellen, oder zugleich ihre Fortdauer, öftere Wiederholung ꝛc. andeuten will, wie Xen. Cyr. 6, 1, 23. sagt: ἢν γάρ ἐμὲ ἐάσῃς πέμψαι πρὸς τὸν ἄνδρα — — aber §. 46. ἀκούσας ταῦτα ὁ Κῦρος ἐκέλευσε πέμπειν πρὸς τὸν ἄνδρα, wo es auch ἐκέλευσε πέμψαι oder das erstemal ἢν ἐάσῃς πέμπειν heissen könnte. Vergl. 1, 2, 7. 4, 5, 55. 5, 5, 13. 8, 1, 21. Vergl. §. 527. Anm. 1.

So steht der Infinitiv des Aorists oft, wo wir den Infinit. des Futuri erwartet hätten, aber bloß weil die Handlung an und für sich als eine geschlossene betrachtet, und das

regierende Verbum schon das zukünftige Eintreten ausdrückt. Thuc. 4, 70. λέγων ἐν ἐλπίδι εἶναι ἀναλαβεῖν Νίσαιαν, anstatt dessen es vorher hieß οἰόμενος τὴν Ν. ἔτι καταλήψεσθαι ἀνάλωτον. Id. 5, 9. ἐλπὶς γὰρ μάλιστα αὐτοὺς οὕτω φοβηθῆναι. Vgl. Pind. Pyth. 4, 432 f. Eur. Herc. f. 747. r) Plat. Alcib. 1. p. 7. ἡγῇ, ἐὰν θᾶττον εἰς τὸν Ἀθηναίων δῆμον παρέλθῃς (τοῦτο δὲ ἔσεσθαι μάλα ἡμερῶν ὀλίγων) παρελθὼν δὲ ἐνδείξασθαι Ἀθηναίοις, ὅτι ἄξιος εἶ τιμᾶσθαι. — — καὶ τοῦτο ἐνδειξάμενος μέγιστον δυνήσεσθαι ἐν τῇ πόλει. s) Eben so steht der Infin. Präs. z. B. Soph. Trach. 169. τοιαῦτ' ἔφραζε πρὸς θεῶν εἱμαρμένα τῶν Ἡρακλείων ἐκτελευτᾶσθαι πόνων. S. Reisig. l. c. So Herod. 7, 220. ἐκέχρητο γάρ — — ἢ Λακεδαίμονα ἀνάστατον γενέσθαι ὑπὸ τῶν βαρβάρων, ἢ τὸν βασιλῆά σφεων ἀπολέσθαι mit der Var. ἀπολέεσθαι. und so gewöhnlich in Orakelsprüchen. t) Dasselbe geschieht auch wenn der Begriff des Zukünftigen nicht in dem regierenden V. liegt, z. B. Il. ν', 666 ff. πολλάκι γάρ οἱ ἔειπε γέρων ἀγαθὸς Πολύϊδος, νούσῳ ὑπ' ἀργαλέῃ φθίσθαι οἷς ἐν μεγάροισιν, ἢ — δαμῆναι. Eur. Iph. T. 463. οἶμαι γάρ νιν ἱκετεῦσαι τάδε. Soph. El. 442. σκέψαι γάρ, εἴ σοι προσφιλῶς αὐτῇ δοκεῖ γέρα τάδ' οὑν τάφοισι δέξασθαι νέκυς. u) So folgt nach μέλλειν, wenn es mit dem Infin. eine Umschreibung des Futuri macht, oft der Infin. Aor. x) in der Bedeutung zaudern aber, worin für sich schon der Begriff des Fortdaurenden liegt, selten, wenn die Handlung, die im

---

r) Von ἐλπίζειν mit dem Infin. Aor. s. Elmsl. ad Med. 750. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 32. p. 48. Bremi bei Schaef. app. Dem. 1. p. 205. Poppo ad Xen. Cyr. 2, 4, 15. Stallb ad Plat. Phil. p. 158. meine Note zu Eur. Hec. 280. Monk ad Eur. Alc. 147. Vom Unterschiede des Aor. Präs. und Fut. s. Herm. ad Soph. Ai. 1061. ad Eur. Med. 750.

s) Obss. misc. 4. p. 286. Interpr. ad Luc. T. 3. p. 478. Wesseling. ad Diod. 14, 14. Vergl. Thom. M. p. 167. Heind. ad Plat. Euthyd. p. 323. Lobeck. ad Phryn. p. 749. Coray ad Isocr. p. 277, 15. Reisig. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 191.

t) Boeckh ad Pind. Pyth. 4, 55 sq.

u) Brunck. ad Aesch. Pers. 738. ad Eur. Phoen. 899. Heind. Plat. Prot. p. 487. Von diesem Infin. nach ἐπίδοξος Lobeck. ad Phryn. p. 133.

Infinitiv steht, eine in sich geschlossene, nicht mehrere Zeitpunkte hindurch fortgesetzte ist, oder diese ihre Fortsetzung nicht berücksichtigt wird. Eur. Rhes. 675. τί μέλλετε, σκηπτοῦ 'πιόντος πολεμίων, σῶσαι βίον d. h. ταχέως σώσατε βίον. Id. Phoen. 310. τί μέλλεις ὑπώροφα μέλαθρα περᾶν, θιγεῖν τ' ὠλέναις τέκνου, wo das θιγεῖν als eine unmittelbar nach dem περᾶν eintretende und geschlossene Handlung betrachtet wird. y)

Zuweilen steht so in der or. obliqua der Opt. Aor. Xen. Hell. 2, 3, 56. ὡς εἶπεν ὁ Σάτυρος, ὅτι οἰμώξειεν, εἰ μὴ σιωπήσειεν, ἐπήρετο· ἂν δὲ σιωπῶ, οὐκ ἄρα, ἔφη, οἰμώξομαι; Ib. 5, 4, 13. οὐ μέντοι τούτου γε ἕνεκεν κατέμεινεν, ἀλλ' εὖ εἰδώς, ὅτι, εἰ στρατηγοίη, λέξειαν οἱ πολῖται, ὡς Ἀγησίλαος — πράγματα τῇ πόλει παρέχει. wenn nicht beidemal ἂν fehlt, ὅτι οἰμώξειεν ἂν, λέξειαν ἂν οἱ πολῖται. Bei Aesch. Pers. 355 ff. wechseln Präs. und Aor. Opt. ὡς εἰ μελαίνης νυκτὸς ἵξεται κνέφας, Ἕλληνες οὐ μένοιεν, ἀλλά — — βίοτον ἐκσωσαίατο. wo aber Blomfield die Conjectur μενοῖεν, ἐκσωσοίατο aufgenommen hat.

Ausserdem stehen gewöhnlich die Infin. und Participia Aor. wenn das Hauptverbum im Aor. steht. Plat. Phaedon. p. 60. C. εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με. Xen. Anab. 5, 8, 14. κατέμαθον ἀναστὰς μόγις καὶ τὰ σκελη μόγις ἐκτείνας. Mehr Beispiele werden unten beim Infinit. und Particip. vorkommen. z) Drückt aber eins von beiden Verbis seiner Natur nach eine fortdaurende Handlung aus, so stehen sie nicht in gleichem Tempus, wie Thuc. 7, 38. παρασκευαζόμενοι διετέλεσαν, ferner ἔχω σημήνας §. 559. ἔχω ἀποδεῖξαι Plat. Phaedon. p. 88. B. vgl. Menon. p. 81. E. 82. A. a)

In der oratio obliqua hat der Optativ zuweilen die Bedeutung der vergangenen Zeit, z. B. Herod. 1, 31. ἐπειρώτα, τίνα δεύτερον μετ' ἐκεῖνον ἴδοι, gesehen hätte. Oefter aber hat er neben der oben aus einander gesetzten Bezeich-

---

x) Dorville ad Charit. p. 221. ed. Lips. Porson. ad Eur. Or. 929. Elmsl. ad Eur. Heracl. 710. Boeckh. ad Pind. Ol. 8, 52. Lobeck. ad Phryn. p. 745 sq.

y) Elmsl. ad Eur. Med. 1209. not. r. Vgl. Herm. ib. p. 394.

z) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 10. Stallb. ad Phil. p. 146.

a) Vgl. Herm. ad Soph. El. 47.

nung einer vollständigen Handlung auch die Bedeutung einer unbestimmten Zeit, wo im Latein. ebenfalls der Conjunctiv Perfecti steht, z. B. Demosth. p. 576, 16. οὐκ ἂν ἀρνηθείην, non negaverim, ich will es nicht leugnen. Xen. Mem. S. 4, 2, 5. ἁρμόσειε δ' ἂν οὕτω προοιμιάζεσθαι, es dürfte passen. *b*)

Der Conjunctiv mit Zeitpartikeln, ὅταν, ἐπειδάν, entspricht oft dem Latein. Futuro exacto. Il. ζ', 412. οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλη ἔσται θαλπωρή, ἐπεὶ ἂν σύ γε πότμον ἐπίσπῃς. und öfter. *c*) Doch bleibt immer der Hauptbegriff einer vollständigen geschlossenen Handlung.

Anm. In Ansehung der beiden Aoristen im Passivo ist noch zu bemerken, daß die Jonier und ältern Attiker am meisten den Aorist 1, die neuern Attiker aber dagegen den Aor. 2. als die weichere Form, gebrauchen. *d*) Doch ist auch bei den Tragikern der Aorist 2. nicht selten. *e*) Dasselbe ist der Fall mit dem Futur. 1 und 2 Pass. *f*)

Das Futurum behält auch im Optativ und Infinitiv die Bedeutung einer zukünftigen Handlung. *g*)

Außer jener eigentlichen Bedeutung haben die Tempora auch a. die einer öfters wiederholten Handlung, pflegen, wo auch das Präsens stehen könnte, da man sich das, was geschehen, theils als jetzt geschehend, theils als ehemals geschehen, oder als einmal bevorstehend denken kann. 502

1. Imperfectum, wenn sich die Handlung als fortdaurend oder öfters wiederholt denken läßt. Il. α, 218. ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ etc. *h*)

2. Perfectum, mit Rücksicht auf die gänzliche Vollendung, auf welche ein ihr analoger Zustand folgt. Herod. 2, 63. nach den Präs. ἐπιτελέουσι, ποιεῦσι, εὖτ' ἂν δὲ γένηται καταφερὴς ὁ ἥλιος, ὀλίγοι μέν τινες τῶν ἱρέων περὶ τὤγαλμα πεπονέαται, οἱ δὲ — — ἑστᾶσι. Plat. Phaedon. p. 80.

---

b) Fisch. 2, p. 268.
c) Fisch. 2, p. 270 sq.
d) Valck. ad Eur. Phoen. 979. Pierson. ad Moerid. p. 208.
e) Herm. ad Eur. Hec. 353.
f) Valcken. ad Eur. Hipp. 354.
g) Dawes. misc. crit. p. 105. Brunck. ad Soph. Oed. T. 792. El. 34. Schaef. ad Theocr. p. 220.
h) Heind. ad Plat. Theaet. p. 328. Fisch. 2, p. 268.

D. αὕτη δὲ δὴ ἡμῖν ἡ τοιαύτη καὶ οὕτω πεφυκυῖα, ἀπαλλαττομένη τοῦ σώματος, εὐθὺς διαπεφύσηται καὶ ἀπόλωλεν. Protag. p. 328. B. ἐπειδὰν γάρ τις παρ' ἐμοῦ μάθῃ, ἐὰν μὲν βούληται, ἀποδέδωκεν (zahlt sogleich) ὃ ἐγὼ πράττομαι ἀργύριον· ἐὰν δὲ μή, ἐλθὼν εἰς ἱερὸν, ὀμόσας, ὁπόσου ἂν — φησι ἄξια εἶναι τὰ μαθήματα, τοσοῦτον κατέθηκε. Xen. Cyr. 4, 2, 26. οὐδέν ἐστι κερδαλεώτερον τοῦ νικᾶν· ὁ γὰρ κρατῶν ἅμα πάντα συνήρπακε, καὶ τοὺς ἄνδρας καὶ τὰς γυναῖκας etc. *i*)

3. Aorist, insofern man eine Handlung als einen einmal da gewesenen Fall betrachtet. Il. ή, 4. ὡς δὲ θεὸς ναύτῃσιν ἐελδομένοισιν ἔδωκεν οὖρον — — ὣς ἄρα τὼ Τρώεσσιν ἐελδομένοισι φανήτην. Vgl. Herod. 1, 194. Eur. Or. 706. καὶ ναῦς γὰρ, ἐνταθεῖσα πρὸς βίαν ποδὶ, ἔβαψεν, ἔστη δ' αὖθις, ἢν χαλᾷ πόδα. Vgl. Suppl. 227. Troad. 53. 713. Plato Rep. 6. p. 495. C. οὗτοι μὲν δὴ οὕτως ἐκπίπτοντες, οἷς μάλιστα προσήκει, ἔρημον καὶ ἀτελῆ φιλοσοφίαν λιπόντες, αὐτοί τε βίον οὐ προσήκοντα οὐδ' ἀληθῆ ζῶσι, τὴν δὲ, ὥσπερ ὀρφανὴν ξυγγενῶν, ἄλλοι ἐπεισελθόντες ἀνάξιοι ᾔσχυνάν τε καὶ ὀνείδη περιῆψαν. Vgl. ib. 5. p. 462. D. 8. p. 560. A. 9. p. 586. A. 10. p. 609. A. Leg. 4. p. 716. B. 9. p. 854. E. Phaedon. p. 73. D. Xen. Cyr. 1, 2, 2. ἤν τις τούτων τι παραβαίνῃ, ζημίαν ἐπέθεσαν. *k*)

4. Futurum, als ein wahrscheinlich einmal eintretender Fall. Herod. 1, 173. καλέουσι ἀπὸ τῶν μητέρων ἑωϋτοὺς, καὶ οὐκ ἀπὸ τῶν πατέρων. εἰρομένου δὲ ἑτέρου τὸν ἕτερον, τίς εἴη, καταλέξει ἑωυτὸν μητρόθεν καὶ τῆς μητρὸς ἀνανεμέεται τὰς μητέρας. Pind. Ol. 7. in. φιάλαν ὡσεί τις — δωρήσεται νεανίᾳ γαμβρῷ, worauf V. 10. folgt θῆκέ μιν ζαλωτόν. Soph. Ant. 348. κρατεῖ δὲ μηχαναῖς θηρὸς ὀρεσσιβάτα, λασιαύχενα θ' ἵππον ὑπάξεται ἀμφίλοφον ζυγόν. worauf V. 356. ἐδιδάξατο folgt. *l*)

Daher wechseln die verschiednen Tempora in dieser Bedeutung oft mit einander ab. So wechseln in der nr. 2.

---

i) Fisch. 2, p. 258.

k) Hemsterh. ad Lucian. T. 3. p. 402. Valcken. diatr. p. 163. A. Toup. ad Longin. p. 275. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 275. Phaedon. p. 78. Fisch. 2, p. 260 sqq. Hoog. ad Vig. p. 210. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 59.

l) Fisch. 2, p. 263. Zeune ad Vig. p. 212. Schaef. ad Dion. H. p. 204 sq.

angeführten Stelle des Plato Perfectum und Aorist, bei demselben nr. 3. Präsens und Aorist, bei Sophokles nr. 4. Präsens, Futurum und Aorist, bei Pindar ebend. Fut. und Aor. und bei Herodot Präsens und Futurum. Vgl. Hesiod. ἔργ. 240 sq. 244 sq. Theog. 748. Callin. El. 14.

b. Daß das Imperf. oft eine bloß beabsichtigte Handlung bezeichnet, ist oben §. 497. c. erinnert worden. Auf ähnliche Weise steht der Aorist, wenn eine Handlung zwar unternommen, aber in der Ausführung durch Umstände, die nicht in der Gewalt des Unternehmenden standen, vereitelt ist, wie Eur. Andr. 811. μὴ κατθάνῃ κτείνασα τοὺς οὐ χρῆν κτανεῖν. Denn da Hermione nicht durch bessere Ueberlegung an dem Morde gehindert worden war, sondern durch die Ankunft des Peleus, so wird die Ausführung ihr als wirklich erfolgt zugerechnet. So auch Ion. 1310. ἔκτεινα δ' ὄντα πολέμιον δόμοις ἐμοῖς. ib. 1520. ἔκτεινά σ' ἄκουσα. *m*) 503

c. Nach τί οὐ folgt oft der Aorist, wo wir das Präsens erwartet hätten. Dadurch wird die Handlung, bei der man frägt, warum sie nicht geschehen sey, als eine solche, die schon hätte geschehen sollen, dargestellt. Soph. Oed. T. 1002. τί δῆτ' ἔγωγ' οὐ τοῦδε τοῦ φόβου σ', ἄναξ, ἐπείπερ εὔνους ἦλθον, ἐξελυσάμην; Arist. Lys. 181. τί δῆτα ταῦτ' οὐχ ὡς τάχιστα ξυνωμόσαμεν; Plat. Menex. p. 236. C. τί οὖν οὐ διῆλθες; Ausser dem Aorist steht aber auch das Präsens in dieser Verbindung, das Futurum wohl nur Eur. Hipp. 1073. τί δῆτα τοὐμὸν οὐ λύσω στόμα, wo eine Handlung gemeint ist, die nothwendig erst geschehen muß, und deren sich Hippolyt V. 1075. selbst weigert. *o*)

Auch werden die Tempora sonst noch unter einander verwechselt, z. B. 504

I. Das Präsens steht 1. in einer lebhaften Erzählung, die das Geschehene als gegenwärtig darstellt, statt des Aorists, wie im Latein. das Präsens historicum. Eur. Suppl. 652. Καπανέως γὰρ ἦν λάτρις, ὃν Ζεὺς κεραυνῷ πυρπόλῳ καται-

m) Herm. ad Soph. Ai. 1105. meine Note zu Eur. Andr. 794.

o) Heind. ad Plat. Gorg. p. 118. Prot. p. 459 sq. Stallb. ad Phil. p. 173. Poppo ad Xen. Cyr. 2, 1, 4. Elmsl. ad Eur. Heracl. 805.

D. αὕτη δὲ δὴ ἡμῖν ἡ τοιαύτη καὶ οὕτω πεφυκυῖα, ἀπαλλαττομένη τοῦ σώματος, εὐθὺς διαπεφύσηται καὶ ἀπόλωλεν. Protag. p. 328. B. ἐπειδὰν γάρ τις παρ' ἐμοῦ μάθῃ, ἐὰν μὲν βούληται, ἀποδέδωκεν (zahlt sogleich) ὃ ἐγὼ πράττομαι ἀργύριον· ἐὰν δὲ μή, ἐλθὼν εἰς ἱερὸν, ὀμόσας, ὁπόσου ἂν — φησι ἄξια εἶναι τὰ μαθήματα, τοσοῦτον κατέθηκε. Xen. Cyr. 4, 2, 26. οὐδέν ἐστι κερδαλεώτερον τοῦ νικᾶν· ὁ γὰρ κρατῶν ἅμα πάντα συνήρπακε, καὶ τοὺς ἄνδρας καὶ τὰς γυναῖκας etc. *i*)

3. Aorist, insofern man eine Handlung als einen einmal da gewesenen Fall betrachtet. Il. η, 4. ὡς δὲ θεὸς ναύτῃσιν ἐελδομένοισιν ἔδωκεν οὖρον — — ὣς ἄρα τὼ Τρώεσσιν ἐελδομένοισι φανήτην. Vgl. Herod. 1, 194. Eur. Or. 706. καὶ ναῦς γὰρ, ἐνταθεῖσα πρὸς βίαν ποδὶ, ἔβαψεν, ἔστη δ' αὖθις, ἢν χαλᾷ πόδα. Vgl. Suppl. 227. Troad. 53. 713. Plato Rep. 6. p. 495. C. οὗτοι μὲν δὴ οὕτως ἐκπίπτοντες, οἷς μάλιστα προσήκει, ἔρημον καὶ ἀτελῆ φιλοσοφίαν λιπόντες, αὐτοί τε βίον οὐ προσήκοντα οὐδ' ἀληθῆ ζῶσι, τὴν δὲ, ὥσπερ ὀρφανὴν ξυγγενῶν, ἄλλοι ἐπεισελθόντες ἀνάξιοι ᾔσχυνάν τε καὶ ὀνείδη περιῆψαν. Vgl. ib. 5. p. 462. D. 8. p. 560. A. 9. p. 586. A. 10. p. 609. A. Leg. 4. p. 716. B. 9. p. 854. E. Phaedon. p. 73. D. Xen. Cyr. 1, 2, 2. ἤν τις τούτων τι παραβαίνῃ, ζημίαν ἐπέθεσαν. *k*)

4. Futurum, als ein wahrscheinlich einmal eintretender Fall. Herod. 1, 173. καλέουσι ἀπὸ τῶν μητέρων ἑωϋτούς, καὶ οὐκ ἀπὸ τῶν πατέρων. εἰρομένου δὲ ἑτέρου τὸν ἕτερον, τίς εἴη, καταλέξει ἑωυτὸν μητρόθεν καὶ τῆς μητρὸς ἀνανεμέεται τὰς μητέρας. Pind. Ol. 7. in. φιάλαν ὡσεί τις — δωρήσεται νεανίᾳ γαμβρῷ, worauf V. 10. folgt θῆκέ μιν ζαλωτόν. Soph. Ant. 348. κρατεῖ δὲ μηχαναῖς θηρὸς ὀρεσσιβάτα, λασιαυχένα θ' ἵππον ὑπάξεται ἀμφίλοφον ζυγόν. worauf V. 356. ἐδιδάξατο folgt. *l*)

Daher wechseln die verschiednen Tempora in dieser Bedeutung oft mit einander ab. So wechseln in der nr. 2.

---

i) Fisch. 2, p. 258.

k) Hemsterh. ad Lucian. T. 3. p. 402. Valcken. diatr. p. 163. A. Toup. ad Longin. p. 275. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 275. Phaedon. p. 78. Fisch. 2, p. 260 sqq. Hoog. ad Vig. p. 210. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 59.

l) Fisch. 2, p. 263. Zeune ad Vig. p. 212. Schaef. ad Dion. H. p. 204 sq.

angeführten Stelle des Plato Perfectum und Aorist, bei demselben nr. 3. Präsens und Aorist, bei Sophokles nr. 4. Präsens, Futurum und Aorist, bei Pindar ebend. Fut. und Aor. und bei Herodot Präsens und Futurum. Vgl. Hesiod. ἔργ. 240 sq. 244 sq. Theog. 748. Callin. El. 14.

b. Daß das Imperf. oft eine bloß beabsichtigte Hand- 503
lung bezeichnet, ist oben §. 497. c. erinnert worden. Auf ähnliche Weise steht der Aorist, wenn eine Handlung zwar unternommen, aber in der Ausführung durch Umstände, die nicht in der Gewalt des Unternehmenden standen, vereitelt ist, wie Eur. Andr. 811. *μὴ κατθάνῃ κτείνασα τοὺς οὐ χρῆν κτανεῖν.* Denn da Hermione nicht durch bessere Ueberlegung an dem Morde gehindert worden war, sondern durch die Ankunft des Peleus, so wird die Ausführung ihr als wirklich erfolgt zugerechnet. So auch Ion. 1310. *ἔκτεινα δ' ὄντα πολέμιον δόμοις ἐμοῖς.* ib. 1520. *ἔκτεινά σ' ἄκουσα. m)*

c. Nach *τί οὐ* folgt oft der Aorist, wo wir das Präsens erwartet hätten. Dadurch wird die Handlung, bei der man frägt, warum sie nicht geschehen sey, als eine solche, die schon hätte geschehen sollen, dargestellt. Soph. Oed. T. 1002. *τί δῆτ' ἔγωγ' οὐ τοῦδε τοῦ φόβου σ', ἄναξ, ἐπείπερ εὔνους ἦλθον, ἐξελυσάμην;* Arist. Lys. 181. *τί δῆτα ταῦτ' οὐχ ὡς τάχιστα ξυνωμόσαμεν;* Plat. Menex. p. 236. C. *τί οὖν αὖ διῆλθες;* Ausser dem Aorist steht aber auch das Präsens in dieser Verbindung, das Futurum wohl nur Eur. Hipp. 1073. *τί δῆτα τοὐμὸν οὐ λύσω στόμα,* wo eine Handlung gemeint ist, die nothwendig erst geschehen muß, und deren sich Hippolyt V. 1075. selbst weigert. *o)*

Auch werden die Tempora sonst noch unter einander 504
verwechselt, z. B.

I. Das Präsens steht 1. in einer lebhaften Erzählung, die das Geschehene als gegenwärtig darstellt, statt des Aorists, wie im Latein. das Präsens historicum. Eur. Suppl. 652. *Καπανέως γὰρ ἦν λάτρις, ὃν Ζεὺς κεραυνῷ πυρπόλῳ καται-*

---

m) Herm. ad Soph. Ai. 1105. meine Note zu Eur. Andr. 794.

o) Heind. ad Plat. Gorg. p. 118. Prot. p. 459 sq. Stallb. ad Phil. p. 173. Poppo ad Xen. Cyr. 2, 1, 4. Elmsl. ad Eur. Heracl. 805.

θαλοῖ. ib. 893. ἐλθὼν δ' ἐπ' Ἰνάχου ῥοὰς, παιδεύεται κατ' Ἄργος. selbst mit ποτέ Eur. Bacch. 2. Διόνυσος, ὃν τίκτει ποθ' ἡ Κάδμου κόρη. auch bei Nebenbestimmungen einer vergangenen Handlung z. B. nach dem Relativ Eur. El. 419. ζῶντ' εἰσακούσας παῖδ', ὃν ἐκσώζει ποτέ. Vgl. ib. 544. p) auch wenn eine Zeitbestimmung im Aorist folgt. Eur. Hec. 963. τυγχάνω γὰρ ἐν μέσοις Θρῄκης ὅροις ἀπὼν, ὅτ' ἦλθες δεῦρο. Daher wechselt das Präs. oft mit dem Aorist. Thuc. 1, 95. vom Pausanias: ἐλθὼν δ' εἰς Λακεδαίμονα τῶν μὲν ἰδίᾳ πρός τινα ἀδικημάτων εὐθύνθη, τὰ δὲ μέγιστα ἀπολύεται μὴ ἀδικεῖν. vergl. ib. 46 extr. 7, 83. καὶ ἀναλαμβάνουσί τε τὰ ὅπλα, καὶ οἱ Συρακόσιοι αἰσθάνονται καὶ ἐπαιώνισαν. Vergl. Soph. Ant. 406. Xen. h. Gr. 2, 3, 23. 7, 5, 12. und mit dem Perf. Soph. Oed. C. 376. ἀποστερίσκει κἀξελήλακεν. Trach. 676. ἠφάνισται — φθίνει. 698. ῥεῖ — κατέψηκται. So steht Il. κ', 199 sq. ὅθι δὴ νεκύων διεφαίνετο χῶρος πιπτόντων st. πεσόντων oder οἳ ἔπιπτον §. 499. q)

2. ἥκω hat regelmäßig die Bedeutung einer vergangenen Handlung, des Perfecti, nicht ich komme, bin im Kommen begriffen, sondern ich bin gekommen, bin da, adsum, wie ἐλήλυθα, und das Imperf. ἧκον entspricht daher dem Plusquamp. Herod. 6, 100. Αἰσχίνης — φράζει τοῖσι ἥκουσι τῶν Ἀθηναίων πάντα τὰ παρεόντα σφι πρήγματα, denen, die gekommen waren. Vgl. 104. 8, 50. 68. So wechselt bei Arist. Plut. 284. ἥκει mit ἀφῖκται V. 265. r) So wird ἀκούω oft st. ἀκήκοα gebraucht. Od. γ', 193. Ἀτρείδην δὲ καὶ αὐτοὶ ἀκούετε νόσφιν ἐόντα, ὡς ἦλθε etc. ο', 402. νῆσός τις Συρίη κικλήσκεται, εἴ που ἀκούεις. Plat. Gorg. p. 503. C. Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα, καὶ Κίμωνα καὶ Μιλτιάδην καὶ Περικλέα τουτονὶ τὸν νεωστὶ τετελευτηκότα, οὗ καὶ σὺ ἀκήκοας. s) Eben so κλύω Soph. Trach. 68. καὶ ποῦ κλύεις νιν, τέκνον, ἱδρῦσθαι χθονός; Besonders wird so οἴχομαι gebraucht. Soph. Trach. 41.

---

p) Buttm. et Herm. ad Soph. Phil. 571. Seidl. ad Eur. El. 414. führt unpassende Stellen an.

q) Valcken. ad Eurip. Hipp. 34. Brunck. ad Eurip. Hec. 21. Schaefer in Dionys. Hal. 1. p. 116. not. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 77.

r) Dawes. Misc. cr. p. 48 sq. Dorvill. ad Charit. p. 221. Valck. ad Eur. Phoen. 583. Musgr. ad Eur. Hec. 1.

s) Heind. ad Plat. Gorg. p. 195. Ast ad Plat. Leg. p. 9 sq. Vgl. Dorv. ad Charit. p. 562. Stallb. ad Plat. Phil. p. 112.

ἐμοὶ πικρὰς ὠδῖνας αὐτοῦ προσβαλὼν ἀποίχεται. Herod. 9, 58. Μαρδόνιος, ὡς ἐπύθετο τοὺς Ἕλληνας ἀποιχομένους. Vgl. Aesch. Pers. 176. Agam. 180. 578. t)

3. Das Präs. steht zuweilen statt des Futuri, wie μένει, λείπεται, πέλει in einem Orakel Herod. 7, 140. und bei Homer Il. λ', 365. ἦ θήν σ' ἐξανύω γε καὶ ὕστερον ἀντιβολήσας. So im Infin. Soph. Trach. 170. τοιαῦτ' ἔφραζε πρὸς θεῶν εἱμαρμένα τῶν Ἡρακλείων ἐκτελευτᾶσθαι πόνων. Vgl. Eur. Heracl. 494. Thuc. 7, 56. u) auch Partic. Präs. statt der Futura, z. B. Eur. Hec. 1197. ὅς φῄς, Ἀχαιῶν πόνον ἀπαλλάσσων διπλοῦν Ἀγαμέμνονός θ' ἕκατι παῖδ' ἐμὸν κτανεῖν st. ἀπαλλάξων um zu entfernen. Xen. Hell. 2, 1, 29. ἡ Πάραλος ἐς τὰς Ἀθήνας ἔπλευσεν, ἀπαγγέλλουσα τὰ γεγονότα st. ἀπαγγελοῦσα. Mit diesem Sprachgebrauche hängt ein anderer zusammen, daß man, statt die bloße Absicht, den Willen zu einer Handlung anzugeben, diese Handlung selbst, als geschehend, setzt. Z. B. Od. π', 442. οἶκον ἄτιμον ἔδεις, μνᾷ δὲ γυναῖκα, παῖδά τ' ἀποκτείνεις, willst tödten.

Besonders hat das Verb. εἶμι, in der Präsensform sehr oft die Bedeutung des Futuri. Herod. 8, 60. ἢν δέ γε καὶ τὰ ἐγὼ ἐλπίζω γένηται, καὶ νικήσωμεν τῇσι νηυσί, οὔτε ἡμῖν ἐς τὸν Ἰσθμὸν παρέσονται οἱ βάρβαροι, οὔτε προβήσονται ἑκαστέρω τῆς Ἀττικῆς, ἀπίασί τε οὐδενὶ κόσμῳ. x) So steht auch das Particip Thucyd. 5, 65. ἐστρατοπεδεύσαντο, ὡς ἰόντες ἐπὶ τοὺς πολεμίους. und der Infinitiv Plat. Phaedon. p. 103. D. καὶ τὸ πῦρ γε αὖ, προσιόντος τοῦ ψυχροῦ αὐτῷ, ἢ ὑπεξιέναι ἢ ἀπολεῖσθαι. Oft aber kommt εἶμι in der Bedeutung des Präsens vor, z. B. Aesch. S. c. Th. 375. καὶ μὴν ἄναξ ὅδ' αὐτὸς Οἰδίπου τόκος εἶσι. Eumen. 237. πρόσειμι δῶμα. Thuc. 4, 61. οὐ γὰρ τοῖς ἔθνεσιν ἔχθει ἐπίασιν und am Ende ἄπρακτοι ἄπιασι.

II. Das Imperfectum steht zuweilen 1. statt des 505
Aorists, besonders bei Homer und Herodot, indem der Er-

---

t) Verschieden ist ἀδικεῖν, welches nicht eine einzelne vorübergehende Handlung, sondern einen fortdauernden Zustand ausdrückt, soviel wie ἄδικον εἶναι, und φεύγειν, im Exil seyn, nicht ins Exil gehen, welches Heindorf zu Plat. Protag. p. 465. nicht gehörig beachtete.

u) Reisig. comm. crit. in Oed. C. p. 190. Elmsl. ad Med. 888. Seidler. ad Iph. T. 1284. Vgl. Miscell. phil. 2, 2. p. 89.

x) Duker. ad Thuc. 2, 44. Valck. ad Hipp. 1065. Piers. ad Moer. p. 16 sq.

zählende die Handlung so darstellt, als wenn er dabei gewesen wäre, so wie man im Deutschen spricht, er sagte, wenn der Erzählende dabei war, er hat gesagt aber, wenn er nicht dabei war, sondern es erst von einem andern hörte. Z. B. Plat. Rep. 10. in. παντὸς ἄρα μᾶλλον ὀρθῶς ᾠκίζομεν τὴν πόλιν. Vgl. Herod. 8, 61 sqq. Plat. Tim. p. 35. B. ὅλον τοῦτο μοίρας ὅσας προσῆκε διένειμεν. — ἤρχετο δὲ διαιρεῖν ὧδε· μίαν ἀφεῖλε τὸ πρῶτον ἀπὸ παντὸς μοῖραν· μετὰ δὲ ταύτην ἀφῄρει διπλασίαν ταύτης, wo ἤρχετο, ἀφῄρει st. ἤρξατο, ἀφεῖλε stehen.

2. Das Imperf. ἦν steht oft, wo andere Sprachen das Präsens gebrauchen, entweder, wenn man aus dem gegenwärtigen Zustande schließt, daß etwas nicht so ist, wie es sonst erschien, wo dann dieses ἦν gewöhnlich ἄρα, also, bei sich hat z. B. Eur. Hipp. 362. Κύπρις οὐκ ἄρ' ἦν θεός. Troad. 415 sq. ἀτὰρ τὰ σεμνὰ καὶ δοκήμασιν σοφὰ οὐδέν τι κρείσσω τῶν τὸ μηδὲν ἦν ἄρα, oder, wenn man sich auf etwas vorhergesagtes bezieht, wie Plat. Cratyl. p. 387. C. οὐκοῦν καὶ τὸ ὀνομάζειν πρᾶξίς τίς ἐστιν, εἴπερ καὶ τὸ λέγειν πρᾶξίς τις ἦν περὶ τὰ πράγματα; mit Bezug auf ebendas. B. ἆρ' οὖν οὐ καὶ τὸ λέγειν μία τίς ἐστι τῶν πράξεων; y) So scheint auch sonst das Imperf. gebraucht zu seyn Plat. Criton. p. 47. D. ὃ τῷ μὲν δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο etc. d. h. γίγνεσθαι ἐλέγομεν.

Anm. Die Imperf. χρῆν, ἔδει, προσῆκεν stehen oft, nicht statt der Präsentia χρή, δεῖ, προσήκει, sondern um anzuzeigen, daß etwas seyn sollte, oder hätte seyn sollen, was aber nicht so ist, wie im Latein. oportebat, debebam. Soph. Phil. 1363. χρῆν γάρ σε μήτ' αὐτόν ποτ' εἰς Τροίαν μολεῖν, ἡμᾶς τ' ἀπείργειν, du hättest nicht gehen sollen. Eur. Hipp. 299. οὐκ ἐχρῆν σιγᾶν, τέκνον, du solltest nicht schweigen, was sie doch thut. (Aber Heracl. 450. χρῆν ἄρ' ἡμᾶς ἀνδρὸς εἰς ἐχθροῦ χέρας πεσόντας αἰσχρῶς καὶ κακῶς λιπεῖν βίον, heißt χρῆν es war uns bestimmt.) So auch der Aor. ὤφελον §. 513. Anm. 3. Herod. 1, 39. εἰ μὲν γὰρ ὑπὸ ὀδόντος τοι εἶπε τελευτήσειν με — — χρῆν δή σε ποιέειν τὰ ποιέεις. Plat. Charm. p. 158. B. εἰ μέν σοι ἤδη πάρεστι — σωφροσύνη — οὐδὲν ἔτι σοι ἔδει τῶν Ζαμόλξιδος ἐπῳδῶν. Dagegen von dem, was

y) Valck. ad Eurip. Hipp. 359. Schaef. ad Dion. Hal. p. 126. ad Theocr. 19, 8. ad Soph. Oed. C. 1697. Meineke ad Menandr. fr. p. 149. vorzüglich Heindorf. ad Phaedon. p. 54 f. Bremi ad epist. Socr. ed. Orell. p. 322 f. Stallb. ad Plat. Phil. p. 60.

jetzt oder in der Folge zu thun ist, gleich darauf: ἀλλ' αὐτό σοι ἂν ἤδη ὁστέον εἴη τὸ τῆς κεφαλῆς φάρμακον. Unter einer Voraussetzung oder Bedingung aber, und ohne jenen Nebenbegriff Dem. pro cor. p. 293, 14. εἰ νῦν τριῶν ἡμερῶν ἀπὸ τῆς Ἀττικῆς ὁδὸν τῆς μάχης γινομένης τοσοῦτος κίνδυνος καὶ φόβος περιέστη τὴν πόλιν, τί ἄν, εἴ που τῆς χώρας ταὐτὸ τοῦτο πάθος συνέβη, προσδοκῆσαι χρῆν; y) χρή, δεῖ, προσήκει werden dagegen gebraucht von Sachen, die noch geschehen können und sollen. S. §. 510. 6.

3. Zuweilen steht das Imperf. st. des Präsens in den Meldungen der Boten z. B. Arist. Ach. 1073. ἰέναι σ' ἐκέλευον οἱ στρατηγοὶ τήμερον — ταχέως λαβόντα τοὺς λόχους. z)

III. Perfect. st. Präsens, besonders bei den Verbis, denen Präsens den Anfang der Handlung anzeigt, z. B. δέδοικα, πεφόβημαι, κέκλημαι, πέποιθα. ferner λέληθα, ἥγημαι Herod. 1, 4. 126. a) Dann haben die Plusquamperf. die Bedeutung der Imperf. b) Auch setzen die Griechen in Briefen bei vorübergehenden Handlungen oft das Perf. st. Präs. wie Isocr. ad Demonic. in. ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον. c)

IV. Das Plusquamperf. steht besonders bei Homer und Herodot oft statt des Imperf. oder Aorists. Il. έ, 65. f. τὸν μὲν Μηριόνης ὅτε δὴ κατέμαρπτε διώκων, βεβλήκει γλουτὸν κατὰ δεξιόν, st. ἔβαλε. Vgl. 73. 661. Ib. 696. τὸν δ' ἔλιπε ψυχή, κατὰ δ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς. So δειδέχατο als Aorist Il. ί, 671. als Imperf. δ', 4. ἐβεβήκει Il. ά, 221. ζ', 495. 513. λ', 296. etc. πεπάλακτο ib. 98. ἐλέλικτο ib. 39. ν', 558. ὀρωρέχατο λ', 26. ἐλήλατο Il. ν', 595. πεπόνητο Il. ό, 447. ἀπέκτατο Il. ρ', 472. wo ἀπέκταται das eigentliche Tempus seyn würde; jenes aber st. ἀπεκτάθη zu stehen scheint. — Herod. 1, 79. Cyrus αὐτὸς ἄγγελος Κροίσῳ ἐληλύθεε st. ἦλθε, wie es auch wahrscheinlich 8, 50. st. ἐλήλυθε heissen muß. Ib. 83. οἱ δὲ ὅμως, ἐπεί τε ἐπύθοντο τοῦ κήρυκος, ὁρμέατο βοηθέειν, (vgl. 158. 7. 215. 218. 219. παρεσκευάδατο. 9, 61. 102. wie am Ende des Kap. ἐπέπαυντο. 84. extr. Σάρδιες ἡλώκεσαν. wenn

y) S. meine Note zu Eur. Hec. 262. Hipp. 296. 344. Androm. 424.

z) Heind. zu Horaz. Sat. S. 388.

a) Ast. ad Plat. Leg. p. 408.

b) Thom. M. p. 264.

c) Wyttenb. ad Plut. p. 506.

dieses nicht das Verhältniß der frühern Handlung zu der spätern ἐπορθέετο ausdrücken soll, wie kurz vorher: ὁ αὐτός τε ἀναβεβήκεε, καὶ κατ' αὐτὸν ἄλλοι Περσέων ἀνέβαινον, so viel wie τοῦ αὐτοῦ ἀναβεβηκότος, — ἀνέβαινον, und 5, 86. τούς τε δὴ Ἀθηναίους ἀποβεβάναι ἐς τὴν Αἰγιναίην, καὶ παρεῖναι βοηθέοντάς σφι τοὺς Ἀργείους. Vgl. 1, 189. 7, 206. ἐνενώντο und διενενῶντο. 8, 38. φόβος τοῖσι βαρβάροισι ἐνεπεπτώκεε. — Δελφοὶ δὲ ἐπικαταβάντες ἀπέκτειναν πλῆθός τι αὐτῶν. ib. 114. χρηστήριον ἐληλύθεε mit Beziehung auf das folgende πέμπουσι δὴ κήρυκα — — 9, 10. extr. So auch Thuc. 7, 84. καὶ τὸ ὕδωρ εὐθὺς διέφθαρτο, ἀλλ' οὐδὲν ἧσσον ἐπίνετό τε ὁμοῦ τῷ πηλῷ, ἡματωμένον, καί etc. so viel τὸ ὕδωρ, καίπερ διεφθαρμένον, ἐπίνετο. Ib. 86. καὶ ὁ μὲν (Νικίας) ἐτεθνήκει — — τοὺς δ' ἐν ταῖς λιθοτομίαις οἱ Συρακόσιοι χαλεπῶς — μετεχείρισαν.

506 V. Der Aoristus steht 1. in der Bedeutung des Präsens, auch wo er sich nicht durch pflegen erklären läßt, besonders bei den Tragikern. Soph. Aj. 536. ἐπήνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἣν ἔθου. Phil. 1433 f. καὶ σοὶ ταῦτ', Ἀχιλλέως τέκνον, παρῄνεσα, will ich dir gerathen haben. Vgl. 1289. Soph. El. 668. ἐδεξάμην τὸ ῥηθέν· εἰδέναι δέ σου πρώτιστα χρῄζω, τίς σ' ἀπέστειλε βροτῶν. Eurip. Or. 1687 sq. ἰδοὺ μεθίημ' Ἑρμιόνην ἀπὸ σφαγῆς, καὶ λέκτρ' ἐπήνεσ', ἡνίκ' ἂν διδῷ πατήρ. Id. Iph. A. 510. ἀπέπτυσα τοιάνδε συγγένειαν ἀλλήλων πικράν. Eur. Med. 273. σέ, τὴν σκυθρωπὸν καὶ πόσει θυμουμένην Μήδειαν, εἶπον τῆσδε γῆς ἔξω περᾶν. Vgl. Androm. 412. 1238. Im Lat. und Deutschen muß hier zwar das Präsens gebraucht werden; allein im Griechischen scheint auch hier der Aorist eine mit seiner eigentlichen sehr verwandte Bedeutung einer völlig vollendeten Handlung, an der nichts mehr zu ändern ist, zu behalten, und gebraucht zu seyn, um die Handlung ganz bestimmt, mit Entfernung alles Zweifels an der Wahrheit und Unveränderlichkeit derselben, auszudrücken, wo im Latein. oft stehen würde hoc tibi dictum volo. *d)*

2. So wie das Perf. oft von zukünftigen Handlungen gebraucht wird, wenn die schnelle Vollendung derselben, das augenblickliche Eintreten bezeichnet werden soll, (s. §. 500.)

---

d) Markl. ad Eur. Suppl. 1171. Herm. de em. Gr. gr. p. 194 sq. ad Vig. p. 746. n. 162. der aber diese Eigenheit etwas anders erklärt. Elmsl. ad Med. 266.

so wird auch der Aorist auf ähnliche Weise gebraucht, und wie in den dort angeführten Beispielen ὄλωλα, so steht Eur. Med. 78. ἀπωλόμεσθ' ἄρ', εἰ κακὸν προσοίσομεν νέον παλαιῷ. wir sind verloren, wenn rc. So sagt schon Homer Il. ι, 412 ff. εἰ μέν κ' αὖθι μένων Τρώων πόλιν ἀμφιμάχωμαι, ὤλετο μέν μοι νόστος, ἀτὰρ κλέος ἄφθιτον ἔσται (fortdauernd)· εἰ δέ κεν οἴκαδ' ἵκωμι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν, ὤλετό μοι κλέος ἐσθλὸν, ἐπὶ δηρὸν δέ μοι αἰὼν ἔσσεται. Il. δ', 158. οὐ μέν πως ἅλιον πέλει ὅρκιον αἷμά τε ἀρνῶν, σπονδαί τ' ἄκρητοι καὶ δεξιαὶ, ᾗς ἐπέπιθμεν. εἴπερ γάρ τε καὶ αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσσεν, ἔκ τε καὶ ὀψὲ τελεῖ· σύν τε μεγάλῳ ἀπέτισαν σὺν σφῇσιν κεφαλῇσι γυναιξί τε καὶ τεκέεσσιν. Soph. Ant. 302. ὅσοι δὲ μισθαρνοῦντες ἤνυσαν τάδε, χρόνῳ ποτ' ἐξέπραξαν ὡς δοῦναι δίκην, erklären die Scholien ἀντὶ τοῦ φανεροὶ ἔσονται καὶ τιμωρηθήσονται. allein χρόνῳ scheint zu δοῦναι δ. zu gehören, so daß der Sinn ist, hoc ipso (τῷ ἀνύσαι ταῦτα) effecerunt, ut post aliquod tempus poenas dent. Dagegen scheint folgende Stelle hieher zu gehören: Plat. Gorg. p. 484. A. ἐὰν δέ γε, οἶμαι, φύσιν ἱκανὴν γένηται ἔχων ἀνὴρ, πάντα ταῦτα ἀποσεισάμενος καὶ διαῤῥήξας καὶ διαφυγὼν καὶ καταπατήσας τὰ ὑμέτερα γράμματα καὶ μαγγανεύματα καὶ ἐπῳδὰς καὶ νόμους τοὺς παρὰ φύσιν ἅπαντας ἐπαναστὰς ἀνεφάνη δεσπότης ἡμέτερος ὁ δοῦλος, καὶ ἐνταῦθα ἐξέλαμψε τὸ τῆς φύσεως δίκαιον. Eben so sagt Liv. 21, 43. si tales animos in proelio habebitis, quales hic ostenditis, *vicimus*, νενικήκαμεν oder ἐνικήσαμεν. Vgl. Cic. Verr. 2, 23, 61. 3, 62, 145. 95. in.

VI. Zuweilen scheint das Futur. statt des Präsens zu stehen. Soph. Oed. T. 1076. τοὐμὸν δ' ἐγὼ, κεἰ σμικρόν ἐστι, σπέρμ' ἰδεῖν βουλήσομαι. wo aber der Zeitpunkt angedeutet ist, wo das jetzt schon stattfindende Wollen in die wirkliche Ausführung übergeht. Vgl. Oed. C. 1289. Eur. Med. 263. Euripides gebraucht oft τί λέξεις beim Ausdruck der Verwunderung über eine erhaltene Nachricht, z. B. Eur. Hel. 788. πῶς φής; τί λέξεις; ὥς μ' ἀπώλεσας, γύναι! e) wodurch wahrscheinlich die Erwartung noch schlimmerer Einzelnheiten ausgedrückt werden soll.

Besonders steht oft der Infinit. Fut. statt des Präsens, z. B. nach βούλομαι Isocr. c. Soph. p. 291. C. ἡμῖν ἐνδείξεσθαι βουλόμενος. nach εὔχομαι Soph. Oed. T. 269. καὶ

e) Valck. ad Eur. Hipp. 353 Elmsl. ad Eur. Med. 1277. Vgl. Hermann. ad Viger. p. 747. n. 164.

λονται. Id. 9, 44. οἱ φύλακες ἐλθόντες ἔλεγον, ὡς ἄνθρωπος ἥκοι ἐπ' ἵππου ἐκ τοῦ στρατοπέδου τοῦ Μήδων, ὃς ἄλλο μὲν οὐδὲν παραγυμνοῖ ἔπος, στρατηγοὺς δὲ ὀνομάζων ἐθέλειν φησὶ ἐς λόγους ἐλθεῖν. Xen. Cyr. 4, 2, 3. ἐννοηθέντες δὲ, οἷά τε πάσχουσιν ὑπὸ τῶν Ἀσσυρίων, καὶ ὅτι νῦν τεθναίη μὲν ὁ ἄρχων αὐτῶν etc. ib. 36. ἐπεὶ δὲ παρεγένοντο, πρῶτον μὲν ἐκέλευσε καθίζεσθαι αὐτῶν ὅσοις ἐστὶ πλέον ἢ δυοῖν μηνῶν ἐν τῇ σκηνῇ τὰ ἐπιτήδεια. ἐπεὶ δὲ τούτους εἶδεν, αὖθις ἐκέλευσεν, ὅσοις μηνὸς ἦν. g) S. §. 529.

508 4. In bedingten Sätzen steht der Indicativ

a. wenn das Verhältniß der Bedingung zur Folge bestimmt als wirklich, ohne allen Ausdruck der Ungewißheit, gesetzt wird, z. B. εἰ εἰσὶ βωμοὶ, εἰσὶ καὶ θεοί. Hierin stimmt der Griech. mit dem Latein. Sprachgebrauch ganz überein.

b. Wenn Bedingung und Folge beides vergangene Handlungen sind, deren Verhältniß zu einander anzeigt, daß irgend eine Handlung statt gefunden haben würde, wenn eine andre geschehen wäre, so steht beidemale der Indicativ der vergangenen Zeit im Vordersatze mit εἰ allein, und im Nachsatze mit ἄν, wo im Latein. beidemale das Plusq. oder Imperf. Conj. steht. Der Aorist drückt auch hier eine in einem einzelnen Falle, in einem Moment vollendete, in sich geschlossene, das Imperf. eine mehrere Zeitpunkte fortdauernde oder öfters wiederholte Handlung aus. Il. φ', 211. καί νύ κ' ἔτι πλέονας κτάνε Παίονας ὠκὺς Ἀχιλλεύς, εἰ μὴ χωσάμενος προσέφη ποταμὸς βαθυδίνης. Vergl. 544. Od. δ', 363. Eur. Troad. 401. εἰ δ' ἦσαν οἴκοι (Ἀχαιοί), χρηστὸς ὢν ἐλάνθαν' ἄν. si domi *mansissent* Graeci, Hectoris virtus non *innotuisset*. Im Griech. aber sind beide Zustände als fortdaurend dargestellt, welches sie auch ihrer Natur nach sind. Plat. Gorg. p. 516. E. καίτοι οὗτοι (Cimon, Themistokles, Miltiades) εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοὶ, οὐκ ἄν ποτε ταῦτα ἔπασχον (wiederholt, weil es von mehreren gilt). Vgl. Herod. 1, 4. εἰ μὴ αὐταὶ ἐβουλέατο, οὐκ ἂν ἡρπάζοντο. Thuc. 1, 4. vom Agamemnon: οὐκ ἂν οὖν νήσων ἐκράτει, εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν, beides neben einander fortlaufende Handlungen. Daher wechselt oft der Aorist mit dem Imperf. in der Fortsetzung des Satzes, oder dem Imperf. entspricht im andern Gliede ein Aorist, und umge-

g) Heind. ad Plat. Soph. p. 439 f.

lehrt. Plat. Apol. S. p. 32. E. ἆρ' οὖν ἄν με οἴεσθε τοσάδε ἔτη διαγενέσθαι, εἰ ἔπραττον — ἐβοήθουν — ἐποιούμην. Thuc. 1, 74. εἰ δὲ προσεχωρήσαμεν πρότερον τῷ Μήδῳ, δείσαντες, ὥσπερ καὶ ἄλλοι, περὶ τῇ χώρᾳ, ἢ μὴ ἐτολμήσαμεν ὕστερον ἐσβῆναι ἐς τὰς ναῦς, ὡς διεφθαρμένοι, οὐδὲν ἂν ἔτι ἔδει (öfters) ὑμᾶς, μὴ ἔχοντας ναῦς ἱκανάς, ναυμαχεῖν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν ἂν αὐτῷ προεχώρησε τὰ πράγματα, ᾗ ἐβούλετο. Xen. Mem. S. 1, 1, 5. τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν, αὐτὸν βούλεσθαι μήτ' ἠλίθιον μήτ' ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; ἐδόκει (fortdauernd) δ' ἂν ἀμφότερα ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα εἶτα ψευδόμενος ἐφαίνετο. δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, (öfters) εἰ μὴ ἐπίστευσεν (jedesmal) ἀληθεύσειν. Vgl. Anab. 5, 8, 13. Soph. Trach. 86. εἰ δὲ θεσφάτων ἐγὼ βάξιν κατῄδη τῶνδε, κἂν πάλαι παρῆν, ist παρῆν soviel als ἦλθον. *h*)

c. Da das Imperfect die Fortdauer einer Handlung oder eines Zustandes anzeigt, so wird es auch bei gegenwärtigen Handlungen gesetzt, aber nur wenn sie zugleich in die Vergangenheit gehören, und aus dieser in die Gegenwart hinübergehen, anstatt daß bloß gegenwärtige, nicht zugleich der Vergangenheit angehörende Handlungen oder solche, für die Gegenwart und Zukunft gilt, in den Optativ gesetzt werden. Da nun das Vergangene nicht mehr geändert werden kann, so steht das Imperf. bei Handlungen, die als nicht geschehen oder mit einer Negation als geschehen dargestellt werden. Herod. 1, 187. εἰ μὴ ἄπληστός τε ἔας χρημάτων καὶ αἰσχροκερδής, οὐκ ἂν νεκρῶν θήκας ἀνέῳγες, nisi esses, non aperires, (at eras; ergo aperiebas) wo das Oeffnen der Gräber als eine Gewohnheit, ein Charakterzug des Oeffnenden dargestellt wird, nicht als etwas öfter Geschehendes. Soph. Oed. T. 83. (εἰ μὴ ἡδὺς ἦν) οὐκ ἂν ὧδ' εἷρπε, wo das εἷρπε die Handlung nicht als bloß gegenwärtig — dann würde ἕρποι ἂν stehen — sondern als schon früher stattgefunden bezeichnet, (ἡδύς ἐστιν· ἕρπει οὖν). Eur. Bacch. 258. εἰ μή σε γῆρας πολιὸν ἐξερρύετο, Καθῆσ' ἂν — — *iamdudum* sederes. Plat. Phaedon. p. 73. A. εἰ μὴ ἐτύγχανεν αὐτοῖς ἐπιστήμη ἐνοῦσα καὶ ὀρθὸς λόγος, οὐκ ἂν οἷοί τ' ἦσαν τοῦτο ποιεῖν, nisi inesset — — non possent. Vgl. Alcib. 1. p. 111. E. Hippias mai. p. 294. D. οὐκ ἂν (ἠγνοεῖτο), εἴ γέ που τὸ φαίνεσθαι αὐτοῖς προσ-

h) Brunck. ad Arist. Lys. 149. Plut. 583. ad Eur. Hipp. 705. Vgl. Herm. ad Viger. p. 821. Schaefer. in Dion. H. 1. p. 55 sq. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 81 sq.

λονται. Id. 9, 44. οἱ φύλακες ἐλθόντες ἔλεγον, ὡς ἄνθρωπος ἥκοι ἐπ' ἵππου ἐκ τοῦ στρατοπέδου τοῦ Μήδων, ὃς ἄλλο μὲν οὐδὲν παραγυμνοῖ ἔπος, στρατηγοὺς δὲ ὀνομάζων ἐθέλειν φησὶ ἐς λόγους ἐλθεῖν. Xen. Cyr. 4, 2, 3. ἐννοηθέντες δὲ, οἷά τε πάσχουσιν ὑπὸ τῶν Ἀσσυρίων, καὶ ὅτι νῦν τεθναίη μὲν ὁ ἄρχων αὐτῶν etc. ib. 36. ἐπεὶ δὲ παρεγένοντο, πρῶτον μὲν ἐκέλευσε καθίζεσθαι αὐτῶν ὅσοις ἐστὶ πλέον ἢ δυοῖν μηνῶν ἐν τῇ σκηνῇ τὰ ἐπιτήδεια. ἐπεὶ δὲ τούτους εἶδεν, αὖθις ἐκέλευσεν, ὅσοις μηνὸς ἦν. g) S. §. 529.

508 4. In bedingten Sätzen steht der Indicativ

a. wenn das Verhältniß der Bedingung zur Folge bestimmt als wirklich, ohne allen Ausdruck der Ungewißheit, gesetzt wird, z. B. εἰ εἰσὶ βωμοί, εἰσὶ καὶ θεοί. Hierin stimmt der Griech. mit dem Latein. Sprachgebrauch ganz überein.

b. Wenn Bedingung und Folge beides vergangene Handlungen sind, deren Verhältniß zu einander anzeigt, daß irgend eine Handlung statt gefunden haben würde, wenn eine andre geschehen wäre, so steht beidemale der Indicativ der vergangenen Zeit im Vordersatze mit εἰ allein, und im Nachsatze mit ἄν, wo im Latein. beidemale das Plusq. oder Imperf. Conj. steht. Der Aorist drückt auch hier eine in einem einzelnen Falle, in einem Moment vollendete, in sich geschlossene, das Imperf. eine mehrere Zeitpunkte fortdauernde oder öfters wiederholte Handlung aus. Il. φ', 211. καί νύ κ' ἔτι πλέονας κτάνε Παίονας ὠκὺς Ἀχιλλεύς, εἰ μὴ χωσάμενος προσέφη ποταμὸς βαθυδίνης. Vergl. 544. Od. δ', 363. Eur. Troad. 401. εἰ δ' ἦσαν οἴκοι (Ἀχαιοί), χρηστὸς ὢν ἐλάνθαν' ἄν. si domi *mansissent* Graeci, Hectoris virtus non *innotuisset*. Im Griech. aber sind beide Zustände als fortdaurend dargestellt, welches sie auch ihrer Natur nach sind. Plat. Gorg. p. 516. E. καίτοι οὗτοι (Cimon, Themistokles, Miltiades) εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, οὐκ ἄν ποτε ταῦτα ἔπασχον (wiederholt, weil es von mehreren gilt). Vgl. Herod. 1, 4. εἰ μὴ αὐταὶ ἐβούλέατο, οὐκ ἂν ἡρπάζοντο. Thuc. 1, 4. vom Agamemnon: οὐκ ἂν οὖν νήσων ἐκράτει, εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν, beides neben einander fortlaufende Handlungen. Daher wechselt oft der Aorist mit dem Imperf. in der Fortsetzung des Satzes, oder dem Imperf. entspricht im andern Gliede ein Aorist, und umge-

g) Heind. ad Plat. Soph. p. 439 f.

lehrt. Plat. Apol. S. p. 32. E. ἆρ' οὖν ἄν με οἴεσθε τοσάδε ἔτη διαγενέσθαι, εἰ ἔπραττον — ἐβοήθουν — ἐποιούμην. Thuc. 1, 74. εἰ δὲ προσεχωρήσαμεν πρότερον τῷ Μήδῳ, δείσαντες, ὥσπερ καὶ ἄλλοι, περὶ τῇ χώρᾳ, ἢ μὴ ἐτολμήσαμεν ὕστερον ἐσβῆναι ἐς τὰς ναῦς, ὡς διεφθαρμένοι, οὐδὲν ἂν ἔτι ἔδει (öfters) ὑμᾶς, μὴ ἔχοντας ναῦς ἱκανάς, ναυμαχεῖν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν ἂν αὐτῷ προεχώρησε τὰ πράγματα, ᾗ ἐβούλετο. Xen. Mem. S. 1, 1, 5. τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν, αὐτὸν βούλεσθαι μήτ' ἠλίθιον μήτ' ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; ἐδόκει (fortdaurend) δ' ἂν ἀμφότερα ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα εἶτα ψευδόμενος ἐφαίνετο. δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, (öfters) εἰ μὴ ἐπίστευσεν (jedesmal) ἀληθεύσειν. Vgl. Anab. 5, 8, 13. Soph. Trach. 86. εἰ δὲ θεσφάτων ἐγὼ βάξιν κατῄδη τῶνδε, κἂν πάλαι παρῆν, ist παρῆν soviel als ἦλθον. h)

c. Da das Imperfect die Fortdauer einer Handlung oder eines Zustandes anzeigt, so wird es auch bei gegenwärtigen Handlungen gesetzt, aber nur wenn sie zugleich in die Vergangenheit gehören, und aus dieser in die Gegenwart hinübergehen, anstatt daß bloß gegenwärtige, nicht zugleich der Vergangenheit angehörende Handlungen oder solche, für die Gegenwart und Zukunft gilt, in den Optativ gesetzt werden. Da nun das Vergangene nicht mehr geändert werden kann, so steht das Imperf. bei Handlungen, die als nicht geschehen oder mit einer Negation als geschehen dargestellt werden. Herod. 1, 187. εἰ μὴ ἄπληστός τε ἔας χρημάτων καὶ αἰσχροκερδής, οὐκ ἂν νεκρῶν θήκας ἀνέῳγες, nisi esses, non aperires, (at eras; ergo aperiebas) wo das Oeffnen der Gräber als eine Gewohnheit, ein Charakterzug des Oeffnenden dargestellt wird, nicht als etwas öfter Geschehendes. Soph. Oed. T. 83. (εἰ μὴ ἡδὺς ἦν) οὐκ ἂν ὧδ' εἷρπε, wo das εἷρπε die Handlung nicht als bloß gegenwärtig — dann würde ἕρποι ἂν stehen — sondern als schon früher stattgefunden bezeichnet, (ἡδύς ἐστιν· εἷρπει οὖν). Eur. Bacch. 258. εἰ μή σε γῆρας πολιὸν ἐξερρύετο, Καθῆσ' ἂν — — iamdudum sederes. Plat. Phaedon. p. 73. A. εἰ μὴ ἐτύγχανεν αὐτοῖς ἐπιστήμη ἐνοῦσα καὶ ὀρθὸς λόγος, οὐκ ἂν οἷοί τ' ἦσαν τοῦτο ποιεῖν, nisi inesset — — non possent. Vgl. Alcib. 1. p. 111. E. Hippias mai. p. 294. D. οὐκ ἂν (ἠγνοεῖτο), εἴ γέ που τὸ φαίνεσθαι αὐτοῖς προσ-

---

h) Brunck. ad Arist. Lys. 149. Plut. 583. ad Eur. Hipp. 705. Vgl. Herm. ad Viger. p. 821. Schaefer. in Dion. H. 1. p. 55 sq. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 81 sq.

ἦν, προσῆν δ' ἂν εἴπερ τὸ πρέπον καλὸν ἦν, καὶ μόνον καλὰ ἐποίει εἶναι. Vgl. p. 299. E. Prot. p. 322. B. Xen. Mem. S. 1, 6, 12. δῆλον δή, ὅτι, εἰ καὶ τὴν ξυνουσίαν ᾤου τινὸς ἀξίαν εἶναι, καὶ ταύτην ἂν οὐκ ἔλαττον τῆς ἀξίας ἀργύριον ἐπράττου. Vgl. 2, 6, 26. 4, 3, 3. Alexis ap. Athen. 10. p. 71. ed. Schw. εἰ τοῦ μεθύσκεσθαι πρότερον τὸ κραιπαλᾶν παρεγίνεθ' ἡμῖν, οὐδ' ἂν εἷς οἶνόν ποτε προσίετο πλεῖν τοῦ μετρίου. So auch das Plusquamperf. im Vordersatze Plat. Phaedon. p. 106. εἰ τοῦτο ὡμολόγητο ἡμῖν, ῥαδίως ἂν διεμαχόμεθα. Der Unterschied des Indicat. mit ἂν und des Optativs zeigt sich Plat. Prot. p. 311. B. C. wo es von Handlungen, die in die vergangene sowohl als gegenwärtige Zeit gehören, heißt εἰ ἐπενόεις — — εἴ τίς σε ἤρετο — τί ἂν ἀπεκρίνω; von dem bloß Gegenwärtigen aber ib. D. παρὰ δὲ δὴ Πρωταγόραν νῦν ἀφικόμενοι — — εἰ οὖν τις ἡμᾶς περὶ ταῦτα οὕτω σφόδρα σπουδάζοντας ἔροιτο — — τί ἂν αὐτῷ ἀποκριναίμεθα; Id. Phaedon. p. 108. A. ἔστι δὲ ἄρα ἡ πορεία οὐχ ὡς ὁ Αἰσχύλου Τήλεφος λέγει· ἐκεῖνος μὲν γὰρ ἁπλῆν οἶμόν φησιν εἰς ᾅδου φέρειν· ἡ δ' οὔτε ἁπλῆ οὔτε μία φαίνεταί μοι εἶναι· οὐ γὰρ ἂν ἡγεμόνων ἔδει, (nämlich εἰ ἁπλῆ ἦν) von dem im Aeschylus genannten Wege; aber gleich darauf im Allgemeinen von einem Wege überhaupt: οὐ γάρ πού τις ἂν διαμάρτοι οὐδαμόσε, μιᾶς ὁδοῦ οὔσης (εἰ μία ὁδὸς εἴη) wenn es nur einen Weg giebt, so wird niemand sich weder jetzt noch in der Zukunft, verirren. Aber Menon. p. 74. B. εἴ τίς σε ἀνέροιτο τοῦτο ὃ νῦν δὴ ἐγὼ ἔλεγον, τί ἐστι σχῆμα, ὦ Μένων; εἰ αὐτῷ εἶπες, ὅτι στρογγυλότης, εἴ σοι εἶπεν ἅπερ ἐγώ, πότερον σχῆμα ἡ στρογγυλότης ἐστὶν ἢ σχῆμά τι, εἶπες δήπου ἂν ὅτι σχῆμά τι, steht εἴ τις ἀνέροιτο nicht st. εἴ τις ἀνήρετο, sondern der Fall ist erst als ein noch zu erwartender, möglicher, betrachtet, nachher aber als ein in einer unbestimmten, gegenwärtigen oder vergangenen, Zeit stattfindender. Soph. Oed. T. 1511. σφῷν δ', ὦ τέκν', εἰ μὲν εἰχέτην ἤδη φρένας, πόλλ' ἂν παρῄνουν· νῦν δὲ τοῦτ' εὔχεσθέ μοι, ist das was in einer unbestimmten Zeit hätte vorfallen können, dem entgegengesetzt, was jetzt, nicht auch vorher, geschehen soll.

Auch bei solchen noch gegenwärtigen Handlungen steht zuweilen der Aorist, nämlich bei solchen, die schnell vorübergehend auf einen Zeitpunkt beschränkt sind. Plat. Phaedon. p. 106. A. οὐκοῦν εἰ καὶ τὸ ἄθερμον ἀναγκαῖον ἦν ἀνώλεθρον εἶναι, ὁπότε τις ἐπὶ χιόνα θερμὸν ἐπαγάγοι, ὑπεξῄει

ἂν ἡ χιὼν οὖσα σῶς καὶ ἄτηκτος; οὐ γὰρ ἂν ἀπώλετό γε, οὐδ' αὖ ὑπομένουσα ἐδέξατο ἂν τὴν θερμότητα. wo ὑπεξῄει der Aorist seyn muß, weil das Entweichen des ungeschmolzenen Schnees nur die Sache eines Augenblicks seyn kann, so wie das Vernichtet werden und das Aufnehmen der Wärme. Eben so Gorg. p. 447. E. εἰ ἐτύγχανεν ὢν ὑποδημάτων δημιουργὸς, ἀπεκρίνατο ἂν δήπου σοι, ist das Antworten nicht etwas fortgesetztes oder öfter wiederholtes, sondern einmaliges; und so in den dort von Heindorf §. 3. p. 6. angeführten Stellen. Soph. Ant. 755. εἰ μὴ πατὴρ ἦσθ', εἶπον ἄν (als ein Act) σ' οὐκ εὖ φρονεῖν. Vergl. Plat. Euthyd. p. 283. E. Prot. p. 311. E. i)

Anstatt εἰ mit dem Indic. steht auch das Particip. Xen. Mem. S. 1, 4, 14. οὔτε γὰρ βοὸς ἂν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, ἠδύνατ' ἂν πράττειν ἃ ἐβούλετο. st. εἰ εἶχεν. Vergl. §. 566. 4. Auch ἄνευ mit dem Genitiv des Infinitivs. Plat. Phaedon. p. 99. A. ἄνευ τοῦ τὰ τοιαῦτα ἔχειν οὐκ ἂν οἷός τ' ἦν d. h. εἰ μὴ τὰ τοιαῦτα εἶχεν.

Anm. 1. Unregelmäßig ist im Nachsatze der Optativ, wie Il. ε', 388. καί νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο Ἄρης, ἆτος πολέμοιο, εἰ μὴ μητρυιὴ, περικαλλὴς Ἠερίβοια, Ἑρμέᾳ ἐξήγγειλεν. st. ἀπώλετο. Vgl. 311 f. ρ', 70. ἔνθα κε ῥεῖα φέροι κλυτὰ τεύχεα Πανθοΐδαο Ἀτρείδης, εἰ μή οἱ ἀγάσσατο Φοῖβος Ἀπόλλων. Auch steht κε bei εἰ Il. ψ', 526. in einem Orakel bei Herod. 1, 174. und in einem Epigramm der Erinna in Brunck. Anal. 1 p. 58. Verschieden ist der Fall §. 524. 2.

Anm. 2. Zuweilen steht ἄν nicht im Nachsatze bei dem Aorist oder Imperf. Zuerst muß hier der Sprachgebrauch des χρῆν, ἔδει etc. ausgesondert werden, wovon §. 505. Anm. In der Bedeutung stimmt hiermit überein Soph. Oed. T. 255. οὐδ' εἰ γὰρ ἦν τὸ πρᾶγμα μὴ θεήλατον, ἀκάθαρτον ὑμᾶς εἰκὸς ἦν οὕτως ἐᾶν, non decebat vos scelus inexpiatum relinquere, wo der Indic. ohne ἄν εἰκὸς ἦν, decebat, das Unstatthafte bestimmter ausdrückt, als wenn es mit ἄν von der angegebnen Voraussetzung abhängig dargestellt wäre. Vergl. Isocr. Paneg. in. Dasselbe geschieht in allen Fällen, wo ein Müssen, Sollen ausgedrückt wird, z. B. bei den Verbalien Xen. Mem. S. 2, 7, 10. εἰ μὲν τοίνυν αἰσχρόν τι ἔμελλον ἐργάσασθαι, θάνατον ἀντ' αὐτοῦ προαιρετέον ἦν, mors praeferenda erat,

---

i) Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 51. 81. Nitzsch ad Ion. p. 27. Vgl. meine Note zu Eur. Bacch. 1296.

Dem. de cor. p. 294. extr. εἰ γὰρ ἦν ἅπασι πρόδηλα — — οὐδ' οὕτως ἀποστατέον ἦν, nicht bloß unter der angegebenen Voraussetzung, sondern in jedem Fall, so daß εἰ nicht sowohl eine bloß denkbare Voraussetzung, als einen als wirklich gesetzten Fall ausdrückt, wie Plat. Gorg. p. 514. C. εἰ δὲ μήτε διδάσκαλον εἴχομεν — — οὕτω δὴ ἀνόητον ἦν. Von ἦν ἄρα s. §. 505. So steht auch sonst ἦν ohne ἄν bei bestimmten, von keiner Voraussetzung abhängigen Behauptungen wie Eur. Iph. A. 1209. ἐν ἴσῳ γὰρ ἦν τόδε. Xen. Anab. 7, 7, 40. αἰσχρὸν γὰρ ἦν τὰ μὲν ἐμὰ διαπεπρᾶχθαι, τὰ δὲ ἐκείνων περιορᾶν ἐμὲ κακῶς ἔχοντα. Soph. Oed. T. 1368. κρείσσων γὰρ ἦσθα μηκέτ' ὤν, ἢ ζῶν τυφλός. Xen. Hell. 2, 3, 41. ἐξῆν γὰρ αὐτοῖς, εἰ τούτου γε δέοιντο, καὶ μηδένα λιπεῖν. Herod. 1, 75. extr. πῶς γὰρ ὀπίσω πορευόμενοι διέβησαν αὐτόν; drückt die Unmöglichkeit bestimmter aus, als πῶς γὰρ ἄν — διέβ. Soph. El. 914. heißt οὔτε δρῶσ' ἐλάνθανεν nicht, sie würde es nicht unbemerkt gethan haben oder haben thun können, sondern sie hat es wirklich nicht im Verborgenen gethan, wo der Accent auf den Worten im Verborgenen liegt. Aesch. Agam. 875. καὶ τραυμάτων μὲν εἰ τόσων ἐτύγχανεν ἀνὴρ ὅδ', ὡς πρὸς οἶκον ὠχετεύετο φάτις, τέτρωται δικτύου πλέω λέγειν. wenn er so oft verwundet ist (nicht wäre) so hat (nicht hätte) er mehr Wunden, als ꝛc. So wie nun im Lateinischen oft der Indicativ steht, welchem ein Glied mit si oder nisi mit dem Conj. entspricht, (s. Ramshorn's lat. Gramm. S. 584 f.) so geschieht dieses auch im Griech. Theocr. 16, 42. ἄμναστοι δὲ — — δειλοῖς ἐν νεκύεσσι μακροὺς αἰῶνας ἔκειντο, εἰ μὴ δεινὸς ἀοιδὸς ὁ Κήϊος — —, θῆκ' ὀνομαστούς, als etwas schon eingetretenes, fast Geschehenes. Vgl. ebendas. 54. So auch Thuc. 8, 86. ὡρμημένων τῶν ἐν Σάμῳ Ἀθηναίων πλεῖν ἐπὶ σφᾶς αὐτούς, ἐν ᾧ σαφέστατα Ἰωνίαν καὶ Ἑλλήσποντον εὐθὺς εἶχον, wo der Erfolg als gewiß dargestellt wird, tenebant Ioniam, si eo profecti essent. Plat. Symp. p. 190. C. οὔτε γὰρ ὅπως ἀποκτείναιεν εἶχον, καὶ ὥσπερ τοὺς Γίγαντας κεραυνώσαντες τὸ γένος ἀφανίσαιεν (αἱ τιμαὶ γὰρ αὐτοῖς καὶ τὰ ἱερὰ τὰ τῶν ἀνθρώπων ἠφανίζετο) — Il. ζ, 348. (ὥς μ' ὄφελ' — — οἴχεσθαι προφέρουσα κακὴ ἀνέμοιο θύελλα εἰς ὄρος ἢ εἰς κῦμα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης·) ἔνθα με κῦμ' ἀπόερσε, stellt bei der Lebhaftigkeit des Affects die Redende die Sache als wirklich erfolgt vor, wie vielleicht auch Eur. Alc. 921. δύο δ' ἀντὶ μιᾶς Ἅιδης ψυχὰς τὰς πιστοτάτας γε συνέσχεν ὁμοῦ. S. meine Note zu 923. In allen diesen Fällen fehlt also eigentlich ἄν nicht, so wenig als in ἔχω εἰπεῖν Plat. Apol. 8. p. 34. A. possum dicere, ich könnte sagen, longum est, es wäre zu weitläuftig, obgleich im Deutschen, und oft im Latein. das bedingte Verhältniß beider Glieder ausgedrückt werden muß und w durch den deutschen Ausdruck verwöhnt sind,

auch im Griech. die Bezeichnung desselben Verhältnisses als nothwendig anzunehmen. Zuweilen findet eine Abkürzung statt, wie Plat. Apol. S. p. 20. C. οὐ γὰρ δήπου, σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου, ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μή τι ἔπραττες ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί, wo man vor dem die vorhergehende Participialconstruction wiederholenden Satze (§. 636.) mit εἰ μὴ hinzudenken kann ὃς οὐκ ἐγένετο ἄν, wie vielleicht Eur. Phoen. 1582. ὥστ' ἐκδακρῦσαί γ' εἰ φρονοῦντ' ἐκύγχανεν, welches in or. recta heissen würde δακρύει τὰ δώματα, ἢ μᾶλλον ἐδάκρυεν ἄν, εἰ φρονοῦντ' ἐκ. (vgl. 1602. mit meiner Note zu V. 1561.) oder Cic. de legg. 1, 19. extr. et labebar longius (et lapsus essem longius) nisi me retinuissem. Wo dagegen eine Handlung nicht als für sich in der Wirklichkeit bestehend, sondern nur unter einer Voraussetzung gedacht werden kann, kann schwerlich ἂν fehlen, wie in den von Schäfer melet. crit. p. 129, 85. gesammelten Stellen. Soph. El. 1022. εἴθ' ὤφελες τοιάδε τὴν γνώμην πατρὸς θνήσκοντος εἶναι· πάντα γὰρ κατειργάσω, wo es widersinnig wäre, sich das Vollbringen dessen, was nicht vollbracht ist, als wirklich nur zu denken, und Brunck nach Anleitung mehrerer Handschriften mit Recht geschrieben hat πᾶν γὰρ ἂν κατειργάσω. Eben so widersinnig und eine Lüge wäre Eur. Hel. 1678. πάλαι δ' ἀδελφὴν καὶ πρὶν ἐξεσώσαμεν — — ἀλλ' ἥσσον' ἦμεν — — wo die Conjectur κἂν πρὶν ἐξ. wohl das Richtige trifft. Vergl. Eur. Troad. 401. 403. *k*)

5. Auch ohne angegebne Bedingung steht oft der Indicativ aller Temporum mit ἄν, wo im Lateinischen und Deutschen der Conjunctiv gebräuchlich ist. 509

a. Imperf. Thuc. 7, 55. οὐ δυνάμενοι ἐπενεγκεῖν οὔτε ἐκ πολιτείας τι μεταβολῆς τὸ διάφορον αὐτοῖς, ᾧ προσήγοντο ἄν, quo sibi eos *adjunxissent*, wo das Imperf. einen damals eintretenden, und die damaligen Umstände begleitenden Fall anzeigt. Xen. Hier. 1, 9. εἰ γὰρ τοῦθ' οὕτως ἔχει, πῶς ἂν πολλοὶ μὲν ἐπεθύμουν τυραννεῖν —; πῶς δὲ πάντες ἐζήλουν ἂν τοὺς τυράννους; quare concupiscerent, inviderent, Fortsetzung einer in der vergangenen Zeit schon eingetretenen Handlung bis in die gegenwärtige Zeit. So wird besonders ἐβουλόμην ἄν, ἤθελον ἂν gebraucht, ich möchte, nicht bloß jetzt, sondern auch schon früher, vellem, woraus

k) Die Bemerkungen der Gelehrten über diesen Sprachgebrauch sind schon im Text angeführt. Vgl. Poppo observv. in Thuc. p. 14. 142. Schaef. app. Dem. 2. p. 324. Nur werden da gewöhnlich verschiedenartige Stellen vermischt.

dann folgt, daß es als vergangen nicht mehr bewerkstelligt werden kann. Plat. Phaedr. p. 228. A. *καίτοι ἐβουλόμην γ' ἂν μᾶλλον (ἀπομνημονεύειν τὰ Λυσίου) ἤ μοι πολὺ χρυσίον γενέσθαι.* Dagegen *βουλοίμην ἂν* Plat. Lys. p. 211. E. ich möchte jetzt, als etwas gegenwärtiges und zukünftiges, also noch mögliches, velim. *l*) Ohne eine solche Rücksicht, als wirklicher Wunsch steht *ἐβουλόμην* ohne *ἂν* Aeschin. in Ctesiph. p. 383. *ἐβουλόμην μὲν οὖν καὶ τὴν βουλὴν τοὺς πεντακοσίους καὶ τὰς ἐκκλησίας ὑπὸ τῶν ἐφεστηκότων ὀρθῶς διοικεῖσθαι.* So auch nach dem Relat. Plat. Phaedon. in. *οὔτε τις ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν, ὅς ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τ' ἦν,* welcher gekonnt hätte und noch könnte. S. Heind. Note S. 4.

b. Plusquamp. Dem. pro cor. p. 235, 29. *τῆς εἰρήνης ἂν διημαρτήκει καὶ οὐκ ἂν ἀμφότερα εἶχε, καὶ τὴν εἰρήνην καὶ τὰ χωρία.* Id. ib. p. 242, 9. *ἐπεὶ διά γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπολώλειτε.* Id. in Arist. p. 680, 25. *ἵνα δ' ὡς ῥᾷστα τοῦτο περάνειε, ψήφισμα τοιοῦτόν τι παρ' ὑμῶν εὕρετο, ἐξ οὗ κυρωθέντος ἄν, εἰ μὴ δι' ἡμᾶς καὶ ταύτην τὴν γραφὴν, ἠδίκηντο μὲν φανερῶς οἱ δύο τῶν βασιλέων, ἡσυχίαν δ' ἂν ἦγον οἱ στρατηγοῦντες αὐτοῖς.* Das Plusquamp. behält auch hier seine Bedeutung.

c. Aoristus. Plat. Leg. 3. p. 679. B. *πλούσιοι οὐκ ἄν ποτ' ἐγένοντο, ἄχρυσοί τε καὶ ἀνάργυροι ὄντες.* Xen. Anab. 4, 2, 10. *καὶ αὐτοὶ μὲν ἂν ἐπορεύθησαν, ᾗπερ οἱ ἄλλοι, τὰ δ' ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλῃ ἢ ταύτῃ ἐκβῆναι.* profecti essent oder proficisci potuissent. Isocr. in Soph. p. 293. B. *ἐγὼ δὲ πρὸ πολλῶν ἂν χρημάτων ἐτιμησάμην τηλικοῦτον δύνασθαι τὴν φιλοσοφίαν, ὅσον οὗτοι λέγουσιν, (ἴσως γὰρ οὐκ ἂν ἡμεῖς πλεῖστον ἀπελείφθημεν, οὐδ' ἂν ἐλάχιστον μέρος ἀπελαύσαμεν αὐτῆς).* So auch *ἥκιστ' ἂν ἠθέλησα,* minime voluissem. *m*)

510 6. Von den Imperfect. *χρῆν, ἔδει, προσῆκεν* s. §. 505. Anm.

7. Zuweilen steht auch der Indicativ bei Voraussetzungen, wenn etwas, das einer gesagt, als wirklich gesetzt und seine Möglichkeit nicht weiter untersucht werden soll, wo in jeder andern Sprache der Conjunctiv stehen würde. Eurip. Androm. 335. *τέθνηκα τῇ σῇ θυγατρὶ, καί μ' ἀπώλεσε*

---

l) Dawes. Misc. cr. p. 257. Schaef. in Dion. Hal. 1. p. 124 sq.
m) Schaef. l. c.

μιαιφόνον μὲν οὐκ ἔτ' ἂν φύγοι μύσος: Gesezt ich wäre von deiner Tochter getödtet, und sie hätte mich umgebracht. Id. Supplic. 252. ἥμαρτεν· ἐν νέοισι δ' ἀνθρώπων τόδε ἔνεστιν. mag er immerhin gefehlt haben. Id. Hel. 1068. καὶ δὴ παρεῖκεν· εἶτα πῶς ἄνευ νεὼς σωθησόμεσθα. Angenommen, er gäbe dir nach. n)

Vom Imperativ.

Der Imperativ wird im Griechischen gebraucht, wie in 511
andern Sprachen, bei Anreden, Bitten, Befehlen ꝛc. Die Personalpronomina werden, wie in andern Sprachen, dabei ausgelassen, ausgenommen wenn sie zur Unterscheidung dienen oder einen Nachdruck haben. Für den Griechischen Sprachgebrauch ist folgendes zu merken:

1. Die zweite Person hat ein unbestimmtes Subject bei sich, und steht also statt der dritten. Eurip. Rhes. 687 sqq. πέλας τις ἴθι. παῖε, παῖε πᾶς τις ἄν. — ἴσχε πᾶς τις — ἴσχε πᾶς δόρυ. — ἕρπε πᾶς κατ' ἴχνος αὐτῶν. Arist. Av. 1186. χώρει δεῦρο πᾶς ὑπηρέτης· τόξευε πᾶς τις. 1191. ἀλλὰ φύλαττε πᾶς τις ἀέρα περινέφελον. Vgl. Eur. Bacch. 173. Von der dritten Person wird zur zweiten übergegangen ib. 346. στειχέτω τις; ὡς τάχος, ἐλθὼν δὲ θάκους τούσδ', ἵν' οἰωνοσκοπεῖ, μοχλοῖς τριαίνου κἀνάτρεψον ἔμπαλιν, καὶ — μέθες.

2. Zuweilen steht der Plural. des Imperativs, wenn gleich nur eine Person in der Anrede bezeichnet wird. Soph. Oed. Col. 1104. προσέλθετ', ὦ παῖ, πατρί. Vgl. 1112. Arist. Ran. 1479. χωρεῖτε τοίνυν, ὦ Διόνυσ', ἔσω. Aber Hesiod. Sc. H. 327. Χαίρετε, Λυγκῆος γενεή, ist γενεή dem Sinne nach Plur. Dagegen steht auch der Imper. im Singular, wenn gleich mehr als eine Person genannt wird. Plat. Prot. p. 311. D. εἰπέ μοι, ὦ Σώκρατές τε καὶ Ἱππόκρατες. S. §. 312. 2. o)

---

n) Markl. ad Eur. Suppl. l. c. Herm. ad Vig. p. 859. n. 331.

o) Brunck. ad Arist. Ran. 1479. Soph. Phil. 369. Cf. ad h. Hom. p. 41. Acta Monac. 1. p. 36 sq.

3. Bei Verboten mit μή steht gewöhnlich der Imperativ des Präsens, von den Aoristen aber der Conjunctiv. Il. ἔ, 33. σὺ δὲ μή τι χολωθῇς. Od. π', 168. μήδ' ἐπίκευθε, aber ό, 263. μήδ' ἐπικεύσῃς. Herod. 1, 155. σὺ μέντοι μὴ πάντα θυμῷ χρέω, μηδὲ — ἐξαναστήσῃς. S. §. 517. 5. Lys. c. Erat. p 127, 30. μηδ' ἀποῦσι μὲν τοῖς τριάκοντα ἐπιβουλεύετε, παρόντας δ' ἀφῆτε. Plat. Gorg. p. 500. E. ἢ σύμφαθι ἢ μὴ συμφῇς. Doch steht bei Homer zuweilen der Imperat. Aorist in der zweiten P. Il. δ', 410. τῷ μή μοι πατέρας ποθ' ὁμοίῃ ἔνθεο τιμῇ. Od. ω', 248. σὺ δὲ μὴ χόλον ἔνθεο θυμῷ. Einmal steht μὴ ψεῦσον Arist. Thesm. 877. μὴ νόμισον wird aus Sophokles citirt. Oefter steht die dritte Person Aor. 1. Od. π', 301. μήτις ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἀκουσάτω ἔνδον ἐόντος. Aesch. Prom. 332. μηδέ σοι μελησάτω. S. c. Th. 1038. μὴ δοκησάτω τινί. Soph. Ai. 1180 f. μηδέ σε κινησάτω τις. 1334. μήδ' ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω. Plat. Apol. S. in. μηδεὶς προσδοκησάτω. Xen. Cyr. 7, 5, 73. Venat. 2, 3. μηδεὶς νομισάτω. und der Aorist 1. Pass. Soph. Oed. T. 1449. ἐμοῦ δὲ μή ποτ' ἀξιωθήτω τόδε πατρῷον ἄστυ ζῶντος οἰκητοῦ τυχεῖν. Auch steht bei Plato Leg. 9. p. 861. E. μὴ τοίνυν τις τὰς βλάβας ἀδικίας τιθεὶς οὕτως οἴηται καὶ τὰ δίκαια ἐν αὐταῖσι ταύτῃ γίγνεσθαι διπλᾶ, und Symp. p. 213. E. καὶ μή μοι μέμφηται. p)

Auch steht bei diesem μή zuweilen die zweite P. Futuri. Aesch. S. c. Th. 252. οὐ σῖγα; μηδὲν τῶνδ' ἐρεῖς κατὰ πτόλιν, nicht mit der Wendung zu verwechseln, wo μηδέ nach οὐ in der Frage folgt §. 498. c. β. Arist. Eccl. 1145. καὶ μὴ παραλείψεις μηδένα (ἔλειψα, λείψῃς von λείπω ist wenigstens bei den ächten Attikern ungebräuchlich. Schaef. ad p. gnom. p. 148.) Soph. Ant. 84. ἀλλ' οὖν προμηνύσεις γε τοῦτο μηδενὶ τοὔργον, mit der Var. προμηνύσῃς. q)

Häufiger ist οὐ μή mit dem Futuro, wovon §. 516.

4. Der Imperativ steht bei den Attischen Dichtern nicht selten in einem abhängigen Satze st. des Futuri nach οἶσθ' ὅ. Soph. Oed. T. 543. οἶσθ' ὡς ποίησον; weißt du,

p) Thom. M. p. 611. Herodian. Piers. p. 479. Interpr. ad Greg. p. (6.) 15. Brunck. ad Arist. Thesm. 870. Lysistr. 1036. Soph. Oed. C. 731. Phil. 584. Porson. ad Eur. Hec. 1174. Herm. de praec. Attic. p. 4 — 8. ad Vig. p. 809. Bast et Schaef. und Index gr. Greg. s. v. μή. Schaef. ad gnom. p. 155. 364. Vgl. app. Dem. 1. p. 289. Den Grund dieses Sprachgebrauchs zeigt Herod. ad Soph. Ai. 1064.

q) Elmsl. ad Med. 804. will dieses nicht zugeben. Doch s. Schaef. ad p. gnom. p. 518.

was du thun mußt? Eur. Hec. 229. οἶσθ' οὖν ὃ δρᾶσον; Heracl. 452. ἀλλ' οἶσθ' ὅ μοι σύμπραξον; So auch in der dritten Person. Eur. Iph. T. 1211. οἶσθα νῦν ἅ μοι γενέσθω; Das Futur. steht Eur. Med. 605. οἶσθ' ὡς μετεύξει —; Cycl. 131. οἶσθ' ὡς ποιήσεις; Der Imperativ läßt sich hier durch kein anderes Tempus oder Modus ersetzen; denn das Futur. enthält nicht eigentlich den Begriff müssen. Die Redensart scheint aus einer Versetzung entstanden zu seyn, statt ποίησον, οἶσθ' ὅ; γενέσθω μοι, οἶσθ' ὅ; wie Plaut. Rud. 3, 5, 18. Tange, sed scin quomodo? r)

5. Noch in einigen andern Fällen weicht der Gebrauch des Griechischen Imperativs von dem in andern Sprachen ab.

a. Oft drückt der Imper. nicht sowohl einen von einer bestimmten Person, die Gehorsam fordern kann, ausgehenden Befehl aus, als die Angabe dessen, was der andere seinen Verhältnissen, den Umständen nach thun muß. Eur. Iph. T. 337. εὔχου δὲ τοιάδ', ὦ νεᾶνι, σοὶ ξένων σφάγια παρεῖναι, du mußt wünschen. Aesch. Prom. 713. πρῶτον μὲν ἐνθένδ' ἡλίου πρὸς ἀντολὰς στρέψασα σαυτὴν στεῖχ' ἀνηρότους γύας, du mußt gehen. s)

b. Daher steht der Imperat. auch in der Frage, nach Partikeln oder dem Relat. Plat. Leg. 7. p. 801. D. τί οὖν; ἃ πολλάκις ἐρωτῶ, κείσθω νόμος ἡμῖν καὶ τύπος, ἐκμαγεῖον τε τρίτον τοῦτο; soll ein Gesetz bestehen? Ib. p. 800. E. τὸ δὲ τοσοῦτον ὑμᾶς αὐτοὺς ἐπανερωτῶ πάλιν, τῶν ἐκμαγείων ταῖς ᾠδαῖς εἰ πρῶτον ἓν τοῦθ' ἡμῖν ἀρέσκον κείσθω. — Herod. 1, 89. κάτισον τῶν δορυφόρων ἐπὶ πάσῃσι τῇσι πύλῃσι φυλάκους, οἳ λεγόντων πρὸς τοὺς ἐκφέροντας etc. ein Uebergang aus der or. obliqua in die recta.

c. Auch wird durch den Imperativ gegeben, was eigentlich durch einen Bedingten oder einschränkenden Satz ausgedrückt seyn sollte, wie im Latein. da mihi te facilem; dederis in carmina vires st. si mihi te facilem dederis. S. Excurs. zu Cicer. oratt. 7. p. 239 f. Soph. Antig. 1168. πλούτει γάρ κατ' οἶκον, εἰ βούλει, μέγα, καὶ ζῆ τύραννον σχῆμ'

---

r) Bentl. ad Menandr. p. 107. Bergl. ad Arist. Equ. 1155. Koen. ad Gregor. p. (7 sq.) 18. Brunck. ad Arist. Av. 54. Eurip. Hec. l. c. Soph. Oed. T. l. c. Herm. ad Viger. p. 740, 143. de ellips. p. 193. Fisch. 3, b. p. 52. Elmsley ad Soph. Oed. T. 543.

s) Markl. ad Eur. Iph. A. 734.

ἔχων· ἐὰν δ' ἀπῇ τούτων τὸ χαίρειν, τἄλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς οὐκ ἂν πριαίμην ἀνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν, st. καίπερ πλουτῇς — καὶ ζῇς — —.

Vom Optativ und Conjunctiv.

512 Der Optativ und Conjunctiv drücken das nach seinen verschiednen Modificationen aus, was die Lateinische u. Deutsche Sprache nur durch den Conjunctiv zu geben vermag. Beide stellen eine Handlung nicht als etwas Wirkliches, sondern vielmehr als etwas bloß Gedachtes vor. Das Gedachte aber ist entweder etwas bloß mögliches, wahrscheinliches, wünschenswerthes, also ungewiß, oder etwas, das sich als von äußern Umständen abhängig mit einiger Bestimmtheit erwarten läßt. Das erstere wird durch den Optativ, das zweite durch den Conj. bezeichnet. Daher wird der Opt. zum Ausdruck eines Wunsches, einer bloß möglichen oder wahrscheinlichen Sache, und in der or. obliqua gebraucht, und aus der letzten Ursache begleitet er besonders vergangene Handlungen.

Obgleich beide Modi logisch immer etwas (von einer Vorstellung) abhängiges bezeichnen, so wird doch in der grammatischen Behandlung diese Vorstellung nicht immer ausgedrückt, und man kann also in grammatischer Rücksicht den Gebrauch des Opt. und Conj. in unabhängigen oder selbstständigen Sätzen von ihrem Gebrauch in abhängigen unterscheiden. Jeder hat seine eignen Regeln, ob sie gleich in dem oben angegebnen Hauptprincip zusammentreffen.

I. Optativ und Conjunctiv in selbstständigen Sätzen.

513 A. Der Optativ als der Modus, der das von dem Redenden selbst Gedachte angiebt, wird 1. zum Ausdruck eines Wunsches gebraucht, der noch erfüllt werden kann, und

zwar ohne ἄν oder das dichterische κε. t) Il. ά, 42. τίσειαν Δαναοὶ ἐμὰ δάκρυα σοῖσι βέλεσσιν, mögen die Danaer büßen. Il. χ', 304. μὴ μὰν ἀσπουδί γε καὶ ἀκλειῶς ἀπολοίμην! Herod. 7, 5. ἀλλὰ τὸ μὲν νῦν ταῦτα πρήσσοις τάπερ ἐν χερσὶ ἔχεις. Soph. Ai. 550. ὦ παῖ, γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος· καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός, mögest du seyn, sey glücklicher als dein Vater: — aber mit ἄν dann wirst du nicht schlecht seyn. Daher Eurip. Med. 759. τί δ' ὅρκῳ τῷδε μὴ 'μμένων πάθοις d. h. τί παθεῖν εὔχῃ; Soph. Phil. 895. τί δῆτα δρῷμ' ἐγώ; was sollte ich zu thun wünschen? Arist. Plut. 438. ποῖ τις φύγοι; wohin möchte man zu fliehen wünschen? anstatt dessen Eur. Or. 598. sagt ποῖ τις ἂν φύγοι, wohin könnte man wohl fliehen? und Soph. Ai. 503. ποῖ τις οὖν φύγῃ; wohin soll einer fliehen? Aesch. Suppl. 20. τίνα γοῦν χώραν εὔφρονα μᾶλλον τῆσδ' ἀφικοίμεθα; möchten wir gekommen zu seyn wünschen? welche Stelle aber durch das γοῦν verdächtig ist. In negativen Sätzen steht dann μή, nicht οὐ. §. 608. 4. a.

In diesem Falle steht auch oft εἰ, u) εἰ γάρ, εἴθε, utinam, x) oder ὡς, (auch πῶς dieses aber mit ἄν) y) beim Optativ. Od. γ', 205. εἰ γὰρ ἐμοὶ τοσσήνδε θεοὶ δύναμιν παραθεῖεν! Eur. Hec. 830. εἴ μοι γένοιτο φθόγγος ἐν βραχίοσι etc. Hom. h. in Merc. 309. ὦ πόνοι, εἴθ' ἀπόλοιτο βοῶν γένος! was Callim. fr. 7. ausdrückt Χαλύβων ὡς ἀπόλοιτο γένος! Vgl. Soph. El. 126. Soph. Ai. 388. ὦ Ζεῦ, — πῶς ἂν τὸν αἱμυλώτατον — ὀλέσσας τέλος θάνοιμι καὐτός!

Anm. 1. In dieser Bedeutung steht κεν dabei Il. Ϛ', 281. ὥς κεν οἱ αὖθι γαῖα χάνοι.

Anm. 2. Wenn der Wunsch etwas vergangenes betrifft, so steht der Indicat. Aor. mit εἰ γάρ, εἴθε ohne ἄν: Eur. Or. 1615. εἰ γὰρ κατέσχον, μὴ θεῶν κλεφθεὶς ὕπο. Vergl. Andr. 294. 1185. Suppl. 823 sq. Xen. Mem. S. 1, 2, 46. εἴθε σοι τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ἦσθα! Auch steht das Imperfect bei einer Handlung, die aus der Vergangenheit bis in die nächste Gegenwart fortdauert, wie §. 508. c. an der also nichts mehr

t) Brunck. ad Eur. Ph. 514. Arist. Equ. 400.

u) Brunck. ad. Eur. Or. 1104.

x) Valck. ad Eur. Ph. 761. Zeune ad Viger. p. 503 sq. Herm. ad Viger. p. 757. der einen Unterschied zwischen εἰ, εἰ γάρ und εἴθε annimmt.

y) Valck. und Monk. ad Eur. Hipp. 208. 545. Markl. ad Eur. Suppl. 796. Schaef. ad Soph. Oed. C. 1100.

zu ändern ist. Eur. Iph. A. 666. εἴθ' ἦν καλόν μοι σοί τ' ἄγειν σύμπλουν ἐμέ. Vgl. Hipp. 1091. Heracl. 733. El. 1068. εἴθ' εἶχες, ὦ τεκοῦσα, βελτίους φρένας!

Anm. 3. Eine andre Art, einen Wunsch auszudrücken, ist εἰ γάρ oder εἴθ' ὤφελον, ὤφελες, —ε, besonders bei Dichtern; mit dem Infin. Präs. Handlungen, die bis jetzt hätten statt finden sollen, aber nicht statt gefunden haben: Il. α, 415. αἴθ' ὄφελες παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυτος καὶ ἀπήμων ἧσθαι, eig. debebas sedere, du solltest sitzen, d. h. utinam sederes. Vgl. Arist. Vesp. 730. Plat. Rep. 4. p. 432. C. ὅρα οὖν καὶ προθυμοῦ κατιδεῖν, ἐάν πως πρότερον ἐμοῦ ἴδῃς καὶ ἐμοὶ φράσῃς. Εἰ γὰρ ὤφελον, ἔφη. Vgl. Criton. p. 44. D. Mit dem Infin. Aoristi bei vergangenen Handlungen: Il. φ', 269. ὥς μ' ὄφελ' Ἕκτωρ κτεῖναι. Eur. Med. in. εἴθ' ὤφελ' Ἀργοῦς μὴ διαπτάσθαι σκάφος — κυανέας Συμπληγάδας. Auch steht ὤφελε, ὤφειλε allein, ohne εἰ γάρ, εἴθε Aesch. Prom. 48. ἔμπας τις αὐτὴν ἄλλος ὤφελεν λαχεῖν. Soph. Phil. 969. μήποτ' ὤφελον λιπεῖν τὴν Σκῦρον. Eur. Iph. A. 1303. μήποτ' ὤφειλε (Priamus) τὸν ἀμφὶ βουσὶ βουκόλον τραφέντ' Ἀλέξανδρον οἰκίσαι ἀμφὶ τὸ λευκὸν ὕδωρ. Vgl. Herod. 1, 111. Dem. in Aristog. p. 783, 23. ὤφελε γὰρ μηδεὶς ἄλλος Ἀριστογείτονι χαίρειν. Von der Stelle Soph. Oed. C. 539. ἐδεξάμην δῶρον, ὃ μήποτ' ἐγὼ ταλακάρδιος ἐπωφέλησα πόλεος ἐξελέσθαι. s. Th. 1. S. 533. folg. Spätere Schriftsteller gebrauchen ὤφελον, ὤφελε, als Conjunction. Callim. Epigr. 18. ὤφελε μήδ' ἐγένοντο θοαὶ νῆες. Arrian. Diss. 2, 18. ὤφελόν τις μετὰ ταύτης ἐκοιμήθη. z)

Anm. 4. So wird auch der Optativ mit οὕτως bei Bitten gebraucht, wenn man, um den andern dem Bittenden geneigt zu machen, ihm etwas angenehmes oder vortheilhaftes wünscht, wie schon Il. α, 18. Eur. Med. 712. οὕτως ἔρως σοι πρὸς θεῶν τελεσφόρος γένοιτο παίδων, καὐτὸς ὄλβιος θάνοις. wie Sic te diva potens Cypri regat. Oder bei Betheurungen. Arist. Thesm. 469. καὐτὴ γὰρ ἔγωγ', οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων, μισῶ τὸν ἄνδρ' ἐκεῖνον, ich hasse ihn, so wahr ich wünsche, Freude an meinen Kindern zu erleben. Nub. 520. οὕτω νικήσαιμί γ' ἐγὼ καὶ νομιζοίμην σοφός, ὡς ὑμᾶς ἡγούμενος θεατὰς δεξιούς, — πρώτους ἠξίωσ' ἀναγεῦσ' ὑμᾶς.

514 2. Sonst wird der Optativ, aber in Verbindung mit ἄν oder κε, gebraucht, um einem Satze den Ausdruck einer blo-

z) Thom. M. p. 269. 665. Interpr. ad Moer. p. 285 sq. Graev. et Reitz ad Luc. Soloec. T. 9. p. 448. Fisch. 3, a. p. 147 sq. Herm. ad Viger. p. 756, 190. Blomfield ad Aesch. Pers. 912.

ßen Vermuthung, der bloßen Möglichkeit zu geben, und daher der Ungewißheit und des Zweifels, oder bei Willensäußerungen, um etwas nicht als festen Vorsatz, sondern nur als Neigung auszudrücken, die vielleicht nicht befriedigt wird, wo man im Deutschen ich möchte, gebraucht. a. Herod. 1, 70. extr. *τάχα δὲ ἂν καὶ οἱ ἀποδόμενοι λέγοιεν ἀπικόμενοι ἐς Σπάρτην, ὡς ἀπαιρεθείησαν ὑπὸ Σαμίων.* Vgl. 8, 136. Isocr. Areop. p. 146. E. *ἴσως ἂν οὖν τινες ἐπιτιμήσειαν τοῖς εἰρημένοις.* Herod. 3, 23. *τὸ δὲ ὕδωρ τοῦτο εἴ σφί ἐστι ἀληθέως οἷόν τι λέγεται, διὰ τοῦτο ἂν εἶεν, τούτῳ τὰ πάντα χρεώμενοι, μακρόβιοι.* sind sie vielleicht. Vgl. 1, 2. 70. extr. 9, 71. Daher Plat. Leg. 3. p. 677. B. *νοήσωμεν μίαν τῶν πολλῶν ταύτην, (φθορὰν) τὴν τῷ κατακλυσμῷ ποτε γενομένην. ΚΛ. τὸ ποῖόν τι περὶ αὐτῆς διανοηθέντες; ΑΘ. ὡς οἱ τότε περιφυγόντες τὴν φθορὰν σχεδὸν ὄρειοί τινες ἂν εἶεν νομεῖς,* das sie vielleicht, wahrscheinlich, Hirten waren. So auch mit Negationen zur Bezeichnung des Unwahrscheinlichen. Herod. 2, 41. *οὔτ᾽ ἀνὴρ Αἰγύπτιος, οὔτε γυνὴ ἄνδρα Ἕλληνα φιλήσειε ἂν τῷ στόματι, οὐδὲ μαχαίρῃ ἀνδρὸς Ἕλληνος χρήσεται — — οὐδὲ κρέως καθαροῦ βοὸς διατετμημένου Ἑλληνικῇ μαχαίρῃ γεύσεται,* wird schwerlich küssen. wo dagegen das Futurum dasjenige zu bezeichnen scheint, was Her. gewiß weiß. ib. 47. *τὰ δὲ ἄλλα κρέα σιτέονται ἐν τῇ πανσελήνῳ, ἐν τῇ ἂν τὰ ἱρὰ θύσωσι· ἐν ἄλλῃ δὲ ἡμέρῃ οὐκ ἂν ἔτι γευσαίατο,* kosten sie es schwerlich. Soph. Trach. 196. *τὸ γὰρ ποθοῦν ἕκαστος ἐκμαθεῖν θέλων οὐκ ἂν μεθεῖτο, πρὶν καθ᾽ ἡδονὴν κλύειν.* Xen. Cyr. 1, 2, 11. *καὶ θηρῶντες μὲν οὐκ ἂν ἀριστήσαιεν,* frühstücken sie nicht leicht. So wird es von einer ungefähren Schätzung gebraucht Xen. Cyr. 1, 2, 13. *ἐπειδὰν δὲ τὰ πέντε καὶ εἴκοσιν ἔτη διατελέσωσιν, εἴησαν μὲν ἂν οὗτοι πλεῖόν τι ἢ πεντήκοντα ἔτη γεγονότες ἀπὸ γενεᾶς.*

b. Oft kann daher der Opt. durch können übersetzt werden. Od. κ΄, 269. *ἔτι γάρ κεν ἀλύξαιμεν κακὸν ἦμαρ.* ib. μ΄, 137 sq. *τὰς εἰ μέν κ᾽ ἀσινέας ἐάᾳς, νόστου τε μέδηαι, ἦ τ᾽ ἂν ἔτ᾽ εἰς Ἰθάκην, κακά περ πάσχοντες, ἵκοισθε,* es ist möglich, daß ihr kommt. Herod. 5, 9. *γένοιτο δ᾽ ἂν πᾶν ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ.* Vgl. 6, 63. Thuc. 2, 89. *οὔτε γὰρ ἂν ἐκπλεύσειέ τις, ὡς χρὴ, εἰς ἐμβολὴν, οὔτε ἂν ἀναχωρήσειεν ἐν δέοντι.* Plat. Phaedon. p. 81. B. *ἐὰν δέ γε — — (ἡ ψυχὴ) τοῦ σώματος ἀπαλλάττηται, — — γεγοητευμένη ὑπ᾽ αὐτοῦ ὑπό τε τῶν ἐπιθυμιῶν καὶ ἡδονῶν,*

ὥστε μηδὲν ἄλλο δοκεῖν εἶναι ἀληθὲς, ἀλλ' ἢ τὸ σωματοειδὲς, οὗ τις ἂν ἅψαιτο καὶ ἴδοι καὶ πίοι καὶ φάγοι etc. Isocr. de pace p. 183. C. ἀνὴρ ἀσεβὴς καὶ πονηρὸς τυχὸν ἂν φθάσειε τελευτήσας, πρὶν δοῦναι δίκην τῶν ἡμαρτημένων. es ist möglich, es kann seyn, daß er eher stirbt.

c. Eine Neigung, deren Befriedigung von Umständen abhängt, also bloß möglich, hypothetisch, ist, drückt der Opt. mit ἂν besonders aus in βουλοίμην ἂν Od. λ', 489. Plat. Lys. p. 211. E. Xen. Mem. S. 3, 5, 1. (s. §. 509. a.) ferner Plat. Crat. p. 411. A. ἔγωγε ἡδέως ἂν θεασαίμην ταῦτα τὰ καλὰ ὀνόματα.

Daher der Optativ bei Fragen. Il. γ', 52. οὐκ ἂν δὴ μείνειας Ἀρηΐφιλον Μενέλαον; hättest du ihm nicht stehen können? κ', 204. οὐκ ἂν δή τις ἀνὴρ πεπίθοιτο; Plat. Gorg. in. ἀλλ' ἆρα ἐθελήσειεν ἂν ἡμῖν διαλεχθῆναι; sollte er wohl wollen? ib. p. 449. B. ἆρ' οὖν ἐθελήσαις ἂν διατελέσαι; Auch steht statt des Imperativs ein negativer Fragsatz mit dem Optat. Il. ε, 456. οὐκ ἂν δὴ τόνδ' ἄνδρα μάχης ἐρύσαιο μετελθών; wo der Optativ mildert. wolltest du ihn nicht abziehn? So bei Bitten Od. η, 22. ζ, 57. Vgl. ib. χ', 132. Il. κ', 303. τίς ἄν μοι τελέσειε; st. τελεσάτω τις. Zuweilen aber giebt diese Wendung dem Befehle mehr Nachdruck. Il. ω, 263. οὐκ ἂν δή μοι ἅμαξαν ἐφοπλίσσαιτε τάχιστα, ταῦτά τε πάντ' ἐπιθεῖτε, ἵνα πρήσσωμεν ὁδοῖο; Auch steht so εἰ mit Optat. Il. ω, 74. εἴ τις καλέσειε. st. καλεσάτω τις. So auch nach πῶς ἄν, τίς ἄν, Soph. Ai. 388. ὦ Ζεῦ, πῶς ἂν τὸν αἱμυλώτατον ὀλέσας τέλος θάνοιμι καὐτός, wie liesse es sich machen, daß ich ihn vernichtete! dann wollte ich gern sterben. Id. Oed. C. 1100. τίς ἂν θεῶν σοι τόνδ' ἄριστον ἄνδρ' ἰδεῖν δοίη! welcher Gott könnte dir seinen Anblick gewähren; welches andere Wendungen sind um einen Wunsch auszudrücken: möchte ich ihn vernichten, möchte dir ein Gott gewähren.

515 d. Sehr oft aber und gewöhnlich dient der Optativ dazu, selbst die bestimmtesten Behauptungen mit Bescheidenheit und Urbanität, als bloße Vermuthungen auszusprechen; eine Mäßigung, die, als Folge der politischen Gleichheit, allen Griechen, besonders aber den Atheniensern, eigen war, in unsern Sprachen aber sich nur in wenigen Fällen findet. Arist. Plut. 284. οὐκέτ' ἂν κρύψαιμι, ich will es euch nicht länger verhehlen. Xen. Cyr. 1, 4, 13. ὥρα ἂν παρασκευάζεσθαί σοι εἴη, ὅτῳ μαστιγώσεις με. Vgl. ib. 28. 3, 1, 43.

7, 5, 25. οὐκ ἂν ἀμελεῖν δέοι, ἔφη ὁ Κῦρος, ἀλλ' ἰέναι. So steht der Optativ oft:

α. in Schlußsätzen. Plat. Euthyphr. p. 14. C. ἀλλὰ τίς δὴ θεῶν θεραπεία εἴη ἂν ἡ ὁσιότης; ΕΥΘ. ἥνπερ, ὦ Σώκρατες, οἱ δοῦλοι τοὺς δεσπότας θεραπεύουσι. ΣΩ. Μανθάνω. ὑπηρετική τις ἄν, ὡς ἔοικεν, εἴη θεοῖς. ib. p. 14. C. ἐπιστήμη ἄρα αἰτήσεως καὶ δόσεως θεοῖς ἡ ὁσιότης ἂν εἴη. Gorg. p. 502. D. Δημηγορία ἄρα τίς ἐστιν ἡ ποιητική. ΚΑΛΛ. φαίνεται. ΣΩ. Οὐκοῦν ἡ ῥητορικὴ δημηγορία ἂν εἴη.

β. Oft mildert der Optativ das Futurum. Il. β', 158. οὕτω δὴ οἶκόνδε, φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν, Ἀργεῖοι φεύξονται ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης; κάδδέ κεν εὐχωλὴν Πριάμῳ καὶ παισὶ λίποιεν Ἀργείην Ἑλένην; Vgl. Od. β', 218. ε', 34. ι', 277. Il. ό, 70. Herod. 4, 97. ἕψομαί τοι καὶ οὐκ ἂν λειφθείην. Thuc. 3, 13. οὔτε γὰρ ἀποστήσεται ἄλλος, τά τε ἡμέτερα προσγενήσεται, πάθοιμέν τ' ἂν δεινότερα ἢ οἱ πρὶν δουλεύοντες. Soph. Phil. 1302. οὐκ ἂν μεθείην. st. οὐ μεθήσω. Eur. Iph. A. 310. οὐκ ἂν μεθείμην. ΠΡΕΣΒ. οὐδ' ἔγωγ' ἀφήσομαι. Plat. Rep. 10. p. 615. D. οὐχ ἥκει, οὐδ' ἂν ἥξοι δεῦρο. Xen. h. gr. 2, 3, 29. ὃν ἂν προδιδόντα λαμβάνωσι, τούτῳ οὔτε ἐσπείσατο πώποτε οὐδείς, οὔτ' ἂν σπείσαιτο τοῦ λοιποῦ. a)

γ. Eben so giebt der Optativ eine mildernde Wendung statt des Imperativs. Od. ά, 287. εἰ μέν κεν πατρὸς βίοτον καὶ νόστον ἀκούσῃς, ἦ τ' ἄν, τρυχόμενός περ, ἔτι τλαίης ἐνιαυτόν. st. τλῆθι. oder dann kannst du noch aushalten. Soph. Phil. 674. El. 1491. χωροῖς ἂν εἴσω. mehr als Bitte. Antig. 444. σὺ μὲν κομίζοις ἂν σεαυτόν, ᾗ θέλεις, du kannst gehen. vgl. El. 1451. Pind. Pyth. 10, 95. τῶν δ' ἕκαστος ὀρούει, τυχὼν κεν ἁρπαλέαν σχέθοι φροντίδα τὰν πὰρ ποδός als Vorschrift. Plat. Leg. 7. p. 813. B. τοῖς μὲν τοίνυν παισὶν ὀρχησταί, ταῖς δὲ ὀρχηστρίδες ἂν εἶεν. — — ΚΛ. ἔστω δὴ ταύτῃ. Parmen. p. 126. A. λέγοις ἄν, ἔφη, τὴν δέησιν, Arist. Vesp. 725. πρὶν ἂν ἀμφοῖν μῦθον ἀκούσῃς, οὐκ ἂν δικάσαις, als etwas das dieser auch ohne erhaltene Aufforderung thun würde. b) Auch steht dann der Opt. ohne ἄν, wo also statt eines Befehls ein Wunsch ausgedrückt wird.

---

a) Brunck. ad Soph. El. 1491. Aj. 88.

b) Brunck. ad Soph. El. 1491. Heind. ad Plat. Parm. p. 188.

Il. ύ, 120 ff. ἤ τις ἔπειτα καὶ ἡμείων Ἀχιλῆϊ παρσταίη δοίη δὲ κράτος μέγα, μηδέ τι θυμῷ δευέσθω. Od. ό, 24. ἀλλὰ σύ γ' ἐλθὼν αὐτὸς ἐπιτρέψειας ἕκαστα δμωάων ἥτις τοι etc. Vgl. ib. δ', 193. 735. Pind. Ol. 9, 61. ἔα πόλεμόν μάχαν τε πᾶσαν χωρὶς ἀθανάτων· φέροις δὲ Πρωτογενείας ἄστει γλῶσσαν. Aesch. Agam. 953. ὕπαί τις ἀρβύλας λύοι τάχος. st. λυέτω. Soph. Trach. 1225. μήδ' ἄλλος ἀνδρῶν τοῖς ἐμοῖς πλευροῖς ὁμοῦ κλιθεῖσαν αὐτὴν ἀντὶ σοῦ λάβοι ποτέ. Eur. Iph. T. 1492. ἴτωσαν ἐς σὴν σὺν θεᾶς ἀγάλματι γαῖαν, καθιδρύσαιντό τ' εὐτυχῶς βρέτας, wo der Imperativ das, was von dem Willen und der Verfügung des Thoas, der Optat. aber was von den Umständen abhängt, bezeichnet. Xen. Anab. 3, 2, 37. εἰ μὲν οὖν ἄλλος τις βέλτιον ὁρᾷ, ἄλλως ἐχέτω· εἰ δὲ μή, Χειρίσοφος μὲν ἡγοῖτο — — τῶν δὲ πλευρῶν ἑκατέρων δύο τῶν πρεσβυτάτων στρατηγὼ ἐπιμελοίσθην. Plat. Euthyd. p. 273. E. εἰ δὲ νῦν ἀληθῶς ταύτην τὴν ἐπιστήμην ἔχετον, ἵλεω εἴητον. Leg. 5. in. ἀκούοι δὴ πᾶς. Vergl. Leg. 11. in. u. Aristoph. Vesp. 572.

Anm. In der Regel steht beim Optativ in diesen Fällen ἄν oder κεν. Doch fehlt diese Partikel auch zuweilen. Il. έ, 303. ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρε φέροιεν. (wie Xen. Anab. 5, 4, 25. ὅσα ἀνὴρ φέροι μόλις, wo aber zwei Handschr. ἂν φέροι haben.) ib. ή, 48. ἦ ῥά νύ μοί τι πίθοιο; (dagegen Od. θ', 136. ἦ ῥά κεν ἐν δεσμοῖς ἐθέλοις — εὕδειν; Vgl. Od. ό, 430. σ', 356.) Vgl. Od. λ', 612. ν', 248. ξ', 122. Soph. Oed. C. 42. τὰς πάνθ' ὁρώσας Εὐμενίδας ὅ γ' ἐνθάδ' ὢν (Brunck. ἂν) εἴποι λεώς νιν. 205. τίνα (Br. u. a. τίν' ἂν) σοῦ πατρίδ' ἐκπυθοίμαν; 1172. καὶ τίς ποτ' ἐστίν, ὃν γ' ἐγὼ (ὃν ἂν ἐγὼ Br.) ψέξαιμί τι. Vgl. Philoct. 694. Eur. Iph. A. 1220. οὐδεὶς πρὸς τάδ' ἀντείποι βροτῶν. Hipp. 473. οὐδὲ στέγην γὰρ — καλῶς ἀκριβώσειαν. Andr. 931. πῶς οὖν τάδ', ὡς εἴποι τις, ἐξημάρτανες; Plat. Crat. p. 397. A. πάνυ γὰρ ἡδέως τὰ ἐπίλοιπα περὶ τῶν ὀνομάτων ἀκούσαιμι. wie Isocr. Panath. p. 253. C. οὐ γὰρ ἀποκρύψαιμι (G. ἀποκρύψομαι) τἀληθές. So auch Eur. Hipp. 1200. καὶ θᾶσσον, ἢ λέγοι (al. λέγει) τις. Bacch. 747. θᾶσσον ἢ σὺ ξυνάψαις als einer sagen könnte, als du schliessen könntest, und bei Vergleichungen Soph. Trach. 115. ὥστ' ἀκάμαντος ἢ Νότου ἢ Βορέα τις κύματ' ἐν εὐρεῖ πόντῳ βάντ' ἐπιόντα τ' ἴδοι, wo es aber vielleicht heissen muss κύματ' ἂν εὐρ. π. wie ib. 700. Xen. Hier. 11, 13. θησαυροὺς γε μὴν ἔχοις πάντας τοὺς παρὰ τοῖς φίλοις πλούτους. Isocr. Panath. p. 241. D. τοὺς Ἕλληνας ἐδίδαξαν ὃν τρόπον διοικοῦντες τὰς αὑτῶν πατρίδας καὶ πρὸς οὓς πολεμοῦντες μεγάλην τὴν Ἑλλάδα

ποιήσειαν. wo die Handschr. G ἂν einschiebt. So auch in Fragen. Aesch. Ag. 1385 f. πῶς γάρ τις — πημονὴν ἀρκίστατον φράξειεν; Choeph. 590. ἀλλ' ὑπέρτολμον ἀνδρὸς φρόνημα τίς λέγοι; Ueber Suppl. 20. f. §. 513. Soph. Oed. T. 72. ὡς πύθοιθ' ὅ τι δρῶν, ἢ τί φωνῶν τήνδε ῥυσαίμην πόλιν. Soph. Oed. C. 1418. πῶς γὰρ αὖθις αὖ πάλιν στράτευμ' ἄγοιμι ταὐτὸν, εἰσάπαξ τρέσας; wie sollte ich können? Id. Antig. 604. τεὰν, Ζεῦ, δύνασιν τις ἀνδρῶν ὑπερβασίᾳ κατάσχοι; wer könnte sie wohl hemmen? τίς — κατάσχῃ, wie Brunck liest, würde heissen, wer soll sie hemmen? welches wider den Sinn ist. Eur. Iph. A. 523. ὃν μὴ σὺ φράζεις, πῶς ὑπολάβοιμεν λόγον, wie könnten wir die Rede errathen. Vgl. §. 528.

Es ist möglich daß an einigen dieser Stellen ἂν durch die Schuld der Abschreiber ausgefallen ist, wie es dann z. B. Bekker bei Plato Lach. p. 190. B. aus Handschriften wieder hergestellt hat, obgleich die Stelle auch ohne ἂν sich nach §. 513. oder sonst erklären läßt; an allen ist es aber schwerlich durch ein Versehen ausgelassen. An andern hat es vielleicht erst ein corrigirender Grammatiker eingesetzt, wie der, welcher den Urbinischen Codex des Isokrates besorgt hat Panath. p. 241. D. Wenn ἂν nicht aus Versehn verwischt ist, so frägt es sich, ob die Griechen willkührlich ἂν gesetzt oder ausgelassen haben, wie sie es beim Conjunctiv ausliessen §. 527. Anm. 1. oder ob sie einen zwar nicht wesentlichen, aber doch den Sinn modificirenden Unterschied zwischen dem Opt. mit ἂν und demselben ohne ἂν angenommen haben. Das erstere wäre ein leichtsinniges Umgehen der Frage. Wenn man nun die Fälle bedenkt, wo ἂν regelmäßig nicht gesetzt wird, wie bei Wünschen, in der or. obliqua, nach ὃς und andern Relativen, so wird es wahrscheinlich, daß die eigentliche Kraft der Partikel ἂν ist, das hypothetische Verhältniß eines Satzgliedes zu einem andern, ausgedrückten oder in Gedanken behaltenen, Gliede auszudrücken. So würde πῶς ἂν ταὐτὸν στράτευμα ἄγοιμι, und πῶς ταὐτὸν στράτευμα ἄγοιμι einen und denselben Hauptgedanken im Allgemeinen ausdrücken, das erstere aber noch die Voraussetzung andeuten, wenn ich auch wollte, wenn sich die Gelegenheit wieder darböte rc. und da diese Voraussetzung sich in den meisten Fällen hinzudenken läßt, so würde die Construction des Optativs mit ἂν vorzugsweise gewählt seyn, auch weil der Ausdruck des Bedingten, Hypothetischen, die bloße Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit noch stärker bezeichnet, als die Formeln Können, Mögen rc. Diese Erklärung wird dadurch bestätigt, einestheils, daß nach bedingten Sätzen mit εἰ sich wohl schwerlich im Nachsatz der Optativ ohne ἂν findet, und anderntheils, daß bei den Partikeln Vielleicht, ἴσως, τάχα sehr

oft der Optativ ohne ἂν steht, ohne daß man vernünftigerweise sagen kann, ἴσως, τάχα vertrete die Stelle des ἂν, wie Aesch. Suppl. 741. ἴσως γὰρ ἢ κῆρυξ τις ἢ πρέσβυς μόλοι. obgleich auch oft ἴσως ἄν, τάχ' ἂν vorkömmt. Dagegen ist Soph. El. 800. ἐπείπερ οὔτ' ἐμοῦ καταξίως πράξειας wohl verschrieben st. κατάξι' ἄν, weil nothwendig hinzugedacht werden muß εἰ ἀποστείχοις, Eur. Iph. A. 419. ὥστε τερφθείης ἰδών statt ὥς τι τερφθ. ut delectareris, wie Ion. 1396. weil ἰδὼν soviel ist als εἰ ἴδοις. c)

Hievon sind die Fälle zu unterscheiden, wo in zwei in gleichem Verhältnisse stehenden Gliedern ἂν nur einmal beim Optativ steht, wie Aesch. Agam. 1058. πείθοι' ἄν, εἰ πείθοι', ἀπειθοίης δ' ἴσως Plat. Phaedon. p. 87. D. τὴν αὐτὴν ταύτην, οἶμαι, εἰκόνα δέξαιτ' ἂν ἡ ψυχὴ πρὸς τὸ σῶμα, καί τις λέγων αὐτὰ ταῦτα περὶ αὐτῶν μέτριά μοι φαίνοιτο λέγειν. wo das bei δέξαιτο stehende ἂν auch zu φαίνοιτο gehört. Ebendas. E. ἀναγκαῖον μεντἂν εἴη, ὁπότε ἀπολλύοιτο ἡ ψυχή, τὸ τελευταῖον ὕφασμα τυχεῖν αὐτὴν ἔχουσαν, καὶ τούτου μόνου προτέραν ἀπόλλυσθαι, ἀπολλυμένης δὲ τῆς ψυχῆς — — ἐπιδεικνύοιτο — — διοίχοιτο. Xen. Mem. S. 2, 1, 18. ὁ μὲν ἑκὼν πεινῶν φάγοι ἂν ὁπότε βούλοιτο, καὶ ὁ ἑκὼν διψῶν πίοι. Xen. Cyr. 5, 1, 20. αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν· νομίζοιμι γὰρ ἐμαυτόν — —. Selbst in einem Satze mit γάρ, auch wenn eine andre Wendung gewählt ist, wie Xen. Anab. 4, 6, 13. δοκοῦμεν δ' ἄν μοι — — ἐρημοτέρῳ ἂν τῷ ἄλλῳ ὄρει χρῆσθαι· μένοιεν γὰρ αὐτοῦ μᾶλλον ἀθρόοι οἱ πολέμιοι, weil das Vorhergehende den Sinn hat, ἐρημοτέρῳ ἂν τῷ ἄλλῳ ὄρει χρῴμεθα· μένοιεν γάρ. Auch in Zwischensätzen Plat. Rep. 2. p. 360. B. οὐδεὶς ἂν γένοιτο, ὡς δόξειεν, οὕτως ἀδαμάντινος — — und in der Fortsetzung der durch einen Zwischensatz unterbrochenen Construction Herod. 3, 127. ὦ Πέρσαι, τίς ἄν μοι τοῦτο

---

c) Früher begnügte man sich damit, die Stellen anzumerken, wo ἂν beim Optat. fehlte, wie bei Hemsterh. ad Lucian. T. 3. p. 573. Herm. ad Viger. p. 818. n. 284. ad Pind. p. 286 sq. Heind. ad Plat. Gorg. p. 47. Schaef. melet. cr. p. 97 sqq. Elmsl. ad Soph. Oed. C. 1172. Hermann stellte ad Soph. Ai. 904. (vgl. 1109.) den Grund und den auf diesen Grund sich stützenden Unterschied fest, daß der Opt. ohne ἂν stehe, wenn etwas Vergangenes, mit ἄν, wenn etwas Zukünftiges angezeigt werden sollte; wogegen sich Reisig. de part. ἂν p. 152 sqq. erklärte und von p. 123. an eine andre Theorie aufstellte. Das Unstatthafte jener Ansicht, der schon das widerspricht, daß zuweilen der Opt. Präs. ohne ἂν steht, suchte ich zu zeigen ad Eur. Hipp. 468. und trug dort die im Text enthaltene Ansicht vor, die ich aber später schon bei Poppo dissert. de usu partic. ἂν p. 31 sqq. in Friedemanns u. Seebode's Misc. cr. 1. (vgl. ad Cyr. 5, 2, 1.) gefunden habe.

ὑμέων ὑποστὰς ἐπιτελλέσειε — — γ(ἔνθα γὰρ σοφίης δέει, βίης ἔργον οὐδέν.) ὑμέων δὴ ζῶν τίς μοι Ὀροίτεα ἢ ζώοντα ἀγάγοι ἢ ἀποκτείνειε. d)

B. Der Conjunctiv steht, wenn etwas geschehen soll. 516
Also 1. ohne ἄν oder κε, bei eignen Aufmunterungen, gleichsam Imperativen, die einer an sich selbst richtet, in der ersten Person Pluralis, laßt uns dieses oder jenes thun. Z. B. ἴωμεν, laßt uns gehn, μαχώμεθα, laßt uns streiten. In der zweiten und dritten Person aber steht der Optativ, wie §. 513, 1. Il. ύ, 119. ἀλλ' ἄγεθ', ἡμεῖς πέρ μιν ἀποτρωπῶμεν ὀπίσσω αὐτόθεν, ἤ τις ἔπειτα καὶ ἡμείων Ἀχιλῆϊ παρσταίη, δοίη δὲ κράτος μέγα. womit im folgenden Verse der Imperativ δευέσθω wechselt. Od. χ', 77. ἔλθωμεν δ' ἀνὰ ἄστυ, βοὴ δ' ὤκιστα γένοιτο. Soph. Ant. 152. θεῶν δὲ ναοὺς χοροῖς παννύχοις πάντας ἐπέλθωμεν, ὁ Θήβας δ' ἐλελίζων Βακχεῖος ἄρχοι. e) Auch steht so die erste Person Singularis, besonders bei Homer z. B. Il. χ', 450. ἴδωμ' ὅτιν' ἔργα τέτυκται, laß mich sehen, ich will sehen, wie ib. 418. λίσσωμ' ἀνέρα τοῦτον. ζ', 340. ἀλλ' ἄγε νῦν ἐπίμεινον Ἀρήϊα τεύχεα δύω, ich will anziehen. Od. ί, 37. εἰ δ' ἄγε τοι καὶ νόστον ἐμὸν πολυκηδέ' ἐνίσπω. ζ', 126. ἀλλ' ἄγ' ἐγὼν αὐτὸς πειρήσομαι ἠδὲ ἴδωμαι. Bei den folgenden nur nach φέρε, ἄγε oder ähnlichen Wörtern. Herod. 1, 11. φέρε ἀκούσω τέῳ καὶ τρόπῳ ἐπιχειρήσομεν αὐτῷ; 7, 103. ἐπεὶ φέρε ἴδω παντὶ τῷ εἰκότι. Soph. Phil. 1452. φέρε νυν στείχων χώραν καλέσω. Eur. Hipp. 877. φέρ' ἐξελίξας περιβολὰς σφραγισμάτων ἴδω, τί λέξαι δέλτος ἥδε μοι θέλει. Herc. f. 530. φέρ' ἐκπύθωμαι τῶνδε πλησίον σταθείς. El. 875. φέρ', οἷα δὴ 'γὼ καὶ δόμοι κεύθουσί μου κόμης ἀγάλματ', ἐξενέγκωμαι, φίλαι, στέψω τ' ἀδελφοῦ κρᾶτα. f) Arist. Ach. 1120. φέρε τοῦ δόρατος ἀφελκύσωμαι τοὔλυτρον. Vgl. Equ. 113. Plat. Phaedon. p. 63. B. φέρε δή, πειραθῶ ἀπολογήσασθαι. Dem. pro cor. p. 315, 20. φέρε δὴ τὰς μαρτυρίας ὑμῖν ἀναγνῶ. Dieser Gebrauch stimmt sehr mit dem des Futuri überein, wie dann auch beide verbunden werden Il. ί, 60. ἀλλ' ἄγ' ἐγών, ὃς σεῖο γεραίτερος εὔχομαι εἶναι, ἐξείπω καὶ πάντα διΐξομαι.

---

d) Herm. ad Viger. p. 945. ad Elmsl. Med. p. 558.
e) Valcken. ad Her. 4, 118. Herm. ad Viger. p. 743.
f) Andere Stellen aus Tragikern hat gesammelt Elmsley ad Eur. Heracl. 559. ad Med. 1242. ad Bacch. 341. Vgl. Dobree ad Arist. Plut. 965. Die Stellen aber, die Hermann ad Soph. Phil. 1081. p. 196 sq. anführt, gehören zu §. 516. 3.

Auch die erste P. Sing. der V. neutra und passiva scheint auf ähnliche Art zu stehen Soph. Trach. 801. ἀλλά μ' ἐκ γε τῆσδε γῆς πόρθμευσον ὡς τάχιστα, μηδ' αὐτοῦ θάνω, wie Eur. Heracl. 560. μὴ τρέσῃς μιάσματος τοὐμοῦ μετασχεῖν, ἀλλ' ἐλευθέρως θάνω, ich will hier nicht sterben, ich will frei st. Eur. Troad. 173. μὴ νῦν μοι τὴν βακχεύουσαν Κασάνδραν πέμψησθ' ἔξω, αἰσχύναν Ἀργείοισιν μαινάδ', ἐπ' ἄλγεσι δ' ἀλγυνθῶ, nämlich μὴ ἐπ' ἀλγ. ich will nicht neue Schmerzen leiden, was im Activo heissen würde μὴ ἐπ' ἀλγ. μ' ἀλγύνητε. vielleicht auch Soph. Oed. C. 174. ὦ ξεῖνοι, μὴ δῆτ' ἀδικηθῶ, nur daß es hier passender scheint δέδοικα, μὴ ἀδ. zu suppliren, oder ὅρα wie Il. ά, 26. μή σε, γέρον, κοίλῃσιν ἐγὼ παρὰ νηυσὶ κιχείω. φ', 475. μή σευ νῦν ἔτι πατρὸς ἐνὶ μεγάροισιν ἀκούσω εὐχομένου. h)

Solche eigne Aufmunterungen werden auch noch stärker durch Fragen mit οὐ und dem Futur. ausgedrückt. Eurip. Med. 883. οὐκ ἀπαλλαχθήσομαι θυμοῦ; st. ἄγε ἀπαλλαχθῶ θυμοῦ. Andr. 1212. οὐ σπαράξομαι κόμαν; οὐκ ἐπιθήσομαι δ' ἐμῷ κάρᾳ κτύπημα χειρὸς ὀλοόν;

Anm. Homer und andere epische Dichter haben hier oft eine dem Indicativ ähnliche Form, ἴομεν. S. §. 201. 9. Aber bei Eur. Iphig. A. 16. muß es st. στείχομεν εἴσω, heissen στείχωμεν ἔσω.

2. In Fragen der Unentschlossenheit oder des Zweifels, wenn einer sich oder einen andern frägt, was er thun soll, ebenfalls ohne ἄν, und zwar mit oder ohne ein Fragwort. Il. κ', 62. αὖθι μένω μετὰ τοῖσι, δεδεγμένος εἰσόκεν ἔλθῃς, ἦε θέω μετά σ' αὖτις; Eur. Phoen. 740. ἀλλ' ἀμφὶ δεῖπνον οὖσι προσβάλω δόρυ; So muß Eur. Herc. fur. 1111. als Frage genommen werden: γέροντες, ἔλθω τῶν ἐμῶν κακῶν πέλας; soll ich hinzugehn? i) Id. Hec. 1249. πῶς οὖν σε κρίνας μὴ 'δικεῖν φύγω ψόγον; verkürzt st. τί ποιήσω ἵνα φύγω; wie ib. 84. ποῦ ποτε θείαν Ἑλένου ψυχὰν, ἢ Κασάνδρας ἐσίδω; st. ποῖ ἔλθω, ἵνα ἐσίδω; So τί φῶ; τί δρῶ; was soll ich sagen? thun? Arist. Plut. 1198. ἐγὼ δὲ τί ποιῶ; Plat. Gorg. p. 447. D. τί ἔρωμαι; Il.

h) Elmsl. ad Heracl. l. c. ad Soph. Oed. C. l. c.

i) Valck. ad Eur. Hipp. v. 782. ad Eur. Ph. 735. Porson. ib. Herm. ad Viger. p. 731.

X, 404. τί πάθω; was soll ich thun? Vergl. Herod. 4, 118. Plat. Prot. p. 322. C. πότερον, ὡς αἱ τέχναι νενέμηνται, οὕτω καὶ ταύτας νείμω; ib. 334. E. πότερα οὖν, ὅσα ἐμοὶ δοκεῖ δεῖν ἀποκρίνεσθαι, τοσαῦτά σοι ἀποκρίνωμαι; wo es kurz vorher hieß: ἢ βραχύτερά σοι ἀποκρίνωμαι, ἢ δεῖ; Vergl. Hipparch. p. 229. A. sq.

8. Auch andere directe sowohl als indirecte Fragen mit dem Begriff sollen werden so ausgedrückt. Il. π', 648. [Ζεὺς φράζετο θυμῷ,] ἢ ἤδη καὶ κεῖνον ἐνὶ κρατερῇ ὑσμίνῃ αὐτοῦ ἐπ' ἀντιθέῳ Σαρπηδόνι φαίδιμος Ἕκτωρ χαλκῷ δῃώσῃ, ἀπό τ' ὤμων τεύχε' ἕληται, (ob er sollte) ἢ ἔτι καὶ πλεόνεσσιν ὀφέλλειεν (was er am liebsten thäte) πόνον αἰπύν. Il. ά, 150. τίς τοι ἔτι πρόφρων ἔπεσιν πείθηται Ἀχαιῶν; quem vis tibi obedire? Vgl. Od. π', 74. Herod. 1, 53. Κροῖσος ὑμέας ἐπειρωτᾷ, εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας, καὶ εἴ τινα στρατὸν ἀνδρῶν προσθέοιτο (al. προσθέηται) σύμμαχον; wo προσθέηται richtiger ist, wenn es heißt, ob er eine Armee zu Hülfe nehmen solle, προσθέοιτο aber, wenn der Sinn ist, ob er zu Hülfe nehmen könne. k) Thuc. 6, 25. ἔφη χρῆναι — ἐναντίον ἁπάντων ἤδη λέγειν, ἥν τινα αὐτῷ παρασκευὴν Ἀθηναῖοι ψηφίσωνται. Dem. pro cor. p. 268, 27. ἤδη δ' ἐπὶ ταῦτα πορεύσομαι τοσοῦτον αὐτὸν ἐρωτήσας· πότερόν σέ τις τῆς πόλεως ἐχθρὸν, ἢ ἐμὸν εἶναι φῇ; soll er nennen? d. h. willst du daß er dich nenne? in Androt. p. 613, 3. εἶτα ταῦθ' οὗτοι πεισθῶσιν ὑπὲρ αὐτῶν σε ποιεῖν, καὶ τῆς σῆς ἀναισχυντίας καὶ πονηρίας ἔργα ἐφ' ἑαυτοὺς ἀναδέξονται; sollen sie glauben, übernehmen? Plat. Prot. p. 348. D. περιιὼν ζητεῖ ὅτῳ ἐπιδείξηται καὶ μεθ' ὅτου βεβαιώσηται. Xen. Mem. 2, 1, 21. Ἡρακλέα ἐξελθόντα εἰς ἡσυχίαν καθῆσθαι, ἀποροῦντα ὁποτέραν τῶν ὁδῶν τράπηται. In der Bedeutung des Fut. steht der Conj. Il. ό, 16. οὐ μὰν οἶδ', εἰ αὖτε κακορραφίης ἀλεγεινῆς πρώτη ἐπαύρηαι καί σε πληγῇσιν ἱμάσσω.

Anm. 1. Die Regel, welche Dawes. Misc. cr. p. 207. Brunck. ad Arist. Plut. 438. Av. 164. Soph. Aj. 403. Ant. 605. Phil. 1393. vgl. Schaefer in Dion. H. 1, p. 97 sq. Heind. ad Plat. Prot. p. 497. festsetzen, daß in der Frage der Conjunctiv ohne ἄν, der Optativ aber mit ἄν stehen müsse, ist im Ganzen richtig; nur liegt

k) Herm. ad Viger. p. 947.

diesem Gebrauch eine Verschiedenheit der Bedeutung zum Grunde. Mit dem Conjunctiv frägt man, wenn man wissen will, was man thun soll, (ausgenommen in einigen Fällen, die erst durch das Folgende ihre Erklärung erhalten, und unten vorkommen werden) mit dem Optativ aber, wenn man überlegt, was sich thun lasse. In den Fällen, wo der Conj. ein Sollen ausdrückt, nimmt er ἄν nicht zu sich, welches aber in den unten zu erklärenden Fällen dabei stehen kann; der Optativ hat hier dieselbe Bedeutung, wie §. 514. und nimmt also, so wie dort, in der Regel ἄν zu sich, welches aber auch, wie dort, zuweilen wegfällt. S. Herm. ad Viger. p. 729, 108.

Anm. 2. Statt des Conjunctivs findet sich hier auch das Fut. Plat. Crit. p. 50. B. ἢ ἐροῦμεν πρὸς αὐτούς, ὅτι ἠδίκει γὰρ ἡμᾶς ἡ πόλις καὶ οὐκ ὀρθῶς τὴν δίκην ἔκρινε; ταῦτα ἢ τί ἐροῦμεν; Gorg. p. 521. B. οὐχ ἕξει, ὅ τι χρήσεται αὐτοῖς. l) Plat. Parm. p. 137. B. πόθεν οὖν δὴ ἀρξόμεθα; καὶ τί πρῶτον ὑποθησόμεθα; Vgl. Apol. S. p. 37. B. C. und daher wechselt oft der Conjunctiv mit dem Futur. Soph. Trach. 972. τί πάθω; τί δὲ μήσομαι; Vgl. Alc. 214. 216. So steht st. des Conj. auch der Indicativ Präs. z. B. πῶς λέγομεν; Plat. Gorg. p. 480. τί δὴ οὖν λέγομεν περὶ τοῦ ὁσίου; Id. Euthyphr. p. 10. m). Eur. Ion. 771. εἴπωμεν, ἢ σιγῶμεν, ἢ τί δράσομεν.

3. Auf ähnliche Weise steht die erste P. des Conjunctivs ohne Conjunction und ohne ἄν nach βούλει in der Frage. Soph. Phil. 762. βούλει λάβωμαι δῆτα καὶ θίγω τί σου; Plat. Gorg. p. 454. C. βούλει οὖν δύο εἴδη θῶμεν πειθοῦς; Vgl. p. 479. C. Die zweite oder dritte P. steht im Infin. z. B. Eur. Iph. A. 998. βούλει νιν ἱκέτιν σὸν περιπτύξαι γόνυ;. Auch steht der Conjunct. voran Plat. Phaedon. p. 79. A. θῶμεν οὖν βούλει δύο εἴδη τῶν ὄντων; Auch außer der Frage id. Rep. 2. p. 372. E. εἰ δ᾽ αὖ βούλεσθε καὶ φλεγμαίνουσαν πόλιν θεωρήσωμεν, οὐδὲν ἀποκωλύει. st. θεωρῆσαι ἡμᾶς. Phaedon. p. 95. E. εἴτε τι βούλει προσθῇς ἢ ἀφέλῃς. st. προσθεῖναι ἢ ἀφελεῖν. Statt βούλει steht auch θέλεις. Z. B. Soph. Oed. T. 651. τί σοι θέλεις δῆτ᾽ εἰκάθω;

Anm. Ob auch hier das Futur. st. des Conj. steht (Stallb. ad Phil. p. 77.) ist zweifelhaft, da an den Stellen die Handschr. zwischen o und ω schwanken. Doch ist es wahrscheinlicher, daß die Ab-

l) Heind. ad Gorg. p. 63.

m) Heind. ad Plat. Gorg. p. 169. ad Theaet. p. 441.

schreiber aus dem Fut. den Conj. als umgekehrt, gemacht haben. Der Indic. Präs. aber bei Schäfer ad Lamb. B. p. 765. findet sich wohl nur bei Spätern, und nicht alles was sich einigermaßen erklären und z. B. mit ähnlichen deutschen Wendungen vergleichen läßt, ist auch im wirklichen Gebrauch gegründet.

4. Auch steht der Conj. bei Fragen des Unwillens, womit ein vorhergehender Befehl wiederholt wird. Arist. Ran. 1132. *ΔΙΟΝ. Αἰσχύλε, παραινῶ σοι σιωπᾶν. ΑΙΣΧ. ἐγὼ σιωπῶ τῷδε;* ich soll vor diesem schweigen? Vergl. id. Lys. 530. Luc. D. D. 1. *λῦσόν με, ὦ Ζεῦ — ΖΕΥΣ. Λύσω σε, φῄς; n)*

Statt des Futuri steht der Conj. in negativen Sätzen 517
nach *μή* oder *οὐ μή*, aber gewöhnlich nur der Conj. Präs. Aor. 1. Pass. oder Aor. 2. Act. und Medii, während statt des Aor. 1. Act. das Futurum steht. Aesch. S. c. Th. 201. *λευστῆρα δήμου δ' οὔτι μὴ φύγῃ μόρον* d. h. *οὐ φεύξεται.* Vgl. 283. Soph. El. 42. *οὐ γάρ σε μὴ γήρᾳ τε καὶ χρόνῳ μακρῷ γνῶσ' οὐδ' ὑποπτεύσουσιν ὧδ' ἠνθισμένον.* wie Oed. C. 450. *οὔτε μὴ λάχωσι, οὔτε ἥξει* und mit dem Conj. nach dem Futuro Arist. Vesp. 394. *κοὐ μήποτέ σου — οὐρήσω,* (s. Anm. 1.) *μηδ' ἐπιπαρδῶ.* Soph. Phil. 103. *οὐ μὴ πίθηται,* d. h. *οὐ πείσεται.* Vgl. Trach. 621. 1190. Plat. Charm. p. 168. D. *ἄχρων ὄψις οὐδὲν ἂν μή ποτε ἴδῃ,* st. *οὐκ ὄψεται.* Rep. 5. p. 473. D. *οὐδὲ αὕτη ἡ πολιτεία μή ποτε πρότερον φυῇ τε εἰς τὸ δυνατὸν καὶ φῶς ἡλίου ἴδῃ.* Vgl. ib. 10. p. 597. C. Ib. 6. p. 492. E. *οὔτε γίγνεται, οὔτε γέγονεν, οὐδὲ οὖν μὴ γένηται ἀλλοῖον ἦθος πρὸς ἀρετὴν, παρὰ τὴν τούτων παιδείαν πεπαιδευμένον. o)* Hipp. maj. p. 300. D. *οὐ γὰρ μή ποτε εὕρῃς, ὃ μήποτ' ἐγὼ πέπονθα μήτε σὺ, τοῦτ' ἀμφοτέρους ἡμᾶς πεπονθότας.* Auch das Präsens Conj. Soph. Oed. C. 1023. *οὓς οὐ μήποτε χώρας φυγόντες τῆσδ' ἐπεύχωνται θεοῖς.* Plat. Rep. 1. p. 341. C. *ἀλλ' οὐ μὴ οἷός τ' ᾖς.* Xen. Hier. 11, 15. *ἐὰν τοὺς φίλους κρατῇς εὖ ποιῶν, οὐ μή σοι δύνωνται ἀντέχειν οἱ πολέμιοι.* Vergl. Anab. 2, 2, 12. Und mit Aor. 1. Pass. Aesch. S. c. Th. 38. *οὔτι μὴ ληφθῶ δόλῳ* d. h. *οὐ ληφθήσομαι.* Plat. Symp. p. 214. A. *ὁπόσον ἂν κελεύσῃ*

---

n) Dawes. Misc. crit. p. 78. Vgl. Valck. Diatrib. p. 211.

o) Von der letztern Construction s. Stallb. ad Plat. Phil. p. 52.

τις, τοσοῦτον ἐκπιών, οὐδὲν μᾶλλον μή ποτε μεθυσθῇ. o) Auch steht bloß οὐ. Od. ζ', 201. οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ διερὸς βροτός, οὐδὲ γένηται etc. Vgl. π', 437. So müßte die Stelle Xen. Anab. 7, 7, 24. erklärt werden: οἳ ἂν φανεροὶ ὦσιν ἀλήθειαν ἀσκοῦντες, τούτων οἱ λόγοι, ἤν τι δέωνται, οὐδὲν μεῖον δύνωνται ἀνύσασθαι, ἢ ἄλλων ἡ βία, wenn dieses nicht vielmehr ein durch δέωνται veranlaßter Schreibfehler ist, st. δύνανται. Denn μεῖον kann wohl schwerlich die Stelle des μή vertreten. Statt der erstern Negation, οὐ steht die negative Schwurformel μά mit Accus. Arist. Lys. 916. μὰ τὸν Ἀπόλλω μή σ' ἐγώ, καίπερ τοιοῦτον ὄντα, κατακλινῶ χαμαί. Vgl. Eccl. 991. Av. 194. wonach Ran. 511. οὐ nach Ἀπόλλω zu tilgen ist. p)

Diese Construction ist wahrscheinlich entstanden aus οὐ δέδοικα μὴ γνῶσι, ich fürchte nicht, daß sie dich erkennen werden, d. h. sie werden dich gewiß nicht erkennen. q) Da dieses stärker ist als οὐ γνώσονται, so wurde jenes οὐ μή auch der stärkern Verneinung wegen zum Futuro gesetzt, wie in den angeführten Stellen Soph. Oed. C. 450 sqq. El. 42. Vielleicht übte auch der Homerische Sprachgebrauch (s. Anm. 4.) seinen Einfluß aus. r)

Anm. 1. Dawes stellte Misc. crit. p. 221 sq. die Regel auf, die Brunck ad Arist. Lys. 704. ad Soph. Oed. C. 1023. El. 42. Phil. 103. Eur. Bacch. 840. und die meisten folgenden Gelehrten als richtig annahmen, daß nach οὐ μή nie der Conj. Aor. 1. Act. stehe, und wollte die entgegenstehenden Stellen verändern. Allerdings besteht diese Veränderung fast immer nur in der Umwandlung eines η in ein ε, eines ω in ein ο, an vielen Stellen schwanken auch die Handschriften zwischen der Form des Conj. und der des Futur. wie Plat. Polit. p. 308. D. der Stephanische Text οὐδέ — μηδέποτε συστήσονται, die Handschriften bei Bekker aber συστήσωνται, Leg. 5. p. 735. B. zwischen ἐπιχειρήσει und —ήσῃ. Xen. Cyr. 8, 2, 8. der gewöhnliche Text οὐ μή ποτε δέξωνται, eine Pariser Handschrift δέξονται hat. Auch haben die Abschreiber zuweilen offenbare Fehler in

o) Hieher gehören die Stellen Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 345.

p) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 177. p. 117. Lips.

q) Elmsl. ad Oed. C. 177. extr. Ast ad Plat. Rep. p. 364 sq. Anders erklärt dieses Hermann ad Elmsl. Med. p. 390 f. der aber obige Erklärung wieder anzunehmen scheint ad Oed. C. 1028. ad El. 1041.

r) Werfer in Act. Monac. 1, 2. p. 228.

den Text gebracht; wie Eur. Hipp. 611. οὐ μὴ προσοίσῃς χεῖρα st. προσοίσεις. Allein es finden sich auch mehrere Stellen, wo eine solche Veränderung unstatthaft ist, wie Soph. Phil. 381. οὐ μή ποτ' ἐς τὴν Σκῦρον ἐκπλεύσῃς ἔχων, wo Brunck's Lesart ἐκπλεύσεις sprachwidrig ist, da die Attiker und überhaupt die Griechen nicht πλεύσω, sondern πλευσοῦμαι sagen. Ai. 560. οὔτοι σ' Ἀχαιῶν, οἶδα, μή τις ὑβρίσῃ, wo das Attische Futurum ὑβριεῖ ist, wie Eur. Iph. T. 18. οὐ μὴ ναῦς ἀφορμίσῃ χθονός, Fut. ἀφορμιεῖ. Arist. Vesp. 394. καὶ μήποτέ σου παρὰ τὰς κάννας οὐρήσω, μηδ' ἀποπαρδῶ kann οὐρήσω nur der Conj. Aor. 1. seyn, weil das Futur. heissen würde οὐρήσομαι. S. Arist. Pac. 1266. Plat. Rep. 10. p. 609. B. οὐ γάρ τό γε ἀγαθὸν μήποτέ τι ἀπολέσῃ, nicht ἀπολέσει, weil das Futur. ἀπολεῖ seyn würde; ἀπολέσει nur eine seltnere Form. S. 1. Th. §. 181. 2. b. Xen. Anab. 4, 8, 13. οὐδεὶς μηκέτι μείνῃ. Ob also gleich nach οὐ μὴ das Futur. st. des Aor. 1 Act. am gebräuchlichsten ist, so ist jenes doch nicht feste Regel, und es ist also am sichersten, auch an Stellen, wo das Futur. leicht hergestellt werden könnte, sich an die Handschriften zu halten, zumal da Reisig comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 250 sqq. richtig bemerkt zu haben scheint, daß auch hier der Aorist eine vollendete oder vorübergehende, das Futur. eine fortdaurende Handlung ausdrücke. *)

Anm. 2. Von dieser Construction unterscheidet Elmsl. ad Eur. Med. 1120. ad Soph. Oed. C. 177. eine ähnliche der Part. οὐ μὴ mit dem Futuro, statt des Imperativs, die er überall als Fragen nimmt, nach der §. 498. c. α. angegebnen Bemerkung. So wäre Eur. Med. 1160. οὐ μὴ δυσμενὴς ἔσῃ φίλοις, παύσει δὲ θυμοῦ etc. als Frage zu nehmen, so daß μὴ δυσμενὴς zusammengehörte in der Bedeutung φίλη, zu dem folgenden παύσει, στρέψεις etc. aber bloß οὐ, ohne μή, genommen würde; οὐ φίλη ἔσῃ; dieses wäre also soviel als φίλη ἴσθι oder μὴ δυσμενὴς ἴσθι. Soph. Trach. 980. οὐ μὴ 'ξεγερεῖς τὸν ὕπνῳ κάτοχον; μὴ ἐξεγερεῖς soviel als εὕδειν ἐάσεις, also soviel als μὴ ἔξεγειρε etc. An vielen Stellen findet diese Erklärung statt z. B. Eur. El. 386. οὐ μὴ φρονήσεθ', οἱ κενῶν δοξασμάτων πλήρεις πλανᾶσθε, wo μὴ φρονεῖν nicht stolz seyn, soviel ist als ταπεινὸν εἶναι und οὐ ταπεινοὶ ἔσεσθε gleichbedeutend ist mit οὐ ταπεινοί ἐστε, μὴ φρονεῖτε; allein ihrer allgemeinen Annahme steht schon die Verbindung des Aorists mit dem Fut. nach οὐ μὴ entgegen wie an den angeführten Stellen Soph. El. 42. Oed. C. 450. Arist.

*) Gegen die Dawesische Regel erklären sich auch Heind. ad Plat. Phaedon. p. 44. Herm. ad Soph. Ai. 557. Ast ad Plat. Leg p. 195. Poppo ad Cyr. 5, 2 8.

II. Vom Optativ und Conjunctiv in abhängigen Sätzen oder nach Conjunctionen.

518. Nach Conjunctionen unterscheidet sich der Gebrauch des Optativs und Conjunctivs insofern, daß der erstere steht, wenn das Hauptverbum des ganzen Satzes, oder das Verbum des Satzes, von dem die Conjunction abhängt, eine Handlung der vergangenen Zeit ausdrückt, und das Verbum, das von der Conjunction abhängt, selbst bestimmt in die vergangene Zeit gehört, eine Folge des Gebrauchs des Opt. in der or. obliqua; der Conjunctiv hingegen, wenn das vorhergehende Verbum etwas gegenwärtiges oder zukünftiges ausdrückt, in welchem Falle dann das Verbum, das von der Conjunction regiert wird, nothwendig auch in dieselbe Zeit fällt. Was also im Latein. Folge der Temporum ist, das ist im Griechischen Folge der Modorum; und, wo im Latein. nach Conjunctionen das Imperfectum Conj. stehen muß, da wird im Griechischen der Optativ, wo aber dort das Präsens Conjunctivi statt findet, da wird hier der Conjunctiv gesetzt. Hiebei tritt aber wieder die oben §. 529. zu erklärende Eigenheit der Griechischen Sprache in der Erzählung ein: daß der Erzählende sich oft in den Standpunkt dessen versetzt, von dem etwas erzählt wird, und sich etwas als gegenwärtig und zukünftig denkt, was für diesen allerdings gegenwärtig oder zukünftig ist, in der Erzählung aber ebenfalls als vergangen dargestellt werden sollte. Daneben werden zuweilen beide Modi auch nach Conjunctionen aus derselben Rücksicht gesetzt, welche den Gebrauch derselben in unabhängigen Sätzen bestimmten.

Die Conjunctionen, nach denen diese Modi folgen, sind 1. diejenigen, die eine Absicht bezeichnen, ἵνα, ὄφρα, ὡς, ὅπως, und μή. 2. Zeitpartikeln, wie ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε, ὡς. ἐπήν, ἐπειδάν, ὅταν, πρίν, ἕως etc. 3. Bedingungspartikeln, εἰ und ἐάν. 4. Relativa, ὅς, οἷος, ὅσος, ὅπου, ὅθεν, ἔνθα, ὅποι etc.

1. Vom Optativ und Conjunctiv nach ἵνα, ὄφρα, ὅπως, ὡς.

Hier tritt vorzüglich die eben angegebene Regel ein, nach welcher der Optativ nach Verbis der vergangenen Zeit, der Conj. aber nach Verbis der gegenwärtigen oder zukünfti-

gen Zeit steht, z. B. Il. λ', 289 sq. ἀλλ' ἰθὺς ἐλαύνετε μώνυχας ἵππους ἰφθίμων Δαναῶν, ἵν' ὑπέρτερον εὖχος ἄρησθε, aber Il. ε, 1 ff. ἔνθ' αὖ Τυδείδῃ Διομήδεϊ Παλλὰς Ἀθήνη δῶκε μένος καὶ θάρσος, ἵν' ἔκδηλος μετὰ πᾶσιν Ἀργείοισι γένοιτο, ἰδὲ κλέος ἐσθλὸν ἄροιτο. So bey Homer Il. ά, 26. μή σε, γέρον, κοίλῃσιν ἐγὼ παρὰ νηυσὶ κιχείω — μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον καὶ στέμμα θεοῖο. 32. ἀλλ' ἴθι, μή μ' ἐρέθιζε, σαώτερος ὥς κε νέηαι. aber Plato erzählt denselben Vorfall Rep. 3. p. 393. E. ὁ δὲ Ἀγαμέμνων ἠγρίαινεν, ἐντελλόμενος νῦν τε ἀπιέναι καὶ αὖθις μὴ ἐλθεῖν, μὴ αὐτῷ τό τε σκῆπτρον καὶ τὰ τοῦ θεοῦ στέμματα μὴ ἐπαρκέσοι. — ἀπιέναι δὲ ἐκέλευε καὶ μὴ ἐρεθίζειν, ἵνα σῶς οἴκαδε ἔλθοι. x) Doch giebt es von dieser Regel, die im Allgemeinen gegründet ist, mehrere Abweichungen, die sich auf das Verhältniß der Sätze gründen:

1. Oft steht der Conj. wenn gleich das vorhergehende Verbum in der vergangenen Zeit steht, wenn nämlich das von der Conjunction abhängige Verbum eine Handlung bezeichnet, die noch in der gegenwärtigen Zeit fortdauert. Z. B. Il. έ, 127. ἀχλὺν δ' αὖ τοι ἀπ' ὀφθαλμῶν ἕλον, ἣ πρὶν ἐπῆεν, ὄφρ' εὖ γινώσκῃς ἠμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα. weil zu der Zeit, da Minerva spricht, das γινώσκειν eine noch fortwährende Folge der vergangnen Handlung ἀφαιρεῖν ἀχλὺν ist. Aber Plato Alcib. 2. extr. konnte dieses nicht mehr als gegenwärtig darstellen; ὥσπερ τῷ Διομήδει φησὶ τὴν Ἀθηνᾶν Ὅμηρος ἀπὸ τῶν ὀφθαλμῶν ἀφελεῖν τὴν ἀχλὺν, ὄφρ' εὖ γινώσκοι ἠμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα. Vgl. Aesch. Prom. 462. Choëph. 730. Eur. Hec. 27. κτανὼν εἰς οἶδμ' ἁλὸς μεθῆχ', ἵν' αὐτὸς χρυσὸν ἐν δόμοις ἔχῃ. Plat. Leg. 2. p. 653 sq. θεοὶ δὲ οἰκτείραντες τὸ τῶν ἀνθρώπων ἐπίπονον πεφυκὸς γένος — Μούσας Ἀπόλλωνά τε μουσηγέτην καὶ Διόνυσον ξυνεορταστὰς ἔδοσαν, ἵν' ἐπανορθῶνται τὰς γενομένας τροφὰς ἐν ταῖς ἑορταῖς μετὰ θεῶν. y) Dagegen steht der Optativ nach dem Präs., wenn das Verbum, das auf die Conjunction folgt, wirklich eine vergangene Handlung anzeigt, wie Herod. 7, 103. ὅρα, μὴ μάτην κόμπος ὁ λόγος ὁ εἰρημένος εἴη, vide, ne fuerit ostentatio, i. e. vereor.

x) Dawes. Misc. cr. p. 85. Brunck. ad Arist. Ran. 24. Equ. 893. Herm. ad Vig. p. 790 sqq. 795. 259. 809, 268. 850. Schaef. in Dion. H. 1. p. 109 sq. Abweichungen von dieser Regel hat gesammelt Heind. ad Plat. Prot. §. 29.

y) Miscell. philol. 2, 1, p. 34 sq. Heind. ad Plat. Theaet. p. 439.

Hievon muß man folgende Constructionen unterscheiden, wo ὡς nicht daß, sondern wie heißt: Plat. Phaedr. p. 230. B. καὶ ὡς ἀκμὴν ἔχει τῆς ἄνθης, ὡς ἂν εὐωδέστατον παρέχοι τὸν τόπον! ib. p. 231. A. οὐ γὰρ ὑπ' ἀνάγκης, ἀλλ' ἑκόντες, ὡς ἂν ἄριστα περὶ τῶν οἰκείων βουλεύσαιντο, πρὸς τὴν δύναμιν τὴν αὑτῶν εὖ ποιοῦσιν. Gorg. p. 453. C. τοῦ οὖν ἕνεκα δὴ αὐτὸς ὑποπτεύων σὲ ἐρήσομαι, ἀλλ' οὐκ αὐτὸς λέγω; οὐ σοῦ ἕνεκα, ἀλλὰ τοῦ λόγου, ἵνα οὕτω προΐῃ, ὡς μάλιστ' ἂν ἡμῖν καταφανὲς ποιοῖ, περὶ ὅτου λέγεται. b)

Conjunctiv st. Optativ. Herod. 1, 29. Σόλων ἀπεδήμησε ἔτεα δέκα, ἵνα δὴ μή τινα τῶν νόμων ἀναγκασθῇ λῦσαι τῶν ἔθετο. Vgl. 1, 34. 3, 150. 7, 206. 221. 8, 141. etc. Isocr. Areop. p. 145. C. ἐκεῖνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μηδὲν μήτε τῶν πατρίων καταλύσουσι, μήτ' ἔξω τῶν νομιζομένων προσθήσουσιν. und öfter. c) Besonders setzt Thucydides in der Erzählung fast regelmäßig den Conjunctiv st. des Optativs, nicht aus Nachlässigkeit, die ihm fremd ist, sondern wahrscheinlich, um dadurch die Absicht als eine, an deren Erreichung der Handelnde oder (in orat. obliqua) der Redende nicht zweifelte, darzustellen, da er hingegen den Optativ zu gebrauchen scheint, wenn er eine Absicht von ungewissem Ausgang (§. 7, 25.) bezeichnen will. Oft aber mag der Conj. statt des Opt. durch die Art der Darstellung der Griechen veranlaßt seyn, da sie, selbst wenn sie eine Handlung als vergangen bezeichnen, doch in der Angabe der Nebenumstände derselben sich in die Zeit, da sie geschah, versetzen und sie als gegenwärtig vorstellen. d) S. §. 529. 3. Doch läßt sich in allen diesen Stellen nur vermuthen, daß die Schriftsteller aus der angegebnen oder einer andern Ursache sich des Optativ statt des Conj. od. umgekehrt bedient haben; eine Stelle, wo sich bestimmt nachweisen liesse, daß der eine statt des anderen Modus habe gesetzt werden müssen, findet sich nicht; und so scheint es in diesem, wie in so vielen andern Fällen, von der Willkühr und Ansicht des Schriftstellers abgehangen zu haben, ob sie diesen oder einen andern Modus setzen wollten.

5. Oft scheint der Optativ zu stehen nach Sätzen die einen Wunsch ausdrücken, also in der Fortsetzung der wünschenden Ausdrucksweise z. B. Aesch. Eum. 297. Ἔλθοι

---

b) Vgl. Heind. ad Gorg. p. 25.
c) Heind. ad Plat. Prot. p. 504 sq. Poppo ad Cyr. p. 190.
d) Heind. ad Prot. p. 504.

(*κλύει δὲ καὶ πρόσωθεν ὢν θεός*) *ὅπως γένοιτο τῷνδέ μοι λυτήριο*. Soph. Ai. 1217 sq. *γενοίμαν ἵν' ὑλᾶεν ἔπεστι πόντου πρόβλημ' ἁλίκλυστον — — τὰς ἱερὰς ὅπως προσείποιμεν Ἀθήνας*. Denn die Absicht des Wunsches ist zugleich Gegenstand des Wunsches. Id. Philoct. 324. *θυμῷ γένοιτο χεῖρα πληρῶσαί ποτε, ἵν' αἱ Μυκῆναι γνοῖεν* etc. *e*)

6. *ἵνα*, *ὡς*, *μή*, (seltner *ὅπως*) stehen auch öfters von 519
vergangenen Handlungen die hätten geschehen sollen, aber nicht geschehen sind, mit dem Indicativ einer vergangnen Zeit; wie in den Fällen §. 508. z. B. dem Imperf. Soph. Oed. T. 1389. *ἵν' ἦν τυφλός τε καὶ κλύων μηδέν*. Eur. Hipp. 645. *χρῆν — ἄφθογγα αὐταῖς* (*ταῖς γυναιξὶ*) *συγκατοικίζειν δάκη θηρῶν, ἵν' εἶχον μηδὲ προσφωνεῖν τινα* etc. (welches bedingt ausgedrückt heissen würde, *εἰ συγκατῴκιζομεν, οὐκ ἂν εἶχον*.) Vgl. Isocr. p. 189. D. So nach einem etwas als vergangen gedachtes betreffenden Wunsche (§. 513. Anm. 9.) Aesch. Prom. 152. *εἰ γάρ μ' ὑπὸ γῆν ἧκεν — — ὡς μήτε θεός, μήτε τις ἄλλος τοῖσδ' ἐπεγήθει*. Vergl. Theocr. 7, 86. 11, 55. Mit dem Aorist. Aesch. Prom. 753. *τί — οὐκ ἐν τάχει ἔῤῥιψ' ἐμαυτὴν τῆσδ' ἀπὸ στυφλοῦ πέτρας, ὅπως πέδῳ σκήψασα, τῶν πάντων ἀπηλλάγην*, wo *ὅπως* steht wie Arist. Pac. 136. Plat. Crat. p. 439. C. (*εἰ ἔῤῥιψα, ἀπηλλάγην ἄν*) Soph. Oed. T. 1392. *τί μ' οὐ λαβὼν ἔκτεινας εὐθύς, ὡς ἔδειξα μήποτε ἐμαυτὸν ἀνθρώποισιν, ἔνθεν ἦν γεγώς*; Eur. Phoen. 213. (*Τύριον οἶδμα λιποῦσ' ἔβαν — — Φοίβῳ δούλα μελάθρων*,) *ἵν' ὑπὸ δειράσι νιφοβόλοις Παρνασοῦ κατενάσθην*. Iph. T. 358. *ἵν' αὐτοὺς ἀντετιμωρησάμην*. Vgl. Plat. Euthyd. p. 304. E. Prot. p. 335. C. *f*) Die eigentliche Bedeutung der Temporum bleibt auch hier, wie §. 508. nach welcher das Imperfect entweder eine in der Vergangenheit mehrere Zeitpunkte hindurch fortdauernde oder eine aus der Vergangenheit in die Gegenwart fortgesetzte, der Aorist eine in einem Moment geschlossene Handlung anzeigt. Zuweilen wechselt nach einer und derselben Partikel der Indic. mit dem Opt. od. Conj., wie Plat. Menon. p. 89. B: *τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις ἂν παραλαβόντες ἐφυλάττομεν ἐν ἀκροπόλει — — ἵνα μηδεὶς αὐτοὺς διέφθει-*

---

e) Herm. ad Aiac. l. c. Schaef. app. Dem. 1. p. 456.

f) Valck. ad Eur. Hipp. 928. diatr. p. 149. A. Brunck ad Aesch. Prom. 55. ad Arist. Ran. 919. ad Soph. Oed. T. 1392. Zeune ad Viger. p. 557. Herm. ib. p. 851 sq. Heind. ad Plat. Theaet. p. 347 sq. Elmsl. ad Soph. Oed. T. 1359. Monk ad Hipp. 643.

ρεν. (εἰ ἐφυλάττομεν, οὐδεὶς ἂν αὐτοὺς διέφθειρεν) ἀλλ' ἐπειδὴ ἀφίκοιντο εἰς τὴν ἡλικίαν, χρήσιμοι γίγνοιντο ταῖς πόλεσιν. (von der Zukunft).

7. Statt des Conj. steht zuweilen das Futurum, z. B. Il. θ, 111. τώδε δὲ νῶϊ Τρωσὶν ἐφ' ἱπποδάμοισιν ἰθύνομεν, ὄφρα καὶ Ἕκτωρ εἴσεται. υ, 301. μή πως καὶ Κρονίδης κεχολώσεται. Od. ρ, 7. ὄφρα ὄψεται. besonders nach den Verbis fürchten, nach μή. Arist. Eccl. 486. κύκλῳ περισκοπουμένη κἀκεῖσε καὶ τὰ τῇδ' ἐκ δεξιῶν, μὴ ξυμφορὰ γενήσεται τὸ πρᾶγμα. Plat. Rep. 5. p. 450 sq. φοβερόν τε καὶ σφαλερόν, μή, σφαλεὶς τῆς ἀληθείας, — — κείσομαι. Xen. Cyr. 4, 1, 18. ὅρα μὴ πολλῶν ἑκάστῳ ἡμῶν χειρῶν δεήσει καὶ ὀφθαλμῶν. g) An allen diesen und andern Stellen drückt das Futurum etwas in der Zukunft fortdaurendes, einen Zustand od. etwas in einer unbestimmten zukünftigen Zeit einmal eintretendes aus, wogegen der Conj. Aor. eine vorübergehende in einzelnen Fällen eintretende und dann völlig geschlossene Handlung bezeichnet, wie es in der angeführten Stelle Xen. Cyr. §. 15. heißt ὅρα μὴ πάθωμεν, nicht πεισόμεθα, ob es gleich §. 18. heißt ὅρα μὴ δεήσει. h) Eben so Aesch. Pers. 112. ταῦτά μοι μελαγχίτων φρὴν ἀμύσσεται φόβῳ, — — μὴ πόλις πύθηται κένανδρον μέγ' ἄστυ Σουσίδος καὶ τὸ Κίσσινον πόλισμ' ἀντίδουπον ἔσσεται. Arist. Eccles. 494. μὴ καί τις ὄψεθ' ἡμᾶς, χἠμῶν ἴσω καταπτῇ. Daher ist Plat. Cratyl. p. 393. C. die Lesart φύλαττε γάρ, μή πῃ παρακρούσωμαί σε, nicht richtig, weil das πῃ anzeigt daß von mehrern einzelnen Fällen die Rede ist. Eigentlich aber scheint diese Construction daher entstanden zu seyn, daß μή auch eine Fragpartikel ist ob, und daher zum Ausdruck eines Zweifels, eines bloß möglichen, wahrscheinlichen, zu besorgenden Ereignisses diente. So heißt Plat. Lach. p. 187. B. σκοπεῖν χρή, μὴ οὐ ἐν τῷ Καρὶ ὑμῖν

---

g) Hemsterh. ad Arist. Plut. p. 203. Heind. ad Plat. Crat. p. 56. Observ. misc. nov. 3. p. 14. Dorville ad Charit. p. 544. Elmsl. ad Eur. Heracl. 250.

h) Dieses ist wahrscheinlich auch die Meinung Hermanns, der zu Soph. El. 992. ὅρα μὴ κτησώμεθα übersetzt cave ne contrahamus, ὅρα μὴ κτησόμεθα aber cave ne contracturae simus. Vgl. id. ad Eur. Med. p. 357. Stallb. ad Plat. Phil. p. 18. Bei Plato Leg. 6. p. 783. B. steht ἵνα καὶ — κατοψόμεθα, aber Bekker hat aus Handschr. ἡνίκα — κατοψ. Daß in den von Brunck ad Soph. Oed. C. 1725. angeführten Stellen ὡς mit dem Fut. nicht ut bedeute, sondern ἐκεῖ, zeigt Elmsley zu der St.

ὁ κίνδυνος κινδυνεύεται, überlegen, ob nicht etwa. Eur. Phoen. 92. ἐπίσχες, ὡς ἂν προὐξερευνήσω στίβον, μή τις πολιτῶν ἐν τρίβῳ φαντάζεται, κἀμοὶ μὲν ἔλθῃ φαῦλος, ὡς δούλῳ, ψόγος, heißt μή mit dem Indic. Präs., ob, und die beiden Constructionen μή τις φαντάζεται, num quis conspiciatur und μή τις φαντάζηται καὶ ἔλθῃ, sind in eine verschmolzen. S. meine Note zu der Stelle. Und so ist μή mit dem Indic. Präs. wohl immer ob.

Besonders ist diese Construction nach ὅπως fast regelmäßig, als welches zwar das Präs., den Aor. 1. Pass. u. Aor. 2. im Conjunctiv, aber anstatt des Aorist. 1. Act. und Med. gewöhnlich das Futurum zu sich nimmt, es sey daß es von einem vorhergehenden Verbo regiert wird, oder daß ὅρα, cave, ausgelassen ist. (Z. B. Plat. Menon. p. 77. A. Menex. p. 236. C. 249. E. Xen. Cyr. 4, 2, 39.) So wechselt das Futur zuweilen mit dem Conj. Plat. Tim. p. 18. E. ὅπως οἱ κακοὶ χωρὶς οἵ τ' ἀγαθοὶ ταῖς ὁμοίαις ἑκάτεροι ξυλλήξονται, καὶ μή τις αὐτοῖς ἔχθρα διὰ ταῦτα γίγνηται u. d. Doch findet sich bei ὅπως auch zuweilen der Aorist. 1. Conj. nicht bloß wo alle Handschriften diesen Modus haben, wie Herod. 2, 120. extr. ὅπως ποιήσωσι. Thuc. 1, 72. ὅπως μὴ βουλεύσησθε. 4, 66. ὅπως μὴ ἐπιβοηθήσωσιν. Lysias p. 138 extr. ὅπως μὴ ἐργάσησθε. — denn diese Stellen könnten verschrieben seyn st. ποιήσουσι, βουλεύσεσθε, ἐπιβοηθήσουσιν, ἐργάσεσθε, wie bei Plat. Alcib. 2. in. ὅπως μὴ λήσῃ st. λήσει. Dem. Ol. 3. p. 28, 6. ὅπως μὴ πεισώμεθα st. — όμεθα. Isocr. Evag. p. 189. καταλείψωσιν st. — λείψουσιν — sondern auch an Stellen, wo das Futurum nicht hergestellt werden kann: Soph. El. 1122. ὅπως κλαύσω (das Fut. ist κλαυσοῦμαι) Xen. Anab. 5, 6, 21. ὅπως ἐκπλεύσῃ ἡ στρατιά (Fut. ἐκπλεύσεται.) Vgl. hist. gr. 5, 1, 18. Mem. 3. 2, 10, 1. ἐπιμελῆ ὅπως ἀνακομίσῃ; (Fut. ἀνακομιεῖ) Cyr. 7, 5, 82. ὅπως ἀπολαύσωμεν. (Fut. ἀπολαυσόμεθα.) Plat. Leg. 1. p. 632. C. ὅπως πάντα ταῦτα ξυνδήσας ὁ νοῦς ἑπόμενα σωφροσύνῃ καὶ δικαιοσύνῃ ἀποφήνῃ. Eur. Phoen. 1358. ὅπως λούσῃ πρόθηταί τε hindert der Aor. πρόθηται das vorhergehende λούσῃ in λούσει zu verändern. Vgl. Hec. 613. Troad. 449. στεῖχ', ὅπως τάχιστ' ἐς ᾅδου νυμφίῳ γημώμεθα, wo man aber freilich interpungiren könnte: στεῖχ'. ὅπως τάχιστ'· ἐς ᾅδου νυμφίῳ γημώμεθα. Herod. 2, 121, 2. ὅπως μὴ προσαπολέσῃ wäre nicht προσαπολέσει, sondern προσαπολέει die bei Herodot gebräuchliche Form. Arist. Eccl. 117. ὅπως προμελετήσωμεν, ἃ 'κεῖ δεῖ λέγειν erlaubt

schon das Versmaaß nicht προμελετήσομεν zu lesen, man müßte dann mit Brunck ὡς ἄν st. ὅπως schreiben. Durch solche Stellen werden auch die andern gerechtfertigt, in denen alle Handschr. den Conj. Aor. 1. haben. Eigentlich nämlich bedeutet ὅπως; wie, z. B Eur. Med. 1109. μελέτη κατατρυχομένους (μελετωμένους) πρῶτον μὲν ὅπως θρέψουσι καλῶς, βίοτόν θ᾽ ὁπόθεν λείψουσι τέκνοις. und in dieser Bedeutung wurde es besonders nach den V. sorgen, darauf sehen, sich hüten, ἐπιμελεῖσθαι, φροντίζειν, σκοπεῖν, ὁρᾷν mit dem Futuro (§. 507. 2.) gebraucht, auch nach den Formeln μὴ ἐλλίπῃς, μὴ δείσῃς etc. *i*) Da aber der Ausdruck sorgen wie etwas geschehe, nothwendig auch das Sorgen, daß etwas geschehe voraussetzt, und beide Redeweisen leicht in einander übergehn, so wurde ὅπως öfters auch da mit dem Futuro gebraucht, wo es mit ἵνα gleichbedeutend ist, obgleich hier auch der Conj. Aorist statt fand. Zugleich aber scheint man auch darauf gesehen zu haben, daß das Futurum mehr eine zukünftige fortdaurende, der Aor. aber eine in einem Falle eintretende und vorübergehende Handlung ausdrückt, und im erstern Falle das Futur., im zweiten den Aor. Conj. gebraucht zu haben. *k*)

520 8. Hieher gehört auch die Construction δέδοικα μή mit Opt. und Conj. Denn obgleich hier keine Absicht ausgedrückt ist, so scheint doch die Construction daher entstanden zu seyn, daß man sich bei dem Fürchten zugleich die Absicht dachte, den gefürchteten Gegenstand zu vermeiden. Der Opt. und Conj. folgen im Ganzen nach der oben angegebnen Hauptregel. Eur. Andr. 722. ἦ μὴ ξίφος λαβοῦσ᾽ ἀμυναθοιτό σε, ἔδεισας. El. 30. παίδων δ᾽ ἔδεισε, μὴ φθονηθείη φόνῳ. Häufig aber steht der Conjunctiv nach Präter. Herod. 7, 118. ἐνθαῦτα Ὑδάρνης καταῤῥωδήσας μὴ οἱ Φωκέες ἔωσι Λακεδαιμόνιοι εἴρετο. Vgl. 9, 46 extr. wo ἀῤῥωδ. Imperf. ist. Eur. Phoen. 70. τὼ δ᾽ εἰς φόβον πεσόντε, μὴ τε-

i) Elmsl. ad Eur. Heracl. 250.

k) Dawes. Misc. Crit. p. 227, 459. der aber bloß von ὅπως μή behauptet, was von ὅπως überhaupt gilt. Ihm folgen Wolf. ad Dem. Lept. p. 266. Fisch. ad Well. 2. p. 251. Brunck. ad Arist. Lys. 384. 1305. Ran. 378. 1363. Av. 1240. ad Soph. Oed. T. 1392. El. 956. Ajac. 556. Valcken. ad Theocr. 10. Id. p. 30. ad Herod. 6, 85. Toup. ad Suid. 1, p. 45. Dagegen Heind. ad Prot. p. 476. Poppo observ. in Thuc. p. 155. ad Xen. Cyr. 3, 1, 27. Nitzsche ad Plat. Ion. p. 24. Schaef. app. Dem. 1. p. 277. 618. 852.

λεσφόρους τύχας θεοὶ κραίνωσιν, οἰκούντων ὁμοῦ, ξυμβάντ' ἔταξαν. Hipp. 1311. ἡ δ', εἰς ἔλεγχον μὴ πέσῃ, φοβουμένη, ψευδεῖς γραφὰς ἔγραψεν. Vergl. Andr. 627. 1059. Plat. Euthyd. p. 288. B. καὶ ἐγὼ φοβηθεὶς, μὴ λοιδορία γένηται, πάλιν κατεπράϋνον τὸν Κτήσιππον. und öfter. Denn der Gegenstand der Furcht wird doch meistens als bestimmt zukünftig gedacht, ob er gleich zuweilen als bloß möglich dargestellt werden kann; man glaubt das werde geschehen, was man zu fürchten vorgiebt. Den Conj. und Opt. verbindet Eur. Hec. 1138 ff. ἔδεισα, μή σοι πολέμιος λειφθεὶς ὁ παῖς Τροίαν ἀθροίσῃ καὶ ξυνοικίσῃ πάλιν, γνόντες δ' Ἀχαιοὶ ζῶντα Πριαμιδῶν τινα Φρυγῶν ἐς αἶαν αὖθις αἴροιεν στόλον, κἄπειτα Θρῄκης πεδία τρίβοιεν τάδε λεηλατοῦντες etc. Das erste, glaubt er, werde bestimmt eintreten; das übrige bezeichnet er bloß als möglich oder wahrscheinlich. l) Vom Futur nach δέδοικα μή s. nr. 7. Auch folgt nach δέδοικα ein Präteritum Indic. mit μή, nicht um eine vergangene Handlung als Gegenstand der Furcht zu bezeichnen — denn das Vergangne kann nicht mehr gefürchtet werden; — sondern um ein jetzt erst sich bildendes ungünstiges Urtheil über eine vergangene Handlung mildernd auszudrücken; wie im Lat. vereor, ne erraverim, vide ne lapsus sis. Od. ε, 300. δείδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν, daß sie gesagt hat. Thuc. 3, 53. νῦν δὲ φοβούμεθα, μὴ ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν. Isocr. ad Phil. p. 85. E. ἐξεπλάγησαν, μὴ διὰ τὸ γῆρας ἐξέστηκα τοῦ φρονεῖν. Plat. Lys. p. 218. D. φοβοῦμαι, μὴ, ὥσπερ ἀνθρώποις ἀλαζόσι, λόγοις τισὶ τοιούτοις ψευδέσιν ἐντετυχήκαμεν περὶ τοῦ φίλου. So auch Eur. Hel. 119. σκοπεῖτε, μὴ δόκησιν εἴχετ' ἐκ θεῶν. m)

Anm. Statt δέδοικα μή findet sich auch δέδ. ὅπως μή, z. B. Soph. Oed. T. 1058. δέδοιχ' ὅπως μὴ 'κ τῆς σιωπῆς τῆσδ' ἀναῤῥήξει κακά. Eur. Hipp. 523. δέδοιχ' ὅπως μοι μὴ λίαν φανῇς κακή. Vgl. Arist. Equ. 112. aber auch ὅπως ohne μή. Eur. Heracl. 249. ὅμως δὲ καὶ νῦν μὴ τρέσῃς, ὅπως σέ τις σὺν παισὶ βωμοῦ τοῦδ' ἀποσπάσει βίᾳ. und in der Bedeutung wie Iph. T. 1002. τὴν θεὸν δ' ὅπως λάθω, δέδοικα. ferner ὡς. Soph. El. 1426. μηκέτ' ἐκφοβοῦ, μητρῷον ὥς σε λῆμ' ἀτιμάσει ποτέ. Vgl. ib. 1309. Arist. Ach. 655. Xen. Cyr. 6, 2, 30. μὴ δείσητε ὡς οὐχ ἡδέως καθευδήσετε.

l) Anders Hermann ad Soph. Ai. 272. ad Med. p. 368.
m) Musgr. ad Eur. Rh. 93. Burgess. Praef. ad Daw. Misc. cr. p. 28. not. Schaef. melet. p. 115. not.

Vgl. 5, 2, 11. n) auch ὅτι Xen. Cyr. 3, 1, 1. ἐφοβεῖτο ὅτι ὀφθήσεσθαι ἔμελλε τὰ βασίλεια. In diesen Constructionen ist bloß der Gegenstand der Furcht ausgedrückt ohne den Nebenbegriff des Verhütens. So auch Soph. Trach. 176. ταρβοῦσαν, εἴ με χρὴ μένειν. Eur. Med. 187. φόβος, εἰ πείσω δέσποιναν ἐμήν, ob ich überreden werde. vgl. Androm. 61. Heracl. 646. Hier ist der Zweifel an dem Erfolg des Ueberredens ausgedrückt; so wie Orest. 1329 f. ἀλλά μοι φόβος τις εἰσελήλυθ', ἥντιν' ἐν δόμοις τηλουρὸς οὖσα δωμάτων κλύω βοήν, soviel ist als φοβοῦμαι ἀγνοοῦσα ἥντινα βοὴν κλύω. Der Infin. steht nach den V. fürchten in der Bedeutung von ὡς, ὅτι, Eur. Ion. 1564. θανεῖν σε δείσας μητρὸς ἐκ βουλευμάτων. Id. Hec. 762. πατήρ νιν ἐξέπεμψεν ὀῤῥωδῶν θανεῖν. Vgl. Rhes. 936. Aesch. S. c. Th. 726. und in der Bedeutung aus Furcht nicht wollen Thuc. 1, 136. δεδιέναι δὲ φασκόντων Κερκυραίων ἔχειν αὐτόν, ὥστε Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις ἀπέχθεσθαι. Plat. Gorg. p. 457. E. φοβοῦμαι διελέγχειν σε, ich scheue mich; auch mit ὥστε μή, wie ὥστε auch sonst statt des bloßen Infinitivs steht (§. 531. Anm. 2.) oder weil der Gegenstand einerlei ist mit der Folge des Fürchtens. Eur. Iph. T. 1391. φόβος δ' ἦν ὥστε μὴ τέγξαι πόδα. Insofern hier der Infin. den Gegenstand der Furcht ausdrückt, nimmt er auch den Artikel zu sich Plat. Gorg. p. 512. E. αὐτὸ μὲν γὰρ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται. Apol. S. p. 28. D. πολὺ μᾶλλον δείσας τὸ ζῆν.

Anm. 2. Oft steht bei jenen Partikeln noch ἄν. Ἵνα ἄν, daß, findet sich bei den Attikern nie, bei denen es nur ubicunque, wo auch nur bedeutet. o) Aber Homer hat ἵνα κε Od. μ', 156. ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγών, ἵνα εἰδότες ἤ κε θάνωμεν, ἤ κεν ἀλευάμενοι (εἰ ἀλευαίμεθα) θάνατον καὶ κῆρα φύγοιμεν.

ὅπως ἄν mit Opt. Herod. 1, 75. ἄνωθεν τοῦ στρατοπέδου ἀρξάμενον διώρυχα βαθέην ὀρύσσειν ἄγοντα μηνοειδέα, ὅκως ἂν τὸ στρατόπεδον ἱδρυμένον κατὰ νώτου λάβοι (nach einer Pariser Handschrift λάβῃ.) Ib. 99. ταῦτα δὲ περὶ ἑωυτὸν ἐσέμνυνε τῶνδε εἵνεκεν, ὅκως ἂν μὴ ὁρῶντες οἱ ὁμήλικες — — λυπεοίατο καὶ ἐπιβουλεύοιεν, ἀλλ' ἑτεροῖός σφι δοκέοι εἶναι μὴ ὁρῶσι. ib. 110. κελεύει σε Ἀστυάγης τὸ παιδίον τοῦτο λαβόντα θεῖναι ἐς τὸ ἐρημότατον τῶν οὐρέων, ὅκως ἂν τάχιστα διαφθαρείη. Vergl. 2, 126. Aesch. Agam. 374. (Δία) τείνοντα πάλαι τόξον, ὅπως ἂν μήτε πρὸ καιροῦ, μήθ' ὑπὲρ ἄστρων βέλος ἠλίθιον σκήψειεν. Thuc. 7, 65. τὰς πρώρας κατεβύρσωσαν, ὅπως ἂν ἀπολισθάνοι καὶ μὴ ἔχοι

n) Schaef. melet. p. 113.
o) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 189. und schon Poppo diss. p. 19 sq. Doederlein in Act. Monac. 1. p. 57. Reisig. comm. crit. in Soph. O. C. p. 211.

ἀντιλαβὴν ἡ χεὶρ ἐπιβαλλομένη. Ohne ἂν scheint ὅπως nicht mit dem Optat. construirt zu werden, ausser in den Fällen §. 518. 5. Xen. Cyr. 1, 2, 10. ἐπιμελεῖται ὅπως ἂν θηρῷεν heißt ὅπως, wie. Vgl. §. 5. Mit dem Conjunct. ist ἂν sehr häufig. Plat. Gorg. p. 481. A. ἐὰν δὲ ἔλθῃ, μηχανητέον, ὅπως ἂν διαφύγῃ καὶ μὴ δῷ (bei Bekker) δίκην, ἀλλά. vgl. p. 504. D. E. u. s. w. p). Bei Isokrates π. ἀντιδ. §. 278. ed. Bekk. ὅπως ἂν διάκεισθε verbessert B. mit Recht διακέησθε. und Plat. Phaedon. p. 84. E. φοβεῖσθε μὴ διάκειμαι ist μὴ wohl Fragpartikel.

1 ὄφρα ἂν mit Opt. Il. μ', 25 f. ὗε δ' ἄρα Ζεὺς συνεχὲς, ὄφρα κε θᾶσσον ἁλίπλοα τείχεα θείη. Bei den Attikern aber scheint es nicht vorzukommen. Mit dem Conj. Od. μ', 51. ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνήφθω, ὄφρα κε τερπόμενος ὄπ' ἀκούῃς Σειρήνοιϊν. Vergl. ν', 412. τ', 17. q)

ὡς ἂν mit Opt. bei Homer und Herodot. Od. ν', 102. κνυζώσω δέ τοι ὄσσε — — ὡς ἂν ἀεικέλιος πᾶσι μνηστῆρσι φανείης (φανήῃς?) θ', 20. καί μιν μακρότερον καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι, ὥς κεν Φαιήκεσσι φίλος πάντεσσι γένοιτο. Herod. 5, 37. Καὶ πρῶτα μὲν — — ἰσονομίην ἐποίεε τῇ Μιλήτῳ, ὡς ἂν ἑκόντες αὐτῷ οἱ Μιλήσιοι συναπισταίατο. 7, 176. τὸ ὕδωρ τὸ θερμὸν τότε ἐπῆκαν ἐπὶ τὴν ἔσοδον, ὡς ἂν χαραδρωθείη ὁ χῶρος. Vgl. 9, 22. 51. Bei den Attikern findet es sich mit diesem Modus nicht: denn Xen. Cyr. 1, 2, 5. ἐπιμέλονται, ὡς ἂν βέλτιστοι εἶεν οἱ πολῖται heißt ὡς, wie, (vgl. §. 10. mit Poppo's Note. Symp. 7, 2. 8, 27.) und bei Arist. Av. 1338 f. γενοίμαν αἰετὸς ὑψιπέτας, ὡς ἂν ποταθείην setzt der Opt. den Wunsch fort §. 518. 5. Mit dem Conj. Aesch. Prom. 10. τοιᾶσδέ τοι ἁμαρτίας σφε δεῖ θεοῖς δοῦναι δίκην, ὡς ἂν διδαχθῇ τὴν Διὸς τυραννίδα στέργειν. Vgl. ib. 659. 712. Choeph. 18. 552. 984. Eur. Phoen. 92. ἐπίσχες, ὡς ἂν προυξερευνήσω στίβον. Vgl. 781. Hipp. 288. Andr. 716. Iph. A. 620. Iph. T. 1074. Troad. 85. 1273. Hel. 1451. 1542. Ion. 77. Arist. Eccl. 57. Vesp. 178. 425. Av. 1464. 1509. 1548. etc. den überhaupt nach Brunck's ad Lysistr. 1305. Bemerkung ὡς ohne ἂν sehr selten mit dem Conjunctiv verbindet, statt daß die Tragiker dieses sehr oft thun.

Auch μὴ findet sich mit ἂν und dem Opt. Soph. Trach. 631. δέδοικα γάρ, μὴ πρῷ λέγοις ἂν τὸν πόθον. Thuc. 2, 93. ἦν προσ-

p) Brunck. ad Arist. Lys. 584. Heind. ad Plat. Phaedon. p. 15. ad Prot. p. 497.

q) Nach Brunck zu Apoll. Rh. 1, 17. soll ὄφρα κεν, ὄφρ' ἂν nach Präteritis stehen, nach denen dagegen ὄφρα ohne ἂν den Opt. zu sich nehmen müßte.

71. Oft wird auch die öftere Wiederkehr einer Handlung durch Hinzusetzung der Partikel ἂν stärker bezeichnet, wovon unten. Verschieden ist der Fall, wenn ὅτε mit Opt. in der or. obliqua steht, ohne eine öfters wiederholte Handlung zu bezeichnen.

Conjunctiv: Il. ά, 168. ἐγὼ δ' ὀλίγον τε φίλον τε ἔρχομ' ἔχων ἐπὶ νῆας, ἐπὴν κεκάμω πολεμίζων. Herod. 6, 27. φιλέει κως προσημαίνειν (ὁ θεός), εὖτ' ἂν μέλλῃ μεγάλα κακὰ ἢ πόλι ἢ ἔθνεϊ ἔσεσθαι. Plat. Gorg. p. 455. B. sq. ὅταν περὶ ἰατρῶν αἱρέσεως ᾖ τῇ πόλει σύλλογος, — — ἄλλοτι ἢ τότε ὁ ῥητορικὸς οὐ συμβουλεύσει; u. s. w. Xen. Cyr. 3, 3, 26. ὅπερ καὶ νῦν ἔτι ποιοῦσιν οἱ βάρβαροι βασιλεῖς· ὁπόταν στρατοπεδεύωνται, τάφρον περιβάλλονται εὐπετῶς διὰ τὴν πολυχειρίαν. Anab. 2, 4, 26. Ὁ Κλέαρχος ἡγεῖτο μὲν εἰς δύο· ἐπορεύετο δὲ ἄλλοτε καὶ ἄλλοτε ἐφιστάμενος· ὅσον δ' ἂν χρόνον τὸ ἡγούμενον τοῦ στρατεύματος ἐπιστῇ, τοσοῦτον ἀνάγκη χρόνον δι' ὅλου τοῦ στρατεύματος γίγνεσθαι τὴν ἐπίστασιν. wo der Conjunctiv richtig ist, sobald es ein allgemeiner Satz ist, der eine noch Grund habende Bemerkung enthält; ist es aber bloß in Beziehung auf den damaligen Marsch des Klearch gesagt, so wäre die Lesart anderer Handschriften, ἐπιστήσειε (sc. ἑαυτό), richtiger. So steht auch ὡς als Zeitpartikel mit dem Conj. Herod. 4, 172. τῶν δὲ ὡς ἕκαστος οἱ μιχθῇ, διδοῖ δῶρον. — Daher steht der Conj. mit diesen Partikeln meistens in allgemeinen Sätzen, wenn von etwas die Rede ist, das gewöhnlich, also öfters geschieht.

Zuweilen drückt der Conjunctiv mit diesen Zeitpartikeln nicht eine in der Gegenwart öfters wiederholte, sondern bloß eine zukünftige Handlung aus. Il. ζ', 412. οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλη ἔσται θαλπωρή, ἐπεὶ ἂν σύ γε πότμον ἐπίσπῃς, wo der Aorist das Futurum exactum der Lateiner ausdrückt, quum tu mortem obieris. Eur. Iph. T. 629. τάφος δὲ ποῖος δέξεταί μ', ὅταν θάνω. Vergl. Troad. 1155. Hel. 1401. Thuc. 4, 60. εἰκός, ὅταν γνῶσιν ἡμᾶς τετρυχωμένους, καὶ πλέονί ποτε στόλῳ ἐλθόντας αὐτοὺς τάδε πάντα πειράσεσθαι ὑπὸ σφᾶς ποιεῖσθαι. Auch mit dem Präs. als einfachem Futur. Il. θ', 475. ὅτ' ἂν οἱ μὲν ἐπὶ πρύμνῃσι μάχωνται. Plat. Gorg. p. 526. E. οὐχ οἷός τ' ἔσῃ σαυτῷ βοηθῆσαι, ὅταν ἡ δίκη σοι ᾖ καὶ ἡ κρίσις. Protag. p. 335. B. ἐπειδὰν σὺ βούλῃ διαλέγεσθαι, ὡς ἐγὼ δύναμαι ἕπεσθαι, τότε σοι διαλέξομαι. In diesem Falle setzt Homer auch das Futur. nach ὅτε κεν. Il. ύ, 335. ἀλλ' ἀναχωρῆσαι, ὅτε κεν ξυμβλήσεαι αὐτῷ.

Anm. 1. Der Gebrauch des Optat. und Conjunctivs hängt also nicht davon ab, ob man ὅτε, ἐπειδή etc. oder ὅταν, ἐπειδάν gebrauchen will, sondern umgekehrt, die eigentliche Bedeutung jener Modi bei Zeitbestimmungen bestimmt den Gebrauch jener Partikeln. Gewöhnlich werden nun zwar, wenn der Conjunctiv gesetzt werden muß, jene mit ἄν zusammengesetzten Partikeln gebraucht, beim Opt. aber die ohne ἄν. Aber doch stehen zuweilen die erstern, ὅταν, ἐπειδάν, mit dem Optativ, und ὅτε, ἐπειδή mit dem Conjunctiv, doch letzteres nur bei Homer. Aesch. Pers. 448. ἐνταῦθα πέμπει τούσδ᾽, ὅπως, *ὅταν* νεῶν φθαρέντες ἐχθροὶ νῆσον *ἐκσωζοίατο*, κτείνοιεν εὐχείρωτον Ἑλλήνων στρατόν. als etwas das in Bezug auf die Zukunft gesagt wird, also in orat. obliqua. (or. recta. ὅταν ἐκσώζωνται, κτείνετε) wie Xen. Cyr. 8, 1, 44. καὶ γάρ, *ὁπόταν ἐλαύνοιεν* τὰ θηρία τοῖς ἱππεῦσιν εἰς τὰ πεδία, φέρεσθαι σῖτον εἰς θήραν τούτοις ἐπέτρεπε. Vergl. 1, 3, 11. Aber Plat. Alcib. 2. p. 148. D. Ἀθηναίοις καὶ Λακεδαιμονίοις διαφορᾶς γενομένης, συνέβαινε τῇ πόλει ἡμῶν, ὥστε καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, *ὁπόταν* μάχη *γένοιτο*, δυστυχεῖν. Id. Symp. p. 219. E. *ὁπόταν* γοῦν *ἀναγκασθείημεν*, ἀπολειφθέντες που, οἷα δὴ ἐπὶ στρατείας, ἀσιτεῖν, οὐδὲν ἦσαν οἱ ἄλλοι πρὸς τὸ καρτερεῖν. Vgl. Tim. p. 39. C. Aeschin. Ax. 8. Xen. Ages. 9, 2. ὁ δὲ τότε μάλιστα ἔχαιρεν, *ὁπόταν* τάχιστα τυχόντας, ὧν δέοιντο, *ἀποπέμποι*. steht ὁπόταν st. ὁπότε von vergangenen Handlungen, ohne daß man sie als etwas bloß Gedachtes betrachten kann. s) Dagegen ist Xen. Cyr. 1, 3, 18. wohl ἐπειδὰν οἴκοι ᾖς richtiger, da dort eine zukünftige Handlung bezeichnet wird.

ὅτε, ὁπότε, ἐπειδή mit Conj. steht bei Homer und andern ältern Dichtern statt ὅταν, ἐπειδάν, da der Conj. erfordert wird. Il. φ', 323. οὐδέ τί μιν χρεὼ ἔσται τυμβοχοῆς, *ὅτε* μιν *θάπτωσιν* Ἀχαιοί, quum Gr. eum sepelient. Vgl. μ', 286. π', 245. Od. ν', 486. λ', 105. μ', 55. ξ, 170. ο, 408. und öfter. Bei den Attikern findet sich ἐπεί mit Conj. nur zweimal bei Soph. Oed. C. 1226. ἐπεὶ φανῇ, und Ant. 1025. ἐπεὶ δ᾽ ἁμάρτῃ in allen Handschr. wo Brunck beidemale ἐπήν hat. ἡνίκα findet sich mit dem Conj. ohne ἄν, besonders bei Spätern. t)

Nota. Mit dem Indicativ kommen ὅταν, ἐπειδάν etc. wohl schwerlich vor. Denn Il. μ', 41 sq. φ', 341. Od. α', 41. sind στρέφεται, φθέγξομαι, ἱμείρεται Conjunctive. S. §. 201. 9. Bei Xen. Mem. 8. 1, 2, 35. 4, 3, 4. 16. 9. ist jetzt aus Handschriften ἐπειδή

---

s) Poppo ad Xen. Cyr. 1, 3, 11.
t) Schaef. ad Theocr. 23, 30.

aufgenommen, und Cebet. tab. p. 229. muß es wohl heißen: ὅταν μὴ ἐπίστωνται. wie auch Hermann will ad Viger. p. 792. n. 256. b. Ausg. von 1813. Vgl. ib. p. 924 f.

Anm. 2. Auch steht der Optativ zuweilen, ohne eine öfters wiederholte Handlung auszudrücken. Il. σ', 465. αἲ γάρ μιν θανάτοιο δυσηχέος ὧδε δυναίμην νόσφιν ἀποκρύψαι, ὅτε μιν μόρος αἰνὸς ἱκάνοι, ein bloß gedachter Fall in der Fortsetzung des Wunsches. wie Theocr. 7, 108. Vgl. Il. φ', 429. Od. β', 31. ἥν χ' ἡμῖν σάφα εἴποι, ὅτε πρότερός γε πύθοιτο. wenn er sie etwa gehört hätte. Soph. Trach. 92 f. καὶ γὰρ ὑστέρῳ τό γ' εὖ πράσσειν ἐπεὶ πύθοιτο, κέρδος ἐμπολᾷ, als ein bloß angenommener Fall. Plat. Rep. 9. p. 574. B. ὁπότε δὲ μὴ δύναιτο, ἁρπάζοι ἂν καὶ βιάζοιτο μετὰ τοῦτο. ein bloß vorausgesetzter Fall, wie bei εἰ, wenn der Opt. im Nachsatze folgt. So Xen. Mem. 8. 2, 1, 18. ὁ μὲν ἑκὼν πεινῶν φάγοι ἂν ὁπότε βούλοιτο. aber gleich darauf τῷ δ' ἐξ ἀνάγκης ταῦτα πάσχοντι οὐκ ἔξεστιν, ὁπόταν βούληται, παύεσθαι. u)

Anm. 3. Mit diesem Gebrauch des Conjunctivs, da er bei ἐπειδάν, ὁπόταν eine Handlung, die in der gegenwärtigen Zeit oft wiederholt wird oder zu geschehen pflegt, ausdrückt, hängt der Homerische Gebrauch zusammen, da bei Vergleichungen der Conjunctiv bei Wörtern aller Art steht; wie bei ὅς Il. ἰ, 138. ό, 580. ὡσεὶ Il. ἰ, 477. ὥστε Il. λ', 68. μ', 278. ὡς ὅτε Il. λ', 155. 292. ό, 605. (anstatt dessen Il. λ', 269. ὡς ὅταν steht) ὡς ὁπότε Il. λ', 305. ό, 382. ἠΰτε Il. ρ', 547. Bei den Attischen Dichtern findet sich nur eine Stelle der Art Eur. Hec. 1025. ἀλίμενόν τις ὡς ἐς ἄντλον ἐμπεσὼν λέχριος ἐκπέσῃ φίλης καρδίας. Statt des Conj. hat Homer auch das Futur. Il. κ', 183. β', 147. 395.

522 Bei den übrigen Zeitpartikeln, die nicht einen Zeitraum, während dessen eine Handlung geschieht, sondern einen Zeitpunkt bestimmen, vor oder bis zu welchem etwas geschieht, wie ἕως, ἔστ' ἄν, μέχρι οὗ, πρίν, stehn der Opt. und Conj. größtentheils in denselben Fällen, in denen sie bei ἵνα, ὄφρα etc. standen.

1. ἕως, bis, (εἰσόκε bei Homer, μέχρι οὗ etc.) nimmt, wenn davon die Rede ist, daß eine vergangene Handlung bis zu einem ebenfalls vergangenen Zeitpunkte gedauert, diesen im Indic. des Imperf. oder Aorists zu sich. Plat. Gorg. p. 506. B. ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ τούτῳ ἔτι διελεγόμην, ἕως αὐ-

---

u) Herm. ad Viger. p. 920 f. Ders. erklärt p. 930 f. sehr richtig die Stellen bei Theogn. 269. Br. 275. Bekk.

τῷ τὴν τοῦ Ἀμφίονος ἀπέδωκα ῥῆσιν. Xen. h. gr. 2, 3, 42. ἐξὸν αὐτῶν τῶν πολιτῶν τοσούτους προσλαμβάνειν, ἕως ῥᾳδίως οἱ ἄρχοντες ἐμέλλομεν τῶν ἀρχομένων κρατήσειν. Hier tritt wieder die oben §. 508. und 519. 6. bemerkte Rücksicht ein, daß eine Handlung geschehen seyn würde, wenn etwas anders geschehen wäre. Aber auch bei wirklich vorgefallenen Handlungen findet diese Construction statt, wo dann in dem Hauptsatze kein ἄν oder etwas ähnliches vorausgeht. Eurip. Alc. 769 f. vom Herkules: πίνει μελαίνης μητρὸς εὔζωρον μέθυ, ἕως ἐθέρμην' αὐτὸν ἀμφιβᾶσα φλὸξ οἴνου. Herod. 2, 143. ἀπεδείκνυσαν — διεξιόντες διὰ πασέων (τῶν εἰκόνων) ἕως οὗ ἀπέδεξαν ἁπάσας αὐτάς. Den Conj. hat Hom. in diesem Falle Il. ό, 22. ὃν δὲ λάβοιμι ῥίπτασκον τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ, ὄφρ' ἂν ἵκηται γῆν st. ὄφρ' ἂν ἵκανεν. Ist die Handlung, bis zu welcher eine andre dauerte, eine in der Vergangenheit mehrmals wiederholte, so steht bei ἕως der Optativ ohne ἄν Plat. Phaedon. p. 59. D. περιεμένομεν οὖν ἑκάστοτε ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον. Ἕως, während, so lange als hat nur den Indic. Präter. bei sich, wie ἕως ὁ ταῦθ' ὥρμαινε etc. x)

Wird der Zeitpunkt, den der Satz mit ἕως bestimmt, als ein von dem Handelnden in der Vergangenheit gedachtes, wiewohl einmal wirklich eingetretenes, Ereigniß dargestellt, also wenn die Haupthandlung des Satzes vergangen ist, so nimmt ἕως nach Präteritis den Optat. ohne ἄν zu sich, wie Od. έ, 385. ὦρσε δ' ἐπὶ κραιπνὸν Βορέην, πρὸ δὲ κύματ' ἔαξεν, ἕως ὅγε Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μιγείη, ein Ziel das sich Aeolus selbst setzt. Vgl. ί, 376. Xen. Anab. 2, 1, 2. ἔδοξεν αὐτοῖς — προϊέναι εἰς τὸ πρόσθεν, ἕως Κύρῳ συμμίξειαν. Daher als etwas, das einer sagt. Xen. Cyr. 5, 3, 53. Τούτῳ — ὁ Κῦρος δοὺς τοὺς ἡγεμόνας τῆς ὁδοῦ πορεύεσθαι ἐκέλευεν ἡσύχως, ἕως ἄγγελος ἔλθοι. Insofern aber hier in der or. recta der Conj. mit ἄν stehen würde, werden auch beide Darstellungsweisen verbunden, die or. obl. durch den Optativ, die or. recta durch ein beigefügtes ἄν Soph. Trach. 684. καί μοι τάδ' ἦν πρόῤῥητα — — τὸ φάρμακον τοῦτ' ἄπυρον — — σώζειν ἐμὲ, ἕως ἂν ἀρτίχριστον ἁρμόσαιμί που (or. recta: σῶζε, ἕως ἂν ἁρμόσῃς.) Xen. Cyr. 4, 5, 36. τοὺς ἱππέας ἐκέλευσε φυλάττειν τοὺς ἀγαγόντας, ἕως ἄν τι σημανθείη αὐτοῖς. wo Schneider und Poppo lesen ἕως ἄν τις σημάνῃ. Vgl. πρίν. Vom Conj. in or. obliqua s. §. 529. 3.

---

x) Blomfield gloss. Pers. 434.

Von Handlungen der Gegenwart, deren Ziel durch eine andere Handlung bestimmt wird, steht ἕως etc. mit dem Conj. und ἄν. Il. β', 331. μίμνετε πάντες ἐϋκνήμιδες Ἀχαιοὶ αὐτοῦ, εἰσόκεν ἄστυ μέγα Πριάμοιο ἕλωμεν. Vgl. ε', 466. Od. β', 99 sq. — Soph. Oed. C. 113 sqq. καὶ σύ μ' ἐξ ὁδοῦ πόδα κρύψον κατ' ἄλσος, τῶνδ' ἕως ἂν ἐκμάθω, τίνας λόγους ἐροῦσιν. — Il. ά, 509. τόφρα δ' ἐπὶ Τρώεσσι τίθει κράτος, ὄφρ' ἂν Ἀχαιοὶ υἱὸν ἐμὸν τίσωσιν. Vergl. Il. ν', 141. φ', 558. Od. β', 154. y) Wird aber ein Fall bloß vorausgesetzt, oder als unter einer Voraussetzung stehend ausgedrückt, wo dann im Hauptsatze der Optat. steht, so steht auch in dem abhängigen Satze der Opt. mit und ohne ἄν, Plat. Phaedon. p. 101. D. εἰ δέ τις αὐτῆς τῆς ὑποθέσεως ἔχοιτο, χαίρειν ἐῴης ἂν καὶ οὐκ ἀποκρίναιο ἕως ἂν τὰ ἀπ' αὐτῆς ὁρμηθέντα σκέψαιο, εἴ σοι ἀλλήλοις ξυμφωνεῖ ἢ διαφωνεῖ; ἐπειδὴ δὲ ἐκείνης αὐτῆς δέοι σε διδόναι λόγον, ὡσαύτως ἂν διδοίης ἄλλην αὖ ὑπόθεσιν ὑποθέμενος — — ἕως ἐπί τι ἱκανὸν ἔλθοις wenn es hier nicht nach Heindorf ἕως ἂν ἐπί τι i. e. heissen muß. Vgl. Rep. 6. p. 501. C.

2. πρίν, ehe, wird im Ganzen eben so construirt, wie ἕως. a. Bei vergangenen, wirklichen Handlungen nimmt es den Indic. Imperf. und Aorist zu sich z. B. Soph. Oed. T. 775. ἠγόμην δ' ἀνὴρ ἀστῶν μέγιστος τῶν ἐκεῖ, πρίν μοι τύχη τοιάδ' ἐπέστη. Isocr. de big. p. 348. B. οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, πρὶν τόν τε πατέρα ἐκ τοῦ στρατοπέδου μετεπέμψαντο καὶ τῶν φίλων αὐτοῦ τοὺς μὲν ἀπέκτειναν, τοὺς δ' ἐκ τῆς πόλεως ἐξέβαλον. z)

b. Wird eine vergangene Handlung als eine solche dargestellt, die der Handelnde in Gedanken hat, so nimmt πρίν den Opt. ohne ἄν zu sich Il. φ', 580. Ἀγήνωρ οὐκ ἔθελεν φεύγειν, πρὶν πειρήσαιτ' Ἀχιλῆος. Auch hier wird die orat. obliqua durch den Optat. mit der or. recta durch ἄν verbunden.

c. Bei zukünftigen Handlungen, die der Handelnde im Sinne hat, steht πρίν gewöhnlich mit dem Infinitiv, z. B. Eur. Med. 78. ἀπωλόμεσθ' ἄρ', εἰ κακὸν προσοίσομεν νέον παλαιῷ, πρὶν τόδ' ἐξηντληκέναι. Ib. 93. οὐδὲ παύσεται χόλου, σάφ' οἶδα, πρὶν κατασκῆψαί τινα. a) auch wenn das

---

y) Valck. ad Eur. Hipp. 659. Brunck. ad Eur. Phoen. 89.

z) Elmsl. ad Eur. Med. 1142.

a) Elmsl. ad Eur. Med. 77. 215.

vorhergehende Glied eine Negation enthält, wo πρὶν auch mit dem Conjunctiv und ἂν steht. Soph. Oed. C. 48. ἀλλ' οὐδὲ μέντοι τοὐξανιστάναι πόλεως δίχ' ἐστι θάρσος, πρίν γ' ἂν ἐνδείξω τί δρῶ. Vgl. 909. Eur. Med. 278 f. οὐκ ἄπειμι πρὸς δόμους πάλιν, πρὶν ἄν σε γαίας τερμόνων ἔξω βάλω. *b*) Eben so Thuc. 7, 63. χρὴ — μὴ πρότερον ἀξιοῦν ἀπολύεσθαι, ἢ τοὺς ἀπὸ τοῦ πολεμίου καταστρώματος ὁπλίτας ἀπαράξητε. Soph. Antig. 618. εἰδότι δ' οὐδὲν ἕρπει, πρὶν πυρὶ θερμῷ πόδα τις προσαύρῃ ist zwar οὐδέν mit εἰδότι zu verbinden, aber der Hauptgedanke ist: οὐδὲν δ' οἶδεν, πρὶν etc. Den Infin. und Conj. verbindet Homer Il. ρ', 504. οὐ γὰρ ἔγωγε Ἕκτορα Πριαμίδην μένεος σχήσεσθαι ὀΐω, πρίν γ' ἐπ' Ἀχιλλῆος καλλίτριχε βήμεναι ἵππω — — φοβῆσαί τε — — ἤ κ' αὐτὸς ἐνὶ πρώτοισιν ἁλώῃ. Od. β', 373. ὄμοσον μὴ μητρὶ φίλῃ τάδε μυθήσασθαι, πρίν γ' ὅτ' ἂν ἑνδεκάτη τε δυωδεκάτη τε γένηται, ἢ αὐτὴν ποθέσαι καὶ ἀφορμηθέντος ἀκοῦσαι. Denn wenn bei einem negativen Satze ein Zeitpunkt als Bedingung, unter welcher die verneinte Handlung geschehen soll, angegeben wird, so kann dieser Zeitpunkt nicht als eine wirklich eintretende Handlung, sondern als eine solche, die nur (obgleich in Beziehung auf die Vollendung der verneinten Handlung als nothwendig) gedacht wird, dargestellt werden; die Handlung, die den Zeitpunkt bezeichnet, soll erst dadurch, daß man sich der erstern Handlung weigert, bewirkt werden, wobei es immer noch dahin steht, ob jene diese Wirkung haben wird. Bei bejahenden Sätzen dagegen ist der Zeitpunkt ein wirklich einmal eintretender; weil aber die Zeit, wo er eintritt, unbestimmt ist, so wird bloß die Handlung ohne genauere Bestimmung durch den Infinitiv ausgedrückt. Wer also sagt, ich werde dieses nicht thun, ehe du es mir befiehlst, fordert das Befehlen als Bedingung des Thuns, kann aber nicht dafür stehen, daß das Befehlen wirklich erfolgen werde; daher οὐ ποιήσω τοῦτο, πρὶν ἂν κελεύσῃς. Wer aber sagt, ich werde es thun, ehe du es befiehlst, setzt das Befehlen als etwas Wirkliches; daher ποιήσω τοῦτο πρὶν σε κελεῦσαι. *c*) Sehr selten steht πρὶν mit dem Conj. nach beja-

b) Auf diesen Sprachgebrauch hat zuerst Elmsl. ad Eurip. Med. 215. aufmerksam gemacht. Vgl. Herm. ad Med. ed. Elmsl. l. c.

c) Auf diese Art glaubte ich Hermanns Erklärung ad Eur. Med. ed. Elmsl. p. 351. modificiren zu müssen, besonders weil ich den Conjunctiv nicht als den Modus betrachten kann, der etwas als ungewiß ausdrückt. S. §. 512. Daß nicht in omni coniunctivo significatio futuri exacti inest, sondern nur in coni. aoristi, ist aus §. 521. am E. deutlich.

henden Sätzen, wie Simonid. in Brunck. gnom. n. 4. v. 11. Gaisf. poet. gr. min. n. 231. φθάνει δὲ τὸν μὲν γῆρας ἄζηλον λαβὸν, πρὶν τέρμ' ἵκηται. Denn φθάνει λαβόν heißt bloß prius comprehendit, und kann keine Negation enthalten. Dahin könnte auch gerechnet werden Eur. Or. 1224. φύλασσε δ', ἤν τις, πρὶν τελευτηθῇ φόνος, — — ἐλθὼν ἐς οἴκους φθῇ, wenn nicht Gib Acht ob einer kommt, den Sinn enthielte Gib Acht daß keiner kommt.

Selten steht nach negativen Sätzen das Futur. Indicat. wie Il. ά, 29. τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω, πρίν μιν καὶ γῆρας ἔπεισιν, wenn hier nicht nach λύσω interpungirt werden muß, so daß πρίν vorher heißt.

d. Steht im Hauptsatze der Optat. mit ἄν von gegenwärtigen oder zukünftigen, nur als wahrscheinlich ausgedrückten Handlungen, so steht auch hier πρίν mit dem Opt. wie dieses bei ἕως der Fall war. Soph. Trach. 1. λόγος μέν ἐστ' ἀρχαῖος ἀνθρώπων ὅδε, ὡς οὐκ ἂν αἰῶν' ἐκμάθοι βροτῶν, πρὶν ἂν θάνοι τις, wo andere Handschr. θάνῃ haben. Xen. hist. gr. 2, 3, 48. ἐγὼ δὲ κείνοις μὲν ἀεί ποτε πολεμῶ τοῖς οὐ πρόσθεν οἰομένοις καλὴν ἂν δημοκρατίαν εἶναι, πρὶν ἂν καὶ οἱ δοῦλοι καὶ οἱ δι' ἀπορίαν δραχμῆς ἂν ἀποδόμενοι τὴν πόλιν δραχμῆς μετέχοιεν, καὶ τοῖςδέ γ' αὖ ἀεὶ ἐναντίος εἰμί, οἳ οὐκ οἴονται καλὴν ἂν ἐγγενέσθαι ὀλιγαρχίαν, πρὶν ἂν ἐς τὸ ὑπ' ὀλίγων τυραννεῖσθαι τὴν πόλιν καταστήσειαν.

Anm. Die Dichter lassen zuweilen ἄν beim Conjunctiv aus. Od. κ', 174 f. οὐ γάρ πω καταδυσόμεθ' ἀχνύμενοί περ εἰς Ἀΐδαο δόμους, πρὶν μόρσιμον ἦμαρ ἐπέλθῃ. Vgl. ρ', 9. Soph. Trach. 946. οὐ γάρ ἐσθ' ἥ γ' αὔριον, πρὶν εὖ πάθῃ τις τὴν παροῦσαν ἡμέραν. Arist. Eccl. 751 f. οὐδὲν πρὸς ἔπος οὕτως ἀνοήτως ἐκβαλῶ, πρὶν ἐκπύθωμαι πᾶν τὸ πρᾶγμ' ὅπως ἔχει. Auch thun dieses prosaische Schriftsteller z. B. Plat. Leg. 9. p. 872. E. τοῦ γὰρ κοινῇ μιανθέντος αἵματος οὐκ εἶναι κάθαρσιν ἄλλην, οὐδὲ ἔκπλυτον ἐθέλειν γίγνεσθαι τὸ μιανθὲν, πρὶν φόνον φόνῳ ὁμοίῳ ὅμοιον ἡ δράσασα ψυχὴ τίσῃ καὶ — κοιμίσῃ. Phaedon. p. 72. C. μὴ πρότερον αὑτὸν ἀποκτιννύναι δεῖν, πρὶν ἀνάγκην (Bekk. πρὶν ἂν ἀν.) τινὰ ὁ θεὸς ἐπιπέμψῃ. d)

---

d) Daß ἄν bloß bei Dichtern ausgelassen werde, behauptet Heindorf ad Phaedon. p. 27 sq. Bloß bei Tragikern gestattet die Auslassung Reisig. coni. in Arist. p. 65 sq. Dagegen Stallb. ad Phileb. p. 62. Daß bei Thucyd. oft ἄν bei μέχρι οὗ fehlt, bemerkt Poppo Obss. in Thuc. p. 143.

3. Vom Optativ und Conjunctiv nach Bedingunspartikeln.

Beim Gebrauch des Opt. und Conjunctivs in beding- 523
ten Sätzen kommt es vorzüglich auf das Verhältniß der Bedingung im Vordersatze zu ihrer Folge im Nachsatze an, welches sich meistens in der Art, wie der Nachsatz ausgedrückt wird, offenbart. Dieses Verhältniß ist im Allgemeinen doppelt; entweder so, daß die Folge eines vorausgesetzten Falles, einer Bedingung, als bestimmt, wirklich oder nothwendig, gedacht wird, oder so, daß sie bloß als möglich oder zufällig und folglich die Bedingung auch nur als möglich vorgestellt wird. Im erstern Falle wird der Nachsatz, wenn die Folge gegenwärtig oder zukünftig ist, durch das Futurum oder den Imperativ ausgedrückt; im andern durch den Opt. mit ἄν. Die Art des Nachsatzes bestimmt dann die des Vordersatzes.

1. Wenn im Nachsatze das Futurum oder der Imperativ (ein bedingtes Sollen) oder ein Indicativ, wie in allgemeinen Sätzen, steht, und die Bedingung nur als solche gedacht wird, so wird die Bedingung durch εἰ mit dem Fut. oder gemildert durch ἐάν, ἤν, ἄν (bei jonischen Dichtern εἴ κε oder αἴκε) mit dem Conjunctiv ausgedrückt. e) Il. ά, 137. εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι. γ', 281. εἰ μέν κεν Μενέλαον Ἀλέξανδρος καταπέφνῃ, αὐτὸς ἔπειθ' Ἑλένην ἐχέτω. 284. εἰ δέ κ' Ἀλέξανδρον κτείνῃ ξανθὸς Μενέλαος, Τρῶας — ἀποδοῦναι (Inf. st. Imper.). 288. εἰ δ' ἂν ἐμοὶ τιμὴν Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες τίνειν οὐκ ἐθέλωσιν — αὐτὰρ ἐγὼ μαχήσομαι. έ, 351. ἦ τέ σ' ὀΐω ῥιγήσειν πόλεμόν γε καὶ εἴ χ' ἑτέρωθι πύθηαι. Od. ά, 287. εἰ μέν κεν πατρὸς βίοτον καὶ νόστον ἀκούσῃς, ἦ τ' ἂν τρυχόμενός περ ἔτι τλαίης ἐνιαυτόν (st. τλῆθι). — Isocr. Areop. p. 142. A. B: ἀλλ' ἐὰν μὲν κατορθώσωσι περί τινας πράξεις, ἢ διὰ τύχην, ἢ δι' ἀνδρὸς ἀρετὴν, μικρὸν

e) Was Hermann ad Viger. p. 834. n. 312. ad Soph. Ant. 706. Oed. C. 1445. ad Eur. Bacch. 200. als Merkmal der Construction des Conj. mit ἤν angiebt, daß sie dasjenige anzeige, quod experiendo simus cogituri, paßt nicht bloß auf diese Construction sondern auch auf die des Futur. Indic. mit εἰ und des Opt. mit εἰ, überhaupt auf jede Bedingung; denn bei jeder Bedingung sagt man sich selbst, daß erst die Probe und die Erfahrung lehren kann, ob und was einmal wirklich eintreten werde. Einen wirklich eintretenden Fall drückt man nicht durch Bedingungs-, sondern durch Zeitpartikeln aus.

διαλιπόντες πάλιν εἰς τὰς αὐτὰς ἀπορίας κατέστησαν, redigi solent. Xen. Anab. 2, 3, 6. ἔλεγον δὲ οἱ ἄγγελοι, ὅτι εἰκότα δοκοῖεν λέγειν βασιλεῖ, καὶ ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτούς, ἐὰν σπονδαὶ γένωνται, ἄξουσιν, ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια, ein Uebergang in eine Art von oratio recta.

Anm. Im Vordersatze steht auch oft εἰ mit dem Indicativ Präsentis oder Futuri, wenn die Bedingung als ein in Rücksicht auf die Folge bestimmt eintretender Fall dargestellt wird. Il. ί, 350. εἰ δέ σύ γ' εἰς πόλεμον πωλήσεαι, ἦ τέ σ' ὀΐω ῥιγήσειν πόλεμον. Vgl. Il. ό, 213. Herod. 1, 32. εἰ δὲ πρὸς τούτοισι ἔτι τελευτήσει τὸν βίον εὖ, οὗτος ἐκεῖνος, τὸν σὺ ζητεῖς, ὄλβιος κεκλῆσθαι ἄξιός ἐστι. wodurch der nothwendige Zusammenhang der Bedingung mit der Folge, vermöge welcher diese jene nothwendig voraussetzt, mehr herausgehoben wird. *f*)

2. Wenn im Nachsatze der Optativ mit ἄν steht, also ein an sich bloß möglicher, problematischer oder wahrscheinlicher Fall angegeben wird, so steht im Vordersatze der Optat. mit εἰ ohne ἄν, da die Bedingung dann ebenfalls an sich nur problematisch ist. Das ganze Verhältniß drückt dann nicht etwas zukünftiges oder gegenwärtiges, sondern etwas zu einer unbestimmten Zeit bloß mögliches oder denkbares aus, von dem das Gegentheil ebenfalls möglich ist. Il. ά, 255. ἦ κεν γηθήσαι Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες, ἄλλοι τε Τρῶες μέγα κεν κεχάροιατο θυμῷ, εἰ σφῶϊν τάδε πάντα πυθοίατο μαρναμένοιϊν. Xen. Cyr. 3, 3, 49. Τί δ', ἔφη, ὦ Κῦρε, εἰ καὶ σὺ συγκαλέσας, ἕως ἔτι ἔξεστι, παρακελεύσαιο, εἰ ἄρα (num) τι καὶ σὺ ἀμείνους (ἂν) ποιήσαις τοὺς στρατιώτας; würdest du — machen, wenn du sie ermahntest. Isocr. ad Nicocl. p. 16. C. εἴ τις τοὺς κρατοῦντας τοῦ πλήθους ἐπ' ἀρετὴν προτρέψειεν, ἀμφοτέρους ἂν ὠφελήσειεν. *g*)

Hieher gehört auch die Construction der Partikeln ὥσπερ ἂν εἰ, als wenn, die bei bloß angenommenen Fällen den Optativ zu sich nehmen, aber so daß das ἄν, welches vor εἰ steht, sich auf einen im Nachsatze des bedingten Satzes stehenden Optativ bezieht. Dem. pro cor. p. 293, 1. ὥσπερ ἂν εἴ τις ναύκληρον — τῆς ναυαγίας αἰτιῷτο, ἀλλ' οὐδ' ἐκφέρομεν τὴν ναῦν, φήσειεν ἄν, wo ὥσπερ ἂν φήσειεν ἂν zu

---

f) Vergl. Brunck. ad Arist. Plut. 1064.

g) Valcken. ad Hipp. 471. Brunck. ad Arist. Plut. 1057.

sammengehören, wie Plat. Gorg. p. 465. C. καὶ γὰρ ἂν εἰ - τὸ σῶμα ἔκρινε, τὸ σοῦ Ἀναξαγόρου ἂν πολὺ ἦν. Vgl. §. 460. S. 858. Oft wird der Nachsatz ausgelassen, wenn er leicht supplirt werden kann, wie Isocr. Paneg. p. 71. D. (c. 40.) ὁμοίως διεπορεύθησαν, ὥσπερ ἂν εἰ προπεμπόμενοι, st. ὥσπερ ἂν ἐπορεύθησαν, εἰ προσεπέμφθησαν, und so betrachtete der Sprachgebrauch ὥσπερ ἂν εἰ als eine Partikel, und verband Participia damit. S. §. 569.

Daß bei vergangnen Handlungen, oder bei solchen, die sich in die Vergangenheit und Gegenwart theilen, beidemale der Indicativ Aoristi oder Imperf. im Nachsatze mit ἂν steht, ist oben §. 508. erinnert worden. So auch ὥσπερ ἂν εἰ. Plat. Gorg. p. 447. D. ὥσπερ ἂν εἰ ἐτύγχανεν ὢν ὑποδηματίων δημιουργὸς, ἀπεκρίνατο ἂν δή πού σοι. Vergl. p. 474. C. Symp. p. 199. D.

Anm. 1. Zuweilen folgt auf εἰ nicht nur der Indic. sondern 524
auch der Optat. Plat. Phaedon. p. 67. E. εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ καθ' αὐτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν ἔχειν (eine schon als wirklich stattfindend erwähnte Voraussetzung) τούτου δὲ γιγνομένου φοβοῖντο καὶ ἀγανακτοῖεν (bloß angenommen, als etwas das nicht nothwendig stattfindet.) So ist Isocr. de pac. p. 177. D. τίς ἂν ὁμολογήσειεν (τοιαῦτα παθοῦσαν τὴν πόλιν ἐπιδεῖν,) πλὴν εἴ τις παντάπασιν ἀπονενοημένος εἴη, καὶ μήθ' ἱερῶν μήτε γονέων μήτε παίδων μήτ' ἄλλου μηδενὸς φροντίζοι schwerlich verschrieben statt φροντίζει, was die Urbinische Handschr. hat. Eur. Orest. 508. εἰ τόνδ' ἀποκτείνειεν ὁμόλεκτρος γυνὴ (ein bloß gesetzter Fall) χὠ τοῦδε παῖς αὖ μητέρ' ἀνταποκτενεῖ (etwas das in dem gesetzten Falle nothwendig erfolgen wird), κἄπειθ' ὁ κείνου γενόμενος φόνῳ φόνον λύσει, πέρας δὴ ποῖ κακῶν προβήσεται; h)

Anm. 2. Von diesen allgemeinen Grundsätzen finden sich aber mancherlei Abweichungen, die sich größtentheils auf die besondre Art der bedingten Sätze gründen.

1. εἰ mit Indicativ und im Nachsatze Optativ mit ἂν, wenn nämlich die Bedingung einen bestimmten gegebnen Fall enthält, und der Nachsatz mit dem Ausdruck einer bloßen Vermuthung ausgesprochen wird, oder eine bloß mögliche oder wahrscheinliche Folge enthält. Soph. Ant. 926. ἀλλ' εἰ μὲν οὖν τάδ' ἐστὶν ἐν θεοῖς φίλα, παθόντες ἂν ξυγγνοῖμεν ἡμαρτηκότες. Plat. Theaet. p. 171. A. B. οὐκοῦν

---

h) Jacobs ad Athen. p. 145. Ast ad Plat. Leg. p. 126.

τὴν αὑτοῦ (οἴησιν) ἂν ψευδῆ συγχωροῖ, εἰ τὴν τῶν ἡγουμένων αὐτὸν ψεύδεσθαι ὁμολογεῖ ἀληθῆ εἶναι, wo das, was hier die Bedingung ausmacht, kurz vorher als ein bestimmter Fall angegeben war. Vorzüglich zeigt sich der Unterschied des Indicat. und Optat. bei εἰ in folgenden Stellen: Plat. Apol. S. p. 28. E. ἐγὼ δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, — εἰ, ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔταττον, οὓς ὑμεῖς εἵλεσθε ἄρχειν μου, — — τότε μὲν, οὗ ἐκεῖνοι ἔταττον, ἔμενον, ὥσπερ καὶ ἄλλος τις, καὶ ἐκινδύνευον ἀποθανεῖν, τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος — φιλοσοφοῦντά με δεῖν ζῆν καὶ ἐξετάζοντα ἐμαυτὸν καὶ τοὺς ἄλλους, ἐνταῦθα δὲ, φοβηθεὶς ἢ θάνατον ἢ ἄλλο ὁτιοῦν πρᾶγμα, λείποιμι τὴν τάξιν. wo der Indicativ einen bestimmten da gewesenen Fall ausdrückt, der Optativ aber eine bloß angenommene mögliche Handlung. Eben so Hippias min. p. 363. C. D. 364. D. Crat. p. 391. C. Gorg. p. 452. B. Apol. S. p. 37. C. p. 40. C. D. Xen. Mem. S. 4, 2, 31. Isocr. π. ζεύγ. p. 356 sq. — Eurip. Hipp. 476. ἀλλ', εἰ τὰ πλείω χρηστὰ τῶν κακῶν ἔχεις, ἄνθρωπος οὖσα, κάρτα γ' εὖ πράξειας ἄν. wo der Indic. richtiger ist, als der Conj. i) Vgl. Suppl. 522 sq. Soph. Oed. C. 969 f. εἰ τι θέσφατον πατρὶ χρησμοῖσιν ἱκνεῖθ' — — πῶς ἂν δικαίως τοῦτ' ὀνειδίζοις ἐμοί; Aber Plat. Menon. p. 80. B. muß es wohl heissen: εἰ — τοιαῦτα ποιοῖς (als bloße Voraussetzung), τάχ' ἂν ἀπαχθείης, u. Alcib. 2. p. 144. B. εἰ ἐγχειροῖς — ἀγνοοῖς, — οὔποτε ἂν ἐπίθοιο. k) Verschieden ist der Fall, wenn εἰ obgleich bedeutet. Soph. Trach. 592. ἀλλ' εἰδέναι χρὴ δρῶσαν, ὡς οὐδ', εἰ δοκεῖς ἔχειν, ἔχοις ἂν γνῶμα, μὴ πειρωμένη. Plat. Alcib. 1. p. 109. C. εἰ γὰρ καὶ διανοεῖταί τις, ὡς δεῖ πρὸς τοὺς τὰ δίκαια πράττοντας πολεμεῖν, οὐκ ἂν ὁμολογήσειέ γε.

Eben so steht bei εἰ nicht selten das Futurum Indicativi, wenn im Nachsatze der Opt. mit ἂν folgt. Il. ω, 296. εἰ δέ τοι οὐ δώσει ἑὸν ἄγγελον εὐρύοπα Ζεὺς, οὐκ ἂν ἔγωγέ σ' ἔπειτα κελοίμην. Eur. Hipp. 484. ἦ τ' ἄρ' ἂν ὀψέ γ' ἄνδρες ἐξεύροιεν ἄν, εἰ μὴ γυναῖκες μηχανὰς εὑρήσομεν. Arist. Eccl. 161. οὐ προβαίην τὸν πόδα τὸν ἕτερον ἄν, εἰ μὴ τοῦτ' ἀκριβωθήσεται. Vgl. Iph. A. 1199 f. Troad 736 f. Plat. Gorg. p. 461. E. δεινὰ ἂν σὺ ἐγὼ πάθοιμι, εἰ μὴ ἐξέσται μοι ἀπιέναι. Bei εἰ wird hier ein bestimmt eintretender Fall bezeichnet. l)

---

i) Brunck. ad Eur. Hipp. 474. Schaef. ad Dion. H. p. 230 sq. Heind. ad Plat. Theaet. p. 380. ad Protag. p. 557. 573. Stallbaum ad Phil. p. 49. ad Euthyphr. p. 18. meine Note zu Eur. Hipp. 471. Suppl. 521.

k) Dieses hat Bekker an beiden Stellen aus Handschr. hergestellt.

l) Heind. ad Gorg. p. 20. Phaedon. p. 218. Prot. p. 557. 575. Jacobs ad Athen. p. 29 sq.

2. εἰ mit dem Indicativ der vergangnen Zeit und im Nachsatze der Optativ mit ἄν, wenn nämlich ein Fall in der vergangenen Zeit als Bedingung in seinem Verhältniß zu einer Folge, die noch gegenwärtig ist, vorgestellt wird. Od. ά, 236. ἐπεὶ οὔ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, εἰ μετὰ οἷς ἑτάροισι δάμη Τρώων ἐνὶ δήμῳ, ich würde mich nicht betrüben, wenn er umgekommen wäre, non moererem, si periisset. Thuc. 2, 60. εἴ μοι καὶ μέσως ἡγούμενοι μᾶλλον ἑτέρων προσεῖναι αὐτὰ πολεμεῖν ἐπείσθητε, οὐκ ἂν εἰκότως νῦν γε τοῦ ἀδικεῖν αἰτίαν φεροίμην. Plat. Rep. 6. p. 493. C. οἷόν περ ἂν εἰ θρέμματος μεγάλου καὶ ἰσχυροῦ τρεφομένου τὰς ὀργάς τις καὶ ἐπιθυμίας κατεμάνθανεν, — — καταμαθὼν δὲ ταῦτα πάντα — σοφίαν τε καλέσειε, καὶ ἐπὶ διδασκαλίαν τρέποιτο — (ὀνομάζοι δέ — ἔχοι — καλοῖ — ἑωρακὼς εἴη) — τοιοῦτος δὴ ὤν, πρὸς Διὸς οὐκ ἄτοπος ἄν σοι δοκοίη (vulg. δοκῇ Bekk. δοκεῖν) εἶναι παιδευτής; wenn einer kennen gelernt hätte, und das nun Wissenschaft nennte ꝛc. Phaedon. p. 89. E. εἰ μετὰ τέχνης ἐχρῆτο, ὥσπερ ἔχει, οὕτως ἂν ἡγήσαιτο etc. Vgl. Apol. S. p. 28. E. oben unter 1. Isocr. Paneg. p. 62. A. Plat. Euthyd. p. 297. E. *ll*) Anders ist Soph. El. 797. πολλῶν ἂν ἥκοις, ὦ ξέν', ἄξιος τυχεῖν, εἰ τήνδ' ἔπαυσας τῆς πολυγλώσσου βοῆς, als eine vergangen vorausgesetzte Handlung, von der die Folge erst jetzt eintritt.

3. εἰ mit dem Optativ und im Nachsatze Indicativ, wenn im Nachsatze etwas bestimmt behauptet wird, der Vordersatz aber nur einen möglichen, denkbaren Fall setzt. Pind. Pyth. 4, 468. εἰ γάρ τις ὄζους ὀξυτόμῳ πελέκει ἐξερείψαι κεν μεγάλας δρυός, αἰσχύνοι δὲ οἱ θαητὸν εἶδος· καὶ φθινόκαρπος ἐοῖσα διδοῖ ψῆφόν περ αὐτᾶς. wenn (obgleich) er etwa niederstürzte. Herod. 1, 32. οὐ γάρ τοι ὁ μέγα πλούσιος μᾶλλον τοῦ ἐπ' ἡμέρην ἔχοντος ὀλβιώτερός ἐστι, εἰ μή οἱ τύχη ἐπίσποιτο, πάντα καλὰ ἔχοντα τελευτῆσαι εὖ τὸν βίον. es sey denn daß. Vgl. 7, 101. Thuc. 2, 5. οἱ ἄλλοι Θηβαῖοι, οὓς ἔδει τῆς νυκτὸς παραγενέσθαι πανστρατιᾷ, εἴ τι ἄρα μὴ προχωροίη τοῖς ἐσεληλυθόσι, — — ἐπεβοήθουν. wenn es etwa nicht gelänge, als Gedanke derer, die dieses angeordnet hatten, or. obliqua, wie Soph. Oed. C. 351. δεύτερ' ἡγεῖται τὰ τῆς οἴκοι διαίτης, εἰ πατὴρ τροφὴν ἔχοι. Thuc. 2, 39. εἰ ῥαθυμίᾳ μᾶλλον ἢ πόνων μελέτῃ, καὶ μὴ μετὰ νόμων τὸ πλεῖον ἢ τρόπων ἀνδρείας ἐθέλοιμεν κινδυνεύειν, περιγίγνεται ἡμῖν τοῖς μέλλουσιν ἀλγεινοῖς μὴ προκάμνειν. Vgl. Plat. Charm. p. 154. D. Protag. p. 334. B. *m*)

---

ll) Elmsl. ad Eur. Bacch. 1341.

m) Wolf. ad Dem. Lept. p. 283. Schaefer ad Dion. H. p. 214. Erfurdt ad Oed. T. 664. Elmsl. ad Eur. Bacch. 612.

Ttt

Daher folgt zuweilen neben dem Optativ, der das noch bevorstehende bezeichnet, der Indicativ der vergangenen Zeit. Plat. Apol. S. p. 28. E. oben §. 524. 1. Isocr. Plat. p. 297. E. *πάντων ἂν ἡμῖν ἀλογώτατον εἴη συμβεβηκὸς, εἰ τοῖς μὲν — αἴτιοι γεγένησθε τῆς ἐλευθερίας, ἡμεῖς δὲ μηδ' ἱκετεύοντες ὑμᾶς τῶν αὐτῶν τοῖς ἐχθίστοις τύχοιμεν.* beides nach der Construction §. 622. 3. Lysias in Ergocl. p. 179, 32. *δεινὸν ἂν εἴη, εἰ νῦν μὲν — συγγνώμην ἔχοιτε, ἐν δὲ τῷ τέως χρόνῳ — θανάτῳ ἐκολάζετε.* Xen. Cyr. 4, 2, 46. *δεινὸν γὰρ τἂν εἴη, εἰ ἐν θήρᾳ μὲν πολλάκις ἄσιτοι καρτεροῦμεν — — ὄλβον δὲ ὅλον πειρώμενοι θηρᾶν εἰ ἐμποδών τι ποίησαίμεθα γενέσθαι ἡμῖν* ist das *καρτερεῖν* als etwas gewiß geschehendes dargestellt, das folgende aber als ein bloß denkbarer Fall.

So steht auch das Futurum im Nachsatze. Il. κ', 222. *εἴ τίς μοι ἀνὴρ ἅμ' ἕποιτο καὶ ἄλλος, μᾶλλον θαλπωρὴ καὶ θαρσαλεώτερον ἔσται.* Vergl. ι, 389. Plat. Phaedon. p. 105. B. *εἰ γὰρ ἔροιό με, ᾧ ἂν τί [ἐν τῷ del.] σώματι ἐγγένηται, θερμὸν ἔσται, οὐ τὴν ἀσφαλῆ σοι ἐρῶ ἀπόκρισιν ἐκείνην τὴν ἀμαθῆ, ὅτι ᾧ ἂν θερμότης.* ein bloß angenommener Fall, wo die Bedingung gleich darauf bestimmter als etwas das man erwartet, ausgedrückt wird: *ἂν ἔρῃ, ᾧ ἂν τι σώματι ἐγγένηται, νοσήσει, οὐκ ἐρῶ.* als etwas Gedachtes Eur. Andr. 967. *εἰ δ' ἐνδιδοίης, ὥσπερ ἐνδίδως, λόγους, πέμψων σ' ἀπ' οἴκων τῶνδ' (ἦλθον).* Dahin gehört auch der Conj. im Nachsatze als Futur. Il. λ', 386. *εἰ μὲν δὴ ἀντίβιον σὺν τεύχεσι πειρηθείης, οὐκ ἄν τοι χραίσμῃσι βιός.*

Auch folgt der Indicativ der vergangnen Zeit in der Bedeutung §. 508. c. Plat. Alcib. 1. p. 111. E. *εἰ βουληθείημεν εἰδέναι μὴ μόνον ποῖοι ἄνθρωποί εἰσιν, ἀλλ' ὁποῖοι ὑγιεινοὶ ἢ νοσώδεις, ἆρα ἱκανοὶ ἂν ἡμῖν ἦσαν διδάσκαλοι οἱ πολλοί;* Vergl. Xen. Cyrop. 2, 1, 9.

4. *ἢν (ἂν, ἐάν)* mit Conj. und im Nachsatz Optat. Il. δ', 97. *τοῦ κεν δὴ παμπρῶτα παρ' ἀγλαὰ δῶρα φέροιο, αἴ κεν ἴδῃ Μενέλαον — — πυρῆς ἐπιβάντ' ἀλεγεινῆς*, wo der Optativ, wie in unabhängigen Sätzen, steht, als mildernder Ausdruck des Futuri, du dürfest davon tragen, nicht du würdest. So auch Od. β', 246 — 251. Soph. El. 554 f. *ἢν ἐφῇς μοι — — λέξαιμ' ἄν.* Eur. Hel. 1094 f. *ἢν γὰρ καί τι πλημμελές σε δρᾷ* (was erwartet wird) *τάφος σ' ὅδ' ἂν ῥύσαιτο* (wahrscheinlich) Arist. Eccl. 415 ff. *ἢν γὰρ παρέχωσι τοῖς δεομένοις οἱ κναφῆς χλαίνας — — πλευρῖτις ἡμῶν οὐδέν' ἂν λάβοι ποτέ.* Isocr. π. ἀντιδ. §. 101. *ἢν ὑπολάβητε σύμβουλον εἶναί με — — δικαίως ἂν ἔχοιτέ μοι πλείω χάριν;* Vgl. Plat. Phaedon. p. 93. B. Xen. Apol. S. 6. *ἢν δὲ αἰσθάνωμαι χείρων γιγνόμενος καὶ καταμέμφωμαι ἐμαυτόν,* (ein Fall, der vor-

her als nothwendig eintretend vorgestellt wurde: ἀνάγκη ἔσται τὰ τοῦ γήρως ἀποτελεῖσθαι etc.) πῶς ἂν ἐγὼ ἔτι ἂν ἡδέως βιοτεύοιμι; wie sollte ich vergnügt leben können? welches so viel ist, als οὐκ ἂν ἔτι ἐγὼ ἡδέως βιοτεύοιμι, oder οὐκ ἔτι ἐγὼ ἡδέως βιοτεύσω. So auch Isocr. Areop. p. 152. C. Herod. 7, 161. μάτην γὰρ ἂν ὧδε πάραλον Ἑλλήνων στρατὸν πλεῖστον εἴημεν ἐκτημένοι, εἰ Συρηκοσίοισι ἐόντες Ἀθηναῖοι συγχωρήσομεν τῆς ἡγεμονίης, weil dieses letztere gefordert wurde. Herod. 8, 57. ἀνέμενε δὲ τοῦδε εἵνεκα, ἵνα, ἢν μὴ ἀπολίπῃ τὸν χῶρον — — ἀλλ' αὐτοῦ μένωσι, βοηθέοι ὀπίσω παρ' ἐκείνους scheint die or. obliqua und recta verschmolzen.

5. εἰ ist auch eine Art von Zeitpartikel, und nimmt einen in der Vergangenheit öfters wiederholten Fall, wie die eigentlichen Zeitpartikeln, im Optativ zu sich, worauf dann das Imperf. oder Aor. Indic. oft mit ἂν folgt. Arist. Pac. 212 ff. κεὶ μὲν οἱ Λακωνικοὶ ὑπερβάλοιντο μικρόν, ἔλεγον ἂν ταδί — — εἰ δ' αὖ τι πράξαιντ' ἀγαθὸν Ἀττικωνικοὶ κἄλθοιεν Λάκωνες — — ἐλέγετ' ἂν ὑμεῖς εὐθύς. Thuc. 7. 44. εἰ μὲν ἐντύχοιέν τισι — — διέφευγον αὐτούς. Vgl. Plat. Apol. S. p. 33. A. Xen. Cyr. 1, 5, 12. 4, 6. Anab. 7, 4, 24. Mem. S. 1, 3, 4.

6. Zuweilen wechseln εἰ mit Indic. oder Opt. und ἢν mit Conj. als gleichbedeutend. Herod. 3, 35. εἰ μὲν γὰρ τοῦ παιδὸς τοῦ σοῦ τοῦδε — — βαλὼν τύχοιμι (S. V. ἢν - τύχω ist wohl Correctur eines Grammatikers) Πέρσαι φανέονται λέγοντες οὐδέν, ἢν δὲ ἁμάρτω etc. wo man nicht sagen kann, Cambyses drücke das erstere als bloß möglich, das zweite bestimmter aus. Ib. 36. ὥστε εἰ μὲν μεταμελήσει τῷ Καμβύσῃ καὶ ἐπιζητήσει τὸν Κροῖσον — — ἢν δὲ μὴ μεταμελῆται — — 9, 48. ἢν μὲν δοκέῃ — — εἰ δὲ καὶ μὴ δοκέοι. Thuc. 2, 5. ἐβούλοντο γὰρ σφίσιν, εἴ τινα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔνδον, ἢν ἄρα τύχωσί τινες ἐζωγρημένοι, wo erst die or. obliqua ist, nachher aber in die or. recta übergegangen wird. Aehnlich ist Il. ι, 141. εἰ δέ κεν Ἄργος ἱκοίμεθ' Ἀχαιϊκὸν οὖθαρ ἀρούρης, γαμβρός κέν μοι ἔοι, τίσω δέ μιν ἶσον Ὀρέστῃ. wo vorher 136. εἴ κε mit Conj. stand.

7. Die bisher angeführten Abweichungen gründen sich auf die eigene Art der bedingten Sätze und sind also gewissermaßen regelmäßig. Unregelmäßig sind dagegen folgende Fälle: 525

a. wenn εἰ mit dem Optat. ἂν zu sich nimmt. Pind. Pyth. 4, 468. eine Stelle, die §. 524. 3. angeführt ist. Vgl. Nem. 7, 151. Il. ψ', 592. θ', 196. 205. n) Eur. Hel. 834. εἴ πως ἂν ἀναπεί-

n) Schaef. melet. cr. p. 60 s.

σαιμεν ἱκετεύοντέ νιν. Plat. Leg. 10. p. 905. C. εἰ δ' ἐπιδεὴς λόγου τινὸς ἔτι ἂν εἴης, — ἐπάκουε. Aehnlich ist ἤν κε mit Conj. Theocr. 27, 35. mit Schäfers Note. Apol. Rh. 3, 404. Xen. Cyr. 3, 3, 55. τοὺς ἀπαιδεύτους παντάπασιν ἀρετῆς θαυμάζοιμ' ἂν εἴ τι πλέον ἂν ὠφελήσειε λόγος καλῶς ῥηθεὶς εἰς ἀνδραγαθίαν. Xen. Agesil. in. οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἂν τυγχάνοι ἐπαίνων. o)

b. εἰ wird auch zuweilen mit dem Conjunctiv construirt, besonders bei ionischen und dorischen Schriftstellern, z. B. Il. έ, 258. λ', 116. μ', 224. 245. π', 30. 559. Od. ά, 204. έ, 221. μ', 96. 348. Pind. Pyth. 4, 473. 488. Nem. 7, 16. 22 ff. Theocr. 25, 45. p) Bei Herodot wechseln die Handschriften: 2, 13. εἰ μὴ — ἀναβῇ F. S. ἢν μή. 8, 49. ἢν νικηθέωσι Ald. etc. εἰ νικηθέωσι andere Handschriften, auch die Florentiner F. ib. 118. εἰ μὴ ἀπαλλαγή τις γένηται. S. ἢν μή — — 7, 161. hat die Lesart εἰ - συγχωρήσομεν, nicht εἰ - συγχωρήσωμεν die Autorität der Handschriften für sich. Auch aus den Attikern führen die Grammatiker εἰ mit dem Conj. an, wie der Grammatiker bei Bekker Anecd. p. 144. aus Sophokl. Oed. T. 868. in einem Chorgesang: εἰ πολλῶν ὑπερπλησθῇ μάταν (Stob. und eine Handschr. bei Brunck ἢν π.) Oed. C. 1443. δυστάλαινα τἄρ' ἐγώ, εἴ σου στερηθῶ, ohne Var. aus Kratinus εἰ σοφὸς ᾖ. aus Xen. Cyr. 3, 3, 50. εἰ μὴ ἔμπροσθεν τοῦτο μεμελετηκότες ὦσιν, wo jetzt εἶεν statt ὦσι steht. Plat. Leg. 12. p. 958. D. εἴτε τις ἄῤῥην, εἴτε τις θῆλυς ᾖ. Thomas M. p. 267. und Favorin. führen an Soph. Ant. 706. καἴ τις ᾖ σοφός, wie auch einige Handschr. lesen, andere κἤν τις ᾖ σ. Auch bei Thuc. 6, 21. steht ἄλλως τε καὶ εἰ ξυστῶσιν αἱ πόλεις mit der V. ἢν ξ. Noch an sehr vielen andern Stellen schwanken die Handschr. zwischen ἤν und εἰ mit dem Conj. und man kann eben so gut sagen, die Abschreiber seyen durch den Sprachgebrauch der spätern Zeiten, wo εἰ mit dem Conj. q) und ἐάν mit dem Indicativ zu verbinden gewöhnlich war, verleitet worden, εἰ mit dem Conj. statt ἤν zu schreiben, als die Atticisten hätten statt des ursprünglichen εἰ mit dem Conj. ἤν geschrieben, wie Herm. zu Soph. Ant. 706. behauptet, und es allerdings von der Lesart ἤν

o) Boeckh ad Pind. ll. cc. Heind. ad Plat. Prot. p. 535. Sehr scharfsinnig ist Reisigs Erklärung de partic. ἄν p. 104 ff. (vgl. comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 399.) daß εἰ ἄν mit dem Optat. gesetzt werde, wenn man die Bedingung als wahrscheinlich betrachte, scheint aber nicht auf alle Stellen zu passen. Vgl. meine Note zu Eur. Hipp. 695.

p) Herm. ad Viger. p. 831, 304.

q) Jacobs ad anthol. Pal. Praef. p. 49 sq. p. 104 sq.

μὴ — γένηται Herod. 8, 118. in der von einem Grammatiker revidirten Sancroftschen Handschr. wahrscheinlich ist. Daß an den angef. Stellen der Conj. richtig stehe, wird wohl niemand bezweifeln; davon läßt sich aber schwerlich ein genügender Grund angeben, warum die Attiker mit diesem regelmäßigen Conj. nicht, wie sonst immer, ἤν oder ἐάν, sondern εἰ verbunden hätten; denn was Hermann zu Soph. Oed. C. 1445. sagt, (s. §. 523. 1. not.) kann nicht von ἤν allein, sondern von ἤν und dem Conj. gelten, wie es derselbe Gelehrte ad Viger. p. 834. n. 312. dargestellt hat. So lange sich aber nicht aus dem Sprachgebrauche selbst und aus unbezweifelten Stellen darthun läßt, daß εἰ γένηται zusammen etwas anderes ist als ἤν γένηται, wird es immer zweifelhaft bleiben, ob die Attiker εἰ mit dem Conj. verbunden haben; denn auch im Alterthum muß die Lesart unsicher gewesen seyn, da Thom. M. und Favorin. von der Stelle Ant. 706. so sprechen, als ob dieses die einzige wäre, wo εἰ mit dem Conj. vorkäme, der Grammatiker bei Bekker aber nicht diese, sondern zwei andere aus Sophokles anführt.

c. Sehr selten findet sich ἤν mit dem Optativ. Thuc. 5, 44. ἤν τε γὰρ ἀποφήνω πάνυ ἀδικοῦντας αὐτοὺς, οὐ διὰ τοῦτο καὶ ἀποκτεῖναι κελεύσω, εἰ μὴ ξυμφέρον. ἤν τε (vier Handschr. εἴ τε) καὶ ἔχοντές τι ξυγγνώμης εἶεν, (οὐκ ἂν αὐτοὺς καὶ ἀποκτ. κελεύσαιμι), εἰ τῇ πόλει μὴ ἀγαθὸν φαίνοιτο. welche Stelle Thom. M. unter εἰ dieser Construction wegen citirt. Isocr. Pac. p. 168. C. ἀλλ' ὅμως οὕτως αὐτοὺς ἀγαπῶμεν, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν παίδων τῶν ἡμετέρων ἤν περί τινας ἐξαμάρτοιεν, οὐκ ἂν ἐθελήσαιμεν δίκας ὑποσχεῖν, wo Bekker aus der von einem Atticisten durchgesehenen und corrigirten Urbinischen Handschr. εἰ περί τινας aufgenommen hat. Häufiger ist dieses bei spätern Schriftstellern. In den beiden angeführten Stellen ist ἤν mit dem Conj. eigentlich das richtigere, ἤν τε ὦσι, ἤν ἐξαμάρτωσι, der Optativ scheint aber durch die gleich folgenden Optative, εἰ μὴ φαίνοιτο, οὐκ ἂν ἐθελήσαιμεν veranlaßt zu seyn, so daß hier auch ein Uebergang aus der einen in die andere Construction statt findet. r) Bei Homer ist εἴκε mit dem Optativ häufig. S. 8. a. Bei Herodot 4, 196. ἤν μὲν φαίνηται ἄξιος ὁ χρυσὸς τῶν φορτίων, ἀπελόμενοι ἀπαλλάσσονται; ἤν δὲ μὴ εἴη ἄξιος lassen die Aldina und mehrere Handschr. εἴη weg, wofür wohl mit Werfer richtiger ᾖ geschrieben wird.

d. ἤν findet sich auch mit dem Indicativ Herod. 2, 13. ἤν οὕτω ἡ χώρη αὕτη κατὰ λόγον ἐπιδιδοῖ ἐς ὕψος, καὶ τὸ ὅμοιον ἀποδι-

---

r) Herm. ad Vig. p. 822. n. 291. Schaef. melet. crit. p. 87, 81.

θοῖ εἰς αὔξησιν. 5, 69. ἢν γὰρ δὴ μὴ τυγχάνῃ (al. τυγχάνεις) τὰ ὦτα ἔχων, ἐπίλαμπνος δὲ ἀφάσσουσα ἔσται. So haben bei Herodot 1, 206. die besten Handschr. (F. S. M. P. etc.) οὐ δὲ ἢν μεγάλως προθυμέαι etc. wo nur 2 Pariser εἰ st. ἢν haben. Bei Spätern ist dieses sehr häufig. s)

Aber bei Xen. Anab. 7, 6, 24. muß bei einer öfters wiederholten Handlung der Optat. stehen: οὐκ εἰς μὲν Πέρινθον, εἰ προσίοιτε (vulg. — ἴητε) τῇ πόλει, Ἀρίσταρχος ὑμᾶς ὁ Λακεδαιμόνιος οὐκ εἴα εἰσιέναι.

Nota. Uebrigens fehlt auch oft der Vordersatz mit εἰ, wenn er leicht zu ergänzen ist, wie Il. γ', 52 sq. οὐκ ἂν δὴ μείνειας ἀρηΐφιλον Μενέλαον; γνοίης χ', οἵου φωτὸς ἔχεις θαλερὴν παράκοιτιν. dann würdest du einsehen. Vgl. ι, 245. 303. Od. η, 278. Thuc. 1, 71. 2, 11. wo οὕτω statt des Vordersatzes steht. Statt dieses Vordersatzes steht auch oft das Particip. Il. κ', 246. τούτου γε σπομένοιο καὶ ἐκ πυρὸς αἰθομένοιο ἄμφω νοστήσαιμεν. Vgl. Xen. Anab. 5, 1, 2. Zuweilen fehlt der Nachsatz des bedingten Satzes, wie Eur. Hec. 1206. ὁ χρυσὸς, εἰ βούλοιο τἀληθῆ λέγειν, ἔκτεινε τὸν ἐμὸν παῖδα st. ὃ ὁμολογήσειας ἄν, εἰ βούλοιο, wie ib. 796. τύμβου δ', εἰ κτανεῖν ἐβούλετο, οὐκ ἠξίωσε, st. ὃ ποιεῖν ἔδει, εἰ κτ. ἐβ.

526 εἰ heißt auch ob, und steht dann, wenn gefragt wird, was einer thun soll, mit dem Conj. Herod. 2, 52. ἐχρηστηριάζοντο, εἰ ἀνέλωνται τὰ οὐνόματα. Xen. Cyr. 8, 4, 16. τὰ δὲ ἐκπώματα — οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντᾳ τούτῳ δῶ. Von dem was als wirklich dargestellt wird, steht dann εἰ mit Indic. Xen. Anab. 7, 3, 37. σκέψαι, εἰ ὁ Ἑλλήνων νόμος κάλλιον ἔχει. Mem. S. 2, 2, 2. ἤδη δέ ποτε ἐσκέψω, εἰ ἄρα — τὸ ἀχαριστεῖν πρὸς μὲν τοὺς φίλους ἄδικόν ἐστι. Von zukünftigen, noch zu untersuchenden Fällen steht ἐάν mit Conj. Xen. Mem. S. 4, 4, 12. σκέψαι, ἐὰν τόδε σοὶ μᾶλλον ἀρέσκῃ. S. Schneiders Note. In dieser Bedeutung steht es, besonders bei Homer, oft elliptisch, mit Auslassung von πειρώμενος, σκοπῶν, z. B. Il. ψ', 40. αὐτίκα κηρύκεσσι λιγυφθόγγοισι κέλευσαν, ἀμφὶ πυρὶ στῆσαι τρίποδα μέγαν, εἰ πεπίθοιεν Πηλείδην, indem sie versuchen wollten, ob sie den Peliden bewegen könnten. Bei vergangenen Handlungen steht εἰ ohne ἄν mit dem Optativ, bei gegenwärtigen oder zukünftigen, εἴ κε, ἐάν, ἤν mit dem Conjunctiv, z. B. Il. υ, 172. γλαυκιόων δ' ἰθὺς φέρεται μένει, ἤν τινα πέφνῃ ἀνδρῶν. ib. 463. ὁ μὲν ἀντίος ἤλυθε, γούνων, εἴ πως εὖ πεφίδοιτο, λαβὼν, καὶ ζωὸν ἀφείη. Vgl. Il. κ', 206. Thuc. 1, 58. Ποτιδαιᾶται δὲ πέμψαντες μὲν καὶ

s) Schaef. l. c.

παρ' Ἀθηναίους πρέσβεις, εἴ πως πείσειαν etc. 2, 77. πρότερον δὲ πυρὶ ἔδοξεν αὐτοῖς πειράσαι, εἰ δύναιντο, πνεύματος γενομένου, ἐπιφλέξαι τὴν πόλιν, οὖσαν οὐ μεγάλην. πᾶσαν γὰρ δὴ ἰδέαν ἐπενόουν, εἴ πως σφίσιν ἄνευ δαπάνης καὶ πολιορκίας προσαχθείη. Vgl. 2, 12. 64. 7, 79. ἐπέκειντο, καὶ μάλιστα τοῖς ἐσχάτοις προσπίπτοντες, εἴ πως, κατὰ βραχὺ τρεψάμενοι, πᾶν τὸ στράτευμα φοβήσειαν. Vgl. 3, 45. Eur. Androm. 44. δειματουμένη δ' ἐγὼ δόμων πάροικον Θέτιδος εἰς ἀνάκτορον θάσσω τόδ' ἐλθοῦσ', ἤν με κωλύσῃ θανεῖν. Auch steht von gegenwärtigen Handlungen der Optat. wenn das Zweifelhafte des Erfolgs mehr bezeichnet werden soll. Eur. Androm. 54. ἐκτίνει δίκην, εἴ πως τὰ πρόσθε σφάλματ' ἐξαιτούμενος θεὸν παράσχοιτ' ἐς τὸ λοιπὸν εὐμενῆ. und mit ἄν Xen. Mem. S. 4, 2, 30. τοῦτο πρὸς σὲ ἀποβλέπω εἴ μοι ἐθελήσαις ἂν ἐξηγήσασθαι. Auch wird der Infinitiv ausgelassen, wenn er in dem Satze mit εἰ wiederkommt Il. η, 375. καὶ δὲ τόδ' εἰπέμεναι πυκινὸν ἔπος (nämlich παύσασθαι πολέμου), αἴ κ' ἐθέλωσιν παύσασθαι πολέμοιο. Vgl. 394. Herod. 6, 101. οἱ δὲ Ἐρετριέες ἐπεξελθεῖν μὲν καὶ μάχεσθαι οὐκ ἐποιεῦντο βουλήν· εἴ κως δὲ διαφυλάξαιεν τὰ τείχεα, τούτου σφι ἔμελε πέρι (nämlich τοῦ διαφυλάξαι τὰ τ.) Oft läßt es sich dann mit daß, ut, verwechseln. t)

4. Vom Optativ und Conjunctiv nach Relativis, ὅς, ὅστις, οἷος, ὅπου, ὅθεν etc.

1. Wenn die Relativa auf bestimmte Personen oder 527
Sachen gehen, so folgt der Indicativ auf dieselben. Ist aber die Person oder Sache unbestimmt, d. h. ist nur überhaupt irgend eine Person oder Sache von einer Art, oder jede Person oder Sache, der die beigefügten Bestimmungen zukommen, gemeint, wo im Lateinischen quicunque oder si quis steht, so kann das Verb. im Opt. oder Conj. stehen; im Optat. ohne ἄν, wenn der ganze Satz etwas aus der vergangenen, im Conjunctiv mit ἄν, wenn er etwas aus der gegenwärtigen oder zukünftigen Zeit aussagt. Il. β', 188. ὅντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη, τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς. 198. ὃν δ' αὖ δήμου τ' ἄνδρα ἴδοι, βοόωντά τ' ἐφεύροι, τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκε. Vgl. κ', 489. Dagegen sagt Agamemnon Il. β', 391. ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω μιμνάζειν παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν, οὔ οἱ ἔπειτα ἄρκιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας

t) v. ad h. Homer. (ed. Lips. 1805.) p. 6. Vgl. Reisig. enarr. Oed. C. 1761.

ἠδ' οἰωνούς. Eur. Troad. 380. οὓς Ἄρης ἕλοι, οὐ παῖδας εἶδον, οὐ δάμαρτος ἐν χεροῖν πέπλοις συνεστάλησαν. alle die, welche im Kriege umkamen. Thuc. 7, 29. πάντας ἑξῆς, ὅτῳ ἐντύχοιεν, καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας κτείνοντες, wem sie nur begegnen mochten. Vgl. Xen. Anab. 2, 5, 32. 6, 13. 25. Thuc. 2, 34. μία δὲ κλίνη κενὴ φέρεται ἐστρωμένη τῶν ἀφανῶν, οἳ ἂν μὴ εὑρεθῶσιν (si qui non inveniuntur) εἰς ἀναίρεσιν. — — ἀνὴρ ᾑρημένος ὑπὸ τῆς πόλεως, ὃς ἂν γνώμῃ τε δοκῇ μὴ ἀξύνετος εἶναι καὶ ἀξιώματι προήκῃ, λέγει ἐπ' αὐτοῖς ἔπαινον τὸν πρέποντα. Il. μ', 48. ὅππῃ τ' ἰθύσῃ, τῇ τ' εἴκουσι στίχες ἀνδρῶν. Thuc. 2, 11. ἕπεσθε, ὅποι ἄν τις ἡγῆται. Aber Xen. Anab. 4, 2, 24. μαχόμενοι δὲ οἱ πολέμιοι καὶ ὅπῃ εἴη στενὸν χωρίον προκαταλαμβάνοντες ἐκώλυον τὰς παρόδους. Der Conjunctiv steht dann meistens in allgemeinen Sätzen, wenn etwas angegeben wird, das gewöhnlich, also auch noch jetzt geschieht, z. B. Xen. Mem. S. 4, 2, 29. ὁρᾷς δὲ καὶ τῶν πόλεων ὅτι ὅσαι ἂν ἀγνοήσασαι τὴν ἑαυτῶν δύναμιν κρείττοσι πολεμήσωσιν, αἱ μὲν ἀνάστατοι γίγνονται, αἱ δὲ ἐξ ἐλευθέρων δοῦλαι. und öfter.

Anm. 1. An einigen Stellen steht indessen der Conjunctiv oder Optativ, wo der Optat. oder Conj. stehen sollte; a. Od. η', 33. οὐ γάρ οἵδε — ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ', ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθοι. weil hier nicht bloß eine Person im Allgemeinen, quicunque, sondern auch das Zufällige des Kommens, der etwa kommen möchte, ausgedrückt werden sollte. Il. α', 549. ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε θεῶν ἐθέλοιμι νοῆσαι, μήτι σὺ ταῦτα ἕκαστα διείρεο — — ist es unbestimmt gelassen, ob er einen Rathschluß ἀπάνευθε θεῶν fassen will. Beide Beispiele gehören mehr zu §. 528. hieher diejenigen, wo ἂν fehlt. Xen. Cyr. 1, 6, 19. τοῦ μὲν αὐτὸν λέγειν, ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, φείδεσθαι δεῖ, was er vielleicht nicht weiß. ib. 2, 4, 10. δοκεῖ γάρ οἱ πάντας μὲν, οὓς ἄν τις βούληται ἀγαθοὺς συνεργοὺς ποιεῖσθαι ὁποιουτινοσοῦν πράγματος, ἥδιον εἶναι εὖ τε λέγοντα καὶ εὖ ποιοῦντα παρορμᾶν μᾶλλον, ἢ λυποῦντα καὶ ἀναγκάζοντα· οὓς δὲ δὴ τῶν εἰς τὸν πόλεμον ἔργων ποιήσασθαί τις βούλοιτο συνεργοὺς προθύμους, τούτους παντάπασιν ἔμοιγε δοκεῖ ἀγαθοῖς θηρατέον εἶναι καὶ λόγοις καὶ ἔργοις, wo der Wechsel der Modi, so wie der Tempora, dadurch veranlaßt scheint, daß erst von jedem Geschäft, welches es auch sey, gesprochen wird, wo der Ausdruck der bloßen Möglichkeit, einer bloßen Annahme unpassend seyn würde — denn ein συνεργός muß doch dieses wenigstens in einer Sache seyn — im zweiten Gliede aber ein bestimmtes Geschäft genannt ist. Ib. 7, 5, 56. νῦν δ' ἐπεὶ οὐχ

οὕτω τρόπου μόνον ἔχεις, ἀλλὰ καὶ ἄλλους ἀνακτᾶσθαι δύνασαι, οὓς καιρὸς εἴη, eine Art von oratio obliqua statt οὓς ἀνακτᾶσθαι καιρὸν εἶναι ἡγῇ. Eur. Heracl. 19. πέμπων, ὅπη γῆς πυνθάνοιθ' ἱδρυμένους, κήρυκας ἐξαιτεῖ τε κἀξείργει χθονός.

b. Oft steht der Optat. weil dieser im Hauptsatze steht. Il. γ', 299 f. ὁππότεροι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια πημήνειαν, ὧδέ σφ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέοι — — ζ', 58. μηδ' ὅντινα γαστέρι μήτηρ κοῦρον ἐόντα φέροι, μηδ' ὃς φύγοι. ib. 521. οὐκ ἄν τίς τοι ἀνὴρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη, ἔργον ἀτιμήσειε μάχης. μ', 228. ὧδέ χ' ὑποκρίναιτο θεοπροπὸς, ὃς σάφα θυμῷ εἰδείη τεράων, καί οἱ πειθοίατο λαοί. Soph. Trach. 953. εἴθ' ἀνεμόεσσά τις γένοιτ' ἔπουρος ἑστιῶτις αὔρα, ἥτις μ' ἀποικίσειεν ἐκ τόπων. Arist. Vesp. 1431. ἔρδοι τις, ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην. Plat. Rep. 8. p. 557. B. δῆλον ὅτι ἰδίαν ἕκαστος ἂν κατασκευὴν τοῦ αὑτοῦ βίου κατασκευάζοιτο ἐν αὐτῇ, ἥτις ἕκαστον ἀρέσκοι. Plat. Parm. p. 138. B. ἐν ἄλλῳ μὲν ὂν κύκλῳ που ἂν περιέχοιτο ὑπ' ἐκείνου, ἐν ᾧ ἂν εἴη (aus ἐν ᾧ ἂν ᾖ und ἐν ᾧ εἴη). u)

c. Der Conj. steht zuweilen st. des Optativs beim Uebergange aus der or. obliqua in die recta. Herod. 1, 29. ὁρκίοισι μεγάλοισι κατείχοντο Ἀθηναῖοι, δέκα ἔτεα χρήσεσθαι νόμοισι, τοὺς ἄν σφι Σόλων θῆται.

Anm. 2. Gewöhnlich steht ἂν in der Construction mit dem Conjunctiv, fehlt aber in der mit dem Optativ. x) Doch finden sich auch hievon Ausnahmen. In der Construction mit dem Conj. fehlt ἂν nicht nur oft bei Dichtern y), sondern auch bei Prosaikern z. B. Herod. 2, 85. Plat. Alcib. 1. p. 134. E. ᾧ γὰρ ἐξουσία μὲν ᾖ ποιεῖν ὅ τι βούλεται, νοῦν δὲ μὴ ἔχῃ. Vergl. Thuc. 4, 17. Isocr. Panath. p. 248. D. Bei Herod. 2, 85. τοῖσι ἂν ἀπογένηται ἐκ τῶν οἰκιῶν ἄνθρωπος, τοῦ τις καὶ λόγος ᾖ. Xen. Mem. S. 1, 6, 13. ὅστις δὲ, ὃν ἂν γνῷ εὐφυᾶ ὄντα, διδάσκων ὅ τι ἂν ἔχῃ ἀγαθὸν, φίλον ποιῆται etc. scheint das vorhergehende ἂν auch zu den folgenden Conj. zu gehören. z) In der Construction mit dem Optativ stand ἂν Plat. Rep. 8. p. 557. D. κινδυνεύει τῷ βουλομένῳ πόλιν κατασκευάζειν ἀναγκαῖον εἶναι, εἰς δημοκρατουμένην ἐλθόντι πόλιν, ὃς ἂν αὐ-

u) Herm. ad Soph. Ai. 1200. Schaef. app. Dem. 1. p. 436.
x) Dawes. Misc. cr. p. 82. Dagegen Burgess. p. 501.
y) Heind. ad Phaedon. §. 16.
z) Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 259. Soph. Oed. C. 395. Pors. ad Eur. Or. 141. Med. 222. Meine Note ad h. Hom. p. 83. Lobeck. ad Soph. Ai. 759. Schaef. ad Ai. 1074. app. Dem. 1. p. 657. not. Monk. ad Eur. Alc. 76. Stallb. ad Plat. Phil. p. 61. sq. Vgl. Bornem. ad Xen. Apol. S. p. 50. Reisig de part. ἂν p. 111. Elmsl. ad Soph. Oed. C. 395.

τὸν ἀρίστοι (Bekk. ἀρίστῃ) τρόπος, τοῦτον ἐκλέξασθαι. Bei Soph. Oed. T. 77. ἐγὼ κακὸς μὴ δρῶν ἂν εἴην πάνθ', ὅσ' ἂν δηλοῖ θεός, welche Stelle Burgeß l. c. anführt, ist δηλοῖ der Conjunctiv. So ist auch die Lesart schwankend Xen. Anab. 2, 6, 25. ὅσους μὲν [ἂν] αἰσθάνοιτο. Andre Stellen wo ὃς ἂν beim Optativ steht, sind aus Handschr. verbessert oder gehören zu §. 528.

Anm. 3. Statt des Conj. steht das Futur. Il. κ', 45. χρεὼ βουλῆς ἐμὲ καὶ σέ, διοτρεφὲς ὦ Μενέλαε, κερδαλέης, ἥτις κεν ἐρύσεται ἠδὲ σαώσει Ἀργείους καὶ νῆας, wo aber beides auch die alte Form des Conjunctivs seyn kann. Vgl. 282. Il. ε, 747. Od. α, 101. τοῖσίν τε κοτέσσεται ὀβριμοπάτρη. Il. ι, 508. Aber Eur. Alc. 77. haben die bessern Handschr. ἀγνίσῃ st. ἀγνίσει, welches wenigstens ἀγνιεῖ heißen müßte. Von Plat. Leg. 12. p. 947. C. οὓς ἂν οἱ προσήκοντες τοῦ τελευτήσαντος ἐπόψονται s. Buttm. ausf. Gr. 2, S. 201. Note, und dieser Gr. 1r Th. S. 533.

528 2. Hievon sind die Stellen zu unterscheiden, wo der Optativ nach den Relativis in der Bedeutung steht, die er gewöhnlich in unabhängigen Sätzen hat §. 514 ff. Hier nimmt er in der Regel ἂν zu sich, und steht, auch wenn von einer gegenwärtigen Handlung die Rede ist. Il. θ', 292. πρώτῳ τοι μετ' ἐμὲ πρεσβήϊον ἐν χερὶ θήσω, — ἠὲ γυναῖχ', ἥ κέν τοι ὁμὸν λέχος εἰσαναβαίνοι. besteigen kann oder mag. Vgl. κ', 166. ζ', 451. Od. ό, 21. ρ', 586. Herod. 6, 44. ἐν νόῳ ἔχοντες ὅσας ἂν πλείστας δύναιντο καταστρέφεσθαι τῶν Ἑλληνίδων πόλεων — — Soph. Ant. 912. οὐκ ἔστ' ἀδελφὸς ὅστις ἂν βλαστοῖ ποτε, wie Eur. Heracl. 975. οὐκ ἔστι τοῦτον ὅστις ἂν κατακτάνοι. Thuc. 2, 39. καὶ οὐκ ἔστιν, ὅτε ξενηλασίαις ἀπείργομέν τινα ἢ μαθήματος ἢ θεάματος, ὃ μὴ κρυφθὲν ἄν τις τῶν πολεμίων ἰδὼν ὠφεληθείη. Vgl. 7, 77. Plat. Gorg. p. 456. C. οὐ γάρ ἐστι, περὶ ὅτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικὸς ἢ ἄλλος ὁστισοῦν. Phaedon. p. 89. D. οὐκ ἔστιν ὅ τι ἄν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι. Vgl. p. 501. C. Euthyd. p. 274. E. mit Heind. Note S. 311. und um die Unbestimmtheit mehr herauszuheben Phaedon. p. 101. E. μέγα ἂν βοῴης, ὅτι οὐκ οἶσθα ἄλλως πως ἕκαστον γιγνόμενον, ἢ μετασχὸν τῆς ἰδίας οὐσίας ἑκάστου, οὗ ἂν μετάσχοι, wessen sie auch theilhaftig seyn mag. Thuc. 7, 48. ἐξ ὧν ἄν τις εὖ λέγων διαβάλλοι, ἐκ τούτων αὐτοὺς πείσεσθαι. So auch nach ἵνα, wo Soph. Oed. C. 405. οὗ wo Eur. Orest. 638. ὡς, ὅπως, wie Arist. Nub. 1181.

Anm. Bei diesem Opt. fehlt zuweilen ἄν. Soph. Phil. 693. ἵν' αὐτὸς ἦν πρόσουρος, οὐκ ἔχων βάσιν, οὐδέ τιν' ἐγχώρων κακογείτονα, παρ' ᾧ στόνον ἀντίτυπον βαρυβρῶτ' ἀποκλαύσειεν αἱματηρὸν, ὃς — κατευνάσειεν. Il. χ', 348. ὡς οὐκ ἔσθ' ὃς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι. Soph. Oed. C. 1172. καὶ τίς ποτ' ἐστὶν, ὅν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι. Aesch. Prom. 291. οὐκ ἔστιν ὅτῳ μείζονα μοῖραν νείμαιμ', ἢ σοί. Vergl. Choeph. 169. Eur. Iph. T. 592. οὐδένα γὰρ εἶχον, ὅστις τὰς ἐμὰς ἐπιστολὰς πέμψειε. Lysias in Diogit. p. 905. ed. Reiske οὐκ ἔχων ὅποι στρέψειε τὰ χρήματα. Eur. Alc. 52. ἔστ' οὖν ὅπως Ἄλκηστις εἰς γῆρας μόλοι; — Soph. Oed. T. 979. εἰκῆ κράτιστον ζῆν ὅπως δύναιτό τις. Arist. Ran. 96. γόνιμον δὲ ποιητὴν ἂν οὐχ εὕροις ἔτι ζητῶν ἂν, ὅστις ῥῆμα γενναῖον λάκοι, gehört das vorhergehende ἄν auch zu λάκοι. Plat. Euthyd. p. 292. E. τίς ποτ' ἐστὶν ἡ ἐπιστήμη ἐκείνη, ἣ ἡμᾶς εὐδαίμονας ποιήσειεν. wo es aber gleich darauf p. 293. A. heißt: τίς ποτ' ἐστὶν ἡ ἐπιστήμη, ἧς τυχόντες ἂν καλῶς τὸν ἐπίλοιπον βίον διέλθοιμεν. Xen. M. S. 2, 1, 23. ἐσθῆτα, δι' ἧς ἂν μάλιστα ἡ ὥρα διαλάμποι. S. §. 515. Anm. Andere Fälle sind §. 529. 4.

3. Oft steht auch das Relativum st. ἵνα, wie im Lat. qui st. ut. Od. ό, 457. καὶ τότ' ἄρ' ἄγγελον ἧκαν, ὃς ἀγγείλειε γυναικί. Il. ί, 165. κλητοὺς ὀτρύνομεν, οἵ κε ἔλθωσ'. So würde Il. ά, 36. ὅς κ' εἴπῃ, die Lesart des Wiener Codex, zu nehmen seyn: aber ὅς κ' εἴποι heißt, qui *fortasse* dicat. Vergl. Thuc. 7, 25. Xen. Mem. S. 2, 1, 14.

Optativ in der oratio obliqua.

529 Wenn etwas, das ein anderer gesagt oder gedacht hat, als solches, nicht als ein Gedanke des Schriftstellers, aber nicht mit den eigenen Worten des Redenden, sondern erzählungsweise angeführt wird, d. h. in oratione obliqua, so steht der Optativ, und zwar ohne ἄν. Denn bei Xen. Anab. 1, 6, 2. καταλλαγεὶς δὲ οὗτος Κύρῳ, εἶπεν, εἰ αὐτῷ δοίη ἱππέας χιλίους, ὅτι τοὺς προκατακαίοντας ἱππέας ἢ κατακαίνοι ἂν ἐνεδρεύσας, ἢ ζῶντας πολλοὺς αὐτῶν ἕλοι etc. (Vgl. ib. 1, 9, 10.) steht der Opt. mit ἄν im Nachsatz nach einer Bedingung. Dieser Opt. steht dann 1. nach allen Part., auch denen, die mit ἄν zusammengesetzt sind, wie ὅταν, ἐπειδάν, a) etc.

---

a) Herm. ad Vig. p. 786., 244. 792, 256. Poppo ad Xen. Cyr. 4, 2, 6. Von der or. obliqua überhaupt Reisig. comm. crit. in

Od. ι, 331. αὐτὰρ τοὺς ἄλλους κλήρῳ πεπάλαχθαι ἄνωγον, ὅστις τολμήσειεν ἐμοὶ σὺν μοχλὸν ἀείρας τρίψαι ἐν ὀφθαλμῷ, ὅτε τὸν γλυκὺς ὕπνος ἱκάνοι. Thuc. 2, 21. οἱ Ἀχαρνῆς ἐκάκιζον τὸν Περικλέα, ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπεξάγοι. Vgl. Xen. An. 4, 3, 29. Id. Agesil. 1, 10. Τισσαφέρνης μὲν ὤμοσεν Ἀγησιλάῳ, εἰ σπείσαιτο, ἕως ἔλθοιεν, οὓς πέμψειε πρὸς βασιλέα ἀγγέλους. Vgl. Thuc. 2, 7 extr. 80 extr. Plat. Rep. 10. p. 614. C. τοὺς δικαστὰς, ἐπειδὴ διαδικάσειαν, τοὺς μὲν δικαίους κελεύειν πορεύεσθαι τὴν εἰς δεξιάν. Xen. Anab. 1, 9, 11. εὐχήν τινες αὐτοῦ ἐξέφερον, ὡς εὔχοιτο τοσοῦτον χρόνον ζῆν, ἔς τε νικῴη καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιοῦντας ἀλεξόμενος. So ist der Opt. zu erklären Xen. hist. Gr. 2, 1 extr. Λύσανδρος, Φιλοκλέα πρῶτον ἐρωτήσας, ὃς τοὺς Ἀνδρίους καὶ Κορινθίους καταχρημνίσειε, τί εἴη ἄξιος παθεῖν, ἀρξάμενος ἐς Ἕλληνας παρανομεῖν, ἀπέσφαξεν. wo ὅς — κατακρημνίσειε Worte aus der Frage Lysanders sind, und die Construction eigentlich so geht: τί εἴη ἄξιος παθεῖν ἐκεῖνος, ὅς — κατακρημνίσειε. qui praecipitasset, qua is poena dignus esset, nicht Philoclem, qui praecipitaverat. So auch in der indirecten Frage Soph. Trach. 772 ff. ἐνταῦθα δὴ 'βόησε τὸν δυσδαίμονα Λίχαν — — ποίαις ἐνέγκαι τόνδε μηχαναῖς πέπλον.

2. Besonders steht dann der Optativ nach ὅτι, ὡς, die Handlung mag in die gegenwärtige, vergangene oder zukünftige Zeit gehören. Herod. 9, 41. Βουλευομένων δὲ αἵδε ἦσαν αἱ γνῶμαι· ἡ μὲν Ἀρταβάζου, ὡς χρεὼν εἴη ἀναζεύξαντας — ἰέναι. Vgl. c. 44. Thuc. 1, 72. ἔδοξεν αὐτοῖς παριτητέα ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους εἶναι, δηλῶσαι περὶ τοῦ παντὸς, ὡς οὐ ταχέως αὐτοῖς βουλευτέον εἴη. Vgl. 2, 13. 57. 72. Soph. Phil. 343. ἦλθον — δῖός τ' Ὀδυσσεὺς χὠ τροφεὺς τοὐμοῦ πατρὸς, λέγοντες, — ὡς οὐ θέμις γίγνοιτ', ἐπεὶ κατέφθιτο πατὴρ ἐμὸς, τὰ πέργαμ' ἄλλον ἤ μ' ἑλεῖν. Vgl. Plat. Gorg. p. 460. E. — Plat. Phaedon. p. 57. B. ἀγγεῖλαι, ὅτι φάρμακον πιὼν ἀποθάνοι, gestorben wäre. Xen. Anab. 1, 2, 21. τῇ δὲ ὑστεραίᾳ ἧκεν ἄγγελος λέγων, ὅτι λελοιπὼς εἴη Συέννεσις τὰ ἄκρα. Id. Mem. S. 2, 6, 13. ἤκουσα μὲν, ὅτι Περικλῆς πολλὰς (ἐπῳδὰς) ἐπίσταιτο, ἃς ἐπᾴδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν. anstatt ὅτι ἠπίστατο. Vgl. Thuc. 2, 5. 6. 48. Xen. Hell. 2, 1, 31. — Soph. Oed. T. 790. ὁ Φοῖβος — προὐφάνη λέγων,

---

Soph. Oed. C. p. 520. de part. ἄν p. 114. Elmsl. ad Oed. C. 945.

ὡς μητρὶ μὲν χρείη με μιχθῆναι, γένος δ' ἄτλητον ἀνθρώποισι δηλώσοιμ' ὁρᾶν, φονεὺς δ' ἐσοίμην τοῦ φυτεύσαντος πατρός. Vgl. Thuc. 2, 2. Auch steht bei zukünftigen Handlungen statt des Futuri ein anderes Tempus. Herod. 7, 6. χρησμόν, ὡς αἱ ἐπὶ Λήμνου ἐπικείμεναι νῆσοι ἀφανιζοίατο κατὰ τῆς θαλάσσης.

3. Zuweilen wird auch bei diesem Optativ ὡς oder ὅτι ausgelassen. Aeschyl. Agam. 615. ταῦτ' ἀπάγγειλον πόσει, ἥκειν ὅπως τάχιστ' ἐράσμιον πόλει· γυναῖκα πιστὴν δ' ἐν δόμοις εὕροι μολών, οἵαν περ οὖν ἔλειπε. Soph. Phil. 615. ὑπέσχετο τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοῖς τόνδε δηλώσειν ἄγων· οἴοιτο μὲν μάλισθ', ἑκούσιον λαβών. etc. Plat. Rep. 4. p. 420. C. εἰ ἡμᾶς ἀνδριάντας γράφοντας προσελθών τις ἔψεγε, λέγων, ὅτι οὐ τοῖς καλλίστοις τοῦ ζώου τὰ κάλλιστα φάρμακα προστίθεμεν· οἱ γὰρ ὀφθαλμοὶ κάλλιστον ὄν, οὐκ ὀστρείῳ ἐναληλιμμένοι εἶεν, ἀλλὰ μέλανι. Vergl. ib. 10. p. 614. D. Symp. p. 201. A. Epist. 7, p. 328. C. Phaedon. p. 95. D. Xen. Anab. 7, 3, 13. b).

4. Aber nicht bloß, wenn etwas ausdrücklich als von einem andern gesagt, erzählt, berichtet, angegeben wird, steht dieser Opt. sondern auch wenn man andeuten will, daß einer etwas gesagt hat, oder wenn man etwas als gedacht bezeichnen will. Soph. El. 627. πρὸς ὀργὴν ἐκφέρει, μεθεῖσά μοι λέγειν ἃ χρῄζοιμι mit Bezug auf V. 556. wo man sich die Erlaubniß der Kl. in den Worten denken kann; ἐφίημι σοι λέγειν ἃ ἂν χρῄζῃς. Oed. T. 1245 ff. ἐκάλει τὸν ἤδη Λάϊον πάλαι νεκρόν, μνήμην παλαιῶν σπερμάτων ἔχουσ', ὑφ' ὧν θάνοι μὲν αὐτός, τὴν δὲ τίκτουσαν λίποι etc. als das, dessen er sich erinnert. ib. 796. τὴν Κορινθίαν χθόνα ἔφευγον (ἐκεῖσε) ἔνθα μήποτ' ὀψοίμην κακῶν χρησμῶν ὀνείδη, wie Trach. 903. κρύψασ' ἐμαυτὴν ἔνθα μή τις εἰσίδοι, ubi se a nemine visum iri credebat. Dagegen in der or. recta Ai. 658. κρύψω τόδ' ἔγχος τοὐμόν — — γαίας ὀρύξας ἔνθα μή τις ὄψεται.

5. Oft aber gehen die Griechen, wenn sie die Worte eines andern erzählungsweise angeführt haben, schnell in die oratio recta über, als wenn der Eingeführte selbst redete, z. B. Xen. Hell. 2, 1, 25. (Ἀλκιβιάδης) οὐκ ἐν καλῷ ἔφη αὐτοὺς ὁρμεῖν, ἀλλὰ μεθορμίσαι ἐς Σηστὸν παρῄνει — — οὗ ὄντες ναυμαχήσετε, ἔφη, ὅταν βούλησθε. Anab. 1, 3, 14. εἷς δὲ δὴ εἶπε — πέμψαι προκαταληψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως

b) Schaef. in Dion. H. 1. p. 102. Heind. ad Phaedon. p. 129 sq.

Od. ι, 331. αὐτὰρ τοὺς ἄλλους κλήρῳ πεπάλαχθαι ἄνωγον, ὅστις τολμήσειεν ἐμοὶ σὺν μοχλὸν ἀείρας τρίψαι ἐν ὀφθαλμῷ, ὅτε τὸν γλυκὺς ὕπνος ἱκάνοι. Thuc. 2, 21. οἱ Ἀχαρνῆς ἐκάκιζον τὸν Περικλέα, ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπεξάγοι. Vgl. Xen. An. 4, 3, 29. Id. Agesil. 1, 10. Τισσαφέρνης μὲν ὤμοσεν Ἀγησιλάῳ, εἰ σπείσαιτο, ἕως ἔλθοιεν, οὓς πέμψειε πρὸς βασιλέα ἀγγέλους. Vgl. Thuc. 2, 7 extr. 80 extr. Plat. Rep. 10. p. 614. C. τοὺς δικαστάς, ἐπειδὴ διαδικάσειαν, τοὺς μὲν δικαίους κελεύειν πορεύεσθαι τὴν εἰς δεξιάν. Xen. Anab. 1, 9, 11. εὐχήν τινες αὐτοῦ ἐξέφερον, ὡς εὔχοιτο τοσοῦτον χρόνον ζῆν, ἔς τε νικῴη καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιοῦντας ἀλεξόμενος. So ist der Opt. zu erklären Xen. hist. Gr. 2, 1 extr. Λύσανδρος, Φιλοκλέα πρῶτον ἐρωτήσας, ὃς τοὺς Ἀνδρίους καὶ Κορινθίους κατακρημνίσειε, τί εἴη ἄξιος παθεῖν, ἀρξάμενος εἰς Ἕλληνας παρανομεῖν, ἀπέσφαξεν. wo ὃς — κατακρημνίσειε Worte aus der Frage Lysanders sind, und die Construction eigentlich so geht: τί εἴη ἄξιος παθεῖν ἐκεῖνος, ὃς — κατακρημνίσειε. qui praecipitasset, qua is poena dignus esset, nicht Philoclem, qui praecipitaverat. So auch in der indirecten Frage Soph. Trach. 772 ff. ἐνταῦθα δὴ 'βόησε τὸν δυσδαίμονα Λίχαν — — ποίαις ἐνέγκαι τόνδε μηχαναῖς πέπλον.

2. Besonders steht dann der Optativ nach ὅτι, ὡς, die Handlung mag in die gegenwärtige, vergangene oder zukünftige Zeit gehören. Herod. 9, 41. Βουλευομένων δὲ αἵδε ἦσαν αἱ γνῶμαι· ἡ μὲν Ἀρταβάζου, ὡς χρεὼν εἴη ἀναζεύξαντας — ἰέναι. Vgl. c. 44. Thuc. 1, 72. ἔδοξεν αὐτοῖς παριτητέα ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους εἶναι, δηλῶσαι περὶ τοῦ παντός, ὡς οὐ ταχέως αὐτοῖς βουλευτέον εἴη. Vgl. 2, 13. 57. 72. Soph. Phil. 343. ἦλθον — δῖός τ' Ὀδυσσεὺς χὠ τροφεὺς τοῦ 'μοῦ πατρός, λέγοντες, — ὡς οὐ θέμις γίγνοιτ', ἐπεὶ κατέφθιτο πατὴρ ἐμός, τὰ πέργαμ' ἄλλον ἢ μ' ἑλεῖν. Vgl. Plat. Gorg. p. 460. E. — Plat. Phaedon. p. 57. B. ἀγγεῖλαι, ὅτι φάρμακον πιὼν ἀποθάνοι, gestorben wäre. Xen. Anab. 1, 2, 21. τῇ δὲ ὑστεραίᾳ ἧκεν ἄγγελος λέγων, ὅτι λελοιπὼς εἴη Συέννεσις τὰ ἄκρα. Id. Mem. S. 2, 6, 13. ἤκουσα μέν, ὅτι Περικλῆς πολλὰς (ἐπῳδὰς) ἐπίσταιτο, ἃς ἐπᾴδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν. anstatt ὅτι ἠπίστατο. Vgl. Thuc. 2, 5. 6. 48. Xen. Hell. 2, 1, 31. — Soph. Oed. T. 790. ὁ Φοῖβος — προὐφάνη λέγων,

---

Soph. Oed. C. p. 520. de part. ἂν p. 114. Elmsl. ad Oed. C. 945.

ὡς μητρὶ μὲν χρείη με μιχθῆναι, γένος δ' ἄτλητον ἀνθρώποισι δηλώσοιμ' ὁρᾷν, φονεὺς δ' ἐσοίμην τοῦ φυτεύσαντος πατρός. Vgl. Thuc. 2, 2. Auch steht bei zukünftigen Handlungen statt des Futuri ein anderes Tempus. Herod. 7, 6. χρησμὸν, ὡς αἱ ἐπὶ Λήμνου ἐπικείμεναι νῆσοι ἀφανιζοίατο κατὰ τῆς θαλάσσης.

3. Zuweilen wird auch bei diesem Optativ ὡς oder ὅτι ausgelassen. Aeschyl. Agam. 615. ταῦτ' ἀπάγγειλον πόσει, ἥκειν ὅπως τάχιστ' ἐράσμιον πόλει· γυναῖκα πιστὴν δ' ἐν δόμοις εὕροι μολὼν, οἵαν περ οὖν ἔλειπε. Soph. Phil. 615. ὑπέσχετο τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοῖς τόνδε δηλώσειν ἄγων· οἴοιτο μὲν μάλισθ', ἑκούσιον λαβών. etc. Plat. Rep. 4. p. 420. C. εἰ ἡμᾶς ἀνδριάντας γράφοντας προσελθών τις ἔψεγε, λέγων, ὅτι οὐ τοῖς καλλίστοις τοῦ ζώου τὰ κάλλιστα φάρμακα προστίθεμεν· οἱ γὰρ ὀφθαλμοὶ κάλλιστον ὂν, οὐκ ὀστρείῳ ἐναληλιμμένοι εἶεν, ἀλλὰ μέλανι. Vergl. ib. 10. p. 614. D. Symp. p. 201. A. Epist. 7, p. 328. C. Phaedon. p. 95. D. Xen. Anab. 7, 3, 13. *b*)

4. Aber nicht bloß, wenn etwas ausdrücklich als von einem andern gesagt, erzählt, berichtet, angegeben wird, steht dieser Opt. sondern auch wenn man andeuten will, daß einer etwas gesagt hat, oder wenn man etwas als gedacht bezeichnen will. Soph. El. 627. πρὸς ὀργὴν ἐκφέρει, μεθεῖσά μοι λέγειν ἃ χρῄζοιμι mit Bezug auf V. 556. wo man sich die Erlaubniß der Kl. in den Worten denken kann; ἐφίημί σοι λέγειν ἃ ἂν χρῄζῃς. Oed. T. 1245 ff. ἐκάλει τὸν ἤδη Λάϊον πάλαι νεκρὸν, μνήμην παλαιῶν σπερμάτων ἔχουσ', ὑφ' ὧν θάνοι μὲν αὐτὸς, τὴν δὲ τίκτουσαν λίποι etc. als das, dessen er sich erinnert. ib. 796. τὴν Κορινθίαν χθόνα ἔφευγον (ἐκεῖσε) ἔνθα μήποτ' ὀψοίμην κακῶν χρησμῶν ὀνείδη, wie Trach. 903. κρύψασ' ἐμαυτὴν ἔνθα μή τις εἰσίδοι, ubi se a nemine visum iri credebat. Dagegen in der or. recta Ai. 658. κρύψω τόδ' ἔγχος τοὐμὸν — — γαίας ὀρύξας ἔνθα μή τις ὄψεται.

5. Oft aber gehen die Griechen, wenn sie die Worte eines andern erzählungsweise angeführt haben, schnell in die oratio recta über, als wenn der Eingeführte selbst redete, z. B. Xen. Hell. 2, 1, 25. (Ἀλκιβιάδης) οὐκ ἐν καλῷ ἔφη αὐτοὺς ὁρμεῖν, ἀλλὰ μεθορμίσαι ἐς Σηστὸν παρῄνει — — οὗ ὄντες ναυμαχήσετε, ἔφη, ὅταν βούλησθε. Anab. 1, 3, 14. εἷς δὲ δὴ εἶπε — πέμψαι προκαταληψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως

b) Schaef. in Dion. H. 1. p. 102. Heind. ad Phaedon. p. 129 sq.

μὴ φθάσουσιν ὁ Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἡρπακότες. Cyrop. 1, 4, 28. ἐνταῦθα δὴ τὸν Κῦρον γελάσαι τε ἐκ τῶν πρόσθεν δακρύων, καὶ εἰπεῖν αὐτῷ ἀπιόντα θαῤῥεῖν, ὅτι παρέσται αὖθις ὀλίγου χρόνου· ὥστε ὁρᾷν σοι ἐξέσται κἂν βούλῃ ἀσκαρδαμυκτί. Vgl. 2, 3, 4. Lys. epitaph. p. 192, 32. τοιαύτη δόξα παρειστήκει, ὡς, ἢν μὲν πρότερον ἐπ' ἄλλην πόλιν ἴωσιν, ἐκείνοις καὶ Ἀθηναίοις πολεμήσουσι· προθύμως γὰρ τοῖς ἀδικουμένοις ἥξουσι βοηθήσοντες. So stehen Il. ό, 347. die Infin. ἐπισσεύεσθαι, ἐᾶν nicht statt der Imperative, sondern sind von dem vorhergehenden ἐκέκλετο regiert, so daß interpungirt werden muß: ἐκέκλετο μακρὸν ἀΰσας, νηυσὶν ἐπισσεύεσθαι etc. Gleich darauf aber geht diese abhängige Construction in die or. recta über: ὃν δ' ἂν ἐγὼν — νοήσω etc. Eur. Hel. 1683. σοὶ μὲν τάδ' αὐδῶ· συγγόνῳ δ' ἐμῇ λέγω, πλεῖν ξὺν πόσει σῷ. πνεῦμα δ' ἕξει οὔριον. c) Daher der Imperativ nach Relativis §. 511. 5. b. der Conjunctiv nach ἵνα statt des Optativs §. 519. — — Eben so setzen sie ὡς, ὅτι vor die eigenen Worte des Redenden z. B. Herod. 2, 115. λόγον τόνδε ἐκφαίνει ὁ Πρωτεὺς λέγων ὅτι Ἐγὼ εἰ μὴ περὶ πολλοῦ ἡγεύμην. S. §. 624. Ὅτι. a. Daher verbinden sie sehr oft beide Arten der Rede, indem sie aus der oratio obliqua die Personen oder den Infinitiv, aus der or. recta aber die Tempora und Modos beibehalten, z. B. Xen. Hell. 2, 1, 24. Λύσανδρος δὲ τὰς ταχίστας τῶν νεῶν ἐκέλευσεν ἕπεσθαι τοῖς Ἀθηναίοις· ἐπειδὰν δὲ ἐκβῶσι, κατιδόντας ὅ τι ποιοῦσιν, ἀποπλεῖν, wo die or. recta, ἕπεσθε τοῖς Ἀθηναίοις· ἐπειδὰν δὲ ἐκβῶσι, κατιδόντες ὅ τι ποιοῦσιν, ἀποπλεῖτε, und die or. obliqua, ἐπειδὰν δὲ ἐκβαῖεν, κατιδόντας ὅ τι ποιοῖεν, ἀποπλεῖν, zusammengesetzt sind. Aus demselben Grunde stellen die Griechen in der Erzählung oft das Hauptverbum sowohl wie die Nebenumstände als gegenwärtig dar, wie der Redende selbst sie ausgedrückt haben würde, und bedienen sich des Präsens Indicativ, wie Herod. 1, 164. ὁ δὲ Ἅρπαγος — ἐπολιόρκεε αὐτούς, προϊσχόμενος ἔπεα, ὥς οἱ καταχρᾷ, εἰ βούλονται οἱ Φωκαιέες προμαχεῶνα ἕνα μοῦνον τοῦ τείχεος ἐρεῖψαι. Thuc. 2, 8. ἡ δὲ εὔνοια παρὰ πολὺ ἐποίει τῶν ἀνθρώπων μᾶλλον ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἄλλως τε καὶ προειπόντων, ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν. se id agere, ut Graeciam

c) Andere Fälle führen an Wyttenb. bibl. crit. 3, 3. p. 99. 3, 4. p. 10. Schaef. melet. p. 102. Vergl. Heind. ad Phaedon. p. 129. ad Prot. p. 510.

in libertatem vindicent. Id. 2, 13. Pericles προηγόρευε τοῖς Ἀθηναίοις, ὅτι — τοὺς ἀγροὺς τοὺς ἑαυτοῦ καὶ τὰς οἰκίας ἢν ἄρα μὴ δῃώσωσιν οἱ πολέμιοι — ἀφίησιν αὐτὰ δημόσια εἶναι. So steht dann der Indicativ eben so oft in or. obl. als der Optativ §. 507. 3. oft aber wechseln der Indicativ und Optativ nach ὅτι mit einander, wie Herod. 1, 86. ἔλεγε δή, ὡς ἦλθε ἀρχὴν ὁ Σόλων — καὶ θεησάμενος πάντα τὸν ἑωυτοῦ ὄλβον ἀποφλαυρίσειε. 3, 61. οὗτος δὴ ὦν οἱ ἐπανέστη, μαθών τε τὸν Σμέρδιος θάνατον ὡς κρύπτοιτο γενόμενος, καὶ ὡς ὀλίγοι τε ἦσαν οἱ ἐπιστάμενοι αὐτὸν Περσέων, οἱ δὲ πολλοὶ περιεόντα μιν εἰδείησαν. 9, 38. λέγων ὡς ἐπιῤῥέουσι οἱ Ἕλληνες καὶ ἀπολάμψοιτο συχνούς. ib. 69. ἀγγέλλεται, ὅτι μάχη τε γέγονε καὶ νικῷεν οἱ μετὰ Παυσανίεω. Vergl. 5, 97. Eur. Hel. 525 ff. ἤκουσα — — ὡς Μενέλαος οὔπω μελαμφαὲς οἴχεται δι' ἔρεβος — ἀλλ' ἔτι κατ' οἶδμ' ἅλιον τρυχόμενος οὔπω λιμένων ψαύσειεν πατρίας γᾶς. Arist. Vesp. 282. Thuc. 2, 80. λέγοντες ὅτι — ῥᾳδίως ἂν Ἀκαρνανίαν σχόντες καὶ τῆς Ζακύνθου καὶ Κεφαλληνίας κρατήσουσι, καὶ ὁ περίπλους οὐκέτι ἔσοιτο Ἀθηναίοις ὅμοιος περὶ Πελοπόννησον. Isocr. de big. p. 348. A. εἰσήγγελλον εἰς τὴν βουλὴν λέγοντες, ὡς ὁ πατὴρ συνάγει μὲν τὴν ἑταιρίαν ἐπὶ νεωτέροις πράγμασιν, οὗτοι δὲ ἐν τῇ Πολυτίωνος οἰκίᾳ συνδειπνοῦντες τὰ μυστήρια ποιήσαιεν. Id. Trapezit. p. 369. A. ἔλεγεν, ὅτι ἐλεύθερός ἐστι καὶ τὸ γένος εἴη Μιλήσιος, πέμψειε δὲ αὐτὸν Πασίων. So auch nach ὅτι in der Bedeutung weil Herod. 8, 70. ἀῤῥώδεον, ὅτι αὐτοὶ μέν, ἐν Σαλαμῖνι κατήμενοι, ὑπὲρ γῆς τῆς Ἀθηναίων ναυμαχέειν μέλλοιεν, νικηθέντες δὲ ἐν νήσῳ ἀπολαμφθέντες πολιορκήσονται. und nach andern Partikeln oder Relativis Xen. Anab. 3, 5, 19. ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες, ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. An einigen Stellen läßt sich ein Unterschied denken, wie daß bei Herod. 9, 38. der Indicativ ein bestimmtes gegenwärtiges Factum, der Optativ aber etwas zukünftiges, und daher bloß wahrscheinliches anzeige, wie bei Plato Euthyphr. extr. allein dem widersprechen andere Stellen, wie Herod. 8, 70. Ein für alle Stellen passender Unterschied läßt sich wohl schwerlich ausfindig machen, und es scheint hier eine auch sonst häufige Vermischung zweier Constructionsarten zum Grunde zu liegen. *d*)

d) Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 107 sqq. setzt einen Unterschied fest, erklärt aber darnach bloß die angef. St. des Euth. Vgl. Heind. ad Plat. Soph. p. 439 sq.

Vom Unterschiede des Infinitivs und Participii.

530 Wenn ein Verbum zu einem andern oder einem Adjectivo in einem gewissen abhängigen Verhältnisse steht, so findet eine doppelte Rücksicht statt, nach welcher sich der Gebrauch des Infinitivs und Participii oder gewisser Partikeln bestimmt:

entweder hat das Hauptverbum, das Adjectiv oder der Hauptsatz für sich einen vollständigen, in sich bestimmten Begriff, und das erstere Satzglied bedarf zu seiner genauern Bestimmung keines Zusatzes;

oder es hat für sich keinen vollständigen Begriff, sondern drückt eine Handlung aus, die erst durch die Hinzufügung ihrer Beziehung vollständig wird. So erfordern die Verba ich bitte, ich überrede, ich will ꝛc. immer einen Zusatz, der ausdrückt, warum ich bitte, wozu ich jemand überrede, was ich will. Eben so verlangt man nach ich sehe, höre, erfahre ꝛc. einen Zusatz, welcher aussagt, was man sieht, hört, erfährt.

Ist das erstere Verbum an und für sich vollständig oder geht ein ganzer vollständiger Satz voraus, so wird die Absicht desselben durch Conjunctionen ἵνα, ὄφρα, ὅπως ausgedrückt, z. B. παραινῶ σοι μαθεῖν γράμματα, ἵνα σοφώτερος γένῃ, die unbeabsichtigte Folge aber durch ὥστε mit dem Infinitiv. Dieses geschieht besonders nach den Vergleichungswörtern τοσοῦτος, τοιοῦτος, οὕτως.

Hat dagegen das voranstehende Hauptverbum oder Adjectiv, oder der Hauptsatz an und für sich keinen vollständigen Begriff, so wird die Beziehung des zweiten Verbi zu dem erstern durch den Infinitiv oder das Particip ausgedrückt. Welches von beiden stattfindet, hängt von dem Wesen eines jeden ab.

Der Infinitiv drückt eine Handlung absolut, an und für sich und ohne nothwendige Beziehung auf die handelnde, leidende ꝛc. Person aus; *e*) er vertritt also die Stelle eines Substantivs und drückt alle die Beziehungen zu einem Verbo

---

e) Denn wenn auch die Person dabei bezeichnet wird, wie beim Accus. c. Inf., so liegt der Hauptbegriff doch immer im Infin.

aus, die die Casus eines Substantivs ausdrücken. Es steht mit und ohne Artikel als Subject im Nominativ, oder im Accusativ als Gegenstand, statt der übrigen Casus aber nur mit dem Artikel. Wenn er den Gegenstand eines V. activi bezeichnet, drückt er entweder das Resultat der Handlung, das Bewirktwerden des zweiten V. durch das erstere, die beabsichtigte Folge des erstern aus; oder das Object der Handlung, insofern dieses nicht der Gegenstand einer unmittelbaren Empfindung ist, §. 534. oder endlich die Rücksicht, in welcher das regierende Wort zu nehmen ist §. 535.

Das Participium stellt dagegen eine Handlung als eine an einer Person oder Sache befindliche Eigenschaft vor, und drückt daher den eigentlichen, unmittelbar wahrgenommenen Gegenstand eines Verbi aus.

So ist in den Sätzen: ich will schreiben, ich befehle dir zu schreiben, ich ermahne dich, rathe dir zu gehen rc. der Deutsche Infinitiv die beabsichtigte Folge des erstern Verbi und wird auch in den meisten Fällen im Lat. durch ut ausgedrückt: ich schreibe, weil ich es will, oder du es befiehlst rc. In den Sätzen dicit se venturum esse, credo animum esse immortalem etc. drückt der lat. Infin. bloß den Gegenstand des regierenden V. aus, und in schrecklich zu sehen, niveus videri, die Rücksicht, in welcher schrecklich, niveus zu nehmen sind: schrecklich nicht in Ansehung der Gemüthsart, des Verfahrens, sondern bloß nach der äußern Erscheinung. Hingegen in den Sätzen: ich sah ihn fallen, ich hörte ihn sagen, scio me esse mortalem, intelligo me errasse, ist der Infinitiv der bloße und zwar unmittelbare Gegenstand, nicht die Absicht, der Verba sehen, hören, wissen, einsehen.

Hierauf gründen sich folgende Regeln:

1. Wenn ein unvollständiges Verbum oder Adjectiv ein Verbum nach sich hat, welches die Absicht oder die Folge desselben ausdrückt, so steht im Griechischen das letztere im Infinitiv ohne Conjunction. Der Infinitiv entspricht also dann theils dem Lat. Infinitiv nach den Verbis, volo, malo, nolo, cupio, conor, audeo etc. wenn das Subject der beiden Handlungen dasselbe ist, theils den Conjunctionen, ut, ne, quominus: z. B. oro te, *ut* venias, hortor te, *ut* scribas, impulit me, *ut* discerem, persuasit mihi, *ut* proficiscerer, imperavit mihi, *ut* ad te irem, impedivit me, *quominus* scriberem, muß im Griechischen durch den Infinitiv gegeben werden: *δέομαί σου ἐλθεῖν, παραινῶ σοι γράφειν, πα-*

ἀναγκάζει με μανθάνειν, *ἔπεισεν ἐμὲ πορεύεσθαι*, *ἐκέλευσεν ἐμὲ (ἐμοὶ) πρός σε ἐλθεῖν*, *ἐκώλυσέ με γράφειν* oder *μὴ γράφειν*. In der Regel steht hier keine Conjunction mit dem Infinitiv oder dem Conj. Opt. statt des bloßen Infinitivs, wiewohl sich einzelne Stellen finden, wo Conjunctionen stehen, wovon unten.

2. Wenn ein unvollständiges Verbum ein anderes bei sich hat, das bloß den Gegenstand des ersteren anzeigt, so steht das letztere im Particip, theils wo im Latein. auch das Participium steht, wie video te scribentem, audio te docentem, *ὁρῶ σε γράφοντα*, *ἀκούω σε διδάσκοντα*, theils nach den Verbis, die eine Wahrnehmung durch die äussern Sinne oder den Verstand anzeigen, (verba sensuum) wo im Latein. der Accus. cum Infin. steht, wie scio me esse mortalem, sentio te iratum esse etc., *οἶδα θνητὸς ὤν*, *αἰσθάνομαί σε χαλεπαίνοντα*.

Der Unterschied der Construction mit dem Infinitiv und mit dem Particip zeigt sich am deutlichsten, wenn ein und dasselbe Verbum nach seinen verschiednen Bedeutungen bald den einen, bald den andern Modus zu sich nimmt, z. B. *μαθεῖν*, einsehen, hat das Particip bei sich Aeschyl. Prom. 62. *ἵνα μάθῃ σοφιστὴς ὢν τοῦ Διὸς νωθέστερος.* denn Prom. war nicht weise, weil er es einsah. Aber *μ.* lernen hat den Infinitiv ebend. 1076. *τοὺς προδότας γὰρ μισεῖν ἔμαθον.* Xen. Cyr. 4, 1, 18. *εἰ μαθήσονται ἐναντιοῦσθαι.* denn sie widersetzen sich, weil sie es gelernt haben. So auch *γιγνώσκειν* Thuc. 1, 102. *ἔγνωσαν ἀποπεμπόμενοι*, sie sahen ein, daß sie weggeschickt wurden; aber Soph. Antig. 1089. *ἵνα — γνῷ τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἡσυχωτέραν*, damit er lerne, wie Eur. ap. Plut. 2. p. 603. A. Xen. Anab. 3, 2, 25. Vergl. Plat. Rep. 10. p. 619. A. Eben so steht der Inf. nach *γνῶναι*, beschliessen Isocr. Trap. p. 361. D. *ἔγνωσαν Πασίωνα ἐμοὶ παραδοῦναι τὸν παῖδα*, daß er übergeben sollte. — *Μεμνῆσθαι* mit Partic. §. 549. 6. mit Infin. Xen. Anab. 3, 2, 39. *μεμνήσθω ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι.* Daher Pind. Pyth. 5, 30. *τῷ σε μὴ λαθέτω — παντὶ θεὸν αἴτιον ὑπερτιθέμεν.* d. h. *μέμνησαι.* Theocr. 11, 64. *λάθοιο — οἴκαδ' ἀπενθεῖν.* — *Εἰδέναι* wissen, mit Partic. §. 548, 2. aber etwas zu thun verstehen mit dem Infin. Soph. Ai. 666. *τοιγὰρ τὸ λοιπὸν εἰσόμεσθα μὲν θεοῖς εἴκειν.* Vgl. Il. *η*, 238 f. Soph. Ant. 472. Eur. Alc. 577. Troad. 1048. Ion. 953. Isocr. *π. ἀντιδ.* p. 315. D. *δεικνύναι*, zeigen, mit dem Partic. §. 549. 5. aber

lehren mit Infin. Eur. Andr. 707. 1003. Nach ποιεῖν, machen, folgt regelmäßig der Infinitiv: ἀρετῆς ποιήσας ἐπιθυμεῖν Xen. Mem. S. 1, 2, 2. quum faceret, *ut* virtuti studerent. aber ποιεῖν, vorstellen, hat den Gegenstand im Particip bei sich, wie im Latein. Isocr. Evag. p. 190. D. τοῖς ποιηταῖς — τοὺς θεοὺς οἷόν τ' ἐστὶ ποιῆσαι καὶ διαλεγομένους καὶ συναγωνιζομένους, οἷς ἂν βουληθῶσιν. (ποιεῖν, den Fall setzen, Xen. Anab. 5, 7, 9. hat den Infinitiv, wie νομίζω, λέγω.)

Vom Infinitiv.

Der Infinitiv steht also

I. um eine Absicht oder Folge auszudrücken 1. nach 531
den Verbis, die irgend eine Absicht voraussetzen, und die Hinzufügung dieser Absicht oder ihrer Würkung durch ein anderes Verbum erfordern, (also wie der Accus. das Resultat der Handlung bezeichnet §. 408 ff.) und zwar theils, wenn das Subject beider Verba dasselbe bleibt, wie wollen, versuchen, ἐθέλω, βούλομαι, ἐπιθυμέω, ἐπιχειρέω (conor), πειράομαι, τολμάω, δύναμαι, ἔχω in der Bedeutung ich kann, διανοεῖσθαι, im Sinne haben, ἐπιβουλεύειν (Arist. Plut. 1111. ἀτὰρ διὰ τί γε ταῦτ' ἐπιβουλεύει ποιεῖν ἡμᾶς.) *f*) ἔξεστι (licet), οἷόν τ' ἐστί, μέλλω, προαιρέομαι (statuo), εἴωθα, pflege, μανθάνω, lerne, διδάσκω, lehre, und andere, nach denen auch in andern Sprachen der Infinitiv folgt; theils, wo das Subject sich verändert, wo im Lat. ut folgen muß, also nach den Verbis bitten, δέομαι, λίσσομαι, ἱκετεύω, ermahnen, παραινέω, erinnern, νουθετέω, antreiben, προτρέπω, überreden, πείθω, befehlen, κελεύω, προστάττω, verbieten, ἀπαγορεύω, zulassen, ἐπιτρέπω, sich Mühe geben, σπουδάζομαι, rathen, συμβουλεύω, machen, facere ut, ποιεῖν, κατεργάζεσθαι, (z. B. Xen. Mem. S. 2, 3, 11. εἴ τινα τῶν γνωρίμων βούλοιο κατεργάσασθαι, ὁπότε θύοι, καλεῖν σε ἐπὶ δεῖπνον, τί ἂν ποιοίης; Plat. Rep. 2. p. 360. A. διαπράξασθαι τῶν ἀγγέλων γενέσθαι τῶν περὶ τὸν βασιλέα,

---

f) Pors. ad Eur. Hec. Add. 1161. p. 103. ad Arist. Pac. 405.

id egisse, operam dedisse, ut. *g*) es trägt sich zu, *συμβαίνει*, es ist billig, nöthig, nützlich, *δίκαιόν ἐστιν*, *ἀνάγκη ἐστί* *ὠφέλιμόν ἐστι*, und nach mehrern andern. Beyspiele finden sich überall.

Aus demselben Grunde folgt der Infinitiv nach *πεφυκέναι*, ita natura comparatum esse, ut. Soph. Phil. 80. *ἔξοιδα καὶ φύσει σε μὴ πεφυκότα τοιαῦτα φωνεῖν, μηδὲ τεχνᾶσθαι κακά.*, ib. 88. *ἔφυν γὰρ οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῶς.* Vgl. Antig. 523. Thuc. 2, 64. *πάντα πέφυκε καὶ ἐλασσοῦσθαι.* Vergl. Plat. Crat. p. 387. B. C. D.

Eben so steht der Infin. nach *δοκεῖ*, *placet*, es scheint gut. Z. B. *δοκεῖ ἐπιδιώκειν* Herod. 8, 108. vgl. 102. nach *λέγειν*, wenn etwas dadurch bewirkt werden soll Eur. Troad. 724. *λέξας ἀρίστου παῖδα μὴ τρέφειν πατρός*, man solle nicht ernähren; nach *χρᾶν* Herod. 5, 80. *δοκέω τὸν θεὸν χρῆσαι ἡμῖν δέεσθαι Αἰγινητέων*; wir sollten bitten, nach *λογίζεσθαι* Eur. Orest. 555. *ἐλογισάμην μ' ἀμῦναι*, ich müßte helfen. Plat Prot. p. 346. B. *Σιμωνίδης ἡγήσατο καὶ αὐτὸς ἢ τύραννον ἢ ἄλλον τινὰ τῶν τοιούτων ἐπαινέσαι*, glaubte loben zu müssen. S. Heind. Note S. 595. f. *h*) Auch nach *παρασκευάζεσθαι* steht der Infinitiv. Thuc. 3, 110. *τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ ἅμα παρεσκευάζετο βοηθεῖν ἐπ' αὐτούς*, *ad* opem suis contra illos ferendam se praeparabat. Doch steht hier auch das Particip. §. 551. Anm. 1.

Anm. 1. Bei den V. für etwas sorgen, *ἐπιμελεῖσθαι*, *φροντίζειν*, *ὁρᾶν*, *σκοπεῖν* nehmen die Griechen eine andre Rücksicht, indem sie das durch die Sorge zu Bewirkende nicht durch den bloßen Infin. sondern durch diesen mit dem Artikel im Genitiv, §. 540. oder nicht das Bewirktwerden, sondern die Art desselben durch *ὡς*, *ὅπως*, wie, ausdrückten. Xen. Cyr. 2, 1, 29. *ἐπεμέλετο δὲ καὶ τοῦδε ὁ Κῦρος, ὅπως μήποτε ἀνίδρωτοι γενόμενοι ἐπὶ τὸ ἄριστον καὶ τὸ δεῖπνον εἰσίοιεν.* und öfter. Wenn nach *πείθειν* nicht die Handlung folgt, die durch die Ueberredung bezweckt wird, sondern der Gegenstand des Ueberredens, wo im Lat. nach persuadere der Accus. cum. Infin. folgt, so steht gewöhnlich *ὅτι* oder *ὡς*, z. B. Xen. Mem. S. in. *πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι*

---

g) Herm. ad Viger. p. 744, 195.

h) Herm. ad Viger. p. 745. n. 158. Bornemann ad Xen. Symp. p. 139.

Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει. aber auch der Infin. §. 533. Nach den V. fürchten folgt μή. S. §. 519.

Anm. 2. Zuweilen folgt auf jene Verba eine Conjunction, wie ὡς, ὅπως, welches auch hier eigentlich wie, auf welche Weise bedeutet. Il. φ', 459. πειρᾷ, ὥς κεν Τρῶες ὑπερφίαλοι ἀπόλωνται, wo der Infin. nicht ἀπολέσθαι, sondern ἀπολλύναι seyn konnte. Vgl. Od. β', 316. Herod. 1, 8. ποίεε, ὅκως τὴν γυναῖκα θεήσεαι γυμνήν, wie ib. 209. extr. (wo nach einem Zwischensatze ὅκως durch ὡς wiederholt wird) 5, 109. Id. 1, 91. προθυμεομένου δὲ Λοξίεω, ὅκως ἂν κατὰ τοὺς παῖδας τοὺς Κροίσου γένοιτο τὸ Σαρδίων πάθος, wie er wünschte, und deswegen nachsann, wie etc. oder weil προθυμεῖσθαι in absolutem Sinne zu nehmen ist, wie Thuc. 5, 16. Id. 7, 161. ὡς στρατηγήσεις τῆς Ἑλλάδος, γλίχεαι. (aus γλίχεαι στρατηγεῖν σκοπῶν ὡς στρατηγ.) 6, 133. οἱ Πάριοι ὅκως μέν τι δώσουσι Μιλτιάδῃ ἀργύριον, οὐδὲν διενοεῦντο, οἱ δέ, ὅκως διαφυλάξουσι τὴν πόλιν, τοῦτο ἐμηχανῶντο, wie Xen. Cyr. 1, 4, 13. βουλεύομαι ὅπως σε ἀποδρῶ. — Od. θ', 344. λίσσετο δ' αἰεὶ Ἥφαιστον κλυτοεργόν, ὅπως λύσειεν Ἄρηα, Anstalten zu treffen, wie er lösen möchte. Herod. 3, 44. ἐδεήθη, ὅκως ἂν δέοιτο στρατοῦ. Vgl. 9, 117. Thuc. 6, 36. auch mit εἴπως Herod. 5, 30. ἐδέοντο τοῦ Ἀρισταγόρεω, εἴκως αὐτοῖς παράσχοι δύναμίν τινα καὶ κατέλθοιεν ἐς τὴν ἑωυτῶν st. ἐδέοντο παρασχεῖν, εἴκως κατέλθοιεν. So auch nach βούλεσθαι Herod. 6, 52. βουλομένην εἴ κως ἀμφότεροι γενοίατο βασιλέες. nach θέλειν oder vielmehr nach βουλεύεσθαι id. 9, 14. πυθόμενος δὲ ταῦτα ἐβουλεύετο θέλων, εἴ κως τούτους πρῶτον ἕλοι. d. h. θέλων τούτους ἑλεῖν ἐβουλεύετο ὅκως ἕλοι. — Herod. 8, 15. οἱ μὲν δὴ παρεκελεύοντο, ὅκως μὴ παρήσουσι ἐς τὴν Ἑλλάδα τοὺς βαρβάρους, οἱ δὲ ὅκως κρατήσουσι (aus παρεκ. μὴ παριέναι und παρεκ. σκοπεῖν ὅπως μὴ παρήσουσι) Plat. Rep. 8. p. 549. E. διακελεύονται, ὅπως — τιμωρήσεται. Id. Phaedon. p. 59. E. παραγγέλλουσιν, ὅπως — τελευτᾷ. Der Infin. und ὅπως mit dem Fut. sind verbunden Herod. 3, 135. ἐνετέλλετό σφι, ἑπομένους Δημοκήδεϊ διεξελθεῖν τὰ παραθαλάσσια τῆς Ἑλλάδος, ὅκως τε μὴ διαδρήσεταί σφεας ὁ Δημ. st. καὶ σκοπεῖν, φυλάξαι, ὅκως μή etc. Auch nach παρασκευάζεσθαι Thuc. 2, 99. παρεσκευάζοντο, ὅπως — ἐσβαλοῦσιν. nach ἀπαγορεύειν Plat. Rep. 1. p. 339. A. ἀπηγόρευες ὅπως μὴ τοῦτο ἀποκρινοίμην. auch μή mit Conj. statt mit dem Infin. ib. p. 337. B. πῶς λέγεις μὴ ἀποκρίνωμαι ὧν προεῖπας μηδέν st. μηδὲν ἀποκρίνεσθαι.

ὥστε. Il. ι, 42. εἰ δέ τοι αὐτῷ θυμὸς ἐπέσσυται ὥστε νέεσθαι, wo ἐπέσσυται in absolutem Sinne zu stehen scheint, wenn dein Ge-

mäch aufgeregt ist, so daß rc. Soph. Phil. 656. ἆρ' ἔστιν, ὥστε κἀγγύθεν θέαν λαβεῖν, vielleicht aus ἆρ' ἔστι θεά, ὥστε κἀγγ. θέαν λαβεῖν. Plat. Phaedon. p. 103. E. ἔστιν ἄρα περὶ ἔνια τῶν τοιούτων, ὥστε μὴ μόνον αὐτὸ τὸ εἶδος ἀξιοῦσθαι τοῦ αὐτοῦ ὀνόματος — — st. ἔστιν ἄρα ταῦτα (was vorher gesagt war; dann als Epexegesis), ὥστε — — wie in der dort von Heind. S. 203. f. angeführten Stellen Isocr. Arch. p. 124. A. εἰ μὲν γὰρ μηδένες πώποτε τῶν δυστυχησάντων ἀνέλαβον αὑτοὺς μηδ' ἐπεκράτησαν τῶν ἐχθρῶν, οὐδ' ἡμᾶς εἰκὸς ἐλπίζειν περιγενήσεσθαι πολεμοῦντας· εἰ δὲ πολλάκις γέγονεν (τοῦτο, τὸ ἀναλαβεῖν αὑτούς, statt dessen) ὥστε καὶ τοὺς μείζω δύναμιν ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι. — — — Vgl. Eur. Hipp. 712. — Eur. Hipp. 1342. Κύπρις γὰρ ἤθελ' ὥστε γίγνεσθαι τάδε, πληροῦσα θυμόν (ἤθ. ταῦτα, ὥστε γ. τ.) wie Theocr. 14, 58. εἰ δ' οὕτως ἄρα σοὶ δοκεῖ, ὥστ' ἀποδαμεῖν, wo die Worte ὥστ' ἀποδαμεῖν eine Epexegesis des vorhergegangenen οὕτως enthalten. So nach δικαιοῦν verlangen Soph. Oed. C. 1350. nach δέχομαι in der Bedeutung wollen. — Plat. Leg. 4. p. 709. E. ἕξεις, ὥστε — διοικῆσαι· wie ἀδύνατον ὥστε Prot. p. 338. C. S. §. 532. 3. Häufig ist dieses ὥστε nach πείθειν, wie dann πείθειν auch sonst oft absolute, ohne Zusatz steht. (z. B. Plat. Hipp. p. 228. C.) Herod. 6, 5. οὐ γὰρ ἔπειθε τοὺς Χίους, ὥστε ἑωυτῷ δοῦναι νέας, wie er die Chier nicht gewinnen, auf seine Seite ziehen konnte. Vgl. 7, 6. Eur. Hel. 1049. Thuc. 2, 101. 3, 75. 5, 16. (Plat. Hipparch. p. 228. C. ταῦτα δ' ἐποίει βουλόμενος πείθειν τοὺς πολίτας, ἵνα ὡς βελτίστων αὐτῶν ὄντων ἄρχῃ, hat Bekker aus Handschr. παιδεύειν st. πείθειν aufgenommen.) So folgt ὥστε nach ἐπαίρειν Eur. Suppl. 583. προτρέπειν Thuc. 8, 63. nach συγχωρεῖν und ψηφίζεσθαι id. 6, 17. nach διαπράττεσθαι Plat. Gorg. p. 478. extr. wie Xen. Ages. 1, 37. ἐποίησεν, ὥστ' ἄνευ φυγῆς καὶ θανάτων — τὰς πόλεις διατελέσαι· — Herod. 3, 14. συνήνεικε, ὥστε τῶν συμποτέων οἱ ἄνδρα ἀπηλικέστερον — παριέναι. Thuc. 5, 14. ξυνέβη — ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους. Vgl. Plat. Alcib. 2. p. 148. D. Bei Plat. Phaedon. p. 104. οὕτω πεφυκέναι ὥστε τοῦ περιττοῦ μηδέποτε ἀπολείπεσθαι, und kurz darauf οὕτω πως πέφυκε — — ὥστε, bezieht ὥστε sich auf οὕτω, wie nach οὕτως ἔχει der Infin. allein, (z. B. Phaedon. p. 70. C. εἰ τοῦθ' οὕτως ἔχει, πάλιν γίγνεσθαι ἐκ τῶν ἀποθανόντων τοὺς ζῶντας) und mit ὡς oder ὥστε folgt Plat. Rep. 5. p. 477. A. Eur. Med. 308. Ursprünglich scheint dieses ὥστε zur Erklärung eines vorhergegangenen, τοῦτο, ταῦτα, οὕτω gedient zu haben. Diese Vorbereitung des Folgenden durch τοῦτο etc. hat aber die Kraft, die Aufmerksamkeit auf das Folgende zu schärfen, und dieses dadurch mehr herauszuheben, und so behielt man ὥστε in

derselben Absicht bei, auch wo keine solche Vorbereitung vorausging, ohne daß man jedoch einen solchen Infinitiv mit ὥστε immer durch vel oder adeo ausdrücken kann. *i*)

Anm. 3 Oft steht der Infin. Act. st. des Activi. Pind. Pyth. 9, 111 ff. θήσονταί τέ νιν ἀθάνατον (reddent eum immortalem) Ζῆνα καὶ ἁγνὸν Ἀπόλλωνα — — τοῖς δ᾽ Ἀρισταῖον καλεῖν (θήσοντας, facient ut appelletur,) st. καλεῖσθαι. Aesch. Agam. 716. ὑμέναιον, ὃς τότ᾽ ἐπέῤῥεπεν γαμβροῖσιν ἀείδειν, aus der Attract. ἐπεῤῥ. γαμβρ. ἀείδειν τὸν ὑμέναιον. Eur. Iph. A. 1478. πλόκαμος ὅδε καταστέφειν.

Der Infinitiv steht auch nach verschiedenen andern zum Theil an und für sich schon vollständigen, Verbis, die aber durch einen solchen Zusatz erst hinlänglich bestimmt werden, um eine Absicht anzuzeigen, 532

a. nach den V. geben. Il. ή, 251. Ἑλένην δώομεν Ἀτρείδῃσιν ἄγειν, abducendam demus. Eur. Phoen. 25. δίδωσι βουκόλοισιν ἐκθεῖναι βρέφος. Vgl. Iph. T. 68. 696. Thuc. 2, 27. τοῖς Αἰγινήταις οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔδοσαν Θυρέαν οἰκεῖν καὶ τὴν γῆν νέμεσθαι. 4, 36. εἰ δὲ βούλονται ἑαυτῷ δοῦναι τῶν τοξοτῶν μέρος τι καὶ τῶν ψιλῶν περιϊέναι κατὰ νώτου αὐτοῖς. Vgl. Xen. Cyr. 7, 2, 26. auch mit Infin. Fut. Soph. Ant. 654. μέθες τὴν παῖδ᾽ ἐν Ἅιδου τήνδε νυμφεύσειν τινί. *k*) Xen. Mem S. 1, 5, 2. ἐπιτρέψαι ἢ παῖδας ἄῤῥενας παιδεῦσαι ἢ θυγατέρας παρθένους διαφυλάξαι ἢ χρήματα διασῶσαι. id. ib. 2, 1, 3. ἄρχειν · παιδεύεσθαι, was §. 2. hieß εἰς τὸ ἄρχειν παιδ.

Auch hier steht Infin. Act. st. Pass. Plat. Gorg. p. 480. C. παρέχειν ἑαυτὸν τέμνειν καὶ κάειν, — τύπτειν — δεῖν. wo sonst Partic. Fut. P. stehen. Apol. S. p. 33. B. ὁμοίως καὶ πλουσίῳ καὶ πένητι παρέχω ἐμαυτὸν ἐρωτᾶν. Vgl. Xen. Cyr. 1, 6, 37. An. 2, 3, 22. Isocr. Trapez. p. 369. C. τὸν παῖδα οὐκ ἠθέλησε βασανίζειν ἐκδοῦναι τὸν συνειδότα. (Von Phaedr. p. 228. E. s. §. 532. Anm. 2.) Daher Eur. Iph. A. 1305. ὅθι κρῆναι Νυμφᾶν κεῖνται, λειμών τ᾽ ἄνθεσι θάλλων χλωροῖς καὶ ῥοδόεντ᾽ ἄνθεα ὑακίνθινά τε θεαῖσι δρέπειν. Vgl. 1336. Arist. Eccl. 576.

---

i) Schaef. ad Soph. Oed. C. 1350. Herm. ib. 1352. ad Vig. p. 949. Heind. ad Plat. Prot. p. 365. Verschiedenes vermischen Pors. advers. p. (236 f.) 208. Monk. ad Hipp. 1323. Ast ad Plat. Leg. p. 207 sq.

k) Die dort von Martin angef. Stellen gehören zu §. 506. VI.

bewirkt, dieses aber die Zeit bezeichnet, wo man gewöhnlich fortgeht. So καιρός ἐστι πονεῖν, αἴτιόν ἐστι τὴν Ἑλλάδα αὐξηθῆναι. l)

3. Aus demselben Grunde steht der Infinitiv nach vielen Adjectiven, die eine Fähigkeit anzeigen, wodurch eine folgende Handlung bewirkt wird, z. B. δυνατός, ἀδύνατος, vermögend, unverm. Thuc. 1, 139. λέγειν τε καὶ πράσσειν δυνατώτατος. δεινός, stark in etwas, geschickt, gut zu etwas. Xen. Mem. S. 2, 6, 36. δεινὸς συνάγειν ἀνθρώπους εἰς κηδείαν.) ἱκανός, tüchtig, geschickt. (Xen. Mem. S. 2, 9, 4. Ἀρχέδημον πάνυ μὲν ἱκανὸν εἰπεῖν τε καὶ πρᾶξαι.) ἐπιτήδειος, geschickt, passend, (Xen. Anab. 5, 2, 12. ἐπιτηδείους τούτων ἐπιμεληθῆναι.) und mehrere. m) Thuc. 1, 70. οἱ μέν γε νεωτεροποιοὶ καὶ ἐπινοῆσαι ὀξεῖς καὶ ἐπιτελέσαι ἔργῳ ὃ ἂν γνῶσιν. Id. 2, 60. ὅς οὐδενὸς ἥσσων οἴομαι εἶναι γνῶναί τε τὰ δέοντα καὶ ἑρμηνεῦσαι ταῦτα. Herod. 6, 108. συμβουλεύομεν ὑμῖν δοῦναι ὑμέας αὐτοὺς Ἀθηναίοισι, πλησιοχώροισί τε ἀνδράσι καὶ τιμωρέειν ἐοῦσι οὐ κακοῖσι. Eur. Or. 896. πιθανὸς ἔτ' ἀστοὺς περιβαλεῖν κακῷ τινι. So auch nach ἀγαθός. In vielen Verbindungen liegt dasselbe Verhältniß auch in ῥᾴδιος, χαλεπός und andren, die leicht, schwer bedeuten, die aber im Ganzen mehr zu §. 534. b. gehören. Daher ἄξιός εἰμι mit dem Inf., ich verdiene, z. B. Thuc. 2, 40. ἀξίαν εἶναι τὴν πόλιν θαυμάζεσθαι, dignam esse, quae in admiratione sit. (S. §. 297.) nach δίκαιός εἰμι (S. ebend.) nach οἷός τ' εἰμί (§. 479. Anm. 2.) auch nach τοιόσδε und τοιοῦτος. Il. ζ, 463. χήτεϊ τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἀμύνειν δούλιον ἦμαρ. Vgl. Od. η, 309. ω, 253. nach ποῖος. Od. φ, 195. ποῖοί κ' εἶτ' Ὀδυσῆϊ ἀμυνέμεν; nach οἷος. Od. β, 271. εἰ δή τοι σοῦ πατρὸς ἐνέστακται μένος ἠΰ, οἷος ἐκεῖνος ἔην τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε. Vgl. ib. ξ, 490. χ, 234. Theocr. 17, 13. n) nach τηλίκος Od. ρ, 20. οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί Eur. Iph. A. 1404. εἷς γ' ἀνὴρ κρείσσων γυναικῶν μυρίων ὁρᾶν φάος, st. μᾶλλον ἄξιος.

Zuweilen liegt das regierende Adject. in dem entgegengesetzten, vermöge des Gegensatzes §. 634. 2. Eur. Or. 717. ὦ πλὴν γυναικὸς οὕνεκα στρατηλατεῖν, τἄλλ' οὐδέν wo aus οὐδέν zu στρατηλατεῖν hinzugedacht werden muß ἱκανός, δυ-

---

l) Stallb. ad Plat. Phil. p. 213. ad Euthyphr. p. 107.
m) Valcken. et Wessel. ad Her. 9. c. 7, 2. p. 694, 100. 8.
n) Fisch. 3, b. p. 13 sqq.

νατός. Rhes. 105. εἴθ' ἦσθ' ἀνὴρ εὔβουλος, ὡς (ἀγαθὸς) δρᾶσαι χερί.

Anm. 1. Auch nach diesen Adjectiven folgt zuweilen statt des bloßen Infinitivs eine Conjunction, z. B. ὥστε nach ἀδύνατον Plat. Prot. p. 338. C. nach ἱκανός id. Polit. p. 295. B. Leg. 9. p. 875. A. δεινὸς πρὸς τὸ ποιῆσαι Isocr. p. 192. E. o) Il. π', 652. ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι, ὄφρ' ἠῢς θεράπων — — ὤσαιτο scheint nicht ὄφρα etc. zu stehen statt θεράποντα ὤσασθαι, sondern ὧδε mit δοάσσ. κέρδ. εἶναι verbunden werden, und auf das vorhergehende πλεόνεσσιν ὀφέλλειν πόνον αἰπύν bezogen werden zu müssen: Dieser Gedanke erschien dem zweifelnden endlich der beste, nämlich mehreren noch schwer anzuhäufen die Mühsal, weil (d. h. während, ὄφρα) der tapfere Genoß rc. Dahin gehören die Const. παρέχειν τέμνειν §. 532. wo Plato Charm. p. 157. B. den Infin. Pass. setzt ὡς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν παράσχῃ τῇ ἐπῳδῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι.

Anm. 2. Hier sind besonders die Infin. einiger mit ἐν zusammengesetzter Verba zu merken bei denen das Subject der sie regierenden Adjective nicht im Nominativ, sondern im Dativ von ἐν regiert hinzugedacht werden muß. Hesiod. ἔργ. 781. φυτὰ δ' ἐνθρέψασθαι ἀρίστη (ἡ τρισκαιδεκάτη, ἀρίστη ὥστε φυτὰ ἐν αὐτῇ θρ.) Herod. 9, 7. τῆς ἡμετέρης ἐπιτηδεώτατόν ἐστιν ἐμμαχέσασθαι τὸ Θριάσιον πεδίον, campus maxime idoneus, in quo pugna committatur. Eur. Phoen. 739. ἐνδυστυχῆσαι δεινὸν εὔφρόνης κνέφας. Vgl. Bacch. 508. Dem. pro cor. p. 294, 13. τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀτυχήματα ἐνευδοκιμεῖν ἀπέκειτο. Aeschin. in Ctesiph. p. 74 sq. (539. Reisk.) τὴν Ἀθηνᾶν Φειδίας ἐνεργολαβεῖν εἰργάσατο καὶ ἐνεπιορκεῖν Δημοσθένει. So auch nach παρέχειν. Plat. Phaedr. p. 228. E. ἐμαυτόν σοι ἐμμελετᾶν παρέχειν οὐ πάνυ δέδοκται. Dieses ist derselbe Sprachgebrauch, nach dem ein Casus obliquus zum Subject des Pass. gemacht wird §. 490. Statt z. B. ἐπιτηδεώτατον ἦν μαχέσασθαι ἐν τῷ Θριασίῳ πεδίῳ ist durch die Attraction der Dativ zum Subjecte gemacht rc. p)

II. In andern Fällen steht der Infin. zur Bezeichnung 534
eines Gegenstandes, wie der Accus. eines Nomens bei Verb. activ. oder als Subject eines andern Verbi.

o) Heind. ad Plat. Phaedr. p. 291. 325. ad Prot. p. 565. Ast. ad Leg. p. 46.

p) Valck. et Wessel. ad Herod. 9, 7, a. p. 694. 100. und 8. Porson. Adv. p. 254. Elmsley ad Eur. Bacch. 508.

a. als Subject, wie Aesch. Ag. 188. *καὶ παρ' ἄκοντας ἦλθε σωφρονεῖν.* Soph. Ant. 233. *τέλος γε μέντοι δεῦρ' ἐνίκησεν μολεῖν.* Herod. 3, 71. *ἐπεί τε δὲ ἐς Δαρεῖον ἀπίκετο γνώμην ἀποφαίνεσθαι*, sowie in den Redensarten *τοσοῦτο δεῖ, ὀλίγου δεῖ, πολλοῦ δεῖ.* Hat der Infin. ein eignes Subject, so steht dieses, wie immer beim Infin., im Accus.; gewöhnlicher aber wird es durch die Attraction §. 297. zum Subj. von *δεῖ* gemacht. Beispiele sind §. 297. 355. Anm. 2. So scheint Thuc. 2, 77. *το πῦρ ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι τοὺς Πλαταιέας*, perpaulum aberat, *quin* ignis deleret. das Subject zu seyn *τὸ πῦρ* (als Acc.) *διαφθεῖραι*, und das Prädicat *ἐλαχίστου ἐδ.* Herod. 7, 9, 1. *ὀλίγον ἀπολιπόντι ἐς αὐτὰς Ἀθήνας ἀπικέσθαι οὐδεὶς ἠντιώθη ἐς μάχην.* 9, 33. *παρὰ ἓν πάλαισμα ἔδραμε νικᾶν Ὀλυμπιάδα*, per solam luctam stetit, *quominus* praemium reportaret. Eur. Heracl. 296 f. *παρὰ μικρὸν ψυχὴν ἦλθεν διακναῖσαι.* Thuc. 4, 106. *τὴν Ἠϊόνα παρὰ νύκτα ἐγένετο λαβεῖν*, per unam noctem stetit, *quominus* occuparet. 8, 76. *ἡ Σάμος παρ' ἐλάχιστον ἦλθε τὸ Ἀθηναίων κράτος ἀφελέσθαι.* So auch Herod. 1, 61. *τὸν δὲ δεινόν τι ἔσχε ἀτιμάζεσθαι ὑπὸ Πεισιστράτου*, wo *ἀτιμάζεσθαι* das Subject von *δεινόν τι ἔσχε* zu seyn scheint, wie sonst der Infin. als Object bei *δεινὸν ποιεῖσθαι* steht. Vgl. §. 542.

b. als Object nach den Verbis sagen, und allen, in denen dieser Begriff liegt, wie behaupten, leugnen: melden, verkündigen, anzeigen; glauben, meinen, hoffen; auch scheinen; auf welche auch im Lateinischen der Infinitiv folgt. Beispiele werden unten folgen. Daher auch der Infin. nach *ἐλθεῖν* statt *ἀγγέλλεσθαι.* Xen. Ages. 1, 36. *ἐπειδὴ ἦλθεν αὐτῷ ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν βοηθεῖν τῇ πατρίδι.* So auch nach *ἐπαίρομαι*, ich rühme mich. Thuc. 1, 25. *ναυτικῷ καὶ πολὺ προέχειν ἔστιν ὅτε ἐπαιρόμενοι.* ferner nach *πείθειν*, überreden, von der Wahrheit einer Sache überzeugen §. 531. Anm. 1. Eur. Phoen. 31. *πόσιν πείθει τεκεῖν*, sie hätte geboren. Xen. Mem. S. 1, 2, 49. *Σωκράτης τοὺς πατέρας προπηλακίζειν ἐδίδασκε, πείθων μὲν τοὺς ξυνόντας αὐτῷ σοφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων*, persuadens discipulis se eos sapientiores reddere, quam patres essent. Eben so steht der Infin. nach *κινδυνεύειν* als Gegenstand der Gefahr oder das worin die Gefahr besteht. Thuc. 3, 74. *ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι.* Daher id. 2, 35. *ἐμοὶ δ' ἂν ἀρκοῦν ἐδόκει εἶναι — μὴ ἐν ἑνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετὰς κινδυνεύεσθαι εὖ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι πιστευθῆναι.*

So auch Eur. Iph. A. 1359. εἰς θόρυβόν τοι καὐτὸς ἥλθον (d. h. ἐκινδύνευον) σῶμα λευσθῆναι πέτροις. Daher auch der Inf. nach den Verbis fürchten §. 520. Anm. 1. Soph. Ai. 652 f. οἰκτείρω δέ νιν χήραν παρ' ἐχθροῖς παῖδά τ' ὀρφανὸν λιπεῖν ist λιπεῖν das Object des Mitleidens, wiewohl der Inf. auch stehen kann, weil in οἰκτ. der Begriff aus Mitleiden nicht wollen liegt. Auf ähnliche Art steht der Infin. nach μένειν und den Compositis. Il. ό, 599. τὸ γὰρ μένε μητιέτα Ζεύς, νηὸς καιομένης σέλας ὀφθαλμοῖσιν ἰδέσθαι. Vergl. Od. ά, 422. δ', 786. ζ', 98. Plat. Theaet. p. 173. C. καὶ ἕκαστος αὐτῶν περιμένει ἀποτελεσθῆναι. Lys. p. 209. C. οὐκ ἄρα τὴν ἡλικίαν σου περιμένει ὁ πατὴρ ἐπιτρέπειν πάντα, wie Eur. Ph. 230. Κασταλίας ὕδωρ ἐπιμένει με κόμας ἐμὰς δεῦσαι, wo παρθένιον χλιδὰν Apposition zu κόμας ἐμάς ist. S. §. 431. In der Stelle Aesch. Ag. 469. μένει δ' ἀκοῦσαί τι μου μέριμνα νυκτηρεφές ist der Uebergang aus der Bedeutung warten in die andere wollen, die besonders in μέμονα statt findet, bemerkbar; sie wartet um zu hören, d. h. wünscht zu hören. Auch steht dieser Infin. als Subj. von μένει. Soph. Ai. 641 ff. οἵαν σε μένει πυθέσθαι παιδὸς δύσφορον ἄταν. Eur. Temen. fr. 15, 1. τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποισι κατθανεῖν μένει. und Aesch. Pers. 804. οὗ σφιν κακῶν ὕψιστ' ἐπαμμένει παθεῖν. vergl. Eur. Troad. 435.

Anm. 1. Nach den V. glauben fehlt zuweilen der Infinitiv εἶναι, dieses mag als copula oder in der Bedeutung existiren stehen. Eur. El. 67. ἐγώ σ' ἴσον θεοῖσιν ἡγοῦμαι φίλον; ib. 82. σὲ γὰρ δὴ πρῶτον ἀνθρώπων ἐγὼ πιστὸν νομίζω καὶ φίλον ξένον τ' ἐμοί. Plat. Leg. 10. p. 890. B. εἰ μὴ φήσουσιν εἶναι θεοὺς καὶ διανοηθήσονται, δοξάζοντες τοιούτους οἵους φησὶν ὁ νόμος. und wenn εἶναι existiren bedeutet Plat. ib. p. 885. C. ἡμῶν γὰρ οἱ μὲν τοπαράπαν θεοὺς οὐδαμῶς νομίζουσιν. vgl. ib. 899. D. Dagegen muß Eur. Hec. 800. νόμῳ γὰρ τοὺς θεοὺς ἡγούμεθα, aus dem Hauptgegenstande τοὺς θεοὺς außer εἶναι das Prädicat θεοὺς herausgenommen werden. S. §. 264. S. 545. q) Auch nach ἀγγέλλειν Eur. Hec. 423. ἄγγελλε πασῶν ἀθλιωτάτην ἐμὲ sc. εἶναι, wie ib. 591. ἀγγελθεῖσά μοι γενναῖος; nach φαίνεσθαι Eur. Bacch. 925. τί; φαίνομαι δῆτα; sc. εἶναι, wo Elmsley citirt Eur. Suppl. 221. ἧς καὶ σὺ φαίνει δεκάδος, οὐ σοφὸς γεγώς, wenn hier nicht γεγὼς auch zu φαίνει gehört.

q) Meine Note zu Eur. Hec. 783. Porson. ib. 788. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 13.

Anm. 2. Nach den Verbis sagen, und denen, in welchen dieser Begriff liegt, folgt oft ὅτι oder ὡς, daß, so daß λέγουσι τὸν ἑταῖρον τεθνάναι, und λέγουσιν, ὡς (ὅτι) ὁ ἑταῖρος τέθνηκε, ganz gleichbedeutend sind. So auch ὅπως in der Bedeutung von ὅτι Soph. Ant. 685. Trach. 604. Plat. Gorg. p. 513. D. Selten ist dieses nach ἐλπίζω Thuc. 5, 9. τοὺς ἐναντίους εἰκάζω — οὐκ ἂν ἐλπίσαντας, ὡς ἂν ἐπεξέλθοι τις αὐτοῖς ἐς μάχην, ἀναβῆναι. vgl. Eur. El. 923 f. und ὅπως Soph. El. 963. καὶ τῶνδε μέντοι μηκέτ' ἐλπίσῃς ὅπως τεύξει ποτέ. nach δοκῶ. Plat. Criton. p. 44. B. C. πολλοῖς δόξω, ὡς, οἷός τε ὤν σε σώζειν, εἰ ἤθελον ἀναλίσκειν χρήματα, ἀμελῆσαιμι. Eur. Heracl. 161. μὴ γὰρ ὡς μεθήσομεν δόξῃς ἀγῶνα τόνδ' ἄτερ χαλυβδικοῦ.

Anm. 3. Auch auf diese Verba folgt zuweilen ὥστε. Soph. Oed. C. 969. ἐπεὶ δίδαξον, εἴ τι θέσφατον πατρὶ χρησμοῖσιν ἱκνεῖθ', ὥστε πρὸς παίδων θανεῖν. Eur. Or. 52. ἐλπίδα δὲ δή τιν' ἔχομεν, ὥστε μὴ θανεῖν. In beiden Fällen scheint ὥστε sich auf ein vorher gedachtes τοιοῦτον, τοιαύτην zu beziehen, wo dann nach einer sehr natürlichen Verwechselung das, was eigentlich bloß Object des θέσφατον und der ἐλπίς ist, und durch τοιοῦτος bloß vorbereitet wird, als Folge des τοιοῦτος betrachtet wäre. Auch folgt μή mit Conj. Plat. Gorg. p. 527. A. πολλοῦ γε δεῖ, μή ποτέ τις τῶν νῦν ἔργα τοιαῦτα ἐργάσηται. Id. Menon. p. 89. D. ἀπιστεῖς μὴ οὐκ ἐπιστήμη ᾖ ἡ ἀρετή, wenn hier nicht μή Fragpartikel ist, wie das Latein. dubitas an virtus non sit ars.

Von der Construction der Verba fürchten s. §. 520. Anm. 1.

Anm. 4. Nach den Verbis, die eine Verneinung enthalten, wodurch das folgende Verbum geläugnet oder aufgehoben werden soll, r) sowohl denen, die zu II, als denen, die zu I gehören, setzen die Griechen zum Infinitiv oft noch die Negation μή.

1. Nach den Verbis verbieten wogegen nach ὡς, ὅτι οὐ folgt. Man kann vor dem Infin. mit der Negation immer λέγων etc. hinzudenken. Eur. Suppl. 469. ἐγὼ δ' ἀπαυδῶ — — Ἄδραστον εἰς γῆν τήνδε μὴ παριέναι. Her. 3, 128. Δαρεῖος ἀπαγορεύει ὑμῖν μὴ δορυφορέειν Ὀροίτεα. Vgl. Arist. Thesm. 790. s) Auch mit der §. 531. Anm. 2. erwähnten Construction Plat. Rep. 1. p. 339. A. ἀπηγόρευες ὅπως μὴ τοῦτο ἀποκρινοίμην. In οὐκ ἐάν wird eigentlich

r) Dieses gilt also nicht von Verbis, wie οὐ λέγω, οὔ φημι, οὐ δύναμαι, ἀδύνατός εἰμι etc. nach der richtigen Bemerkung Hermanns in Museum antiquit. studior. p. 218. Vgl. ad Viger. p. 798 f.

s) Koen. et Schaef. ad Greg. p. (73.) 103.

bloß das ἐάν geleugnet: daher folgt der Infin. ohne μή, ausgenommen, wenn die Bedeutung von ἀπαγορεύειν untergelegt wird, wie Dem. pro cor. p. 243, 24 ff. τῶν νόμων οὐκ ἐώντων πρῶτον μὲν ψευδεῖς γραφὰς — καταβάλλεσθαι, εἶτα τὸν ὑπεύθυνον στεφανοῦν — — ἔτι δὲ μὴ ἀναγορεύειν τὸν στέφανον.

2. leugnen. Soph. Ant. 442. φὴς ἢ καταρνῇ μὴ δεδρακέναι τάδε; Vgl. 443. 545. Arist. Plut. 241. ἔξαρνός ἐστι μηδ' ἰδεῖν με πώποτε. Id. Equ. 572. ἠρνοῖντο μὴ πεπτωκέναι. t) Daher Thuc. 1, 77. ἐκείνως δ' οὐδ' ἂν αὐτοὶ ἀντέλεγον ὡς οὐ χρεὼν τὸν ἥσσω τῷ κρατοῦντι ὑποχωρεῖν. Plat. Lys. p. 222. B. οὐ ῥᾴδιον ἀποβαλεῖν τὸν πρόσθεν λόγον, ὡς οὐ τὸ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ κατὰ τὴν ὁμοιότητα ἄχρηστον d. h. ἀποβ. τὸν πρ. λόγον, λέγοντας ὡς οὐ, wie in der vorigen Stelle ἀντέλεγον λέγοντες. Dagegen ist Plat. Prot. p. 350. D. τοὺς δὲ ἀνδρείους, ὡς οὐ θαῤῥαλέοι εἰσί, τὸ ἐμὸν ὁμολόγημα οὐδαμοῦ ἐπέδειξας ὡς οὐκ ὀρθῶς ὡμολόγησα wahrscheinlich οὐ vor θαῤῥαλέοι durch ein Versehen aus den folg. Negationen wiederholt, da der Sinn nicht seyn kann, ὡς οὐκ ὀρθῶς ὡμολόγησα λέγων ὡς οὐ θαῤῥαλέοι εἰσί. denn vorher hieß es, ἐρωτηθεὶς ὑπὸ σοῦ, εἰ οἱ ἀνδρεῖοι θαῤῥαλέοι εἰσίν, ὡμολόγησα.

Aehnlich ist Herod. 7. 12. μετὰ δὴ βουλεύεαι, ὦ Πέρσα, στράτευμα μὴ ἄγειν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα.

3. verhindern, abhalten. Soph. El. 517. οὐ γὰρ πάρεστ' Αἴγισθος, ὅς σ' ἐπεῖχ' ἀεὶ μή τοι θυραίαν γ' οὖσαν αἰσχύνειν φίλους. (soviel wie ποιῶν σε μὴ αἰσχύνειν). Vgl. Herod. 1, 158. Thuc. 1, 73. Soph. Oed. T. 1387. Eur. Iph. A. 661. Aehnlich ist Eur. Herc. f. 197. τὸ σῶμα ῥύεται μὴ κατθανεῖν. Daher auch Eurip. Troad. 1154. ἀφεῖλετ' αὐτὴν παῖδα μὴ δοῦναι τάφῳ u) Aesch. S. c. Th. 1078. ὅδε Καδμείων ἤρυξε πόλιν μὴ 'νατραπῆναι etc. Eur. Hec. 860. νόμων γραφαὶ εἴργουσι χρῆσθαι μὴ κατὰ γνώμην τρόποις.

Hier fehlt zuweilen μή. Eur. Or. 257. σχήσω σε πηδᾶν δυστυχῆ πηδήματα. Plat. Lys. p. 207. E. διακωλύουσι τοῦτο ποιεῖν, ὃ ἂν βούλῃ. Vgl. Soph. Aj. 70. Eur. Rh. 432. Alc. 11. ὃν θανεῖν ἐῤῥυσάμην. x)

4. So auch nach παύειν, λήγειν, ἀπέχεσθαι und ähnlichen V. Aesch. Prom. 248. θνητοὺς ἔπαυσα μὴ προδέρκεσθαι μόρον. Thuc. 7, 53. παύσαντες τὴν φλόγα καὶ τὸ μὴ προσελθεῖν ἐγγὺς τὴν ὁλκάδα τοῦ κινδύνου ἀπηλλάγησαν. Vgl. Soph. El. 107. Thuc. 5, 25. ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρων χώραν στρατεῦσαι.

---

t) Heind. ad Plat. Lys. p. 8.
u) Schaef. ad Soph. Phil. 1303. Blomf. ad Aesch. Prom. 244.
x) Monk. ad Eur. Alc. 11.

Aehnlich ist Thuc. 7, 6. *ὥστε — ἐκείνους καὶ παντάπασιν ἀπεστερηκέναι* (unmöglich machen), *εἰ καὶ κρατοῖεν, μὴ ἂν ἔτι σφᾶς ἀποτειχίσαι.* Eur. Androm. 539. *ἣν δ' οὖν ἐγὼ μὲν μὴ θανεῖν ὑπεκδράμω.* Plat. Phaedon. p. 117. C. *ἡμῶν οἱ πολλοὶ οἷοί τε ἦσαν κατέχειν τὸ μὴ δακρύειν.* Xen. Anab. 1, 5, 2. *Κλέαρχος μικρὸν ἐξέφυγε τοῦ μὴ καταπετρωθῆναι.* paulum aberat, quin. y)

5. sich hüten. Herod. 5, 78. *ὅκως τις ὕστερον φυλάσσηται τῶν βαρβάρων μὴ ὑπάρχειν ἔργα ἀτάσθαλα ποιέων ἐς τοὺς Ἕλληνας.* Daher auch Eur. Iph. T. 1391. *φόβος δ' ἦν ὥστε μὴ τέγξαι πόδα,* insofern der Fürchtende sich auch hütet. Plat. Leg. 12. p. 943. D. *χρὴ φοβεῖσθαι τὸ μήτε ἐπενεγκεῖν ψευδῆ τιμωρίαν* — — Eur. Ant. fr. 8. *δέδοικε μηδὲν ἐξαμαρτάνειν.*

6. nicht glauben. Thuc. 4, 40. *ἀπιστοῦντες μὴ εἶναι τοὺς παραδόντας τοῖς τεθνεῶσιν ὁμοίους.* Vgl. 2, 101. 3, 6. 8, 1. Plat. Menon. p. 89. D. *ὅτι δ' οὐκ ἔστιν ἐπιστήμη, σκέψαι ἐάν σοι δοκῶ εἰκότως ἀπιστεῖν.* Daher Herod. 1, 68. *ὑπὸ ἀπιστίης μὴ μὲν γενέσθαι μηδαμὰ μέζονας ἀνθρώπους τῶν νῦν ἄνοιξα τὴν σορόν.* z)

7. Hieher gehören auch noch folgende Fälle: Herod. 8, 111. *οἱ δὲ Ἕλληνες, ἐπεί τέ σφι ἀπέδοξε μήτ' ἐπιδιώκειν ἔτι προσωτέρω τῶν βαρβάρων τὰς νῆας, μήτ' ἐπιπλώειν.* Thuc. 1, 95. Pausanias *τὰ μέγιστα ἀπολύεται μὴ ἀδικεῖν.* ib. 44. *οἱ Ἀθηναῖοι μετέγνωσαν (καὶ ἔγνωσαν) Κερκυραίοις ξυμμαχίαν μὲν μὴ ποιήσασθαι.* Plato Apol. S. p. 32. B. *τότ' ἐγὼ μόνος τῶν πρυτάνεων ἠναντιώθην ὑμῖν μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους,* was er ohne folgende Negation gebraucht ib. p. 31. D. *τοῦτο ἔστιν, ὅ μοι ἐναντιοῦται τὰ πολιτικὰ πράττειν.* Eben so nach negativen Subst. id. ib. p. 38. D. *ἀπορίᾳ ἑάλωκα — τοῦ μὴ ἐθέλειν λέγειν πρὸς ὑμᾶς τοιαῦτα.* und nach Präpositionen, die einen negativen Sinn haben Thuc. 1, 77. *ἤν τι παρὰ τὸ μὴ οἴεσθαι χρῆναι — ἐλασσωθῶσιν,* aliter quam, d. h. non sic, ut fieri debuisse putant. Vergl. §. 455. Anm. 3. d.

Wenn ein solches negatives Verbum selbst geleugnet wird, so folgt in jenen Fällen eine doppelte Negation *μὴ οὐ.* so daß die mit dem regierenden V. verbundene Negation durch das folgende *οὐ* aufgehoben wird. Soph. El. 133. *οὐδ' ἐθέλω προλιπεῖν τόδε μὴ οὐ τὸν ἐμὸν στοναχεῖν πατέρ' ἄθλιον.* d. h. *ἐθέλω διατελεῖν στενάχουσα.* Antig. 544. *μή τοι, κασιγνήτη, μ' ἀτιμάσῃς τὸ μὴ οὐ θανεῖν τε σὺν σοὶ* d. h. *ἔα με θανεῖν.* Oed. T. 283. *μὴ παρῇς*

---

y) Heind. ad Plat. Parm. p. 246. ad Soph. p. 339.
z) Duker. ad Thuc. 2, 101. Zu der ganzen Anmerk. vgl. Herm. ad Viger. p. 810. n. 271.

τὸ μὴ οὐ φράσαι d. h. τόλμα oder μέμνησο φράσαι. Plat. Rep. 1. p. 354. B. οὐκ ἀπεσχόμην τοῦ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν ἀπ᾽ ἐκείνου. Vgl. §. 609.

Bei Wörtern, die eine Beschaffenheit ausdrücken, steht 535
zuweilen ein Infinitiv, der die Rücksicht anzeigt, in welcher jene Beschaffenheit statt findet, wo im Lat. nach Adjectiven das Supinum in — u oder das Gerundium in — do folgt. Der Infin. hat dann dieselbe Bedeutung wie der Accusativ der Subst. mit oder ohne κατά. §. 424. 4.

a. Bei Verbis. Od. γ', 282. ἐκαίνυτο φῦλ᾽ ἀνθρώπων νῆα κυβερνῆσαι, im Lenken des Schiffes. β', 158. ὁ γὰρ οἷος ὁμηλικίην ἐκέκαστο ὄρνιθας γνῶναι. ζ, 143. οὐδὲ προὐφαίνετ᾽ ἰδέσθαι. Hesiod. Theog. 700. εἴσατο δ᾽ ἄντα ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν ἠδ᾽ ὄμμασιν ὄσσαν ἀκοῦσαι αὔτως ὡς ὅτε γαῖα καὶ οὐρανὸς εὐρὺς ὕπερθε πίλνατο, es sah aus, wenn man es sah oder hörte. (Vgl. Il. χ', 410.) Pind. Isthm. 8, 51. τοῦ μὲν ἀντίθεοι ἀρίστευον υἱέες — χάλκεον στονόεντ᾽ ἀμφέπειν ὅμαδον. Soph. El. 664. πρέπει γὰρ ὡς τύραννος εἰσορᾶν. Eur. Herc. f. 1004. ὡς ὁρᾶν ἐφαίνετο. Plat. Phaedon. p. 84. C. ὡς ἰδεῖν ἐφαίνετο. S. Heind. S. 122. Id. Rep. 6. p. 495. E. δοκεῖς οὖν τι διαφέρειν αὐτοὺς ἰδεῖν ἀργύριον κτησαμένου χαλκέως. vgl. Gorg. p. 527. B. mit Heind. Note S. 243. und zu Protag. S. 531. (anstatt dessen id. Hipparch. p. 230. B. διαφέρει κατὰ τὸ σιτίον εἶναι sagt.) So scheint der Infin. zu stehen Eurip. Med. 125. τῶν γὰρ μετρίων πρῶτα μὲν εἰπεῖν τοὔνομα νικᾷ, dictu optimum est. a) Soph. Oed. C. 752. τοῦ ᾽πιόντος (ἐστὶν §. 315. S. 620.) ἁρπάσαι d. h. (κατὰ) τὴν ἁρπαγήν. ib. 1211. ὅστις τοῦ πλέονος μέρους χρῄζει ζώειν, d. h. κατὰ τὴν ζωήν. Plat. Phaedon. p. 115. A. πράγματα παρέχειν ταῖς γυναιξὶ νεκρὸν λούειν. Xen. Anab. 3, 2, 27. αἱ σκηναὶ ὄχλον παρέχουσιν ἄγειν. Vgl. Cyr. 4, 5, 46.

b. Besonders ist dieser Infinitiv häufig nach Adjectiven. Il. κ', 437. θείειν ἀνέμοισιν ὁμοῖοι. st. ὁμοῖοι κατὰ τὸν δρόμον. ib. 402. οἱ δ᾽ ἀλεγεινοὶ δαμήμεναι, difficiles domitu. Herod. 4, 53. Βορυσθένης πίνεσθαι ἥδιστός ἐστιν. Aesch. Ag. 276. πεύσει δὲ χάρμα μεῖζον ἐλπίδος κλύειν. id. ib. 877. πλέω λέγειν. Soph. Ant. 206. αἰκισθεὶς ἰδεῖν. S. Erf. N. in der kl. Ausg. ib. 439.

a) Interpr. ad Eur. Suppl. 1056. Brunck. ad Soph. El. 664.

ἥσσω λαβεῖν. Oed. C. 538. ἐπεῖδον ἄλαστ' ἔχειν. So drückt ib. 144. οὐ πάνυ μοίρας εὐδαιμονίσαι πρώτης der Inf. εὐδ. die Rücksicht aus, in der πρῶτος hier gilt. Eur. Iph. A. 275. κατειδόμαν πρύμνας σῆμα ταυρόπουν ὁρᾶν, πάροικον Ἀλφεόν. ib. 318. οὑμὸς, οὐχ ὁ τοῦδε, μῦθος κυριώτερος λέγειν, potior dictu. Id. Phoen. 512. νῦν οὔθ' ὅμοιον οὐδὲν οὔτ' ἴσον βροτοῖς, πλὴν ὀνομάσαι, d. h. πλὴν κατὰ τὸ ὄνομα, dem Namen nach. Arist. Nub. 1172. νῦν μέν γ' ἰδεῖν εἶ πρῶτον ἐξαρνητικός. Vergl. Av. 1710. Plat. Phaedon. p. 110. B. λέγεται εἶναι τοιαύτη ἡ γῆ αὐτὴ ἰδεῖν. Vgl. Alcib. 1. p. 106. A. Gorg. p. 479. C. πιθανώτατοι λέγειν, in dicendo (verschieden von Eur. Or. 896. §. 532. 3.). Theocr. 11, 20. λευκοτέρα πακτᾶς ποτιδεῖν. So sagt Horaz Od. 4, 2. niveus videri. Besonders nach ῥάδιος, χαλεπός. Il. σ', 258. Ἀχαιοὶ ῥηΐτεροι πολεμίζειν ἦσαν, eine Attraction st. ῥηΐτερον ἦν πολεμίζειν τοῖς Ἀχαιοῖς. Plat. Leg. 1. p. 643. A. τὰ ἐμὰ βούλεσθαι μὲν ἕτοιμα, δύνασθαι δὲ οὐ πάνυ ῥάδια, quod ad voluntatem, ad facultatem attinet. Vgl. Plat. Critia p. 114. D. Thuc. 4, 10. Xen. Mem. S. 1, 6, 9. *b*) Anstatt dessen sagt Thuc. 7, 67. ῥάδιος ἐς τὸ βλάπτεσθαι, und Plutarch. T. 2. p. 80. D. δεινὸς τοῦ νοῆσαι nach §. 400. 6.

Anm. Oft steht der Inf. Activ. st. des Passivi. Il. ψ', 655. ἥτ' ἀλγίστη δαμάσασθαι. was Il. κ', 401. hieß: οἱ δ' ἀλεγεινοὶ δαμήμεναι. Aesch. Prom. 246. ἐλεεινὸς εἰσορᾶν ἐγώ. Soph. Oed. C. 37. χῶρος ἁγνὸς πατεῖν. Eur. Med. 320. ἀνὴρ ῥᾴων φυλάσσειν. st. φυλάσσεσθαι. Andr. 473. οὐδὲ γὰρ ἐν πόλεσι δίπτυχοι τυραννίδες μιᾶς ἀμείνονες φέρειν. Plat. Rep. 10. p. 599. A. ῥᾴδια ποιεῖν μὴ εἰδότι τὴν ἀλήθειαν. vgl. Phaedon. p. 62. B. λόγος δυνατὸς κατανοῆσαι ib. p. 90. C. Thuc. 1, 138. ἄξιος θαυμάσαι. Eur. Or. 1151. ἀξία στυγεῖν. Herod. 9, 77. ἄξιοι ἔφασαν εἶναι σφέας ζημιῶσαι. So auch λοιπὸς σκέψασθαι Plat. Rep. 9. in. Umgekehrt setzt Plato das Passivum st. des Activi Alcib. 1. p. 105. D. τούτων σοι ἁπάντων τῶν διανοημάτων τέλος ἐπιτεθῆναι ἀδύνατον, st. ἐπιθεῖναι. Activ. und Pass. wechseln bei Isocr. Panath. p. 265. C. ἀκοῦσαι μὲν ἴσως τισὶν ἀηδῆ, ῥηθῆναι δὲ οὐκ ἀσύμφορον. Dahin gehören auch die Constr. παρέχειν τέμνειν §. 532. wo Plato Charm. p. 157. B. den Inf. Pass. setzt: ὃς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν παράσχῃ τῇ ἐπῳδῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι. *c*) Alle diese Constructionen rühren von der Attraction her, wie ῥᾴδιόν ἐστιν ἄνδρα φυλάσσειν etc.

b) Fisch. 3, b. p. 24.
c) Hemsterh. ad Luc. T. 1. p. 308. Dorv. ad Char. p. 435. 469. 626. Brunck. ad Soph. Phil. 1167. Elmsl. ad Med. 314.

Dagegen stehen bei Dichtern oft Infin. der V. neutra, wo man V. activa erwartet hätte. Soph. Oed. C. 247. ἄντομαι τὸν ἄθλιον αἰδοῦς κῦρσαι st. τῷ ἀθλίῳ μεταδιδόναι. Ai. 741. τὸν ἄνδρ' ἄνωγε Τεῦκρος ἔνδοθεν στέγης μὴ 'ξω παρήκειν, daß der Mann hervortrete, st. verbot den Mann nicht herauszulassen. (παρήκειν kann wohl nicht st. παριέναι stehn.) Vgl. 804. 822. Ib. 990. καὶ μὴν ἔτι ζῶν, Τεῦκρε, τοῦδέ σοι μέλειν ἐφεῖθ' ἁνὴρ κεῖνος st. τοῦδε ἐπιμελεῖσθαι.

c. Auf gleiche Weise steht der Infin. ἰδεῖν nach einem Substantiv bei Plat. Critia p. 115. D. εἰς ἔκπληξιν μεγέθεσι κάλλεσί τε ἔργων ἰδεῖν τὴν οἴκησιν ἀπειργάσαντο.

Anm. 1. Oft stehen, besonders bei Dichtern, nach δοῦναι, πέμπειν die Infin. εἶναι, ἔχειν, φέρειν, ἄγειν, μένειν u. a. überflüssig, wie z. B. bei Homer δῶκε ξεινήϊον εἶναι, δέπας φορῆναι. Soph. Oed. C. 252. πόνον, οὐ χάριν, ἀντιδίδωσιν ἔχειν. So auch Soph. Oed. T. 792. ὡς γένος ἄτλητον ἀνθρώποισι δηλώσοιμ' ὁρᾶν, wo der Infin. der Stellung wegen wohl schwerlich zu ἄτλητον gehört. Herod. 1, 176. ἐπῆψαν τὴν ἀκρόπολιν καίεσθαι. Soph. Ai. 825. αἰτήσομαι δέ σ' οὐ μακρὸν γέρας λαχεῖν. In andern Fällen ist ein solcher Infin. aus einer Verbindung zweier Constructionen entstanden, wie Soph. Ant. 490. καὶ γὰρ οὖν κείνην ἴσον ἐπαιτιῶμαι τοῦδε βουλεῦσαι τάφου aus κείνην ἴσον ἐπαιτιῶμαι τοῦδε τάφου und κείνην ἐπαιτιῶμαι ἴσον βουλεῦσαι τόνδε τάφον. Eur. Hipp. 1381. λόγχας ἔραμαι διαμοιρᾶσαι aus ἔραμαι λόγχης und ἔραμαι λόγχῃ ἐμὲ διαμοιρᾶσαι. Hel. 683. τίνων χρῄζουσα προσθεῖναι πόνων; aus τίνων πόνων χρῄζουσα, u. τίνας πόνους προσθεῖναι χρῄζουσα. d) S. §. 633. Oder der Inf. steht, weil man sich bei dem regierenden V. noch ein V. mit dem Begriff des Bewirkens denkt, wie §. 423. Anm. Soph. Ai. 672. ἐξίσταται δὲ νυκτὸς αἰανὴς κύκλος τῇ λευκοπώλῳ φέγγος ἡμέρᾳ φλέγειν, d. h. ἐξιστάμενος τῇ ἡμέρᾳ ποιεῖ αὐτὴν φλέγειν. ib. 1060 f. νῦν δ' ἐνήλλαξεν θεὸς τὴν τοῦδ' ὕβριν πρὸς μῆλα καὶ ποίμνας πεσεῖν, d. h. ἐναλλάξας ἐποίησε πεσεῖν, wie Hermann auch die Stelle erklärt ibid. 869. κοὐδείς ἐπίσταταί με συμμαθεῖν τόπος, d. h. ἐπιστάμενος ποιεῖ με συμμ. Zuweilen wird durch die Attraction der abhängige Casus zum Subject gemacht, wie Aesch. Pers. 804. statt μένει τὸ παθεῖν (als Subj.) τὰ ὕψιστα κακά (als Acc.) sagt κακῶν ὕψιστ' ἐπαμμένει παθεῖν.

Anm. 2. Die Infinitive der Verba, die eine Bewegung anzeigen, werden zuweilen ausgelassen, wenn der Begriff der Bewegung

---

d) S. meine Note zu Eur. Or. 583.

schon in der Zusammensetzung des beigefügten Subst. oder in der Präposition gegeben ist, wie Il. ε, 252. μήτι φόβονδ' ἀγόρευε, in φόβονδε. Il. π, 697. οἱ δ' ἄλλοι φύγαδε μνώοντο ἕκαστος. ν, 135. οἱ δ' ἰθὺς φρόνεον. Arist. Ran. 1512. ἐγὼ μὲν οὖν ἐς τὸ βαλανεῖον βούλομαι. Xen. hist. gr. 2, 3, 54. ἐκέλευσε μὲν ὁ τῶν τριάκοντα κῆρυξ τοὺς ἕνδεκα ἐπὶ τὸν Θηραμένην. *e*).

Anm. 3. Zuweilen ist ein Infinitiv nicht sowohl von dem Verbo, bei dem er steht, als vielmehr von einem darin gedachten regiert. Il. ι, 462. ἔνθ' ἐμοὶ οὐκέτι πάμπαν ἐρητύετ' ἐν φρεσὶ θυμὸς πατρὸς χωομένοιο κατὰ μέγαρα στρωφᾶσθαι, nicht wurde zurückgehalten zu verweilen, sondern hielt sich zurück und entschloß sich zu verweilen. Herod. 7, 139. ἐνθαῦτα ἀναγκαίῃ ἐξέργομαι γνώμην ἀποδέξασθαι, nicht ich werde verhindert meine Meinung zu sagen, sondern ich werde, an jedem andern gehindert, genöthigt ꝛc. wie ib. 96. ἀναγκαίῃ ἐξέργομαι ἐς ἱστορίης λόγον. 1, 31. ἐκκληϊόμενοι τῇ ὥρῃ οἱ νεηνίαι — εἷλκον τὴν ἅμαξαν, a facultate aliud quidquam faciendi exclusi et coacti. So auch Soph. Ant. 1105. καρδίας ἐξίσταμαι τὸ δρᾶν, a proposito abductus ut faciam inducor. Herod. 6, 100. ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν ἐς τὰ ἄκρα.

Von dem Infinitiv, bei dem ein dem vorigen entgegengesetztes Wort hinzugedacht werden muß, s. §. 635. 2.

Anm. 4. Auch hängt der Infinitiv von einem in dem vorigen Satze vorhergegangenen Worte ab, wie Herod. 1, 82. Λακεδαιμόνιοι δὲ τὰ ἐναντία τούτων ἔθεντο νόμον· οὐ γὰρ κομῶντες πρὸ τούτου ἀπὸ τούτου κομᾶν sc. νόμον ἔθεντο.

536 Wenn der Infinitiv ein eignes Subject hat, so steht dieses im Accusativ. Wenn aber das Subject des Infinitivs auch Subject des vorhergehenden Verbi finiti ist, so wird es beim Infinitiv ausgelassen, ausgenommen, wenn ein Nachdruck darauf liegt, wo es dann ebenfalls im Nominativ steht, wie Herod. 7, 136. Ξέρξης οὐκ ἔφη ὅμοιος ἔσεσθαι Λακεδαιμονίοισι· κείνους μὲν γὰρ συγχέαι τὰ πάντων ἀνθρώπων νόμιμα, ἀποκτείναντας κήρυκας, αὐτὸς δὲ ταῦτα οὐ ποιήσειν. Wenn dagegen dieses einerlei ist mit dem Gegenstande, der in dem vorhergehenden Gliede stand, wovon der Infinitiv abhängt, oder diesem eine Bestimmung in einem Pron. oder Adj. beifügt, so stehen diese bestimmenden Adj. oder Pron. im Casus der Wörter, worauf sie sich beziehen, z. B. accidit nobis ut infelices essemus, συνέβη ἡμῖν ἀτυ-

---

e) Dorvill. ad Char. p. 633. ed Lips.

χέειν εἶναι. f) Dieses ist auch Attraction und die gewöhnlichste Construction.

Nominativ beim Inf. Il. α, 397. ἠνησθα κελαινεφεῖ Κρονίωνι οἴη ἐν ἀθανάτοισιν ἀεικέα λοιγὸν ἀμῦναι, te solam perniciem ab eo depulisse. Herod. 8, 137. οἱ δὲ τὸν μισθὸν ἔφασαν δίκαιοι εἶναι ἀπολαβόντες; οὕτω ἐξιέναι. 1, 57. εἶπε φάς, αὐτὸς μὲν ἀμφοτέρων ἤδη πεπειρῆσθαι, κεῖνον δὲ οὔ. Vgl. 9, 90. Thuc. 1, 69. ἀντὶ τοῦ ἐπελθεῖν αὐτοὶ ἀμύνεσθαι βούλεσθε μᾶλλον ἐπιόντας. Vgl. 2, 40. extr. 7, 56. 8, 47. Plat. Protag. p. 336. B. ὅπως ... λέγεσθαι οἶός τ' εἶναι θαυμάζοιμ' ἂν εἴ τῳ ... Id. Hipp. maj. p. 299. ... οὐν ... ἡδέος ... οὐδὲν διαφέρει τοῦτο, ... καὶ γάρ, εἰ μείζων τις ἡδονὴ ἢ ἐλάττων, ἢ μᾶλλον ἢ ἧττόν ἐστιν, ἀλλ' εἴ τι αὐτῷ τούτῳ διαφέρει, τῷ ... ἡδονὴ εἶναι, ἡ δὲ μὴ ἡδονή. Eur. Iph. A. 1212. εἰ μὲν τὸν Ὀρφέως εἶχον ... λόγον, (πείθειν ἐπᾴδουσ', ὥσθ' ὁμαρτεῖν μοι πέτρας. Phoen. 488. ἐξῆλθον ἔξω τῆσδ' ἑκὼν αὐτὸς χθονός — — ὥστ' αὐτὸς ἄρχειν αὖθις ἀνὰ μέρος λαβών, καὶ μὴ δι' ἔχθρας τῷδε καὶ φόνου μολὼν κακόν τι δρᾶσαι καὶ παθεῖν, ἃ γίγνεται. Aber Or. 1120. ὡς ... κεχαρμένη ein Fehler. Vgl. Xen. Cyr. 4, 2, 12. Mem. S. 2, 1, 15. 3, 17. Ages. 9, 1. 2.

Genitiv beim Infin. Herod. 1, 176. τῶν δὲ νῦν Λυκίων φαμένων Ξανθίων εἶναι, (qui dicunt se esse Xanthios) οἱ πολλοὶ εἰσὶ ἐπήλυδες. 5, 80. δοκέω ἡμῖν Αἰγινητέων δέεσθαι τὸν θεὸν χρῆσαι τιμωρητήρων γενέσθαι. Thuc. 7, 51. ὡς καὶ αὐτῶν κατεγνωκότων ἤδη μηκέτι κρεισσόνων εἶναι σφῶν μήτε ταῖς ναυσί, μήτε τῷ πεζῷ. Plat. Epist. 7. p. 326. D. πόλις οὐδεμία ἂν ἠρεμήσειε κατὰ νόμους οὐδ' ... ... ἀνδρῶν οἰομένων ἀναλίσκειν μὲν δεῖν πάντα εἰς ὑπερβολάς, ἀργῶν δὲ εἰς ἅπαντα ἡγουμένων αὖ δεῖν γίγνεσθαι, πλὴν εἰς εὐωχίας καὶ πότους καὶ ἀφροδισίων σπουδὰς διαπονουμένων. Vgl. Apol. S. p. 21. B. E. 22. C.

Dativ beim Infinitiv. Herod. 6, 11. ἐπὶ ξυροῦ γὰρ ἀκμῆς ἔχεται ἡμῖν τὰ πρήγματα, ἢ εἶναι ἐλευθέροισι, ἢ δούλοισι, καὶ τούτοισι ὡς δρηπέτῃσι. Vergl. 8, 140. 2. 1, 36. 90. Thuc. 2, 87. καὶ οὐκ ἐνδώσομεν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι. Vgl. 7, 77. Plat. Euthyphr. p. 5. A. ἆρ' οὖν μοι κράτιστόν ἐστι μαθητῇ σῷ γενέσθαι. Rep. 2. p. 360. A. καὶ αὐτῷ οὕτω συμβαίνειν, στρέφοντι μὲν εἴσω τὴν σφενδόνην, ἀδήλῳ γίγνεσθαι, ἔξω δὲ δήλῳ. Vergl. ib. 9. p. 580. A. Aristot. Eth. 3, 5, 1. ἐφ' ἡμῖν

---

f) Fisch. 3, b. p. 9 sq. 12. Schaef. ad Theocr. 27, 60.

ἔστω τὸ ἐπιεικέσι καὶ φαύλοις εἶναι. Vgl. 10, 10. p. 188. D. Xen. Hier. 10, 2. ἐν ἀνθρώποις τοῖς ἐγγίγνεται, ὅσῳ ἂν ἐκπλέω τὰ δέοντα ἔχωσι, τοσούτῳ ὑβριστοτέρους εἶναι. Vergl. Aesch. Eumen. 893. Soph. Oed. T. 1209. Trach. 454. Eur. Iph. A. 859. Xen. Cyr. 2, 2, 12. Mem. S. 1, 1, 9. Demosth. p. 199, 25.

Anm. Doch finden hierin auch häufige Ausnahmen statt, und es steht öfters der Accusativ beim Infinitiv, wo der Nominativ, Genitiv oder Dativ stehen sollte; besonders wenn das Subject des Infinitivs mehr herausgehoben werden soll:

statt Nominativs. Il. ν, 269. οὐδὲ γὰρ οὐδ' ἐμέ φημι λελασμένον ἔμμεναι ἀλκῆς. Vgl. η, 198. Herod. 1, 34. Κροῖσος ἐνόμιζε, ἑωυτὸν εἶναι πάντων ὀλβιώτατον. Vgl. 1, 171. Plat. Gorg. p. 452. D. Leg. 9. p. 860. C. Xen. Hell. 2, 3, 16. Isocr. Paneg. p. 58. A. Panath. p. 249. C. Dem. p. 70, 11. g) auch im Gegensatze Xen. H. gr. 2, 1, 26. ἀπιέναι αὐτὸν ἐκέλευον· αὐτοὺς γὰρ νῦν στρατηγεῖν, οὐκ ἐκεῖνον. h)

statt Genitivs. Thuc. 1, 120. ἀνδρῶν σωφρόνων μέν ἐστιν, εἰ μὴ ἀδικοῖντο, ἡσυχάζειν, ἀγαθῶν δὲ, ἀδικουμένους ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, etc. Lysias p. 118, 2. δέομαι ὑμῶν τὰ δίκαια ψηφίσασθαι, ἐνθυμουμένους, ὅτι etc. Isocr. Plat. p. 297. D. de permut. p. 315. C. D. Trapez. p. 370. A. Aegin. p. 394. D. E. i)

statt Dativs. Herod. 1, 37. τὰ κάλλιστα πρότερόν κοτε καὶ γενναιότατα ἡμῖν ἦν, ἔς τε πολέμους καὶ ἐς ἄγρας φοιτέοντας εὐδοκιμέειν. Vgl. 6, 109. Thuc. 2, 39. περιγίγνεται ἡμῖν τοῖς τε μέλλουσιν ἀλγεινοῖς μὴ προκάμνειν, καὶ ἐς αὐτὰ ἐλθοῦσι μὴ ἀτολμοτέρους τῶν ἀεὶ μοχθούντων φαίνεσθαι. Vgl. 4, 20. Eur. Med. 810 sq. Plat. Rep. 3. p. 408. E. Xen. Cyr. 2, 1, 15. Mem. S. 1, 1, 9. 2, 6, 26. Oecon. 11, 4. Hier. 2, 8. 10, 4. Rep. L. 5, 7. k)

Daher wechseln zuweilen beide Constructionen. Plat. Gorg. p. 492. B. οἷς ἐξ ἀρχῆς ὑπῆρξεν ἢ βασιλέων υἱέσιν εἶναι, ἢ αὐτοὺς τῇ φύσει ἱκανοὺς. Vgl. Ib. p. 5.. E. Charm. p. 173. B. So auch Il. χ, 109. ἐμοὶ δὲ τότ' ἂν πολὺ κέρδιον εἴη ἄντην ἢ Ἀχιλῆα κατακτείναντα νέεσθαι, ἠέ κεν αὐτῷ ὀλέσθαι ἐϋκλειῶς πρὸ πόληος.

---

g) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 414.
h) Schaef. ad Soph. Oed. T. 958. Vergl. Lobeck ad Phryn. p. 750.
i) Markl. ad Lys. p. 364. 620.
k) Wessel. ad Herod. 9, 82. p. 16, 12. Duker. ad Thuc. 4, 2. 7, 57. p. 507. ed. Bip. Reiz. ad Lucian. T. 7. p. 378. Ernest. ad Xen. Mem. S. 2, 6, 26.

Wenn der Infin. ein eignes, von dem, welches im vor- 537
hergehenden Gliede vorkam, verschiedenes Subject hat, so steht es und alle Bestimmungen desselben im Accusativ. Dieses ist der auch im Latein. gebräuchliche Accusativ cum Infinitivo. Der Infin. drückt nämlich eine Handlung als behandeltes Object einer andern aus, §. 534. und da der Accusativ denselben Zweck hat, (§. 411) so war die Verbindung natürlich. Hat der Infin. kein bestimmtes Subject, wo man im Deutschen man gebraucht, aber gewisse Nebenbestimmungen des unbestimmten Subjects, die durch ein Particip oder Adjectiv ausgedrückt sind; dann stehen auch diese im Accus., z. B. Xen. Cyr. 1, 2, 16. *αἰσχρὸν δὲ ἔτι καὶ τὸ ἰόντα που φανερὸν γενέσθαι*, wo im Latein. ein Subject quisquam gesetzt wird, turpe est *quemquam* palam secedere.

Der Accusativ cum Infin. folgt im Griech. nach allen Verbis, nach denen auch der bloße Infinitiv folgen würde, sobald die Natur des Satzes ein eignes Subject des Infin. zuläßt. Wenn das Hauptverbum an und für sich einen andern Casus, als den Accusativ, regiert, so steht, wenn der Infin. folgt, entweder der Casus, den das Verbum regiert, oder der Accus., z. B. *κελεύω σοὶ, τοῦτο ποιεῖν*, und *κελεύω σε τοῦτο ποιεῖν*. S. §. 382. So Il. *ν'*, 95. *ὔμμιν ἔγωγε μαρναμένοισι πέποιθα σαωσέμεναι νέας ἀμάς*. Soph. Ai. 112. *χαίρειν, Ἀθάνα, τἄλλ' ἐγώ σ' ἐφίεμαι*, aber 116. *τοῦτό σοι δ' ἐφίεμαι τοιάνδ' ἀεί μοι σύμμαχον παρεστάναι*. *ἔξεστι* nimmt sonst den Dat. der Person zu sich, wie Soph. Ai. 1328., aber Soph. El. 365. *ἐξὸν πατρὸς πάντων ἀρίστου παῖδα κεκλῆσθαι, καλοῦ τῆς μητρός*, wie Eur. Alc. 482. 479. Von *χαίρειν λέγειν τινὶ* und *τινά* s. §. 416. Anm. 2. *Προσήκει* mit Inf. hat den Dativ bei sich Plat. Gorg. p. 479. E. *τούτῳ προσήκειν ἀθλίῳ εἶναι*. (vgl. p. 525. A. Xen. h. gr. 2, 3, 29. Isocr. π. ἀντιδ. §. 313. Bekk.) aber den Accus. id. de rep. 2. p. 362. C. *ὥστε καὶ θεοφιλέστερον αὐτὸν εἶναι μᾶλλον προσήκειν*. (vgl. §. 411. Anm. 4.) Plat. Ion. p. 539. extr. *οὐκ ἂν πρέποι γε ἐπιλήσμονα εἶναι ῥαψῳδὸν ἄνδρα*, aber ib. p. 540. B. *ἃ πρέπει ἀνδρὶ εἰπεῖν, καὶ ὁποῖα γυναικί*. Herod. 5, 80. *δέεσθαι τῶν Αἰγινητέων τιμωρητήρων γενέσθαι*, aber 6, 100. *Ἀθηναίων ἐδεήθησαν σφίσι βοηθοὺς γενέσθαι*. vgl. 1, 141. Eur. Hipp. 1451. *ἀνθρώποισι δὲ, θεῶν διδόντων, εἰκὸς ἐξαμαρτάνειν*, st. *ἀνθρώπους*. Soph. Ai. 1328. *ἐγὼ γὰρ ἀνδρὶ συγγνώμην ἔχω κλύοντι φλαῦρα, συμβαλεῖν ἔπη κακά*. vgl. Plat. Phaedon. p. 59. A. mit Heind. Note S. 10. — Xen. M. S. 2, 6, 6. *ὃν ἂν ὁρῶμεν τοὺς πρόσθεν ἀνδριάντας καλῶς εἰργασμένον, τούτῳ πιστεύομεν καὶ*

τοὺς λοιποὺς εὖ ποιήσειν. Statt des Dativs steht der Acc. bei ἔοικε Plat. Leg. 10. p. 889. A. aber in der Bedeutung par est, sequitur, und so daß der Accus. auf den Inf. folgt. Beide Constructionen verbindet Arist. Plut. 921. οὐ γὰρ προσήκει τὴν ἐμαυτοῦ μοι πόλιν εὐεργετεῖν με. Daher Soph. Oed. T. 350. ἐννέπω σε τῷ κηρύγματι, ᾧπερ προεῖπας, ἐμμένειν — ὡς ὄντι γῆς τῆσδ᾽ ἀνοσίῳ μιάστορι. Συμβαίνει nimmt das Subject des Infin., wenn es voran steht, zu seinem Subject an, also im Nomin. steht es aber nach, im Accus. S. Stallb. zu Plat. Phil. S. 176. Heind. zu Phädon §. 32. S. 49.

So wie nach μένω etc. der bloße Infinitiv folgt, §. 534. so folgt auch der Accus. c. Infin. auf dasselbe. Pind. Pyth. 3, 28. οὐκ ἔμεν᾽ ἐλθεῖν τράπεζαν νυμφίαν. Vgl. Herod. 5, 35. 8, 56. Thuc. 3, 2. Soph. El. 303. Trach. 1176. Arist. Lys. 74. Plat. Rep. 2. p. 375. C. Lysias p. 192, 41. So folgt dieselbe Construction auch nach κινδυνεύειν. Thuc. 4, 15. κινδυνεύειν οὐκ ἐβούλοντο ὑπὸ λιμοῦ τι παθεῖν αὐτούς. nach ἐθίζεσθαι. Thuc. 4, 34. ξυνειθισμένοι μᾶλλον μηκέτι δεινοὺς αὐτοὺς ὁμοίως σφίσι φαίνεσθαι.

Was im Latein. für fehlerhaft gehalten wird, daß ein Inf. ausser dem Acc. des Subj. noch einen Acc. des Objects zu sich nimmt, ist im Griech. nicht selten, z. B. Plat. Gorg. p. 508. A. φασὶ δ᾽ οἱ σοφοί, καὶ οὐρανὸν καὶ γῆν καὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους τὴν κοινωνίαν συνέχειν καὶ φιλίαν etc. wo τὴν κοινωνίαν, φιλίαν etc. das Subject, die übrigen Accus. aber die Objecte sind. Vgl. p. 514. A. Xen. Mem. S. 2, 6, 31.

Besonders steht der Accus. cum Infin. nach der Verbis λέγειν, ἀγγέλλειν, und ähnlichen Verbis dicendi. Wenn diese im Passivo stehen, so wird entweder, wie im Lateinischen, das Subject des Infin. in das Subject des Hauptverbi verwandelt, wie bei Xen. Cyr. 1, 2. in. πατρὸς μὲν δὴ λέγεται Κῦρος γενέσθαι Καμβύσου. Id. ib. 5, 3, 30. ὁ Ἀσσύριος εἰς τὴν χώραν ἐμβάλλειν ἀγγέλλεται. Plat. Rep. 1. p. 342. D. ὡμολόγηται ὁ ἀκριβὴς ἰατρὸς σωμάτων εἶναι ἄρχων ἀλλ᾽ οὐ χρηματιστής. Vgl. 6. p. 494. B. Herod. 2, 121, 5. Eur. Iph. T. 939. oder der Accus. cum Infin. bleibt unverändert, welches eben so gewöhnlich ist. Herod. 8, 118. Ξέρξεα λέγεται ἀκούσαντα ταῦτα εἶπαι. Plat. Phaedon. p. 72. A. ὁμολογεῖται δὲ καὶ ταύτῃ, τοὺς ζῶντας ἐκ τῶν τεθνεώτων γεγονέναι. Daher Soph. Oed. C. 1104. τὸ μηδάμὰ ἐλπισθὲν ἥξειν σῶμα

von ἤλπιζον αὐτὸν ἥξειν, daher οὐκ ἤλπιζον ἥξειν. Daher werden zuweilen beide Constructionsarten verbunden. Plat. Charm. in. καὶ μὴν ἤγγελταί γε ἡ μάχη ἰσχυρὰ γεγονέναι καὶ πολλοὺς τεθνάναι. Eben so steht bei δοκεῖ, videtur, statt des Subjectsnomin. der Accus. cum Infin. Herod. 1, 108. ἐδόκεε οἱ ἐκ τῶν αἰδοίων τῆς θυγατρὸς φῦναι ἄμπελον, st. ἄμπελος ἐδόκεε. Thuc. 4, 3 extr. τῷ δὲ ἐδόκει — — τοὺς Μεσσηνίους ἂν βλάπτειν etc. Plat. Leg. 1. p. 636. E. ἐμοί γε δοκεῖ ὀρθῶς διαπελεύσασθαι τόν γε ἐν Λακεδαίμονι νομοθέτην.

Zuweilen steht ein Acc. cum Infin., der von einem ausgelassenen V. dicendi, cogitandi regiert ist, oder weil der Begriff sagen, glauben, in dem Hauptverbo liegt, wie Herod. 2, 174. ἀπέλυσαν μὴ φῶρα εἶναι. Id. 7, 220. λέγεται δέ, ὡς αὐτός σφεας ἀπέπεμψε Λεωνίδης, μὴ ἀπόλωνται κηδόμενος· αὐτῷ δὲ καὶ Σπαρτιητέων τοῖσι παρεοῦσι οὐκ ἔχειν εὐπρεπέως ἐκλιπεῖν τὴν τάξιν; von νομίζων, das in κηδόμενος liegt, abhängig. Thuc. 2, 93. προσδοκία οὐδεμία ἦν μὴ ἄν ποτε οἱ πολέμιοι ἐξαπιναίως οὕτως ἐπιπλεύσειαν· ἐπεὶ οὐδ᾽ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ᾽ ἡσυχίαν, οὐδ᾽, εἰ διενοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προαισθέσθαι, weil in προσδοκία auch der Begriff meinen liegt. Vgl. 7, 73. Eur. Phoen. 1500. ἦν δ᾽ ἔρις στρατηλάταις, οἱ μὲν πατάξαι πρόσθε Πολυνείκην δορί etc. st. ἤριζον δὲ στρατηλάται, λέγοντες οἱ μὲν — —. f)

Der Accusativ c. Infin. folgt auch nach Partikeln, die einen Vordersatz anfangen, und in der Construction mit dem Relativo, beides in der oratio obliqua. Herod. 1, 94. (λέγοντες) τοὺς Λυδοὺς τέως μὲν διάγειν λιπαρέοντας· μετὰ δέ, ὡς οὐ παύεσθαι (τὴν σιτοδηΐην), ἄκεα δίζησθαι. Vgl. 1, 24. 8, 111. 118. 135. Thuc. 2, 102. λέγεται δὲ καὶ Ἀλκμαίωνι τῷ Ἀμφιάρεω, ὅτε δὴ ἀλᾶσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρός, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν. Plat. Symp. p. 174. D. ἐπειδὴ δὲ γενέσθαι ἐπὶ τῇ οἰκίᾳ τῇ Ἀγάθωνος. Vergl. Alcib. 2. p. 149. A. Rep. 10. p. 614. B. — Herod. 3, 55. τιμᾶν δὲ Σαμίους ἔφη, διότι ταφῆναί οἱ τὸν πάππον δημοσίῃ ὑπὸ Σαμίων. — Ib. 105. εἶναι δὲ ταχύτητα οὐδενὶ ἑτέρῳ ὅμοιον, οὕτω ὥστε, εἰ μὴ προλαμβάνειν τῆς ὁδοῦ τοὺς Ἰνδοὺς ἐν ᾧ τοὺς μύρμηκας συλλέγεσθαι, οὐδένα ἂν σφεων ἀπο- 538

f) Herm. in Mus. antiqu. stud. p. 124.

σώζεσθαι. Vgl. ib. 108. (den Infin. nach *εἰ* hat Gaisford aus Handschr. aufgenommen 2, 64. 172.) Thuc. 4, 98. — Plat. Phaedon. p. 72. A. *ἱκανὸν που τεκμήριον εἶναι, ὅτι ἀναγκαῖον τὰς τῶν τεθνεώτων ψυχὰς εἶναί που, ὅθεν δὴ πάλιν γίγνεσθαι.* m) — Und nach dem Relativo. Herod. 6, 117. *ἄνδρα οἱ δοκέειν ὁπλίτην ἀντιστῆναι μέγαν, τοῦ τὸ γένειον τὴν ἀσπίδα πᾶσαν σκιάζειν.* Soph. El. 421. *ἐκ δὲ τοῦδ' ἄνω βλαστεῖν βρύοντα θαλλόν, ᾧ κατάσκιον πᾶσαν γενέσθαι τὴν Μυκηναίων χθόνα.* Vergl. Thuc. 2, 13. 24. 7, 47. Plat. Phaedon. p. 110. A. B. Auch, wo das Relativum das Subject ist. Plat. Rep. 10. p. 614. C. *ἔφη, ἀφικνεῖσθαι σφᾶς εἰς τόπον τινὰ δαιμόνιον, ἐν ᾧ τῆς τε γῆς δύο εἶναι χάσματα — — δικαστὰς δὲ μεταξὺ τούτων καθῆσθαι· οὕς, ἐπειδὴ διαδικάσειαν, τοὺς μὲν δικαίους κελεύειν πορεύεσθαι* etc. Vgl. Herod. 2, 129. Xen. Cyr. 5, 2, 4. *ἀπήγγελλον τῷ Κύρῳ, ὅτι τοσαῦτα εἴη ἔνδον ἀγαθά, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενεάν, ὡς σφίσι δοκεῖν, μὴ ἂν ἐπιλιπεῖν τοὺς ἔνδον ὄντας.*

539 Anm. Hier sind noch einige Anakoluthien zu merken:

1. Nach den Verbis sagen ꝛc. ist neben der Construction des Acc. c. Infin. eine andre mit *ὡς* oder *ὅτι* eben so gebräuchlich, und daher gehen die Schriftsteller nicht selten aus der einen in die andere über. Herod. 8, 118. *ἔστι δὲ καὶ ἄλλος ὅδε λεγόμενος λόγος, ὡς, ἐπειδὴ Ξέρξης ἀπελαύνων ἐξ Ἀθηνέων ἀπίκετο ἐπ' Ἠιόνα — — ἐκομίζετο ἐς τὴν Ἀσίην· πλώοντα δέ μιν ἄνεμον Στρυμονίην ὑπολαβεῖν.* Vgl. Xen. hist. Gr. 4, 3, 1. und umgekehrt Thuc. 8, 78. *τὸν δὲ Τισσαφέρνην τάς τε ναῦς ταύτας οὐ κομίζειν, καὶ τροφὴν ὅτι οὐ ξυνεχῶς οὐδ' ἐντελῆ διδοὺς κακοῖ τὸ ναυτικόν.* n) Selbst fängt ein und derselbe Satz mit *ὡς* oder *ὅτι* an, wird aber, meistens nach Unterbrechung durch einen Zwischensatz, in der Construction des Acc. cum Infin. fortgesetzt. Herod. 7, 226. *Διηνέκης, τὸν τόδε φασὶ εἰπεῖν τὸ ἔπος· πρὶν ἢ συμμῖξαι σφέας τοῖσι Μήδοισι, πυθόμενον πρός τευ τῶν Τρηχινίων, ὡς, ἐπεὰν οἱ βάρβαροι ἀπιέωσι τὰ τοξεύματα, τὸν ἥλιον ὑπὸ τοῦ πλήθεος τῶν οἰστῶν ἀποκρύπτειν.* Vgl. 1, 207. Plat. Phil. p. 63. B. *οἶμαι μὲν πρὸς ταῦτα τόδ' αὐτὰς ἀναγκαιότατον εἶναι λέγειν, — ὅτι, καθάπερ ἔμπροσθεν ἐῤῥήθη, τὸ μόνον καὶ ἔρημον εἰλικρινὲς εἶναί τι γένος.* Vgl. ib. p. 16. C. Phaedon. p. 108. E. Xen. Cyr. 1, 6, 5. *ἐκεῖνα*

m) Wessel. ad Herod. 2, 32. p. 118, 27. Herm. ad Viger. p. 831, 305. Reisig. ad Soph. Oed. C. enarr. 376.

n) Stallb. ad Plat. Phil. p. 191.

μέμνηται, ἅ ποτε ἐδόκει ἡμῖν, ὡς, ἅπερ δεδώκασιν οἱ θεοὶ, μαθόντας ἀνθρώπους βέλτιον πράττειν, ἢ ἀνεπιστήμονας αὐτῶν ὄντας, (wo man nach δεδώκασιν μαθεῖν hinzudenken, oder die Worte μαθ. ἀνθρ. β. πρ. zweimal nehmen muß. S. Miscell. philol. T. 2. p. 93.). Vgl. ib. 1, 6, 18. 25. Isocr. Enc. Hel. p. 218. B. Soph. Oed. C. 385. Arist. Vesp. 100 sq. Umgekehrt geht die Construction des Acc. c. Inf. in die mit ὡς über: Arist. Av. 651: ὅρα νυν, ὡς ἐν Αἰσώπου λόγοις ἐστὶν λεγόμενον δή τι, τὴν ἀλώπεχ᾽ ὡς φλαύρως ἐκοινώνησεν αἰετῷ ποτε. Thuc. 3, 51. ἐβούλετο δὲ Νικίας τὴν φυλακὴν αὐτόθεν δι᾽ ἐλάσσονος τοῖς Ἀθηναίοις — εἶναι, τούς τε Πελοποννησίους, ὅπως μὴ ποιῶνται ἔκπλους αὐτόθεν λανθάνοντες, — τοῖς τε Μεγαρεῦσιν ἅμα μηδὲν ἐσπλεῖν, wo zugleich die Construction ἐβούλετο, ὅπως zu merken ist. o)

2. Zuweilen wird ein Satz, der eigentlich für sich bestehend ist, an einen Zwischensatz angeknüpft, und hat den Infin., weil das Verbum in dem Zwischensatze den Infin. regiert. Herod. 4, 5. ὡς δὲ Σκύθαι λέγουσι, νεώτατον ἁπάντων ἐθνέων εἶναι τὸ σφέτερον. st. ἐστὶ τὸ σφ. ib. 95. ὡς δὲ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν τὸν Ἑλλήσποντον οἰκεόντων Ἑλλήνων καὶ Πόντον, τὸν Ζάλμοξιν τοῦτον, ἐόντα ἄνθρωπον, δουλεῦσαι ἐν Σάμῳ. 7, 229. εἰ μέν νυν ἦν μοῦνον Ἀριστόδημον ἀλγήσαντα ἀπονοστῆσαι ἐς Σπάρτην, ἢ καὶ ὁμοῦ σφεων ἀμφοτέρων τὴν κομιδὴν γενέσθαι, δοκέειν ἐμοί, οὐκ ἄν σφι Σπαρτιήτας μῆνιν οὐδεμίην προσθέσθαι. st. οὐκ ἂν προσέθεντο. Vgl. 1, 65. wo andre Handschr. die Correctur πρὸς δὴ ἂν haben. Soph. Tr. 1238. ἀνὴρ ὅδ᾽, ἔοικεν, οὐ νέμειν ἐμοὶ φθίνοντι μοῖραν. Eur. Iph. T. 51. μόνος δ᾽ ἐλείφθη στῦλος, ὡς ἔδοξέ μοι, δόμων πατρῴων, ἐκ δ᾽ ἐπικράνων κόμας ξανθὰς καθεῖναι, φθέγμα δ᾽ ἀνθρώπου λαβεῖν. Xen. Anab. 6, 4, 18. ὡς γὰρ ἐγὼ, ἀπό του αὐτομάτου ἥκοντος πλοίου, ἤκουσά τινος, ὅτι Κλέανδρος, ἐκ Βυζαντίου ἁρμοστής, μέλλει ἥξειν πλοῖα ἔχων καὶ τριήρεις. p)

540 Der Infin. wird auch mit dem Neutro des Artikels verbunden, und steht als Substantivum, wie im Deutschen, das Gehen rc. Dieses geschieht durch alle Casus in allen den Verbindungen, worin die Casus der Substantive stehen,

o) Duker. ad Thuc. 4, 39. Wessel. ad Diod. S. 4, 26. Valck. ann. in N. T. p. 390 sq. Heind. ad Phaedon. §. 19. u. 152. Elmsl. ad Soph. Oed. C. 385.

p) Steph. de dial. p. 158. Herm. ad Vig. p. 745, 186. Erfurdt ad Soph. Ant. 750. kl. Ausg. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 334. ad Soph. p. 456. Blomfield ad Aesch. Pers. 194. Stallb. ad Plat. Phil. p. 46.

so daß der Infin. sowohl als Subject oder Object im N
minativ oder Accusativ, als auch nach Substantiven, Adje
ven, Präpositionen im Genitiv oder Dativ steht; und di
geschieht nicht nur bei einzelnen Infinitiven, sondern auch b
Accus. cum Infin. und selbst bei ganzen langen Sätzen. I
casus obliqui des Infin. dienen dann unter andern da
die lat. Gerundia in di, do (nicht in dum, Nomin. und A
die durch die Verbalien gegeben werden, wie docendum e
διδακτέον ἐστί.) auszudrücken.

Alle Bestimmungen eines solchen Infin. die in dess
Subject oder in Object, Adverb, ꝛc. oder in einem von de
Infin. regierten Casus bestehen, bekommen am gewöhnlichste
ihren Platz zwischen dem Artikel und dem Inf. oder nach die
sen. Die Dichter weichen indessen hiervon ab, z. B. Soph. An
710. ἄνδρα, κἤν τις ᾖ σοφὸς, τὸ μανθάνειν πόλλ' αἰσχρ
οὐδὲν, καὶ τὸ μὴ τείνειν ἄγαν. st. τὸ ἄνδρα μανθ. Trach
65. σὲ, πατρὸς οὕτω δαρὸν ἐξενωμένου, τὸ μὴ πυθέσθαι πο
ὕστιν, αἰσχύνην φέρει. st. τὸ σὲ μὴ πυθ. Ant. 723. καὶ τῶν
λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν st. καλὸν τὸ τῶν εὖ λεγόν-
των μανθ. S. §. 278. Anm. 2.

Infin. als Subj. im Nomin. wie in den angef. Stellen
des Soph. Trach. 1228. τὸ γάρ τοι μεγάλα πιστεύσαντ' ἐμοὶ
σμικροῖς ἀπιστεῖν τὴν πάρος ξυγχεῖ χάριν. Vgl. Eur. Andr.
186. Plat. Theag. p. 121. B. Xen. Cyr. 5, 4, 19. τὸ ἁμαρ-
τάνειν ἀνθρώπους ὄντας οὐδὲν, οἶμαι, θαυμαστόν. Vergl.
3, 3, 49. Mem. 3. 4, 3, 5 — 12. Thuc. 1, 41. ἡ εὐερ-
γεσία αὕτη τε καὶ ἡ ἐς Σαμίους, τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους
αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι, παρέσχεν ὑμῖν Αἰγινητῶν μὲν ἐπι-
κράτησιν, Σαμίων δὲ κόλασιν, macht der Infin. die Erklärung
des vorhergehenden Substantivs. Vgl. Xen. Cyr. 7, 5, 52.
und nach τοῦτο ib. 75. Plat. Phaedon. p. 79. C. τοῦτο
γάρ ἐστι τὸ διὰ τοῦ σώματος τὸ δι' αἰσθήσεως σκοπεῖν τι,
wo τὸ διὰ τοῦ σ. σκοπεῖν das Subject und τὸ δι' αἰσθ. σκ.
das durch τοῦτο vorbereitete Prädicat ist.

Im Genitiv. Aesch. Prom. 235. ἐξερυσάμην βροτοὺς
τοῦ μὴ διαρραισθέντας εἰς ᾅδου μολεῖν. Xen. Mem. S.
1, 2, 55. παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶ-
ναι καὶ ὠφελιμώτατον. Ib. 2, 1, 16. τοῦ δραπετεύειν
(τοὺς οἰκέτας) δεσμοῖς ἀπείργουσιν οἱ δεσπόται. Ib. 1, 6, 8.
τοῦ δὲ μὴ δουλεύειν γαστρὶ μηδὲ ὕπνῳ καὶ λαγνείᾳ οἴει
τι ἄλλο αἰτιώτερον εἶναι, ἢ τὸ ἕτερα τούτων ἔχειν ἡδίω.
— Plat. Symp. p. 218. D. ἐμοὶ οὐδέν ἐστι πρεσβύτερον
τοῦ ὡς ὅτι βέλτιστον ἐμὲ γενέσθαι. Xen. Cyr. 4, 2,

42. οὔ μοι δοκεῖ τὸ λαβεῖν κερδαλεώτερον εἶναι τοῦ, δικαίους φαινομένους ἐκείνοις, τούτῳ πειρᾶσθαι ἔτι μᾶλλον ποιεῖν αὐτούς, ἢ νῦν, ἀσπάζεσθαι ἡμᾶς. — ib. 3, 1, 9. τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι, εὖ ἴσθι, ὅτι καὶ τοῦ συγγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδὼν μάλιστα ἀνθρώποις γίγνεται. und als Erklärung eines Pron. dem. Xen. Cyr. 8, 7, 25. τί τούτου μακαριώτερον, τοῦ γῇ μιχθῆναι. Vgl. Hier. 4, 2. — Xen. Mem. S. 4, 3, 1. ἄνευ τοῦ σωφρονεῖν. Id. Apol. S. 8. ἀντὶ τοῦ ἤδη λῆξαι τοῦ βίου, wie im Deutschen: anstatt zu sterben. Xen. Mem. S. 4, 7, 5. τὸ δὲ μέχρι τούτου ἀστρονομίαν μανθάνειν, μέχρι τοῦ — γνῶναι, so weit bis man erkennt, wo es eine Epexegesis des vorigen Pron. dem. ausmacht. Vgl. Plat. Leg. 2. p. 670. D. Dieser Genitiv mit ὑπέρ oder ἕνεκα muß durch einen eignen Causalsatz gegeben werden. Thuc. 1, 45. προεῖπον δὲ ταῦτα τοῦ μὴ λύειν ἕνεκα τὰς σπονδάς, ne foedera frangerent. Xen. Hier. 4, 3. δορυφοροῦσιν ἐπὶ τοὺς κακούργους ὑπὲρ τοῦ μηδένα τῶν πολιτῶν βιαίῳ θανάτῳ ἀποθνήσκειν, damit keiner umkomme. Isocr. Areop. p. 152. D. τίς οὐκ οἶδε τῶν πρεσβυτέρων τοὺς μὲν δημοτικοὺς καλουμένους ἑτοίμους ὄντας ὁτιοῦν πάσχειν ὑπὲρ τοῦ μὴ ποιεῖν τὸ προσταττόμενον, um — nicht zu thun. Xen. Oecon. 13, 6. τὰ μὲν ἄλλα ζῶα ἐκ δυοῖν τούτοιν τὸ πείθεσθαι μανθάνουσιν, ἔκ τε τοῦ, ὅταν ἀπειθεῖν ἐπιχειρῶσι, κολάζεσθαι, καὶ ἐκ τοῦ, ὅταν προθύμως ὑπηρετῶσιν, εὖ πάσχειν.

Anm. 1. Oft fehlt ἕνεκα. Thuc. 1, 23. διότι δ' ἔλυσαν (τὰς σπονδάς), τὰς αἰτίας ἔγραψα πρῶτον καὶ τὰς διαφοράς, τοῦ μή τινας ζητῆσαί ποτε, ἐξ ὅτου τοσοῦτος πόλεμος τοῖς Ἕλλησι κατέστη, ne quis aliquando requirat. Vgl. 2, 4, 22. Plat. Gorg. p. 457. E. φοβοῦμαι οὖν διελέγχειν σε, μή με ὑπολάβῃς οὐ πρὸς πρᾶγμα φιλονεικοῦντα λέγειν, τοῦ καταφανὲς γενέσθαι, ἀλλὰ πρός σε, damit die Sache deutlich werde. q) Vergl. Soph. Phil. 198. Xen. Cyr. 1, 5, 9. r)

Anm. 2. Zuweilen liegt bei diesem Genitiv der Begriff in Ansehung (§. 337. IV.) zum Grunde. Plat. Leg. 4, p. 714. D. ἆρ' οὖν οἴει ποτὲ δῆμον νικήσαντα — θήσεσθαι ἑκόντα πρὸς ἄλλο τι πρῶτον νόμους ἢ τὸ συμφέρον ἑαυτῷ τῆς ἀρχῆς τοῦ μένειν.

---

q) Also nicht bloß mit μή, wie Hermann vermuthet ad Viger. p. 702, 17. Vgl. die Anm. 2. angef. Stellen des Plato.

r) Duker. ad Thuc. 8, 14. Fisch. 3, b. p. 25 sq. Heind. ad Plat. Gorg. §. 30.

Accusativ von einer dabei stehenden Präp. regiert ist, wird der Artikel nicht ausgelassen.

Oft ist es gleichgültig, ob man den Artikel zum Infinitiv setzen will, oder nicht. So sagt Herod. 5, 49. ἀναβάλλομαί τοι ἀποκρινέεσθαι, und Xen. hist. Gr. 1, 6, 10. ἀεὶ ἀνεβάλλετό μοι διαλεχθῆναι, aber ebenders. Mem. S. 3, 6, 6. τὸ μὲν πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλούμεθα. Xen. Mem. S. 4, 3, 1. τὸ μὲν οὖν λεκτικοὺς καὶ πρακτικοὺς καὶ μηχανικοὺς γίγνεσθαι τοὺς συνόντας οὐκ ἔσπευδεν, wie σπεύδειν τι. §. 417. auf welches aber gewöhnlicher der bloße Infinitiv folgt.

Not. Auf den Gebrauch des Infinitivs im Nomin. mit und ohne Artikel statt eines Substantivs gründet sich die Redensart οὐδὲν οἷον mit folg. Infin. Arist. Av. 967. ἀλλ' οὐδὲν οἷόν ἐστ' ἀκοῦσαι τῶν ἐπῶν. st. οὐδέν ἐστι τοιοῦτον, οἷον τὸ ἀκοῦσαι, eig. nichts ist so gut, als zu hören, d. h. es ist am besten, zu hören. Vgl. Lysistr. 135. Dem. in Mid. p. 529, 11. Und mit dem Artikel Plat. Gorg. p. 447. C. οὐδὲν οἷον τὸ αὐτὸν ἐρωτᾶν. Xen. Oecon. 5, 14. οὐδὲν οἷον τὸ ἐπισκοπεῖσθαι. Nicht ganz genau, obgleich dem Sinne nicht zuwider ist die Erklärung durch οὐδὲν κωλύει ἀκούειν. x)

b. Auch beim Genitiv. α. nach Substantiven. Soph. Phil. 1034. αὕτη γὰρ ἦν σοι πρόφασις ἐκβαλεῖν ἐμέ. Thuc. 1, 16. ἐπεγίγνετο δὲ ἄλλοις τε ἄλλοθι κωλύματα μὴ αὐξηθῆναι. Plat. Rep. 2, p. 369. B. ἤ τιν' οἴει ἀρχὴν ἄλλην πόλιν οἰκίζειν. Xen. Ages. 1, 7. ἀσχολίαν αὐτῷ παρέξειν στρατεύειν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας. Mem. S. 2, 1, 25. πανταχόθεν ὠφελεῖσθαι ἐξουσίαν ἔγωγε παρέχω. vgl. 3, 6, 11. Isocr. π. ἀντιδ. §. 175. — Isocr. de big. p. 349. in. οἳ καὶ τοὺς ἄλλους διδάσκειν τέχνην ἔχουσιν. Id. π. ἀντιδ. §. 255. οἱ τοιοῦτοι πολλοὺς μετασχεῖν τῆς παιδείας εἰς ἐπιθυμίαν καθιστᾶσιν. Der bloße Infin. scheint hier etwas als das durch das Subst. Bewirkte darzustellen, wie nach ὥρα ἐστί §. 533. 2.

β. nach Adject. Bei αἴτιος. Herod. 2, 20. τοὺς ἐτησίας ἀνέμους εἶναι αἰτίους πλήθειν τὸν ποταμόν. Vgl. 3, 12. Soph. Antig. 1173. Trach. 1233. Plat. Phaedon. p. 97. A. Hipp. maj. p. 299. E. Xen. h. gr. 2, 3, 32. Denn αἴτιος hat ebenfalls die Bedeutung des Bewirkens. y)

γ. nach Verb. Plat. Euthyd. p. 305. C. ὥστε παρὰ πᾶσιν εὐδοκι-

x) Schol. Arist. Av. l. c. Budaeus Comm. l. Gr. p. 978. Fisch. 3, b. p. 17. Bach. ad Xen. Oecon. 3, 14.

y) Schaef. melet. in Dion. H. 1, p. 23.

μεῖν ἐμποδὼν σφίσιν εἶναι (d. h. κωλύειν σφᾶς) οὐδένας ἄλλους, ἢ τοὺς περὶ φιλοσοφίαν ἀνθρώπους. Nach ἔχειν, verhindern, folgt der Inf. sowohl allein als mit dem Artikel im Genitiv. Herod. 1, 158. Ἀριστόδικος — ἔσχε μὴ ποιῆσαι ταῦτα Κυμαίους. Vgl. Thuc. 1, 73. Soph. El. 517. Dagegen Xen. Anab. 3, 5, 11. ἔχειν τοῦ μὴ καταδῦναι. Auch nach den Verb. schützen, retten befreien. Eur. Ph. 609. κομπὸς εἶ σπονδαῖς πεποιθώς, αἵ σε σώζουσιν θανεῖν. Alc. 11. ὃν θανεῖν ἐῤῥυσάμην. z) Nach Präpositionen läßt bloß Herodot den Genitiv aus 1, 210. ὃς ἀντὶ μὲν δούλων ἐποίησας ἐλευθέρους Πέρσας εἶναι, ἀντὶ δὲ ἄρχεσθαι ὑπ' ἄλλων, ἄρχειν ἁπάντων. 6, 32. παῖδας ἐποίευν ἀντὶ εἶναι ἐνόρχιας εὐνούχους, wo aber die Lesart der Aldina richtiger scheint: ἐποίευν ἀντὶ ἐνόρχων εἶναι (s. §. 420. b.) εὐν. 7, 170. ἀντὶ μὲν Κρητῶν γενέσθαι Ἰήπυγας Μεσσαπίους, ἀντὶ δὲ εἶναι νησιώτας ἠπειρώτας, wo aber die Ald. und die Medicelsche u. a. Handschr. τοῦ vor εἶναι haben. Vielleicht ist dieses auch in der ersten Stelle ausgefallen. S. Schäfer ad Greg. p. 39. Not. Daß der Infin. ohne Artikel im Genitiv auch zur Erklärung eines Pron. dem. steht, ist §. 472. b. erinnert. S. Eurip. Hipp. 399. ἠρξάμην μὲν οὖν ἐκ τοῦδε, σιγᾶν τήνδε καὶ κρύπτειν νόσον. Seltner sind die Constructionen Thuc. 5, 100. ἦπου ἄρα, εἰ τοσαύτην γε ὑμεῖς τε, μὴ παυθῆναι ἀρχῆς, καὶ οἱ δουλεύοντες ἤδη, ἀπαλλαγῆναι τὴν παρακινδύνευσιν ποιοῦνται, (d. h. κινδυνεύουσι, mit dem Nebenbegriff μετὰ κινδύνου σπεύδουσι.) Xen. M. S. 4, 7, 1. ὅτι δὲ καὶ αὐτάρκεις ἐν ταῖς προσηκούσαις πράξεσιν αὐτοὺς εἶναι ἐπεμελεῖτο, zu bewirken suchte.

Anm. 2. Der Infinitiv mit dem Artikel steht auch da, wo der bloße Infinitiv nach §. 531. 532. 534. gewöhnlicher ist, ebenfalls weil der Infinitiv als Subject oder als Object der Haupthandlung betrachtet wird. Als Subject steht er z. B. in der §. 540. angeführten Stelle des Soph. Ant. 711. Plat. Symp. p. 190. B. περὶ ἐκείνων λέγεται τὸ εἰς τὸν οὐρανὸν ἀνάβασιν ἐπιχειρεῖν ποιεῖν, wie nach dem Activo λέγειν als Object Xen. Apol. S. 13. τὸ προειδέναι τὸν θεὸν τὸ μέλλον πάντες λέγουσι. Plat. Apol. S. p. 29. C. ὃς ἔφη οὐχ οἷόν τ' εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναί με. So auch Soph. Ant. 27. 1105. τὸ δρᾶν ἀνάγκη. Als Subject steht der Inf. mit dem Artikel auch Soph. Ai. 114. ἐπειδὴ τέρψις ἥδε σοι τὸ δρᾶν, wo es eigentlich heissen sollte, ἐπειδὴ τὸ δρᾶν τοῦτο τέρψις σοί ἐστι d. h. τέρπει σε, statt dessen aber das Neutrum τοῦτο auf τέρψις be- 543

z) Bach ad Xen. Oec. 9, 11. Schaef. melet. p. 81. Herm. ad Vig. p. 703, 20. Heind. ad Plat. Crat. p. 110 sq.

ἐμοὶ μεταδιδόναι. Vergl. Rep. 6. p. 508. B. 509. B. *h*) Man supplirt gewöhnlich ἔθελε, wie Il. α', 277. μήτε σύ, Πηλείδη, θέλ' ἐριζέμεναι βασιλῆϊ. vergl. β', 246. oder μέμνησο, wie Aesch. Suppl. 217. μέμνησο δ' εἴκειν. Allein diese Redensart ist wahrscheinlich ein Ueberbleibsel aus der alten Einfalt der Sprache, da man die Handlung, die man forderte, durch das Verbum absolutum, oder den Modus des Verbi, die die Handlung an sich, ohne alle Beziehung auf andre Theile der Rede, bezeichnet, ausdrückte, so wie auch Kinder bei uns den Infin. statt des Imperativs gebrauchen, ohne an eine Ellipse zu denken.

Auch statt der dritten Person des Imperativs steht der Infinitiv. Il. γ', 285. εἰ μέν κεν Μενέλαον Ἀλέξανδρος καταπέφνῃ, αὐτὰρ ἔπειθ' Ἑλένην ἐχέτω καὶ κτήματα πάντα — — εἰ δέ κ' Ἀλέξανδρον κτείνῃ ξανθὸς Μενέλαος, Τρῶας ἔπειθ' Ἑλένην καὶ κτήματα πάντ' ἀποδοῦναι. st. Τρῶες ἀποδόντων. Vgl. ζ', 92. η', 79. 375. Herod. 9, 48. nach μαχέσθων, διαμαχεσόμεθα. ὁκότεροι δ' ἂν ἡμέων νικήσωσι, τούτους τῷ ἅπαντι στρατοπέδῳ νικᾶν. auch mit unbestimmtem Subj. Hesiod. ἔργ. 590. ἐπὶ δ' αἴθοπα πινέμεν οἶνον, ἐν σκιῇ ἑζόμενον etc. man trinke, wovon er nachher zu der zweiten P. übergeht V. 599. und κέλομαι hinzufügt V. 601. Eur. Hec. 882. ἀλλ' ὡς γενέσθαι, wie Troad. 727. Iph. A. 607. (wo andre aber γενέσθω lesen. Vgl. Herm. ad Eur. Hec. p. 150.) besonders in Befehlen und Beschlüssen: Thuc. 6, 34. καὶ παραστῆναι παντί, τὸ μὲν καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν τῶν ἔργων τῇ ἀλκῇ δείκνυσθαι. st. παραστήτω. Arist. Av. 448. ἀκούετε λεῴ· τοὺς ὁπλίτας νυνμενὶ ἀνελομένους θὤπλ' ἀπιέναι πάλιν οἴκαδε. Dann wechselt die dritte P. Imper. mit dem Infin. Plat. Leg. 6. p. 760. γιγνέσθωσαν. B. φυλάττειν. Vergl. E. ff. Vergl. p. 755. E. — 756. E. 9. p. 873. E.

Selbst steht der Infin. statt der ersten Person Conj. Plur. Herod. 8, 109. ἀλλά — νῦν μὲν ἐν τῇ Ἑλλάδι καταμείναντας ἡμέων τε αὐτέων ἐπιμεληθῆναι καὶ τῶν οἰκετέων st. καταμείναντες ἐπιμεληθῶμεν. Soph. Ant. 150. ἐκ μὲν δὴ πολέμων τῶν νῦν θέσθαι λησμοσύναν, θεῶν δὲ

---

h) Hemst. ad Arist. Plut. p. 196. Dorville Vann. crit. p. 541. Moeris Att. v. λαμβάνειν. Koen. ad Gregor. p. (198.) 423. Heind. ad Plat. Lys. p. 21. Fisch. 3, p. 26 sqq. Herm. de ell. p. 131 sq. Schaef. Ind. gnom. p. 364. b. Ast ad Plat. Leg. p. 70.

ναοὺς χοροῖς παννύχοις πάντας ἐπέλθωμεν. Man supplirt δεῖ. Bei Herod. 9, 60. νῦν ὦν δέδοκται τὸ ἐνθεῦτεν τὸ ποιητέον ἡμῖν· ἀμυνομένους γὰρ τῇ δυνάμεθα ἄριστα περιστέλλειν ἀλλήλους liegt der Begriff von δεῖ in dem Verbale ποιητέον, wie Plat. 5. p. 453. D. (§. 447. 4.) und Xen. R. L. 5, 7. περιπατεῖν τε γὰρ ἀναγκάζονται ἐν τῇ οἴκαδε ἀφόδῳ, καὶ μὴν τὸ ὑπὸ οἴνου μὴ σφάλλεσθαι ἐπιμελεῖσθαι εἰδότας etc. in ἀναγκάζονται. i) So auch mit unbestimmtem Subject Herod. 1, 32. πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχέειν, μηδὲ καλέειν κω ὄλβιον, ἀλλ' εὐτυχέα, muß man sein Urtheil zurückhalten. So ist das Hesiodische γυμνὸν σπείρειν, γυμνὸν δὲ βοωτεῖν zu nehmen, welches nicht statt γυμνὸς σπεῖρε steht, obgleich Virgil, bloß mit Rücksicht auf den Sinn, nudus ara, sere nudus übersetzt. Beim Infin. statt der zweiten Person des Imperativs steht das Subject und dessen Nebenbestimmungen im Nominativ; in den andern Fällen meistens im Accusativ; doch hat Theocr. 24, 93. ἀμφιπόλων τις ῥιψάτω — — ἂψ δὲ νέεσθαι ἄστρεπτος.

Auf ähnliche Weise steht auch der Infinitiv bei Bitten. 547
Il. β', 412. Ζεῦ κύδιστε — — μὴ πρὶν ἐπ' ἠέλιον δῦναι. Vgl. ή, 179. Aesch. Suppl. 255. θεοὶ πολῖται, μή με δουλείας τυχεῖν, sc. δότε. Herod. 5, 105. ὦ Ζεῦ, ἐκγενέσθαι μοι Ἀθηναίους τίσασθαι, st. ἐκγενέσθω, anstatt dessen Aesch. Choëph. 16. ὦ Ζεῦ, δός με τίσασθαι μόρον πατρός. Arist. Lys. 317. δέσποινα Νίκη ξυγγενοῦ, τῶν τ' ἐν πόλει γυναικῶν τοῦ νῦν παρεστῶτος θράσους θέσθαι τρόπαιον ἡμᾶς. Vgl. Eur. Alc. 165 f. k) Daher vielleicht der Infinitiv mit dem Accusativ bei εἴθε bei Antipat. Thessal. epig. 35. Crinagor. epigr. 20. Sonderbarer ist Od. ή, 311 sqq. αἲ γὰρ — τοῖος ἐὼν οἷός ἐσσι, τά τε φρονέων ἅ τ' ἐγὼ περ, παῖδά τ' ἐμὴν ἐχέμεν, καὶ ἐμὸς γαμβρὸς καλέεσθαι αὖθι μένων st. ἔχοις — καλοῖο. ώ, 375 sqq. αἲ γὰρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον — — τοῖος ἐὼν τοι χθιζὸς ἐν ἡμετέροισι δόμοισι, τεύχε' ἔχων ὤμοισιν, ἐφεστάμεναι καὶ ἀμύνειν ἄνδρας μνηστῆρας. st. ἐφεσταίην καὶ ἀμύνοιμι. wie auch Eur. Hel. 270 f. mehrere Handschr. εἴθε — λαβεῖν haben.

---

i) Ern. ad Xen. Mem. S. 3, 9, 4.

k) Valck. ad Herod. 5, 105. p. 430, 19. Markl. ad Eurip. Suppl. 2. Koen. ad Greg. p. (54, 93.) 132. 86. Brunck. ad Soph. Oed. T. 193. Boeckh. not. crit. ad Pind. p. 428.

Apol. S. p. 21. B. Xen. Hell. 2, 3, 12. Anab. 1, 3, 10. 2, 5, 7. oder in Bezug auf den Dativ des dabei stehenden Pronom. reflexivi, im Dativ. Herod. 9, 60. συνοίδαμεν ὑμῖν ὑπὸ τὸν παρεόντα τόνδε πόλεμον ἐοῦσι πολλὸν προθυμοτάτοισι. Plat. Apol. S. p. 22. D. ἐμαυτῷ ξυνήδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ. Vgl. Rep. 10. p. 607. C. Symp. p. 216. A. Aeschin. in Ctesiph. p. 306. Dem. in Mid. p. 514, 11. n) So auch συγγινώσκειν. Herod. 5, 91. συγγινώσκομεν αὐτοῖσι ἡμῖν οὐ ποιήσασι ὀρθῶς. Soph. Ant. 926. παθόντες ἂν ξυγγνοῖμεν ἡμαρτηκότες. o)

Anm. συνειδ. mit ὡς oder ὅτι Plat. Soph. p. 232. C. ξύνισμεν ὡς αὐτοί τε ἀντειπεῖν δεινοὶ τούς τε ἄλλους ὅτι ποιοῦσιν etc. mit Heind. Note S. 328.

549 3. einsehen, erkennen, bedenken. Herod. 5, 91. τάχα τις καὶ ἄλλος ἐκμαθήσεται ἁμαρτών, intelliget se peccasse. Eur. 815. τὰ πρὶν δεδραμένα ἔγνωκε πράξασ᾽ οὐ καλῶς. Thuc. 7, 77. extr. γνῶτε ἀναγκαῖόν τε ὂν ὑμῖν ἀνδράσιν ἀγαθοῖς γίγνεσθαι, — — οἵ τε ἄλλοι τευξόμενοι, ὧν ἐπιθυμεῖτέ που ἐπιδεῖν, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τὴν μεγάλην δύναμιν τῆς πόλεως, καίπερ πεπτωκυῖαν, ἐπανορθώσοντες. Soph. Ant. 961. κεῖνος ἐπέγνω μανίαις ψαύων τὸν θεὸν wie Pind. Pyth. 8, 15. τὰν οὐδὲ Πορφυρίων μάθεν παρ᾽ αἶσαν ἐξερεθίζων. Soph. Ant. 533 f. οὐδ᾽ ἐμάνθανον τρέφων δύ᾽ ἄτα — — Plat. Symp. p. 198. C. ἐνενόησα τότε ἄρα καταγέλαστος ὤν. p) — Soph. Ant. 996. φρόνει βεβὼς αὖ νῦν ἐπὶ ξυροῦ τύχης. Thuc. 1, 102. οἱ δ᾽ Ἀθηναῖοι ἔγνωσαν οὐκ ἐπὶ τῷ βελτίονι λόγῳ ἀποπεμπόμενοι. ib. 120. ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρόμενος. Vgl. 6, 78.

Anm. Statt des Partic. steht ὅτι Plat. Apol. S. p. 22. B. ἔγνων οὖν καὶ περὶ τῶν ποιητῶν ὅτι οὐ σοφίᾳ ποιοῖεν. Vom Inf. nach μανθάνειν s. §. 530. 2.

4. merken, erfahren. Herod. 6, 100. Ἐρετριέες δὲ πυνθανόμενοι τὴν στρατιὴν τὴν Περσικὴν ἐπιπλέουσαν, Ἀθηναίων ἐδεήθησαν etc. Eur. Med. 868. ταῦτ᾽ ἐννοηθεῖσ᾽, ᾐσθόμην ἀβουλίαν πολλὴν ἔχουσα καὶ μάτην θυμουμένη. Xen. Mem. S. 2, 2, 1. Αἰσθόμενος δέ ποτε Λαμπροκλέα πρὸς τὴν

---

n) Fisch. 3, a. p. 324.
o) Valck. ad Herod. 4, 43. p. 299, 20.
p) Valck. ad Herod. 5, 1. p. 394, 28.

μητέρα χαλεπαίνοντα. Dem. pro cor. p. 241. συμβέβηκε τοῖς προεστηκόσι καὶ τἄλλα, πλὴν ἑαυτοὺς, οἰομένοις πωλεῖν, πρώτους ἑαυτοὺς πεπρακόσιν ᾐσθῆσθαι. Und weil αἰσθάνεσθαι auch mit dem Genitiv construirt wird §. 349. Anm. 2. Xen. Mem. S. 4, 4, 11. ᾔσθησαι πώποτέ μου ἢ ψευδομαρτυροῦντος ἢ συκοφαντοῦντος etc. Cyr. 7, 1, 22. ἐπειδὰν αἰσθάνησθε ἐμοῦ ἐπιτιθεμένου τοῖς κατὰ τὸ δεξιὸν κέρας. Plat. Gorg. p. 519. B. αἰσθάνομαι γὰρ, ὅταν ἡ πόλις τινὰ τῶν πολιτικῶν ἀνδρῶν μεταχειρίζηται ὡς ἀδικοῦντα, ἀγανακτούντων καὶ σχετλιαζόντων. S. den angef. §.

Anm. Mit ὅτι steht αἰσθάν. Plat. Gorg. p. 464. A. οὓς οὐκ ἂν ῥᾳδίως αἴσθοιτό τις, ὅτι οὐκ εὖ ἔχουσιν. und mit dem Relativ ib. p. 455. C. ἐγὼ τινας σχεδὸν καὶ συχνοὺς αἰσθάνομαι, οἵ ἴσως αἰσχύνοιντ' ἄν σε ἀνερέσθαι. Von Infin. nach γνῶναι s. §. 530. 2.

So wird auch εὑρίσκω construirt in der Bedeutung einsehen. Isocr. Areop. p. 143. A. εὑρίσκω ταύτην ἂν μόνην γενομένην τῶν μελλόντων κακῶν ἀποτροπήν. π. ἀντιδ. p. 311. C. εὕρισκον οὐδαμῶς ἂν ἄλλως τοῦτο διαπραξόμενος.

5. zeigen. δείκνυμι, δηλόω. Eur. Troad. 977. καὶ τήνδε δείξω μὴ λέγουσαν ἔνδικα. Id. Med. 548. ἐν τῷδε δείξω πρῶτα μὲν σοφὸς γεγὼς, ἔπειτα σώφρων, εἶτα σοὶ μέγας φίλος. Herod. 3, 72. δεικνύσθω ἐνθαῦτα ἐὼν πολέμιος. Id. 9, 58. οὐδένες ἐόντες ἐναπεδεικνύατο. Arist. Plut. 473. πάνυ γὰρ οἶμαι ῥᾳδίως ἅπανθ' ἁμαρτάνοντά σ' ἀποδείξειν ἐγώ. — Soph. Ant. 20. δηλοῖς τι καλχαίνουσ' ἔπος. Thuc. 3, 84. ἡ ἀνθρωπεία φύσις — — ἀσμένη ἐδήλωσεν ἀκρατὴς μὲν ὀργῆς οὖσα, κρείσσων δὲ τοῦ δικαίου, πολεμία δὲ τοῦ προὔχοντος. 3, 64. δῆλον ἐποιήσατε οὐδὲ τότε τῶν Ἑλλήνων ἕνεκα μόνοι οὐ μηδίσαντες. Vgl. Herod. 6, 21. Arist. Plut. 587. Isocr. π. ἀντιδ. p. 311. A. ἐδήλωσαν δὲ οὕτω διακείμενοι. Herod. verbindet damit den Acc. u. Nomin. 44, 2. Λιβύη δηλοῖ ἑωυτὴν, ἐοῦσα περίῤῥυτος. So auch Soph. El. 24. σαφῆ σημεῖα φαίνεις (d. h. δηλοῖς) ἐσθλὸς γεγώς. Thuc. 3, 61. ἡμεῖς ἀνταποφαίνομεν πολλὰ δεινότερα παθοῦσαν τὴν ἡλικίαν. Eur. Phoen. 402. οὐδ' ὁ χρόνος αὐτὰς διεσάφησ' οὔσας κενάς. Id. Alc. 152. πῶς ἂν μᾶλλον ἐνδείξαιτό τις πόσιν προτιμῶσ', ἢ θέλουσ' ὑπερθανεῖν. Arist. Plut. 468. κἂν μὲν ἀποφήνω μόνην ἀγαθῶν ἁπάντων οὖσαν αἰτίαν ἐμὲ ὑμῖν, δι' ἐμέ τε ζῶντας ὑμᾶς. Daher auch Aesch. Agam. 281. εὖ γὰρ φρονοῦντος

sich nehmen, haben diese im Partic. bei sich, wie a. περιορᾶν eig. etwas übersehen, geschehen lassen, Thuc. 7, 6. ἀναγκαῖον εἶναι σφίσι μὴ περιορᾶν παροικοδομούμενον τὸ τεῖχος. Isocr. ad Nicocl. p. 22. B. μὴ περιΐδῃς τὴν σαυτοῦ φύσιν ἅμα πᾶσαν διαλυθεῖσαν. t) So auch ἰδεῖν, wenn es st. περιϊδεῖν steht. Eurip. Or. 736. μή μ' ἰδεῖν θανόνθ' ὑπ' ἀστῶν καὶ κασιγνήτην ἐμήν. εἰσιδεῖν Eur. Or. 1345. Med. 717. κατιδεῖν Suppl. 285. Aehnlich ist Eur. Hec. 256. τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε, macht euch nichts daraus, euren Freunden zu schaden.

b. ἀνέχεσθαι, καρτερεῖν, ausdauern, beharren, ertragen, dulden. Il. ε, 895. ἀλλ' οὐ μάν σ' ἔτι δηρὸν ἀνέξομαι ἄλγε' ἔχοντα, leiden lassen. Od. π', 277. σὺ δ' εἰσορόων ἀνέχεσθαι, wie Herod. 1, 206. ἡμέας ἀνέχευ ὁρέων ἄρχοντας τῶνπερ ἄρχομεν. Aesch. Agam. 1284. ἀλωμένη ἠνεσχόμην, sustinui errare. Eur. Bacch. 789. οὐκ ἀνέξεται κινοῦντα Βάκχας. Med. 73. καὶ ταῦτ' Ἰάσων παῖδας ἐξανέξεται πάσχοντας; vgl. Hel. 1054. Plat. Phaedon. p. 109. E. Eur. Heracl. 353. νικωμένη Παλλὰς οὐκ ἀνέξεται, wird sich nicht besiegen lassen. Thuc. 6, 16. ὥσπερ δυστυχοῦντες οὐ προσαγορευόμεθα, ἐν τῷ ὁμοίῳ τις ἀνεχέσθω καὶ ὑπὸ τῶν εὐπραγούντων καταφρονούμενος. Xen. Cyr. 5, 1, 26. ὁρῶντές σε ἀνεξόμεθα καὶ καρτερήσομεν ὑπὸ σοῦ εὐεργετούμενοι. u) Mem. S. 2, 1, 2. διψῶντα ἀνέχεσθαι. ib. 6, 4. εἴ τις εὖ πάσχων ἀνέχοιτο, sich Wohlthaten erweisen liesse. Vgl. Hellen. 2, 3, 14. Isocr. Paneg. p. 65. B. τοὺς βαρβάρους οὕτω διέθεμεν, ὥστε μὴ μόνον παύσασθαι στρατείας ἐφ' ἡμᾶς ποιουμένους, ἀλλὰ καὶ τὴν αὐτῶν χώραν ἀνέχεσθαι πορθουμένην. liessen verheeren. Vgl. Thuc. 2, 74. und, weil ἀνέχεσθαι auch mit dem Genitiv statt des Accusativs construirt wird, Eur. Troad. 101. μεταβαλλομένου δαίμονος ἀνέχου, ertrage die Veränderung deines Schicksals. Vgl. Andr. 341. Plat. Apol. p. 31. B. ἀνέχεσθαι τῶν οἰκείων ἀμελουμένων, res suas perire sinere. Vergl. Phil. p. 13. B. Gorg. p. 491. A. Rep. 10. p. 613. C. καρτερεῖν Soph. Phil. 1274. πότερα δέδοκταί σοι μένοντι καρτερεῖν. Xen. Cyr. 3, 2, 5. τῶν πόνων οὐδεὶς ῥᾴων οὐδὲ ἀκινδυνότερός ἐστι τοῦ νῦν καρτερῆσαι σπεύδοντας. im Eilen ausharren. Plat. Gorg. p. 507. B.

t) Daw. Misc. cr. p. 268. Brunck ad Soph. Oed. T. 1505.

u) Valck. ad. Eur. Ph. 550.

ὑπομένοντα καρτερεῖν, fortiter ferre. So auch ὑπομένειν. Herod. 7, 101. εἰ Ἕλληνες ὑπομενέουσι χεῖρας ἐμοὶ ἀνταειρόμενοι, ob sie es wagen (eig. dabei bleiben) werden, welches jedoch gewöhnlicher den Infinitiv nach sich hat. u) τλῆναι. Aesch. Agam. 1049. πραθέντα τλῆναι. Soph. El. 943. τλῆναί σε δρῶσαν ἃν ἐγὼ παραινέσω. S. Schäfers Note. Vgl. Phil. 536. eig. über sich gewinnen, ausharren. Philemon ap. Plut. T. 2. p. 35. D, λοιδορούμενον φέρειν. Herod. 9, 45. λιπαρέετε μένοντες. dabei bleiben, perseverare, und das Gegentheil κάμνειν, einer Sache überdrüssig werden. μὴ κάμῃς φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν bei Plato: auch müde werden durch etwas, Il. ή, 5. ἐπὴν κεκάμωσιν ἐϋξέστῃς ἐλάτῃσι πόντον ἐλαύνοντες. vergl. ib. ρ', 658. Eurip. Or. 1623. οὐκ ἂν κάμοιμι τὰς κακὰς κτείνων ἀεί. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 6. 35. So auch ὡς δὲ ἅδην εἶχον κτείνοντες Herod. 9, 39. sich sättigen, einer Sache satt werden Il. ω', 633. ἐπεὶ τάρπησαν ἐς ἀλλήλους ὁρόωντες. Eur. Ion. 943. οὔτοι σὸν βλέπων ἐμπίπλαμαι πρόσωπον. x) Herod. 7, 146. ἐπεὰν ταῦτα θηεύμενοι ἔωσι πληρέες. Soph. Oed. C. 768. μεστὸς ἦν θυμούμενος.

c. Eben so wird auch ἀγαπᾶν, zufrieden seyn, sich gefallen lassen, construirt. Plat. Rep. 5 p. 475. B. ὑπὸ σμικροτέρων καὶ φαυλοτέρων τιμώμενοι ἀγαπῶσιν. Vgl. Aeschin. c. Ctesiph. p. 427, Isocr. Panath. p. 234. C. οὐκ ἀγαπῶ ζῶν ἐπὶ τούτοις.

d. Die Verba aufhören, und aufhören machen. παύειν, παύεσθαι. Xen. Mem. S. 3, 6, 1. Γλαύκωνα τὸν Ἀρίστωνος οὐδεὶς ἠδύνατο παῦσαι ἑλκόμενόν τε ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα. Xen. Oecon. 1, 23. αἱ τοιαῦται δέσποιναι (αἱ ἐπιθυμίαι) αἰκιζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς καὶ τοὺς οἴκους οὔποτε λήγουσιν, ἔστ' ἂν ἄρχωσιν αὐτῶν. Arist. Plut. 360. παῦσαι φλυαρῶν. — Il. α', 48. κλαύσας μεθέηκε, i. e. ἐπαύσατο, desiit flere. Pind. Isthm. 4, 93. κρανίοις ὄφρα ξένων ναὸν Ποσειδάωνος ἐρέφοντα σχέθοι. i. e. παύσειε. Plat. Phaedon. p. 60. C. διαλλάξαι πολεμοῦντα. Eur. Ph. 462. ξυνωρίδας λόγων τάσσων ἐπίσχον. S. Porsons Note. ib. 1777. ἄπαγε τὰ πάρος εὐτυχήματ' αὐδῶν, desine memorare. S. Valcken. Note 1723. Soph. Trach. 938. οὐκ ἐλείπετο ἀμφιπίπτων.

u) Schaef. ad Soph. Oed. T. 1323.

x) Valck. et Monk. ad Eur. Hipp. 664.

Plat. Menex. in. ἵνα μὴ ἐκλίπῃ ὑμῶν ἡ οἰκία ἀεί τινα ὑμῶν ἐπιμελητὴν παρεχομένη. Vgl. ib. p. 249. B. Phileb. p. 26. B. καὶ ἄλλα γε δὴ μυρία ἐπιλείπω λέγων, dicere omitto, wie Xen. Oecon. 6, 1. ἔνθεν λέγων περὶ τῆς οἰκονομίας ἀπέλιπες. vgl. Herod. 9, 53. (aber Herod. 3, 25. τὰ σιτία καὶ τὰ ὑποζύγια ἐπέλιπε κατεσθιόμενα, gingen ihnen durch das Essen aus.) Plat. Theaet. p. 183. B. ἐμὲ δεῖ ἀπηλλάχθαι σοι ἀποκρινόμενον. Gorg. p. 491. C. εἰπὼν ἀπαλλάγηθι, tandem aliquando dicas, mach' ein Ende und sag' es.

e. So werden auch die Verba ἄρχομαι, ὑπάρχω mit dem Particip construirt, aber gewöhnlich nur, wenn einer unter mehrern zuerst etwas thut, wie ὑπάρχω Herod. 9, 78. ὅκως — τις ὕστερον φυλάσσηται τῶν βαρβάρων μὴ ὑπάρχειν, ἔργα ἀτάσθαλα ποιέων ἐς τοὺς Ἕλληνας. y) oder, wenn nicht sowohl der Anfang einer vorher nicht stattgefundenen Handlung überhaupt, als vielmehr bei einer schon vorausgesetzten Handlung der Punkt wo sie anfängt, angezeigt wird, also wo die Nomina im Genitiv mit ἀπό stehen §. 336. Anm. 2. z. B. Xen. Cyr. 8, 7, 26. ἀλλὰ γὰρ ἤδη ἐκλιπεῖν μοι φαίνεται ἡ ψυχή, ὅθενπερ, ὡς ἔοικε, πᾶσιν ἄρχεται ἀπολείπουσα, was sie zuerst verläßt. Vergl. 1, 2, 2. Doch sagt Soph. El. 522. ἄρχω καθυβρίζουσα st. καθυβρίζειν.

552 Oft wird das regierende Verb. durch ein Adverb. im Lat. u. Deutschen ausgedrückt. Dahin gehören α. die Verba, die eine Fortdauer ausdrücken, διατελῶ, διαγίγνομαι, διάγω. Herod. 1, 32. ὃς ἂν αὐτῶν (τῶν ἀγαθῶν) πλεῖστα ἔχων διατελέῃ (fortdauernd hat) καὶ ἔπειτα τελευτήσῃ εὐχαρίστως τὸν βίον, οὗτος παρ' ἐμοὶ τὸ οὔνομα τοῦτο (τοῦ ὀλβίου) δίκαιός ἐστι φέρεσθαι. — Xen. Apol. S. 3. οὐδὲν ἄδικον διαγεγένημαι ποιῶν. Vgl. Mem. S. 4, 8, 4. Thuc. 7, 39. οἱ Συρακόσιοι ἐπὶ πολὺ διῆγον τῆς ἡμέρας πειρώμενοι ἀλλήλων. Vgl. Xen. Cyr. 1, 2, 6. So auch Il. ι, 326. ἤματα δ' ἡματόεντα διέπρησσον πολεμίζων. Eur. Or. 1678. ἡ δάμαρ — — σὲ μυρίοις πόνοις διδοῦσα δεῦρ' ἀεὶ διήνυσε. — Id. Andr. 963. φυλακὰς ἔχων ἔμιμνον. — Od. θ', 451. οὔτι κομιζόμενός γε θάμιζεν, wurde nicht häufig gepflegt.

β. λανθάνειν, verborgen seyn. Herod. 8, 5. αὐτός τε ὁ Θεμιστοκλέης ἐκέρδηνε, ἐλάνθανε δὲ τὰ λοιπὰ ἔχων, er hatte das übrige, ohne daß es jemand wußte. 3, 40.

---

y) Valck. ad Eur. Ph. 1576.

καὶ κως τὸν Ἄμασιν εὐτυχέων μεγάλως ὁ Πολυκράτης οὐκ ἐλάνθανε, non fugiebat Amasin, Polycratem fortunatissimum esse. Thuc. 4, 133. ἔλαθεν ἀφθέντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα, alles verbrannte, ohne daß man es merkte. Xen. Cyr. 2, 4, 15. οὐκοῦν σοι δοκεῖ σύμφορον εἶναι τὸ λεληθέναι ἡμᾶς ταῦτα βουλεύοντας; daß wir dieses heimlich besprechen. Arist. Eccles. 26. ἢ θαἰμάτια τἀνδρεῖα κλεψάσαις λαθεῖν ἦν χαλεπὸν αὐταῖς. In andern Fällen kann man den Accusativ eines Pronom. reflexivi hinzudenken. Herod. 1, 44. ὁ Κροῖσος φονέα τοῦ παιδὸς ἐλάνθανε βόσκων, inscius alebat, oder wußte nicht, daß er den Mörder seines Sohnes nährte. Id. 2, 173. εἰ ἐθέλοι ἄνθρωπος κατεσπουδάσθαι ἀεὶ, μηδὲ ἐς παιγνίην τὸ μέρος ἑωϋτὸν ἀνιέναι, λάθοι ἂν ἤτοι μανεὶς ἢ ὅγε ἀπόπληκτος γενόμενος, würde allmählich verrückt werden. Vgl. Xen. Cyr. 6, 2, 29. Mem. S. 4, 3, 9. Arist. Nub. 380. τουτί μ' ἐλελήθη ὁ Ζεὺς οὐκ ὤν, ἀλλ' ἀντ' αὐτοῦ Δῖνος βασιλεύων, ich wußte nicht, daß es keinen Zeus giebt. z) So auch Xen. Mem. S. 2, 3, 14. φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπεκρύπτου.

Anm. Anstatt des Particips setzt Homer ὅτε Il. ρ', 627. οὐκ ἔλαθε Ζεὺς, ὅτε δίδου. §. 624. Sonst steht auch ὅτι z. B. Plat. Phaedon. p. 64. A. B. σφᾶς γε οὐ λελήθασιν ὅτι ἄξιοί εἰσι τοῦτο πάσχειν. Alcib. 1. p. 109. D. Isocr. Paneg. p. 43. B. Auch steht λανθάνειν oft im Participio, z. B. Il. μ', 390. ἂψ δ' ἀπὸ τείχεος ἅλτο λαθών. Vgl. Soph. Ant. 532.

γ. φθάνειν, zuvorkommen, worin die Bedeutung eines Comparativs liegt, wie dann Xen. Mem. S. 2, 3, 14. πρότερος εὖ ποιῶ mit φθάνω κακῶς ποιῶν wechselt. Il. ν', 815. ἦ κε πολὺ φθαίη εὖ ναιομένη πόλις ὑμὴ χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν ἁλοῦσά τε περθομένη τε, würde viel eher eingenommen werden. Vgl. Il. π', 314. 322. Od. λ', 58. ἔφθης πεζὸς ἰὼν ἢ ἐγὼ σὺν νηῒ μελαίνῃ; Herod. 4, 136. ἔφθησαν πολλῷ οἱ Σκύθαι τοὺς Πέρσας ἐπὶ τὴν γέφυραν ἀπικόμενοι, kamen viel eher an die Brücke, als die Perser. Vgl. 9, 70. Thuc. 6, 97. ὁ δὲ πεζὸς ἐχώρει εὐθὺς δρόμῳ πρὸς τὰς Ἐπιπολὰς, καὶ φθάνει ἀναβὰς κατὰ τὸ Εὐρύηλον, πρὶν τοὺς Συρακοσίους — παραγενέσθαι. Zuweilen steht πρότερον pleonastisch dabei, wie Herod. 6, 91. Dem. 553

z) Toup. ad Suid. T. 1. p. 378. Vgl. Viger. p. 258 sqq.

Phil. 2. p. 70. Auch steht ἤ statt πρίν. Herod. 6, 108. φθαίητε πολλάκις ἂν ἀνδραποδισθέντες, ἤ τινα πυθέσθαι ἡμέων. Vergl. Xen. Cyr. 1, 6, 39. In der Stelle Eur. Med. 1170. μόλις φθάνει θρόνοισιν ἐμπεσοῦσα μὴ χαμαὶ πεσεῖν, scheint der Infin. als Accus. zu stehen §. 412. 4. so daß der Sinn ist φθάνει ἐμπεσοῦσα πρὶν πεσεῖν. Daher macht dieses Verbum verschiedne Redensarten:

1. Mit einer Negation kann φθάνειν oft durch vix, kaum übersetzt werden. Eur. Suppl. 1225. ἀλλ' οὐ φθάνειν χρὴ συσκιάζοντας γένυν, καὶ — ὁρμᾶν. Isocr. Paneg. p. 58. B. οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθησαν πυθόμενοι τὸν περὶ τὴν Ἀττικὴν πόλεμον, καὶ πάντων τῶν ἄλλων ἀμελήσαντες ἧκον ἡμῖν ἀμυνοῦντες, sie hörten nicht sobald von dem Kriege, als sie ꝛc. Vgl. id. Aegin. p. 388. E. ad Phil. p. 92. E. de big. p. 354. B. Demosth. p. 1073, 19. Arist. Nub. 1384. *a*)

2. Zuweilen liegt in φθάνειν bloß der Begriff der Schnelligkeit. Aeschin. in Ctesiph. p. 639. ἐὰν τοὺς προκαταλαμβάνοντας τὰ κοινὰ καὶ φιλάνθρωπα τῶν ὀνομάτων, ἀπίστους ὄντας τοῖς ἤθεσι, φυλάξησθε. ἡ γὰρ εὔνοια καὶ τὸ τῆς δημοκρατίας ὄνομα κεῖται μὲν ἐν μέσῳ, φθάνουσι δ' ἐπ' αὐτὰ καταφεύγοντες τῷ λόγῳ ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ οἱ τοῖς ἔργοις πλεῖστον ἀπέχοντες, wo φθάνουσι καταφεύγοντες, so wie προκαταλαμβάνουσι, soviel ist, als εὐθὺς καταφεύγουσι. Daher die Redensart: οὐκ ἂν φθάνοις ποιῶν τοῦτο; wirst du dieses nicht sogleich thun? (d. h. thue es sogleich. S. §. 514. 3.) was aber wohl besser nicht als Frage genommen wird, wie 3. Eur. Alc. 673. τοιγὰρ φυτεύων παῖδας οὐκ ἔτ' ἂν φθάνοις; gignere liberos non amplius differas. Vergl. Iphig. T. 245. Arist. Plut. 1133. ταύτην ἐπιπιών, ἀποτρέχων οὐκ ἂν φθάνοις; mit Brunck's Note. Vgl. Xen. Mem. Socr. 2, 3, 11. 3, 11, 1.

3. Diese Redensart wird auch außer der Frage gebraucht, wo sie dann durch Verkürzung entstanden zu seyn scheint, indem bei φθάνειν das eigentlich dazu gehörige Participium, wie ποιῶν, ausgelassen, statt dessen aber das Glied mit πρίν durch die Participialconstruction ausgedrückt ist. Herod. 7,

---

a) Markl. ad Eur. Suppl. 1219. Elmsl. ad Med. 1158. Blomfield in der Uebers. d. Gramm. 1 S. 48. führt noch an: Hippocr. de A. et A. p. 98. οὐ γὰρ φθάνουσι παρὰ ἄνδρα ἀπικνεύμεναι, καὶ ἐν γαστρὶ ἴσχουσι.

162. οὐκ ἂν φθάνοιτε ὀπίσω ἀπαλλασσόμεναι, d. h. οὐκ ἂν φθ. ἄλλο τι ποιοῦντες, ἢ ἀπ. Eur. Or. 936. εἰ γὰρ ἀρσένων φόνος ἔσται γυναιξὶν ὅσιος, οὐ φθάνοιτ' ἔτ' ἂν θνήσκοντες, st. οὐ φθάνοιτε ἄλλο τι πάσχοντες, πρὶν (ἢ) θνήσκειν, d. h. so werdet ihr sogleich sterben. Vgl. 930. Troad. 460 Heracl. 423. φθάνοις δ' ἂν οὐκ ἂν τοῖσδε συγκρύπτων δέμας. st. φθάνοις οὐκ ἂν ἄλλο τι ποιῶν, πρὶν συγκρύπτειν. Plat. Phaedon. p. 100. C. ἀλλὰ μὴν, ὡς διδόντος σοι, οὐκ ἂν φθάνοις περαίνων, vollende deinen Beweis schnell. Vgl. Symp. p. 185. E. Euthyd. p. 272. D. Dem. in Timocr. p. 745. Aristog. p. 783. *b*)

Anm. Dieses Verbum steht auch selbst im Participio Il. φ', 576. εἴπερ γὰρ φθάμενός μιν ἢ οὐτάσῃ, ἠὲ βάλῃσιν. Herod. 9, 46. ἐν νόῳ ἐγένετο εἶπαι ταῦτα, τάπερ ὑμεῖς φθάντες προφέρετε. Vgl. Xen. Cyr. 5, 3, 18. Bei den Attikern besonders φθάσας.

δ. τυγχάνειν, welches den Begriff der Zufälligkeit ausdrückt. Herod. 1, 88. ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρός σε, τὰ νοέων τυγχάνω, ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρεόντι χρόνῳ χρή; was ich gerade jetzt denke. Vgl. 7, 3. 224. Thucyd. 4, 113. ἔτυχον ὁπλῖται ἐν τῇ ἀγορᾷ καθεύδοντες ὡς πεντήκοντα. Plat. Phaedon. p. 58. A. τύχη τις αὐτῷ συνέβη· ἔτυχε γὰρ τῇ προτεραίᾳ τῆς δίκης ἡ πρύμνα ἐστεμμένη τοῦ πλοίου, es traf sich, daß rc. *c*) Eben so gebrauchen die Dichter κυρῶ. Soph. Phil. 30. ὅρα καθ' ὕπνον μὴ κατακλιθεὶς κυρῇ. Vgl. Trach. 399. 413. *d*)

Anm. 1. Auch bei diesen Verbis wird nicht selten das Partic. ὤν ausgelassen wenn noch ein Adj. dabei steht: bei ἔχεσθαι st. ἀνέχεσθαι Soph. Ant. 466. ἀλλ' ἄν, εἰ τὸν ἐξ ἐμῆς μητρὸς θανόντ' ἄθαπτον ἐσχόμην νέκυν, (st. ἄθαπτον ὄντα) κείνοις ἂν ἤλγουν. — nach διατελεῖν Xen. h. gr. 2, 3, 25. γνόντες, ὅτι — οἱ βέλτιστοι ἀεὶ ἂν πιστοὶ διατελοῖεν. Vgl. Agesil. 1, 37. Isocr. Paneg. p. 53. D. τῶν Ἑλληνίδων πόλεων, χωρὶς τῆς ἡμετέρας, Ἄργος καὶ Θῆβαι

b) Thom. M. p. 893. coll. Schol. Eur. Or. 934. Budaeus p. 214. Piers. ad Herod. post Moerid. p. 452. Herm. ad Viger. p. 746. der φθάνειν in dem Sinne cesso, desino nimmt, so wie der Scholiast zu Arist. Plut. 485. für ἀναβάλλεσθαι, verschieben, Buttmann Gr. Gr. S. 336. entgehn. Vergl. Elmsl. ad Eur. Heracl. 721.

c) Fisch. 3, b. p. 7.

d) Fisch. ib.

καὶ Λακεδαίμων καὶ τότ' ἦσαν μέγισται καὶ νῦν ἔτι διατελοῦσι. e) Nach τυγχάνειν. Pind. Pyth. 4, 9. οὐκ ἀποδάμου Ἀπόλλωνος τυχόντος. Aesch. Pers. 597. κακῶν ὅστις ἔμπειρος κυρεῖ. Soph. El. 46. ὁ γὰρ μέγιστος αὐτοῖς τυγχάνει δορυξένων. Soph. Oed. C. 726. καὶ γὰρ εἰ γέρων κυρῶ, τὸ τῆσδε χώρας οὐ γεγήρακε σθένος. Vgl. Ai. 314. 984. Arist. Eccl. 1141. καὶ τῶν θεατῶν εἴ τις εὔνους τυγχάνει. Plat. Hipp. maj. p. 299. extr. οὐδέ γ' αὖ ἡ δι' ἀκοῆς ἡδονή, ὅτι δι' ἀκοῆς ἐστι, διὰ ταῦτα τυγχάνει καλή. Isocr. Archid. p. 129. E. καταλελύσθαι τοὺς νόμους, μεθ' ὧν οἰκοῦντες εὐδαιμονέστατοι τῶν Ἑλλήνων ἐτύγχανον. f) Auch ohne Adjectiv. Soph. El. 313. νῦν δ' ἀγροῖσι τυγχάνει. sc. ὤν. wie Eur. Andr. 1116. τυγχάνει δ' ἐν ἐμπύροις. Vergl. Iph. A. 735. Antig. 486. ἀλλ' εἴτ' ἀδελφῆς, εἴθ' ὁμαιμονεστέρας τοῦ ἡμῖν Ζηνὸς Ἑρκείου κυρεῖ.

Nota. In den Stellen, wo τυγχάνω selbst im Particip steht, hat es die Bedeutung erlangen, das Rechte treffen ꝛc. z. B. Soph. Oed. C. 1490. χάριν, ἥνπερ τυγχάνων ὑπεσχόμην, den Dank, den ich zu leisten versprach, wenn ich meine Bitte erfüllt sähe. S. Porson ad Eur. Hec. p. 60. Eur. Iph. T. 253. πῶς δ' εἴδετ' αὐτοὺς καὶ τυχόντες εἵλετε, und wo traft und finget ihr sie? denn erst mußten sie sie zufällig angetroffen haben, ehe sie Jagd auf sie machen, (θηρᾶν V. 281.) konnten. Vergl. Hel. 1237. — Iph. A. 962. ὃς ὀλίγ' ἀληθῆ, πολλὰ δὲ ψευδῆ λέγει τυχών, wie es sich trifft. Soph. Phil. 222. ποίας πάτρας ὑμᾶς ἂν ἢ γένους ποτὲ τύχοιμ' ἂν εἰπών; zu welchem Geschlecht euch zählend würde ich wohl das Rechte treffen? mich nicht irren?

Anm. 2. Zuweilen steht der Infin. nach einigen jener Verba, weil noch eine andere Rücksicht, als die angegebene bei ihnen statt finden kann. περιορᾶν stimmt in seiner abgeleiteten Bedeutung, lassen, mit ἐᾶν überein, und nimmt daher, wie dieses, zuweilen einen Infin. zu sich, Herod. 1, 191. 2, 64. 3, 48. 7, 16, 1. Thuc. 2, 20. 4, 28. 5, 29. 6, 38. 86. 7, 73. So auch ἀνέχεσθαι in der Bedeutung von τολμᾶν Herod. 7, 139. wie ἰσχανάᾳ δακέειν Il. ρ', 572. παύειν Arist. Ach. 634. παύσας ὑμᾶς ξενικοῖσι λόγοις μὴ λίαν

e) Schaef. ad Dion. H. π. συνθ. p. 200. Lobeck. ad Phryn. p. 277.

f) Daß das Partic. bei τυγχ. ausgelassen würde, leugnet Porson ad Eur. Hec. 782. Dagegen Schaef. ibid. p. 60. ad Lamb. B. p. 785.) Erfurdt ad Soph. Ant. 483. Ai. 9. (u. Herm. Vgl. Heind. ad Plat. Gorg. p. 190. Phaedr. p. 306. Ast ad Plat. Leg. p. 472. Lobeck. ad Phryn. p. 277 sq. Dobree ad Arist. Eccl. 1133.

ἐξαπατᾶσθαι. Vgl. Aesch. Prom. 248. g) Nach φθάνειν Il. κ', 368. ἵνα μή τις Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων φθαίη ἐπευξάμενος βαλέειν, wo der Infin. nicht von ἐπευξ. regiert zu seyn scheint. π', 860. τίς δ' οἶδ' εἴ κ' Ἀχιλεὺς — φθήῃ ἐμῷ ὑπὸ δουρὶ τυπεὶς ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι. Arist. Nub. 1384. οὐκ ἔφθης φράσαι. Vgl. §. 551. h)

g. Die Verba, in etwas glücklich seyn, sich hervorthun, nachstehen, wohlthun, unrecht thun, fehlen ꝛc. 554
Eur. Or. 1218 f. εἴπερ εὐτυχήσομεν ἑλόντες, wenn wir so glücklich sind zu fangen. Vgl. Iph. T. 330. Xen. Mem. S. 2, 6, 5. ἐπιχειρήσομεν φίλον ποιεῖσθαι ἐκεῖνον, ὃς φιλόνικός ἐστι πρὸς τὸ μὴ ἐλλείπεσθαι εὖ ποιῶν τοὺς εὐεργετοῦντας ἑαυτόν, im Wohlthun nicht zurückbleiben, und dagegen νικᾶν τινα εὖ ποιοῦντα. Xen. Cyr. 5, 1, 29. 3, 32. Mem. S. 2, 6, 35. — Herod. 5, 24. εὖ ἐποίησας ἀφικόμενος, du hast wohl gethan, daß du gekommen bist. Vgl. 6, 69. Plat. Phaedon. p. 60. C. εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με. Vergl. Lysias p. 180, 11. — Thuc. 1, 53. ἀδικεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες, ihr thut unrecht, daß ihr den Krieg anfangt. Vgl. 3, 12. Plat. Gorg. p. 519. C. Xen. Cyr. 3, 1, 1. Mem. S. 1, 1. in. — Xen. Cyr. 3, 3, 56. ἔλεγεν, ὅτι ἐξαμαρτάνοι διατρίβων καὶ οὐκ ἄγων ὡς τάχιστα ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Dem. de cor. p. 271, 12. δεινὰ ποιῶ τοὺς ἠτυχηκότας τῶν πολιτῶν ὑβρίζων.

Anm. Καλῶς ποιεῖν wird auch ins Particip gesetzt. Plat. Symp. p. 174. E. εἶπον οὖν, ὅτι καὶ αὐτὸς μετὰ Σωκράτους ἥκοιμι, κληθεὶς ὑπ' ἐκείνου δεῦρ' ἐπὶ δεῖπνον. Καλῶς γ', ἔφη, ποιῶν σύ. i)

h. Einen einzelnen Punkt in Beziehung auf das im regierenden V. ausgedrückte Allgemeine, zeigt das Particip auch an in folgenden Constructionen: Herod. 7, 158. ὁ Γέλων πολλὸς ἐνέκειτο λέγων. 9, 90. πολλὸς ἦν λισσόμενος ὁ ξεῖνος, ließ es sich sehr angelegen seyn zu bitten. Id. 1, 98. ὁ Δηιόκης ἦν πολλὸς ὑπὸ παντὸς ἀνδρὸς καὶ προβαλλόμενος καὶ αἰνεόμενος. k) — καταπροΐξεσθαι, impune aliquid ferre. Herod. 5, 105. οὐ

g) Schaef. ad Apoll. Rhod. schol. p. 223.

h) Wyttenb. ad Julian. or. in Biblioth. cr. 3, 2. p. 22.

i) Dorvill. ad Char. p. 297. Heind. ad Plat. Charm. p. 64.

k) Wessel. ad Herod. 7, 158. p. 578. 10.

καταπροΐξονται ἀποστάντες, es soll ihnen nicht ungestraft hingehen, daß sie abgefallen sind. Eurip. Andr. 1030. αὐτά τ' ἐναλλάξασα φόνον θανάτῳ πρὸς τέκνων ἀπηύρα, hatte das davon, daß sie den Mord durch ihren Tod büßte. — Soph. Trach. 414. μῶρος ἦν κλύων σέθεν. *l*)

555 i. So nehmen auch die Verba, die eine Gemüthsbewegung anzeigen, wie sich freuen, unwillig, betrübt seyn, sich schämen, bereuen ꝛc. den Gegenstand oder die wirkende Ursache derselben, die im Lat. durch quod oder den Accus. c. Infin. gegeben wird, im Particip zu sich. Eur. Hipp. 7 sqq. ἔνεστι γὰρ δὴ κἀν θεῶν γένει τόδε· τιμώμενοι χαίρουσιν ἀνθρώπων ὕπο. Soph. Phil. 879. ἥδομαι μέν σ' εἰσιδών. ib. 673. οὐκ ἄχθομαί σ' ἰδών τε καὶ λαβὼν φίλον. 1021. σὺ μὲν γέγηθας ζῶν. Ant. 483. δεδρακυῖαν γελᾶν. Xen. Mem. S. 2, 1, 33. ὕπνος δὲ αὐτοῖς πάρεστιν ἡδίων ἢ τοῖς ἀμόχθοις· καὶ οὔτε ἀπολείποντες αὐτὸν ἄχθονται, — — εὖ δὲ τὰς παρούσας (πράξεις) ἥδονται πράττοντες. Plat. Phaedon. p. 62. E. τοὺς μὲν φρονίμους ἀγανακτεῖν ἀποθνήσκοντας πρέπει, τοὺς δὲ ἄφρονας χαίρειν. ibid. οὕτω ῥᾳδίως φέρεις ἡμᾶς ἀπολείπων. Daher Il. ὠ, 403. ἀσχαλόωσι γὰρ οἵδε καθήμενοι. Gewöhnlich übersetzt man χαίρειν, ἥδεσθαι, gern, und ἄχθομαι, ungern. *m*) — Herod. 3, 140. ὡς μή κοτέ τοι μεταμελήσῃ Δαρεῖον τὸν Ὑστάσπεος εὖ ποιήσαντι. Thuc. 5, 35. τοὺς ἐκ τῆς νήσου δεσμώτας μετεμέλοντο ἀποδεδωκότες. Vgl. 7, 50. — Il. ἑ, 403. οὐκ ὄθετ' αἴσυλα ῥέζων. Soph. Oed. T. 635. οὐδ' ἐπαισχύνεσθε, γῆς οὕτω νοσούσης, ἴδια κινοῦντες κακά; Ai. 506. αἴδεσαι μὲν πατέρα τὸν σὸν ἐν λυγρῷ γήρᾳ προλείπων; vgl. Ant. 540 f. Xen. Cyr. 3, 3, 35. ὑμῖν παραινῶν — αἰσχυνοίμην ἄν. Vgl. 4, 6, 7. 5, 1, 20. 7, 1, 16. 8, 2, 13. Isocr. Aegin. p. 392. C. Demosth. p. 80, 26. Dasselbe Verhältniß findet statt in χάριν ἴσθι ἐὼν ἀπαθής Herod. 9, 79. wo ἐὼν ἀπαθής den Grund des erstern enthält, wisse es mir Dank, daß es dir nicht übel geht. Vgl. 3, 125. Thuc. 1, 77. οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν, ἀλλὰ τοῦ ἐνδεοῦς χαλεπώτερον φέρουσιν.

Wenn das zweite Verbum sich auf ein anderes Subject bezieht, als das erste, so stehen nach der verschiednen Con-

l) Valcken. ad Herod. 3, 36. p. 215, 93.
m) Valck. ad Herod. 3, 34. p. 212, 36. ad Eur. Hipp. l. c.

struction jener Verba der Genitiv, Dativ und Accusativ: der Genitiv, insofern er eine Ursache ausdrückt (§. 368.) z. B. Herod. 8, 109. οἱ Ἀθηναῖοι ἐκπεφευγότων περιημέκτεον. wie ἤχθοντο ἐκπεφευγότων 9, 98. χαίρειν und ἥδεσθαι nehmen den Gegenstand im Dativ zu sich (§. 399.) Od. β', 249. οὔ κέν οἱ κεχάροιτο γυνή, μάλα περ χατέουσα, ἐλθόντι. Da aber χαίρειν, ἄχθεσθαι auch den Accusativ des Gegenstandes zu sich nehmen, wie Il. έ, 361. λίην ἄχθομαι ἕλκος, (§. 414.) so steht besonders bei den Tragikern auch hier der Accusativ. Il. ν', 352. ἤχθετο γάρ ῥα Τρωσὶν δαμναμένους (τοὺς Ἀχαιούς). Soph. Phil. 1314. ἥσθην σε εὐλογοῦντα πατέρα τὸν ἐμόν, daß du meinen Vater lobst. Aj. 136. σὲ μὲν εὖ πράσσοντ᾽ ἐπιχαίρω. Eur. Med. 884. ἢ χρῆν — νύμφην κηδεύουσαν ἥδεσθαι σέθεν. Rhes. 390. χαίρω δέ σ᾽ εὐτυχοῦντα καὶ προσήμενον πύργοισιν ἐχθρῶν. n) Zwei solche Constructionen verbindet Plat. Apol. S. p. 33. C. ἀκούοντες χαίρουσιν ἐξεταζομένοις τοῖς οἰομένοις μὲν εἶναι σοφοῖς, οὖσι δ᾽ οὔ, aus χαίρ. ἀκούοντες ἐξεταζομένους und χαίρουσιν ἐξεταζομένοις ohne ἀκούοντες.

Anm. 1. Auch nach diesen Verbis steht zuweilen der Infin. statt des Particips, z. B. αἰσχύνομαι. Eur. Hec. 556. δούλη κεκλῆσθαι, βασιλὶς οὖσ᾽, αἰσχύνομαι. wo bei sich schämen die Folge nicht wollen, Bedenken tragen, mitgedacht wird. Vgl. 962. Soph. Oed. T. 1426 f. τὴν γοῦν πάντα βόσκουσαν φλόγα αἰδεῖσθ᾽ ἄνακτος Ἡλίου τοιόνδ᾽ ἄγος ἀκάλυπτον οὕτω δεικνύναι, Solem reverentes nolite ostendere. Vgl. Arist. Plut. 158. Plat. Theag. p. 127. B. αἰσχύνομαι λέγειν ὡς σφόδρα βούλομαι (ich mag es nicht sagen; denn ich schäme mich.) Xen. Cyr. 5, 1, 20. καὶ τοῦτο μὲν οὐκ αἰσχύνομαι λέγων· τὸ δὲ ἐὰν μένητε παρ᾽ ἐμοί, εὖ ἴστε ὅτι τοῦτο αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. S. Poppo's Note. Vgl. ib. 3, 5, 13. Id. Isocr. π. ἀντιδ. §. 108. 113. Xen. de Rep. Lac. 1, 5. ἔθηκε γὰρ (Λυκοῦργος) αἰδεῖσθαι μὲν εἰσιόντα ὀφθῆναι, αἰδεῖσθαι δ᾽ ἐξιόντα.

Anm. 2. Dagegen steht auch öfters das Particip statt des Infinitivs. In manchen Fällen ist es ganz gleichgültig, welche Construction gewählt wird, z. B. ἐοικέναι, scheinen, nimmt den Infin. zu sich; aber, insofern es auch heißt ähnlich seyn, kann es auch dieselbe Handlung, die sonst im Infinitiv steht, im Dativ Participii zu sich nehmen. Plat. Alcib. 1, p. 124. B. παντὸς μᾶλλον ἔοικας ἀληθῆ εἰρηκότι. Xen. Mem. S. 1, 6, 10. ἔοικας τὴν εὐδαιμονίαν

n) Valck. ad Eurip. Hipp. 1339. ad Phoen. 711. Toup. ad Suid. 2, p. 371. Brunck. ad Soph Phil. Aj. ll. cc. Aj. 790. Schaef. ad Lamb. B. p. 25 sq. 199. 359.

αἰομένῳ τροφὴν καὶ πολυτέλειαν εἶναι. Vergl. 4, 3, 8. Hell. 7, 5, 22. und ohne Part. Plat. Phaedon. p. 62. C. ἔοικε τοῦτο ἀτόπῳ. So auch Plat. Menon. p. 97. A. ὅμοιοί ἐσμεν οὐκ ὀρθῶς ὡμολογηκόσι. o) Auch mit dem Particip im Nominativ Plat. Cratyl. p. 419. C. χαρὰ τῇ διαχύσει καὶ εὐπορίᾳ τῆς ῥοῆς τῆς ψυχῆς ἔοικε κεκλημένη. (vgl. p. 408. B.) wie Arist. Thesm. 38. προθυσόμενος ἔοικε τῆς ποιήσεως. wie auch Xen. Mem. S. 4, 3, 8. eine andre Lesart ist γιγνόμενα, schwerlich durch das Versehen eines Abschreibers, Anab. 3, 5, 13. ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες, wo andre θαυμάζειν lesen, weil ὅμοιοι ἦσαν dem Sinne nach soviel ist als ἐῴκεσαν. Sonderbar ist die Construction bei Plato Epist. 7, p. 326. E. εἰς Συρακούσας διεπορεύθην, ἴσως μὲν κατὰ τύχην, ἔοικε μὴν τότε μηχανωμένῳ τινὶ τῶν κρειττόνων ἀρχὴν βαλέσθαι τῶν νῦν γεγονότων πραγμάτων. — Eben so ist es gleichgültig, ob man sagen will ξύμφορόν ἐστι ταῦτα πραχθῆναι oder ταῦτα ξύμφορά ἐστι πραχθέντα, wie bei Plato Republ. 5, p. 458. B. Id. Alcib. 1. p. 113. D. σκοποῦσιν ὁπότερα συνοίσει πράξασιν. Vgl. Protag. p. 334. B. ἱκανὼ τὼ φύλακε κωλύειν, sind im Stande zu verhindern, oder ἱκανὼ τὼ φύλακε κωλύοντε, sie reichen zu, indem sie verhindern, Plat. Rep. 5, p. 465. A. ἄμεινόν ἐστιν ἡμῖν πολεμεῖν oder πολεμοῦσι, wenn wir Krieg führen, geht es uns besser, Thuc. 1, 118. Vgl. Xen. Vectig. 6, 2. τοῦτο ἄμεινόν ἐστι πράττεσθαι oder πεπραγμένον Xen. Cyr. 8, 4, 11. Vgl. Herod. 1, 37 extr. Lysias p. 174, 14. οἷς οὐδὲ ἅπαξ ἐλυσιτέλησε πειθομένοις, wie Soph. Oed. T. 316. φρονεῖν ὡς δεινὸν, ἔνθα μὴ τέλη λύει φρονοῦντι. p)) — ib. 296. ᾧ μή 'στι δρῶντι τάρβος, οὐδ' ἔπος φοβεῖ. So steht Isocr. Pan. p. 268. E. ἡ πόλις αὐτοῖς οὐκ ἐπιτρέψει παραβαίνουσι τὸν νόμον das Verbum ἐπιτρέπειν in absoluter Bedeutung, wie Herod. 9, 58 extr. Xen. Hell. 2, 3, 51. wo auch παραβαίνειν stehen könnte; bei dem Partic. steht der Artikel Aeschin. in Ctesiph. p. 388. ed. R. εἰ τοῖς καταλύουσιν ἐπιτρέψετε (sc. καταλύειν) wie Plat. Leg. 2. p. 656. A. μῶν οὖν βλάβην ἔσθ' ἥντινα φέρει τῷ χαίροντι — — st. τὸ χαίρειν. Aehnlich ist Thuc. 1, 95. μὴ ἐπιτρέπειν ἤν που βιάζηται st. βιάζεσθαι. Vgl. Arist. Plut. 915. So auch διακωλύειν Isocr. Plat. p. 305. A. und in derselben Bedeutung ἔχειν Soph. Oed. C. 428 sq. 888. — Aesch. Agam. 169. εἰ τόδ' αὐτῷ φίλον κεκλημένῳ, st. κεκλῆσθαι. — Soph. Ai. 634. κρείσσων γὰρ

o) Schaef. ad Long. p. 367 sq. ad Dion. H. de constr. p. 212. Heind. ad Plat. Cratyl. p. 108 sq. ad Phaedon. p. 206. Ast ad Plat. Leg. p. 554.

p) Heind. ad Plat. Phaedon. p. 250.

Ἀίδᾳ κεύθων ὁ νοσῶν μάταν st. κρεῖσσον κεύθειν τὸν νοσοῦντα. (S. Lobecks Note S. 315.) eine Construction die aus der Attraction entstanden ist, wie Pind. Ol. 9, 156. σεσιγαμένον οὐ σκαιότερον χρῆμ' ἕκαστον st. σεσιγῆσθαι. Nem. 5, 30. οὔ τοι ἅπασα κερδίων φαίνοισα πρόσωπον ἀλάθει' ἀτρεκής st. οὐ κέρδιον ἅπασαν ἀλήθειαν φαίνειν πρ. Arist. Vesp. 27. δεινὸν ἄνθρωπος ἀποβαλὼν ὅπλα. Vgl. 47. q) So steht auch im Partic. als Nebenbestimmung, wo sonst eine Folge durch ὥστε mit Infin. ausgedrückt wird. Soph. Oed. C. 648. εἴ σοι γ' ἅπερ φῂς ἐμμένει τελοῦντί μοι, wo man ὥστε σὲ τελεῖν ἐμοί erwartete. Plat. Euthyphr. p. 8. C. πάντα ποιοῦσι καὶ λέγουσι φεύγοντες τὴν δίκην, indem sie der Klage entgehen wollen, wo ἵνα gewöhnlicher ist, um der Klage zu entgehen. Vergl. Xen. Cyr. 5, 4, 26.

Aber auch nach andern Verbis, die eigentlich den Infin. nach sich erfordern, steht zuweilen das Participium, wie nach πειρᾶσθαι Herod. 1, 77. 2, 73. 4, 125. 139. 6, 9. 7, 139. 148. 9, 53. Plat. Phil. p. 21. A. Theaet. p. 190. E. r) nach κύριός εἰμι Thuc. 5, 54. 8, 51. nach συμβαίνει Plat. Phil. p. 42. D. Menex. p. 237. C. auch ohne das Partic. ὤν oder Inf. εἶναι Plat. Alc. 1. p. 130. C. λείπεται, μηδὲν ἄλλο τὸν ἄνθρωπον συμβαίνειν ἢ ψυχήν. s) besonders nach παρασκευάζεσθαι Thuc. 6, 53. am meisten mit ὡς Herod. 7, 64. Thuc. 2, 18. 3, 115. 7, 50. Plat. Phaedon. p. 97 extr. Nach ἔοικε folgt ausser der oben angegebnen Construction noch folgende Od. ζ, 193. ὧν ἐπέοιχ' ἱκέτην ταλαπείριον ἀντιάσαντα st. ἀντιάσαι. — Herod. 8, 68, 2. ἢν μὲν μὴ ἐπειχθῇς ναυμαχίην ποιεύμενος, aber ib. 3. ἢν δὲ αὐτίκα ἐπειχθῇς ναυμαχῆσαι. Plat. Gorg. p. 521. A. ἐπὶ ποτέραν οὖν με παρακαλεῖς τὴν θεραπείαν τῆς πόλεως — — τὴν τοῦ διαμάχεσθαι Ἀθηναίοις — — ἢ ὡς διακονήσοντα καὶ πρὸς χάριν ὁμιλήσοντα; liegt die Veranlassung in der Construction παρακαλεῖν ἐπί τι. Die meisten dieser Verba scheinen an den Stellen, wo sie mit dem Particip verbunden sind, als selbstständige Verba, welche die Hinzufügung ihrer Beziehung nicht zur Vollständigkeit ihres Begriffs erfordern, und das andre Verbum als eine Nebenbestimmung derselben, nicht als ihre beabsichtigte Folge, betrachtet zu seyn.

Auch steht das Participium statt des Infinitivs nach den Verbis sagen und ähnlichen, z. B. nach ἀγγέλλεσθαι Herod. 2, 121, 5.

---

q) Mehr Beispiele hat Ast ad Plat. Leg. p. 66.

r) Wessel. ad Herod. 1, 77. Stallb. ad Phil. p. 48.

s) Heind. ad Plat. Gorg. p. 108. Mehr Beispiele von συμβ. mit dem Partic. hat Ast ad Plat. Leg. p. 132.

Soph. Trach. 73. El. 1541. 1452. Eur. Iph. T. 939. Thuc. 5, 16. 7, 48. 8, 79. Xen. Hellen. 7, 5, 10. Demosth. p. 11, 19. 29, 20. nach *λέγω, φράζω* Aesch. Ag. 279. 281. Soph. Oed. C. 1589. Eur. Iph. A. 807. Rhes. 758. 955. wie *ἐρεῖς πεπυσμένη* Eur. Hel. 1085. nach *ἐννέπω* Soph. El. 676. und nach *λέγεσθαι* Plat. Phileb. p. 22. E. Aehnlich ist Eur. Iph. A. 426. *διῆξε φήμη παῖδα σὴν ἀφιγμένην.* Nach *μαρτυρέω* Soph. Ant. 995. t) nach *ὁμολογεῖσθαι* Isocr. Paneg. p. 47. B. nach *ἀναίνομαι* Aesch. Agam. 594. Eurip. Iph. A. 1512. Herc. f. 1258. u) Daher Soph. Oed. T. 289. *πάλαι δὲ μὴ παρὼν θαυμάζεται* (nach §. 555. sonst *θαυμάζομεν αὐτὸν μὴ παρεῖναι*). Auch mit dem Genitiv Aesch. Choeph. 759. *τεθνηκότος δὲ νῦν τάλαινα πεύθομαι.* Vgl. §. 349. Anm. 2. und mit *περί* Eur. Alc. 531. *θανούσης πέρι λέγεις;* Eine andere Wendung hat Aesch. Ag. 641. *πότερα γὰρ αὐτοῦ ζῶντος, ἢ τεθνηκότος φάτις πρὸς ἄλλων ναυτίλων ἐκλῄζετο;* Auch wird das Partic. *ὤν* oder der Inf. *εἶναι* ausgelassen Eur. Or. 82. *τί σοι λέγοιμ' ἂν — — ἐν ξυμφοραῖσι τὸν Ἀγαμέμνονος γόνον.*

556 In andern Fällen enthalten die Participe Nebenbestimmungen des Hauptverbi oder eines Substantivs, die sich theils durch das Pronomen relat. theils durch verschiedne Partikeln, indem, da, weil, nachdem, obgleich ꝛc. auflösen lassen. Sie haben dann einestheils, als Theile der Verborum, die Eigenschaft derselben, daß sie die in ihnen ausgedrückte Handlung nach den verschiednen Zeiten bezeichnen; anderntheils stehn sie als Adjectiva. Daher stehn sie 1. in der Regel nie allein, sondern in Verbindung mit einem Verbo finito oder einem Substantiv. 2. Sie richten sich im Genus, Numerus und Casus nach dem Substantiv, von dem sie eine Handlung anzeigen.

Anm. 1. Nicht immer steht das Verbum finitum in der gewöhnlichen Constructionsordnung beym Participio, sondern in einem andern Satze, oder muß aus einem vorhergehenden Verbo supplirt werden, so daß es scheint, als wenn das Partic. allein für sich stände. Il. θ', 306. *μήκων δ' ὡς ἑτέρωσε κάρη βάλεν, ἥτ' ἐνὶ κήπῳ καρπῷ βριθομένη νοτίῃσί τε εἰαρινῇσι* sc. *ἑτέρωσε κάρη βάλλει.* Vgl. Od. λ', 411. Herod. 1, 82. *Λακεδαιμόνιοι δὲ τὰ ἐναντία*

---

t) Lobeck. ad Soph. Ai. 191. Elmsl. ad Soph. Oed. C. l. c.

u) Brunck. ad Eur. Bacch. 247.

τούτων ἔθεντο νόμον· οὐ γὰρ κομῶντες πρὸ τούτου ἀπὸ τούτου κομῶσι; wo zum Particip, sowie zum Infinitiv, die Worte νόμον ἔθεντο supplirt werden müssen. Id. 7, 23. ὤρυσσον δὲ ὧδε· δασάμενοι τὸν χῶρον οἱ βάρβαροι κατὰ ἔθνεα, κατὰ Σάνην πόλιν σχοινοτενὲς ποιησάμενοι. ἐπεὶ δὲ etc. So muß das V. fin. aus dem Folgenden hinzugedacht werden Hesiod. ἔργ. 355. ὃς μὲν γάρ κεν ἀνὴρ ἐθέλων (δῷ) ὅ γε κἂν μέγα δώῃ, χαίρει τῷ δώρῳ. So steht das Particip in Zwischensätzen, wenn diese mit dem Hauptsatze ein Subject gemeinschaftlich haben, wo dann das Verbum im Hauptsatze seinen Einfluß auch auf den Zwischensatz ausdehnt: Herod. 1, 185. ἡ δὲ δὴ δεύτερον ταύτης γενομένη βασίλεια (αὕτη δὲ συνετωτέρη γενομένη τῆς πρότερον ἀρξάσης) ἐλίπετο etc. Thuc. 1, 25. Κορίνθιοι δὲ κατά τε τὸ δίκαιον ὑπεδέξαντο τὴν τιμωρίαν, ἅμα δὲ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων, ὅτι αὐτῶν παρημέλουν ὄντες ἄποικοι· οὔτε γὰρ ἐν πανηγύρεσι ταῖς κοιναῖς διδόντες γέρα τὰ νομιζόμενα, οὔτε Κορινθίῳ ἀνδρὶ προκαταρχόμενοι τῶν ἱερῶν etc. wo die Participe von dem zu wiederholenden παρημέλουν abhängen, obgleich ein anderer Schriftsteller Verba finita gebraucht haben würde. So hängen bei Thuc. 2, 17. 7, 28. Plat. Symp. p. 189. C. die Infin. in Sätzen, die mit Conjunctionen γάρ, ἐπεί anfangen, noch von den Verbis fin. in den vorhergehenden Sätzen, δοκοῦσι in der erstan und letzten Stelle, ἠπίστησεν ἄν τις in der zweiten ab. Zuweilen steht auch, wenn zwei Handlungen angegeben werden, von denen die eine einen weitern Umfang hat, und die zweite unter sich begreift, diese letztere im Particip, wo wir das V. finitum setzen würden. Herod. 7, 6. extr. ἔλεγε τόν τε Ἑλλήσποντον ὡς ζευχθῆναι χρεὼν εἴη ὑπ' ἀνδρὸς Πέρσεω, τήν τε ἔλασιν ἐξηγεόμενος. Thuc. 2, 11. καὶ ἐπὶ πόλιν δυνατωτάτην νῦν ἐρχόμεθα, καὶ αὐτοὶ πλεῖστοι καὶ ἄριστοι στρατεύοντες. Besonders wird in Gesprächen oft die Antwort eines der sich unterredenden an die Worte des andern durch Partic. angeknüpft, wie besonders bei den Tragikern und Komikern, z. B. Soph. Trach. 335, nachdem Deianira gesagt hatte V. 333. πρὸς δώματα χωρῶμεν, der Bote antwortet: αὐτοῦ γε πρῶτον βαιὸν ἐμμείνασα auf χώρει bezogen, in der Stelle des Plato Symp. p. 174. E. §. 554. Plat. Rep. 3, p. 399. E. λελήθαμέν γε διακαθαίροντες πάλιν ἣν ἄρτι τρυφᾶν ἔφαμεν πόλιν. Σωφρονοῦντές γε ἡμεῖς, ἦ δ' ὅς. Phaedr. p. 228. D. ἐν κεφαλαίοις ἕκαστον ἐφεξῆς δίειμι, ἀρξάμενος ἀπὸ τοῦ πρώτου, ΣΩ. δείξας γε πρῶτον, ὦ φιλότης, τί ἄρα ἐν τῇ ἀριστερᾷ ἔχεις. Vgl. Eurip. Phoen. 1649. Suppl. 247. Plat. Rep. 1, p. 334. E. Theag. p. 124. C. Hipparch. p. 231. C. Xen. Oecon. 16. in. Symp. 4; 54. Eben so wird oft in einer Frage das Verbum an das vorhergehende angeknüpft und ins Particip ge=

setzt. Xen. Symp. 4, 53. *αἰσθάνομαι γάρ τινας ἐπιβουλεύοντας διαφθεῖραι αὐτόν. καὶ ὁ Σωκράτης ἀκούσας, Ἡράκλεις, ἔφη, τί τοσοῦτον νομίζοντες ἠδικῆσθαι ὑπὸ τοῦ σοῦ παιδός — —;* u. *διαφθ. αὐτὸν ἐπιβουλεύουσιν.* y)

Anm. 2. An andern Stellen ist der Gebrauch oder die Stellung der Participe, nach Conjunctionen oder Relativis, wo man ein V. fin. erwartet hätte, die Folge einer Anakoluthie. Il. ω, 41. *λέων δ' ὡς ἄγρια οἶδεν, ὅστ', ἐπεὶ ἂρ μεγάλῃ τε βίῃ καὶ ἀγήνορι θυμῷ εἴξας εἶσ' ἐπὶ μῆλα βροτῶν, ἵνα δαῖτα λάβῃσιν, ὣς Ἀχιλεὺς ἔλεον μὲν ἀπώλεσεν* etc. wo der Satz so angefangen ist, als wenn *εἴξεν* folgen sollte, aber nachher die Conjunction vergessen und statt *ἐπεὶ εἶξε* die gleichbedeutende Construction *εἴξας* genommen wird. Aesch. Agam. 431 ff. *ὀνειρόφαντοι δὲ πενθήμονες πάρεισιν δόξαι φέρουσαι χάριν ματαίαν· μάταν γάρ, εὖτ' ἂν ἐσθλά τις δοκῶν ὁρᾶν, παραλλάξασα διὰ χερῶν βέβακεν ὄψις* — — muß zu *εὖτ' ἂν δοκῶν* aus dem Vorigen hinzugedacht werden *χαίρῃ*. Herod. 1, 129. *εἰ γὰρ δὴ δέον πάντως περιθεῖναι ἄλλῳ τέῳ τὴν βασιληΐην, καὶ μὴ αὐτὸν ἔχειν, δικαιότερον Μήδων τέῳ περιβαλεῖν τοῦτο τὸ ἀγαθὸν, ἢ Περσέων*, muß zu *εἰ γὰρ δή* supplirt werden *ἄλλῳ περιέθηκε τὸ κράτος*, und *δέον* heißt, quia oportuisset, wie kurz vorher *εἰ παρεὸν αὐτῷ βασιλέα γενέσθαι — ἄλλῳ περιέθηκε τὸ κράτος*. Plat. Phaedr. p. 260. D. *ἐγὼ γὰρ οὐδένα ἀγνοοῦντα τἀληθὲς ἀναγκάζω μανθάνειν λέγειν, ἀλλ' εἴ τις ἐμῇ ξυμβουλῇ κτησάμενος ἐκεῖνο (τἀληθὲς), οὕτως ἐμὲ λαμβάνειν*, nämlich *εἴ τις κτησάμενος μανθάνειν βούλεται*. (Pind. Ol. 2, 102. gehören *εἴ τις ἔχων οἶδεν τὸ μέλλον* zusammen, und es fehlt der Nachsatz. S. Hermann zu d. Stelle S. 282. und Soph. Oed. T. 159. gehören die Part. *ἀζόμενος, κεκλόμενος* zu *ἐκτέταμαι*.) In andern Fällen steht *εἰ* mit *τις, ποθέν*, absolute und für sich, statt *τις, ποθέν*, aber das Zweifelhafte stärker bezeichnend, Soph. Ai. 886 ff. *τίς ἄν μοι — — τὸν ὠμόθυμον εἴποθι πλαζόμενον λεύσσων ἀπύοι*, wo *εἴποθι* irgendwo heißt, eigentlich aus einer Ellipse entstanden *ποθὶ πλαζ. λεύσσων, εἴ ποθι λεύσσει*. Id. Phil. 1204. *ξίφος εἴποθεν ἢ γένυν ἢ βελέων τι προπέμψατε*, st. *ξίφος ποθὲν προπ. εἴποθεν προπέμψαι ἔχετε.* z) Xen. Hier. 2, 10. *ἐὰν δὲ δὴ καὶ ἄλλοι στρατεύωσιν εἰς τὴν πόλιν κρείττονες, ἐὰν ἔξω τοῦ τείχους ὄντες οἱ ἥσσονες ἐν κινδύνῳ δοκοῦσιν εἶναι* ist *ἐὰν* irrig aus dem Anfang des Satzes wiederholt. Id. Mem. 2, 6, 25. *εἰ δέ τις ἐν πόλει τιμᾶσθαι βουλόμενος, ὅπως αὐτός τε μὴ ἀδικῆται, καὶ τοῖς*

---

y) Herrm. ad Vig. p. 770, 215. p. 776, 227. Bremi in philol. Beitr. aus d. Schw. 1 S. 172. Vgl. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 70.

z) Herm. ad Soph. Ai. 179. Buttm. ad Phil. l. c.

φίλοις τὰ δίκαια βοηθεῖν δύνηται καὶ ἄρξας ἀγαθόν τι ποιεῖν τὴν πατρίδα πειρᾶται διὰ τί ὁ τοιοῦτος ἄλλῳ τοιούτῳ οὐκ ἂν δύναιτο συναρμόσαι; sollte es heißen εἰ δέ τις, — βουλόμενος, ὅπως — πειρᾶται, οὕτω πράττοι. aber dieser Schluß des bedingten Satzes ist wegen des Zwischensatzes, und weil οὕτω πράττοι doch nur im allgemeinen ausdrückt, was vorher bestimmter gesagt war, ausgelassen, und βουλόμενος auf das folgende ὁ τοιοῦτος bezogen. Ib. 2, 1, 23. ὁρῶ σε ἀποροῦντα, ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπῃ. ἐὰν οὖν ἐμὲ φίλην ποιησάμενος sc. τὴν ἐπὶ τὸν βίον ὁδὸν τράπῃ. Aesch. Agam. 566. μόχθους γὰρ εἰ λέγοιμι καὶ δυσαυλίας, σπαρνὰς παρήξεις καὶ κακοστρώτους, τί δ' οὐ στένοντες, οὐ λαχόντες, ἤματος μέρος, ist die Construction nach κακοστρ. abgebrochen, und das folgende nach dem Sinne construirt, als wenn vorherginge δεινοτάτους μόχθους ἐφέρομεν, τί δ' οὐ στένοντες, wie Eur. Phoen. 906. a)

Anm. 3. Das Particip stimmt zuweilen mit seinem Subst. nicht im Genus, Numerus und Casus überein, wie die Adjective. S. §. 436. Besonders, wenn das Subst. ein Collectivum sing. num. ist, steht das Particip. oft im Plurali masc. wie Hesiod. Sc. Herc. 475. πολλὸς δ' ἠγείρετο λαὸς, τιμῶντες Κήϋκα. Vgl. Thuc. 3, 79. 110. 8, 64. Xen. Cyr. 4, 3, 55. b) So steht beim Plural des Verbi das Particip im Singulari, weil es eine Handlung ausdrückt, die bloß dem einen derer, die das Verbum fin. bezeichnet, zukommt. Soph. Phil. 645. χωρῶμεν, ἔνδοθεν λαβών, ὅτου σε — χρεία ἔχει. S. Brunck's Note.

Wenn das Participium mit seinem Casus nicht übereinstimmt, so ist auch dieses Folge einer Veränderung der Construction, Anacoluthon. Partic. im Nomin. Il. ψ', 546. μέλλεις γὰρ ἀφαιρήσεσθαι ἄεθλον, τὰ φρονέων, ὅτι οἱ βλάβεν ἅρματα καὶ ταχέ' ἵππω, αὐτός τ' ἐσθλὸς ἐών. wo auch αὐτός etc. wiederholt werden muß βλάβη, st. αὐτῷ ἐσθλῷ ἐόντι auf οἱ bezogen. Apol. S. p. 21. C. καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ, ἔδοξέ μοι οὗτος ἀνὴρ st. ἐνόμιζον. Thuc. 7, 42. καὶ τοῖς Συρακοσίοις καὶ ξυμμάχοις κατάπληξις οὐκ ὀλίγη ἐγένετο — — ὁρῶντες, weil der Sinn ist, οὐκ ὀλίγον κατεπλάγησαν. ib. 70. καὶ βοὴ ἀφ' ἑκατέρων τοῖς κελευσταῖς — ἐγίγνετο, τοῖς μὲν Ἀθηναίοις βιάζεσθαί τε τὸν ἔκπλουν ἐπιβοῶντες, wie Eur. Bacch. 1131. ἦν δὲ πᾶσ' ὁμοῦ βοὴ ὁ μὲν στενάζων — — Phoen. 1500 f. ἦν δ' ἔρις στρατηλάταις, οἱ μὲν, πατάξαι πρόσθε Πολυνείκην δορὶ etc. d. h. ἤριζον οἱ στρατηλάται, οἱ μὲν λέγοντες — —. Eur. Ion.

a) Vergl. meine Note zu Hom. h. in Apoll. 2, 157. p. 27 sq. Herm. ad Viger. in den in vor. Note angezeigten Stellen.

b) Fisch. 3, a. p. 307.

946. κακῶν γὰρ ἄρτι κῦμ' ὑπεξαντλῶν φρενὶ, πρύμνηθεν αἴρει μ' ἄλλο σῶν λόγων ὕπο, st. — αντλοῦντα, als wenn folgte αἴρομαι ἄλλῳ. Eur. Hec. 964. ὅτῳ γὰρ ὤφθην εὐτυχοῦσ' αἰδώς μ' ἔχει, ἐν τῷδε πότμῳ τυγχάνουσ', ἵν' εἰμὶ νῦν, weil αἰδώς μ' ἔχει so viel ist, als αἰδοῦμαι. Thuc. 2, 27. τὴν Αἴγιναν ἀσφαλέστερον ἐφαίνετο τῇ Πελοποννήσῳ ἐπικειμένην, αὐτῶν πέμψαντες ἐποίκους, ἔχειν, st. πέμψασιν, weil ἐφαίνετο ἔχειν so viel ist als ἐψηφίσαντο ἔχειν. Vgl. 6, 24 7, 42. 70. Plat. Leg. 3. p. 686. E. ἀποβλέψας γὰρ πρὸς τοῦτον τὸν στόλον ἔδοξέ μοι. Ib. 6. p. 769. C. θνητὸς ὢν — — σμικρόν τινα χρόνον πόνος αὐτῷ παραμενεῖ πάμπολυς. Vgl. ib. 7. p. 811. C. Rep. 8. p. 565. D. c) Partic. im Genitiv Thuc. 7. 48. χρημάτων γὰρ ἀπορίᾳ αὐτοὺς ἐκτρυχώσειν, ἄλλως τε καὶ ἐπὶ πλέον ἤδη ταῖς ὑπαρχούσαις ναυσὶ θαλασσοκρατούντων. Vgl. 5, 33. Plat. Leg. 8. p. 839. B. τάχα δ' ἂν ἡμῖν τις παραστὰς ἀνὴρ σφοδρὸς καὶ νέος — — λοιδορήσειεν ἄν, ὡς ἀνόητα καὶ ἀδύνατα τιθέντων νόμιμα. Vergl. Xen. Anab. 2, 4, 24. 5, 8, 13. d) Partic. im Accus. Aesch. Choeph. 408. πέπαλται δ' αὖτ' ἐμοὶ φίλον κέαρ, τόνδε κλύουσαν οἶκτον. Vergl. Soph. El. 479. Oed. T. 354. Eur. Iph. T. 701. oben §. 537. Plat. Lach. p. 186. D. ἐγὼ νῦν παρακελεύομαι σοὶ μὴ ἀφίεσθαι Λάχητος — — λέγοντα. e) Eur. Ph. 724 ff. ἐξοιστέον τἄρ' ὅπλα Ἀργείων πόλει — — ἐκτὸς τάφρων τῶνδ', ὡς μαχουμένους τάχα. S. §. 447. 4. Plat. Alcib. 2. p. 148. D. τοὺς οὖν Ἀθηναίους ἀγανακτοῦντας τῷ πράγματι — — βουλευομένοις αὐτοῖς δοκεῖν κράτιστον εἶναι, wie Thuc. 2, 27. f)

Die Nebenumstände, welche durch das Participium zu einem Substantiv oder einer Haupthandlung hinzugefügt werden, sind, wie schon §. 555. bemerkt ist,

1. entweder solche, die in andern Sprachen durch das
557 Pron. relat. mit einem Verbo finito ausgedrückt werden, z.

---

c) Valck. ad Eur. Ph. 292. 1295. ad Ammon. p. 188. Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 683. Pers. 120. Soph. El. 480. Koen. ad Greg. p. (33. sq.) 81. Stallbaum ad Phil. p. 49.

d) Schaef. ad Lamb. Bos. p. 51. Stallb. ad Plat. Phil. p. 134.

e) Interp. ad Iph. A. 1556. Brunck. ad Aesch. Prom. 216. Soph. El. 480. Fisch. 3, a. p. 391. Heind. ad Plat. Phaedr. p. 234. Wyttenb. bibl. crit 2, 1. p. 43. Duker ad Thuc. 7. 11. cc. Elmsl. ad Heracl. 693. Jacobs ad Athen. p. 97. Boeckh ad Pind. Pyth. 9. p. 93. Ast ad Plat. Leg. p. 158. 164. Bornemann ad Xen. Apol. S. p. 38.

f) Porson ad Arist. Plut. 286. Elmsl. ad Eur. Med. 727. 1207. Blomf. ad Aesch. Prom. 225. meine Note zu Eur. El. 1295.

B. γυνή τις χήρα ὄρνιν εἶχε, καθ' ἑκάστην ἡμέραν ὠὸν αὐτῇ τίκτουσαν, d. h. ἣ ἔτικτε. Hier ist besonders λεγόμενος zu merken, z. B. ἡ Διομήδεια λεγομένη ἀνάγκη, der so: genannte D. Zwang Plat. Rep. 6. p. 493. D. Herod. 6, 61. ἐν τῇ Θεράπνῃ καλουμένῃ, in der Stadt, die Th. heißt. *g*)

2. oder solche, die im Lateinischen und Deutschen durch verschiedne Partikeln, da oder als, wenn, weil, obgleich, dadurch daß, um rc. ausgedrückt werden (Beispiele hievon folgen §. 565 ff.). In der Bedeutung stimmen also in diesen Fällen die Griechischen mit den Lateinischen Participien meistens überein; aber im Griechischen werden sie ungleich häufiger gebraucht, als im Lateinischen, nicht nur, weil die Griechen Participia von allen Haupttemporibus im Activo, Passivo und Medio haben, sondern auch in den Fällen, wo beide Sprachen dasselbe Particip haben, gebraucht die Griechische dieses viel häufiger als die Lateinische. Jede Handlung, die so gedacht werden kann, als wenn sie eine andre, die Haupthandlung, nur begleitete, die sich also als ein Nebenumstand einer andern vorstellen läßt, wird von den Griechen gern durch das Particip ausgedrückt, und selbst wenn zwei Verba finita durch und verbunden werden, wird das eine derselben gern in das Particip gesetzt, wo dann die Copula wegfällt. *h*) Neben dieser allgemeinen Bemerkung verdient noch folgendes besonders angemerkt zu werden:

1. Oft ist es gleichgültig, welches Verbum man als die Haupthandlung, und welches als eine bloße Nebenbestimmung betrachten will. Man sagt z. B. ἔλαθεν ἡλάμενος u. ἆλτο λαθών, ἔφθη βαλών, und ἔβαλε φθάμενος, ἥκω καλῶς ποιῶν und καλῶς ποιῶ ἥκων. S. §. 552. Anm. 553. Anm. 1. 554. Anm. *i*) So heißt es Il. τ', 153. ὧδέ τις ὑμείων μεμνημένος ἀνδρὶ μαχέσθω, was sonst μεμνήσθω μάχεσθαι heißt. Il. ι, 540. ὃς κακὰ πόλλ' ἔρδεσκεν ἔθων, was sonst ἔρδειν εἰώθει heißt. Plat. Gorg. p. 483. E. ὃν ἡμεῖς τιθέμεθα πλάττοντες, welches auch heissen könnte ὃν ἡμεῖς τιθέμενοι πλάττομεν. S. Heind. Note S. 124 f. Soph. Oed. T. 117. οὐδ' ἄγγελός τις, οὐδὲ συμπράκτωρ ὁδοῦ κατεῖδ', ὅτου τις ἐκμαθὼν ἐχρήσατ' ἄν st. ὅτῳ τις χρησάμενος ἐξέμαθεν ἄν, wie Plato spricht Phaedon. p. 99. B. ὃ δή μοι

g) Hoog. ad Viger. p. 15. 342. II.
h) Herm. ad Viger. p. 774 sq. Meine Note ad Hom. h. p. 134.
i) Lobeck. ad Phryn. p. 55. s.

bezogen. Eur. Or. 50. πείθει δ' Ὀρέστην μητέρ', ἥ σφ' ἐγείνατο, κτεῖναι, πρὸς οὐχ ἅπαντας εὔκλειαν φέρον. st. ὅ, n. τὸ κτεῖναι μητέρα, φέρει. wie ein Adj. Eur. Med. 1041. κατθανοῦσαν χερσὶν εὖ περιστέλλειν, ζηλωτὸν ἀνθρώποισι. Auf ähnliche Art sagt Virg. Aen. 11, 383. Proinde tona eloquio, *solitum tibi*.

Wenn das Subj. des Partic. unbestimmt ist, wo man im Deutschen man, einer gebraucht, so steht es oft ohne Art. od. ohne Substantiv, worauf es sich beziehen könnte. Herod. 1, 42. οὔτε γὰρ συμφορῇ τοιῇδε κεχρημένον οἰκός ἐστι ἐς ὁμήλικας εὖ πρήσσοντας ἰέναι, οὔτε τὸ βούλεσθαι πάρα. einer, der in einem solchen Unglück ist. Arist. Plut. 256. ἀλλ' ἔστ' ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀκμῆς, ᾗ δεῖ παρόντ' ἀμύνειν. Vergl. Plat. Leg. 4. p. 717. D. So auch im Nominativ. Xen. Cyr. 6, 2, 1. ἦλθον δὲ ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ καὶ παρὰ τοῦ Ἰνδοῦ χρήματα ἄγοντες, Leute, welche brachten.

557 Hier verdienen noch einige Verba besonders angemerkt zu werden, die im Participio zu andern Verbis gesetzt und verschieden ausgedrückt werden. Dergleichen Participia sind:

ἀρχόμενος, allein oder mit einem Genitiv, im Anfang. Thuc. 4, 64. ἅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον. Vergl. 1, 146. Plato Phaedr. p. 263. D. ὁ Λυσίας ἀρχόμενος τοῦ ἐρωτικοῦ ἠνάγκασεν ἡμᾶς ὑπολαβεῖν. auch von örtlichen Bestimmungen Herod. 9, 15. παρῆκε δὲ αὐτοῦ τὸ στρατόπεδον ἀρξάμενον ἀπὸ Ἐρυθρέων παρὰ Ὑσίας. Aber ἀρξάμενος ἀπὸ χρυσοῦ u. a. heißt zuerst oder vorzüglich Gold. Herod. 5, 49. ἔστι δὲ καὶ ἀγαθὰ τοῖσι τὴν ἤπειρον ἐκείνην νεμομένοισι — ἀπὸ χρυσοῦ ἀρξαμένοισι, ἄργυρος καὶ χαλκός. st. πρῶτον μὲν χρυσός, ἔπειτα δὲ ἄργυρος καὶ χ. wie 5, 50. ἄρχετο ἐκ δέκα ταλάντων ὑπισχνεόμενος, er bot erst 10. Talente. Plat. Rep. 6. p. 498. C. οἶμαι τοὺς πολλοὺς τῶν ἀκουόντων προθυμότερον ἔτι ἀντιτείνειν, οὐδ' ὁπωστιοῦν πεισομένους, ἀπὸ Θρασυμάχου ἀρξαμένους, und vorzüglich Thras. Id. Alcib. 1. p. 104. A. τὰ ὑπάρχοντά σοι μεγάλα εἶναι (φής), ὥστε μηδενὸς δεῖσθαι, ἀπὸ τοῦ σώματος ἀρξάμενα, τελευτῶντα εἰς τὴν ψυχήν, erst dein Körper und zuletzt dein Geist Xen. Vectig. 5, 3. τίνες γὰρ ἡσυχίαν ἀγούσης τῆς πόλεως, οὐ προσδέοιντ' ἂν αὐτῆς; ἀρξάμενοι ἀπὸ ναυκλήρων καὶ ἐμπόρων οὐχ οἱ πολύσιτοι; st. πρῶτον μὲν τῶν ν. καὶ ἐμπ. οὐχ οἱ π. Vgl. Dem. pro cor. p. 325, 6. n)

n) Heusde spec. cr. in Plat. p. 39 sq. Heind. ad Plat. Gorg. p. 83 sq. 551. ad Plat. Soph. p. 366.

τελευτῶν steht oft in der Bedeutung des Adverbii zuletzt. Soph. Ant. 260 f. κἂν ἐγίγνετο πληγὴ τελευτῶσα, es wäre zuletzt noch zu Schlägen gekommen. Plat. Rep. 4. p. 425. C. καὶ τελευτῶν δή, οἶμαι, φαῖμεν ἂν εἰς ἕν τι τέλεον καὶ νεανικὸν ἀποβαίνειν αὐτό. Vergl. Alcib. 1. p. 104. A. Xen. Cyr. 1, 6, 19. o)

διαλιπὼν χρόνον mit oder ohne πολύν, ὀλίγον. Plat. Phaedon. p. 117. E. οὗτος ὁ δοὺς τὸ φάρμακον, διαλιπὼν χρόνον, (nach einiger Zeit) ἐπεσκόπει τοὺς πόδας καὶ τὰ σκέλη. Vgl. p. 118. A. So auch ἐπισχών, eigentl. nachdem er inne gehalten, gewartet hatte. Plat. Phaedon. p. 59. E. οὐ πολὺν χρόνον ἐπισχὼν ἧκε. Aesch. in Ctesiph. p. 395. μικρὸν ἐπισχών. Vgl. p. 482.

φέρων und ἄγων stehen oft, jenes bei leblosen, und dieses bei lebendigen Wesen: a. bei Homer bei den Verbis geben, setzen. Il. η, 304. Ἕκτωρ δῶκε ξίφος ἀργυρόηλον σὺν κολεῷ τε φέρων καὶ ἐϋτμήτῳ τελαμῶνι. (Vgl. §. 557. Anm. 2.) Il. ψ', 886. αὐτὰρ Πηλείδης κατὰ μὲν δολιχόσκιον ἔγχος θῆκ' ἐς ἀγῶνα φέρων. ib. 596. ἦ ῥα, καὶ ἵππον ἄγων μεγαθύμου Νέστορος υἱὸς ἐν χείρεσσι τίθει Μενελάου. Ueberhaupt bei allen Verbis, die ein Tragen, Führen voraussetzen. b. Sonst wird φέρων mit Verbis, die irgend eine Bewegung ausdrücken, verbunden, und zeigt einen Eifer, eine Heftigkeit an, womit die Haupthandlung geschieht. Herod. 8, 87. διωκομένη ὑπὸ τῆς Ἀττικῆς (νεὼς) φέρουσα ἐνέβαλε νηῒ φιλίῃ, mit Heftigkeit. Aeschin. in Ctesiph. p. 474. καὶ ἐς τοῦτο φέρων περιέστησε τὰ πράγματα, wo es geflissentlich gegeben werden kann. Vergl. p. 482. Xen. Cyr. 2, 3, 3. p) φερόμενος scheint neben der Heftigkeit oft auch das Lat. temere auszudrücken. Herod. 7, 210. ὡς δ' ἐσέπεσον φερόμενοι ἐς τοὺς Ἕλληνας οἱ Μῆδοι, ἔπιπτον πολλοί. Vergl. 8, 91. 9, 102. c. Dieselben Participia mit ihrem Casus bedeuten oft so viel als cum, mit, besonders bei den Verbis kommen. Aesch. S. ad Th. 40. ἥκω σαφῆ τἀκεῖθεν ἐκ στρατοῦ φέρων, ich bringe mit. ἧκεν ἄγων oder ἔχων δισχιλίους ὁπλίτας, mit 200 Mann Fußvolk. Vergl. Thuc. 1, 9. ἦλθεν ἔχων, brachte mit. Isaeus p. 244. ἥκει φέρων, bringt mit. Vgl. Xen. Cyr. 1, 14. q)

---

o) Hoog. ad Vig. p. 364.
p) Hemst. ad Luc. T. 2, p. 425. Dorv. ad Charit. p. 517. Taylor ad Aesch. l. c. Herm. ad Vig. p. 777 sq.
q) Valck. ad Eur. Ph. 257.

auch Xen. Cyr. 8, 4, 9. ἀλλ' ὑπακούων σχολῇ ὑπήκουσα. ib. 6, 2. ὅπως εἰδεῖεν, ἐφ' οἷς ἴασιν ἰόντες.

559 Oft steht das Particip mit ἐστί, εἰσί, γίγνεται u. ähnl. st. d. Verbi fin. Il. ε', 873. τετληότες εἰμέν st. τετλήκαμεν, τέτλαμεν. ψ', 69. εὕδεις, ἐμεῖο λελασμένος ἔπλευ st. λέλησαι. Vgl. Hesiod. ἔργ. 639. 704. Herod. 1, 57. ἦσαν ἱέντες st. ἵεσαν. 3, 99. ἀπαρνεόμενός ἐστιν st. ἀπαρνεῖται. ib. 133. αἰσχύνην ἐστὶ φέροντα. 9, 51. ἡ δὲ (νῆσος) ἐστι ἀπὸ τοῦ Ἀσωποῦ δέκα σταδίους ἀπέχουσα. Aesch. Prom. 402. πέλει δικαιωθείς. vgl. Agam. 1058 f. Suppl. 476. Soph. Phil. 1219. στείχων ἂν ἦν. Aj. 588. μὴ προδοὺς ἡμᾶς γένῃ. vgl. Ant. 1067. Oed. C. 816. 1433. Eur. Suppl. 513. Plat. Leg. 10. p. 908. B. μισοῦντες γίγνονται. ib. 9. p. 860. E. εἰ ταῦτα οὕτως ἔχοντά ἐστιν. Vgl. Symp. p. 198. E. Phaedon. p. 76. B. ἐπιστήμην εἰληφότες ἦμεν. Auch Plat. Phaedon. p. 93. C. τί τις φήσει ταῦτα ὄντα εἶναι ἐν ταῖς ψυχαῖς, τήν τε ἀρετὴν καὶ τὴν κακίαν; ist eine Art Umschreibung, in der jedoch ὄντα zu τί, und εἶναι zu ἐν ταῖς ψυχαῖς gehört. x) Eben so wird zu einem Partic. noch ὤν hinzugesetzt Il. τ', 80. ἐπιστάμενόν περ ἐόντα. Eur. Hec. 358. τοὔνομα — οὐκ εἰωθὸς ὄν. Plat. Leg. 6. p. 779. E. ἐν πόλει διαφερούσῃ τῶν πολλῶν ἐσομένῃ. y) Doch können auch die Partic. Aor. mit dem Präs. oder Futur von εἰμί die Fortdauer der eigentlichen Handlung bezeichnen, so daß μὴ ἡμᾶς προδῷς das προδεδόναι als vorübergehende, auf einen bestimmten Zeitpunkt beschränkte Handlung, μὴ προδοὺς γένῃ, die Fortdauer der durch das προδ. begründeten Lage anzeigt. Ein anderer Fall ist, wenn das Particip den Artikel bei sich hat, wie Herod. 1, 171. ἐπὶ τὰ κράνεα λόφους ἐπιδέεσθαι Κᾶρές εἰσι οἱ καταδέξαντες. S. §. 268. Aehnlich ist ἀγγέλλων πρέπει Aeschyl. Agam. 30.

Eben so steht oft ὑπάρχω in der Bedeutung vorhanden seyn mit Partic. Herod. 7, 144. αἱ νέες τοῖσι Ἀθηναίοισι προποιηθεῖσαι ὑπῆρχον. Dem. pro cor. p. 305, 22. καὶ τὰ μὲν τῆς πόλεως οὕτως ὑπῆρχεν ἔχοντα, wo προεποιήθησαν, οὕτως εἶχε hinlänglich gewesen wäre.

Anm. Auch wird ἐστί, εἰσί ausgelassen, so daß das Participium des V. finiti zu stehen scheint. Il. κ', 547. αἰνῶς ἀκτίνεσσιν ἐοικότες ἠελίοιο. Soph. Antig. 576. δεδογμέν', ὡς ἔοικε, τήνδε

x) Fisch. 3, b. p. 4 sq. Herm. ad Eur. Hec. 1153. Heind. ad Phaedon. §. 113. Ast ad Plat. Leg. p. 130.

y) Porson et Schaef. ad Hec. l. c.

κατθανεῖν, d. h. δεδογμένα ἐστί, δέδοκται, wenn nicht δεδογμένα von ἔοικε regiert ist (§. 549. Anm. 3.) nach der Construction §. 539. Anm. in welchem Falle aber dieses die einzige mir bekannte Stelle wäre, wo die durch den Zwischensatz bestimmte Construction vor dem Zwischensatze stände. Oed. C. 1431. οὕτως ἄρ', ὦ παῖ, ταῦτά σοι δεδογμένα. Doch ist diese Auslassung bei den ältern Schriftstellern äußerst selten, und das Particip ist durch andere Ursachen begründet. S. §. 556. Anm. 1. 2. So ist Soph. Ant. 321. οὔκουν τό γ' ἔργον τοῦτο ποιήσας ποτέ die Construction durch das Particip an das vorhergehende ὡς λάλημα δεινὸν ἐκπεφυκὸς εἶ angeknüpft, (S. Herm. zu d. St.) wie Eur. Iph. T. 827. κόμας σὰς μητρὶ δοῦσα σῇ φέρειν an die Worte V. 825. καὶ λοῖτρ' ἐς Αὖλιν μητρὸς ἀνεδέξω πάρα; Soph. Oed. C. 1502. μή τις Διὸς κεραυνός, ἤ τις ὀμβρία χάλαζ' ἐπιῤῥάξασα ist nicht mit Musgrave ἐστί zu suppliren, sondern das V. 1500. vorhergehende ἠχεῖται zu wiederholen. Die spätern Schriftsteller aber glaubten sich durch solche mißverstandene Stellen, die auch die Scholiasten gewöhnlich durch die Ellipse ἐστί erklären, berechtigt, das Particip mit ausgelassenem ἐστί statt des V. finiti zu gebrauchen. z)

b. Das V. ἔχω wird oft mit dem Participio Activi eines andern Verbi verbunden, wo das letztere als Verbum finitum hinlänglich gewesen wäre. Eigentlich zeigt dann ἔχειν den Besitz, das Participium aber die Art an, wie einer zu dem Besitz gekommen ist, wie Il. ά, 356. ἑλὼν γὰρ ἔχει γέρας, αὐτὸς ἀπούρας, ob man gleich gewöhnlich in andern Sprachen bloß das Verbum, das im Participio steht, als das Hauptverbum, ausdrückt, und die Bezeichnung des dadurch gegründeten und fortdaurenden Besitzes, als etwas das sich von selbst versteht, wegläßt. Pind. Nem. 1, 45. οὐκ ἔραμαι πολὺν ἐν μεγάρῳ πλοῦτον κατακρύψας ἔχειν. Herod. 1, 27. ἵνα ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ ἠπείρῳ Ἑλλήνων τίσωνταί σε, τῶν σὺ δουλώσας ἔχεις. ib. 28. τοὺς ἄλλους πάντας ὑπ' ἑωυτῷ εἶχε καταστρεψάμενος ὁ Κροῖσος. Plat. Crat. p. 404. C. Ἥρα δέ, ὡς ἐρατή τις, ὥσπερ οὖν καὶ λέγεται ὁ Ζεὺς αὐτῆς ἐρασθεὶς ἔχειν, sie geliebt haben und zur Frau haben soll. Xen. Mem. S. 2, 7, 6. ὠνούμενοι ἔχουσιν. Vergl. Hesiod. ἔργ. 42. Soph. Phil. 943. Eur. Hec. 1013. Arist. Eccl. 355. Insofern stimmt dieser Gebrauch mit dem Lateinischen occultum, subactum habeo und in manchen Fällen mit dem Perfecto überein, ἀφήρηκε, κεκρυφέναι, δεδούλωκας etc.

---

z) Schaef. ad Lamb. Bos. p. 608.

Hauptsatzes bezogen wird. Z. B. *viso lupo* diffugerunt oves (st. quum lupum vidissent) heißt im Griechischen ἰδοῦσαι τὸν λύκον αἱ ὄϊες ἀπέφυγον nicht ὀφθέντος τοῦ λύκου. So auch ταῦτα ἀκούσας ἥσθη, his auditis, und in allen ähnlichen Fällen. Und diese Construction findet überall statt, wo die Nebenhandlung, die durch das Particip ausgedrückt wird, bestimmt dem Subject des Hauptsatzes zukommt, da hingegen die passive Construction nur dann gebraucht wird, wann die durch das Particip auszudrückende Handlung nicht oder nicht ganz dem Subject des Hauptsatzes zukommt, z. B. τῶν πολεμίων ὀφθέντων, ἔφυγον οἱ πολῖται, wie man (nicht bloß die Bürger) die Feinde sah, flohen die Bürger. Xen. h. gr. 2, 4, 5. ἤδη συνειλεγμένων εἰς τὴν Φυλὴν περὶ ἑπτακοσίους ist περὶ ἑπτ. das Subject. S. §. 298.

561 Die Construction mit den Genitivis absolutis findet nun eigentlich bloß dann statt, wenn die Handlung, die durch das Particip ausgedrückt wird, ein eignes Subject hat, das von dem Subject des Hauptverbi ganz verschieden ist. Ist es mit diesem einerlei, so wird das Particip auf das gemeinschaftliche Subject in gleichem Numerus, Genus und Casus bezogen, z. B. Lysias p. 178, 38 f. οὐκέτι ὧν οὗτοι κλέπτουσιν ὀργίζεσθε, ἀλλ' ὧν αὐτοὶ λαμβάνετε χάριν ἴστε, ὥσπερ ὑμεῖς τὰ τούτων μισθοφοροῦντες, ἀλλ' οὐ τούτων τὰ ὑμέτερα κλεπτόντων. Doch stehen auch öfter Genit. absol. wenn gleich deren Subject im Hauptsatze in einem andern Casus steht, besonders wenn es durch den Accent herausgehoben werden soll: Herod. 1, 41. ὀφείλεις γάρ, ἐμεῦ προποιήσαντος χρηστὰ ἐς σέ, χρηστοῖσί με ἀμείβεσθαι. Vgl. ib. 178. 3, 65. 5, 22. Xen. Cyr. 6, 1, 37. οἱ φίλοι προσιόντες συμβουλεύουσιν ἐκποδὼν ἔχειν ἐμαυτόν, μή τι καὶ πάθω ὑπὸ σοῦ ὡς ἠδικηκότος ἐμοῦ μεγάλα. Xen. Mem. S. 4, 8, 5. ἤδη μου ἐπιχειροῦντος φροντίσαι τῆς πρὸς τοὺς δικαστὰς ἀπολογίας, ἠναντιώθη τὸ δαιμόνιον. sc. ἐμοί.

562 Anstatt der Genitivi absoluti stehen zuweilen ebenfalls wegen einer Veränderung der Construction:

1. Nomin. absol. Soph. Antig. 260. λόγοι δ' ἐν ἀλλήλοισιν ἐῤῥόθουν κακοί, (d. h. κακὰ ἀλλήλους εἶπον) φύλαξ ἐλέγχων φύλακα. Eur. Ph. 294. μέλλων δὲ πέμπειν Οἰδίπου κλεινὸς γόνος μαντεῖα σεμνὰ Λοξίου τ' ἐπ' ἐσχάρας, ἐν τῷδ' ἐπεστράτευσαν Ἀργεῖοι πόλιν. st. ἐκωλύθη ἐπιστρατευσάντων Ἀργείων. Herod. 2, 133. extr. ἵνα οἱ

δυώδεκα ἔτεα ἀντὶ ἓξ ἐτέων γένηται, αἱ νύκτες ἡμέραι ποιεύμεναι, als Apposition zu δυώδεκα ἔτεα. Thuc. 2, 53. θεῶν δὲ φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπεῖργε, τὸ μὲν κρίνοντες ἐν ὁμοίῳ καὶ σέβειν καὶ μὴ — — — τῶν δὲ ἁμαρτημάτων οὐδεὶς ἐλπίζων μέχρι τοῦ δίκην γενέσθαι βιοὺς ἂν τὴν τιμωρίαν ἀντιδοῦναι. st. φόβῳ ἢ νόμῳ οὐδεὶς ἀπείργετο. Vgl. Xen. hist. Gr. 2, 2, 3. 3, 54. Isocr. Panath. p. 249. B. *e*)

Nota. Hievon sind folgende Fälle zu unterscheiden, wo der Gebrauch des Nominativs seinen Grund in andern Wendungen der griechischen Sprache hat: 1. bei Eintheilungen, wo auch sonst das Ganze in gleichem Casus mit seinen Theilen stehen kann §. 289. Anm. 8. Il. κ', 224. σύν τε δύ' ἐρχομένω καί τε πρὸ ὁ τοῦ ἐνόησεν Vgl. Valck. ad Eur. Ph. 1295. Auf jene Stelle spielt Plato an Alcib. 2. p. 139 extr. ἀλλ' ἐὰν ἐμοὶ προσέχῃς τὸν νοῦν, σύν τε δύο σκεπτομένω, σχεδὸν εὑρήσομεν. 2. wenn das Subject des Participii zum Theil in dem Hauptsubject oder dieses in jenem enthalten ist: Herod. 8, 83. καὶ οἱ σύλλογον ποιησάμενοι προηγόρευε Θεμιστοκλέης. Vgl. ib. 86. Thuc. 1, 49. μάχης δὲ οὐκ ἦρχον (αἱ Ἀττικαὶ νῆες oder οἱ Ἀθηναῖοι) δεδιότες οἱ στρατηγοὶ τὴν πρόῤῥησιν τῶν Ἀθηναίων. Vgl. 4, 106. 7, 71. Plat. Apol. 8. p. 18. C. ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ λέγοντες πρὸς ὑμᾶς, ἐν ᾗ ἂν μάλιστα ἐπιστεύσατε, παῖδες ὄντες ἔνιοι ὑμῶν καὶ μειράκια ἀτεχνῶς, wo ἐπιστεύσατε auf alle geht, von welchen die ἔνιοι einen Theil ausmachen. Vgl. Soph. Ant. 413. Xen. Cyr. 4, 5, 37. mit Poppo's Note. Anab. 1, 8, 27.

2. Dativi absoluti, insofern das Subject des Particips als dasjenige betrachtet werden kann, in Rücksicht auf welches die Handlung des Verbi statt findet. Herod. 6, 21. Ἀθηναῖοι δῆλον ἐποίησαν ὑπεραχθεσθέντες τῇ Μιλήτου ἁλώσει τῇ τε ἄλλῃ πολλαχῇ, καὶ δὴ καὶ ποιήσαντι Φρυνίχῳ δρᾶμα Μιλήτου ἅλωσιν καὶ διδάξαντι ἐς δάκρυά τε ἔπεσε τὸ θέητρον, καὶ ἐζημίωσάν μιν, drückt der Dativ die Rücksicht aus §. 387. 388. c. wie auch 9, 10. θυομένῳ δέ οἱ ἐπὶ τῷ Πέρσῃ ὁ ἥλιος ἀμαυρώθη. Thuc. 8, 24. εἰργομένοις αὐτοῖς τῆς θαλάσσης καὶ κατὰ γῆν πορθουμένοις ἐνεχείρησάν τινες πρὸς Ἀθηναίους ἀγαγεῖν τὴν πόλιν, ist zu=

---

e) Valck. ad Eur. Ph. 290. Brunck. ad Soph. Ant. 260. Arist. Ran. 1437. Hoog. ad Vig. p. 348. Fisch. 3, a. p. 392. Blomf. gloss. Pers. 127.

εὐξομένῳ, ἵνα μηδ' ἂν οὕτω τύχῃ, βλασφημοῦντός σου ἀκούων οὐδὲν ἀποδέξηται τῆς θυσίας ταύτης, τυχὸν δὲ καὶ ἕτερόν τι προσαπολαύσῃς. d. h. ἂν οὕτω τύχῃ, si fors ita ferat, forte. Vgl. Isocr. p. 183. C. — Plat. Alcib. 1. p. 115. B. οἱ δ' οὐ βοηθήσαντες, δέον (da sie es doch hätten thun sollen) ὑγιεῖς ἀπῆλθον. — Plat. Phaedon. p. 113. extr. οἳ δ' ἂν ἰάσιμα μέν, μεγάλα δὲ δόξωσιν ἡμαρτηκέναι ἁμαρτήματα — — καὶ μεταμέλον αὐτοῖς τὸν ἄλλον βίον βιῶσιν — — τούτους ἐμπεσεῖν εἰς τὸν Τάρταρον ἀνάγκη. wenn es ihnen gereuet oder dieses bereuend. Lysias p. 183, 12. προσταχθὲν γὰρ αὐτῷ τεσσάρων μηνῶν ἀναγράψαι τοὺς νόμους τοὺς Σόλωνος, ἀντὶ μὲν Σόλωνος αὐτὸν νομοθέτην κατέστησεν etc. So auch δοκοῦν, δόξαν, δεδογμένον Thuc. 1, 125. quum videretur, visum esset; παρόν, quum liceat, liceret. Selbst werden Verba, die gewöhnlich impersonaliter stehen, auch wenn sie ein Subject bekommen, in den Nominativ. absol. gesetzt. Thuc. 5, 65. ὁ δέ, εἴτε καὶ διὰ τὸ ἐπιβόημα, εἴτε καὶ αὐτῷ ἄλλο τι ἢ κατὰ τὸ αὐτὸ δόξαν ἐξαίφνης, πάλιν τὸ στράτευμα — ἀπῆγε. Plat. Prot. p. 314. C. δόξαν ἡμῖν ταῦτα. Vergl. Xen. Anab. 4, 1, 13. Doch findet sich auch δόξαντος τούτου. S. Sturz lex. Xen. 1. p. 759. Id. Gorg. p. 501. B. ἥτις δὲ ἡ βελτίων ἢ χείρων τῶν ἡδονῶν, οὔτε σκοπουμέναι, οὔτε μέλον αὐταῖς ἄλλο, ἢ χαρίζεσθαι μόνον etc. k) So scheint auch die Stelle Plat. Leg. 9. p. 856. B. zu nehmen zu seyn §. 563. 3.

So auch Adjectiva, die im Neutro mit ἐστί impersonaliter stehen. Thuc. 7, 44. ἀδύνατον ὄν. Xen. Oecon. 20, 10. ῥᾴδιον ὄν. Cyr. 2, 2, 20. ἔγωγ' οἶμαι, ἅμα μὲν ὑμῶν συναγορευόντων, ἅμα δὲ καὶ αἰσχρὸν ὂν ἀντιλέγειν etc. Auch ohne Particip. Soph. Ant. 44. ἡ γὰρ νοεῖς θάπτειν σφ', ἀπόρρητον πόλει; Plat. Rep. 7. p. 519. D. ἔπειτ' ἀδικήσομεν αὐτούς, καὶ ποιήσομεν χεῖρον ζῆν, δυνατὸν αὐτοῖς ἄμεινον. Vgl. §. 568. 5. Anm. 1. l)

So werden auch Participia gebraucht, wie εἰρημένον, quum dictum esset, Thuc. 5, 30. Vergl. Arist. Lysistr. 13. ubi v. Kuster. γεγραμμένον Thuc. 5, 56. ὡς διαπολε-

k) Heind. ad Plat. Prot. p. 479. Ueber den ganzen §. vgl. Koen. ad Greg. p. (69.) 158. Ast ad Plat. Leg. p. 109. 492.

l) Heind. ad Plat. Prot. p. 514. Ast ad Plat. Rep. p. 536. 560. 600. Bornem. ad Xen. Symp. p. 124.

μηνυόμενον id. 7, 25 extr. διηγγελμένον Plat. Epist. 7. p. 329 extr. n)

Die Participialconstruction, es sey, daß Genit. absol. stehen, oder das Particip sich auf ein vorhergehendes Sub- 565
stantiv bezieht, drückt mehrere Verhältnisse von Sätzen gegen einander aus, und steht statt verschiedner Conjunctionen mit dem Verbo finito. Sie dient vorzüglich:

1. Zu Zeitbestimmungen; in welchem Fall sie durch ὅτε, ἐπειδή etc. und das V. fin. aufgelößt wird, z. B. Il. ά, 46. ἔκλαγξαν δ' ἄρ' ὀϊστοὶ ἐπ' ὤμων χωομένοιο, αὐτοῦ κινηθέντος, da er sich bewegte. Zuweilen, zu Bezeichnung eines Zeitraums, steht ἐπί dabei, wie Herod. 8, 44. Ἀθηναῖοι, ἐπὶ μὲν Πελασγῶν ἐχόντων τὴν νῦν Ἑλλάδα καλουμένην, ἔσαν Πελασγοί. So ist gleich gewöhnlich z. B. ἐπὶ Καλλιάδου ἄρχοντος, Thuc. 2, 2. und Καλλιάδου ἄρχοντος Herod. 8, 51. Auch sagt Thuc. 8, 36 extr. ἄλλας (ξυνθήκας) ἐπὶ Θηραμένους παρόντος ἐποίουν. Zur Verstärkung folgt dann oft οὕτω, ὧδε, οὕτω δή. Aesch. Prom. 513. Herod. 7, 174. 8, 61. Plat. Alc. 1. p. 120. C. Symp. p. 194. B. welches auch nach ἐπειδή steht Thuc. 2, 19, 70.

Anm. 1. Andre, weniger gebräuchliche, Constructionen sind Herod. 2, 22. ἐπὶ χιόνι πεσούσῃ ἀνάγκη ἐστὶ ὕειν ἐν πέντε ἡμέρῃσι. Vgl. 1, 170. Eur. Iph. A. 686. φονεύσας ἐπὶ νοσοῦσι δώμασι ῥάψαι μόρον σοι. Hier drückt ἐπί eine Zugabe aus §. 586. Sonst heißt ἐπί nach, und daher ἐπ' ἐξειργασμένοις ἐλθεῖν, von denen, die zu spät, nach Beendigung der Sache, kommen. Herod. 8, 95. 9, 77. Aesch. Pers. 523. Agam. 1390. Lysias p. 187, 33. mit Taylors Note p. 874. Reisk. o) — Herod. 1, 34. μετὰ Σόλωνα οἰχόμενον. Vgl. 6, 98. Il. ώ, 575. — Id. 1, 51. μετεκινήθησαν δὲ καὶ οὗτοι ὑπὸ τὸν νηὸν κατακαέντα, gegen die Zeit da der Tempel verbrannte.

Von der Construction ἡμῖν δ' εἴνατός ἐστι περιτροπέων ἐνιαυτός s. §. 388. c.

Anm. 2. Das Particip bei Zeitbestimmungen wird oft mit den Adverbien, αὐτίκα, εὐθύς (Ion. ἰθέως) μεταξύ, ἅμα, etc. dieses letzte

---

n) Koen. ad Gregor. p. (15.) 38 sq. Dawes Misc. cr. p. 125. Brunck. ad Arist. Plut. 277. Fisch. 3, a. p. 387. 389. Herm. ad Vig. p. 763, 213.

o) Valck. ad Herod. 9, 77. p. 727, 11.

μου νοσῶν ὅμως. Eurip. Or. 679. κἀγώ σ' ἱκνοῦμαι, καὶ γυνὴ περ οὖσ' ὅμως, st. κἀγὼ, καίπερ γυνὴ οὖσα, ὅμως σ' ἱκνοῦμαι. Vergl. Alc. 957. s) theils vor das Particip gesetzt. Soph. Oed. C. 958. πρὸς δὲ τὰς πράξεις ὅμως καὶ τηλικόσδ' ὢν ἀντιδρᾷν πειράσομαι. Plat. Phaedon. p. 91. C. D. sq. Σιμμίας φοβεῖται, μὴ ἡ ψυχὴ ὅμως καὶ θειότερον καὶ κάλλιον ὂν τοῦ σώματος προαπολλύηται. Thuc. 8, 93. οἱ τετρακόσιοι ἐς τὸ βουλευτήριον ὅμως καὶ τεθορυβημένοι ξυνελέγοντο. t) — εἶτα Soph. Oed. Col. 277. μή, θεοὺς τιμῶντες, εἶτα τῶν θεῶν μοῖραν ποιεῖσθε μηδαμῶς. Vgl. Antig. 496. die Stelle Eur. Suppl. 231. oben §. 556. 3. Plat. Charm. p. 163. A. ὑποθέμενος σωφροσύνην εἶναι τὸ τὰ ἑαυτοῦ πράττειν, ἔπειτα οὐδέν φησι κωλύειν καὶ τοὺς τὰ τῶν ἄλλων πράττοντας σωφρονεῖν. auch vor dem Part. Soph. Oed. C. 1005. κᾆθ' ὧδ' ἐπαινῶν πολλὰ τοῦδ' ἐκλανθάνῃ; u)

Eine eigne Construction hat Dem. Phil. p. 55, 3. νῦν δ' ἐπ' ἀδήλοις οὖσι τοῖς ἀπὸ τούτων ἐμαυτῷ γενησομένοις, ὅμως ἐπὶ τῷ συνοίσειν ὑμῖν, ἐὰν πράξητε, ταῦτα πεπεῖσθαι λέγειν αἱροῦμαι.

4. Zum Ausdruck einer Bedingung, wenn. Il. ι, 261. σοὶ δ' Ἀγαμέμνων ἄξια δῶρα δίδωσι, μεταλλήξαντι χόλοιο. Eur. Ph. 514. ἄστρων ἂν ἔλθοιμ' αἰθέρος πρὸς ἀντολὰς καὶ γῆς ἔνερθε, δυνατὸς ὢν δρᾶσαι τάδε, (d. h. εἰ δυναίμην) τὴν θεῶν μεγίστην ὥστ' ἔχειν τυραννίδα. Plat. Symp. p. 208. D. οἴει σὺ Ἄλκηστιν ὑπὲρ Ἀδμήτου ἀποθανεῖν ἄν, ἢ Ἀχιλλέα — — μὴ οἰομένους ἀθάνατον μνήμην ἀρετῆς πέρι αὐτῶν ἔσεσθαι; Vgl. Xen. Rep. Lac. 8, 5. x) Auch wechselt das Partic. mit εἰ, ἤν. Eur. Iph. A. 1008. πάντως δέ μ' ἱκετεύοντας ἥξετ' εἰς ἴσον, κἂν ἀνικέτευτος ᾖς. Vgl. 1012 f.

Aehnlich ist der Gebrauch der Participien st. εἴτε — εἴτε, wie in der Stelle des Eur. Iph. A. 1008. st. ἤν τε ἱκετεύῃς, ἤν τε μή und in der §. 562. 3. angeführten Stelle des Plato Leg. 9. p. 856. B. So auch Plat. Leg. 5. p. 730. C. ὥστε ζώντων καὶ μὴ ἑταίρων καὶ παίδων σχεδὸν ὁμοίως ὀρφανὸν αὐτῷ γενέσθαι τὸν βίον. st. ἤν τε ζῶσιν, ἤν τε μή.

---

s) Blomf. ad Aesch. Pers. 300. Elmsl. ad Eur. Med. 1216. Soph. Ai. 15.

t) Heind. ad Plat. Lysid. p. 26 sq. ad Pl. Theaet. p. 294. Phaedon. p. 155 sq. Poppo ad Xen. Cyr. 5, 1, 25.

u) Koen. ad Greg. p. (62.) 145 sq. Herm. ad Vig. p. 772.

x) Dorvill. ad Charit. p. 227. 257. Abresch. ad Aeschyl. 2. p. 47. Schaefer in Dion. Hal. 1. p. 57.

5. Auch drückt das Participium ein Mittel aus. Soph. Trach. 593. εἰδέναι χρὴ δρῶσαν, durch die That. Vergl. 142. Plat. Euthyphr. p. 5. B. ἐκείνῳ λόγῳ δίκην ὡς τοὺς πρεσβυτέρους διαφθείροντι, ἐμέ τε καὶ τὸν αὑτοῦ πατέρα, ἐμὲ μὲν διδάσκοντι, (docendo), ἐκεῖνον δὲ νουθετοῦντι καὶ κολάζοντι. Xen. Cyr. 3, 2, 25. ληϊζόμενοι ζῶσιν, leben vom Raube. Mem. S. 3, 5, 16. προαιροῦνται μᾶλλον οὕτω κερδαίνειν ἀπ' ἀλλήλων, ἢ συνωφελοῦντες αὐτούς, dadurch daß sie einander helfen. Vergl. die §. 556. 3. angeführte Stelle des Plato Rep. 2. p. 366. A.

6. Mit den Verbis der Bewegung werden, um die Absicht derselben auszudrücken, regelmäßig Partic. Futuri verbunden. Xen. Mem. S. 3, 7, 5. σέ γε διδάξων ὥρμημαι, um dich zu belehren. Oft steht dann noch ὡς dabei. S. §. 569. Plat. Alcib. 1. p. 107. C. ἀνιστάμενος συμβουλεύσων. y) Zuweilen steht auch das Particip. Präs. wenn die durch das Partic. ausgedrückte Handlung nicht als eine auf das v. finit. erst folgende, sondern mit ihm zugleich eintretende oder beabsichtigte, bezeichnet werden soll. Soph. Aj. 781. πέμπει μέ σοι φέροντα τάσδ' ἐπιστολάς. Thuc. 1, 116. ἔτυχον γὰρ αἱ μὲν ἐπὶ Καρίας — οἰχόμεναι, αἱ δὲ ἐπὶ Χίου καὶ Λέσβου, περιαγγέλλουσαι βοηθεῖν. Eur. Med. 372 f. δοκεῖς γὰρ ἄν με τόνδε θωπεῦσαί ποτ' ἄν, εἰ μή τι κερδαίνουσαν ἢ τεχνωμένην, wo κερδαίνουσαν die beabsichtigte Handlung anzeigt. Ein Bestreben zeigt das Partic. Präs. auch an Plat. Euthyphr. p. 8. C. πάντα ποιοῦσι καὶ λέγουσι φεύγοντες τὴν δίκην i. e. φεύγειν σπεύδοντες. Vgl. Herod. 8, 143. Isocr. Panath. p. 268. E. z) und §. 504, 3. Aber ἀπιὼν ἀνίστατο gehört nicht hieher. S. §. 504.

Anm. Statt des Partic. steht nach εἶμι auch der Indic. mit καί. Aesch. Pr. 325. εἶμι καὶ πειράσομαι. S. c. Th. 674. εἶμι καὶ ξυστήσομαι αὐτάς. Eur. Phoen. 1025. εἶμι καὶ σώσω πόλιν.

Die Participialconstruct. findet auch in Fragsätzen u. relativischen Sätzen statt, überall wo man ausser der Frage statt des Fragpron. den entsprechenden Casus und Genus des Pron. οὗτος, τοιοῦτος, τοσοῦτος setzen könnte. a) Sie dient dann dazu, 567

---

y) Valck. ad Phoen. 777. ad Herod. 8, 54. p. 642, 82. Markl. ad Eur. Suppl. 542. 772. Fisch. 3, b. p. 24.

z) Markl. ad Eur. Suppl. 154. Zeune ad Viger. p. 344. Herm. ad Vig. p. 773. 223. Boeckh not. crit. ad Pind. Pyth. 1, 52. 4, 106.

a) Hoog. ad Viger. p. 333 sqq.

alle obigen Bestimmungen auszudrücken: als allgemeine Bestimmung, wo das Participium mit dem Artikel oft als Subst. steht. Herod. 3, 42. γράφει ἐς βιβλίον πάντα, τὰ ποιήσαντα οἷα καταλελάβηκε; was er gethan hätte, und was ihm begegnet wäre. Plat. Rep. 5. p. 474. B. ἀναγκαῖον διορίσασθαι, τοὺς φιλοσόφους τίνας λέγοντες τολμῶμεν φάναι δεῖν ἄρχειν, welche Leute wir unter den Philosophen verstehen, die wie wir sagten, regieren müßten; wie Xen. Mem. 8, 2, 2, 1. καταμεμάθηκας οὖν, τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσιν. Plat. Rep. 1. p. 332. C. εἰ οὖν τις αὐτὸν ἤρετο, ὦ Σιμωνίδη, ἡ τίσιν οὖν τί ἀποδιδοῦσα ὀφειλόμενον καὶ προσῆκον τέχνη ἰατρικὴ καλεῖται; welche Kunst heißt dann Arzneykunst? welchen Menschen giebt sie das ihnen Gebührende? und worin besteht dieses? Id. Symp. p. 195. A. οἷος οἵων αἴτιος ὢν τυγχάνει, was für ein Mensch er ist und was er veranlaßt hat. Xen. Cyr. 3, 1, 19. ποίαν καὶ σὺ τοῦ πατρὸς ἧτταν λέγων, οὕτως ἰσχυρίζῃ σεσωφρονίσθαι αὐτόν; was meinst du für eine Besiegung, durch die, wie du behauptest, dein Vater gebessert sey? 4, 5, 29. σκέψαι, οἷοι ὄντι μοι περί σε οἷος ὢν περὶ ἐμὲ ἔπειτά μοι μέμφῃ. Thuc. 4, 20. πολεμοῦνται γὰρ ἀσαφῶς, ὁποτέρων ἀρξάντων. weil gesagt wird, πολεμοῦνται, ἀρξάντων Ἀθηναίων.

Ursache. Herod. 1, 153. λέγεται Κῦρον ἐπειρέσθαι τοὺς παρεόντας οἱ Ἑλλήνων, τίνες ἐόντες ἄνθρωποι Λακεδαιμόνιοι καὶ κόσοι πλῆθος ταῦτα ἑωυτῷ προαγορεύουσιν. 7, 102. ὅσοι τινὲς ἐόντες οἷοί τέ εἰσι ταῦτα ποιέειν, wie viel ihrer sind, daß sie dieses thun können? Soph. Ant. 920. ζῶσ' εἰς θανόντων ἔρχομαι κατασκαφάς· ποίαν παρεξελθοῦσα δαιμόνων δίκην; Plat. Phaedon. p. 63. A. τί γὰρ ἂν βουλόμενοι ἄνδρες σοφοὶ ὡς ἀληθῶς δεσπότας ἀμείνους αὐτῶν φεύγοιεν; was wollen sie dann, daß sie fliehen? d. h. warum? wie im Lat. quid spectantes hoc fecerunt? S. Ramshorn lat. Gr. S. 476. Vgl. Xen. Mem. 3, 7, 3. Oecon. 6, 14, 7, 2. Demosth. in Macart. p. 1072, 14. Eur. Phoen. 892. ἃ 'γώ — τί οὐ δρῶν, ποῖα δ' οὐ λέγων ἔπη; — εἰς ἔχθος ἦλθον παισὶ τοῖσιν Οἰδίπου. was habe ich zu thun oder zu sagen versäumt, daß ich ꝛc.

Hierauf gründen sich die Redensarten τί μαθών und τί παθών, die beide durch warum übersetzt werden, wovon das erstere aber die Ursache in irgend einen Fehler, oder Versehen

des Verstandes, das zweite aber in irgend einen äussern Zufall setzt. τί μαθὼν τοῦτο ἐποίησας heisst was ist dir eingefallen, dass du dieses gethan hast? τί παθὼν aber was ist dir begegnet, angekommen, dass du dieses thatest? Das Partic. μαθὼν steht auch in relativischen Sätzen z. B. Plat. Apol. S. p. 36. B. τί ἄξιός εἰμι παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι, ὅ τι μαθὼν ἐν τῷ βίῳ οὐχ ἡσυχίαν ἦγον. Euthyd. p. 283. E. εἶπον ἄν, σοὶ εἰς κεφαλήν, ὅ τι μαθὼν ἐμοῦ καὶ τῶν ἄλλων καταψεύδῃ τοιοῦτο πρᾶγμα, ib. p. 299. A. πολὺ δικαιότερον τὸν ὑμέτερον πατέρα τύπτοιμι, ὅ τι μαθὼν σοφοὺς υἱεῖς οὕτως ἔφυσεν. Die Formel τί μαθὼν scheint warum, hier durch Verwandlung des τί in ὅ τι oder durch Verschmelzung des ὅτι und τί bloss an die übrige Construction angeknüpft zu seyn, welcher Fall dann dem ähnlich wäre, wo andre Relativa statt ὅτι stehen §. 480. c. Nur stände hier ὅ τι μαθὼν nicht st. ὅτι τοῦτο μαθὼν sondern st. ὅτι τί μαθών, eig. dass ich nicht Ruhe hielt, und was mir einfiel, dass ich dieses nicht that. b)

Einschränkung, obgleich. Xen. Cyr. 3, 2, 15. ὡς ὀλίγα δυνάμενοι προορᾶν ἄνθρωποι περὶ τοῦ μέλλοντος πολλὰ ἐπιχειροῦμεν πράττειν! wie wenig können wir doch vorsaussehen, und wie viel unternehmen wir dennoch! Hieher könnte auch die Stelle ibid. 4, 5, 29. gezogen werden. Vgl. Demosth. p. 40, 20.

Bedingung, wenn. Plat. Gorg. p. 509. B. τίνα ἂν βοήθειαν μὴ δυνάμενος ἄνθρωπος βοηθεῖν ἑαυτῷ καταγέλαστος ἂν τῇ ἀληθείᾳ εἴη, quod auxilium est illud, quod si quis sibi ipsi ferre non possit, contemnatur?

Mittel. Isocr. Panath. p. 241. D. τοὺς Ἕλληνας ἐδίδαξαν, ὃν τρόπον διοικοῦντες τὰς αὑτῶν πατρίδας καὶ πρὸς οὓς πολεμοῦντες μεγάλην τὴν Ἑλλάδα ποιήσειαν, wie sie ihr Vaterland regieren müssten, um Griechenland gross zu machen? Xen. Mem. S. 1, 1, 9. δαιμονᾶν ἔφη τοὺς μαντευομένους, ἃ τοῖς ἀνθρώποις ἔδωκαν οἱ θεοὶ μαθοῦσι διακρίνειν. Vgl. 2, 1, 24.

Auf diesen Gebrauch der Participien in Fragsätzen gründen sich die Redensarten: τί κυπτάζεις ἔχων περὶ τὴν θύραν Arist. Nub. 509. was hast du, dass du an der Thür lauerst? d. h. warum lauerst du? Id. Eccl. 1151. τί δῆτα

b) Wolf. ad Demosth. Lept. p. 548 sq. Heind. ad Plat. Euthyd. p. 339 sq. Herm. ad Vig. p. 759, 194. Buttm. gr. Gr. (10te Aufl.) S. 447.

διατρίβεις ἔχων; was zauberst du? Plat. Phaedr. p. 236. E. τί δῆτα ἔχων στρέφῃ; wo τί (Accus.) und ἔχων zusammen gehören. Vielleicht betrachtete man dieses Particip ἔχων nach und nach als eine bloß durch den Sprachgebrauch authorisirte Formel, ohne ihm weiter eine besondere Bedeutung zuzuschreiben, und gebrauchte es auch ohne ein Frágwort bei andern Verbis, námlich denen, die scherzen, spielen, Possen treiben bedeuten, ohne daß es eine eigenthümliche Bedeutung hat, z. B. Arist. Lysistr. 946. Ran. 512. φλυαρεῖς ἔχων. Ran. 202. 524. οὐ μὴ φλυαρήσεις ἔχων. Plat. Gorg. p. 490. E. ποῖα ὑποδήματα φλυαρεῖς ἔχων; ib. p. 497. A. πρόϊθι γε ἔτι εἰς τὸ ἔμπροσθεν, ὅτι ἔχων ληρεῖς. Theocr. 14, 8. παίσδεις ἔχων c)

568 Sehr oft steht vor der Participalconstruction ὡς oder die gleichbedeutenden Partikeln ὥστε, ἅτε, οἷα δή, οἷον, und zwar meistentheils, wenn ein Grund als in der Meinung, der Voraussetzung, der Aeusserung, der Absicht eines andern enthalten angegeben wird, oder „wenn man in die Seele eines andern einen Grund anführt, warum er etwas thut." oder bei wirklichen Handlungen diese als von Jemand gedacht oder ausgesprochen darstellt. Herod. 9, 42. ἥδεσθε τοῦδε εἵνεκα, ὡς περιεσομένους ἡμέας Ἑλλήνων, gaudete, quod superaturi *simus*. Xen. h. gr. 7, 5, 20. παρήγγειλεν αὐτοῖς παρασκευάζεσθαι, ὡς μάχης ἐσομένης, quod pugna futura *esset*, nicht erat. Man kann diese Construction durch die Participia νομίζων, διανοούμενος oder ähnliche und den Acc. c. Inf. auflösen, wie dann auch beide Const. verbunden sind bei Isocr. Paneg. p. 52. B. (c. 15.) ἦλθον — οἱ Ἡρακλέους παῖδες — τὰς μὲν ἄλλας πόλεις ὑπερορῶντες, ὡς οὐκ ἂν δυναμένας βοηθῆσαι, τὴν δ' ἡμετέραν ἱκανὴν νομίζοντες εἶναι. So wechselt das Part. mit dem Infin. Plat. Charm. p. 164. D. ὡς τούτου μὲν οὐκ ὀρθοῦ ὄντος τοῦ προσρήματος, οὐδὲ δεῖν τοῦτο παρακελεύεσθαι ἀλλήλους, wo Heind. leg. 1. p. 626. anführt. Vgl. de Rep. 2. p. 383. A. Wenn das Subject des Partic. schon vorhergegangen ist, so sollte das Particip eigentlich in dem Casus stehen, in dem das Subject vorausging; ist es aber ein anderes, so sollte es mit seinem Part. in Genitivis

---

c) Valck. ad Phoen. 712. p. 269. und mit ihm Ruhnk. ad Tim. p. 258. Koen. ad Greg. p. (63.) 147. Herm. ad Vig. p. 777. n. 228. halten hier ἔχειν für gleichbedeutend mit τυγχάνειν (anstatt dessen es aber sonst nie steht) andere nehmen eine Versetzung an st. ἔχεις ληρῶν. Vergl. Bergler ad Arist. Nub. 131. Pierson. ad Moerid. p. 391. Alberti ad Hesych. T. 1. p. 144.

absolutis stehen. Allein im letztern Falle sind vorzüglich die Accusativi absol. gebräuchlich; wahrscheinlich weil bei der gleichbedeutenden Construction mit *νομίζων* etc. das Subject des folgenden Verbi im Accusat. stehen würde, an welches sich dann das Particip anfügt: *νομίζων ἐμὲ ἥξειν, ὡς ἐμὲ ἥξοντα*. *d*) auch kommen zuweilen Dativi absol. vor.

1. Particip im Casus des vorhergehenden Subjects. Soph. El. 1025. *ὡς οὐχὶ συνδράσουσα νουθετεῖς τάδε*, mit dem Vorsatz, mir nicht beizustehn. Phil. 1065. *μή μ' ἀντιφώνει μηδὲν, ὡς στείχοντα δή*. Aj. 679. *ὅ τ' ἐχθρὸς ἡμῖν ἐς τοσόνδ' ἐχθραντέος, ὡς καὶ φιλήσων αὖθις* (so daß man immer denkt)· *ἔς τε τὸν φίλον τοσαῦθ' ὑπουργῶν ὠφελεῖν βουλήσομαι, ὡς αἰὲν οὐ μενοῦντα*. Vgl. Eur. Ph. 902. 1171. Ion. 1243. Thuc. 4, 5. *οἱ δὲ ἑορτήν τινα ἔτυχον ἄγοντες, καὶ ἅμα πυνθανόμενοι ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο, ὡς, ὅταν ἐξέλθωσιν, ἢ οὐχ ὑπομενοῦντας σφᾶς, ἢ ῥᾳδίως ληψόμενοι βίᾳ*. Vgl. 6, 24. Xen. Cyr. 1, 5, 9. *οἱ τῶν παραυτίκα ἡδονῶν ἀπεχόμενοι οὐχ, ἵνα μηδέποτε εὐφρανθῶσι, τοῦτο πράττουσιν, ἀλλ' ὡς διὰ ταύτην τὴν ἐγκράτειαν πολλαπλάσια εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον εὐφρανούμενοι οὕτω παρασκευάζονται*, in der Hoffnung, Erwartung, daß, wo nachher *ἐλπίζοντες διαπράξεσθαι, νομίζοντες περιάψειν* steht. Daher Plat. Menex. p. 241. D. *αὐτὸς δὲ ἠγγέλλετο βασιλεὺς διανοεῖσθαι ὡς ἐπιχειρήσων πάλιν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας*. st. *ἐπιχειρεῖν*. Mem. 8. 2, 7, 8. *ἔμαθον δ' ἃ φὴς αὐτὰς ἐπίστασθαι, πότερον ὡς οὔτε χρήσιμα ὄντα πρὸς τὸν βίον, οὔτε ποιήσουσαι αὐτῶν οὐδέν* etc.

2. Genit. absol. Herod. 8, 69. *ὅσοι μὲν ἦσαν εὔνοοι τῇ Ἀρτεμισίῃ συμφορὴν ἐποιεῦντο τοὺς λόγους, ὡς κακόν τι πεισομένης πρὸς βασιλέος*. Plat. Alcib. 1. p. 106. B. *οὐκοῦν ὡς διανοουμένου σου ταῦτα ἐρωτῶ, ἅ φημί σε διανοεῖσθαι*, unter der Voraussetzung, daß du den Plan hast. Vgl. Charm. p. 176. C. Protag. p. 324. A. *e*)

So stehen auch die Impersonalia nach der Regel im Nomin. absol. Thuc. 7, 25 extr. *ἔπεμψαν καὶ ἐς τὰς ἄλλας πόλεις πρέσβεις οἱ Συρακούσιοι — — ἀξιώσοντας ξυμβοηθεῖν ἐπ' αὐτοὺς καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ, ὡς καὶ τῶν Ἀθηναίων προσδοκίμων ὄντων ἄλλῃ στρατιᾷ, καί, ἢν φθάσωσιν αὐτοὶ*

---

d) Der Unterschied, den Elmsley zu Eur. Heracl. 693. Add. annimmt, scheint mir unbegründet.

e) Blomfield ad Aesch. Ag. 1596.

πρότερον διαφθείραντες τὸ παρὸν στράτευμα αὐτῶν, διαπολεμησόμενον. Xen. Hell. 2, 3, 21. τούτων δὲ γενομένων, ὡς ἐξὸν ἤδη ποιεῖν αὐτοῖς, ὅ τι ἂν βούλοιντο — ἀπέκτειναν.

3. Accus. absol. Herod. 9, 42. ἥδεσθε τοῦδε εἵνεκα, ὡς περιεσομένους ἡμέας Ἑλλήνων, weil ihr glaubt, daß wir die Griechen besiegen werden. Soph. Oed. T. 101. (ἄνωγεν ἡμᾶς Φοῖβος — μίασμα χθονὸς ἐλαύνειν) ἀνδρηλατοῦντας, ἢ φόνῳ φόνον πάλιν λύοντας, ὡς τήνδ' αἷμα χειμάζον πόλιν. Vgl. Oed. C. 380. El. 881. οὐχ ὕβρει λέγω τάδ', ἀλλ' ἐκεῖνον ὡς παρόντα νῷν, weil ich weiß, daß er hier ist. Eur. Ion. 983. σοὶ δ' ἐς τί δόξης ἦλθεν ἐκβαλεῖν τέκνον; ΚΡΕ. ὡς τὸν θεὸν σώσοντα τόν γ' αὐτοῦ γόνον. Plat. Rep. 4. p. 426. C. προαγορεύουσι τοῖς πολίταις, τὴν κατάστασιν τῆς πόλεως ὅλην μὴ κινεῖν, ὡς ἀποθανούμενον, ὃς ἂν τοῦτο δρᾷ. mit der Drohung. Vgl. id. Prot. p. 342. C. Xen. Hell. 2, 3, 19. Cyr. 8, 1, 31. Mem. S. 1, 2, 20. Daher Xen. Cyr. 1, 6, 4. ὡς πρὸς φίλους μοι τοὺς θεοὺς ὄντας οὕτω διάκειμαι. d. h. οὕτω διακ. πρὸς τοὺς θεούς, ὡς φίλους μοι ὄντας. Plat. Leg. 3. p. 687. B. πρὸς τοῦτο βλέπων, ὡς γενησόμενα πάντα, liegt das Gedacht werden in den Worten πρὸς τοῦτο βλέπων. *f*)

Auch steht der Dativ mit Bezug auf ein Verbum oder Adjectiv. Soph. Phil. 33. στειπτή γε φυλλάς, ὡς ἐναυλίζοντί τῳ. (mit Bezug auf die Construction στείβεσθαί τινι, st. ὑπό τινος.) so daß man daraus schließen kann, es wohne jemand darin, oder als ob jemand darin wohnte. Plat. Leg. 11. p. 921. D. περὶ τῶν κατὰ πόλεμον δημιουργῶν ὄντων σωτηρίας, (δημιουργῶν σωτηρίας gehört zusammen) στρατηγῶν τε καὶ ὅσοι περὶ ταῦτα τεχνικοί, δίκαιον εἰπεῖν, ὅτι τὸ παράπαν ἐμνήσθημεν δημιουργῶν, ὡς τούτοις αὖ, καθάπερ ἐκείνοις, οἷον ἑτέροις οὖσι δημιουργοῖς.

So wie zuweilen auch sonst Genit. absol. stehen, anstatt daß das Particip sich im Casus nach dem vorhergehenden Nomen richten sollte, so stehen auch hier Genit. oder Accus. absol. statt des Casus des vorhergehenden Nomens. Plat. Phaedon. p. 77. E. ὡς δεδιότων, ἔφη, ὦ Σώκρατες, πειρῶ ἀναπείθειν, μᾶλλον δὲ μὴ ὡς ἡμῶν δεδιότων. Charm. p. 165. B. σὺ μὲν ὡς φάσκοντος ἐμοῦ εἰδέναι περὶ ὧν ἐρωτῶ, προσφέρῃ πρός με, καὶ ἐὰν δὴ βούλωμαι,

---

f) Abresch. ad Aesch. 1. p. 556. Lennep. ad Phalar. p. 352.

ὁμολογήσοντός σου. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 2, 13. 6, 32. Cyr. 1, 4, 23. 3, 1, 9. — Herod. 1, 84. κατηλόγησε τούτου, ὡς ἐὸν ἄμαχον. Accus. und Genit. wechseln Xen. M. S. 2, 2, 13. ἐάν τις γονέας μὴ θεραπεύῃ — — ἀποδοκιμάζουσι οὐκ ἐῶσι ἄρχειν τοῦτον, ὡς οὔτε ἂν τὰ ἱερὰ εὐσεβῶς θυόμενα, τούτου θύοντος, οὔτε ἄλλο καλῶς καὶ δικαίως οὐδὲν ἂν τούτου πράξαντος. S. Schneiders Note.

Anm. Das Participium ὢν fehlt zuweilen. Soph. Oed. 83. πᾶν ἐν ἡσύχῳ — ἔξεστι φωνεῖν, ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας. Ai. 1043. καὶ τάχ' ἂν κακοῖς γελῶν ἃ δὴ κακοῦργος ἐξίκοιτ' ἀνήρ. Eur. Suppl. 301. ὡς ἀχρεῖον τὰς γυναῖκας εὖ λέγειν. Thuc. 2, 35. οἱ μὲν πολλοὶ τῶν ἐνθάδε ἤδη εἰρηκότων ἐπαινοῦσι τὸν προσθέντα τῷ νόμῳ τὸν λόγον τόνδε, ὡς καλὸν ἐπὶ τοῖς ἐκ τῶν πολέμων θαπτομένοις ἀγορεύεσθαι αὐτόν. Plat. Gorg. p. 495. C. ἄλλο τι οὖν, ὡς ἕτερον τὴν ἀνδρίαν τῆς ἐπιστήμης, δύο ταῦτα ἔλεγες; Xen. Mem. S. 1, 6, 5. ἢ τὴν δίαιτάν μου φαυλίζεις — ὡς χαλεπώτερα πορίσασθαι τὰ ἐμὰ διαιτήματα τῶν σῶν. g)

Auch fehlt zuweilen das Subject τοῦτο. Herod. 8, 144. νῦν δέ, ὡς οὕτω ἐχόντων (τούτων oder τῶν πραγμάτων) στρατιὴν ὡς τάχιστα ἐκπέμπετε. S. Walcken. Note. Soph. Ant. 1179. ὡς ὧδ' ἐχόντων, τἄλλα βουλεύειν πάρα.

4. ὡς steht oft bei dem Particip Fut. um die Absicht noch bestimmter als etwas Gedachtes zu bezeichnen. Xen. hist. gr. 7, 5, 7. ἐπεὶ μέντοι ὁ Ἐπαμινώνδας ἤκουσε τοὺς Ἀθηναίους τὸ μὲν κατὰ γῆν πορεύεσθαι ἀπεγνωκέναι, κατὰ θάλατταν δὲ παρασκευάζεσθαι, (πορεύεσθαι) ὡς διὰ Λακεδαίμονος βοηθήσοντας τοῖς Ἀρκάσιν, οὕτω δή etc. Anab. 4, 7, 13. Αἰνέας — ἰδών τινα θέοντα ὡς ῥίψοντα ἑαυτόν, — ἐπιλαμβάνεται ὡς αὐτὸν κωλύσων. Vergl. ib. 8, 9. h) Vgl. §. 628.

5. Oft steht das Particip mit ὡς statt ὅτι mit dem V. 569
finito oder des bloßen Particips nach den Verbis εἰδέναι, νοεῖν, διακεῖσθαι τὴν γνώμην, ἔχειν γνώμην, wo im Latein. der Accus. c. Infin. steht. Die letztern nehmen dann gewöhnlich οὕτω zu sich und werden nach der Participialconstruction gesetzt. Soph. Phil. 253. ὡς μηδὲν εἰδότ' ἴσθι μ' ὧν ἀνιστορεῖς. Vgl. Ant. 1063. Plat. Critia. p. 108. B. ὡς ὑπαρ-

---

g) Heind. ad Plat. Prot. p. 514. Bornem. ad Xen. Symp. p. 124. Elmsl. ad Eur. Bacch. 224.

h) Stallb. ad Plat. Phil. p. 31. Poppo ad Cyr. 2, 3, 5.

χούσης αὐτῷ συγγνώμης ἴστω. Herod. 1, 91. τοῦτο ἐπιστάσθω Κροῖσος, ὡς ὕστερον τοῖσι ἔτεσι τούτοισι ἁλοὺς τῆς πεπρωμένης. Soph. Ai. 281. ὡς ὧδ᾽ ἐχόντων τῶνδ᾽ ἐπίστασθαί σε χρή. Vgl. Phil. 567. Soph. Phil. 415. ὡς μηκέτ᾽ ὄντα κεῖνον ἐν φάει νόει. Plat. Euthyd. p. 273. E. ἐγὼ δὲ περὶ ὑμῶν διενοούμην ἔτι, ὡς δεινοῖν ὄντοιν ἐν ὅπλοις μάχεσθαι. Vergl. Phaedon. p. 94. E. Menex. p. 241. D. Gorg. p. 472. D. Prot. p. 352. B. *i*) Thuc. 7, 15. καὶ νῦν ὡς, ἐφ᾽ ἃ μὲν ἤλθομεν τὸ πρῶτον, καὶ τῶν στρατιωτῶν καὶ τῶν ἡγεμόνων ὑμῖν μὴ μεμπτῶν γενομένων, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε, hoc persuasum habeatis, nec milites nec duces male rem gessisse. Vgl. 7, 72 extr. Xen. Anab. 1, 3, 6. ὡς ἐμοῦ οὖν ἰόντος, ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Vgl. Cyr. 6, 1, 40. So auch Anab. 1, 8, 10. ἡ δὲ γνώμη ἦν, ὡς εἰς τὰς τάξεις τῶν Ἑλλήνων ἐλώντων καὶ διακοψόντων. Plat. Amat. p. 135. C. μὴ οὕτω μου ὑπολάβῃς, ὡς λέγοντος, ὅτι δεῖ ἑκάστην τῶν τεχνῶν τὸν φιλοσοφοῦντα ἐπίστασθαι ἀκριβῶς. Soph. Trach. 289. φρόνει νιν ὡς ἥξοντα. Einzig in ihrer Art ist die Construction Xen. Mem. S. 4, 2, 30. ὡς πάνυ μοι δοκεῖ περὶ πολλοῦ ποιητέον εἶναι τὸ ἑαυτὸν γιγνώσκειν, οὕτως ἴσθι, wo δοκοῦν st. δοκεῖ die gewöhnlichere Construction wäre. *k*)

Dieselbe Construction folgt zuweilen nach den Verbis sagen, verkündigen, glauben. Herod. 2, 1. Καμβύσης Ἴωνας μὲν καὶ Αἰολέας ὡς δούλους πατρωΐους ἐόντας ἐνόμιζε. Aesch. Ag. 683. λέγουσιν ἡμᾶς ὡς ὀλωλότας. Soph. Oed. T. 625. ὡς οὐχ ὑπείξων οὐδὲ πιστεύσων λέγεις; ib. 955. πατέρα τὸν σὸν ἀγγελῶν ὡς οὐκ ἔτ᾽ ὄντα Πόλυβον, ἀλλ᾽ ὀλωλότα. Plat. Menon. p. 95. E. οἶσθ᾽, ὡς ἐν τούτοις μέν, ὡς διδακτοῦ οὔσης τῆς ἀρετῆς, λέγει; Leg. 1. in. Μῶν οὖν καθ᾽ Ὅμηρον λέγεις, ὡς τοῦ Μίνω φοιτῶντος πρὸς τὴν τοῦ πατρὸς ἑκάστοτε συνουσίαν δι᾽ ἐνάτου ἔτους, καὶ κατὰ τὰς παρ᾽ ἐκείνου φήμας ταῖς πόλεσιν ὑμῖν θέντος τοὺς νόμους. Xen. Anab. 1, 3, 15. ὡς μὲν στρατηγήσοντα ἐμὲ ταύτην τὴν στρατηγίαν, μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω. Daher Eur. Ph. 1475. wo λέγοντες in dem vorhergehenden λόγων liegt. Aesch. Agam. 1378. ἦ γὰρ τεκμηρίοισιν ἐξ οἰμωγμάτων μαντευσόμεσθα τἀνδρὸς ὡς ὀλωλότος.

---

i) Boeckh ad Plat. Min. p. 120 sq. Wyttenb. bibl. crit. 3, 2. p. 29.

k) Heind. ad Plat. Charm. p. 117. ad Cratyl. p. 179. 182. Lobeck ad Soph. Ai. 279.

Ohne ὡς steht so das Particip st. des Acc. cum Infin. Thuc. 7, 64. Bei Aesch. Agam. 641. πότερα γὰρ αὐτοῦ ζῶντος ἢ τεθνηκότος φάτις πρὸς ἄλλων ναυτίλων ἐκλῄζετο ist der Genitiv des Particips durch φάτις bestimmt, so wie Soph. El. 317. καὶ δή σ' ἐρωτῶ τοῦ κασιγνήτου τί φῄς; ἥξοντος ἢ μέλλοντος durch τοῦ κασιγν. st. περὶ τοῦ κασιγν. Vgl. Ast ad Plat. Leg. p. 7.

So auch nach δηλοῦν Soph. Ant. 242. δηλοῖς δ' ὥς τι σημανῶν νέον, wie Lucian. dial. d. 7. in. καὶ δηλοῖ ἤδη ὡς μέγα τι ἀγαθὸν ἀποβησόμενον.

6. Besonders steht die Construction des Partic. mit ὡς statt des bloßen Infinitivs nach παρασκευάζεσθαι. Thuc. 2, 7. οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευάζοντο ὡς πολεμήσοντες. Vgl. 3, 115. 7, 50. Xen. Cyr. 5, 5, 47. μὴ μέντοι, ὡς λόγον ἡμῖν ἐπιδειξόμενοι, οἷον ἂν εἴποιτε πρὸς ἕκαστον αὐτῶν, τοῦτο μελετᾶτε, ἀλλ', ὡς τοὺς πεπεισμένους ὑφ' ἑκάστου δήλους ἐσομένους οἷς ἂν πράττωσιν, οὕτω παρασκευάζεσθε.

7. Auch einen objectiven Grund bezeichnet das Particip mit ὡς, besonders mit ὥστε bei Herodot und ἅτε. Soph. Trach. 1192. οἶδ', ὡς θυτὴρ δὴ πολλὰ δὴ σταθεὶς ἄνω. Xen. h. gr. 5, 4, 9. ἐκήρυττον ἐξιέναι πάντας Θηβαίους, ὡς τῶν τυράννων τεθνεώτων. — Herod. 6, 44. ὥστε γὰρ θηριωδεστάτης ἐούσης τῆς θαλάσσης — — οἱ μὲν ὑπὸ τῶν θηρίων διεφθείροντο ἁρπαζόμενοι — —. Vgl. 5, 35. 9, 49. So auch οἷα, οἷον. Herod. 6, 46. οἱ Θάσιοι, οἷα ὑπὸ Ἱστιαίου τε τοῦ Μιλησίου πολιορκηθέντες, καὶ προσόδων ἐουσέων μεγαλέων, ἐχρέωντο τοῖσι χρήμασι etc. Vergl. 1, 111. Plat. Charm. in. οἷον δὲ διὰ χρόνου ἀφιγμένος, ἄσμενος ᾖα ἐπὶ τὰς συνήθεις διατριβάς. Herod. 7, 23. ἅτε τοῦ τε ἄνω στόματος καὶ τοῦ κάτω τὰ αὐτὰ μέτρα ποιουμένων, ἔμελλέ σφι τοιοῦτον ἀποβήσεσθαι, da sie nun die Oeffnung unten und oben gleich weit machten. Plat. Lach. p. 180. D. οὗτοι οἱ ἥλικες καὶ ἐγὼ ἔτι γιγνώσκομεν τοὺς νεωτέρους, ἅτε τὰ πολλὰ κατ' οἰκίαν διατρίβοντες. Vgl. Gorg. p. 465. C. p. 471. C. Prot. p. 321. B. Herod. 9, 50. ὥσπερ mit dem Particip drückt besonders eine Vergleichung aus, so wie, oder als ob. Xen. Cyr. 4, 2, 21. αὐτίκα μάλα ὄψεσθε, ὥσπερ δούλων ἀποδιδρασκόντων καὶ εὑρημένων, τοὺς μὲν ἱκετεύοντας αὐτῶν etc. so wie wenn Sclaven entfliehn. Vgl. Plat. Phaedon. p. 86. B. (wo das folgende κρᾶσιν εἶναι von ὑπολαμβάνομεν regiert ist.) Isocr. Paneg. p. 43. E. de big. p. 351. B. Demosth. pro cor. p. 268, 9 sqq. Lysias p. 178, 39. ὧν αὐτοὶ λαμβάνετε χάριν ἴστε, ὥσπερ ὑμεῖς τὰ

τούτων μισθοφοροῦντες, ἀλλ' οὐ τούτων τὰ ὑμέτερα κλεπτόντων. *l*) Selbst ὥσπερ ἂν εἰ mit Partic. Demosth p. 299, 21. Da sonst in der Bedeutung als ob auch ὥσπερ εἰ mit dem Optativ gebraucht wird, so verbindet Xenophon beide Constructionen Hellen. 2, 3, 19. ὥσπερ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἔχοντά τινα ἀνάγκην καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς εἶναι, καὶ οὔτ' ἔξω τούτων σπουδαίους, οὔτ' ἐντὸς τούτων πονηροὺς οἷόν τε εἴη γενέσθαι. In der Bedeutung von ὥσπερ steht auch ὡς δή Plat. Prot. p. 342. C.

570 Die Participia stehen auch als Substantiva, wenn sie nämlich mit dem Artikel verbunden sind. Ausser dem, was §. 270. hievon angemerkt ist, und ausser οἱ ἀφικόμενοι, ii qui venerunt etc. anstatt dessen es kein gleichbedeutendes Substantiv giebt, gehört hieher noch οἱ γεινάμενοι st. οἱ γονεῖς Herod. 1, 120. οἱ φυλάσσοντες st. οἱ φύλακες, Xen. Apol. S. 20. οἱ ἡβῶντες st. οἱ ἔφηβοι Thuc. 5 32. τὸ νοσοῦν st. ἡ νόσος Soph. Phil. 676. τὸ ποθοῦν οὐκ ἂν μεθεῖτο st. τὸν πόθον Soph. Trach. 196. τὸ δρῶν id. Oed. C. 1604. st. ἡ δρᾶσις, ἡ ὑπηρέτησις, τὸ μεταμελησόμενον st. ἡ μεταμέλεια, aber mit dem Begriff des Künftigen, Xen. Mem. S. 2, 6, 23. und andere Verbindungen. *m*) Besonders liebt Thucydides den Gebrauch der Participia statt der Substantive. Sie nehmen dann selbst Genitive oder Pronomina possessiva zu sich, wie im Latein. factum meum, res gestae Ciceronis. Eur. El. 337. ὁ ἐκείνου τεκών, sein Vater. Vgl. Ion. 319. Arist. Eccl. 1118. ἡ ἐμὴ κεκτημένη. Thuc. 1, 128. βασιλέως προσήκοντές τινες. id. 1, 36. γνώτω τὸ μὲν δεδιὸς αὐτοῦ (τὸ δέος) ἰσχὺν ἔχον τοὺς ἐναντίους μᾶλλον φοβῆσον, τὸ δὲ θαρσοῦν (τὸ θάρσος) μὴ δεξαμένου, ἀσθενὲς ὂν πρὸς ἰσχύοντας τοὺς ἐχθροὺς ἀδεέστερον ἐσόμενον. ib. 43. ἐν τῷ τοιῷδε ἀξιοῦντι. st. ἀξιώματι. ib. 142. ἐν τῷ μὴ μελετῶντι ἀξυνετώτεροι ἔσονται, durch die Nicht-Uebung, den Mangel an Uebung. Eur. Iph. A. 1280. τὸ κείνου βουλόμενον, sein Wille. *n*) (Aber Herod. 2, 32. τοὺς ἄρχοντας τῶν Νασαμώνων ist τῶν Νασ. von οὐδέν τι γινώσκειν regiert, st. οὐδὲ τοὺς ἄρχ. τῆς τῶν Νασ. φωνῆς.

---

l) Bornem. ad Xen. Symp. p. 66.

m) Fisch. 1. p. 223. Schaef. ad Dion. H. p. 205. Musgr. ad Soph. Oed. C. 1284. Trach. 199.

n) Lobeck. ad Soph. Ai. 358. Erfurdt ib. 351. Ast ad Plat. Leg. p. 480. Monk. ad Eur. Alc. 168. Schaef. app. Demosth. 2. p. 255.

Von den Part. ohne Artikel s. §. 271. Anm. *o*) Auch die §. 278. Anm. 2. bemerkte Eigenheit in der Stellung des Artikels findet sich beim Particip. Plat. Phaedon. p. 88. A. πλέον ἔτι τῷ λέγοντι st. τῷ πλ. ἔτι λέγοντι. Bei Isocr. Paneg. p. 69. A. (c. 38.) hat der Grammatiker der Urbinischen Handschr. ταῦτα τοὺς λέγοντας in τοὺς ταῦτα λέγοντας umgestellt. *p*)

Das Particip im Neutro mit dem Artikel steht oft wie ein Nomin. oder Accus. absolutus, als Apposition zu einem ganzen Satze. Plat. Phaedon. p. 101. D. σὺ δὲ δεδιὼς ἄν, τὸ λεγόμενον, (ut ajunt) τὴν σαυτοῦ σκιὰν — — οὕτως ἀποκρίναιο ἄν; Vergl. Gorg. in. Isocr. Panath. p. 249. B. τὸ τοίνυν ἐχόμενον, ὃ τῶν μὲν προειρημένων ἔλαττόν ἐστι, τῶν δὲ πολλάκις ἐγκεκωμιασμένων μεῖζον καὶ λόγου μᾶλλον ἄξιον· στρατόπεδον γάρ etc. Vgl. §. 432. S. 805. 571

Construction der Präpositionen.

Die Präpositionen sind eigentlich Adverbia, die dazu dienen, gewisse Verhältnisse zwischen einem Nomen und andern Redetheilen zu bezeichnen, und daher gewisse Casus regieren. Einige erfordern bloß einen Casus, andere, nach den verschiednen Beziehungen, die sie ausdrücken, mehrere Casus. 572

I. Von denen, die nur einen Casus regieren, nehmen

1. den Genitiv allein zu sich, ἀντί, ἀπό, ἐκ, πρό.

Ἀντί, für, anstatt, das Lateinische pro, z. B. Herod. 7, 170. ἀντὶ Κρητῶν γενέσθαι Ἰήπυγας Μεσσαπίους, ἀντὶ δὲ τοῦ εἶναι νησιώτας ἠπειρώτας *q*) oder ἀντὶ θνητοῦ σώματος ἀθάνατον δόξαν ἀλλάξασθαι, besonders bei Bestimmungen eines Werthes od. Preises, wie εἶτά μ' ἐρωτᾷς, ἀντὶ ποίας ἀρετῆς ἀξιῶ τιμᾶσθαι Demosth. wo die Ehre, τιμή, als Preis, Vergeltung der Tugend betrachtet wird, obgleich in andern Sprachen hier ein Causalverhältniß bezeichnet wird, wie in

o) Zu der dort S. 557. angef. St. Soph. Oed. T. 515. vergl. Eur. Or. 30. πείθει δ' Ὀρέστην μητέρ', ἥ σφ' ἐγείνατο, κτεῖναι, πρὸς οὐχ ἅπαντας εὔκλειαν φέρον.

p) Heind. ad Phaedon. §. 84.

q) Valck. ad Herod. 6, 32.

ἀνθ' ὧν, wofür, weswegen. Daher Soph. El. 585. δίδαξον, ἀνθ' ὅτου ταννῦν αἴσχιστα πάντων ἔργα δρῶσα τυγχάνεις, eig. zur Vergeltung wofür, d. h. warum. Eur. Andr. 389. τί καίνεις μ'; ἀντὶ τοῦ; Vgl. Arist. Ach. 292. (Von einer andern Bedeutung der Formel ἀνθ' ὧν s. §. 480. c.) Oft wird es auch bei Vergleichungen in Ansehung des Werthes gebraucht. Il. ι, 116. ἀντί νυ πολλῶν λαῶν ἐστιν ἀνὴρ, ὅν τε Ζεὺς κῆρι φιλήσῃ. ist gleichzuschätzen, eben so viel werth. θ', 233. (ἠγοράασθε) Τρώων ἀνθ' ἑκατόν τε διηκοσίων τε ἕκαστος στήσεσθαι, wo στῆναι ἀντί τινος soviel ist als gleich darauf und Herod. 7, 104. ἄξιον εἶναι. ib. 163. γυναικὸς ἄρ' ἀντὶ τέτυξο. Il. φ', 75. ἀντί τοι εἰμ' ἱκέταο. — αἰδοίοιο, eben so der Schonung werth, als ein um Schutz Flehender. Vgl. Od. θ', 546. Xen. Mem. 2, 7, 14. ἀντὶ κυνός εἰ φύλαξ, gleich wie ein Hund. Vgl. Plat. Gorg. p. 526. E. Daher ἀντί nach Compar. §. 450. Anm. 1. die Formel ἓν ἀνθ' ἑνός Plat. Phil. p. 63. C. (S. Stallb. p. 216.) Leg. 4. p. 705. B. eins gegen das andre gehalten. und Soph. Oed. C. 1326. ἀντὶ παίδων τῶνδε σ' ἱκετεύομεν, als solche, die diesen Mädchen gleichzustellen sind, wo sonst πρός steht, per hasce filias. Verschieden ist ἄντα, vor. ἄντα παρειάων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα. So auch Od. δ', 115. Hesiod. ἔργ. 725. oder ἀντία Il. φ', 481. πῶς μέμονας — ἀντί' ἐμεῖο στήσεσθαι; r)

Ἀπό zeigt eine Bewegung von einem Orte zum andern, und daher überhaupt eine Entfernung, einen Abstand an, von, das lat. a, ab, z. B. ἀφ' ἵππων ἆλτο χαμᾶζε. Eurip. Hec. 513. μητρὸς ἁρπασθεῖσ' ἄπο. Es zeigt dann gewöhnlich den Ort an, in dessen Nähe, an, bei, auf welchem sich einer befand, statt daß der Ort, innerhalb dessen einer war, durch ἐκ ausgedrückt wird. Doch steht ἀπό st. ἐκ Hesiod. Th. 658. ἀπὸ ζόφου ἠερόεντος, ὑπὸ δεσμῶν ἐλθεῖν. Daher Il. ε, 13. τὼ μὲν ἀφ' ἵπποιϊν, ὁ δ' ἀπὸ χθονὸς ὤρνυτο πεζός. Od. φ', 419. εἷλκεν νευρὰς γλυφίδας τε αὐτόθεν ἐκ δίφροιο, (vom Sessel aus, auf dem S.) καθήμενος ἀφ' ἵππων μάχεσθαι, zu Pferde streiten. Herod. 1, 79. (S. Wessel. N.) ἀπὸ νεῶν πεζομαχεῖν Thuc. 4, 14. dem dort entgegengesetzt ist ἐκ γῆς ναυμαχεῖν 7, 62. weil die Richtung der Handlung von einem Orte nach dem andern geht. Hom. hym. 32, 8. ἀπὸ νηῶν εὔχεσθαι weil die Hände vom Schiffe aus aufgehoben werden. Daher γενέσθαι ἀπὸ δείπνου, abgespeist ha-

---

r) Fisch. 3, b. p. 100 sqq.

den Herod. 6, 129. und Il. θ', 53. δεῖπνον ἕλοντο — ἀπὸ δ' αὐτοῦ θωρήσσοντο, gleich nach der Mahlzeit. πίνειν ἀπὸ τοῦ σιτίου, gleich nach dem Essen trinken Hippocr. π. διαιτ. p. 338, 53. Foes. s) ἀπὸ σκοποῦ, fern vom Ziele ꝛc. ἀπὸ λέχεος, fern vom Bett Eur. Or. 185. Dahin gehört auch Il. κ', 324. οὐχ ἅλιος σκοπὸς ἔσσομαι, οὐδ' ἀπὸ δόξης, anders als ihr glaubt, wie ἀπ' ἐλπίδων, d. h. οὐχ ὡς ἤλπιζον, Soph. El. 1127. S. Herm. ἀπὸ γνώμης, anders als ich dachte, Soph. Trach. 389. t) ἀπὸ θυμοῦ γενέσθαι τινὶ Il. α', 562. ferner ἀπὸ ῥυτῆρος ἐλαύνειν oder σπεύδειν Soph. Oed. C. 900. eig. fern vom Zügel, d. h. ohne Zügel, (wie in den Zusammensetzungen ἀπόπτολις, ἀπότιμος, st. ἄπολις, ἄτιμος) mit verhängtem Zügel; und die Constr. ἐλευθεροῦν ἀπό (ἐκ) τινος, λύειν Hesiod. Th. 501. μονοῦσθαι §. 353. 2. Anm. Zuweilen steht ἀπό bei dem Maaß der Entfernung, statt bei dem Orte, von dem die Entfernung ausgedrückt wird, ἀπὸ σταδίων τετταράκοντα τῆς θαλάττης, 40 St. von der See. u)

Davon ist die Bedeutung abgeleitet, nach welcher es eine Abkunft, Ableitung, einen Ursprung, Anfang anzeigt, welche, sinnlich genommen, sich auf eine Entfernung zu gründen scheint. So ἀφ' ἑσπέρας, mit eintretendem Abend. Xen. hist. Gr. 2, 4, 24. ἀφ' ἡμέρας πίνειν, *de die*. Toup. ad Suid. 2. p. 267 sq. οἱ ἀπὸ τῆς στοᾶς, ἀπὸ τῆς Ἀκαδημίας, ἀπὸ Πλάτωνος, die Stoiker, Academiker, Platoniker. x) τὰ ἀπὸ τῆς μητρός, von mütterlicher Seite. Thuc. 7, 77. ἡμᾶς εἰκὸς νῦν τά τε ἀπὸ τοῦ θεοῦ ἐλπίζειν ἠπιώτερα ἕξειν· οἴκτου γὰρ ἀπ' αὐτῶν ἀξιώτεροι ἤδη ἐσμὲν ἢ φθόνου. Ferner βοῦς ἀπὸ Πιερίης Hom. h. in Merc. 191. wie pastor ab Amphryso st. Amphrysius bei Virgil. y) Eur. Cycl. 414. σκέψαι, τόδ' οἷον Ἑλλὰς ἀμπέλων ἄπο θεῖον κομίζει πῶμα. z) Daher steht es vor Namen von Werkzeugen, Theilen des menschli-

s) Fisch. 3, b. p. 108.

t) Die Lehre einiger, nicht aller, Grammatiker, ἀπό müsse in diesen Bedeutungen ἄπο accentuirt werden (S. Schaef. melet. p. 51 sq. Bast. ad Greg. C. p. 210 sq.) scheint eine leere Spitzfindigkeit zu seyn, da ἀπό auch in diesen Fällen, als den Genitiv regierend, Präposition ist, und von der gewöhnlichen Bedeutung nicht abweicht. Vgl. Schol. Ven. ad Il. β', 162.

u) Schaef. ad Long. p. 528 sq.

x) Schaef. in Dion. Hal. 1. p. 26 sqq. Fisch. 3, b. p. 115.

y) Valck. ad Theocr. 1, 147. (10. Id.)

z) Seidl. de vers. dochm. p. 308.

ἀνθ' ὧν, wofür, weswegen. Daher Soph. El. 585. δίδαξον, ἀνθ' ὅτου τανῦν αἴσχιστα πάντων ἔργα δρῶσα τυγχάνεις, eig. zur Vergeltung wofür, d. h. warum. Eur. Andr. 389. τί καίνεις μ'; ἀντὶ τοῦ; Vgl. Arist. Ach. 292. (Von einer andern Bedeutung der Formel ἀνθ' ὧν s. §. 480. c.) Oft wird es auch bei Vergleichungen in Ansehung des Werthes gebraucht. Il. ι, 116. ἀντί νυ πολλῶν λαῶν ἐστιν ἀνὴρ, ὅν τε Ζεὺς κῆρι φιλήσῃ. ist gleichzuschätzen, eben so viel werth. θ', 233. (ἠγοράασθε) Τρώων ἀνθ' ἑκατόν τε διηκοσίων τε ἕκαστος στήσεσθαι, wo στῆναι ἀντί τινος soviel ist als gleich darauf und Herod. 7, 104. ἄξιον εἶναι. ib. 163. γυναικὸς ἄρ' ἀντὶ τέτυξο. Il. φ', 75. ἀντί τοι εἰμ' ἱκέταο — αἰδοίοιο, eben so der Schonung werth, als ein um Schutz Flehender. Vgl. Od. θ', 546. Xen. Mem. 2, 7, 14. ἀντὶ κυνὸς εἶ φύλαξ, gleich wie ein Hund. Vgl. Plat. Gorg. p. 526. E. Daher ἀντί nach Compar. §. 450. Anm. 1. die Formel ἓν ἀνθ' ἑνὸς Plat. Phil. p. 63. C. (S. Stallb. p. 216.) Leg. 4. p. 705. B. eins gegen das andre gehalten. und Soph. Oed. C. 1326. ἀντὶ παίδων τῶνδε σ' ἱκετεύομεν, als solche, die diesen Mädchen gleichzustellen sind, wo sonst πρός steht, per hasce filias. Verschieden ist ἄντα, vor. ἄντα παρειάων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα. So auch Od. δ', 115. Hesiod. ἔργ. 725. oder ἀντία Il. φ', 481. πῶς μέμονας — ἀντί' ἐμεῖο στήσεσθαι; r)

Ἀπό zeigt eine Bewegung von einem Orte zum andern, und daher überhaupt eine Entfernung, einen Abstand an, von, das lat. a, ab, z. B. ἀφ' ἵππων ἆλτο χαμᾶζε. Eurip. Hec. 513. μητρὸς ἁρπασθεῖσ' ἄπο. Es zeigt dann gewöhnlich den Ort an, in dessen Nähe, an, bei, auf welchem sich einer befand, statt daß der Ort, innerhalb dessen einer war, durch ἐκ ausgedrückt wird. Doch steht ἀπό st. ἐκ Hesiod. Th. 658. ἀπὸ ζόφου ἠερόεντος, ἀπὸ δεσμῶν ἐλθεῖν. Daher Il. ε, 13. τὼ μὲν ἀφ' ἵπποιιν, ὁ δ' ἀπὸ χθονὸς ὄρνυτο πεζός. Od. φ', 419. εἷλκεν νευρὰς γλυφίδας τε αὐτόθεν ἐκ δίφροιο, (vom Sessel aus, auf dem S.) καθήμενος· ἀφ' ἵππων μάχεσθαι, zu Pferde streiten. Herod. 1, 79. (S. Wessel. N.) ἀπὸ νεῶν πεζομαχεῖν Thuc. 4, 14. dem dort entgegengesetzt ist ἐκ γῆς ναυμαχεῖν 7, 62. weil die Richtung der Handlung von einem Orte nach dem andern geht. Hom. hym. 32, 8. ἀπὸ νηῶν εὔχεσθαι weil die Hände vom Schiffe aus aufgehoben werden. Daher γενέσθαι ἀπὸ δείπνου, abgespeist ha-

r) Fisch. 3, b. p. 100 sqq.

den Herod. 6, 129. und Il. θ', 53. δεῖπνον ἕλοντο — ἀπὸ δ' αὐτοῦ θωρήσσοντο, gleich nach der Mahlzeit. πίνειν ἀπὸ τοῦ σιτίου, gleich nach dem Essen trinken Hippocr. π. διαίτ. p. 338, 53. Foes. s) ἀπὸ σκοποῦ, fern vom Ziele rc. ἀπὸ λέχεος, fern vom Bett Eur. Or. 185. Dahin gehört auch Il. κ', 324. οὐχ ἅλιος σκοπὸς ἔσσομαι, οὐδ' ἀπὸ δόξης, anders als ihr glaubt, wie ἀπ' ἐλπίδων, d. h. οὐχ ὡς ἤλπιζον, Soph. El. 1127. S. Herm. ἀπὸ γνώμης, anders als ich dachte, Soph. Trach. 389. t) ἀπὸ θυμοῦ γενέσθαι τινὶ Il. ά, 562. ferner ἀπὸ ῥυτῆρος ἐλαύνειν oder σπεύδειν Soph. Oed. C. 900. eig. fern vom Zügel, d. h. ohne Zügel, (wie in den Zusammensetzungen ἀπόπτολις, ἀπότιμος, st. ἄπολις, ἄτιμος) mit verhängtem Zügel; und die Constr. ἐλευθεροῦν ἀπό (ἐκ) τινος, λύειν Hesiod. Th. 501. μονοῦσθαι §. 353. 2. Anm. Zuweilen steht ἀπό bei dem Maaß der Entfernung, statt bei dem Orte, von dem die Entfernung ausgedrückt wird, ἀπὸ σταδίων τετταράκοντα τῆς θαλάττης, 40 St. von der See. u)

Davon ist die Bedeutung abgeleitet, nach welcher es eine Abkunft, Ableitung, einen Ursprung, Anfang anzeigt, welche, sinnlich genommen, sich auf eine Entfernung zu gründen scheint. So ἀφ' ἑσπέρας, mit eintretendem Abend. Xen. hist. Gr. 2, 4, 24. ἀφ' ἡμέρας πίνειν, *de die*. Toup. ad Suid. 2. p. 267 sq. οἱ ἀπὸ τῆς στοᾶς, ἀπὸ τῆς Ἀκαδημίας, ἀπὸ Πλάτωνος, die Stoiker, Academiker, Platoniker. x) τὰ ἀπὸ τῆς μητρός, von mütterlicher Seite. Thuc. 7, 77. ἡμᾶς εἰκὸς νῦν τά τε ἀπὸ τοῦ θεοῦ ἐλπίζειν ἠπιώτερα ἕξειν· οἴκτου γὰρ ἀπ' αὐτῶν ἀξιώτεροι ἤδη ἐσμὲν ἢ φθόνου. Ferner βοῦς ἀπὸ Πιερίης Hom. h. in Merc. 191. wie pastor ab Amphryso st. Amphrysius bei Virgil. y) Eur. Cycl. 414. σκέψαι, τόδ' οἷον Ἑλλὰς ἀμπέλων ἄπο θεῖον κομίζει πῶμα. z) Daher steht es vor Namen von Werkzeugen, Theilen des menschli-

s) Fisch. 3, b. p. 108.

t) Die Lehre einiger, nicht aller, Grammatiker, ἀπό müsse in diesen Bedeutungen ἄπο accentuirt werden (S. Schaef. melet. p. 51 sq. Bast. ad Greg. C. p. 210 sq.) scheint eine leere Spitzfindigkeit zu seyn, da ἀπό auch in diesen Fällen, als den Genitiv regierend, Präposition ist, und von der gewöhnlichen Bedeutung nicht abweicht. Vgl. Schol. Ven. ad Il. β', 162.

u) Schaef. ad Long. p. 528 sq.

x) Schaef. in Dion. Hal. 1. p. 26 sqq. Fisch. 3, b. p. 118.

y) Valck. ad Theocr. I, 147. (10. Id.)

z) Seidl. de vers. dochm. p. 308.

chen Körpers, Gliedern, deren Wirkung sich sinnlich als von ihnen ausgehend betrachten läßt. Il. ω', 605. πέφνεν ἀπ' ἀργυρέοιο βιοῖο, wo wir mit, durch, vermittelst, sagen. κυκλοτερὴς ὡς ἀπὸ τόρνου Herod. 4, 36. Daher ἀπὸ γλώσσης Soph. Oed. C. 936. (S. Blomf. gloss. Agam. 786.) ἀπ' ὀμμάτων, wenn man es mit den Augen beurtheilt, dem Augenschein nach Soph. Oed. C. 15. 319. ὀξύτης σώματος ἡ ἀπὸ τῶν ποδῶν Plat. Leg. 8. p. 832. E. Daher auch Il. ύ, 327. πολλὰς δὲ στίχας ἡρώων — Αἰνείας ὑπεράλτο θεοῦ ἀπὸ χειρὸς ὀρούσας, durch die Hand. Ueberhaupt drückt ἀπό das aus, wovon etwas, als durch dasselbe bewirkt, ausgeht, wie Xen. Cyr. 3, 3, 53. ὁ ἀπὸ τῶν πολεμίων φόβος, Furcht, die von den Feinden bewirkt wird. *a*) Plat. Gorg. p. 453. B. ἡ ἀπὸ τῆς ῥητορικῆς πειθώ. Vergl. Phaedon. p. 76. A. ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων ἀμύνεσθαί τινα vermittelst der vorhandenen Hülfsmittel Thuc. 6, 33. Lys. p. 188, 19. oder ἀπὸ τῶν παρόντων Thuc. 7, 56. τὸ ναυτικὸν τρέφειν ἀπὸ προσόδων Thuc. 1, 81. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 1, 25. ἀπὸ χιλίων ταλάντων, vermittelst, d. h. für 1000 T. Isocr. π. ἀντιδ. §. 118. Vergl. Demosth. de cor. p. 256, 24. Aehnlich ist ἀπὸ λείας ζῆν, von Beute leben, wo die λεία das Mittel des Lebens ist. *b*) So auch τὸ ἀπὸ σεῦ, was von dir kommt, τὸ σόν, d. h. deine Meinung, Herod. 7, 101. τὸ ἀπ' ἡμέων id. 9, 7. oder τὰ ἀπ' ἐμοῦ, was ich zu thun habe Soph. El. 1464. Vgl. Eur. Heracl. 23. von meiner Seite Soph. Oed. C. 1628. Eur. Iph. A. 1224. φθόνος ἀπὸ τῶν πρώτων ἀνδρῶν Thuc. 4, 108. *c*) zufolge. Soph. Ant. 695. ὡς κάκιστ' ἀπ' ἔργων εὐκλεεστάτων φθίνει, weil die ἔργα das φθίνειν bewirkten. Thuc. 7, 71. ἀπὸ τῶν δρωμένων τῆς ὄψεως τὴν γνώμην ἐδουλοῦντο. θῆλυς ἀπὸ χροιᾶς, der Farbe nach, weil Farbe das weibische Aussehn bewirkt Theocr. 16, 49. Vgl. Thuc. 2, 62. also wegen Thuc. 3, 64. 5, 17. 6, 12. Plat. Rep. 8. p. 549. A. *d*) Daher steht ἀπό zuweilen, wiewohl selten, bei Personen, die etwas bewirken, statt ὑπό. Herod. 2, 54. ζήτησιν μεγάλην ἀπὸ σφέων γενέσθαι. Vgl. 7, 102. 172. 9, 66. Thuc. 1, 17. 3, 36.

---

a) Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 370. Schaef. melet. p. 84. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 73. Ast ad Plat. Leg. p. 351.

b) Fisch. 3, b. p. 107. Valck. ad Herod. 5, 85. p. 414, 30.

c) Fisch. ib. p. 116 sq. Morus ad Isocr. Paneg. 9. not. f. Schaef. melet. p. 83.

d) Gronov. ad Herod. 1, 203.

5, 17. Aeschin. in Ctes. p. 489. ed. Reisk. e) So drückt auch der Genitiv bei ἀπό dasjenige aus, was den Stoff, die Veranlassung zu etwas hergiebt, wie νίκα ἀπὸ παγκρατίου Pind. Isthm. 6, 88. ἀπὸ παντὸς φέρειν λόγου μηχάνημα Soph. Oed. C. 761. was ebend. 807. heißt ἐξ ἅπαντος εὖ λέγειν. Xen. Mem. S. 2, 9, 4. ἀπὸ παντὸς (Soph. Ant. 312. ἐκ παντὸς) κερδαίνειν, ἀπὸ συκοφαντῶν λαμβάνειν, durch Verfolgung der Sykophanten, oder das Ganze, von dem man etwas dazu gehörendes nimmt, wie γαμεῖν ἀπ' (ἐξ) ἐσθλῶν, eine Frau aus gutem Hause nehmen Elmsl. ad Eur. Heracl. 300. Daher steht ἀπό auch bei Worten, die eine Gemüthsbeschaffenheit, einen innern Antrieb anzeigen, aus dem eine Handlung hervorgeht, z. B. ἀπὸ δικαιοσύνης, aus Gerechtigkeitsliebe Herod. 7, 164. ἀπ' ἐλπίδος καλῆς, weil ich einen guten Ausgang hoffte, Soph. Trach. 667. ἀφ' ἑαυτοῦ, aus eignem Antrieb, von selbst, Thuc. 5, 60. 8, 47. f) ἀπ' οὐδενὸς δολεροῦ νόου Herod. 3, 135. (Vgl. §. 396. Anm. 2.) wo auch der bloße Dativ stehen könnte. g) Daher steht auch ἀπό mit einem Adjectivo, statt eines Dativs oder Adverbii. ἀπὸ πείρας δηλοῦν Soph. Ai. 471. ἀπὸ μιᾶς ὁρμῆς Thuc. 7, 71. ἀπὸ σπουδῆς st. σπουδῇ oder σπουδαίως, mit Eifer. ἀπὸ τοῦ προφανοῦς Thuc. 2, 93. offen, palam. h)

In derselben Beziehung steht auch ἀπό Thuc. 8, 79. ἀπὸ ξυνόδου δοκεῖν, in so fern die Zusammenkunft der Entstehungsgrund des Beschlusses, wovon dieser ausging, ist. Vgl. ib. 8, 81. 7, 57. ἀπὸ ξυμμαχίας αὐτόνομοι, zufolge des Bündnisses. Xen. Mem. S. 1, 2, 9. ἀπὸ κυάμων καθίστασθαι ἄρχοντας, vermittelst des Losens mit Bohnen. Plat. Rep. 8. p. 550. C. 551. C. πολιτεία ἀπὸ τιμημάτων, was ib. p. 553. A. ἐκ τιμημ. heißt, eine Verfassung, wo die Regierenden zufolge ihres Vermögenszustandes gewählt werden. Vgl. Thuc. 1, 138.

574 Ἐκ (vor einem Vocal ἐξ) aus, dient zur Bezeichnung einer Auswahl aus mehreren, z. B. ἐκ τῶν πολιτῶν ἐκλέγεσθαι τοὺς ἰσχυροτάτους, oder zur Bezeichnung eines Ganzen von mehreren Theilen, z. B. Xen. Mem. 3, 6, 17. Daher γαμεῖν ἐξ (ἀπὸ) ἐσθλῶν Elmsl. ad Eurip. Heracl. 300. Auf das Verhältniß eines Ganzen zu seinen Theilen gründet

e) Wessel. ad Herod. 9, 7, 1. p. 693, 88.
f) Duker. ad Thuc. 6, 40.
g) Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 414. Fisch. 3, b. p. 106.
h) Fisch. ib. p. 110.

chen Körpers, Gliedern, deren Wirkung sich sinnlich als von ihnen ausgehend betrachten läßt. Il. ώ, 605. πέφνεν ἀπ' ἀργυρέοιο βιοῖο, wo wir mit, durch, vermittelst, sagen. κυκλοτερὴς ὡς ἀπὸ τόρνου Herod. 4, 36. Daher ἀπὸ γλώσσης Soph. Oed. C. 936. (S. Blomf. gloss. Agam. 786.) ἀπ' ὀμμάτων, wenn man es mit den Augen beurtheilt, dem Augenschein nach Soph. Oed. C. 15. 319. ὀξύτης σώματος ἡ ἀπὸ τῶν ποδῶν Plat. Leg. 8. p. 832. E. Daher auch Il. ύ, 327. πολλὰς δὲ στίχας ἡρώων — Αἰνείας ὑπεράλτο θεοῦ ἀπὸ χειρὸς ὀρούσας, durch die Hand. Ueberhaupt drückt ἀπό das aus, wovon etwas, als durch dasselbe bewirkt, ausgeht, wie Xen. Cyr. 3, 3, 53. ὁ ἀπὸ τῶν πολεμίων φόβος, Furcht, die von den Feinden bewirkt wird. *a*) Plat. Gorg. p. 453. B. ἡ ἀπὸ τῆς ῥητορικῆς πειθώ. Vergl. Phaedon. p. 76. A. ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων ἀμύνεσθαί τινα vermittelst der vorhandenen Hülfsmittel Thuc. 6, 33. Lys. p. 188, 19. oder ἀπὸ τῶν παρόντων Thuc. 7, 56. τὸ ναυτικὸν τρέφειν ἀπὸ προσόδων Thuc. 1, 81. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 1, 25. ἀπὸ χιλίων ταλάντων, vermittelst, d. h. für 1000 T. Isocr. π. ἀντιδ. §. 118. Vergl. Demosth. de cor. p. 256, 24. Aehnlich ist ἀπὸ λείας ζῆν, von Beute leben, wo die λεία das Mittel des Lebens ist. *b*) So auch τὸ ἀπὸ σεῦ, was von dir kommt, τὸ σόν, d. h. deine Meinung, Herod. 7, 101. τὸ ἀπ' ἡμέων id. 9, 7. oder τὰ ἀπ' ἐμοῦ, was ich zu thun habe Soph. El. 1464. Vgl. Eur. Heracl. 23. von meiner Seite Soph. Oed. C. 1628. Eur. Iph. A. 1224. φθόνος ἀπὸ τῶν πρώτων ἀνδρῶν Thuc. 4, 108. *c*) zufolge. Soph. Ant. 695. ὡς κάκιστ' ἀπ' ἔργων εὐκλεεστάτων φθίνει, weil die ἔργα das φθίνειν bewirkten. Thuc. 7, 71. ἀπὸ τῶν δρωμένων τῆς ὄψεως τὴν γνώμην ἐδουλοῦντο. θῆλυς ἀπὸ χροιᾶς, der Farbe nach, weil Farbe das weibische Aussehn bewirkt Theocr. 16, 49. Vgl. Thuc. 2, 62. also wegen Thuc. 3, 64. 5, 17. 6, 12. Plat. Rep. 8. p. 549. A. *d*) Daher steht ἀπό zuweilen, wiewohl selten, bei Personen, die etwas bewirken, statt ὑπό. Herod. 2, 54. ζήτησιν μεγάλην ἀπὸ σφέων γενέσθαι. Vgl. 7, 102. 172. 9, 66. Thuc. 1, 17. 3, 36.

---

a) Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 370. Schaef. melet. p. 84. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 73. Ast ad Plat. Leg. p. 551.

b) Fisch. 3, b. p. 107. Valck. ad Herod. 5, 85. p. 414, 30.

c) Fisch. ib. p. 116 sq. Morus ad Isocr. Paneg. 9. not. f. Schaef. melet. p. 83.

d) Gronov. ad Herod. 1, 203.

5, 17. Aeschin. in Ctes. p. 489. ed. Reisk. *e*) So drückt auch der Genitiv bei ἀπό dasjenige aus, was den Stoff, die Veranlassung zu etwas hergiebt, wie νίκα ἀπὸ παγκρατίου Pind. Isthm. 6, 88. ἀπὸ παντὸς φέρειν λόγου μηχάνημα Soph. Oed. C. 761. was ebend. 807. heißt ἐξ ἅπαντος εὖ λέγειν. Xen. Mem. S. 2, 9, 4. ἀπὸ παντὸς (Soph. Ant. 312. ἐκ παντὸς) κερδαίνειν, ἀπὸ συκοφαντῶν λαμβάνειν, durch Verfolgung der Sykophanten, oder das Ganze, von dem man etwas dazu gehörendes nimmt, wie γαμεῖν ἀπ' (ἐξ) ἐσθλῶν, eine Frau aus gutem Hause nehmen Elmsl. ad Eur. Heracl. 300. Daher steht ἀπό auch bei Worten, die eine Gemüthsbeschaffenheit, einen innern Antrieb anzeigen, aus dem eine Handlung hervorgeht, z. B. ἀπὸ δικαιοσύνης, aus Gerechtigkeitsliebe Herod. 7, 164. ἀπ' ἐλπίδος καλῆς, weil ich einen guten Ausgang hoffte, Soph. Trach. 667. ἀφ' ἑαυτοῦ, aus eignem Antrieb, von selbst, Thuc. 5, 60. 8, 47. *f*) ἀπ' οὐδενὸς δολεροῦ νόου Herod. 3, 135. (Vgl. §. 396. Anm. 2.) wo auch der bloße Dativ stehen könnte. *g*) Daher steht auch ἀπό mit einem Adjectivo, statt eines Dativs oder Adverbii. ἀπὸ πείρας δηλοῦν Soph. Ai. 471. ἀπὸ μιᾶς ὁρμῆς Thuc. 7, 71. ἀπὸ σπουδῆς st. σπουδῇ oder σπουδαίως, mit Eifer. ἀπὸ τοῦ προφανοῦς Thuc. 2, 93. offen, palam. *h*)

In derselben Beziehung steht auch ἀπό Thuc. 8, 79. ἀπὸ ξυνόδου δοκεῖν, in so fern die Zusammenkunft der Entstehungsgrund des Beschlusses, wovon dieser ausging, ist. Vgl. ib. 8, 81. 7, 57. ἀπὸ ξυμμαχίας αὐτόνομοι, zufolge des Bündnisses. Xen. Mem. S. 1, 2, 9. ἀπὸ κυάμων καθίστασθαι ἄρχοντας, vermittelst des Losens mit Bohnen. Plat. Rep. 8. p. 550. C. 551. C. πολιτεία ἀπὸ τιμημάτων, was ib. p. 553. A. ἐκ τιμημ. heißt, eine Verfassung, wo die Regierenden zufolge ihres Vermögenszustandes gewählt werden. Vgl. Thuc. 1, 138.

Ἐκ (vor einem Vocal ἐξ) aus, dient zur Bezeichnung 574
einer Auswahl aus mehreren, z. B. ἐκ τῶν πολιτῶν ἐκλέγεσθαι τοὺς ἰσχυροτάτους, oder zur Bezeichnung eines Ganzen von mehreren Theilen, z. B. Xen. Mem. 3, 6, 17. Daher γαμεῖν ἐξ (ἀπὸ) ἐσθλῶν Elmsl. ad Eurip. Heracl. 300. Auf das Verhältniß eines Ganzen zu seinen Theilen gründet

e) Wessel. ad Herod. 9, 7, 1. p. 693, 88.
f) Duker. ad Thuc. 6, 40.
g) Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 414. Fisch. 3, b. p. 106.
h) Fisch. ib. p. 110.

sich die Bedeutung prae Il. σ', 431 f. ἐκ μέν μ' ἀλλάων ἁλιάων ἀνδρὶ δάμασσεν. Vgl. Herod. 9, 26. Soph. Antig. 1137. Oed. C. 742. Oft aber drückt es, wie ἀπό, eine Bewegung von einem Orte zum andern, eine Entfernung aus, z. B. Soph. Ant. 1318. τάδ' οὐκ ἐπ' ἄλλον βροτῶν ἐμᾶς ἁρμόσει ποτ' ἐξ αἰτίας, hoc a mea culpa seiunctum nunquam in alium conveniet. auch in Ansehung der Zeit, ἐκ τίνος χρόνου, ἐξ οὗ, seitdem. Meistens zeigt es dann eine Bewegung aus dem Innern eines Ortes, einer Sache an, z. B. ἐκ τῆς πόλεως ἀπιέναι, φεύγειν, welches voraussetzt, daß einer in der Stadt gewesen ist, anstatt daß ἀπὸ τῆς π. φ. nur anzeigen würde, daß einer bei der Stadt gewesen ist. Doch wird dieser Unterschied nicht durchaus beobachtet. Daher wird auch die Richtung einer Handlung durch ἐκ, wie durch ἀπό, ausgedrückt, und ἐκ zeigt den Ort an, wo sich einer befindet, und von welchem aus er eine Handlung vornimmt, wie Il. ύ, 377. ἀλλὰ κατὰ πληθύν τε καὶ ἐκ φλοίσβοιο δέδεξο. Soph. El. 741 f. καὶ τοὺς μὲν ἄλλους πάντας ἀσφαλεῖς δρόμους ὠρθοῦθ' ὁ τλήμων ὀρθὸς ἐξ ὀρθῶν δίφρων, weil der Wagen vom Sessel aus gelenkt wird. Vergl. Od. φ', 419. ἐκ γῆς ναυμαχεῖν Thuc. 4, 14. entgegenges. ἀπὸ νεῶν πεζομαχεῖν. Daher steht ἐκ zuweilen statt ἔξω, wie Od. ε', 7. ἐκ καπνοῦ, ausserhalb, Herod. 2, 142. ἐξ ἠθέων. k) Der Begriff eines Abstandes liegt auch in τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεῖχος Thuc. 1, 64. das Fort nach der Erdzunge hin, wie a Sequanis Caes. B. G. 1, 1. ἐκ θαλάττης, nach der See zu, von der Seeseite, ἐκ τῆς μεσογείας Demosth. de cor. p. 326, 8. l) Daher drückt es überhaupt das Verhältniß zweier Sachen aus, nach welchem die eine von der andern ausgegangen zu seyn oder abzuhängen scheint, also auch die Ableitung, einen Ursprung, Anfang, fast wie ἀπό. m) Dahin gehört auch Soph. Trach. 320. εἴπ' ἀλλ' ἡμὶν ἐκ σαυτῆς, per te ipse, selbst, im Gegensatz des Lichas, nicht tua sponte. πηγὰς οὐρείων ἐκ μόσχων Eur. Iph. T. 162. auch ἐκ ποταμοῦ νίζεσθαι Od. ζ, 224. Daher statt der Gentilia Δάφνις ὁ ἐξ Αἴτνας Theocr. 1, 65. οὐξ Ἀθηνῶν Soph. El. 731. οἱ ἐξ Ἀκαδημίας. n)

k) Valcken. ad l. l. p. 173, 24. Fisch. 3, b, p. 127.

l) Meine Note zu Eur. Rhes. 708.

m) Fisch. 3, b. p. 118 sq.

n) Fisch. 3, b. p. 123.

So ἐξ ἕω, mit eintretender Morgenröthe Arist. Eccl. 85. ἐξ ἡμέρας Soph. El. 780. seitdem es Tag geworden. ἐκ νυκτῶν Od. μ, 286. o) aber Lysias epitaph. in. ἐξ ὀλίγων ἡμερῶν, nach einer Vorbereitung von wenigen Tagen, ebend. ἐξ ὀλίγου. Hierauf gründen sich die Redensarten ἔκ τινος ἠρτῆσθαι, ἐκ τῶν ζωστήρων φορεῖν φιάλας Herod. 4, 10. an den Gürteln. Vergl. 9, 74. weil die Schalen von den Gürteln herabhangen, davon auszugehen scheinen, und daher ἐκ σκήπτρων ὁδοιπορεῖν Soph. Oed. C. 848. weil das ὁδοιπ. durch die Stäbe möglich gemacht wird, von ihnen gleichsam abhängt; (wo dann der Uebergang in die Bedeutung per leicht ist, wie Soph. Trach. 1133. ἐξ ἐμῆς θανεῖν χερός, durch meine Hand.) ferner Xen. Anab. 1, 8, 10. εἶχον δὲ τὰ δρέπανα ἐκ τῶν ἀξόνων. und ἐκ τοῦ ποδὸς κρεμάσαι τινά, beim Fuße, λαμβάνειν ἵππον ἐκ τῆς οὐρᾶς, beim Schweife. p) Daher Il. σ', 480. περὶ δ' ἄντυγα βάλλε φαεινήν, ἐκ δ' ἀργύρεον τελαμῶνα, daran. Auch das was die Veranlassung giebt Herod. 8, 80. ἴσθι γὰρ ἐξ ἐμέο τὰ ποιεύμενα ὑπὸ Μήδων, me auctore facta esse (Herm. ad Vig. p. 857. n. 385. q) So ἐξ ἅπαντος εὖ λέγειν Soph. Oed. C. 807. Ant. 312. wie ἀπό. Hülfsmittel ἐκ (ἀπὸ) τῶν ὑπαρχόντων Xen. Anab. 6, 4, 9. wie ἐκ τῶν ὑμετέρων Lysias in Ergocl. in. Aehnlich ist ἐκ τούτων, ἐκ τῶνδε, mit diesen (geringen) Hülfsmitteln Soph. Ai. 537. (S. Herm. Note.) 823. Trach. 1109. Eur. Med. 464. Daher auch Plat. Leg. 5. p. 743. B. οὔκουν ποτὲ ἂν τῶν ἐκ διπλασίων μὲν χρημάτων, ἡμίσεων δὲ ἀναλωμάτων ὁ τὰ ἐναντία τούτων πράττων γένοιτ' ἂν πλουσιώτερος, d. h. ὁ ἔχων διπλ. μὲν χρήματα etc. r) So steht es, um eine unmittelbare Folge, das Hervorgehen einer Sache oder Handlung aus einer andern auszudrücken, z. B. ἐκ τῆς θυσίης γενέσθαι Herod. 1, 50. (wie ἀπὸ δείπνου §. 572.) γελᾶν ἐκ τῶν πρόσθεν δακρύων Xen. Cyr. 1, 4, 28. gleich nach dem Weinen lachen. ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, ἐκ δὲ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι Thuc. 1, 120. s) und daher zeigt es oft einen vorhergehenden Zustand an Herod. 1, 87. ἐκ δὲ αἰθρίης τε καὶ νηνεμίης συνδραμέειν ἐξαπίνης νέφεα. Soph. Ant. 1093. λευ-

o) Jacobs ad anthol. Pal. T. 3. p. 332.
p) Fisch. ib. p. 120.
q) Erfurdt ad Soph. Antig. 1204. ed. min.
r) Ast ad Plat. Leg. p. 282.
s) Valck. ad Herod. 3, 82. p. 240, 93. Fisch. 3, b. p. 121. Heind. ad Plat. Prot. p. 463.

κὴν ἐκ μελαίνης ἀμφιβάλλομαι τρίχα. Vergl. Trach. 284. Eur. Troad. 499. ἐν πέδῳ κοίτας ἔχειν ῥυσσοῖσι νώτοις βασιλικῶν ἐκ δεμνίων. Vgl. Hel. 1611. Plat. Prot. p. 310. D. ἐπειδὴ τάχιστα με ἐκ τοῦ κόπου ὁ ὕπνος ἀνῆκεν, nach der Ermüdung. Lysias p. 179, 26. 29. ἐκ πένητος πλούσιος. Vgl. Xen. h. gr. 2, 3, 32. Anab. 4, 6, 21. t) Es steht ferner bei Worten, die eine Regung der Seele, einen innern oder äussern Antrieb bedeuten, z. B. Il. ι, 486. ἐκ θυμοῦ φιλεῖν, von Herzen. ἐκ τίνος φόβου βουθυτοῦντά μ' ἔχετε, aus welcher Furcht Soph. Oed. C. 887. ἐκ παντὸς τοῦ νοῦ Plat. Gorg. p. 510. B. von ganzer Seele; und daher statt eines Adverbii: ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς, palam, Herod. 3, 150. 5, 37. 7, 205. ἐξ ἀέλπτου Herod. 1, 111. mit Wessel. N. oder ἐξ ἀέλπτων Soph. Ai. 716. ἐξ ἀπροσδοκήτου, inexspectato, Herod. 7, 204. ἐκ προσηκόντων Thuc. 3, 67. ἐκ τοῦ εὐπρεποῦς id. 7, 57. ἐκ τῶν δικαίων Arist. Nub. 1116. oder st. eines Adj. z. B. ἐξ ἀνάγκης ἐστί eig. aus der Nothwendigkeit hervorgegangen st. ἀναγκαῖόν ἐστι Heind. ad Plat. Soph. p. 415. ἐξ ἴσου id. ad Gorg. §. 154. oder st. des Dativs eines Nomens, wie ἐξ εὐμενῶν στέρνων δέχεσθαι Soph. Oed. C. 486. ἐξ ἀκινήτου ποδός id. Trach. 875. Daher Eur. Med. 339. τάχ' ἐξ ὀπαδῶν χειρὸς ὠσθήσει βίᾳ, st. χειρί. S. §. 396. Anm. 2. S. 726. Soph. El. 483. 486. ἐξ ἀμφοῖν χεροῖν. Daher läßt es sich oft übersetzen wegen, durch, zufolge. Eur. Phoen. 948. παλαιῶν Ἄρεος ἐκ μηνιμάτων. Thuc. 2, 62. τὴν τόλμαν ἀπὸ τῆς ὁμοίας τύχης ἡ ξύνεσις ἐκ τοῦ ὑπέρφρονος ἐχυρωτέραν παρέχεται. Vgl. Herod. 2, 129. u) So Il. ι, 566. ἐξ ἀρέων μητρὸς κεχολωμένος. Xen. Anab. 2, 6, 9. τοῦτο δ' ἐποίει ἐκ τοῦ χαλεπὸς εἶναι, ferner ἐκ τοῦ, warum? Eur. Hel. 93. oder ἐκ τίνος ib. 1290. ἐξ οὐδενὸς λόγου, aus keiner Ursache Soph. Phil. 730. wo die Handlung als aus dem Nomen im Genitiv hervorgegangen dargestellt ist, was am deutlichsten ist Xen. Cyr. 1, 4, 5. οὐκ ἀπεδίδρασκεν ἐκ τοῦ ἡσσᾶσθαι εἰς τὸ μὴ ποιεῖν, ὃ ἡσσῷτο, Symp. 4, 57. ἓν μέν τί ἐστιν εἰς τὸ ἀρέσκειν ἐκ τοῦ πρέπουσαν ἔχειν σχέσιν καὶ τριχῶν καὶ ἐσθῆτος. — Herod. 2, 152. ἐκ τῆς ὄψιος τοῦ ὀνείρου, zufolge. Plat. Charm. p. 160. B. ἐκ τούτου τοῦ λόγου. Daher Plat. Phaedon. p. 61. C. ἐξ ὧν ἐγὼ ᾔσθημαι οὐδ' ὁπωστιοῦν ἄν σοι ἑκὼν εἶναι πείσεται. (S. Heind. S.

---

t) Blomf. gloss. Agam. 873.

u) Markl. ad Eur. Suppl. 131. Fisch. 3, b. p. 120.

22.) Vgl. Gorg. p. 512. C. Lysias in Nicom. p. 183, 39. ἐκ τῶν τοιαῦτα λεγόντων πλεῖον ἢ χίλιοι τῶν τετρακοσίων γενήσονται.

So steht auch ἐκ statt ὑπό, Od. η', 70. τετίμηται ἔκ τε φίλων παίδων, denn das Geehrt werden geht von den Kindern aus. Il. σ', 107. ἀπολέσθαι ἔκ τινος, besonders bei Herodot, z. B. 7, 175. τὰ λεχθέντα ἐξ Ἀλεξάνδρου. 2, 148. τὰ ἐξ Ἑλλήνων τείχεα, die von den Griechen erbauten Festungen. Vgl. 9, 66. Vgl. Soph. Ant. 63. 93. 210. 293. 973. x) Daher τὰ ἐξ ἀνθρώπων πράγματα, Thaten, die nur ein Mensch thun kann, d. h. große, außerordentliche Thaten. y)

Sonderbarer ist die Redensart ἐκ τρίτων, selb dritte. Plat. Symp. p. 213. B. Gorg. p. 500. A. Eur. Orest. 1184. z)

Πρό 1. vor, als Orts- oder Zeitbestimmung. a) 2. vor, praeter, prae, um einen Vorzug anzuzeigen, z. B. Pind. Pyth. 4, 248. κέρδος αἰνῆσαι πρὸ δίκας δόλιον, wie Plat. Rep. 2. p. 361. E. ἐπαινεῖν πρὸ δικαιοσύνης ἀδικίαν. Vgl. Criton. p. 48. D. 54. B. Aesch. S. c. Th. 930. δυσδαίμων πρὸ πασῶν γυναικῶν. Vgl. Soph. Oed. C. 1524. Herod. 7, 3. ἄλλον τινὰ τὸ γέρας ἔχειν πρὸ ἑωυτοῦ, potius quam ipsum. Plat. Symp. p. 179. A. πρὸ τούτου τεθνάναι ἂν μᾶλλον ἕλοιτο, potius quam hoc faceret. Vgl. Apol. S. p. 28. D. 29. B. Daher πρό nach Compar. §. 450. Anm. 1. wie Herod. 6, 12. πρὸ τούτων τῶν κακῶν ἡμῖν γε κρέσσον καὶ ὁτιῶν ἄλλο παθέειν ἐστί. πρὸ ἄλλων, vor andern, d. h. mehr als andere, Plat. Menex. extr. πρὸ πολλοῦ ποιεῖσθαι Isocr. Phil. p. 110. B. höher schätzen als vieles, d. h. sehr viel Werth auf etwas legen. Id. c. Soph. p. 293. B. πρὸ πολλῶν χρημάτων τιμήσασθαι. Vgl. Thuc. 6, 10. πρὸ παντὸς δέξασθαί τι Demosth. p. 1442, 16. Vgl. Herod. 7, 3. Thuc. 4, 59. Plat. Rep. 10. p. 595. E. b)

Hievon ist abgeleitet μάχεσθαι πρό τινος, weil der für jemand Kämpfende gewöhnlich vor ihm steht. (woher auch προκατῆσθαί τινος Herod. 9, 206.) Il. θ', 67.

---

x) Valck. ad Herod. 7, 174. p. 587. 99.
y) Abresch. ad Aeschyl. p. 140. Hemst. ad Thom. M. p. 369. (anecd. Hemst. 1. p. 212.) Wessel. ad Herod. 2, 148. p. 176, 14. Heind. ad Plat. Theaet. p. 378. Ast. ad Plat. Leg. p. 24.
z) Heind. ad Plat. Gorg. p. 181.
a) Fisch. 3, b. p. 129 sq.
b) Fisch. 3, b. p. 130. 131.

μάχεσθαι πρό τε παίδων καὶ πρὸ γυναικῶν. ναυμαχέειν πρὸ τῆς Πελοποννήσου Herod. 8, 49. coll. 60, 2. Vgl. ib. 68, 2. 9, 72. Xen. Mem. S. 2, 4, 7. πρὸ αὐτοῦ, πρὸ τοῦ φίλου. wie πάρος ἀδελφῶν θανεῖν Eur. Heracl. 537. oder πάροιθέν τινος σφάζεσθαι ib. 384. Aehnlich ist πρὸ παιδὸς χθονὶ κρύψαι δέμας id. Alc. 476. (Vergl. Rhes. 242.) was sonst ὑπέρ heißt. Vgl. Cyr. 4, 5, 44. c) Daher für, zu jemandes Vortheil, auf Befehl. Il. ω', 734. ἀθλεύων πρὸ ἄνακτος ἀμειλίχου. wegen. Soph. Trach. 504. ἐπὶ τάνδ' ἄρ' ἄκοιτιν κατέβαν πρὸ γάμων τινές. vgl. El. 495. Ferner πρὸ φόβοιο Il. ρ', 667. vor d. h. aus Furcht, wegen der Flucht. In der Redensart γῆν πρὸ γῆς ἐλαύνομαι Aesch. Prom. 687. Arist. Ach. 234. scheint in πρό der Begriff von porro zu liegen, wie in προβαίνειν, so daß eine Versetzung anzunehmen wäre st. εἰς γῆν ἐκ γῆς πόῤῥω ἐλαύν. So scheint πρὸ χειρῶν φέρειν Soph. Ant. 1279. (was ib. 1258. διὰ χειρὸς ἔχειν, 1297. ἐν χείρεσσιν ἔχειν heißt) Eur. Iph. A. 36. Troad. 1215. zu stehen st. ἐν χερσὶ πρὸ ἑαυτοῦ φέρειν, manibus praeferre, und πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο Il. δ', 382. st. πόῤῥω τῆς ὁδοῦ ἐγ. §. 340.

576 Viele Adverbia nehmen einen Genitiv zu sich, und stehen als Präpositionen, wie dann die Präpos. auch eigentlich Adverbia sind, die, wenn eine Beziehung oder ein Verhältniß zu einer Person oder Sache anzugeben ist, diese im Genitiv oder einem andern, zur Bezeichnung des Verhältnisses tauglichen, Casus zu sich nehmen.

Ἀμφίς bei Homer, auf beiden, auf allen Seiten. Il. β', 384. ἀμφὶς ἅρματος ἰδεῖν, auch ausser Il. ψ', 393. ἵπποι ἀμφὶς ὁδοῦ δραμέτην, eig. zur Seite des Weges. Od. κ', 267. ἀμφὶς φυλόπιδος, seitwärts, fern von der Schlacht. Il. θ', 444. Διὸς ἀμφίς, abgesondert vom Jup.

Ἄνευ (ἄνευθε bloß dicht.) gewöhnlich ohne; aber auch entfernt von Il. ν', 556. οὐ μὲν γάρ ποτ' ἄνευ δηΐων ἦν, ἀλλὰ κατ' αὐτοὺς στρωφᾶτο (wie auch ἄνευθε Il. χ', 39. οἷος ἄνευθ' ἄλλων. Vergl. ib. 88. Od. κ', 554). ἄνευ θεοῦ, ohne göttliche Eingebung Od. β', 372. ohne göttliche Schickung ib. ὁ', 531. ἄνευ ἐμέθεν, wider meinen Willen Il. ό, 213. wie ἄνευ τοῦ κραίνοντος Soph. Oed. C. 926. vgl. 816. Demosth. p. 935, 22. (ἄνευθε θεοῦ, ohne

c) Fisch. 3, b. p. 131.

Hülfe, Schutz Il. ε, 185. wegen B. 187.) bei Prosaikern auch ausserdem daß Demosth. pro cor. p. 255, 10. ἄνευ τοῦ καλὴν δόξαν ἐνεγκεῖν.

Ἄτερ, ἄτερθε, beides bloß dichterisch, wird wie ἄνευ gebraucht.

Ἄχρι, ἄχρις bis, bei Homer.

Ἕνεκα (dicht. u. ion. εἵνεκα, auch bei ion. Pros., wie εἵνεκεν, ἕνεκεν, auch bei Plato, wegen; sowohl bei Handlungen, die schon geschehen oder vorhanden sind (ob, propter) als solchen, die erst geschehen sollen, (causa) Herod. 9, 28. προσεχέας σφίσι εἶλοντο ἑστάναι οἱ Σπαρτιῆται τοὺς Τεγεήτας καὶ τιμῆς (honoris causa) καὶ ἀρετῆς (propter virtutem). ib. 42. ταύτης εἵνεκα τῆς αἰτίης, hanc ob causam. oft aber auch was betrifft, in Ansehung, soviel ankömmt. Herod. 3, 122. εἵνεκέν γε χρημάτων ἄρξεις ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος, wenn es nur auf Geld ankömmt. Vgl. 1, 42. Plat. Rep. 1. p. 337. D. Plat. Theaet. p. 148. D. προθυμίας μὲν ἕνεκεν φανεῖται, wenn es auf Bereitwilligkeit ankömmt. Vergl. Xen. Cyr. 3, 2, 30. Mem. S. 4, 3, 3. Plat. Rep. 8. p. 548. D. οἶμαι ἐγγύς τι αὐτοῦ Γλαύκωνος τουτουῒ τείνειν ἕνεκά γε φιλονεικίας, in Ansehung der Ehrliebe. Lysias p. 140, 3. δειλίας ἕνεκα aus Feigheit. *d*)

Statt ἕνεκα gebrauchen die Tragiker und Komiker auch οὕνεκα, wie jetzt überall statt εἵνεκα gelesen wird; denn οὕνεκα findet sich oft ohne Variante, εἵνεκα fast nie. Bei Plato und Demosthenes aber wird auch εἵνεκα von den Grammatikern anerkannt. *e*) Jenes οὕνεκα ist aus οὗ ἕνεκα entstanden, weil, oder daß, welchem als Demonstrativum τοὔνεκα entspricht, deswegen. S. §. 625.

Dichterisch ist ἕκητι, Dor. und bei den Tragikern ἕκατι, bei Homer in der Odyssee und Hesiodus bloß in den Verbindungen Διὸς ἕκητι, Ἀπόλλωνος ἕκατι, Ἑρμείαο ἕκητι etc. nach dem Willen des Zeus, bei Pindar und andern gleichbedeutend mit ἕνεκα, wegen, was betrifft ꝛc. z. B. Aesch. Pers. 335. πλήθους ἕκατι, wenn es auf die Menge ankömmt.

μέχρι (bei Dichtern vor einem Vocal auch μέχρις *f*)

---

d) Valck. ad Herod. 6, 63. p. 466, 66. Heind. ad Plat. Charm. p. 72. Schaef. ad Long. p. 421. Weiske ad Xen. Mem. S. 4, 3, 3.

e) Wolf. ad Dem. Leptin. p. 538.

f) Lobeck ad Phryn. p. 14 sq.

bis, vom Orte und von der Zeit, auch bei Zahlbestimmungen. μέχρις οὗ bis daß §. 480. und Anm. daselbst. Vgl. Valck. ad Herod. 1, 181. p. 85, 81.

χάριν, wegen, gratia, eig. der Accusativ von χάρις, Gefälligkeit, Rücksicht. Daher nimmt es oft statt eines Genitivs das diesem entsprechende Adjectiv zu sich, wie regelmäßig ἐμὴν, σὴν χάριν, nicht ἐμοῦ, σοῦ χ., meinet= deinetwegen, Eur. Heracl. 242. πατρῴαν χάριν st. πατρὸς χάριν. Daher auch Eur. Iph. T. 570. κακῆς γυναικὸς χάριν ἄχαριν ἀπώλετο, wo χ. einmal als Präposition steht κακῆς γυν. χάριν ἀπώλετο, wegen des Zusatzes aber ohne Dank dafür einzuerndten, welcher durch ein Adverbium, etwa ἀχαρίστως, ausgedrückt seyn sollte, χάριν auch als Substantiv betrachtet, und auf dieses nach §. 408. das Adjectiv ἄχαριν bezogen ist.*g*) Eben so Soph. Ai. 176. ἤ πού τινος νίκας ἀκάρπωτον χάριν, d. h. διὰ τὸ μὴ κεκαρπῶσθαι νίκην τινά. Zuweilen ist das im Genitiv stehende Wort negativ zu nehmen, wie Soph. Oed. C. 443. ἔπους σμικροῦ χάριν φυγάς σφιν ἔξω πτωχὸς ἠλώμην ἐγώ, damit sie nur nicht ein Wörtchen zu sagen brauchten, potius quam me verbulo defenderent. — Gewöhnlich steht χάριν nach dem Genitiv, wie das Lateinische gratia, causa, zuweilen aber vor demselben. Eurip. Andr. 1235. χάριν σῶν τῶν πάρος νυμφευμάτων. *h*)

2. Den Dativ allein regieren ἐν und σύν.

577 ἐν, in, wahrscheinlich ursprünglich ἐνς, woraus auch εἰς entstanden zu seyn scheint §. 39. bei den Epikern auch εἰν (auch im iamb. Trimeter Soph. Ant. 1241. und in Chorgesängen) *i*) ἐνὶ *k*) u. εἰνί z. B. Il. θ΄, 199. Es wird bloß bei Verb. der Ruhe gebraucht, wie das Lat. in mit dem Ablativ, dessen Beziehungen es auch ausdrückt. Es steht aber auch, wo im Lat. der bloße Ablativ auf die Frage Wenn steht, z. B. hoc tempore, ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, daher ἐν ᾧ sc. χρόνῳ, wenn, indem, Herod. 6, 89. Thuc. 7, 29. *l*) Ferner bei den Namen der Städte, z. B. ἐν Ῥώμῃ, ἐν Καρχηδόνι, außer bei denen, deren Dativ plur. nach der Jonischen Mundart als ein Adverbium gebraucht wird, z. B. Ἀθήνησι. S. §. 258.

---

g) Von der Verbindung χάρις ἄχαρις s. Valck. ad Phoen. 1747.
h) Herm. ad Vig. p. 700, 10.
i) Lobeck. ad Soph. Ai. 614. Osann. Anal. cr. p. 102 f. Passow. in Wachsm. Athenäum 2, 2. S. 296. Monk. ad Eur. Alc. 448.
k) Herm. ad Soph. Tr. 7.
l) Fisch. 3, b. p. 139.

Doch fehlt hier ἐν zuweilen. Soph. Trach. 596. σκότῳ, st. ἐν σκότῳ. S. §. 406. b. m) Zuweilen wird aber ἐν bei Ortsnamen gebraucht, wenn bloß eine Nähe gemeint ist, z. B. ἐν Λακεδαίμονι, ἐν Μαντινείᾳ, bei Laced. Mantinea. Xen. Hellen. 7, 5, 18. Vgl. Eur. Bacch. 532. ferner Plat. Leg. 1. p. 625. B. ἀνάπαυλαι ἐν τοῖς ὑψηλοῖς δένδρεσιν εἰσὶ σκιαραί, unter den hohen Bäumen. Daher wechselt ἐν τέλει Herod. 9, 7. mit πρὸς τέλει ib. 8. n)

Von diesem ursprünglichen Gebrauche bei Ortsbestimmungen sind folgende Constructionen abgeleitet, die zum Theil mit dem Deutschen oder Lateinischen Sprachgebrauch übereinstimmen: 1) um die Person oder Sache anzuzeigen, an welcher, wie an einem Substrat, die Handlung vorgenommen wird, z. B. ἐπιδείκνυσθαι ἔν τινι Plato Menon. p. 82. A. o) 2) unter mehrern, wie ἐν Ἀργείοις, ἐν ἀθανάτοις etc. bei Homer S. Passow's Wörterb. ἐν 1. d. Soph. Ai. 557. ἐν ἐχθροῖς, unter den Feinden. Plat. Leg. 9. p. 879. B. ἔν τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποις. Vgl. Apol. S. p. 25. C. Thuc. 7, 67. ἐν σφίσιν αὐτοῖς ταράξονται, unter einander. Oft entspricht es dann der Präp. bei, apud, coram. Plat. Leg. 10. p. 886. E. κατηγορεῖν ἐν ἀσεβέσιν ἀνθρώποις. Vergl. 11. p. 916. B. 929. B. 12. p. 943. D. Gorg. p. 464. D. Eur. Andr. 360. p) 3) ἐν φόβῳ εἶναι, in Furcht seyn. ἐν ὀργῇ εἶναί τινι oder ἔχειν τινά, zornig auf jemand seyn. ἐν ἡδονῇ ἐστί οἱ γενέσθαι στρατηλασίην ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα, es ist ihm lieb, er sieht es gern, will, daß, Herod. 7, 15. Vgl. Eur. Iph. T. 494. ἐν αἰσχύναις ἔχειν st. αἰσχυντικῶς, sich schämen, Eur. Suppl. 164. ἐν ἀδείῃ ποιεῖσθαί τι Herod. 9, 42. ἐν ὁμοίῳ ποιεῖσθαι, gleich achten, Herod. 8, 109. ἐν ἐλαφρῷ ποιεῖσθαι, gering achten. q) Daher statt eines bloßen Adj. oder Adv. ἐν εὐμαρεῖ ἐστι st. εὐμαρές Eur. Iph. Aul. 974. S. Musgrave's Note. id. Hel. 1297. ἐν εὐσεβεῖ γοῦν, νόμιμα μὴ κλέπτειν νεκρῶν. Vgl. Xen. Hell. 7, 5, 8. Soph. Ant. 1097. El. 384. ἐν ὀνείδει d. h. ὀνειδιστικῶς Plat. Gorg. p. 512. C. πρὸς ταῦτ' Ὀδυσσεὺς ἐν κενοῖς ὑβριζέτω st. κενῶς Soph. Ai. 971. Vgl. Oed. T. 287.

m) Fisch. ib. p. 143.

n) Dorvill. ad Charit. p. 206. 418. Hemst. ad Luc. T. 2. p. 395. Heind. ad Plat. Charm. p. 56. Fisch. 3, b. p. 139. Ast ad Plat. Leg. p. 11.

o) Stallb. ad Plat. Phil. p. 48. Heind. ad Pl. Soph. p. 352.

p) Ast ad Plat. Leg. p. 33. 285.

q) Valck. ad Herod. 3, 154. p. 275, 23.

So zeigt ἐν bloß eine Angemessenheit auf Eur. Phoen. 1299. οὐκ ἐν χορείαις οὐδὲ παρθενεύμασιν νῦν σοι προχωρεῖ δαιμόνων κατάστασις, Chortänzen angemessen, so daß diese in einer solchen Lage ziemen. ib. 1310. οὐκ ἐν αἰσχύνῃ τὰ σά, deine Lage ist nicht so, daß du dich schämen darfst. Vgl. Ion. 1397. Statt daß hier der Dativ dasjenige ausdrückt, was sich geziemt, zeigt er auch die Person an, der etwas geziemt Eur. Alc. 735. κακὸν τὸ λῆμα, κοὐκ ἐν ἀνδράσιν, τὸ σόν, geziemt sich nicht für Männer. Daher nach, zufolge Thuc. 7, 67. ἐν τῷ αὐτῶν τρόπῳ κινούμενοι. Plat. Leg. 11. p. 920. D. δίκας εἶναι ἐν ταῖς φυλετικαῖς δίκαις. Thuc. 1, 77. ἐν τοῖς ὁμοίοις νόμοις τὰς κρίσεις ποιεῖν. Vgl. Isocr. Paneg. p. 48. D. c. 10. Aber ἐν τοῖσδε Soph. Oed. T. 892. heißt unter diesen Umständen. ἐν ἴσῳ εἶναι, gleich seyn. r) 4) von Bekleidung jeder Art. Pind. Isthm. 6, 53. ἐν ῥινῷ λέοντος στῆναι, pelle leonis indutum stare. (so wie ἐν ἐσθῆτι λευκῇ) s) ἐν πέλταις, ἀκοντίοις, τόξοις διαγωνίζεσθαι, mit Schilden, Wurfspießen, Pfeilen versehen, Xen. Mem. S. 3, 9, 2. ἐν στεφάνοις Eurip. Herc. f. 677. mit Kränzen geschmückt. Vergl. Ion. 1358. t) ἐν σκήπτροις στρατηλατεῖν, sceptra tenentem ducere, Eur. El. 323. Daher Eur. Bacch. 1167. ἐν διαστρόφοις ὄσσοις, mit verstörtem Blick. Aesch. Prom. 424. στρατὸς ὀξυπρώροισι βρέμων ἐν αἰχμαῖς. So auch Lysias in Agor. p. 130, 42. ἀπέκτειναν ἐν τῇ προφάσει ταύτῃ, hoc praetextu usi. Eur. Troad. 827. χρυσέαις ἐν οἰνοχόαις ἁβρὰ βαίνων. Den Zusammenhang dieser mit der eigentlichen Bedeutung zeigt die Redensart ἐν πάσῃ εὐδαιμονίᾳ οἰκεῖν Plat. Gorg. p. 513. B. Aehnlich ist auch 5) ἔν τινι εἶναι, γίγνεσθαι, sich mit etwas beschäftigen, versari in al. re. Herod. 2, 82. οἱ ἐν ποιήσει γενόμενοι. Plat. Prot. p. 317. C. πολλά γε ἔτη ἤδη εἰμὶ ἐν τῇ τέχνῃ. u) ἐν οἴνῳ, beim Weine. x) 6) in jemandes Gewalt. Il. η, 102. νίκης πείρατ᾽ ἔχονται ἐν ἀθανάτοισι θεοῖσι. Herod. 6, 109. ἐν σοὶ νῦν ἐστὶ ἢ καταδουλῶσαι Ἀθήνας ἢ ἐλευθερῶσαι, es steht bei dir, hängt von dir

---

r) Interpr. ad Lucian. 1. p. 299. Valck. ad Phoen. 1282.

s) Hemst. ad Arist. Plut. p. 479.

t) Blomf. ad Aesch. Prom. 432. Fisch. 3, b. p. 137 sq. Mitscherl. ad Horat. 1, 5, 1.

u) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 5. p. 10. ad Prot. l. c. p. 491. Erfurdt ad Soph. Oed. T. 561. Ast ad Plat. Leg. p. 47.

x) Valck. ad Callim. fr. p. 15. 262.

ab, penes te est, was sonst ἐπί σοι ἐστί heißt. Vgl. Soph. Phil. 963. Eur. Phoen. 1284. ἐν ὑμῖν, ὡς θεῷ, κείμεθα τλάμονες Soph. Oed. C. 247. Vgl. 392. 422. Arist. Av. 1677. ἐν τῷ Τριβαλλῷ πᾶν τὸ πρᾶγμα. Lysias p. 178, 4. ὁπόταν ἐν χρήμασιν ᾖ καὶ σωθῆναι τῇ πόλει καὶ μή. y) Daher ἐν ἑαυτῷ εἶναι, bei sich seyn, sui compotem esse, z) aber auch seinem Charakter gemäß handeln Soph. Phil. 950. und ἐν ἐμοί, soviel ich kann, Soph. Oed. C. 153. wenn es auf mich, mein Urtheil ankommt, Eur. Hipp. 1335. σὺ δ' ἔν τ' ἐκείνῳ κἀν ἐμοὶ φαίνῃ κακός. Soph. Oed. C. 1214. σκαιοσύναν φυλάσσων ἐν ἐμοὶ κατάδηλος ἔσται. a) 7. durch, wenn ein Mittel oder eine Ursache angegeben wird, von der etwas abhängt, besonders bei Pindar, auch Soph. Ai. 519. ἐν σοὶ πᾶσ' ἔγωγε σώζομαι. eig. in te salus mea sita est. Thuc. 7, 11. τὰ μὲν πρότερον πραχθέντα ἐν ἄλλαις πολλαῖς ἐπιστολαῖς ἴστε. So auch ἐν νομοθέταις θέσθαι, λῦσαι, νόμον Demosth. Ol. 3. p. 31, 10. in Timocr. p. 710, 17. Herod. 6, 100. οὐδὲν γάρ ἐν τοῖσι Πέρσῃσι δεδήληται τῶν πρηγμάτων, culpa Persarum. Vergl. Soph. Ai. 1136. Thuc. 7, 8. Demosth. de cor. p. 308, 7. b) 8) πίνειν ἐν κερατίνοις ποτηρίοις. aus hörnernen Bechern trinken. S. Zeune ad Xen. Anab. 6, 1, 4. c) 9) Von ἐν bei der Bezeichnung eines Werkzeuges oder Mittels st. des bloßen Dativs s. §. 396. Anm. 2. So sagt Soph. Ai. 488. σθένειν ἐν πλούτῳ st. σθ. πλούτῳ, Eur. Bacch. 1163. στάζειν ἐν αἵματι.

Ἐν st. εἰς ist bei den ältern Schriftstellern nicht gebräuchlich, bei Homer nur, wenn zu dem V. der Bewegung noch die Folge derselben, das Befinden an dem Orte ausgedrückt werden soll, z. B. Il. α, 593. κάππεσον ἐν Λήμνῳ

---

y) Valck. ad Herod. 3, 85. p. 241, 46. ad Phoen. 1256. Hippol. 324. Brunck. ad Soph. Oed. C. 247. Eur. Med. 231. Elmsl. ib. 223. Heind. ad Plat. Prot. p. 464. Fisch. 3, b. p. 140. Blomf. gloss. ad Aesch. Pers. 177.

z) Herm. ad Vig. p. 858, 389.

a) Valck. ad Eur. Hipp. 324. Brunck. ad Eur. Hipp. 1330.

b) Brunck. ad Soph. Oed. T. 1112. Ast ad Plat. Leg. p. 149. Fisch. 3, b. p. 140.

c) In der ersten A. hatte ich πάντες ἐν νόσῳ, alle Kranke Soph. Phil. 846 f. angeführt mit Berufung auf Schaef. ad Long. p. 404 sq. Daß dieses falsch sey, zeigen Herm. ad Phil. 835. Schaef. app. Dem. 1. p. 638.

d. h. πεσὼν ἐκείμην ἐν Λ. Vgl. μ', 23. (Thuc. 2, 17. hat Bekker aus zwei Handschr. ἐς τὴν Σικελίαν st. ἐν τῇ Σικελίᾳ, und 4, 14. ist ἐν τῇ γῇ auf ἐσέβαλλον bezogen.) Desto häufiger ist es bei Spätern, besonders Grammatikern. *d*) Von dem äolisch. ἐν st. εἰς s. §. 578. Anm. 1.

Σύν, mit, cum, zur Bezeichnung einer Begleitung, wie Pind. Ol. 2, 34. λάθα δὲ πότμῳ σὺν εὐδαίμονι γένοιτ' ἄν, d. h. πότμου εὐδ. παρόντος. Daher σύν τινι εἶναι, z. B. σὺν τοῖς Ἕλλησι μᾶλλον ἢ σὺν τῷ βαρβάρῳ εἶναι, auf der Seite der Griechen, der Perser, seyn, Xen. Hell. 3, 1, 18. Vgl. Cyr. 5, 4, 37. — σὺν τῷ νόμῳ τὴν ψῆφον τίθεσθαι, zufolge des Gesetzes. — Id. Cyr. 1, 3, 17. σὺν τῷ σῷ ἀγαθῷ, zu deinem Besten, wie tuo cum commodo. — Il. γ', 439. σὺν Ἀθήνῃ, mit Hülfe der A. Vgl. Pind. Pyth. 4, 445. Xen. Cyr. 3, 1, 15. σὺν θεῷ, mit Gottes Hülfe, adstante, praesente, deo. Daher drückt es auch ein Mittel aus, welches die Ausführung gleichsam begleitet, z. B. Pind. Isthm. 5, 45. τοὶ καὶ σὺν μάχαις δὶς πόλιν Τρώων πράθον. Vgl. 3, 2. Il. δ', 161. σύν τε μεγάλῳ ἀπέτισαν, σὺν σφῇσιν κεφαλῇσι, γυναιξί τε καὶ τεκέεσσιν. Vgl. §. 396. *e*)

578 3. Den Accusativ allein regiert

εἰς, a) in, in, nach, bloß bei Verbis der Bewegung, wie in mit dem Accus. Verschiedne Verba aber, die an und für sich eigentlich keine Bewegung anzeigen, bekommen diese Bedeutung durch die Construction mit εἰς. πιπράσκω, πωλῶ τινα εἰς τόπον, st. πωλῶ τινα ἄγων εἰς τόπον, Il. ω', 752. stimmt auch mit dem Deutschen etwas nach einem Orte verkaufen überein. *f*) Aber παρεῖναι ἐς Σάρδις Herod. 6, 1. 8, 60. *g*) φανῆναι εἰς Προκόννησον Herod. 4, 14. 15. heißt nach S. kommen ꝛc. So ἱκετεύειν εἴς τινα Il. π', 574. als Flehender zu jemand kommen. *h*) Besonders bei κεῖσθαι und den Compositis. Herod. 8, 60, 2. ἐς τὴν Σαλαμῖνα ὑπέκκειται ἡμῖν τέκνα τε καὶ γυναῖκες, sind nach Salamis in Sicherheit gebracht. Eur. Iph. T. 624. εἰς ἀνάγκην κείμεθα, st. ἀφίγμεθα. Herod. 3, 31. πάντα ἐς τούτους ἀνακέαται, st. ἀνατεθειμένα ἐστί. καθέζεσθαι, ἵστασθαι (στῆναι) εἰς τόπον τινά oder εἴς τι (Od. λ', 513. Aesch.

---

d) Herm. über Böckhs Inschr. S. 182.
e) Fisch. ib. p. 146 sqq.
f) Valck. ad Herod. 2, 56. p. 131, 70.
g) Valck. ad Herod. 1, 21. p. 10, 96.
h) Hemst. ad Arist. Plut. p. 456.

Prom. 229. Thuc. 1, 24. 2, 19. 3, 75.) steht eigentlich statt καθέζεσθαι, ἵστασθαι ἐν τόπῳ ἐλθόντα εἰς αὐτόν, wie Eur. Ph. 1380. ἔστησαν ἐλθόντ' εἰς μέσον μεταίχμιον. Daher Od. ύ, 96. ἐς μέγαρον (φέρων) κατέθηκε. Il. δ, 275. λῖς ἐφάνη εἰς ὁδόν sc. ἐλθών. Pind. Ol. 10, 44. ἴδε πατρίδα βαθὺν εἰς ὀχετὸν ἄτας ἵζοισαν. wo εἰς st. ἐν zu stehen scheint. *i*) Oft bedeutet ein Verbum an und für sich bloß eine Entfernung von einem Orte, der zuweilen noch dabei angegeben wird, und die damit verbundene Bewegung nach einem Orte wird bloß durch εἰς angedeutet. Herod. 4, 155. οἴχετο ἀπολιπὼν ὁ Βάττος ἐς τὴν Θήρην. id. 6, 100. ἐβουλεύοντο ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν ἐς τὰ ἄκρα τῆς Εὐβοίης. Vergl. 8, 50. Id. 4, 12. οἱ Κιμμέριοι φεύγοντες ἐς τὴν Ἀσίην τοὺς Σκύθας. Xen. An. 1, 2, 24. ταύτην τὴν πόλιν ἐξέλιπον οἱ ἐνοικοῦντες εἰς χωρίον ὀχυρόν. *k*)

b. Bei den Verbis sagen, zeigen, wird die Beziehung oder Richtung auf die Personen, denen etwas gesagt oder gezeigt wird, zuweilen als mit einer körperlichen Bewegung analog gedacht, und diese Analogie durch εἰς ausgedrückt. Plat. Menex. p. 239. A. οἱ πατέρες — πολλὰ δὴ καὶ καλὰ ἔργα ἀπεφήναντο εἰς πάντας ἀνθρώπους, vor oder bei allen Menschen. ibid. C. ποιηταὶ εἰς πάντας μεμηνύκασιν. Eur. 342. ἔθος τόδ' εἰς Ἕλληνας ἐξελεξάμην. Thuc. 7, 56. καλὸν σφίσιν ἐς τοὺς Ἕλληνας τὸ ἀγώνισμα φανεῖσθαι. Daher steht εἰς in dieser Bedeutung auch bei Subst. und Adj. Eur. Or. 101. αἰδὼς δὲ δή τίς σ' ἐς Μυκηναίους ἔχει; ib. 21. Κλυταιμνήστρας λέχος ἐπίσημον εἰς Ἕλληνας. Iph. T. 528. ὦ μῖσος εἰς Ἕλληνας, οὐκ ἐμοὶ μόνῃ. Plat. Gorg. p. 526. B. εἷς δὲ καὶ πάνυ ἐλλόγιμος γέγονεν εἰς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας, Ἀριστείδης ὁ Λυσιμάχου. *l*)

---

i) Valck. ad Herod. 8, 71. p. 651. 56. ad Theocr. Adon. p. 264. Pors. ad Eur. Ph. 1381. Heind. ad Plat. Prot. p. 467. Phaedon. p. 255. Act. Monac. T. 1. p. 64 sq. T. 2. p. 47. Hieher gehören auch die Stellen, die Fisch. ad Well. 3, b. p. 155. anführt. bei Spätern steht εἰς schlechthin statt ἐν (s. Jacobs ad Anth. Pal. p. 49. 712.) und aus diesem spätern Sprachgebrauche scheint die Lesart entstanden zu seyn Soph. Ai. 80. εἰς δόμους μένειν st. ἐν δόμοις μ. wo nicht füglich gesagt werden kann, εἰς δόμους βεβηκότα ἔνδον μένειν, da auf das βεβηκέναι nichts ankommt.

k) Valck. ad Herod. 6, 100. p. 484, 43. Abresch. diluc. Thuc. p. 492 sq.

l) Heind. ad Plat. Gorg. p. 272. Prot. p. 471. Blomf. ad Pers. 166. Fisch. 3, b. p. 153 sq.

c. Oft heißt es daher in Ansehung, quod attinet ad, welche allgemeine Beziehung im Deutschen oft durch die bestimmtern wegen, zufolge bezeichnet wird. φοβεῖσθαι εἴς τι Soph. Oed. T. 980. δυστυχεῖν εἴς τι Id. Oed. C. 800. wie Eur. Or. 533. ἐγὼ δὲ τἄλλα μακάριος πέφυκ' ἀνὴρ, πλὴν εἰς θυγατέρας. Vgl. Troad. 1170. m) ὀνειδίζειν τινὶ εἴς τι Eur. Med. 1152. ὑβριστὴς εἴς τι id. Andr. 979. λοιδορεῖν τινα εἴς τι Thuc. 8, 88. S. die Note. πιστεύειν τινὶ εἰς νίκην id. 1, 49. θαυμάζειν εἴς τι ib. 138. ἐπαινεῖν τινα εἴς τι Plat. Alcib. 1. p. 111. A. Lach. p. 181. B. πλεονεκτεῖν εἴς τι Gorg. p. 490. D. φρόνιμος εἴς τι ib. p. 490. B. 491. A. C. ὁμολογεῖν Alcib. 1. p. 111. C. εὐδόκιμος εἴς τι Apol. S. p. 29. D. Leg. 6. p. 784. E. εἰς πάντα πρῶτον εἶναι, in allem, Plato Charm. p. 158. A. Vgl. Aesch. Pers. 324. διαφορὰ ἐπιστημῶν εἰς σαφήνειαν. n) Plat. Phil. p. 57. C. wie διαφέρειν εἰς ἀρετήν Plat. Apol. S. p. 35. B. was Ai. hieß διαφέρειν ἀρετῇ. Vgl. Xen. Cyr. 1, 1, 6. εἰς μαλακίαν σκώπτειν τινά Demosth. p. 308, 18. Auch wo keine eigentliche Richtung gedacht wird Eur. El. 29. ἐς μὲν γὰρ ἄνδρα σκῆψιν εἶχ' ὀλωλότα, in Ansehung, wegen, des Todes ihres Mannes hatte sie einen Vorwand. Soph. Oed. C. 1121. ἐπίσταμαι γὰρ τήνδε τὴν ἐς τάσδε μοι τέρψιν παρ' ἄλλου μηδενὸς πεφασμένην, nicht eine Freude, die auf sie übergeht, sondern die mir durch ihre Rettung wird. Eur. Herc. f. 63. ἐγὼ γὰρ οὔτ' εἰς πατέρ' ἀπηλάθην τύχης, von Seiten meines Vaters. Auch steht εἰς in dieser Bedeutung nicht bloß in Beziehung auf ein einzelnes Verbum, Adj. rc. sondern auf einen ganzen Satz Eur. Ion. 581. ἐς μὲν σὴν ἀνεύρεσιν θεὸς ὀρθῶς ἔκρανε. Plat. Leg. 6. p. 774. B. εἰς μὲν οὖν χρήματα, ὁ μὴ θέλων γαμεῖν ταῦτα ζημιούσθω. o)

Der Begriff einer Richtung oder Beziehung liegt auch zum Grunde in folgenden Verbindungen: Eur. Heracl. 814. εἰς ἀπαλλαγὰς πόνων καλῶς λελέχθαι μῦθον, passend, zweckmäßig zur Befreiung von Mühseligkeiten, wo in den folgenden Worten εἰς τ' εὐψυχίαν εἰς in Ansehung bedeutet, wie ad oft bei Cicero, z. B. Or. 1, 32, 146. est enim, etiamsi minus necessarium *ad bene dicendum* (Richtung) tamen *ad cognoscendum* (in Ansehung) non illiberale. Eur.

---

m) Herm. ad Soph. Oed. T. 1191.

n) Valck. ad Eur. Phoen. 624. Fisch. 3, b. p. 153. 154.

o) Heind. ad Plat. Lys. p. 19. Buttm. ad Plat. Alcib. 1. c. Reisig. ad Soph. Oed. C. exeg. 796. Stallb. ad Phil. p. 188.

El. 347. εἰς ὕποπτα μολεῖν τινι, Argwohn gegen jemand fassen. Andr. 684. ἔβησαν ἐς τ' ἀνδρεῖον, Tapferkeit zeigen, εἰς ἓν ξυνιέναι, zusammenkommen, sich vereinigen, εἰς ταὐτὸν ἥκειν, in denselben Fall kommen, in derselben Lage seyn. p) Eurip. Med. 408. εἰς τὸ δεινὸν ἕρπειν mit Elmsl. N. B. 397. Plat. Lys. p. 210. B. νοῦν κτήσασθαι εἴς τι, zu etwas; Theocr. 16, 45. εἰς βάρβιτον φωνεῖν ferner in den Redensarten ἐς τοῦτο ἐλθεῖν, dahin, eo, ἐς τοσοῦτον, so weit, soviel, hactenus, (Herod. 8, 107. ταύτην μὲν τὴν ἡμέρην ἐς τοσοῦτο ἐγένετο, sc. τὸ πρῆγμα, wurden die Sachen so weit gebracht, geschah soviel) oder so sehr; in den Verbindungen §. 341. Soph. Oed. C. 548. αὖθις εἰς τόδ' (τὸ πατέρα φονεύειν) ἦλθον, wie ib. 524. ἀλλ' ἐς τί; sc. ἦλθες, quousque progressus es. Vergl. Eur. Hipp. 1312. ferner wenn εἰς zur Bezeichnung einer Wirkung oder Folge, und daher auch einer Absicht, eines Zweckes gebraucht wird, z. B. Il. ι, 102. εἰς ἀγαθὸν εἰπεῖν, oder ω, 305. εἰς ἀγαθὰ μυθεῖσθαι, zum Guten reden, d. h. etwas, wodurch Gutes bewirkt wird. Soph. Phil. 111. εἰς κέρδος τι δρᾶν, um einen Vortheil zu gewinnen. Eur. Heracl. 351. εἰς εὐπραξίαν ὑπάρχειν. Hipp. 279. ἀσιτεῖ δ' εἰς ἀπόστασιν βίου, d. h. ἵνα ἀποστῇ βίου. Bacch. 1161. τὸν καλλίνικον κλεινὸν ἐξεπράξατο εἰς γόον, εἰς δάκρυα, so daß Wehklagen und Thränen erfolgen. Hel. 912. τὰ κτητὰ δὲ κτᾶσθαι κελεύει πάντας, οὐκ εἰς ἁρπαγάς d. h. οὐχ ὥστε ἁρπάζειν αὐτά. ib. 1585. εἰς κέλευσμα ἐλθεῖν, gehen um den Befehl auszuführen. Iph. T. 1482. ψήφους ἴσας κρίνασα, — καὶ νόμισμ' εἰς ταὐτό γε, νικᾶν ἰσήρεις ὅστις ἂν ψήφους λάβῃ, so daß dasselbe Gesetz besteht. q) Troad. 1209. οὐ γὰρ εἰς κάλλος τύχας δαίμων δίδωσι, ein Geschick, das uns Glanz und Schmuck gewährt. ib. 1219. εἰς πλησμονὰς θηρᾶσθαι, so daß Sättigung, Ueberdruß daraus erfolgt, bis zum Ueberdruß. Daher vielleicht Iph. A. 955. οὐχ ἅψεται σῆς θυγατρὸς Ἀγαμέμνων ἄναξ οὐδ' εἰς ἄκραν χεῖρ' ὥστε προσβαλεῖν πέπλοις d. h. οὐδ' ὥστε ἄκραν χεῖρα προσβαλεῖν, was dann der Erklärung wegen noch hinzugefügt ist. Daher auch εἰς τί, warum? (zu welchem Ende?) Soph. Trach. 403. εἰς ὅ, quare, deswegen Herod. 2, 16. r)

---

p) Valck. ad Eur. Hipp. 273. Wolf ad Demosth. Lept. p. 228. Blomf. gloss. Choeph. 293.

q) S. meine Note zu Eur. Iph. A. 940.

r) Valck. in N. T. p. 361 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 46.

d. Daher steht εἰς mit seinem Casu oft in adverbialischer Bedeutung. Herod. 8, 144. τιμωρέειν ἐς τὰ μέγιστα. εἰς καλόν, st. καλῶς, recte, opportune Soph. Oed. T. 78. s) εἰς τὸ πᾶν, gänzlich, durchaus. t) εἰς τάχος st. ταχέως, woher auch εἰς τάχος, εἰς κάλλος γράφειν, wofür die Spätern ταχυγραφεῖν, καλλιγραφεῖν sagten. u) Eurip. Phoen. 1244. τοῦτ' εἰς ὕποπτον εἶπας. Pind. Ol. 1, 122. εἰς χάριν τέλλεσθαι st. χαρίεντα εἶναι. Aehnlich ist εἰς ἀκρίβειαν τοῦ μαθήματος ἰέναι Plat. Leg. 7. p. 809. E. st. ἀκριβῶς μανθάνειν.

e. Auch bei Namen von Personen wird εἰς gebraucht. Il. ό, 402. σπεύσομαι εἰς Ἀχιλῆα, zum Achill. Vergl. ῥ, 709. x) — Bei Zeitbestimmungen heißt es bis, z. B. ἐς τί, quousque, Il. έ, 465. ἐς ὅ donec, εἰσόκε, wofür Herod. 1, 67. 3, 31. auch ἐς οὗ sagt. Daher ἔς τε als Conjunction. §. 480. y) Es wird daher bei Zeitbestimmungen in der Bedeutung gegen gebraucht, εἰς ἑσπέραν, gegen Abend, z) oft aber bezeichnet es eine Dauer, wie εἰς ἐνιαυτόν, ein ganzes Jahr lang; auch einen Zeitpunkt, wie ἐς θέρος, ἐς ὀπώρην Od. ξ, 384. im Sommer, im Spätjahr, ἐς ἠῶ Herod. 9, 46. des Morgens, mit Tagesanbruch. So auch εἰς τὴν ὑστεραίαν, auf den andern Tag, εἰς τρίτην ἡμέραν, (auch ohne ἡμέραν, Eur. Alc. 323. Xen. Cyr. 5, 3, 27.) übermorgen. a) So wird es auch mit Adverbien, besonders der Zeit, verbunden, εἰς ἅπαξ, einmal, εἰς ἀεί, auf immer. εἰς ὅτε, ἐς τῆμος, ἐς αὔριον bei Homer.

f. Bei Numeralien heißt es theils ungefähr, Thuc. 1, 74. ναῦς ἐς τὰς τετρακοσίας, gegen 400 Schiffe. Vgl. ib. 100. 3, 20. 7, 1. Herod. 2, 127. Plat. Leg. 4. p. 704. B. Xen. Cyr. 2, 1, 5. 3, 1, 33. wo es auch mit Adv. verbunden wird, wie εἰς τρίς, dreimal, Xen. Cyr. 7, 1, 4. etc. theils macht es die distributiva, wie εἰς δύο, bini, Xen. Cyr. 7, 5, 17. εἰς ἑκατόν, centeni, ib. 6, 3, 23. bb)

---

s) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 313. ad Phaedon. p. 95.

t) Bergler ad Arist. Plut. 273. Blomf. gloss. Choeph. 672.

u) Bergl. et Elmsl. ad Arist. Ach. (686.) 694. Lobeck ad Phryn. p. 122.

x) Fisch. 3, b. p. 150. 152. Bergl. ad Arist. Plut. 237.

y) Fisch. ib. p. 151.

z) Fisch. 3, b. p. 156.

a) Piers. ad Moerid. p. 152.

b) Musgr. ad Eur. Bacch. 844. Lobeck ad Phryn. p. 46.

bb) Fisch. 3, b. p. 156.

g. Oft fehlt das Nomen, das von *εἰς* regiert ist, und es steht bloß der Genitiv, der von jenem Nomen abhängt, z. B. *εἰς Αἰγύπτοιο* sc. *ῥόον* Od. δ', 581. *εἰς διδασκάλων*, sc. *δώματα*, zu Lehrern, Plat. Protag. p. 325. D. anstatt dessen p. 329. C. *εἰς διδασκαλίαν* steht. *εἰς παιδοτρίβου* ib. p. 326. B. Vgl. §. 380. Anm. 5. *c*)

h. Statt *εἰς*, wenn es eine eigentliche Bewegung ausdrückt, steht oft *ὡς*, meistens bei lebenden Wesen, z. B. Od. ρ', 218. *ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον*. Herod. 2, 121, 5. *ἐσελθόντα δὲ ὡς τοῦ βασιλέος τὴν θυγατέρα*. Arist. Pac. 104. *ὡς τὸν Δί' εἰς τὸν οὐρανόν*. Selten steht es bei leblosen Dingen, wie *ὡς Ἄβυδον* Thuc. 8, 103. Wahrscheinlich ist dieser Sprachgebrauch daher entstanden, daß man oft *ὡς εἰς* verband, z. B. Xen. Ages. 1, 14. *d*)

Anm. 1. Die Aeolier gebrauchten *ἐν* st. *εἰς*, wie denn beiden Präpositionen die alte Form *ἐνς* zum Grunde lag; z. B. Pind. Pyth. 5, 50. *ἐν κοιλόπεδον νάπος θεοῦ*. *e*)

Anm. 2. Statt *εἰς* wird auch *ἐς* geschrieben, bei Herodot und Thucydides regelmäßig, ausgenommen bei letzterem nach der Endung — *ες* und in den Zusammensetzungen *ἐπεισ* — mit folgender kurzer Sylbe *f*), also wohl des Wohlklangs wegen. Bei Homer wechseln *εἰς* und *ἐς* nach dem Bedürfniß des Metrums. So auch bei den Tragikern, bei denen es aber wegen der Abweichungen der Handschr. und Ausg. zweifelhaft ist, ob es bei folgenden Consonanten *εἰς* oder *ἐς* heissen muß, *εἰσπεσεῖν* oder *ἐσπεσεῖν*. Letzteres ist wahrscheinlicher, da *ἐς* dem alt-attischen, mit dem ionischen nahe verwandten, Dialecte, in dem die Tragiker schrieben, anzugehören scheint, wogegen Aristophanes nur *εἰς*, nicht *ἐς*, gebraucht. *g*)

II. Zwei Casus regieren *ἀνά, διά, κατά, ὑπέρ*. 579

1. *ἀνά* regiert bloß bei epischen und lyrischen Dichtern

---

c) Hemst. ad Luc. T. 1. p. 168. Koen. ad Greg. p. (19.) 45. Fisch. 3, b. p. 158.

d) Thom. M. p. 933 et ibi Oudendorp. Koen. ad Greg. p. (32.) 78. Hemst. Obss. misc. 5, 3. Valck. ad Eur. Ph. 474. 1409. ad Herod. 2, 135. Pors. ad Eur. Ph. 1415. Markl. ad Eurip. Suppl. 321. Wyttenb. ad Julian. p. 168. ed. Schaef. Herm. ad Soph. Trach. 565. ad Vig. p. 853, 359. Fisch. 3, b. p. 160.

e) Heyne ad Pind. Pyth. 2, 21. Boeckh ib. 2, 1. Herm. de dial. Pind. p. (21.) 272.

f) Poppo Prol. ad Thuc. p. 212. coll. 407 sqq.

g) Elmsl. ad Eur. Med. 88. Vgl. Osann Inscr. gr. 1. p. 13.

einen Dativ. Il. α, 15. χρυσέῳ ἀνὰ σκήπτρῳ, st. ἐν, an dem Stabe, ξ, 352. ο, 152. ἀνὰ Γαργάρῳ ἄκρῳ. Pind. Ol. 1, 66. χρυσέαις ἀν' ἵπποις, st. ἐπ χρ. ἵ. wie Eur. El. 469. ἵπποις ἀν πτερόεσσαις. 13, 106. ἀνὰ βωμῷ θεᾶς κατάξατο. Id. Pyth. 1, 10. εὕδει δ' ἀνὰ σκάπτῳ Διὸς αἰετός, auf dem Scepter. Eur. Iph. A. 759. ἀνὰ ναυσίν, in Schiffen. ib. 1064. ἀνὰ ἐλάταισι στεφανώδει τε χλοᾷ, wie ἐν στεφάνοις. *h*) In dieser Bedeutung entspricht ἀνὰ dem ἄνω.

Sonst regiert es nur den Accusativ und drückt 1. eine Dauer, Fortsetzung aus, wie das lat. per, der Zeit sowohl, als dem Raume nach. Herod. 8, 123. ἀνὰ τὸν πόλεμον τοῦτον, diesen Krieg hindurch, während dieses ganzen Krieges. Id. 2, 130. ἀνὰ πᾶσαν ἡμέρην, täglich. *i*) ἀνὰ δῶμα Διὸς Il. α, 570. ο, 101. per domum I. im ganzen Saale. ἀνὰ δῆμον Od. β, 291. Pind. Pyth. 2, 110. ἀν' Ἑλλάδα. Eur. Phoen. 1309. ποῖ παρθενῶνας ἐκλιποῦσ'; — ἀνὰ στρατόν, zum Heere, aber mit der Andeutung, daß sie das Heer durchwandern wolle. Sonst heißt es bloß auf, wie ἀνὰ mit dem Dativ Eur. Iph. A. 1046. ἀνὰ Πήλιον.

2. gegen, wie ἀνὰ τὸν ποταμόν, dem Fluß aufwärts, gegen den Strom. ἀνὰ πρόθυρον τετραμμένος nach dem Vorhofe zu Il. σ', 212. *k*)

3. mit Numeralien macht es die distributiva. Xen. Anab. 4, 6, 4. ἀνὰ πέντε παρασάγγας τῆς ἡμέρας, quinas parasangas die. *l*)

4. in, in den Redensarten ἀνὰ θυμὸν bei Homer Od. β, 116. 156. etc. was sonst κατὰ θυμόν heißt, ἀνὰ στόμ' ἔχειν, im Munde führen. Eur. Ion. 1477. τίν' ἀνὰ χεῖρα δῶμ' ἕβα Λοξίου liegt die Bedeutung durch zum Grunde. In ἀνὰ κράτος macht es ein Adverbium aus, mit Kraft.

Anm. ἀνὰ steht mit dem Genitiv nur Od. β, 416. ἂν δ' ἄρα Τηλέμαχος νηὸς βαῖνε. ι, 177. ἀνὰ νηὸς ἔβην. Vergl. ο, 284. wobei man ἐπιβαίνειν gedacht zu haben scheint: ἀναβαίνων ἐπέβην νηός.

---

h) Koen. ad Greg. p. (91.) 207. Musgr. ad Eur. l. c. Fisch. 3, b. p. 163.

i) Fisch. 3, b. p. 161 sq.

k) Valcken. ad Herod. 3, 15. p. 199, 98.

l) Fisch. ib. p. 163.

2. *διά* (in den lyrischen Stücken der Trag. bei Aeschyl. 580
auch *διαί.*) *m*) regiert den Genitiv in folgenden Bedeutungen:

a. durch, per, von räumlichen Verhältnissen, *διὰ πολεμίας πορεύεσθαι* Xen. Hier. 2, 8. Daher in, aber mit der Bedeutung des durch alles durchgehenden Plat. Soph. p. 240. A. S. Heind. S. 357. Pind. Isthm. 4, 64. *Ὅμηρος τετίμακε δι' ἀνθρώπων*, fama per homines sparsa, und die Redensarten, *δι' ἡμέρας, διὰ νυκτός, δι' ἔτους*, den ganzen Tag ꝛc. hindurch. *n*).

b. Auch in, in andern Verbindungen, wie *διὰ χειρὸς ἔχειν*, in der Hand haben, gewöhnlich metaphorisch, sich mit etwas beschäftigen. *o*). Soph. Ant. 639. *διὰ στέρνων ἔχειν* ib. 1060. *διὰ φρενῶν*. Eur. Iph. A. 953. *μὰ τὸν δι' ὑγρῶν κυμάτων τεθραμμένον Νηρέα*. Daher *δι' ἀσχολίας πολλῆς ἦλθον ἐπὶ τόδε* Bekk. anecd. p. 36, 31. st. *ἀσχολίας μοι πολλῆς οὔσης*. Soph. Oed. C. 584. *δι' οὐδενὸς ποιεῖσθαι*, für nichts achten.

c. Auf die Bedeutung durch gründen sich auch die Redensarten *διὰ δικαιοσύνης ἰέναι, διὰ τοῦ δικαίου πορεύεσθαι*, auf dem Wege der Gerechtigkeit wandeln. S. Heind. zu Plat. Prot. 36. p. 512. und daher macht *διά* mit den Verbis *εἶναι, γίγνεσθαι, ἔχειν, λαμβάνειν*, besonders *ἰέναι, ἔρχεσθαι*, mancherlei Umschreibungen, z. B. *διὰ φόβου εἶναι*, statt *φοβεῖσθαι* Thuc. 6, 59. *διὰ φόβου ἔρχεσθαι* Eur. Or. 747; *δι' ἔχθρας γίγνεσθαί τινι*, jemandes Feind seyn, auch von ihm feindselig behandelt werden. *διὰ φιλίας ἰέναι τινί* d. h. *φίλον εἶναι* Xen. Anab. 3, 2, 8. *δι' ὀργῆς ἔχειν τινά*, Thuc. 5, 29. oder *δι' ὀ. ἥκειν* Soph. Oed. C. 905. st. *ὀργισθῆναί τινι*, *δι' αἰδοῦς ὄμμ' ἔχειν*, einen verschämten Blick haben, Eur. Iph. A. 1000. *δι' οἴκτου λαβεῖν* Eur. Suppl. 194. oder *ἔχειν* Hec. 851. st. *οἰκτείρειν*, *διὰ τύχης ἰέναι*, st. *ἐν τύχῃ εἶναι*, Soph. Oed. T. 773. *διὰ μάχης ἰέναι, ἀφικέσθαι τινί*, Herod. 1, 169. ein Gefecht liefern. *διὰ γλώσσης ἰέναι*, reden, Eur. Suppl. 114. mit Markl. und Musgr. Noten. *δι' ὄχλου εἶναι*, d. h. *ὀχληρὸν εἶναι* Thuc. 1, 73. Alcib. in. 1. *p*)

---

m) Seidl. de v. dochm. p. 94. Blomf. ad Aesch. Ag. 435.
n) Wessel. ad Herod. 2, 173. p. 188. Valck. ib. 6, 12. p. 443, 47. Ast ad Plat. Leg. p. 399.
o) Fisch. ib. p. 167. Vgl. Musgr. ad Eur. Ph. 584.
p) Valck. ad Eurip. Ph. v. 482. Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 388. Bergl. ad Arist. Ran. 1459. Brunck. ad Soph. Oed. T. 773. Elmsl. ad Med. 842.

κατὰ τοῦ θεοῦ, (vgl. Lysias p. 164, 41.) von der Gottheit fälschlich etwas vorgeben, ferner um zu tadeln, wo es gegen übersetzt wird, oder auch in anderer Absicht, wie Demosth. Phil. 2. p. 68, 2. ὃ καὶ μέγιστον ἦν καθ' ὑμῶν ἐγκώμιον, in Ansehung eurer, auf euch. Vgl. Plat. Phaedon. p. 81. A. 70. D. Aeschin. in Ctes. p. 439. mit Taylor's Note. So Plat. Menon. p. 73. D. εἴπερ ἕν γέ τι ζητεῖς κατὰ πάντων, was alle betrifft, auf alle paßt. Vergl. p. 76. A. κατὰ πασῶν τῶν τεχνῶν, in, bei, allen Künsten id. Ion. p. 537. E. *a*)

Besonders wird es bei Bewegungen von oben nach unten gebraucht, und entspricht dann dem Lat. de, z. B. βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων, κατ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς, über die Augen herab Il. ε, 659. 696. κατὰ ῥινῶν στάζειν Il. τ, 39. in die Nase von oben herab. κατ' ἄκρης, κατ' ἄκρας (κατάκρας) eig. von oben herab, von der Zerstörung der Städte, deren Gebäude von oben herab eingestürzt werden, wogegen die Latein. funditus delere sagen. Il. ν, 772. νῦν ὤλετο πᾶσα κατ' ἄκρης Ἴλιος αἰπεινή. auch in eigentlicher Bedeutung Od. ε, 313. ἔλασεν μέγα κῦμα κατ' ἄκρης. *b*) Daher κατὰ χειρός oder κ. χειρῶν ὕδωρ διδόναι, Wasser auf die Hände gießen. *c*) κατὰ γῆς ἰέναι, δῦναι, unter die Erde gehen. *d*)

Zu merken sind noch die Redensarten εὔχεσθαι κατὰ βοός, καθ' ἑκατόμβης, κατὰ χιλίων χιμάρων, einen Stier, eine Hekatombe rc. geloben. *e*) Verschieden ist καθ' ἱερῶν τελείων ὀμόσαι, bei Opferthieren, mit Berührung derselben, schwören. *f*)

b. mit dem Accusativ bezeichnet es vorzüglich irgend eine Rücksicht, und heißt

was betrifft, in Ansehung, nach, zufolge. Herod. 1, 49. κατὰ δὲ τὴν Ἀμφιάρεω τοῦ μαντηΐου ἀπόκρισιν οὐκ ἔχω εἰπεῖν, quod ad Amph. responsum attinet. Thuc. 1, 138.

---

a) Fisch. 3, b. p. 178. Schaef. app. Dem. 1. p. 412 sq.
b) Valck. ad Theocr. 1, 118. (10. Id.) Vgl. Fisch. 3, b. p. 177.
c) Piers. ad Moer. p. 236. Vgl. Interp. ad Thom. M. p. 510.
d) Valcken. ad Eur. Hippol. 1366. Wessel. ad Herod. 7, 6. p. 508, 95.
e) Kuster. ad Arist. Equ. 657. (Brunck. ib. 660.) Valck. ad Eur. Phoen. Schol. 1416. p. 769. Vergl. Huschke Anal. cr. p. 133.
f) Misc. Phil. 1. p. 163. not. 36. Vgl. Index Demosth. v. κατά.

τὰ κατὰ Παυσανίαν καὶ Θεμιστοκλέα, res Paus. et Them. Herod. 2, 3. κατὰ τὴν τροφὴν τῶν παίδων τοσαῦτα ἔλεγον, soviel als περὶ τῆς τροφῆς, — Soph. Trach. 379. ἦ κάρτα λαμπρὰ καὶ κατ' ὄμμα (dem Anblick nach) καὶ φύσιν, vielleicht auch ib. 102. ὦ κρατιστεύων κατ' ὄμμα st. ὄμματι. S. Herm. Note. Oed. T. 1087. κατὰ γνώμην ἴδρις st. des bloßen γνώμαν. Herod. 1, 124. κατὰ μὲν τὴν τούτου προθυμίην τέθνηκας, τὸ δὲ κατὰ θεούς τε καὶ ἐμὲ περίεις, soviel auf seinen Willen ankam. 7, 158. τὸ κατ' ὑμέας τάδε πάντα ὑπὸ βαρβάροισι νέμεται. κατὰ νόον, νοῦν, θυμόν, nach eines Sinn. κατὰ τὰς Θεμιστοκλέους ἐντολάς, zufolge des Auftrags des Th. Herod. 8, 85. g) Daher κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον Herod. 2, 176. §. 425. 5. κατὰ Πίνδαρον Plat. Phaedr. p. 227. B. secundum Pind. wie P. sagt. Aehnlich ist Plat. Alcib. 1. p. 115. B. τὴν τοιαύτην βοήθειαν καλὴν μὲν λέγεις, κατὰ τὴν ἐπιχείρησιν τοῦ σῶσαι οὓς δεῖ, insofern man retten will. Daher καθ' ὅσον, insofern, quatenus Plat. ib. p. 131. A. κατὰ θεόν, zufolge, durch, göttliche Schickung, von ungefähr. h) oder zufolge des göttlichen Befehls Plat. Apol. S. p. 22. A. in Ansehung, in, wie διαφέρειν κατά τι Lysias epitaph.

wegen. Herod. 9, 37. κατὰ τὸ ἔχθος τὸ Λακεδαιμονίων, wegen des Hasses, aus Haß, gegen die Lacedämonier. Vgl. 7, 142. Soph. El. 568. Antig. 174. Plat. Gorg. p. 474. D. i) Daher steht es oft bei den Verbis der Bewegung, um den Zweck derselben anzuzeigen. Herod. 2, 152. ἀναγκαίῃ κατέλαβε Ἴωνάς τε καὶ Κᾶρας, κατὰ ληΐην ἐκπλώσαντας ἀπενειχθῆναι ἐς Αἴγυπτον, um Beute zu machen. Id. 8, 83. τριήρης, ἣ κατὰ τοὺς Αἰακίδας ἀπεδήμησε. (S. c. 64.) Vgl. Thuc. 2, 87. κατὰ θέαν ἥκειν Thuc. 6, 31. visendi causa, spectatum. So das Homerische ἤ τι κατὰ πρῆξιν — ἀλάλησθε, κατὰ ληΐδα Od. γ', 106. Daher κατὰ τί; warum?

zum Ausdruck einer Aehnlichkeit, Uebereinstimmung. Herod. 1, 121. πατέρα τε καὶ μητέρα εὑρήσεις, οὐ κατὰ Μιθραδάτην τε τὸν βουκόλον καὶ τὴν γυναῖκά αὐτοῦ, ganz andere Leute, als M. Vgl. 2, 10. Thuc. 2, 62. Plat. Rep. 8. p. 555. A. ἀπιστοῦμεν μὴ κατὰ τὴν ὀλιγαρχουμένην πόλιν ὁμοιότατον τὸν φειδωλόν τε καὶ χρηματιστὴν τε-

g) Fisch. 3, b. p. 180.
h) Valck. ad Herod. 3, 153. p. 275, 11.
i) Valck. ad Herod. 8, 30. p. 633, 97. Fisch. 3, b. p. 182.

χάζεσθαι. Vergl. ib. 9. p. 576. C. Symp. p. 203. D. 211. D. Gorg. p. 512. B. Apol. S. p. 17. B. Parm. p. 126. C. Arist. Av. 1002. *k*) Daher κατ' ἐμαυτόν, nach meiner Art Plat. Symp. p. 199. B. οἱ καθ' ἡμᾶς, Menschen unsers Standes, unseres Characters. *l*) und bei Comparativen, μείζων ἢ κατ' ἄνθρωπον §. 449. κατ' ἄνθρωπον φρονεῖν Soph. Ai. 761. 777. ἃ δὴ κατ' ἄνδρα γίγνεται νεανίαν, so viel in den Kräften eines Jünglings steht. Eur. Iph. A. 938. *m*)

in, auf, bei, bei Ortsbestimmungen, κατὰ στρατὸν Il. η, 370. im Heer, Lager. κατ' Ἄργος, in A. Eur. Iph. A. 1463. mit Markl. N. 1454. κατὰ γῆν, θάλασσαν πορεύεσθαι, zu Lande, zur See. κατὰ τὸν πλοῦν, auf der Fahrt. Herod. 3, 14. παρήεσαν αἱ παρθένοι κατὰ τοὺς πατέρας, da wo ihre Väter saßen. 1, 80. κατὰ Φωκαίην πόλιν, bei, in der Gegend von Phocäa. 9, 53. ἰέναι κατὰ τοὺς ἄλλους τοὺς προϊόντας, da wo die andern marschirten. *n*) Soph. Ai. 775. καθ' ἡμᾶς οὔποτ' ἐκρήξει μάχη, ibi ubi nos constiterimus pugna non erumpet, hostes aciem nostram non aggredientur. Denn der Feind pflegt nicht da anzugreifen, wo der Kern des Heeres, hier Ajax, steht. Daher auch die Homerischen Verbindungen χωόμενος κατὰ θυμόν, im Herzen, κατὰ φρένας ἵμερος αἱρεῖ §. 421. Anm. 5. κατ' ὄμμα, vor unsern Augen. S. Herm. ad Soph. Trach. 102.

während, bei Zeitbestimmungen. Herod. 7, 137. κατὰ τὸν πόλεμον, zur Zeit des Krieges. 1, 67. κατὰ τὸν κατὰ Κροῖσον χρόνον. Xen. Mem. S. 3, 5. 10. οἱ καθ' ἑαυτοὺς ἄνθρωποι, ihre Zeitgenossen; so auch οἱ καθ' ἡμᾶς. *o*)

ungefähr. Herod. 2, 145. κατὰ ἑξήκοντα ἔτεα καὶ χίλια. Vgl. 6, 117.

Besonders dient es bei Zahlwörtern zur Bezeichnung der Lat. distributiva, wenn eine gewisse Zahl jedesmal statt findet. Herod. 7, 104. Λακεδαιμόνιοι, κατὰ μὲν ἕνα μαχόμενοι, οὐδαμῶν εἰσι κακίονες ἀνδρῶν, einzeln, singuli, immer nur einer. Vgl. Thuc. 4, 32. auch zusammen genommen Plat. Leg. 5. p. 739. D. Xen. Rep. Lac. 4, 5.

---

k) Heind. ad Plat. Gorg. p. 225 sq. Fisch. 3, b. p. 181. 186.
l) Lennep. ad Phal. p. 94. Valck. ad Io. Chrysost. p. XXX.
m) Blomfield gloss. Agam. 342.
n) Fisch. 3, b. p. 183. 187. Valck. ad Her. 3, 14. p. 200, 27. 6, 39. p. 454, 7.
o) Fisch. 3, b. p. 179 sq. Valck. ad Herod. 3, 126. p. 261, 47.

καθ' ἑπτά, je sieben. Arist. Av. 1079. — Thuc. 3, 78. οἱ Κερκυραῖοι, κακῶς τε καὶ κατ' ὀλίγας (ναῦς) προσπίπτοντες, jedesmal mit wenigen Schiffen, (auch κατ' ὀλίγον.) p) auch als Subject §. 298. Auch ohne Zahlwörter; κατὰ μῆνα, κατ' ἐνιαυτόν, καθ' ἡμέραν, (κατ' ἦμαρ Eurip. Troad. 396.) jeden Monat, jedes Jahr, jeden Tag, täglich, singulis mensibus, annis, quotidie, wobei auch zuweilen ἕκαστος steht. Thuc. 1, 122. πρὸς ξύμπαντάς τε ἡμᾶς καὶ κατὰ πόλιν, singulis civitatibus, κατὰ πόλεις, κατὰ κώμας, oder κατὰ κώμας ἑκάστας Herod. 1, 196. oppidatim, vicatim. q)

Oft wird es mit seinem Casus durch ein Adverbium ausgedrückt, z. B. κατὰ μοῖραν, bei Homer, schicklich, gehörig. κατὰ μικρόν, allmählig. κατὰ κράτος, vehementer. oder mit Gewalt, z. B. κατὰ κράτος αἱρεῖν πόλιν, mit Sturm einnehmen. κατὰ μέρος, vicissim, abwechselnd, nach der Reihe. κατὰ πόδα, sogleich, Xen. Hell. 2, 1, 20. κατὰ τὸ ἰσχυρόν, vi, mit Gewalt, oder valde, Herod. 9, 2.

καθ' ἑαυτόν heißt für sich, allein, wobei oft noch αὐτός steht, αὐτὸς καθ' ἑαυτόν, per se solus. Arist. Vesp. 786. κατ' ἐμαυτὸν, κοὐ μεθ' ἑτέρου. Vergl. Plat. Gorg. p. 505. D. r)

Anm. In κατὰ τεῖχος ἔβαινον, sie stiegen die Mauer herab Il. ν', 737. ὁ, 384. gehört κατέβαινον zusammen. S. §. 378. Anm. 3.

4. ὑπέρ regiert den Genitiv in folgenden Bedeutungen: 582

für, anstatt. Plat. Apol. S. p. 22. E. ἑαυτὸν ἀνερωτᾶν ὑπὲρ τοῦ χρησμοῦ. Eur. Alc. 701. μὴ θνῆσχ' ὑπὲρ τοῦδ' ἀνδρὸς, οὐδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ, wo jedoch auch die folgende Bedeutung paßt. Aber Soph. Phil. 1293. ἐγὼ δ' ἀπαυδῶ ὑπέρ τ' Ἀτρειδῶν τοῦ τε σύμπαντος στρατοῦ, anstatt, d. h. im Namen, der Atriden.

für, zu jemandes Besten. θύειν ὑπὲρ τῆς πόλεως Xen. Mem. S. 2, 2, 13. μάχεσθαι ὑπέρ τινος etc. Daher δεδιέναι ὑπέρ τινος, timere alicui. rr) τιμωρεῖν ὑπέρ τινος Lysias p.

---

p) Duker. ad Thuc. 6, 34. Valck. ad Herod. 7, 178. p. 589. 58. Wessel. ibid. 8, 113. p. 673, 39.

q) Wessel. ad Diod. S. T. 2. p. 51. 379. Fisch. 3, b. p. 184 sqq. 189 sq. Herm. ad Vig. p. 860, 402.

r) Wessel. ad Diod. Sic. 13, 72. Dorvill. ad Charit. p. 510. Fisch. 3, b. p. 184.

rr) Fisch. 3, b. p. 206 sqq. Heind. ad Phaedon. 84. p. 141.

133, 28. 32. 134, 26. 136, 40. Aber Soph. Oed. T. 164. εἴποτε καὶ προτέρας ἄτας ὕπερ ὀρνυμένας πόλει ἠνύσατ᾽ ἐκτοπίαν φλόγα πήματος heißt ὑπὲρ ἄτας ad calamitatem arcendam. Vgl. 188.

wegen. Eur. Ph. 1345. ἤκουσα τέκνα μονομάχῳ μέλλειν δορὶ εἰς ἀσπίδ᾽ ἥξειν βασιλικῶν δόμων ὕπερ. s) Besonders mit dem Infinitiv. ὑπὲρ τοῦ μὴ ποιεῖν τὸ προσταττόμενον, um nicht zu thun. S. §. 540. Vgl. Demosth. pro cor. p. 296, 7. 19. Daher Eur. Andr. 490. κτείνει δὲ τὴν τάλαιναν Ἰλιάδα κόραν παῖδά τε δύσφρονος ἔριδος ὕπερ. Suppl. 1129. βάρος μὲν οὐκ ἀβριθὲς ἀλγέων ὕπερ. t)

von, de, gewöhnlich mit dem Nebenbegriff der Absicht etwas abzuwenden oder etwas zu erhalten, zu schützen. Xen. Mem. S. 4, 3, 13. ἀδυνατοῦμεν τὰ συμφέροντα προνοεῖσθαι ὑπὲρ τῶν μελλόντων, ad res futuras bene constituendas. Doch steht es auch oft stat περί überhaupt. u)

über. Xen. Mem. S. 3, 8, 9. ὁ ἥλιος τοῦ θέρους ὑπὲρ ἡμῶν καὶ τῶν στεγῶν πορευόμενος σκιὰν αὐτῶν παρέχει. x) Daher mehr als. Pind. Nem. 9, 129. εὔχομαι ὑπὲρ πολλῶν τιμαλφεῖν λόγοις νίκαν, prae multis aliis. Isthm. 2, 53. ὀργὰν Ξεινοκράτης ὑπὲρ ἀνθρώπων γλυκεῖαν ἔσχεν. Daher auch von der Lage von Städten und Oertern an Flüssen oder am Meere, weil jene höher als diese liegen. Pind. Nem. 7, 95. Ἀχαιὸς ἀνὴρ Ἰονίας ὑπὲρ ἁλὸς οἰκέων. Thuc. 1, 46. ἔστι δὲ λιμὴν καὶ πόλις ὑπὲρ αὐτοῦ. y)

bei, in Bitten. Il. ώ, 466. καί μιν ὑπὲρ πατρὸς καὶ μητέρος ἠϋκόμοιο λίσσεο καὶ τέκεος, um seiner Eltern willen. z)

b. mit dem Accusativ heißt es

über. Herod. 4, 188. ῥιπτέουσι ὑπὲρ τὸν δόμον, über das Haus weg. Eur. Ion. 46. ὑπὲρ δὲ θυμέλας διορίσαι πρόθυμος ἦν. Auch an, wie mit dem Genit. Xen. Anab. 1, 1, 9. τοῖς Θραξὶ τοῖς ὑπὲρ Ἑλλήσποντον οἰκοῦσι.

---

s) Valck. Brunck. ad Eur. Phoen. 1336. Markl. ad Eur. Suppl. 1125.
t) Markl. ad Eur. Suppl. 1125.
u) Markl. ad Lys. p. 123. 162.
x) Fisch. 3, b. p. 208.
y) Dissen explic. Pind. p. 431.
z) Brunck. ad Apoll. Rh. 3, 701. Append.

über, d. h. mehr als. Herod. 5, 64. ὑπὲρ τὰ τεσσαράκοντα ἔτη. a)

gegen, im Gegensatz von κατά. Od. ά, 34. ὑπὲρ μόρον, dem Schicksal zuwider. ὑπὲρ Διὸς αἶσαν Il. ρ', 321. ὑπὲρ θεόν ib. 327. b)

wegen, Pind. Isthm. 6, 42. Τελαμῶνα ἄγεν ἐς Τροίαν Λαομεδοντίαν ὑπὲρ ἀμπλακίαν Ἀλκμήνας τέκος.

III. Drei Casus, den Genitiv, Dativ und Accusativ 583 regieren ἀμφί, ἐπί, μετά, παρά, περί, πρός, ὑπό.

1. Ἀμφί hat fast alle Bedeutungen von περί.

a. mit Genitiv, von, das Lat. de, quod attinet ad. Eur. Hec. 72. ἀποπέμπομαι ἔννυχον ὄψιν, ἂν περὶ παιδὸς ἐμοῦ, τοῦ σωζομένου κατὰ Θρήκην, ἀμφὶ Πολυξείνης τε φίλης θυγατρὸς δι' ὀνείρων εἶδον.

um, circa, wie Herod. 8, 104. τοῖσι ἀμφικτίοσι πᾶσι, τοῖσι ἀμφὶ ταύτης οἰκέουσι τῆς πόλιος — —. c) Hier drückt der Genitiv zuweilen das Umgebende aus, wie b. um. Eur. Or. 1470. ἀμφὶ πορφυρέων πέπλων ξίφη σπάσαντες, wo das Kleid das Schwerdt und das Ziehen desselben verdeckt, unter. S. Schäfers zu V. 1459. Porf. A.

b. mit dem Dativ

α. um, auf die Frage wo? auch wo etwas eine Sache nicht ganz, sondern nur zum Theil umgiebt, wie Aesch. Prom. 71. ἀμφὶ πλευραῖς μασχαλιστῆρας βάλε. Il. β', 388. ἱδρώσει μέν τευ τελαμὼν ἀμφὶ στήθεσσιν, an der Brust, in allen Fällen, wo eine Umgebung gedacht werden kann, wie κρέα ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν, an die Bratspieße, so daß diese von dem Fleische umgeben sind. vgl. Eur. Cycl. 302. So auch Hesiod. ἔργ. 203. ἀηδὼν γναμπτοῖσι πεπαρμένη ἀμφ' ὀνύχεσσι. ἀμφὶ φάλῳ ξίφος διετρύφη Il. γ', 362. am Kegel des Helmes, um welchen die Stücke des zertrümmerten Schwerdtes zersplitterten. Daher Pind. Pyth. 1, 21. κῆλα δὲ καὶ δαιμόνων θέλγει φρένας ἀμφί τε Λατοΐδα σοφίᾳ βαθυκόλπων τε Μοισᾶν, in Verbindung mit oder durch die Kunst, insofern die Kunst die κῆλα in sich fassend beherrscht. ἀμφ' ἀέθλοις id. Isthm. 1, 71. durch Kämpfe oder sich mit Kämpfen

a) Heind. ad Plat. Parm. p. 194.
b) Fisch. 3, b. p. 209.
c) Schaef. ad Dion. Hal. p. 351.

die welche ihnen beitraten. e) Thuc. 8, 105. οἱ περὶ Θρασύβουλον, Thr. mit seinen Soldaten. Plat. Crat. p. 400. C. οἱ ἀμφὶ Ὀρφέα, Orpheus mit seinen Schülern, den Orphikern. Xen. Mem. S. 3, 5, 10. οἱ περὶ Κέκροπα, Cekrops und seine Beisitzer im Gericht. hist. gr. 5, 4, 2. Φυλλίδας ἐγραμμάτευε τοῖς περὶ Ἀρχίαν πολεμάρχοις. Auch zeigt es eine Aehnlichkeit an, wie οἱ ἀμφὶ Εὐθύφρονα, Leuten von Euthyphrons Art Plat. Crat. p. 399. E. S. Heindorf S. 58. Aehnlich sind schon bei Homer die Stellen Od. γ', 162. οἱ μὲν ἀποστρέψαντες ἔβαν νέας ἀμφιελίσσας ἀμφ' Ὀδυσῆα ἄνακτα — — die einen, nämlich Odysseus mit seinen Genossen. Il. ι, 80 ff. ἐκ δὲ φυλακτῆρες σὺν τεύχεσιν ἐσσεύοντο, ἀμφί τε Νεστορίδην Θρασυμήδεα — — wo die Nom. propria die Hauptpersonen, die ἑπτὰ ἡγεμόνες φυλάκων V. 85. die ganze Redensart aber diese nebst den Wächtern, die sie führten (ἑκατὸν δὲ ἑκάστῳ κοῦροι ἅμα στεῖχον V. 86.) bezeichnet. Vgl. Il. ζ, 435. Die Hauptpersonen sind eben so durch ἀμφί bezeichnet Hesiod. Sc. Herc. 178. ἐν δ' ἦν ὑσμίνη Λαπιθάων αἰχμητάων Καινέα τ' ἀμφὶ ἄνακτα Δρύαντά τε Πειρίθοόν τε.

2. Da hier das Nomen proprium die Hauptperson anzeigt, so gebrauchte man auch, jedoch erst später, diese Formel, ohne sich mehr als jene Hauptperson dabei zu denken. Plat. Hipp. mai. p. 281. C. οἱ παλαιοὶ ἐκεῖνοι, ὧν ὀνόματα μεγάλα λέγεται ἐπὶ σοφίᾳ, Πιττακοῦ τε καὶ Βίαντος καὶ τῶν ἀμφὶ τὸν Μιλήσιον Θαλῆν — — φαίνονται ἀπεχόμενοι τῶν πολιτικῶν πράξεων, wenn hier nicht, Thales zwar vorzugsweise, aber zugleich mit ihm seine Nachfolger, die ionischen Philosophen, gemeint sind; Thales mit seinen Schülern, zur Unterscheidung von Pittakus und Bias, die keine Schulen stifteten. Id. epist. 9. in. p. 357. D. ἀφίκοντο πρὸς ἡμᾶς οἱ περὶ Ἄρχιππον καὶ Φιλωνίδην. Doch hier ist vielleicht auch das Gefolge der Gesandten zu verstehen. Arist. Vesp. 1301. καίτοι παρῆν Ἵππυλος, Ἀντιφῶν, Λύκων, Λυσίστρατος, Θούφραστος, οἱ περὶ Φρύνιχον. Doch kann hier auch Phryn. mit seinen Begleitern gemeint seyn. Besonders kommt die Redensart in dieser Bedeutung bei Spätern, vorzüglich den Grammatikern, vor. f) Il. γ', 146 ff. Οἱ δ'

---

e) Diese Erklärung gehört H. Prof. Geel in Leyden. S. Biblioth. crit. nov. 2. p. 132.

f) Valck. ad Eur. Phoen. Schol. 102. p. 618. Casaub. ad Diog. L. 5, 22. Ern. ad Xen. Mem. S. 1, 1, 18. Fisch. 3. b. p.

ἀμφὶ Πρίαμον καὶ Πάνθοον ἠδὲ Θυμοίτην Λάμπον τε Κλυτίον θ' Ἱκετάονά τ', ὄζον Ἄρηος, Οὐκαλέγων τε καὶ Ἀντήνωρ, πεπνυμένω ἄμφω, εἵατο δημογέροντες ἐπὶ Σκαιῇσι πύλῃσιν, sind Ukalegon und Antenor durch den Zusatz πεπν. ἄμφω aus der übrigen Zahl herausgehoben, und der Sinn scheint zu seyn: sie aber, nämlich Uk. und Ant. saßen um den Priamus ꝛc.

3. Auch bezeichnet das Nomen proprium die Nebenperson, die nur genannt wird, um die eigentlich gemeinten dadurch bestimmter anzugeben, z. B. Xen. h. gr. 7, 5, 12. οἱ περὶ Ἀρχίδαμον, die Begleiter des Archid. ohne ihn selbst. Anstatt dessen sagt Plat. Soph. in. οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Ζήνωνα ἑταῖροι.

Anm. Hievon sind die Fälle zu unterscheiden, wo auf die Präpositionen kein nomen proprium, sondern ein andres Substantiv folgt, oder der Artikel im Neutro steht. οἱ περὶ φιλοσοφίαν, die sich mit der Philosophie beschäftigen. οἱ περὶ τὴν θήραν Plat. Soph. p. 220. D. die Jäger. οἱ περὶ τὴν σοφίαν Id. Hipp. maj. p. 281. D. τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον Xen. Cyr. 2, 1, 21. was den Krieg betrifft, τὰ πολεμικά. τὰ περὶ Λάμψακον Xen. Hell. 2, 1, 20. der Vorfall bei Lampsacus. τὰ περὶ Θηβαίους Isocr. ad Phil. p. 92. E. die Lage, Verfassung der Thebaner. Zuweilen ist es auch eine bloße Umschreibung, z. B. τὰ περὶ τὴν ἁμαρτίαν Plat. Cratyl. p. 420. D. st. ἡ ἁμαρτία. Thuc. 1, 110. τὰ κατὰ τὴν μεγάλην στρατείαν Ἀθηναίων.

gegen, von der Zeit, z. B. ἀμφὶ δείλην, gegen Abend. Xen. Cyr. 5, 4, 16.

ungefähr, z. B. ἀμφὶ τὰ ἑκκαίδεκα ἔτη γενόμενος Xen. Cyr. 1, 4, 16.

was betrifft, besonders in Umschreibungen, τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον, st. τὰ πολεμικά. g) Daher von, de. Pind. Pyth. 2, 27. κελαδέοντι μὲν ἀμφὶ Κινύραν πολλάκις φᾶμαι Κυπρίων. Eur. Troad. 515. ἀμφί μοι Ἴλιον, ὦ Μοῦσα, ἄεισον ᾠδὰν ἐπικήδειον, und so wird ἀμφί vorzüglich im Anfang von Hymnen gebraucht, z. B. h. Hom. 6. ἀμφὶ Διώνυσον — μνήσομαι. ib. 18. 21. 33. Auch wegen Pind. Isthm. 7, 12. ἢ ὅτ' ἀμφ' Ἰόλαον ἱππόμητιν, wo es mit dem Dativ wechselt.

---

220 sqq. Hoogev. et Zeune ad Viger. p. 7 sqq. Herm. ib. p. 700.

g) Fisch. 3, b. p. 212 — 223.

Not. Bei Homer findet sich auch die Form ἀμφίς. S. §. 594. 1.

584 2. Ἐπί

a. mit dem Genitiv:

α. in, auf, bei, bei Ortsbestimmungen, auf die Frage wo? Od. ν', 346. ἐπὶ κρατὸς λιμένος τανύφυλλος ἐλαίη, auf dem Ende, der innersten Bucht. Herod. 2, 35. τὰ ἄχθεα οἱ μὲν ἄνδρες ἐπὶ τῶν κεφαλέων φορέουσι, αἱ δὲ γυναῖκες ἐπὶ τῶν ὤμων. Id. 5, 92, 3. ἑστεῶτες ἐπὶ τῶν θυρέων, bei, an der Thür. Xen. Anab. 4, 3, 28. μεῖναι ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ, am Fluß. h) Daher die Redensart, ἐπὶ τῶν τομίων ὀμνύναι, dabei stehend schwören. i)

β. Auch auf die Frage wohin? Thuc. 1, 116. πλεῖν ἐπὶ Σάμου. Xen. Cyr. 7, 2, 1. ἐπὶ Σάρδεων φεύγειν. Vgl. 6, 1, 31. 4, 5, 54. 3, 3, 27. Daher ὁδὸς ἡ ἐπὶ Καρίης φέρουσα Herod. 7, 31. und mit Auslassung von ὁδός, ἰέναι τὴν ἐπὶ Κιλικίας. k) Herod. 9, 47. wechselt der Genitiv mit dem Accus. ὁ Παυσανίης ὀπίσω ἦγε τοὺς Σπαρτιήτας ἐπὶ τὸ δεξιὸν κέρας· ὡς δ' αὔτως καὶ ὁ Μαρδόνιος ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου. (S. τὸ εὐώνυμον.)

γ. unter, während, bei Zeitbestimmungen. ἐπὶ Κέκροπος, zur Zeit des Cecrops, Herod. 8, 44. ἐπ' εἰρήνης, in Friedenszeiten, Il. β', 797. ἐπὶ τῶν ἡμετέρων προγόνων Xen. Cyr. 1, 6, 31. l) Zuweilen heißt ἐπί τινος ausserdem noch auf Veranlassung, z. B. ἡ ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνη, eig. der zur Zeit des Antalk. daher der durch diesen geschlossene Friede. m)

δ. von, de, bei den Verbis sagen. Plat. Charm. p. 155. D. ἐπὶ τοῦ καλοῦ λέγων παιδός. Leg. 7. p. 793. E. ὅπερ ἐπὶ τῶν δούλων γ' ἐλέγομεν. n) Soph. Oed. C. 414. καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμῖν Φοῖβος εἰρηκὼς κυρεῖ; Ai. 797. κἀπὶ τῷ λέγει τάδε;

ε. von, nach, a, bei den Verbis nennen, genannt werden. ἔχειν ὄνομα ἐπί τινος Herod. 4, 45. τὴν ἐπωνυμίην

h) Fisch. 3, b. p. 228. 229.
i) Viger. p. 615. Misc. phil. 1. p. 163, 36.
k) Obss. misc. 6. p. 293. Fisch. 3, b. p. 230. Brunck. ad Aesch. Prom. 663. Blomfield ib. 679.
l) Valck. ad Theocr. Id. 10. p. 115. Fisch. 3, b. p. 227.
m) (Markl. et) Wolf. ad Demosth. Lept. p. (276.) 519. in Schaef. app. 3. p. 144.
n) Heind. ad Charm. l. c. p. 62.

ποιεῖσθαι ἐπί τινος Id. 1, 14, 94. Vgl. 2, 57. 7, 58. 83. Daher Herod. 4, 45. οὐκ ἔχω συμβαλέσθαι, ἐπ' ὅτευ μιῇ ἐούσῃ γῇ οὐνόματα τριφάσια κέεται, warum?

ζ. in, bei, an, bei Substant. die irgend einen Fall anzeigen, der zum Beispiel dienen kann, und den Verbis zeigen, sehen, betrachten ꝛc. Isocr. ad Nic. p. 25. A. ἐπὶ τῶν καιρῶν θεωρεῖν τοὺς συμβουλεύοντας. So σκοπεῖν ἐπί τινος. o) Xen. Cyr. 1, 6, 25. ἐπὶ τῶν πράξεων. Plat. Rep. 5. p. 475. A. ἐπ' ἐμοῦ, an meinem Beispiel. Auch σπουδάζεσθαι ἐπί τινος Eur. Iph. A. 907. was sonst ἐπί τινι heißt.

η. Oft drückt es eine Verbindung, Begleitung, ein Zusammenseyn, Versehenseyn aus, sowohl mit Sachen, wie Herod. 9, 11. εἶπαν ἐπ' ὅρκου, interposito iureiurando. Soph. Ai. 1268. σοῦ δ' ἀνὴρ οὐδ' ἐπὶ σμικρῶν λόγων ἔτ' ἴσχει μνῆστιν, mit wenigen Worten, so daß er nur wenige Worte sagte. Eur. Phoen. 1505. καθῆστο Κάδμου λαὸς ἀσπίδων ἔπι, clypeis instructus, dem im folg. V. entgegengesetzt ist στρατὸς οὔπω τεύχεσι πεφραγμένος. als auch mit Personen. Soph. Oed. C. 746. ἐπὶ προσπόλου μιᾶς χωρεῖν, von einer Dienerin begleitet. Lys. p. 187, 30. ἐπὶ προστάτου οἰκεῖν, habitare patronum habentem. Darauf gründet sich vielleicht Soph. Ant. 787. καί σ' οὔτ' ἀθανάτων φύξιμος οὐδείς, οὔθ' ἁμερίων ἐπ' ἀνθρώπων, unter den Menschen. Daher vor, coram, wie Hellen. 6, 5, 38. ἐπὶ μαρτύρων, testibus adhibitis. Demosth. de cor. p. 273, 8. ἐπωμόσαντο ἐπὶ τῶν στρατηγῶν. Vergl. Plat. Leg. 8. p. 846. B. C. p) und so umschreibt es auch ein Adverb. wie ἐπ' ἀδείας, sicher, ἀδεῶς, ἐπ' ἐξουσίας, mit Freiheit. q)

θ. So scheinen auch die Redensarten entstanden:

ἐφ' ἑαυτοῦ, für sich, besonders. Herod. 1, 143. αἱ δυώδεκα πόλιες — ἱρὸν ἱδρύσαντο ἐπὶ σφέων αὐτῶν. 9, 38. εἶχον καὶ οἱ μετὰ τῶν Περσέων ἐόντες Ἕλληνες ἐπ' ἑωϋτῶν μάντιν Ἱππόμαχον. Vgl. 1, 203. 2, 2. Thuc. 5, 67. κέρας μὲν εὐώνυμον Σκιρῖται αὐτοῖς καθίσταντο, ἀεὶ ταύτην τὴν τάξιν μόνοι Λακεδαιμονίων ἐπὶ σφῶν αὐτῶν ἔχοντες, für sich, ohne mit andern vermischt zu seyn. Vergl. 8, 63. So schon Il. η, 194. εὔχεσθε — σιγῇ ἐφ' ὑμείων, ἵνα μὴ Τρῶές γε πύθωνται. — Plat. Prot. p. 326. C. ἵνα μὴ αὐτοὶ

o) Schaef. app. Demosth. 2. p. 284.
p) Dorv. ad Charit. p. 642. Valck. ad Eur. Hipp. 213. Wessel. ad Diod. Sic. T. 2. p. 153.
q) Wyttenb. bibl. crit. 3, 2. p. 7. Schaef. melet. p. 86.

ἐφ᾽ αὑτῶν εἰκῇ πράττωσιν, wenn sie sich selbst überlassen sind. Leg. 12. p. 942. A. αὐτὸν ἐφ᾽ ἑαυτοῦ τι κατὰ μόνας δρᾶν, was ib. C. heißt χωρίς τι τῶν ἄλλων πράττειν. Vgl. Demosth. de cor. p. 230, 14. Daher ἐφ᾽ ἑαυτοῦ οἰκεῖν, auch von Städten, für sich, von andern unabhängig seyn, eine eigne Verfassung haben Thuc. 2, 63. r) Aber Thuc. 1, 17. τὸ ἐφ᾽ ἑαυτῶν μόνον προορώμενοι, von den Tyrannen, heißt was nur sie anging, ihr Privatinteresse, im Gegensatz der Rücksicht auf das gemeine Wohl, und wird erklärt durch die Worte ἔς τε τὸ σῶμα καὶ ἐς τὸ τὸν ἴδιον οἶκον αὔξειν.

ἐπὶ τριῶν, τεττάρων, ἐφ᾽ ἑνὸς τετάχθαι, στῆναι, drei, vier, einen Mann hoch. Thuc. 2, 90. Xen. Cyr. 2, 4, 2. 8, 3, 18. An. 1, 2, 15. Ibid. 5, 2, 6. ἐφ᾽ ἑνὸς ἡ κατάβασις ἦν, es konnte immer nur einer hinuntersteigen. Ebendas. 4, 8, 11. wechselt der Genitiv mit dem Accus. ἐπὶ πολλοὺς τεταγμένοι und ἐπ᾽ ὀλίγων τετ.

Mit dem Namen eines Geschäftes, Amtes zeigt es die Verwaltung desselben an, z. B. οἱ ἐπὶ τῶν πραγμάτων, qui summae rerum praefecti sunt, Demosth. p. 309, 9. besonders bei spätern Schriftstellern, οἱ ἐπὶ τῶν ἐπιστολῶν, ab epistolis. s)

585 b. Mit dem Dativ drückt es besonders eine Unterordnung, in der Gewalt jemandes seyn, und eine Bedingung aus.

α. Unterordnung, wo es das Lat. penes ausdrückt, z. B. τῶν ὄντων τὰ μὲν ἐστὶν ἐφ᾽ ἡμῖν, τὰ δ᾽ οὐκ ἐφ᾽ ἡμῖν, stehen in unserer Gewalt, Macht. Soph. Phil. 1003. μὴ ᾽πὶ τῷδ᾽ ἔστω τάδε. ἐπὶ μάντεσιν εἶναι, von den Wahrsagern abhängen, sich ganz von ihnen leiten lassen, Xen. Cyr. 1, 6, 2. ποιεῖν τι ἐπί τινι, einem etwas überlassen, Plat. Rep. 5. p. 460. A. Daher Soph. Tr. 356. οὐ τἀπὶ Λυδοῖς, οὐδ᾽ ἐπ᾽ Ὀμφάλῃ πόνων λατρεύματα. τὸ ἐπ᾽ ἐμοί, so viel auf mich ankömmt. t)

β. Bedingung, besonders in der Formel ἐφ᾽ ᾧ oder ἐφ᾽ ᾧτε, §. 479. ἐπὶ τοῖσδε Eur. Alc. 382. Hel. 847. ἐφ᾽ οἷς Herc. f. 708. Als Bedingung wird auch dasjenige betrachtet, wegen

r) Valck. ad Herod. 8, 52. p. 654, 19. Fisch. 3, b. p. 231.

s) Lennep. ad Phalar. p. 306. Fisch. 3, b. p. 244 sq.

t) Fisch. 3, b. p. 235.

dessen, um es zu erlangen, man etwas thut, was der Preis oder die vorhergesehene Folge der Handlung ist. Il. ι, 602. ἐπὶ δώροις ἔρχεο, der versprochenen Geschenke halber, als Preis des Kommens. κ', 304. δώρῳ ἐπὶ μεγάλῳ, gegen ein großes Gesch. Herod. 1, 60. Μεγακλέης ἐπεκηρυκεύετο Πεισιστράτῳ, εἰ βούλοιτό οἱ τὴν θυγατέρα ἔχειν ἐπὶ τῇ τυραννίδι. Soph. Ant. 322. καὶ ταῦτ' ἐπ' ἀργύρῳ γε τὴν ψυχὴν προδούς, für Geld. ib. 1061. ἐπὶ κέρδεσιν λέγειν, in der Erwartung eines Vortheils, wegen eines Vortheils. Arist. Ach. 13. ἐπὶ μόσχῳ ᾄδειν, um den Preis eines Kalbes. S. Brunck. Plat. Alc. 1. p. 105. C. ἐπὶ τούτοις μόνοις ζῆν, unter der Bedingung, daß du nur dieses hättest. Leg. 5. p. 745. A. ἐάν τις ἀπειθῇ τούτῳ τῷ νόμῳ, φανεῖ μὲν ὁ βουλόμενος ἐπὶ τοῖς ἡμίσεσιν, so daß er die Hälfte zufolge eines Versprechens bekommt. Aeschin. in Ctes. p. 499. χώραν ἀναθεῖναι Ἀπόλλωνι ἐπὶ πάσῃ ἀεργίᾳ, so daß er gar nicht angebaut wird. Xen. Mem. 2, 2, 8. λέγει, ἃ οὐκ ἄν τις ἐπὶ τῷ βίῳ παντὶ βούλοιτο ἀκοῦσαι, für sein Leben, wenn ihm gleich das Leben versprochen würde, das er bei Nichterfüllung der Bedingung verlieren müßte. So auch ἐπὶ πόσῳ ἂν βούλοιο, ἐθέλοις, δέξαιο, um wie vieles möchtest du? das Lat. quid mereri velis, merearis? Id. Symp. 1, 5. Πρωταγόρᾳ πολὺ ἀργύριον δέδωκας ἐπὶ σοφίᾳ, unter der Bedingung, daß er dich Weisheit lehrte. Isocr. Panath. p. 234. C. τούτων ἁπάντων μοι συμβεβηκότων, τῶν μὲν ὑπερβαλλόντως, τῶν δὲ ἐξαρκούντως, οὐκ ἀγαπῶ ζῶν ἐπὶ τούτοις, unter der Bedingung, mit der Aussicht dieses zu besitzen, ungeachtet ich dieses besitzen sollte. Thuc. 1, 74. ὑμεῖς ἐπὶ τῷ τὸ λοιπὸν νέμεσθαι ἐβοηθήσατε, mit der Aussicht, oder um. 2, 80. ἐπ' ἐτησίῳ προστασίᾳ ἡγεῖσθαι. u) Daher Pind. Pyth. 4, 331. ἐπὶ καὶ θανάτῳ φάρμακον ἑᾶς ἀρετᾶς εὑρέσθαι, vel morte proposita.

Daher drückt es oft eine Absicht, einen Zweck aus, insofern dieser die Bedingung ist, unter der die Handlung gethan wird. Herod. 1, 41. μή τινες κατ' ὁδὸν κλῶπες κακοῦργοι ἐπὶ δηλήσει φανέωσι ὑμῖν, um euch Böses zu thun. Vgl. 2, 121. 6, 67. Eur. Herc. f. 591. οἱ στάσιν ἔθηκαν καὶ διώλεσαν πόλιν ἐφ' ἁρπαγαῖσι τῶν πέλας. Plat. Protag. p. 312. B. τούτων γὰρ σὺ ἑκάστην οὐκ ἐπὶ τέχνῃ ἔμαθες, ὡς δημιουργὸς ἐσόμενος, ἀλλ' ἐπὶ παιδείᾳ, ὡς τὸν

u) Ruhnk. ad Xen. Mem. S. 2, 2, 8. Villois. ad Long. p. 207. Fisch. 3, b. p. 239.

ἰδιώτην καὶ τὸν ἐλεύθερον πρέπει, um es als Handwerk zu treiben. Vgl. ib. p. 315. A. Apol. S. p. 36. D. ἐπὶ τῇ ὑμετέρᾳ παραινέσει, um euch zur Tugend zu ermahnen. Vgl. Arist. Lys. 630. Daher συλλαμβάνειν τινὰ ἐπὶ θανάτῳ, ἄγειν ἐπὶ θ. in der Absicht, um ihn hinzurichten. x) Und da der unbeabsichtigte Erfolg mit dem beabsichtigten, d. h. dem Zweck oft verwechselt wird, Eur. Hec. 649. (ἐκρίθη δ' ἔρις, ἃν ἐν Ἴδᾳ κρίνει τρισσὰς μακάρων παῖδας ἀνὴρ βούτας,) ἐπὶ δορὶ καὶ φόνῳ καὶ ἐμῶν μελάθρων λώβᾳ, mit der Folge, daß Krieg und Mord und Verwüstug daraus entstand. Vergl. Phoen. 548. Hipp. 516. ἅ σ' οὔτ' ἐπ' αἰσχροῖς, οὔτ' ἐπὶ βλάβῃ φρενῶν παύσει νόσου τῆσδε, so daß es dir Unehre brächte. Vgl. Hec. 822. mit meiner Note V. 805. Xen. Mem. S. 2, 3, 19. οὐκ ἂν πολλὴ ἀμαθία εἴη καὶ κακοδαιμονία τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ (Absicht) πεποιημένοις ἐπὶ βλάβῃ (Folge) χρῆσθαι;

Daher heißt es oft bloß wegen. Xen. Mem. 3, 14, 2. ἔχοιμεν ἂν εἰπεῖν, ἐπὶ ποίῳ ποτὲ ἔργῳ ἄνθρωπος ὀψοφάγος καλεῖται; So auch θαυμάζεσθαι ἐπί τινι Plat. Menon. in. φρονεῖν ἐπί τινι, über etwas stolz seyn. Id. Symp. p. 217. A. ἀνιᾶσθαι ἐπί τινι. y) ἀνεπτερῶσθαι ἐπὶ τραγῳδίᾳ, leidenschaftlich lieben, Arist. Av. 1444 sq. in Ansehung, wegen, de. Herod. 1, 66. Λακεδαιμόνιοι ἐχρηστηριάζοντο ἐν Δελφοῖσι ἐπὶ πάσῃ τῇ Ἀρκάδων χώρῃ. id. 9, 10. θύειν ἐπὶ τῷ Πέρσῃ, eig. in der Absicht, ganz Ark. zu erobern, die Perser anzugreifen.

586 γ. Es heißt auch bei, theils als Ortsbestimmung, (wie Thuc. 3, 99. περιπόλιον ἐπὶ τῷ Ἄληκι ποταμῷ) theils um überhaupt eine Verbindung, ein Zusammenseyn anzuzeigen. Hieher gehören die Redensarten ζῆν, τελευτῆσαι, ἐπὶ παισίν, vivere, mori liberos habentem. z) — γαμεῖν ἄλλην γυναῖκα ἐπὶ θυγατρὶ ἀμήτορι, Herod. 4, 154. vgl. Eur. Alc. 380. παλλακὴν ἔχειν ἐπ' ἐλευθέροις παισίν, Dem. p. 637, 5. a) Eur. Med. 123. ζῆν ἐπ' ἴσοισιν, viv. aequo cum aliis iure fruentem. Vgl. Isocr. Paneg. p. 48. B. (c. 10.) — ἐσθίειν ἐπὶ τῷ σίτῳ ὄψον, zum Brod essen, Xen. Mem. S. 3, 14, 2. Vgl. Cyr. 1, 2, 11. b) ἐπὶ τῷ σίτῳ πίνειν, Id. Cyr. 6, 2,

x) Wessel. ad Diod. S. 2. p. 86. Heind. ad Plat. Gorg. §. 27.
y) Hemst. ad Luc. T. 1. p. 238. Fisch. 3, b. p. 238.
z) Hemst. ad Luc. T. 2. p. 435. Herm. ad Vig. p. 860, 397.
a) Valck. ad Herod. 4, 154. p. 348, 56.
b) Bergl. ad Arist. Plut. 628. Ach. 835.

27. Vgl. Plat. Phaedr. p. 247. E. c) ἐπὶ τῇ κύλικι ᾄδειν, Plat. Symp. p. 214. B. Daher auch Il. ν, 485. εἰ γὰρ ὁμηλικίη γε γενοίμεθα τῷδ' ἐπὶ θυμῷ, mit dieser Gesinnung. Od. ρ, 308. εἰ δὲ καὶ ταχὺς ἔσκε θέειν ἐπὶ εἴδεϊ τῷδε; bei dieser Gestalt. Vergl. Hesiod. Th. 153. So scheinen Il. ν, 104. ἔλαφοι αὐτως ἠλάσκουσαι ἀνάλκιδες οὐδ' ἐπὶ χάρμη die Worte οὐδ' ἐπὶ χ. die Stelle eines dem ἀνάλκιδες entgegengesetzten Adj. zu vertreten, οὐδ' ἐπὶ χάρμη ὄντες, nicht freudig zum Angriff. d) Thuc. 2, 101. ὑποσχόμενος ἀδελφὴν ἑαυτοῦ δώσειν καὶ χρήματα ἐπ' αὐτῇ, mit ihr. καθῆσθαι ἐπὶ δακρύοις Eur. Iph. A. 1184. oder ἐπὶ δάκρυσι Troad. 315. st. δακρύουσαν. Iph. A. 542. ὡς ἐπ' ἐλαχίστοις δακρύοις πράσσω κακῶς, mit den wenigsten Thr. Soph. El. 108. ἐπὶ κωκυτῷ, mit Wehklagen. Ant. 759. ἐπὶ ψόγοισι δεννάσεις ἐμέ d. h. ψέγουσα. ib. 555. οὐκ ἐπ' ἀῤῥήτοις γε τοῖς ἐμοῖς λόγοις, nicht ohne daß ich geredet habe. Eur. Ion. 235. ἐπ' ἀσφάκτοις μήλοισι, ohne geopfert zu haben. Eur. Or. 632. ποῖ σὸν πόδ' ἐπὶ συννοίᾳ κυκλεῖς, was 634. heißt τι συννοούμενος. Demosth. de cor. p. 319, 16. Lys. p. 165, 13. ἐπ' εὐνοίᾳ λέγειν. Soph. Ai. 142. μεγάλοι θόρυβοι κατέχουσ' ἡμᾶς ἐπὶ δυσκλείᾳ, mit Schande, soviel als φῆμαι δυσκλεεῖς κατ. ἡ. ἐπὶ γέλωτι Herod. 9, 82. kann heißen mit Lachen, aber auch, um Lachen zu erregen, zum Spaß. Eur. Phoen. 1596. οὐκ ἐπ' ὀνείδεσιν, οὐδ' ἐπιχάρμασιν, ἀλλ' ὀδύναισι λέγω, kann das erstere heissen nicht um dich zu schmähen noch um schadenfroh zu seyn, aber auch statt οὐκ ὀνειδίζουσα, οὐδ' ἐπιχαίρουσα, das letzte ἐπ' ὀδύναισι kann bloß mit Schmerz bedeuten, ὀδυνωμένη.

Oft drückt es nicht sowohl ein Nebeneinanderseyn, als ein Nacheinanderseyn (Verbindung in der Zeit und im Raume) aus. Od. λ, 287. τοῖσι δ' ἐπ' ἰφθίμην Πηρὼ τέκε. Xen. Cyr. 2, 3, 7. ἀνέστη ἐπ' αὐτῷ Φεραύλας, gleich nach ihm. Vgl. 22. Eur. Or. 887. 898. 902. Eine unmittelbare Folge im Raume, ein Hinzukommen drückt es auch aus Od. η, 120. ὄγχνη ἐπ' ὄγχνῃ γηράσκει, Birne an Birne. Eur. Iph. 197. T. φόνος ἐπὶ φόνῳ, Mord auf Mord. Troad. 595. ἐπὶ δ' ἄλγεσιν ἄλγεα κεῖται. Vgl. 173. e) Daher ἐπ' ἐξειργασμένοισι §. 565. Anm. Auch außer, praeter. Il. ι, 639. ἄλλα τε πόλλ' ἐπὶ τῇσι. Vgl. Od. γ, 113. ω, 277.

c) Brunck. ad Arist. Plut. 1005.
d) Jacobs ad anth. Pal. p. 565.
e) Fisch. 3, b. p. 237.

χ', 264. ἐπὶ τούτοις, praeterea, überdies, noch dazu, Xen. Cyr. 4, 5, 38.

δ. Oft heißt ἐπί mit dem Dativ gegen, von einem feindseligen Verhältniß. Eur. Phoen. 1417. ἦξαν δρόμημα δεινὸν ἀλλήλοις ἔπι. Rhes. 577. Δόλων, ἐφ' ᾧπερ ἔγχος εἰλκύσθαι τόδε. 580. ἴσως ἐφ' ἡμῖν μηχανὴν στήσων τινά. *f*)

ε. In vielen Fällen hat ἐπί mit dem Dativ dieselbe oder eine ähnliche Bedeutung, wie mit dem Genitiv, z. B. ἐπὶ χθονί, auf der Erde. ἐπὶ νυκτί Il. θ', 529. in der Nacht. Herod. 3, 12. ἄγγος ἐπὶ τῇ κεφαλῇ ἔχουσαν. Id. 3, 14. τωὐτὸ ἐποίησε τὸ καὶ ἐπὶ τῇ θυγατρί, bei seiner Tochter. Il. τ', 181. σὺ δ' ἔπειτα δικαιότερος καὶ ἐπ' ἄλλῳ ἔσσεαι, bei einem andern. In der Redensart ἐπί τινι εἰπεῖν Plat. Menex. p. 234. B. Thuc. 2, 34. Demosth. de cor. p. 320, 25. eine Lobrede auf jemand halten, scheint man sich eine Ortsbestimmung gedacht zu haben, bei oder auf jemands Grabe stehend reden. So Herod. 7, 225. ὁ λίθινος λέων ἕστηκεν ἐπὶ Λεωνίδῃ. *g*) νόμους τίθεσθαι ἐπί τινι, bei einem, in Betreff eines, d. h. für. Plat. Gorg. p. 488. D. Heind. S. 141. der ἐπί von der Richtung, Absicht erklärt.

ζ. Auf diesen Gebrauch gründet sich auch wahrscheinlich die Construction ὀνομάζειν ἐπί τινι, einer Sache einen Namen geben, z. B. Plat. Rep. p. 493. C. ὀνομάζοι δὲ πάντα ταῦτα ἐπὶ ταῖς τοῦ μεγάλου ζώου δόξαις. S. §. 420. b. S. 770.

Mit dem Dativ steht es auch, um Geschäfte und Verrichtungen auszudrücken. Xen. Cyr. 6, 3, 28. οἱ ἐπὶ ταῖς μηχαναῖς, qui machinis bellicis praefecti sunt. Daher Thuc. 6, 29. πέμπειν τινὰ ἐπὶ στρατεύματι, als Befehlshaber einer Armee.

c. Mit dem Accus. heißt es besonders auf, nach, gegen, auf die Frage wohin? in den Fällen, wo im Lat. in mit dem Accusativ steht, z. B. ἀναβαίνειν ἐφ' ἵππον, ἐπὶ θρόνον Herod. 7, 40. Xen. Mem. S. 2, 3, 10. οὐδὲν ποικίλον δεῖ ἐπ' αὐτὸν μηχανᾶσθαι, gegen ihn. So scheint man in ἐπὶ πόδα ἀναχωρεῖν, pedem referre, sich zurückziehen, ἐπὶ σκέλος πάλιν χωρεῖν Eurip. Phoen. 1438. das Zurücktreten in den Ort, den der Fuß früher einnahm, berücksich-

---

f) Schaef. ad Soph. Ant. 57. Dindorf comm. in Arist. com. T. 7. 1. p. 415. B. 544.

g) Valck. ad Herod. 4, 87. p. 321, 91. Fisch. 3, b. p. 240.

tigt zu haben. Daher steht es oft nach Verbis der Bewegung bei Substantiven, die nicht einen Ort, sondern eine Handlung anzeigen, welche der Zweck des Gehens rc. ist, wie ἰέναι ἐπὶ θήραν Herod. 1, 37. ἐπὶ θεωρίαν Plat. Crit. p. 52. B. ἰέναι ἐπὶ ὕδωρ Herod. 3, 14. Xen. Oecon. 2, 15. um Wasser zu holen, nach Wasser. Xen. Cyr. 1, 6, 12. ἐπ' ἀργύριον, um Geld zu holen. *h*) Daher ἐπὶ τί, zu welchem Ende, warum? Arist. Nub. 255. ἐπ' αὐτό γε τοῦτο πάρεσμεν, ὡς ἐπιδείξοντε καὶ διδάξοντε Plat. Euthyd. p. 274. A.

Doch steht es auch zuweilen auf die Frage wo? wie εἰς, z. B. ἵζεσθαι ἐπί τι Herod. 2, 55. 8, 52. irgend wohin gehen, um sich dort zu setzen. ἐπὶ δεξιά, ἐπ' ἀριστερὰ κεῖσθαι Herod. 1, 51. Vgl. 3, 90. Soph. Oed. C. 1493. ἄκραν ἐπ' αἰγιαλὸν θεῷ τυγχάνεις βούθυτον ἑστίαν ἁγίζων. Eur. Iph. A. 812. θάσσουσ' ἐπ' ἀκτάς. *i*) Aber Thuc. 7, 37. οἱ μὲν ἐπὶ τὰ τείχη καὶ πρὸ τῶν τειχῶν τοῖς προσιοῦσιν ἀντιπαρετάσσοντο liegt in ἐπὶ τὰ τείχη wohl zugleich der Begriff ἀναβάντες.

Bei Zeitbestimmungen steht es auf die Frage wie lang? ἐπὶ χρόνον, eine Zeit lang, aliquamdiu, Il. β', 299. ἐπὶ δύο ἡμέρας, zwei Tage lang, Thuc. 2, 35. ἐφ' ἡμέραν, ἐπ' ἦμαρ, auf einen Tag. *k*) Auch bei Ortsbestimmungen. ἐπὶ τεσσαράκοντα στάδια διήκειν Xen. Mem. S. 1, 4, 17. Anab. 1, 7, 15. Bei Zahlwörtern heißt es ungefähr Herod. 4, 198. ἐπὶ τριηκόσια gegen dreihundert.

Es heißt auch was betrifft in der Formel τὸ ἐπ' ἐμέ. Soph. Antig. 889. τοὐπὶ τήνδε τὴν κόρην. *l*) — In λέγειν μῦθον ἐπὶ πολλοὺς Eur. Suppl. 1069. (S. Markl. Note) wird es wie εἰς gebraucht. So auch Herod. 3, 82. σιγῷτο ἂν βουλεύματα ἐπὶ δυσμενέας ἄνδρας οὕτω μάλιστα, wo es βουλ. τὰ ἐπὶ δυσμ. ἄ. heissen müßte, wenn ἐπὶ δυσμ. ἄ. zu βουλ. gehörte. Einerlei Bedeutung hat ἐπί mit dem Accus. und Genit. in ἐπὶ πολλοὺς τεταγμένοι Xen. Anab. 4, 8, 11. wo vorher ἐπ' ὀλίγων τετ. stand. Auch hat ἐπί mit dem Accus. oder einem Adv. adverbialische Bedeutung: ἐπὶ πλέον,

---

h) Valck. ad Herod. 7, 193. p. 596, 72. Vgl. id. ad Phoen. 79.

i) Wessel. ad Herod. 6, 32. p. 451, 14. Herm. ad Hom. h. in Merc. 418. Schaef. ad Long. p. 427.

k) Seidl. ad Eur. El. 426.

l) Porson. ad Eur. Or. 1338.

ἐπὶ μεῖζον, ἐπὶ μᾶλλον, mehr, ἐπ' ἴσα st. ἴσως Pind. Nem. 7, 7. m)

587 3. Μετά bedeutet a. mit dem Genitiv mit, wie σύν, um eine Gesellschaft, eine Verbindung auszudrücken, wie καθῆσθαι μετὰ τῶν ἄλλων, bei den übrigen Plat. Rep. 2. p. 359. E. Daher μετά τινος εἶναι, auf jemandes Seite seyn Thuc. 3, 56. 7, 33. Mit den V. streiten, kämpfen, Krieg führen drückt μετά den befreundeten Theil aus, z. B. Thuc. 1, 18. Daher mannigfaltige Constructionen, in denen der Begriff einer Verbindung zum Grunde liegt, der aber in andern Sprachen durch andere Rücksichten bestimmt wird, z. B. μετὰ πολιτείας οἰκεῖν, reip. formam habere Isocr. Paneg. c. 30. μετὰ τοῦ λόγου Plat. Phaedon. p. 66. B. duce ratione, μετὰ τῶν νόμων zufolge der Gesetze Dem. Lept. §. 90. p. 490, 13. aber μετὰ τοῦ νόμου καὶ τοῦ δικαίου διακινδυνεύειν, in der Vertheidigung des Gesetzes Plat. Apol. S. p. 32. B. μετὰ κινδύνων τὰς μελέτας ποιούμενοι, unter Gefahren Thuc. 1, 18 extr. μετὰ μισθοῦ ib. 7, 57. um Lohn, vorher μισθῷ πεισθέντες. Soph. Oed. C. 1636. οἴκτου μέτα, jammernd. Thuc. 6, 28. μετὰ παιδιᾶς καὶ οἴνου, in Scherz und Trunkenheit, wie μετ' οἴνου ἐλθεῖν Lysias p. 101, 17. μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν Xen. Mem. S. 3, 5, 8. εἰ ἐλπίδα τινὰ λάβοιμι, τῷ φίλῳ παιδὶ τιμωρίας ἄν τινος μετὰ σοῦ τυχεῖν, mit deiner Hülfe, id. Cyrop. 4, 6. 7. n) Daher mit Plural. unter Eurip. Hec. 209. μετὰ νεκρῶν κείσομαι. Eur. Andr. 591 f. wechselt μετ' ἀνδρῶν mit ἐν ἀνδράσιν.

b. Mit dem Dativ bloß bei Dichtern, unter. Il. ά, 252. μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἄνασσεν. wofür Od. ή, 62. steht ὃς ἐν Φαίηξιν ἄνασσεν, und bei Singul. die eine Mehrzahl ausdrücken Il. χ', 49. μετὰ στρατῷ. ε', 50. μετὰ πρώτῃ ἀγορῇ, in. Od. θ', 156. νῦν δὲ μεθ' ὑμετέρῃ ἀγορῇ — ἧμαι. Daher überhaupt in. Od. γ', 281. πηδάλιον μετὰ χερσὶν — ἔχοντα. vgl. Il. έ, 344. Soph. Phil. 1110. Hesiod. Sc. H. 82. ἄλλην μῆτιν ὕφαινε μετὰ φρεσίν, was sonst ἐνὶ φρεσὶν heißt. Ferner mit. Od. β', 148. ἐπέτοντο μετὰ πνοιῇς ἀνέμοιο, was sonst ἅμα πν. ἀν. heißt.

c. mit dem Accus. nach, post, wovon sich überall Beispiele finden. Dann steht zuweilen nur das Hauptwort des

m) Heind. ad Plat. Gorg. §. 17. Ast ad Plat. Leg. p. 132. Lobeck ad Phryn. p. 48.

n) Duker. ad Thuc. 8, 75. Fisch. 3, b. p. 198 sq.

Satzes Plat. Leg. 5. p. 746. D. νῦν δὴ τοῦτ᾽ αὐτό προθυμητέον ἰδεῖν μετὰ τὴν δόξαν τῆς τῶν δώδεκα μερῶν διανομῆς st. ἐπειδὴ ἔδοξεν ἡμῖν διανέμειν. ib. 7. p. 794. C. μετὰ τὸν ἑξέτη καὶ τὴν ἑξέτιν, nachdem ein Knabe oder ein Mädchen sechs Jahr alt geworden ist, besonders bei den spätern Atticisten. *o*) Aehnlich ist schon Il. ρ', 605. μετὰ Λήϊτον ὁρμηθέντα. Vgl. ω', 575. μετὰ Σόλωνα οἰχόμενον Herod. 1, 34. Vergl. 6, 98. Daher auch ἕπεσθαι μετά τινα Il. ν', 492. ὡσεί τε μετὰ κτίλον ἕσπετο μῆλα u. d. und dieses Nachfolgen, im Raum auf das ethische Nachfolgen, sich nach jemand richten übergetragen Il. ο', 52. τῷ κε Ποσειδάων γε — αἶψα μεταστρέψειε νόον μετὰ σὸν καὶ ἐμὸν κῆρ nach deinem und meinem Sinn, gemäß. μετὰ κλέος πολέμου ἔρχεσθαι Il. λ', 227. ν', 364. dem Rufe nachgehn, d. h. dahin gehn, wohin der Ruf ihn zu gehen auffordert. Auch wird es besonders von Attikern mit ἡμέρα allein oder mit einer Ordinalzahl verbunden: μεθ᾽ ἡμέραν, am Tage, Eur. Or. 58. Plat. Phaedr. p. 251. E. οὔτε νυκτὸς οὔτε μεθ᾽ ἡμέραν. μετὰ νύκτας, des Nachts Pind. Nem. 6, 12. μετὰ τρίτην ἡμέραν, am dritten Tage. *p*)

Besonders bei Homer unter mehrern bei Plur. oder Collectivwörtern, theils wo eine Ruhe bezeichnet wird, wie b. Il. ι', 54. μετὰ πάντας ὁμήλικας ἔπλευ ἄριστος. ρ', 149. μεθ᾽ ὅμιλον, im Haufen. Vgl. β', 143. theils bei V. der Bewegung, zu, nach. Il. δ', 70. ἐλθὲ μετὰ Τρῶας καὶ Ἀχαιούς. Vgl. ρ', 458. 460. und in übergetragener Bedeutung Il. β', 376. ὅς με μετ᾽ ἀπρήκτους ἔριδας καὶ νείκεα βάλλει. Od. β', 308. μετὰ πατρὸς ἀκουήν, um vom Vater Nachricht einzuziehen. Eur. Alc. 67. Εὐρυσθέως πέμψαντος ἵππειον μέτα ὄχημα, um das Gespann zu holen. μετὰ στέφανον ἰέναι Pind. Ol. 4, 36. auch in feindlicher Absicht Il. ε', 152. υ', 407. u. d. *q*) Daher μετελθεῖν τινα arcessere.

Seltner ist die Bedeutung in, z. B. μετὰ χεῖρας ἔχειν Herod. 7, 16. Thuc. 1, 138. (Daher μεταχειρίζεσθαι). *r*)

---

o) Ast ad Plat. Leg. p. 275 f. und die dort citirten Wernsd. ad Himer. p. 41 sq. Boissonad. ad Philostr. p. 429. Jacobs ad Athen. p. 218 sq.

p) Valck. ad Il. χ', p. 63 sq. Fisch. 3, b. p. 201.

q) Valck. ad Eur. Ph. 1527. Vgl. ad Herod. 7, 193. p. 596, 72. Brunck. ad Apoll. Rh. 1, 4. App.

r) Obss. misc. 10. p. 210 sq.

588 4. *Παρά*. a. mit dem Genitiv heißt von, a, ab, und drückt eine Bewegung von einem Orte her aus, wie *φάσγανον ἐρύσσατο παρὰ μηροῦ*. *Ἀργὼ παρ' Αἰήταο πλέουσα* Od. μ', 70. auch von etwas weg Eurip. Bacch. 118. *ὄχλος ἀφ' ἱστῶν, παρὰ κερκίδων τ' οἰστρηθεὶς Διονύσῳ*, insofern sie vorher *παρὰ κερκίσι* gewesen waren. Daher zeigt sie das von jemand herrührende, ausgehende an; α. bei Verbis activis und neutris, besonders hören, erfahren, verkündigen rc. und zwar bei lebenden Wesen: *μαθεῖν παρά τινος. ἀγγέλλειν παρά τινος*. s) Daher auch bei verwandtem Substantiven: *οἱ παρὰ τῶν Περσῶν ἄγγελοι*. t) —

So auch in den Redensarten: *παρ' ἑαυτοῦ διδόναι* Herod. 2, 129. 7, 29. 8, 5. aus seinem Vermögen, seinem Beutel etwas geben. u) *παρ' αὐτοῦ*, auf seinen Befehl Xen. h. gr. 2, 1, 27. nach dem was jemand zugegeben hat Plat. Gorg. p. 489. A. S. Heind. S. 142. *λόγος παρὰ Ἀθηναίων* eine von den Ath. ausgehende Sage Herod. 8, 55. Plat. Menex. p. 236. E. *μνήμη καὶ κόσμος τοῖς πράξασι γίγνεται παρὰ τῶν ἀκουσάντων*, von Seiten derer, die die Rede hörten. So auch *πλεονεκτεῖν παρὰ θεῶν, παρ' ἀνθρώπων* Isocr. π. ἀντιδ. §. 301. Von unbelebten Wesen hat es Herodot 7, 182. *πυνθάνεσθαι παρὰ πυρσῶν*, wo die Sancroftsche Handschr. die Correctur eines Grammatikers *διὰ πυρσῶν* hat.

Zuweilen heißt *παρά* mit dem Genitiv auch bei, besonders bei Dichtern, z. B. *παρ' ἀσπίδος* Il. δ', 468. *τὰ πὰρ ποδός* Pind. Pyth. 10, 97. Soph. Antig. 966. 1123. x)

b. mit dem Dativ: bei auf die Frage wo? z. B. Od. α', 154. *Φημίῳ, ὅς ῥ' ἤειδε παρὰ μνηστῆρσιν ἀνάγκῃ*. Auch von Eigenschaften, wie das lat. in. Demosth. de cor. p. 318, 13. *εἰ δ' οὖν ἔστι καὶ παρ' ἐμοί τις ἐμπειρία τοιαύτη*, si quid est in me ingenii. Mit *δοκεῖν* verbindet es Soph. Trach. 589. st. des bloßen Dativs, und der Begriff des *δοκεῖν* liegt in *παρὰ Δαρείῳ κριτῇ* §. 388. a. Not. t. *παρά* st. *ἐν* Pind. Pyth. 2, 159. *παρὰ τυραννίδι*.

---

s) Stallb. ad Plat. Euth. p. 107.

t) Valcken. ad Herod. 7, 182. p. 590, 1. ad nov. test. p. 552. Fisch. 3, b. p. 264 sq.

u) Wessel. ad Herod. 8, 5. p. 621, 56.

x) Schaef. ad Dion. H. p. 118. ad Soph. Antig. 1123.

c. mit dem Acc. heißt es α. neben, zu, nach, auf die
age wohin? Il. ά, 347. τὼ δ' αὖτις ἴτην παρὰ νῆας Ἀχαι-
, zu den Schiffen. Herod. 3, 15. ἦγον παρὰ Καμβύσεα,
m K. auch vorbei Xen. Cyr. 5, 2, 29. παρὰ τὴν Βαβυλῶνα
ιριέναι. Vgl. Il. χ', 145. γ', 172. Daher Herod. 1, 120. παρὰ
ικρὰ καὶ τῶν λογίων ἡμῖν ἔνια κεχώρηκε, was nachher heißt
ὐδενὸς ἔρχεσθαι. Nicht selten steht es auch so auf die Frage
o? Od. μ', 32. οἱ μὲν κοιμήσαντο παρὰ πρυμνήσια νηός.
gl. γ', 460. δ', 333. Herod. 8, 140. πυνθάνεσθε τὴν παρ'
ιὲ νῦν ἐοῦσαν δύναμιν. Soph. El. 183. ὁ παρὰ τὸν Ἀχέ-
ντα θεὸς ἀνάσσων. Thuc. 7, 39. παρὰ τὰς ναῦς ἀριστο-
οιεῖσθαι. Vgl. Pind. Nem. 7, 67. So auch Eur. Herc.
684. ἀείσω παρά τε Βρόμιον οἰνοδόταν παρά τε χέλυος
πτατόνου μολπὰν καὶ Λίβυν αὐλόν, zum Wein, zur Leyer.
nd öfter. y) Hiervon ist der Gebrauch von παρά bei den
erbis betrachten, prüfen, untersuchen abgeleitet. Plat.
ep. 8. p. 550. A. ὁρῶν τὰ ἐπιτηδεύματα αὐτῶν ἐγγύθεν
αρὰ τὰ τῶν ἄλλων, daneben haltend vergleichen. Phaedr.
. 276. E. παγκάλην λέγεις παρὰ φαύλην παιδιάν, daneben
ellend. Pind. Pyth. 9, 88. πὰρ σοφὸν ἀντιφερίξαι. Da-
er auch Pind. Pyth. 3, 145. ἓν πὰρ ἐσλὸν πήματα σύνδυο
αίονται βροτοῖς ἀθάνατοι, gegen ein Glück, so daß zwei
lebel mit einem Gute abwechseln, wie in den Redensarten
αρ' ἦμαρ, Soph. Oed. C. 1455. Arist. Ran. 643. oder παρ'
μέραν, einen um den andern Tag, aber auch auf einen
ag Demosth. de cor. p. 107. 8. z) So auch πληγὴν παρὰ
ληγήν, Schlag um Schlag, Arist. Ran. 643. Daher wird
s überhaupt bei Vergleichungen gebraucht, besonders wenn
as Wort, welches von παρά regiert wird, verneint werden
oll. Xen. Mem. S. 1, 4, 14. παρὰ τὰ ἄλλα ζῶα, ὥσπερ
θεοί, οἱ ἄνθρωποι βιοτεύουσι, in Vergleichung mit, vor
en andern Geschöpfen. Plat. Theag. p. 128. B. τοῦτο
ιέντοι τὸ μάθημα παρ' ὁντινοῦν ποιοῦμαι δεινὸς εἶναι, d. h.
εινὸς, ὡς οὐδείς. Ion. p. 539. E. ἃ τῷ ῥαψῳδῷ προσήκει
αὶ σκοπεῖσθαι καὶ διακρίνειν παρὰ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους,
. h. μᾶλλον ἢ τοῖς ἄ. ἀνθρώποις. Daher παρ' ἔλαττον
οῦ δέοντος ἡγεῖσθαί τι Plat. Rep. 8. p. 546. D. Auch

y) Valck. ad Herod. 8, 140. p. 687, 57. Dorv. ad Charit. p. 506. Brunck. ad Aesch. Prom. 318. ad Apoll. Rh. 2, 496. App. ad Arist. Ran. 1068. Fisch. 3, b. p. 267. 268.

z) Schaef. ad Long. p. 339. app. Demosth. 1. p. 540. Lobeck ad Soph. Ai. 473. Herm. ad Soph. Oed. C. l. c. p. 387. Ai. 470.

nach Comparativen statt ἢ κατά. Herod. 7, 103. γενοίατ' ἂν καὶ παρὰ τὴν ἑαυτῶν φύσιν ἀμείνονες. Thuc. 1, 23. ἡλίου ἐκλείψεις πυκνότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μνημονευόμενα ξυνέβησαν, und nach ἄλλος. Plat. Phaedon. p. 93. A. οὐδὲ μὴν ποιεῖν τι οὐδέ τι πάσχειν ἄλλο παρ' ἃ ἂν ἐκεῖνα ἢ ποιῇ ἢ πάσχῃ. Daher Plat. Apol. 8. p. 28. C. Ἀχιλλεὺς τοσοῦτον τοῦ κινδύνου κατεφρόνησε παρὰ τὸ αἰσχρόν τι ὑπομεῖναι, ὥστε, potius quam turpe quid committeret. Daher

außer. Arist. Nub. 698. οὐκ ἔστι παρὰ ταῦτ' ἄλλα. Plat. Phil. p. 32. E. οὐκοῦν ἔστι τις τρίτη ἡμῖν ἡ τοιαύτη διάθεσις παρά τε τὴν τοῦ χαίροντος καὶ παρὰ τὴν τοῦ λυπουμένου; a) Daher Herod. 9, 33. παρὰ ἓν πάλαισμα ἔδραμε νικᾶν Ὀλυμπιάδα, das einzige Ringen ausgenommen, wobei zugleich die eigentliche Bedeutung des τρέχειν παρά τι, bei etwas vorbei laufen, berücksichtigt zu seyn scheint.

Daher auch παρὰ πολύ, παρὰ μικρόν, παρ' ὀλίγον, Plat. Apol. 8. p. 36. A. um vieles, um weniges, d. h. so daß viel, wenig daran fehlt. Thuc. 7, 71. παρ' ὀλίγον διέφευγον. παρ' οὐδέν, so viel wie gar nicht Soph. El. 1327. Oed. T. 983. Ant. 35. 466. Eur. Or. 569. b) besonders mit den Verbis ἔρχεσθαι, ἥκειν, welche auch einen negativen Sinn haben, es fehlt viel, wenig daran. Isocr. Aegin. p. 388. E. παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν. Thuc. 6, 37. παρὰ τοσοῦτον γιγνώσκω, tantum abest, ut ita sentiam. 3, 49. παρὰ τοσοῦτον ἡ Μυτιλήνη ἦλθε κινδύνου. c)

β. längs, Il. ά, 34. βῆ δ' ἀκέων παρὰ θῖνα θαλάσσης, längs dem Ufer. παρὰ νῆας ἰέναι längs den Schiffen, nicht zu den Sch. Eur. Bacch. 17. Ἀσίαν, ἣ παρ' ἁλμυρὰν ἅλα κεῖται. d) Daher auch von der Zeit während, per, παρ' ὅλον τὸν βίον, das ganze Leben hindurch. Herod. 7, 46. ἕτερα τούτου παρὰ τὴν ζόην πεπόνθαμεν οἰκτρότερα. Eur. Alc. 947. παρ' εὐτυχῆ πότμον. Besonders wenn ein bestimmter Augenblick angegeben wird. Herod. 2, 124. ἀ. παρὰ τὴν πόσιν, inter potandum, beim Trinken. Demosth.

---

a) Schaef. ad Dion. H. p. 117 sq. Heind. ad Plat. Phaedon. p. 216. Ast ad Leg. p. 539. Stallb. ad Phil. p. 51.

b) Blomf. gloss. Aesch. Agam. 221.

c) Valck. ad Herod. 9, 33. p. 708. 9. ad nov. test. p. 546. Vig. p. 646 sqq. Passow griech. Wört. παρά n. 7. b.

d) Blomf. ad Aesch. Ag. 835.

). 229, 19. παρ' αὐτὰ τὰ ἀδικήματα, gerade bei der unge-
rechten Handlung, in demselben Augenblick, da diese ver-
übt wird. Vgl. p. 966. e)

γ. wider, anders, als, praeter, z. B. παρὰ δόξαν,
praeter opinionem, παρὰ φύσιν, παρὰ τὸ δίκαιον. Plat. Rep.
7. p. 529. C. πῶς δὴ ἔλεγες δεῖν ἀστρονομίαν μανθάνειν
παρὰ ἃ νῦν μανθάνουσιν, anders als man sie jetzt lernt,
nach einer andern Methode. f) Hier ist es das Gegentheil
von κατά, z. B. παρὰ δύναμιν, anders als man kann, wel-
ches über seine Kräfte, aber auch weniger als seine Kräfte
erlauben, heißen kann.

δ. wegen, durch. Thuc. 1, 141. ἕκαστος οὐ παρὰ τὴν
αὑτοῦ ἀμέλειαν οἴεται βλάψειν. Xen. Mem. S. 2, 1, 2. De-
mosth. Phil. 1. p. 43, 14. οὐδὲ γὰρ οὗτος παρὰ τὴν αὑτοῦ
ῥώμην τοσοῦτον ἐπηύξηται, ὅσον παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλει-
αν. παρὰ τί; weswegen? g) Daher Isocr. Archid. p.
126. E. εἰ εἷς μόνος Λακ. βοηθήσειεν, ὑπὸ πάντων ἂν
ὁμολογεῖτο παρὰ τοῦτον γενέσθαι τὴν σωτηρίαν αὐτοῖς, per
hunc stetisse, ut servaretur. Demosth. de cor. p. 305. 2.
παρὰ τοῦτο γέγονε τὰ Ἑλλήνων πράγματα, was Cicero Orat.
3, 27. übersetzt in eo positas esse fortunas Graeciae. h)

5. Περί. a. mit dem Genitiv, ist besonders das latein. 589
de, von, z. B. περί τινος λέγειν. Die allgemeinste Bedeu-
tung ist in Ansehung, was betrifft. Herod. 2, 10. οὐδεὶς
αὐτῶν πλήθεος πέρι ἄξιος συμβληθῆναί ἐστι. Xen. Mem.
S. 1, 3, 15. περὶ μὲν δὴ βρώσεως καὶ πόσεως καὶ ἀφροδισίων
οὕτω κατεσκευασμένος ἦν. Dann macht es mit seinem Ca-
sus zuweilen einen Satz für sich aus. Herod. 2, 102. ἀρι-
θμοῦ δὲ πέρι, μὴ πύθη etc. quod vero ad numerum atti-
net. ib. 237. κακολογίης πέρι. Vgl. 1, 157. Diese liegt
auch in folgenden Redensarten zum Grunde, wo man aber
im Lat. und Deutschen gewöhnlich statt dieses allgemeinen
Verhältnisses ein besonderes durch eine andre bestimmte Prä-
position bezeichnet, wie μάχεσθαι περὶ πατρίδος, Il. ω, 500.
Od. ω, 113. Herod. 1, 169. für das Vaterland, Eur. Alc.
176. περὶ παίδων θνήσκειν, was sonst ὑπέρ heißt. i) und so
wechseln auch sonst περί und ὑπέρ mit einander. Xen. Cyr.

e) Fisch. 3, b. p. 269. Heind. ad Plat. Prot. p. 521.
f) Fisch. ib. p. 269 sq.
g) Schaef. ad Julian. p. VIII.
h) Schaef. app. Demosth. 2. p. 309 sq.
i) Fisch. 3, b. p. 215.

3, 3, 44. νῦν γὰρ ὑπὲρ ψυχῶν τῶν ὑμετέρων ὁ ἀγὼν καὶ ὑπὲρ γῆς καὶ ὑπὲρ οἴκων, καὶ περὶ γυναικῶν δέ etc. Vergl. Isocr. π. ἀντιδ. §. 299. *ii*) Eur. Phoen. 534. εἴπερ γὰρ ἀδικεῖν χρὴ, τυραννίδος πέρι κάλλιστον ἀδικεῖν, in Ansehung der Herrschaft, d. h. wegen, um die Herrschaft, regnandi gratia, wie τιμωρήσασθαί τινα περί τινος Lysias c. Alcib. p. 139, 36. *k*) Daher auch von einem innern Antriebe περὶ ἔριδος μάχεσθαι, aus Zwist, Il. ή, 301. u. ö. Aber Thuc. 4, 130. heißt es, st. περὶ ὀργῆς jetzt περιοργής. δεδιέναι περί τινος, z. B. Plat. Prot. p. 320. A. wo sonst gewöhnlich der Dativ steht, περί τινι. *l*)

Zur Bezeichnung eines Werthes dienen die Redensarten: ποιεῖσθαι oder ἡγεῖσθαί τι περὶ πολλοῦ, πλείονος, πλείστου, μικροῦ, ἐλάττονος, ἐλαχίστου οὐδενός, magni, pluris, plurimi, parvi, minoris, minimi, nihili aliquid facere, wo in περί der Begriff von ἀντί zu liegen scheint. Thuc. 6, 69. οἱ δ᾽ ἐχώρουν, Συρακούσιοι μὲν περί τε πατρίδος μαχούμενοι — Ἀθηναῖοι δὲ περί τε τῆς ἀλλοτρίας οἰκείαν σχεῖν, muß zu περὶ τῆς ἀλλοτρίας μαχούμενοι supplirt werden, um wegen eines fremden Landes zu kämpfen, und οἰκείαν σχεῖν steht st. ὥστε οἰκ. σχ.

Bei Homer heißt περί oft, prae, und drückt einen Vorzug aus. Il. ά, 287. ἀλλ᾽ ὅδ᾽ ἀνὴρ ἐθέλει περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων, über alle seyn. Vergl. δ´, 257. 375. έ, 325. u. ö. Pind. Ol. 5, 84. περὶ θνατῶν δ᾽ ἔσεσθαι μάντιν ἐπιχθονίοις ἔξοχον, und mit Superlat. Il. ή, 289. περὶ δ᾽ ἔγχει Ἀχαιῶν φέρτατός ἐστι. vgl. θ´, 27. *m*)

Auch heißt περί mit dem Genit. um, wie ἀμφί. Od. έ, 68. τετάνυστο περὶ σπείους γλαφυροῖο ἡμερίς. Eur. Troad. 824. τείχη περὶ Δαρδανίας φονία κατέλυσεν αἰχμά. *n*)

b. mit dem Dativ heißt es α. besonders um, auf die Frage wo? Plat. Rep. 2. p. 359. D. περὶ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον φέρειν. oft wenn etwas das im Dativ stehende Wort umgiebt, Il. ν´, 570. περὶ δουρὶ ἤσπαιρε, am Spieße, so daß dieser von dem Körper des Getroffenen umgeben ist. Vgl. θ´, 86. ν´, 441. φ´, 577. περὶ δουρὶ πεπαρ-

---

ii) Schaef. app. Demosth. 1. p. 190. 570. 817.

k) Ast ad Plat. Leg. p. 473.

l) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 312 sq.

m) Heyne ad Il. ά, 258.

n) Schaef. ad Dion. H. p. 351.

μένῃ. Soph. Ai. 828. πεπτῶτα τῷδε περὶ νεοῤῥάντῳ ξίφει, wo Pind. Nem. 8, 40. sagt φθόνος Τελαμῶνος δάψεν υἱὸν φασγάνῳ ἀμφικυλίσσαις. So auch bei der allgemeinen Bezeichnung eines Ortes Il. σ, 453. μάρναντο περὶ Σκαιῇσι πύλῃσι, in der Gegend des Sk. Th. und daher wahrscheinlich Herod. 9, 101. μὴ περὶ Μαρδονίῳ πταίσῃ ἡ Ἑλλάς, eig. an dem Mardonius, wie an einer Klippe, scheitern. Thuc. 1, 69. περὶ ἑαυτῷ σφάλλεσθαι, sua culpa res male gerere. Plat. Prot. p. 313 extr. ὅρα μὴ περὶ τοῖς φιλτάτοις κυβεύῃς τε καὶ κινδυνεύῃς.

für, eig. in Ansehung, besonders mit den Verbis fürchten. περὶ γὰρ δίε ποιμένι λαῶν Il. ε, 566. So auch θαῤῥεῖν περί τινι Plat. Phaedon. p. 114. D. Mit andern Verbis ist es in dieser Bedeutung meistens nur dichterisch, z. B. μαχέσασθαι περὶ δαιτί st. δαιτός Od. β, 245. ρ, 471. σ, 302. Pind. Nem. 5, 86. μάρνασθαι περὶ ἐσλοῖσι.

β. Bei Dichtern heißt περί mit dem Dativ auch oft prae, z. B. περὶ φόβῳ, vor, aus, Furcht, prae metu. S. §. 397. Anm. 2. Auch st. des bloßen Dativs Pind. Pyth. 2, 109. εἰ δέ τις ἤδη κτεάτεσσί τε καὶ περὶ τιμᾷ λέγει ἕτερόν τινα γενέσθαι ὑπέρτερον, wo es eigentlich wegen zu bedeuten scheint, wie ἀμφί §. 583. b. β. wie in περὶ πλέγματι γαθεῖ Theocr. 1, 54.

c. mit dem Accusativ heißt es besonders um, auf die Frage wo? und wohin? Hier wird es gebraucht, wie ἀμφί §. 583. 1. c. Thuc. 6, 2. ᾤκουν Φοίνικες περὶ πᾶσαν τὴν Σικελίαν, in ganz Sicilien umher. Plat. Lach. p. 183. B. κύκλῳ περὶ τὴν Ἀττικὴν κατὰ τὰς ἄλλας πόλεις ἐπιδεικνύμενος περιέρχεται. Vgl. Herod. 7, 102. 9, 31 extr. auch bei einer allgemeinen Angabe eines Ortes Herod. 6, 105. περὶ τὸ Παρθένιον οὖρος. 8, 114. Ξέρξης ἦν περὶ Θεσσαλίην, in der Gegend des P. Berges, irgendwo in Thessalien. o) Dann steht es oft bei Zeitbestimmungen, z. B. περὶ τούτους τοὺς χρόνους, um diese Zeit, περὶ λύχνων ἁφάς, περὶ πλήθουσαν ἀγοράν. p) Mit Zahlwörtern heißt es gegen, ungefähr, περὶ τρισχιλίους. q) Von οἱ περί s. §. 583. c.

---

o) Heind. ad Plat. Theaet. p. 413. ad Phaedon. p. 815. zu Horaz Sat. S. 149.

p) Fisch. 3, b. p. 217.

q) Fisch. ib. p. 218. Lobeck ad Phryn. p. 410.

Sonst heißt es auch in Ansehung, wenn dieses mit in, von, gegen, mit verwechselt werden kann, z. B. πόνηρος περί τι Plato Rep. 5. in. περὶ δὲ ψυχὴν οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος Gorg. p. 505. A. ἐξαμαρτάνειν περί τινα, Xen. An. 3, 2, 20. sich gegen jemand vergehen. ἄδικος περί τινα Xen. Anab. 1, 6, 8. r) Isocr. π. ἀντιδ. §. 106. ἄνδρα ἀγαθὸν γίγνεσθαι περὶ τὴν πόλιν. Plat. Gorg. p. 490. E. περὶ σιτία λέγειν. Vgl. Phaedon. p. 109. B. Isocr. π. ἀντιδ. §. 66. (p. 332. D.) τοὺς γράψαντας περὶ τὴν ὑπόθεσιν ταύτην. ib. §. 86. σπουδάζειν περί τι. Xen. Mem. S. 1, 1, 20. σωφρονεῖν περὶ τοὺς θεούς. Vgl. Plat. Gorg. p. 508. A. B. 527. C. Alcib. 1. p. 126. C. γνώμην περὶ τὸν πατέρα ἔχειν Lysias p. 119, 28. s) Daher περί τι εἶναι oder ἔχειν, mit etwas beschäftigt seyn, wie ἔχειν ἀμφί τι §. 583. c.

590 6. πρός a. mit dem Genitiv, a. von, a, ab, bei Passivis. Herod. 7, 209. τὸ ποιεύμενον πρὸς Λακεδαιμονίων, auch bei Neutris, wenn diese als durch etwas bewirkt dargestellt werden sollen, z. B. Soph. Oed. T. 1488. βίον βιῶναι πρὸς ἀνθρώπων. Auch in andern Fällen, wie εἶναι πρός τινος, auf jemandes Seite seyn, stare *ab* aliquo, Herod. 1, 124. etc. Plat. Rep. 4. p. 440. E. τίθεσθαι τὰ ὅπλα πρὸς τοῦ λογιστικοῦ. t) Daher πρός τινος εἶναι, zu jemandes Vortheil seyn. Eur. Alc. 58. πρὸς τῶν ἐχόντων, Φοῖβε, τὸν νόμον τίθης. S. Monk. Thuc. 3, 38. ὃ ἐστὶ πρὸς τῶν ἠδικηκότων μᾶλλον. Vergl. ib. 59. Soph. Tr. 479. τὸ πρὸς κείνου, was für jenen spricht, zu seiner Entschuldigung dient. Plat. Gorg. p. 459. C. ἐάν τι ἡμῖν πρὸς λόγου ᾖ, wenn es zu unserm Zwecke dient. u) — πρὸς ἀνδρὸς σοφοῦ ἐστι, sapientis est. Soph. Aj. 319. πρὸς γὰρ κακοῦ τε καὶ βαρυψύχου γόους τοιούσδ' ἀεί ποτ' ἀνδρὸς ἐξηγεῖτ' ἔχειν. Xen. M. S. 2, 3, 15. ἄτοπα λέγεις καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ, dir geziemend. Daher πρὸς δίκας τι ἔχειν, d. h. δίκαιον εἶναι Soph. Oed. C. 545 sq. Daher πρὸς δίκης, adverbialisch Soph. Oed. T. 1014. S. §. 316. d Anm. x) — πρὸς μητρός, πατρός, von mütterlicher, väterlicher Seite. οἱ πρὸς αἵματος, die Blutsverwandten. y)

r) Fisch. ib. p. 216 sq. 218 sq. 214.
s) Ast ad Plat. Leg. p. 57.
t) Fisch. 3, b. p. 251. 252.
u) Hemst. ad Luc. T. 2. p. 504. Koen. ad Greg. p. (44.) 106. Brunck. ad Soph. Oed. T. 1454. Fisch. 3, b. p. 251 sq.
x) Fisch. 3, b. p. 262 sq. Valck. ad Eur. Phoen. Schol. 1686. p. 786.
y) Fisch. 3, b. p. 251. 252.

Oft wird das Verhältniß des Bewirkten zu dem Bewirkenden bloß durch die Präposition ausgedrückt. Il. ά, 239. αἴτε θέμιστας πρὸς Διὸς εἰρυάται, in Auftrag des Zeus. ζ', 456. πρὸς ἄλλης ἱστὸν ὑφαίνοις, auf einer andern Geheiß. Soph. Phil. 959 f. φόνον φόνου δὲ ῥύσιον τίσω τάλας πρὸς τοῦ δοκοῦντος οὐδὲν εἰδέναι κακόν, durch die Schuld dessen, der ꝛc. — Herod. 7, 139. γνώμην ἐπίφθονον πρὸς τῶν πλεόνων ἀνθρώπων, wegen φθονεῖσθαι πρός, ὑπό τινος, wo wir bei sagen. 4, 144. ἔλιπετο ἀθάνατον μνήμην πρὸς Ἑλλησποντίων, insofern das Andenken von den Hell. ausgeht. Solon. el. fr. v. (bei Brunck. Gnom.) ὄλβον ἐμοὶ πρὸς θεῶν μακάρων δότε (durch die Götter) καὶ πρὸς ἁπάντων ἀνθρώπων αἰεὶ δόξαν ἔχειν ἀγαθήν, bei allen M. weil die δόξα auch eig. von den Menschen ausgeht, wie Eur. Heracl. 625. οὐδ' ἀκλεᾶ νιν δόξα πρὸς ἀνθρώπων ὑποδέξεται. Daher auch Thuc. 1, 71. δρᾶν οὐδὲν ἄδικον οὔτε πρὸς θεῶν οὔτε πρὸς ἀνθρώπων, nach dem Urtheil der Götter, bei den G. soviel als ἄδ. νομιζόμενον πρός. Xen. Anab. 2, 5, 20. τρόπον, ὃς μόνος μὲν πρὸς θεῶν ἀσεβής, μόνος δὲ πρὸς ἀνθρώπων αἰσχρός. Vgl. 1, 6, 6. z)

Oft drückt πρός das mittelbar bewirkende aus. Soph. Ant. 51. πρὸς αὐτοφώρων ἀμπλακημάτων διπλᾶς ὄψεις ἀράξας wegen der Missethaten. Id. Andr. 1126. ποίας ὄλλυμαι πρὸς αἰτίας. In beiden Stellen werden die Missethaten und die Beschuldigung als selbstthätig dargestellt; welche Beschuldigung stürzt, vernichtet mich? Soph. Tr. 935. οὕνεκα ἄκουσα πρὸς τοῦ θηρὸς ἔρξειεν τάδε, auf des Centauren Geheiß. a)

β. Sehr gewöhnlich ist auch πρός mit dem Genitiv bei Bitten, Schwüren. Soph. Aj. 588. καὶ σὲ πρὸς τοῦ σοῦ τέκνου καὶ θεῶν ἱκνοῦμαι, μὴ προδοὺς ἡμᾶς γένῃ, per te filium oro. Il. τ', 188. ἐπιορκεῖν πρὸς δαίμονος. b) Daher Il. ά, 338. τὼ δ' αὐτὼ μαρτύροι ἔστων πρός τε θεῶν μακάρων, πρός τε θνητῶν ἀνθρώπων, πρός τ' αὐτοῦ βασιλῆος ἀπηνέος, bei.

γ. gegen, versus. Il. χ', 198. ποτὶ πτόλιος, nach der Stadt hin. Herod. 2, 99. τὸν πρὸς μεσαμβρίης ἀγκῶνα. 7, 115. πρὸς ἡλίου δυσμέων. 4, 37. πρὸς βορέου ἀνέμου.

z) Ast ad Plat. Leg. p. 453. 506.

a) Herm. ad Soph. Oed. T. 496.

b) Fisch. ib. p. 254.

Xen. Anab. 4, 3, 26. ἐκέλευσε τοὺς μὲν λοχαγοὺς πρὸς τῶν Καρδούχων ἰέναι, οὐραγοὺς δὲ καταστήσασθαι πρὸς τοῦ ποταμοῦ. Mit dem Accus. wechselt es Herod. 8, 85. κατὰ μὲν δὴ Ἀθηναίους ἐτετάχατο Φοίνικες (οὗτοι γὰρ εἶχον τὸ πρὸς Ἐλευσῖνός τε καὶ ἑσπέρης κέρας) κατὰ δὲ Λακεδαιμονίους Ἴωνες· οὗτοι δ' εἶχον τὸ πρὸς τὴν ἠῶ τε καὶ τὸν Πειραιέα. S. §. 591. c. α. c)

b. mit dem Dativ heißt es vorzüglich theils bei, auf die Frage wo? Soph. Oed. C. 1269. πρός σοὶ παρασταθήτω. (wie auch in der Formel πρός τινι εἶναι, sich auf etwas legen, bedenken. d) theils außer, praeter. Herod. 1, 32. εἰ δὲ πρὸς τούτοισι ἔτι τελευτήσει τὸν βίον εὖ, überdies. Plat. Hipparch. p. 227. B. e) πρὸς ἐμοὶ καὶ σοί, ausser mir und dir. Dann steht zuweilen das Adjectiv allein st. des Adj. und des V. εἶναι, z. B. Plat. Symp. p. 195. C. νέος μὲν οὖν ἐστι, πρὸς δὲ τῷ νέῳ ἁπαλός, st. πρὸς τῷ νέος εἶναι, ausserdem daß er jung ist. f) Zuweilen steht es statt ἐν, wie ἐν st. πρός steht Soph. Trach. 371. πρὸς μέσῃ Τραχινίων ἀγορᾷ, was 423. ἐν μέσῃ Τρ. ἀγορᾷ heißt.

591 c. mit dem Accusativ drückt es

α. das lateinische ad aus, nach, zu, auf die Frage wohin? — ἀπέβη πρὸς μακρὸν Ὄλυμπον. Eur. Ph. 849. πρὸς πατέρα τὸν σόν. Oft aber drückt es überhaupt eine Richtung auf einen Gegenstand aus, nach etwas zu, versus, a. in örtlichen Verhältnissen: Herod. 7, 55. wo es bei Herodot oft mit dem Genitiv wechselt, z. B. 4, 122. πρὸς ἠῶ τε καὶ τοῦ Τανάϊδος. S. Wesselings Note. Vergl. 7, 55. 8, 85. σαίνειν πρός τινα Pind. Ol. 4, 9. b. in übergetragener Bedeutung: λέγειν πρός τινα Plat. Hipp. min. p. 370. D. διαλέγεσθαι πρός τινα Isocr. ep. p. 418. C. σκοπεῖν, ἀποβλέπειν πρός τι, auf etwas sehen, Rücksicht nehmen, Plat. Hipp. mai. p. 295. D. wofür Gorg. p. 474. D. steht ἀποβλέπειν εἴς τι. Dieser Begriff des σκοπεῖν liegt fast allen folgenden Bedeutungen zum Grunde. Daher Plat. Hipp. min. p. 371. A. Achilles τοῦ Ὀδυσσέως τοσοῦτον φαίνεται φρονεῖν πλέον πρὸς τὸ ῥᾳδίως λανθάνειν ἀλαζονευόμενος, um

---

c) Fisch. ib. p. 253. 256. Herm. ad Vig. p. 863.

d) Wyttenb. ad Plut. de s. num. vind. p. 21. ad Phaedon. p. 223. Schaef. ad Dion. H. p. 143. Heind. ad Phaedon. §. 76.

e) Fisch. 3, b. p. 255.

f) Wyttenb. ad Plut. p. 115. B. p. 766.

leicht unentdeckt zu bleiben. λέγειν πρὸς τὸ βέλτιστον, zum Besten reden, mit Rücksicht auf das Beste, wo dieses der Zweck ist. Plat. Alcib. 1. p. 105. D. τί δὴ οὖν τοῦτο ἐστὶ πρὸς τὸν λόγον, ὃν ἔφησθα ἐρεῖν, was gehört dieses zur Sache. *g*) Daher läßt es sich oft geben:

β. wegen. Herod. 1, 38. πρὸς ὦν τὴν ὄψιν ταύτην τὸν γάμον τοι τοῦτον ἔσπευσα. Plat. Hipp. min. p. 370. extr. λέγεις δὲ δὴ τί καὶ πρὸς τί; d. h. πρὸς τί σκοπῶν, Rep. 1. p. 331. A. πρὸς δὴ τοῦτ' ἔγωγε τίθημι τὴν τῶν χρημάτων κτῆσιν πλείστου ἀξίαν εἶναι, deswegen, in dieser Hinsicht. θαυμάζειν πρός τι Soph. Oed. C. 1119. φοβεῖσθαι πρός τι id. Trach. 1211. mit Musgrave's Note. *h*) Soph. Ai. 1018. πρὸς οὐδέν, um nichts, nulla de causa. πρὸς τί, warum? Soph. Ai. 40. Eur. Hel. 464. *i*) Besonders wird πρὸς ταῦτα so gebraucht, z. B. Soph. El. 382. πρὸς ταῦτα φράζου, demnach, daher überlege. Vgl. Eur. El. 689. Plat. Apol. S. p. 30. B. *k*) Oft aber drückt diese Redensart nicht eine Ursache aus, sondern entspricht mit folgendem Imperativ dem Lateinischen nunc, jam, wenn man einen festen Entschluß angekündigt hat, und sich in alle Folgen desselben ergiebt, oder anzeigt, daß alles, was ein anderer thut, ihn dagegen nicht schützen wird. Soph. El. 820. πρὸς ταῦτα καινέτω τις, εἰ βαρύνεται, τῶν ἔνδον ὄντων. Oed. T. 426. πρὸς ταῦτα καὶ Κρέοντα καὶ τοὐμὸν στόμα προπηλάκιζε. Vergl. Oed. C. 455. Ant. 658. πρὸς ταῦτ' ἐφυμνείτω Δία ξύναιμον.

γ. in Ansehung. Plat. Hipp. mai. p. 295. C. καλὸς πρὸς δρόμον, πρὸς πάλην, wofür nachher καλοῦμεν ἀποβλέποντες πρὸς steht, wie Gorg. p. 474. D. Plat. Alcib. 1. p. 120. E. τέλεος πρὸς ἀρετήν. Plat. Apol. S. p. 23. B. οὐδενὸς ἄξιός ἐστι πρὸς σοφίαν näml. ἀποβλέποντι. Phaedon. p. 111. B. ἀφεστάναι πρὸς καθαρότητα. Isocr. p. 155. A. διαφέρειν πρὸς ἀρετήν. Der eigentliche Begriff der Richtung liegt zugleich mit in σπουδάζειν πρός τι, nach etwas streben, und sich in Ansehung, wegen, einer Sache bemühen, Plat. Gorg. p. 510. C. Isocr. epist. p. 418. E. *l*) Daher wird es besonders bei Verglei-

---

g) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 379. Vergl. ad Lysid. p. 35. ad Gorg. p. 192.
h) Jacobs ad Athen. p. 83. n. 151.
i) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 71. Jacobs ad Anth. Pal. p. 83.
k) Valck. ad Eur. Ph. 524. Bergl. ad Arist. Ach. 659. Herm. ad Vig. p. 863, 425.
l) Fisch. ib. p. 256 sq.

Xen. Anab. 4, 3, 26. ἐκέλευσε τοὺς μὲν λοχαγοὺς πρὸς τῶν Καρδούχων ἰέναι, οὐραγοὺς δὲ καταστήσασθαι πρὸς τοῦ ποταμοῦ. Mit dem Accus. wechselt es Herod. 8, 85. κατὰ μὲν δὴ Ἀθηναίους ἐτετάχατο Φοίνικες (οὗτοι γὰρ εἶχον τὸ πρὸς Ἐλευσῖνός τε καὶ ἑσπέρης κέρας) κατὰ δὲ Λακεδαιμονίους Ἴωνες· οὗτοι δ' εἶχον τὸ πρὸς τὴν ἠῶ τε καὶ τὸν Πειραιέα. S. §. 591. c. α. c)

b. mit dem Dativ heißt es vorzüglich theils bei, an, auf die Frage wo? Soph. Oed. C. 1269. πρὸς σοὶ παρασταθήτω. (wie auch in der Formel πρός τινι εἶναι, sich auf etwas legen, bedenken. d) theils außer, praeter. Herod. 1, 32. εἰ δὲ πρὸς τούτοισι ἔτι τελευτήσει τὸν βίον εὖ, überdies. Plat. Hipparch. p. 227. B. e). πρὸς ἐμοὶ καὶ σοί, ausser mir und dir. Dann steht zuweilen das Adjectiv allein st. des Adj. und des V. εἶναι, z. B. Plat. Symp. p. 195. C. νέος μὲν οὖν ἐστι, πρὸς δὲ τῷ νέῳ ἁπαλός, st. πρὸς τῷ νέος εἶναι, ausserdem daß er jung ist. f) Zuweilen steht es statt ἐν, wie ἐν st. πρός steht Soph. Trach. 371. πρὸς μέσῃ Τραχινίων ἀγορᾷ, was 423. ἐν μέσῃ Τρ. ἀγορᾷ heißt.

591 c. mit dem Accusativ drückt es

α. das lateinische ad aus, nach, zu, auf die Frage wohin? — ἀπέβη πρὸς μακρὸν Ὄλυμπον. Eur. Ph. 849. πρὸς πατέρα τὸν σόν. Oft aber drückt es überhaupt eine Richtung auf einen Gegenstand aus, nach etwas zu, versus, a. in örtlichen Verhältnissen: Herod. 7, 55. wo es bei Herodot oft mit dem Genitiv wechselt, z. B. 4, 122. πρὸς ἠῶ τε καὶ τοῦ Ταναΐδος. S. Wesselings Note. Vergl. 7, 55. 8, 85. σαίνειν πρός τινα Pind. Ol. 4, 9. b. in übergetragener Bedeutung: λέγειν πρός τινα Plat. Hipp. min. p. 370. D. διαλέγεσθαι πρός τινα Isocr. ep. p. 418. C. σκοπεῖν, ἀποβλέπειν πρός τι, auf etwas sehen, Rücksicht nehmen, Plat. Hipp. mai. p. 295. D. wofür Gorg. p. 474. D. steht ἀποβλέπειν εἴς τι. Dieser Begriff des σκοπεῖν liegt fast allen folgenden Bedeutungen zum Grunde. Daher Plat. Hipp. min. p. 371. A. Achilles τοῦ Ὀδυσσέως τοσοῦτον φαίνεται φρονεῖν πλέον πρὸς τὸ ῥᾳδίως λανθάνειν ἀλαζονευόμενος, um

c) Fisch. ib. p. 253. 256. Herm. ad Vig. p. 863.

d) Wyttenb. ad Plut. de s. num. vind. p. 21. ad Phaedon. p. 223. Schaef. ad Dion. H. p. 143. Heind. ad Phaedon. §. 76.

e) Fisch. 5, b. p. 255.

f) Wyttenb. ad Plut. p. 115. B. p. 766.

leicht unentdeckt zu bleiben. *λέγειν πρὸς τὸ βέλτιστον*, zum Besten reden, mit Rücksicht auf das Beste, wo dieses der Zweck ist. Plat. Alcib. 1. p. 105. D. *τί δὴ οὖν τοῦτο ἐστὶ πρὸς τὸν λόγον, ὃν ἔφησθα ἐρεῖν*, was gehört dieses zur Sache. *g*) Daher läßt es sich oft geben:

β. wegen. Herod. 1, 38. *πρὸς ὦν τὴν ὄψιν ταύτην τὸν γάμον τοι τοῦτον ἔσπευσα.* Plat. Hipp. min. p. 370. extr. *λέγεις δὲ δὴ τί καὶ πρὸς τί;* d. h. *πρὸς τί σκοπῶν*, Rep. 1. p. 331. A. *πρὸς δὴ τοῦτ᾽ ἔγωγε τίθημι τὴν τῶν χρημάτων κτῆσιν πλείστου ἀξίαν εἶναι*, deswegen, in dieser Hinsicht. *θαυμάζειν πρός τι* Soph. Oed. C. 1119. *φοβεῖσθαι πρός τι* id. Trach. 1211. mit Musgrave's Note. *h*) Soph. Ai. 1018. *πρὸς οὐδέν*, um nichts, nulla de causa. *πρὸς τί*, warum? Soph. Ai. 40. Eur. Hel. 464. *i*) Besonders wird *πρὸς ταῦτα* so gebraucht, z. B. Soph. El. 382. *πρὸς ταῦτα φράζου*, demnach, daher überlege. Vgl. Eur. El. 689. Plat. Apol. S. p. 30. B. *k*) Oft aber drückt diese Redensart nicht eine Ursache aus, sondern entspricht mit folgendem Imperativ dem Lateinischen nunc, jam, wenn man einen festen Entschluß angekündigt hat, und sich in alle Folgen desselben ergiebt, oder anzeigt, daß alles, was ein anderer thut, ihn dagegen nicht schützen wird. Soph. El. 820. *πρὸς ταῦτα καινέτω τις, εἰ βαρύνεται, τῶν ἔνδον ὄντων.* Oed. T. 426. *πρὸς ταῦτα καὶ Κρέοντα καὶ τοὐμὸν στόμα προπηλάκιζε.* Vergl. Oed. C. 455. Ant. 658. *πρὸς ταῦτ᾽ ἐφυμνείτω Δία ξύναιμον.*

γ. in Ansehung. Plat. Hipp. mai. p. 295. C. *καλὸς πρὸς δρόμον, πρὸς πάλην*, wofür nachher *καλοῦμεν ἀποβλέποντες πρός* steht, wie Gorg. p. 474. D. Plat. Alcib. 1. p. 120. E. *τέλεος πρὸς ἀρετήν.* Plat. Apol. S. p. 23. B. *οὐδενὸς ἄξιός ἐστι πρὸς σοφίαν* näml. *ἀποβλέποντι.* Phaedon. p. 111. B. *ἀφεστάναι πρὸς καθαρότητα.* Isocr. p. 155. A. *διαφέρειν πρὸς ἀρετήν.* Der eigentliche Begriff der Richtung liegt zugleich mit in *σπουδάζειν πρός τι*, nach etwas streben, und sich in Ansehung, wegen, einer Sache bemühen, Plat. Gorg. p. 510. C. Isocr. epist. p. 418. E. *l*) Daher wird es besonders bei Verglei-

---

g) Heind. ad Plat. Euthyd. p. 379. Vergl. ad Lysid. p. 35. ad Gorg. p. 192.
h) Jacobs ad Athen. p. 83. n. 151.
i) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 71. Jacobs ad Anth. Pal. p. 83.
k) Valck. ad Eur. Ph. 524. Bergl. ad Arist. Ach. 659. Herm. ad Vig. p. 863, 425.
l) Fisch. ib. p. 256 sq.

chungen gebraucht. Thuc. 3, 113. ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως. Plat. Hipp. maj. p. 281. D. εἶναι τῶν ἀρχαίων τοὺς περὶ τὴν σοφίαν φαύλους πρὸς ὑμᾶς, in Vergleichung mit euch. Vgl. Prot. p. 327. C. Daher auch κρίνειν τι πρός τι nach etwas beurtheilen. *m*) So auch ἓν πρὸς ἕν, eins gegen das andere gehalten. *n*) Soph. Ant. 1170. τἄλλ᾽ ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς οὐκ ἂν πριαίμην ἀνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν, wo auch ἀντὶ τῆς ἡδ. stehen könnte, wie Plato Leg. 4. p. 705. B. st. ἓν πρὸς ἓν sagt ἀνθ᾽ ἑνὸς ἕν, und ἀμείβειν τι πρός τι nicht selten ist, z. B. Il. ζ', 235. Plat. Phaedon. p. 69. A. Selbst bei Comparativen. Thuc. 3, 37. οἱ φαυλότεροι τῶν ἀνθρώπων πρὸς τοὺς ξυνετωτέρους ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον ἄμεινον οἰκοῦσι τὰς πόλεις. S. §. 455. a. Zuweilen drückt diese Vergleichung aus, daß einer vorzugsweise vor andern etwas thut. Herod. 3, 94. φόρον ἀπαγίνεον πρὸς πάντας τοὺς ἄλλους ἑξήκοντα καὶ τριηκόσια τάλαντα, prae ceteris omnibus. Vgl. 8, 44.

δ. zufolge, gemäß, nach, secundum, auf Veranlassung. Herod. 3, 153. καὶ οἱ πρὸς τὰ τοῦ Βαβυλωνίου ῥήματα, ὃς κατ᾽ ἀρχὰς ἔφησε, ἐπεάν περ ἡμίονοι τέκωσι, τότε τὸ τεῖχος ἁλώσεσθαι, πρὸς ταύτην τὴν φήμην Ζωπύρῳ ἐδόκεε ἁλώσιμος εἶναι ἡ Βαβυλών. Eur. Hipp. 708. πρὸς τὰς τύχας γὰρ τὰς φρένας κεκτήμεθα, nach dem Erfolg, wo Musgr. Hel. 329. vergleicht. Thuc. 7, 47. οἱ τῶν Ἀθηναίων στρατηγοὶ ἐν τούτῳ ἐβουλεύοντο πρός τε τὴν γεγενημένην ξυμφορὰν καὶ πρὸς τὴν παροῦσαν ἀῤῥωστίαν, wie es die Niederlage erforderte. was 4, 15. heißt βουλεύειν πρὸς τὸ χρῆμα ὁρῶντας. Vergl. Herod. 7, 173. 175. Plat. Symp. p. 199. B. τά γε ἀληθῆ ἐθέλω εἰπεῖν κατ᾽ ἐμαυτόν, οὐ πρὸς τοὺς ὑμετέρους λόγους, indem ich nicht eure Reden zum Maaßstab nehme. Daher πρός τινα πολιτεύεσθαι, ad alicuius voluntatem remp. administrare. *o*) So steht es auch ohne Verb. Soph. Trach. 308. πρὸς μὲν γὰρ φύσιν, πάντων ἄπειρος τῶνδε, wenn man auf ihr Aeußeres sieht. *p*)

ε. Derselbe Begriff des σκοπεῖν πρός τι oder der von einer Richtung überhaupt liegt auch in folgenden Fällen zum

---

m) Iens. ad Luc. 1. p. 368 sq. Musgr. ad Eur. Iph. A. 1179. Ion. 1652. Stallb. ad Phil. p. 223.

n) Ast ad Plat. Leg. p. 81.

o) Wyttenb. ad Plut. 26. C. p. 251.

p) Fisch. ib. p. 261.

Grunde, wo man in andern Sprachen das besondre unter jenem allgemeinen enthaltne Verhältniß durch eigne Präpositionen ausdrückt, wie an, auf, bei. Eur. Hec. 225. σφάξαι πρὸς ὀρθὸν χῶμ' Ἀχιλλείου τάφου, dahin gekehrt. Thuc. 1, 18. διεκρίθησαν πρός τε Ἀθηναίους καὶ Λακεδαιμονίους οἱ Ἕλληνες, d. h. διακρινθέντες ἐχώρουν πρός τούτ. wie es kurz darauf heißt, trennten sich, indem die einen sich zu den Ath., die andern zu den Laced. hielten. Eine Richtung oder Beziehung scheint auch gedacht zu seyn Eur. Or. 30. μητέρα κτεῖναι, πρὸς οὐχ ἅπαντας εὔκλειαν φέρον, bei allen. Plat. Apol. S. p. 28. A. πολλή μοι ἀπέχθεια γέγονε καὶ πρὸς πολλούς. Eur. Hec. 745. ἆρ' ἐκλογίζομαί γε πρὸς τὸ δυσμενὲς μᾶλλον φρένας τοῦδε, d. h. ἐκλογ. τρέπουσα oder ἐκλογιζομένη τρέπω. — gegen Xen. Mem. S. 2, 3, 10. οὐκ ἔχω ἔγωγε τοσαύτην σοφίαν, ὥστε Χαιρεφῶντα ποιῆσαι πρὸς ἐμὲ οἷον δεῖ. Thuc. 1, 96. παρέχειν χρήματα πρὸς τὸν βάρβαρον st. κατὰ τοῦ βαρβάρου. So auch μάχεσθαι, πολεμεῖν πρός τινα. μάχη Μήδων πρὸς Ἀθηναίους Thuc. 1, 18. πρός bezeichnet dann den Gegner, μετά den Verbündeten, id. ib. οἱ Λακ. καὶ οἱ Ἀθ. ἐπολέμησαν μετὰ τῶν ξυμμάχων πρὸς ἀλλήλους. — mit Thuc. 4, 15. σπονδὰς ποιήσασθαι πρὸς τοὺς στρατηγοὺς τῶν Ἀθηναίων. q) — gegen, von der Zeit, πρὸς ἡμέραν Xen. Anab. 4, 5, 21. gegen Tagesanbruch. πρὸς ἕω Arist. Eccl. 312. Herod. 8, 83. wo es mit dem Genitiv wechselt.

Hierauf gründen sich die Redensarten πρὸς τὸ δεινὸν ἔρχεσθαι Eur. Hec. 516. grausam, hart verfahren, wie in eigentlicher Bedeutung Eur. Suppl. 885. πρὸς τὸ μαλθακὸν βίου τραπέσθαι. r) und daher vielleicht der Gebrauch des πρός mit dem Accus. in adverbialischer Bedeutung z. B. πρὸς τὸ καρτερόν, gewaltthätig, Aesch. Prom. 212. Eur. Suppl. 836 f. σκληρὰ τῇ φύσει διδοὺς ἔχαιρε πρὸς τἀνδρεῖον d. h. ἀνδρείως. Soph. El. 464. πρὸς εὐσέβειαν ἡ κόρη λέγει d. h. εὐσεβῶς, eig. der Pietät gemäß. πρὸς τἀναιδές d. h. ἀναιδῶς Eur. Iph. A. 379. πρὸς βίαν mit Gewalt Soph. Oed. T. 805. Eur. Hec. 406. Andr. 731. oder gezwungen, wider Willen, wie in dem Fragment des Alcäus, νῦν χρὴ μεθύσκειν καὶ τινὰ πρὸς βίαν πίνειν. Vgl. Soph. ap. Athen. 10. p. 428. A. Eur. Cycl. 111. Arist. Ach. 73. πρὸς

q) Fisch. 3, b. p. 258. 259.
r) Elmsl. ad Med. 397.

ἡδονήν, gern. πρὸς χάριν, nach Herzenslust, Soph. Phil. 1156. πρὸς χάριν τινὶ λέγειν jemand zu Gefallen. s) πρὸς χάριν βορᾶς Soph. Ant. 30. st. βορᾶς ἕνεκα. πρὸς ἰσχύος χάριν Eur. Med. 541. soviel wie ἰσχύϊ. πρὸς τάχος ἢ κάλλος ἀπηκριβῶσθαι τὸ γράψαι Plat. Leg. 7. p. 810. B. st. ταχέως, καλῶς, wie εἰς τάχος, εἰς κάλλος §. 578. d.

ζ. Bei Zahlwörtern heißt πρός mit dem Accus. gegen, ungefähr, wo eine Annäherung an eine bestimmte Zahl ausgedrückt wird. Vgl. εἰς.

η. Auch steht πρός mit dem Accus. um einen Zustand der Ruhe anzuzeigen, bei, also statt des Dativs. Il. μ', 64. σκόλοπες γὰρ ἐν αὐτῇ ὀξέες ἑστᾶσιν· ποτὶ δ' αὐτοὺς τεῖχος Ἀχαιῶν, wobei der Dichter wohl κεκλιμένον im Sinne hatte. Aesch. Prom. 348. Ἄτλαντος, ὃς πρὸς ἑσπέρους τόπους ἕστηκε. S. Brunck's Note. Soph. El. 931. τὰ πολλὰ πατρὸς πρὸς τάφου κτερίσματα. st. πρὸς τάφῳ t) Beide Casus wechseln bei Xen. hist. gr. 2, 1, 25. Ἀλκιβιάδης κατιδὼν τοὺς μὲν Ἀθηναίους ὁρμοῦντας πρὸς οὐδεμιᾷ πόλει, — τοὺς δὲ πολεμίους ἐν λιμένι καὶ πρὸς πόλιν. Statt εἶναι oder ἔχειν πρός τινι §. 590. b. heißt es auch oft εἶναι, ἔχειν πρός τι. Pind. Ol. 1, 109. πρὸς εὐάνθεμον δ' ὅτε φυὰν λάχναι νιν μέλαν γένειον ἔρεφον scheint πρὸς εὐ. φ. nicht st. πρὸς (d. h. ἐν) εὐανθέμῳ φυᾷ zu stehen, sondern ἀφίκετο gedacht zu seyn: ὅτε αὐτὸν ἀφικόμενον πρὸς εὐάνθεμον φυὰν λάχναι ἔρεφον. Eur. Or. 475. πρὸς δεξιὰν αὐτοῦ στάς ist zu vergleichen mit στῆναι εἰς τόπον §. 578. a. In den Ausdrücken πρὸς ἑαυτὸν ᾄδειν, διελθεῖν τι etc. s. Bergl. ad Arist. Ran. 53. für sich singen, lesen scheint darauf Rücksicht genommen zu seyn, daß der für sich singende das Singen nicht an einen andern, als Zuhörer, richtet. Daher πρὸς

s) Jacobs ad Anth. Pal. p. 756. Dorv. ad Charit. p. 538. Bergl. ad Arist. Ran. 1029. Ach. 73. Brunck. ad Arist. Ran. 1457. Acarn. 73. Herm. ad Soph. Antig. 30. Blomf. gloss. Agam. 573. Fisch. ib. p. 262.

t) Die Stellen, die Musgr. zu Eurip. Iph. A. 1188. anführt, gehören nicht hieher; denn Herod. vit. Hom. c. 2. τὴν αἰσχύνην τὴν πρὸς τοὺς πολίτας und Plut. comp. Lyc. c. Numa c. 3. τὴν τιμὴν ἐτήρησε πρὸς τοὺς ἄνδρας gehören zu den oben s. angegebnen Constructionen αἰσχύνην φέρειν πρός τινα, ἀπέχθεια γέγονε πρὸς πολλούς, und Lysias p. 17. τὸν πρὸς τοὺς πολεμίους κίνδυνον gründet sich auf die Constr. κινδυνεύειν, wie πολεμεῖν, πρός τινα. In keinem dieser Fälle konnte πρός mit dem Dativ stehn.

αὐτὸν διανοεῖσθαι Isocr. π. ἀντιδ. §. 203. Aber Xen. Cyr. 3, 3, 34. πρὸς τὰ ἱερὰ παρεῖναι heißt παρεῖναι kommen, wie bei εἰς §. 578. a.

7. Ὑπό. (bei Homer, den Tragikern und Komikern, z. 592
B. Arist. Ach. 970. ὑπαί) u) a. mit dem Genitiv, α. von, a, ab, bei Passivis (daher Herod. 9, 78. ἔπαινον ἔχειν ὑπό τινος st. ἐπαινεῖσθαι. Xen. Cyr. 3, 1, 22. δίκην διαδόναι ὑπό τ.) und bei Neutris, wenn das, was die Handlung bewirkt, angegeben wird, z. B. ἀποθανεῖν ὑπό τινος, ὑπ' ἀγγέλων πορεύεσθαι Soph. Trach. 391. §. 496, 3. φεύγειν ὑπό τινος Il. σ', 149. ὑπ' Ἀχαιῶν Ἴλιον εἰσαναβῆναι (vergl. Herod. 5, 61.) ρ', 319. 336. ὑπ' ἴρηκος εἰσέπτατο πέτρην φ', 494. ἄελλα ὑπὸ βροντῆς πατρὸς Διὸς εἶσι πέδονδε γ', 796. Vgl. Soph. Ant. 223. εὖ πράσσειν ὑπό τινος Soph. Oed. C. 391. El. 711. χαλκῆς ὑπαὶ σάλπιγγος ἦξαν. ἐπιλανθάνεσθαι ὑπό τινος, über etwas vergessen Plat. Apol. S. in. Prot. p. 310. C. — Leg. 3, p. 695. B. Καμβύσης αὐτὸς μαινόμενος ὑπὸ μέθης τε καὶ ἀπαιδευσίας, τὴν ἀρχὴν ἀπώλεσεν ὑπὸ Μήδων. Herod. 7, 56. ὑπὸ μαστίγων διαβαίνειν. Vgl. Soph. Ai. 1253. Selbst steht es dann bei Activis, um das auszudrücken, wodurch die Handlung bewirkt wird, wie Soph. Ant. 221. ὑπ' ἐλπίδων ἄνδρας τὸ κέρδος πολλάκις διώλεσεν, durch. Eur. Troad. 509. τί δῆτα μ' ὀρθοῦτ'; ἐλπίδων ποίων ὕπο; mit welchen Hoffnungen. Soph. Oed. C. 650. οὔτοι σ' ὑφ' ὅρκου γ', ὡς κακὸν, πιστώσομαι, wo sonst ὅρκῳ steht, z. B. Thuc. 4, 88. hier aber das πιστοῦσθαι, als durch den Eid bewirkt dargestellt wird. Eurip. Troad. 350. ὡς οὐχ' ὑπ' αἰχμῆς, οὐδ' ὑπ' Ἀργείου δορὸς γάμους γαμεῖσθαι τούσδ' ἐδόξαζόν ποτε, durch Griechenspeere gezwungen. Thuc. 7, 48. ὑπὸ χρημάτων καταπροδόντες οἱ στρατηγοὶ ἀπῆλθον, durch Geld bestochen. x) So auch Herod. 7, 226. οἱ βάρβαροι τὸν ἥλιον ὑπὸ τοῦ πλήθεος τῶν οἰστῶν ἀποκρύπτουσι. Thuc. 6, 32. ὑπὸ κήρυκος εὐχὰς ποιεῖσθαι. Vgl. Herod. 9, 98. Eur. Alcest. 749. ὑπὸ ἀγγέλων φράζειν Plat. Phil. p. 66. A. voce praeconis, per nuntios. Plat. Leg. 2. p. 669. A. ἄνθρωπος — χρώματα ἅμα καὶ σχήματα ἀπείληφεν ὑπὸ τῆς τέχνης. Daher Lysias p. 151, 30. ὑπὸ τῶν τριάκοντα κώνειον πιόντες, auf Befehl der Dreißig. Eben so steht der Genitiv mit ὑπό bei Subst. Plat. Rep. 2. p. 378. D. Ἥρας δὲ δεσμοὺς ὑπὸ υἱέως καὶ Ἡφαίστου ῥίψεις ὑπὸ πα-

u) Blomf. ad Aesch. Ag. 435. gloss. 917.
x) Vgl. Heind. ad Prot. p. 462.

πρός etc. y) Daher drückt es oft einen in irgend einem innern, oder äussern Umstande, einer Gemüthsstimmung ꝛc. liegenden Grund aus, und entspricht dem Lat. prae. Soph. Antig. 648. μή νύν ποτ', ὦ παῖ, τὰς φρένας ὑφ' ἡδονῆς, γυναικὸς οὕνεκ' ἐκβάλῃς. Thuc. 2, 8. ἡ νεότης — οὐκ ἀκουσίως ὑπὸ ἀπειρίας ἥπτετο τοῦ πολέμου, aus Unerfahrenheit. Plat. Protag. p. 332. D. ὑπό σωφροσύνης, ἀφροσύνης πράττεσθαι, was ib. B. ἀφροσύνῃ, σωφροσύνῃ πράττεσθαι hieß. z) Und so kann es oft überhaupt wegen, gegeben werden. Eur. Ion. 58. Κρέουσα Ξούθῳ γαμεῖται συμφορᾶς τοιᾶσδ' ὑπό. Vgl. Herod. 1, 85. Herod. 7, 141. προβάλλουσι σφέας αὐτοὺς ὑπὸ τοῦ κακοῦ τοῦ κεχρησμένου. Thuc. 2, 85. extr. ὑπὸ ἀνέμων καὶ ὑπὸ ἀπλοίας ἐνδιέτριψεν οὐκ ὀλίγον χρόνον. Vgl. 4, 4. 7, 78. extr. οὐκ ἔτι ἀποχωρεῖν οἷόν τ' ἦν ὑπὸ τῶν ἱππέων, vor der Reuterei, wie Arist. Lysistr. 3. οὐδ' ἂν διελθεῖν ἦν ἂν ὑπὸ τῶν τυμπάνων. Herod. 5, 10. ὑπὸ μελισσέων οὐκ εἶναι διελθεῖν προσωτέρω. Lysias p. 110, 14. ὑπὸ τῆς ἐμῆς δυνάμεως καὶ τῶν ἐμῶν χρημάτων οὐδεὶς ἐθέλει σοι μαρτυρεῖν. a)

β. Die zweite Hauptbedeutung ist unter als Ortsbestimmung auf die Frage wo? ὑπὸ γῆς, unter der Erde, welches Attischer seyn soll als ὑπὸ γῇ. b) Dann drückt es zuweilen, wie das lat. sub die Nähe bei einem höhern Orte aus Eur. Hipp. 1209. πρόσπολοι δ' ὑφ' ἅρματος πέλας χαλινῶν εἱπόμεσθα δεσπότῃ. Oft aber heißt es unter etwas hervor, ὑπέκ. Hesiod. Th. 669. οὕς τε Ζεὺς Ἐρέβευσφιν ὑπὸ χθονὸς ἧκε φόωσδε, aus der Unterwelt. Pind. Nem. 1, 53. ἐπεὶ σπλάγχνων ὑπὸ ματέρος — μόλεν. Vgl. Pyth. 11, 27. Eur. Andr. 441. ἦ καὶ νεοσσὸν τόνδ' ὑπὸ πτερῶν σπάσας; Vgl. Hec. 53. Herc. f. 295. c) Aehnlich ist ὑπὸ ἀπήνης λύειν ἵππους Od. ή, 5.

Auf eine Verbindung dieser mit der vorigen Bedeutung scheinen sich die Redensarten zu gründen, ὑπὸ φορμίγγων χορεύειν, ὑπ' αὐλοῦ κωμάζειν, zur Cither, zur Flöte. Hesiod. Sc. Herc. 280. νύμφας δ' ἐκ θαλάμων, δαΐδων ὕπο λαμπομενάων, ἠγίνεον ἀνὰ ἄστυ Il. σ', 492. Einestheils nämlich

---

y) Heind. ad Phaedon. p. 188. §. 110. Wyttenb. ib. p. 261. ad Plut. 20. E. p. 213 sq.

z) Fisch. 3, b. p. 275.

a) Markl. ad Eur. Suppl. 1125. Fisch. ib. p. 276.

b) Thom. M. p. 868. Fisch. ib. p. 277.

c) Herm. ad Eur. Hec. 53. p. 67.

rückt hier die Präposition mit ihrem Casu eine Art von Un-
rordnung aus, insofern sich das Subject der Handlung nach
em Substantiv, das von der Präposition regiert ist, richtet;
aher auch der Dativ nach ὑπό hier eben so gebräuchlich ist;
nd anderntheils wird die Handlung durch das Substantiv
m Genitiv bewirkt, oder wenigstens bestimmt, wie bei der
Construction der Passiva mit ὑπό und dem Genitiv. Im
atein. und Deutsch. hebt man bloß das Verhältniß der Ver-
bindung aus durch zu, bei, mit. Am deutlichsten ist diese dop-
pelte Beziehung in τᾶς Ἀμφιονίας λύρας ὕπο πύργος ἀνέστα
Eur. Phoen. 838. Daher ὑπὸ φορμίγγων, ὑπ' αὐλῶν Eur.
Iph. A. 1042. τίν' ἄρ' ὑμέναιος διὰ λωτοῦ Λίβυος μετά τε
φιλοχόρου κιθάρας, συρίγγων θ' ὑπὸ καλαμόεσσαν ἔστασαν
ἰαχάν; wo die Abwechselung von διά, μετά, ὑπό bemerkens-
werth ist. Vergl. Pind. Ol. 4, 4. Eur. Bacch. 156. Ion.
510. 1494. ὑπὸ λαμπάδων. d) Daher dient es bloß zum
Ausdruck einer Begleitung, ohne daß weiter an eine Unter-
ordnung oder ein Bewirktwerden gedacht wird. — ὑπ' εὐφή-
μου βοῆς θῦσαι Soph. El. 630. wie ὑπ' οἰωνῶν καλῶν Eur.
Ion. 1353. ὑπ' εὐκλείας θανεῖν von gutem Rufe begleitet
sterben Eur. Hipp. 1313. Herod. 2, 45. ὑπὸ πομπῆς ἐξά-
γειν τινά in einem feierlichen Zuge. Sonderbar ist Soph.
Trach. 519. ἣν ὑπ' ἀγνοίας ὁρᾷς, quam cum ignoratione d.
h. simulans te eam ignorare, vides.

b. Mit dem Dativ hat es oft dieselben Bedeutungen, 593
wie mit dem Genitiv, z. B. bei Passivis in der Bedeutung
a, ab. S. §. 395. Anm. e) in den Formeln ὑπὸ βαρβίτῳ
χορεύειν, ὑπ' αὐλητῆρι ἰέναι Hesiod. Sc. H. 283. ὑπ' εὐ-
χαῖς λίσσεσθαι Pind. Isthm. 6, 64. f) Besonders aber heißt
es unter oft mit dem Begriff der Unterordnung, Unterwür-
figkeit, wie in ὑπό τινι εἶναι, obsequi, Eur. Or. 879. ποιεῖν
τι ὑπό τινι, einem etwas unterwerfen, und ὑφ' ἑαυτῷ
ποιεῖσθαι.

c. Mit dem Accusativ heißt es unter, nach, sub, auf
die Frage wohin? ὑπὸ Ἴλιον ἦλθον. Auch bei Zeitbestim-
mungen, ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους Thuc. 2, 27. sub idem
tempus, gegen dieselbe Zeit. Aber Herod. 9, 58. heißt
ὑπὸ νύκτα, was ib. 52. νυκτὸς δὴ γενομένης hieß. Zuweilen

---

d) Valck. ad Herod. 7, 21, p. 521, 27. Wessel. ib. 1, 17. p. 8. Herm. ad Eur. Hec. p. 97. Ast ad Plat. Leg. p. 537. Wyttenb. ad Plut. 41. C. p. 349.

e) Fisch. 3, b. p. 276.

f) Hemst. ad Luc. T. 2. p. 434.

findet es sich mit dem Accusativ auf die Frage wo? Herod. 2, 127. οὔτε ὕπεστι οἰκήματα ὑπὸ γῆν. Vgl. 7, 108. 114. Pind. Pyth. 9, 142. 10, 24 sq. Xen. Cyr. 3, 3, 6. εἴ τινας ἄγαιντο τῶν ὑφ' ἑαυτούς. g) Daher ὑπ' αὐγὰς ὁρᾶν τι Eur. Hec. 1144. etwas betrachten, indem man es gegen das Licht hält. ὑπό τι, gewissermaßen, Plat. Gorg. p. 495. C. (ed. Heind. p. 160.) Phaedr. p. 242. D. Vergl. Arist. Vesp. 1290. h)

Bei Namen von Oertern drückt es, wie das Lat. sub, eine Nähe aus, aber die eines höhern Gegenstandes. Daher vielleicht ὑπὸ δικαστήριον ἄγειν τινά Herod. 6, 104. (st. εἰς δικ. i) weil unter δικ. die wahrscheinlich auf einer Erhöhung sitzenden Richter bezeichnet werden. Auch drückt es eine Begleitung aus, wie Plat. Leg. 2. p. 669 sq. αὐλήσει χρῆσθαι καὶ κιθαρίσει πλὴν ὑπὸ ὄρχησίν τε καὶ ᾠδήν. k)

594 Außer diesen Bemerkungen über einzelne Präpositionen sind noch folgende allgemeine Fälle zu merken:

1. Die Präpositionen stehen oft als Adverbia ohne einen Casus, besonders ἐν bei Joniern und attischen Dichtern. Herod. 3, 39. συχνὰς μὲν δὴ τῶν νήσων αἱρήκεε — ἐν δὲ δὴ καὶ Λεσβίους — εἷλε, unter andern. l) S. Schweigh. Lexic. ἐν nr. 3. Soph. Oed. T. 27. ἐν δ' ὁ πυρφόρος θεὸς σκήψας ἐλαύνει, λοιμὸς ἔχθιστος. πόλιν, und darunter, und dabei. m) bei Attikern vorzüglich πρός, überdies. Eur. Or. 622. Μενέλαε, σοὶ δὲ τάδε λέγω, δράσω τε πρός. Phoen. 624. καὶ κατακτενῶ γε πρός. Plat. Euthyd. p. 294. A. Prot. p. 321. D. n) Auch σὺν Il. ψ', 879. αὐτὰρ ἡ ὄρνις — αὐχέν' ἀπεκρέμασεν, σὺν δὲ πτερὰ πυκνὰ λίασθεν, und zugleich. Soph. Ant. 85. κρυφῇ δὲ κεῦθε· σὺν δ' αὔτως ἐγώ. Bloß bei Homer stehen so: Ἀνά Il. σ', 562. μέλανες δ' ἀνὰ βότρυες ἦσαν, und daran. — Ἐκ Il. σ', 480. περὶ δ' ἄντυγα βάλλε φαεινὴν — ἐκ δ' ἀργύρεον τελαμῶνα, und daran, st. ἐκ δ' αὐτῆς. Ἀμφί bloß in den Verbindungen ἀμφὶ περί, rings herum Il. φ', 10. ὄχθαι δ' ἀμφὶ περὶ με-

g) Fisch. 3, b. p. 277 sq.
h) Heind. ad Gorg. p. 160. Schneider ad Xen. Cyr. 4, 1, 15.
i) Valck. ad Herod. 9, 93. p. 734, 64.
k) Wyttenb. ad Plut. l. c.
l) Wessel. ad Herod. 2, 43. p. 124, 47. Ruhnk. epist. crit. p. 236. Schaef. ad Lamb. B. p. 51.
m) Schaef. ad Ai. l. c. Oed. C. 55. Elmsl. ad Oed. T. 27.
n) Wessel. ad Herod. 1, 56. p. 75, 92. Ast ad Plat. Leg. p. 274.

ἀλ' ἴαχον. (περίαχε Hesiod. Th. 678.) und περί τ' ἀμφί
ε Hom. h. Cer. 277. welches aber auch als Präp. mit dem
Dativ und Accus. verbunden wird, wie ἀμφὶ περὶ στήθεσσιν
Od. λ', 608. ἀμφὶ περὶ κρήνην Il. β', 305. Sonst hat es
als Adverb. die Form ἀμφίς, welches aber auch als Präpos.
mit dem Genitiv vorkommt, z. B. ἀμφὶς ὁδοῦ Il. ψ', 393.
zur Seite des Weges. Als Adverb. dem Sinne und als
Präpos. der Construction nach scheint es zu stehen Il. β', 384.
ἅρματος ἀμφὶς ἰδεῖν, wohl an den Wagen umher. Ἐπί
Il. σ', 529. κτεῖνον δ' ἐπὶ μηλοβοτῆρας, dabei, daneben, st.
ἐπ' αὐτοῖς. Herod. 7, 219. ἐπὶ δὲ καὶ αὐτόμολοι ἤϊσαν, dazu,
ausserdem, auch hinten Il. ν', 500. Μετά ib. 515. μετὰ δ' ἀνέρες
st. μετ' αὐτοῖς δ' ἦσαν ἄν. besonders πέρι anastrophirt st. περισσῶς,
in hohem Grade, auch in den Verbindungen πέρι κῆρι, περὶ
θυμῷ wo der Dativ vom Verbo, nicht von πέρι abhängt. So
kann auch genommen werden περὶ σθένεϊ βλεμεαίνει Il. ρ',
22. aber auch als Präpos. nach §. 589. b. β. herum heisst
es in der Verbindung περί τ' ἀμφί τε Hom. h. in Cer. 277.
Bei Herodot hat es in dieser Bedeutung die Form πέριξ. Πρό,
voran. Il. ν', 500.

Daher stehen sie bei Jonischen Schriftstellern oft doppelt, einmal ohne Casus als Adverbia, und das andere Mal mit ihrem Casus oder in Zusammensetzung mit einem Verbo. Il. ψ', 709. ἂν δ' Ὀδυσεὺς πολύμητις ἀνίστατο. Od. ἑ, 260. ἐν δ' ὑπέρας τε κάλους τε πόδας τ' ἐνέδησεν ἐν αὐτῇ. Herod. 2, 176. ἐν δὲ καὶ ἐν Μέμφι. o) Verschieden ist der Fall bei Plat. Rep. 9. p. 578. A. ἐν ἀνδρὶ δὲ ἡγῇ τὰ τοιαῦτα ἐν ἄλλῳ τινὶ πλείω εἶναι, wo ἐν ἄλλῳ τινὶ eine genauere Bestimmung des allgemeinen ἐν ἀνδρί enthält.

2. In der Zusammensetzung mit Verbis stehen die Präpositionen immer adverbialisch. In der ältern Sprache, bei Homer, Herodot, ist es daher sehr gebräuchlich, daß Präposition und Verbum durch andre Worte getrennt sind, und die erstere zuweilen erst nach dem Verbo folgt, z. B. ἡμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι Il. ά, 67. πρίν γ' ἀπὸ πατρὶ φίλῳ δόμεναι ἑλικώπιδα κούρην ib. 98. ἐνάριζον ἀπ' ἔντεα Il. μ', 195. Herod. 3, 36. ἀπὸ μὲν σεωϋτὸν ὤλεσας. 8, 89. ἀπὸ μὲν ἔθανε ὁ στρατηγός. 2, 39. ἀπ' ὦν ἔδοντο. ib. 40. ἐξ ὦν εἷλον. 47. ἀπ' ὦν ἔβαψε. Sehr selten jedoch stehen bei Herodot mehrere Wörter zwischen Präpos. und Verbum, wie 7, 164 extr. ἀπὸ πάντα τὰ χρήματα ἄγων. p) Wenn daher

o) Herm. ad Vig. p. 854.
p) Wessel. ad Herod. 7, 10, 5. p. 514. in. Ruhnk. ep. crit. p. 133.

dasselbe zusammengesetzte Wort mehreremal wiederholt werden sollte, so steht nach dem ersten Male oft nur die Präposition, z. B. Il. η, 161 sqq. 168. ψ, 798 f. αὐτὰρ Πηλείδης κατὰ μὲν δολιχόσκιον ἔγχος θῆκ' ἐς ἀγῶνα φέρων, κατὰ δ' ἀσπίδα καὶ τρυφάλειαν. Herod. 8, 33. κατὰ μὲν ἔκαυσαν Δρυμὸν πόλιν, κατὰ δὲ Χαράδραν. Vergl. ib. 89. 9, 5. q) Eur. Herc. f. 1056 f. ἀπολεῖ πόλιν, ἀπὸ δὲ πατέρα. auch ohne daß ein mit der Präposition zusammengesetztes Wort vorausgeht Il. γ', 267 f. ὤρνυτο δ' αὐτίκ' ἔπειτα ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων, ἂν δ' Ὀδυσεὺς πολύμητις. vgl. ψ', 754 f. Statt der Zusammensetzungen einer Präposition mit dem Verbo εἰμί steht oft nur die Präposition, πάρ' ἔμοιγε καὶ ἄλλοι, st. πάρεισιν. r) In diesen Fällen ist dieses nicht eine eigentliche Tmesis, d. h. Trennung eines schon in seiner Zusammensetzung gebräuchlichen Worts, sondern die Präpositionen galten noch als wahre Adverbia, die man zu den Verbis entweder unmittelbar davor, oder dahinter setzte. s) Späterhin aber, besonders bei den Attikern, wurde die Zusammensetzung fester, und die Präposition als Theil des Verbi betrachtet. Bei Attischen Prosaikern ist daher die eigentliche Tmesis äusserst selten, wie Thuc. 3, 13. μὴ ξὺν κακῶς ποιεῖν αὐτοὺς μετ' Ἀθηναίων, ἀλλὰ ξυνελευθεροῦν. Plat. Gorg. p. 520. E. ἄντ' εὖ πείσεται. Bei demselben Phaedr. p. 237. A. ξύμ μοι λάβεσθε τοῦ μύθου ist es Nachahmung der lyrischen Dichtersprache. t) Sonst steht aber zuweilen ein Verbum simplex und daneben eine Präposition mit ihrem Casu, wo sonst ein mit jener Präpos. zusammengesetztes Verbum steht, z. B. ὑπέρ τινα ἔχειν oder ὑπερέχειν τινά Isocr. Paneg. c. 2. Oefter kommen sie bei Attischen Dichtern vor, doch mehr in den Chorgesängen, als im Dialog, und fast nur so daß zwischen Präp. und Verbum ein einsilbiges Wort eingeschaltet ist, z. B. Phoen. 904. ἐκ δ' ἔπνευσε. Ion. 1213. ἐκ δ' ἐπίμπλαμεν. 1223. ἐκ δ' ἔκλαγξε. Iph. A. 1363. δι' ἄρ' ὀλοίλαμεν. Hipp. 1373. διά μ' ἔφθειρας, κατὰ δ' ἔκτεινας. Herc. f. 1061. φέρε πρὸς οὓς βάλω, seltner mit nachgesetzter Präp., doch auch Bacch. 80. ἀνὰ θύρσον τε τινάσσων. 96. κατὰ μηρῷ δὲ καλύψας beides in einem lyrischen

---

q) Fisch. 3, b. 97 sq. Koen. ad Greg. p. (211.) 449.

r) Reiz de incl. acc. p. 38. Fisch. 1, p. 509.

s) Herm. de emend. Gr. gr. p. 114 sqq.

t) Blomf. gloss. Ag. 569. Schaef. app. Dem. 1. p. 536. melet. p. 68. Ast ad Plat. Leg. p. 64. Lobeck ad Phryn. p. 620. Stallb. ad Phil. p. 227.

Stücke. Selten wird die Präpos. nachgesetzt Aesch. S. c. Th. 187. *βρέτη πεσούσας πρὸς πολισσούχων θεῶν.* Soph. Trach. 1160. *πρὸς τῶν πνεόντων μηδενὸς θανεῖν ἄπο.* Eur. Hec. 508. *Ἀγαμέμνονος πέμψαντος, ὦ γύναι, μέτα.* Bacch. 554. *τινάσσων ἀνὰ θύρσον. u)* So muß es vielleicht Eur. Hipp. 554. heißen: *οἴκων ζεύξασ' ἀπ' εἰρεσίᾳ,* (navigatione, navi, domo abreptam. Vgl. Hec. 469. Phoen. 215. Iph. A. 771.) *δρομάδα τίν' Ἄϊδος ὡσεί τε Βάκχαν.*

3. Die Präpositionen werden oft von ihrem Casu getrennt. Herod. 6, 69. *ἐν γάρ σε τῇ νυκτὶ ταύτῃ ἀναιρέομαι,* besonders wenn ein Wort zweimal in zwei verschiednen Casus steht. Od. έ, 155. *παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελούσῃ.* Vgl. b. 224. ί, 535. Pind. Pyth. 10, 83. *ἐπ' ἄλλοτ' ἄλλαν.* Vgl. Aesch. Prom. 276. Plat. Phaedon. p. 71. C. *μεταξὺ δύο δυοῖν ὄντοιν.* Vergl. §. 468. 6. Bei den Attikern ist dieses regelmäßig bei den Conjunctionen *μέν, δέ, γάρ, οὖν,* z. B. *ἐν μὲν εἰρήνῃ, ἐν μὲν γὰρ εἰρήνῃ, ἐς μὲν οὖν τὰς Ἀθήνας,* und bei *πρός* mit dem Genitiv, wenn es per, bei heißt. §. 465, 3. 595

Oft werden auch Präpositionen nach ihrem Casu gesetzt, z. B. *νεῶν ἄπο καὶ κλισιάων,* besonders bei Jonischen und Dorischen Schriftstellern und Attischen Dichtern. *x)* Bei den Attischen Prosaikern geschieht dieses nur, und zwar häufig, bei *περί* mit dem Genitiv. *y)*

4. Wenn eine Präposition zweimal bei zwei verschiedenen Nominibus stehen sollte, so wird sie bei Dichtern oft nur einmal, und zwar erst bei dem zweiten Nomen gesetzt. Od. μ', 27. *ἢ ἁλὸς ἢ ἐπὶ γῆς.* Pind. Pyth. 4, 16. *ἑβδόμᾳ καὶ σὺν δεκάτᾳ γενεᾷ.* Soph. Oed. T. 733. *σχιστὴ δ' ὁδὸς ἐς ταὐτὸ Δελφῶν κἀπὸ Δαυλίας ἄγει.* Ant. 367. *ποτὲ μὲν κακὸν, ἄλλοτ' ἐπ' ἐσθλὸν ἕρπει.* Vgl. 1176. Eur. Ph. 291. *μαντεῖα σεμνὰ Λοξίου τ' ἐπ' ἐσχάρας.* ib. 372. *οὕτω δὲ τάρβος εἰς φόβον τ' ἀφικόμην* st. *εἰς τάρβος φόβον τε. z)*

---

u) Valck. ad Eur. Hipp. 934. 1352.

x) Reiz de incl. acc. p. 122 sqq. Herm. de emend. Gr. gr. p. 101 sqq. Fisch. 1, p. 309. Musgr. ad Soph. Ai. 790.

y) Wass. ad Thuc. 5, 5. Ast ad Plat. Leg. p. 64.

z) Bentl. ad Horat. Od. 3, 25, 5. Valck. in Callim. El. p. 178 sq. Ruhnk. ep. crit. p. 130. Lobeck ad Soph. Ai. 397. p. 283. Monk. ad Eur. Alc. 114. Herm. ad Viger. p. 854. Erfurdt ad Soph. Ant. 364.

Bei Attischen Prosaikern findet nur der Fall statt, daß die Präpositionen bei zwei verbundenen Subst. das zweite Mal ausgelassen wird, wenn sie das erste Mal stand, auch wenn das zweite Nomen in der Apposition zu dem ersten steht. Isocr. Pac. 161. E. *πρὸς δὲ τοὺς ἐπιπλήττοντας καὶ νουθετοῦντας ὑμᾶς οὕτω διατίθεσθε δυσκόλως, ὡς τοὺς κακόν τι τὴν πόλιν ἐργαζομένους.* st. ὡς πρὸς τούς etc. Vgl. de big. p. 354. D. wo die Urbinische Handschr. ein zweites πρὸς einschiebt. Plat. Rep. 1. p. 330. C. *περὶ τὰ χρήματα σπουδάζουσιν, ὡς ἔργον ἑαυτῶν.* Wenn die verbundenen Subst. zu einem Hauptbegriffe gehören, so wird der Artikel nicht wiederholt. *a*) Auch steht die Präposition bei dem Subst. der Apposition und nicht dem Hauptnomen, wenn jenes voran steht. Thuc. 1, 84. *ἀεὶ δὲ ὡς πρὸς εὖ βουλευομένους τοὺς ἐναντίους ἔργῳ παρασκευαζόμεθα.* st. πρὸς τοὺς ἐναντίους ὡς πρὸς εὖ β. Plat. Rep. 7. p. 520. E. *παντὸς μᾶλλον ὡς ἐπ' ἀναγκαῖον αὐτῶν ἕκαστος εἶσι τὸ ἄρχειν.* *b*) Dagegen wird der Artikel oft bei Subst. oder Infin. mit dem Artikel wiederholt, wenn diese zur Erklärung eines vorhergehenden Pron. demonstr. mit demselben Artikel dienen, z. B. Plat. Rep. 1. p. 341. D. *ἡ τέχνη ἐπὶ τούτῳ πέφυκεν ἐπὶ τῷ τὸ ξυμφέρον ἑκάστῳ ζητεῖν.* *c*)

Aehnlich ist der Fall, wenn bei einem Relativo, das sich auf ein mit einer Präposition verbundenes Nomen oder Pronomen bezieht, diese Präposition ausgelassen wird. Eurip. Hipp. 474 f. *ἐς δὲ τὴν τύχην πεσοῦσ', ὅσην σύ, πῶς ἂν ἐκνεῦσαι δοκεῖς;* Thuc. 1, 28. *δίκας ἤθελον δοῦναι ἐν Πελοποννήσῳ παρὰ πόλεσιν, αἷς ἂν ἀμφότεροι ξυμβῶσιν.* st. παρ' αἷς. *d*) Dasselbe geschieht in Fragen, die sich auf das vorige beziehen, und Antworten. Plat. Polit. p. 297. E. *εἰς δὴ τὰς εἰκόνας ἐπανίωμεν πάλιν — — Ποίας;* Cratyl. p. 408. D. *ἀπαλλαγῶμεν ἐκ τῶν θεῶν. Τῶν γε τοιούτων, ὦ Σώκρατες.* *e*)

596 5. Die Präpositionen, die eine Entfernung, Ableitung, Bewegung von einem Orte anzeigen, ἀπό, ἐκ, so wie die, welche eine Bewegung nach einem Orte bedeuten, wie εἰς,

---

a) Stallb. ad Phil. p. 156.

b) Heind. ad Plat. Theaet. p. 377. ad Phaedon. §. 23 extr.

c) Heind. ad Plat. Prot. §. 113. p. 628.

d) Heind. ad Plat. Gorg. p. 240. ad Phaedon. §. 57. p. 91. Schaef. ad Soph. Oed. C. 749. app. Dem. 2. p. 200. Ast ad Plat. Leg. p. 108. Stallb. ad Phil. p. 34. Fisch. 3, b. p. 93.

e) Heind. ad Plat. Soph. §. 60. p. 371.

werden oft mit denen verwechselt, die eine Ruhe an einem Orte bezeichnen, wie ἐν, und umgekehrt, und zwar meistens in folgenden Fällen:

a. Nach dem Artikel, wenn die Präposition mit ihrem Casu, aber ohne Verbum, gewissermaßen wie ein Adjectiv steht, (§. 272. b.) sollte eigentlich ἐν, ἐπί stehen, weil in dem Falle ohne beigefügtes Verbum nur eine Ruhe bezeichnet werden kann; aber man nimmt oft Rücksicht auf das Hauptverbum des Satzes, und setzt ἐκ, ἀπό, wenn dieses die Construction mit diesen Präp. zuläßt. Herod. 6, 46. ἐκ μέν γε τῶν ἐκ Σκαπτῆς ὕλης τῶν χρυσέων μετάλλων τὸ ἐπίπαν ὀγδώκοντα τάλαντα προσῄει, st. τῶν ἐν Σκαπτῇ ὕλῃ, wegen προσῄει. Vgl. 5, 36. Thuc. 6, 7. ὑπὸ δὲ νύκτα — ἐκδιδράσκουσιν οἱ ἐκ τῶν Ὀρνέων, wegen ἐκδιδρ. 7, 31. ὁ δὲ Δημοσθένης τότε ἀποπλέων μετὰ τὴν ἐκ τῆς Λακωνικῆς τείχισιν. Theophr. char. 4. πάντα τὰ ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας διηγεῖσθαι. Plat. Cratyl. p. 410. B. ὁ ἀὴρ ἆρά γε ὅτι αἴρει τὰ ἀπὸ τῆς γῆς, ἀὴρ κέκληται; *f*) Dagegen sagt Herod. 2, 150. ἔλεγον δὲ οἱ ἐπιχώριοι καὶ ὡς ἐς τὴν Σύρτιν τὴν ἐς Λιβύην ἐκδιδοῖ ἡ λίμνη αὕτη. Thuc. 7, 71 extr. προσαπώλλυντο αὐταῖς καὶ οἱ ἐν τῇ νήσῳ ἄνδρες διαβεβηκότες st. οἱ διαβεβ. εἰς αὐτήν.

b. Bei vielen Verbis, die keine eigentliche Bewegung von einem Ort zum andern anzeigen, nimmt man Rücksicht auf die Richtung der Handlung nach einem von dem, wo sie geschieht, verschiednen Orte, z. B. τοὶ μὲν ἀφ' ἵππων, (zu Pferde, auf dem Wagen) ὁ δ' ἀπὸ χθονὸς ὤρνυτο πεζός Il. έ, 13. §. 573. Dahin gehören auch folgende Stellen, Il. ξ, 153. Ἥρη δ' εἰσεῖδε χρυσόθρονος ὀφθαλμοῖσι στᾶσ' ἐξ Οὐλύμποιο ἀπὸ ῥίου. Eur. Troad. 527. ἀνὰ δ' ἐβόασεν λεὼς Τρῳάδος ἀπὸ πέτρας σταθείς. Phoen. 1238. Ἐτεοκλέης δ' ὑπῆρξ' ἀπ' ὀρθίου σταθεὶς πύργου (sc. λέγειν ἐς κοινόν). S. Schäfers Note zu V. 1023. ed. Pors. wo die Verba noch dabei stehen, welche die Construction mit ἐκ oder ἀπό eigentlich annehmen, εἰσιδεῖν, ἀναβοᾶν, ὑπάρχειν, λέγειν, obgleich diese zunächst zu dem Verbo ἵστασθαι genommen werden müssen. Eine Verbindung dieser mit der vorigen Art zu reden ist Herod. 8, 94. ὡς δὲ ἀγχοῦ γενέσθαι τῶν νηῶν, τοὺς ἀπὸ τοῦ κέλητος λέγειν τάδε. st. τοὺς ἐν τῷ κέλ. λέγειν

f) Dorv. ad Charit. p. 265. 631. Fisch. 3, b. p. 98 sq. Heind. ad Plat. Crat. p. 89 sq. ad Phaedon. p. 92. Herm. ad Soph. El. 135. Miscell. phil. 2, 2. p. 87 sq.

turum, ob diese Verbindung gleich im Latein. gewöhnlich nur durch dieses Tempus ausgedrückt werden kann,) *i*) sondern, dieselbe Bedeutung, die bei der Auflösung durch das V. finitum der Optativ, Conjunctiv oder Indicativ mit ἄν haben würden.

a. Infinitiv mit ἄν. Herod. 3, 22. οὐδὲ γὰρ ἂν τοσαῦτα δύνασθαι ζώειν σφέας, εἰ μὴ τῷ πόματι τῷδε ἀνέφερον, d. h. οὐκ ἐδύναντο ἄν, nicht statt δυνήσεσθαι. Vgl. Thuc. 2, 18. 3, 11. Ib. 89. ἄνευ σεισμοῦ οὐκ ἄν μοι δοκεῖ τὸ τοιοῦτο ξυμβῆναι γενέσθαι, so viel als οὐκ ἂν ξυνέβη, wo die Bedingung in ἄνευ σεισμοῦ, d. h. εἰ μὴ σεισμὸς ἦν, liegt. Vgl. Plat. Rep. 7. p. 516. C. 9. p. 574. C. Thuc. 2, 49. τὰ ἐντὸς οὕτως ἐκαίετο, ὥστε — ἥδιστα ἂν ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν, i. e. ὥστε ἔῤῥιπτον ἄν, sie hätten sich stürzen mögen. ib. 20. τοὺς Ἀθηναίους ἤλπιζεν ἴσως ἂν ἐπεξελθεῖν καὶ τὴν γῆν οὐκ ἂν περιϊδεῖν τμηθῆναι, d. h. ὅτι ἐπεξέλθοιεν ἄν — περιΐδοιεν ἄν, unbestimmter als περιόψεσθαι. Vgl. ib. 93. 6, 18. ἀνάγκη τοῖς μὲν ἐπιβουλεύειν, τοὺς δὲ μὴ ἀνιέναι, διὰ τὸ ἀρχθῆναι ἂν ὑφ᾽ ἑτέρων αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι, εἰ μὴ αὐτοὶ ἄλλων ἄρχοιμεν. Vgl. 7, 62. Xen. Mem. S. 1, 1, 14. καὶ τοῖς μὲν ἀεὶ κινεῖσθαι πάντα δοκεῖν, τοῖς δὲ οὐδὲν ἄν ποτε κινηθῆναι, καὶ τοῖς μὲν πάντα γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι, τοῖς δὲ οὔτ᾽ ἂν γενέσθαι ποτὲ οὐδὲν οὔτε ἀπολέσθαι, hat es die Bedeutung des Optativs §. 514. οὐδὲν ἄν ποτε κινηθείη, γένοιτο, ἀπόλοιτο, dürfte nie bewegt werden. Vorzüglich deutlich sind folgende Stellen: Plat. Prot. p. 341. E. λέγει γὰρ ὁ Σιμωνίδης, ὅτι θεὸς ἂν μόνος ἔχοι τοῦτο γέρας· οὐ δή που τοῦτό γε λέγων κακὸν ἐσθλὸν ἔμμεναι, εἶτα τὸν θεόν φησι μόνον τοῦτο ἂν ἔχειν. p. 357. A. ὁμολογοῖεν ἂν ἡμῖν οἱ ἄνθρωποι ἢ οὔ; Ἐδόκουν ἂν καὶ τῷ Πρωταγόρᾳ ὁμολογεῖν. Vergl. Gorg. p. 521 sq. Auch mit dem Infin. Futuri. Soph. Ant. 390. σχολῇ ποθ᾽ ἥξειν δεῦρ᾽ ἂν ἐξηύχουν ἐγώ. Vgl. Oed. C. 1076. Thuc. 2, 80. extr. νομίζοντες, εἰ πρώτην ταύτην λάβοιεν, ῥᾳδίως ἂν σφίσι τἄλλα προσχωρήσειν. Isocr. Panath. p. 245. C. οἶμαι δὲ τοὺς ἀηδῶς ἀκούοντας τῶν λόγων τούτων τοῖς μὲν εἰρημένοις οὐδὲν ἂν ἀντερεῖν. Busir. p. 226. D. ἐνόμιζε γὰρ τοὺς μὲν τούτων ὀλιγωροῦντας τυχὸν ἂν καὶ τῶν μειζόνων καταφρονήσειν, wo die Urbin. Handsch. ἂν auslässt. Archid. p. 135. E. εἰς ἃς (πανηγύρεις) τίνας ἂν τολμη-

---

i) Dawes. Misc. crit. p. 82 sq. Brunck. ad Aristoph. Plut. 380. Besser Stallb. ad Phil. p. 204 sq.

σειν ἡμῶν οἴεσθε ἐλθεῖν; (Urbin. Handschr. τίς ἂν ἐλθεῖν τολμήσειεν, offenbar Correctur des Gramm.) Plat. Crat. p. 391. A. δοκῶ μοι ὧδε ἂν μᾶλλον πεισθήσεσθαί σοι.

b. Participium mit ἄν. Soph. Oed. C. 761. ὦ πάντα τολμῶν κἀπὸ παντὸς ἂν φέρων λόγου δικαίου μηχάνημα ποικίλον, d. h. ὃς φέροις ἂν quem probabile est sumere. Plat. Euthyd. p. 304. C. κινδυνεύω κἀγὼ εἷς εἶναι — τῶν ἥδιον ἂν ἐξελεγχομένων ὑπὸ τῶν τοιούτων λόγων ἢ ἐξελεγχόντων. st. ἐκείνων, οἳ ἂν ἐξελέγχοιντο — ἐξελέγχοιεν. Vergl. Rep. 1. p. 344. A. 8. p. 562. A. Leg. 10. p. 900. A. Isocr. Panath. p. 255. C. 260. D. 261. A. 269. B. k) Isocr. Areop. p. 142. C. Ib. p. 143. A. εὑρίσκω ταύτην ἂν μόνην γενομένην τῶν μελλόντων κινδύνων ἀποτροπήν. Vgl. Archid. p. 129. A. ἐπίσταμαι ἂν βουλευσομένας. — Thuc. 6, 38. ἐνθένδε ἄνδρες οὔτε ὄντα, οὔτε ἂν γενόμενα (ἃ οὐκ ἂν γένοιτο) λογοποιοῦσιν. Vergl. Plat. Rep. 3. p. 414. C. Xen. Cyr. 1, 6, 9. Mem. S. 4, 4, 4. Thuc. 3, 37. ὡς ἐν ἄλλοις μείζοσιν οὐκ ἂν δηλώσαντες τὴν γνώμην, d. h. ὡς εἰ οὐκ ἂν δηλώσειαν, quasi non possint ostendere. Vgl. Isocr. Panath. p. 245. D. τὰ δικαίως ἂν ῥηθέντα. st. ἃ δικαίως ἂν ῥηθείη. ib. p. 277. D. So auch im Nachsatze eines bedingten Satzes Thuc. 7, 42. ὁρῶν τὸ παρατείχισμα τῶν Συρακοσίων, — ἁπλοῦν τε ὄν, καὶ, εἰ ἐπικρατήσειέ τις τῶν τε Ἐπιπολῶν τῆς ἀναβάσεως καὶ αὖθις τοῦ ἐν αὐταῖς στρατοπέδου, ῥᾳδίως ἂν αὐτὸ ληφθέν. Plat. Leg. 6. p. 781. A. πολὺ ἄμεινον ἂν ἔχοντα, εἰ νόμων ἔτυχεν. Demosth. p. 30, 24. χωρὶς τῆς περιστάσης ἂν ἡμᾶς αἰσχύνης, εἰ καθυφείμεθα. st. ἣ περιέστη ἂν ἡμᾶς. Vgl. Xen. Mem. S. 4, 4, 4. Auch statt εἰ mit dem Verbo finito. Thuc. 6, 18. νομίσατε, τό τε φαῦλον καὶ τὸ μέσον καὶ τὸ πάνυ ἀκριβὲς ἂν ξυγκραθὲν μάλιστ' ἂν ἰσχύειν, st. ὅτι μάλιστ' ἂν ἰσχύοι, εἰ ξυγκραθείη. Vgl. ib. 64. Plat. Rep. 10. p. 598. C. γράψας ἂν ἐξαπατῴη ἄν. Vgl. Soph. Oed. T. 339. 445. Plat. Hipp. min. p. 366. extr. Xen. Cyr. 1, 6, 18. Isocr. Panath. p. 265. E. l)

2. Beim Indicativ hat es ausser der oben erklärten 599
noch folgende Bedeutungen:

a. beim Indicativ vorzüglich des Imperfects, drückt es eine oft wiederholte Handlung, ein Pflegen aus, weil dadurch

---

k) Stallb. ad Phil. p. 166.
l) Schaef. melet. p. 125, 78. Ast ad Plat. Rep. p. 478.

die Handlung in eine unbestimmte Zeit gesetzt wird. Herod. 3, 51. ὁ δὲ, ὅκως ἀπελαυνόμενος ἔλθοι ἐς ἄλλην οἰκίην, ἀπελαύνεσκ' ἂν καὶ ἀπὸ ταύτης. — — ἀπελαυνόμενος δ' ἂν, ᾔϊε ἐπ' ἑτέρην τῶν ἑταίρων. Vgl. 1, 42. 196. 3, 119. 7, 211. Plat. Apol. S. p. 22. B. διηρώτων ἂν αὐτοὺς, τί λέγοιεν. Vergl. Symp. p. 207. C. 217. B. Xen. Mem. S. 4, 1, 2. πολλάκις ἔφη μὲν ἄν τινος ἐρᾶν. Ib. 6, 13. εἰ δέ τις αὐτῷ περί του ἀντιλέγοι, — ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἂν πάντα τὸν λόγον. Auch beim Aoristo. Thuc. 7, 71. ἀνεθύρσησάν τε ἂν καὶ πρὸς ἀνάκλησιν θεῶν ἐτρέποντο. Xen. Cyr. 7, 1, 10. ὁπότε προσβλέψειέ τινας τῶν ἐν ταῖς τάξεσι, τότε μὲν εἶπεν ἄν, — — τότε δ' αὖ ἐν ἄλλοις ἂν ἔλεξεν. Vgl. Arist. Ran. 923. 948. Plut. 982 f. 1179 f. Vesp. 278 sqq. Isocr. π. ἀντιδ. §. 132. Xen. Anab. 1, 9, 19. *m*) Der Aorist drückt hier aus, daß die wiederholte Handlung jedesmal in einem Zeitpunkte vollendet ist.

b. Auf eine verschwiegene Bedingung gründet sich der Gebrauch des Indic. mit ἂν bei vergangenen Handlungen, wo ein Können ausgedrückt werden soll. Eur. Iph. A. 1591. πληγῆς κτύπου γὰρ πᾶς τις ᾔσθετ' ἂν σαφῶς, (ᾔσθετ' ἄν, εἰ παρῆν) konnte hören, hörte wohl. vgl. ib. 432. Bacch. 737. 1085. Plat. Theaet. p. 144. A. ἐγὼ μὲν οὔτ' ἂν ᾠόμην γενέσθαι, οὔτε ὁρῶ γιγνομένους, hätte ich nicht geglaubt, nämlich wenn mir es einer gesagt hätte. Xen. Cyr. 7, 1, 38. ἔνθα δὴ ἔγνω ἄν τις, ὅσου ἄξιον εἴη τὸ φιλεῖσθαι ἄρχοντα ὑπὸ τῶν ἀρχομένων. Anab. 4, 2, 10. καὶ αὐτοὶ μὲν ἂν ἐπορεύθησαν, (würden marschirt seyn, hätten marschiren können) ᾗπερ οἱ ἄλλοι, τὰ δ' ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλῃ ἢ ταύτῃ ἐκβῆναι. hist. gr. 6, 4, 16. τῇ δὲ ὑστεραίᾳ ἦν ὁρᾶν, ὧν μὲν ἐτεθνάσαν οἱ προσήκοντες, λιπαροὺς καὶ φαιδροὺς ἐν τῷ φανερῷ ἀναστρεφομένους, ὧν δὲ ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν, ὀλίγους ἂν εἶδες — —. Daher Eur. Iph. T. 386. οὐκ ἔσθ', ὅπως ἔτεκεν ἂν ἡ Διὸς δάμαρ Λητὼ τοσαύτην ἀμαθίαν, keineswegs würde L. geboren haben.

c. Zuweilen scheint ἂν der Rede den Ausdruck des bloß Möglichen oder Wahrscheinlichen, einer bloßen Vermuthung, einer mildernden Unbestimmtheit zu geben. Od. δ', 546. ἢ γάρ μιν ζωόν γε κιχήσεαι, ἤ κεν Ὀρέστης κτεῖνεν ὑποφθάμε-

m) Brunck. ad Soph. Phil. 290. Porson ad Eur. Phoen. 412. Bibl. crit. 3, 4. p. 35. Herm. ad Vig. p. 820. Miscell. phil. 2, 1. p. 47 sq. 3. p. 84.

νος, hat ihn vielleicht getödtet. Soph. Phil. 572. πρὸς ποῖον ἂν τόνδ᾽ αὐτὸς οὑδυσσεὺς ἔπλει; möchte, sollte er wohl geschifft seyn? Id. Od. T. 523. ἀλλ᾽ ἦλθε μὲν δὴ τοῦτο τοὔνειδος τάχ᾽ ἂν ὀργῇ βιασθὲν μᾶλλον, ἢ γνώμῃ φρενῶν, wo, wenn man mit Herm. ἂν zu βιασθὲν ziehen wollte, es wohl eher heissen müßte τάχ᾽ ἂν ὀργῇ ἐβιάσθη, weil dieses etwas vergangenes ist, als βιασθείη, überhaupt aber ἦλθε βιασθὲν eine Umschreibung ist st. ἐβιάσθη. So steht ἂν oft in Sätzen mit τάχα, vielleicht, sowohl beim Optativ, z. B. Plat. Phaedr. p. 257. C. vgl. Apol. S. p. 31. A. wie beim Indic. Particip ꝛc. z. B. Soph. Oed. C. 965. θεοῖς γὰρ ἦν οὕτω φίλον, τάχ᾽ ἄν τι μηνίουσιν εἰς γένος πάλαι d. h. οἳ τάχα ἂν μηνίοιεν. Hier scheint es eigentlich gesetzt zu seyn, um die Bedeutung des τάχα zu unterstützen und hervorzuheben, und zum Verbo im Opt. Indic. zu gehören; durch die häufige Verbindung des ἂν mit τάχα geschah es aber, daß man nicht mehr auf das Verbum sah, sondern τάχ᾽ ἂν als gleichbedeutend verband, z. B. Plat. Phaedr. p. 265. B. ἴσως μὲν ἀληθοῦς τινὸς ἐφαπτόμενοι, τάχα δ᾽ ἂν καὶ ἄλλοσε παραφερόμενοι — — προσεπαίσαμεν. n)

d. Auch bei dem Futur. Indic. steht zuweilen ἄν, um das, was das Futur. allein als bestimmt zukünftig darstellen würde, als bloß wahrscheinlich zu bezeichnen. Il. ξ', 102. ἔνθα κε σὴ βουλὴ δηλήσεται. χ', 42. τάχα κέν ἑ κύνες καὶ γῦπες ἔδονται κείμενον. Vergl. α, 139. 175. δ', 176. coll. 182. Od. ε, 36. κ', 433. u. h. wenn hier das Futur. nicht eine andere Form des Conjunct. ist §. 201, 9. und der Conj. hier steht, wie §. 517. Anm. 5 und 6. Auffallend ist die Stelle Il. ο, 211. ἀλλ᾽ ἤτοι νῦν μέν κε νεμεσσηθεὶς ὑποείξω, wo bei der Ankündigung des eignen Vorsatzes der Ausdruck der bloßen Wahrscheinlichkeit unpassend seyn würde, weswegen dann auch Aristarch wohl νῦν μέν γε schrieb. Pind. Nem. 7, 100. μαθὼν δέ τις ἂν ἐρεῖ, wie Il. δ', 176. καί κέ τις ὧδ᾽ ἐρέει. Eur. Andr. 465. οὐδέ ποτ᾽ ἂν διδύμα λέκτρ᾽ ἐπαινέσω βροτῶν. (Iph. T. 901. τίς ἂν οὖν τάδ᾽ ἂν — φανεῖ. kann die Folge eines Anakoluthon seyn. S. meine Note zu V. 864.) El. 487 ff. κἂν ἔτ᾽ ἔτι φόνιον ὑπὸ δέραν ὄψομαι αἷμα χυθὲν σιδάρῳ. (Vergl. die Stellen des Soph. Oed. C. 1076. Ant. 390. oben §. 597. a.) Arist.

n) Daß τάχ᾽ ἂν zusammen gehören, behauptete Schäfer ad Soph. Oed. C. 965. 1076. ad Greg. p. 44. Dagegen Herm. ad Soph. ll. cc. Vgl. Reisig enarr. Oed. C. 960.

Vesp. 942. οὐκ ἂν σὺ παύσαι, wo Invern. wahrscheinlich aus der Ravenn. Handschr. οὐκ αὖ σὺ παύσει, Dind. οὔκουν σὺ π. haben. Ach. 392. ὡς σκῆψιν ἂν ἀγὼν οὗτος οὐκ ἐσδέξεται, wo Porson änderte ὡς σκῆψιν ἅ γών. S. Elmsley zu V. 399. Xen. Cyr. 7, 5, 21. ὅταν δὲ καὶ αἴσθωνται ἡμᾶς ἔνδον ὄντας, πολὺ ἂν ἔτι μᾶλλον, ἢ νῦν ἀχρεῖοι ἔσονται. Anab. 2, 5, 13. οὐχ ὁρῶ ποίᾳ δυνάμει συμμάχῳ χρησάμενοι μᾶλλον ἂν κολάσεσθε — —. Verschieden sind die Stellen, wo der Infin. oder das Partic. Fut. ἂν bei sich hat, z. B. Thuc. 5, 82. νομίζων μέγιστον ἂν σφᾶς ὠφελήσειν. Xen. Cyr. 1, 5, 2. ἐνόμιζεν, εἰ τοὺς Μήδους ἀσθενεῖς ποιήσειε, πάντων γε ἂν τῶν πέριξ ῥᾳδίως ἄρξειν. Vgl. Plat. Crat. p. 391. A. Lysias p. 188, 42. εὖ ᾔδει αὐτὸν οὐδὲ διὰ τὸ προσήκειν αὐτῇ τὰ δέοντα ἂν ποιήσοντα. Isocr. Archid. p. 129. A. ἐπίσταμαι τοὺς Ἀθηναίους ὑπέρ γε τῆς σωτηρίας τῆς ἡμετέρας ὁτιοῦν ἂν ποιήσοντας und nachher ὁμοίως ἂν βουλευσομένας — — προθύμως ἂν ἡμῖν ἐπικουρήσοντας. Xen. Mem. S. 2, 2, 3. ὡς οὐκ ἂν μείζονος κακοῦ φόβῳ τὴν ἀδικίαν παύσοντες. o) Denn diese können aufgelöst werden ὅτι μέγιστον ἂν ὠφελήσοι, ὅτι ἂν ἄρξοι, εἰ ποιήσειε, ὅτι ἂν ποιήσοι, νομίζοντες ὅτι οὐκ ἂν παύσοιεν. Aber an den meisten Stellen weichen die Handschr. von einander ab, wie dann Arist. Nub. 465. bloß eine Handschr. bei Brunck die von ihm aufgenommene Lesart ἆρά γε τοῦτ' ἂν ἐγώ ποτ' ὄψομαι, die übrigen ἆρά γε τοῦτ' ἄρ' ἐγώ — — haben und Ach. 392. Porsons Vermuthung sehr wahrscheinlich ist, da auch Suidas ἂν ausläßt. Plat. Phaedon. p. 61. C. οὐδ' ὁπωστιοῦν ἄν σοι ἑκὼν εἶναι πείσεται fehlt ἂν in mehrern Handschr. bei Bekker und ist wahrscheinlich aus — οῦν entstanden. Id. Phil. p. 29. D. ταῦτά γ' ἂν ἐρεῖς haben drei Handschr. bei Bekker und Euseb. ταῦτα γὰρ ἐρεῖς. Euthyd. p. 290. D. ἥτις ἂν ᾧ ἂν κτήσηται, — ἐπιστήσεται fehlt das aus dem folgenden bei ἥτις entstandene ἂν in drei Handschr. bei Bekker. Soph. Phil. 1089. hat bloß eine Handschr. τί ποτ' ἄν μοι ἔσται, die andern αὖ st. ἄν. Isocr. Paneg. p. 79. B. ἔξεσται γὰρ ἂν hat die Urbin. Handschr. εἴη γὰρ ἂν (obgleich dieses der Correctur eines Grammatikers sehr ähnlich sieht, da sich nicht genügend erklären läßt, wie aus εἴη γὰρ ἂν habe werden können ἐξέσται γὰρ ἄν) Trapez. p. 366. D. läßt dieselbe ἂν hinter γνώσεσθε weg, und Areop. p. 155. E. οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἂν βουλευσόμεθα ließt sie οὐ καί. Xen. Cyr. 2, 1, 3. οὐκ ἂν εὐφρανεῖ haben zwei Handschr. εὐφρα-

o) Vgl. Bremi in Schäf. Appar. Dem. 1. p. 604.

…ase, und 4, 5, 49. 5, 3, 36. fehlt ἄν in mehrern. Daher ist es selbst sehr zweifelhaft, ob die ächten Attiker je ἄν mit dem Futuro Indic. verbunden haben; denn bei Euripides findet es sich nur in lyrischen Stellen, und vielleicht war es in der alten Sprache noch gebräuchlich. *p*)

c. Eben so schwankend ist die Lesart an den Stellen, wo ἄν mit dem Indicativ Präsentis verbunden ist, *q*) und dadurch werden auch die Stellen verdächtig, wo ἄν ohne Variante so steht, wie Arist. Av. 1069. ἑρπετά τε καὶ δάκεθ' ὁπόσα περ ἄν ἐστιν (Pors. δάκετα πάνθ' ὅσα πέρ ἐστιν) Plat. Leg. 1. p. 647. A. Ἆρ' οὖν οὐκ ἄν (Ast οὐ καὶ νομ.) νομοθέτης — τοῦτον τὸν φόβον ἐν τιμῇ μεγίστῃ σέβει. Noch weniger findet ἄν beim Imperativ statt; denn Od. μ', 81. ἧπερ ἂν ὑμεῖς νῆα παρὰ γλαφυρὴν ἰθύνετε kann ἰθύνετε auch die alte Form des Conj. seyn, wo dann die Stelle nach §. 517. Anm. 5. zu erklären wäre; Soph. Oed. T. 1438. ἔδρασ' ἂν εὖ τοῦτ' ἴσθ' ἄν ist ἄν verdoppelt nach §. 600. Plat. Alcib. 1. p. 122. D. gründet sich μηδὲ τοῦτο ἂν ἡμῖν ἄῤῥητον ἔστω bloß auf die Lyoner Ausgabe, da in den ältern ἄν fehlt. (S. Buttm. praef. ad dial. IV. p. IV.) Xen. Anab. 1, 4, 8. ἀλλὰ ἰόντων ἂν εἰδότες etc. haben fünf Handschr. ἴτωσαν ohne ἄν, so daß es scheint, aus der ächten Lesart ἀλλ' ἴτωσαν (§. 219. 2.) εἰδότες sey nach Veränderung des ἴτωσαν in ἰόντων in einigen Abschriften ἄν übrig geblieben. *r*)

3. Die Stellung der Partikel ἄν scheint durch Rücksichten auf den Wohlklang bestimmt zu seyn; sie steht gewöhnlich nach dem Verbum, zu dem sie gehört, oft aber auch vor demselben, nur nicht zu Anfang eines Satzes oder Satzgliedes. *s*) Selbst versetzt wird ἄν, wie in den Formeln οὐκ οἶδ'

---

p) Daß das Fut. Indic. ἄν zu sich nehme, leugnete Dawes Misc. crit. p. 104. und mit ihm die meisten Englischen Kritiker. Dagegen Brunck. ad Arist. Nub. 465. u. ö. welchem Schaef. ad Greg. p. 66. beitritt, der sich aber in Appar. crit. ad Demosth. 1. p. 604. zweifelnd ausdrückt, wie Wolf. ad Demosth. Lept. p. 343. Vgl. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 13. p. 22.

q) Toup. Em. in Suid. 1. p. 466. wollte dieses ἄν in mehrere Stellen bringen. Ihm folgte Brunck ad Arist. Plut. 885. Nub. 465. Equ. 1131. Dagegen s. Porson App. ad Toup. T. 4. p. 462. ad Arist. Plut. 886. Reisig de part. ἄν p. 121 sq. Vgl. Wolf. ad Dem. Lept. p. 344. Heind. ad Cratyl. p. 27.

r) Vgl. Reisig. l. c. p. 116 sq.

s) Die Stellen, die Heindorf zu Plat. Phaedon. §. 82. S. 134. anführt, um auch dieses zu beweisen, sind nur scheinbare Be-

ἂν εἰ πείσαιμι Eur. Med 946. Alc. 48. wo ἄν zu πείσαιμι gehört (also kein Comma hinter ἄν stehen darf) wie dann Arist. Av. 1018. sagt οὐκ οἶδά γ' εἰ φθαίης ἄν, und Xen. Cyr. 1, 6, 41. οὐκ οἶδ' ἔγωγε, εἴ τινα λίποις ἂν τῶν πολεμίων. So auch Plat. Tim. p. 26. B. ἐγὼ γὰρ ἃ μὲν χθὲς ἤκουσα, οὐκ ἂν οἶδα εἰ δυναίμην ἅπαντα ἐν μνήμῃ πάλιν λαβεῖν. t)

4. Zuweilen fehlt das Verbum, wenn dieses leicht aus dem Zusammenhange supplirt werden kann, wie Soph. Oed. T. 955. τάχ' ἂν ἥδοιο μέν — πῶς δ' οὐκ ἂν (sc. ἥδοιο); — ἀσχάλλοις δ' ἴσως. Plat. Parm. p. 137. C. εἰ ἓν ἐστιν, ἄλλο τι οὐκ ἂν εἴη πολλὰ τὸ ἕν; Πῶς γὰρ ἄν; Prot. p. 327 sq. ὥσπερ ἂν εἰ ζητοῖς τίς διδάσκαλος τοῦ ἑλληνίζειν, οὐδ' ἂν εἷς φανείη, οὐδέ γ' ἄν, οἶμαι, εἰ ζητοῖς τίς ἂν ἡμᾶς διδάξαι — —. Soph. Trach. 461. κοὔπω τις αὐτῶν ἔκ γ' ἐμοῦ λόγον κακὸν ἠνέγκατ' οὐδ' ὄνειδος, ἥδε τ' οὐδ' ἂν εἰ κάρτ' ἐντακείη τῷ φιλεῖν d. h. ἥδε τε κακὸν λόγον οὐκ ἂν ἐνέγκαιτο οὐδ' εἰ. Ib. 1214. ἦ καὶ πυρᾶς πλήρωμα τῆς εἰρημένης; Ὅσον γ' ἂν αὐτὸς μὴ ποτιψαύων χεροῖν d. h. ὅσον γ' ἂν πληρώσαιμι. Oder es wird ein allgemeines Verbum, ποιεῖν, λέγειν, ausgelassen, Arist. Nub. 154. τί δῆτ' ἄν, ἕτερον εἰ πύθοιο Σωκράτους σόφισμα; d. h. τί δῆτ' ἂν λέγοις. u) Zuweilen steht bei ἄν ein bloßes Adjectiv, wo dann ein Part. hinzugedacht werden muß. Eur. Alc. 179. σὲ δ' ἄλλη τις γυνὴ κεκτήσεται, σώφρων μὲν οὐκ ἂν μᾶλλον, εὐτυχὴς δ' ἴσως st. οὐκ ἂν μᾶλλον οὖσα d. h. ἢ οὐκ ἂν μᾶλλον σώφρων εἴη. Plat. Rep. 9. p. 577. B. Βούλει οὖν προσποιησώμεθα ἡμεῖς εἶναι τῶν δυνατῶν ἂν κρῖναι sc. γενομένων d. h. ἐκείνων, οἳ δυνατοὶ ἂν γένοιντο. Demosth. pro cor. p. 322, 26. τῶν συμβεβηκότων τότε τῇ πόλει μνησθεὶς οὐχ, ὡς ἂν εὔνους καὶ δίκαιος πολίτης, ἔσχε τὴν γνώμην. st. ὡς ἂν ἔχοι. x) Daß bei ὥσπερ ἂν εἰ das

gründungen, da die Griechen durch keine Interpunktion eingeschränkt, zusammen nahmen, was wir trennen müssen. S. §. 58. Vgl. Erfurdt ad Soph. Oed. T. 929.

t) Elmsl. ad Eur. Med. 911. Vgl. Ast ad Plat. Leg. p. 80. Mit οἶδα verbinden ἄν Brunck. ad Soph. Oed. T. 1438. Ein Gelehrter in Quart. rev. nr. 29. p. 117. vergleicht die Construction mit ὥσπερ ἂν εἴ τις εἴποι, allein hier gehört ἄν nicht zu εἴποι, sondern zu dem folgenden oder aus dem Vorigen zu ergänzenden Optativ. S. §. 523. 2.

u) Elmsl. ad Arist. Ach. 1024.

x) Schaef. app. Dem. 2. p. 268. Elmsl. ad Eur. Med. 1121.

zu ἂν gehörende Verbum oft ausgelassen wird, ist oben §. 523. 2. erinnert worden, wo dann auch Part. damit verbunden werden, wie Lysias p. 121, 2. οὕτως εἰς ἡμᾶς διὰ τὰ χρήματα ἐξημάρτανον, ὥσπερ ἂν ἕτεροι μεγάλων] ἀδικημάτων ὀργὴν ἔχοντες st. ὥσπερ ἂν ἕτεροι ὀργὴν ἔχοιεν oder ὀργίζοιντο ἔχοντες. Daher wird im spätern Sprachgebrauch ὥσπερ ἂν εἰ als eine zusammengehörende Formel betrachtet, bei welcher weder ἂν noch εἰ Einfluß auf die Construction hat, wie bei Demosth. de cor. p. 299, 20. ὑμᾶς δὲ δέδοικα, μὴ, ὥσπερ ἂν εἰ κατακλυσμὸν ἡγούμενοι γεγενῆσθαι τῶν πραγμάτων μάταιον ὄχλον τοὺς περὶ τούτων λόγους νομίσητε.

e. Nach den gegebnen Bemerkungen lassen sich viele der Fälle erklären, wo ἂν in einem Satze oder einem Gliede eines Satzes zweimal steht. Oft steht nämlich in einem Satze ausser dem Verbo finito ein Particip oder ein Infinitiv, und das doppelt stehende ἂν gehört dann einmal zum V. finito, und das anderemal zu dem Participio oder Infinitiv, z. B. Herod. 7, 139. ὁρῶντες ἂν ἐχρήσαντο ἂν st. εἰ ἑώρων. Vergl. Plat. Rep. 10. p. 598. C. Leg. 6. p. 766. B. Aber doch steht ἂν zuweilen überflüssig, nicht nur wenn der Hauptsatz, zu dem ἂν gehört, durch einen Zwischensatz getrennt ist, wie Soph. Ant. 466. ἀλλ' ἄν, εἰ τὸν ἐξ ἐμῆς μητρὸς θανόντ' ἄθαπτον ἐσχόμην νέκυν, κείνοις ἂν ἤλγουν. Thuc. 1, 136. ἐκεῖνον δ' ἄν, εἰ ἐκδοίη αὐτόν (εἰπὼν ἐφ' ᾧ καὶ ὑφ' ὧν διώκεται) σωτηρίας ἂν τῆς ψυχῆς ἀποστερῆσαι. sondern auch in andern Fällen, z. B. Soph. Oed. T. 139. ὅστις γὰρ ἦν ἐκεῖνον ὁ κτανών, τάχ' ἂν κἄμ' ἂν τοιαύτῃ χειρὶ τιμωρεῖν θέλοι. 602. οὔτ' ἂν μετ' ἄλλου δρῶντος ἂν τλαίην ποτέ. etc. Eur. Andr. 936. μὰ τὴν ἄνασσαν, οὐκ ἂν ἔν γ' ἐμοῖς δόμοις βλέπουσ' ἂν αὐγὰς τἄμ' ἐκαρποῦτ' ἂν λέχη. Troad. 1252. ἀφανεῖς ἂν ὄντες οὐκ ἂν ὑμνηθεῖμεν ἄν. Man könnte hier zwar das eine ἂν in der erstern Stelle zu κἀμέ, mich etwa, in der andern zu μετ' ἄλλου δρῶντος, mit einem andern etwa, ziehen; aber auch dann würde die Partikel bei diesen Wörtern die Bedeutung nicht anders modificiren, als dieses schon durch das einfache ἂν beim Verbo finito geschehen war; denn die Einschränkung des Hauptverbi schränkt zugleich den ganzen Satz und alle Worte dieses Satzes ein. Auch würde diese Erklärung erst dann zugelassen werden können, wenn sich Stellen fänden, wo ἂν unbezweifelt zu Adverbiis, Präpositionen mit ihrem Casu, oder Substantiven gehörte, wie γε; aber überall, wo ἂν auch nur einmal vorkömmt, bezieht es sich auf ein V. finitum, ein Partici-

pium oder einen Infinitiv. Ein solches doppeltes oder dreyfaches ἄν findet sich am häufigsten beim Optativ, und zwar nicht nur bei den Attischen Dichtern, sondern auch bei Prosaikern, z. B. Plat. Alc. 2. p. 142. C. οἱ πολλοὶ οὔτε ἂν τυραννίδος διδομένης ἀπόσχοιντο ἄν — — ἀλλὰ κἂν εὔξαιντο ἂν γενέσθαι. Vergl. ib. D. Gorg. p. 475. E. Rep. 7. p. 526. C. Leg. 7. p. 800. A. C. 803. B. Thuc. 1, 77. Xen. Anab. 1, 3, 6. Auch scheinen folgende Stellen hieher zu gehören, wo wenigstens die Verbindung der Partikel mit dem Participio nicht den gewöhnlichen Sinn giebt: Apol. S. p. 31. A. ὑμεῖς δ' ἴσως τάχ' ἂν ἀχθόμενοι, ὥσπερ οἱ νυστάζοντες, ἐγειρόμενοι, κρούσαντες ἄν με, πειθόμενοι Ἀνύτῳ, ῥᾳδίως ἂν ἀποκτείναιτε. Theaet. p. 165. D. ἃ ἐλλοχῶν ἂν πελταστικὸς ἀνὴρ μισθοφόρος ἐν λόγοις — ἐμβαλὼν ἂν εἰς τὸ ἀκούειν καὶ ὀσφραίνεσθαι καὶ τὰς τοιαύτας αἰσθήσεις ἤλεγχεν ἄν. Phaedr. p. 276. B. ἐφ' οἷς δὲ ἐσπούδακε, τῇ γεωργικῇ ἂν χρώμενος ἂν τέχνῃ σπείρας εἰς τὸ προσῆκον ἀγαπῴη ἂν ἐν ὀγδόῳ μηνὶ, ὅσα ἔσπειρε, τέλος λαβόντα. y) Seltner wird es beim Indicativ verdoppelt, z. B. Soph. El. 441. Herod. 7, 139. Plat. Gorg. p. 516. A. Charm. p. 155. A. Lysias p. 158, 37. und nach §. 599. a. Xen. Hellen. 6, 4, 11. beim Infinit. Thuc. 1, 76. extr. ἄλλους γ' ἂν οὖν οἰόμεθα τὰ ἡμέτερα λαβόντας δεῖξαι ἂν μάλιστα. id. 6, 99. Plat. Rep. 9. p. 578. E. sehr selten beim Conj. wie Arist. Equ. 1108. ὁπότερος ἂν σφῷν εὖ με μᾶλλον ἂν ποιῇ ohne Var. aber Dind. αὖ ποιῇ.

601 Αὖ, (Homer. dichter. αὖτε) αὖθις (Ion. αὖτις) z), aufwärts, zurück, wie in αὖ ἐρύειν, den Hals des Opferthieres beim Schlachten zurückziehn. Auch in Ansehung der Zeit, wieder. Il. ά, 540. τίς δ' αὖ τοι, δολομῆτα, θεῶν συμφράσσατο βουλάς. Daher zweitens in Bezug auf πρῶτα. Herod. 8, 102. πρῶτα μέν — αὖτις δέ. Oft heißt es dagegen, nicht bloß um etwas wirklich entgegengesetztes zu bezeichnen, sondern auch um etwas dem Vorigen entsprechendes, ein gleiches wiederkehrendes Verhältniß auszudrücken; in dem letztern Fall kann es öfters eben so gegeben werden.

y) Abresch. ad Aeschyl. T. 1. p. 224. T. 2. p. 191. Koen. ad Gregor. p. (18.) 43. Elmsl. ad Eur. Med. 1257. Blomf. ad Aesch. Prom. 705. Stallb. ad Plat. Phil. p. 11. 152. ad Euthyphr. p. 49. Fisch. 3, b. p. 284. Dagegen Herm. ad Vig. p. 814 sqq.

z) Seidler. ad Eur. Iph. T. 516. Reisig observ. crit. in Oed. C. p. 360 sq.

Daher steht es oft statt δὲ, es sey daß μέν vorhergeht, oder nicht. Il. λ', 108. τὸν μὲν ὑπὲρ μαζοῖο κατὰ στῆθος βάλε δουρί, Ἄντιφον αὖ παρὰ οὖς ἔλασε ξίφει. β', 493. ἀρχοὺς αὖ νηῶν ἐρέω, νῆάς τε προπάσας, in Bezug auf v. 488. πληθὺν δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι.

Αὔτως bei Homer, verhält sich zu αὐτός, wie οὕτως zu οὗτος, und entspricht auch dem ὁ αὐτός, wofür Homer ebenfalls αὐτός sagt §. 266. Anm. bei den attischen Dichtern aber, namentlich Sophocles, αὕτως von αὐτός st. ὁ αὐτός. Es heißt nicht so, sondern gerade so, hoc ipso modo, welches schon daraus erhellt daß ὧδε damit verbunden wird, ὧδ' αὔτως z. B. Il. ό, 513. Soph. Trach. 1048. ὧδ' αὔτως. Id. Oed. T. 930 f. (ἀλλ' ὀλβία τε καὶ ξὺν ὀλβίοις ἀεὶ γένοιτο — —) αὔτως δὲ καὶ σύ γ', ὦ ξένε. eodem modo. Daher ὣς δ' αὔτως, eben so, bei Attikern z. B. Soph. El. 27. auch in einem Worte ὡσαύτως, nach ὁ αὐτός. Am häufigsten drückt es einen unveränderten Zustand aus, wie das bei Ovid so gewöhnliche, ut erat. Il. ώ, 413. κεῖνος κεῖται αὔτως ἐνὶ κλισίῃσι, οὐδέ τί οἱ χρὼς σήπεται, so wie er war, noch unverweset. Il. σ', 338. τόφρα δέ μοι παρὰ νηυσὶ κορωνίσι κείσεαι αὔτως, wie du jetzt bist, unbegraben. Il. ε', 255. ὀκνείω δ' ἵππων ἐπιβαινέμεν, ἀλλὰ καὶ αὔτως (ohne Wagen) ἀντίος εἶμ' αὐτῶν, wie ib. 198. αὔτως, ohne Waffen. ψ', 268. τρίποδα λευκὸν ἔτ' αὔτως, wie er ursprünglich war, noch nicht vom Feuer geschwärzt. ζ', 55. εἴη δὲ σὺ κήδεαι αὔτως ἀνδρῶν, als ob nichts vorgefallen wäre, oder ohne Ursache. Il. ξ', 18. (ὡς δ' ὅτε πορφύρῃ πέλαγος μέγα κύματι κωφῷ — —) αὔτως, οὐδ' ἄρα τε προκυλίνδεται ἀμφοτέρωσε. Daher Il. ι', 598. τῷ δ' οὐκέτι δῶρ' ἐτέλεσσαν — — κακὸν δ' ἤμυνε καὶ αὔτως, auch ohne Geschenke empfangen zu haben. ά, 520. ἡ δὲ καὶ αὔτως μ' αἰεὶ ἐν ἀθανάτοισι θεοῖσι νεικεῖ, ohne Veranlassung, auch sonst. ψ', 620. δίδωμι δέ σοι τόδ' ἄεθλον αὔτως, ohne daß du dich in einen Kampf einlässest. Daher ohne weiteres, ohne Umstände (mir nichts, dir nichts in der gemeinen Sprechart) Il. ά, 133. ἦ ἐθέλεις, ὄφρ' αὐτὸς ἔχῃς γέρας, αὐτὰρ ἔμ' αὔτως ἧσθαι δευόμενον. Od. δ', 665. ἐκ τόσσων δ' ἀέκητι νέος παῖς οἴχεται αὔτως, ohne (hinlänglichen) Grund, temere. Il. ψ', 810. εἴη δειδίσσεσθαι αὔτως Ἀργείους, d. h. aus Muthwillen. ρ', 143. Ἕκτορ — — ἦ σ' αὔτως κλέος ἐσθλὸν ἔχει φύξηλιν ἐόντα. β', 342. αὔτως γάρ ῥ' ἐπέεσσ' ἐριδαίνομεν, οὐδέ τι μῆχος εὑρέμεναι δυνάμεσθα, d. h. vergeblich. ό, 128. ἢ τύχοι αὔτως οὐαί.

rod. 1, 39. *συγγνώμη μὲν, ὦ πάτερ, τοι, ἰδόντι γε ὄψιν τοιαύτην, περὶ ἐμὲ φυλακὴν ἔχειν*, wo wir nämlich sagen würden. Id. 7, 103. *πῶς ἂν δυναίατο πεντακισμύριοι, ἐόντες γε ἐλεύθεροι, στρατῷ τοσῷδε ἀντιστῆναι;* da sie (nämlich, ja) frey sind, und ohne ein Particip. Plat. Rep. 8. in. *ἀλλὰ μνημονεύω, ἔφη, ὅτι γε οὐδὲν οὐδένα ᾠόμεθα δεῖν κεκτῆσθαι. k)*

Oefters steht auch *γε* in einem und demselben Satze doppelt, wenn er nämlich mehrere Wörter enthält, die betont werden müssen. Herod. 1, 187. *μὴ μέντοι γε μὴ σπανίσας γε ἄλλως ἀνοίξῃ*, wo das erste Mal das Verbot, und das zweite Mal die in dem Partic. enthaltene Bedingung hervorgehoben wird. Soph. Oed. C. 977. *πῶς γ᾽ ἂν τό γ᾽ ἄκον πρᾶγμ᾽ ἂν εἰκότως ψέγοι; l)*

603 *Δαί* wird in der Umgangssprache, seltener im höhern Styl, bei Fragen der Verwunderung gebraucht, *τί δαί;* was denn, wie so? Plat. Gorg. p. 470. D. wo es Cic. Tusc. Dispp. 5, 12, 35. übersetzt: Ain tu? öfters was dann sonst! wo, wie auch sonst, *ἄλλο* dabei gedacht wird. *m)*

Δή hat die demonstrative Kraft, das Gesagte durch bestimmtes Hinweisen zu verstärken oder zu bekräftigen, ungefähr wie in der That, wahrlich, traun, wiewohl diese Bekräftigung in andern Sprachen nicht in allen den Fällen durch eigne Partikeln ausgedrückt zu werden pflegt. Soph. Ai. 49. *καὶ δὴ 'πὶ δισσαῖς ἦν στρατηγίσιν πύλαις.* Bloß bei Homer und Pindar steht es zu Anfang eines Satzes od. Satzgliedes Il. *ν*, 517. *δὴ γάρ οἱ ἔχεν κότον*, in der That zürnte er ihm. So steht es oft bei Imperativen, wo es etwa dem Lateinischen quaeso entspricht, *σκόπει δή*, considera, quaeso, besonders *φέρε δή, ἄγε δή, ἴθι δή. n)* bei ein

---

k) Eine von den obigen Bedeutungen hat *γε* auch, wenn es mit andern Partikeln verbunden wird, und es ist daher unnöthig, diese Verbindungen besonders aufzuführen. Ueber den ganzen Artikel vgl. Herm. ad Viger. p. 824 ff.

l) Valck. ad Phoen. 557. Lobeck. ad Ai. p. 303. Stallb. ad Phil. p. 213 sq. Vgl. meine Note zu Eur. Phoen. 554. Med. 126. 856.

m) Schaef. ad Dion. H. p. 100. ad Soph. Trach. 590. Stallb. ad Plat. Phil. p. 6. Euthyphr. p. 21. Daß *δαί* auch bei den Tragikern nicht zu ändern sey, zeigt Hermann ad Viger p. 848. gegen Porson ad Eur. Med. 1008.

n) Lennep. ad Phal. p. 246 extr. (270. Lips.) Boisson. ad Philostr. p. 360. Boeckh. ad Plat. Min. p. 58, 141.

dringlichen Ermahnungen Thuc. 1, 81. *μὴ γὰρ δὴ ἐκείνῃ γε τῇ ἐλπίδι ἐπαιρώμεθα*, laßt uns ja nicht 2c. Ebenso in Fragen, *τίσι δὴ ποτε λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην*, quibus *tandem* argumentis, durch welche Reden überredeten sie wohl. Es steht daher oft bei Superlativen und andern Wörtern, deren Bedeutung hervorgehoben werden soll, z. B. *μόνος δή, πολλοὶ δή*, o) *νῦν δή*, p) wo jezt, so eben durch den Accent gehoben werden muß, wogegen *δὴ νῦν* das dem *δή* vorangehende Wort heraushebt; *πάλαι δή*. q) und so auch oft im Nachsatze, wie Plat. Rep. 6. p. 492. C. *ὅταν ξυγκαθεζόμενοι πολλοὶ — ψέγωσι — ἐν δὴ τῷ τοιούτῳ τὸν νέον, τὸ λεγόμενον, τίνα οἴει καρδίαν ἴσχειν*; bei Homer besonders nach Vordersätzen, die eine Zeitbestimmung enthalten, selbst zu Anfang des Nachsatzes, *δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ πρυμνήσια νηός*. auch Xen. Anab. 1, 10, 10. *ἐν ᾧ δὲ ταῦτα ἐβουλεύοντο, καὶ δὴ βασιλεὺς — — κατέστησεν*, da stellte der König nicht jezt. Oft steht *καὶ δή* in einem Satze, der blos eine Voraussetzung enthält, und *δή* heißt dann eigentlich in der That, z. B. Eur. Med. 388. *καὶ δὴ τεθνᾶσι· τίς με δέξεται πόλις*; gesezt nun, sie wären todt, wo das gesezt nicht in *καὶ δή*, sondern in dem Verhältniß des ganzen Satzes zu dem übrigen liegt. S. §. 510. 7. Sonst heißt *καὶ δή* (und) in der That und wird dann oft, getrennt, gebraucht, wenn etwas stärkeres hinzugefügt wird, z. B. *καὶ τὸ δὴ μέγιστον*. In vielen Fällen scheint *δή* soviel zu seyn, wie *οὖν*, daher, dem zufolge, wie Plat. Rep. 6. p. 494. A. *ἐκ δὴ τούτων τίνα ὁρᾷς σωτηρίαν φιλοσόφῳ φύσει*; Vergl. Xen. Mem. S. 2, 6, 20. und da wird es dann ebenso, wie *οὖν*, nach *ὅστις, ὅπου, ὅσος*, und andern Relativis gesezt in der Bedeutung, wer, wo es auch seyn mag, und wie *οὖν*, wann die unterbrochene Rede wieder

---

o) Heind. ad Phaedon. p. 224.

p) Valck. ad Eur. Hipp. 233. Wyttenb. ad Phaedon. p. 132. Heind. ad Plat. Soph. §. 14. ad Charm. §. 9. ad Gorg. §. 3. p. 7. Vgl. Stallb. ad Phil. p. 105. S. *νῦν*. Zur demonstrativen Verstärkung dient *δή* auch in den Verbindungen, die Heind. ad Phaedon. p. 220. Stallb. ad Phil. p. 159. anführen. Vergl. Herm. ad Soph. Ant. 158. Daß *δή* das Präteritum erfordere, wie Reisig. comm. crit. in Oed. C. p. 286. behauptet, bezweifle ich.

q) Elmsl. ad Eur. Med. 1086.

aufgenommen wird, r) oder wann das, was schon vorher im Allgemeinen angegeben war, nun bestimmt aus einander gesetzt wird, wie in der Homerischen Formel οἱ δ' ὅτε δὴ σχεδὸν ἦσαν ἐπ' ἀλλήλοισιν ἰόντες, wie sie nun (wie vorher gesagt worden). So auch bei εἴτε. Plat. Rep. 6, p. 493. D. εἴτ' ἐν γραφικῇ, εἴτ' ἐν μουσικῇ, εἴτε δὴ ἐν πολιτικῇ. Ausserdem wird δή in der Ironie gebraucht, wie das Latein. scilicet. Herod. 9, 59. ἦγε τοὺς Πέρσας κατὰ στίβον τῶν Ἑλλήνων, ὡς δὴ ἀποδιδρησκόντων. Thuc. 6, 80. τοὺς Ἀθηναίους φίλους δὴ ὄντας μὴ ἐᾶσαι ἁμαρτεῖν. Xen. Hell. 5, 4, 6. εἰσήγαγε τὰς ἑταιρίδας δή. s)

Die von δή abgeleiteten oder damit zusammengesetzten Partikeln, δῆθεν, δήπου, δήπουθεν, δῆτα haben verwandte Bedeutungen:

δῆθεν hat besonders die ironische Kraft, wie δή, vorgeblich. Herod. 1, 59. Pisistratus τρωματίσας ἑωυτόν τε καὶ ἡμιόνους, ἤλασεν ἐς τὴν ἀγορὴν τὸ ζεῦγος, ὡς ἐκπεφευγὼς τοὺς ἐχθρούς, οἵ μιν ἐλαύνοντα ἐς ἀγρὸν ἠθέλησαν ἀπολέσαι δῆθεν, scilicet. Vgl. Thuc. 1, 92. 3, 111. Eurip. Or. 1125. Ion. 849. t)

δήπου, δήπουθεν dienen zur Bekräftigung einer vorgetragenen Vermuthung, z. B. Demosth. p. 187. ἐκεῖνό γε δήπουθεν ἅπαντες ἐπίστασθε, dieses wißt ihr ohne Zweifel wohl. In der Frage wird es mit οὐ gebraucht, wenn man anzeigen will, daß man eine verneinende Antwort erwartet Xen. Mem. S. 2, 3, 1. οὐ δήπου καὶ σὺ εἶ τῶν τοιούτων ἀνθρώπων, du bist doch nicht etwa — —. Vgl. 4, 2, 11.

δῆτα wird auch, wie δή, bei Versicherungen oder Bekräftigungen gebraucht, z. B. Soph. Trach. 1219. τὴν Εὐρυτείαν οἶσθα δῆτα παρθένον. du kennst ohne Zweifel. oi

---

r) Schaef. ad Dion. H. p. 190. Hemst. ad Luc. 2. p. 583 sq.

s) Valck. ad Eur. Hipp. 948. Markl. ad Eur. Suppl. 521. Seidler ad Iph. T. 1804. Daß δή statt ἤδη stehe, wie gewöhnlich behauptet wird, z. B. Herm. ad Vig. p. 829. n. 301. b. Schaef. app. Demosth. 1. p. 336. hat sich mir durch keine der dafür angeführten Stellen bestätigt. Denn auch das bei Herodot so häufige καὶ δή scheint nicht schon, sondern wirklich zu bedeuten.

t) Erf. ad Soph. Trach. 383.

δῆτα, nein gewiß nicht. *u*) bei Bitten Fragen rc. Eur. Hec. 828. ποῦ τὰς φίλας δῆτ᾽ εὐφρόνας δείξεις, ἄναξ; Vergl. Phoen. 929. 937. Iph. T. 1184. auch mit dem fragenden ἦ. Eur. Iph. A. 867. ἦ μόνῳ πάροιθε δῆτα ταῖσδ᾽ ἐφέστατον πύλαις; *x*)

Εἶτα, ἔπειτα, darauf, um eine Zeitfolge zu bezeichnen, auch nach Participien, wie Plat. Gorg. p. 456. D. ἐάν τις εἰς παλαίστραν φοιτήσας, εὖ ἔχων τὸ σῶμα καὶ πυκτικὸς γενόμενος ἔπειτα τὸν πατέρα τύπτῃ. *y*) nach Bedingungspartikeln ib. p. 461. B. aber auch bei Aufzählungen, dann, selbst mehrmal nach einander, wie das Lat. deinde, z. B. Plat. Phaedon. p. 89. A. ἔγωγε μάλιστα ἐθαύμασα αὐτοῦ πρῶτον μὲν τοῦτο — — ἔπειτα — — ἔπειτα. S. Heindorfs Note S. 144. Vergl. Soph. El. 261. 62. 66. Daher 1. zur Bezeichnung einer Gedankenfolge, demnach, daher Soph. El. 345. ἔπειθ᾽ ἑλοῦ γε θἄτερα. 2. in Fragen des Unwillens, des Spottes. Eur. Phoen. 560. εἶθ᾽ ἥλιος μὲν νύξ τε δουλεύει βροτοῖς, σὺ δ᾽ οὐκ ἀνέξει — —; Vergl. Plat. Apol. S. p. 28. B. Xen. Mem. S. 2, 7, 5. 6. 7. 13. *z*) eig. unter diesen Umständen, nach diesen Vorgängen. 3. nach einschränkenden Sätzen, wo wir tamen, doch gebrauchen. Plat. Gorg. p. 519. E. μέμφεσθαι τούτῳ, ὅτι, ἀφ᾽ ἑαυτοῦ ἀγαθὸς γεγονώς τε καὶ ὢν ἔπειτα πονηρός ἐστιν. S. §. 566. *a*)

Ἦ, 1. wahrlich, gewiß, in der That. *b*). 2. ist es eine Fragpartikel in directen und einfachen Fragen, besonders mit γάρ, *c*) z. B. Plat. Hipp. p. 363. C. ἦ γάρ, ὦ Ἱππία, ἐάν τι ἐρωτᾷ σε Σωκράτης, ἀποκρινεῖ; Oft steht es ganz allein, z. B. Plat. Phaedr. p. 265. A. μανίαν γάρ τινα ἐφήσαμεν τὸν ἔρωτα εἶναι· ἦ γάρ; nicht wahr? wo es vollständig heißen sollte: ἦ γὰρ ἐφήσαμεν; Oft wird es auch 604

u) Elmsl. ad Eur. Heracl. 987.
x) Porson Adv. p. 272. (240. Lips.)
y) Heind. ad Plat. Phaedon. §. 71. p. 115. §. 89. p. 150. Crat. §. 60. p. 93. Herm. ad Vig. p. 772.
z) Valcken. ad Phoen. 549. p. 205 sq.
a) Koen. ad Gregor. p. (61 sq.) 145 sq. Wolf ad Demosth. Lept. p. 353.
b) Elmsl. ad Eur. Med. 566. Add.
c) Elmsl. ad Eur. Med. 678.

mit ἀλλά verbunden, ἀλλ' ἦ, wenn die Frage etwas dem Vorigen entgegengesetztes enthält. *d*) Vgl. ἦ §. 619.

ἦ μήν (bei Joniern ἦ μέν *e*) dient zur stärkern Versicherung wie Eur. Alc. 64. ἦ μὴν σὺ παύσει, wahrlich; *f*) besonders wird es in Schwüren zur Bekräftigung gebraucht Xen. Cyr. 4, 2, 8. ἐκ τούτου τὰ πιστὰ δίδωσιν αὐτοῖς, ἦ μήν — — ὡς φίλοις καὶ πιστοῖς χρήσεσθαι αὐτοῖς. Vgl. Herod. 4, 154.

ἦ που dient ebenfalls zur Versicherung, doch so, daß που die in dem ἦ enthaltene Versicherung mäßigt, gewiß, wenn ich nicht irre, z. B. Soph. Ai. 382. (τέκνον Λαρτίου) ἦ που πολὺν γέλωθ' ὑφ' ἡδονῆς ἄγεις, gewiß erhebst du wohl ein lautes Gelächter. Vgl. Plat. Phaedon. p. 84. E. Vorzüglich dient es im Nachsatze nach oder im Gegensatze zu bedingten Sätzen oder andern Voraussetzungen, um etwas stärkeres, das aber aus dem vorigen folgt, hinzuzufügen (im argumento a minori ad majus.) Isocr. Pac. p. 164. A. ὅπου γὰρ Ἀθηνόδωρος καὶ Καλλίστρατος — — οἰκίσαι πόλεις οἷοί τε γεγόνασι, ἦ που βουληθέντες ἡμεῖς πολλοὺς ἂν τόπους τοιούτους δυνηθείημεν κατασχεῖν, wo man es multo magis giebt. Vgl. π. ἀντιδ. p. 343. A. Thuc. 1, 142. So auch nach negativen Sätzen. Thuc. 6, 37. μόλις ἄν μοι δοκοῦσιν — — οὐκ ἂν παντάπασιν διαφθαρῆναι, ἦ πού γε δὴ ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ. Sonst steht es auch in Fragen, wenn man eine verneinende Antwort erwartet, doch nicht etwa, num forte. Eur. Or. 435. τίς δ' ἄλλος; ἦ που τῶν ἀπ' Αἰγίσθου φίλων; Vgl. Phoen. 392. Hel. 583. *g*)

ἦ τοι, gewiß, ohne Zweifel schmilzt oft mit einem folgenden α durch die Crasis zusammen ἦ τἄν, ἦ τἄρα st. ἦ τοι ἄν, ἦ τοι ἄρα. *h*) Homer gebraucht oft ἤτοι od. ἦτοι in Erzählungen und Aufzählungen, wie wir nun z. B. Il. α, 68. ἤτοι ὅγ' ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο· τοῖσι δ' ἀνέστη, dieser nun, wo es oft durch μέν ersetzt werden könnte wie Il.

---

d) Valck. ad Hipp. 932. Bergl. ad Arist. Ach. 1110. Elmsl. ad Heracl. 426. Blomf. ad Choeph. 762.

e) Koen. ad Greg. p. (222.) 471.

f) Blomf. gloss. Prom. 174. Monk. ad Eur. Alc. l. c. übersetzen es nihilominus, welche Bedeutung aber wohl schwerlich in den Partikeln liegt, obgleich wir in solchen Fällen den Gegensatz herauszuheben pflegen.

g) Elmsl. ad Eur. Heracl. 56. ad Med. 678. 1275. Herm. ib. p. 358. Lips. meine Note zu Eur. Med. 690.

h) Valck. ad Eur. Hipp. 480.

γ', 813. τὴν ἤτοι ἄνδρες Βατίειαν κικλήσκουσιν, ἀθάνατοι δέ τε σῆμα, oft aber noch μέν nach sich hat, z. B. Il. μ', 141.

Μά eine Betheurungspartikel, die aber bloß in negativen Sätzen gebraucht wird, entweder allein, z. B. Eurip. Med. 1067. Μὰ τοὺς παρ' ᾅδην νερτέρους ἀλάστορας, οὔτοι ποτ' ἔσται τοῦτο, auch ohne daß das Verbum mit οὐ folgt. Arist. Thesm. 748. ἀπόδος αὐτό. MN. Μὰ τὸν Ἀπόλλω τουτονὶ sc. οὐκ ἀποδώσω. i) oder mit vorhergehendem οὐ. Il. α', 86. οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα etc. Arist. Equ. 235. οὔτοι μὰ τοὺς θεούς. Auch wird μά beim Accus. ausgelassen, wie Soph. Oed. T. 660. οὐ τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον Ἅλιον. k) Wenn aber ναί vorhergeht, ναὶ μὰ τὸν Δία, so steht es in affirmativen Sätzen. Vom Accus. s. §. 413. 9. 605

Μάλα sehr, μᾶλλον mehr, μάλιστα am meisten. Außer dem, was oben vorgekommen, ist hier vorzüglich zu merken: παντὸς μᾶλλον allerdings, auf jeden Fall, eigentlich mehr, als etwas anderes, besonders bei Plato, z. B. Charm. p. 162. B. anstatt dessen auch πάντων μάλιστα steht id. Phil. p. 11. C. auch in negativen Sätzen. Plat. Phaedr. p. 228. D. παντὸς μᾶλλον τά γε ῥήματα οὐκ ἐξέμαθον, gar nicht. Μάλιστα wird oft zu Numeralien gesetzt, wenn man eine Zahl ungefähr schätzt, aber die vermuthlich höchste setzt, admodum. Thuc. 7, 32. διέφθειραν ἐς ὀκτακοσίους μάλιστα in allem ungefähr 800.

Μή s. §. 608.

Μήν dient zur Verstärkung oder Bekräftigung des Gesagten. (S. ἦ μήν.) Il. τ', 45. (καί ῥ' οἵπερ τὸ πάρος γε νεῶν ἐν ἀγῶνι μένεσκον — —) καὶ μὴν οἵ τότε γ' εἰς ἀγορὴν ἴσαν. Soph. Oed. T. 1004. (τί δῆτ' ἐγωγ' οὐ τοῦδε τοῦ φόβου σ' — ἐξελυσάμην;) καὶ μὴν χάριν γ' ἂν ἀξίαν λάβοις ἐμοῦ. El. 556. καὶ μὴν ἐφίημι, gut, ich gestatte es. Dieses καὶ μήν wird daher auch gebraucht bei Aufzählungen. Od. λ', 582. καὶ μὴν Τάνταλον εἰσεῖδον — —. Vgl. 593. Eur. Suppl. 927. nachdem die übrigen Helden geschildert sind: καὶ μὴν τὸν Οἰκλέους γε γενναῖον τόκον θεοί — εὐλογοῦσιν ἐμφανῶς, oder wenn sonst etwas neues, noch nicht bemerktes gesagt wird. Eur. Hipp. 594. καὶ μὴν σαφῶς γε τὴν

i) Reisig coni. in Arist. p. 106 sq. Stallb. ad Phil. p. 104.

k) Valck. epist. ad Roev. p. 28. Koen. ad Gregor. p. (117.) 267. Brunck. ad Soph. l. c.

κακῶν προμνήστριαν — ἐξαυδᾷ. Vgl. Plat. Alc. 1. p. 130. A. besonders bei den Tragikern, wenn eine neu auftretende Person angekündigt wird, *l*) wo selten μήν allein steht, z. B. Soph. Ant. 626. ὅδε μὴν Αἵμων. Zur Verstärkung dient es auch in ἀλλ' οὔτι μήν Soph. El. 817. in ἀλλὰ μήν Soph. Oed. C. 28. (εἴπερ ἐστί γ' ἐξοικήσιμος ὁ τόπος.) ἀλλ' ἔστι μὴν οἰκητός, besonders im Untersatze eines Schlusses, atqui, bei Plato z. B. Alc. 1. p. 134. D. E. *m*) Ausserdem aber heißt μήν doch. Soph. Oed. C. 587. (ἀλλ' ἐν βραχεῖ δὴ τήνδε μ' ἐξαιτῇ χάριν.) ὅρα γε μήν· οὐ σμικρὸς, οὔκ, ἀγὼν ὅδε. Vgl. Eur. Alc. 527. Soph. Oed. T. 987. καὶ μὴν μέγας γ' ὀφθαλμὸς οἱ πατρὸς τάφοι. Vgl. Eur. Iph. A. 20. u. §. 621. ferner im Gegensatze nach μέν Plat. Soph. p. 216. B. καί μοι δοκεῖ θεὸς μὲν ἀνὴρ οὐδαμῶς εἶναι, θεῖος μήν. *n*) und ohne daß μέν vorausgeht Plat. Prot. p. 361. E. ὧν ἐντυγχάνω πολὺ μάλιστα ἄγαμαι σὲ, τῶν μὴν τηλικούτων καὶ πάνυ. *o*) Eur. Alc. 669. οὐ μὴν ἐρεῖς γέ μ', ὡς ἀτιμάζοντα τὸ σὸν γῆρας θανεῖν προὔδωκά σε. besonders οὐ μὴν ἀλλά, wo οὐ μήν das Vorhergehende leugnet, und ἀλλά das entgegengesetzte bezeichnet. *p*) Soph. Oed. C. 608. μόνοις οὐ γίγνεται θεοῖσι γῆρας, οὐδὲ μὴν θανεῖν ποτε. noch aber. Vgl. Oed. T. 870. Plat. Phaedon. p. 93. A. Alcib. 1. p. 122. D. 133. E. Die Bedeutung doch, aber scheint es auch zu haben in der Formel τί μήν; was aber sonst, häufig bei Plato z. B. Alcib. 1. p. 126. D. 129. B. 130. A. 133. E. in Antworten, d. h. freilich, allerdings. *q*) οὐ μήν wird auch in der Frage gebraucht Eur. Alc. 529. οὐ μὴν γυνή γ' ὄλωλεν Ἄλκηστις σέθεν; ist doch nicht gestorben? Vergl. Rhes. 175. Das γε, welches sich sehr oft in Verbindung besonders mit καὶ μήν, ἀλλὰ μήν, aber durch ein anderes Wort davon getrennt findet, γε μήν etc. hat auf die Bedeutung jener Partikeln keinen Einfluß, sondern dient nur dazu, das Wort, hinter welchem es steht, stärker zu betonen, während καὶ μήν etc. die Modalität des ganzen Satzes bestimmt.

---

l) S. meine Note zu Eur. Alc. 1128.
m) Vgl. Blomf. ad Aesch. Pers. 251.
n) Ast ad Plat. Leg. p. 250.
o) Ast ad Plat. Leg. p. 148.
p) Ast ad Plat. Leg. p. 53.
q) Koen. ad Gregor. p. (109.) 236. Schaef. ad Soph. Trach. 390.

Bloß dem Dialect nach scheinen verschieden zu seyn das ionische μὲν (s. ἦ μὴν) und das dorische μάν. Jenes kommt bloß bei Homer und Herodot in der verstärkenden Bedeutung vor, z. B. ἦ μὲν Herod. 9, 91. οὐ μὲν οὐδὲ ib. 7. Dieses bei Homer, Pindar und den Tragikern, auch bei starken Versicherungen oder zur Verstärkung, z. B. Il. θ', 373. ἔσται μάν, ὅτ' ἂν αὖτε φίλην γλαυκώπιδα εἴπῃ. π', 14. ζώειν μὰν ἔτι φασὶ Μενοίτιον, man sagt doch. Pind. Isthm. 3, 24. 4, 58. ἴστε μάν, ihr kennt ja. ib. 3, 31. ἄτρωτοί γε μὰν παῖδες θεῶν. οὐ μάν, ἀλλ' οὐ μάν wahrlich nicht. Il. ε', 895. μ', 318. r) ἦ μάν Il. ν', 354. ρ', 429. ἦ δὴ μάν ρ', 538. bei Wünschen μὴ μὰν ἀπολοίμην Il. ο', 476. χ', 304. bei Imperativen ἄγρει μάν Il. ε', 765. η', 459. ἕπεο μάν Soph. Oed. C. 182. in der Frage, Soph. Oed. C. 1468. τί μὰν ἀφήσει τέλος; wie τί δή;

Μῶν, eine besonders bei den Attikern gebräuchliche Fragpartikel, wahrscheinlich aus μὴ οὖν zusammengeschmolzen, so daß sie eigentlich doch nicht etwa bedeutete; sie wird aber gewöhnlich als einfache Fragpartikel gebraucht, wo man im Deutschen in der Frage etwa gebraucht. Eur. Hec. 754. τί χρῆμα μαστεύουσα; μῶν ἐλεύθερον αἰῶνα θέσθαι; ῥᾴδιον γάρ ἐστί σοι; wo es doch nicht etwa frei zu seyn oder etwa frei zu seyn übersetzt werden kann. Plat. Lys p. 208. C. ἄρχει τις σοῦ; Ὅδε παιδαγωγὸς, ἔφη. Μῶν δοῦλος ὤν; Ἀλλὰ τί μήν; ἡμέτερός γε, ἔφη. Auf die Entstehung der Partikel aus μή gründet sich der Gebrauch des Conj. Aesch. Choeph. 174. μῶν οὖν Ὀρέστου κρύβδα δῶρον ᾖ τόδε; S. §. 608. 5. Anm. 3. Da aber der Sprachgebrauch diesen Ursprung verwischt hatte, so wurden oft die Partikeln οὖν und μή (als Fragpartikel) noch damit verbunden. Eur. Androm. 81. μῶν οὖν δοκεῖς σοῦ φροντίσαι τιν' ἀγγέλων; s) Plat. Lys. l. c. μῶν μὴ καὶ οὗτοι σοῦ ἄρχουσιν, οἱ διδάσκαλοι; Πάντως δή που. — Μῶν μή τι ἠδίκηκας τὸν πατέρα ἢ τὴν μητέρα; Μὰ Δί', οὐκ ἔγωγε, ἔφη. 606

Ναί entspricht größtentheils dem deutschen Ja, Allerdings, also bei Bejahungen, auch Plat. Rep. 2. p. 381. A. ψυχὴν δὲ αὐτὴν οὐ τὴν ἀνδρειοτάτην καὶ φρονιμωτάτην ἥκιστ' ἄν τι ἔξωθεν πάθος ταράξειέ τε καὶ ἀλλοιώσειε; Ναί, als Bejahung des ἥκιστ' ἂν ταράξειε. Alc. 1. p. 129. B. τῷ

---

r) Wessel. ad Herod. 1, 191. p. 90, 68.

s) Ast. ad Plat. Leg. p. 7.

διαλέγῃ σὺ νῦν; ἄλλῳ τινὶ ἢ ἐμοί; Ναὶ d. h. *οὐκ ἄλλῳ ἢ σοί*, oder *Ναὶ σοί*. Besonders wird es in Betheurungen vor *μά* gebraucht in bejahenden Sätzen, z. B. Il. *ά*, 235. *ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον — — ἦ ποτ' Ἀχιλλῆος ποθὴ ἵξεται*. Auch findet es sich bei Bitten Eur. Phoen. 1708. *ναὶ πρός σε τῆσδε μητρὸς Ἰοκάστης, Κρέον*. Vgl. Iph. A. 1257. *t*)

Νή wird ebenfalls bei Betheurungen gebraucht, in affirmativen Sätzen, aber ohne *μά*, so daß also *νὴ τὸν Δία* so viel ist, als *ναὶ μὰ Δία*.

607 *Νῦν* (*νυνί*) jetzt, bezeichnet aber nicht bloß die Gegenwart, sondern auch das so eben vergangene, und, wie das lat. iam, das unmittelbar und sogleich bevorstehende. In der Bedeutung so eben, wird es oft mit *δή* verbunden, als Verstärkungspartikel. *u*) *νυνί* aber, wo das *ι*, wie in *ὁδί*, *οὑτοσί*, die bestimmtere Bezeichnung ausdrückt (§. 150. Anm. 4.) wird gewöhnlich nur mit dem Präsens gefunden. *x*) Oft aber steht es, wie nunc im Lateinischen, mit *δέ*, da sich die Sache so verhält, unter diesen Umständen, Isocr. Archid. p. 116. A. *ἐγὼ δὲ, εἰ μέν τις ἄλλος τῆς πόλεως ἦν ἀξίως εἰρηκὼς, ἡσυχίαν ἂν ἦγον· νῦν δὲ ὁρῶν τοὺς μὲν συναγορεύοντας — — ἀνέστην ἀποφηνάμενος* etc. und dient dann überhaupt zum Ausdruck eines Gegensatzes. Herod. 3, 25. *εἰ μὲν νῦν μαθὼν ταῦτα ὁ Καμβύσης ἐγνωσιμάχεε, — — ἦν ἂν σοφὸς ἀνήρ· νῦν δὲ οὐδένα λόγον ποιεύμενος ἤιε αἰεὶ ἐς τὸ πρόσω*, dagegen. Vergl. Plat. Phaedon. p. 108. A. Oft dann *νῦν δέ*, ohne daß der Satz, zu dem *νῦν δέ* gehört, vollständig gemacht wird, entweder weil der Affect oder eine andere Ursache die Rede abbricht, wie Il. *σ'*, 101. wo auf *νῦν δέ* eigentlich gleich folgen sollte, was erst V. 114. folgt, oder weil etwas aus dem Vorhergehenden dabei gedacht wird, wie ibid. 88. *νῦν δ', ἵνα καὶ σοὶ πένθος εἴη*, nämlich *βροτοῦ ἀνέρος ἔμβαλε σ' εὐνῇ* V. 85. Besonders ist dieses häufig bei Plato, wo dann gewöhnlich im folgenden Satze *γάρ* folgt. Eigentlich wird dann der Satz zu dem *νῦν δέ* gehört, durch den Causalsatz unterbrochen; anstatt aber, daß nach diesem die Construction wieder an *νῦν δέ* geknüpft werden sollte, wird der folgende Satz bloß in seinem Verhältnisse zu dem Causalsatze ausgedrückt (§. 632). Plat. Lach. p. 184. D. *εἰ μὲν γὰρ*

---

t) Valck. ad Phoen. 1659.

u) Ast ad Plat. Leg. 4, 12. p. 230. Stallb. ad Phil. p. 105. kann ich nicht beistimmen.

x) Bornem. ad Xen. Symp. p. 118.

συνεφερέσθην τόδε, ἧττον ἂν τοῦ τοιούτου ἔδει· νῦν δέ — τὴν ἐναντίαν γὰρ, ὡς ὁρᾷς, Λάχης Νικίᾳ ἔθετο· σὺ δὴ ἔχει καὶ τοῦ ἀκοῦσαι, anstatt νῦν δὲ σὺ ἔχει καὶ σοῦ ἀκοῦσαι· τὴν ἐναντίαν γάρ etc. Vgl. Ib. p. 200. E. sq. y) Auf ähnliche Art gebraucht Plato ὅμως δὲ Parm. p. 137. A.

Νυν, eine Enclitica, die bloß in der epischen Poesie, bei Joniern, z. B. Herodot, und Tragikern vorkommt, heißt also, wie οὖν, δή, anstatt dessen wir auch nun, sagen. z) Eur. Ion. 566. τοῦτ' ἐκεῖ νυν ἐσπάρημεν. Eurip. Phoen. 939. ἄκουε δή (quaeso) νυν (igitur). S. Valck. zu 918. Die Form νυ kommt bloß bei Homer vor. Aus νυν ist τοίνυν, eigentl. τῷ νυν zusammengesetzt. Auch findet sich νύν st. νῦν bei Pindar z. B. Pyth. 4, 74. καί νυν ἐν τᾷδ' ἄφθιτον νάσῳ κέχυται. auch Soph. Ant. 1140. in einem Chorgesange a) wo zu Anfang ein Trochäus erfordert wird.

Von den Verneinungspartikeln.

Es giebt im Griechischen zwei einfache Verneinungspartikeln, mit denen alle übrigen Verneinungen zusammengesetzt werden, οὐ (vor einem Vocal mit dem sp. lenis οὐκ, vor einem aspirirten Vocal οὐχ, sonst auch οὐχί bei den Attikern) und μή. Daher οὐδέ, μηδέ, οὔτε, μήτε, οὐδείς, μηδείς, οὔποτε, μήποτε, οὐδαμοῦ, μηδαμοῦ, und was daher von jenen erstern hier gesagt wird, gilt auch von diesen letztern. 608

Οὐ verneint eine Sache an und für sich, als Factum, μή hingegen nur in Beziehung auf eine vorher ausgedrückte oder dem Sinne nach in dem Vorhergehenden liegende Vorstellung oder Ansicht von der Sache. b) Daher steht

1. οὐ bei einzelnen Verbis oder Substantivis, die schlechthin verneint werden sollen, so daß Negation und Verbum oder Substantiv einen Begriff ausmachen, wie οὔ φημι,

---

y) Heusde specim. crit. in Plat. p. 9. Stallb. ad Plat. Phileb. p. 207. Euthyphr. p. 72 sq.
z) Valck. ad Eur. Hipp. 20.
a) Boeckh ad Pind. Pyth. 3, 58. Herm. ad Soph. El. 1488. Man glaubt jenes νυν also, lang zu finden bei den Tragikern: ad Eur. Alc. 1096.
b) S. Herm. ad Vig. p. 804 sqq.

nego, ich leugne, verneine, weigere mich, οὐκ ἐάω, veto, ich verbiete, οὐκ ἀξιόω, so viel als ἀνάξιόν τι εἶναί φημι, Thuc. 1, 136. οὐχ ὑπισχνοῦντο συνδειπνήσειν Xen. Symp. 1, 7. sagten es ab. ἡ τῶν γεφυρῶν οὐ διάλυσις Thuc. 1, 137. ἡ οὐ περιτείχισις id. 3, 95. das Nicht-Abbrechen, die Nicht-Blockirung. So verwandelt οὐ das dabeistehende Wort ganz in das Gegentheil in οὐχ ἥκιστα, πόλεως οὐ τῆς ἐλαχίστης §. 463.

2. In allen selbständigen unabhängigen Sätzen, in denen etwas geradezu verneint wird, steht οὐ, auch wenn ein objectivgültiges Urtheil nach §. 513. als bloße subjective Vorstellung ausgedrückt wird, z. B. οὐκ ἂν ἔτι γευσαίατο, οὐκ ἂν ἀριστήσαιεν, οὐκέτ' ἂν κρύψαιμι, οὐκ ἂν ἀμελεῖν δέοι, weil dieses doch bloße Einkleidung ist.

3. Wenn ein solcher Satz, ohne seine Natur als Darstellung eines Facti zu verändern, von einem andern abhängig wird, also die oratio obliqua oder ὅτι, ὡς mit dem Verbo finito eintritt, so bleibt οὐ unverändert, z. B. Plat. Phaedon. p. 63. D. φησὶ δεῖν οὐδὲν τοιοῦτον προσφέρειν τῷ φαρμάκῳ. ib. p. 70. D. εἰ τῷ ὄντι φανερὸν γίγνοιτο, ὅτι οὐδαμόθεν ἄλλοθεν γίγνονται οἱ ζῶντες etc. So auch nach den Verbis glauben. Doch scheint hier vieles von der Willkühr des Redenden abzuhängen, indem es nicht nothwendig ist, einen solchen Satz als für sich bestehend, bloß als Gegenstand eines vorhergehenden Worts zu betrachten, sondern man ihn auch in Verhältniß auf die Vorstellung eines andern darstellen kann. So sagt Plato Phaedon. p. 93. D. προωμολόγηται, μηδὲν μᾶλλον μηδ' ἧττον ἑτέραν ἑτέρας ψυχὴν ψυχῆς εἶναι etc. (Vgl. p. 106. D.) weil dieses hier bloß als eine Voraussetzung betrachtet wird. Gleich darauf aber betrachtet er es als eine für sich bestehende Wahrheit: οὐκοῦν ψυχή, ἐπειδὴ οὐδὲν μᾶλλον οὐδὲ ἧττον ἄλλη ἄλλης αὐτὸ τοῦτο, ψυχή ἐστιν etc. Verschieden ist der Fall ib. p. 68. A. B. λαβὼν τις τὴν αὐτὴν ταύτην ἐλπίδα, μηδαμοῦ ἄλλοθι ἐντεύξεσθαι φρονήσει. — σφόδρα γὰρ αὐτῷ τοῦτο δόξει μηδαμοῦ ἄλλοθι καθαρῶς ἐντεύξεσθαι φρονήσει, weil dieses nach Plato's Vorstellung nicht ausser der Hoffnung besteht, so viel diese auch für sich haben mag.

4. In allen Sätzen, die ohne von einem andern abhängig zu seyn, doch nur etwas Gedachtes aussagen, also die einen Wunsch (Opt. ohne ἂν §. 513, 4.), ein Verbot, eine Bitte (Conj. §. 517, 2.) enthalten, steht μή. Soph. Antig. 685 sq ἐγὼ δ' ὅπως σὺ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, οὔτ' ἂν δυ-

ναίμην, μήτ' ἐπισταίμην λέγειν, ich kann es nicht, und mag es auch nicht verstehn. Vgl. ib. 500. 927. Herod. 9, 79. Aeschin. in Ctes. p. 518. Arist. Vesp. 758. So auch μηδενὶ τὸν λόγον τοῦτον εἴπῃς oder mit dem Imperativ μηδενί — λέγε. §. 511. 2. c) Daher steht auch μή bei einem durch das Futur. ausgedrückten Verbot Soph. Ai. 572.

5. Abhängige Sätze können von doppelter Art seyn; entweder stellen sie etwas als für sich, ausser den Gedanken des Redenden, bestehend dar, oder als abhängig von der Vorstellung desselben, und daher steht im erstern Falle οὐ, im zweiten μή. Isocr. Paneg. p. 42 sq. c. 1. extr. εἴ τις τιμῴη καὶ θαυμάζοι μὴ τοὺς περὶ τούτων ζητοῦντάς τι λέγειν, περὶ ὧν μηδεὶς πρότερον εἴρηκεν, ἀλλὰ τοὺς οὕτως ἐπισταμένους εἰπεῖν, ὡς οὐδεὶς ἂν ἄλλος δύναιτο. Hier gehört περὶ ὧν μηδείς etc. zu den Gedanken der ζητοῦντές τι λέγειν, wo im Lateinischen der Conjunctiv stehen würde, qui de iis dicere cupiunt, de quibus nemo antea *dixerit*, die Worte ὡς οὐδείς etc. enthalten ein objectives Urtheil. So auch ib. p. 58. E. c. 25. vom Xerxes: βουληθεὶς τοιοῦτον μνημεῖον καταλιπεῖν, ὃ μὴ τῆς ἀνθρωπίνης φύσεώς ἐστιν, quod non esset, als Vorstellung des X. Soph. El. 380. μέλλουσί σ' — ἐνταῦθα πέμψειν, ἔνθα μή ποθ' ἡλίου φέγγος προσόψει als Gedanke derer, die sie schicken wollen, in orat. obliqua, ubi nunquam *aspicias* d. h. ubi te nunquam visuram putant. ib. 436. κρύψον νιν ἔνθα μή ποτ' εἰς εὐνὴν πατρὸς τούτων πρόσεισι μηδέν, unde nunquam quidquam in sep. p. *afferatur*. Eur. Med. 819 sq. σοὶ δὲ συγγνώμη λέγειν τάδ' ἐστί, μὴ πάσχουσαν, ὡς ἐγώ, κακῶς, die sich M. als solche denkt, quae malis non labores. d) Folgendes sind noch bestimmtere Regeln:

a. Jede Absicht gründet sich auf die Vorstellung irgend eines Subjectes; daher folgt nach ἵνα, ὄφρα, ὅπως nicht οὐ sondern μή. Z. B. Herod. 1, 29. Σόλων ἀπεδήμησε ἔτεα δέκα, ἵνα δὴ μή τινα τῶν νόμων ἀναγκασθῇ λῦσαι, τῶν ἔθετο. Isocr. Areop. p. 146. C. ἐκεῖνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μηδὲν

---

c) Schaef. ad Dion. H. p. 91. appar. Dem. p. 527. Il. υ, 426. οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἀλλήλους πτώσσοιμεν. Od. ξ, 122. οὔτις κεῖνον ἀνὴρ ἀλαλήμενος ἐλθὼν ἀγγέλλων πείσειε γυναῖκα ist kein Wunsch ausgedrückt, sondern der Opt. bei dem ἄν fehlt, ist eine mildernde Wendung st. des Fut. wie in der Stelle des Soph. Pind. Pyth. 4, 209 f. οὐ ξείναν ἱκοίμαν γαῖαν ἄλλων. Theocr. 22, 74. οὐκ ἄλλῳ γε μαχεσσαίμεσθ' ἐπ' ἀέθλῳ, leugnet οὐ bloß ξείναν und ἄλλῳ.

d) Schaef. app. Demosth. 1. p. 529 sq. 590 sq.

μήτε τῶν [illegible] μή [illegible] [illegible]. Daher ist μή selbst eine Conjunction [illegible] Bedeutung ne, daß nicht, §. 518. daß auch den [illegible] fürchten, §. 533. Anm. 2.

Anm. 1. Oft steht μή ohne ein regierendes Verbum, [illegible] δέδοικα oder ὅρα, vide [illegible] cave, hinzudenkt. Il. [illegible] [illegible]

Anm. 2. In vielen Fällen ist δέδοικα μή (wie im Lat. [illegible] cave ne) bloß ein mildernder Ausdruck einer [illegible] Versicherung; dann werden die andern [illegible] [illegible]

Anm. 3. Auf die Construction δέδοικα μή [illegible] [illegible] von μή, als [illegible] [illegible] Plat. Phaedon. p. 64. C. [illegible] [illegible]

b. [illegible]

---

*) [illegible] ad Pl. Phaedon. [illegible]

πειδάν, ὅταν nicht οὐ, sondern μή, z. B. εἰ μή, nisi. ὅταν ὑτὴν μηδὲν παραλυπῇ Plat. Phaedon. p. 65. C. Bei ὅταν, πειδὰν kommt noch hinzu, daß sie zur Bezeichnung unbestimmter Fälle gebraucht werden (§. 521.), wovon n. c. ber ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε als Zeit- und Causalpartikeln, wie, ls, da, nehmen οὐ zu sich. S. die Stelle Plat. n. 3. Auch eht οὐ nach εἰ, wenn die Negation nicht die Bedingung elbst, sondern bloß ein einzelnes Wort leugnet, wie oben nr. . wo im Lat. si non steht. Soph. Ai. 1131. εἰ τοὺς θανόντας οὐκ ἐᾷς (d. h. ἀπαγορεύεις) θάπτειν παρών. (Dagegen ib. 1183. κἂν μηδεὶς ἐᾷ, wird die Bedingung selbst geleugnet.) Vgl. Il. ό, 162. ύ, 129. Herod. 6, 9. εἰ δὲ ταῦτα μὲν οὐ ποιήσουσι. Eur. Cycl. 428. εἴτε χρήζετ', εἴτ' οὐ χρήζετε. Lysias in Agor. p. 135, 27. εἰ μὲν οὐ πολλοὶ σαν. p. 137, 3. ἐὰν δ' οὐ φάσκῃ. Hieher gehören aber ie Stellen nicht, wo εἰ nicht eine Bedingung, sondern nur inen angenommenen Fall anzeigt, wie nach θαυμάζω, δεινόν τι z. B. Herod. 7, 9. Andoc. de myst. p. 51. Reisk. eschin. in Ctes. p. 641 sq. f)

c. Bei Sätzen, die mit dem Relativo anfangen, kommt s darauf an, ob das Relativum auf bestimmte Personen od. Sachen geht, von denen etwas bestimmt verneint wird, oder b sie sich auf unbestimmte, die nur im allgemeinen gemeint, lso nur in der Vorstellung zusammengefaßt sind, (wo im at. si quis stehen könnte), beziehen. Im erstern Falle steht ὐ, im zweiten μή. So steht μή nach ὅς ἄν mit Conj. oder mit Optat. Thuc. 2, 34. οἳ ἂν μὴ εὑρεθῶσιν — — ὃς ν δοκῇ μὴ ἀξύνετος εἶναι. Plat. Phaedon. p. 65. A. δοκεῖ, μηδὲν ἡδὺ τῶν τοιούτων, μηδὲ μετέχει αὐτῶν, οὐκ ἄξιον ται ζῆν. Dagegen Isocr. Paneg. p. 71. B. (c. 40.) λαβόντες τῶν Ἑλλήνων — οἳ ἐν ταῖς αὐτῶν οὐχ οἷοί τ' ἦσαν ζῆν.

Dasselbe ist der Fall beim Artikel, wenn er mit seinem Adjectivo oder Participio sich in einen relativischen Satz auflösen läßt z. B. Plat. Phaedon. p. 81. D. αἱ ψυχαὶ αἱ μὴ καθαρῶς ἀπολυθεῖσαι d. h. αἳ ἂν μὴ καλῶς ἀπολυθῶσιν. Eben so bei bloßen Adjectiven. Plat. Phaedon. p. 67. B. μὴ καθαρῷ καθαροῦ ἐφάπτεσθαι μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ d. h. ὃς ν μὴ καθαρὸς ᾖ. Und dieses geschieht nicht bloß bei Auflösungen mit ὅς und dem Conj. oder Optat., sondern wenn

f) Herm. ad Vig. p. 890. 833. not. 309. ad Elmsl. ed. Med. p. 344. 361.

das Relativum, oder an seiner Statt der Artikel mit dem Participio rc. auf Gegenstände einer Classe überhaupt, unbestimmt welche, geht. Uebrigens scheint es, so wie es in vielen Fällen gleichgültig ist, ob man ὅς mit dem Conj. oder Optativ, oder auch mit dem Indicativ setzen will, auch hier von der Willkühr des Schriftstellers abzuhängen, ob er das Relativum auf bestimmt oder unbestimmt gedachte Gegenstände beziehen will. So sagt Plat. Phaedon. p. 79. C. ἐλέγομεν ὅτι ἡ ψυχὴ ἕλκεται εἰς τὰ οὐδέποτε κατὰ ταὐτὰ ἔχοντα, aber p. 80. B. σκόπει, εἰ ἐκ πάντων τῶν εἰρημένων τάδε ἡμῖν ξυμβαίνει, τῷ ἀνθρωπινῷ — — καὶ μηδέποτε κατὰ τὰ αὐτὰ ἔχοντι ἑαυτῷ ὁμοιότατον εἶναι σῶμα.

d. Participia drücken entweder bloß den Gegenstand eines vorhergehenden Verbi aus (§. 548 — 552.), oder sie stehen absolute (§. 560. ff.). Im ersten Falle ist der Gegenstand meistentheils ein Factum, und daher steht οὐ. Im zweiten Falle drücken sie ein Factum aus, wenigstens etwas, das als nicht abhängig von der Vorstellung eines Subjects vorgestellt wird, wenn sie Zeitbestimmungen enthalten, oder sich durch obgleich, da oder weil, dadurch, daß auflösen lassen. Plat. Phaedon. p. 83. C. sq. ἡγεῖσθαι, τοῦτο ἐναργέστατον καὶ ἀληθέστατον εἶναι, οὐχ οὕτως ἔχον, da es doch nicht so ist. ib. p. 80. E. ἐὰν μὲν καθαρὰ ἀπαλλάττηται, μηδὲν τοῦ σώματος συνεφέλκουσα, ἅτε οὐδὲν κοινωνοῦσα αὐτῷ, da sie mit ihm keine Gemeinschaft hatte. So auch bei Genit. absol. Entspricht dagegen die Participialconstruction einem bedingten Satze mit εἰ, so steht μή. Plat. Phaedon. p. 70. D. οὐ γὰρ ἄν που πάλιν ἐγίγνοντο, μὴ οὖσαι, d. h. εἰ μὴ ἦσαν. Isocr. epist. p. 408. C. ἔστι δ' ὁμοίως αἰσχρὸν περιστάντων τε τῶν πολεμίων μὴ διαφέροντα γενέσθαι ἄλλων, μηδεμιᾶς τε συμπεσούσης ἀνάγκης αὐτὸν ἐμβαλεῖν εἰς τοιούτους ἀγῶνας st. εἰ μὴ ἄν. συνέπεσε.

e. Jedes einzelne Wort eines Satzes, das nicht als für sich bestehend, zu der Darstellung eines Factums gehörend, sondern als durch die Vorstellung, die Gedanken, den Willen eines Subjects bestimmt gedacht wird, g) nimmt, wenn es verneint werden soll, μή zu sich, z. B. alle Infinitive, sie mögen mit dem Artikel als Substantiva stehen, oder von einem andern Worte regiert werden, sobald die Negation nur sie betrifft. Plat. Phaedon. p. 61. C. D. οὐ γὰρ

---

g) Dieses drückt Hermann zu Soph. Phil. 706. so aus: μή quadam coniectandi dubitandique potestate praedita est.

φασι θεμιτὸν εἶναι. — Πῶς τοῦτο λέγεις, τὸ μὴ θεμιτὸν εἶναι. ib. p. 64. B. ὅτι σφᾶς γε οὐ λελήθασιν. — — πλήν γε τοῦ σφᾶς μὴ λεληθέναι. Isocr. Paneg. p. 60. A. c. 26. ἐξὸν αὐτοῖς, μὴ μόνον τοὺς παρόντας κινδύνους διαφυγεῖν, ἀλλὰ καὶ τιμὰς ἐξαιρέτους λαβεῖν, wo es, wenn die Negation auch auf ἐξόν gehen könnte, heißen müßte οὐκ ἐξὸν αὐτοῖς. Doch sagt Theocr. 21, 59. ὤμοσα δ' οὐκέτι λοιπὸν ὑπὲρ πελάγους πόδα θεῖναι. S. Schäfer zu der St. So folgt auf ὥστε, wenn es den Infinitiv zu sich nimmt, μή (s. Plat. Phaedon. p. 66. D. 103. E. Isocr. Paneg. p. 57. B. c. 23. in.), wenn es aber den Indicativ nach sich hat, οὐ. (s. Plat. Phaedon. p. 66. D. Isocr. Paneg. p. 46. C. (c. 6.) p. 70. C. (c. 40.)) Wenn das Gegentheil des vorher Gesagten durch ἤ hinzugefügt werden soll, so steht οὐ, wenn das Hauptwort des vorhergehenden Satzes und somit der ganze Satz, μή aber, wenn bloß ein Wort oder ein Theil desselben verneint werden soll. Plat. Rep. 6. p. 485. extr. ψυχὴν σκοπῶν φιλόσοφον καὶ μή, d. h. καὶ μὴ φιλόσ. aber Phaedon. p. 74. B. τότε μὲν ἴσα φαίνεται, τότε δ' οὔ sc. φαίνεται. τότε δὲ μή würde heißen τότε δὲ μὴ ἴσα, d. h. ἄνισα. So auch id. ib. p. 95. C. οὐδὲν κωλύειν φῂς πάντα ταῦτα μηνύειν ἀθανασίαν μὲν μή, ὅτι δὲ πολυχρόνιόν ἐστιν ἡ ψυχή. Xen. Hell. 3, 2, 19. ἐνόμισαν αὐτὸν μὴ βούλεσθαι μᾶλλον ἢ μὴ δύνασθαι. wo ἐνόμισαν positive steht, und bloß βούλεσθαι, δύνασθαι verneint werden.

Oft steht μὲν οὔ am Ende eines Satzes, worauf ein anderer mit δέ folgt, z. B. Xen. Anab. 4, 8, 2. ἦν δὲ οὗτος δασὺς δένδροις, παχέσι μὲν οὔ, πυκνοῖς δέ. h) Auch wird ein vorhergehendes οὐ durch ein am Schlusse hinzugefügtes οὔ noch verstärkt, z. B. Soph. Ai. 970. θεοῖς τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν, οὔ. und in der Frage: Arist. Ran. 1308. αὕτη ποθ' ἡ Μοῦσ' οὐκ ἐλεσβίαζεν; οὔ. Oft folgt dann ein Satz mit ἀλλά z. B. Arist. Ach. 421. οὐ Φοίνικος, οὔ· ἀλλ' ἕτερος ἦν φοίνικος ἀθλιώτερος, besonders bei Demosth. z. B. περὶ παραπρ. p. 372, 13. οὐ γὰρ Αἰσχίνης ὑπὲρ τῆς εἰρήνης κρίνεται, οὔ· ἀλλ' ἡ εἰρήνη δι' Αἰσχίνην διαβέβληται. Vgl. p. 399, 24. 413, 16. 421, 17. i)

---

h) Valck. ad Herod. 7, 208.

i) Reisk. ind. graec. Dem. Heind. ad Plat. Hipp. mai. §. 27. Boeckh ad Pind. Pyth. 3, 105. Elmsl. Mus. crit. Cantabr. 1, p. 473.

Wenn einem positiven Satze ein negativer entgegengesetzt, und das verneint wird, was vorher bejahend ausgedrückt war (wo im Lat. das bloße non steht. S. meine Note zu Cic. pro S. Rosc. §. 92.) da steht im Griech. nicht bloß οὐ oder μή z. B. Soph. Ai. 20. Oed. C. 1368. Eur. Med. 543. Hipp. 355. sondern auch οὐδέ, μηδέ, z. B. Il. ζ, 180. Soph. Oed. T. 399. 949. El. 997. (S. Herm. zu V. 985.) Phil. 996. Oed. C. 1430. auch καὶ οὐ Soph. Oed. C. 1123. σὺ γάρ νιν ἐξέσωσας, οὐκ ἄλλος βροτῶν, aber 1129. ἔχω γὰρ ἅ'χω διὰ σὲ, κοὐκ ἄλλον βροτῶν. Vergl. 1369. Ai. 2… Isocr. Areop. p. 149. D. und ἀλλ' οὐ Isocr. Areop. p. 15… E. wie die Urbin. Handsch. auch p. 149. D. hat. Was bei Eur. Hipp. 355. heißt σοῦ τάδ', οὐκ ἐμοῦ, κλύεις, drückt Plato Alcib. 1. p. 113. C. aus σοῦ τάδε κινδυνεύεις, ἀλλ' οὐκ ἐμοῦ, ἀκηκοέναι. k)

609 Aus οὐ und μή zusammengesetzt sind (außer οὐδείς, μηδείς, οὐδαμοῦ, μηδαμοῦ) οὐδέ, μηδέ und οὔτε, μήτε. Οὔτε und μήτε dienen bloß zur Verbindung verneinender Sätze, οὔτε - οὔτε - weder - noch. οὐδέ und μηδέ aber verstärken die Verneinung oder fügen etwas Stärkeres hinzu, auch nicht, noch auch, z. B. Od. ζ, 201. οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ διερὸς βροτὸς, οὐδὲ γένηται, und wird auch nicht seyn. Οὐδέ, μηδέ, ohne entsprechendes οὐ od. μή, heißt auch nicht, nicht einmal, ne — quidem. So entsprechen sich nicht nur οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε, οὐδέ — οὐδέ, μηδέ, μηδέ, sondern auch

οὐ — οὔτε, μή — μήτε, wie Eur. Med. 1365 ff. σὺ δ' οὐκ ἔμελλες τἄμ' ἀτιμάσας λέχη, τερπνὸν διάξειν βίοτον, ἐγγελῶν ἐμοί, οὔθ' ἡ τύραννος, οὔθ' ὁ κ. τ. λ. l)

Zuweilen drücken μήτε — μήτε die Unterabtheilungen des durch μηδέ angegebnen aus, wie Aeschin. in Tim. p. 44. ἄν τις Ἀθηναίων ἑταιρήσῃ, μὴ ἐξέστω αὐτῷ τῶν ἐννέα ἀρχόντων γενέσθαι, μηδ' ἱερωσύνην ἱεράσασθαι, μηδὲ συνδικησάτω τῷ δημοσίῳ, μηδὲ ἀρξάτω ἀρχὴν μηδεμίαν μηδέποτε μήτ' ἔνδημον, μήτε ὑπερόριον, μήτε κληρωτὴν, μήτε χειροτονητὴν μηδὲ κηρυκευσάτω etc. μηδὲ γνώμην εἰπάτω

k) Heindorf verkannte diesen Gebrauch ad Plat. Prot. §. 68. p. 659 f.

l) Dieses hält Elmsley zu Eur. Med. 4. 5. ad Oed. T. 817. Oed. C. 1777. für soloecism. Dagegen Herm. ad Med. p. 3… sqq. 400 sq. ad Oed. C. 1774. Boeckh not. crit. in Pind. Pyth. 5, 48.

μηδέποτε μήτε ἐν τῷ δήμῳ, μήτε ἐν τῇ βουλῇ, μηδ' ἂν δεινότατος ᾖ λέγειν Ἀθηναίων. Auch entsprechen sich

οὔτοι — οὐδέ, οὔτοι — οὔτε. Eur. Med. 474. οὔτοι θράσος τόδ' ἐστὶν, οὐδ' εὐτολμία. Soph. Ai. 428. οὔτοι σ' ἀπείργειν, οὔθ' ὅπως ἐῶ λέγειν, ἔχω. *m*)

οὐ — οὐδέ — οὔτε. Il. ά, 114. ἐπεὶ οὔ ἑθέν ἐστι χερείων, οὐ δέμας, οὐδὲ φυὴν, οὔτ' ἂρ φρένας, οὔτε τι ἔργα. Eur. Troad. 733 ff. τούτων οὕνεκ' οὐ μάχης σ' ἐρᾶν, οὐδ' αἰσχρὸν οὐδὲν, οὐδ' ἐπίφθονόν σε δρᾶν, οὔτ' αὖ σ' Ἀχαιοῖς βούλομαι ῥίπτειν ἀράς. Auch οὐ — οὔτε, μή — μήτε Soph. Oed. C. 495. λείπομαι γὰρ ἐν τῷ μὴ δύνασθαι μηδ'. ὁρᾶν. (S. Herm. Note) wo μὴ ὁρᾶν nicht das stärkere ist.

οὔτε — οὐ, μήτε — μή. Herod. 8, 98. τοὺς οὔτε νιφετός, οὐκ ὄμβρος, οὐ καῦμα, οὐ νὺξ ἐέργει. Eur. Or. 41 f. ὃν οὔτε σῖτα διὰ δέρης ἐδέξατο, οὐ λούτρ' ἔδωκε χρωτί. ib. 46 f. ἔδοξε δ' Ἄργει τῷδε, μήθ' ἡμᾶς στέγαις, μὴ πυρὶ δέχεσθαι, μήτε — — Vgl. Med. 1359 f. Iph. T. 355 f. Soph. Ant. 249 f. Eur. Or. 1092 f. μήθ' αἷμά μου δέξαιτο κάρπιμον πέδον, μὴ λαμπρὸς αἰθήρ. *n*) Auch οὔτε — οὐ — οὐδέ Herod. 1, 138. ἐς ποταμὸν δὲ οὔτε ἐνουρέουσι, οὔτε ἐμπτύουσι, οὐ χεῖρας ἐναπονίζονται, οὐδὲ ἄλλον οὐδένα περιορέωσι. Eur. Hipp. 1336. ὃς οὔτε πίστιν οὔτε μάντεων ὄπα ἔμεινας, οὐδ' ἤλεγξας, οὐ χρόνῳ μακρῷ σκέψιν γ' ἔνειμας.

οὔτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ. Eur. Andr. 568. οὔτε τῷ δίκῃ κρίναντες, οὐδὲ τοὺς ἀπόντας ἐκ δόμων μείναντες. Plat. Rep. 6. p. 499. B. οὔτε πόλις, οὔτε πολιτεία, οὐδέ γ' ἀνὴρ ὁμοίως μήποτε γένηται τέλεος. Ib. 10. p. 608. B. οὔτε τιμῇ ἐπαρθέντα, οὔτε χρήμασιν, οὔτε ἀρχῇ οὐδεμιᾷ, οὐδέ γε ποιητικῇ ἄξιον ἀμελῆσαι δικαιοσύνης. Gorg. p. 500. B. μήτε αὐτὸς οἴου δεῖν πρὸς ἐμὲ παίζειν, μηδ' ὅτι ἂν τύχῃς παρὰ τὰ δεόντα ἀποκρίνου. Protag. p. 327. D. κρίνεσθαι πρὸς ἀνθρώπους, οἷς μήτε παιδεία ἐστὶ, μήτε δικαστήρια, μήτε νόμοι, μηδὲ ἀνάγκη μηδεμία. *o*) auch οὔτε — οὐδ' αὖ Plat.

m) οὔτε im zweiten Gliede hält für falsch Elmsl. ad Soph. Ai. l. c. (S. Eur. Suppl. ed. Markl. Lips. p. 307.) Dagegen Herm. ad Med. p. 330 sqq. ad Soph. Ai. 425.

n) Elmsl. ad Eur. Heracl. 615. ad Med. 1316. Schaef. ad Lamb. B. p. 217 sq. ad Soph. Oed. C. 972. Erfurdt ad Soph. Ant. 250. Reisig. n. crit. ad Soph. Oed. C. p. 322. Vergl. meine Note zu Eur. Hipp. 1312.

o) Dorville ad Charit. p. 641. Schaef. ad Dion. p. 56. 299 sq.

Leg. 8. p. 840. A. οὔτε τινὸς πώποτε γυναικὸς ἥψατο, οὐδ' αὖ παιδός. oo) Wo aber das Stärkere, von dem vorigen verschiedne nicht beigefügt wird (welches in allen diesen Stellen der Fall war, weswegen auch μηδέ zuweilen γε zu sich nahm.) kann μηδέ nicht folgen, wie Thuc. 7, 77. Xen. Cyr. 8, 7, 25. Darum findet sich auch nicht μηδέ — μήτε, weil das Stärkere nicht voranstehen kann, so wenig wie weder auch, neque vero: Eur. Hipp. 652. Thuc. 3, 48. hat die Mehrzahl der Handsch. μήτε — μήτε. p)

οὔτε — τε οὐ, Eur. Hipp. 304 f. οὔτε γὰρ τότε λόγοις ἐτέγγεθ' ἥδε, νῦν τ' οὐ πείθεται st. οὔτε νῦν πείθεται. q) Auch τέ οὐ — τέ Eur. Iph. T. 1378. κεῖνοί τε γὰρ σίδηρον οὐκ εἶχον χεροῖν, ἡμεῖς τε. Auch steht οὔτε — τέ, der Satz mit τέ in negativer Bedeutung, wenn beide Glieder ein gemeinschaftliches Hauptwort haben, wie Il. ά, 602. οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐΐσης, οὐ μὲν φόρμιγγος περικαλλέος, ἣν ἔχ' Ἀπόλλων, Μουσάων τε st. οὔτε Μουσάων. Eur. Herc. f. 1106. ἀλλ' οὔτε Σισύφειον εἰσορῶ πέτρον Πλούτωνά τ', οὐδὲ σκῆπτρα etc. Hat aber das zweite Glied ein eigenes Hauptwort, so hat τέ bejahende Bedeutung. Aesch. Prom. 260. ἡμάρτες, ὡς δ' ἥμαρτες, οὔτ' ἐμοὶ λέγειν καθ' ἡδονὴν σοί τ' ἄλγος. Herod. 6, 49. οὔτε γὰρ οἱ βάρβαροι ἄλκιμοί εἰσι, ὑμεῖς τε τὰ ἐς τὸν πόλεμον ἐς τὰ μέγιστα ἀνήκετε ἀρετῆς πέρι. Thuc. 2, 1. in. οὔτε ἐπεμίγνυντο ἔτι ἀκηρυκτὶ παρ' ἀλλήλους, καταστάντες τε ξυνεχῶς ἐπολέμουν, wie sich im Latein. neque — et, et — neque entsprechen. Hat das zweite negative Glied ein eignes Hauptwort, so wird die Negation wiederholt, wie Eur. Herc. f. 1344 f. Statt τε steht auch καί Eur. Iph. T. 595 f. εἰ γὰρ οὔτε δυσγενής, καὶ τὰς Μυκήνας οἶσθα — —. r) Dasselbe ist der Fall mit οὔτε (μήτε) — δέ, s) wie Soph. Oed. C. 421. ἀλλ' οἱ θεοί σφι μήτε τὴν πεπρωμένην ἔριν κατασβέσειαν, ἐν δ' ἐμοὶ τέλος μάχης γένοιτο — —. Vergl. Oed. C. 636. 941. Eur. Or. 292. 742. Pind. Pyth. 4, 530. Plat. Leg. 1. p. 639. C. ὁ δὲ μήθ' ἑωρακὼς εἴη ποτ' ὀρθῶς αὐτὴν αὑτῇ κοινωνοῦσαν μετ' ἄρχοντος, ἀεὶ δὲ ἄναρχον — —. Vgl. Plat. Rep. 3. p. 388. E. f.

Brunck. ad Eur. Orest. 295. Boeckh ad Pind. Pyth. 5, 48. Ast ad Plat. Leg. p. 54.

oo) Stallb. ad Plat. Phil. p. 56.

p) Vgl. Herm. ad Eur. Suppl. 894.

q) Herm. ad Soph. Ant. 759.

r) Elmsl. ad Eur. Med. 431. not. r. ad Oed. C. 567. Blomf. ad Aesch. Pers. 660. S. meine Note zu Eur. Herc. f. 1075.

s) Schaef. ad Dion. Hal. p. 297. Boeckh ad Plat. Min. p. 36. Ast ad Plat. Leg. p. 21.

Zuweilen ist der erste Satz bejahend, und der zweite erst verneinend, wie Eur. Iph. T. 703. ὄνομά τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἄν, οὐδ' ἄπαις δόμος πατρῷος οὑμὸς ἐξαλειφθείη ποτ' ἄν. Soph. Oed. C. 367. Κρέοντί τε θρόνους ἐᾶσθαι μηδὲ χραίνεσθαι πόλιν. Auch steht τε — τε οὐ st. οὔτε — οὔτε wenn beide Glieder ein gemeinschaftliches Hauptwort haben. t) Eur. ib. 1489. ἐγὼ δ' Ὀρέστῃ τ', — ἀδελφῇ τ' οὐχὶ θυμοῦμαι.

Auch wird οὔτε das erstemal ausgelassen Eur. Troad. 481. οὓς Τρῳὰς οὔθ' Ἑλληνὶς, οὐδὲ βάρβαρος γυνὴ τεκοῦσα κομπάσειεν ἄν ποτε, st. οὔτε Τρ. Vgl. Pind. Pyth. 10, 46. 64. Aesch. Ag. 543. u)

Zwei Negationen derselben Art heben sich, wie im Lat., gegenseitig auf, wo dann οὐ oft nicht nur das erste Satzglied, sondern auch das mit einer Negation folgende verneint z. B. Soph. Antig. 277. καὶ μὴ θεοὺς τιμῶντες εἶτα τῶν θεῶν ὤραν ποιεῖσθε μηδαμῶς, nolite deos non curare. Plat. Alcib. 1. p. 124. C. ἐγὼ γάρ τοι οὐ περὶ μὲν σοῦ λέγω ὡς χρὴ παιδευθῆναι, περὶ ἐμοῦ δὲ οὔ. d. h. ich sage es nicht allein von dir, sondern auch von mir, und so bei Dem. pro cor. p. 288, 7. οὐκ εἶπον μὲν ταῦτα, οὐκ ἔγραψα δέ· οὐδ' ἔγραψα μὲν, οὐκ ἐπρέσβευσα δέ· οὐδ' ἐπρέσβευσα μὲν, οὐκ ἔπεισα δὲ Θηβαίους, es war nicht etwa der Fall, daß ich es vorgetragen, aber keinen Beschluß darüber abgefaßt hätte rc. und so in der Regel in zwei Satzgliedern, deren jeder eine Negation hat. Isocr. p. 130. B. οὐδὲν γὰρ ὅ τι τῶν δεινῶν ἢ τῶν χαλεπῶν (ὅ haben Coray und Bekker gestrichen) οὐκ ἐνταῦθα συνδεδράμηκεν d. h. πάντα συνδεδρ. Zuweilen aber verstärken sich zwei Negationen. Soph. Antig. 5 f. οὐδέν ἐσθ' ὁποῖον οὐ τῶν σῶν τε κἀμῶν οὐκ ὄπωπ' ἐγὼ κακῶν. S. Erfurdt und Herm. zu der St. und nach einem Zwischensatze Herod. 7, 101. οὐ γὰρ, ὡς ἐγὼ δοκέω, οὐδ' εἰ πάντες Ἕλληνες — συλλεχθείησαν, οὐκ ἀξιόμαχοί εἰσι — —. So auch bei οὐ μά, Theocr. 11, 29. τὶν δ' οὐ μέλει οὐ μὰ Δί' οὐδέν. S. μά §. 605. In der Regel aber verstärken sich die einfache und die zusammengesetzten Negationen, οὐδέ, οὔτε, μηδέ, μήτε, auch zwei zusammengesetzte Negationen, wie bei Homer οὐδέ —

t) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 367.

u) Herm. ad Soph. Aj. 239. 760. Schaef. ad Lamb. Bos. p. 327. Reisig comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 382.

οὐδέ z. B. Il. ζ, 130. οὐδὲ γὰρ οὐδὲ Δρύαντος υἱός, κρατερὸς Λυκόοργος, δὴν ἦν — —. ξ, 33. οὐδὲ γὰρ οὐδ', εὐρύς περ ἐών, ἐδυνήσατο πάσας αἰγιαλὸς νῆας χαδέειν. auch bei Xen. Cyr. 7, 2, 20. aber mit Dat. Soph. Antig. 702. οὐκ ἔστιν οὐδὲν κτῆμα τιμιώτερον. 905. οὐ γάρ ποτ' οὔτ' ἄν, εἰ τέκνων μήτηρ ἔφυν, οὔτ' εἰ πόσις μοι κατθανὼν ἐτήκετο, βίᾳ πολιτῶν τόνδ' ἂν ᾐρόμην πόνον. Trach. 158. ξυνθήμαθ' ἅ μοι πρόσθεν οὐκ ἔτλη ποτὲ — — οὔπω φράσαι. auch in verschiednen Gliedern eines Satzes Ant. 1156. οὐκ ἔσθ' ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπων βίον οὔτ' αἰνέσαιμ' ἄν, οὔτε μεμψαίμην ποτέ, d. h. οὐδένα βίον οὔτ' αἰν. Plat. Apol. S. p. 31. E. οὐ γάρ ἐστιν ὅστις ἀνθρώπων σωθήσεται οὔτε ὑμῖν οὔτε ἄλλῳ οὐδενὶ πλήθει γνησίως ἐναντιούμενος. Eur. Alc. 324. οὐ γάρ σε μήτηρ οὔτε νυμφεύσει ποτέ, οὔτ' ἐν τόκοισι σοῖσι θαρσύνει, τέκνον. Vgl. 339. 352. und so werden in einem verneinenden Satze alle allgemeinere Bestimmungen, wie jemand, jemals, irgendwo ꝛc. wieder durch zusammengesetzte Negationen ausgedrückt. Plat. Parm. p. 166. A. τἄλλα τῶν μὴ ὄντων οὐδενὶ οὐδαμῇ οὐδαμῶς οὐδεμίαν κοινωνίαν ἔχει, reliqua *nusquam* et *nullo* modo cum *quoquam* eorum, quae non sunt, *ullam* communionem habent. Rep. 6. p. 495. B. σμικρὰ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν δρᾷ. Phileb. p. 19. B. οὐδεὶς εἰς οὐδὲν οὐδενὸς ἂν ἡμῶν οὐδέποτε γένοιτο ἄξιος. Doch steht hier auch oft τις z. B. Herod. 5, 67 extr. Plat. Phaedon. in. Soph. Antig. 204. Vergl. Oed. C. 1522. Eur. Cycl. 120. x) Auch μὴ οὐ und οὐ μή heben sich nicht gegenseitig auf.

Μὴ οὐ steht 1) nach negativen Sätzen oder Verbis, bei Infinitiven, die selbst geleugnet werden §. 534. 7. wo es dann dem Lat. quin oder quominus entspricht. Herod. 3, 51. Περίανδρος οὐδεμίαν μηχανὴν ἔφη εἶναι μὴ οὐ σφι ἐκεῖνον ὑποθέσθαι τι. 7, 5. οὐκ οἰκός ἐστι Ἀθηναίους μὴ οὐ δοῦναι δίκας τῶν ἐποίησαν. 9, 12. οὐ δυνατοὶ αὐτὴν ἴσχειν εἰσὶ Ἀργεῖοι μὴ οὐκ ἐξιέναι, wo es vorher ohne Negation hieß, ὑποδεξάμενοι σχήσειν τὸν Σπαρτιήτην μὴ ἐξιέναι. Aesch. Prom. 793. οὐκ ἐναντιώσομαι τὸ μὴ οὐ γεγωνεῖν πᾶν ὅσον προσχρῄζετε. Soph. Oed. C. 565 sq. ξένον γ' ἂν ὄνθ' ὥσπερ σὺ νῦν ὑπεκτραποίμην μὴ οὐ συνεκσώζειν. Trach. 88. οὐδὲν ἐλλείψω τὸ μὴ οὐ πᾶσαν πυθέσθαι τῶνδ' ἀλήθειαν

x) Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 199. Boeckh ad Pind. Ol. 13. p. 418. 458. Herm. ad Soph. Ant. 2.

πέρι, nihil praetermittam, quin cognoscam. Vgl. Ant. 936. Plat. Gorg. p. 509. A. οὐδείς οἷός τ' ἐστὶν ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι. Vgl. Alcib. 1. p. 130. A. γ) Xen. Cyr. 2, 2, 20. αἰσχρὸν ὂν ἀντιλέγειν, μὴ οὐχὶ τὸν πλεῖστα καὶ πονοῦντα καὶ ὠφελοῦντα τὸ κοινὸν τοῦτον καὶ μεγίστων ἀξιοῦσθαι. wie nemo aliter dixerit, quin oporteat Cic. Fin. 4, 13, 32. Vgl. 1, 1, 3. Eben so Herod. 8, 119. ἐν μυρίῃσι γνώμῃσι μίαν οὐκ ἔχω ἀντίξοον μὴ οὐκ ἂν ποιῆσαι βασιλέα τοιόνδε.

Auch nach posit. Wörtern, die negirt werden, steht οὐ μή Aesch. Prom. 926. οὐδὲν γάρ αὐτῷ ταῦτ' ἐπαρκέσει τὸ μὴ οὐ πεσεῖν ἀτίμως. Vgl. Soph. Ai. 727. Soph. Ant. 96. πείσομαι γὰρ οὐ τοσοῦτον οὐδὲν, ὥστε μὴ οὐ καλῶς θανεῖν. Arist. Ran. 68. κοὐδείς γέ μ' ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μὴ οὐκ ἐλθεῖν ἐπ' ἐκεῖνον. Vgl. 695. Plat. Criton. p. 43. C. οὐδὲν αὐτοῖς ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ. Phaedon. p. 88. A. εἰ μηκέτι ἐκεῖνο συγχωροῖ μὴ οὐ πονεῖν αὐτὴν — —. Vergl. ib. B. Eben so nach Wörtern in denen ein negativer Sinn liegt, wie dann δεινόν, αἰσχρόν ἐστι dasjenige ausdrückt, was nicht geschehen sollte, d. unstatthaft ist. Herod. 1, 187. Δαρείῳ δὲ δεινὸν ἐδόκεε εἶναι μὴ οὐ λαβεῖν τὰ χρήματα. Plat. Protag. p. 352. D. αἰσχρόν ἐστι καὶ ἐμοὶ σοφίαν καὶ ἐπιστήμην μὴ οὐχὶ πάντων κράτιστον φάναι εἶναι. S. Heind. Note. Vergl. Xen. rep. Laced. 6, 2. Id. Anab. 2, 3, 11. ὥστε πᾶσιν αἰσχύνην εἶναι μὴ οὐ συσπουδάζειν.

Wird der Infin. nicht besonders für sich geleugnet, sondern nur durch das vorhergehende negative V. so steht das einfache μή. Aesch. Ag. 1178. ἄκος δ' οὐδὲν ἐπήρκεσαν τὸ μὴ πόλιν παθεῖν. Soph. Oed. T. 1387. οὐκ ἂν ἐσχόμην τὸ μὴ ἀποκλεῖσαι τοὐμὸν ἄθλιον δέμας, am meisten wenn das vorhergehende Verbum nicht an und für sich negativ ist. Trach. 226. οὐδέ μ' ὄμματος φρουρὰ παρῆλθε τόνδε μὴ λεύσσειν στόλον.

Dieser Sprachgebrauch gründet sich auf die Bemerkung §. 534. daß nach negativen Verbis, deren verneinende Kraft sich auch auf den folgenden Infin. erstreckt, dieses Verhältniß beider Glieder noch besonders durch μή bezeichnet wird, anstatt daß im Lat. und Deutschen das negative Verhältniß nicht besonders hervorgehoben wird. Ist also das zweite

---

y) Von τί μέλλεις μὴ οὐ s. Elmsl. ad Eur. Med. 1209.

Glied wieder verneinend, wo auch im Deutschen die Negation nicht fehlen kann, so wird dieses neben μή durch οὐ ausgedrückt μὴ οὐ.

Verschieden hiervon sind die Stellen, wo auf μὴ οὐ der Opt. Conj. oder Indic. folgt, wie in δέδοικα μὴ οὐ θάνῃ, timeo ne non moriatur, daß er nicht sterbe. So Xen. Cyr. 1, 1, 3. ἠναγκαζόμεθα μετανοεῖν, μὴ οὔτε τῶν ἀδυνάτων οὔτε τῶν χαλεπῶν ἔργων ᾖ τὸ ἀνθρώπων ἄρχειν, d. h. μετανοοῦντα δεδιέναι, μή. z) ferner ἔφη οὐχ οἷόν τ' εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναί με, fieri non posse, quin me interficiatis, obgleich auch hier zuweilen in demselben Sinne μὴ οὐ steht, z. B. Thuc. 8, 60. Xen. Cyneg. 5, 31. a)

2. Bei Participiis ebenfalls nach negativen Sätzen. Herod. 6, 106. εἰνάτῃ δὲ οὐκ ἐξελεύσεσθαι ἔφασαν, μὴ οὐ πλήρεος ἐόντος τοῦ κύκλου, wenn der Mond nicht voll wäre. Vgl. id. 2, 110. Soph. Oed. T. 12. δυσάλγητος γὰρ ἂν εἴην τοιάνδε μὴ οὐ κατοικτείρων ἕδραν. Vgl. 221. Man übersetzt nisi; allein das wenn liegt nicht in μὴ οὐ, sondern im Participio §. 566, 4. und das eigentlich hier stattfindende μή wird nur durch οὐ verstärkt. Soph. Oed. C. 359. ἥκεις γὰρ οὐ κενή γε — — μὴ οὐχὶ δεῖμ' ἐμοὶ φέρουσά τι verkürzt st. ἥκεις γὰρ οὐ κενή γε· οὐ γὰρ ἂν ἦλθες, μὴ οὐχὶ etc. d. h. εἰ μὴ δεῖμά τι ἔφερες. Zuweilen fehlt das Particip. Demosth. π. παραπρ. p. 379, 6. αἱ πόλεις πολλαὶ καὶ χαλεπαὶ λαβεῖν, μὴ οὐ χρόνῳ καὶ πολιορκίᾳ sc. ληφθεῖσαι. μή dient auch hier dazu, das negative Verhältniß beider Sätze auszudrücken, wie nisi, und οὐ negirt bloß das zweite Glied; da aber jenes negative Verhältniß nicht nothwendig bezeichnet zu werden braucht, §. 534. so tritt μή an die Stelle des vorher gebrauchten οὐ, und leugnet dann bloß das Verbum, wie si non. Soph. Trach. 592. ἀλλ' εἰδέναι χρὴ δρῶσαν· ὡς οὐδ' εἰ δοκεῖς ἔχειν, ἔχοις ἂν γνῶμα, μὴ πειρωμένη, si non experiaris. Ist der vorhergehende Satz nicht verneinend, so kann bloß μή, nicht μὴ οὐ, stehen, z. B. Eur. Troad. 402. Πάρις δ' ἔγημε τὴν Διός· γήμας δὲ μή, σιγώμενον τὸ κῆδος εἶχ' ἂν ἐν δόμοις. b) Auch steht μὴ οὐ in

---

z) Hermann de ellipsi p. 217.

a) S. besonders Herm. de ellipsi et pleonasmo p. 212 ff. und berichtigt ad Vig. p. 796. dem ich aber nicht beistimmen kann, wenn er sagt, μὴ οὐ drücke zweifelnd aus, was μή stärker bezeichne.

b) Vgl. Herm. ad Vig. p. 802 sq.

fragen, die einen negativen Sinn haben, wenn noch außerdem ein Wort geleugnet werden soll, wie Plat. Phil. p. 12. B. πῶς ἂν ἡδονή γε ἡδονῇ μὴ οὐχ ὁμοιότατον ἂν εἴη, quomodo fieri possit (d. h. nullo modo fieri potest) ut voluptas voluptati non sit simillima d. h. quin sit.

Οὐ μή steht in abhängigen Sätzen, beim Conjunctiv und Futuro, οὐ μὴ γένηται, es wird nicht seyn, geschehen, §. 517. οὐ μή beim Futur. st. Imperat. Soph. Trach. 978. οὐ μὴ ἐξεγερεῖς — — κἀκκινήσεις etc. wecke nicht §. 517. Anm. 2. So auch nach ὡς Soph. Phil. 610. ἐθέσπισε, τἀπὶ Τροίας πέργαμ' ὡς οὐ μήποτε πέρσοιεν d. h. ὡς οὐ δεινὸν εἴη, μὴ πέρσοιεν. Vgl. Arist. Av. 461. ferner beim Particip. Isocr. Paneg. p. 43. B. ὥσπερ τὸν ἀκριβῶς ἐπιστάμενον λέγειν ἁπλῶς οὐκ ἂν μὴ δυνάμενον εἰπεῖν, welches in oratione recta heißen würde ὁ ἐπιστάμενος οὐκ ἂν μὴ δύνηται und mit verschwiegenem Verbo, Soph. Phil. 1273. ἀλλ' οὔτι μὴ νῦν d. h. ἀλλ' οὔτι δεινὸν, μὴ νῦν τοιοῦτος ὦ. jetzt gewiß nicht.

In zusammengesetzten Negationen werden zuweilen, wiewohl selten, die Theile der Zusammensetzung versetzt. Herod. 8, 119. ἐν μυρίῃσι γνώμῃσι μίαν οὐκ ἔχω ἀντίξοον, st. οὐδεμίαν. Soph. Oed. T. 22 ff. πόλις — ἀνακουφίσαι κάρα βυθῶν ἔτ' οὐχ οἵα τε φοινίου σάλου, st. οὐκέτι οἵα τέ ἐστι. Vgl. Trach. 161. So scheint zu nehmen zu seyn Eur. Alc. 196. ἐκφυγὼν δ' ἔχει τοσοῦτον ἄλγος, οὗ ποτ' οὐ λελήσεται st. οὗ οὔποτε λελ. c)

Οὐδέποτε wird sowohl mit V. der vergangenen, als auch der zukünftigen Zeit, οὐδεπώποτε aber nur mit der vergangenen Zeit verbunden. d)

Zu den zusammengesetzten Negationen kann man auch rechnen οὔτι, μήτι und οὔτοι, μήτοι, wovon jenes die Verneinung verstärkt, gar nicht, dieses die Verneinung selbst versichert, wahrlich nicht. e)

Die Negationen οὐ und μή werden auch wider den Gebrauch anderer Sprachen bei bejahenden abhängigen Sätzen gesetzt, wenn nur in dem der Construction nach vorhergehenden ein

---

c) Reisig comm. crit. in Soph. Oed. C. p. 581 sq. Herm. ad Trach. 160.

d) Lobeck ad Phryn. p. 458. Vgl. Bekker anecd. p. 53, 1.

e) Von οὔτι s. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 70. Blomf. ad Aesch. S. c. Th. 222. Herm. ad Viger. p. 805 sq. Stallb. ad Plat. Phil. p. 16.

negatives Verbum war. Von μή bei Infinit. s. §. 594. Anm. 4. Von μή nach Comparat. §. 455. d. Dahin gehören auch Stellen, wie Plat. Prot. p. 350. D. τοὺς δὲ ἀνδρείους ὡς οὐ θαῤῥαλέοι εἰσί, τὸ ἐμὸν ὁμολόγημα οὐδαμοῦ ἐπέδειξας ὡς οὐκ ὀρθῶς ὡμολόγησα, wo man hinzudenken kann λέγων auf ἐπέδειξας bezogen. S. Heind. Note S. 610. Vgl. Plat. Lys. p. 222. B. *f*)

610 Ausserdem sind diese Partikeln noch in folgenden Verbindungen zu merken:

1. Nach μή fehlt oft das Verb., z. B. μή σύ γε §. 465. 2. Eur. Ion. 1351. μὴ ταῦτα sc. ποίει. *g*) Eur. Troad. 212. (εἴθ' ἔλθοιμεν τὰν Θησέως εὐδαίμονα χώραν.) Μὴ γὰρ δὴ δίναν γ' Εὐρώτα sc. ἔλθοιμι, wo γάρ wie in εἰ γάρ (s. γάρ.) steht und δή den Wunsch verstärkt. Demosth. pro cor. p. 295. 8. τίς οὐχὶ κατέπτυσεν ἂν σοῦ; μὴ γὰρ τῆς πόλεώς γε, μηδ' ἐμοῦ, sc. καταπτύσειεν, als abwendender Wunsch, absit, ut.

2. Aehnliche Ellipsen finden bei μή τι, μή τοι, gewöhnlich mit nachfolgendem γε, statt. Plat. Epist. 4. p. 321. A. ἐγὼ δὲ καὶ ἐν τοῖς θεάτροις ὁρῶ τοὺς ἀγωνιστὰς ὑπὸ τῶν παίδων παροξυνομένους, μή τι δὴ ὑπό γε τῶν φίλων, st. μὴ εἴπω, um nicht zu sagen, von ihren Freunden, d. h. und noch viel mehr, wo von dem Schwächern παίδων, in einem bejahenden Satze zu dem Stärkern φίλων fortgeschritten wird. Dem. Olynth. p. 24, 21. οὐκ ἔνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὑτοῦ τι ποιεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς, noch viel weniger, d. h. geschweige denn, weil ein verneinender Satz vorausgeht. Herod. 4, 76. ξεινικοῖσι δὲ νομαίοισι καὶ οὗτοι αἰνῶς χρᾶσθαι φεύγουσι, μήτι γε ὦν ἀλλήλων, Ἑλληνικοῖσι δὲ καὶ ἥκιστα, um nicht zu sagen, unter einander, d. h. nicht nur nicht. Sonst stehen diese Formeln auch nicht elliptisch, sondern in Verbindung mit dem übrigen Satze wie Plat. Rep. 1. p. 352. C. δῆλον ὅτι ἐνῆν τις αὐτοῖς δικαιοσύνη, ἣ αὐτοὺς ἐποίει μή τι καὶ ἀλλήλους γε καὶ ἐφ' οὓς ᾖσαν ἅμα ἀδικεῖν, welche machte, daß sie nicht verletzten. 3. p. 388. B. δεησόμεθα μήτοι θεούς γε ποιεῖν ὀδυρομένους. *h*) Eine ähnliche Ellipse ist in der Formel μὴ ὅτι z. B. Xen. Mem. S. 1, 6, 11. καίτοι τόγε ἱμά-

f) Herm. ad Soph. Ai. 1260.
g) Heind. ad Plat. Prot. §. 25.
h) Schaefer app. Dem. 1. p. 265.

σαν, ἢ τὴν οἰκίαν, ἢ ἄλλο τι ὧν κέκτησαι; κύριον ἀργυρίου ἄξιον εἶναι, οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι πρᾶγμα δοίης, ἀλλ' οὐδ' ἔλαττον τῆς ἀξίας λαβών, d. h. μὴ εἴπω, um nicht zu sagen, d. h. nicht nur nicht. *i*) S. §. 624.

3. *οὐ γὰρ ἀλλά* steht gewöhnlich in der Bedeutung denn, zum größern Nachdruck, als wenn man sagen wollte: denn es ist nicht anders, sondern. Arist. Nub. 230. *οὐ γὰρ ἀλλ' ἡ γῆ βίᾳ ἕλκει πρὸς αὑτὴν τὴν ἰκμάδα τῆς φροντίδος.* Oft steht noch τοι nach γάρ. *k*)

4. Aehnlich ist *οὐ μέντοι* (oder *μήν*) *ἀλλά*, z. B. Plat. Menon. p. 86. B. *οὐ μέντοι, ὦ Σώκρατες, ἀλλ' ἔγωγε ἐκεῖνο ἂν ἥδιστα, ὅπερ ἠρόμην τὸ πρῶτον, καὶ σκεψαίμην καὶ ἀκούσαιμι*, jedoch, eigentl. aber es ist nicht anders, sondern. Vergl. Phaedon. p. 62. B. Parmen. p. 127. D. *Οὐ μήν* aber heißt doch nicht, z. B. Plat. Rep. 2. p. 379. A. *l*)

5. *Οὐκουν* heißt sowohl daher nicht, als auch bloß daher, und bekommt den Accent auf der Sylbe, in welcher die Hauptbedeutung enthalten ist, im erstern Falle *οὔκουν*, im zweiten *οὐκοῦν*. Ursprünglich scheint es aber durchaus bedeutet zu haben daher nicht, auch in der Frage, wie Soph. Ai. 79. *οὔκουν γέλως ἥδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν;* ist es daher (nach dem vorhergesagten *ἐχθρός γε τῷδε τἀνδρί* — —) nicht das angenehmste? So wie aber in *οὐ γὰρ ἀλλά*, *οὐ μέντοι ἀλλά* das zu der Negation gehörige Verbum ausgelassen wird, und der Sprachgebrauch allmählig selbst die Bedeutung der Negation ausser Acht ließ, und bloß *γάρ* und *ἀλλά* berücksichtigte, so scheint derselbe Fall auch mit *οὔκουν* gewesen zu seyn, z. B. Soph. Antig. 91. *οὐκοῦν, ὅταν δὴ μὴ σθένω, πεπαύσομαι*, eig. *οὐκ ἀμηχάνων ἐρῶ· ὅταν οὖν* wo aber der Sprachgebrauch die Bedeutung des *οὐκ* verwischte. *m*)

6. In directen Fragen kommt oft *οὐ* noch mit andern Partikeln vor, z. B. Soph. El. 1202. *οὐ δή ποθ' ἡμῖν ξυγγενὴς ἥκεις ποθέν;* du kommst doch nicht etwa — —? wodurch man anzeigt, daß man das, wonach man fragt, als wirklich vermuthet. Vgl. ib. 1108. Trach. 876. auch

---

i) Mehr Beispiele hat Zeune zum Viger. p. 458. S. Hermanns Anm. S. 804.

k) Vgl. Markl. ad Eur. Suppl. 569. Brunck. ad Arist. Ran. 58. Eccl. 386. Elmsl. ad Eur. Bacch. 784. Hoog. et Zeune ad Viger. p. 462.

l) ad Viger. p. 464.

m) Eine andre Erklärung hat Hermann ad Viger. p. 794 ff. Vgl. Elmsl. ad Eur. Heracl. 256.

οὐ δεῖ; allein Phil. 900. Plat. Theaet. p. 146. A. οὔτι που ἐγὼ ὑπὸ φιλολογίας ἀγροικίζομαι; ich bin doch nicht unbescheiden? Vgl. Alcib. 1. p. 113. D. Eur. Hel. 95. 483. 549. *n*) Vgl. ἦ που §. 604. Besonders häufig ist οὐ γάρ, selbst ganz allein, nicht wahr? nonne? wo die Worte aus dem vorigen wiederholt werden. Plat. Gorg. p. 480. A. δεῖ αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν, ὅπως μὴ ἀδικήσει· οὐ γάρ; So auch πῶς οὔ, nonne. Xen. Mem. S. 4, 3, 8. πῶς οὐχ ὑπὲρ λόγον; Vgl. 2, 6, 24. 26. Sehr oft steht es in der Antwort in der Bedeutung: Warum nicht? d. h. allerdings, natürlich. Xen. Mem. S. 4, 4, 13. οὐκοῦν ὁ μὲν τὰ δίκαια πράττων δίκαιος, ὁ δὲ τὰ ἄδικα ἄδικος; Πῶς γὰρ οὔ; Vgl. Plat. Rep. 5. p. 456. extr. *o*)

7. In der Frage wird οὐ oft nicht vor das Verbum, sondern nach demselben und unmittelbar vor die Worte gesetzt, wegen welcher eigentlich etwas gefragt wird. Plat. Rep. 9. p. 590. A. ἡ δ' αὐθάδεια καὶ δυσκολία οὐχ ὅταν τὸ λεοντῶδές τε καὶ ὀφεῶδες αὔξηται; Symp. p. 202. C. εὐδαίμονας δὲ δὴ λέγεις οὐ τοὺς τἀγαθὰ καὶ καλὰ κεκτημένους;

Οὕτω, οὕτως, so. Zuweilen werden ὡσαύτως οὕτω verbunden, z. B. Plat. Gorg. p. 460. D. wie ὁ αὐτὸς οὗτος. *p*) Wie das lat. sic (Sic te diva potens Cypri etc.) wird es auch bei inständigen Bitten gebraucht, mit oder ohne folgendes ὡς, wenn man einem etwas ihm vorzüglich angenehmes wünscht, um ihn dadurch zur Gewährung unserer Bitte zu bewegen. Eur. Med. 719. (ἄντομαί σε — — οἰκτειρόν με — —) οὕτως ἔρως σοι πρὸς θεῶν τελεσφόρος γένοιτο παίδων, καὐτὸς ὄλβιος θάνοις. Arist. Eccl. 916. ἀλλ', ὦ μαῖ', ἱκετεύω, κάλει τὸν Ὀρθαγόραν, οὕτω σαυτῆς κατόναι', ἀντιβολῶ σε. Oder bei Betheuerungen. Il. ν', 825. εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς αἰγιόχοιο εἴην ἤματα πάντα — — — ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισι πᾶσι μάλα, so gewiß ich wünsche ein Sohn des Zeus zu seyn, so gewiß bringt dieser Tag ꝛc. Auch steht es wie das Homerische αὔτως, so ohne weiteres, sogleich, ohne Vorbereitung. Xen. Mem. S. 3, 7, 9. οὐκ ἂν ἔχοιμί σοι οὕτως γε ἀπὸ στόματος

---

n) Brunck. ad Arist. Ran. 522. Eccl. 756.

o) Blomf. gloss. Pers. 1013.

p) Heind. ad Plat. Prot. p. 613. Daß es auch mit andern Adv. verbunden wird, wie das Lat. sic, ita und das deutsche so, ist kaum bemerkenswerth. Doch s. Heind. ad Plat. Gorg. p. 196.

bleiben q) Dann verbindet Plato oft οὕτως damit. S. Stallbaum ad Phil. §. 5. p. 10. Oft steht οὕτω, gerade wie αὐτος §. 472. 2. auch nach Participien, deren Bedeutung es des Nachdrucks wegen wiederholt. Plat. Gorg. p. 457. A. οὐ ῥᾳδίως δύνανται οἱ ἄνθρωποι περὶ ὧν ἂν ἐπιχειρήσωσι διαλέγεσθαι, διορισάμενοι πρὸς ἀλλήλους καὶ μαθόντες καὶ διδάξαντες ἑαυτοὺς οὕτω διαλύεσθαι τὰς συνουσίας. Vergl. Herod. 6, 104 extr. Plat. Apol. S. p. 29. B. r) oder im Nachsatze nach Partikeln Herod. 9, 6. ἐπεὶ δὲ οἱ μὲν μακρότερά τε καὶ σχολαίτερα ἐποίεον, ὁ δὲ ἐπιὼν καὶ δὴ ἐν τῇ Βοιωτίῃ ἐλέγετο εἶναι, οὕτω δὴ ὑπεξεκομίσαντό τε πάντα — — —. S. §. 565. 1. auch nach εἰ. Xen. Cyr. 8, 1, 3. εἰ τοίνυν μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ κατaπράττειν τὰ ἀγαθά, οὕτως ἴστε, ὅτι — — —. s)

Von den Fragpartikeln πόθεν, πότε, πότερον, ποῦ, πῶς.

Die directe und indirecte Frage unterscheiden die Grie- 611
chen nicht, wie die Lateiner, durch verschiedene Modos, sondern dadurch, daß sie in den directen Fragen die Wörter πόθεν, πότε, πότερον etc. in den indirecten aber dieselben mit vorgesetztem ὁ (von ὅς entlehnt) gebrauchen, ὁπόθεν, ὁπότε, ὁπότερον, ὅπου, ὅποι, ὅπως. So auch τίς, ὅστις (§. 488.) πηνίκα, ὁπηνίκα, πῇ, ὅπῃ. Durch dieses ὁ werden jene Adverbia eigentliche Relativa, die das Abhängige des mit ihnen anfangenden Satzes von dem vorigen bezeichnen. S. §. 261. Zuweilen jedoch steht πῶς st. ὅπως, ποῖος st. ὁποῖος Arist. Equ. 611. ἄγγειλον ἡμῖν πῶς τὸ πρᾶγμ' ἠγωνίσω. Plat. Gorg. p. 500. A. ἆρ' οὖν πάντες ἀνδρὸς ἐστιν ἐκλέξασθαι, ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὁποῖα κακά — —. t) Aber ὅπως, ὁποῖος etc. in der directen Frage sind verdächtig. u)

---

q) Heind. ad Plat. Phaedr. §. 24. p. 212. ad Gorg. §. 44. p. 58.

r) Heind. ad Plat. Gorg. §. 135. p. 209 sq. ad Protag. §. 41. p. 518. ad Phaedon. §. 15. p. 23. Wyttenb. ad Phaedon. p. 220. Schaef. app. Dem. 1. p. 679. Stallb. ad Phil. p. 155.

s) Wyttenb. ad Plut. p. 792.

t) Elmsl. ad Eur. Med. 1103.

u) Porson (et Schaef.) ad Eur. Phoen. 892. ad Arist. Eccl. 862. Elmsl. ad Eur. Bacch. 662. ὁποῖος st. ποῖος nimmt dagegen in Schutz Lobeck. ad Phryn. p. 57. In der dort angeführten St.

Von einigen ist noch etwas besonders zu merken. x)

1. Πόθεν wird außer seiner gewöhnlichen Bedeutung, woher? besonders von den Attikern als nachdrücklichere Verneinung gebraucht, eigentl. woher sollte das kommen? wie sollte das zugehn? Demosth. p. 749, 10. οὐ μὰ Δί' οἱ Τιμοκράτει χαρίσασθαι βουλόμενοι· πόθεν; (keinesweges) ἀλλ' αὐτῷ συμφέρειν ἕκαστος οἰόμενος τὸν νόμον, welches Plinius nachahmt Epist. 4, 14. quae nos refugimus, non quia severiores — unde enim? — sed quia timidiores sumus. y) πόθεν δὲ οὔ; heißt dagegen Warum nicht? allerdings. Als Enclitica heißt ποθέν irgendwoher.

2. Πότερον im ersten Gliede einer Doppelfrage, wie das lat. utrum. S. §. 619. Oft aber heißt das Adj. πότερον eins von beiden, wie Plat. Phil. p. 20. E. εἴπερ πότερον αὐτῶν ἐστὶ τἀγαθόν. S. Stallbaum §. 29. p. 47.

3. Ποῦ; wo? dagegen ποῖ; wohin? Sowie man aber ἵστασθαι εἰς τόπον sagte, indem man sich ἐλθόντα dabei dachte (§. 578.), so verband man auch ποῖ mit V. der Ruhe. Eur. Herc. f. 1160. ποῖ κακῶν ἐρημίαν εὕρω; wo das folgende μολών schon bei ποῖ mitgedacht wird. πῇ entspricht dem ᾗ §. 486. eigentl. qua via? in welcher Richtung? wohin, aber auch wo? auch in wiefern? Negative Bedeutung mit dem Ausdrucke des Unwillens oder des Spottes haben die Formeln πῇ ἔβαν εὐχωλαί; Il. θ', 229. was ist aus ihnen geworden? d. h. sie sind vereitelt. Vgl. Il. β, 339. ποῦ 'στιν ἡ δίκη; Eur. Phoen. 562. d. h. οὐδαμοῦ ἐστι. und in dem Falle auch st. πῶς; Soph. Ai. 1100. ποῦ σὺ στρατηγεῖς τοῦδε; ποῦ δὲ σοὶ λεῶν ἔξεστ' ἀνάσσειν, in welchem Falle, d. h. in keinem Falle, οὐδαμῶς. Herod. 2, 11 extr. κοῦ γε δή — οὐκ ἂν χωσθείη κόλπος καὶ πολλῷ μέζων ἔτι, τούτου ὑπὸ τοσούτου τε ποταμοῦ καὶ οὕτως ἐργατικοῦ; in welchem Falle nicht, d. h. in jedem Falle. z)

Eur. Rhes. 605. ὁποῖον εὔχεται muß es wohl heißen ποῖον δ' εὔχεται. ποῖον haben zwei Handschr. Verschieden ist οἷος bei einem Ausruf, z. B. Herod. 7, 103. wo auch ὡς, nicht πῶς, steht.

x) Vom Unterschiede der Adv. πῶ, ποῖ, πῇ ist schon §. 261. einiges erinnert. Man vgl. noch Elmsl. ad Med. 1238. Blomf. ad Agam. 1510. Schaef. ad Eur. Hec. 1062. Stallb. ad Euthyphr. p. 94. Vgl. meine Note zu Eur. Suppl. 762.

y) Valck. ad Eur. Phoen. 1611. Heind. ad Plat. Gorg. §. 60. Brunck. ad Arist. Ran. 1455.

z) Elmsl. ad Heracl. 571.

Von dem ἀλλ' ὅπου s. §. 482. Anm. 2. Das enklitische πού heißt irgendwo, z. B. ἐνταῦθά που, auch etwa, vielleicht, wie es scheint, nisi fallor, μέλλω που ἀπεχθέσθαι Διῒ πατρί.

Ὅπου heißt auch da, quandoquidem. Herod. 1, 68: ἦ κου ἄν, ὦ ξεῖνε Λάκων, εἴπερ εἶδες τόπερ ἐγὼ, κάρτα ἂν ἐθώμαζες, ὅκου νῦν οὕτω τυγχάνεις θῶμα ποιεύμενος. — — Vgl. Xen. Cyr. 8, 4, 31.

4. Πῶς; wie? Von πῶς γὰρ οὔ; allerdings, s. §. 610. 5. πῶς γάρ ist daher, wie πόθεν γάρ, eine nachdrücklichere Verneinung, st. keineswegs. Zuweilen aber steht es st. πῶς γὰρ οὔ, also bejahend, z. B. Soph. Ai. 279. δέδοικα, μὴ 'κ θεοῦ πληγή τις ἥκῃ· πῶς γάρ; nicht wie wäre das möglich? gewiß nicht, sondern auf jeden Fall. S. Schäfers Note. Wie πῶς γὰρ οὔ wird auch καὶ πῶς gebraucht. Eur. Or. 1031. καὶ πῶς σιωπῶ; wie soll ich schweigen? d. h. ich kann nicht schweigen. a) Auch in Antworten, Plat. Alcib. 1. p. 134. C. Δύναιτο δ' ἄν τις μεταδιδόναι ὃ μὴ ἔχει; — Καὶ πῶς; nullo modo. Aus diesem πῶς scheint das Attische πώμαλα (πῶς μάλα wie sollte das doch möglich seyn?) keinesweges, abgeleitet zu seyn. Demosth. p. 357. ἐπιστολὰς ἔπεμψεν ὁ Φίλιππος δύο καλούσας ὑμᾶς, οὐχ ἵν' ἐξέλθητε· πώμαλα· ἀλλ' ἵνα etc. Als Enclitica heißt πώς, gewissermaaßen, auf irgend eine Art, ἄλλως πως, auf irgend eine andre Art.

Oefters steht, besonders bei Dichtern, das Fragwort nicht zu Anfang des Satzes, sondern nach einem oder einigen Wörtern desselben oder am Ende. Aesch. Prom. 41. ἀνηκουστεῖν δὲ τῶν πατρὸς λόγων οἷόν τε πῶς; Eur. Or. 401. ἔρξω δὲ λύσσης πότε; ib. 407. φαντασμάτων δὲ τάδε νοσεῖς ποίων ὕπο; Xen. Mem. S. 2, 7, 8. ἔμαθον δὲ ἃ φῂς αὐτὰς ἐπίστασθαι, πότερον ὡς οὔτε χρήσιμα ὄντα — — — und in diesem Falle, vor den Worten, auf welche es bei der Frage eigentlich ankömmt, öfter bei Prosaikern.

Χωρίς, außer, wird oft als Präposition gebraucht, mit dem Genitiv. Sonst heißt es außerdem, und nimmt dann gewöhnlich ἢ ὅτι nach sich. Herod. 4, 61. λέβητας μάλιστα Λεσβίοισι κρητῆρσι προσεικέλους, χωρὶς ἢ ὅτι πολλῷ μέζονας, ausgenommen daß sie, nur daß sie viel größer sind. b)

---

a) Blomf. ad Aesch. Agam. 1281. Add.
b) Von χωρὶς εἰ μή etc. s. Lobeck ad Phryn. p. 459.

612 Adverbia stehen nicht selten bei dem Verbo εἶναι oder γίγνομαι im Prädicat, also statt der Adjectiva. Eur. Hec. 536. σῖγα πᾶς ἔστω λεώς. Heracl. 370. ποῦ ταῦτα καλῶς ἂν εἴη παρά γ' εὖ φρονοῦσιν; Isocr. Paneg. c. 1. ὥστ' ἤδη μάτην εἶναι τὸ μεμνῆσθαι περὶ αὐτῶν. Vgl. §. 309. e.

Besonders stehen oft Adverbia mit dem Verbo ἔχειν in derselben Bedeutung, wie die jenen Adverbien entsprechenden Adjectiva mit dem V. εἶναι, wie καλῶς ἔχει, d. h. καλόν ἐστι. Hierauf gründen sich zum Theil die Redensarten οὕτως ἔχω γνώμης, πῶς ἔχει τάχους. Oft ist das Adverbium mit ἔχω eine Umschreibung des dem Adverbio entsprechenden Verbi, wie ὀλιγώρως ἔχω st. ὀλιγωρῶ.

Vom Gebrauch der Conjunctionen.

613 Ἀλλά drückt einen Gegensatz aus und entspricht dem Deutschen aber und sondern. Daher wird es im rednerischen Styl bei Fragen des Zweifels, die einer andern entgegengesetzt sind, und bei Antworten auf diese Fragen gebraucht (ὑποφορά und ἀνθυποφορά), z. B. Eur. Phoen. 1659. τίς ἡγεμών μοι ποδὸς ὁμαρτήσει τυφλοῦ; ἥδ' ἡ θανοῦσα; ζῶσα γ' ἄν, σάφ' οἶδ' ὅτι. ἀλλ' εὔτεκνος ξυνωρίς; ἀλλ' οὐκ ἔστι μοι. ἀλλ' ἔτι νεάζων αὐτὸς εὕροιμ' ἂν βίον; Vgl. Thuc. 1, 80. Plat. Apol. S. p. 37. C. Xen. Anab. 5, 8, 4. c) Oft steht es im Nachsatze nach εἰ, wenn das Subject desselben dem Subjecte des Vordersatzes entgegengesetzt wird. Il. θ', 153. εἴπερ γάρ σ' Ἕκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάλκιδα φήσει, ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες — —. Herod. 9, 41. ἐπεὶ ὑμεῖς ἢ οὐκ ἴστε οὐδὲν, ἢ οὐ τολμᾶτε λέγειν, ἀλλ' ἐγὼ ἐρέω, so will ich es sagen. Der bedingte Satz fehlt auch öfters, z. B. Soph. Oed. C. 1276. πειράσατ' ἀλλ' ὑμεῖς γε κινῆσαι πατρὸς — στόμα, st. εἰ μηδεὶς ἄλλος, ἀλλ' ὑμεῖς, versucht ihr doch (ἀλλά) wenigstens (γε d). Dann werden oft ἀλλ' οὖν verbun-

c) Valck. ad Phoen. l. c.

d) Elmsl. ad Eur. Heracl. 565. ad Med. 882. 912. ad Arist. Ach. 1046. Heind. ad Plat. Soph. §. 44. p. 341.

den, insofern neben dem Gegensatze auch zugleich die Folge des Vorhergehenden ausgedrückt werden kann, z. B. Plat. Phaedon p. 91. B. εἰ δὲ μηδέν ἐστι τελευτήσαντι, ἀλλ' οὖν τοῦτόν γε τὸν χρόνον ἧττον ἀηδὴς ἔσομαι, so will ich doch (ἀλλά) aus diesem Grunde (οὖν) jetzt wenigstens (γε) etc. e) Da in diesen Fällen meistentheils bei ἀλλά ein Wort steht, das durch seinen Gegensatz die vorhergenannten Personen oder Sachen aufhebt, so läßt sich ἀλλά zuweilen wenigstens übersetzen, z. B. Eur. Phoen. 1710. σὺ δ' ἀλλὰ νεκρῷ λουτρὰ περιβαλεῖν μ' ἔα, wenn du nichts anderes erlaubst, so erlaube doch wenigstens, wiewohl dieser Begriff eigentlich nicht in ἀλλά liegt. Iph. A. 1248. ὄμμα δὸς φίλημά τε, ἵν' ἀλλὰ τοῦτο κατθανοῦσ' ἔχω σέθεν d. h. ἵνα, εἰ μηδὲν ἄλλο, ἀλλὰ τοῦτο ἔχω. Zuweilen läßt sich im Vorigen οὐ μόνον hinzudenken, wie Xen. Mem. S. 2, 3, 8. τὸν πειρώμενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν, οὔτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδὲ πειράσομαι, d. h. οὐ μόνον οὐ δυν. ἀλλ' οὐδὲ πειρ. wo es das Stärkere hinzufügt, quid? quod ne conabor quidem. Vgl. Isocr. π. ἀντιδ. §. 281. f) Daher auch ἀλλ' οὐδέ in der Mitte eines Satzes, wo ἀλλά bloß noch zur Verstärkung der Negation dient. Arist. Nub. 1395. τὸ δέρμα τῶν γεραιτέρων λάβοιμεν ἄν, ἀλλ' οὐδ' ἂν ἐρεβίνθου. g) Einen Gegensatz gegen das Vorhergesagte, auf welches nun keine Rücksicht mehr genommen werden soll, drückt ἀλλά auch aus beim Imperativ, wo die Ermunterung in diesem Modus, und nicht in der Partikel liegt, selbst ganz zu Anfang einer Rede, wo das, wozu ἀλλά den Gegensatz ausmacht, bloß gedacht wird, z. B. ἀλλ' — Ἡρακλῆος γὰρ ἀνικήτου γένος ἐστέ — θαρσεῖτε, Tyrt. wo die Bemerkung der Muthlosigkeit diesen Gegensatz hervorbrachte. So auch Thuc. 7, 77. ἀλλ' ὁρᾶτε δή, ihr seht ja. Arist. Vesp. 457. ἀλλὰ δρῶ τοῦτο als Gegentheil der vorigen Aeußerung. Plat. Alcib. 1. p. 131. D. nach einer Ermahnung: προθυμοῦ τοίνυν ὅτι κάλλιστος εἶναι — Ἀλλὰ προθυμήσομαι, wodurch gesagt wird, daß es nicht nöthig war ihn zu ermuntern. Besonders steht so häufig ἀλλ' ἄγε. Zuweilen steht auch nach Comparativen, oder nach οὐδὲν ἄλλο, ἀλλά st. ἤ. als Gegensatz zu der vorhergehenden Negation §. 455. b. Il. φ', 275.

---

e) Vgl. Apol. S. p. 27. C. Xen. Mem. S. 4, 4, 21. mit Schneiders Note.

f) Herm. ad Eur. Suppl. 121. Add. 975. Schaef. appar. Dem. 1. p. 888.

g) Dobree ad Nub. l. c.

ἄλλος δ' οὔτις μοι τόσον αὐτῆς θεραπαινῶν, ἀλλὰ φίλη μήτηρ. Plat. Symp. p. 192. E. οὐδ' ἄλλο τι ἂν φανείη βουλόμενος, ἀλλ' ἀτεχνῶς οἴοιτ' ἂν etc. *h*) und daher die Verbindung beider Partikeln, ἀλλ' ἢ in der Bedeutung außer, als, nach Negationen oder gleichbedeutenden Fragsätzen, Thuc. 7, 50. ὡς αὐτοῖς οὐδὲ ὁ Νικίας ἔτι ὁμοίως ἠναντιοῦτο, ἀλλ' ἢ μὴ φανερῶς γε ἀξιῶν ψηφίζεσθαι. *i*) So wird auch πλὴν ἀλλά verbunden, jedoch. ἀλλ' ἢ in der Frage an (num) vero. *k*) Von οὐ γὰρ ἀλλά s. §. 610. 3.

614 Ἄρα, also, folglich, daher, in Schlußfolgen steht immer nach einem oder mehrern Anfangswörtern auch am Schluß des Satzes. *l*) Von ἦν ἄρα s. §. 505. 2. *m*) Zum Ausdruck eines Schlusses steht es auch Herod. 3, 64. τὸ δὲ χρηστήριον τοῖσι ἐν Συρίῃ Ἀγβατάνοισι ἔλεγε ἄρα, wie aus dem Vorigen erhellt. Dieselbe Bedeutung hat es, wo es von den Grammatikern durch ὡς ἔοικεν erklärt wird, wenn nämlich etwas zufolge des vorher behaupteten oder erzählten so scheint. Daher auch im Nachsatze, wie unser so. *n*) Herod. 9, 9. ἀκούσας δὲ ὁ Χίλεος, ἔλεγε ἄρα σφι τάδε. Plat. Alc. 1. p. 131. C. εἰ ἄρα τις γέγονεν ἐραστὴς τοῦ Ἀλκιβιάδου σώματος, οὐκ Ἀλκιβιάδου ἄρα ἠράσθη, wo die eigentliche Bedeutung demnach vorzüglich deutlich ist. Vgl. Xen. Cyr. 1, 3, 2. Bei εἰ, εἰ μή, ἐάν heißt es ausser wenn also, wie in der angef. St. des Plato, auch wenn etwa, z. B. Plat. Phaedr. p. 238. C. doch scheint es auch dann vielmehr demzufolge zu bedeuten. Daher dient es zuweilen zur kräftigern Versicherung, als wenn sich diese auf einen Schluß gründete, wie Plat. Prot. p. 315. D. ἐπεδήμει γὰρ ἄρα Πρόδικος ὁ Κεῖος. *o*) Bei den Attischen Dichtern wird die erste Sylbe auch lang gebraucht, und dann ἆρα geschrieben. Mit

h) Heind. ad Plat. Prot. p. 622.

i) Heind. ad Plat. Prot. §. 108. p. 622. Zeune ad Vig. p. 476. Herm. ib. p. 812. Ast ad Plat. Leg. p. 359. wo diese Partikeln aus ἄλλο ἢ erklärt werden. Schaef. app. Dem. 1. p. 751 sq.

k) Valck. ad Eur. Hipp. 932. Monk. ib. 936.

l) Heind. ad Plat. Prot. §. 110. ad Gorg. §. 158. Herm. ad Soph. Ant. 628. ad Ai. 1025.

m) Vgl. Schaef. ad Schol. Apoll. p. 162.

n) Ast ad Plat. Leg. p. 86.

o) Heind. ad Prot. l. c. p. 484. Ast ad Plat. Leg. p. 187.

τοι wird es in τἄρα verschmolzen. p) — Verschieden ist das Adverbium

Ἆρα, eine Fragpartikel, wie das Lateinische num, oder utrum in einfachen und Doppelfragen, z. B. Plat. Euthyphr. p. 9. extr. ἆρα τὸ ὅσιον, ὅτι ὅσιόν ἐστι, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ, ὅτι φιλεῖται, ὅσιόν ἐστιν. Wenn eine verneinende Antwort erwartet wird, nimmt es noch μὴ zu sich. Plat. Phaedon. p. 64. C. (ἡγούμεθά τι τὸν θάνατον εἶναι; Πάνυ γε, ἔφη ὑπολαβὼν ὁ Σιμμίας.) Ἆρα μὴ ἄλλο τι (doch wohl nichts anderes) ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγήν; q) Dagegen heißt ἆρ' οὐ nonne. Oft bedeutet aber ἆρα für sich nonne, wie das lat. ne enclit. z. B. Plat. Phaedon. p. 64. E. ἆρ' οὖν δῆλός ἐστιν ὁ φιλόσοφος ἀπολύων τὴν ψυχὴν ἀπὸ τῆς τοῦ σώματος κοινωνίας; r)

Γάρ, denn, nie zu Anfang des Satzes, s) anstatt dessen 615
aber auch zu Anfang eines Satzes καὶ γάρ, wie etenim im Lat. gebraucht wird. Oft wird aber im Griechischen der Satz ausgelassen, von dem der Satz mit γάρ die Ursache angiebt, weil er leicht verstanden werden kann, und die Lebhaftigkeit des Redenden ihn außer Acht läßt, z. B. in der bei Plato sehr gewöhnlichen Antwort ἔστι γὰρ οὕτω, Allerdings; denn die Sache verhält sich so, oder in verneinenden Antworten z. B. Plat. Phaedon. p. 84. A. ἢ σὺ οἴει; Οὐ δῆτα ἔγωγε. Οὐ γάρ, ἀλλ' οὕτω λογίσαιτ' ἂν ψυχὴ — —. t) Von οὐ γὰρ ἀλλά s. §. 610. 3. So wird es oft in Fragen gebraucht, weil sich immer noch ein Glied hinzudenken läßt, z. B. ich weiß, glaube, kann es nicht ꝛc. Od. κ', 501. Ὦ Κίρκη, τίς γὰρ ταύτην ὁδὸν ἡγεμονεύσει; (dahin kann ich nicht gehen); denn wer sollte mir den Weg weisen? Durch den häufigen Gebrauch in Fragen verlor es aber allmählig seine

p) Dieses bestreitet Herm. praef. ad Soph. Oed. C. der ἆρα überall als Fragwort oder Part. des Ausrufs nimmt.

q) Herm. ad Viger. p. 824. ad Soph. Antig. 628. Schaef. ad Soph. El. 446. Reisig comm. exeg. in Soph. Oed. C. 1577. Daß μὴ ein vorhergehendes δέδοικα voraussetzt, ist §. 608. a. Anm. 3. bemerkt. S. Heind. ad Phaedon. p. 36.

r) Heind. ad Plat. Prot. §. 27. p. 496 sq. ad Cratyl. §. 12. p. 18. Stallb. ad Phil. p. 225. Monk ad Eur. Alc. 351.

s) Von der Stellung s. Schaef. ad Gnom. p. 49. ad Soph. Phil. 1451. melet. p. 76. Dobreé ad Arist. Vesp. 741.

t) Wyttenb. ad Phaedon. p. 220 sq.

eigentliche Bedeutung und wurde bloß zur Verstärkung einer Frage gebraucht, wie das deutsche denn, wer soll denn ꝛc. und das lat. quisnam, u.)

Die Sätze mit γάρ werden in der lebhaften Rede sehr oft vor die Sätze gestellt, von denen jene eine Ursache enthalten. Herod. 1, 124. ὦ παῖ Καμβύσεω — σὲ γὰρ θεοὶ ἐπορέωσι· οὐ γὰρ ἄν κοτε ἐς τοσοῦτον τύχης ἀπίκευ — σὺ νῦν Ἀστυάγεα τὸν σεωυτοῦ φονέα τίσαι, räche dich am Astyages; denn die Götter schützen dich, oder du kannst es, da die G. dich schützen; wie die Lateiner den Causalsatz mit quum der Angabe der Folge voranschicken, die Dichter auch Sätze mit nam, z. B. Virg. Aen. 1, 65. Soph. Ant. 393. ἀλλ' — ἡ γὰρ ἐκτὸς καὶ παρ' ἐλπίδας χαρὰ ἔοικεν ἄλλῃ μῆκος οὐδὲν ἡδονῇ — ἥκω etc. So besonders nach Vocativen §. 312. 6. und in Sätzen, die mit ἀλλά anfangen, wie in der Stelle des Tyrtäus, ἀλλ' — Ἡρακλῆος γὰρ ἀνικήτου γένος ἐστέ — θαρσεῖτε. Herod. 9, 27. ἀλλ' — οὐ γὰρ ἐν τῷ τοιῷδε τάξιος εἵνεκα στασιάζειν πρέπει — ἄρτιοί εἰμεν πείθεσθαι ὑμῖν. ibid. 109. ἀλλ' — οὐ γὰρ ἔπειθε· — διδοῖ τὸ φᾶρος. Vergl. Soph. Phil. 81. 1020. El. 256. Auch hier verlor sich nach und nach die eigentliche Bedeutung; besonders wird bei Herodot oft der Hauptsatz mit dem Causalsatze verschmolzen, z. B. 1, 24. καὶ τοῖσι ἐσελθεῖν γὰρ ἡδονήν· — — ἀναχωρῆσαι ἐκ τῆς πρύμνης ἐς μέσην νέα st. καὶ τοὺς — ἐσελθεῖν γὰρ αὐτοῖς ἡδονήν — — ἀναχωρῆσαι. 4, 200. τῶν δὲ πᾶν γὰρ ἦν τὸ πλῆθος μεταίτιον, οὐκ ἐδέκοντο τοὺς λόγους st. οἱ δέ — πᾶν γὰρ αὐτῶν ἦν τὸ πλῆθος μετ. οὐκ ἐδ. x). Zuweilen wird das Prädicat, das in diesen Stellen ohne Verbindungspartikel nachfolgte, als Fortsetzung an den eingeschobenen Causalsatz angeknüpft. Herod. 1, 30. ξεῖνε Ἀθηναῖε, παρ' ἡμέας γὰρ περὶ σέο λόγος ἀπῖκται πολλός — — νῦν ὦν ἵμερος ἐπείρεσθαί μοι ἐπῆλθέ σε. Vergl. c. 69. Eben so wurde ἀλλὰ γάρ gebraucht, ohne daß der Satz mit γάρ als Zwischensatz betrachtet werden kann. Herod. 9, 27. (§. 6. Gaisf.) ἀλλ' οὐ γάρ τι προέχει τούτων ἐπιμεμνῆσθαι — — παλαιῶν μέν νυν ἔργων ἅλις ἔστω. st. ἀλλὰ παλ. μὲν λόγ. ἅλις ἔστω· οὐ γάρ τι προέχει. Plat. Apol. S. p. 28. A. ἀλλὰ γάρ, ὡς

---

u) Markl. ad Eur. Iph. T. 956. Reisig comm. exeg. in Oed. C. 64. 1575.

x) Schweigh. ad Herod. 1, 24. 4, 149. meine Note zu Herod. 1, 24. v. 16. 4, 147. v. 15. Vergl. Herm. ad Viger. p. 941.

μὲν ἐγὼ οὐκ ἀδικῶ κατὰ τὴν Μελίτου γραφὴν, οὐ πολλῆς μοι δοκεῖ εἶναι ἀπολογίας, ἀλλὰ ἱκανὰ καὶ ταῦτα. st. ἀλλὰ ταῦτα ἱκανά· ὡς γὰρ ἐγὼ οὐκ ἀδ. etc. oder es folgt der zweite Theil des Hauptsatzes ohne Verbindungspartikel: Herod. 5, 3. ἀλλὰ γὰρ τοῦτο ἄπορόν σφι καὶ ἀμήχανον μήκοτε ἐγγένηται, εἰσὶ δὴ κατὰ τοῦτο ἀσθενέες. Eur. Phoen. 1347. ἀλλὰ γὰρ Κρέοντα λεύσσω τόνδε δεῦρο — στείχοντα παύσω τοὺς παρεστῶτας γόους, d. h. ἀλλὰ παύσω· Κρ. γὰρ λεύσσω. aber ich sehe ja den Kr. Auch wird der Satz, dessen Ursache angegeben werden sollte, ausgelassen. Herod. 9, 46. (καὶ αὐτοῖσι ἡμῖν ἐν νόῳ ἐγένετο εἰπεῖν ταῦτα·) ἀλλὰ γὰρ ἀῤῥωδέομεν, μὴ ὑμῖν οὐκ ἡδέες γένωνται οἱ λόγοι st. ἀλλ' οὐκ εἴπομεν· ἀῤῥωδέομεν γάρ. Vgl. Soph. El. 595..619. Oed. C. 988. Eur. Heracl. 480. y) So wird ἀλλὰ γάρ als zusammengehörend, wie das Lat. enimvero betrachtet, jedoch so, daß es sich immer auf eine dieser Weisen auf die ursprüngliche Form zurückführen läßt. Ebenso wird νῦν δέ gebraucht Il. μ', 326. νῦν δ' — ἔμπης γὰρ Κῆρες ἐφεστᾶσιν θανάτοιο· — ἴομεν, welches besonders bei Plato häufig ist, oft, ohne daß der Satz, zu dem νῦν δέ gehört, vollständig gemacht wird, z. B. Lach. p. 200. E. νῦν δ' ὁμοίως γὰρ πάντες ἐν ἀπορίᾳ ἐγενόμεθα. S. §. 607. So auch Plat. Parm. p. 137. A. ὅμως δὲ δεῖ γὰρ χαρίζεσθαι. z)

γάρ heißt auch nämlich, und dient zur Erklärung oder Erläuterung eines Satzes, der mit einem pron. dem. vorausging und den nachfolgenden vorbereitete. Il. θ', 147. ἀλλά τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει· Ἕκτωρ γάρ ποτε φήσει — Herod. 4, 144. Οὗτος δὲ ὁ Μεγάβαζος, εἴπας τόδε ἔπος, ἐλίπετο ἀθάνατον μνήμην πρὸς Ἑλλησποντίων· γενόμενος γὰρ ἐν Βυζαντίῳ, ἐπύθετο. — πυθόμενος δὲ ἔφη, hoc dicto memoriam reliquit, quod dixit. Vergl. 9, 25. Soph. Oed. T. 777. πρίν μοι τύχη τοιάδ' ἐπέστη — — ἀνὴρ γὰρ ἐν δείπνοις με καλεῖ παρ' οἴνῳ, πλαστὸς ὡς εἴην πατρί. Vgl. Trach. 570 ff. Plat. Phaedon. p. 91. A. sq. ἐγώ μοι δοκῶ τοσοῦτον μόνον ἐκείνων διοίσειν· οὐ γὰρ, ὅπως τοῖς παροῦσιν, ἃ ἐγὼ λέγω, δόξει ἀληθῆ εἶναι, προθυμήσομαι, ἀλλ' ὅπως etc. Vgl. Eur. Hec. 1181. Herc. f. 1297

y) Elmsl. ad Heracl. 481. Med. 1035. Oed. 797. Herm. ad Vig. p. 811 sq. meine Note zu Eur. Phoen. 371.

z) Heusde spec. in Plat. p. 8. 286. Heind. ad Charm. §. 50. ad Theaet. §. 4. p. 286. Ast ad Plat. Leg. p. 461. Fisch. 3. b. p. 35.

sq. Plat. Apol. S. p. 31. B. Protag. p. 349. D. *a*) So auch nach ἀλλά Herod. 9, 56. ἀλλὰ γὰρ, τούτων τοιούτων ἐόντων, μᾶλλόν σφεας ἐπελύπεε· οὔτε γὰρ σιτία εἶχον ἔτι — — nach τοσοῦτον. Lysias epit. p. 192, 6. τοσοῦτον δὲ εὐτυχέστεροι παῖδες ὄντες ἐγένοντο τοῦ πατρός· ὁ μὲν γάρ — — τοὺς μὲν ἄλλους ἀδικοῦντας ἐκόλασεν — — nach ὅθεν. Isocr. Evag. p. 194. B. C. ὅθεν καὶ μάλιστ' ἄν τις καὶ τὴν φύσιν τὴν ἐκείνου καὶ τὴν δόξαν, ἣν εἶχε παρὰ τοῖς ἄλλοις θεωρήσειεν· μέλλων τε γὰρ πλεῖν — —. Auch wird in solchen erklärenden Sätzen γάρ ausgelassen Herod. 1, 48. Eur. Herc. f. 1284. *b*) Besonders folgt diese Erklärung nach τεκμήριον δέ, σημεῖον δέ, δῆλον δέ, welches Prädicate des mit γάρ folgenden Satzes sind, wie auch Eur. Iph. T. 329. ἀλλ' ἦν ἄπιστον· μυρίων γὰρ ἐκ χερῶν οὐδεὶς τὰ τοῦ θεοῦ θύματ' ἐτύγχει βαλὼν st. ἄπιστον ἦν τὸ οὐδένα εὐτυχεῖν. S. §. 630. 4. ferner nach Superlativen mit dem Artikel, z. B. Isocr. Pac. p. 170. B. τὸ δὲ πάντων σχετλιώτατον· οὓς γὰρ ὁμολογήσαιμεν ἄν etc. omnium vero gravissimum est, quod, quos etc. Dieser Gebrauch in der Erklärung wird mit dem vorigen verbunden Xen. Anab. 3, 2, 11. ἔπειτα δέ — ἀναμνήσω γὰρ ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων κινδύνους — ἐλθόντων μὲν γὰρ Περσῶν etc. wo das letztere γάρ die Erklärung der κίνδυνοι anfängt.

616 Δέ (Von seiner Beziehung auf ein vorhergehendes μέν s. μέν §. 622.) immer nach dem ersten oder mehrern Wörtern *c*), heißt eigentlich aber, auch sondern, im Gegensatz zu einer Negation z. B. Eur. Troad. 485 f. Πρίαμον οὐκ ἄλλων πάρα κλύουσ' ἔκλαυσα, τοῖσδε δ' εἶδον ὄμμασι κατασφαγέντα. Plat. Gorg. ἡ μὲν ὀψοποιητικὴ οὔ μοι δοκεῖ τέχνη εἶναι, ἡ δὲ ἰατρική. *d*) Sehr oft aber dient es dazu, den Uebergang von einem Satze zu einem andern zu machen, und in der Regel fängt jeder Satz, der nicht eine der andern Conjunctionen an der Spitze hat, mit diesem δέ an, er mag nun dem vorigen wirklich entgegengesetzt seyn oder nicht, besonders wenn mehreres nach einander aufgezählt wird. In der alten Sprache z. B. bei Homer steht es daher oft st. und. Auch wird es oft zur Erklärung des Vorhergehenden, zur Angabe eines Grundes gebraucht, wo sonst γάρ steht *d*) z. B. Herod.

---

a) Wyttenb. ad Plut. p. 313.
b) Bornem. ad Xen. Symp. p. 116.
c) Schaef. ad Soph. Oed. T. 749. Erf. ad Ai. 169. ad Oed. T. 742. kl. A. Dobree ad Arist. Plut. 548.
d) Elmsl. ad Eur. Bacch. 343.

2, 100. von der Nitokris: ποιησαμένην γάρ μιν οἴκημα περίμηκες ὑπόγαιον καινοῦν τῷ λόγῳ, νόῳ δὲ ἄλλα μηχανᾶσθαι· καλέσασαν δέ μιν Αἰγυπτίων πολλοὺς ἑστιᾶν, δαινυμένοισι δὲ ἐπεῖναι τὸν ποταμόν — — wo die Worte καλέσασαν δέ μιν etc. jene ἄλλα auseinander setzen. Xen. Mem. S. 2, 1. 1. ἐδόκει δέ μοι καὶ τοιαῦτα λέγων προτρέπειν τοὺς συνόντας ἀσκεῖν ἐγκράτειαν — — γνοὺς δέ τινα τῶν συνόντων etc. e) und daher um die Unterbrechung des Hauptgedankens zu bezeichnen, nach Zwischensätzen. In dieser Bedeutung setzt z. B. Pindar den Satz mit δέ oft voraus, welches auch der Fall bei γάρ ist. Pind. Pyth. 10, 15. Ἄπολλον, — γλυκὺ δ' ἀνθρώπων τέλος ἀρχά τε δαίμονος ὀρνύντος αὔξεται — ὁ μέν που τεοῖσι μήδεσι τοῦτ' ἔπραξε. Vgl. Herod. 7, 235.

Seine eigentliche adversative Bedeutung behält es auch, ob wir gleich diese nicht auszudrücken pflegen:

1. bei Ausrufungen des Unwillens, z. B. Dem. Mid. p. 582, 1. ἀλλ' οὐκ ἂν εὐθέως εἴποιεν· τὸν δὲ βάσκανον! τὸν δὲ ὄλεθρον! τοῦτον δὲ ὑβρίζειν! ἀναπνεῖν δέ! wo die Handlung, mit welcher dieser Ausruf den Gegensatz ausdrückt, als aus dem vorhergehenden leicht zu ergänzen ausgelassen wird.

2. in Anreden, die mit Verwunderung, Unwillen etc. ausgedrückt werden. Il. ά, 541. Τίς δ' αὖ τοι, δολομῆτα, θεῶν συμφράσσατο βουλάς; wie wir sagen: wie kannst du aber so reden! Xen. Mem. S. 2, 9, 2. εἰπέ μοι, ὦ Κρίτων, κύνας δὲ τρέφεις, ἵνα σοι — ἀπερύκωσιν; beim Uebergange zu einer andern Person §. 312. 3. f) oder in Antworten, wenn gegen das vorher gesagte etwas eingewendet wird, und jenes widerlegt werden soll. Soph. Oed. T. 378. Κρέοντος, ἢ σοῦ, ταῦτα τἀξευρήματα; — Κρέων δέ σοι πῆμ' οὐδέν, ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί g) auch wenn in Antworten mehreres aufgezählt wird Il. γ', 200. 229.

3. δέ steht auch bei Wiederholungen desselben Wortes nach seinen verschiedenen Verhältnissen, d. h. mit verschiedenen Objecten (anaphora) z. B. Eur. Med. 98. μήτηρ κινεῖ κραδίαν, κινεῖ δὲ χόλον. ib. 131. ἔκλυον φωνάν, ἔκλυον δὲ βοάν, wo auch oft im erstern Gliede μέν, oder in beiden τε

e) Sturz lex. Xen. 1. p. 626. Ast ad Plat. Leg. p. 90.

f) Vgl. Boeckh not. crit. in Pind. Ol. 13, 109. p. 427 sq.

g) Erf. ad Soph. Oed. T. l. c. Vergl. Elmsl. ad Oed. C. 592.

steht. *h*) Ferner wenn eine und dieselbe Person oder Sache nach ihren verschiednen Attributen bezeichnet wird, Eur. Med. 975. πατρὸς νέαν γυναῖκα, δεσπότιν δ' ἐμήν, nicht δεσπότιν τ' ἐμ. *i*) od. im Nachsatze, wenn das Subject desselben, oder ein anderes Wort, dem Subjecte des Vordersatzes oder einem andern Worte in demselben entgegengesetzt wird. Herod. 7, 103. εἰ γὰρ κείνων ἕκαστος δέκα ἀνδρῶν τῆς στρατιῆς τῆς ἐμῆς ἀντάξιός ἐστι, σὲ δέ γε δίζημαι εἴκοσι εἶναι ἀντάξιον. Id. 5, 50. χρεὼν γάρ μιν μὴ λέγειν τὸ ἐὸν βουλόμενόν γε Σπαρτιήτας ἐξαγαγεῖν ἐς τὴν Ἀσίην, λέγει δ' ὦν etc. Plat. Apol. S. p. 28. C. ἐπειδὴ εἶπεν ἡ μήτηρ αὐτῷ — — αὐτὸς ἀποθανῇ — — ὁ δὲ τοῦτ' ἀκούσας τοῦ μὲν θανάτου καὶ τοῦ κινδύνου ὠλιγώρησε. Xen. Hell. 4, 1, 14. εἰ οὖν ἐγὼ μὴ γινώσκω — ὑμεῖς δὲ διδάξατέ με, wo auch ἀλλά stehen könnte. Auch bei Sätzen, in denen zwei Fälle gesetzt werden, und der zweite dem ersten entgegengesetzt ist. Plat. Apol. S. p. 37 sq. ἐάν τε γὰρ λέγω — οὐ πείσεσθέ μοι ὡς εἰρωνευομένῳ· ἐάν τ' αὖθις λέγω — — ταῦτα δ' ἔτι ἧττον πείσεσθέ μοι λέγοντι. Und so in allen Fällen, wo ein Wort des Nachsatzes einem andern im Vordersatze, oder der ganze Nachsatz dem ganzen Vordersatze entgegengesetzt wird, wo, wenn man Vordersatz und Nachsatz in zwei unabhängig neben einander stehenden Sätze verwandelte, in diesen μέν — δέ stehen würde. Eur. Herc. f. 689 ff. παιᾶνα μὲν Δηλιάδες ὑμνοῦσι — — παιᾶνας δὲ κελαδήσω; selbst in einem und demselben Satze nach Participien, wie Xen. Mem. 3, 7, 8. θαυμάζω σου, εἰ ἐκείνους ῥᾳδίως χειρούμενος τούτοις δὲ μηδένα τρόπον οἴει δυνήσεσθαι προσενεχθῆναι. Plat. Rep. 3, p. 393. D. E. ὁ ἱερεὺς εὔχετο, ἐκείνοις μὲν τοὺς θεοὺς δοῦναι, ἑλόντας τὴν Τροίαν αὐτοὺς δὲ σωθῆναι d. h. ἑλεῖν μὲν τ. Τ. αὐτοὺς δέ. Vgl. Dem. p. 1031, 15. *k*) und wenn der Nachsatz mit δέ von einem Pronom. relativo abhängt. Od. ξ, 404. ὅς σ' ἐπεὶ ἐς κλισίην ἄγαγον καὶ ξείνια δῶκα, αὖτις δὲ κτείναιμι.

Von ἐγὼ δέ s. Elmsl. ad Eur. Med. 513. Erf. ad Soph. Ant. 1181. Oed. T. 380.

h) Elmsl. ad Eur. Heracl. 874. ad Soph. Ai. 1050. (S. Eur. Iph. ed. Markl. Leipz. Ausg. S. 319.) Eur. Med. 1039. Vgl. Herm. ad Ai. 341. 572. 1029.

i) Elmsl. ad Med. 940. Herm. ib. Vergl. Boeckh not. crit. in Pind. Pyth. 7, 5. 6.

k) Diese in der ersten Aufl. der Schulgramm. S. 600. vorgetragene Erklärung hat Buttmann weiter ausgeführt in einem Excurs zu Demosth. in Mid. p. 152. 2te A. Vergl. Herm. ad Soph. Phil. 86. p. 22 sq.

Auch wo der Nachsatz von einer Conjunction abhängt, Plat. Leg. 10, p. 898. C. νῦν δὴ χαλεπὸν οὐδὲν ἔτι διαῤῥήδην εἰπεῖν, ὡς, ἐπειδὴ ψυχὴ μέν ἐστιν ἡ περιάγουσα ἡμῖν πάντα, τὴν δὲ οὐρανοῦ περιφορὰν περιάγειν φατέον ψυχήν, eine Anakoluthie st. ὡς τὴν οὐρ. περιφ. περιάγει ψυχή. Zuweilen hat nicht das Wort, das den Gegensatz bildet, δέ bei sich nach §. 289. Anm. 9. Herod. 8, 115. εἰ δὲ καρπὸν μηδένα εὕροιεν, οἱ δὲ τὴν ποίην - κατήσθιον. Daher scheint δέ oft zur nachdrücklichern Bezeichnung gebraucht zu werden, wie Herod. 9, 6. ἕως μὲν προσεδέκοντο ἐκ τῆς Πελοποννήσου στρατὸν ἥξειν τιμωρήσοντά σφι, οἱ δὲ ἔμενον ἐν τῇ Ἀττικῇ. Vgl. ib. 76. Soph. El. 294. ὅταν κλύῃ τινὸς ἥξοντ' Ὀρέστην, τηνικαῦτα δ' ἐμμανὴς βοᾷ. So auch bei Vergleichungen, Soph. El. 25. ὥσπερ γὰρ ἵππος εὐγενής, κἂν ᾖ γέρων, ἐν τοῖσι δεινοῖς θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν, ἀλλ' ὀρθὸν οὖς ἵστησιν, ὡσαύτως δὲ σὺ ἡμᾶς τ' ὀτρύνεις etc. Vgl. Trach. 116. *l*) Und so steht bei Homer δέ auch oft im Nachsatze, wenn der Vordersatz eine Zeitbestimmung enthält, z. B. Il. έ, 438. ἀλλ' ὅτε δὴ τὸ τέταρτον ἐπέσσυτο, δαίμονι ἶσος, δεινὰ δ' ὁμοκλήσας προσέφη ἑκάεργος Ἀπόλλων, wo es das ἀλλά gewissermaßen dem Sinne nach wiederholt. Vergl. ό, 321. Herod. 9, 70. ἕως μὲν γὰρ ἀπῆσαν οἱ Ἀθηναῖοι, οἱ δ' ἠμύνοντο. Soph. Oed. T. 1266. ἐπεὶ δὲ γῇ ἔκειτο τλήμων, δεινὰ δ' ἦν τἀνθένδ' ὁρᾶν. *m*)

Von dem doppelten δέ s. μέν §. 622.

δέ steht auch nach Parenthesen, wie das lat. sed, vero, autem. Herod. 8, 67. ἐπεὶ ὧν ἀπίκατο ἐς τὰς Ἀθήνας πάντες οὗτοι πλὴν Παρίων — Πάριοι δὲ ὑπολειφθέντες ἐν Κύθνῳ ἐκαραδόκεον τὸν πόλεμον, κῇ ἀποβήσεται· — οἱ δὲ λοιποί, ὡς ἀπίκοντο ἐς τὸ Φάληρον etc. Plat. Alcib. 1, p. 105. A. B. ἡγῇ, ἐὰν θᾶττον εἰς τὸν Ἀθηναίων δῆμον παρέλθῃς — τοῦτο δὲ ἔσεσθαι μάλα ἡμερῶν ὀλίγων· — παρελθὼν δὲ ἐνδείξεσθαι etc. wo παρελθών das vorhergehende ἐάν — παρέλθῃς wiederholt. Vgl. Rep. 6. p. 493. B. *n*) Dieser Gebrauch gründet sich darauf, daß man die Fortsetzung des Hauptsatzes als eine Fortsetzung der Parenthese betrachtet. S. §. 632.

---

l) Schaef. melet. p. 59. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 46. 118. Prot. §. 44.

m) Elmsl. ad Eurip. Bacch. 180. Add. Ast ad Plat. Leg. p. 145 sq.

n) Herm. ad Soph. El. 776.

Καί — δέ mit einem Worte zwischen beiden Partikeln, und aber, wird gewöhnlich bei Aufzählungen gebraucht, und auch, und dazu, überdieß, als wenn vor *δέ* ein Satz mit *οὐ μόνον* ausgefallen wäre, z. B. Eur. El. 1125. *καὶ σὺ δ' αὐθάδης ἔφυς* st. *οὐ μόνον Αἴγισθος, ἀλλὰ καὶ σὺ αὐθ' ἔφ.* o) Homer stellt beide Partikeln auch unmittelbar zusammen.

617. *Εἰ, ἐάν, ἤν,* auch *ἄν* (dieses aber nicht bei Tragikern p) bei Ioniern und Doriern *αἰ, αἴκε* q) 1. wenn. Von der Construction dieser Partikeln s. §. 508. 523. ff. Oft werden sie mit andern Partikeln verbunden, *εἴπερ*, wenn anders, *εἴγε*, wenn denn. Ausserdem ist von dieser Bedeutung folgendes zu merken.

a. Wenn einem Satze mit *εἰ μέν* oder *ἢν μέν* ein anderes mit *εἰ δέ*, sin, sin vero entgegengesetzt wird, so wird in einem von beiden oft der Nachsatz ausgelassen. Il. *α*, 135. *ἀλλ' εἰ μὲν δώσουσι γέρας μεγάθυμοι Ἀχαιοί, ἄρσαντες κατὰ θυμὸν, ὅπως ἀντάξιον ἔσται· εἰ δέ κε μὴ δώωσιν* etc. wo man zum Nachsatze von *εἰ μέν* supplirt *καλῶς ἕξει*. Vergl. *φ*, 556. ff. Plat. Rep. 9. p. 575. D. *ἐὰν μὲν ἑκόντες ὑπείκωσιν· ἐὰν δὲ μὴ ἐπιτρέπῃ ἡ πόλις, — τὴν πατρίδα κολάσεται.* Vgl. Gorg. p. 503. C. Prot. p. 325. D. Thuc. 3, 3. So fehlt der Nachsatz nach *εἰ δέ* Il. *φ*, 556. 567. wo aber mehr die in den Bedingungssatz eingeschobenen Sätze das Auslassen des Nachsatzes bewirkt haben, und so findet sich bei Homer oft *εἰ δ' ἐθέλεις* mit oder ohne Infinitiv, z. B. Il. *φ*, 487. *εἰ δ' ἐθέλεις πολέμοιο δαήμεναι· (ἄγε μάχου ἐμοί) ὄφρ' εὖ εἰδῇς.* Der Nachsatz ist beiden Gliedern gemeinschaftlich Thuc. 3, 44. *ἤν τε γὰρ ἀποφήνω πάνυ ἀδικοῦντας αὐτούς, οὐ διὰ τοῦτο καὶ ἀποκτεῖναι κελεύσω, εἰ μὴ ξυμφέρον· ἤν τε καὶ ἔχοντές τι ξυγγνώμης εἶεν (οὐ — κελεύσω) εἰ τῇ πόλει μὴ ἀγαθὸν φαίνοιτο.* r) Sonst wird nach *εἰ δέ* das zur Bedingung gehörige Verbum ausgelassen. Plat. Euthyd. p. 285. C. *εἰ μὲν βούλεται, ἑψέτω. εἰ δ' ὅ τι βούλεται, τοῦτο ποιείτω,* st. *εἰ δὲ μὴ βούλεται.* Vgl. Plat. Symp. p.

---

o) Seidl. ad Eur. El. 1112. Herm. ad Viger. p. 847. ad Soph. Phil. 86. extr.

p) Herm. ad Vig. p. 823. Dagegen Schaef. ad Soph. Oed. T. 1062.

q) Bei Spätern auch *ἤν κε*. Schaef. ad Theocr. 27, 55.

r) Casaub. ad Athen. 5. p. 43. ed. Schw. Duker. ad Thuc. l. c. Valck. ad Herod. 8, 62. p. 646, 93. Zeune ad Viger. p. 509. Herm. ib. p. 833, 508. Heind. ad Plat. Euthyd. §. 34. p. 348. Prot. §. 7. p. 469. Valck. ad nov. test. p. 402. Poppo ad Cyr. 4, 5, 10.

212. C. Alcib. 1. p. 114. B. Daher εἰ δ' ἄγε aus εἰ δὲ βούλει, ἄγε, wobei man aber bald an keine Ellipse mehr dachte, sondern die Redensart schlechtweg bei Aufmunterungen gebrauchte.

b. Im Gegensatze zu εἰ μέν gebraucht man oft εἰ δέ statt εἰ δὲ μή wie in den angeführten Stellen des Plato Euthyd. Symp. Alcib. Soph. Antig. 722. εἰ δ' οὖν (st. εἰ δὲ μή τίς ἐστιν ἐπιστήμης πλέως) καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν. Plat. Prot. p. 348. A, κἂν μὲν βούλῃ ἔτι ἐρωτᾶν, ἕτοιμός εἰμί σοι παρέχειν ἀποκρινόμενος· ἐὰν δὲ βούλῃ, σὺ ἐμοὶ πάρασχες. Umgekehrt steht nach verneinenden Sätzen im Gegensatz statt der affirmativen Bedingung die negative, εἰ δὲ μή. Plat. Phaedon. p. 63. D. φησὶ θερμαίνεσθαι μᾶλλον διαλεγομένους, δεῖν δὲ οὐδὲν τοιοῦτον προσφέρειν τῷ φαρμάκῳ. εἰ δὲ μή, ἐνίοτε ἀναγκάζεσθαι καὶ δὶς καὶ τρὶς πίνειν τούς τι τοιοῦτον ποιοῦντας st. εἰ δὲ τοιοῦτόν προσφέροιτο. Soph. Trach. 586. εἴ τι μὴ δοκῶ πράσσειν μάταιον· εἰ δὲ μή, πεπαύσεται. Vgl. Xen. Anab. 4, 3, 6. Dem. p. 260, 24. Man kann εἰ δὲ μή durch sonst geben. s)

Nach εἰ μέν folgt bei Plato oft νῦν δέ. S. §. 615.

c. Zuweilen drückt εἰ μή nicht sowohl eine Bedingung, als das spottende nisi forte, es sey denn daß, aus. Soph. Oed. T. 969. ἐγὼ δ' ὅδ' ἐνθάδε ἄψαυστος ἔγχους, εἴ τι μὴ τὠμῷ πόθῳ κατέφθιτο. Aeschin. in Ctesiph. p. 405. τίνος οὖν εἰμὶ ὑπεύθυνος; εἰ μή τίς ἐστιν εὐνοίας εὐθύνη. So auch εἰ μὴ ἄρα. Plat. Apol. S. p. 17. B. 38. B. Xen. Mem. S. 1, 2, 8. t) So gebraucht Plato oft in Antworten Sätze mit εἰ μή, um anzuzeigen, was sonst der Fall seyn würde, wenn der Antwortende das Gefragte nicht thäte. Charm. p. 156. A. καὶ τοὔνομά μου σὺ ἀκριβοῖς; εἰ μὴ ἀδικῶ γε, ἔφη, ich thäte ja sonst unrecht. Statt dessen Rep. 10. p. 612. D. ἦ οὐ μνημονεύεις; Ἀδικοίην μεντἄν, ἔφη, εἰ μὴ (μνημονεύοιμι. u)

d. εἰ μή, ἢν μή heißt auch außer. Eur. Med. 30. ὡς δὲ πέτρος ἢ θαλάσσιος κλύδων ἀκούει — — ἢν μή ποτε — ἀποιμώξῃ, außer daß sie beklagt, und mit Particip ib. 372. δοκεῖς γὰρ ἄν με τόνδε θωπεῦσαί ποτ' ἄν, εἰ μή τι κερδαίνουσαν ἢ τεχνωμένην; Dann steht zuweilen noch ein zweites εἰ dabei, wie im Latein. nisi si. Thuc. 1, 17. ἐπράχθη

s) Heind. ad Plat. Hipp. p. 134. Parm. p. 208. Schaef. app. Demosth. 1. p. 795.
t) Wyttenb. ad Plut. p. 733.
u) Heind. ad Charm. §. 8. p. 64. ad Prot. §. 96. p. 608.

ἐπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον, εἰ μὴ εἴ τι πρὸς περιοίκους τοὺς αὐτῶν ἑκάστοις. Plat. Rep. 9. p. 581. D. εἰ μὴ εἴ τις αὐτῶν ἀργύριον ποιεῖ. Vgl. Symp. p. 205. E. x)

e. εἰ und εἴπερ werden mit τὶς und τὶς ἄλλος oft in Zwischensätzen gebraucht, um anzuzeigen, daß einer in dem Hauptsatze genannten Person oder Sache etwas in vorzüglichem Grade zukomme, ungefähr zur Bezeichnung eines Superlativs. Herod. 9, 27. ἡμῖν ἐστὶ πολλά τε καὶ εὖ ἔχοντα, εἰ τέοισι καὶ ἄλλοισι Ἑλλήνων d. h. ἡμῖν μάλιστα ἔστι etc. Soph. Trach. 8. νυμφείων ὄκνον ἄλγιστον ἔσχον, εἴ τις Αἰτωλὶς γυνή. Arist. Ach. 406. Εὐριπίδη, ὑπάκουσον, εἴπερ δή ποτ' ἀνθρώπων τινὶ (sc. ὑπήκουσας). Plat. Phaedon. p. 58. E. ὥστε μοι παρίστασθαι ἐκεῖνον καὶ ἐκεῖσε ἀφικόμενον εὖ πράξειν, εἴπερ τις πώποτε καὶ ἄλλος (εὖ ἔπραξε.) Vgl. ib. p. 63. C. 67. B. Thuc. 4, 55. ἐς τὰ πολεμικὰ εἴπερ ποτὲ, μάλιστα δὴ ὀκνηρότεροι ἐγένοντο. Eben so εἴπερ που. Plat. Apol. S. p. 21. B. C. ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι, ὡς ἐνταῦθα, εἴπερ που, ἐλέγξων τὸ μαντεῖον. y) Vollständig hat Eur. Phoen. 1639. ὦ μοῖρ', ἀπ' ἀρχῆς ὥς μ' ἔφυσας ἄθλιον καὶ τλήμον', εἴ τις ἄλλος ἀνθρώπων ἔφυ. Demosth. p. 701, 7. ἐγὼ δ', εἴπερ τινὶ τοῦτο καὶ ἄλλῳ προσηκόντως εἴρηται, νομίζω κἀμοὶ νῦν ἁρμόττειν εἰπεῖν. In dieser Bedeutung steht auch ὡς οὔτις, ὡς οὐδεὶς ἄλλος, ὡς οὐδεὶς τῶν ἐμῶν κατηγόρων Plat. Apol. S. p. 35. D. ὥς τις καὶ ἄλλος μάλιστα ἀνθρώπων Xen. Anab. 1, 3, 15. wo beide Redeweisen verbunden sind, ὥς τις καὶ ἄλλος und μάλιστα, wie ὥς τις καὶ ἄ. und εἴ τις καὶ ἄλλ. ib. 2, 6, 8. an der erstern St. aber eine Handschr. μάλιστα, in der andern drei εἰ auslaßen; ferner ὥσπερ καὶ ἄλλος τις z. B. Plat. Apol. S. p. 28. E. Thuc. 1, 142. Isocr. Paneg. p. 45. A. c. 3. So ist wahrscheinlich zu verstehen Arist. de poët. 7, 11. εἰ γὰρ ἔδει ἑκατὸν τραγῳδίαις ἀγωνίζεσθαι, πρὸς κλεψύδραν ἂν ἠγωνίζοντο, ὥσπερ ποτὲ καὶ ἄλλοτε, φασίν (ut aiunt, wie das Sprichwort sagt, wie Plat. Phil. p. 29. B.)

f. εἴπερ steht oft ganz allein, und das vorhergehende, oder Hauptverbum muß hinzugedacht werden. Plat. Rep. 6. p. 497. E. οὐ τὸ μὴ βούλεσθαι, ἀλλ', εἴπερ (sc. τι διακωλύσει) τὸ μὴ δύνασθαι διακωλύσει. z)

---

x) Heind. ad Plat. Gorg. §. 79.

y) Valck. ad Phoen. 1589. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 28. p. 42. Schaef. Elmsl. ad Soph. Oed. C. 733. 4. Blomf. gloss. Agam. 907.

z) Heind. ad Plat. Parm. §. 47. p. 255. Boeckh in Plat. Min.

So steht auch *εἴ τις* etc. elliptisch ohne Verbum, so daß jenes statt des bloßen *τὶς* etc. steht, nur mit dem Ausdruck des Zweifels. Soph. Ai. 884. *τίς ἂν — — τὸν ὠμόθυμον εἴ ποθι πλαζόμενον λεύσσων ἀπύοι*, eig. st. *εἴ ποθι λεύσσοι*, dann überhaupt mit dem Ausdruck der Ungewißheit statt *ποθὶ πλαζόμενον*. Phil. 1204. *ξίφος εἴ ποθεν, ἢ γένυν ἢ βελέων τι προπέμψατε.* So auch Herod. 7, 21. *αὗται αἱ πᾶσαι, καὶ οὐδ᾽ εἰ ἕτεραι πρὸς ταύτῃσι γενόμεναι στρατηλασίαι μιῆς τῆσδε οὐκ ἄξιαι*, mit der Flor. Medic. und a. Handschr. Aehnlich ist Xen. Anab. 5, 3, 3. *οἱ δὲ ἄλλοι ἀπώλοντο ὑπό τε τῶν πολεμίων καὶ τῆς χιόνος καὶ εἴ τις νόσῳ.* Vgl. Hellen. 4, 2, 21. *a*) Eine unbestimmte Angabe, in der man sich auch irren könne, drückt auch *εἴ τις* st. *ὅστις* aus, z. B. Herod. 8, 113. *τῶν ἄλλων συμμάχων ἐξελέγετο, τοῖσι εἴδεά τε ὑπῆρχε διαλέγων καὶ εἰ τέοισί τι χρηστὸν συνήδεε πεποιημένον. b*)

Aus der eigentlichen Bedeutung wenn ist auch der Gebrauch entstanden, nach verschiednen Verbis, wo wir daß, die Lateiner quod oder den Accus. c. Inf. gebrauchen, *εἰ* zu setzen. Es dient eigentlich dazu das folgende als ungewiß, bloß möglich, als etwas das auch nicht geschehen könnte, zu bezeichnen, besonders nach *θαυμάζω.* Herod. 1, 155. *θωϋμάζω εἴ μοι ἀπεστᾶσι*, daß sie mir abtrünnig geworden sind; was aber noch bezweifelt wird. Vergl. 1, 24. (§. 7. Gaisf.) So auch Thuc. 6, 60. *δεινὸν ποιούμενοι, εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται.* Aeschin. in Ctes. p. 485 sq. *οὔπω τοίνυν τοῦτό ἐστι δεινὸν, εἰ οἱ καιροὶ πέπρανται.* Id. p. 537. *Δημοσθένης οὐκ ἀγαπᾷ, εἰ μὴ δίκην δέδωκεν, ἀλλ᾽ εἰ μὴ καὶ χρυσῷ στεφάνῳ στεφανωθήσεται, ἀγανακτεῖ.* wie Plat. Lach. p. 194. A. *ἀγανακτῶ, εἰ οὑτωσὶ ἃ νοῶ μὴ οἷός τ᾽ εἰμὶ εἰπεῖν,* — Soph. Ant. 510. *σὺ δ᾽ οὐκ ἐπαιδεῖ, τῶνδε χωρὶς εἰ φρονεῖς;* wie Aeschin. in Ctes. p. 545. *οὐκ αἰσχύνεσθε, εἰ νόμον ἔθεσθε —;* Eur. Or. 1075. *ἓν μὲν πρῶτά σοι μομφὴν ἔχω* (*μέμφομαι*), *εἰ ζῆν με χρῄζειν, σοῦ θανόντος, ἤλπισας.* Eur. Andr. 61. *φόβῳ εἴ τις δεσποτῶν αἰσθήσεται.* Vgl. Soph. Trach. 176. Phil. 353. 376. S. §. 520. Anm. 1. Nachher aber verlor es diese Bedeutung, und wurde bloß als mildernde Formel mit

---

p. 149. Wyttenb. ad Plut. p. 749. Ast ad Plat. Leg. p. 124. 492.

a) Elmsl. Herm. ad Soph. Ai. 179. Buttm. ad Phil. 1204.

b) Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 17.

dem Scheine der Ungewißheit gebraucht. Soph. Oed. C. 1139. οὔτ' εἴ τι μῆκος τῶν λόγων ἔθου πλέον — — θαυμάσας ἔχω, οὐδ' εἰ πρὸ τοὐμοῦ προὔλαβες τὰ τοῦδ' ἔπη. Eur. Ion. 1321. φθονεῖς, εἰ πατὴρ ἐξεῦρέ με. — Iph. T. 14.. ἐγὼ δ' Ὀρέστη τ', εἰ φέρων βρέτας θεᾶς βέβηκε, ἀδελφῇ τ' οὐχὶ θυμοῦμαι. — Herod. 1, 212. μηδὲν ἐπαρθῇς τῷ γεγονότι τῷδε πρήγματι, εἰ ἀμπελίνῳ καρπῷ δολώσας ἐκράτησας παιδὸς τοῦ ἐμοῦ. — So steht es auch nach Adject. Herod. 1, 129. Ἀστυάγης μιν ἀπέφαινε τῷ λόγῳ σκαιότατον εἶ, παρεὸν αὐτῷ βασιλέα γενέσθαι — — ἄλλῳ περιέθηκε τὸ κράτος. Eur. El. 50. ὅστις δέ μ' εἶναί φησι μῶρον, εἰ λαβὼν νέαν ἐς οἴκους παρθένον μὴ θιγγάνω, — — ἴστω αὐτὸς τοιοῦτος ὤν. nach τοῦτο ὑπερφυές Isocr. p. 364. D. τοῦτο ἄτοπον Demosth. p. 72, 10. nach αἰσχρόν ἐστι id. p. 281, 7.

Daher steht auch εἰ nicht selten statt der Causalpartikeln ἐπεί, ὅτι, da, weil. Eur. Andr. 205. οὐκ ἐξ ἐμῶν σε φαρμάκων στυγεῖ πόσις, ἀλλ' εἰ ξυνεῖναι μὴ 'πιτηδεία κυρεῖς, aber nicht als wirklicher, sondern als bloß vorausgesetzter Fall ausgedrückt. Herod. 5, 78. δηλοῖ δὲ πανταχῇ ἡ ἰσηγορίη ὡς ἔστι χρῆμα σπουδαῖον, εἰ καὶ Ἀθηναῖοι — — μακρῷ πρῶτοι ἐγένοντο. Vgl. 9, 68. c)

3. Oft steht εἰ, auch εἴπερ Il. φ', 577. in der Bedeutung obgleich, wo dann der Nachsatz negativ ist. S. §. 524. 1. In diesem Falle steht auch öfter καὶ εἰ (auch καὶ ἐάν) selbst wenn, gesetzt auch, mit dem Indic. (quamvis c. Conj.) und εἰ καί, obgleich, wenn der in der Bedingung angegebene Fall als wirklich vorhanden gedacht wird. (quamquam mit Indicat. d)

4. εἰ mit dem Optat. ohne Nachsatz heißt utinam, wovon §. 513. Eigentlich aber heißt εἰ auch hier wenn, und es fehlt der Nachsatz, z. B. Il. ω', 74. εἴ τις καλέσειε, nämlich εὖ ἂν ἔχοι. Soph. Oed. T. 863. εἴ μοι ξυνείη μοῖρα, sc. εὐδαίμων ἂν εἴην. Gewöhnlicher braucht man εἰ γάρ, wenn die Erfüllung des Wunsches als möglich, jetzt oder ehemals, betrachtet wird, εἴθε aber wenn der Wunsch nicht

c) Brunck. ad Aesch. Prom. 1065. Vergl. meine Note zu Eur. Med. 88. Andr. 206.

d) Herm. ad Vig. p. 832. Doch werden beide Formeln oft verwechselt. S. Heind. zu Plat. Gorg. §. 138. Vgl. Schaef. app. Dem. 1. p. 548.

erfüllt werden kann. *e*) Einzeln steht *εἴθε γάρ* st. *εἰ γάρ* Aesch. S. c. Th. 563. Bl. *εἴθε γὰρ θεοὶ τούσδ' ὀλέσειαν ἐν γᾷ.*

Hierauf gründet sich wahrscheinlich die Bedeutung wenn nur, dummodo Soph. Oed. C. 352. *δεύτερ' ἡγεῖται τὰ τῆς οἴκοι διαίτης, εἰ πατὴρ τροφὴν ἔχοι.*

5. *εἰ* wird auch als Fragpartikel in abhängigen Fragsätzen *f*) gebraucht, ob, (§. 526.) z. B. Il. *ε*, 183. *σάφα δ' οὐκ οἶδ', εἰ θεός ἐστι*, vgl. Soph. Oed. T. 584. Plat. Rep. 4. p. 420. D. u. s. w. So auch *ἐάν* Plat. Gorg. p. 452. C. *σκόπει, ἐάν σοι πλούτου φανῇ τι μεῖζον ἀγαθὸν ὄν.* In der Bedeutung steht *εἰ*, um die Ungewißheit auszudrücken, wo wir daß setzen. Plat. Phaedon. p. 77. B. *εἰ μέντοι καὶ ἐπειδὰν ἀποθάνωμεν ἔτι ἔσται (ἡ ψυχή), οὐδ' αὐτῷ μοι δοκεῖ ἀποδεδεῖχθαι.* und ibid. C. *δεῖν δὲ προσαποδεῖξαι ἔτι, εἰ καὶ οὐδὲν ἧττον ἔσται.* In Doppelfragen folgt auf *εἰ* gewöhnlich *ἤ*, das lat. utrum an, auch *εἴτε*, wie Herod. 9, 54. 78. Soph. Ant. 38. Eur. Andr. 964. Ion. 1570. Plat. Crit. p. 46. B. Leg. 9. p. 878. E. *g*) oder *εἴτ' οὖν* Eur. Alc. 137. *εἰ δ' ἔτ' ἐστὶν ἔμψυχος γυνή, εἴτ' οὖν ὄλωλεν εἰδέναι βουλοίμεθ' ἄν.* Auch steht *εἴτε* allein in der zweiten Frage ohne vorhergehendes *εἰ*. Soph. Trach. 236. *ποῦ γῆς; πατρῴας, εἴτε βαρβάρου; λέγε.* Vgl. Herod. 7, 234. auch *εἴτε* doppelt Thuc. 7, 1. Plat. Phaedon. p. 70. B. Parm. p. 130. C. Rep. 6. p. 484. C. wie Il. *α*, 65. *μ*, 239. Auch folgt *ἤ* auf *εἴτε* Il. *β*, 349. *γνώμεναι εἴτε ψεῦδος ὑπόσχεσις, ἦε καὶ οὐκί.* In der Stelle Xen. Cyr. 2, 1, 7. *ἀλλ' εἰ μὲν ἀνδρῶν προσδεῖ ἡμῖν εἴτε καὶ μή, αὖθις συμβουλευσόμεθα*, bezieht sich *μέν* auf das folgende *τὴν δὲ μάχην μοι λέξον*, und *καί* dient zur Verstärkung.

In dieser Bedeutung läßt es sich oft mit daß, ut, verwechseln §. 526. In andern Fällen ist *εἰ* Zeitpartikel §. 525.

---

e) Herm. ad Vig. p. 757. Von *εἰ γάρ* vgl. Valck. ad Theocr. Adon. p. 237. B. Blomf. ad Aesch. S. c. Th. 563.

f) Die Stelle Plat. Rep. 5. p. 478. D. die Stallbaum ad Phil. p. 117. anführt, um zu zeigen, daß *εἰ* auch in der directen Frage stehe, ist von Bekker aus Handschr. verbessert, *ἐντὸς δ' ἀμφοῖν κεῖται;* Eben so haben Amat. p. 133. B. die bessern Handschr. *ἦ δοκεῖ σοι οἷόν τε εἶναι* st. *εἰ δοκ.* wie auch Eur. Phoen. 752.

g) Ast ad Plat. Leg. p. 581. Zeune ad Vig. p. 515. Herm. ib. p. 834.

Εἴτε — εἴτε, oder ἐάν τε — ἐάν τε, ἤν τε — ἤν τε, ἄντε — ἄντε, ist das latein. sive — sive, es sey daß — oder, wobei zuweilen noch οὖν steht, entweder gleich im ersten Gliede Aesch. Agam. 474. Blomf. 816. oder erst im zweiten Soph. Phil. 345. oder in beiden. Plat. Apol. S. p. 34. E. εἴτ' οὖν ἀληθὲς, εἴτ' οὖν ψευδές. Vgl. Aesch. Choeph. 6... f. Zuweilen folgt ἤ statt des zweiten εἴτε. Plat. Phaedr. p. 277. D. εἴτε Λυσίας ἤ τις ἄλλος πώποτε ἔγραψεν. Vgl. Eur. Iph. T. 273 f. El. 901. und umgekehrt ἤ Λιβύας, εἴτ' ἐπὶ τὰς ἀνύδρους Ἀμμωνιάδας ἕδρας Eur. Alc. 112 sqq. h) od. καί Soph. Ant. 327. ἐάν δέ τοι ληφθῇ καὶ μή. Vgl. Plat. Phil. p. 24. B. Auch fehlt das erstere εἴτε Soph. Oed. T. 517. λόγοισιν εἴτ' ἔργοισιν. i) — Von εἴτε in zwei sich einander ausschließenden Fragen s. εἰ nr. 5.

618 Ἐπεί (dicht. ἐπειή, bei Herodot ἐπεί τε. S. Schweigh. lex. Herod. p. 238.) ἐπειδή, und ἐπεάν, ἐπήν, ἐπάν, ἐπειδάν k). 1) nachdem, als, da; auch seitdem, ἐξ οὗ z. B. Eur. Or. 78. ἀδελφὴν, ἐπεὶ πρὸς Ἴλιον ἔπλευσα, οὐκ εἶδον. l) ἐπεὶ τάχιστα, ἐπεὶ εὐθέως, bei Homer auch ἐπειδὴ πρῶτα heißt sobald als; Von der Construction dieser Partikeln s. §. 521. 522. 527. 2) Da oder weil mit dem Indicativ. So auch ἐπεί τε bei Herodot z. B. 1, 39. 5, 18. 39. Oft fängt es dann einen Satz ohne Nachsatz an, und kann denn übersetzt werden. m) In dieser Bedeutung steht es oft vor Imperativen und in der Frage, z. B. Soph. Oed. T. 390. ἐπεὶ, φέρ' εἰπέ, ποῦ σὺ μάντις εἶ σαφής; Plat. Gorg. p. 474. B. ἐπεὶ σὺ δέξαιο ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν; n) In hypothetischen Sätzen, mit folg. Opt. oder Indic. Impf. Aor. mit ἄν wird nach demselben die dem Vorigen entgegengesetzte Bedingung, wenn dem nicht so wäre, d. h. sonst, oft ausgelassen, und ἐπεί selbst sonst übersetzt, o) welche Bedeutung

h) Schaef. melet. p. 5. Lobeck ad Ai. 117.

i) Herm. ad Viger. l. c. Dobree ad Arist. Plut. 598.

k) Bei Spätern auch ἐπήν s. Schaef. ad Theocr. 27, 55.

l) Porson ad Eurip. Med. 138. Seidl. ad Eurip. Iph. T. 247. Blomf. gloss. Aesch. Agam. 39.

m) Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 26 sq.

n) Musgr. ad Eur. Rhes. 204.

o) Ast ad Plat. Leg. p. 162 sq. (Vgl. p. 588. 461.) Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 57.

aber nicht in der Partikel, sondern in der hypothetischen Art des Satzes liegt.

Not. Diese Conjunctionen sind wohl zu unterscheiden von dem Adverbio ἔπειτα, nachher, deinde.

Ἔστε (eigentl. die Präpos. εἰς) ἔστ' ἄν, bis, solange, als. S. §. 480. b. *p*)

Εὖτε, εὖτ' ἄν, bloß dichterisch. 1) da, als, als Zeitpart. z. B. Il. μ', 373. 2) auch da, als Causalpartikel, quandoquidem, sehr selten. Soph. Oed. C. 84. Phil. 1099. 3) so wie wenn, wo es auch ἠΰτε heißt. Il. γ', 10. εὖτ' ὄρεος κορυφῇσι νότος κατέχευεν ὀμίχλην, — ὣς ἄρα etc. auch bloß so wie, Il. ά, 360. ἠΰτ' ὀμίχλη.

Ἕως, bis, so lange als, wird mit Verbis, Präpositionen, auch bloßen Nominibus im Genitiv verbunden. Von der Construction, als Zeitpartikel, s. §. 522. 1.

Ἤ, (ion. und episch ἠέ,) 1) oder, aut, vel. In dieser 619
Bedeutung wird es oft, wie das deutsche oder, statt sonst, alioqui, εἰ δὲ μή, gebraucht. Plat. Phaedr. p. 249. extr. πᾶσα ἀνθρώπου ψυχὴ φύσει τεθέαται τὰ ὄντα, ἢ οὐκ ἂν ἦλθε εἰς τόδε τὸ ζῶον. Vgl. Soph. Phil. 1341. Eur. El. 310. 587. 2) oder, an, im zweiten Gliede einer Doppelfrage, nach πότερον, πότερα, utrum, nach ἄρα, oder nach εἰ in indirecten Fragen, auch ohne daß im erstern Gliede ein Fragwort vorausgeht, z. B. Od. ά, 226. εἰλαπίνη ἠὲ γάμος; Vgl. Eur. Ion. 1559. Plat. Rep. 6. p. 491. D. E. Xen. Mem. S. 2, 7, 8. Cyr. 3, 1, 12. *q*) Oft steht auch ἦ in der Frage, wenn die vorhergehende allgemeine und unbestimmte Frage genauer bestimmt wird. Plat. Parm. p. 137. B. πόθεν οὖν δὴ ἀρξόμεθα καὶ τί πρῶτον ὑποθησόμεθα; ἢ βούλεσθε ἀπ' ἐμοῦ ἄρξωμαι — — wollt ihr etwa? und kurz darauf τίς οὖν μοι ἀποκρινεῖται; ἢ ὁ νεώτατος; oder wo es einen Gegensatz ausdrückt Plat. Menon. p. 71. B. ὃ δὲ μὴ οἶδα τί ἐστι, πῶς ἄν, ὁποῖόν γέ τι, εἰδείην; ἢ δοκεῖ σοι

p) Valck. ad Eurip. Hipp. 659. Brunck. ad Eurip. Phoen. 89. Schaef. ad Soph. Ai. 1183.

q) Heind. ad Plat. Gorg. §. 95. p. 140 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 130.

αὐτόν τε εἶναι — — bei Bekker, vergl. Criton. p. 53. C. *r*) Bloß bei Epikern steht ἤ doppelt, in der indirecten Frage z. B. Od. γ', 214. εἰπέ μοι, ἠὲ ἑκὼν ὑποδάμνασαι, ἦ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσιν u. d. *s*) 3) als, nach Comparativen, und ἄλλος, oder wenn dieses nur vorher gedacht werden kann. *t*) nach ἴδιος, in dem der Begriff ἄλλος liegt, Plat. Gorg. p. 481. C. εἴ τις ἡμῶν ἴδιόν τι ἔπασχε πάθος, ἢ οἱ ἄλλοι. nach ἐναντίος Plat. ibid. *u*) Von ἄλλο τι ἤ s. §. 487. 9. ἀλλ' ἤ §. 613. Aus diesem ἤ zusammengesetzt sind:

ἠμέν — ἠδέ, sowohl — als auch, bei ionischen Dichtern. Il. ε', 128. ὄφρ' εὖ γιγνώσκῃς ἠμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα. auch ἠμὲν — καί Il. ο', 670. ἠδέ (welches auch, wiewohl selten, bei Tragikern vorkommt *x*) steht auch ohne vorhergehendes ἠμέν, ganz wie καί, und. Auch wurde es ἰδέ ausgesprochen.

ἤτοι, oft mit folgendem ἤ, entweder — oder. Plat. Parm. p. 131. A. οὐκοῦν ἤτοι ὅλου τοῦ εἴδους ἢ μέρους ἕκαστον τὸ μεταλαμβάνον μεταλαμβάνει. Vgl. ibid. p. 138. C. Rep. 5. p. 433. D. *y*) auch ἤ — ἤτοι Pind. Nem. 6, 8. *z*) Bei Hom. vertritt ἤτοι die Stelle von μέν, z. B. ἤτοι ὅγ' ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο. Oft steht μέν noch dabei.

620 Ἵνα, 1) damit. Von der Construction s. §. 518. 519. 520. Hier steht oft ἵνα τί elliptisch statt ἵνα τί γένηται. Plat. Apol. S. p. 26. E. ἵνα τί ταῦτα λέγεις; ut quidnam fiat, hoc dicis? d. h. quo consilio, quare? Vgl. Symp. p. 205. A. S. §. 488. 12. Oft werden dann die Worte ausgelassen, deren Absicht der Satz mit ἵνα ausdrückt. Eurip. Ion. 968. ὁ παῖς δὲ ποῦ 'στιν; ἵνα σὺ μηκέτ' ᾖς ἄπαις; welche Frage ich thue, damit ꝛc. Daher das Anacoluthon

r) Heind. ad Plat. Parm. 22. p. 221. Buttm. ad Soph. Phil. 569.

s) ἤ — ἤ vertheidigte Elmsley auch bei den Tragikern ad Eur. Med. 480. Dagegen Herm. ib. p. 364. ed. Lips. Vgl. Elmsl. ad Soph. Oed. C. 80. Vom Homerischen Gebrauch s. Jen. A. L. Z. 1809. nr. 246. S. 146. ἀλλ' ἤ in der Frage wird richtiger ἀλλ' ἦ geschrieben; denn der Unterschied den Valck. ad Hipp. 932. annimmt, ist wohl schwerlich gegründet.

t) Schaef. ad Lamb. B. Ind. p. 847.

u) Stallb. ad Phil. p. 100.

x) Porson ad Eur. Hec. 323. ad Arist. Pac. 600. Meineke cur. crit. in Comic. p. 69. meine Note zu Eur. Hec. 320.

y) Elmsl. ad Eur. Med. 1263.

z) Schaef. ad Apoll. Rh. schol. p. 321. Dissen explic. Pind. p. 404. Den Gebrauch leugnet Apollon. bei Bekker. anecd. p. 486, 31.

Plat. Gorg. p. 454. B. *ἀλλ᾽ ἵνα μὴ θαυμάζῃς, ἐὰν καὶ ὀλίγον ὕστερον τοιοῦτόν τί σε ἀνέρωμαι, ὃ δοκεῖ μὲν δῆλον εἶναι, ἐγὼ δ᾽ ἐπανερωτῶ· ὅπερ γὰρ λέγω, τοῦ ἑξῆς ἕνεκα περαίνεσθαι τὸν λόγον ἐρωτῶ*, wo das, wovon *ἵνα μὴ θαυμάζῃς* die Absicht ausdrückt, eigentlich in dem Satze enthalten ist *τοῦ ἑξῆς ἕνεκα — ἐρωτῶ*, dieser Hauptsatz aber durch das erklärende *γάρ* (§. 615.) an den Zwischensatz angeknüpft ist nach §. 632. *a*) 2) wo, oder wohin? als Relativum, wo es dann construirt wird, wie §. 527. ff. Statt dort, *ἐκεῖ* steht es Il. κ', 127. (*κείνους δὲ κιχησόμεθα πρὸ πυλάων ἐν φυλάκεσσ᾽·*) *ἵνα γάρ σφιν ἐπέφραδον ἠγερέεσθαι.* S. dort Heyne. Als Fragpartikel steht *ἵνα*, wo Soph. Oed. T. 947. *ὦ θεῶν μαντεύματα, ἵν᾽ ἐστέ;* i. q. *ποῦ ἐστέ*. 1311. 1515. aber an der letzten Stelle hat Elmsley *ἅλις ἵν᾽ ἐξήκεις δακρύων* ohne Fragzeichen: sufficit id quo lacrimando processisti, und auch an der zweiten St. scheint er *ἵνα* in seiner relativischen Bedeutung zu nehmen, nach welcher es sich auf das vorhergehende bezieht, *εἰς τὸ ἐμὲ τλήμονα φέρεσθαι ἐξήλου.* 3) Auch als Zeitpartikel steht *ἵνα* Od. ζ', 27. *σοὶ δὲ γάμος σχεδόν ἐστιν, ἵνα* (*ἐν ᾧ γάμῳ*) *χρὴ καλὰ μὲν αὐτὴν ἕννυσθαι — —* Soph. Oed. C. 621. (*ἡμέρας, ἐν αἷς τὰ νῦν ξύμφωνα δεξιώματα δόρει διασκεδῶσιν, ἐκ σμικροῦ λόγου,*) *ἵν᾽ οὑμὸς — — νέκυς — — αἷμα πίεται.* Vgl. Arist. Nub. 1233. *b*)

Καί heißt 1) und. Von *καὶ οὐ*, wo wir aber nicht, die Lateiner aber das bloße non setzen, s. §. 610. *c*) Diese Partikel hat aber in dieser Bedeutung einen viel ausgedehntern Umfang, als das deutsche und, oder das lat. et. So gebraucht man sie:

a. nach Zeitbestimmungen, wo wir eine Zeitpartikel folgen lassen, z. B. Thuc. 1, 50. *ἤδη δὲ ἦν ὀψὲ καὶ οἱ Κορίνθιοι ἐξαπίνης πρύμναν ἐκρούοντο*, schon war es spät, und die Korinthier rc. st. wie die Kor. Vgl. Soph. Ant. 1187. Oed. T. 718. Phil. 355. Eur. Bacch. 1077. So auch *τε — καί*, Herod. 4, 199. *συγκεκόμισταί τε οὗτος ὁ μέσος καρπὸς, καὶ ὁ ἐν τῇ κατυπερτάτῃ τῆς γῆς πεπαίνεται*

---

a) Heind. ad Plat. Gorg. 21. p. 87. Miscell. philol. 2. p. 97.

b) Schaef. ad Oed. C. l. c. dem aber Hermann ibid. widerspricht.

c) Vgl. Schaef. ad Apoll. Rh. schol. p. 218. Jacobs ad anthol. Palat. p. 726 sq. *Kai* heißt nirgends id est, wie Zeune zu Viger. p. 525. vorgiebt, sondern verbindet oft gleichbedeutende Wörter. Vgl. Schaef. app. Demosth. 1. p. 544. ad p. 109. 6.

τε καὶ ὀργῇ, ὥστε ἐκπέποταί τε καὶ καταβέβρωται ὁ πρῶτος καρπὸς, καὶ ὁ τελευταῖος συμπαραγίνεται. Vgl. 181. Xen. Cyr. 1, 4, 28. Besonders nach ἅμα. Herod. 1, 112. ἅμα δὲ ταῦτα ἔλεγε καὶ ἐπεδείκνυε. Isocr. Paneg. p. 73. C. (c. 42.) ἅμα διαλλάττονται, καὶ τῆς ἔχθρας ἐπιλανθάνονται. Vgl. Eur. Bacch. 1082. *d*)

b. nach ὁμοίως, ὡσαύτως, ἴσως, κατὰ ταὐτά, wo wir als, die Lateiner aber ebenfalls *ac*, *atque*, auch *et* gebrauchen. Plat. Ion. p. 500. D. οὐχ ὁμοίως πεποιήκασι καὶ Ὅμηρος. Herod. 1, 35. ἔστι δὲ παραπλησίη ἡ κάθαρσις τοῖσι Λυδοῖσι καὶ τοῖσι Ἕλλησι. Vgl. 7, 100. eigentl. sie und Homer verfahren nicht auf gleiche Weise. — bei den Lydern und Hellenen ist die Reinigung einerlei. Thuc. 5, 112. Soph. Oed. T. 1187. Lysias p. 198, 12. *e*) Daß καί hier seine eigentliche Bedeutung behält, zeigt die Verbindung mit τε. Isocr. Paneg. p. 80. B. (c. 51.) οὐ τὴν αὐτὴν δὲ τυγχάνω γνώμην ἔχων ἔν τε τῷ παρόντι καιρῷ καὶ περὶ τὰς ἀρχὰς τοῦ λόγου.

c. Vor Imperativen und in Fragsätzen, wo es die Lebhaftigkeit im Uebergange ausdrückt, z. B. καί μου ἀνάγνωθι τὸ ψήφισμα, bei den attischen Rednern. So auch in Fragen der Verwunderung. Plat. Theaet. p. 188. D. καὶ τίς ἀνθρώπων τὸ μὴ ὂν δοξάσει; bei einem lebhaften Widerspruche. Eur. Phoen. 907. καὶ πῶς πατρῴαν γαῖαν οὐ σώσαι θέλω; Vgl. Herod. 2, 69. 114. Thuc. 7, 47. Soph. Ai. 1290. Plat. Theag. p. 122. D. u. d. *f*)

d. Zur Erklärung vorhergehender Worte, besonders wenn diese etwas Stärkeres hinzufügt, wo wir und zwar gebrauchen. Thuc. 7, 68. ὡς δὲ ἐχθροὶ καὶ ἔχθιστοι (εἰσί), πάντες ἴστε. ibid. 48. πολλοὺς καὶ τοὺς πλείους. Auch in πολλὰ καὶ καλά §. 444, 3. wie im Lateinischen, annum jam vicesimum regnat, et ita regnat.

---

d) Valck. ad Eur. Phoen. 1184. Herm. ad Viger. p. 580, 53. Elmsl. ad Eur. Bacch. 1080. Herm. ad Soph. Ant. 1171.

e) Duker. ad Thuc. 7, 71. Valck. ad Herod. 7, 50, 2. p. 534, 41. Heind. ad Plat. Theaet. p. 521. Ast ad Plat. Leg. p. 156.

f) Koen. ad Greg. p. (44.) 106 sq. Duker. ad Thuc. 4, 21. Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 395. ad Julian. p. 159. ed. Schaef. Porson ad Eur. Phoen. 1373. Elmsl. ad Med. 1334. Herm. ad Vig. p. 837, 320. Zeune ib. p. 524. Stallb. ad Euthyphr. p. 13.

2. Bedeutet es auch, wie bei den latein. Schriftstellern nach Cicero et st. etiam. *g*) So steht es oft bei Vergleichungen mit ὥσπερ, ὅς, ὅσπερ oder αὐτός. Il. ζ', 406. δότε δὴ καὶ τόνδε γενέσθαι παῖδ' ἐμὸν, ὡς καὶ ἐγώ περ, ἀριπρεπέα Τρώεσσι. Soph. El. 1301. ἀλλ' ὦ κασίγνηθ', ὧδ' ὅπως καὶ σοὶ φίλον, καὶ τοὐμὸν ἔσται τῇδε. *h*) auch nach dem Compar. mit ἤ. Soph. El. 1146. μητρὸς σύ γ' ἦσθα μᾶλλον ἢ κἀμοῦ φίλος. ferner nach ἐπεί τοι. *i*) Dann entspricht es oft den deutschen Partikeln, selbst, sogar, Il. ἐ, 362. Τυδείδης, ὅς νῦν γε καὶ ἂν Διΐ πατρὶ μάχοιτο. Daher bei Superlativen §. 461. ὅστις καί, wer auch nur, quicunque; bei den Adv. μάλα, πάνυ, λίαν, πολύ, (auch πολύς) σφόδρα und andern, die einen hohen Grad anzeigen, um diese Bedeutung noch zu verstärken. *k*) Diese Bedeutung hat es eigentlich auch, wenn es bei Participien steht, die durch obgleich aufzulösen sind §. 566. Denn der Begriff obgleich liegt nur in den Participien. *l*) Ebenso bedeutet es auch nach den Fragwörtern τίς, ὅστις, πῶς, ποῖ, ποῦ, und dient dann die Frage zu verstärken, z. B. τί χρὴ καὶ λέγειν; eigentlich was soll man auch noch sagen? mit dem Nebenbegriff, wenn man ja etwas sagen soll, wo wir aber, doch gebrauchen, oder gar keine Partikel hinzusetzen. *m*)

Das doppelte καί entspricht dem lat. et — et, sowohl — als auch, anstatt dessen τε — καί gebräuchlicher ist. So werden zuweilen Sätze verbunden, die eigentlich in einem Causalverhältniß stehen, z. B. Soph. El. 680. κἀπεμπόμην πρὸς ταῦτα, καὶ τὸ πᾶν φράσω. omnia dicam quum ad hoc missus sim. auch in der Bedeutung ut — sic Plat. Phil. p. 60. B. οὐκοῦν καὶ τόδε καὶ τότε καὶ νῦν ἡμῖν ἂν ξυνομολογοῖτο. So wird auch τε καί gebraucht Soph. El. 676. θα-

---

g) Zeune ad Vig. p. 524.

h) Heind. ad Plat. Parm. §. 72. Phaedon. §. 23. Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 84. Seidl. ad Eur. Iph. T. 577.

i) Porson ad Eur. Med. 675. Schaef. ad poët. gnom. p. 88. Ind. p. 361. b.

k) Heind. ad Plat. Crat. 57. p. 59. Phaedon. 14. p. 23. 67. p. 106. Elmsl. ad Eur. Med. 513. 871. Schaef. ad Dion. Hal. p. 332. Bornem. ad Xen. Symp. p. 134.

l) Dieses gilt auch von den Stellen, die Zeune ad Viger. p. 525. anführt, (vgl. Herm. ib. p. 837.) sowie von denen, die Valck. ad Phoen. 277. p. 98 sq. gesammelt hat. Denn überall heißt dort καί selbst, sogar.

m) Herm. ad Vig. p. 837, 320. ad Soph. Phil. 13.

νόει Ὀρέστην καὶ νῦν καὶ τότ' ἐννέπω, jetzt wie damals. Ant. 1112. αὐτός τ' ἔδησα καὶ παρὼν ἐκλύσομαι, ut vinxi, sic solvam. n)

621 κἂν 1) statt καὶ ἐν. 2) statt καὶ ἄν. Plat. Phaedon. p. 78 sq. τούτων μὲν κἂν ἅψαιο, κἂν ἴδοις, κἂν ταῖς ἄλλαις αἰσθήσεσιν αἴσθοιο, und in allen Verbindungen, wo ἂν gebraucht wird. Das zu ἂν gehörige Verbum fehlt zuweilen Plat. Ion. p. 534. C. εἰ περὶ ἑνὸς τέχνῃ καλῶς ἠπίσταντο λέγειν, κἂν περὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων, d. h. καὶ π. τ. ἄ. ἁ. ἠπίσταντο ἂν λ. Daher κἂν εἰ, immer mit dem Indic. oder Opt. o) wo das ἂν auf ein (hinzuzudenkendes) Verbum im Nachsatz von εἰ sich bezieht, wie in ὥσπερ ἂν εἰ §. 523. p) Zuweilen steht ἂν auch doppelt, wie §. 600. Anm. 1. Eur. Iph. A. 1029. πρὸς ἡδονὴν φίλοις σοί τ' ἂν γένοιτο κἂν ἐμοῦ χωρὶς τάδε. Plat. Gorg. p. 514. D. wo κἂν — ἐπεσκεψάμεθα ἂν zusammengehört. Xen. Cyr. 2, 1, 6. τοξόται γένοιντ' ἂν καὶ ἑξακισμύριοι, st. καὶ ἑξ. selbst. 3) st. καὶ ἐάν, Xen. Cyr. 8, 3, 27. κἂν μύων βάλῃς, οὐκ ἂν ἁμάρτοις. Statt des bloßen καί scheint κἂν zu stehen Eur. Iph. A. 1132. ἅπασι γὰρ πρώτοισι χρήσασθαι πάρα, κἂν ὑστάτοισι κἂν μέσοισι, πανταχοῦ. Es ist aber vielmehr ein Uebergang aus der Construction χρήσασθαι πάρα in die gleichbedeutende χρήσαιο ἄν, wie Plat. Prot. p. 328. B. ἀλλὰ κἂν εἰ ὀλίγον ἐστί τις ὅστις διαφέρει — — ἀγαπητόν sc. εἴη.

In Verbindung mit andern Partikeln behält καί auch seine Bedeutung, nur daß die Bedeutung der hinzugefügten Partikeln die Oberhand erhält und diese im Deutschen und Lateinischen auch allein ausgedrückt werden, z. B. καὶ δή (und) in der That, wirklich. S. §. 603. δή. καὶ δὴ καί, und in der That auch, et vero, wenn nach einem mit καί vorausgegangenen Worte etwas stärkeres hinzugefügt wird; q) — καὶ μήν (und) aber, jedoch, oder (und) wahrlich, Soph. Oed. T. 290. 1004 sq. 1066. El. 1188. Antig. 221. 558. 1054. auch wenn etwas stärkeres hinzugefügt wird, quid? quod. Xen. Hell. 7, 5, 8 extr. besonders wenn zu etwas neuem übergegangen wird, z. B. Xen. Mem. S. 2, 7, 1. καὶ μὴν τὰς ἀπορίας γε τῶν φίλων τὰς μὲν δι' ἄγνοιαν ἐπειρᾶτο γνώμῃ ἀκεῖσθαι. Vgl. Od. λ', 581. 392. Soph. Oed. C. 549.

n) Schaef. ad Soph. Ant. 181. Stallb. ad Phil. p. 200.
o) Stallb. ad Phil. p. 193.
p) Herm. ad Viger. p. 838, 326.
q) Stallb. ad Phil. p. 205.

1249. Ant. 526. 1180. r) *Καί τοι*, jedoch, wo die Latein. quamquam ohne Nachsatz setzen, eigentl. und doch rc. s) *Καί — δέ* (bei Homer auch neben einander) und aber, besonders bei verstärkenden Zusätzen, und überdies. t)

Dem *καί* entspricht in einem Nebensatze oft *τε*, wovon unten, auch *ἀτὰρ καί* Plat. Phaedon. p. 60. D. in der Bedeutung von *καί — δέ*.

Μέν entspricht gewöhnlich einem folgenden *δέ*. Beide 622
Partikeln bedeuten dann zwar — aber, sondern, quidem – sed, wenn sich der Satz mit quidem in einen mit quamvis verwandeln läßt; sehr oft aber zeigen sie nicht einen eigentlichen Gegensatz, sondern nur eine gegenseitige Beziehung, ein entsprechendes Verhältniß der Sätze an, so daß man sie entweder gar nicht, oder nur das letztere *δέ* in der Uebersetzung ausdrücken kann. Besonders wird *μέν, μὲν δή* (ion. *μέν νυν*) *μὲν οὖν* bei Uebergängen gebraucht, worauf ein Satz mit *δέ* folgt. S. §. 288. Anm. 10. u) Von *δέ* beim Artikel, statt bei dem Hauptworte s. ebendas. Anm. 9.

1. Zuweilen entsprechen sie dann den latein. Partikeln cum — tum, z. B. Dem. pro cor. in. *πολλὰ μὲν οὖν ἐλαττοῦμαι κατὰ τουτονὶ τὸν ἀγῶνα Αἰσχίνου, δύο δὲ καὶ μεγάλα.*

2. Sehr oft wird ein und dasselbe Wort in zwei unmittelbar auf einander folgenden Gliedern mit diesen Partikeln wiederholt (anaphora). Hesiod. Th. 655. *ἀλλὰ καὶ αὐτοὶ ἴδμεν, ὅτι περὶ μὲν πραπίδας, περὶ δ' ἐσσὶ νόημα.* Herod. 6, 43. *Μαρδόνιος κατέβαινε ἐπὶ θάλασσαν, στρατὸν πολλὸν μὲν κάρτα πεζὸν ἅμα ἀγόμενος, πολλὸν δὲ ναυτικόν.* Xen. Hell. 2, 3, 25. *ἡμεῖς δέ, γνόντες μὲν τοῖς οἵοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν χαλεπὴν πολιτείαν εἶναι δημοκρατίαν, γνόντες δέ* etc. x) So auch wenn eine und dieselbe Person durch zwei Bestimmungen bezeichnet wird §. 616.

3. Oft werden verschiedenartige Redetheile durch diese Partikeln mit einander verbunden, z. B. Soph. Ant. 1105.

---

r) Elmsl. ad Heracl. 119. Herm. ad Soph. Antig. 554.
s) Herm. ad Viger. p. 840.
t) Ast ad Plat. Leg. p. 54. Stallb. ad Phil. p. 14. Daß *καί — δέ* bei den Tragikern nicht zu tilgen sey, zeigen gegen Porson ad Eur. Or. 614. (dem Blomfield ad Aesch. Prom. 1009. nachspricht) Schaef. ad Long. p. 350. Herm. ad Vig. p. 847, 345. b. Seidl. ad Eur. El. 1112.
u) Vgl. Stallb. ad Plat. Euthyphr. p. 65.
x) Reiz apud. Herm. ad Viger. p. 841, 335.

μόλις μὲν, καρδίας δ' ἐξίσταμαι τὸ δρᾷν. (Vgl. Eur. Phoen. 1459.) Trach. 122. ὧν ἐπιμεμφομένα σε ἁδεῖα μὲν (lubens), ἀντία δ' οἴσω. Vgl. Oed. C. 521. Plat. Ep. 7. p. 325. A. βραδύτερον μὲν, εἷλκε δέ με ὅμως ἡ περὶ τὸ πράττειν τὰ κοινὰ καὶ πολιτικὰ ἐπιθυμία, der Hang zu Staatsgeschäften zog mich an, aber langsam. Lucian. D. D. 8. ἄκων μὲν, κατοίσω δέ. y) Vgl. Herod. 7, 139. So werden Sätze, von denen der erste eine Negation mit ἄλλος enthält, der zweite aber positiv ist, dadurch auf einander bezogen, z. B. Plat. Rep. 2. p. 359. D. τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν οὐδὲν, περὶ δὲ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον φέρειν, wo wir nichts anders als, nihil aliud nisi sagen. Apol. S. p. 32. A. ἐγὼ ἄλλην μὲν ἀρχὴν οὐδεμίαν πώποτε ἦρξα ἐν τῇ πόλει, ἐβούλευσα δέ. Vgl. Soph. Oed. T. 228. Herod. 9, 44. So auch Herod. 6, 35. ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχε ἀσφαλέως σημῆναι, ὁ δὲ τῶν δούλων τὸν πιστότατον ἀποξυρήσας τὴν κεφαλὴν ἔστιξε.

4. Auch werden oft Glieder eines Satzes, vorzüglich nach Conjunctionen, durch μέν und δέ in gleicher Construction einander entgegengesetzt, von denen nur der zweite in den Zusammenhang paßt, der erstere aber in jeder andern Sprache als ein Zwischensatz behandelt werden würde. Plat. Apol. S. p. 28. E. ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔταττον — — τότε μὲν οὗ ἐκεῖνοι ἔταττον ἔμενον ὥσπερ καὶ ἄλλος τις — τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος — — ἐνταῦθα δέ — λείποιμι τὴν τάξιν. Nicht das ist das δεινόν, daß er auf seinem Posten blieb, sondern wenn er ihn verlassen hätte, und es sollte also eigentlich heißen: δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ, τότε μείνας, οὗ ἐκεῖνοι ἔταττον, νῦν λείποιμι τὴν τάξιν. Eur. Herc. f. 86. ἥντινοῦν γνώμην ἔχεις, λέγ' ἐς τὸ κοινὸν, μὴ θανεῖν ἕτοιμον ᾖ, χρόνον δὲ μηκύνωμεν ὄντες ἀσθενεῖς, wo nicht das Sterben verhindert werden soll, sondern das Zaudern, statt μή, τοῦ θανεῖν ἑτοίμου ὄντος, χρόνον μηκύνωμεν. Plat. Leg. 2. p. 664. E. τάξεως δ' αἴσθησιν τούτων ἀμφοτέρων, τῶν ἄλλων μὲν ζώων οὐδὲν ἐφάπτοιτο, ἡ δὲ ἀνθρώπου φύσις ἔχοι μόνη τοῦτο st. τῶν ἄ. ζ. οὐδενὸς ἐφαπτομένου, ἡ ἀνθρ. φ. Xen. Mem. S. 2, 7, 11. οὕτως μοι δοκεῖς καλῶς λέγειν, ὥστε πρόσθεν μὲν οὐ προσιέμην δανείσασθαι, — — νῦν δέ μοι δοκῶ αὐτὸ ποιῆσαι. Vgl. 4, 3, 4. Cyr. 1, 1, 4. 2, 2, 5. Isocr. de pac. p. 168. A. B. und D. π. ἀντιδ. p. 102. ed. Orell. Aehn-

y) Herm. ad Viger. p. 841, 334.

lich ist schon die Homerische Stelle Il. θ', 270 ff. αὐτὰρ ὅγ' ἥρως παπτήνας, ἐπεὶ ἄρ τιν' ὀϊστεύσας ἐν ὁμίλῳ βεβλήκει, ὁ μὲν αὖθι πεσὼν ἀπὸ θυμὸν ὄλεσσεν, αὐτὰρ ὁ αὖθις ἰὼν — — δύσκεν ὑπ' Αἴαντα. z)

5. Wenn ein mit dem Pronom. relativo oder Conjunct. anfangender Satz vorangeht, und ein anderer mit dem dem. folgt, so steht oft in beiden μέν. Herod. 2, 121. καὶ τὸν μὲν (i. e. ὃν μὲν) καλέουσι θέρος, τοῦτον μὲν προσκυνέουσί τε καὶ εὖ ποιέουσι· τὸν δὲ χειμῶνα καλεύμενον, etc. Vergl. 1, 113. 3, 65. 75. In denselben Fällen steht auch δέ doppelt. Herod. 2, 50. τῶν δὲ οὔ φασι θεῶν γιγνώσκειν τὰ οὐνόματα, οὗτοι δέ μοι δοκέουσι ὑπὸ Πελασγῶν ὀνομασθῆναι. Plat. Lach. p. 194. D. ταῦτα ἀγαθὸς ἕκαστος ἡμῶν, ἅπερ καὶ σοφός· ἃ δὲ ἀμαθής, ταῦτα δὲ κακός. Vgl. Prot. p. 313. A. B. Hipp. min. p. 364. E. Isocr. Paneg. p. 77. D. E. (c. 47.) ἃ δὲ αἰσχύνην φέρει ἡμῖν — — ταῦτα δὲ κατὰ χώραν μένει. Auch wenn kein Relativum vorhergeht. Plat. Phaedon. p. 78. C. τὰ δὲ ἄλλοτ' ἄλλως καὶ μηδέποτε κατὰ ταὐτὰ, ταῦτα δὲ εἶναι τὰ ξύνθετα. Und μέν und δέ doppelt. Herod. 2, 26. εἰ τοῦ οὐρανοῦ τῇ μὲν νῦν ὁ βορέης τε καὶ ὁ χειμὼν ἑστᾶσι, ταύτῃ μὲν τοῦ νότου ἦν ἡ στάσις καὶ τῆς μεσαμβρίης, τῇ δὲ ὁ νότος νῦν ἕστηκε, ταύτῃ δὲ ὁ βορέης etc. Plat. Apol. S. p. 28. E. ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔταττον — — τότε μὲν ἔμενον, — — τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος — — ἐνταῦθα δὲ λείποιμι τὴν τάξιν. Vergl. Menon. p. 94. D. Xen. Hier. 9, 2. τὸ μὲν διδάσκειν τε ἃ ἐστι βέλτιστα — — αὕτη μὲν ἡ ἐπιμέλεια διὰ χαρίτων γίγνεται· τὸ δὲ τὸν ἐνδεῶς τι ποιοῦντα λοιδορεῖν — ταῦτα δὲ ἀνάγκη δι' ἀπεχθείας μᾶλλον γίγνεσθαι. a)

6. Zuweilen steht μέν, ohne daß ein δέ folgt, wenn nämlich ein Satz oder Wort mit δέ leicht hinzugedacht werden kann. Soph. Ant. 1336. ἀλλ' ὧν ἐρῶ μὲν ταῦτα συγκατηυξάμην, wo man als Gegensatz hinzudenken kann: ἃ δὲ μέλλει, ἄλλοις θεοῖς μελήσει. Eur. Or. 8. Τάνταλος τίνει ταύτην δίκην, ὡς μὲν λέγουσιν, ὅτι ἀκόλαστον ἔσχε γλῶσσαν, wo

z) Wolf ad Dem. Lept. p. 224. litter. Anal. 1. S. 518 f. Buttmanns griech. Gramm. (10te Aufl.) S. 434. Heind. ad Plat. Gorg. §. 144.

a) Dorvill. ad Charit. p. 399 sq. 475. Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 409 sq. Schaef. melet. p. 111. Coray ad Isocr. p. 58. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 69. p. 109. ad Prot. §. 11. p. 475. Wolf. ad Xen. Hellen. (ed. Schneid.) 1, 3, 20.

das *μέν* den Gegensatz vermuthen läßt, daß das Gerede vielleicht nicht wahr sey. Plat. Apol. S. p. 21. D. *ἐλογισάμην, ὅτι τούτου μὲν τοῦ ἀνθρώπου* (sc. *εἰ καὶ μὴ ἄλλων*) *ἐγὼ σοφώτερός εἰμι*. Vgl. Gorg. p. 465. D. E. Vgl. Arist. Av. 1220. So auch in Fragen, wenn man das, wornach man fragt, für wahr hält, aber mit dem Scheine der Ungewißheit ausspricht. Plat. Charm. p. 153. C. *παρεγένου μὲν, ἦ δ' ὅς, τῇ μάχῃ;* besonders nach Pron. person. Soph. Antig. 634. *ἢ σοὶ μὲν ἡμεῖς πανταχῇ δρῶντες φίλοι;* dir, obgleich vielleicht nicht allen andern, d. h. dir wenigstens. Xen. Cyr. 4, 2, 45. *ὅτῳ δ' ἂν ἐν μείζοσι τῶν νῦν παρόντων ἐπιδειξαίμεθα τὴν παιδείαν, ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ*, ich wenigstens. *b*) Besonders steht so *μὲν οὖν* in Antworten, in der Bedeutung *imo*. S. *οὖν*. Dagegen wird fast regelmäßig *δέ* bei *ἔπειτα* ausgelassen, wenn *πρῶτον μέν* vorausgeht. *c*)

Nicht immer folgt *δέ* auf *μέν*, sondern andere gleichbedeutende Partikeln, *αὐτάρ*, *ἀτάρ* bei Homer, *αὖ*, z. B. Il. *χ'*, 109. *αὖτε* z. B. Il. *γ'*, 241. *d*) *αὖθις*, *ἀλλὰ μήν* z. B. Plat. Gorg. p. 495. C. *e*) besonders *μέντοι* Herod. 3, 31. und bei Attikern, ferner *τε* z. B. Pind. Ol. 4, 23. 5, 24 — 29. Soph. Phil. 1056 u. -58. Eur. Or. 24. 1324. u. ö., wenn nämlich der Gegensatz zu stark wäre, und deßwegen eine genauere Verbindung angezeigt werden soll. *f*)

Μέντοι bedeutet 1. allerdings, freilich, ja, u. kommt so besonders in Antworten vor. Plat. Phaedon. p. 73. D. *ἄλλα που μυρία τοιαῦτ' ἂν εἴη. Μυρία μέντοι νὴ Δί', ἔφη ὁ Σιμμίας*, und in negativen Sätzen, ibid. p. 82. C. *οὐ γὰρ ἂν πρέποι, ἔφη; ὦ Σώκρατες, ὁ Κέβης. Οὐ μέντοι μὰ Δί', ἦ δ' ὅς*. *g*) Auch im Nachsatz. Plat. Phaedon. p. 87. E. *εἰ γὰρ ῥέοι τὸ σῶμα — — ἀναγκαῖον μέντ' ἂν εἴη*, so wäre es ja nöthig. Daher steht sehr oft in Fragen *οὐ μέντοι*,

---

b) Heind. ad Plat. Theaet. p. 468. ad Cratyl. p. 25. ad Phaedon. p. 5. Herm. ad Vig. p. 841, 336. Ast ad Plat. Leg. p. 113. Hand. diss. 2 de part. *τέ* p. 15 f. Von *μέν* in der Frage Elmsl. ad Med. 659. Add. 1098. Herm. ib. p. 388.
c) Schaef. app. Demosth. 2. p. 548.
d) Boeckh ad Pind. Pyth. 2, 89.
e) Ast ad Plat. Leg. p. 230. Stallb. ad Phil. p. 11. Von *γε μήν* s. id. ib. p. 12.
f) Herm. ad Pind. Pyth. 2, 107. Antig. 1148. ad Vig. p. 836, 818, 841, 335. b. 932. Boeckh ad Pind. Pyth. 11, 1. meine Note zu Eur. Or. 24. Hand. diss. 2. de part. *τε* p. 15 sq.
g) Heusde spec. crit. in Plat. p. 16. Heind. ad Cratyl. p. 152. ad Prot. p. 458. Stallb. ad Phil. p. 58.

wenn ein anderer die Frage bejahen soll. Plat. Phaedr. p. 261. C. σὺ δ' εἰπέ, ἐν δικαστηρίοις οἱ ἀντίδικοι τί δρῶσιν; οὐκ ἀντιλέγουσι μέντοι; ἢ τί φήσομεν; ΦΑΙ. Τοῦτ' αὐτό. *h*)

2. dennoch, aber, wenn es auf μέν statt δέ folgt, und sonst sehr häufig. Zuweilen nimmt es in dieser Bedeutung γε zu sich. Herod. 2, 98. ἡγέονται μέντοι γε οὐκέτι οἱ αὐταί. Xen. Cyr. 5, 5, 24. ἀκοῦσαι μέντοι γε οὐδὲν κωλύει. Sonst steht zwischen μέντοι und γέ noch ein Wort. *i*)

Μέχρις, das gewöhnlich als Adverb. mit dem Genit. 623
steht S. 1137. steht auch als Conjunction, bis daß, donec. Soph. Ai. 571. μέχρις μυχοὺς κίχωσι νερτέρου θεοῦ. Herod. 4, 119. μέχρι δὲ τοῦτο ἴδωμεν, μενέομεν παρ' ἡμῖν αὐτοῖσι. Xen. hist. gr. 1, 1, 3. ἐμάχοντο, μέχρις οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέπλευσαν.

Ὅμως, doch, dennoch, tamen, in Bezug auf ein vorhergehendes oder verstandenes obgleich, z. B. Thuc. 7, 77. ἀνθ' ὧν ἡ μὲν ἐλπὶς ὅμως θρασεῖα, nämlich καίπερ ἐν τῷ αὐτῷ κινδύνῳ τοῖς φαυλοτάτοις αἰωροῦμαι, wo es eben so wenig altem heißt, als das im Latein. eben so gebrauchte tamen. S. meine Note zu Cic. or. Catil. 3. §. 10. Von der Stellung s. §. 566. Wenn es statt ὁμοίως steht, wird es ὁμῶς accentuirt.

Ὅπως, 1. wie, als Relativum von πῶς. Es wird dann gebraucht: a. wenn der Antwortende die an ihn gerichtete Frage indirect vor der Antwort wiederholt. Arist. Thesm. 203. κάκιον ἀπολοίμην ἂν ἢ σύ. — Πῶς; — Ὅπως; δοκῶν γυναικῶν ἔργα νυκτερείσια κλέπτειν. Vergl. §. 488. *k*) b. wie, in allen indirecten Fragsätzen. Die Construction ist, wie in andern Fragsätzen. Dahin gehört ἔστιν ὅπως, §. 482 Anm. 2. c. In Beziehung auf οὕτω, z. B. κράτιστόν ἐστιν, οὕτως, ὅπως δύναμαι, λέγειν. Es wird auch hier construirt, wie die andern Relativa. §. 527. 528. Hierauf gründet sich 1) der Gebrauch bei Superlativen, §. 461. Arist. Pac. 206. αὐτοὶ δ' ἀνῳκίσανθ' ὅπως ἀνωτάτω, d. h. ὅπως ἂν. δυνατὸν (οἷόν τε) ἦν, oder ὅπ. ἂν. ἐδύναντο. 2) Die Redensart οὐχ ὅπως, eigentl. οὐκ ἐρῶ, ὅπως, worauf gewöhnlich ein Satz

---

h) Wyttenb. Philom. 2. p. 12 sq, Herm. ad Vig. p. 844. Bornem. ad Xen. Apol. S. p. 34 sq.

i) Herm. ad Vig. p. 843, 359.

k) Elmsl. ad Med. 1103. not. i.

mit ἀλλά folgt. Dem. in Mid. p. 518, 11. οὐχ ὅπως μὴ τὸ σῶμα ὑβρίζεσθαί τινος ᾤεσθε χρῆναι, ἀλλὰ καὶ τὰ δίκ καὶ ψήφῳ τῶν ἑλόντων γιγνόμενα τῶν ἑαλωκότων ἀπεδώκατε εἶναι, eig. ich will nicht sagen, wie (daß) ihr glaubtet, d. h. ihr glaubtet nicht nur. Thuc. 3, 42. χρὴ τὸν τυχόντα γνώμης οὐχ ὅπως ζημιοῦν, ἀλλὰ μηδ' ἀτιμάζειν, ich will nicht sagen, daß er ihn (nicht) strafen muß, sondern nicht einmal ꝛc. d. h. er muß ihn nicht nur nicht strafen ꝛc. wie im Latein. non solum punire, sed ne ignominia quidem afficere. Demosth. pro cor. p. 271, 1. οὐχ ὅπως χάριν αὐτοῖς ἔχεις, ἀλλὰ μισθώσας σεαυτὸν κατὰ τουτωνὶ πολιτεύῃ. Zuweilen steht der Satz mit οὐχ ὅπως nach, wo es dann heißt, geschweige. Soph. El. 796. πεπαύμεθ' ἡμεῖς, οὐχ ὅπως σε παύσομεν. *l*)

2. daß, um eine Absicht, einen Zweck auszudrücken, besonders nach den Verbis dafür sorgen, überlegen, bedenken. S. §. 531. Anm. 1. Oft werden dann diese Verba ausgelassen, wie bei Verboten ὅρα (vide, wie im Latein. st. cave, i. e. verendum est). Plat. Menon. p. 77. A. ἀλλ' ὅπως μὴ οὐχ οἷός τ' ἔσομαι πολλὰ τοιαῦτα λέγειν. Id. Menex. p. 249. E. ἀλλ' ὅπως μου μὴ κατερεῖς. σκοπεῖν in der Formel δεῖ σ' ὅπως, wo auch der Inf. σκοπεῖν fehlt. Soph. Aj. 556. δεῖ σ' ὅπως πατρὸς δείξεις ἐν ἐχθροῖς, οἷος ἐξ οἵου 'τράφης. Philoct. 54. τὴν Φιλοκτήτου σε δεῖ ψυχὴν ὅπως λόγοισιν ἐκκλέψεις, λέγω. Eur. Iph. T. 322. Πυλάδη, θανούμεθ'· ἀλλ' ὅπως θανούμεθα κάλλιστα, anstatt dessen Arist. Equ. 80 f. sagt: κράτιστον οὖν νῷν ἀποθανεῖν· ἀλλὰ σκόπει, ὅπως ἂν ἀποθάνωμεν ἀνδρικώτατα. So auch statt des Imper. Xen. Anab. 1, 7, 3. ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας, nämlich ἐπιμελεῖσθε, seyd darauf bedacht zu seyn. Vgl. Cyr. 5, 2, 21. *m*) Von der Construction s. §. 518. 519. 520. Eigentlich aber scheint auch in eben diesen Fällen ὅπως ursprünglich wie bedeutet zu haben: wir wollen überlegen, wie wir unsere Kinder am besten erziehen ꝛc. So sagt Thuc. 6, 11. σκοπεῖν, ὅτῳ τρόπῳ τὸ σφέτερον ἀπρεπὲς εὖ θήσονται, und Soph. El. 1296. οὕτως δ', ὅπως μήτηρ σε μὴ 'πιγνώσεται. Daher erklärt sich auch die regelmäßige Construction mit dem Futuro. §. 519. S. 990. In den Fällen, wo es sich nicht durch wie übersetzen läßt, scheint eine Ellipse statt zu finden. Il. φ', 548. πὰρ δὲ

l) Herm. ad Vig. p. 790, 253.

m) Valck. ad Theocr. 10. Il. 1, 112.

ιὶ αὐτὸς ἔστη, ὅπως θάνατοιο βαρείας χεῖρας ἀλάλκοι, sc. ικοπῶν, ὅπως etc. Da aber hier diese Art des Ausdrucks gleichbedeutend ist mit daß, damit, wie εἰ §. 526. so gab der Sprachgebrauch der Part. ganz die Bedeutung von ἵνα, z. B. Arist. Pac. 135. οὐκοῦν ἐχρῆν σε Πηγάσου ζεῦξαι πτερὸν, ὅπως ἐφαίνου τοῖς θεοῖς τραγικώτερος.

3. daß, nach den Verbis sagen, glauben, st. ὅτι. Soph. Ant. 685. ἐγὼ δ', ὅπως σὺ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, οὔτ' ἂν δυναίμην, μήτ' ἐπισταίμην λέγειν. Eur. Heracl. 1054. μὴ γὰρ ἐλπίσῃς, ὅπως αὖθις πατρῴας ζῶν ἔμ' ἐκβαλεῖς χθονός. (Vgl. Soph. El. 963.) Ion. 1472. ἐμοὶ γενέσθαι πάντα μᾶλλον ἂν ποτε, μῆτερ, παρέστη τῶνδ' ὅπως σός εἰμ' ἐγώ. Herod. 7, 237. 8, 119. (wo es mit dem Acc. c. Infin. wechselt) Thuc. 1, 122. Xen. Cyr. 3, 3, 20. Eigentlich scheint es auch hier wie bedeutet zu haben.

ὅπως findet sich auch mit dem Infin. Soph. Ai. 378. οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ' ὅπως οὐχ ὧδ' ἔχειν. n) Xen. Hell. 3, 2, 32. εὕρετο ὅπως μήτε διὰ τὸν πλοῦν ἀνεπιστήμονας εἶναι τῶν εἰς ναυμαχίαν μήτε — ἀφικέσθαι. Vgl. Oecon. 7, 29. Dieses sind Anakoluthieen, wo der Schriftsteller aus der angefangenen Construction in die gleichbedeutende überging.

4. wie, da, als, als Zeitpartikel. Soph. Oed. T. 1241. ὅπως γὰρ ὀργῇ χρωμένη παρῆλθ' ἔσω θυρῶνος, ἵετ' εὐθὺς πρὸς τὰ νυμφικὰ λέχη. Vgl. Oed. C. 1638. Arist. Nub. 60. ὅπως νῷν ἐγένεσθ' υἱὸς οὑτοσί — — περὶ τοὐνόματος ἐλοιδορούμεθα und öfter.

Ὅτε, ὁπότε, ὅταν, ὁπόταν, 1. da, als. Von der Con- 624
struction s. §. 521. 522. Nach μέμνημαι, οἶδα, ἀκούω etc. folgt oft ὅτε st. ὅτι. Il. ό, 18. ἦ οὐ μέμνῃ, ὅτε τ' ἐκρέμω ὑψόθεν. Thuc. 2, 21. Ἀθηναῖοι — μεμνημένοι καὶ Πλειστοάνακτα — — ὅτε ἐσβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσῖνα — — ἀπεχώρησε πάλιν. Xen. Cyr. 1, 6, 8. μέμνημαι καὶ τοῦτο, ὅτε, σοῦ λέγοντος, συνεδόκει καὶ ἐμοὶ ὑπερμέγεθες εἶναι ἔργον τὸ καλῶς ἄρχειν. nach οἶδα. Eur. Hec. 112. οἶσθ' ὅτε χρυσέοις ἐφάνη ξὺν ὅπλοις. So auch ἦμος Soph. Oed. T. 1133. εὖ γὰρ οἶδ' ὅτι κάτοιδεν, ἦμος τὸν Κιθαιρῶνος τόπον — ἐπλησίαζεν. ἡνίκα Eur. Troad. 70. οἶδ' ἡνίκ' Αἴας εἷλκε Κασάνδραν βίᾳ. Vergl. Soph. Ai. 1273. nach ἀκούω Plat. Leg. 6. p. 782. C. τοὐναντίον ἀκούομεν ἐν ἄλλοις ὅτε οὐδὲ βοὸς ἐτολμῶμεν γεύεσθαι. Vergl. Alcib. 2.

---

n) S. Erfurdts Note kl. A.

p. 141. D. und mit ἡνίκα, Eur. Iph. T. 820. ἡνίκ' χρυσῆς ἀρνὸς ἡνίκ' ἦν πέρι (ἔρις). Auch nach λέγειν X. Hell. 6, 5, 46. τῶν μὲν οὖν ὑμετέρων προγόνων καλὸν λέγεται, ὅτε τοὺς Ἀργείων τελευτήσαντας ἐπὶ τῇ Καδμείᾳ οὐκ εἴασαν ἀτάφους γενέσθαι. o) Man kann hinzudenken, μνημαι τοῦ χρόνου, ὅτε. ἀκούω, οἶδα τὸν χρόνον, ὅτε, wie Lysias in Polinch. p. 151, 34. ἄξιον δὲ καὶ τούτους τοὺς συνδίκους εὔνους ἡμῖν εἶναι, ἐκείνου τοῦ χρόνου μνησθέντας, ὅτε — — ἄνδρας ἀρίστους ἐνομίζετ' εἶναι — Auf ähnliche Weise drücken die Griechen oft als Zeitbestimmung aus, was als Subject oder Object zu bezeichnen wäre, Il. ό, 207. ἐσθλὸν καὶ τὸ τέτυκται, ὅτ' ἄγγελος αἴσιμα εἰδῇ st. τὸ ἄγγελον αἴσ. εἰδέναι. p) — ὡς ὅτε, wie wenn, in Vergleichungen häufig bei Homer, auch wo ὡς genug wäre, z. B. Pind. Ol. 6, 3. ὡς ὅτε θαητὸν μέγαρον (πάξομεν) πάξομεν. Vgl. Isthm. 6, 1. q) auch ἢ ὅτε st. des einfachen ἢ Isthm. 7, 11 ff. womit ebendas. 18. ἢ ἁνίκα wechselt. — Auf ähnliche Weise scheint νῦν ὅτε zu stehen statt des bloßen νῦν Aesch. S. ad Theb. 711. νῦν ὅτε σοι παρέστακεν. Suppl. 638, Pind. Ol. 10, 13. Aber Soph. Ai. 800 τοῦ ποτ' ἀνθρώπων μαθών; — τοῦ Θεστορείου μάντεως καθ' ἡμέραν τὴν νῦν ὅτ' αὐτῷ θάνατον ἢ βίον φέρει scheint es mehr eine Attraction zu seyn, st. ὅτε ἡ νῦν ἡμέρα αὐτῷ ἢ βίον φέρει, welches dann verkürzt wäre st. ὅτε μάντις) τὴν νῦν ἡμέραν αὐτῷ θάν. ἢ βίον φέρειν ἔλεγε.

2. Ὅτε und ὁπότε werden auch als Causalpartikeln gebraucht, da, weil, z. B. Dem. Olynth. 1, in. ὅτε τοίνυν ταῦθ' οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν. Herod. 2, 125. ὁκότε χρόνον μὲν οἰκοδόμεον etc. So auch ὅταν Thuc. 1, 141. — Auch wenn Plat. Amat. p. 135. ὁπότε γάρ τοι τὸ φιλοσοφεῖν αἰσχρὸν ἡγησαίμην εἶναι, οὐδ' ἂν ἄνθρωπον νομίσαιμι ἐμαυτὸν εἶναι. So steht ὅτε μὴ für nisi oft bei Homer. Diese Partikel wird auch mit verändertem Accent ὁτέ als Adverbium gebraucht, ὁτὲ μὲν — ὁτὲ δέ, ὁτὲ μὲν — ἄλλοτε δέ, bald — bald. ὅτ' ἄλλοτ' ἄλλον Soph. Ai. 58. st. ἄλλοτ' ἄλλον ohne ὅτε.

Ὅτι (ὁτιή bei Arist. Eur. Cycl. 643.) 1) daß, nach den Verbis sagen und andern, in denen dieser Begriff liegt

o) Porson (Schaef.) ad Eur. Hec. 109. Wyttenb. ad Ecl. hist. p. 366.

p) Schaef. ad Pors. not. Eur. Hec. 109. not. **

q) Herm. ad Vig. p. 919.

ferner nach den V. einsehen, erfahren, es ist bekannt, überhaupt nach allen Verbis, oder verwandten Substant., nach welchen im Lat. der Acc. cum Infin. folgt. Von der Construction s. §. 507. 3. 529. 2. Zuweilen wird dann der Satz von dem dieses ὅτι abhängt, ausgelassen, z. B. Aesch. in Ctesiph. p. 403. ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, τοὺς νόμους αὐτοὺς ὑμῖν ἀναγνώσεται. st, ἵνα εἰδῆτε, ὅτι. Vergl. ib. p. 502. So auch bei dem ganz gleichbedeutenden ὡς. Xen. Hell. 2, 3, 17. ὡς δὲ ταῦτα ἀληθῆ, ἢν κατανοήτε, εὑρήσετε οὔτε ψέγοντα οὐδένα μᾶλλον Θηραμένους τουτουΐ τὰ παρόντα, οὔτε ἐναντιούμενον, zum Beweise, daß ꝛc. Vgl. ib. 34. S. unten ὡς. So Xen. Mem. S. 4, 4, 14. διάφορον οὖν τι οἴει ποιεῖν, τοὺς τοῖς νόμοις πειθομένους φαυλίζων, ὅτι καταλυθεῖεν ἂν οἱ νόμοι, ἢ εἰ τοὺς ἐν τοῖς πολέμοις εὐτακτοῦντας ψέγοις, ὅτι γένοιτ' ἂν εἰρήνη ist ὅτι von λέγων regiert, das dem Sinne nach in φαυλίζων und ψέγοις liegt. Hierbei sind noch folgende Eigenheiten im Gebrauch zu merken.

a. Oft fehlt das Verbum nach ὅτι. Plat. Gorg. p. 475. C. ΣΩ. οὐκοῦν κακῷ ὑπερβάλλον τὸ ἀδικεῖν κάκιον ἂν εἴη τοῦ ἀδικεῖσθαι. ΠΩ. Δῆλον δὴ ὅτι, sc. κάκιον ἂν εἴη. Alc. 1. p. 105. E. αὖ ἐλπίδας ἔχεις ἐν τῇ πόλει ἐνδείξασθαι, ὅτι αὐτῇ παντὸς ἄξιος εἶ, ἐνδειξάμενος δὲ ὅτι, οὐδὲν ὅ τι οὐ παραυτίκα δυνήσεσθαι. So auch εὖ (σάφ) οἶδ' ὅτι, εὖ ἴσθ' ὅτι, od. bloß οἶδ' ὅτι — Eur. Phoen. 1659. τίς ἡγεμών μοι ποδὸς ὁμαρτήσει τυφλοῦ; ἥδ' ἡ θανοῦσα; ζῶσα γ' ἂν εὖ οἶδ' ὅτι d. h. εἰ ἔζη, σάφ' οἶδ' ὅτι ὡμάρτησεν ἄν. Daher wird es oft in adverbialischer Bedeutung, wie ganz gewiß, in die Rede eingeschoben, z. B. Dem. Phil. 2. p. 72, 24. οὔτ' ἂν ὑμεῖς, εὖ οἶδ' ὅτι, ἐπαύσασθε πολεμοῦντες, und mit τοῦτο Soph. Oed. T. 1438. ἔδρασ' ἂν εὖ τοῦτ' ἴσθ' ἄν. Vergl. Arist. Plut. 216. und wegen ἂν §. 599, 2. Am Schlusse eines Satzes Arist. Plut. 183. μονώτατος γὰρ εἶ σὺ πάντων αἴτιος καὶ τῶν κακῶν καὶ τῶν ἀγαθῶν, εὖ ἴσθ' ὅτι, ferner wenn ein Particip folgt Dem. Phil. 3. p. 110, 5. πάντων εὖ οἶδ' ὅτι φησάντων. Da der Sprachgebrauch dieser Formel einmal die Bedeutung einer Versicherungspartikel gegeben hatte, so sagte man auch in negativen Sätzen οὐκ οἶδ' ὅτι (nicht ὅ τι) z. B. Isocr. Trapez. p. 365. D. περὶ μὲν οὖν τούτων οὐκ οἶδ' ὅτι πλείω δεῖ λέγειν, braucht man wahrlich nicht mehr zu sagen. r) Daher δηλονότι (eigentl. δῆλον

r) Amersfoordt in Schaef. app. Dem. 1. p. 735 sqq. Wolf. ad Dem. Lept. p. 388.

ὅτι), welches als Adverb. gebraucht wird, allerdings, versteht sich. *)

b. Diese Partikel wird auch gebraucht, wenn die eigenen Worte eines Redenden in oratione recta angeführt werden, anstatt daß diese in andern Sprachen nur erzählungsweise angeführt werden können. Xen. Cyr. 3, 1, 8. εἶπε δ', ὅτι εἰς καιρὸν ἥκεις, ἔφη. Plat. Criton. p. 50. B. C. ἐροῦμεν πρὸς αὐτοὺς ὅτι ἠδίκει γὰρ ἡμᾶς ἡ πόλις. Vergl. Thuc. 1, 139. 4, 92. Plat. Apol. S. p. 21. D. p. 23. B. Menon. p. 74. E. Charm. p. 158. D. Symp. p. 172. B. p. 190. C. etc. S. §. 529. **) So auch vor Imperat. Thuc. 4, 92 extr. χρὴ δεῖξαι ὅτι, ὧν μὲν ἐφίενται, πρὸς τοὺς μὴ ἀμυνομένους ἐπιόντες κτάσθωσαν in orat. recta f. ὅτι κτήσονται. Plat. Criton. p. 50. C. ἴσως ἂν εἴποιεν (οἱ νόμοι) ὅτι, ὦ Σώκρατες, μὴ θαύμαζε τὰ λεγόμενα. vor Partikeln, wie Plat. Gorg. p. 521. B. ἵνα μὴ αὖ καὶ ἐγὼ εἴπω ὅτι ἀλλ' ἀφελόμενος οὐχ ἕξει — —. Und so vielleicht vor Fragpartikeln, wenn statt der orat. obliqua die recta gewählt wird Soph. Oed. T. 1401. ἆρά μου μέμνησθ', ὅτι οἷ' ἔργα δράσας ὑμιν, εἶτα δεῦρ' ἰὼν ὁποῖ' ἔπρασσον αὖθις; Ant. 2. ἆρ' οἶσθ' ὅτι Ζεὺς τῶν ἀπ' Οἰδίπου κακῶν ὁποῖον οὐχὶ νῷν ἔτι ζώσαιν τελεῖ;

2. weil. Plat. Eythyphr. p. 9. sq. ἆρα τὸ ὅσιον ὅτι ὅσιόν ἐστι, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ ὅτι φιλεῖται, ὅσιόν ἐστι; Von der Construction mit dem Infin. s. §. 537.

Anm. Aus ὅτι und ἕνεκα ist wahrscheinlich entstanden οὕνεκα, ein Pleonasmus, wie ἀμφὶ σοῦ ἕνεκα Soph. Phil. 554. τίνος χάριν ἕνεκα Plat. Leg. 3. p. 701. D. ἀπὸ βοῆς ἕνεκεν. S. §. 636. †) Es steht st. ὅτι daß z. B. Soph. Oed. T. 572. Oed. C. 833. 944. 1006. El. 617. nach den V. εἰδέναι, μανθάνειν oder den entgegengesetzten, wie ἐπιλανθάνεσθαι. auch weil Eur. Hel. 503. καὶ χαῖρέ γ', Ἑλένη προσφερὴς ὅθ' οὕνεκ' εἶ. Vergl. Soph. Ai. 123. Wäre es aus ὅτου und ἕνεκα durch die Crasis entstanden, wie Lobeck

*) Buttmann. Ind. Plat. dial. IV. v. δηλονότι.

**) Wyttenb. ad Plut. de sera num. vind. p. 89. Stallb. ad Phil. p. 216.

†) Schaef. Ind. Gnom. p. 361. Schol. Soph. Oed. C. 1006.

id Ai. 123. Buttm. ausf. Gr. 1. S. 121. behaupten, so müßte es geschrieben werden ὁτούνεκα, wie τοὔνεκα.

3. In folgenden Fällen scheint der Gebrauch von ὅτι aus dem Neutro ὅ τι entstanden zu seyn:

a. ὅτι beim Superlativ §. 461. z. B. πόλις εὐδαίμων ὅτι μάλιστα sollte eigentlich heißen οὕτως εὐδαίμων, ὡς ὅ τι μάλιστα εὔδαιμόν ἐστι, wie im Lat. felix, quam quod maxime. ὅτι (ὅ τι) τάχος Herod. 9, 7. Thuc. 7, 42. wie ὅσον τάχος Eur. Hec. 1284. Bald aber achtete man nicht mehr auf diesen Ursprung des Sprachgebrauchs, sondern gebrauchte ὅτι, nicht als Neutrum, sondern als Partikel, ganz wie ὡς, mit dem es auch sonst in der Bedeutung ganz übereinstimmt

b. ὅτι μή, nisi, außer, als, z. B. οὐδὲν ἦν, ὅτι μὴ Ἀθῆναι, eig. nichts, was (ὅ τι) nicht Athen war, d. h. nichts als Athen. Plat. Phaedon. p. 67. A. ἐὰν τῷ σώματι μὴ κοινωνῶμεν, ὅ τι μὴ πᾶσα ἀνάγκη, statt dessen es p. 83. A. heißt πείθουσα ἀναχωρεῖν ὅσον μὴ ἀνάγκη αὐτοῖς χρῆσθαι. Der Sprachgebrauch brachte auch hier den Ursprung der Redensart in Vergessenheit, und so gebrauchte man sie, ohne daß jene Auflösung mehr statt finden kann, ganz wie εἰ μή. Herod. 1, 18. τοῖσι δὲ Μιλησίοισι οὐδαμοὶ Ἰώνων τὸν πόλεμον τοῦτον συνεπελαφρύνεον, ὅτι μὴ Χῖοι μοῦνοι. Vergl. ib. 143 extr. 181. 183. 3, 26. 9, 13. u. ö. Plat. Criton. p. 52. B. οὔτ' ἐπὶ θεωρίαν πώποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθες, ὅτι μὴ ἅπαξ εἰς Ἰσθμόν, οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε, εἰ μή ποι στρατευσόμενος. Anstatt dessen sagt Herodot 1, 164. χωρὶς ὅ τι. u)

4. οὐχ ὅτι und μὴ ὅτι haben dieselben Bedeutungen wie οὐχ ὅπως, nicht nur. Xen. Mem. 2, 9, 8. οὐχ ὅτι μόνος ὁ Κρίτων ἐν ἡσυχίᾳ ἦν, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ, d. h. οὐ λέγω ὅτι. Id. Cyr. 8, 1, 28. μὴ γὰρ ὅτι ἄρχοντα, ἀλλὰ καὶ οὓς οὐ φοβοῦνται, αἰδοῦνται οἱ ἄνθρωποι, st. μὴ ὑπολάβῃς ὅτι, glaube nicht daß. Vgl. Plat. Apol. S. p. 40. D. Auch nicht nur nicht, wenn beide Wörter ein gemeinschaftliches Prädicat haben, eig. um nicht zu sagen, Plat. Ap. S. p. 40. D. E. οἶμαι ἂν μὴ ὅτι ἰδιώτην τινά, ἀλλὰ τὸν μέγαν βασιλέα εὑρεῖν ἄν. Aesch. in Ctes. p. 436. μὴ γὰρ ὅτι πόλις, ἀλλ' οὐδ' ἂν ἰδιώτης οὐδὲ εἷς οὕτως ἀγεννὴς γένοιτο. Wenn

u) Heind. ad Phaedon. l. c. §. 51.

es nachsteht heißt es geschweige denn. Plat. Gorg. p. 512. B. τὸν μηχανοποιὸν, ὃς οὔτε στρατηγοῦ, μὴ ὅτι κυβερνήτου, οὔτε ἄλλου οὐδενὸς ἐλάττω ἐνίοτε δύναται σώζειν eig. um nicht zu sagen, als ein Steuermann, ne dicam gubernator. Rep. 3. p. 398. E. ἀχρησται γὰρ καὶ γυναιξὶν, ἃς δεῖ ἐπιεικεῖς εἶναι, μὴ ὅτι ἀνδράσι. Vgl. Xen. Hell. 2, 3, 35. x) οὐχ ὅτι steht bei Plato auch oft, um anzuzeigen, daß man etwas zwar erwähnt, aber doch ausser Acht lassen will, wie im Latein. quamquam, dem Hauptsatz nachgesetzt steht, eigentl. ich will nicht sagen, daß — — y), wiewohl, z. B. Prot. p. 336. D. Σωκράτει γε ἐγὼ ἐγγυῶμαι μὴ ἐπιλήσεσθαι, οὐχ ὅτι παίζει καὶ φησιν ἐπιλήσμων εἶναι.

625 Οὖν, Jon. ὦν, nie zu Anfang des Satzes, daher, also, folglich, auch wo wir keine Folgerung ausdrücken Soph. Oed. C. 980. οὐ γὰρ οὖν σιγήσομαι, erklärt durch V. 981. ἐμοῦ γ' εἰς τόδ' ἐξελθόντος ἀνόσιον στόμα, wie Aesch. Ag. 53. καὶ γὰρ οὖν πρέπει durch den f. V. Τροίαν κατασκάψαντα — —. Es dient auch oft dazu auf das vorher gesagte zurückzuweisen, wie gesagt, um auf das Vorige, den eigentlichen Gegenstand zurückzukommen. Soph. El. 549. ἐγὼ μὲν οὖν οὐκ εἰμὶ τοῖς πεπραγμένοις δύσθυμος, als Resultat der ganzen Auseinandersetzung. Eur. Hel. 1651. οὐ μὲν οὖν σ' ἐάσομεν, wie gesagt, als Ausdruck eines festen Vorsatzes. Plat. Apol. S. p. 34. D. εἰ δή τις ὑμῶν οὕτως ἔχει — οὐκ ἀξιῶ μὲν ἔγωγε· εἰ δ' οὖν — — Eur. Heracl. 690. nachdem der Diener den Jolaus vergeblich von dem Vorsatze, in den Kampf zu gehen, abzubringen gesucht hat, ἀλλ' οὖν μαχοῖμαί γ' ἀριθμὸν οὐκ ἐλάσσοσιν. Vgl. Plat. Gorg. p. 496. C oder um auszudrücken, daß etwas aus den vorliegenden Umständen erhellt, geschlossen werden kann. Herod. 9, 96. βουλευομένοισί σφι ἐδόκεε ναυμαχίην μὴ ποιέεσθαι· οὐ γὰρ ὦν ἐδόκεον ὅμοιοι εἶναι. Xen. Cyr. 1, 4, 19. ἀλλ' οὖν πονηροί γε γενόμενοι — — ἄγουσιν ἡμῶν τὰ χρήματα, sie sind ja. Daher dient es zur Bekräftigung, indem das Gesagte als eine Schlußfolge aus dem Vorigen bezeichnet wird, besonders in Antworten z. B. Plat. Phaedr. p. 262. B. οὐκοῦν δῆλον, ὡς τὸ πάθος τοῦτο δι' ὁμοιοτήτων τινῶν εἰσεῤῥύη; γίγνεται οὖν οὕτω. Auf ähnliche Art steht es im Nachsatze z. B. Xen. Cyr. 3, 3, 9. καταμαθὼν δὲ ὁ Κῦρος, ὡς εὖ μὲν αὐτῷ εἶχον τὰ σώματα οἱ στρατιῶται — — ἐκ τούτων οὖν ἐπεθύμει —

x) Herm. ad Vig. p. 790, 253.
y) Heind. ad Plat. Lysid. §. 37. p. 65.

– demnach, als Folge des im Vordersatze gesagten; nach
ίσπερ Plat. Gorg. p. 448 sq. ὥσπερ τὰ ἔμπροσθέν σοι ὑπε-
σίνατο Χαιρεφῶν καὶ αὐτῷ καλῶς καὶ κατὰ βραχέων ἀπεκρί-
ω, καὶ νῦν οὖν οὕτως εἰπέ, vergl. Alc. 1. p. 108. D.
ɔo jedoch auch ὥσπερ an das Vorige angeknüpft, und
iit καὶ νῦν οὖν ein neuer Satz angefangen werden kann;
n Nachsatze nach ἤν Herod. 9, 48. extr. καὶ ἢν μὲν
οκέῃ καὶ τοὺς ἄλλους μάχεσθαι, οἱ δ' ὦν μετέπειτα μαχέ-
σθων ὕστεροι, demnach. Ibid. 26. ἐπεὶ μετὰ Ἀχαιῶν καὶ
ώνων — ἱζόμεθα ἀντίοι τοῖσι κατιοῦσι· τότε ὦν λόγος Ὕλ-
ον ἀγορεύσασθαι: scheint es sich nicht auf das im Vorders
itze gesagte, sondern auf das Vorhergehende διὰ πρῆγμα τοι-
νδε zu beziehen, und Xen. Mem. 2, 6, 26. ἐπεὶ οὖν ἐκεῖ
ὲν οὐκ ἐῶσι τοῦτο ποιεῖν, ἐν δὲ τοῖς πολιτικοῖς οὐδεὶς κω-
ύει —, — πῶς οὖν οὐ λυσιτελεῖ, das erstere οὖν nach ἐπεί
u wiederholen, wie μέν und δέ. In Antworten kommt be-
ɔnders οὐ μὲν οὖν vor. Lucian. d. mort. 16. οὐχ Ἡρακλῆς
ὗτός ἐστιν; οὐμενοῦν (οὐ μὲν οὖν) ἄλλος, wahrlich kein an-
erer; auch οὐ γὰρ οὖν. Plat. Phaedon. p. 104. C. οὐδὲ
ὴν ἦ δ' ὅς ἐναντίον γέ ἐστι δυὰς τριάδι. Οὐ γὰρ οὖν.
So auch μὲν οὖν, wie in bejahenden Antworten πάνυ μὲν οὖν,
ομιδῆ μὲν οὖν Plat. Alc. 1. p. 130. C. auch sonst Soph.
El. 465. οἶμαι μὲν οὖν, als Folgerung aus dem öfters be-
nerkten. Zur stärkern Versicherung dient es auch Arist. Pac.
127. οὐδὲν αἴτιον περ ἀνδρῶν τὰς κράδας κατήσθιον. — Ἐν
ίκῃ μὲν οὖν. Auch dient es zur stärkern Bejahung, wenn
iner bei seiner Behauptung, ungeachtet des Widerspruchs
ines andern, bleibt. Eur. Alc. 72. πόλλ' ἂν σὺ λέξας οὐ-
ὲν ἂν πλέον λάβοις· ἡ δ' οὖν γυνὴ κάτεισιν εἰς ᾅδου δό-
ιους, gewissermaßen wie nach einer Parenthese, das Weib
vird, sag' ich, sterben. Ib. 532. μῶν ἢ τέκνων τις
ρροῦδος ἢ γέρων πατήρ; — Γυνὴ μὲν οὖν ὄλωλεν Ἀδμή-
του, ξένε. eig. die Frau des Adm. ist ja gestorben, als et-
vas, das der Fragende selbst aus den Umständen hätte
chliessen können, wo man es aber vielmehr, imo vero über-
etzt. Vgl. Soph. Oed. C. 31. El. 1503. Eur. Hel. 1652.
Arist. Eccl. 111. 765. 1102. Av. 341. 1464. Equ. 911.
Xen. Cyr. 8, 4, 11. καὶ σὺ αὖ οὐκ ἀχθεσθήσῃ μοι, ἀκούων
τἀληθῆ; ἡσθήσομαι μὲν οὖν. Vgl. Xen. Mem. S. 2, 7, 5.
Dem. pro cor. p. 270, 21. ὀψὲ γάρ ποτε — ὀψὲ λέγω;
χθὲς μὲν οὖν καὶ πρώην. z) Daher wir es nach Zwischen-

---

z) Herm. ad Vig. p. 845, 545. Stallb. ad Phil. p. 99.

binden. In Prosa ist τε am gebräuchlichsten mit folgendem καί, wo dann τε — καί dem lat. et — et entspricht; dann steht es bei Dichtern zuweilen, wo ein einfaches καί genügen würde. Od. π', 249. πίσυρές τε καὶ εἴκοσι φῶτες. Pind. Ol. 1, 127. τρεῖς τε καὶ δέκα. Soph. Ant. 1278. ἔχων τε καὶ κεκτημένος. Eur. Suppl. 395. ἐκοῦσά τ' ἀσμένη τε. So auch das doppelte τε. Eur. Hipp. 1084. εἰ δὴ κακός τε φαίνομαι δοκῶ τε πρός st. κακὸς φαίνομαί τε δοκῶ τε. d) Selbst dann steht dieses τε — τε oder τε καί, wenn gesagt wird, daß die verbundenen Wörter verschieden sind, z. B. Xen. Hier. 1, 2. πῇ διαφέρει ὁ τυραννικός τε καὶ ὁ ἰδιωτικὸς βίος. e) Denn um einen Unterschied wahrzunehmen, muß beides erst zusammengenommen und neben einander gestellt werden. Von τε — καί bei Zeitbestimmungen s. §. 620. A. a. Dann wird es auch bei Vergleichungen gebraucht st. sicut — ita. Xen. Mem. S. 1, 1, 3. 14. So νῦν τε καὶ τότε Soph. El. 676. νῦν τε καὶ πάλαι, d. h. νῦν ὡς πάλαι. Id. Ant. 1112. αὐτός τ' ἔδησα καὶ παρὼν ἐκλύσομαι d. h. ὡς αὐτὸς ἔδησα, οὕτω καὶ παρ. ἐκλ. f) Aehnlich ist Herod. 8, 101. σὺ ὦν ἐμοί, καὶ γὰρ περὶ τῆς ναυμαχίης εὖ συνεβούλευσας — — νῦν τε συμβούλευσον, ut antea monuisti, sic nunc mone. Auch heißt es sive — sive. Aesch. S. c. Th. 433. θεοῦ τε γὰρ θέλοντος ἐκπέρσειν πόλιν καὶ μὴ θέλοντος, φησίν, sive velit, sive nolit. Plat. Leg. 8. p. 831. D. πᾶσαν τέχνην καὶ μηχανήν, καλλίω τε καὶ ἀσχημονεστέραν, sive honestam, sive turpem. Vgl. Eur. Ion 871. In der Bedeutung steht τε — ἤ Plat. Leg. 9. p. 856. B. Oft aber bezieht sich τε nicht auf ein folgendes καί, sondern auf eine andre Partikel, z. B. τε — δέ, wenn in der Verbindung auch ein Gegensatz enthalten ist, einestheils — anderntheils aber z. B. Herod. 9, 57. in. Soph. Oed. C. 367. Antig. 1096. Trach. 333. Plat. Rep. 3. p. 394. C. Alc. 1. p. 104. B. Aesch. in. Ctes. p. 471. g) τε — ἐπ

d) Herm. ad Soph. El. 873. Hand diss. 1. p. 21. 22.

e) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 808.

f) Schaef. ad Soph. Ant. 181.

g) Herm. ad Eur. Med. 431. ad Soph. Ai. 823. Stallb. ad Plat. Phil. p. 56. meine Note zu Eur. Or. 198. Vergl. Boeckh ad Plat. Min. p. 86. Schaef. ad Dion. Hal. p. 192. Heind. Praef. ad Plat. Apol. S. p. 19. Elmsl. ad Eur. Bacch. 457. Add. Reisig. not. crit. in Soph. Oed. C. 303. Hand diss. 2. de part. τέ p. 7 sq. Aber Soph. El. 1098. ὀρθὰ τ' εἰσηκούσαμεν, ὀρθῶς δ' ὁδοιποροῦμεν scheint verschrieben st. ὀρθῶς τε.

ὲ καὶ Plat. Alc. 1. p. 123. A. τε — μηδὲ Isocr. Panath. p. 257. D. τε — ἢ Pind. Ol. 1, 167. Isthm. 8, 75. Plat. Theaet. p. 143. C. ἢ — τε Il. β', 289. τε ἀτὰρ οὖν Plat. Hipp. maj. p. 295. sq. eig. wohl Anakoluthieen, oder Verbindung zweier Wendungen. Auch steht τε nach einem negativen Satz, wo wir sondern, die Lat. aber auch et, ac, atque und das enclitische que (s. zu Cic. pro S. Rosc. §. 10. pro Mur. §. 71.) sagen, Herod. 9, 48. ὡς οὔτε φεύγετε ἐκ πολέμου οὔτε τάξιν ἐκλείπετε, μένοντές τε ἢ ἀπόλλυτε τοὺς ἐναντίους, ἢ αὐτοὶ ἀπόλλυσθε, wodurch das οὐ φεύγειν und das μένειν als genau mit einander verbunden, eins aus dem andern folgend dargestellt werden.

Gewöhnlich steht dieses τε gleich nach dem ersten Worte eines Satzes, bei Dichtern aber zuweilen auch nach mehreren, z. B. Eur. Med. 757. ὄμνυμι γαῖαν, λαμπρὸν Ἡλίου τε φῶς. Iphig. A. 203. τὸν ἀπὸ νησαίων τ' ὀρέων Λαέρτα τόκον. h) Sehr oft steht auch τε nicht nach dem Worte, was in Verbindung mit einem andern gedacht werden soll, sondern nach einem andern, dem in der Verbindung nichts entspricht. Fast regelmäßig ist dieses bei Präpositionen z. B. Soph. Oed. T. 253. ὑπέρ τ' ἐμαυτοῦ τοῦ θεοῦ τε st. ὑπὲρ ἐμαυτοῦ τε τοῦ θεοῦ τε. i) auch nach Relativis Eur. Phoen. 96. ἅ τ' εἶδον εἰσήκουσά τε st. ἃ εἶδόν τε εἰσήκουσά τε. Demosth. Olynth. p. 10, 18. καὶ ἴσασιν ἅ τ' Ἀμφιπολιτῶν ἐποίησε τοὺς παραδόντας αὐτῷ τὴν πόλιν, καὶ Πυδναίων τοὺς ὑποδεξαμένους st. Ἀμφ. τε. Aber auch sonst Pind. Nem. 3, 19. ἐγὼ δὲ κείνων τέ μιν ὀάροις λύρα τε κοινάσομαι. st. κείνων ὀάροις τε καὶ λύρα und sonst sehr oft. Man kann in allen diesen Fällen das Wort, bei dem τε steht, auch im zweiten Gliede hinzudenken, z. B. ὑπέρ τ' ἐμαυτοῦ ὑπέρ τε τοῦ θεοῦ, ἅ τ' εἶδον ἅ τ' εἰσήκουσα, ἅ τ' Ἀμφ. καὶ ἃ Πυδν., κείνων τε ὀάροις κείνων τε λύρα. k) Aber auch bei dieser Erklärungsart steht, logisch genommen τε, nicht bei dem Worte, welches eigentlich in die Verbindung gehört. Die Griechen aber nehmen nicht diese logische Rücksicht, sondern betrachteten einen Satz oder Satztheil als ein geschlossenes Ganze,

---

h) Elmsl. ad Eur. Iph. T. 199. (Leipz. Ausg. Markl. Iphig. p. 211.) Reisig comm. crit. in Soph. Oed. C. 256.

i) Von der Art sind alle die Beispiele die Elmsley in der Rec. von Markl. Iph. A. Leipz. Ausg. S. 192. zu V. 508. auch größtentheils die, welche er zu Eur. Heracl. 622. gesammelt hat.

k) S. Schaef. Ind. poet. gnom. p. 366 sq. app. Demosth. 1. p. 191. 690.

als etwas dem Vorigen genau entsprechendes, zum Theil schon in ihm liegendes, bezeichnet, wo dann ὅστε nur eine weitere Ausführung des schon im Vorigen mit gedachten, oder sonst bekannten, ὅς aber eine noch hinzukommende Beschaffenheit bedeutete, *p*) ἐπεί τε von Ereignissen oder Gründen, die nicht erst hinzukommen, sondern schon im Vorigen mit liegen, wie nun, da nun, gebraucht würde, ungefähr wie die Lat. quod si gebrauchen. Zum Ausdruck einer solchen Uebereinstimmung scheint τε auch zu dienen im Nachsatz z. B. Il. α', 218. ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ als etwas das aus dem ἐπιπείθεσθαι unmittelbar, wie von selbst, folgt, Il. κ', 225. μοῦνος δ' εἴπερ τε νοήσῃ, ἀλλά τέ οἱ βράσσων τε νόος λεπτὴ δέ τε μῆτις, als etwas das schon in dem μοῦνον νοεῖν liegt. Vgl. 224. So auch μέν τε Il. φ', 464. βροτοὶ φύλλοισιν ἐοικότες ἄλλοτε μέν τε ζαφλεγέες τελέθουσιν, wo das letztere bloß eine weitere Ausführung der Aehnlichkeit ist, welche die Menschen mit Blättern haben. ἦ τε wahrlich Il. ν', 631. Auch nach Fragwörtern mit ἄρα, um die Beziehung dieser Part. auf das Vorige zu unterstützen, τίς τ' ἄρ σφωε θεῶν ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι; τίς τ' ἄρ ὅδ' ἄλλος ἀνὴρ — —; Il. γ', 226. πῶς τ' ἄρ ἴω, πῶς τ' ἄρ προσπτύξομαι αὐτόν; Od. γ', 22. bei Fragen, deren Veranlassung in dem Vorhergehenden liegt.

Unter den Attikern hat nur Aeschylus in Jamben ὅς τε (s. Blomf. Pers. 302.) Sophokles und Euripides nur in den lyrischen Stellen z. B. Soph. Oed. T. 695. Eur. Alc. 44 ἵνα τε Eur. Phoen. 669. Iph. A. 1503. Die gewöhnliche Sprache behielt es bloß in ὥστε und οἷός τ' εἰμί bei. *q*)

627 *Τοι*, enclit. eigentlich ein alter Dativ statt τῷ, daher §. 290. dient, wenn es allein steht, zur Verstärkung der Bejahung, z. B. Arist. Plut. 29. οἶδά τοι ich weiß es wohl. Xen. Cyr. 5, 2, 23. ἐγώ τοι, ἔφη, φίλοι ἄνδρες, οἴομαι, wo die Verstärkung im Deutschen durch den Accent, womit ich ausgesprochen werden muß, bezeichnet wird. Ibid. 1, 5, 13. πιστεύω τοι. 3, 3, 51. ἀρκεῖ τοι, ich traue allerdings, es ist ja genug. Daher Arist. Plut. 1100. σέ τοι, σέ τοι λέγω

p) So Hand diss. 2. p. 21 f. von γάρ τε p. 17 sq. Vgl. diss. 1. p. 11 sq. Ziemlich mit ihm übereinstimmend erklärt dieses Buttmann griech. Gr. S. 433. (10te Aufl.) anders ὅς τε Herm. ad Hom. h. in Apoll. 390. p. 34. Soph. Oed. T. 688.

q) Wie τε etwa bedeuten könne nach Herm. ad Vig. p. 835. n. 315. Stallb. ad Phil. p. 146. begreife ich nicht.

χαρίων. Vgl. Soph. El. 1445. und im Gegensatze zu einem verneinenden Satze Aesch. Choeph. 923. σύ τοι σαυτήν, οὐκ ἐγὼ κατακτενεῖς. Vgl. Soph. El. 624. *r*) ferner in bejahenden Antworten Plat. Gorg. p. 447. B. Τί δὲ, ὦ Χαιρεφῶν; ἐπιθυμεῖ Σωκράτης ἀκοῦσαι Γοργίου; ΧΑΙ. ἐπ᾽ αὐτό γέ τοι, οὖτο πάρεσμεν. So wird es am häufigsten in Sentenzen gebraucht. *s*) Dann setzt es Plato oft zwischen den Artikel und das Nomen, zu dessen Verstärkung es dienen soll, z. B. Theaet. p. 190. B. παντὸς μᾶλλον τό τοι καλὸν αἰσχρόν ἐστιν, etc. Ebenso wird οὔτοι gebraucht, und so verstärkt es auch die Verneinung in οὔτοι, μήτοι. *t*)

In allen diesen Fällen steht τοι nach dem Worte, dem es einen Nachdruck geben soll, auch nach γάρ, γέ, δή. Sonst kommt es in Verbindung mit verschiedenen Partikeln vor, z. B. ἀλλά τοι Xen. Mem. S. 1, 2, 56. 57. καὶ γάρ τοι. ἐπεί τοι Soph. Oed. C. 433. Oft wird diesen und andern noch τε angehängt. Lobeck ad Phryn. p. 342. ἤτοι, §. 619. bei Attikern statt des einfachen ἤ, oder. S. ebend. καί τοι, jedoch, §. 621. μέντοι §. 622. Zu Anfang des Satzes steht es bloß in τοιγάρ, τοιγάρτοι, τοιγαροῦν, τοίνυν; *u*) daher, dieses nicht nur in Schlußfolgen, sondern auch des Ueberganges wegen. *x*) Mit ἄρα, ἄν wird es durch die Krasis verschmolzen, τἄρα, τἄν.

Ὡς heißt 1. daß, soviel als ἵνα, um eine Absicht 628
auszudrücken. S. §. 518. 520. Anm. 2. Von ὡς συνελόντι εἰπεῖν s. §. 545. Zuweilen wird dann, wie bei ἵνα, das Wort ausgelassen, dessen Absicht angezeigt werden soll, oder ὡς drückt die Absicht eines ganzen Satzes aus. Lysias p. 137, 28. ὡς δ᾽ ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοὺς μάρτυρας, damit du siehst, daß ich die Wahrheit rede, so ꝛc. Vergl. Xen. h. gr. 2, 3, 27. 34. So wie ἵνα τί wird auch ὡς τί gebraucht, st. ὡς τί γένηται, γένοιτο, γέγονεν. Eur. Orest. 756. ὡς τί δὴ τόδε; ΟΡ. ὥς νιν ἱκετεύσω με σῶσαι.

2. daß, soviel wie ὅτι §. 529. 2. Auch hier fehlen oft die Wörter sagen, glauben, z. B. Plat. Phaedon. p. 108. D. ὡς μέντοι ἀληθῆ, χαλεπώτερόν μοι φαίνεται etc. nämlich ἀποδεῖξαι. S. Wyttenb. Note S. 296.

---

r) Heind. ad Prot. §. 19. p. 486 s.
s) Heind. ad Prot. §. 89. p. 597.
t) Herm. ad Vig. p. 805. 948.
u) Lobeck ad Phryn. p. 342.
x) Schaef. app. Dem. 1. p. 226.

ζ. wie. a. In dieser Bedeutung wiederholen die Trag. oft das vorhergehende Wort mit ὡς, wenn die Redenden die eigentliche Art und Weise, wegen der unangenehmen Erinnerung nicht bestimmen wollen, wie Eur. Iph. T. 579. Troad. 631. ὄλωλεν ὡς ὄλωλεν, er ist nun einmal umgekommen, gleichviel wie. S. §. 486. Anm. 2. — Diesem ὡς als Relativum entspricht das Demonstrativum οὕτως. Beide Partikeln werden auch bei Versicherungen gebraucht, wo dann ὡς dasjenige zu sich nimmt, was versichert wird. Il. ν', 825. εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς αἰγιόχοιο εἴην — — ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν. b. So wie aber Relat. auch sonst im Griech. u. Lat. zur Verbindung der Sätze statt der Demonstrativa gebraucht werden, so steht oft st. οὕτως im Anfang von Sätzen ὡς mit Bezug auf das Vorige. Soph. El. 65. (ἤδη γὰρ εἶδον πολλάκις καὶ τοὺς σοφοὺς λόγῳ μάτην θνήσκοντας· εἶτα — — ἐκτετίμηνται πλέον·) ὡς (ὧς Br.) κἄμ' ἐπαυχῶ τῆσδε τῆς φήμης ἄπο δεδορκότ' ἐχθροῖς, ἄστρον ὥς, λάμψειν ἔτι, sicut ego glorior st. sic. Vergl. Oed. C. 425. Eur. Hec. 440. ἀπωλόμην, φίλαι· ὡς τὴν Λάκαιναν — Ἑλένην ἴδοιμι sc. ἀπολομένην. Vergl. Bacch. 1068. Plat. Gorg. p. 499. B. πάλαι τι σοῦ ἀκροῶμαι — — ἐνθυμούμενος, ὅτι, κἂν παίζων τίς σοι ἐνδῷ ὁτιοῦν, τούτου ἄσμενος ἔχῃ ὥσπερ τὰ μειράκια· ὡς δὴ σὺ οἴει, wie du glaubst st. so glaubst du. *y*) Von ὡς st. ὅτι οὕτως s. §. 480. Anm. 3. c. bei Ausrufungen; Eur. Med. 330. βροτοῖς ἔρωτες ὡς κακὸν μέγα! Arist. Vesp. 1266. ὥς σε μακαρίζομεν. *z*) Hierauf gründet sich wahrscheinlich der Gebrauch bei Optativen, in der Bedeutung des lat. utinam, §. 513, 1. Od. ά, 47. ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι. Vgl. Soph. El. 126. Eur. Hipp. 412. *a*) d. bei Vergleichungen, z. B. ὡς εἰ, ὡς ἂν εἰ, wie wenn, als wenn, quasi. Daher ὡς τάχιστα sc. δυνατόν ἐστι, wie es am geschwindesten möglich ist, §. 461. In den Bedeutungen daß und wie sagte man pleonastisch ὡς ὅτι z. B. Herod. 9, 6. *b*) Sowie man nun Adjectiven, die irgend einen Vorzug anzeigen, ὅσος nachsetzt, z. B. ὄχλος ὑπερφυὴς ὅσος §. 445. c. so setzt man Adverbiis, die ihnen entsprechen, ὡς nach, z. B. Plat. Phaedon.

---

y) Herm. ad Soph. El. l. c. et 125. Meine Note zu Eur. Med. 581. Hipp. 1051.

z) Heind. ad Gorg. p. 101.

a) Diesen Gebrauch der Part. leugnet Herm. ad Soph. Ai. 904. Vgl. meine Note zu Eur. Hec. 438.

b) Schaef. ad Gregor. p. 52. Poppo ad Xen. Cyr. 5, 5. 80.

92. A. θαυμαστῶς ὡς ἐπείσθην. Symp. p. 173. C. ὑπερφυῶς ὡς χαίρω. ibid. p. 200. B. sq. ἐμοὶ μὲν γὰρ θαυμαστοῖς δοκεῖ, ὦ Ἀγάθων, ὡς ἀνάγκη εἶναι. c) Die Auflösung ist wie bei θαυμαστὸς ὅσος. Eigentlich sollte es heißen θαυμαστόν ἐστιν, ὡς ἐπείσθην, ὑπερφυές ἐστιν, ὡς χαίρω; ie Herod. 3, 113. ἀπόζει τῆς χώρης τῆς Ἀραβίης θεσπέσιον ὡς ἡδύ. und Demosth. p. 17. γέλως ἔσθ' ὡς χρώμεθα τοῖς πράγμασιν. In Redensarten, wie ὡς οἰκτρὸν δῆτα Plat. Phaedon. p. 90. D. scheint ursprünglich θαυμάσιον ausgelassen zu seyn, ὡς dient aber zur Verstärkung, wie πάνυ, μάλα und das it. quam bei Positiven, d) und so als bloß zur Verstärkung dienend, betrachtete nun der Sprachgebrauch dieses ὡς, und aber die Redensarten, ὡς ἀληθῶς, in der That, wahrhaft, ὡς ἀτεχνῶς, ganz und gar. e. in einschränkenden Sätzen scheint es das Verhältniß des bloß Gedachten, im Gegensatz des Wirklichen, auszudrücken, z. B. ὡς ἐπεικάσαι §. 545. ὡς γ' ἐμοί, ὡς γέροντι §. 388. a. So auch Soph. Oed. T. 118. Λαΐου γὰρ ἦν, εἴπερ τις ἄλλος, πιστὸς, ὡς νομεὺς ἀνήρ, wie es ein Hirt seyn kann, für einen Hirten. Thuc. , 84. ἦν δὲ οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν, ut Lacedaemonius, für einen Lacedaemonier. In der Bedeutung steht οἷα δὴ γυνή Eur. Or. 32. auch mit folgenden Präpositionen Thuc. 5, 43. Ἀλκιβιάδης — ἔτι τότε ὢν νέος, ὡς ἐν ἄλλῃ πόλει, wie man es in einem andern Staate beurtheilen würde, ferner, ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν. Thuc. 2, 3. 7, 74. oder ὡς ἐκ τῶν ὑπαρχόντων id. 7, 76. wie es sich nach Möglichkeit, nach den Zeitumständen thun ließ. e) Plat. Alcib. 1. p. 127. D. τότε μὲν γὰρ ἐν τοῖς αὐτοῖς φαίνεται ὁμολογοῦσα, τότε δ' οὔ, ὡς ἐκ τοῦ σοῦ λόγ. Thuc. 4, 96. ὡς διὰ ταχέων, sc. ἐξῆν, wie es sich in der Geschwindigkeit thun ließ. Xen. Anab. 4, 3, 31. καὶ γὰρ ἦσαν ὡπλισμένοι, ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν. Soph. Oed. C. 15. ὡς ἀπ' ὀμμάτων, so viel man mit den Augen (§. 396. Anm. 2. S. 726.) urtheilen kann. f) ὡς ἐπὶ τὸ πολύ, meistentheils. Daher steht es auch bei Vergleichungen, wie ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι, ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως, in Vergleichung nämlich mit der Größe der Stadt;

---

c) Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 251.

d) Brunck. ad Soph. Oed. C. 15. Heind. ad Phaedon. p. 152 sq. Ast ad Plat. Leg. p. 138.

e) Herm. ad Ai. 553.

f) Heind. ad Plat. Soph. p. 336. zu Horaz S. 153.

Thuc. 3, 113. Plat. Rep. 6. p. 498. D. εἰς μικρόν γ᾽, ἔφη, χρόνον εἴρηκας. Εἰς οὐδὲν μὲν οὖν, ἔφην, ὥς γε πρὸς τὸν ἅπαντα. *g*) Doch kann hier ὡς auch in der Bedeutung daß, ut, genommen, und σκοπεῖν, ἐξετάζειν, συμβάλλειν supplirt werden. Vgl. §. 540. S. 1070. So auch Plat. Rep. 5. p. 453. C. ὡς μὲν ἐξαίφνης, οὐ πάνυ ῥᾴδιον, sc. ἀπολογεῖσθαι. Ὡς ἕκαστοι, besonders bei Thucydides, scheint aus einer Verkürzung entstanden zu seyn, ὡς ἕκαστοι ἦσαν etc. wie Herod. 1, 29. ἀπικνέονται ἐς Σάρδις πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταὶ, ὡς ἕκαστος αὐτέων ἀπικνέοιτο, soviel als σοφισταὶ ὡς ἕκαστοι. Eben so gebraucht Thuc. 3, 74. ὡς ἑκάτεροι. Vor Participien §. 568. scheint es das im Gedanken haben *h*) bestimmter zu bezeichnen, auch in ὡς τί δὴ θέλων Eur. Iph. T. 560. Ion. 537. ὡς τί χρήζων Med. 677. *i*) ὡς πρὸς τί χρείας Soph. Oed. T. 1174. ὡς πρὸς τί Trach. 1182. *k*) So auch Xen. Cyr. 3, 2, 24. συνετείχιζον ὡς κοινὸν (ἐσόμενον) φρούριον. ib. 26. ἔλαβον ἀμφοτέρους πρὸς ἑαυτὸν, ὡς φίλους (ὄντας) ἤδη. ferner ὡς εἰς ναυμαχίαν Xen. Hell. 2, 1, 22. 23. Vgl. Thuc. 1, 48. ὡς ἐς μάχην Herod. 7, 218. So auch Soph. Ai. 44. ἦ καὶ τὸ βούλευμ᾽ ὡς ἐπ᾽ Ἀργείοις τόδ᾽ ἦν; vgl. Trach. 531. Eur. Heracl. 673. Thuc. 1, 126. κατέλαβε τὴν ἀκρόπολιν ὡς ἐπὶ τυραννίδι. Daher auch bei einer beabsichtigten Bewegung ὡς εἰς, ὡς ἐπί, ὡς πρός, wo dann die Präpos. auch oft ausgelassen werden §. 578 h. S. 1147. *l*) Daher ὡς besonders mit δή, quasi, mit und ohne Particip. Plat. Prot. p. 342. C. καὶ οἱ μὲν ὦτα κατάγνυνται — — — ὡς δὴ τούτοις κρατοῦντας τῶν Ἑλλήνων τοὺς Λακεδαιμονίους, putantes scilicet. (Von dem ironischen δή s. §. 603. S. 1210. *m*)

4. wie, da, als Zeitpartikel. *n*) Herod. 1, 17. ὡς δὲ ἐς τὴν Μιλησίην ἀπίκοιτο, so oft als. S. §. 521. Es steht auch ὡς τάχιστα, quum primum, sobald als. Herod. 1, 11. ὡς δὲ ἡμέρη τάχιστα ἐγεγόνεε. In dieser Bedeutung entspricht bei epischen Dichtern dem ὡς im Nachsatz oft ein

---

g) Jens. ad Lucian. Tim. 15. p. 368 sq.
h) Cogitationem significat particula ὡς. Herm. ad Soph. Phil. 58.
i) Valck. ad Phoen. 524. Elmsl. ad Med. l. c.
k) Elmsl. ad Soph. Oed. C. 71.
l) Elmsl. ad Eur. Iph. T. 1128.
m) Blomfield gloss. Agam. 1623. Elmsl. ad Eur. Bacch. 224. Heind. ad Plat. Gorg. §. 54. p. 74 sq. Bornem. ad Xen. Symp. p. 186.
n) Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 982. Elmsl. ad Bacch. 178.

anderes ὡς, wodurch die Gleichzeitigkeit, das Einerlei zweier Handlungen bezeichnet wird, z. B. Il. τ', 16. ὡς εἶδ', ὥς μιν μᾶλλον ἔδυ χόλος. Vgl. ξ', 294. υ, 424. Theocr. 2, 82. ὡς ἴδον, ὡς ἐμάνην, wie Virg. ut vidi, ut perii, ut me malus abstulit error. o) woraus man auch sieht, daß das zweite ὡς nicht für ὡς d. h. οὕτως genommen wurde.

5. soviel als ἐπεί, da oder weil, aber ohne Nachsatz, wo es denn zu übersetzen ist. Plat. Prot. p. 335. D. δέομαι οὖν σοῦ παραμεῖναι ἡμῖν· ὡς ἐγὼ οὐδ' ἂν ἑνὸς ἥδιον ἀκούσαιμι ἢ σοῦ. p) Dann wird der Satz, wovon ὡς den Grund angeben soll, wie bei γάρ, oft ausgelassen. Soph. Ai. 38. ἦ καί, φίλη δέσποινα, πρὸς καιρὸν πονῶ; ΑΘ. ὡς ἔστιν ἀνδρὸς τοῦδε τἄργα ταῦτά σοι. Allerdings; denn ꝛc. Vgl. Eur. Phoen. 1678. Daher wird es bei den Tragikern oft zum Ausdruck einer starken Versicherung gebraucht, wobei man aber immer eine eigentliche vorher angedeutete Behauptung hinzudenken kann, von der allein der Grund angegeben wird, z. B. Soph. Oed. C. 861. ὡς τοῦτο νῦν πεπράξεται. Phil. 812. οὐ μήν σ' ἔνορκόν γ' ἀξιῶ θέσθαι, τέκνον. ΝΕΟ. ὡς οὐ θέμις γ' ἐμοί 'στι σοῦ μολεῖν ἄτερ. Eur. Hec. 400. ὡς τῆσδ' ἑκοῦσα παιδὸς οὐ μεθήσομαι. Vgl. Andr. 588. q)

Verschieden ist ὥς r) dichterisch statt οὕτως, welches die Attiker, Dichter und Prosaiker gewöhnlich in zwei Fällen, καὶ ὥς, auch unter diesen Umständen, obgleich dieses oder jenes geschehen ist, und οὐδ' ὥς, gebrauchen. Doch kommt es auch einzeln in Bezug auf ein vorhergehendes ὡς vor, wie Plat. Rep. 7. p. 530. D. κινδυνεύει, ὡς πρὸς ἀστρονομίαν ὄμματα πέπηγεν, ὣς πρὸς ἐναρμόνιον φορὰν ὦτα παγῆναι. nach ὥσπερ — ὣς δὲ Plat. Prot. p. 326. D. ὣς οὖν ποιήσας ib. p. 338. A. ἔστιν ὡς heißt gewissermaßen. S. §. 482. Anm. 2.

Mit ὡς zusammengesetzt sind ὡσαύτως, ὥστε und ὥσπερ.

---

o) Lennep. in Coluth. a. c. 10. Valck. ad Phoen. 1437.

p) Heind. ad Plat. Gorg. §. 81. p. 113. Doch möchte ich an der dortigen Stelle p. 481. B. — εἰ δή καὶ ἔστι τις χρεία, ὡς ἐν γε τοῖς πρόσθεν οὐδαμῇ ἐφάνη οὖσα ὡς lieber wie ut übersetzen.

q) Valck. ad Eur. Phoen. 727 supplirt ἴσθι. Vgl. Elmsl. ad Soph. Ai. 97. (in der Leipz. Ausg. von Markl. Iphig.) ad Eur. Med. 596.

r) Hermann schreibt ὣς de emend. rat. gr. gramm. p. 111 sqq. Vgl. Jen. L. Z. 1809. nr. 125. S. 141.

δόναι, anstatt daß. Auch steht ὥσπερ in dem bejahenden Gliede Herod. 9, 27. ἡμῖν δὲ εἰ μηδὲν ἄλλο ἀποδεδεγμένον, ὥσπερ ἐστὶ πολλά τε καὶ εὖ ἔχοντα, ἀλλά etc. Besonders steht in jenem Gegensatz oft οὐχ ὥσπερ. Plat. Gorg. p. 522. A. ἀπορεῖν ποιεῖ, πικρότατα πόματα διδοὺς καὶ πεινῆν καὶ διψῆν ἀναγκάζων, οὐχ ὥσπερ ἐγὼ πολλὰ καὶ ἡδέα καὶ παντοδαπὰ εὐώχουν ὑμᾶς. b) — Auch dient ὥσπερ dazu etwas als wirklich und wahr darzustellen, was vorher nur hypothetisch angegeben war Herod. 5, 53. εἰ δ' ὀρθῶς μεμέτρηται ἡ ὁδὸς ἡ βασιληΐη τοῖσι παρασάγγῃσι καὶ ὁ παρασάγγης δύναται τριήκοντα στάδια, ὥσπερ οὗτός γε δύναται ταῦτα — —. Wie ὡς, so steht auch ὥσπερ st. οὕτω. Plat. Prot. p. 348. D. περιιὼν ζητεῖ ὅτῳ ἐπιδείξεται — — Ὥσπερ καὶ ἐγὼ σοὶ ἡδέως διαλέγομαι μᾶλλον — —.

ὥσπερ heißt auch gleichsam, gleichermaßen, z. B. Plat. Phaedon. p. 88. D. ὁ λόγος οὗτος — ὥσπερ ὑπέμνησέ με ῥηθείς, ὅτι etc. c) So wird es zuweilen zu ἐοικέναι, δοκεῖν gesetzt z. B. Plat. Apol. 8. p. 27. A. ἔοικε γὰρ ὥσπερ αἴνιγμα ξυντιθέντι. d) Anstatt dieses steht auch ὡσπερεί.

Allgemeine Bemerkungen.

630 In den bisherigen Bemerkungen ist eigentlich nur von den einzelnen Redetheilen, ihrem Gebrauch und ihrer Construction die Rede gewesen; da aber jede Construction immer die Verbindung mehrerer einzelner Theile, und diese (Sätze, Satzglieder) in ihrem Verhältniß zu einander voraussetzt, so mußte dort auch die Bildung der Sätze und ihr gegenseitiges

b) Von diesem οὐχ ὥσπερ s. Heind. ad Gorg. l. c. p. 259. ad Prot. p. 674.

c) Heind. ad Plat. Cratyl. p. 6. Phaedon. p. 145. Stallb. ad Phil. p. 31.

d) Wyttenb. ad Plat. Phaedon. p. 164.

Verhältniß berücksichtigt werden; und es bleibt nun nur noch übrig, daß von den verschiednen Arten der Sätze im Allgemeinen geredet wird, sowie von dem, was in der Bezeichnung dieser gegenseitigen Beziehung die Griechen eigenthümliches haben.

1. Die Sätze sind entweder einfache oder zusammengesetzte. In den einfachen wird einem (ausgedrückten oder schon in der Person des Verbi liegenden) Subjecte durch die Copula ein Prädicat beigelegt, wovon §. 294—311. 511—518. wozu auch die Lehre vom Artikel §. 264—292. gehört. Daß mehrere Subjecte ein Prädicat, oder ein Subject mehrere Prädicate hat, macht zwar einen äußern, aber keinen wesentlichen, Unterschied aus. Das Prädicat ist immer ein Verbum mit oder ohne Adjectiv ꝛc. und hieher gehört die Lehre vom Verbum §. 490—507. so wie von den Adjectiven §. 434 ff. Erweitert wird ein solcher einfacher Satz, ohne seine Natur zu verändern, durch Hinzufügung der Casus, die entweder vom Nomen oder dem Adjectivum oder dem Verbum abhängen §. 313—431. durch die Apposition §. 431 ff. und durch Infinitive und Participia, die von dem Hauptverbum regiert werden §. 531. Hieher gehören auch die einfachen Fragen, d. h. solche, in denen nicht zwei einander ausschliessende Fälle sich entgegengesetzt werden. Daß aber die Griechen auch zwei verbundene Fragen durch doppelte Fragwörter, durch Participialconstruction zu einer verbinden, ist oben §. 488. 12. 567. erinnert.

In Ansehung der Fragen ist noch zu bemerken, daß die Griechen beim Uebergange zu einer andern Materie oder zum Gegensatze die Worte, welche diese Materie bezeichnen oft des Nachdrucks wegen mit *τί δέ* voran und das Fragwort nebst dem Verbo wie in einer zweiten Frage nach ihnen setzen. Plat. Leg. 4. p. 704. C. *τί δ' αὖ πεδίων τε καὶ ὀρῶν καὶ ὕλης; πῶς μέρος ἑκάστων ἡμῖν εἴληχε.* st. *πῶς δὲ μέρος πεδίων τε καὶ ὀ. κ. ὕ. ἡμῖν εἴληχε;* Plat. Phaedon. p. 65. A. *Τί δὲ δὴ περὶ αὐτὴν τὴν τῆς φρονήσεως κτῆσιν; πότερον ἐμπόδιον τὸ σῶμα ἢ οὔ.* Vgl. ib. D. Rep. 7. p. 515. A. B. Parm. p. 132. A. Gorg. p. 502. A. B. Eur. Iph. A. 1238. *τί δ' ἆρ' ἐγὼ σὲ πρέσβυν; ἆρ' εἰσδέξομαι — —;* Die einleitende Frage wird mit der eigentlichen zusammen geschmolzen Eur. Hel. 882. *Ἑλένη, τί τἀμὰ πῶς ἔχει θεσπίσματα;* st. *τί τἀμὰ θεσπίσματα; πῶς ἔχει;* Plat. Symp. p. 202. D. *τί οὖν*

ἂν εἴη ὁ Ἔρως θνητός; st. τί οὖν ὁ Ἔρως; εἴη ἂν etc. Vgl. §. 488. 9. e)

2. Zusammengesetzte Sätze bestehen meistens aus zwei Gliedern, die zu einander in einem gewissen, durch Conjunctionen bezeichneten, Verhältnisse stehen, und von denen keines für sich vollständig ist. Entweder nämlich enthält das (nicht der Stellung nach, sondern aus dem grammatischen Gesichtspunkte) zweite Glied ein Erklärung, genauere Bestimmung eines vorhergehenden Wortes oder des ersten Gliedes durch die Relativa ὅς, ὅσος, οἷος und andere, oder eine Zeitbestimmung des Hauptgliedes durch ὅτε, ἐπειδή etc. od. eine Ursache, durch ἐπεί, eine Vergleichung durch ὥσπερ, καθάπερ, eine Bedingung durch εἰ, ἐάν, ἤν, oder die Absicht oder Folge durch ἵνα, ὡς, ὅπως, ὥστε, oder eine Einschränkung, ein durch das Hauptglied aufzuhebendes, obwohl oft bloß gedachtes, Hinderniß durch εἰ καί, καίπερ. In andern wird dem einen Gliede ein anderes bloß beigefügt, das entweder zugleich mit jenem ist, durch καί, τέ, oder ihm entspricht, durch μέν – δέ, oder ihm entgegengesetzt ist, so daß nur eines von beiden statt finden kann, durch εἴτε — εἴτε, ἤ — ἤ, wie auch in Doppelfragen durch πότερον — ἤ etc.

Die Sätze, in denen nach den V. sagen, glauben rc. ein Glied mit ὅτι, ὡς folgt, gehören einestheils zu den einfachen Sätzen, insofern das Glied mit ὅτι bloß den Gegenstand des Hauptverbums angiebt, wo auch der Infinitiv stehen könnte, z. B. φησίν, ὅτι σπουδὴν παρέξει, und φησὶ σπουδὴν παρέξειν. Anderntheils können sie als zusammengesetzte Sätze betrachtet werden, da sie durch eine Conjunction an das erste Glied angeknüpft sind. Dasselbe ist der Fall mit den abhängigen (indirecten) Fragen.

a. Bei Homer und Pindar ist die Verbindung und Gliederung der Sätze noch sehr locker; sie setzen oft als einfachen, selbstständigen Satz, was eigentlich in seiner Beziehung auf den andern dargestellt seyn sollte, z. B. Il. ό, 551. ναῖε δὲ πὰρ Πριάμῳ· ὁ δέ μιν τίεν ἶσα τέκεσσιν st. ὅς μιν τίεν. bei Zeitbestimmungen Il. ζ΄, 147. φύλλα τὰ μέν τ᾽ ἄνεμος χαμάδις χέει, ἄλλα δέ θ᾽ ὕλη τηλεθάωσα φύει· ἔαρος δ᾽ ἐπιγίγνεται ὥρη· st. ὥρης ἐπιγιγνομένης, wenn der Frühling kommt. Il. ν΄, 476. ὡς μένεν Ἰδομενεὺς δουρικλυτός, οὐδ᾽

e) Heind. ad Gorg. p. 189.

ιπεχώρει, Αἰνείαν ἐπιόντα βοηθόον st. οὐχ ὑποχωρῶν. Vgl.). 557. S. 1098. Besonders stellt Pindar einzelne Sätze ieben einander, ohne ihr Verhältniß anzuzeigen, wie gleich Ol. 1. ἄριστον μὲν ὕδωρ etc. st. ὡς ἄριστόν ἐστιν ὕδωρ — ιὕτως ὁ Ὀλύμπιος ἀγὼν φέρτατός ἐστι. Auf ähnliche Weise gebraucht Homer Conjunctionen, die in der gewöhnlichen Sprache Relativa sind, als Demonstrativa z. B. Il. ό, 547.) δ᾽ ὄφρα μὲν εἰλιπόδας βοῦς βόσκ᾽ ἐν Περκώτῃ, δηΐων ιπόνοσφιν ἐόντων· αὐτὰρ ἐπεὶ Δαναῶν νέες ἤλυθον etc. st. τόφρα. εἷως (ἕως) st. τέως Il. μ', 141. οἱ δ᾽ ἤτοι εἷως μὲν (eine Zeit lang) ἐϋκνήμιδας Ἀχαιοὺς ὤρνυον, ἔνδον ἐόντες, ιμύνεσθαι περὶ νηῶν· αὐτὰρ ἐπειδή etc. Dagegen setzt Pindar das Demonstrativum st. des Relativi Nem. 4, 6. οὐδὲ θερμὸν ὕδωρ τόσον γε μαλθακὰ τέγγει γυῖα, τόσσον εὐλογία φόρμιγγι συνάορος, st. ὅσσον εὐλογ. wo Hermann Callim. in Apoll. 94. in Del. 246. citirt. Ueberhaupt scheint in der alten Sprache der Unterschied der Demonstrativa und Relativa noch nicht fest bestimmt gewesen zu seyn, wie dann wahrscheinlich der Artikel ὁ und das Pron. relativum ὅς ursprünglich einerlei gewesen ist. §. 65. Anm. 3. §. 153. Auch bei den Attikern wird so ὅτε in demonstrativischem Sinne gebraucht, wo es dann anders accentuirt wird, ὁτὲ μέν — ὁτὲ δέ, ὁτὲ μέν — ἄλλοτε δέ etc.

Anm. Eine eigenthümliche Construction hat Herodot bei Sätzen, die er mit οὔκων anfängt; er setzt erst den negativen Bewegungsgrund der handelnden Person, worauf sich das οὐκ in οὔκων bezieht, und läßt dann die Handlung, die eigentlich als Folge des vorher erzählten zu betrachten ist, ohne alle Verbindungspartikel, aber mit Beziehung auf ὦν in οὔκων folgen, anstatt daß sonst der Bewegungsgrund durch Participialconstruction gegeben wird. 1, 11. οὔκων δὴ ἔπειθε (ὁ Γύγης), ἀλλ᾽ ὥρα ἀναγκαίην ἀληθέως προκειμένην ἢ τὸν δεσπότεα ἀπολλύναι, ἢ αὐτὸν ὑπ᾽ ἄλλων ἀπόλλυσθαι· αἱρέεται αὐτὸς περιεῖναι. st. οὐ πείθων δὲ ἀλλ᾽ ὁρῶν — — αἱρέεται oder οὐ δὴ ἔπειθε, ἀλλ᾽ ὥρα — ἀπόλλυσθαι· αἱρέεται ὦν. 4, 118. οὔκων ποιήσετε ταῦτα, ἡμεῖς μὲν πιεζόμενοι ἢ ἐκλείψομεν τὴν χώρην — — st. ὑμῶν οὖν οὐ (μὴ) ποιούντων ταῦτα, ἡμεῖς μὲν ἢ ἐκλείψομεν — —. f)

b. Daß statt Zeitbestimmungen durch eine Conjunction oder das Participium besonders Herodot, aber auch die At-

f) S. meine Note zu Herod. 1, 11. v. 16.

tiket, Sätze mit καί gebrauchen, ist §. 565. Anm. 3. erinnert.

c. Bei Vergleichungen wird von den lyrischen Dichtern oft der vergleichende Satz mit dem was verglichen wird, verschmolzen, z. B. Pind. Nem. 1, 34. λέλογχε δὲ μεμφομένοις ἐσλοὺς ὕδωρ καπνῷ φέρειν ἀντίον, st. λέλ. δὲ ἐσλοὺς ἐναντιοῦσθαι μεμφομένοις, ὥσπερ ὕδ. κ. φ. ἀ. Daher die Metaphern, wie bei Pindar Ol. 3, 77. νῦν γε πρὸς ἐσχατιὰν Θήρων ἀρεταῖσιν ἱκάνων ἅπτεται οἴκοθεν Ἡρακλέος στηλᾶν st. ἅπτεται τῆς ἀκροτάτης εὐτυχίας, ὥσπερ Ἡρ. στ.

d. Statt bedingter Sätze mit ihrer Folge mit εἰ werden oft auch von Prosaikern unabhängige Sätze gesetzt. Eur. Or. 646. ἀδικῶ· λαβεῖν χρή μ' ἀντὶ τοῦδε τοῦ κακοῦ ἄδικόν τι παρὰ σοῦ st. εἰ ἀδικῶ. Arist. Av. 76. τότε μὲν ἐρᾷ φαγεῖν ἀφύας Φαληρικάς· τρέχω 'πὶ ἀφύας ἐγὼ, λαβὼν τὸ τρύβλιον. ἔτνους δ' ἐπιθυμεῖ, δεῖ τε τορύνης καὶ χύτρας· τρέχω 'πὶ τορύνην. st. εἰ ἐρᾷ φαγεῖν, εἰ ἔτνους ἐπιθυμεῖ. g) Daher auch bei Voraussetzungen §. 510. 7.

e. Wenn zwei Sätze neben einander stehen, von denen der erstere allgemein ausdrückt, was der zweite genauer bestimmt, so werden sie oft ohne alle Verbindung neben einander gesetzt, vorzüglich nach τοῦτο, τόδε, οὕτως. Od. ι, 511. ὅς μοι ἔφη τάδε πάντα τελευτήσεσθαι ὀπίσσω, χειρῶν ἐξ Ὀδυσῆος ἁμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς. Herod. 1, 32. (§. 10.) ὁ δὲ τοιοίδε προέχει ἐκείνου, ἄτην μὲν καὶ ἐπιθυμίην οὐκ ὁμοίως δυνατὸς ἐκείνῳ ἐνεῖκαι etc. Vgl. 2, 25. 121, 1. Eur. Heracl. 177. μηδ', ὅπερ φιλεῖτε δρᾶν, πάθῃς σὺ τοῦτο, τοὺς ἀμείνονας παρὸν φίλους ἑλέσθαι, τοὺς κακίονας λάβῃς. Vgl. Plat. Gorg. p. 513. A. de leg. 4. p. 713. D. — Plat. Phaedon. p. 68. E. τί δέ; οἱ κόσμιοι οὐ ταὐτὸν τοῦτο πεπόνθασιν, ἀκολασίᾳ τινὶ σώφρονές εἰσι; Isocr. Pac. p. 164. B. C. δεῖ βουλεύσασθαι — — ὅπως ἄξομεν τὴν εἰρήνην, καὶ μὴ ποιήσομεν, ὅπερ εἰώθαμεν, ὀλίγον χρόνον διαλιπόντες πάλιν εἰς τὰς αὐτὰς καταστησόμεθα ταραχάς. Plat. Gorg. p. 450. A. καὶ μὴν καὶ αἱ ἄλλαι τέχναι οὕτως ἔχουσιν, ἑκάστη αὐτῶν περὶ λόγους ἐστί. So steht nach τοῦτ' (τόδ') ἐκεῖνο, αὐτὸ τοῦτο immer ein Satz ohne Conj. auch Soph. El. 1115. τοῦτ' ἐκεῖν' ἤδη σαφὲς, πρόχειρον ἄχθος, ὡς ἔοικε, δέρκομαι. S. §. 471. 11. So auch nach ὁ αὐτός Plat. Gorg. p. 505.

---

g) Daß die erstern keine Fragsätze sind, zeigt Heindorf zu Horat. Serm. 1, 1, 46. Vgl. meine Note Eur. ad Or. 636.

B. περὶ δὲ ψυχὴν οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος, ἕως μὲν ἂν πονηρὰ ῇ — — εἴργειν αὐτὴν δεῖ τῶν ἐπιθυμιῶν — —; nach τοιόσδε, τοιοῦτον. Herod. 6, 117. 9, 66. 68. Eur. Med. 263. Hipp. 719. Troad. 939. Plat. Gorg. p. 479. B. Eben so Plat. Gorg. p. 505. D. E. ἵνα μὴ τὸ τοῦ Ἐπιχάρμου γένηται, ἃ πρὸ τοῦ δύο ἄνδρες ἔλεγον, εἷς ὢν ἱκανὸς γένωμαι; Vgl. p. 465. D. Xen. Anab. 3, 2, 19. ἑνὶ μόνῳ προέχουσιν ἡμᾶς οἱ ἱππεῖς, φεύγειν αὐτοῖς ἀσφαλέστερόν ἐστιν, ἢ ἡμῖν. Plat. Phaedon. p. 78. E. ἆρα κατὰ τὰ αὐτὰ ἔχει, ἢ πᾶν τοὐναντίον ἐκείνοις, οὔτε αὐτὰ αὑτοῖς οὔτε ἀλλήλοις οὐδαμῶς κατὰ ταὐτά ἐστιν. Vgl. de leg. 1. p. 649. A. Ib. 4. p. 708. B. οὐ τοίνυν εὔκολος ὁμοίως γίγνοιτ' ἂν ὁ κατοικισμὸς ταῖς πόλεσιν, ὅταν μὴ τὸν τῶν ἑσμῶν γίγνηται τρόπον, ἓν γένος ἀπὸ μιᾶς ἰὸν χώρας οἰκίζηται — —. *h*) Daß hier oft auch in dem erklärenden Satze γάρ steht, ist oben §. 615. erinnert.

Solche Asyndeta finden sich auch ohne daß ein durch τοῦτο, τόδε etc. auf das folgende hinweisender Satz vorausgeht. Herod. 2, 42. τέλος δὲ τὸν Δία μηχανήσασθαι, κριὸν ἐκδείραντα προέχεσθαί τε τὴν κεφαλὴν — — ; anstatt dessen es ib. 121, 1. heißt τάδε μηχανᾶσθαι, τῶν λίθων παρασκευάσασθαι ἕνα — —.

Vielleicht ist hieraus die Redensart δυοῖν θάτερον mit folgendem doppelten ἤ entstanden, wie dann Isocr. π. ἀντιδ. §. 211. die Mailänder Handschr. liest ἐξ ὧν δυοῖν θάτερον ποιήσομεν, ἢ μεταστήσομεν τὰς γνώμας αὐτῶν, die Urbinische aber und Vaticanische Handschrift jenes ποιήσομεν auslassen. So auch Andocides de red. p. 20, 28. ed. H. Steph. ὥστ' ἀνάγκην μοι γενέσθαι δυοῖν κακοῖν τοῖν μεγίστοιν θάτερον ἑλέσθαι, ἢ μὴ βουληθέντι κατειπεῖν — — — ἤ. Doch s. §. 433. Anm. 1. *i*)

f. Einige Sätze werden im Griechischen unvollständig gelassen, und bloß durch das Hauptwort angedeutet. So machen die Worte τεκμήριον δέ, σημεῖον δέ, δῆλον δέ mit ausgelassenem ἐστί, mit und gewöhnlicher ohne τόδε, Sätze für sich aus, auf welche dann in dem neuen Satze γάρ folgt. Herod. 8, 120. μέγα δὲ καὶ τόδε τεκμήριον· φαίνεται γὰρ Ξέρξης etc. hoc etiam magnum ejus rei documentum est,

---

h) Heind. ad Plat. Phaedon. p. 57. 79. Poppo ad Xen. Cyr. 1, 6, 19. Stallb. ad Phil. p. 214.

i) Schaef. app. Dem. 1. p. 552. (vgl. 667.) rechnet dieses zu der unter e angegebnen Eigenheit.

quod X. videtur, etc. Thuc. 1, 8. *Κᾶρες καὶ Φοίνικες τὰς πλείστας τῶν νήσων ᾤκησαν· μαρτύριον δέ· Δήλου γὰρ καθαιρομένης* etc. cujus rei hoc argumentum est, quod, cum D. expiaretur etc. Vgl. ib. 11. Xen. Hell. 6, 4, 13. So auch Soph. Oed. C. 146. *δηλῶ δ'· οὐ γὰρ ἂν ὧδ' ἀλλοτρίοις ὄμμασιν εἷρπον.* Vergl. Xen. Mem. S. 1, 2, 32. Thuc. 1, 3. *δηλοῖ δέ μοι καὶ τόδε τὴν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥκιστα· πρὸ γὰρ τῶν Τρωϊκῶν οὐδὲν φαίνεται πρότερον κοινῇ ἐργασαμένη ἡ Ἑλλάς.* ferner Soph. Oed. C. 1145. *δείκνυμι δ'· ὧν γὰρ ὤμοσ' οὐκ ἐψευσάμην οὐδέν.* etc. Plat. Phaedon. p. 67. E. *ἐκ τῶνδε δὲ σκόπει· εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι* etc. Vgl. p. 91. A. *k*) Von diesem Gebrauch des *γάρ* s. §. 616. Auch folgt kein *γάρ* Plat. Leg. 7. p. 821. E. *τεκμήριον δέ· ἐγὼ τούτων οὔτε νέος οὔτε πάλαι ἀκήκοα σφῷν.* Herod. 2, 104. *ὡς δ' ἐπιμισγόμενοι Αἰγύπτῳ ἐξέμαθον, μέγα μοι καὶ τόδε τεκμήριον γίνεται· Φοίνικες ὁκόσοι τῇ Ἑλλάδι ἐπιμίσγονται, οὐκέτι Αἰγυπτίους μιμοῦνται.* Lysias in Andoc. p. 105, 30 sq. *δεινὸν δέ μοι δοκεῖ εἶναι· ἂν μέν τις ἀνδρὸς σῶμα τρώσῃ — — φεύξεται τὴν τοῦ ἀδικηθέντος πόλιν — — ἐὰν δέ τις* etc.

g. Auf ähnliche Weise werden *οἶμαι*, *l*) *οἶδα*, *δοκῶ*, zuweilen an die Spitze eines Satzes gestellt, ohne auf die Construction desselben Einfluß zu haben, z. B. Soph. Oed. C. 995. *δοκῶ μέν, εἴπερ ζῆν φιλεῖς, τὸν αἴτιον τίνοι' ἄν.* ibid. 1197. *κἂν κεῖνα λεύσσῃς, οἶδ' ἐγώ, γνώσει κακοῦ θυμοῦ τελευτήν.* Thuc. 1, 3. *δοκεῖ δέ μοι, οὐδὲ τοὔνομα τοῦτο ξύμπασά πω εἶχεν.* So auch *ὁρᾷς* Eur. Or. 588. *ὁρᾷς, Ὀδυσσέως ἄλοχον οὐ κατέκτανε Τηλέμαχος.* Vgl. 591. *m*) Sonst werden diese Wörter, wie auch *οἶδ' ὅτι* oder *εὖ οἶδ' ὅτι*, §. 624. in die Mitte der Sätze eingeschoben, ohne die Construction zu verändern. *n*)

h. Vorzüglich streben die Griechen, Satztheile, die logisch betrachtet, getrennt seyn sollten, mit einander zu verschmelzen, indem sie beide durch gleiche Constructionsart mit einander verbinden, dieses heißt

die Attraction.

---

k) Valck. ad Joh. Chrys. p. VII. Misc. phil. 2, 1. p. 14 sqq.
l) Heind. ad Plat. Gorg. §. 86.
m) Heind. ad Plat. Prot. §. 66.
n) Heind. ad Plat. Gorg. §. 93. Bornem. ad Xen. Symp. p. 179. Von dem eingeschobenen *ὁρᾷς* s. Dawes Misc. crit. p. 319. Brunck. ad Soph. Phil. 862.

:ntweder wird hier das Subject des zweiten Satzgliedes gleich n die Construction des erstern angezogen, so daß das zweite urch den Mangel des Subjects unvollständig wird und dar- m sich desto genauer an das erstere anschließt, wenn es uch mit einem Relativo oder einer Conjunction anfängt, wie άλιστ' ἂν τις γνοίη τὴν ἐπιμέλειαν ὅσην ἔχει δύναμιν, ῥᾴ- ιόν ἐστι καταμαθεῖν τὴν χώραν ἡμῶν, ὅτι δύναται τρέφειν. — — §. 296. Eur. Alc. 285. ἐν σοὶ δ' ἐσμὲν καὶ ζῆν καὶ ή. st. ἐν σοὶ ἐστὶ τὸ ἡμᾶς ζῆν. Herod. 7, 52. ἐπὶ τού- οισι ἡ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περι- ιοιῆσαι. §. 531. Anm. 3. Plat. Leg. 10. p. 893. B. ἐπὶ ε ἀπόδειξιν ὡς εἰσὶ τὴν αὐτῶν παρακεκλήσθων (οἱ θεοί.) Dahin gehören auch die Constructionen χρήματα ἔλαβε θαυ- μαστὰ ὅσα §. 445. c. ἀνέβλεψέ μοι ἀμήχανόν τι οἷον ib. b. ῷ κυνὶ μεταδίδως οὗπερ αὐτὸς ἔχεις σίτου §. 473. Auch Vocativ st. Nominat. §. 312. 1. S. 615. In andern Fäl- en wird das Hauptwort nicht des abhängigen, sondern des egierenden Satzes von einem Worte des abhängigen ange- ogen, z. B. ἄλλου δ' οὔ τευ οἶδα τοῦ ἂν κλυτὰ τεύχεα δύω). 474. und dort a — d. οὐδενὶ ᾧτινι οὐκ ἀπεκρινάμην. §. 306. Oder es werden gar nicht mehr zwei Satztheile unter- schieden, wie in δῆλός εἰμι τοῦτο ποιήσας (auch δῆλός εἰμι, ὅτι τοῦτο ἐποίησα wie Thuc. 1, 93.) δίκαιός εἰμι τοῦτο ποιεῖν §. 297. Daher die Regel, daß bei Infinitiven und Participien das Subject derselben nicht ausgedrückt wird, wenn es von dem Subject des regierenden Satzes nicht ver- schieden ist §. 536. 548. Vergl. §. 534. a. Dahin kann man auch den §. 596. erläuterten Sprachgebrauch rechnen, sowie die Verbindung zweier Fragwörter in einem Satze §. 488, 12. 567. Vgl. §. 427. Anm. 1.

Zur Attraction gehören auch die besonders bei Herodot häufigen oben §. 615. S. 1242. erklärten Constructionen 1, 24. u. a. nur daß hier das eigentlich zu sagende ohne Conj. nachfolgt, wie in den Fällen mit οὔκων oben a. Anm. Vgl. 6, 76. Auch steht es mit einer Conjunction 4, 149. ὁ δὲ παῖς οὐ γὰρ ἔφη οἱ συμπλεύσεσθαι· τοιγαρῶν ἔφη αὐτὸν κα- ταλείψειν ὄϊν ἐν λύκοισι. So auch Thuc. 1, 72. τῶν δὲ Ἀθηναίων ἔτυχε γὰρ πρεσβεία πρότερον ἐν τῇ Λακεδαίμονι περὶ ἄλλων παροῦσα, καὶ ὡς ᾔσθοντο τῶν λόγων st. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι (ἔτυχε γὰρ αὐτῶν πρεσβεία παρ.) ὡς ᾔσθοντο τῶν λόγων, wo aber der letzte Theil des Hauptsatzes an die Parenthese angeknüpft ist, wie §. 631. Dagegen befolgt er mehr die erstere, Herodotische, Construction ib. 115.

quod X. videtur, etc. Thuc. 1, 8. *Κᾶρες καὶ Φοίνικες τὰς πλείστας τῶν νήσων ᾤκησαν· μαρτύριον δέ· Δήλου γὰρ καθαιρομένης* etc. cujus rei hoc argumentum est, quod, cum D. expiaretur etc. Vgl. ib. 11. Xen. Hell. 6, 4, 13. So auch Soph. Oed. C. 146. *δηλῶ δ'· οὐ γὰρ ἂν ὧδ' ἀλλοτρίοις ὄμμασιν εἷρπον.* Vergl. Xen. Mem. S. 1, 2, 32. Thuc. 1, 3. *δηλοῖ δέ μοι καὶ τόδε τὴν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥκιστα· πρὸ γὰρ τῶν Τρωϊκῶν οὐδὲν φαίνεται πρότερον κοινῇ ἐργασαμένη ἡ Ἑλλάς.* ferner Soph. Oed. C. 1145. *δείκνυμι δ'· ὧν γὰρ ὤμοσ' οὐκ ἐψευσάμην οὐδέν. σε.* Plat. Phaedon. p. 67. E. *ἐκ τῶνδε δὲ σκόπει· εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι* etc. Vgl. p. 91. A. *k*) Von diesem Gebrauch des *γάρ* s. §. 616. Auch folgt kein *γάρ* Plat. Leg. 7. p. 821. E. *τεκμήριον δέ· ἐγὼ τούτων οὔτε νέος οὔτε πάλαι ἀκήκοα σφῷν.* Herod. 2, 104. *ὡς δ' ἐπιμισγόμενοι Αἰγύπτῳ ἐξέμαθον, μέγα μοι καὶ τόδε τεκμήριον γίνεται· Φοίνικες ὁκόσοι τῇ Ἑλλάδι ἐπιμίσγονται, οὐκέτι Αἰγυπτίους μιμοῦνται.* Lysias in Andoc. p. 105, 30 sq. *δεινὸν δέ μοι δοκεῖ εἶναι· ἂν μέν τις ἀνδρὸς σῶμα τρώσῃ — — φεύξεται τὴν τοῦ ἀδικηθέντος πόλιν — — ἐὰν δέ τις* etc.

g. Auf ähnliche Weise werden *οἶμαι*, *l*) *οἶδα*, *δοκῶ*, zuweilen an die Spitze eines Satzes gestellt, ohne auf die Construction desselben Einfluß zu haben, z. B. Soph. Oed. C. 995. *δοκῶ μέν, εἴπερ ζῆν φιλεῖς, τὸν αἴτιον τίνοι' ἄν.* ibid. 1197. *κἂν κεῖνα λεύσσῃς, οἶδ' ἐγώ, γνώσει κακοῦ θυμοῦ τελευτήν.* Thuc. 1, 3. *δοκεῖ δέ μοι, οὐδὲ τοὔνομα τοῦτο ξύμπασά πω εἶχεν.* So auch *ὁρᾷς* Eur. Or. 588. *ὁρᾷς, Ὀδυσσέως ἄλοχον οὐ κατέκτανε Τηλέμαχος.* Vgl. 591. *m*) Sonst werden diese Wörter, wie auch *οἶδ' ὅτι* oder *εὖ οἶδ' ὅτι*, §. 624. in die Mitte der Sätze eingeschoben, ohne die Construction zu verändern. *n*)

h. Vorzüglich streben die Griechen, Satztheile, die logisch betrachtet, getrennt seyn sollten, mit einander zu verschmelzen, indem sie beide durch gleiche Constructionsart mit einander verbinden, dieses heißt

die Attraction.

---

k) Valck. ad Joh. Chrys. p. VII. Misc. phil. 2, 1. p. 14 sqq.
l) Heind. ad Plat. Gorg. §. 86.
m) Heind. ad Plat. Prot. §. 66.
n) Heind. ad Plat. Gorg. §. 93. Bornem. ad Xen. Symp. p. 179. Von dem eingeschobenen *ὁρᾷς* s. Dawes Misc. crit. p. 319. Brunck. ad Soph. Phil. 862.

Entweder wird hier das Subject des zweiten Satzgliedes gleich in die Construction des erstern angezogen, so daß das zweite durch den Mangel des Subjects unvollständig wird und darum sich desto genauer an das erstere anschließt, wenn es auch mit einem Relativo oder einer Conjunction anfängt, wie μάλιστ' ἄν τις γνοίη τὴν ἐπιμέλειαν ὅσην ἔχει δύναμιν, ῥᾴδιόν ἐστι καταμαθεῖν τὴν χώραν ἡμῶν, ὅτι δύναται τρέφειν. — — §. 296. Eur. Alc. 285. ἐν σοὶ δ' ἐσμὲν καὶ ζῆν καὶ μή. st. ἐν σοὶ ἐστὶ τὸ ἡμᾶς ζῆν. Herod. 7, 52. ἐπὶ τούτοισι ἡ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περιποιῆσαι. §. 531. Anm. 3. Plat. Leg. 10. p. 893. B. ἐπί γε ἀπόδειξιν ὡς εἰσὶ τὴν αὐτῶν παρακεκλήσθων (οἱ θεοί.) Dahin gehören auch die Constructionen χρήματα ἔλαβε θαυμαστὰ ὅσα §. 445. c. ἀνέβλεψέ μοι ἀμήχανόν τι οἷον ib. b. τῷ κυνὶ μεταδίδως οὗπερ αὐτὸς ἔχεις σίτου §. 473. Auch Vocativ st. Nominat. §. 312. 1. S. 615. In andern Fällen wird das Hauptwort nicht des abhängigen, sondern des regierenden Satzes von einem Worte des abhängigen angezogen, z. B. ἄλλου δ' οὔ τευ οἶδα τοῦ ἂν κλυτὰ τεύχεα δύω §. 474. und dort a — d. οὐδενὶ ᾧτινι οὐκ ἀπεκρινάμην. §. 306. Oder es werden gar nicht mehr zwei Satztheile unterschieden, wie in δῆλός εἰμι τοῦτο ποιήσας (auch δῆλός εἰμι, ὅτι τοῦτο ἐποίησα wie Thuc. 1, 93.) δίκαιός εἰμι τοῦτο ποιεῖν §. 297. Daher die Regel, daß bei Infinitiven und Participien das Subject derselben nicht ausgedrückt wird, wenn es von dem Subject des regierenden Satzes nicht verschieden ist §. 536. 548. Vergl. §. 534. a. Dahin kann man auch den §. 596. erläuterten Sprachgebrauch rechnen, sowie die Verbindung zweier Fragwörter in einem Satze §. 488, 12. 567. Vgl. §. 427. Anm. 1.

Zur Attraction gehören auch die besonders bei Herodot häufigen oben §. 615. S. 1242. erklärten Constructionen 1, 24. u. a. nur daß hier das eigentlich zu sagende ohne Conj. nachfolgt, wie in den Fällen mit οὔκων oben a. Anm. Vgl. 6, 76. Auch steht es mit einer Conjunction 4, 149. ὁ δὲ παῖς οὐ γὰρ ἔφη οἱ συμπλεύσεσθαι· τοιγαρῶν ἔφη αὐτὸν καταλείψειν ὄϊν ἐν λύκοισι. So auch Thuc. 1, 72. τῶν δὲ Ἀθηναίων ἔτυχε γὰρ πρεσβεία πρότερον ἐν τῇ Λακεδαίμονι περὶ ἄλλων παροῦσα, καὶ ὡς ᾔσθοντο τῶν λόγων st. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι (ἔτυχε γὰρ αὐτῶν πρεσβεία παρ.) ὡς ᾔσθοντο τῶν λόγων, wo aber der letzte Theil des Hauptsatzes an die Parenthese angeknüpft ist, wie §. 631. Dagegen befolgt er mehr die erstere, Herodotische, Construction ib. 115. τῶν δὲ

Σαμίων ἦσαν γάρ τινες οἳ οὐχ ὑπέμενον, ἀλλ' ἔφυγον ἐς τὴν ἤπειρον, ξυνθέμενοι — — διέβησαν ἐς τὴν Σάμον. st. *τῶν δὲ Σ. τινές* (*ἦσαν γὰρ αὐτῶν τινες* etc. *o*)

Das Streben, Gleiches oder Verwandtes so nahe als möglich zu verbinden, woraus die Attraction zum Theil entstanden ist, bewirkte auch Stellungen wie *τὸν αὐτὸς αὐτοῦ* §. 468. 6. *παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελούσῃ* §. 595. 3. Daher Plat. Phaedr. p. 277. C. *ποικίλῃ μὲν ποικίλους ψυχῇ καὶ παναρμονίους διδοὺς λόγους, ἁπλοῦς δὲ ἁπλῇ.*

Abweichungen von der regelmäßigen Construction.

631 Die besten griechischen Schriftsteller verlassen sehr oft die logisch-richtige oder auch die sonst durch den Sprachgebrauch eingeführte Ordnung oder Beziehung der Wörter eines Satzes, um dadurch entweder den Nachdruck, der auf einem oder mehreren Wörtern liegt, oder die Deutlichkeit zu befördern, oder auch der Rede dadurch die ungezwungene Leichtigkeit des Gesprächtones und dadurch Anmuth zu geben. Die klassischen Attischen Schriftsteller thun dieses nie ohne eine dieser Rücksichten; die spätern Redekünstler suchen darin eine Eleganz, die aber eben dadurch verloren geht, daß sie gesucht ist. Solche Abweichungen von der regelmäßigen Construction heissen

Anakolutha,

d. h. Constructionen, in denen ein Satz anders schließt, als der Anfang desselben erwarten ließ, oder erforderte, oder wenn das nicht folgt, (*ἀκολουθέω* mit dem *ἀ* priv.) was nach der angefangenen Construction folgen sollte. Solche Abweichungen von der grammatisch- oder logisch-richtigen Construction gründen sich nicht auf ein Versehen, sondern auf die Absicht des Schriftstellers, und haben immer eine Veranlassung. *p*) Sie finden vorzüglich statt

---

o) Von der Attraction s. Buttm. griech. Gramm. S. 448. (10te Aufl.) Herm. ad Vig. p. 891 ff. Krüger im Archiv für Philol. u. Pädag. 1, 2. S. 261 ff.

p) Die Constructionen, die Herm. ad Vig. p. 894 ff. zu den Anakoluthen rechnet, *χοὰς προπομπος* §. 432. vgl. §. 390. *ὄμματα*

1. Wenn der Hauptsatz durch einen Zwischensatz unterrochen wird. S. §. 298. 3. §. 427. Anm. 3. §. 556. lnm. 2. und 3. So auch Plat. Alcib. 2. p. 148. D. *τοὺς ὺν Ἀθηναίους ἀγανακτοῦντας — — — βουλευομένοις αὐτοῖς οκεῖν κράτιστον εἶναι*, st. *τοὺς Ἀθ. νομίσαι κρ. εἶναι*. Auf hnliche Weise denkt sich ein Schriftsteller die Sache, von er er reden will, oft absolute als Subject, bezieht sie aber ach Unterbrechung durch einen Zwischensatz, als Object auf in anderes Verbum. Xen. Hier. 4, 6. *ὥσπερ οἱ ἀθληταὶ ὐχ, ὅταν ἰδιωτῶν γένωνται κρείττους, τοῦτο αὐτοὺς εὐφραίνει, ιλλ' ὅταν τῶν ἀνταγωνιστῶν ἥττους, τοῦτ' αὐτοὺς ἀνιᾷ*, st. *ούτῳ εὐφραίνονται, ἀνιῶνται*. (Nomin. absolut.) Plat. Leg.). p. 769. C. *θνητὸς ὢν — — — σμικρόν τινα χρόνον πόνος αὐτῷ παραμενεῖ*, st. *θνητὸς ὢν πόνον ἕξει*, welches aber vegen des andern Accusativs *σμ. τινα χρ.* Undeutlichkeit verirsacht hätte. Nach längern Parenthesen wird der Hauptsatz selbst unvollständig gelassen. Herod. 6, 137. *Πελασγοί, ἐπεί τε ἐκτὸς Ἀττικῆς ὑπὸ Ἀθηναίων ἐξελάθησαν, εἴτε ὦν ικαίως, εἴτε ἀδίκως* — Nun folgt eine Parenthese, *τοῦτο γὰρ οὐκ ἔχω φράσαι* etc. die die verschiednen angegebnen Ursachen jener Vertreibung enthält, bis zu Ende des Capitels, *ταῦτα δὲ Ἀθηναῖοι λέγουσι*, und nun c. 138. die Fortsetzung des unterbrochnen Satzes: *οἱ δὲ Πελασγοὶ οὗτοι*, etc.

2. Zuweilen ist ein Zwischensatz Ursache, daß der Theil des Hauptsatzes, der auf ihn folgt, auch in der Construction an ihn geknüpft wird, und die Construction desselben fortsetzt. Soph. Trach. 1238. *ἀνὴρ ὅδ', ὡς ἔοικεν, οὐ νεμεῖν ἐμοὶ φθίνοντι μοῖραν*, st. *οὐ νεμεῖ*, oder als ob es hieße, *ἀνὴρ ὅδ' ἔοικεν οὐ νεμεῖν*. Auch überhaupt nach Sätzen mit *ὡς*, wie Herod. 4, 5. *ὡς δὲ Σκύθαι λέγουσι, νεώτατον ἁπάντων ἐθνέων εἶναι τὸ σφέτερον*. S. §. 539. Anm. 2. So auch Herod. 7, 229. *εἰ μέν νυν ἦν Ἀριστόδημον μοῦνον ἀλγήσαντα ἀπονοστῆσαι ἐς Σπάρτην — — δοκέειν ἐμοὶ, οὐκ ἄν σφι Σπαρτιήτας μῆνιν οὐδεμίαν προσθέσθαι*, st. *Σπαρτιῆται οὐκ ἂν προσέθεντο*. Vergl. Herod. 4, 149. Thuc. 1, 72. §. 630. g. Auch geht Herodot aus der einen in die andere Construction über 5, 10. in. *ὡς δὲ Θρήϊκες λέγουσι, μέλισσαι κατέχουσαι τὰ πέρην τοῦ Ἴστρου εἰσὶ, καὶ ὑπὸ τουτέων οὐκ*

καὶ κεφαλὴν ἴκελος Διῒ §. 424. 4. *εὐδαιμονοίης, μισθὸν ἥδιστον λόγον* §. 432. 5. u. a. zähle ich zu den regelmäßigen Constructionen, so sehr sie auch von der lat. Redeweise abweichen mögen. Andere gehören zu §.

εἶναι διελθεῖν τὸ προσωτέρω. Vgl. 6, 105. Dieses scheint die Ursache zu seyn, daß, wenn nach Zwischensätzen der Hauptsatz fortgesetzt werden soll, in diesem gewöhnlich ein paar Worte aus dem Vorigen mit δέ, οὖν gesetzt werden, je nachdem das Folgende dem Zwischensatze entgegengesetzt, oder aus ihm abgeleitet werden soll, z. B. Thuc. 6, 64. ἃ γιγνώσκοντες οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων καὶ βουλόμενοι — εἰδότες (τοὺς γὰρ ἂν ψιλοὺς — οἳ ξυνείποντο) τοιόνδε τι οὖν πρὸς ἃ ἐβούλοντο οἱ στρατηγοὶ μηχανῶνται. Vgl. Xen. Hell. 2, 3, 15 — 18. (s. Misc. phil. 2, 2. p. 90.) So scheint zu nehmen zu seyn Xen. Anab. 5, 5, 22 sq. ἂν δὲ δοκῇ ἡμῖν καὶ τὸν Παφλαγόνα ποιεῖσθαι φίλον (ἀκούομεν δὲ αὐτὸν καὶ ἐπιθυμεῖν τῆς ὑμετέρας πόλεως καὶ χωρίων τῶν ἐπιθαλαττίων) πειρασόμεθα οὖν, (als aus dem ἐπιθυμεῖν folgend) συμπράττοντες αὐτῷ ὧν ἐπιθυμεῖ, φίλοι γενέσθαι. wo ποιούμεθα wohl eine bloße Correctur ist. Xen. Hell. 6, 4, 2. Κλεόμβροτον δὲ, ἔχοντα τὸ ἐν Φωκεῦσι στράτευμα, καὶ ἐπερωτῶντα τὰ οἴκοι τέλη, τί χρὴ ποιεῖν, (Προθόου — τὸ δαιμόνιον ἦγεν) ἐπέστειλαν δὲ τῷ Κλεομβρότῳ etc. wo eigentlich Κλεόμβροτον ἐκέλευσαν stehen sollte. Soph. Oed. T. 227. κεἰ μὲν φοβεῖται τοὐπίκλημ' ὑπεξελὼν αὐτὸς καθ' αὑτοῦ· πείσεται γὰρ ἄλλο μὲν ἀστεργὲς οὐδὲν, γῆς δ' ἄπεισιν ἀβλαβής, statt daß dieses der Nachsatz von κεἰ μὲν φοβεῖται seyn sollte γῆς ἀπίτω ἀβλ. Xen. Anab. 3, 2, 11. ἔπειτα δὲ ἀναμνήσω γὰρ ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων κινδύνους, ἵν' εἰδῆτε, ὡς ἀγαθοῖς τε ὑμῖν προσήκει εἶναι, σώζονταί τε σὺν τοῖς θεοῖς καὶ ἐκ πάνυ δεινῶν οἱ ἀγαθοί· ἐλθόντων μὲν γὰρ Περσῶν etc. Vgl. Plat. Alcib. 1. p. 105. A. oben §. 616. S. 1247. Daher auch die Constructionen: τὸ δ' ἔσχατον ὅτι, ὃ δὲ πάντων δεινότατον ὅταν §. 432. S. 805. Vgl. §. 478. S. 894. Nämlich die Worte τὸ ἔσχατον, ὃ δὲ πάντων δεινότατον sind eigentlich eine Art von Apposition zu dem folgenden Satze, wie in der Stelle Eur. Ion. 654. §. 478. Dieser folgende Satz sollte also ohne Conj. eintreten, aber nun wird er an jene App. als regierenden Satz angeknüpft. Vgl. Herod. 1, 27. mit meiner Note. Aus demselben Grunde wird auch die Construction mit dem Optativ fortgesetzt, wo richtiger der Conj. stände Il. ό, 69. ἐκ τοῦ δ' ἄν τοι ἔπειτα παλίωξιν παρὰ νηῶν αἰὲν ἐγὼ τεύχοιμι διαμπερὲς, εἰσόκ' Ἀχαιοὶ Ἴλιον αἰπὺ ἕλοιεν st. ἕλωσι. ib. 80. ὡς δ' ὅτ' ἂν ἀΐξῃ νόος ἀνέρος, ὅστ' ἐπὶ πολλὴν γαῖαν ἐληλουθὼς φρεσὶ πευκαλίμῃσι νοήσῃ, ἔνθ' εἴην ἢ ἔνθα, μενοινήσειέ τε πολλά, wo Aristarch das syntaktisch-richtigere, aber der Form nach ganz anomale (Buttm. ausf. Gr. I S. 498.) μενοινήῃσι setzte.

Ueberhaupt ist oft eine vorhergehende Construction Ursache einer Abweichung von der regelmäßigen Construction, z. B. Plat. Symp. p. 205 sq. οὐδέν γε ἄλλο ἐστὶν, οὗ ἐρῶσιν οἱ ἄνθρωποι, ἢ τοῦ ἀγαθοῦ, st. τὸ ἀγαθόν. Vergl. §. 349. Anm. 3. Daher wird auch in Antwort die in der Frage beobachtete Construction fortgesetzt. Plat. Gorg. p. 454. (A. ποίας δὴ πειθοῦς — ἡ ῥητορική ἐστι τέχνη;) B. ταύτης τοίνυν τῆς πειθοῦς λέγω st. ταύτην τὴν πειθώ.

Auf dieselbe Veranlassung wird nach den Verbis sagen ꝛc. oft ein Satz mit ὅτι, ὡς angefangen, aber nach einem Zwischensatz in der gleichgeltenden Construction des Acc. cum Infin. fortgesetzt. Xen. Hell. 2, 2, 2. εἰδὼς, ὅτι, ὅσῳ ἂν πλείους συλλεγῶσιν ἐς τὸ ἄστυ καὶ τὸν Πειραιᾶ, θᾶττον τῶν ἐπιτηδείων ἔνδειαν ἔσεσθαι. Aehnlich ist Thuc. 4, 37. γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης, ὅτι, εἰ καὶ ὁποσονοῦν μᾶλλον ἐνδώσουσιν, διαφθαρησομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῆς σφετέρας στρατιᾶς, ἔπαυσαν τὴν μάχην. weil nach γιγνώσκειν die Construction mit ὅτι und die mit dem Particip gleich gewöhnlich ist. S. §. 539. Anm. 1.

Zuweilen wird auch ein Satz, der mit einem Relativo oder einer Conjunction anfängt, unvollständig gelassen, wie in den Fällen §. 556. Anm. 2.

3. Zuweilen verläßt ein Schriftsteller auf einmal, auch ohne durch einen Zwischensatz veranlaßt zu seyn, die angefangene Constructionsordnung, und geht in eine andere über, wodurch besonders Abwechslung und Lebhaftigkeit, Ausdruck eines Gefühls bewirkt wird. Daher a. Unterbrechungen der Construction wegen eines Gegensatzes. Herod. 4, 135. κατέλιπε δὲ τούς τε ὄνους καὶ τοὺς ἀσθενέας τῆς στρατιῆς τῶνδε εἵνεκεν, ἵνα οἱ μὲν ὄνοι βοὴν παρέχωνται, οἱ δὲ ἄνθρωποι ἀσθενείης μὲν εἵνεκεν κατελίποντο, προφάσιος δὲ τῆσδε δηλαδὴ, αὐτὸς μὲν σὺν τῷ καθαρῷ τοῦ στρατοῦ ἐπιθήσεσθαι μέλλοι τοῖσι Σκύθῃσι, οὗτοι δὲ τὸ στρατόπεδον τοῦτον τὸν χρόνον ῥυοίατο. wo eig. ἵνα οἱ μὲν ὄνοι β. παρέχωνται, οἱ δὲ ἄνθρωποι ῥυοίατο zusammenhängen. Xen. Cyr. 4, 6, 3. ὃς γὰρ ἦν μοι μόνος καὶ καλὸς, ὦ δέσποτα, καὶ ἀγαθὸς, καὶ ἐμὲ φιλῶν καὶ τιμῶν, — τοῦτον ὁ νυνὶ βασιλεὺς οὗτος, καλέσαντος τοῦ τότε βασιλέως, πατρὸς δὲ τοῦ νῦν, ὡς δώσοντος τὴν θυγατέρα τῷ ἐμῷ παιδὶ, ἐγὼ μὲν ἀπεπεμψάμην, — ὁ δὲ νῦν βασιλεὺς ἐπὶ θήραν αὐτὸν παρακαλέσας, καὶ ἀνεὶς αὐτῷ θηρᾷν ἀνὰ κράτος, ὡς πολὺ κρείσσων αὐτοῦ ἱππεὺς οἰόμενος εἶναι, ὁ μὲν ὡς φίλῳ συνεθήρα, φανείσης δ' ἄρκτου, διώκοντες ἀμφότεροι, ὁ μὲν νῦν ἄρχων οὗτος

ἀκοντίσας ἥμαρτεν, ὁ δ' ἐμὸς παῖς βαλὼν, οὐδὲν δέον, καταβάλλει τὴν ἄρκτον. wo die Construction von dem eigentlichen Subject ὁ νῦν βασιλεὺς zweimal wegen eines Gegensatzes zu einem andern Subject ἐγὼ μέν, ὁ μὲν ἐμὸς υἱός übergeht. (S. Poppo zu d. St.) Eine ähnliche Stelle ist bei Lucian D. D. 14, 2. Eur. Ion. 711. νῦν δ' ἡ μὲν ἔῤῥει συμφοραῖς, ὁ δ' εὐτυχεῖ, πολιὸν εἰσπεσοῦσα γῆρας, wo es auch heissen könnte, aber mit geringerem Nachdruck αὐτοῦ εὐτυχοῦντος. — Isocr. Panath. p. 257. B. αἱ μὲν οὖν αἰτίαι, διὰ μακροτέρων μὲν αὐτὰς διῆλθον, αὗται δ' οὖν ἦσαν. Eur. Troad. 301. πιμπρᾶσιν, ἤ τί δρῶσι, Τρῳάδες μυχούς; Dieses sind zwar rhetorische Wendungen, haben aber auf die grammatische Construction Einfluß.

4. Veränderung der Construct. u. Uebergang in eine andere. Thuc. 1, 72. κελεύοι — πέμπειν καὶ αἰτιᾶσθαι μήτε πόλεμον ἄγαν δηλοῦντας, μήθ' ὡς ἐπιτρέψομεν, i. e. καὶ (τε in μήτε) μὴ δηλοῦντας, ὡς ἐπιτρέψομεν, oder καὶ δ. ὡς οὐκ ἐπιτρ. wo statt ὡς ἐπιτρέψομεν ein Wort, wie etwa ἀμέλειαν, stehen sollte. Id. 1, 1. τὸ ἄλλο Ἑλληνικὸν ὁρῶν ξυνιστάμενον, τὸ μὲν εὐθύς, τὸ δὲ καὶ διανοούμενον. Besonders häufig ist der Uebergang in die Participialconstruction, oder aus dieser in die mit dem verbo fin. Herod. 3, 74. τοῖσι δὲ μάγοισι ἔδοξε Πρηξάσπεα φίλον προσθέσθαι, ὅτι τε ἐπεπόνθεε πρὸς Καμβύσεω ἀνάρσια; — — καὶ διότι μοῦνος ἠπίστατο — — — πρὸς δ' ἔτι ἐόντα ἐν αἴνῃ μεγίστῃ τὸν Πρηξάσπεα. Pind. Isthm. 1, 71. ὃς δ' ἀμφ' ἀέθλοις ἢ πολεμίζων ἄρηται κῦδος ἁβρόν —. Thuc. 7, 70. αἱ προσβολαί, ὡς τύχοι ναῦς νηῒ προσπεσοῦσα, ἢ διὰ τὸ φεύγειν, ἢ ἄλλῃ ἐπιπλέουσα, πυκνότεραι ἦσαν. selbst wenn beide Glieder durch καί, τέ, δέ verbunden sind. Pind. Isthm. 2, 61. ἀλλ' ἐπέρα ποτὶ μὲν Φᾶσιν θερείαις, ἐν δὲ χειμῶνι πλέων Νείλου πρὸς ἀκτάς. Herod. 1, 8. τούτῳ τῷ Γύγῃ καὶ τὰ σπουδαιέστερα τῶν πρηγμάτων ὑπερετίθετο ὁ Κανδαύλης, καὶ δὴ καὶ τὸ εἶδος τῆς γυναικὸς ὑπερεπαινέων. Vgl. ib. 116 extr. 9, 56 extr. Noch öfter wird vom Particip zum V. finito übergegangen. Pind. Pyth. 8, 108. δαίμων δὲ παρίσχει, ἄλλοτ' ἄλλον ὕπερθε βάλλων, ἄλλον δ' ὑπὸ χειρῶν μέτρῳ καταβαίνει. Vgl. Isthm. 3, 18 sqq. Herod. 6, 25. Καρίην ἔσχον οἱ Πέρσαι, τὰς μὲν ἐθελοντὴν τῶν πολίων ὑποκυψάσας, τὰς δὲ ἀνάγκῃ προσηγάγοντο. Vgl. 1, 85. 3, 53. 152. 5, 37. 8, 136. q)

---

q) Schaef. ad Dionys. H. p. 31 sq. ad Eur. Med. 1313. Pors.

Thuc. 7, 47. νόσῳ τε γὰρ ἐπιέζοντο κατ' ἀμφότερα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὔσης, ἐν ᾗ ἀσθενοῦσιν ἄνθρωποι μάλιστα, καὶ τὸ χωρίον ἅμα, ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο, ἑλῶδες καὶ χαλεπὸν ἦν (st. καὶ τοῦ χωρίου — ὄντος), τά τε ἄλλα ὅτι ἀνέλπιστα αὐτοῖς ἐφαίνετο, wo sich auch νόσῳ τε ἐπιέζοντο und τὰ δὲ ἄλλα ὅτι auf einander beziehen, und es also entweder heissen sollte ὅτι νόσῳ τε ἐπιέζ. — — τά τε ἄλλα ὅτι, oder νόσῳ τε γὰρ ἐπ. τά τε ἄλλα ἀνέλπ. αὐτ. ἐφάνη. Herod. 6, 21. Ἀθηναῖοι δῆλον ἐποίησαν ὑπεραχθεσθέντες τῇ Μιλήτου ἁλώσει τῇ τε ἄλλῃ πολλαχῇ, καὶ δὴ καί — ἐς δάκρυα ἔπεσε τὸ θέητρον st. πεσόντος τοῦ θ. Vergl. 8, 78. 9, 3. So wird eine neue Constructionsordnung angefangen, statt einer Fortsetzung der vorigen, Thuc. 2, 60. ὁπότε οὖν πόλις μὲν τὰς ἰδίας ξυμφορὰς οἵα τε φέρειν, εἷς δὲ ἕκαστος τὰς ἐκείνης ἀδύνατος, πῶς οὐ χρὴ πάντας ἀμύνειν αὐτῇ; καὶ μὴ (ὃ νῦν ὑμεῖς δρᾶτε, ταῖς κατ' οἶκον κακοπραγίαις ἐκπεπληγμένοι) τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀφίεσθε etc. statt ἀφίεσθαι, als Fortsetzung der Frage. Eur. Herc. f. 653. μηδέ ποτ' ὤφελεν (τὸ γῆρας) θνατῶν δώματα καὶ πόλεις ἐλθεῖν, ἀλλὰ κατ' αἰθέρ' αἰεὶ πτεροῖσι φορείσθω st. φορεῖσθαι. Vergl. Hec. 854. Eben so folgt auf τε zuweilen kein καί. Thuc. 6, 18. ποιώμεθα τὸν πλοῦν, ἵνα Πελοποννησίων τε στορέσωμεν τὸ φρόνημα, εἰ δόξομεν ὑπεριδόντες καὶ οὐκ ἀγαπήσαντες τὴν ἐν τῷ παρόντι ἡσυχίαν καὶ ἐπὶ Σικελίαν πλεῦσαι. καὶ ἅμα ἢ τῆς Ἑλλάδος τῶν ἐκεῖ προσγενομένων πάσης τῷ εἰκότι ἄρξομεν etc. st. ἄρξωμεν von ἵνα abhängig. Vgl. Herod. 8, 87. Cic. Fin. 1, 12, 40. Xen. Hell. 2, 3, 19. Ὁ δ' αὖ Θηραμένης καὶ πρὸς ταῦτα ἔλεγεν, ὅτι ἄτοπον δοκοίη ἑαυτῷ εἶναι τὸ πρῶτον μὲν βουλομένους τοὺς βελτίστους τῶν πολιτῶν κοινωνοὺς ποιήσασθαι τρισχιλίους, (s. §. 611. 2.) — ἔπειτα δ', ἔφη, ὁρῶ ἔγωγε δύο ὑμᾶς τὰ ἐναντιώτατα πράττοντας. st. τὸ πρῶτον μὲν ποιήσασθαι, ἔπειτα δὲ πράττειν, wo Wyttenbach ad Ecl. hist. p. 400. mit Unrecht eine Verdorbenheit des Textes vermuthet.

So wird, wenn ein Glied eines Satzes wiederholt wird, es das zweite Mal oft fragweise ausgedrückt, z. B. Plat. Phaedr. p. 67. D. οὐκοῦν γελοῖον ἂν εἴη, ἄνδρα παρασκευάζονθ' ἑαυτὸν ἐν τῷ βίῳ ὅτι ἐγγύτατα ὄντα τοῦ τεθνάναι οὕτω ζῆν, κἄπειθ', ἥκοντος αὐτῷ τούτου, ἀγανακτεῖν οὐ γελοῖον; Vgl. Alcib. 1. p. 108. E. Leg. 11. p. 931. C. Xen.

---

appar. Demosth. 2. p. 75. Poppo ad Xen. Cyr. p. 216. 553. Boeck explic. Pind. Ol. 1. p. 105.

Mem. S. 2, 1, 8. Oecon. 8, 17. r) Auch wechselt das Subject Il. ὀ, 556. οὐ γὰρ ἔτ' ἔστιν ἀποσταδὸν Ἀργείοισιν μάρνασθαι, πρίν γ' ἠὲ (ἡμᾶς) κατακτάμεν (αὐτοὺς Obj.) ἠὲ κατ' ἄκρης Ἴλιον αἰπεινὴν ἑλέειν (αὐτούς Subj.) κτᾶσθαι τε πολίτας. Dasselbe ist der Fall beim Uebergang aus der orat. recta in die obliqua, oder umgekehrt. Eur. Hel. 1683. συγγόνῳ δ' ἐμῇ λέγω, πλεῖν ξὺν πόσει σῷ· πνεῦμα δ' ἕξετ' οὔριον. S. §. 529. 2.

632 5. Auch bei Constructionen, die durch einzelne Wörter bestimmt sind, findet dieser Uebergang aus der einen in die andere statt. Nach ἀκούειν folgt der Accus. und Genitiv; daher wird von dem einen zum andern übergegangen, bei Anakreon λυρικῆς ἄκουε μούσης φιλοπαίγμονός τε Βάκχου ἑτεροπνόους τ' ἐναύλους. vgl. §. 349. Anm. 3. s) Daher ποῦ τις θεῶν ἢ δαίμων ἐπαρωγός; §. 320. 3. S. 628. ferner der Dativ und Accusativ beim Infinitiv §. 536. Anm. am E. ἤγγελται ἡ μάχη ἰσχυρὰ γεγονέναι καὶ πολλοὺς τεθνάναι §. 537. S. 1057. ὅτι und Particip nach γιγνώσκειν §. 549. 6. Anm. 1. ὥσπερ τὸν ἀριθμὸν οὐκ ἔχοντά τινα ἀνάγκην, καὶ οὐχ οἷόν τε εἴη §. 569. S. 1126. Weil statt νομίζειν mit dem Infin. auch ὡς mit Particip gebraucht wird, so sagt Thuc. 7, 68. νομίσωμεν ἅμα μὲν νομιμώτατον εἶναι ἀποπλῆσαι τῆς γνώμης τὸ θυμούμενον, ἅμα δὲ ἐχθροὺς ἀμύνασθαι ἐγγενησόμενον ἡμῖν.

6. Daher ist es nicht zu verwundern, wenn die Griechen nicht nur aus einer in die andere Const. übergehen, sondern auch verschiedene, wiewohl der Bedeutung nach übereinstimmende, Constructionsarten in einem Satze verbinden. So werden nach dem Comparativ die Constructionen §. 448. 1. b. und §. 449. c. verbunden. Eur. Med. 673. σοφώτερ', ἢ κατ' ἄνδρα συμβαλεῖν ἔπη, aus ἔπη σοφώτερα ἢ κατ' ἄνδρα und ἔπη σοφώτερα ἢ (ὥστε) συμβαλεῖν. Vergl. Plat. Cratyl. p. 392. B. — Plat. Apol. S. p. 36. D. οὐκ ἔσθ' ὅ τι μᾶλλον πρέπει οὕτως ὡς τὸν τοιοῦτον ἄνδρα ἐν Πρυτανείῳ σιτεῖσθαι, aus οὐκ ἔσθ' ὅ τι μᾶλλον πρέπει, ἢ τὸν τ. ἄ. und οὐκ ἔσθ' ὅ τι οὕτω πρέπει, ὡς τὸν ἄνδρα etc. S. §. 455. c. — Eur. Iph. T. 610. τὰ τῶν φίλων αἴσχιστον ὅστις καταβαλὼν εἰς ξυμφορὰς αὐτὸς σέσωσται, aus αἴσχιστον τὸ κατα-

r) Heind. ad Phaedon. p. 50.

s) Brunck. ad Aesch. S. c. Th. 205. Vgl. meine Note zu Eur. Suppl. 86.

αλόντα σεσῶσθαι und αἴσχιστός ἐστιν ὅστις — —. Phoen. 23. ἀνανδρία γὰρ τὸ πλέον ὅστις ἀπολέσας τοὔλασσον ἔλαβε, aus ἄνανδρος γὰρ ὅστις und ἀνανδρία ἐστὶ τὸ λαβεῖν. Thuc. , 18. σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν, οἵτινες τἀγαθὰ ἐς ἀμφίβολον σφαλῶς ἔθεντο. aus σωφρόνων ἀνδρῶν ἐστι τό — — θέσθαι und σώφρονες ἄνδρες εἰσὶν οἵτινες — — ἔθεντο. So geht in er oben §. 632. 5. ang. St. des Thuc. 7, 68. οἳ ἂν δικαιώωσι nicht bloß auf τοὺς ἐναντίους, sondern gehört auch zu νομιμώτατον εἶναι, aus νομιμώτατον εἶναι, τὸ δικαιῶσαι und νομιμωτάτους εἶναι οἳ ἂν δικ. 2, 44. τὸ δ' εὐτυχὲς, οἳ ἂν τῆς εὐπρεπεστάτης λάχωσιν, ὥσπερ οἵδε νῦν τελευτῆς, ὑμεῖς δὲ λύπης aus εὐτυχεῖς εἰσιν, οἳ ἂν λάχωσιν u. εὐτυχές ἐστι τὸ λαχεῖν. *t*) Vgl. Herm. ad Vig. p. 711, 36. Xen. hist. gr. 2, 3, 51. ἐγὼ νομίζω προστάτου ἔργον εἶναι οἷου δεῖ, ὃς ἂν ὁρῶν τοὺς φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπῃ. Vgl. Anab. 2, 5, 21. Vgl. Theogn. 743 sqq. ed. Bekk. Plat. Gorg. p. 519. C. κινδυνεύει γὰρ ταὐτὸν εἶναι, ὅσοι τε πολιτικοὶ προσποιοῦνται εἶναι καὶ ὅσοι σοφισταί, aus κινδ. ταὐτὸν εἶναι τὸ πολιτικοὺς εἶναι und κινδυνεύουσι ταὐτὸν πάσχειν ὅσοι τε πολ. Vgl. Eur. Hel. 275. f. Troad. 650. Panyas. in Brunck. Gnom. 1. in. p. 186. ed. Lips. — Xen. Anab. 2, 5, 5. οἶδα ἤδη ἀνθρώπους τοὺς μὲν ἐκ διαβολῆς, τοὺς δὲ ἐξ ὑποψίας, — — οἳ ἐποίησαν ἀνήκεστα κακά. aus οἶδα ἀνθρώπους τοὺς μέν — ἐξ ὑποψίας ποιήσαντας, und οἶδα ἀνθρώπους, οἳ ἐποίησαν, οἱ μὲν ἐκ. δ. οἱ δὲ ἐξ ὑπ. — Eur. Phoen. 724 sqq. ἐξοιστέον τἄρ' ὅπλα Θηβαίων πόλει — — ἐκτὸς τάφρων τῶνδ', ὡς μαχουμένους τάχα, weil man construirte τοῦτο ἐμοὶ ποιητέον und τ. ἐμὲ π. §. 447. 4. Soph. El. 47. ἄγγελλε δ' ὅρκῳ προστιθεὶς nämlich ὅρκον, aus ἄγγ. ὅρκῳ und ἄγγ. ὅρκον προστιθείς, wie Arist. Av. 56. σὺ δ' οὖν λίθῳ κόψον λαβών. Vgl. Soph. Oed. C. 475. So auch Plat. Rep. 5. p. 459. B. ὡς ἄρα σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἄκρων εἶναι τῶν ἀρχόντων, aus ἡμῖν δεῖ ἄκρων ἀρχόντων und ἡμῖν δεῖ τοὺς ἄρχοντας ἄκρους εἶναι. Eur. Hel. 683. τίνων χρῄζουσα προσθεῖναι πόνων aus τίνων πόνων χρῄζ. und τίνας πόνους προσθεῖναι χρῄζουσα. *u*) Plat. Leg. 1. p. 626. D. δοκεῖς γάρ μοι τῆς θεοῦ ἐπωνυμίας ἄξιος εἶναι μᾶλλον ἐπονομάζεσθαι, nämlich αὐτήν, also aus ἄξιος τῆς ἐπ. und ἄξ.

---

t) Wyttenb. ad ecl. hist. p. 405. Schaef. ad Phoen. 519. Pors. Brunck. Gnom. p. 186. Mehr Stellen führt an Heind. ad Plat. Soph. 71. p. 388.

u) Schaef. ad Eur. Med. 1396. Pors. wo er seine zu Soph. El. 543. gegebne Erklärung zurückzunehmen scheint.

ἐπονομ. τὴν ἐπωνυμίαν. Apol. S. p. 37. B. τί δείσας — ἀντὶ τούτου δὴ ἕλωμαί τι ὧν εὖ οἶδ' ὅτι κακῶν ὄντων aus ἕλωμαί [ἐκείνων] ἃ εὖ οἶδ' ὅτι κακά ἐστι und ἕλ. τι τῶν, εὖ οἶδ' ὅτι, κακῶν ὄντων. Dahin gehören Stellen wie Hom. h. in Cer. 281 f. οὐδέ τι παιδὸς μνήσατο τηλυγέτοιο ἀπὸ δαπέδου ἀνελέσθαι. Soph. Ant. 489 f. καὶ γὰρ οὖν κείνην ἴσον ἐπαιτιῶμαι τοῦδε βουλεῦσαι τάφου aus κείνην ἐπ. τοῦ τάφου u. κείνην ἐπαιτ. βουλεῦσαι τὸν τάφον. Eur. Hipp. 1391. ἀμφιτόμου λόγχης ἔραμαι διαμοιρᾶσαι aus λόγχης ἔραμαι u. ἔραμαι λόγχην διαμοιρᾶσαί με, wo man gewöhnlich das hier ganz unpassende ὥστε supplirt; ferner Soph. Trach. 394. ὡς ἕρποντος εἰσορᾷς ἐμοῦ, aus ὡς ἕρποντος ἐμοῦ u. ὡς ἕρποντα ἐμὲ εἰσορᾷς. Herod. 9, 91. εἴτε κληδόνος εἵνεκε θέλων πυθέσθαι. Daher auch die Verbindung der oratio recta und obliqua in einem Satze §. 529. 5. und der Gebrauch von μή, ob, §. 608. 5. a. Anm. 3. Durch diese Vermischung zweier Constructionsarten entstehen oft Pleonasmen, z. B. Soph. Phil. 554. ἀμφὶ τοὔνεκα aus ἀμφὶ σοῦ und ἕνεκα σοῦ. Plat. Leg. 3. p. 701. D. τίνος δὴ χάριν ἕνεκα. Auch werden zuweilen zwei Sätze auf diese Art in einen zusammengezogen, wie Herod. 9, 11. ὑμεῖς δὲ τὸ ἐνθεῦτεν μαθήσεσθε ὁκοῖον ἄν τι ὑμῖν ἐξ αὐτοῦ ἐκβαίνῃ. wo die in ὁκοῖον ausgedrückte Frage verlangt ὁκοῖον ἄν τι ἐκβαίνοι (ἐκβαίη Sancr.) zugleich aber auch ausgedrückt seyn sollte was es auch sey; also aus ὁκοῖον ἄν τι συμβαίνοι oder ὁκ. τι συμβήσεται. (Frage) und ὁκοῖον ἄν τι συμβαίνῃ, quidquid acciderit. So ist die Stelle zu rechtfertigen Soph. Ai. 921. ποῦ Τεῦκρος; ὡς ἀκμαῖος, εἰ βαίη, μόλοι, wo ἄν zu fehlen scheint, aber zugleich ein Wunsch ausgedrückt ist, als wenn es hiesse ὡς ἀκμαῖος ἂν μόλοι! ὡς μόλοι δέ. quam opportunus veniret! utinam vero veniat. Plat. Prot. p. 347. E. οἱ μὲν ταῦτά φασι τὸν ποιητὴν νοεῖν, οἱ δ' ἕτερα περὶ πράγματος διαλεγόμενοι ἀδυνατοῦσιν ἐξελέγξαι, statt οἱ δ' ἕτερα, (st. φασὶ τὸν ποιητὴν νοεῖν) περὶ πρ. διαλ. καὶ ἀδυνατοῦντες ἐξ. oder περὶ δὲ πρ. διαλ. ἀδυνατοῦσιν ἐξ. x)

---

x) Diese Vermischung zweier Constructionsarten (μῖξιν ἀμφοτέρας τῆς συντάξεως) hat schon Eustathius ad Il. ε, 510. p. 659, 5. (vgl. p. 409, 45. bei Herm. ad Soph. Ai. 983.) zur Erklärung Homerischer Stellen angewendet. In neuern Zeiten hat, soviel ich weiß, zuerst Wyttenb. ad ecl. hist. darauf aufmerksam gemacht. Vgl. meine Note zu Eur. Or. 383. Hec. 795. Seidl. ad Eur. Iph. T. 214. Freilich ist aber in ihrer Anwendung, so wie überhaupt in der Annahme von Anakoluthien, große Vorsicht

7. Zuweilen gründet sich die Verbindung auf eine in Gedanken behaltene Construction. Soph. Ai. 1107. τὰ σέμν' ἔπη κόλαζ' ἐκείνους nach der Construcion κολάζειν τινὰ κόλασιν, wie πλήττειν τινὰ πληγήν; weil aber die κόλασις in Worten besteht, so steht statt κόλασιν, τὰ σέμν' ἔπη. Id. ib. 191. μή, μή μ', ἄναξ, ἔθ' ὧδ' ἐφάλοις κλισίαις ὄμμ' ἔχων κακὰν φάτιν ἄρῃ scheint der Dichter bei με vor ἄναξ gedacht zu haben, μή με εἰς κακὴν φάτιν βάλῃς, dieses aber, als Folge des κακὰν φάτιν ἀρέσθαι der Hauptperson, des Ajax, bloß durch den Accusativ ausgedrückt zu haben. Vergl. §. 421. Anm. 4. §. 423. Anm. 411. Anm. 1. y) So werden oft Verba, die ihrer Bedeutung oder Zusammensetzung nach eigentlich einen Genitiv regieren, wie προέχειν τινός, mit einem Accusativ construirt, z. B. Xen. Anab. 3, 2, 19. ἑνὶ μόνῳ προέχουσιν ἡμᾶς οἱ ἱππεῖς, weil man die darin liegende Bedeutung des νικᾶν berücksichtigte.

III. Kürze im Ausdruck

findet statt, theils wo ein oder mehrere Worte, ganze Satztheile ausgelassen werden, die zur Vollständigkeit eines Satzes erforderlich waren, theils wo einzelne Wörter fehlen. 634

1. Oft muß ein Wort, das nur einmal gesetzt ist, doppelt genommen werden. Herod. 8, 80. ἴσθι γὰρ ἐξ ἐμέο τὰ ποιεύμενα ὑπὸ Μήδων st. ἴ. γὰρ ἐξ ἐμέο ποιευμενα

---

nöthig; man sollte zu keiner von beiden Erklärungsarten eher seine Zuflucht nehmen, als wenn eine Stelle oder eine Construction sich aus keiner der üblichen und bekannten Wendungen der Sprache erklären liesse, und die jedesmalige Erklärung durch andere ähnliche Beispiele und Stellen belegt werden könnte. Sollte jemand die oben von §. 631. an angeführten Stellen aus einer anerkannten Eigenthümlichkeit der Sprache genügend erklären können, ohne zu einer sogenannten Emendation seine Zuflucht zu nehmen, so würde diese Erklärung auf jeden Fall den Vorzug vor den hier gegebenen verdienen; denn das Regelmäßige ist immer dem Unregelmäßigen vorzuziehen. Aber mit dem Urtheil, die Erklärung sey gesucht, ist nichts gesagt, weil es nur eine sehr relative Gültigkeit hat; man nennt gesucht, wovon einem kein ähnliches passendes Beispiel bekannt ist, während ein anderer, der sich anderer Beispiele derselben Art erinnert, die Erklärung ganz einfach und ungesucht findet. Aus jener Vermischung aber haben sowohl Wyttenbach, als besonders Hermann sehr viele Stellen erklärt oder gegen die Aenderungsversuche anderer gerettet.

y) Herm. ap. Seidl. ad Eur. Troad. 123. Seidl. ad Eur. Iph. T. 1061. meine Note zu Eur. Hec. 795.

τὰ ποι. ὑπὸ *M.* ib. 142. ἄλλως τε τούτων ἁπάντων αἰτίους γενέσθαι τῆς δουλοσύνης τοῖσι Ἕλλησι Ἀθηναίους st. τούτων ἁπ. αἰτίους ὄντας αἰτίους γεν. Thuc. 7, 68. νομίσωμεν, ἅμα μὲν νομιμώτατον εἶναι, οἳ ἂν ὡς ἐπὶ τιμωρίᾳ τοῦ προσπεσόντος δικαιώσωσιν ἀποπλῆσαι τῆς γνώμης, τὸ θυμούμενον, wo die Worte ἀποπλ. τῆς γνώμης τὸ θυμ. einmal zu νομιμώτατον εἶναι und das anderemal zu δικαιώσωσιν gehören. Vgl. ib. wo ἐλευθερίαν zweimal, einmal zu καρπουμένη und das anderemal zu παραδοῦναι zu nehmen ist, und Plat. Phaedon. p. 114. B. βιῶναι zu δόξωσι und zu πρός τό. Xen. Hell. 2, 2, 20. ἐφ᾽ ᾧτε — — τὸν αὐτὸν ἐχθρὸν καὶ φίλον νομίζοντας Λακεδαιμονίοις ἕπεσθαι καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, st. τὸν αὐτὸν ἐχθρ. κ. φ. Λακεδαιμονίοις (nach §. 385. 1.) ἕπεσθαι Λακεδαιμονίοις oder αὐτοῖς. Vgl. ibid. 2, 13, 19. Mem. S. 1, 2, 49. Isocr. Paneg. p. 50. C. scheint κατέδειξε, was Coray aus seiner Handschr. aufgenommen hat, Zusatz eines Grammatikers zu seyn, da ἐδίδαξεν auch für πόλις genügte. z)

2. So stehen zuweilen Participia ohne Verb. finitum oder Infinitive ohne ein Wort, das sie regiert, weil man sich die vorhergegangenen Verba noch einmal denkt. Od. λ', 411. ἑταῖροι νωλεμέως κτείνοντο σύες ὣς ἀργιόδοντες, οἵ ῥά τ᾽ ἐν ἀφνειοῦ ἀνδρὸς μέγα δυναμένοιο ἢ γάμῳ ἢ ἐράνῳ ἢ εἰλαπίνῃ τεθαλυίῃ, sc. κτείνονται. Herod. 9, 60. νῦν ὦν δέδοκται τὸ ἐνθεῦτεν τὸ ποιητέον ἡμῖν· ἀμυνομένους γὰρ τῇ δυνάμεθα ἄριστα περιστέλλειν ἀλλήλους, nämlich δέδοκται. Thuc. 7, 28. εἰς φιλονεικίαν καθέστασαν τοιαύτην, ἣν, πρὶν γενέσθαι, ἠπίστησεν ἄν τις ἀκούσας. τὸ γὰρ αὐτοὺς πολιορκουμένους μηδ᾽ ὣς ἀποστῆναι ἐκ Σικελίας, ἀλλ᾽ ἐκεῖ Συρακούσας ἀντιπολιορκεῖν, wo die Worte ἠπίστησεν ἄν τις wiederholt werden müssen. S. §. 556. Anm. 1.

3. Oft muß aus einem vorhergehenden Worte ein entgegengesetztes hinzugedacht werden, um den Gedanken vollständig zu machen, z. B. Il. ε, 819. οὔ μ᾽ εἴας μακάρεσσι θεοῖς ἀντικρὺ μάχεσθαι τοῖς ἄλλοις· ἀτὰρ εἴ κε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη ἔλθῃσ᾽ εἰς πόλεμον, τήν γ᾽ οὐτάμεν ὀξέϊ χαλκῷ. nämlich ἐκέλευες, das Gegentheil von οὐκ εἴας. Herod. 7, 104. ὁ νόμος — ἀνώγει τωὐτὸ αἰεί, οὐκ ἐῶν φεύγειν οὐδὲν πλῆθος ἀνθρώπων ἐκ μάχης, ἀλλὰ μένοντας ἐν τῇ τάξι ἐπικρατέειν ἢ ἀπόλλυσθαι, nämlich ἀνώγων, κελεύων. Vgl. ibid. 143.

z) Wyttenb. ad ecl. hist. p. 400. Miscell. phil. 2, 2. p. 92 sqq. Andere Auslassungen s. Schaef. Eur. Or. 1035.

xtr. Cic. Fin. 2, 21, 68. Soph. Oed. T. 241. ὠθεῖν sc. ελεύω aus ἀπαυδῶ V. 236. vgl. El. 72. mit Herm. Note. Eur. Or. 515. 900. So auch bei Adject. Eur. Or. 608. πλὴν γυναικὸς οὕνεκα στρατηλατεῖν, τἄλλ' οὐδέν, liegt in ὐδέν der Gegensatz δεινός, ἱκανός, welcher zu στρατηλατεῖν inzugedacht werden muß. a) Plat. Apol. S. p. 36. B. ἀμελήσας ὧν οἱ πολλοὶ (sc. ἐπιμελοῦνται. b) Auch liegt in einem negativen Worte der entgegengesetzte Begriff sagen, meinen. Thuc. 1, 44. οἱ Ἀθηναῖοι μετέγνωσαν Κερκυραίοις υμμαχίαν μὴ ποιήσασθαι, statt μετέγνωσαν καὶ ἔγνωσαν, änerten ihren Entschluß und beschlossen. Vergl. Aeschyl. Agam. 230.

Auch werden die V. sagen ꝛc. ausgelassen vor ὡς, ὅτι . 624. b. 628. oder wenn sie dem Sinne nach in einem orhergehenden Worte liegen §. 537. S. 1057. 635. 4. So uch Plat. Gorg. p. 467. A. ἐὰν μὴ Σωκράτης ἐξελεγχθῇ πὸ Πώλου [καὶ διδαχθῇ] ὅτι ποιοῦσιν ἃ βούλονται. Vgl. . 508. A. c)

Zuweilen wird ein Wort in zwei verschiedenen Bedeutungen enommen. Eur. Phoen. 977. πικρὸν δ' Ἀδράστῳ νόστον Ἀργείοισί τε Θήσει — — κλεινάς τε Θήβας, aus τιθέναι τινὶ νόστον parare alicui reditum, und τιθέναι τινὰ κλεινόν reddere. Pind. Pyth. 9, 110 ff. θήσονταί τέ μιν ἀθάνατον, Ζῆνα καὶ ἁγνὸν Ἀπόλλωνα — — καλεῖν. Von einem ähnlichen Gebrauche des χάριν s. §. 576. S. 1138.

Hierher gehört das sogenannte, im Griechischen und Lateinischen sehr gebräuchliche Zeugma, wo bei zwei oder mehreren Substantivis nur ein Verbum steht, das nur zu einem jener Substantiva paßt. Herod. 4, 106. ἐσθῆτα δὲ φορέουσι τῇ Σκυθικῇ ὁμοίην, γλῶσσαν δὲ ἰδίην, wo zu dem letztern nicht φορέουσι, sondern ἔχουσι paßt. d)

---

a) Heind. ad Plat. Lysid. p. 50. ad Gorg. p. 160. Schaef. app. Dem. 2. p. 93. Von ἐξέρχομαι λέγειν etc. s. §. 535. Anm. 3.

b) Dorv. ad Charit. p. 441. Hemst. ad Lucian. T. 3. p. 377. Valck. ad Herod. 7, 104. p. 552, 63. ad Phoen. 1223. Heind. ad Plat. Gorg. p. 38. ad Phaedon. p. 156. vgl. ad Prot. p. 512. 610. Schaef. app. Dem. 1. p. 531.

c) Heind. ad Gorg. p. 69.

d) Dorvill. ad Charit. p. 440. Wessel. ad Diod. S. 1. p. 170. Brunck. ad Soph. Oed. T. 271. El. 435. Wyttenb. bibl. crit. p. 109 sq. ad Plut. p. 255 sq. Elmsl. ad Eurip. Med. 672. Schaef. ad Dion. H. p. 105.

Anm. Einige Aehnlichkeit hiermit hat der Gebrauch, poti Wörter zu setzen, und sie in negativem Sinne zu denken, z. Soph. Aj. 674. δεινῶν ἄημα πνευμάτων ἐκοίμισε στένοντα πόντ obgleich nicht das Wehen der Winde, sondern das Aufhören der ben das Meer beruhigt, wie Horaz sagt, quo non arbiter Had major, tollere seu *ponere* vult freta. Vgl. Trach. 653. Pind. Py 1, 138. ἅμερον ὄφρα κατ' οἶκον ὁ Φοῖνιξ ὁ Τυρσανῶν τ' ἀλαλα ἔχῃ, das Aufhören des Kriegsgeschrei's gewährt dem Hause R So auch Il. ν', 166. χώσατο δ' αἰνῶς ἀμφότερον νίκης τε (*prop victoriam* non reportatam) καὶ ἔγχεος, ὃ ξυνέαξεν. Pind. Nem. 95. τᾷ δαιδάλῳ δὲ μαχαίρᾳ (*ense* ei subducto) φιτευέν οἱ θάνατ ἐκ λόχου Πελίαο παῖς. *e*) Soph. Aj. 178 κλυτῶν ἐνάρων ψευσθεῖ δώροις, donis *non datis*.

635 4. Ellipse ist die Auslassung eines oder mehrerer Wö ter, die zur grammatischen Vollständigkeit eines Satzes we sentlich erfordert werden, z. B. εἰς ᾅδου ἀφικέσθαι, εἰς δι δασκάλου ἰέναι §. 379. Anm. κατά γε τὴν ἐμὴν, ἦ κύριοι §. 281, 4. εἴπερ §. 617. ἵνα τί; §. 620. und andere mehr. In diesen Fällen darf indessen eine Ellipse oft nur zur Er klärung des Ursprungs einer Redensart angenommen werden, ohne daß man sie bei jeder einzelnen Redensart anwenden kann. Der Sprachgebrauch hatte sie einmal angenommen, und erweiterte ihren Gebrauch nun auf die Fälle, wo der Satz nicht mehr auf dieselbe Weise vollständig gemacht wer den kann. So sind die Formeln οὐδὲν ἄλλο τί, ἄλλο mit fol gendem ἤ wahrscheinlich daher entstanden, weil man sich ποιῶ, γίγνεται etc. dabei dachte, z. B. Aeschyl. Pers. 207. ὁ δ' οὐδὲν ἄλλο γ' ἢ πτήξας δέμας παρεῖχε, st. οὐδὲν ἄλλο ἐποί ει, ἢ παρεῖχεν. Soph. Ant. 646. τί τόνδ' ἂν εἴποις ἄλλ πλὴν αὑτῷ πόνους φῦσαι; Plat. Euthyd. p. 277. D. καὶ νῦν τούτω οὐδὲν ἄλλο ἢ χορεύετον περὶ σέ. Vergl. Isocr. p. 166. E. *f*) Deswegen kann man aber diese Ellipse nicht bei Thuc. 7, 75. anwenden: οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἢ πόλει ἐκπεπο λιορκημένῃ ἐῴκεσαν ὑποφευγούσῃ. So auch ἄλλο τι (ἤ) §. 487. 9. 488. 11. Oft werden auch bei Adjectivis oder Ad verbiis mit dem Artikel die dazu gehörigen Substantiva aus gelassen, weil in dem Adjectivo oder Adverbio nothwendig der Begriff des Substantivs liegt, oder weil ein Verbum dabei

---

e) Schaef. et Herm. ad Soph. Ai. l. c.

f) Duker ad Thuc. 3, 85. Hoog. ad Vig. p. 475. Blomf. gloss. Aesch. Pers. p. 122. πτήσσω. Amersfoordt ap. Schaef. app. Dem. 1. p. 751. Heind. ad Plat. Phaedon. §. 20.

steht, das eigentlich mit jenem Substantiv verbunden wird, und bei dem man sich also jenes Substantiv immer denkt, z. B. in αὔριον liegt der Begriff Tag, ἡμέρα. Daher ἡ αὔριον, ἡ σήμερον. Lucian. D. mar. 2, ὡς βαθὺν ἐκοιμήθης, weil man sich bei κοιμᾶσθαι ὕπνον denkt. So Il. β', 379. εἰ δέ ποτ' ἔς γε μίαν (βουλὴν) βουλεύσομεν. Eur. Herc. f. 178. τὸν καλλίνικον ἐκώμασε sc. κῶμον. Elect. 804. ὅπως πευστηρίαν θοινασόμεσθα sc. θοίνην. So fehlen die Verba sagen, glauben, weil ihr Begriff in einem vorhergehenden Worte liegt, oder die Construction schon auf einen solchen Begriff hinweist. Plat. Protag. p. 323. A. ἵνα δὲ μὴ οἴῃ ἀπατᾶσθαι (sc. ὑπ' ἐμοῦ λέγοντος) ὡς τῷ ὄντι ἡγοῦνται etc. Xen. Hell. 2, 2, 17. Theramenes ἀπήγγειλεν, ὅτι αὐτὸν Λύσανδρος κελεύει ἐς Λακεδαίμονα ἰέναι, οὐ γὰρ εἶναι κύριος ὧν ἐρωτῷτο ὑπ' αὐτοῦ, ἀλλὰ τοὺς Ἐφόρους, d. h. ἔλεγεν γὰρ οὐκ εἶναι κύριος. ὁρμεῖν führt den Begriff eines Ankers, βαδίζειν, ἰέναι den eines Weges bei sich; daher sagt man ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὁρμεῖν, ohne ἀγκύρας, τὴν αὐτὴν ἰέναι ohne ὁδόν. Plat. Lach. p. 184. D. τὴν ἐναντίαν γὰρ Λάχης Νικίᾳ ἔθετο, weil man gewöhnlich θέσθαι ψῆφον sagt, und bei θέσθαι τὴν ἐναντίαν das Substantiv ψῆφον gleich mit denkt. So καιρίαν πέπληγμαι, sc. πληγήν! Eben so denkt man sich bei verschiedenen Adj. den Gattungsbegriff, dem sie gewöhnlich als Prädikat zukommen. Z. B. bei πλακόεις (— οῦς), ἄρτος, bei ἡ μελιτόεσσα (— τοῦττα) μᾶζα, bei χαλκεῖον ἐργαστήριον, ohne diese Substantiva als nothwendig dazu gehörig auszudrücken, und betrachtet jene Adjectiva ganz als Substantiva. Häufig sind auch, wie in allen Sprachen, die Fälle, wo ein Wort, das schon einmal da war, ausgelassen wird, wie beim Imperativ §. 306. Anm. §. 511. Aber bei allen Constructionen, die nicht mit denen im Lateinischen oder andern Sprachen übereinstimmen, Ellipsen anzunehmen, und z. B. χρῆμα bei δυσάρεστον οἱ νοσοῦντες, ἐκ oder τις bei τῶν φιλολόγων εἰμί, κατά bei ἐπιδέομαι τὸ τραῦμα, μέμνησο oder ἔθελε bei θαρσῶν νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι zu suppliren, ist ein Mißbrauch, der aus Unbekanntschaft mit dem Geiste der Griechischen Sprache entstanden ist. g)

g) Ausser Lamb. Bosii ellipses graecae ed. Schaef. s. besonders Herm. diss. de ellipsi et pleonasmo in Wolfs Museum antiq. stud. und ad Viger. p. 869 sqq.

IV. Pleonasmus.

636 Eben so häufig, als die mit Recht sogenannte Ellipse, ist das Setzen ganz überflüssiger Wörter, oder der Pleonasmus. z. B. das doppelte ὡς §. 487. 7. das doppelte ἄν §. 600. πάλιν αὖθις, (Bornem. ad Xen. Symp. p. 178.) ἔφη λέγων Herod. 5, 36. Soph. Ai. 757. *h*) λέγει φάς Herod. 5, 50. φεύγοντα φεύγειν, βλέποντα ὁρᾶν §. 533. *i*) μεγέθει μέγας, πλήθει πολλοί bei Herod und Plato. ὡς ἀληθῶς τῷ ὄντι Plat. Phaedon. p. 66. C. S. Heind. S. 45. τίνος δὴ χάριν ἕνεκα id. Leg. 3. p. 701. *k*) ὅθ' οὕνεκα §. 624. ἀμφὶ σοὔνεκα ebend. ὅσον ἀπὸ βοῆς ἕνεκα Thuc. 8, 92. Xen. h. gr. 2, 4, 21. *l*) τάχα ἴσως *m*) ἀρτίως νεοσφαγής Soph. Trach. 1130. ὡσαύτως οὕτως *n*) ἄλλοι ἕτεροι *o*). ὠνομασμένος κέκληται Eur. Iph. T. 495. selbst ἔχων τε καὶ κεκτημένος Soph. Ant. 1278. ἔξω ἐκφέρειν ἐκ τόπου Lobeck. ad Soph. Ai. 740. Auch wird ἄλλος zu Subst. gesetzt, die gar nicht zu einer der erwähnten Classen gehören. Soph. Oed. T. 8. ἁγὼ δικαιῶν μὴ παρ' ἀγγέλων, τέκνον, ἄλλων ἀκούειν, αὐτὸς ὧδ' ἐλήλυθα, mit Erf. Note. *p*) Besonders werden oft zwei im Ganzen gleichbedeutende Wörter in einem Satze nach einander gesetzt, welches man das σχῆμα ἐκ παραλλήλου nennt, z. B. κατ' οἶκον ἐν δόμοις Soph. Trach. 691. κόμην ἀπρὶξ ὄνυξι συλλαβεῖν χερί id. Aj. 310. δὸς ἔγχος ἡμῖν καλλίνικον ἐκ χερὸς εἰς στέρν' ἀδελφοῦ τῆσδ' ἀπ' ὠλένης βαλεῖν Eur. Phoen. 1412. Νείλου, ὃς Αἰγύπτου πέδον — — ὑγραίνει γύας id. Hel. 2. vgl. Ion. 1252. Phoen. 738. 1170. Soph. Ai. 464. γυμνὸν τῶν ἀριστείων ἄτερ. *q*) So auch πόθεν und ἀντὶ τοῦ Soph. Phil. 707. Als pleonastisch kann auch betrachtet werden Eur. Hipp. 10. ὁ Θησέως παῖς, Ἀμαζόνος τόκος. S. Monk. und wenn noch negativ ausgedrückt wird, was vorher positiv gesagt war,

---

h) Heind. ad Plat. Soph. p. 363. Lobeck ad Ai. l. c.

i) Lobeck ad Soph. Ai. p. 370. 398. v. 1152. Heind. ad Plat. Soph. 323 sq.

k) Bast ad Greg. p. 32. Schaef. ad Gnom. p. 169 sq. Ueber ὅθ' οὕνεκα vgl. Soph. Oed. C. 1006.

l) Schaef. ib.

m) Ast ad Plat. Leg. p. 24. 78. Aehnliche Häufungen führt an Musgr. ad Eur. Hec. 489.

n) Heind. ad Phaedon. p. 181.

o) Schaef. app. Dem. 1. p. 831.

p) Vgl. Heind. ad Gorg. §. 64. Phaedon. §. 157. Jacobs ad anthol. Pal. p. 973.

q) Lobeck ad Ai. 308.

z. B. μὰψ ἀτὰρ οὐ κατὰ κόσμον Il. ε, 759. βραχύν τιν' ἔτεϊ μῦθον, οὐκ ὄγκου πλέων Soph. Oed. C. 1162. πολλὴ ἐν βροτοῖσι, κοὐκ ἀνώνυμος Eur. Hipp. 1. und Plat. Gorg. p. 521. E. οὐ πρὸς χάριν λέγων — ἀλλὰ πρὸς τὸ βέλτιστον, οὐ πρὸς τὸ ἥδιστον. auch umgekehrt Soph. Oed. T. 122. Vgl. §. 463. §. 444. 5. Oft ist ein solcher Pleonasmus aus der Verbindung zweier Constructionen entstanden, wie Herc. f. 65. ἔχων τυραννίδ', ἧς μακραὶ λόγχαι πέρι πηδῶσ' ἔρωτι, aus ἧς πέρι, und ἧς ἔρωτι. und die Beispiele §. 624. Ὅτι c. Anm. Bei den Tragikern werden oft Participia, besonders ἰών, μολών, ἐλθών, παρών, ἔχων überflüssig zum Verbo gesetzt, z. B. Soph. Phil. 330. 353. 373. 481. 488. §. 552. Anm. 2. vgl. Attraction auch Infin. nach den V. δοῦναι etc. §. 535. c. Anm. 1. Zuweilen nimmt ein Wort ein anderes, von derselben Bedeutung, im Genitiv oder Dativ zu sich, (Umschreibungen §. 430.) wie Eurip. Phoen. 321. χαίτας πλόκαμον. r) Soph. Trach. 175. ἐκπηδᾶν φόβῳ ταρβοῦσαν, st. ἐκπ. φόβῳ oder ἐκπ. ταρβοῦσαν. Phil. 225 f. μή μ' ὄκνῳ δείσαντες ἐκπλαγῆτε, wo ὄκνῳ oder δείσαντες jedes allein genug war. vgl. Eur. Herc. f. 973. s) Von den Adject., die den Sinn des Verbi wiederholen, s. §. 446. Anm. 2. t) Und nicht nur einzelne Wörter, sondern auch ganze Sätze werden überflüssig hinzugesetzt, z. B. Herod. 1, 79. ὡς οἱ παρὰ δόξαν ἔσχε τὰ πρήγματα ἢ ὡς αὐτὸς κατεδόκεε. Thuc. 5, 47. τρόπῳ ὁποίῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν. Plat. Leg. 11. p. 920. B. τοὺς ἐπιτηδεύματα ἐπιτηδεύοντας, ἃ προτροπὴν ἔχει τινὰ ἰσχυρὰν πρὸς τὸ προτρέπειν κακοὺς γίγνεσθαι. Vgl. §. 342. So wird oft ein Vordersatz zweimal ausgedrückt. Plat. Apol. S. p. 20. C. οὐ γὰρ δήπου, σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου, ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν,

---

r) Erf. ad Antig. 420. Schaef. ad Soph. El. 682. Lobeck ad Soph. Ai. 1152. Blomf. gloss. Pers. 425.

s) Erf. ad Oed. T. 65. Reisig comm. exeg. in Oed. C. 1616. Von ποσὶ βαίνειν vgl. Schaef. ad Theocr. 7, 25.

t) Reisig comm. exeg. in Soph. Oed. C. p. 346. Soph. Trach. 1064. ὦ παῖ, γενοῦ μοι παῖς ἐτήτυμος γεγώς scheint der Sinn zu seyn, γενοῦ μοι παῖς ἐτήτυμος, γεγὼς ἐμὸς παῖς, quum filius meus sis, vere te filium praesta. und Dem. in Androt. p. 616, 21. ὧν ὑπομνήματ' ἦσαν ὄντες οἱ στέφανοι ist ὄντες Beiwort, ἕως ἦσαν, dum supererant. Die Spätern aber gebrauchten εἰμὶ ὢν als eine Eleganz. S. Dorville ad Charit. p. 295. Boisson. ad Phil. Heroic. p. 660.

Zusätze und Berichtigungen.

S. 547 §. 265. 1. am Ende: Auch ἁ'νὴρ κεῖνος Soph. Ai. 991.

S. 551. Z. 20. statt Apol. 5. lese man: Apol. S.

S. 564 Z. 6. nach „st. διὰ μέσης τῆς π." schalte man ein: wie es 5, 101. heißt διὰ μέσης τῆς ἀγορῆς.

S. 588 Z. 5. nach „Sing. steht" setze man hinzu: wenn nämlich das Participium nur auf einen der im Verbo plur. gedachten geht, ungefähr wie §. 562. Nota 2.

S. 608 Z. 15. statt „demonstr." lese man: relativ.

S. 630 Anm. 2. Z. 3. nach λυσιτελοῦν muß hinzugesetzt werden: Plat. rep. 7. p. 525. A. τῶν ἀγωγῶν ἂν εἴη καὶ μεταστρεπτικῶν ἐπὶ τὴν τοῦ ὄντος θέαν ἡ περὶ τὸ ἓν μάθησις.

S. 633 auf der letzten Z. statt zieht muß es heißen: zeigt.

S. 634 am Ende nach Anm. — q) muß hinzugesetzt werden:

Eben so steht μεταιτεῖν mit dem Genitiv des Gegenstandes Herod. 4, 146. τῆς βασιληΐης μεταιτέοντες, Antheil an der Regierung verlangend, wozu Arist. Vesp. 972. μέρος setzt: τούτων μεταιτεῖ τὸ μέρος.

S. 640 Z. 11. nach ἀνίστῃ: ib. ψ', 854. πέλειαν δεῖν ποδός.

S. 641 Z. 22. Auch bleibt diese Construction in διαμαρτάνειν τινός, sich in jemand irren. Plat. epist. 1. p. 310. B. Vgl. Xen. Mem. S. 3, 9, 6.

S. 643 Note l, muß hinzukommen: Heindorf ad Plat. Euthyd. p. 336.

S. 644 Z. 25. setze man hinzu: Rep. 9. p. 571. D. ὅταν ὑγιεινῶς τις ἔχῃ αὐτὸς αὑτοῦ καὶ σωφρόνως.

Ebendas. Z. 29. Verschieden ist Plat. Rep. 8, p. 545. A. πῶς ποτε ἡ ἄκρατος δικαιοσύνη πρὸς ἀδικίαν τὴν ἄκρατον ἔχει εὐδαιμονίας τε πέρι τοῦ ἔχοντος καὶ ἀθλιότητος· denn hier steht ἔχει in absolutem Sinne, wie sich die Gerechtigkeit zur Ungerechtigkeit verhält, wenn man auf die Glückseligkeit sieht:

S. 645 Z. 14. nach „hindern" Aesch. Agam. 121. λαγῶν βλαβέντα λοισθίων δρόμων.

S. 646 Z. 27. So auch σφάλλεσθαί τινος, sich in jemand irren Xen. Mem. S. 4, 2, 26. entgegengesetzt dem εἰδέναι. Vgl. Isocr. π. ἀντιδ. §. 182.

S. 660 §. 350. Z. 32. „regieren.“ S. Schaefer. ad Long. p. 358.

S. 661 Z. 11. lese man: χρόα καλόν, π', 314. 322. σκέλος, ὦμον ist ὀρέγεσθαι soviel als ὀρεξάμενον βάλλειν.

S. 665 Z. 14. daher Plat. Rep. 9. p. 573. B. ἕως ἂν καθήρῃ σωφροσύνης, μανίας δὲ πληρώσῃ ἐπακτοῦ.

S. 670 c. Z. 8. nach „Od. ι, 196.“ Schaef. ad Long. p. 386.

S. 673 Z. 3. So auch ἐπιδεύεσθαί τινος, einem nachstehn. S. not. ad h. Hom. p. 30. auch mit dem Genitiv der Sache Il. ψ', 670. μάχης ἐπιδεύομαι.

Hieher gehört vielleicht auch ἀνέχεσθαί τινος Eurip. Troad. 101. Plat. Rep. 8. p. 564. C. Aeschin. Axioch. 15. etwas ertragen, das Gegentheil von ἡττᾶσθαί τινος, welches aber oft auch mit dem Accus. verbunden wird, wie Xenoph. Cyr. 1, 2, 10.

S. 696 Anm. 2. Z. 12. So sagte man κατακερτομεῖν τινος, τινι und τινα Schaef. ad Long. p. 366 sq.

S. 699 Anm. 2. Z. 5. nach „χωρία.“ ib. 141. ἀπὸ τῶν αὑτῶν δαπανῶντες.

S. 726 Z. 19. fehlt die Note; Schaef. ad Lamb. Bos. p. 743. Lobeck ad Phryn. p. 100.

S. 737 d. Z. 7. nach „ἀμφιβάλλειν τί τινι“ fehlt: ἀμφιβέβηκε νηυσί Il. π', 66 sq.

S. 746 letzte Zeile nach „νικήσας“ muß hinzugesetzt werden: und so auch Herod. 6, 13. εἰ καὶ τὸ παρὰν ναυτικὸν ὑπερβαλοίατο τὸν Δαρεῖον: Νικᾶν στέφανον Pind. Nem. 5, 9. oder κρατεῖν στ. ib. 10, 46. κρατεῖν στεφ. heißt durch den Sieg einen Kranz erlangen.

S. 764 Z. 6. nach „Terenz“ muß eingeschaltet werden: Auch heißt χαίρειν εἰπεῖν τινα Soph. El. 1456. laeta alicui nuntiare.

S. 766 zu Z. 6. von unten Pind. Nem. 10, 82. ἐπιεσσάμενοι νῶτον μαλακαῖσι κρόκαις.

S. 769 Note p. setze man hinzu: Schaef. ad Long. p. 369. Bast. lettre crit. p. 30.

S. 797 Z. 2. Aehnlich ist der Gebrauch der Dichter, zwei Subst. zu verbinden, von denen das regierende S. eine dem andern zukommende Eigenschaft ausdrückt, wie in ἕρκος ὀδόντων, nicht eine Umzäunung für die Zähne, sondern die

Zähne selbst, als das, was den Mund und den Gaumen einschließt. Pind. Nem. 10, 67. *ἐν ἀγγέων ἕρκεσιν παμποικίλοις* sind die *ἄγγη* selbst *ἕρκη*, insofern sie das in den Gefäßen enthaltene Oel umschließen Ib. 78. *Κορίνθου ἐν μυχοῖς* nicht im Innersten Korinths, sondern in Korinth, der in den Schluchten des Isthmus gelegenen Stadt.

S. 799 zu Not. *u* setze man hinzu: die beste Erklärung dieses Sprachgebrauchs hat wohl Wachsmuth hellen. Alterthumsk. S. 321. „Hier besteht eine Erweiterung des Brauchs, den Namen des Vaters zur Ehre des Sohnes zu nennen, auf eine Gesammtheit, aus der durch Geschlechtsfolge dem Einzelnen, der zu ihr gehört, Ehre, Ansehn und Recht angeboren wird."

S. 813 letzte Z. So *ἄλκιμα δοῦρε* Il. *π'*, 139. mit Heyne's Note in den Observ.

S. 817 Z. 18. nach „*κεκλήσομαι*" fehlt: richtig ist.

S. 923 Z. 4. setze man hinzu: und Xen. Mem. S. 2, 6, 8. *ὅλος ὥρμημαι ἐπὶ τό — ἀντεπιθυμεῖσθαι τῆς ξυνουσίας*, obgleich in der Construction *ἐπιθυμῶ τῆς ξυνουσίας τινός*, der Genitiv *τινός* nicht von *ἐπιθυμεῖν*, sondern von *τῆς ξυνουσίας* regiert ist. Doch vielleicht dachte man sich die Construction *ἐπιθυμῶ σου* (und als genauere Bestimmung, nämlich) *τῆς ξυν.*

S. 930 Z. 10. „*ἐμνησάμεν*" lies *ἐμνησάμην*.

Ebend. Z. 14. nach „Il. *ζ*, 435." setze man hinzu: auch Herod. 6, 152. 7, 106. 135.

S. 940. Z. 22. st. „und" lese man: durch

Ebendas. Z. 23. 24. statt „eine Form, die — besteht" setze man: wie Isocr. *π'*, *ἀντιδ.* §. 317. *οὐδὲν γὰρ ἀλλ' ἢ φανερῶς ἔσεσθε κατεψηφισμένοι τὴν τοιαύτην ἀδικίαν, καὶ πεποιηκότες ὅμοιον*, nämlich *εἰ τούτων καταγνώσεσθε*, decreveritis, feceritis.

S. 949 Z. 28. statt „ib. 5, 16." lese man ib. Z. 16.

S. 951. Z. 6. statt: „Alcib. 1, p. 9." lese man: Alcib. 1. p. 105. A.

S. 979 Z. 3. statt „Euthyphr. p. 14. C." lese man: Euthyphr. p. 15. D.

S. 983 letzte Z. setze man hinzu: Il. *ξ*, 129. 131. *ἔνθα δ' ἔπειτ' αὐτοὶ μὲν ἐχώμεθα δηϊοτῆτος — — ἄλλους δ' ὀτρύνοντες ἐνήσομεν.*

S. 988 Z. 4. von unten statt „*συστήσηται*" lies: *συστήσεται*.

S. 990 Z. 2. statt „*οὔτε*" lies: *μήτε*.

S. 1003 Z. 3. von unten setze man hin zu: Il. π', 271. ὡς ἂν τιμήσομεν ist nach §. 201. 9. S. 366 zu nehmen.

S. 1014 Z. 5. nach „oratio recta." Ganz gleichbedeutend scheinen εἰ mit dem Futur. und ἢν mit dem Conj. zu stehen Isocr. π', ἀντιδ. 138. εἰ μὲν ὑμεῖς πρὸς αὐτὸ τὸ δίκαιον ἀποβλέποντες σκέψεσθε περὶ τούτων, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ — δόξει· ἢν δ' ἀναλογίσησθε τὴν ἄγνοιαν - - - οὐδὲν εὑρεθήσεται - -

S. 1049 §. 535. a. Z. 4. nach „ἰδέσθαι" Il. π', 194 f. μετέπρεπε μάρνασθαι ib. 292. ἀριστεύεσκε μάχεσθαι.

S. 1086 Nota am Ende. So auch κυρῶ Soph. El. 663.

S. 1096 nach Z. 6. von unten:

Anm. 4. Nach Verbis mit einer Negation enthält zuweilen das Particip die Bestimmung des V. an und für sich, ohne Negation z. B. Pind. Nem. 3, 26. ist μαλαχθεὶς die Art und Weise des ἐμίανε, nicht des οὐκ ἐμίανε, wie Nem. 10, 55. ἀμόχθῳ καρδίᾳ des παραιτεῖσθαι χάριν, nicht des οὐ παραιτ. begleitet.

S. 1179 Z. 16. nach „ὑποδέξεται" Il. π', 84. τιμὴν ἀρέσθαι πρὸς πάντων Δαναῶν. Vgl. Pind. Nem. 10, 79.

S. 1187 c. letzte Z. nach „hieß" und von der Zeitdauer Il. π', 202. πάνθ' ὑπὸ μηνιθμόν, während der ganzen Zeit, daß ich zürnte.

S. 1190 Z. 7. nach „ἀπὸ δὲ πατέρα." und umgekehrt Pind. Nem. 9, 19. ἀλλ' ἀνὰ μὲν βρομίαν φόρμιγγ', ἀνὰ δ' αὐλὸν ἐπ' αὐτὰν ὄρσομεν.

S. 1275 am Ende des §. 625. schalte man ein:

Οὕνεκα, aus οὗ ἕνεκα weswegen, wie Od. γ', 60. δὸς δ' ἔτι Τηλέμαχον καὶ ἐμὲ πρήξαντα νέεσθαι, οὕνεκα δεῦρ' ἱκόμεσθα - - gewöhnlich aber weil, wie ἀνθ' ὧν §. 480. c. schon häufig bei Homer; auch daß, ὅτι, bei Homer fast bloß in der Odyssee z. B. ἑ, 215. οἶδα καὶ αὐτὸς πάντα μάλ', οὕνεκα σεῖο περίφρων Πηνελόπεια εἶδος ἀκιδνοτέρη. in der Iliade bloß λ', 21. πεύθετο γὰρ Κύπρονδε μέγα κλέος οὕνεκ' Ἀχαιοὶ ἐς Τροίην νήεσσιν ἀναπλεύσεσθαι ἔμελλον. wo es aber auch mehr weil in Beziehung auf τοὔνεκα V. 23. und in Verbindung mit V. 20. δῶκε ξεινήϊον εἶναι zu bedeuten scheint, so daß die Begriffe weil und daß verschmolzen sind. Pindar hat οὕνεκεν st. ὅτι Nem. 9, 85. Häufig ist dieses bei den Attischen Dichtern. Bei diesen ist οὕνεκα auch eine andre für ἕνεκα als Präp. S. §. 576. Von ὅθ' οὕνεκα s. S. 1270 2. Anm.

S. 1276 Z. 1. nach „beiden." Bei Homer scheint τέ

zur Verbindung mit dem Vorigen zu dienen, wenn die vorhergehende und die mit τέ folgende Handlung als unmittelbar verbunden, in einen Moment zusammenfallend dargestellt werden sollen, wie Il. ά, 360. καί ῥα πάροιθ' αὐτοῖο καθέζετο δακρυχέοντος, χειρί τέ μιν κατέρεξεν. vgl. έ, 372. ώ, 127. ζ, 253. (ἐναντίη ἤλυθε μήτηρ – –) ἔν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρί – – vgl. ib. 406. ξ', 232. σ', 423. τ, 7. immer nach Verbis, die bloß eine Einleitung zu der folgenden Haupthandlung anzeigen, wie sich setzen, kommen, dabei stehen, lächeln ꝛc. Hom. h. in Ven. 177. hängte zusammen ἕστη πὰρ κλισίῃ (V. 174.), ἐξ ὕπνου τ' ἀνέγειρεν, das Uebrige εὐποιήτου δὲ μελ. — Κυθερείης enthält bloß eine weitere Ausführung des στῆναι. Mehrere auf einander folgende und gewissermaßen in gleichem Range stehende Verba verbindet er dagegen durch δέ.

S. 1291 nach S. 23.

Anstatt daß in der Regel im Griechischen kein Satz ohne eine Verbindungspartikel anfängt, die das Verhältniß des Satzes zu dem Vorhergehenden anzeigt, stellt Homer auch in der Erzählung zuweilen Sätze ohne alle Verbindungspartikel, als für sich bestehende Sätze hin, wahrscheinlich um den in ihnen liegenden Gedanken durch die Form der Unabhängigkeit desto stärker als Hauptgedanken zu bezeichnen. Die Stellen hat Hermann zu Hom. h. in Apoll. 427. in Ven. 177. gesammelt, aber anders erklärt. Bei Pindar Nem. 10, 24 ff. ὁ δ' ὄλβῳ φέρτατος ἵκετ' ἐς κείνου γενεάν, ἐπεὶ ἐν χαλκέοις ὅπλοις Τηλεβόας ἔναρεν, οἱ ὄψιν εἰδόμενος ἀθανάτων βασιλεὺς αὐλὰν ἐσῆλθεν scheint der Satz ἐπεὶ — ἔναρεν, beiden Gliedern, dem vorhergehenden und folgenden, gemeinschaftlich zu seyn, wie dieses bei einzelnen Wörtern der Fall ist.

S. 1292 e. Z. 6. Hieher gehören die Stellen, die Hermann gesammelt hat ad Hom. h. in Ven. 53. 177.

S. 1295 Z. 8. nach „§. 296." Pind. Nem. 10, 135. χαλεπὰ δ' ἔρις ἀνθρώποις ὁμιλεῖν κρεσσόνων st. χαλεπὸν δ' ἐστὶν ἀνθρώποις ἔριδι κρεσσόνων ὁμιλεῖν oder κρέσσοσιν ἔριδι ὁμιλεῖν d. h. ἐρίζειν.

S. 1307 Z. 24. nach „καλεῖν." Mehr Beispiele hat Dissen zu Pindar p. 466.

I. Register.



